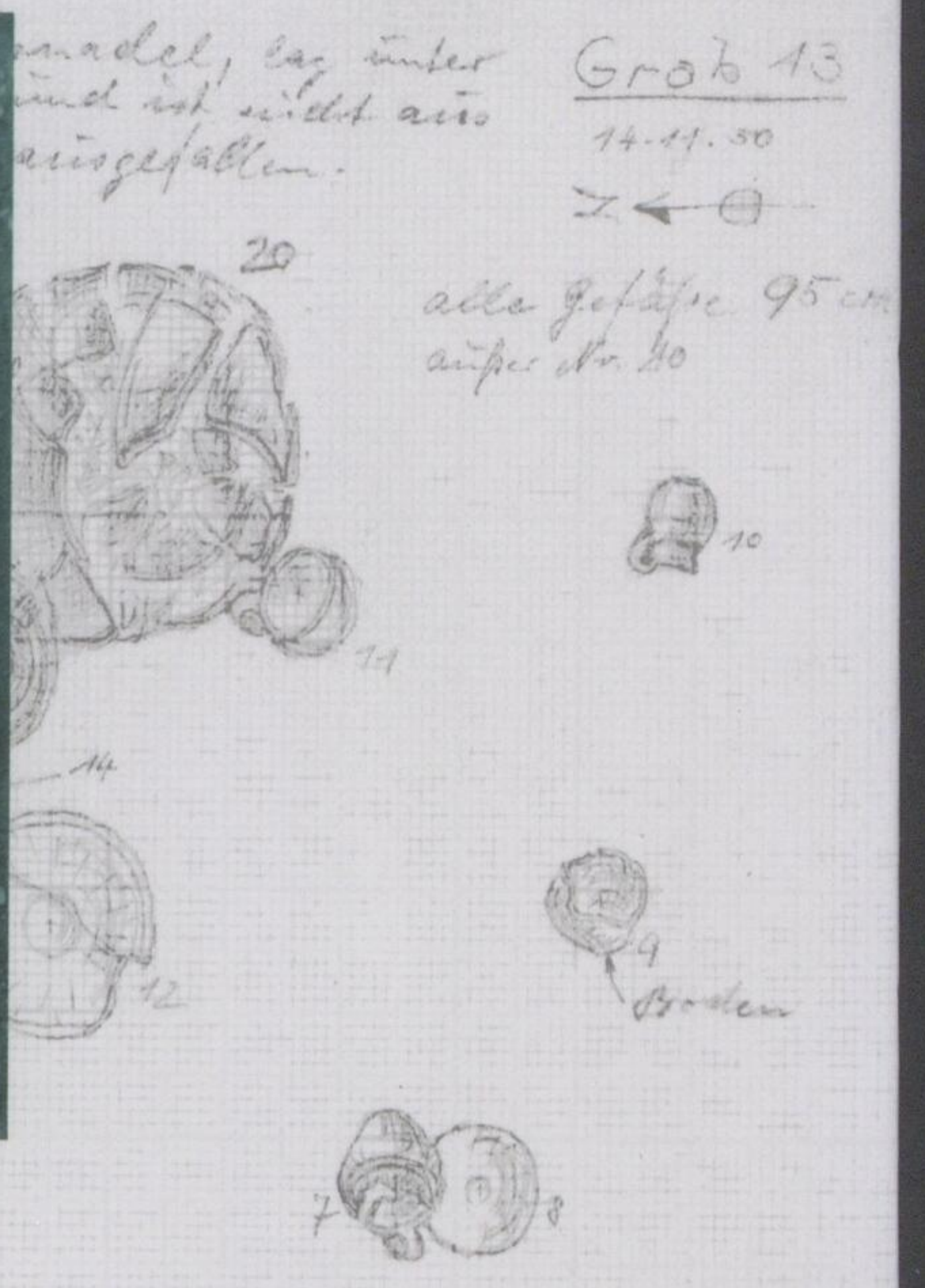


Das prähistorische Gräberfeld von NIEDERKAINA bei Bautzen

Werner Coblentz und Louis D. Nebelsick

Band 2

- n 2 graph. Schale mit Bodendelle und eingedicktem Rand, verkehrt liegend ✓
- n 3 Ränchergefäß mit 3 Paar Randwarven und Borandrost auf Teller mit 2 Randkümchen ✓
- n 4 Schüssel, darin ✓
- n 5 Tasse ✓
- n 6 schenkeltor Randtopf mit Fingertüpfelreihe ✓
- n 7 Tasse, graphitisiert, mit eingedicktem Rand ✓
- n 8 graph. Schale mit Bodendelle, verkehrt liegend ✓
- n 9 zerbrochene kleine Terrine mit Horizontalabz. ✓
- n 10 Tasse mit eingedicktem Rand und Rillen, verkehrt liegend ✓
- n 11 Schüssel ✓
- n 12 weiter, niedriger Topf, verkehrt ✓
- n 13 Schale mit Bodendelle, Bruchstück ✓
- n 14 gehenkelt. Topf mit Horizontalabz. ✓
- n 17 Schale mit Bodendelle, Bruchstück ✓
- n 18 hohe Vase mit gegenständigen Gehenken ✓
- n 19 graph. Terrine mit Griffwülsten, verkehrt ✓
- n 20 Hauptgefäß (Terrine) mit Keilrand ✓



Landesamt für Archäologie • Dresden
Konrad Theiss Verlag Stuttgart

Handwritten text at the top of the page, possibly a title or reference number, which is mostly illegible due to fading.

Das prähistorische Gräberfeld von Mena-Kama
bei Gasterau

Das prähistorische Gräberfeld von Niederkaina
bei Bautzen

Das prähistorische Gräberfeld
von NIEDERKAINA
bei Bautzen

von Werner Coblentz und Louis D. Nebelsick
unter Mitarbeit von Volker Heyd

Band 2

Herausgegeben von
Kommissionsverlag Dr. G. G. G. Verlag, Stuttgart

Veröffentlichungen des
Landesamtes für Archäologie
mit Landesmuseum für Vorgeschichte

Band 25

Herausgegeben von
Judith Oexle

Das prähistorische Gräberfeld von NIEDERKAINA bei Bautzen

von Werner Coblentz und Louis D. Nebelsick
unter Mitarbeit von Volker Heyd

Band 2

1997

Kommissionsverlag · Konrad Theiss Verlag · Stuttgart

HERAUSGEBER: LANDESAMT FÜR ARCHÄOLOGIE
MIT LANDESMUSEUM FÜR VORGESCHICHTE
JAPANISCHES PALAIS · D-01097 DRESDEN

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme
Das **prähistorische Gräberfeld von Niederkaina bei Bautzen** /
von Werner Coblenz und Louis D. Nebelsick.
[Hrsg.: Landesamt für Archäologie mit Landesmuseum für Vorgeschichte].
Stuttgart : Theiss.

Bd. 2. / Unter Mitarb. von Volker Heyd 1997
(Veröffentlichungen des Landesamtes für Archäologie mit
Landesmuseum für Vorgeschichte ; Bd. 25)
ISBN 3-8062-1323-2

Redaktion: Hans-Peter Hock, Harald W. Mechelk,
Abbildungserstellung und -gestaltung: Volker Heyd, Sighard Klentzke, Joachim Krause und Louis D. Nebelsick
Umschlag: Birgit Putzmann
Satz und Herstellung: Petra List

Produktion:
Druckerei zu Altenburg GmbH

© Landesamt für Archäologie mit Landesmuseum für Vorgeschichte, Dresden. Alle Rechte vorbehalten.
Jegliche Vervielfältigung einschließlich fotomechanischer und digitalisierter Wiedergabe nur mit ausdrücklicher
Genehmigung des Herausgebers.

Printed in Germany: ISBN 3-8062-1323-2 · ISSN 0070-7201

Inhalt

*Dieses Buch ist dem Andenken an
Charlotte Jäger und Erich Schmidt
gewidmet.*

HERAUSGEBER: LANDESAMT FÜR ARCHÄOLOGIE
MIT LANDESMUSEUM FÜR VORGESCHICHTE
JAPANISCHES PALAIS - D-01097 DRESDEN

Die Darstellungen des japanischen
Kriegsflugzeuges im Palast des Kaisers
von Kyoto (1910) und Louis D. Burdette,
Jung - Landesamt für Archäologie und Landesmuseum für Vorgeschichte,
Dresden, 1997.

Die Darstellungen des japanischen
Kriegsflugzeuges im Palast des Kaisers
von Kyoto (1910) und Louis D. Burdette,
Jung - Landesamt für Archäologie und Landesmuseum für Vorgeschichte,
Dresden, 1997.

Verantwortlich für den Inhalt: Prof. Dr. Rüdiger W. Jäschke,
Landesamt für Archäologie und Landesmuseum für Vorgeschichte, Dresden, 1997.
Dr. phil. habil. Rüdiger W. Jäschke,
Landesamt für Archäologie und Landesmuseum für Vorgeschichte, Dresden, 1997.

Druckort: Dresden, 1997.

Das Landesamt für Archäologie und Landesmuseum für Vorgeschichte, Dresden, ist für die
Verantwortung für den Inhalt verantwortlich. Die Darstellungen sind urheberrechtlich
geschützt. Die Reproduktion ist ohne schriftliche Genehmigung des Landesamtes
für Archäologie und Landesmuseum für Vorgeschichte, Dresden, 1997.

1. Einleitung

2. Die Bedeutung der Archäologie

3. Die Aufgaben der Archäologie

4. Die Methoden der Archäologie

5. Die Ergebnisse der Archäologie

Vorwort

VON LOUIS D. NEBELSICK

Im zweiten Band der Gesamtvorlage des größten Bestattungsplatzes der Lausitzer Kultur in Deutschland wird ein weiterer Ausschnitt der seit 1950 von Werner Coblentz unter schwierigen Bedingungen durchgeführten systematischen Grabung vorgelegt. Deutlich wird dabei der Fortschritt dieses von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Projektes zur Erfassung und Veröffentlichung des Gräberfeldes von Niederkaina. War im ersten Band die schematische Gliederung der Fundstelle in Grabungsabschnitten vorgelegt worden, so ist es nunmehr möglich, die Verteilung der Gräber innerhalb der freigelegten Flächen und ihre vorläufige Datierung zu zeigen, was zugleich die gewaltige Dimension des Friedhofs und sein Potential für chronologische und zeitlich rhythmisierte kulturgeschichtliche Aussagen eindrucksvoll veranschaulicht. Die Gesamtvorlage wird nicht nur die soziale und ritualikonographische Entwicklung einer Bestattungsgemeinschaft dokumentieren, sondern – gerade weil Niederkaina im Zentrum der impulsgebenden Bautzener Siedlungskammer liegt –, durch die Analyse der Dynamik und Entfaltung der Bestattungskultur dieses Platzes einen Schlüssel zum Verständnis der Kulturgeschichte des urnenfelder- und hallstattzeitlichen Mitteleuropas bieten.

Dieses Potential wird durch die einleitenden Bemerkungen zur Genese des Grabitus' unterstrichen. Sie stellen zugleich das Amalgam zwischen Altem und Neuem dar, das dieses Projekt auszeichnet. Die Beobachtungen fußen auf Eberhard Bergers und Gerhard Billigs Beschreibungen, sind geprägt durch Erich Schmidts und Werner Coblentz' Analysen, welche zusammen die Grundlage für die Ausführungen von Louis D. Nebelsick bildeten. Mein Dank gilt allen, die bei der Realisierung dieser Veröffentlichung mitgewirkt haben, besonders aber Volker Heyd, der an diesem Band bereits tatkräftig mitwirkte und die Bearbeitung der weiteren Gräberfeldabschnitte übernommen hat. Der Dank aller Beteiligten geht an die Deutsche Forschungsgemeinschaft, namentlich Herrn Jochen Briegleb, Bonn, der die Fortschritte der Aufarbeitung mit stets wachem Interesse und Engagement begleitete.

Dresden, im November 1997

Judith Oexle

Die vorliegende Arbeit ist das Ergebnis einer langjährigen Zusammenarbeit zwischen dem Institut für Archäologie der Universität zu Köln und dem Landesamt für Archäologie des Freistaats Sachsen. Die Arbeit ist in zwei Bänden erschienen. Der erste Band enthält die Ergebnisse der Feldforschungen, der zweite Band die Ergebnisse der Labordiagnostik. Die Arbeit ist in zwei Bänden erschienen. Der erste Band enthält die Ergebnisse der Feldforschungen, der zweite Band die Ergebnisse der Labordiagnostik. Die Arbeit ist in zwei Bänden erschienen. Der erste Band enthält die Ergebnisse der Feldforschungen, der zweite Band die Ergebnisse der Labordiagnostik.

Die vorliegende Arbeit ist das Ergebnis einer langjährigen Zusammenarbeit zwischen dem Institut für Archäologie der Universität zu Köln und dem Landesamt für Archäologie des Freistaats Sachsen. Die Arbeit ist in zwei Bänden erschienen. Der erste Band enthält die Ergebnisse der Feldforschungen, der zweite Band die Ergebnisse der Labordiagnostik. Die Arbeit ist in zwei Bänden erschienen. Der erste Band enthält die Ergebnisse der Feldforschungen, der zweite Band die Ergebnisse der Labordiagnostik.

Einführung

VON LOUIS D. NEBELSICK

In diesem zweiten Band werden weitere 89 Grabinventare von der Nekropole am Niederkainaer Schafberg aus den beiden Ausgrabungsstreifen (Quartiere) Ia und II vorgestellt, die an das im ersten Band publizierte Quartier I sowohl südlich als auch nördlich anschließen (Abb. 1).

Die trennenden 10 m reichen aus, um den beiden Ausschnitten aus der Nekropole ein völlig anderes Gepräge zu geben. In dem kleinen, 1950 gegrabenen Ausschnitt des Quartiers Ia (Abb. 1–3) herrscht ein dichtes Gedränge hallstattzeitlicher Kammergräber vor. Ein Bild, das charakteristisch für den mehr als 50 m breiten früheisenzeitlichen Belegungshalbmond ist, welcher sich zwischen dem von Pflug und Grabungshacke gestörten urnenfelderzeitlichen Kern des Friedhofes auf der Schafbergkuppe und dem 50 m im Süden und Südwesten anschließenden Saum von schlicht ausgestatteten Gräbern der jüngeren Hallstattzeit erstreckte. Mit den letzteren fand die Belegung des Gräberfeldes ihren Abschluß (Abb. 3). Wenige jüngere Gräber nördlich der zentralen urnenfelderzeitlichen Gruppe machen es wahrscheinlich, daß die bisherigen Untersuchungen lediglich einen Ausschnitt aus einem ringförmig aufgebauten oder zumindest den Hügelrücken nach Norden und Süden entlang ausgebreiteten Friedhof bildeten, so daß über tausend aufwendig ausgestattete Kammergräber diese Belegungsphase gebildet haben mögen. Dieser Sachverhalt wird sich spätestens dann klären, wenn die gegenwärtig als Müllkippe verwendete Kiesgrube erneut erweitert werden sollte.

Der urnenfelderzeitliche Kern des Friedhofs ist viel schwerer zu fassen (Abb. 4), da er wegen der erhöhten Lage Opfer von Abschwemmungen wurde, wodurch die Gräber zunächst durch den Pflug und seit 1826 durch Altertumsfreunde zerstört wurden¹. Walter Frenzel, der zwischen 1914 und dem Anfang der 30er Jahre mehrmals Fundbergungen vornahm, zweifelte 1932 in Anbetracht der Beackerungsstörungen und Beraubungsspuren, ob eine „planmäßige Abdeckung“ überhaupt noch sinnvoll vorzunehmen sei². Es sind vor allem solche „Abdeckungen“, die großflächige Schäden im Bereich der Kuppe hinterließen, so auch in Teilen von Quartier II. Es ist

ein Charakteristikum dieser Altgrabungsspuren, daß kleinere, auch wenig eingetiefte Gräber zum Teil schadlos überdauerten und die in diesem Areal in großer Tiefe eingegrabenen, mit Steinschutz versehenen Gräber entleert und zerstört wurden. Die übliche Praxis, die sichtbaren Steinpackungen und großen Scherbenkonzentrationen „durchzugraben“ und den Abraum ringsum zu verteilen, wobei kleinere Bestattungen überdeckt und damit übersehen wurden, führte zum Erhalt von Befunden und Gräbern, die sonst zuerst Opfer moderner Beackerungsgeräte geworden wären.

In Quartier II sind die meisten Störungen durch Altgrabungen verursacht worden (Fst. 2, 20, 36, 47, 53–56, 62–63, 68, 70, 82–83, 86, 88, 94, 105–117), wobei in vielen Fällen die Ausmaße der entleerten Grabgruben noch auszumachen sind (Fst. 21–23, 25–31, 33, 40–44, 52, 58–59, 66–67, 72–75, 76, 84, 86, 89, 91–93, 96–99, 101–102). In Quartier Ia läßt sich lediglich ein Altgrabungstrichter nachweisen (Fst. 8). Das Alter dieser Eingriffe ist schwer zu bestimmen und dürfte unterschiedlich sein. Bereits Anfang dieses Jahrhunderts haben Altertumsfreunde nach ungestörten Niederkainaer Gräbern lange suchen müssen³.

Ferner schneiden die postprähistorischen, jedoch vorweltkriegszeitlichen Rechteckgruben (Fst. 50 und eventuell Fst. 34) diese Altgrabungsspuren. Diese gern in Reihen angeordneten Befunde (Fst. 12–15, 34, 37–39, 50, 64–65, 71, 77–81, 96–99, 104) bedürfen immer noch einer Erklärung. Zwei Störungen lassen sich sowohl zeitlich als auch funktional genau bestimmen; es ist dies zum einen ein MG-Nest aus dem Zweiten Weltkrieg in Quartier Ia (Fst. 1 und 2), das dem im Zickzack durch das Quartier I laufenden gleichalten Schützengraben vorgelagert ist. Zum anderen waren das die Grabungen, die J. Heiduschka vom Bautzener Museum vornahm und welche das nordöstliche Drittel des Quartier-

¹ Časopis Macity Serbskeje 1871, 60; Abschrift im Landesamt für Archäologie (LfA), Dresden, OA Bautzen.

² Bautzener Tagebl. vom 14. 4. 1932.

³ LfA Dresden, OA Bautzen

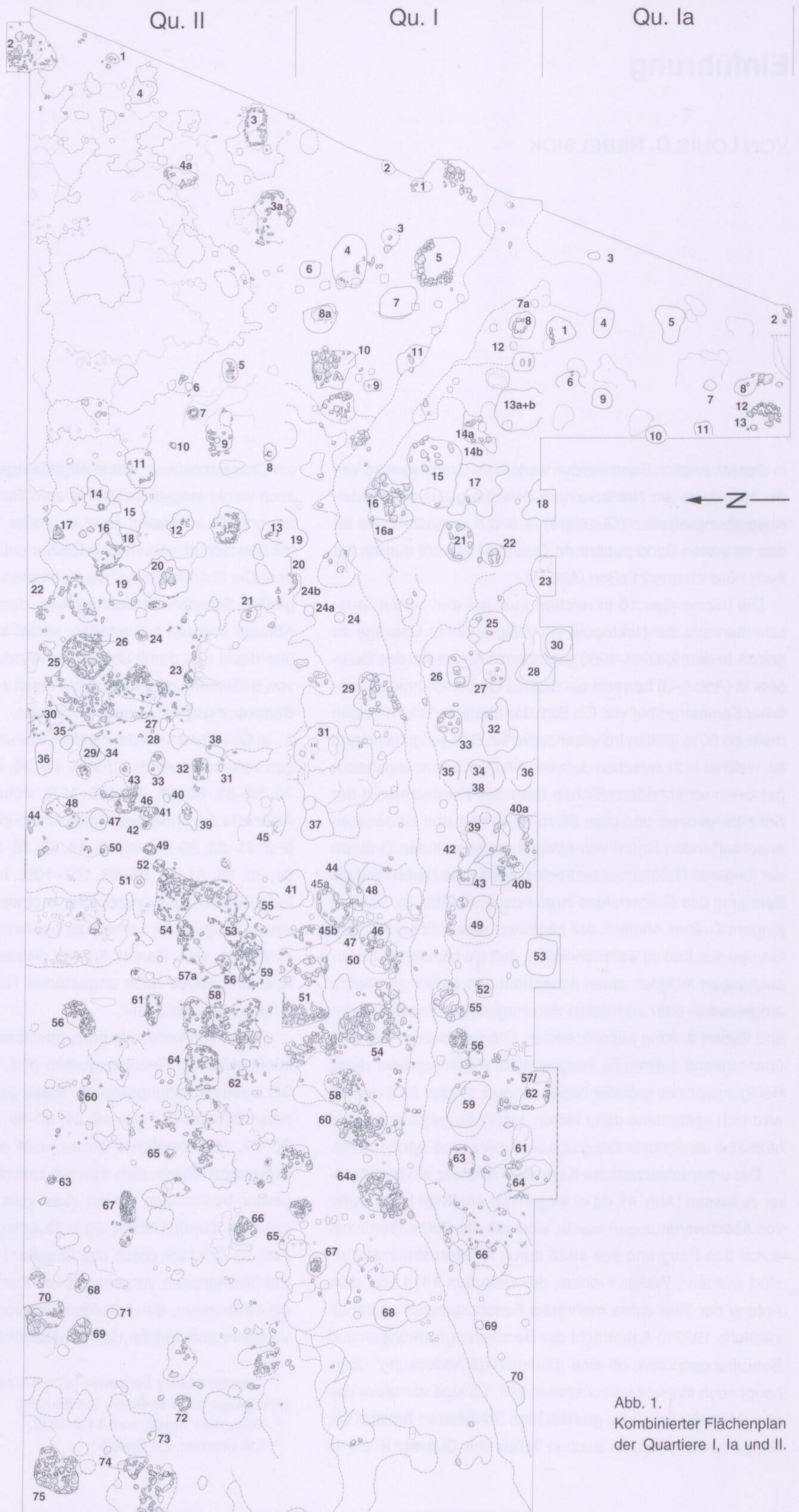


Abb. 1.
Kombinierter Flächenplan
der Quartiere I, Ia und II.

streifens als Fst. 1, 19 und 35 streifen. Die Ausgräber hatten insbesondere in Quartier II schwierige Bodenverhältnisse zu bewältigen. Zum einen waren dies Raseneisenerzablagerungen mit dunkel rotbraun bis intensiv lila- und magentafarbenen Eisenoxidflecken, zum anderen die Verschleierung von Befundgrenzen durch eine Humifizierung (Verbraunung) der oberen Sandschichten. Insbesondere hangabwärts im Westen überlagerte erodierter Humus der Kuppe den anstehenden Sand. Ferner macht es die Praxis, Profilschnitte lediglich an den Westgrenzen der zwei Meter breiten Abstiche zu zeichnen, schwierig, einzelne Befunde zu deuten.

Außer den erhaltenen und unsachgemäß geborgenen Gräbern lassen sich eindeutig prähistorische Befunde nicht feststellen. Die Streufunde aus der Humusoberfläche beider Quartiere reflektieren die zeitliche Belegung der Gräber, interessant ist ein gleichbleibend hoher Anteil hallstattzeitlicher Funde auch im westlichen Teil vom Quartier, wo gleichzeitige Gräber fehlen. Freilich kann der Transport durch Beackung und Erosion, der Hang fällt nach Westen ab, einen Teil dieser Verlagerung erklären, jedoch ist diese Streuung als Indiz für spätere Aktivitäten oder Ahnenopfer im Bereich des bereits aufgegebenen zentralen Teils der Nekropole zu werten. Einzelne Streufunde mögen ebenfalls im Rahmen von Opfersitten verständlich sein. Dies dürfte auf jeden Fall für die Steinbeilrohlinge und -bruchstücke gelten. Das wahrscheinlich neolithische Bruchstück von Fst. II/103 wird hier herauszunehmen sein. Dazuzurechnen sind der Rohling aus der Steinpackung von Grab II/70 und die als Streufunde geborgenen Bruchstücke aus Qu. II/Streufunde bei 22–22,5 m/1 und bei 34–36 m/1, die alle dem fünfeckigen Typ der Spätbronze- und Eisenzeit entsprechen. Ein weiteres Bruchstück wurde in der obersten Schicht von Grab I/54 gefunden und zwar über der Urne. Dieses jungurnenfelderzeitliche Rechteckgrab ist bereits im Band 1 vorgestellt worden⁴. Es dürfte ausgeschlossen sein, daß diese Bruchstücke zufällig in die Erde kamen bzw. lediglich die Steinpackungen ergänzten. Jedoch verbietet das stark gestörte Ambiente in Quartier II Spekulationen, ob die Niederlegung und der eventuelle Bruch dieser Artefakte im Rahmen der Errichtung oder Ausstattung des Grabes stattfand, wie dies bei Grab I/54 offensichtlich passierte, oder aber im Rahmen nachträglicher Handlungen am Grab. Es wäre naheliegend, das tönernen Miniaturbeil aus Fst. II/68/13 ebenfalls im Rahmen einer zereemoniellen Niederlegung zu sehen, doch ist es eher wahrscheinlich, daß es, wie die in der Nähe liegende Pfeilspitze Fst. II/62/40 oder auch der Nadelkopf Fst. II/24/1, aus einem nicht als Grab erkannten Befund stammt. Ein außergewöhnliches, mit Bodenmarke gekennzeichnetes jungurnenfelderzeitliches Henkelschälchen Qu. II/Streufund bei 20–22 m/5 ist dagegen vermutlich bewußt außerhalb einer Bestattung niedergelegt worden. Dies dürfte mit einiger Sicherheit ebenfalls auf die vereinzelt aufgefundenen,

frühurnenfelderzeitlichen Gefäße Fst. 61/1 und 69/1 zutreffen, die, zusammen mit komplexen Gefäßniederlegungen (siehe unten), mit aller Deutlichkeit rituellen Niederlegungen zuzurechnen sind.

Obwohl die hier zusammengestellten Hinweise ritueller Tätigkeit aus dem Humus und den anderen oberflächennahen Schichten vage sind, verdienen sie Beachtung, da die zu Zeit der Ausgrabung relativ geringen Beackungsschäden und die Praxis, den Humus mit der Hand zu entfernen, einen Einblick in die darin enthaltenen Spuren prähistorischer zereemonieller Aktivitäten ermöglicht, welche heute in der Regel durch Tiefpflügen und mechanischen Humusabhub völlig vernichtet werden.

Trotz aller Störungen sind immerhin 89 Gräber in den zwei vorgelegten Arealen erhalten geblieben. Das schnurkeramische Grab II/4 bildet zusammen mit dem direkt nördlich benachbarten Grab 17 aus Heiduschkas Grabung vom März 1950 in Quartier IIIa und dem etwa 15 m südwestlich liegenden Grab I/31 einen Teil des linear angeordneten, dem Scheitel des Schafberges folgenden endneolithischen Hügelgräberfriedhofs⁵. Das nord-süd-ausgerichtete und mit Waffen ausgestattete Körpergrab dürfte überhügelt gewesen sein, da ein um die Grabgrube ausgebreitetes dunkles Schichtpaket (Fst. 11) wahrscheinlich den Rest des von der Hügelüberdeckung geschützten Althumus' darstellt. In Anbetracht der in etwa 10 m Entfernung gelegenen Bestattung IIIa/17 vom März 1950 dürfte, bei einem annähernd gleichgroßen Hügelumfang, ihr Durchmesser 10 m nicht überschritten haben. Eine schnurkeramische Scherbe (Fst. 35/2) und das bereits erwähnte Bruchstück einer rundnackigen Axt (Fst. 103/1) liefern weitere Hinweise für eine endneolithische Nutzung dieses Areals.

Die Anfänge der Lausitzer Belegung des Friedhofs lassen sich ebenfalls in Quartier II, analog zu Quartier I, in den westlichen Flächen in Form von frühurnenfelderzeitlichen Gräbern (II/47, 50, 52) und einer grabähnlichen Gefäßniederlegung (II/48) wiederfinden. Diese bilden eine kompakte Gruppe in einem etwa 5x4 m großen Areal an der Grenze zwischen den Flächen 4 und 5. In Anbetracht der starken Störungen in diesem Areal ist mit weiteren entleerten Gräbern zu rechnen. Charakteristische, mit Hofbuckeln verzierte Scherben aus den Grabgruben der gestörten jungurnenfelderzeitlichen Gräber 53 und 57 sowie der benachbarten Fundstelle 67 machen es wahrscheinlich, daß wenige weitere Gräber nach Südwesten streuten, womit die Grabgruppe Quartier II mit den mittelbronze- bis frühurnenfelderzeitlichen Gräbern II/40b und II/46 in Fläche 1 zu einer nordost-südwest-verlaufenden Grabgruppe verbunden wäre, einschließlich der 14 m weiter westlich isoliert gelegenen Bestattung II/68. Die bereits erwähnten, einzeln

⁴ W. Coblentz/L.D. Nebelsick, Das prähistorische Gräberfeld von Niederkaina bei Bautzen 1 (Stuttgart 1997) 121–123 Taf. 65–67.

⁵ Ebd. Abb. 1.

Niederkaina, Lkr. Bautzen
Ausgrabungsfläche 1948–1971

Befunde:

- lokalisierbar
- nicht sicher lokalisierbar
- unklar

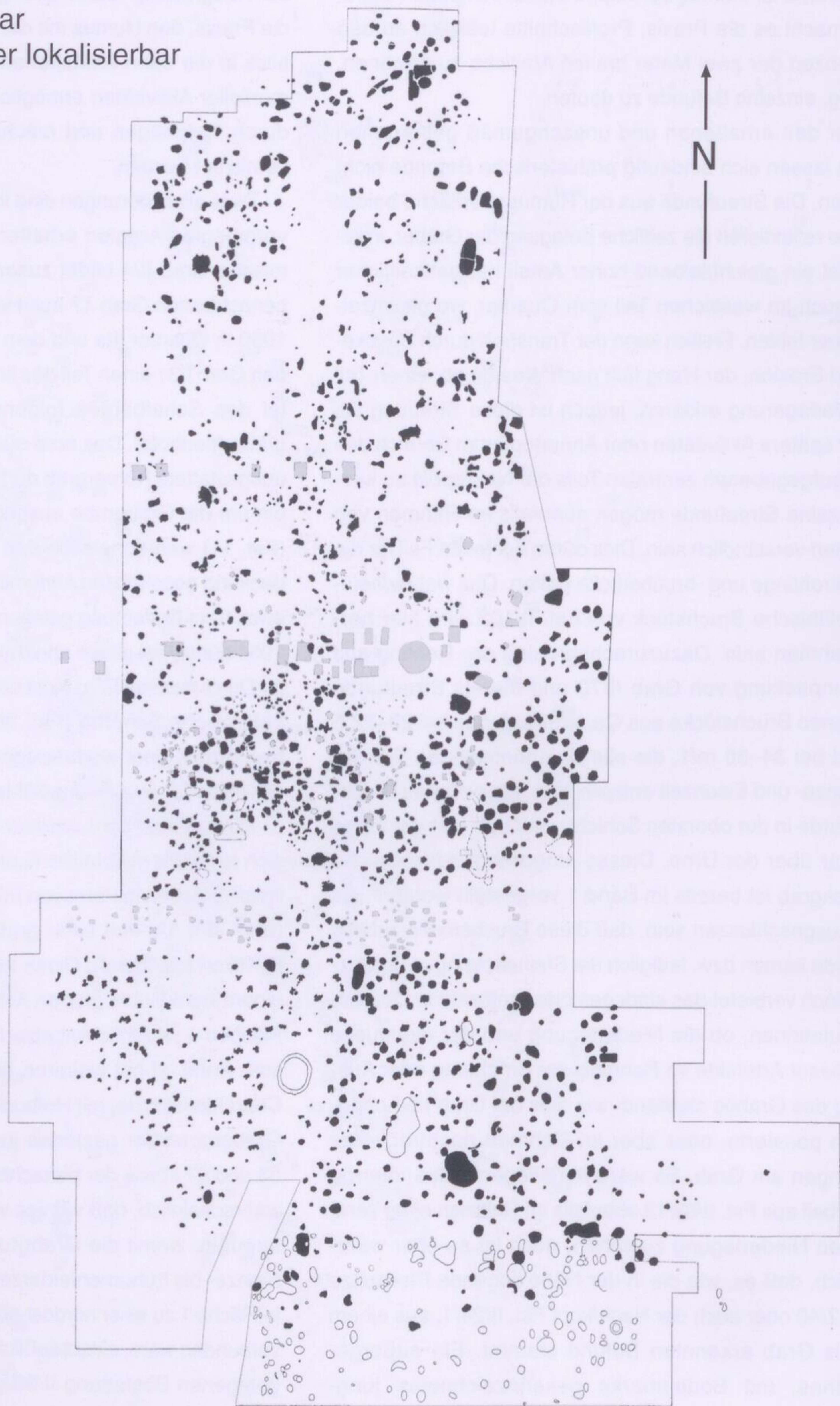


Abb. 2. Ausgrabungsfläche 1948–1971.

Niederkaina, Lkr. Bautzen
 Ausgrabungsfläche 1948–1971
 Urnenfelder- und hallstattzeitliche Belegungsabfolge

- Bz C/D ▼
- Ha A1 ▲
- Ha A2–B ●
- Ha C1 □
- Ha C2/D1 ◻

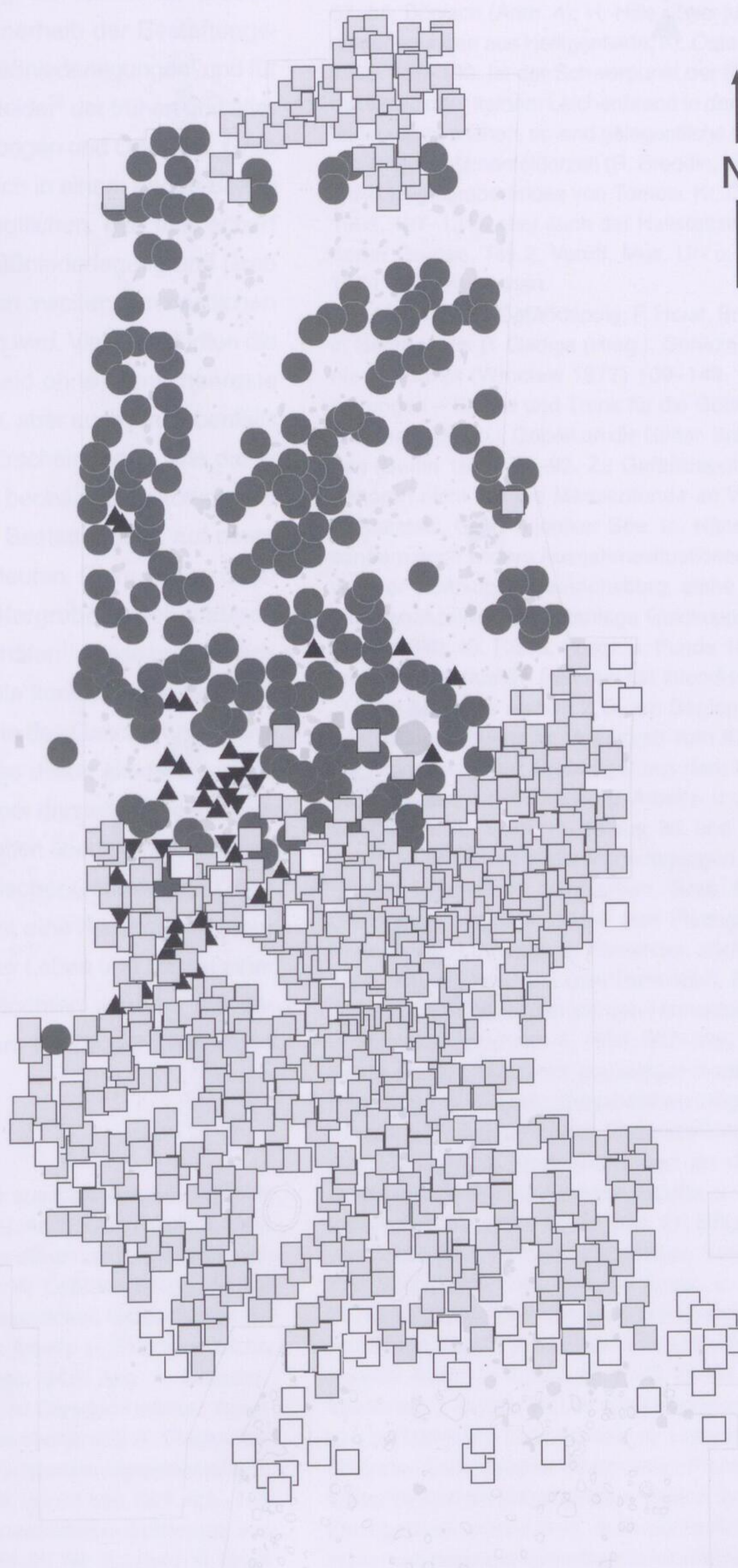


Abb. 3. Vorläufige Datierung und Belegungsabfolge der Gräber.

Niederkaina, Lkr. Bautzen
Ausgrabungsfläche 1948–1971
Urnenfelderzeitliche Belegungsabfolge

Bz C/D
Ha A1

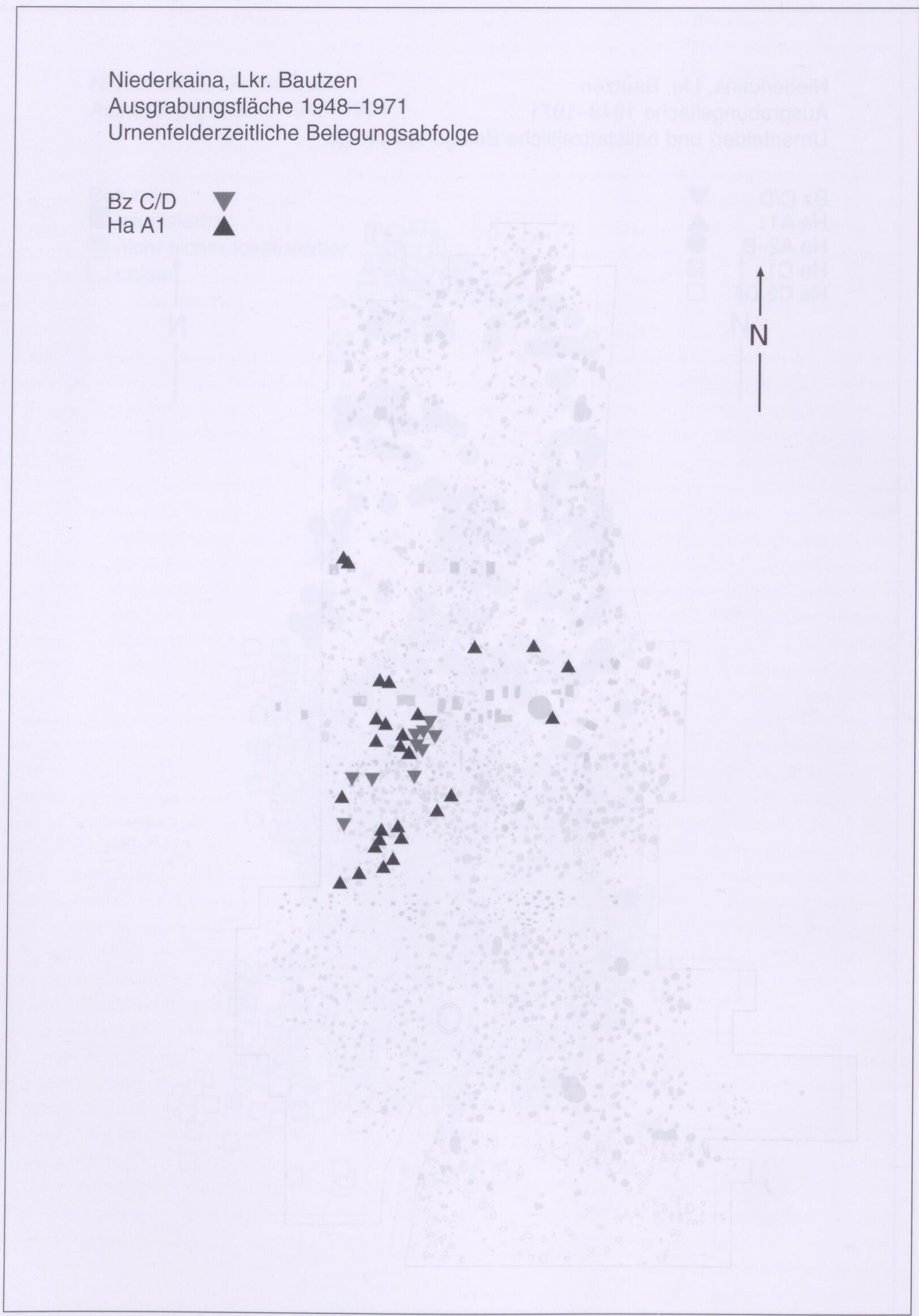
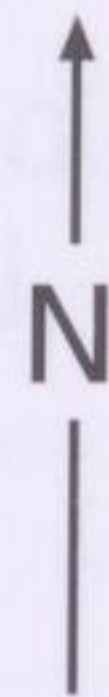


Abb. 4. Früheste Belegung des Gräberfeldes.

gefundenen und wahrscheinlich niedergelegten früh- bzw. älterurnenfelderzeitlichen Gefäße (Fst. 61/1, 69/1) liegen ebenfalls innerhalb dieses Areals. Grab II/47 und der dicht benachbarte leichenbrandlose Komplex „Grab 48“ ähneln sich stark. In beiden Fällen sind Gefäße in einem kleinen, vermutlich mit Holz verschalteten Geviert eng zusammengestellt. Insbesondere Grab II/47 zeigt jene dichte in- und übereinander gestapelte, gern kopfständige Gefäßanordnung, die sowohl für Gräber⁶ charakteristisch ist als auch für innerhalb der Bestattungsareale gefundene grabähnliche Gefäßniederlegungen⁷ und für Gefäßdepots außerhalb der Gräberfelder⁸ der frühen und älteren Urnenfelderzeit zwischen Saalebogen und Oderknie. Grab II/47 und „Grab 48“ stehen vermutlich in einem engen Bezug zueinander. Solche Befunde verdeutlichen, daß eine scharf gezogene Trennung zwischen Gefäßniederlegung und Grab in der Ritualkultur des ausgehenden zweiten vorchristlichen Jahrtausends nicht bestanden haben wird. Vielmehr dürften die gemeinsamen Merkmale der mit und ohne Menschenreste verbundenen Gefäßniederlegungen, aber auch jene ebenfalls in diesen Rahmen zu stellenden Erscheinungen, wie die in urnenfelderzeitlichen Hügelgräbern beobachteten komplexen Sequenzen von Materialopfer und Bestattungen⁹, auf einen konzeptionellen Verbund im Ritus deuten. Dazu zählen dann auch die in Gemengelage mit Opfergruben beobachteten Brandgräber¹⁰, Tiergräber auf Friedhöfen¹¹ sowie grabähnlich niedergelegte Bronzegerichte¹². Die kontextuellen Gemeinsamkeiten dieser Sitten – als Aspekte des Geschirropfers und des chthonischen Bestimmungsortes dieser Niederlegungen – dürften eine metaphorische Klammer darstellen, die mit dem in der alteuropäischen Sakralkonzeption überlieferten Verbund zwischen Ahnensphäre und chthonischer Götterwelt in Übereinstimmung zu bringen ist¹³. Es ist eine Ausprägung jener gedanklichen Moebiuschleife, in der Leben und Tod zu einer zyklisch gegliederten Einheit verflochten werden, mit der Konsequenz, daß der Friedhof zum Fokus der vielfältigen Opferriten wird.

⁶ Vgl. frühurnenfelderzeitliche Gräber aus Cannowitz: F. Wilhelm, Urnenfunde von Cannowitz. Jahresh. Ges. Anthr. Oberlausitz 2, 1905, 31–34 bes. 31 f. bzw. W. Frenzel, Bilderhandbuch zur Urgeschichte der Oberlausitz (Bautzen 1929) 39; Gablenz: W. Coblenz, Einige alte und neue Funde aus Sachsen 2. Vom bronzezeitlichen Gräberfeld an der „Grünen Fichte“ Gablenz bei Weißwasser. Arbeits- u. Forschber. sächs. Bodendenkmalpfl. 3, 1953, 94–101 bes. 94 ff. Abb. 1; Dresden-Hellerau: W. Coblenz, Lausitzer Gräber von Dresden-Hellerau. Ausgr. u. Funde 15, 1970, 60–68 Taf. 11; Niederebersbach: A. Dietzel, Beobachtungen auf dem bronzezeitlichen Gräberfeld Niederebersbach, Kr. Großenhain. Ausgr. u. Funde 13, 1968, 65–71 bes. 66 ff. Abb. 3–5; Klein Jauer: E. Bönisch, Das mittelbronzezeitliche Gräberfeld von Klein Jauer. Ausgr. u. Funde 33, 1988, 59–69 Taf. 9; Lüsse: R. Breddin, Das bronzezeitliche Hügelgräberfeld von Lüsse, Kr. Belzig. Veröff. Mus. Ur- u. Frühgesch. Potsdam 1, 1962, 39–59 u. Grzmiaca: A. Marcinkian, Badina na cmentarzysku ludności kultury Łużyckiej w Grzmiacej gm. Cybinka, woj. Zielona Góra. Spraw. Arch. 30, 1978, 95–111.

⁷ Gefäßniederlegungen, die regelmäßig in Lausitzer Gräberfeldern vorkommen, fielen bereits früh bei deren Untersuchung auf, z. B. J. Deichmüller, Über Urnenfunde in Übigau bei Dresden. Sitzungsber. u. Abhandl. naturwiss. Ges. ISIS Dresden 2, 1884, 1–8 bes. 3f. Die lange übliche Deutung als Pseudobestattung oder Kenotaph, z. B. bei W. Frenzel, Der Forschungsstand der Vorgeschichte in der Oberlausitz. Mannus 19, 1927, 34 als „Schein- oder Ehrengräber“, ist in letzter Zeit einer differenzierteren Ansprache gewichen, vgl. H. Rösler, Eine mittelbronzezeitliche Opferstelle auf dem Gräberfeld der Lausitzer Kultur von Drehna, Kr. Luckau. Ausgr. u. Funde 28, 1983, 57–64; Bönisch (Anm. 4); H. Hille, Zwei jungbronzezeitliche Gefäßniederlegungen aus Heiligenfelde, Kr. Osterburg. Ausgr. u. Funde 35, 1990, 185–190. Ist der Schwerpunkt der Niederlegung von Gefäßen mit wenig oder keinem Leichenbrand in der frühen und älteren Urnenfelderzeit zu suchen, so sind gelegentliche Gefäßdepots in Friedhöfen der jüngeren Urnenfelderzeit (R. Breddin, Untersuchungen eines Lausitzer Hügelgräberfeldes von Tornow, Kr. Calau. Ausgr. u. Funde 10, 1965, 127–131), aber auch der Hallstattzeit (D.-W. Buck, Die Billendorfer Gruppe, Teil 2. Veröff. Mus. Ur- u. Frühgesch. Potsdam 13, 1979, 89f.) zu nennen.

⁸ Allgemein zu Gefäßdepots: F. Horst, Bronzezeitliche Speiseopfer in Gefäßen. In: B. Gediga (Hrsg.), Geneza kultury Łużyckiej na terenie nadodrza (Wrocław 1977) 109–148. I. Czyborra, Gefäßdeponierungen – Speise und Trank für die Götter Europas. In: A. Hänsel/B. Hänsel (Bearb.), Gaben an die Götter. Schätze der Bronzezeit Europas (Berlin 1997) 87–92. Zu Gefäßdepots in exponierter Stellung gehören nicht nur die Massenfunde im Wasser (Czyborra a. a. O.; T. Razetski, Groß Glieniker See. In: Hänsel/Hänsel a. a. O. 135f.), sondern auch andere Ausnahmesituationen, z. B. jene im Walkkörper von der Goldkuppe Heinrichsburg, siehe K. Kroitzsch, Funde von der bronzezeitlichen Wallanlage Goldkuppe Heinrichsburg bei Diesbar-Seußlitz, Kr. Riesa. Ausgr. u. Funde 18, 1973, 80–94, die einen großzügigen rituellen Rahmen mit intendierter Wirkung anzeigen.

⁹ Gefäßdepots stehen z. B. am Beginn der Niederlegungs- und Bestattungssequenz im Hügelgrab vom Kammerforst: K. Kroitzsch, Ein bronzezeitlicher Grabhügel aus dem Kammerforst, Gemeindebezirk Lehma, Kreis Altenburg. Arbeits- u. Forschber. sächs. Bodendenkmalpfl. 26, 1983, 17–43 bes. 36, und Tornow: Breddin (Anm. 5) 128–129. Komplexe Gefäßniederlegungen können statt Gräber unter Hügeln liegen, z. B. Nimbschen, Grab 19: W. Coblenz, Weitere Grabungen auf dem Hügel- und Flachgräberfeld in Nimbschen, Kreis Grimma. Arbeits- u. Forschber. sächs. Bodendenkmalpfl. 10, 1962, 79–152 bes. 124 oder Hermsdorf, Grab 17 und 19: G. Billig, Das Lausitzische Gräberfeld von Hermsdorf, Kreis Dresden. Arbeits- u. Forschber. Sachsen 4, 1954, 307–336. Am anderen Ende dieser Skala stehen Hügel mit grabartiger Architektur ohne erkennbare Bestattung: W. Coblenz, Beigabenloser Hügel in der Laußnitzer Heide. Arbeits- u. Forschber. sächs. Bodendenkmalpfl. 10, 1971, 17–34 bes. 32f.; T. Gerlach, Untersuchungen an den jungbronzezeitlichen Hügeln von Horka, Kr. Kamenz. Arbeits- u. Forschber. sächs. Bodendenkmalpfl. 35, 1992, 15–32, bes. 27; Billig a. a. O. Ders., Ein Lausitzer Gräberfeld mit hügelgrabartigen Steinmalen am Dokorteach, Flur Sachsendorf, Kr. Wurzen. Ausgr. u. Funde 30, 1984, 32–36; H. Rösler, Eine mittelbronzezeitliche Grabgruppe der Lausitzer Kultur von Seese, Fpl. 15 [heute Gemarkung Bischdorf], Kr. Oberspreewald-Lausitz. Ausgr. u. Funde 40, 1995, 89–94. Diese und ähnliche Beispiele sah J. Buško, Wyniki dotychczasowych badań na cmentarzysku kurhanowym ludności kultury Łużyckiej w Jaroszwce, gmina Chojnów. Dolnośląskie Wiadomości Prahist. 1, 1986, 118–145, als Beleg für eine den Hügelgräbern eigene Komplexität, die sie von den Flachgräbern unterschied, doch dürfte er dabei den massiven erosions- und beackerungsbedingten Informationsschwund bei den Flachgräberfeldern vernachlässigt haben.

¹⁰ Z. B. aus Zauschwitz, wo „Brandgräber“ mit zum Teil ungewöhnlicher Gefäßauswahl, siehe W. Coblenz, Jüngstbronzezeitliches Grab mit sechs Leichenbrandbehältern aus Zauschwitz. Arbeits- u. Forschber. sächs. Bodendenkmalpfl. 11, 1963, 59–66; ders., Jungbronze-

Grab Ia/4 (Nr. 87)

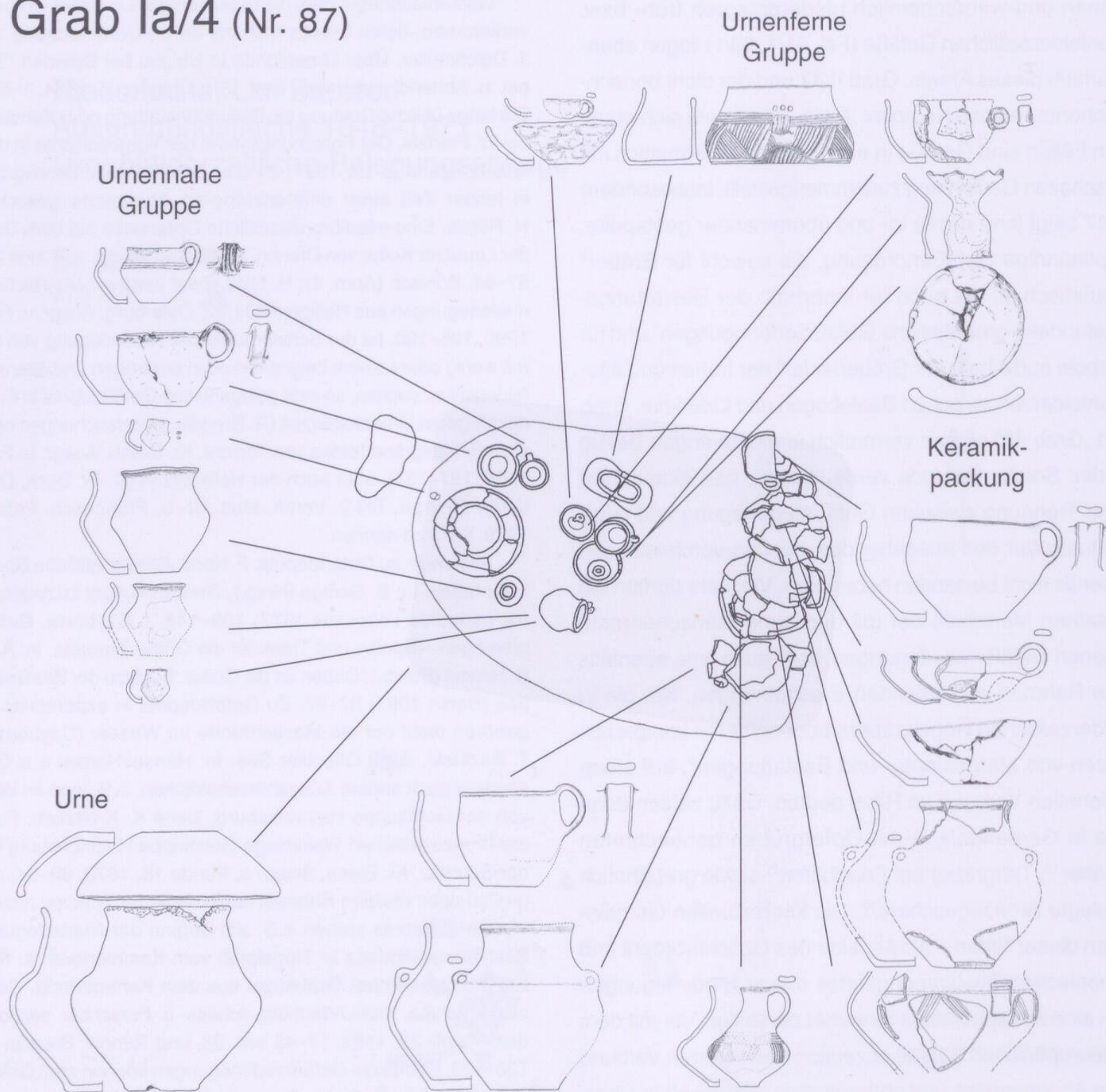


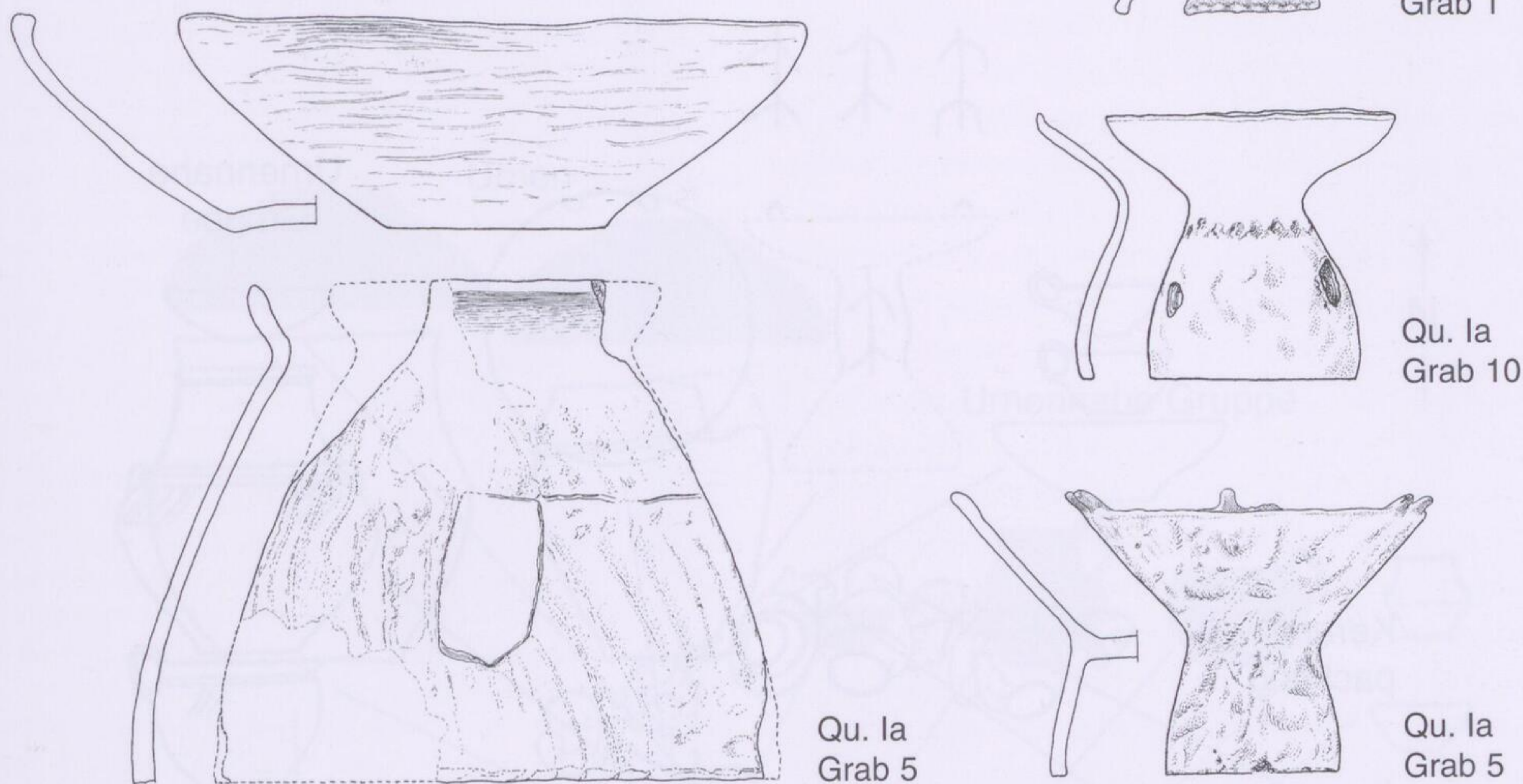
Abb. 5. Niederkaina 1950, hallstattzeitliches Grab Qu. Ia/4, Verteilung der Geschirrsätze.

Der hohe Stellenwert der Ahnenehrung bildet ohnehin einen Schlüssel zum Verständnis urnenfelder- und hallstattzeitlicher Kulturen Lausitzer Prägung. Er zeigt sich in den für das übrige Mitteleuropa untypisch langen Belegungskontinuitäten der Friedhöfe und ihrer Lokalisierung auf landschaftsdominierendem Gelände. Die ebenfalls für die „Lausitzer Entwicklung“ typische und für das südliche Mitteleuropa uncharakteristische kontinuierliche Entwicklung der Feinkeramik dürfte gleichsam als Symptom dieses Traditionsbewußtseins zu werten sein wie auch die bis zur Hallstattzeit weitgehend fehlende reiche Beigabensitte.

Die Kinderbestattungen Grab II/50 und 52 stellen einen anderen Grabtypus dar, ein Urnengrab, dessen Hauptgefäß in einer zur Steinkiste ausgebauten Grabgrube (Grab 52) und eng mit wenigen, dicht angefügten Beigabengefäßen gepackt steht, wobei letztere durch Feuereinwirkung gekennzeichnet sind.

Die älterurnenfelderzeitlichen Bestattungen sind zum Teil in nächster Nachbarschaft zu diesen frühen Gräbern (Grab II/43, 44, 46, 54 und Gefäßniederlegung „Grab 51“) angelegt worden, streuen aber auch westlich davon (Grab II/62, 65, 68, 71, 72 und Gefäßniederlegung „Grab 63“ sowie Grab I/60a und 70) bis an den Quartierrand. Das östlich gelegene „Grab II/2a“ und das südöstlich davon gelegene Grab I/30 zählen zu den wenigen, deren Bestattungsmodus denkbar schlicht ausfiel. Es sind durchweg Urnengräber mit wenigen oder keinen weiteren Beigaben (Grab II/43, 44?, 65, 68?, 71), zum geringen Teil mit einer als Steinkiste angelegten Grube (Grab II/46 und 62). In einem Fall sind zwei Urnen nachgewiesen (Grab II/54). Daß es in der älteren Urnenfelderzeit auch komplexere Bestattungen gegeben hat, zeigen solche wie Grab I/30. In Anbetracht der „Filter“ der Altausgrabungen, die besonders im westlichen Quartierabschnitt ein fast flächendeckendes Ausmaß erreicht hatten, ist auch in diesem Areal mit komplex entleerten Bestattungen zu rechnen.

Abb. 6. Niederkaina, Lkr. Bautzen.
Tonofen und Ofenmodelle aus Quartier Ia.



Es ist offensichtlich, daß die früh- und älterurnenfelderzeitlichen Gräber einen geschlossenen Belegungsabschnitt bilden. Dies geht nicht nur aus der organischen Ausbreitung des Gräberfeldes hervor, sondern auch durch die offensichtlichen Kontinuitäten in der Bestattungssitte, trotz des während dieser Epoche stattfindenden radikalen Wandels in der Formensprache der Keramik.

zeitliche Gräber aus dem „Grenzgebiet“ der Lausitzer Kultur aus Zauschwitz. Ausgr. u. Funde 9, 1964, 83–90, in einem mit Siedlungsgruben übersäten Areal nahe an der sog. Opfergrubenkette angelegt wurden. Vgl. H.-J. Vogt, Der jungbronzezeitliche Opferplatz von Zauschwitz, Ot. v. Weideroda, Kr. Borna. In: F. Schlette/D. Kaufmann (Hrsg.), Religion und Kult in ur- und frühgeschichtlicher Zeit (Berlin 1989) 241–244; L. D. Nebelsick, Die Urnenfelder- und ältere Hallstattzeit. In: Leipzig und sein Umland, Archäologie zwischen Elster und Mulde (Stuttgart 1996) 67–77 Abb. 30.

¹¹ Z. B. 26 Pferde-, Rinder- Schaf/Ziegen- und Hundebrandgräber aus Tornow: R. Breddin, Ein Tiergrab mit Bronzefeielspitzen von Tornow, Kr. Calau. Ausgr. u. Funde 25, 1980, 72–76; M. Teichert/L. Teichert, Osteozoologische Untersuchungen der Tierleichenbrandreste von einem Lausitzer Hügelgräberfeld bei Tornow, Kr. Calau. Veröff. Mus. Ur- u. Frühgesch. Potsdam 10, 1976, 101–106; ein Pferdebrandgrab aus Altdöbern: E. Bönisch, Ein jüngstbronzezeitlicher Bestattungsplatz der Lausitzer Kultur von Altdöbern, Kr. Calau. Veröff. Mus. Ur- u. Frühgesch. Potsdam 21, 1987, 145–171 bes. 157 oder ein Katzenbrandgrab aus Berlin-Rudow: W. Gerke, Ein bronzezeitliches Gräberfeld in Berlin-Rudow. Ausgr. Berlin 1, 1970, 17–43 bes. 42.

¹² Z. B. die ineinander gestapelten Bronzeblechtassen von Dresden-Dobritz, die zusammen in einem urnenartig mit Siebtasse abgedeckten Tongefäß lagen. W. Coblenz, Der Bronzegeschirrfund von Dresden-Dobritz. Arbeits- u. Forschber. sächs. Bodendenkmalpfl. 2, 1952, 135–161.

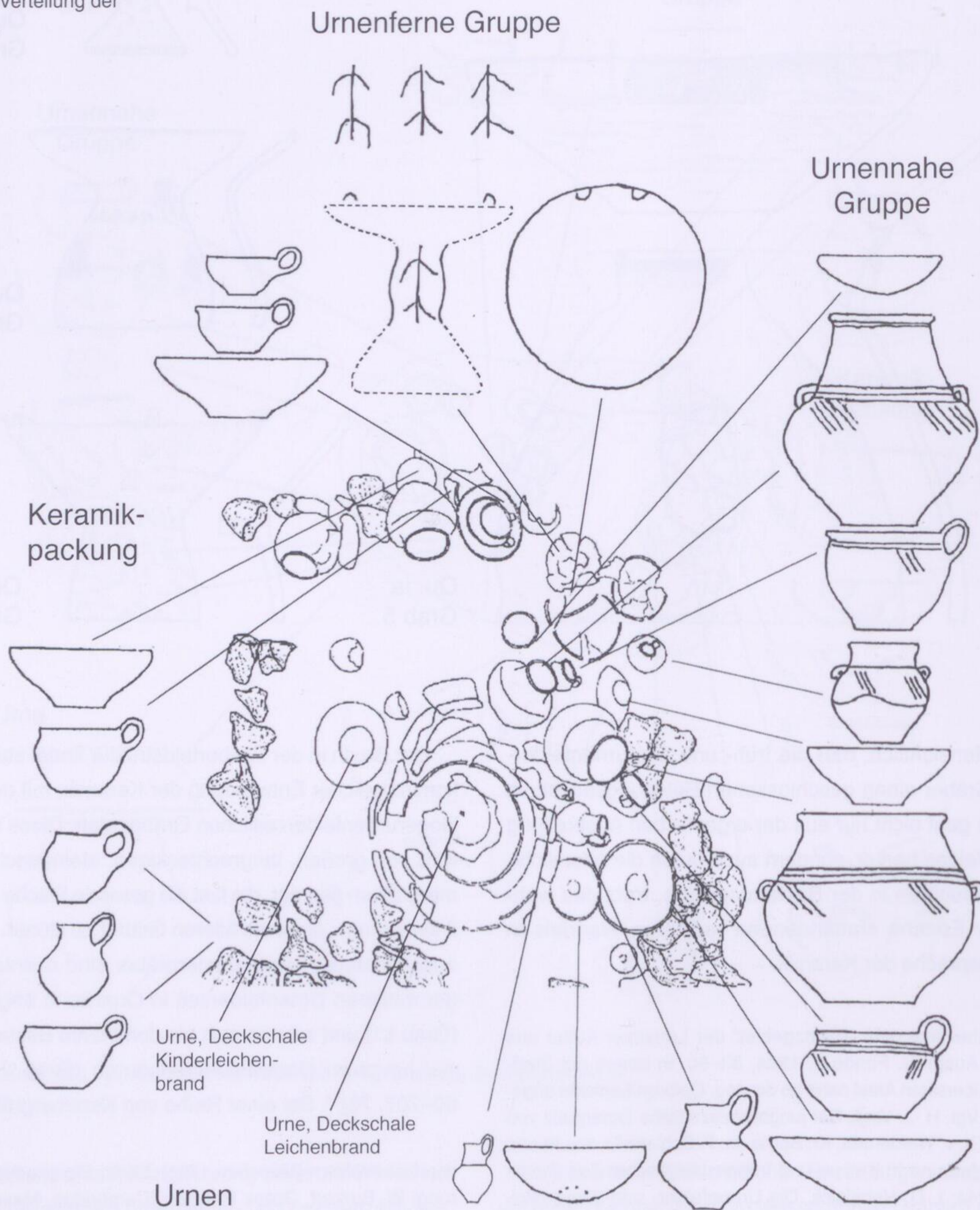
¹³ Allgemein: M. Eliade, Das Heilige und das Profane. Vom Wesen des Religiösen (Frankfurt 1990) 122 ff.; E. Jensen, Mythos und Kult bei

Der Bruch in der Gräberfeldstruktur findet stattdessen, bei kontinuierlicher Entwicklung der Keramik, mit der Anlage der jüngerurnenfelderzeitlichen Gräber statt. Diese neue Struktur wird von großen, langrechteckigen, steingeschützten Kammergräbern geprägt, die fast die gesamte Fläche des Quartiers II einnehmen, ohne die älteren Gräber zu stören. Die ost-west- ausgerichteten Langkammergräber sind eventuell bereits in der mittleren Urnenfelderzeit in Quartier II angelegt worden (Grab 61) und setzten sich als dominante Bestattungsform in der jüngeren Urnenfelderzeit durch (Grab 2, 25–26, 53, 69–70?, 75)¹⁴. Bei einer Reihe von Kammergräbern läßt sich

den Naturvölkern (München 1991) 339 ff.; Die griechische Überlieferung: W. Burkert, Greek Religion (Cambridge, Mass. 1985) 190 ff; ders., Homo Necans (Berkeley 1983) 9. Die keltische Überlieferung: M. Green, Animals in Celtic Life and Myth (London 1992) 100 ff; H. Birkhan, Kelten, Versuch eine Gesamtdarstellung ihrer Kultur (Wien 1997) 838 ff. Die germanische Überlieferung: J. de Vries, Die Welt der Germanen (Leipzig 1923) 114 ff.

¹⁴ Für Langkammergräber der Urnenfelderzeit im Lausitzer Gebiet: E. Bönisch, Holzkistengräber, Steinkreise und urgeschichtliche Grabstörungen aus jüngstbronzezeitlichen Bestattungsplätzen der Niederlausitz. Arbeits- u. Forschber. sächs. Bodendenkmalpfl. 37, 1995, 105–116. Beispiele aus Sachsen: Caminau (H. Naumann, Das Gräberfeld von Caminau bei Königswartha. Jahresh. Ges. Anthr. Oberlausitz 2, 1906, 97–105 Taf. 7); Liebersee (K. Kroitzsch/K. H. Schlegel, Jüngstbronzezeitliche Gräber mit Tonklappern von Liebersee, Kr. Torgau. Ausgr. u. Funde 19, 1974, 78–89); Liegau-Augustusbad (W. Coblenz/G. Krause/R. Limpach/L. Simon, Ein reich ausgestattetes Grab der jüngeren Lausitzer Kultur aus Liegau-Augustusbad, Kr. Dresden-Land. Ausgr. u. Funde 16, 1971, 70–77) und Nieder- ebersbach (A. Dietzel, Beobachtungen auf dem bronzezeitlichen Gräberfeld Niederebersbach, Kr. Großenhain. Ausgr. u. Funde 13, 1968, 65–71 Abb. 6).

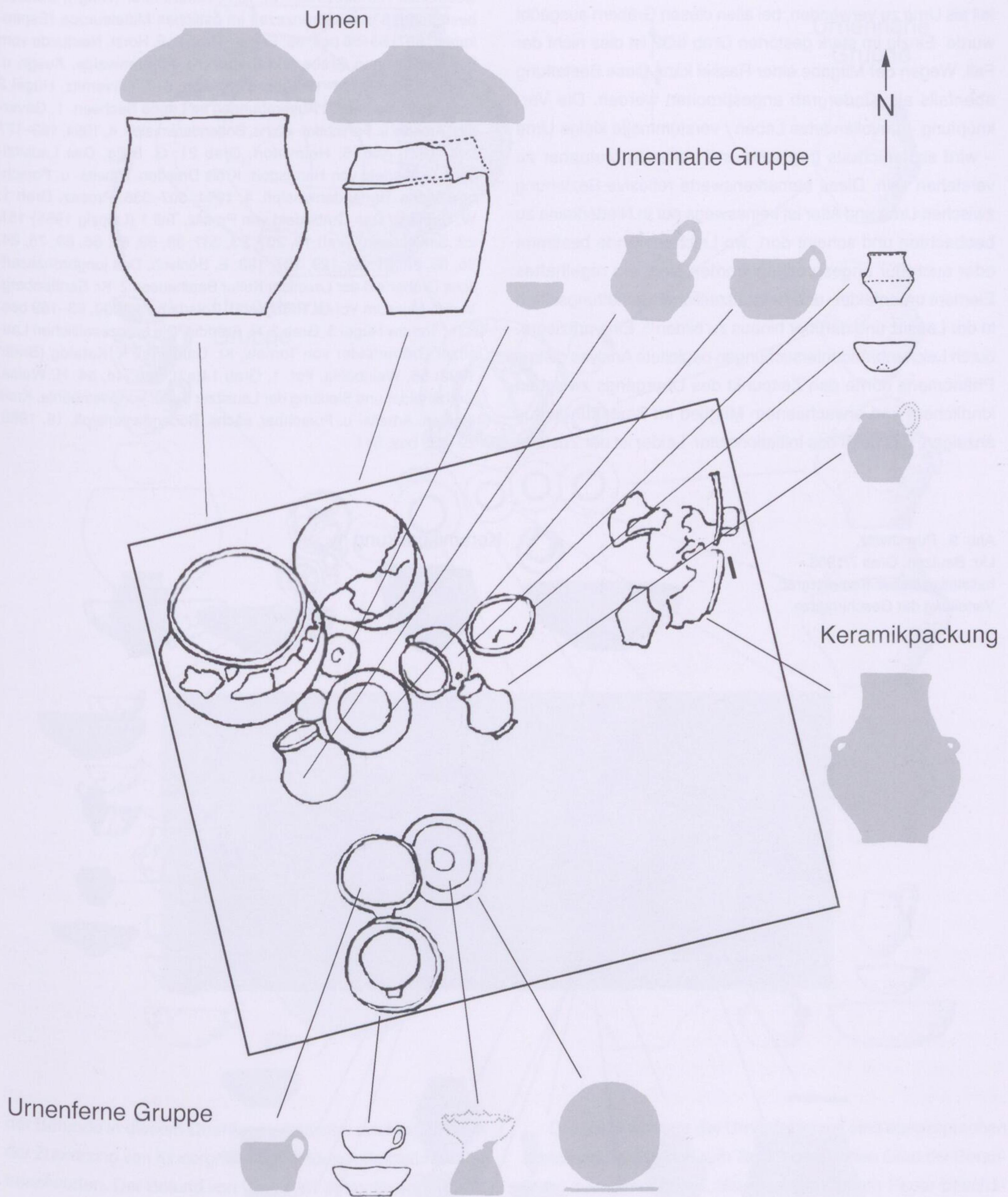
Abb. 7. Bautzen, Schützenplatz.
Grab 40 – hallstattzeitliches
Kammergrab, Verteilung der
Geschirrsätze.



anhand der zerstörten Inventare keine nähere Datierung innerhalb der entwickelten Urnenfelderstufen vornehmen (Grab 56, 58, 64, 67). Einige sind der späten Urnenfelderzeit (Grab 59, 66) zuzuordnen, wobei eines an der Schwelle zur Hallstattzeit steht (Grab 3a). Die ursprüngliche Zahl der Kammergräber in Quartier II dürfte zwischen 50 und 60 gelegen haben, versucht man, die entleerten Grabgruben zuzuordnen. Das älteste dieser Gräber ist zugleich das am besten erhaltene: Der Leichenbrand wurde in dem Fall noch in einem Doppelkonus aufbewahrt, der übrige Geschirrsatz, der die mit Steinen verkleidete Kammer füllt, hat bereits jungurnenfelderzeitliche Züge. Eine ähnlich dichte Ansammlung zeigt sich in den kleineren jungurnenfelderzeitlichen Rechteck-

gräbern – Grab II/39 und das mit Pfeilspitzenbeigabe hervor gehobene Grab II/49. Die restlichen, zum Teil mit beachtlicher Steinverkleidung versehenen Kammern sind entleert und zerstört, jedoch läßt sich anhand Grab I/54 eine dichte, vermutlich um mehrere Urnen angeordnete Gefäßniederlegung für diese Gräber postulieren. Die Inventare der späteren Gräber sind ebenfalls zerstört. Allerdings dürfte die bereits in Gruppen gegliederte und dadurch die hallstattzeitliche Sitte vorwegnehmende Gefäßniederlegung Grab II/20 (Grab I/50 und im kleinem Grab I/1), dessen Inventar in einer größeren Grabgrube stand, einen Einblick in das zu erwartende Verteilungsmuster geben. Eine Reihe schlichterer Bestatungen – Urnengräber mit keinen oder wenigen Beigaben-

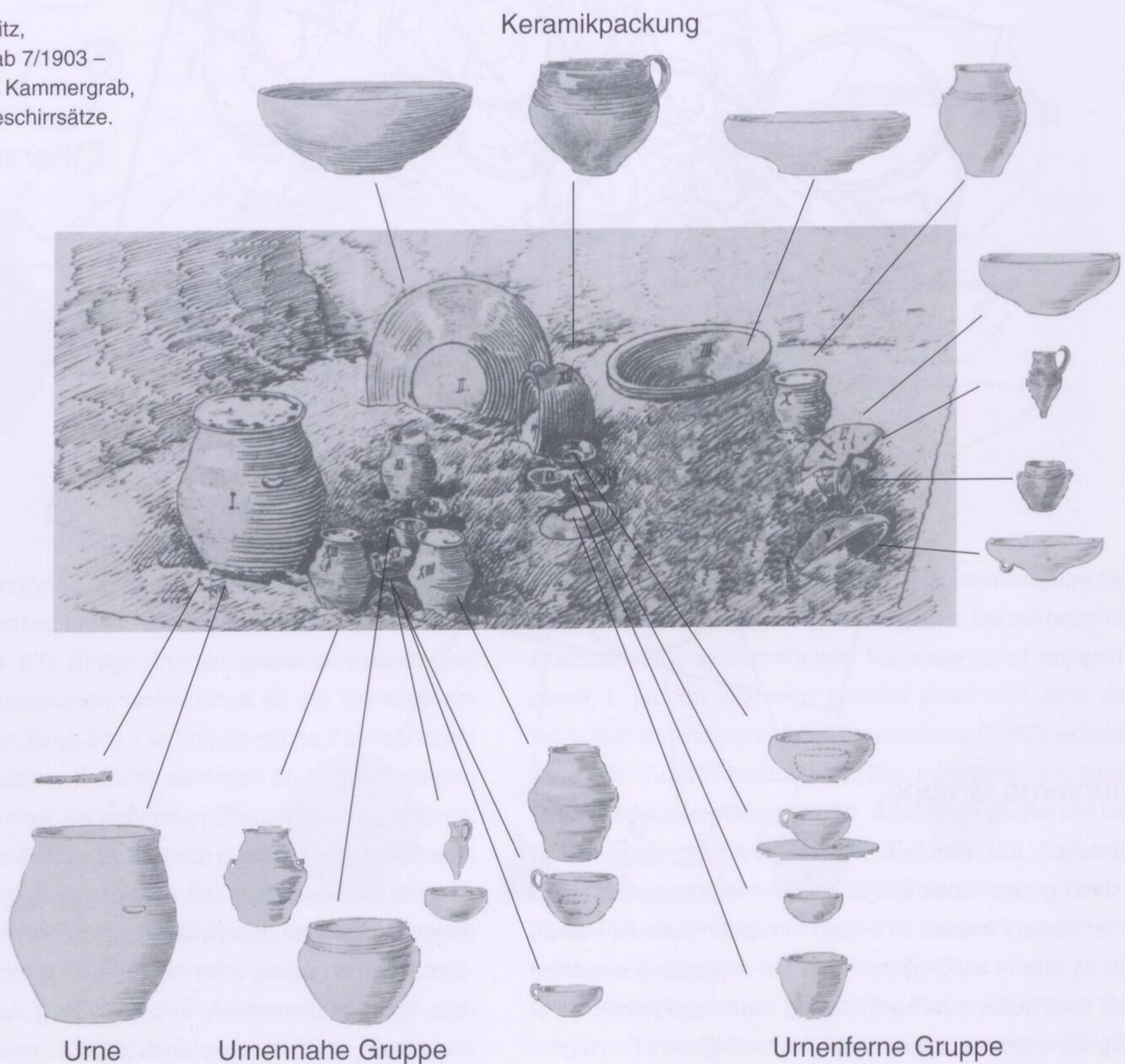
Abb. 8. Klix, Lkr. Bautzen.
 Grab 7 – hallstattzeitliches Kammer-
 grab, Verteilung der Geschirrsätze.
 (gerastert typengleiche Formen).



gefäßen – wurden sowohl in der jüngeren (Grab II/1, 17(?), 18, 31, 38, 42) wie in der späten Urnenfelderzeit (Grab II/6, 7, 10, 41, 73) dem Boden anvertraut. Bemerkenswert sind bei diesen schlichten Ausstattungen die Kindergräber Grab II/13, 27, 28, 32, 37, 40, 57a, 57b, 60, wobei die bereits in Quartier I beobachtete Sitte, Gefäße mit alt abgearbeitetem Ober- teil als Urne zu verwenden, bei allen diesen Gräbern ausgeübt wurde. Einzig im stark gestörten Grab II/32 ist dies nicht der Fall. Wegen der Mitgabe einer Rassel kann diese Bestattung ebenfalls als Kindergrab angesprochen werden. Die Verknüpfung – unvollendetes Leben / verstümmelte kleine Urne – wird sicherlich als tragische und treffende Metapher zu verstehen sein. Diese bemerkenswerte reflexive Beziehung zwischen Urne und Alter ist keineswegs nur in Niederkaina zu beobachten und scheint dort, wo Leichenbrände bestimmt oder auch nur angesprochen worden sind, ein regelhaftes Element urnenfelder- und hallstattzeitlicher Bestattungssitten in der Lausitz und darüber hinaus zu bilden¹⁵. Eine präzisere, durch Leichenbranduntersuchungen begleitete Analyse dieses Phänomens dürfte den Zeitpunkt des Übergangs zwischen kindlichem und erwachsenem Mitglied im Bestattungsritus anzeigen, das heißt das Initiationsalter. Leider ist der Zustand

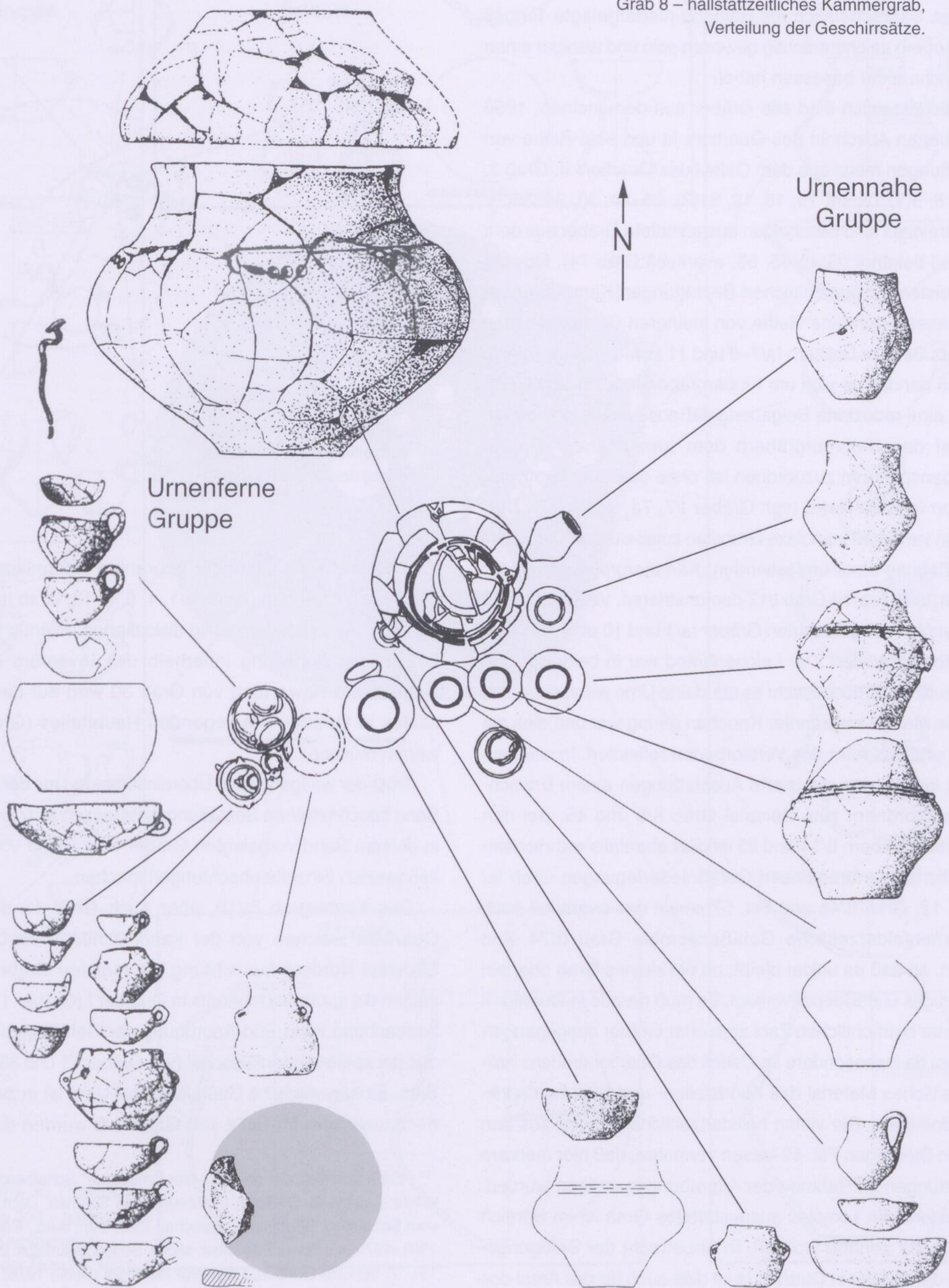
¹⁵ Beispiele für Kindergräber mit alt beschädigten Kleingefäßen als Urne: Altdöbern, Grab 3, 8, 12, 19: Bönisch (Anm. 11) bes. 168 f.; Altlommatzsch, alt beschädigtes Aunjetitzer Gefäß als Urne: W. Coblenz, Aunjetitzer Grabbeigabe als Urne in einer jungbronzezeitlichen Bestattung. Ausgr. u. Funde 19, 1974, 89–94; ders., Besondere Bestattungen und Beigaben in der Lausitzer Kultur und in ihren westlichen Randbezirken. In: K.-F. Rittershofer (Hrsg.), Sonderbestattungen in der Bronzezeit im östlichen Mitteleuropa (Espenkamp 1997) 65–68 bes. 66; Erkner, Grab 2: F. Horst, Neufunde vom bronzezeitlichen Gräberfeld Erkner, Kr. Fürstenwalde. Ausgr. u. Funde 5, 1960, 116–128 bes. 121 f. Abb. 6–7; Gävernitz, Hügel 2 Grab a: G. Neumann, Ausgrabungen im Lande Sachsen. 1. Gävernitz. Arbeits- u. Forschber. sächs. Bodendenkmalpfl. 4, 1954, 163–177 bes. 167 f. Abb. 5; Hermsdorf, Grab 21: G. Billig, Das Lausitzische Gräberfeld von Hermsdorf, Kreis Dresden. Arbeits- u. Forschber. sächs. Bodendenkmalpfl. 4, 1954, 307–336; Prosditz, Grab 1: W. Coblenz, Das Gräberfeld von Prosditz, Teil 1 (Leipzig 1955) 15 f. 29; Saalhausen, Grab 19, 20?, 23, 33?, 38, 59, 65, 66, 69, 75, 84, 85, 86, 88, 91, 92, 129, 187, 193: E. Bönisch, Das jungbronzezeitliche Gräberfeld der Lausitzer Kultur Saalhausen 2, Kr. Senftenberg. Veröff. Museum Vor- u. Frühgesch. Potsdam 24, 1990, 63–169 bes. 83 f.; Tornow Hügel 3, Grab 3: R. Breddin, Die bronzezeitlichen Lausitzer Gräberfelder von Tornow, Kr. Calau Teil II. Katalog (Berlin 1992) 55; Weinböhla, Fst. 1, Grab 14(a?), 18b, 44, 54: H. Weise, Gräberfelder und Siedlung der Lausitzer Kultur von Weinböhla, Kreis Meißen. Arbeits- u. Forschber. sächs. Bodendenkmalpfl. 18, 1968, 29–236 bes. 51 f.

Abb. 9. Purschwitz, Lkr. Bautzen. Grab 7/1903 – hallstattzeitliches Kammergrab, Verteilung der Geschirrsätze.



Urne

Abb. 10. Pratzschwitz, Lkr. Sächsische Schweiz.
Grab 8 – hallstattzeitliches Kammergrab,
Verteilung der Geschirrsätze.



der Befunde in diesem Quartier zu schlecht, um Fragen nach der Zuordnung von Kindergräbern zu anderen Bestattungen zu beantworten. Der Befund von Grab II/37 in der Baugrube des Grabes 33, ein mittel- bis jungurnenfelderzeitliches Steinkistengrab bzw. eine grabähnliche Gefäßniederlegung, macht es wahrscheinlich, daß es Bezüge von Kindergräbern zu Gräbern der Erwachsenen gegeben hat.

Die Grabinventare der Urnenfelderzeit sind ausgesprochen metallarm, was freilich zum Teil mit dem hohen Grad der Beraubung zusammenhängt. Von den stark durch Feuer beschädigten Trachtenschmuckresten (Grab II/39,7-8; 45,4; 48,1; 53,2; 54,5-7; 61,4.8-9) ist lediglich die Petschaftkopfnadel aus Grab II/61 eindeutig bestimmbar. Erwähnenswert sind zwei Pfeilspitzen: der bereits erwähnte Streufund und diejenige

aus Grab II/49,1. Die einzelne Pfeilspitzenbeigabe dürfte wie das wahrscheinlich als Beigabe niedergelegte Tonbeil (siehe oben) zeichenträchtig gewesen sein und weniger einen Waffencharakter besessen haben.

Hallstattzeitlich sind alle Gräber aus dem kleinen, 1950 gegrabenen Abschnitt des Quartiers Ia und eine Reihe von Bestattungen meist aus dem Ostteil des Quartiers II: Grab 3, 4a, 5, 8, 9(?), 11, 14, 15, 16, 19, 21(?), 23–24, 30, 34–36(?). Nur vereinzelt sind bescheiden ausgestattete Gräber aus dem Westteil bekannt (Grab 45, 55, eventuell Grab 74). Obwohl die meisten hallstattzeitlichen Bestattungen Kammergräber sind, lassen sich eine Reihe von kleineren Grabensembles nennen: Bei den Gräbern Ia/7–9 und 11 sowie II/24 und eventuell 55 handelt es sich um Kindergräber. In allen sechs Fällen ist eine reduzierte Beigabengefäßausstattung erkennbar, die bei den Kammergräbern dem „urnennahen“ Gefäßbeigabenspektrum zuzuordnen ist, ohne daß aber ihre Komposition regelhaft wird (vgl. Gräber I/7, 7a, 9, 14, 27). Daß Kindern vereinzelt komplexe Grabriten zuteil wurden, die zu der Niederlegung einer umfassenden „Kammergrabausstattung“ führten, läßt sich mit Grab I/17 demonstrieren. Vermutlich sind die komplex ausgestatteten Gräber Ia/1 und 10 ebenfalls Kindergräber gewesen. Der Leichenbrand war in beiden Fällen nicht auffindbar, doch macht es die kleine Urne wahrscheinlich, daß die Menge verbrannter Knochen gering war und dies die Statur und das Alter des Verstorbenen reflektiert. In wenigen Fällen lassen sich reduzierte Ausstattungen einem Erwachsenen zuordnen, zum Beispiel Grab II/8 und 45. Bei den gestörten Gräbern II/14 und 23 ist dies ebenfalls wahrscheinlich. Die leichenbrandlosen Gefäßniederlegungen Grab Ia/3 und 12, Grab II/4a und Fst. 57 sowie das eventuell noch späturnenfelderzeitliche Gefäßensemble Grab II/74 sind gestört, so daß es unklar bleibt, ob ein kleines Grab oder ein grabartiges Gefäßdepot vorliegt. Es muß gerade in Quartier II von einer beträchtlichen Zahl zerstörter Gräber ausgegangen werden, da insbesondere im Ostteil des Quartierstreifens hallstattzeitliches Material das Fundstellen- und Streufundspektrum dominiert. Die vielen hallstattzeitlichen Funde aus den großen Störungen Fst. 49 lassen vermuten, daß hier mehrere Bestattungen im Rahmen der Altgrabungen entleert wurden. Mindestens ein komplex ausgestattetes Grab ist im Bereich von Fst. 62 zerstört worden. In Anbetracht der Belegungsdichte der Gräber in Quartier Ia ist dies auch für das Areal des MG-Nestes Qu. Ia/Fst. 1 anzunehmen, aus dem ebenfalls eine Fülle hallstattzeitlicher Funde überliefert ist.

Daß trotz der Störungen so viele Kammergräber als solche erkennbar sind, ist erfreulich. Freilich sind manche so tiefgreifend gestört (Gräber II/16 und 36), daß über ihr Ausstattungsmuster wenig gesagt werden kann. Bei der Mehrheit läßt sich jedoch das bereits im ersten Band vorgestellte Niederkainaer Ausstattungsmuster – Urne, erste, meist urnennahe Gruppe, zweite, meist urnenferne

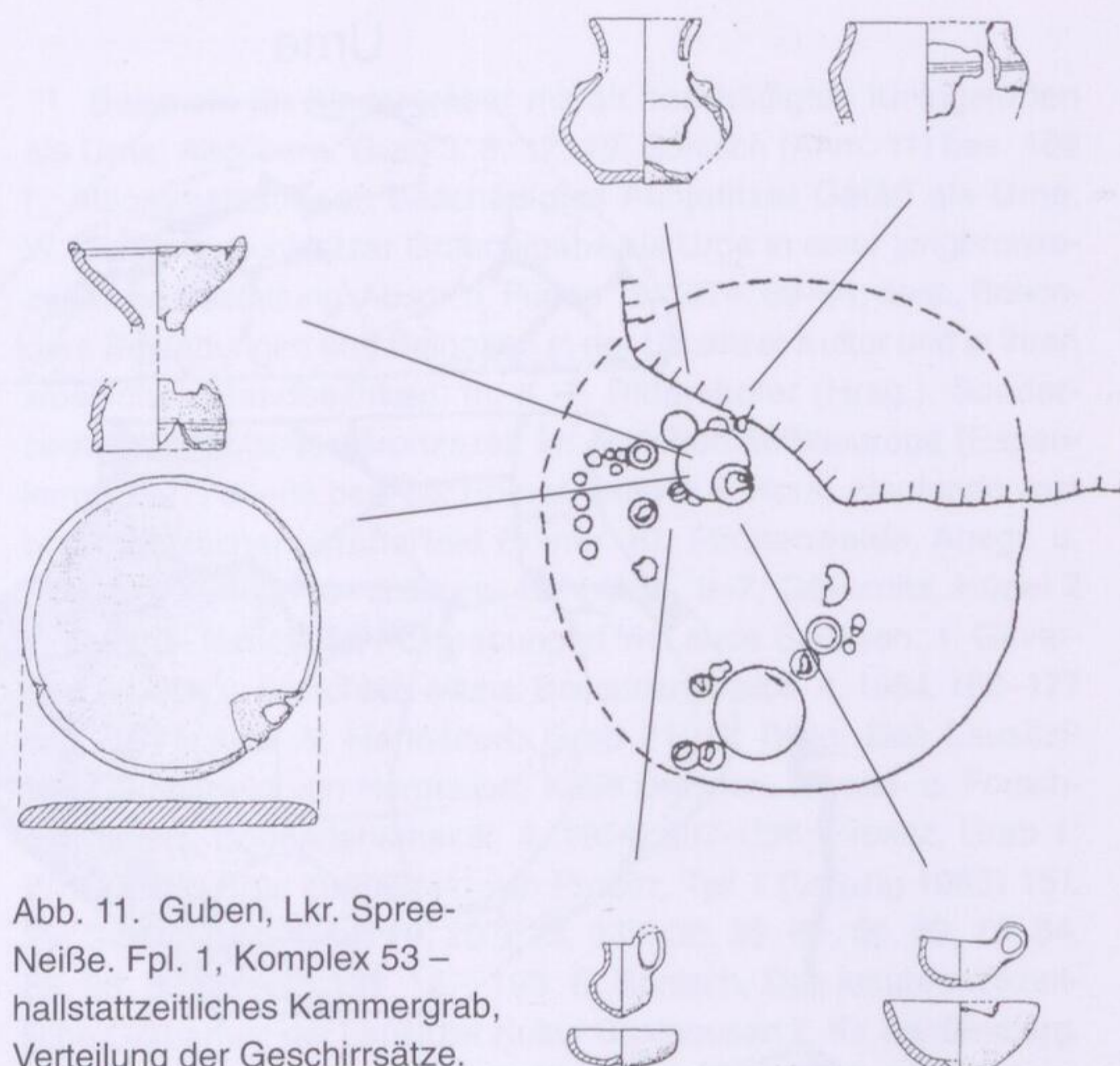


Abb. 11. Guben, Lkr. Spree-Neiße. Fpl. 1, Komplex 53 – hallstattzeitliches Kammergrab, Verteilung der Geschirrsätze.

Gruppe und stets sekundär gebrannte Keramikpackung – leicht nachvollziehen (Grab Ia/1, 4, 5, 6, 13; Grab II/5, 11, 15, 19, 34)¹⁶. Auch bei dem völlig dislozierten Inventar von Grab Ia/2 ist die Aufteilung innerhalb des Inventars nachvollziehbar; die Bewertung von Grab 30 wird auf die Vorlage seines in Quartier IIIa liegenden Hauptteiles (Grab IIIa/7) warten müssen.

Trotz der weitgehenden Übereinstimmung mit der im ersten Band beschriebenen Bestattungssitte lassen sich anhand der in diesem Band vorgelegten Gräber eine Reihe von bemerkenswerten Einzelbeobachtungen machen.

Das Kindergrab Ia/10, aber auch Grab 13 desselben Quartiers weichen von der kanonischen West-Ost- bzw. Südwest-Nordost-Ausrichtung der meisten Gräber ab und zeigen die sporadisch bereits in Quartier I (Gräber 17 und 63) beobachtete Nord-Süd-Anordnung der Gefäßbeigaben, eine aus der späten Urnenfelderzeit (vgl. Gräber I/1 und 33) tradierte Sitte. Eine zusätzliche Gestaltung der Urne ist in zwei Fällen nachzuweisen: Im Falle von Grab Ia/6 wurden die Henkel

¹⁶ Erich Schmidt, der ab 1951 die „Dresdener“ Schafberggrabungen leitete – siehe W. Coblenz, [Nachruf] Erich Schmidt, Dem Ausgräber vom Schafberg. Bautzner Kulturschau 29/9, 10f.; ders., Erich Schmidt 1901–1979. Arbeits- u. Forschber. sächs. Bodendenkmalpfl. 24/25, 1982, 19f.; T. Schulze-Gerlach, Hügel vor der Stadt (Berlin 1976) – gliederte bereits in seiner Beschreibung der Grabinventare eine Kultgefäßgruppe (die zweite, urnenferne) und eine Vorratsgefäße-Scherbengruppe (die Keramikpackung) aus dem üblichen Grabinventar heraus und versuchte in einer durch seinen Tod unterbrochenen Aufarbeitung der Gräber, in den von ihm gegrabenen Friedhofsausschnitte die Zusammenstellung dieser Gruppen, insbesondere die „Kultgefäßgruppe“, zu systematisieren. Ergänzend zu der von Coblenz/Nebelsick (Anm. 4) 18f. Tab. 1 u. 2 vorgestellten Beschreibung und Deutung dieser Gruppen vgl. L. D. Nebelsick, Der doppelte Abschied. Überlegungen zum hallstattzeitlichen Bestattungsritual auf dem Gräberfeld Niederkaina, Lkr. Bautzen. Arch. aktuell im Freistaat Sachsen 3, 1995, 61–73; ders., Der doppelte Abschied. Arch. Deutschland 13/2, 1997, 6–11.

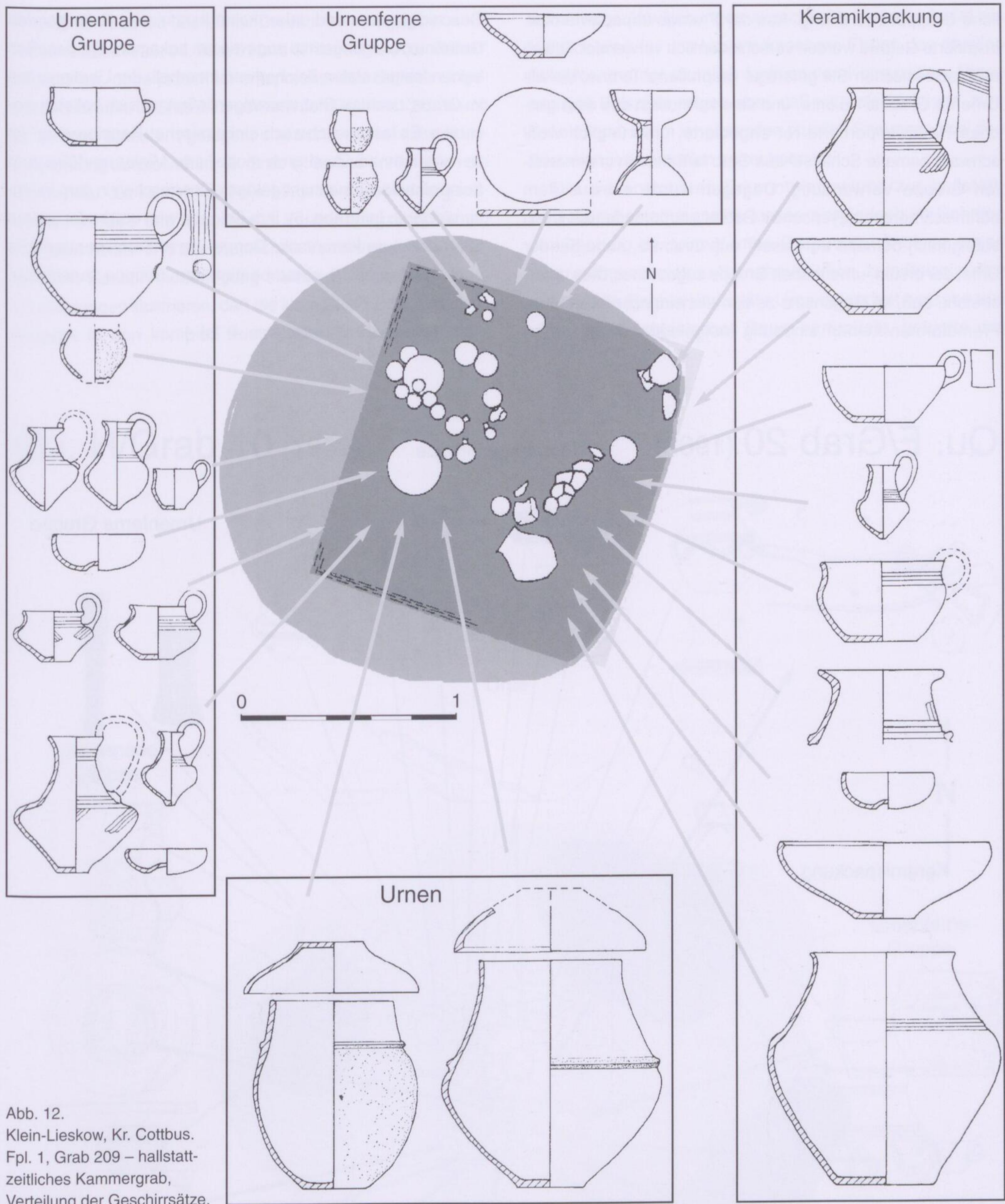


Abb. 12.
Klein-Lieskow, Kr. Cottbus.
Fpl. 1, Grab 209 – hallstatt-
zeitliches Kammergrab,
Verteilung der Geschirrsätze.

abgearbeitet, ein Befund, der bereits bei den Gräbern I/13b, 35 und 48 beobachtet werden konnte. Im Falle von Grab 13 läßt sich die schon in Band 1 beschriebene „Bekleidung“ der Urne nachweisen: Eine Schwanenhalsnadel lag auf der Urnenöffnung, und ihr Pendant lag stark verbrannt in der Urne, so daß sich jeweils die „Tracht“ des Leichnams und die der Urne spiegeln. Kleine geschlossene Bronzeringe ohne Anzeichen von sekundären Hitzeschäden, die gelegentlich in

Urnern aus Quartier I, zum Beispiel in den Gräbern 7a, 37 und 48 vorkamen, sind auch aus den Gräbern Ia/5 und Ia/6 sowie vermutlich II/9 geborgen worden. Sie stehen im Kontrast zu dem sonst stark durch Feuer beschädigten Trachtenschmuck. Wahrscheinlich fanden sie erst nach der Verbrennung des Toten Verwendung, eventuell als Verschluss für einen Beutel, der den Leichenbrand enthielt. Eine Reihe von Gefäßen aus den hier vorgestellten Hallstattgräbern sprengt die gewöhn-

liche Gruppenzuordnung. Aus der Fremde importierte bzw. inspirierte Gefäße wurden verschiedentlich verwendet. Die im mittelschlesischen Stil gefertigte graphitierte Terrine, die als Urne für Grab Ia/1 diente, und eine vermutlich aus dem gleichen Raum importierte rot engobierte, ursprünglich wohl schwarz bemalte Schüssel aus Grab Ia/6 fanden in der zweiten Gruppe Verwendung. Dagegen wurde ein aus dem böhmisch/nordostbayerischen Gebiet stammende, mit Pech subfigürlich bemalte Schüssel¹⁷ aus Grab I/5, nahe bei der Urne, der ersten, urnennahen Gruppe zugeordnet. Dies unterstreicht, daß, im Gegensatz zu den einheimischen Gefäßen, Fremdformen keinen eindeutig festgelegten Platz in den

Geschirrgruppen und daher keine kanonische Rolle bei den Gefäßniederlegungsriten zugewiesen bekamen. Sie besaßen keinen festgesetzten Zeichenwert innerhalb der Libationsriten im Grabe, doch als Statusanzeiger ließen sie sich beliebig einsetzen. Es lassen sich auch einheimische „Regelbrecher“ im Service nennen. Zwei grob modellierte Miniaturgefäße zum Beispiel, beide „urnennah“ gelegen, überraschen in dem Inventar von Grab Ia/4 (Abb. 5); ihre Beigabe wird erst in der späten Billendorfstufe kanonisch. Doppel- bzw. Trennwandgefäße sind ebensowenig einer bestimmten Gruppe zuweisbar.

¹⁷ Vgl. Coblenz/Nebelsick (Anm. 4) Taf. 4.

Qu. F/Grab 20 (1963)

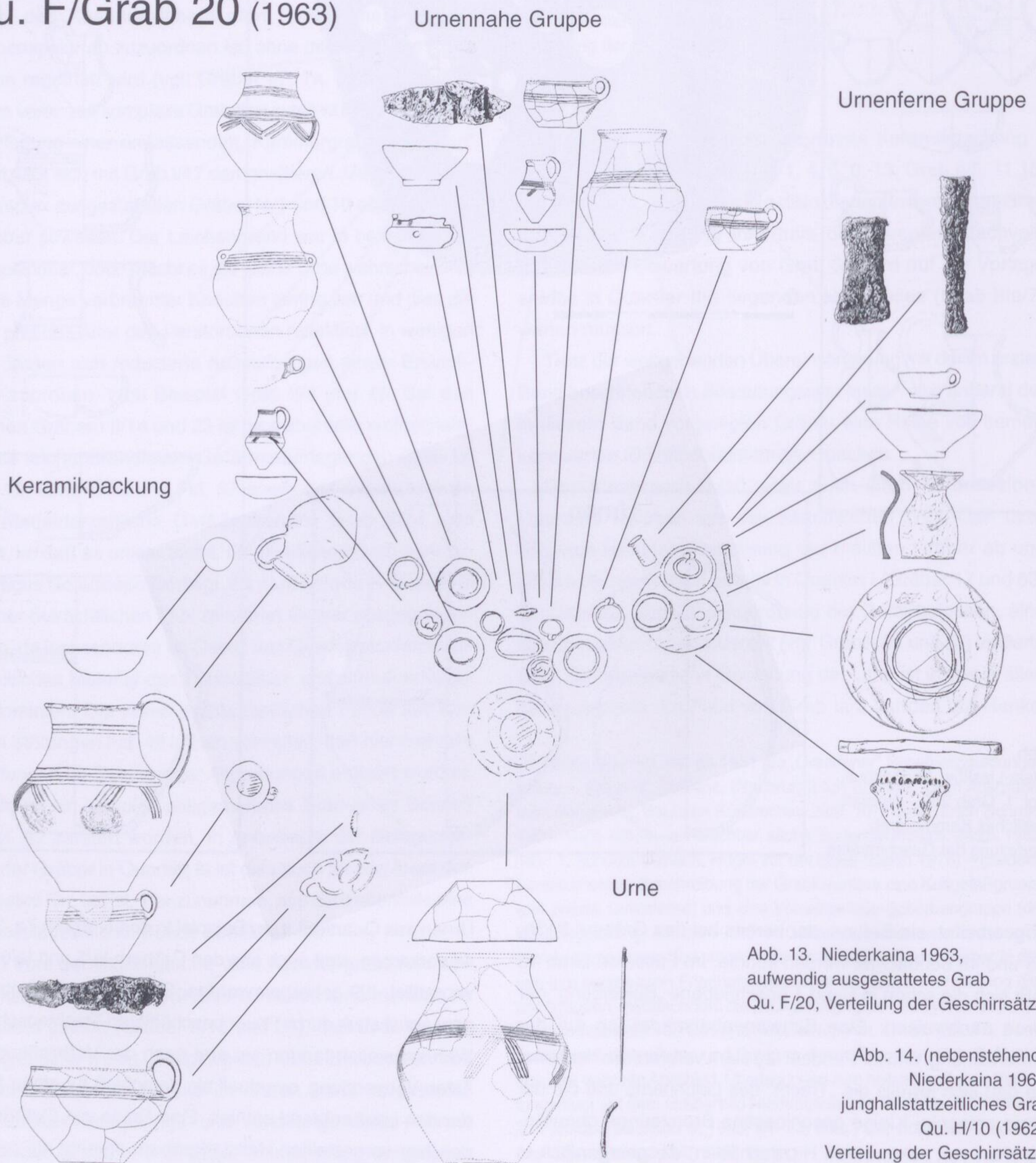


Abb. 13. Niederkaina 1963, aufwendig ausgestattetes Grab Qu. F/20, Verteilung der Geschirrsätze.

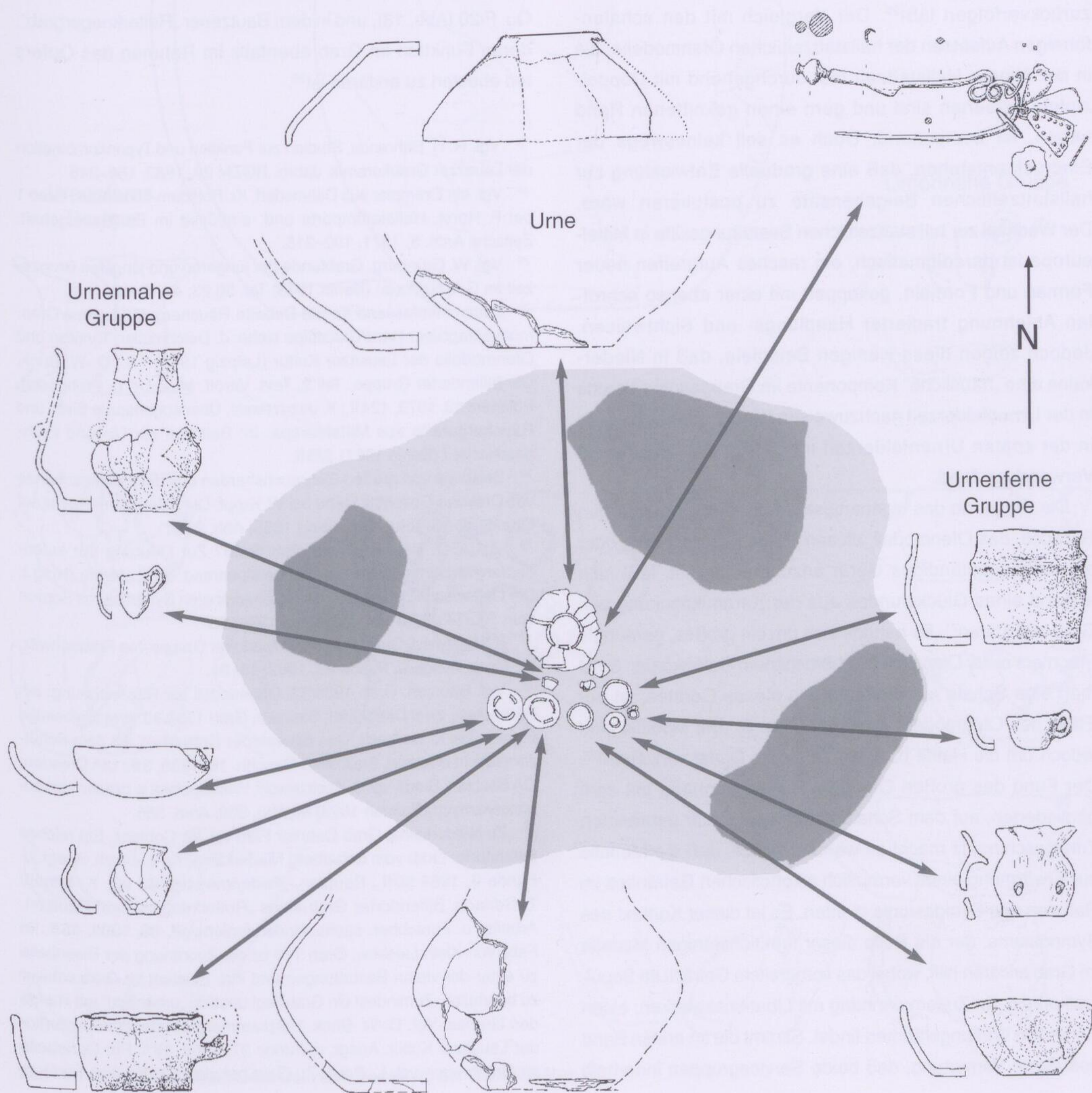
Abb. 14. (nebenstehend). Niederkaina 1962, jung hallstattzeitliches Grab Qu. H/10 (1962), Verteilung der Geschirrsätze.

In Grab Ia/4 und II/5 (Gefäß mit Dreifachtrennung), aber auch in den Gräbern I/23, 34, 39a, 51 und 61 wurden sie „urnennah“ angetroffen, ohne jedoch im entsprechenden Service eingebunden zu sein. In Grab II/15 sowie in den Gräbern I/11, 26 und 28 sind sie urnenfern gelegen, und dort, wo sie in der Keramikpackung auftauchen, z. B. Grab I/13a und II/15, fehlen sie im Inventar. Es scheint, daß die Mitgabe dieser bemerkenswerten Gefäße und ihre rituelle Verwendung unabhängig von dem Ablauf und der räumlichen Verteilung der standardisierten Geschirrniederlegung stattfand. Diese Ausnahmeerscheinungen illustrieren, daß die klare Struktur der Geschirrbegabe in den komplex ausgestatteten Hallstattgräbern

keineswegs Abweichungen ausschließt. Vielmehr bildet sie lediglich eine für uns leicht erkennbare Ebene des rituellen Ablaufes und der räumlich-funktionalen Komposition. Diese wenigen Beispiele zeigen aber, daß mit vielschichtigen, zum Teil einander kaum tangierenden rituellen Sequenzen bei den Bestattungszeremonien zu rechnen ist.

Die wesentlichsten Erkenntnisgewinne zur hallstattzeitlichen Bestattungssitte lassen sich jedoch im Rahmen der Deutung der urnenfernen Gruppe durch diese neuen Grabvorlagen erzielen. Ausnahmeformen, zum Beispiel eine eher für die jüngere und späte Urnenfelderzeit typische und räumlich im schlesischen Raum verbreitete, getupfte und

Qu. H/Grab 10 (1962)



perforierte Tonscheibe aus Grab II/5¹⁸ oder ein mit Zipfeln versehener Tonring aus Grab II/11¹⁹, der die Scheibe ersetzt, zeigen, daß Freiräume bei der Komposition dieser Gruppe durchaus vorhanden waren. Die urnenfelderzeitlichen Wurzeln dieser aus dem häuslichen Spektrum entlehnten Beigabengruppe lassen sich auch in Quartier II nachspüren. Aus dem leider gestörten späturnenfelderzeitlichen Grab II/3a ist eine Scheibe mit komplexer Rillenkreiszier erhalten geblieben. Ob es, analog zu den zeitgleichen Gräbern I/1 und 53, zusammen mit einem Topf eine rudimentäre urnenferne Gruppe bildete, bleibt wegen der Störungen im Bereich dieses Grabes unklar. Deutlich älter ist eine fragmentarisch erhaltene, aufgerauhte und mit randständigen Doppelzipfeln versehene Schale mit gekerbtem Mundsäum aus dem wiederum gestörten jungurnenfelderzeitlichen Grab II/12, die zu einer Formenfamilie gehört, welche sich bis in die ältere Urnenfelderzeit zurückverfolgen läßt²⁰. Der Vergleich mit den schalenförmigen Aufsätzen der hallstattzeitlichen Ofenmodelle, die in der älteren Hallstattzeit fast durchgehend mit Doppelzipfeln versehen sind und gern einen gekniffenen Rand haben, ist bestechend. Doch es soll keineswegs der Eindruck entstehen, daß eine graduelle Entwicklung zur hallstattzeitlichen Beigabensitte zu postulieren wäre. Der Wechsel zur hallstattzeitlichen Bestattungssitte in Mitteleuropa ist paradigmatisch, ein rasches Aufgreifen neuer Formen und Formeln, gekoppelt mit einer ebenso schroffen Ablehnung tradierter Handlungs- und Sichtweisen. Jedoch zeigen diese wenigen Beispiele, daß in Niederkaina eine „häusliche“ Komponente im Grabgeschirr bereits in der Urnenfelderzeit nachzuweisen ist und bereits als Satz in der späten Urnenfelderzeit im Bestattungsgeschehen Verwendung fand.

Die Frage, ob das eigenartigste Mitglied des urnenfernen Services, das Ofenmodell, diesen Namen zurecht trägt oder als ein eigenständiges Gerät anzusprechen ist, läßt sich anhand eines Glücksfundes aus der Keramikpackung von Grab Ia/5 klären²¹. Es handelt sich um ein großes, gerauhtes Fragment eines Ofens mit durchbrochenem Gefäßkörper. Setzt man eine Schale auf die Mündung dieses Gerätes, ist der Effekt des Ofenmodells gegeben (Abb. 6). Die Modelle sind jedoch um die Hälfte bzw. bis zu einem Drittel verkleinert²². Der Fund des großen Ofens im Zusammenhang mit dem gegliederten, auf dem Scheiterhaufen sekundär gebrannten Trinkgeschirrsatz macht es wahrscheinlich, daß die Modelle zur Erwärmung eines vermutlich alkoholischen Getränkes im Rahmen des Symposiums dienten. Es ist dieser Kontext des Symposiums, der die Rolle dieser funktionsfähigen Modelle im Grab erklären hilft, wobei das vorbereitete Getränk im Sepulkralkontext, im Zusammenhang mit Libationszwecken, einen sinnvollen Wirkungsrahmen findet. Stimmt die im ersten Band geäußerte Vermutung, daß beide Servicegruppen innerhalb

eines Libationsvorganges „abgelegt“ wurden, so wäre das Thema „Herd im Grab“ in diese Gräber prozessual im Grabritus integriert, wobei die urnenferne Gruppe mit der Vorbereitung der Spende beteiligt wäre und die Feinkeramik der urnennahen Gruppe mit seinem Vollzug²³. In Grab 8 aus dem Gräberfeld von Pratzschwitz bei Pirna, das das bislang südwestlichste Beispiel eines gegliederten Hallstattservices Billendorfer Prägung enthielt, ist die Verbindung zwischen urnenferner Gruppe und Flüssigkeitspenden ungewöhnlich klar ausgedrückt. Es häufen sich kleine Schälchen um Ofen- und Herdmodell (Abb. 10)²⁴.

Daß dem Ofenmodell eine Schlüsselrolle als Transformator in dieser Vorbereitung zukam, unterstreicht der Umstand, daß es als einziges Mitglied des urnenfernen Services gelegentlich figürlich verziert wird²⁵. Hervorgehoben wird die zentrale Rolle der urnenfernen Keramikgruppe durch ihre räumliche Verbindung mit Eisenbeilen in Niederkaina, Grab Qu. F/20 (Abb. 13), und in dem Bautzener „Reiterkriegergrab“, deren Funktion im Grab ebenfalls im Rahmen des Opfers am ehesten zu erklären ist²⁶.

¹⁸ Vgl. R.-H. Behrends, Studien zur Funktion und Typenkombination der Lausitzer Grabkeramik. Jahrb. RGZM 29, 1982, 156–248.

¹⁹ Vgl. ein Exemplar aus Dahmsdorf, Kr. Potsdam-Mittelmark, Grab 1 bei F. Horst, Hallstattimporte und -einflüsse im Elb-Havelgebiet. Zeitschr. Arch. 5, 1971, 192–215.

²⁰ Vgl. W. Grünberg, Grabfunde der jüngeren und jüngsten Bronzezeit im Gau Sachsen (Berlin 1943) Taf. 38,23; 44,11–12.

²¹ Zusammenfassend für die Debatte Räuchergefäß/Lampe/Ofenmodell/tragbarer Herd/Glutstülpe siehe: J. Deichmüller, Tonöfen und Ofenmodelle der Lausitzer Kultur (Leipzig 1941) 1 ff.; D.-W. Buck, Die Billendorfer Gruppe, Teil 2, Text. Veröff. Mus. Ur- u. Frühgesch. Potsdam 13, 1979, 124 ff.; K. Jazdzewski, Über sogenannte Sieb- und Räuchergefäße aus Mitteleuropa. In: Beiträge zur Ur- und Frühgeschichte I (Berlin 1981) 325 ff.

²² Beispiele von großen Gebrauchsherden aus der Heidenschanze von Dresden-Coschütz siehe bei W. Kropf, Die Billendorfer Kultur auf Grunde der Grabfunde (Leipzig 1938) Abb. 210a

²³ Vgl. L. D. Nebelsick, Herd im Grab? Zur Deutung der kalenderbergverzierten Ware am Nordostalpenrand. In: E. Jerem (Hrsg.), Die Osthallstattkultur. Akten des Internationalen Symposiums Sopron vom 10.–14. Mai 1994 (Budapest 1996) 327.

²⁴ K. Hauswald, Grabfunde der Billendorfer Gruppe von Pratzschwitz, Kr. Pirna. Ausgr. u. Funde 27, 1982, 16–24.

²⁵ Vgl. Bautzen, Grab 1936/32: Ofenmodell mit Ritzzeichnung: ein Bäumchen, zwei Dreibeiner; Bautzen, Grab 1936/40: drei dreibeinige Figuren bei K. Herbach, Das Billendorfer Gräberfeld auf dem Schützenplatz in Bautzen. Bautzener Geschh. 16, 1938, 3 ff.; LfA Dresden, OA Bautzen; Środa vgl. J. Kostrzewski, Wielkopolska w czasach przedhistorycznych (Poznań 1923) 98 Abb. 336; Anm. 366.

²⁶ Zu Niederkaina, Grab Quartier F/20 vgl. W. Coblenz, Ein reiches Billendorfer Grab vom Schafberg Niederkaina, Kr. Bautzen. Ausgr. u. Funde 9, 1964 90 ff.; Bautzen, „Reiterkriegergrab“ vgl. K. Simon/T. Gerlach, Billendorfer Grab eines „Reiterkriegers“ von Bautzen. Arbeits- u. Forschber. sächs. Bodendenkmalpfl. 36, 1993, 85 ff. Im Falle von Klein Lieskow, Grab 170 ist die Zuordnung der Eisenbeile zu einer der vielen Bestattungen und ihre Position im Grab schwer zu beurteilen. Zumindest ein Grab liegt deutlich „urnenfern“ am Rande des Grabes. Vgl. D.-W. Buck, Holzkammergräberfeld und Ackerflur der Lausitzer Kultur. Ausgr. u. Funde 27, 1982, 58 ff. Für Opferbeile im Grabbrauch vgl. L. Pauli, Zu Gast bei einem keltischen Fürsten.

Qu. H/Grab 51 (1962)

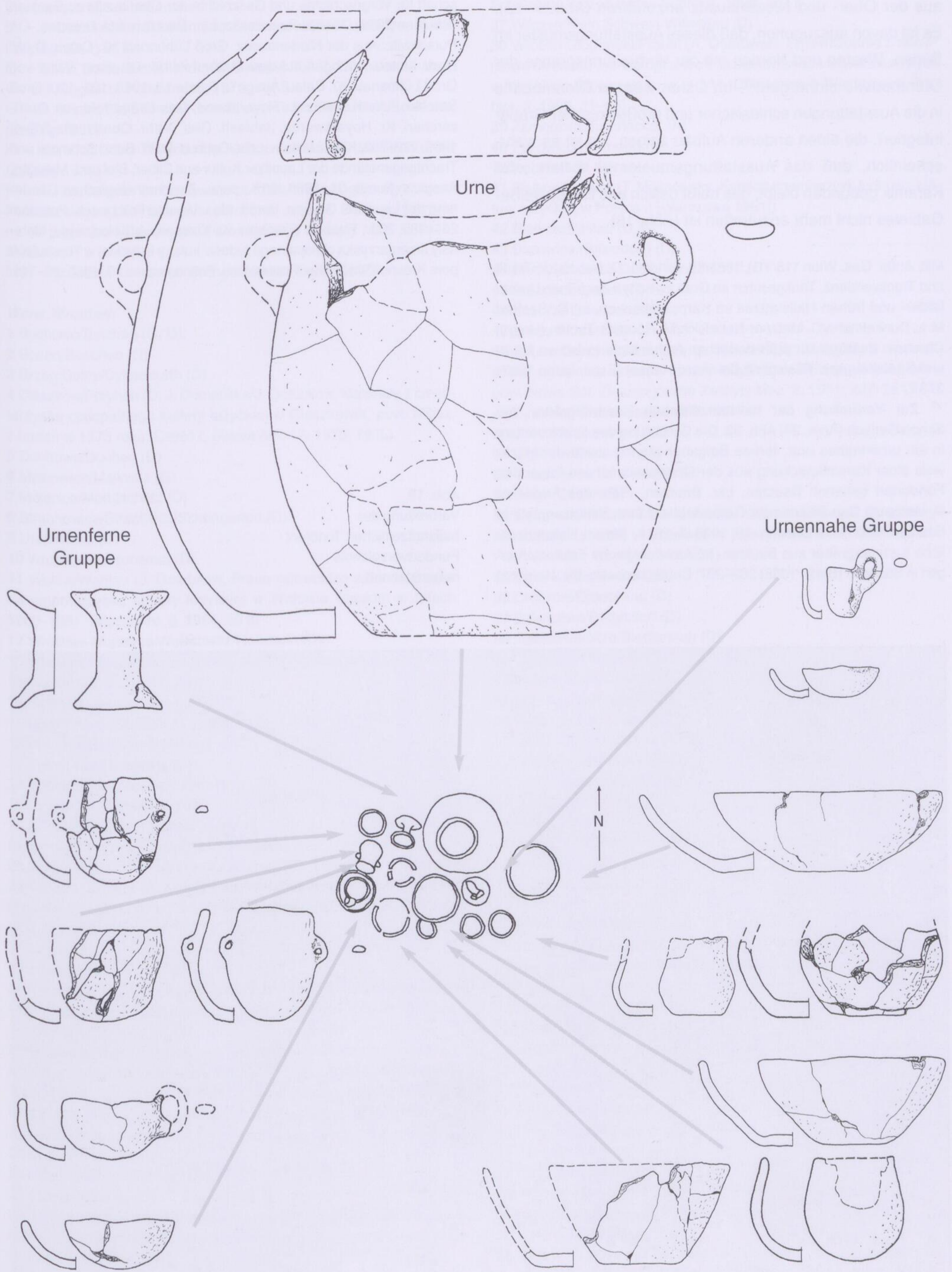


Abb. 15. Niederkaina 1962, Grab Qu. H/51, Verteilung der Geschirrsätze.

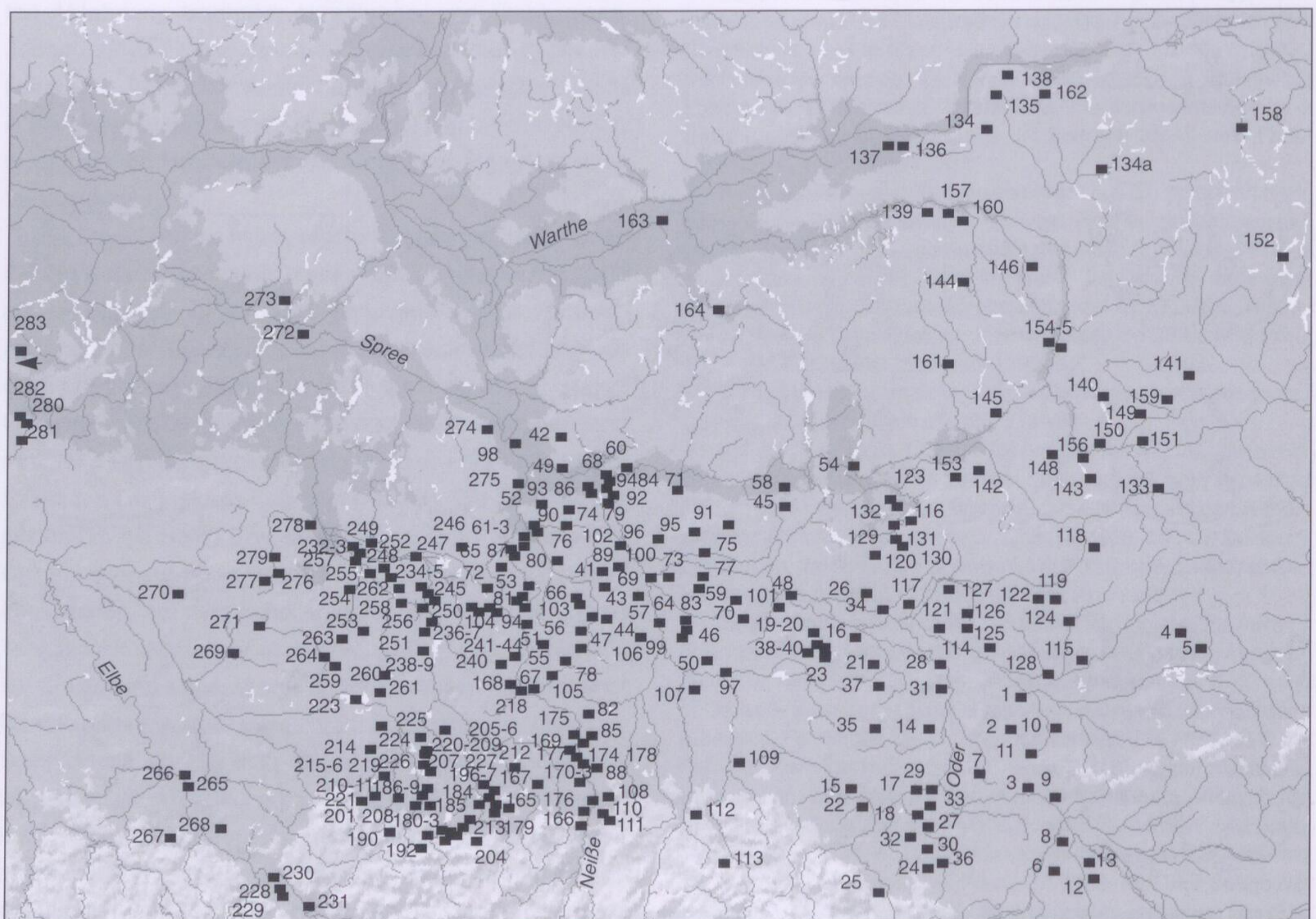
Die Verbreitung des gegliederten Services, wie es in Niederkaina vorkommt, läßt sich, da gut dokumentierte Grabbefunde selten sind, noch nicht klar definieren. Beispiele sind aus der Ober- und Niederlausitz anzuführen (Abb. 7–12). Es ist davon auszugehen, daß dieses Ausstattungsmuster im Süden, Westen und Norden mit der Verbreitungsgrenze der Ofenmodelle einhergeht²⁷. Im Osten werden Ofenmodelle in die Ausstattungen schlesischer und großpolnischer Gräber integriert, die einen anderen Aufbau zeigen. So ist es wahrscheinlich, daß das Ausstattungsmuster an Billendorfer Keramik gebunden bleibt, das heißt östlich des Bober-Neiße-Gebietes nicht mehr anzutreffen ist (Abb. 16).

Mitt. Anthr. Ges. Wien 118/119, 1988/89, 291 ff.; L. D. Nebelsick, Trunk und Transzendenz, Trinkgeschirr im Grab zwischen der frühen Urnenfelder- und frühen Hallstattzeit im Karpatenbecken. In: C. Becker/M. L. Dunkelmann/C. Metzner-Nebelsick/M. Röder/B. Teržan (Hrsg.), Chronos. Beiträge zur prähistorischen Archäologie zwischen Nord- und Südosteuropa. Festschrift Bernhard Hänsel (Esenkamp 1997) 373 ff.

²⁷ Zur Verbreitung der hallstattzeitlichen Kammergräber vgl. Simon/Gerlach (Anm. 24) Abb. 33. Die Gliederung des Grabinventars in ein urnenahes und -fernes Beigabenservice sowie der Nachweis einer Keramikpackung aus der Oberlausitz ist von folgenden Fundorten bekannt: Bautzen, Lkr. Bautzen, Platz des Friedens: K. Herbach, Das Billendorfer Gräberfeld auf dem Schützenplatz in Bautzen. Bautzener Geschh. 16, 1938, 3–25; K. Simon, Hallstattzeitliche Kammergräber aus Bautzen. In: Archäologische Feldforschungen in Sachsen (Berlin 1988) 202–207; Deutschbaselitz, Lkr. Kamenz:

H. Kubasch, Heimatbuch Kr. Kamenz (Dresden 1954) Abb. 9; Dobranitz, Lkr. Bautzen: freundl. Hinweis M. Wilhelm u. M. Gutsche; Klix, Lkr. Bautzen: K. Herbach, Ein Gräberfeld der vorrömischen Eisenzeit bei Klix. In: W. Frenzel (Hrsg.), Festschrift zur 25-Jahrfeier der Gesellschaft für Vorgeschichte und Geschichte der Oberlausitz zu Bautzen (Bautzen 1926) 76–89; Purschwitz, Lkr. Bautzen: LfA Dresden, OA Purschwitz. Aus der Niederlausitz: Groß Lübbenau, Kr. Calau: D.-W. Buck, Untersuchungen auf dem Gräberfeld der Lausitzer Kultur von Groß Lübbenau, Kr. Calau. Ausgr. u. Funde 13, 1968, 125–130; Groß Särchen, Lkr. Kamenz: L. Feyerabend, Das Gräberfeld von Groß Särchen, Kr. Hoyerswerda. Jahresh. Ges. Anthr. Oberlausitz 2/3–4, 1909, 272–292; Klein Lieskow, Ldkr. Cottbus: D.-W. Buck, Schmuck und Trachtgegenstände der Lausitzer Kultur aus Silber, Blei und Messing. Ausgr. u. Funde 31, 1986, 60 ff.; ders., Zur chronologischen Gliederung der Lausitzer Gruppe. Veröff. Mus. Ur- und Frühgesch. Potsdam 23, 1989, 78 ff.; Trzebule (Treppeln, Kr. Krossen): A. Kołodziejki, Materiały cmentarzyska ciepłopalnego ludności kultury łużyckiej w Trzebulach pow. Krosno Odrzańskie. Fontes Arch. Posnanienses 19, 1968, 96–146.

Abb. 16.
Verbreitung der
hallstattzeitlichen Tonöfen;
Fundortverzeichnis
nebenstehend.



Fundortverzeichnis zu Abb. 16: Die amtlichen Namen stehen zuerst, frühere und andere Bezeichnungen folgen mit Literatur bzw. dem Verbleib bei unpublizierten Funden dahinter. Die polnischen Fundorte sind nach Woiwodschaften geordnet, die deutschen nach Kreisen.

Die Literaturkürzel bedeuten:

D = J. Deichmüller, Tonöfen und Ofenmodelle der Lausitzer Kultur (Leipzig 1941) 95 ff.

B = D.-W. Buck, Die Billendorfer Gruppe, Teil 2, Text, Veröff. Mus. Ur- u. Frühgesch. Potsdam 13, 1979, 188 ff.

G = R. Glaser, Die bemalte Keramik der frühen Eisenzeit in Schlesien (Leipzig 1937).

Kr = W. Kropf, Die Billendorfer Kultur auf Grund der Grabfunde (Leipzig 1938).

K = A. Kołodziejski, Próba nowego podziału chronologicznego okresu Halsztackiego i Lateńskiego w północnej części I, Dolnego Śląska na tle przemian kulturowych. Zielonogórskie Zeszyty Muz. 5, 1975, 5–42.

MVF = Museum für Vor- u. - Frühgeschichte Berlin SMPK.

Woiw. Wrocław:

- 1 Bychowo/Beichau (G; D)
- 2 Bozen/Buschen (D)
- 3 Brzeg Dolny/Dyhernfurth (D)
- 4 Cieszków/Freyhan (D; J. Domańska/J. Gołubkow, Materiały z cmentarzyska ciałopalnego kultury łużyckiej w Cieszkowie, pow. Milicz, z badań w 1973 roku. Część I. Silesia Ant. 17, 1975, 79 ff.)
- 5 Dochowa/Duchen (D)
- 6 Małkowice/Malkwitz (G)
- 7 Mojęcice/Mondschtütz (D)
- 8 Strachowice/Strachwitz/Schöngarten (D)
- 9 Uraz/Auras (D)
- 10 Warzęgowo/Hohenau (D)
- 11 Wołów/Wohlau (J. Gołubkow, Prace ratowniczo-zabezpieczające na cmentarzysku kultury łużyckiej w Wołowie Śląskim w latach 1960–1961. Silesia Ant. 6, 1964, 39 ff)
- 12 Wrocław-Wojszyce/Woischwitz/Hoinstein (D)
- 13 Wrocław Ksienie Wielkie/Großtschansch/Tschansch (D).

Woiw. Legnica:

- 14 Ścinawa/Carlsruh-Steinau (D)
- 15 Biała/Oberbielau/Bielau Gräberfeld 1 (MVF)
- 16 Biechów/Beichau/Oderhorst (D)
- 17 Bieniowice/Bienowitz (D)
- 18 Bobrow/Boberau/Groß Dobritsch (G)
- 19 Brzeg Głogowski/Brieg (D)
- 20 Bucze/Bautsch/Ehrenfeld Krone (K)
- 21 Bytnik/Beuthnig/Schwarzal-Schrepau (D)
- 22 Chojnów-Goliszków/Haynau-Göllschau (D)
- 23 Głogów/Glogau (A. Marcinkian, Cmentarzysko ludności kultury łużyckiej wczesnej epoki żelaza w Głogowie. Zielonogórskie Zeszyty Muz. 5, 1975, 209–222)
- 24 Granowiec/Gränowitz/Grändorf (D)
- 25 Jawor/Jauer (Kr)
- 26 Kotla/Kuttlau (D); A. Kołodziejski, Cmentarzysko ciałopalne ludności kultury łużyckiej w Kotli powiat Głogów. Zielonogórskie Zeszyty Muz. 3, 1972, 23–172)
- 27 Kunice/Kunitz (R. Mikłaszewska-Balcer, Cmentarzysko kultury łużyckiej z ceramiką malowaną w Kuniach, pow. Legnica. Wiadomości Arch. 35, 1970, 514–530; dies., Cmentarzysko kultury łużyckiej w Kuniach, Woj. Legnickie. Wiadomości Arch. 45, 1980, 59–80)
- 28 Leszkowice/Leschkowitz/Fähreichen (D)
- 29 Lisowice/Leschwitz (D)
- 30 Mikołajowice/Nikolstadt (D)
- 31 Orsk/Urschkau (D)
- 32 Polanka/Kunzendorf (T. Kaletyn, Cmentarzysko ciałopalne kultury łużyckiej z wczesnej epoki żelaza w Polance, pow. Legnica. Silesia Ant. 3, 1963, 103 ff. Abb. 7)
- 33 Rogów Legnicki/Rogau (D)
- 34 Serby/Lerchenberg (D)

35 Składowice/Ziebendorf (J. Gołubkow, Wyniki prac ratowniczo-zabezpieczających na cmentarzysku ciałopalnym kultury łużyckiej w Składowicach, pow. Lubin Legnicki. Silesia Ant. 8, 1966, 45 ff)

36 Strachowice/Strachwitz (A. Langenhan, Funde im Liegnitzer Kreise. Schlesiens Vorzeit Bild u. Schrift 6, 1896, 387 f)

37 Wilczyn/Klein Schwein-Willschau (D)

38 Wróblin Głogowski/Fröbel (A. Dobrowski, Sprawozdanie z ratowniczych badań archeologicznych na stanowiskach wielokulturowych w Wróblinie Głogowskim, nr. 1 i 11. Dolnośląskie Wiadomości Prähist. 3, 1995, 31–55)

39 Zameczno/Buschacker (K)

40 Żukowice/Herrndorf (K).

Woiw. Zielona Góra:

- 41 Białków/Balkow (T. Malinowsky, Katalog cmentarzysk ludności kultury łużyckiej w Polsce 2 [Warszawa 1961])
- 42 Białków/Belkau (D, B)
- 43 Białowice (Billendorf) (D)
- 44 Biedrzychowice Dolne/Friedersdorf (D)
- 45 Bojadła/Boyadel (D)
- 46 Bożków/Eckersdorf (D)
- 47 Brody/Pförten (B)
- 48 Bytom Odrzański/Beuthen (A. Kołodziejski, Materiały z cmentarzyska ciałopalnego ludności kultury łużyckiej w Bytomiu Odrzańskim, pow. Nowa Sol. Zielonogórskie Zeszyty Muz. 2, 1971, 207–261)
- 49 Bytomiec/Siebenbeuthen (D)
- 50 Chichy/Kunzendorf (Kr)
- 51 Cielmów/Zilmsdorf (B)
- 52 Czarnowice/Schernewitz (B)
- 53 Datyń/Datten (B)
- 54 Dębówiec/Widzim/Dembowitz (E. Naumowiczówna, Cmentarzysko kultury łużyckiej w Dębówcu w pow. wolztyńskim. Fontes Arch. Posnanienses 10, 1959, 161–201)
- 55 Dębinka/Eichenrode (B)
- 56 Drożków/Droschkau (D)
- 57 Dziwizowa/Bergisdorf (D)
- 58 Gębice/Gebitze/Siedlersruh (D)
- 59 Gołszyn/Lindau (D)
- 60 Gostchorze/Goskar (D)
- 61 Grabice/Reichersdorf (B)
- 62 Gubin/Guben-Dubrau (D)
- 63 Gubin-Chojny/Guben-Chöne (B)
- 64 Jabłonów/Schönbrunn (D)
- 65 Jazów/Haaso/Seiffersdorf (B)
- 66 Jurzyce/Jüritz (B)
- 67 Królów/Krohle (B)
- 68 Krosno Odrzańskie/Crossen (D)
- 69 Krzystowice/Christianstadt (D)
- 70 Lasocin/Lessendorf (D)
- 71 Nietków/Schlesisch Nettkow (D)
- 72 Nowa Wioska/Neudörfel (D)
- 73 Nowogród Bobrzański/Naumburg (W. Saalborn, Zur prähistorischen Karte des Kreises Sorau N. L. Zeitschr. Ethn. 11, 1879, 403–435)
- 74 Nowy Zagor/Deutsch Sagar/Böberhöf (D)
- 75 Ochla/Ochelhermsdorf (D)
- 76 Osiek/Ossig (B)
- 77 Pierzwin/Pürben (A. Kołodziejski, Pierzwin, Woiw. Zielona Góra. Silesia Ant. 19, 1977, 333–336)
- 78 Pietrzyków/Pitschkau (D, B)
- 79 Połupin/Rusdorf (D)
- 80 Polanowice/Niemitsch (B)
- 81 Późna/Pohsen (B)
- 82 Przewóz/Priebus (B)
- 83 Przyłaski/Reinshain (D)
- 84 Retno/Sorge (B)
- 85 Sanice/Sänitz (B)
- 86 Sarbia/Münchschorf (A. Kołodziejski, Materiały z cmentarzyska ciałopalnego ludności kultury łużyckiej w Sarbii, pow. Krosno Odrzańskie. Fontes Arch. Posnanienses 24, 1973, 149–153 Abb. 1)

- 87 Sekowice/Schenkendorf-Grüne Eiche (B)
 88 Sobolice/Zoblitz-Lodenau (B)
 89 Stara Woda/Altwasser (B)
 90 Starosiedle/Starzeddel (B)
 91 Stary Kieszelin/Alt Kressel (K)
 92 Stary Raduszec/Alt Rehfeld (D)
 93 Strumiennie/Pfeifferhahn (B)
 94 Strzegów/Strega (B)
 95 Swidnica/Schweinitz (D)
 96 Trzebule/Treppeln (A. Kołodziejki, Cmentarzysko ludności kultury łużyckiej w Trzebulach, pow. Krosno Odrzańskie. Fontes Arch. Posnanienses, 19, 1968, 96–146)
 97 Polkowiczki/Klein Polkwitz (D)
 98 Urad/Aurith (D)
 99 Urzuty/Langhermsdorf (D)
 100 Wicina/Witzen (D)
 101 Wierzbiczki/Dreidorf (D)
 102 Wysocka/Weißig (D)
 103 Zasieki/Berge (Saalborn vgl. Nr. 73)
 104 Zasieki/Forst (B)
 105 Żarki Wielkie/Groß Särchen (D)
 106 Żary/Sorau (A. Kołodziejki, Żary, Woiw. Zielona Góra. Silesia Ant. 20, 1978, 313–315)
 107 Żeliszew/Silber (A. Kołodziejki, Żeliszew, Woiw. Zielona Góra. Silesia Ant. 20, 1978, 316–321).
- Woiw. Jelenia Góra:**
 108 Bielawa Dolna/Nieder Bielau (D)
 109 Dabrwa Bolesławiecka/Eichberg (D)
 110 Lasów/Lissa (Jażdżewski [Anm. 21])
 111 Mikolajskie/Nikrisch (L. Feyerabend, Die bemalten Tongefäße der Oberlausitz und ihre Beziehungen zum Süden. Jahresh. Ges. Anthr. Oberlausitz 2/1, 1905, 38–55)
 112 Oldrzychów/Ullersdorf (D)
 113 Pławna Dolna/Schmottseifen (D).
- Woiw. Leszno:**
 114 Belcs Mały/Klein Beltsch (J. Gołubkow, Cmentarzysko ciałopalne kultury łużyckiej w Belczu Małym pow. Góra. Silesia Ant. 14, 1972, 67–136)
 115 Chojno-Golejewko (K)
 116 Dłużyna/Dluzyn (MVF)
 117 Górczyna-Szlichtyngowa/Gurschen-Schlichtingsheim (R. Stampfuß, Die Vorgeschichte des Kreises Fraustadt [Breslau 1933] Taf. 14–15)
 118 Grabonóg (D. Durczewski/W. Śmigielki, Materiały do osadnictwa ludności kultury łużyckiej w Wielkopolsce. Część I. Fontes Arch. Posnanienses 16, 1965, 139 ff)
 119 Karzec (W. Śmigielki, Cmentarzysko ludności kultury łużyckiej w Karcu pow. Gostyń. Materiały z badań w latach 1935 i 1957. Fontes Arch. Posnanienses 16, 1965, 10–78)
 120 Lgiń/Illgen (Stampfuß vgl. Nr. 117, 45)
 121 Miechow/Mechau (J. Gołubkow, Wyniki badań ratowniczych na cmentarzysku ciałopalnym kultury łużyckiej w Miechowie, pow. Góra. Silesia Ant. 12, 1970, 45 ff)
 122 Poniec (Durczewski/Śmigielki vgl. Nr. 118, 107 f)
 123 Przemet/Priment (E. Kihl-Byczkova, Cmentarzysko ludności kultury łużyckiej w Przemecie, pow. Wolsztyn. Fontes Arch. Posnanienses 20, 1969, 106–139)
 124 Rogowo (D. Durczewski, Cmentarzysko z ceramika malowana w Rogowie, pow. Gostyń. Fontes Arch. Posnanienses 12, 1961, 147–168)
 125 Stara Góra/Alt Guhrau (D)
 126 Lubów/Lübchen (D)
 127 Siciny/Seitsch (J. Domańska/J. Gołubkow, Materiały z badań ratowniczych na cmentarzysku ciałopalnym kultury łużyckiej w Siciniach, woj. Leszno. Silesia Ant. 23, 1981, 90–121)
 128 Słupia Kapitulna/Słupia (E. Kihl-Byczko, Cmentarzysko ludności kultury łużyckiej z wczesnej epoki żelaza w Słupi Kapitulnej, pow. Rawicz. Fontes Arch. Posnanienses 21, 1970, 88–133)
- 129 Starkowo (D)
 130 Trzebidza (MVF)
 131 Włoszakowice/Luschwitz (D)
 132 Zaborowo/Unterwalden (K).
- Woiw. Kalisz:**
 133 Góra (Durczewski/Śmigielki vgl. Nr. 118, 176 f).
- Woiw. Piła:**
 134 Czarnków (Durczewski/Śmigielki vgl. Nr. 118, 174)
 134a Lęgowo/Lengowo (Kostrzewski [Anm. 23])
 135 Jabłonowo (Durczewski/Śmigielki vgl. Nr. 118, 180)
 136 Rosko (MVF)
 137 Wrzeszcyna/Wreschen (E. Blume, Thrakische Keramik in der Provinz Posen. Mannus 4, 1912, 75 ff)
 138 Wilanowice/Wilhemshöhe (Durczewski/Śmigielki vgl. Nr. 118, 170)
 139 Wróblewo (Kostrzewski [Anm. 25]).
- Woiw. Poznań:**
 140 Biernatki (ebd.)
 141 Dębiczek/Dembicz Kolonie (ebd.)
 142 Dębina/Dembina (ebd.)
 143 Drzonek (M. Zeylandowa, Materiały z cmentarzyska ludności kultury łużyckiej w Ziemnicach, pow. Leszno. Fontes Arch. Posnanienses 18, 1967, 2936)
 144 Gorszewice/Kazmierz/Komorowo (Z. Pieczyński, Cmentarzysko z wczesnego okresu żelaznego (700/400 przed n. e.) w Gorszewicach w pow. szamotulskim. Fontes Arch. Posnanienses 4, 1953, 101–152)
 145 Jarogniewice/Jargoniewitz (MVF)
 146 Kowalewko/Objezierze (Kostrzewski [Anm. 25])
 147 entfällt
 148 Manieczki (ebd.)
 149 Markowice/Markenfelde (ebd.)
 150 Mechlin (T. Wieczorowski, Ceramika inkrustowana typu „łużyckiego“, Część 1. Przegląd Arch. 6, 1937–39, 169 Taf. 8)
 151 Nadziewo (Kostrzewski [Anm. 25])
 152 Parlin (ebd.)
 153 Poświętne/Postwietno (ebd.)
 154 Poznań-Główna/Gluwno (A. Karpińska, Cmentarzysko typu łużyckiego z młodszego okresu Halsztackiego w Poznaniu-Główny [Poznań 1933])
 155 Poznań-Psarskie (K. Dębska-Lutowa, Groby ludności kultury łużyckiej z okresu halsztackiego z Poznania-Psarskiego. Fontes Arch. Posnanienses 17, 1966, 47f. Abb. 9)
 156 Pyszaca/Pyszczonka (B. Kostrzewski, Materiały do najdawniejszego osadnictwa na terenie Pyszącej w pow. śremskim. Fontes Arch. Posnanienses 6, 1955, 46ff. Abb. 27)
 157 Słopanowo (K)
 158 Sobiejuchy (Kostrzewski [Anm. 25])
 159 Środa Wlkp. Woiw. Poznań (ebd.)
 160 Stobnica/Stobnitz (S. Jasnosz, Materiały i studia do dziejów osadnictwa starożytnego i wczesnośredniowiecznego Ziemi Obornicko-Rogozińskiej (Część III). Fontes Arch. Posnanienses 33, 1982–83, 55–166 Abb. 204)
 161 Terespotockie/Terespotozke/Teresfelde (W. Śmigielki, Cmentarzysko ludności kultury łużyckiej w Terespotockiem, pow. Nowy Tomyśl. Fontes Arch. Posnanienses 11, 1960, 1–40)
 162 Węglowo/Wenglowo (vgl. Kostrzewski [Anm. 25]).
- Woiw. Gorzów Wielkopolski:**
 163 Karnin/Kernein (D)
 164 Świętych Wojciech/Georgsdorf (W. Śmigielki, Materiały z cmentarzyska ludności kultury łużyckiej w Świętym Wojciechu, pow. Międzyrzecz Wlkp. Mat. Komisji Arch. 1, 1965, 79–111).
- Niederschlesischer Oberlausitzkreis/Stadtkreis Görlitz:**
 165 Deschka (B)
 166 Hagenwerder/Mikolajskie (B)
 167 Horscha (B)
 168 Köbeln (B)
 169 Lodenau (B)
 170 Nieder Neundorf Fst. 1 (B)

- 171 Nieder Neundorf Fst. 2 (B)
- 172 Nieder Neundorf Fst. 3 (B)
- 173 entfällt
- 174 Rothenburg (B)
- 175 Steinbach (B)
- 176 Weinhübel/Leschwitz/Lasowice) (B)
- 177 Zentendorf (B)
- 178 Zodel (B)
- 218 Bad Muskau (L. Feyerabend, Jahresbericht 1892/93. Jahresh. Ges. Anthr. Oberlausitz 1/3 1893, 197).

Lkr. Bautzen:

- 179 Baruth (B)
- 180 Bautzen FP 1, Heiterer Blick (B)
- 181 Bautzen FP 16 Schützenplatz/Platz des Friedens (B)
- 182 Bautzen FP 7 (B)
- 183 Bautzen FP 14 Artilleriekaserne (B)
- 184 Brösa (B)
- 185 Burk (B)
- 186 Commerau (B)
- 187 Döberkitz (B)
- 188 entfällt
- 189 Doberschütz (B)
- 190 Dobranitz (LfA Dresden)
- 191 Cortnitz (B)
- 192 Gaußig (B)
- 193 Gröditz (B)
- 194 Guttau (B)
- 195 Kleinsaubernitz, FP 3 (B)
- 196 Kleinsaubernitz FP 1 (B)
- 197 Klix (B)
- 198 Königwartha (B)
- 199 Kreckwitz (B)
- 200 Litten (B)
- 201 Luga (B)
- 202 Malschwitz (B)
- 203 Niedergurig (B)
- 204 Niederkaina
- 205 Purschwitz (B)
- 206 Rackel (B)
- 207 Radibor (B)
- 208 Salzenforst (B)
- 209 Särchen (B)
- 210 Spittwitz (B)
- 211 Storcha (B)
- 212 Wartha (D)
- 213 Weicha (B)
- 214 Zescha (B)
- 215 Zscharnitz FP 1 (B)
- 216 Zscharnitz FP 3 (B)
- 217 Zschorna (B).

Lkr. Kamenz u. Stadt Hoyerswerda:

- 219 Deutschbaselitz (B)
- 220 Groß Särchen (B)
- 221 Kamenz (B)
- 222 Klein Neida (B)
- 223 Laubusch (B)
- 224 Lohsa (B)
- 225 Ratzen (B)
- 226 Steinitz (B)
- 227 Wittichenau (B).

Stadt Dresden:

- 228 Löbtau (B)
- 229 Lockwitz (B)
- 230 Stetzsch (B).

Lkr. Sächsische Schweiz:

- 231 Pratzschwitz (Hauswald [Anm. 24]).

Lkr. Spree-Neiße/Stadt Cottbus:

- 232 Burg Fst. 1 (B)

- 233 Burg Fst. 2 (B)
- 234 Cottbus (B)
- 235 Cottbus (B)
- 236 Eulo (B)
- 237 Forst (B)
- 238 Frauendorf (B)
- 239 Golschow (B)
- 240 Groß Bademeusel (B)
- 241 Guben FP 1 (B)
- 242 Guben FP 2 (B)
- 243 Schlagsdorf (B)
- 244 Kerkwitz (B)
- 245 Klein Gaglow (B)
- 246 Klein Lieskow (B)
- 247 Neuendorf (B)
- 248 Radeweise (B)
- 249 Schlagsdorf (B)
- 250 Schorbus (B)
- 251 Steinitz (B)
- 252 Striesow (B).

Lkr. Oberspreewald-Lausitz:

- 253 Calau (B)
- 254 Groß Klessow (B)
- 255 Groß Lübbenau (B)
- 256 Jeschen (B)
- 257 Lübbenau (B)
- 258 Repten (B)
- 259 Ruhland (B)
- 260 Sedlitz (B)
- 261 Senftenberg (B)
- 262 Stradow (B)
- 263 Tornow (B)
- 264 Wormlage (B).

Lkr. Riesa-Großenhain:

- 265 Röderau (B)
- 266 Zeithain (Peschel [Anm. 29]).

Lkr. Meißen-Radebeul:

- 267 Brockwitz (ebd.)
- 268 Deila (ebd.).

Lkr. Elbe Elster:

- 269 Doberlug (B)
- 270 Lebusa (B)
- 271 Sonnewalde (B).

Lkr. Oder-Spree:

- 272 Fangschleuse (B)
- 273 Schöneiche (B)
- 274 Wiesenau (B)
- 275 Coschen (B).

Lkr. Dahme-Spreewald:

- 276 Beesdau (B)
- 277 Riedebeck (B)
- 278 Steinkirchen (B)
- 279 Zaacko (B).

Lkr. Potsdam-Mittelmark:

- 280 Kuhlowitz (B)
- 281 Dahnsdorf (Horst [Anm. 19])
- 282 Lüsse (B)
- 283 Zitz (B).

In Niederkaina läßt sich mit aller Deutlichkeit der für das späte Billendorf charakteristische Niedergang dieser komplexen Ausstattung dokumentieren. Wie der völlig exzeptionelle Import einer S4-Schlangenfibel in Grab Qu. H/10 von 1962 (Abb. 14) zeigt, setzt bereits in der jüngeren Hallstattzeit die deutliche formale Verkümmern im Keramikrepertoire ein, die mit der Aufgabe der Kammergrabsitte und der sorgfältig gegliederten Grabausstattung einhergeht²⁸. Diese Verkümmern und Verkleinerung der Beigaben reduziert das Ofenmodell fast bis zur Unkenntlichkeit (Abb. 15) und setzt es formal in die Nähe der spulenförmigen Untersätze und Pokale des westlich angrenzenden Mittelgebirgsraums²⁹. Es ist unwahrscheinlich, daß irgend etwas von der „Billendorfer Eigenart“ die Latènezeit noch erreicht hat³⁰.

Dem folgenden Katalogteil liegt der Aufbau einschließlich Abkürzungsschema des ersten Bandes zugrunde³¹. Die Maßangaben zu den einzelnen Befunden, die auch bei den Abbildungen erscheinen, sind wie folgt zu verstehen: Die Angabe Qu. Ia, Grab 1 (8–9,5m) – (23–24,5m[-]) bedeutet, daß das erste Maß ohne Zusatzzeichen vom Grabungsnulppunkt nach Westen gemessen, das zweite Maß mit [-] hinter dem Zifferwert vom Grabungsnulppunkt nach Norden gemessen worden ist; bei einer Angabe wie zum

Beispiel Qu. II, Fl. 1, Grab 1 ([-]2,5m- –2m) – 5,5–6,5m[-]) wurde das erste Maß mit [-] vor dem Zifferwert vom Grabungsnulppunkt nach Osten und das zweite Maß vom Grabungsnulppunkt nach Norden genommen.

Zuletzt bleibt die angenehme Pflicht, denen zu danken, die beim Fertigstellen dieses Bandes mitgewirkt haben. Die Fundzeichnungen von Charlotte Jäger sowie Eberhard Bergers und Gerhard Billigs Befundzeichnungen und -dokumentation bildeten das Rückgrat dieser Arbeit. Sighard Klentzke meisterte mit Hilfe von Eva-Maria Korsmeier und Therese Dennhardt die Um- und teilweise Neuzeichnungen, die nötig waren, um eine Basis dieser Vorlage zu bilden. Jasmin Kaiser half in gewohnt effizienter Weise bei der Aufarbeitung des Fundstoffes, der Großteil der Beschreibungen von Fläche Ia/1950 stammt aus ihrer Feder. Tassilo Hornig übernahm die sprachliche Überarbeitung des Katalogtextes und einen Teil der Bildbearbeitung dieses Bandes. Auch die beiden Saarbrückener Fachstudenten Christoph Schaufert und Jörg Rauber, die Schülerinnen Nadine Arnold und Caroline Melzig-Thiel sowie Hannes Wolf sind an dieser Stelle zu nennen. Im besonderen ist aber Volker Heyd für seine engagierte Mitarbeit zu danken. Petra List, Hans-Peter Hock, Joachim Krause und Harald W. Mechelk gaben dem Band den gewohnten redaktionellen Schliff.

²⁸ Die Fibel dürfte aus dem Voralpenraum importiert sein: G. Mansfeld, Die Fibeln der Heuneburg 1950–1970. Ein Beitrag zur Geschichte der Späthallstattzeit. Heuneburgstudien II (Berlin 1973) 5ff. 167f.; S. Sievers, Die Kleinfunde der Heuneburg (Mainz 1984) 20f. Diese Fibel steht nicht ganz isoliert; eine aus dem Gräberfeld bei Chrostniki/Brauchitschdorf dürfte demselben Typ angehören (A. Langenhan, Fibelfunde aus Schlesien. Schlesiens Vorzeit Bild u. Schr. 5/4, 1889, 95–126, Taf. I, Nr. 6). Und die zeitgleiche Hörnchenfibel aus Zebrzydowa, Woiw. Jelenia Góra könnte aus der Padanischen Ebene stammen. Dazu M. Gedl, Die Hallstatteinflüsse auf den polnischen Gebieten in der Früheisenzeit (Warszawa, Kraków 1991) Abb. 38.

²⁹ Über Pokale des Mittelgebirgsraumes K. Peschel, Die Billendorfer Kultur westlich der Elbe (Berlin 1990) 332.

³⁰ Der einzige Zusammenhang zwischen einem noch als Billendorf zu bezeichnenden Inventar und einer certosoiden Fibel ist in Dresden-Stetzsch, Grab 10, herzustellen. Die jetzt verschollene Fibel lag jedoch außerhalb der Gefäßstreuung in diesem kompakten Grab und mag eher zu der „Nachbestattung“ gehören, einer höher liegenden schlichten Ausstattung mit einem formal spät wirkenden Kegelhalsgefäß. G. Bierbaum, Zur Frage nach der Enddatierung der Billendorfer Kultur in Sachsen (Leipzig 1928) 127ff. W. Coblenz, Inventare Dresdener Gräberfelder aus der frühen Eisenzeit (Dresden 1992) 19ff. Abb. 9–13. Das Grab vom 4. Oktober 1884 mit ebenfalls einer Fibel – Bierbaum a. a. O. 127ff.; Coblenz a. a. O. 45 – hat nichts mehr mit der Billendorfer Bestattung zu tun.

³¹ Coblenz/Nebelsick (Anm. 4) 21–23.

Niederkaina 1950, Quartier Ia

(4-13 m) – (23-33 m[-]) 17.–26. 10. 1950

Grab 1–13 (Nr. 84–96), Fundstelle 1–11 (Nr. 152–162)

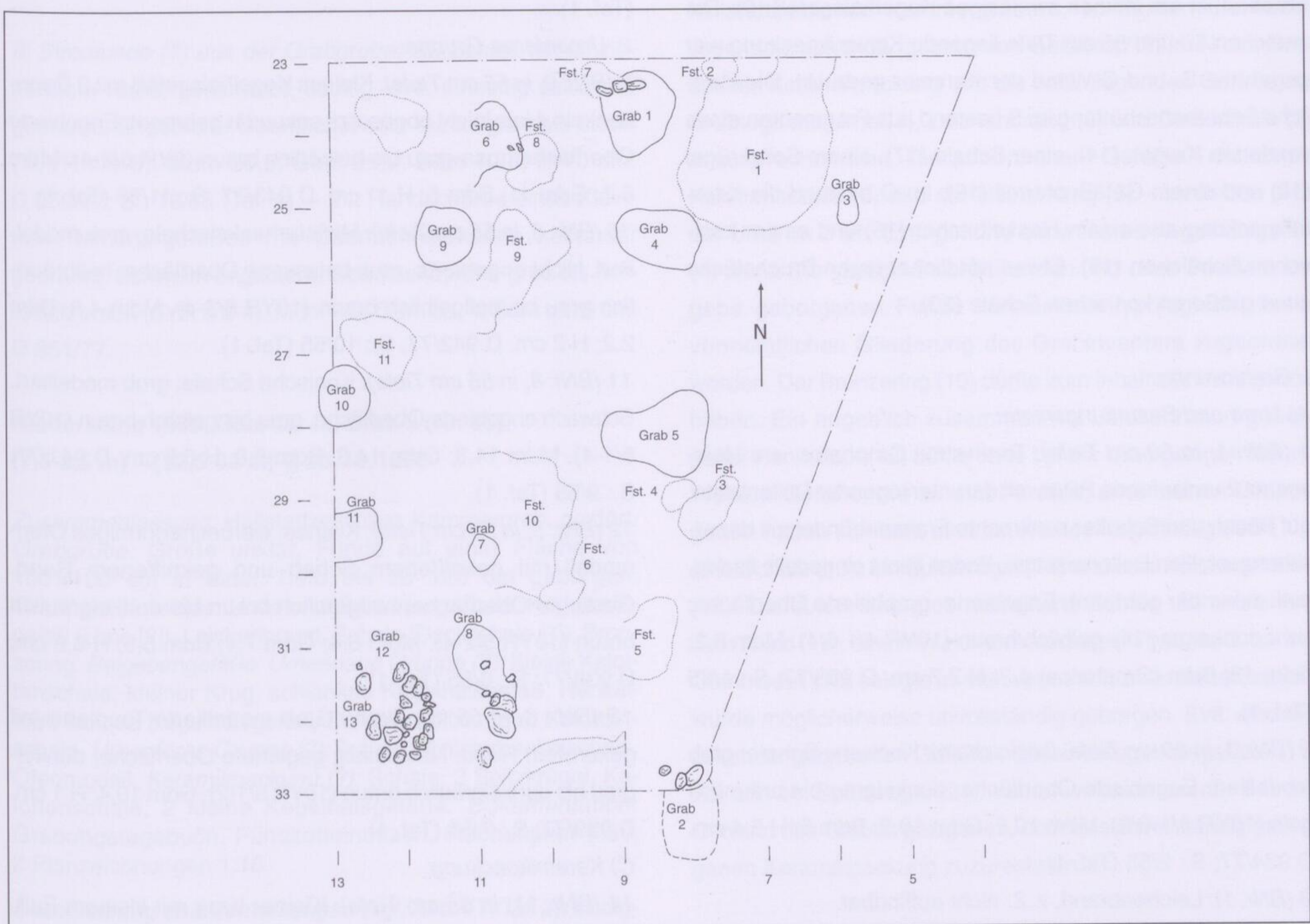


Abb. 17. Gesamtplan Qu. Ia (4-13 m) – (23-33 m[-]).

Niederkaina 1950, Quartier Ia, Grabfunde:

Niederkaina 1950, Quartier Ia, Grab 1 (Nr. 84)

(8-9,5 m) – (23-24,5 m[-]) 19. 10. 1950

Zusammenfassung: Hallstattzeitliches Kammergrab, kaum gestört. *Grabgrube:* Verfärbungsgrenzen unregelmäßig oval, 120 x 100 cm groß, N-S-ausgerichtet; Inventarverteilung über 95 x 55 cm; Steinpackungsreste im N. *Grabinventar:* Urne und *Bestattungsreste:* Urne (Terrine im W), Deckschale (konische Schale), Leichenbrand. *Beigabengefäße:* *Urnennahe Gruppe:* Kleines Kegelhalsgefäß, Miniaturkrug, Henkelbecher, Spitzkrügelunterteil, Henkelschüssel. *Urnenerne Gruppe:* Rauhkopf/Amphore (?), Miniaturhenkelschale, konische Schale, Ofenmodell, Tonscheibe. *Keramikpackung:* Verzierter Krug, Henkelbecher, Spitzkrügel, Gefäßunterteil, 3 konische Schalen, Rauhtöpfchenscherben. *Dokumentation:* Grabungstagebuch, Fundzettelnotizen, Flächenplan 1:50, Profilzeichnung 1:20, Planzeichnung 1:10.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 17; Taf. 1): In 35 cm Tiefe zeichnete sich Grab 1 als eine 120 x 100 cm große, 65 cm tiefe, N-S-ausgerichtete, „leicht graue Verfärbung“ innerhalb der „Kulturschicht“ ab. Eine mit „gelbem Sand“ gefüllte

Störung (Fst. 7) tangierte diese Grubenverfärbung im NW. In der nördlichen Hälfte der Grube blieben Reste eines Steinrahmens erhalten. Er umfaßte eine ursprünglich etwa 100 x 70 cm große, W-O-ausgerichtete Kammer im N und NW. Die O- und S-Wand der Kammer lassen sich durch die Lage der Keramikpackung erschließen. Die Urne, eine Terrine (1), die mit einer konischen Schale (2) bedeckt war und Leichenbrand (3) enthielt, stand im W des Grabes. In 60 cm Tiefe, südlich um die Urne aufgestellt, befand sich die urnennahe Gruppe. An der westlichen Kammerwand stand ein Miniaturkrug (5), an dem ein Henkeltöpfchen (6) lehnte. Nordöstlich von diesem stand in geringer Entfernung ein kleines Kegelhalsgefäß (4). Eine Henkelschüssel (8) mit darin liegendem Unterteil eines Spitzkrügels (7) nordnordöstlich der Urne dürfte ebenfalls zur urnennahe Gruppe gehören. Östlich davon stand die urnenerne Gruppe, 50 cm tief, etwa in der Mitte der Grabkammer. Im N stand eine konische Schale (11), in der sich ein kleines Henkelschälchen (10) befand; südwestlich schloß sich eine Tonscheibe (13) an. Das dazugehörige Ofenmodell (12) stand direkt südöstlich daneben. An der konischen Schale (11)

soll ein „Rauhtopf mit 2 Ösen“, wenige Zentimeter nordöstlich des Ofenmodells (12), gestanden haben; das auf der Planzeichnung abgebildete Gefäß hat jedoch nur einen Henkel. Erhalten ist ein kleines zweiösiges Kegelhalsgefäß (9). Die zwischen 50 und 55 cm Tiefe liegende Keramikpackung war gegen die S- und O-Wand der Kammer gedrückt. Die längliche Scherbenschüttung im S bestand aus Fragmenten eines verzierten Kruges (14), einer Schale (17), einem Spitzkrügel (18) und einem Gefäßunterteil (16). Im O bestand die Keramikpackung aus einem Henkelbecher (15) und einem konischen Schälchen (19). Etwas nördlicher lagen Bruchstücke einer größeren konischen Schale (20).

I. Grabinventar:

A) Urne und Bestattungsreste:

1 (BNr. 1, in 60 cm Tiefe): Terrine mit Omphalos, am Halsansatz 2 umlaufende Rillen mit darunterliegender Dellenleiste, auf Bauch und Schulter senkrechte Fransenbündel mit dazwischengestellten Dellenrosetten, Boden leicht eingedellt; fleckig, evtl. sekundär gebrannt. Engobierte, graphitierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis gelblich braun (10YR 4/1-5/4). Mdm 8,2; Gdm 13; Bdm (Omphalos) 4,2; H 7,7 cm. D 933/77; S.: 1/55 (Taf. 1).

2 (BNr. 1, in 60 cm Tiefe, Deckschale): Konische Schale; grob modelliert. Engobierte Oberfläche; dunkelgrau bis bräunlich gelb (10YR 4/1-6/6). Mdm 10,2; Gdm 10,2; Bdm 5; H 5,4 cm. D 934/77; S.: 2/55 (Taf. 1).

3 (BNr. 1): Leichenbrand, z. Z. nicht auffindbar.

B) Beigabengefäße:

1. Urnennahe Gruppe:

4 (BNr. 4, in 60 cm Tiefe): Kleines Kegelhalsgefäß; grob modelliert, einseitig alt (?) beschädigt. Engobierte Oberfläche; grau bis dunkelgrau (10YR 5/2-3). Mdm 6,6; Gdm 7,3; Bdm 3,5; H 8,1 cm. D 937/77; S.: 5/55 (Taf. 1).

5 (BNr. 2, in 60 cm Tiefe): Miniaturkrug mit Omphalos, mit Riefen verzierter Schulter und herabhängender Sparrenzier; einseitig, evtl. alt beschädigt. Engobierte, graphitierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 4/1-2). Mdm 4; Gdm 6,8; Bdm 1,8; H 5,1 cm. D 935/77; S.: 3/55 (Taf. 1).

6 (BNr. 3, in 60 cm Tiefe): Kleiner Henkeltopf mit zwei randständigen Zipfeln am Henkelansatz, Rillenbündeln auf der Schulter und darunterliegenden Dellengruppen. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis dunkelgrau (7.5YR 3/1-5/1). Mdm 7,7; Gdm 9,4; Bdm 3,2; H 6,5 cm. D 936/77; S.: 4/55 (Taf. 1).

7 (verm. BNr. 7): Unterteil eines Spitzkrügels, lediglich die Hälfte des Unterteiles erhalten. Engobierte Oberfläche; grau bis bräunlich gelb (10YR 5/1-6/3). Gdm 7,9; Bdm 1,6; H 5 cm. D 970/77; S.: 37/55 (falsch unter Grab 2 inventarisiert) (Taf. 1).

8 (BNr. 7, in 55-60 cm Tiefe): Miniaturhenkelschüssel, Boden innen mit einem Kreis und den Resten einer Radialzier verziert;

sekundär gebrannt. Engobierte, ursprünglich graphitierte und polierte Oberfläche; grau bis hellrötlich braun (5YR 6/1-4). Mdm 9,5; Gdm 11,2; Bdm 2,8; H 3,6 cm. D 940/77; S.: 8/55 (Taf. 1).

2. Urnenferne Gruppe:

9 (BNr. 9, in 55 cm Tiefe): Kleines Kegelhalsgefäß mit 2 Ösenhenkeln, Hals leicht abgesetzt; sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; rosa-grau bis hellrötlich braun (5YR 6/2-4). Mdm 6,7; Gdm 11; Bdm 5; H 11 cm. D 943/77; S.: 11/55 (Taf. 1).

10 (BNr. 8, in 55 cm Tiefe): Miniaturhenkelschale; grob modelliert. Nicht engobierte, rauh belassene Oberfläche; hellbräunlich grau bis hellgelblich braun (10YR 6/3-4). Mdm 4,8; Bdm 2,2; H 2 cm. D 942/77; S.: 10/55 (Taf. 1).

11 (BNr. 8, in 55 cm Tiefe): Konische Schale; grob modelliert. Schwach engobierte Oberfläche; grau bis gelblich braun (10YR 5/1-4). Mdm 14,3; Gdm 14,3; Bdm 6,8; H 6,5 cm. D 941/77; S.: 9/55 (Taf. 1).

12 (BNr. 5, in 55 cm Tiefe): Kleines, eierbecherförmiges Ofenmodell mit gekniffenem Schaft und gekniffenem Rand. Gerauhte Oberfläche; hellgräulich braun bis dunkelgräulich braun (10YR 5/2-4). Mdm 6,4; Gdm 7,4; Bdm 5,8; H 6,8 cm. D 938/77; S.: 6/55 (Taf. 1).

13 (BNr. 6, in 55 cm Tiefe): Grob modellierte Tonplatte mit gekerbtem Rand. Nachlässig geglättete Oberfläche; dunkelgrau bis dunkelgräulich braun (10YR 5/1-2); Gdm 10,4; H 1 cm. D 939/77; S.: 7/55 (Taf. 1).

C) Keramikpackung:

14 (BNr. 11, in 55 cm Tiefe): Kleiner Krug mit kleinem Fuß, durch Riefenbündel gerahmtem und mit Riefenbögen verziertem Hals und durch Sparrenbündel verzierte Schulter; sekundär gebrannt. Engobierte, graphitierte Oberfläche; dunkelgrau und hellgrau bis hellrötlich braun (5YR 4/1 u. 6/1-4). Mdm 6,3; Gdm 9,8; Bdm 2,7; H 9,2 cm. D 945/77; S.: 13/55 (Taf. 1).

15 (BNr. 11, verm. richtig BNr. 10): Henkelbecher; zerscherbt, ca. zwei Drittel erhalten; sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; rosa-grau bis hellrötlich braun (5YR 6/2-4). Mdm 7,1; Gdm 9,8; Bdm 3,6; H 8,1-8,4 cm. D 949/77; S.: 17/55 (Taf. 1).

16 (BNr. 11, in 55 cm Tiefe): Konisches Unterteil eines gerauhten Gefäßes, vermutlich eines Topfes. Aufgerauhte Oberfläche; blaßbraun bis hellgelblich braun (10YR 6/3-4). Gdm 8,5; Bdm 4,1; H 4,1-6,5 cm. D 947/77; S.: 15/55 (Taf. 1).

17 (BNr. 12, in 50 cm Tiefe): Schale mit einziehendem Rand; zerscherbt und sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; rötlich gelb und rosa (5YR 6/6-7/4). Mdm 15,3-16,3; Gdm 16,3; Bdm 6,2; H 5,8-6 cm. D 948/77; S.: 16/55 (Taf. 1).

18 (BNr. 11, in 55 cm Tiefe): Spitzkrügel mit kleinem, gedelltem Fuß; zerscherbt. Engobierte Oberfläche; grau bis hellbräunlich grau (10YR 6/1-2). Mdm 1,7; Gdm 5,7; Bdm 1,9; H 6,4 cm. D 946/77; S.: 14/55 (Taf. 1).

19 (BNr. 10, in 50-55 cm Tiefe, Bruchstücke einer Schale und einer Tasse): Kalottenschale mit Spitzomphalos; zerscherbt.

Engobierte, graphitierte und polierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis dunkelgrau (10YR 3/1-4/1). Mdm 9,1; Gdm 9,2; Bdm 3,1; H 3,5 cm. D 944/77; S.: 12/55 (Taf. 1).

II. Streufunde (?) aus der Grabgrube: 20: Schale mit einziehendem Rand; zerscherbt, fleckig, evtl. einseitig sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis braun (10YR 4/1-3). Mdm 28,8; Gdm 29,2; Bdm 10,8; H 10 cm. D 950/77; S.: 18/55 (Taf. 1). – *21:* Randscherbe eines Klein- bzw. Miniaturgefäßes mit Ösenhenkelansatz; sekundär gebrannt. Schwach engobierte Oberfläche; rosa-grau bis hellrötlich braun (5YR 6/2-4). Mdm 3,2; Gdm ca. 4; Bdm ca. 5 cm. D 951/77.

**Niederkaina 1950, Quartier Ia, Grab 2 (Nr. 85)
(7,5-8,5 m) – (32,5-34 m[-]) 20. 10. 1950**

Zusammenfassung: Hallstattzeitliches Kammergrab, gestört. *Grabgrube:* Größe unklar, Funde auf einer Fläche von 150x100 cm in einer Tiefe bis zu 120 cm geborgen. *Grab(rest-)inventar:* Urne und Bestattungsreste: Kegelhalsgefäß (Urne [?]), Leichenbrand, Schale (Deckschale [?]), Bronzering. *Beigabengefäße:* *Urnennahe Gruppe (?)*: Kleine Kalottenschale, kleiner Krug, schlankes Kegelhalsgefäß, Henkeltopf, kleines Kegelhalsgefäß, Schale, Spitzkrügel, Kalottenschale. *Urnenerne Gruppe (?)*: Schale, Miniaturhenkelschale, Ofenmodell. *Keramikpackung (?)*: Schale, 2 Spitzkrügel, Kalottenschale, 2 kleine Kegelhalsgefäße. *Dokumentation:* Grabungstagebuch, Fundzettelnotizen, Flächenplan 1:50, 2 Planzeichnungen 1:10.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 17; Taf. 2): Lediglich ein Teil des Grabes 2 wurde in der SO-Ecke des Quartiers aufgedeckt. Ein großer Teil des Befundes lag südlich der Quartiergrenze im Quartier B. Die Funde aus diesem Bereich wurden dort dem Profil entnommen, ohne daß ihre Position oder sonstige Befunde festgehalten wurden. Eine Dokumentation erfolgte lediglich im N-Teil des Grabes. Es konnten keine Verfärbungsgrenzen beobachtet werden, doch gestatten die wenigen Steine und vor allem die Verteilung der Keramik, ein nördliches Grabgrubenareal von 80x100 cm Größe zu rekonstruieren. Da aber auch Gefäße 100 cm südlich der Quartiergrenze aus dem Profil entnommen wurden, dürfte das Grab mindestens 180 cm lang gewesen sein; auch die O-Grenze darf keineswegs als sicher erfaßt gelten. Am nördlichen Rand des Grabes wurden in 60 bis 80 cm Tiefe die Reste eines Spitzkrügels (8) und mindestens zweier Schalen (7, 9) geborgen. Die Masse der Gefäße aber lag am Quartierrand weiter im S, dicht gedrängt und offensichtlich alt gestört. Im W lagen die Reste einer zerscherbten großen Schale (3) in einer Tiefe zwischen 105-110 cm. Unmittelbar westlich daran anschließend befanden sich Scherben eines Kegelhalsgefäßes (1), die mit wenigen Leichenbrandfragmenten (2) vermischt waren und in einer Tiefe bis zu 115 cm lagen. Falls keine Verwechslung vorliegt, stammen Scherben eines zweiten Kegelhalsgefäßes (4) ebenfalls aus diesem Bereich. Den östlichen

Abschluß dieser Gefäßkonzentration bildeten mindestens eine Kalottenschale (6) und ein kleiner Krug (5). Vergleicht man diese Gefäßverteilung mit anderen, besser dokumentierten hallstattzeitlichen Kammergräbern, so dürften die hochliegenden, sekundär gebrannten Gefäße (7-9) im N des Grabes als Keramikpackung und die tiefer liegenden Gefäße als Grablege mit Urne (1), Leichenbrand (2) und Deckschale (3) anzusprechen sein. Die „urnennahen“ Gefäße – die kleine Kalottenschale (6) und der kleine Krug (5) – schließen sich der Urne im O an. Evtl. gehörte ein weiteres Kegelhalsgefäß (4) dazu. Die südlich anschließenden und ohne Positionsangabe geborgenen Funde können nur typologisch dieser vermeintlichen Gliederung des Grabinventars zugeordnet werden. Der Bronzering (10) dürfte zum Inhalt der Urne gehört haben. Ein angeblich zusammen mit Leichenbrand geborgener Henkeltopf (12) dürfte nahe bei der Urne gelegen haben. Weitere Gefäße, die zu einer ersten, urnennahen Gruppe gehört haben könnten, sind ein kleines Kegelhalsgefäß (11), eine Schale (13), ein Spitzkrügel (14) und eine Kalottenschale (15). Die durch eine grob modellierte Schale mit einziehendem Rand (16), eine Miniaturhenkelschale (17) sowie durch ein Ofenmodell (18) belegte zweite, vermutlich urnenerne Gruppe, wurde möglicherweise unvollständig geborgen. Evtl. sind die sekundär gebrannten Gefäße – 2 kleine Kegelhalsgefäße (19, 20) und ein Spitzkrügel (21) – einer weiteren, an der S- oder O-Wand des Grabes gelegenen, ebenfalls unvollständig geborgenen Keramikpackung zuzurechnen.

I. Grabinventar:

A) Lokalisierbare Funde:

1. Nicht sekundär gebrannte Gefäße:

1 (BNr. 6, in 110-115 cm Tiefe): Doppelkonisches Kegelhalsgefäß mit einem Tupfenkreis am Umbruch und darunter liegender Aufrauung; zerscherbt, etwa zwei Drittel des Gefäßes vorhanden. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). Mdm 17,5; Gdm 22,6; Bdm 9,8; H 20 cm. D 958/77; S.: 25/55 (Taf. 2).

2 (zusammen mit Scherben BNr. 6): 8 kleine Leichenbrand-splitter.

3 (BNr. 5, in 105-110 cm Tiefe): Schale mit einziehendem Rand; zerscherbt. Engobierte Oberfläche; gräulich braun bis gelblich braun (10YR 5/2-6). Mdm 21,9-22,3; Gdm 22,3; Bdm 4,4; H 9,1 cm. D 957/77; S.: 24/55 (Taf. 2).

4 (BNr. 6 [?]): Schlankes Kegelhalsgefäß mit von Riefen umrahmtem Hals und zwei geriefen Ösenhenkeln; zerscherbt. Engobierte Oberfläche; grau bis braun (10YR 5/1-2). Mdm 10,4; Gdm 16,8; Bdm 8; H ca. 24 cm. D 959/77; S.: 26/55 (Taf. 2).

5 (BNr. 4): Kleiner Krug mit abgesetztem Hals. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis dunkelgräulich braun (10YR 3/1-4/2). Mdm 6,8; Gdm 9,9; Bdm 3,5; H 8,8 cm. D 956/77; S.: 23/55 (Taf. 2).

6 (BNr. 3, 2 Schalen mit Bodendelle in 95 cm Tiefe): Kleine Kalottenschale. Engobierte und graphitierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis braun (10YR 4/1-5/3). Mdm 10; Gdm 10,4; Bdm (Omphalos) 2,8; H 3,4 cm. D 955/77; S.: 22/55 (Taf. 2).

2. Sekundär gebrannte Gefäße:

7 (BNr. 2, 3 Schalen in 60-65 cm Tiefe): Schale mit leicht einziehendem Rand; zerscherbt, fleckig; vermutlich sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis hellgelblich braun und rötlich gelb (10YR 3/1-6/4 u. 5YR 6/6). Mdm 13,1; Gdm 13,3; Bdm 5,2; H 8 cm. D 954/77; S.: 21/55 (Taf. 2).

8 (BNr. 1, in 80 cm Tiefe): Spitzkrügel mit abgesetztem Hals und leicht eingedelltem Boden; einseitig sekundär gebrannt. Engobierte, graphitierte Oberfläche; dunkelgrau bis rötlich gelb (5YR 4/1-6/8). Mdm 3,1; Gdm 8,5; Bdm 3; H 10,2 cm. D 952/77; S.: 19/55 (Taf. 2).

9 (BNr. 2): Flache Kalottenschale mit Spitzomphalos; stark sekundär gebrannt. Engobierte, graphitierte und polierte Oberfläche zum größten Teil beschädigt; dunkelgrau bis rötlich braun (10YR 5/3-4). Mdm 11; Gdm 11,6; Bdm 4,2; H 3,8 cm. D 953/77; S.: 20/55 (Taf. 2).

B) Nicht lokalisierbare Funde:

1. Nicht sekundär gebrannte Funde:

10: Bronzering mit ursprünglich rundem Querschnitt; geschmolzen. Dunkelbraune und grüne Wucherpatina. Dm 3,4; St 0,4 cm. D 1004/77; S.: 2323/63 (Taf. 2).

11: Kleines Kegelhalsgefäß mit 2 schulterständigen Ösen; zerscherbt, lediglich die Hälfte erhalten. Engobierte Oberfläche; dunkelgrau bis braun (10YR 4/1-3). Mdm 5,5; Gdm 10,4; Bdm 3,9; H 11,2 cm. D 962/77; S.: 29/55 (Taf. 2).

12 (Urne mit Leichenbrand, in 120 cm Tiefe): Henkeltopf mit Riefenbündelzier am Umbruch; zerscherbt. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis dunkelgräulich braun (10YR 3/1-4/2). Mdm 14,1; Gdm 16,2; H 10,6 cm. D 971/77; S.: 163/55 (Taf. 2).

13 (Grab 2): Schale mit einziehendem Rand. Engobierte Oberfläche; gräulich braun bis braun (10YR 5/2-3). Mdm 12,6; Gdm 13,6; Bdm 5,3; H 6,3 cm. D 963/77; S.: 30/55 (Taf. 2).

14 (in 120 cm Tiefe seitlich dem Profil entnommen): Spitzkrügel mit leicht eingedellter kleiner Standfläche und mit Riefenbündel verziertem Umbruch; zerscherbt. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). Mdm 2,8; Gdm 6,5; Bdm 1,8; H 7,8 cm. D 967/77; S.: 34/55 (Taf. 2).

15: Kalottenschale mit leicht einziehender Mündung; zerscherbt. Engobierte, graphitierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis dunkelgräulich braun (10YR 3/1-4/2). Mdm 10,4; Gdm 11; Bdm (Omphalos) 3,2; H 4 cm. D 965/77; S.: 32/55 (Taf. 3).

16 (Grab 2): Schale mit einziehendem Rand; grob modelliert. Schwach engobierte Oberfläche; grau bis gräulich braun (10YR 4/1-2). Mdm 18; Bdm 6,8; H 5,3 cm. D 964/77; S.: 31/55 (Taf. 3).

17: Miniaturhenkelschale mit Omphalos. Nachlässig engobierte Oberfläche; blaßbraun bis bräunlich gelb (10YR 6/3-4). Mdm 6,1; Gdm 7,5; Bdm 2,6; H 3,3 cm. D 968/77; S.: 35/55 (Taf. 3).

18: Ofenmodell mit durchgehendem Profil, im unteren Teil zwei dreieckige Löcher, der obere Rand schräg gerieft; zwei Zipfel alt abgebrochen. Oberfläche grau bis rötlich braun (5YR 5/1-4). Mdm 9,6; Gdm 9,6; Bdm 8,1; H 11 cm. D 969/77; S.: 36/55 (Taf. 3).

2. Sekundär gebrannte Funde:

19: Kleines Kegelhalsgefäß mit sechs Dellen auf dem Umbruch; sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun und rötlich braun (10YR 4/1-5/3 u. 2.5YR 5/4). Mdm 10,2; Gdm 13; Bdm 4; H 12,8 cm. D 960/77; S.: 27/55 (Taf. 3).

20 (Grab 2): Kleines Kegelhalsgefäß mit zwei schulterständigen Ösen und waagerechtem Riefenbündel am Umbruch; zerscherbt und sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; rötlich braun bis gelblich rot (10YR 4/1-5/6). Mdm 8,1; Gdm 12,1; Bdm 4,7; H 9,8 cm. D 961/77; S.: 28/55 (Taf. 3).

21 (Grab 2): Spitzkrügel mit kleinem Standboden; zerscherbt, ca. die Hälfte erhalten; sekundär gebrannt. Engobierte, graphitierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis rötlich grau (5YR 4/1-5/2). Mdm 3,6; Gdm 7,8; Bdm 1,9; H 8,8 cm. D 966/77; S.: 33/55 (Taf. 3).

II. Scherben, vermutlich aus der Grabgrube: 22: Randscherbe einer Kalottenschale. Engobierte Oberfläche; grau bis bräunlich gelb (10YR 5/1-6/3). Mdm ca. 10 cm. 23: Wandungsscherben eines mittelgroßen Gefäßes mit Kegelhals.

Niederkaina 1950, Quartier Ia, Grab 3 (Nr. 86)

(5,5-6 m) – (24,5-25,5 m[-]) 18. 10. 1950

Zusammenfassung: Hallstattzeitliches Grab, gestört. *Grabgrube:* Laut Planzeichnung etwa 50x30 cm groß, 60-65 cm tief; Grenzen unklar, evtl. N-S-ausgerichtet. *Grabinventar:* Urne: Kegelhalsgefäß. *Beigabengefäße:* Doppelkonischer Henkeltopf, kleine Kanne, Kalottenschale, leicht profiliertes Henkeltopf, Spitzkrügel. *Dokumentation:* Grabungstagebuch, Fundzettelnoteizen, Flächenplan 1:50, Planzeichnung 1:10.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 17; Taf. 3): Grab 3 zeichnete sich in einer Zone zwischen der „Kulturschicht“ im W und erdigem Sand im O in 35 cm Tiefe als kleine Verfärbung ab. Mit einer Störung, vor allem im östlichen Bereich, ist deshalb zu rechnen. Nach der Planzeichnung war die N-S-ausgerichtete Verfärbung 50 cm lang und 30 cm breit. Die Gefäße lagen alle 60-65 cm tief. Ein nach N gekipptes Kegelhalsgefäß (1) ist wahrscheinlich als Urne anzusprechen. Ein Deckschälchen und Leichenbrand fehlen aber. Südlich, dicht neben dem Kegelhalsgefäß, stand ein doppelkonisches Henkeltöpfchen (2). Ein südöstlich liegendes Spitzkrügel (6) war nach SO gekippt. Ein Henkeltöpfchen (5), das sich nahe

dem Spitzkrügel befunden haben müßte, ist nicht im Grabplan eingezeichnet worden. Südwestlich vom gehenkelten Doppelkonus (2) befand sich ein Schälchen (4) mit inliegendem Krug (3). Diese Gefäße sind typische Vertreter der urnennahen Gruppe. Einige nicht näher lokalisierte Scherben eines Ofenmodells (13), Scherben eines großen riefenverzierten Gefäßes und das Oberteil eines Miniaturgefäßes könnten ein Hinweis auf eine ehemals vorhandene urnenferne Gruppe bzw. Keramikpackung sein.

I. Grabinventar:

1 (BNr. 1): Kleines Kegelhalsgefäß mit zwei Ösenhenkeln, von einem Riefenbündel gerahmtem Hals sowie Riefenfransen auf der Schulter; sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; gelblich rot bis hellgrau und leicht rötlich braun (5R 5/6-6/1 u. 6/4). Mdm 8,5; Gdm 13,4; Bdm 5; H 13,7 cm. D 972/77; S.: 38/55 (Taf. 3).

2 (BNr. 3): Doppelkonischer Henkeltopf mit alt abgearbeitetem Henkel. Nachlässig engobierte Oberfläche; dunkelgrau bis dunkelgräulich braun (10YR 4/1-2). Mdm 8,1; Gdm 8,9; Bdm 4,6; H 6,8 cm. D 975/77; S.: 41/55 (Taf. 3).

3 (BNr. 2): Kleiner Krug mit kleinem Standboden; sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche durch Hitze beschädigt; grau bis bräunlich gelb (10YR 5/1-6/6). Mdm 5,4; Gdm 8,6; Bdm 2,9; H 6,9 cm. D 976/77; S.: 42/55 (Taf. 3).

4 (BNr. 2): Kalottenschale mit Spitzomphalos. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 4/1-2). Mdm 11,9; Gdm 11,9; Bdm 3; H 5,3 cm. D 973/77; S.: 39/55 (Taf. 3).

5 (BNr. 2 [?]): Kleines Henkeltöpfchen mit fehlendem Henkel; zerscherbt, sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche durch Hitze beschädigt; grau bis gelblich rot (10YR 4/1-5/6). Mdm 8,5; Gdm 8,5; Bdm 3,9; H 6,2 cm. D 974/77; S.: 40/55 (Taf. 3).

6 (BNr. 4): Miniaturspitzkrügel mit kleiner Standfläche; sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche durch Brand beschädigt; rosa-grau bis hellrötlich braun (5YR 6/2-4). Mdm 2,2; Gdm 5,1; Bdm 1,6; H 5,2 cm. D 977/77; S.: 43/55 (Taf. 3).

II. Streuscherben: 1. Fundkarton (Grab 3, „2 flache Tassen und eine Schüssel“): 7: Große Scherbe eines Kruges mit Henkelansatz. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 4/1-2). Mdm ca. 8,5; Gdm ca. 10 cm. – 8: 7 Bodenscherben von mindestens 3 Gefäßen; eine Scherbe evtl. zu Nr. 7 gehörig. – 9: Randscherben einer Kalottenschale und zweier kleiner Gefäße mit ausladendem Rand. – 10: 144 uncharakteristische Wandungsscherben. – 2. Fundkarton (Streuscherben aus Grab 3 bzw. Qu. Ia [4-9 m] – [23-28 m(-)], 14. 10. 1950): 11: Randscherbe mit Riefen. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 4/1-2). D 978/77. – 12: Randbereich eines Spitzkrügels mit Henkelansatz. Engobierte, graphitierte und polierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich

braun (10YR 3/1-2). D 979/77. – 13: Zwei Randscherben eines (?) Ofenmodells, auf einer Scherbe ein Doppelzipfel; evtl. sekundär gebrannt. Nicht engobierte Oberfläche; dunkelgrau bis dunkelgräulich braun und hellrötlich braun (10YR 4/1-2 u. 5YR 6/3). Mdm ca. 10,5 cm. D 980/77. – 14: Randscherben und Halsfragmente eines großen Kegelhalsgefäßes mit von Riefen umrahmtem Hals. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau (10YR 3/1). Mdm ca. 18 cm. – 15: 6 Randscherben eines großen Kegelhalsgefäßes. Engobierte Oberfläche; grau bis hellrötlich braun (5YR 5/1-6/4). Mdm ca. 2 cm. – 16: 8 Wandungsscherben eines (?) großen Kegelhalsgefäßes mit Riefen, getupfter Rippe und Kannelur. – 17: 92 uncharakteristische Wandungsscherben. – 18: Kleines Kegelhalsgefäß mit Riefenbündelzier; zerscherbt, evtl. zu Grab 4 gehörig. Engobierte Oberfläche; dunkelgrau bis dunkelgelblich braun (10YR 4/1-4). Mdm ca. 4; Bdm 5,4 cm.

Niederkaina 1950, Quartier Ia, Grab 4 (Nr. 87) (7,5-9 m) – (25-26 m[-]) 20. 10. 1950

Zusammenfassung: Hallstattzeitliches Urnengrab. Grabgrube: Unregelmäßig oval, 120 x 85 cm groß, O-W-ausgerichtet, 75-80 cm tief. Grabinventar: Urne und Bestattungsreste: Urne (Kegelhalsgefäß), Deckschale, Leichenbrand. Beigabengefäße: Urnennahe Gruppe: 2 kleine Kegelhalsgefäße, 2 Henkeltöpfchen, 2 Miniaturgefäße. Urnenferne Gruppe: Rauhtopf, Henkelschale, konische Schale, Ofenmodell, Tonscheibe, Zwillingengefäß. Keramikpackung: Kegelhalsgefäß, hohes Gefäß (Kegelhalsgefäß), 2 Henkeltöpfchen, Großgefäß (Kegelhalskrug [?]), Henkelschüssel, Spitzkrügel, 2 konische Schalen. Dokumentation: Grabungstagebuch, Fundzettelnotizen, Flächenplan 1:50, Profilzeichnung 1:20, Planzeichnung 1:10.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 17; Taf. 3): Grab 4 lag direkt südwestlich der Maschinengewehrstellung (Fst. 1), dürfte aber von den Ausgräbern in situ angetroffen worden sein. Unter dem Humus zeichnete sich das Grab als leicht graue, unregelmäßig ovale Verfärbung im humifizierten Löß ab. Die O-W-ausgerichtete Grabgrube war 120 cm lang und 85 cm breit. Die Urne und die Gefäße der urnennahen und urnenfernen Gruppe befanden sich in einer Tiefe von 75 cm. Die Keramikpackung, die gewöhnlich höher liegt als die übrigen Gefäße, lag 75-80 cm tief. Die Urne (1), ein Kegelhalsgefäß mit einer Durchlochung im Boden, war mit Leichenbrand (3) gefüllt und einem Deckschälchen (2) versehen. Sie befand sich umgeben von der urnennahen Gruppe am westlichen Grubenrand. Ein Miniaturgefäß (9) lag etwas nordwestlich, zwei Henkeltöpfchen (6, 7) standen nordnordöstlich der Urne nebeneinander. Südöstlich von ihr befand sich ein kleines Kegelhalsgefäß (4). Östlich von diesem war ein weiteres kleines Kegelhalsgefäß (5) nach O gekippt, neben ihm lag ein Miniaturgefäß (8). Östlich der Urne (1) und nördlich des umgekippten Kegelhalsgefäßes (5) lag die urnenferne Gruppe. Auf einer Tonplatte (14) stand ein kleines Ofenmodell (13). Nordöstlich schloß sich ein Rauhtopf mit einem Henkel

(10) an. Dieses Gefäß ist nicht im Inventarbuch vermerkt, lediglich auf der Zeichnung festgehalten. Ein konisches Schälchen (12) mit einer im Inneren liegenden Miniaturtasse (11) stand nordwestlich des Ofenmodells (13). Den nördlichen Abschluß der urnenfernen Gruppe bildete ein Zwillingsgefäß (15). An der O-Wand des Grabes erstreckte sich die Keramikpackung. Am weitesten nördlich lag ein kompletter Henkeltopf (18). In der Reihe nach S folgten eine zerscherbte Henkelschüssel (21) und Scherben eines hohen Gefäßes (17) unter denen Scherben einer konischen Schale (24) lagen. Auf einer zerscherbten Schale mit einziehendem Rand (23) lagen Reste eines verzierten Spitzkrügels (22) und Fragmente eines Großgefäßes, wahrscheinlich eines Kegelhalskruges (20). Ein zerscherbtes Kegelhalsgefäß (16) und ein fast vollständig erhaltener, leicht profilierter Henkeltopf (19) sind die am weitesten südlich gelegenen Funde der Keramikpackung.

I. Grabinventar:

A) Urne und Bestattungsreste:

1 (BNr. 14, in 75 cm Tiefe, Urne mit Seelenloch): Kegelhalsgefäß mit von außen ausgearbeitetem Loch am Bodenansatz. Engobierte, polierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis dunkelgrau (10YR 3/1-4/1). Mdm 14,5; Gdm 21,8; Bdm 5,4; H 20,7 cm. D 990/77; S.: 53/55 (Taf. 4).

2 (BNr. 14, Deckschale): Schale mit einziehendem Rand. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis grau (10YR 3/1-5/1). Mdm 23,2; Gdm 23,3; Bdm 5,6; H 7,6 cm. D 991/77; S.: 54/55 (Taf. 4).

3 (BNr. 14): Leichenbrand, z. Z. nicht auffindbar.

B) Beigabengefäße:

1. Urnennahe Gruppe:

4 (BNr. 21): Kleines Kegelhalsgefäß. Schwach engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau (10YR 3/1). Mdm 9,3; Gdm 11,5; Bdm 4,8; H 11,6 cm. D 996/77; S.: 59/55 (Taf. 4).

5 (BNr. 20, in 75 cm Tiefe): Sehr kleines Kegelhalsgefäß; zerscherbt, lediglich die Hälfte erhalten. Schwach engobierte Oberfläche; dunkelgrau (10YR 4/1). Mdm 6,1; Gdm 7,5; Bdm 3,6; H 8,3 cm. D 995/77; S.: 58/55 (Taf. 4).

6 (BNr. 12, in 75 cm Tiefe): Henkeltöpfchen mit einer Delle unter dem gekehlten Henkel; grob modelliert. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis dunkelgrau (10YR 3/1-4/1). Mdm 10,4; Gdm 13,5; Bdm 5,4; H 9,5 cm. D 989/77; S.: 52/55 (Taf. 4).

7 (BNr. 11, in 75 cm Tiefe): Henkeltöpfchen mit waagrecht geriefter Schulter, senkrecht gerieftem Henkel und drei Dellengruppen am Rand. Engobierte Oberfläche; grau bis braun (10YR 5/1-3). Mdm 6,1; Gdm 9,3; Bdm 3,4; H 6,9 cm. D 988/77; S.: 51/55 (Taf. 4).

8 (BNr. 19, in 75 cm Tiefe): Miniaturkegelhalsgefäß; grob modelliert. Nicht engobierte, z. T. rauh belassene Oberfläche; grau bis gräulich braun (10YR 4/1-2). Mdm 2,8; Gdm 3,4; Bdm 1; H 3,7 cm. D 998/77; S.: 318/55 (Taf. 4).

9 (BNr. 13, in 75 cm Tiefe): Miniaturkegelhalsgefäß; grob modelliert. Nicht engobierte, z. T. rauh belassene Oberfläche; grau bis gräulich braun (10YR 4/1-2). Mdm 2,8; Gdm 3,4; Bdm 1; H 3,8 cm. D 999/77; S.: 319/55 (Taf. 4).

2. Urnenferne Gruppe:

10 (BNr. 15, in 75 cm Tiefe, Topf mit einem Ösenhenkel, unter den Streufunden aufbewahrt): Scherben eines Rauhtopfes, darunter die Scherbe eines Ösenhenkels. Nicht engobierte, aufgerauhte Oberfläche; rötlich gelb (5YR 6/6). Mdm ca. 9; Gdm ca. 9; Bdm 3,9; H ca. 7 cm. (Taf. 4).

11 (BNr. 16, in 75 cm Tiefe): Miniaturhenkelschale; grob modelliert, zur Hälfte erhalten. Nicht engobierte, z. T. rauh belassene Oberfläche; grau bis gräulich braun (10YR 4/1-2). Mdm 4,7; Gdm 5,8; Bdm 1; H 2,3 cm. D 993/77; S.: 56/55 (Taf. 4).

12 (BNr. 16, in 75 cm Tiefe): Konische Schale; grob modelliert. Schwach engobierte Oberfläche; grau bis gräulich braun (10YR 5/1-2). Mdm 12,4; Gdm 12,4; Bdm 4; H 4,7 cm. D 992/77; S.: 55/55 (Taf. 4).

13 (BNr. 18, in 75 cm Tiefe): Ofenmodell mit durchgehendem Profil und vier Zapfen am Rand. Schwach engobierte Oberfläche; dunkelgrau bis gelblich rot (10YR 4/1-5/6). Mdm 8,9; Kdm 2,9; Standfuß-Dm 5,3; H 9,2; H mit Zapfen 9,9 cm. D1000/77; S.: 552/55 (Taf. 4).

14 (BNr. 17, in 75 cm Tiefe): Tonscheibe mit einem Zipfelpaar am leicht erhöhten Rand. Schwach engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr rötlich braun (10YR 4/1-5/4). Dm 13,7; H 3 cm. D 994/77; S.: 57/55 (Taf. 4).

15 (BNr. 13, in 75 cm Tiefe): Zwillingsgefäß mit zwei gerieften Ösenhenkeln, Waagerechtriefen und Flechtbandzier; zerscherbt. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau (10YR 3/1). Mdm 7,1 u. 12,2; Gdm 10,4 u. 17,1; Bdm 8,8 u. 15,9; H 8,9 cm. D 997/77; S.: 60/55 (Taf. 4).

C) Keramikpackung:

16 (BNr. 7): Schlankes Kegelhalsgefäß mit ursprünglich zwei Ösenhenkeln; zerscherbt, einseitig stark sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis hellrötlich braun (10YR 3/1 – 5YR 6/3). Mdm 11,3; Gdm, 18,1; Bdm 7,8; H 18,8 cm. D 985/77; S.: 48/55 (Taf. 4).

17 (BNr. 3, in 70-75 cm Tiefe): Schlankes Kegelhalsgefäß; lediglich Boden- und Randscherben erhalten; einseitig stark sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis hellrötlich braun (10YR 3/1-5YR 6/3). Mdm 11,3; Bdm 6,8 cm. D 1003/77 (Taf. 5).

18 (BNr. 1, in 70 cm Tiefe): Schwach profilierter Henkeltopf; sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; rosa-grau bis hellrötlich braun (5YR 6/2-4). Mdm 14,8; Gdm 18; Bdm 6,8; H 11,7 cm. D 981/77; S.: 44/55 (Taf. 5).

19 (BNr. 6, in 80 cm Tiefe): Schwach profilierter Henkeltopf; zerscherbt, ca. zur Hälfte erhalten, sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; grau bis hellrötlich braun (5YR 5/1 u. 6/2-4). Mdm 11,9; Gdm 14,7; Bdm 6,2; H 11,7 cm. D 984/77; S.: 47/55 (Taf. 5).

20 (BNr. 4, große Tasse in 75 cm Tiefe): 18 Scherben eines Großgefäßes, vermutlich eines Kegelhalskruges, zum Teil mit Riefensparrenzier. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-4/1). Gdm ca. 19 cm. (Taf. 5)

21 (BNr. 2): Flache Henkelschüssel mit Omphalos und komplexer radialer Innenverzierung; sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; rosa-grau bis hellrötlich braun (5YR 6/2-4). Mdm 12,9; Gdm 15,8; H 6,5 cm. D 982/77; S.: 45/55 (Taf. 5).

22 (BNr. 9, in 75-80 cm Tiefe): Spitzkrügel mit kleiner Standfläche und horizontalen Rillen mit Fransen auf der Schulter; sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; grau bis rötlich gelb (5YR 6/1-6/6). Mdm 4,1; Gdm 9,4; Bdm 2,2; H 11,1 cm. D 987/77; S.: 50/55 (Taf. 5).

23 (BNr. 5, in 80 cm Tiefe): Schale mit einziehendem, leicht verdicktem Rand; zerscherbt, ca. ein Drittel erhalten, sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; hellgrau bis rötlich gelb (5YR 6/1-6). Mdm 22,8; Gdm 22,8; Bdm 4; H 7,5 cm. D 983/77; S.: 46/55 (Taf. 5).

24 (BNr. 8, in 75 cm Tiefe): Konische Schale; sekundär gebrannt. Schwach engobierte Oberfläche; grau bis rötlich gelb (10YR 5/1-2). Mdm 15,6; Gdm 15,7; Bdm 5; H 7,3 cm. D 986/77; S.: 49/55 (Taf. 5).

II. Funde aus der Grabgrube bzw. aus ihrem Bereich (Streuscherben): A) Hallstattzeitliche Scherben: 25: 34 mit Riefen verzierte und 86 unverzierte Wandungsscherben. Vgl. dazu auch unten, Streuscherben (7-11 m) – (23-28 m[-]).

III. Zugehörigkeit zum Inventar nicht gesichert: 26: Enghalsige Kanne mit fehlendem Henkel, durch Rillen, Riefen sowie Punkt-eindruck verziertem Hals; starker Bodenabrieb; zerscherbt; fleckig, evtl. sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; grau bis gelblich braun (10YR 5/1-4). Mdm 5,4; Gdm 8; Bdm 4,4; H 12,2 cm. D 1001/77; S.: 551/55 (Taf. 3). – 27: Randscherbe einer konischen Schale. Schwach engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr gelblich braun (10YR 3/1-5/6). Mdm ca. 12 cm. D 1002/77.

Niederkaina 1950, Quartier Ia, Grab 5 (Nr. 88)

(7,5-9,5 m) – (27,5-29 m[-]) 17. 10. 1950

Zusammenfassung: Hallstattzeitliches Urnengrab mit Nachbestattung (?), leicht gestört. Grabgrube: Birnenförmig, Grenzen unklar, O-W-ausgerichtet, ca. 150 x 115 cm groß und 35 cm tief. Grabinventar: Urne und Bestattungsreste: Urne, Leichenbrand, Deckschälchen, Bronzering. Beigabengefäße: Urnennahe Gruppe: 3 Kegelhalsgefäße (eine weitere Urne [?]), Henkeltopf, Spitzkrügel. Urnenferne Gruppe: Rauhtöpfchen, Henkelbecher, Henkelschälchen, 2 konische Schälchen, Spitzkrügel, Ofenmodell. Keramikpackung: 2 Kegelhalsgefäße, Krug, 2 Henkeltöpfchen, Spitzkrügel, 2 konische Schalen, kleine Schüssel, Ofenmodellfragment (?). Dokumentation: Grabungstagebuch, Fundzettelnotizen, Flächenplan 1:50, Profilzeichnung 1:20, Planzeichnung 1:10.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 17; Taf. 5): In 35 cm Tiefe zeichnete sich Grab 5 als 150 x 115 cm große, O-W-ausgerichtete birnenförmige Verfärbung im humifizierten Löß ab. Der in der westlichen Grubenhälfte angelegte Profilschnitt zeigt aber, daß die steilwandige Grabgrube ursprünglich rechteckig war und die in 35 cm Tiefe dokumentierte Verfärbung den Verlauf einer hochliegenden Verfüllungslinse anzeigt. Südlich dicht daneben befand sich eine 25 cm lange Grube (Fst. 4), die mit „aschigem Sand“ gefüllt war. Sie tangierte das Grab aber nicht. Die Urne, ein Kegelhalsgefäß (1), stand in 90 cm Tiefe am westlichen Rand der Grabgrubenverfärbung. Sie enthielt etwas Leichenbrand (3). Das Deckschälchen (2) war zerscherbt. Ob der Bronzering (4) in oder neben der Urne entdeckt wurde, ist der Dokumentation nicht zu entnehmen. Die Gefäße der urnennahen Gruppe standen 90-95 cm tief und streuten um die Urne. Nördlich der Urne befand sich ein kleines Kegelhalsgefäß (7). Ein Henkeltopf (8) stand östlich neben diesem. Südlich der Urne, 15 cm entfernt, lag ein Spitzkrügel (9). Ein dazugehöriges Schälchen wurde nicht gefunden. Zehn Zentimeter östlich des Spitzkrügels stand ein Kegelhalsgefäß (6). Ein weiteres, etwas größeres Kegelhalsgefäß (5) schloß sich im O an. Möglicherweise ist eines dieser beiden Kegelhalsgefäße die Urne einer Mit- bzw. Nachbestattung. Östlich der Urne standen typische Gefäße der urnennahen sowie der urnenfernen Gruppe in Gemengelage. Eine große Schale (11) stand neben der Urne, ein Henkelbecher (10) an der NO-Ecke der Gefäßniederlegung zwischen einem Rauhtöpfchen (13) und einem Ofenmodell (16). Unter den Scherben des Ofenmodells lag ein Spitzkrügel (12). Die typischen Vertreter der zweiten, meist urnenfernen Gruppe befanden sich nördlich und östlich der großen Schale (11). Eine konische Schale (15) mit inliegendem Henkelschälchen (14) stand neben dem bereits erwähnten Rauhtöpfchen (13) am N-Rand der Gefäßniederlegung. Das völlig zerscherbt angetroffene Ofenmodell (16) bildete, evtl. sekundär verlagert, den östlichen Abschluß dieser Gruppe. Ob diese ungewöhnliche Verzahnung der Gefäßgruppen während der Niederlegung entstand oder als das Resultat einer Störung anzusehen ist, bleibt unklar. Die Keramikpackung erstreckte sich am O-Rand der Verfärbung, wo sie dicht an der Kammerwand lag. Den südlichen Abschluß bildete ein Henkeltopf (20). In der Reihe nach N folgten ein Krug (19), ein weiterer Henkeltopf (21) und ein Kegelhalsgefäß (17), neben dem sich westlich die Scherben eines weiteren Kegelhalsgefäßes (18) befanden. Über den Resten zweier konischer Schalen (23, 24) lagen ein Spitzkrügel (22), Teile des Kegelhalsgefäßes (18) und das Fragment eines Ofenmodells (26). Die nördliche Begrenzung der Keramikpackung bildete eine kleine Schüssel (25). Alle Gefäße der Keramikpackung waren zerscherbt.

I. Grabinventar:

A) Urne und Bestattungsreste:

1 (BNr. 20, Urne mit Leichenbrand): Kegelhalsgefäß mit Fingertupfenkranz auf der Schulter, darunter z. T. Besenstrichrauhung; Boden zerscherbt. Engobierte, im unteren Teil aufgerauhte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis gelblich braun (10YR 4/1-5/4). Mdm 16,4; Gdm 22,5; Bdm 10; H 20,4 cm. D 1025/77; S.: 81/55 (Taf. 6).

2 (BNr. 20, Deckschale): Schale mit einziehendem, leicht verdicktem Rand, der mit drei durch Strichbündel umrahmten Dellen verziert ist. Engobierte Oberfläche; grau bis braun (10YR 5/1-3). Mdm 23,8; Gdm 23,9; Bdm 8,8; H 7,6 cm. D 1026/77; S.: 82/55 (Taf. 6).

3 (Leichenbrand aus der Urne BNr. 20): Mittelgrober bis sehr grober Leichenbrand eines Erwachsenen. Gew 554,5 g.

4 (aus der Urne BNr. 20): Kleiner geschlossener Bronzering. Dunkelbraune Edelpatina. Dm 1,7; St 0,4 cm. D 1028/77; S.: 2324/63 (Taf. 6).

B) Beigabengefäße:

1. Beigabengefäßgruppe:

Gefäße südlich und nördlich der Urne:

5 (BNr. 15, in 90 cm Tiefe): Kegelhalsgefäß mit von einem Riefenbündel verzierter Schulter und Riefenfransen. Engobierte Oberfläche; grau bis gelb (10YR 6/1-7/6). Mdm 10; Gdm 17; Bdm 7,9; H 16,8 cm. D 1021/77; S.: 77/55 (Taf. 6).

6 (BNr. 16): Kleines Kegelhalsgefäß mit zwei riefenverzierten Ösenhenkeln, durch Riefen und Kannelur verziertem Umbruch sowie mit durch Riefensparren und Dellen verzierter Schulter. Engobierte Oberfläche; grau bis gelb (10YR 5/1-7/6). Mdm 6; Gdm 11,8; Bdm 6,2; H 13,7 cm. D 1022/77; S.: 78/55 (Taf. 6).

7 (BNr. 19): Kegelhalsgefäß mit zwei von Riefen verzierten Ösenhenkeln und mit Horizontalriefen und Riefensparren am Umbruch; sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; dunkelgrau bis rötlich gelb (5YR 4/1-6/6). Mdm 6,9; Gdm 12,6; Bdm 4,4; H 12,8 cm. D 1024/77; S.: 80/55 (Taf. 6).

8 (BNr. 18): Henkeltöpfchen mit durch Riefen verzierter Schulter und gerieftem Henkel. Engobierte Oberfläche; grau bis blaßbraun (10YR 6/1-3). Mdm 10,1; Gdm 13,5; Bdm 5,2; H 8,3 cm. D 1023/77; S.: 79/55 (Taf. 6).

9 (BNr. 21, in 90-95 cm Tiefe): Spitzkrügel mit kleinem Standboden; einseitig beschädigt. Engobierte, graphitierte und polierte Oberfläche; sehr dunkelgrau (10YR 4/1). Mdm 2,9; Gdm 6,7; Bdm 1,4; H 7,5 cm. D 1027/77; S.: 83/55 (Taf. 6).

Gefäße zusammen mit der 2. Gruppe östlich der Urne:

10 (BNr. 10): Henkelbecher. Engobierte Oberfläche; grau bis bräunlich gelb (10YR 6/1-6). Mdm 9,2; Gdm 11,5; Bdm 4,4; H 8,5 cm. D 1015/77; S.: 71/55 (Taf. 6).

11 (BNr. 14): Kleine Schale mit einziehendem Rand; zerscherbt. Engobierte Oberfläche; dunkelgrau bis grau (5YR 4/1-5/2). Mdm 17,1; Gdm 17,1; Bdm 6; H 6,6 cm. D 1020/77; S.: 76/55 (Taf. 6).

12 (BNr. 17): Spitzkrügel; zerscherbt, lediglich das Oberteil erhalten. Engobierte, graphitierte und polierte Oberfläche; sehr dunkelgrau (10YR 3/1). Mdm 2,5 Gdm ca. 8 cm. D 1029/77 (Taf. 6).

2. Beigabengefäßgruppe:

13 (BNr. 11): Rauhtöpfchen mit Fingernagelkerbkranz. Engobierte, unter der Schulter aufgerauhte Oberfläche; grau bis rötlich gelb (5YR 5/1-6/6). Mdm 8,1; Gdm 9,7; Bdm 6,8; H 8,3 cm. D 1016/77; S.: 72/55 (Taf. 7).

14 (BNr. 12): Henkelschälchen. Nachlässig engobierte Oberfläche; grau bis bräunlich gelb (10YR 4/1-2). Mdm 9; Gdm 11,2; Bdm 5; H 5,4 cm. D 1018/77; S.: 74/55 (Taf. 7).

15 (BNr. 12): Konisches Schälchen mit leicht abgesetztem Fuß. Nachlässig engobierte Oberfläche; grau bis hellgelblich braun (10YR 5/1-6/4). Mdm 17; Bdm 6,2; H 6,8 cm. D 1017/77; S.: 73/55 (Taf. 7).

16 (BNr. 13): Ofenmodell mit konischem Fuß und mit drei lang ausgezogenen Doppelzipfeln versehenem Oberteil. Rauh belassene, z. T. engobierte Oberfläche; dunkelgrau bis gelblich rot (5YR 4/1-5/6). Mdm 15,2; Gdm 16,2; Kdm 5,8; Standfuß-Dm 7,6; H 11,8; H mit Zipfel 12,3 cm. D 1019/77; S.: 75/55 (Taf. 7).

C) Keramikpackung:

17 (BNr. 7): Schlankes Kegelhalsgefäß mit Ösenhenkeln und geriefter, mit Riefensparren und -bögen verzierter Schulter; Boden alt abgerieben, sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis bräunlich gelb (10YR 4/1-6/6). Mdm 9; Gdm 19,8; Bdm 7,2; H 20 cm. D 1012/77; S.: 68/55 (Taf. 7).

18 (BNr. 9): Schlankes Kegelhalsgefäß mit 2 Ösenhenkeln, mit Rillen und Riefen verzierter Schulter und durch Sparren verziertem Umbruch; zerscherbt. Engobierte, graphitierte und polierte Oberfläche; dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (5YR 4/1-2). Mdm 9,9; Gdm 19,2; Bdm 6,8; H 18,9 cm. D 1014/77; S.: 70/55 (Taf. 7).

19 (BNr. 8): Großer Kegelhalskrug mit durch Riefen eingerahmtem Hals, kannelierter Schulter und durch Sparren und Punkteindruck verziertem Umbruch; sekundär gebrannt, mit starkem Bodenabrieb. Engobierte, graphitierte und polierte Oberfläche; dunkelgrau und rötlich gelb (5YR 4/1-2). Mdm 13,6; Gdm 19,9; Bdm 7,8; H 18,5 cm. D 1013/77; S.: 69/55 (Taf. 7).

20 (BNr. 1): Großer Henkeltopf mit waagrecht geriefter Schulter; zerscherbt, mit starkem Bodenabrieb, fleckig gebrannt. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis bräunlich gelb (10YR 4/1-6/6). Mdm 19,4; Gdm 22,6; Bdm 7,6; H 13,7 cm. D 1005/77; S.: 61/55 (Taf. 7).

21 (BNr. 4): Henkeltopf mit geriefter Schulter und Riefenfransen unter dem Henkel; stark abgeriebener Boden, sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; grau bis hellgelblich braun und bräunlich gelb (10YR 5/1-6/4 u. 6/8). Mdm 13; Gdm 16; Bdm 5,6; H 10,2 cm. D 1009/77; S.: 65/55 (Taf. 7).

22 (BNr. 3): Großes Spitzkrügel mit von Riefen verziertem Hals und von Riefenfransen verzierter Schulter; fleckig, evtl. sekun-

där gebrannt. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis rötlich braun (5YR 4/1-5/3). Mdm 3,8; Gdm 10,6; Bdm 3,4; H 11,9 cm. D 1008/77; S.: 64/55 (Taf. 7).

23 (BNr. 2): Schale mit einziehendem Rand; sekundär gebrannt; zerscherbt, etwa zwei Drittel erhalten, mit starkem Bodenabrieb. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis gelblich rot (5YR 3/1-5/6). Mdm 27,6; Gdm 27,7; Bdm 9,6; H 9,4 cm. D 1007/77; S.: 63/55 (Taf. 7).

24 (BNr. 2): Schale mit einziehendem, leicht verdicktem und mit 4 Schrägriefengruppen verziertem Rand; zerscherbt, mit starkem Bodenabrieb. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau (5YR 3/1). Mdm 29,3; Gdm 29,4; Bdm 9,4; H 9,9 cm. D 1006/77; S.: 62/55 (Taf. 8).

25 (BNr. 6): Kleine Kalottenschüssel; stark sekundär gebrannt. Ursprünglich engobierte, graphitierte und polierte Oberfläche; grau bis rötlich braun (5YR 5/1-4). Mdm 12,8; Gdm 12,9; Bdm 4,2; H 4,7 cm. D 1011/77; S.: 67/55 (Taf. 8).

26 (BNr. 5): Große Scherbe eines Tonofens mit großen langovalen Öffnungen; vermutlich sekundär gebrannt, evtl. mit Schmauchspuren im Inneren. Mit Fingerstrichrauhungen grob versehene Oberfläche; rosa-grau bis hellrötlich braun (5YR 6/2-4). Mdm 14,5; Gdm 25,2; Bdm 14,8; H 21,5 cm. D 1010/77; S.: 66/55 (Taf. 8).

II. Scherben aus der Grabgrube bzw. aus ihrem Bereich (Streuscherben): A) Hallstattzeitliche Keramik: 27: 2 zusammengehörige Scherben einer Schale mit einziehendem Rand. Engobierte Oberfläche; grau bis gelblich braun (10YR 5/1-7/6). Mdm ca. 24 cm. – 28: 4 Scherben einer Kalottenschüssel mit Omphalos und in Rillen ausgeführtem Radialmuster; stark sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (5YR 3/3-6). Mdm ca. 12; Bdm (Omphalos) 3 cm. – 29: Rand und Bodenscherben; darunter eine Bodenscherbe mit abgesetzter Standfläche, ein graphitiertes Henkelfragment sowie die Randscherben eines Kegelhalsgefäßes, eines Topfes, eines Spitzkrügel, einer Kalottenschale und einer Tonscheibe. – 30: Wandungsscherbe mit leicht aufgerauhter Oberfläche und mit einem vermutlich anthropomorphen Motiv verziert. Rauhe Oberfläche; grau (10YR 5/1) (Taf. 8). – 31: 57 Wandungsscherben; eine Scherbe mit Riefensparren und mit getupfter Leiste verziert sowie 56 uncharakteristische Scherben, davon ca. 12 Scherben sekundär gebrannt.

Niederkaina 1950, Quartier Ia, Grab 6 (Nr. 89)

(10-11,5 m) – (23,5-25 m[-]) 21. 10. 1950

Zusammenfassung: Hallstattzeitliches Grab, gestört. *Grabgrube:* Vom Ausgräber nicht erkannt, Gefäßverteilung über 110x85 cm, O-W-ausgerichtet; 50-60 cm tief (?). *Grabinventar:* Urne und Bestattungsreste: Kegelhalsgefäß mit Leichenbrand, Bronzering. *Beigabengefäße:* *Urnennahe Gruppe:*

2 Kegelhalsgefäße, Miniaturkegelhalsgefäß, 2 Henkeltöpfe, 2 Spitzkrügel, Kalottenschale. *Urnennahe Gruppe:* Kleiner Rauhtopf, Schüssel, Ofenmodell, Tonplatte. *Keramikpackung:* 2 Kegelhalsgefäße, Krug, Henkeltopf, konische Schale, Miniaturkegelhalsgefäß, zerscherbtes Gefäß. *Dokumentation:* Grabungstagebuch, Fundzettelnotizen, Flächenplan 1:50, Profilzeichnung 1:20, Planzeichnung 1:10, 3 Fotos.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 17; Taf. 8):

Die Umrisse der Verfärbung von Grab 6 konnten von den Ausgräbern lediglich im O festgestellt werden, im W gingen sie in den humifizierten Löß über. Die Fundverteilung macht aber eine langrechteckige, O-W-ausgerichtete, etwa 110x85 cm große Grabgrube wahrscheinlich. Im O des Grabes befand sich eine kleine, aus dem tiefer gelegenen anstehenden Sand bestehende Verfärbung (Fst. 8). Diese Verlagerung dürfte bei der Rückfüllung einer Grube entstanden sein, die den östlichen Teil des Grabes störte. Die Urne, ein mit Leichenbrand (2) gefülltes Kegelhalsgefäß (1), befand sich im W der Fundverteilung. Eine Deckschale fehlte. Ein Bronzering (3), der sich anhand der Dokumentation innerhalb des Grabes nicht lokalisieren läßt, stammt vielleicht aus der Urne oder aus deren unmittelbaren Umgebung. Die urnennahe Gruppe befand sich nördlich und nordöstlich der Urne. Unmittelbar nördlich der Urne stand ein kleines Henkeltöpfchen (7) und nördlich davon ein Kegelhalsgefäß (4). Unmittelbar östlich lag ein zerscherbtes Spitzkrügel (8) und südöstlich von diesem ein Henkeltöpfchen (6). Ein zerscherbtes Kegelhalsgefäß bzw. ein Kegelhalskrug (5) stand nordöstlich des Henkeltöpfchens (6). Die Zerscherbungen in diesem Bereich dürften mit der Störung des östlichen Grabgrubenbereiches zusammenhängen. In einer Kalottenschale (10), die nordwestlich an das Kegelhalsgefäß (5) anschloß, lag ein Spitzkrügel (9).

Zwei Gefäße der urnenfernen Gruppe standen östlich der urnennahen Gefäße. Ein Rauhtöpfchen (11) stand dicht neben dem Spitzkrügel/Kalottenschalen-Paar (9, 10). Östlich des Rauhtöpfchens (11) befand sich eine bemalte Schüssel (12) und südlich dieser Schüssel, in einem von der Störung Fst. 8 betroffenen Grubenabschnitt ein stark fragmentiertes Ofenmodell/Tonplatten-Paar (13, 14). Ob weitere Gefäße in diesem Teil der Grube der Störung zum Opfer vielen, ist unklar. Die Keramikpackung lag etwas höher als die in 50 cm Tiefe stehende Urne mit Beigefäßen und bildete den südlichen Abschluß des Grabes. Eine Mischung aus zerscherbten, sekundär gebrannten Gefäßen – ein Kegelhalsgefäß (15), eine Schale (19) und ein Henkeltopf (18) – lag südwestlich der Urne, vermutlich im Eckbereich der Kammer. Im O folgten ein fast ganz erhaltenes Kegelhalsgefäß (16), das mit der Mündung nach O lag und ein Krug (17). Weitere große Scherben (21) im gestörten Bereich östlich dieses Kruges mögen zu diesen Gefäßen gehören oder als Streufund anzusprechen sein. Ein sekundär gebranntes, auf der Seite liegendes Miniaturkegelhalsgefäß (20) wird ebenfalls zur Keramikpackung zu rechnen sein.

I. Grabinventar:

A) Urne und Bestattungsreste:

1 (BNr. 1, Urne): Großes Kegelhalsgefäß mit alt abgeschlagenen Henkeln; zerscherbt, das Unterteil fehlt. Engobierte Oberfläche; grau bis bräunlich gelb (10YR 5/1-6). Mdm 12,9; Gdm 22,7; Bdm 8,6; H 21,5 cm. D 1030/77; S.: 84/55 (Taf. 8).

2 (aus der Urne BNr. 1): Mittलगrober bis sehr grober Leichenbrand eines Erwachsenen. Gew 2004,7 g.

3: Bronzering, hellgrüne Edelpatina. Dm 5; St 0,2 cm. D 1063/77; S.: 2325/69 (Taf. 8).

B) Beigabengefäße:

1. Urnennahe Gruppe:

4 (BNr. 13): Kegelhalsgefäß mit zwei Henkeln, nachlässig gezogenen Fingernagelkerben sowie einem Riefenbündel und Hufeisenmuster am Umbruch. Engobierte Oberfläche; dunkelgrau bis sehr bräunlich gelb (10YR 4/1-6/6). Mdm 7,3; Gdm 12; Bdm 5,3; H 14,2 cm. D 1039/77; S.: 93/55 (Taf. 8).

5 (BNr. 10): Kegelhalsgefäß bzw. Kegelhalskrug; zerscherbt, lediglich das Mittelteil erhalten. Engobierte, graphitierte und polierte Oberfläche; dunkelgrau bis grau (10YR 4/1-3/1). Mdm 8; Gdm 13,4; H 11,6 cm. D 1037/77; S.: 91/55 (Taf. 9).

6 (BNr. 11): Kleines, grob modelliertes Henkeltöpfchen. Nachlässig engobierte Oberfläche; grau bis hellgelblich braun (10YR 6/1-4). Mdm 6,8; Gdm 8,3; Bdm 2,4; H 6,6 cm. D 1038/77; S.: 92/55 (Taf. 9).

7 (BNr. 14): Kleines Henkeltöpfchen mit eingefaßtem doppeltem Rillen-Zickzackband an Hals und Schulter. Engobierte, graphitierte und polierte Oberfläche; schwarz bis sehr dunkelgrau (10YR 2/1-3/1). Mdm 5,1; Gdm 7,9; Bdm 2,2; H 6,1 cm. D 1040/77; S.: 94/55 (Taf. 9).

8 (BNr. 12): Spitzkrügel mit kleiner Standfläche; zerscherbt. Engobierte, graphitierte und polierte Oberfläche; sehr dunkelgrau (10YR 3/1). Mdm 3,4; Gdm 7,5; Bdm 2; H 8,6 cm. D 1042/77; S.: 96/55 (Taf. 9).

9 (BNr. 16): Kleines Spitzkrügel mit abgeflachtem Boden; zerscherbt. Engobierte Oberfläche; grau bis braun (10YR 5/1-3). Mdm 2,8; Gdm 5; Bdm 1,5; H 5,7 cm. D 1044/77; S.: 98/55 (Taf. 9).

10 (BNr. 16): Kalottenschale. Engobierte, graphitierte, polierte Oberfläche; grau bis gräulich braun (10YR 5/1-2). Mdm 11,6; Gdm 11,6; Bdm 4,2; H 3,8 cm. D 1043/77; S.: 97/55 (Taf. 9).

2. Urnenferne Gruppe:

11 (BNr. 17): Töpfchen mit gerauhter Oberfläche und zwei erhaltenen Knubben eines Kranzes (?); zerscherbt, ca. die Hälfte erhalten. Engobierte Oberfläche; grau bis rötlich braun (5YR 5/1-3). Mdm 8,8; Gdm 9; Bdm 3,9; H 7,7 cm. D 1045/77; S.: 99/55 (Taf. 9).

12 (BNr. 9): Schüssel mit rot und schwarz bemalter Oberfläche; Bemalung nur in geringen Resten erhalten. Engobierte, in der Gefäßmitte rot überfangene, polierte Oberfläche; rötlich braun (2.5YR 4/4). Mdm 10,8; Gdm 12,6; Bdm 3,9; H 4,6 cm. D 1036/77; S.: 90/55 (Taf. 9).

13 (BNr. 8): Reste eines Ofenmodells; zerscherbt, lediglich drei Scherben erhalten. Rauh belassene Oberfläche; rötlich braun (5YR 5/4). Gdm ca. 12,5 cm. D 1046/77 (Taf. 9).

14 (BNr. 8): Tonplatte; zerscherbt, lediglich drei Fragmente erhalten. Engobierte Oberfläche; rötlich braun (5YR 4/4). Dm 10; H 1 cm. D 1046/77 (Taf. 9).

C) Keramikpackung:

15 (BNr. 6): Kegelhalsgefäß mit zwei Ösenhenkeln; zerscherbt und stark sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; dunkelgrau und gelblich rot (10YR 4/1-2 u. 5YR 5/6-8). Mdm 9,3; Gdm 21,4; Bdm 8; H 23,9 cm. D 1034/77; S.: 88/55 (Taf. 9).

16 (BNr. 2): Kegelhalsgefäß bzw. Terrine mit zwei Ösenhenkeln und Riefenbündelzier; sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; rötlich braun und gelblich rot (5YR 5/4-6). Mdm 13,2; Gdm 20,1; Bdm 8,4; H 17 cm. D 1031/77; S.: 85/55 (Taf. 9).

17 (BNr. 3): Kegelhalskrug; einseitig sekundär gebrannt. Engobierte, graphitierte und polierte Oberfläche, z. T. abgewetzt; dunkelgrau und gelblich rot (10YR 4/1-2 u. 5YR 5/6-8). Mdm 13,1; Gdm 19; Bdm 8,4; H 16,4 cm. D 1032/77; S.: 86/55 (Taf. 9).

18 (BNr. 7): Großer Henkeltopf; zerscherbt, etwa ein Drittel erhalten und stark sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; grau bis hellbräunlich grau (10YR 6/1-2). Mdm 16,2; Gdm 20,5; Bdm 8,4; H 13,5 cm. D 1035/77; S.: 89/55 (Taf. 10).

19 (BNr. 5): Schale mit einziehendem, verdicktem Rand. Engobierte Oberfläche; rosa-grau bis hellrötlich braun (5YR 6/2-4). Mdm 28,4; Gdm 28,4; Bdm 8,6; H 12,1 cm. D 1033/77; S.: 87/55 (Taf. 10).

20 (BNr. 15): Miniaturkegelhalsgefäß; sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; grau bis rötlich braun (5YR 5/1-3/2). Mdm 6; Gdm 9; Bdm 3,6; H 7,2 cm. D 1041/77; S.: 95/55 (Taf. 10).

II. Funde aus der Grabgrube bzw. aus ihrem Bereich:

21 (BNr. 4, zerscherbtes Gefäß): Zusammengehörige Bodenfragmente eines ausladenden Gefäßes mit abgesetztem Fuß, vermutlich einer flachen Schale mit einziehendem Rand. – 22 (Streuscherben): 9 Randscherben verschiedener mittelgroßer Gefäße, dabei die Scherbe einer Schale mit einziehendem Rand; 6 Bodenscherben und 96 kleine Wandungsscherben, davon 38 Scherben sekundär gebrannt.

Niederkaina 1950, Quartier Ia, Grab 7 (Nr. 90)

(10,5-11,5 m) – (29,5-30 m[-]) 21. 10. 1950

Zusammenfassung: Hallstattzeitlicher Kindergrabrest (?), stark gestört. *Grabgrube:* N-S-ausgerichtet, 55x48 cm groß, ca. 60 cm tief. *Grab(rest-)inventar:* Urnen und Bestattungsreste: 2 Kegelhalsgefäße mit Leichenbrand. *Beigabengefäß:* Spitzkrügel. *Fund aus der Grabgrube (?):* Spitzkrügel. *Dokumentation:* Grabungstagebuch, Fundzettelnotizen, Flächenplan 1:50, Profilzeichnung 1:20, Planzeichnung 1:10, 2 Fotos.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 17; Taf. 10): Grab 7 wurde als ovale Verfärbung mit ca. 50 cm Durchmesser im Planum wahrgenommen. In der Profilzeichnung ist eine Grabgrube nicht erkennbar. Offenbar war das Grab stark gestört, da beide Großgefäße – ein großes Kegelhalsgefäß (1) im NO und ein kleineres (2) im SW – völlig zerscherbt waren. Ihre fehlenden Ränder machen es wahrscheinlich, daß der Pflug zumindest zum Teil für diese Störung verantwortlich war. Die geringen Leichenbrandreste (3) sollen sich laut Fundzettel auf beide Kegelhalsgefäße verteilt haben. Ein Spitzkrügel (4) lag im Winkel der beiden Gefäße im N. Ein weiteres Spitzkrügel (5) ließ sich aus Scherben rekonstruieren. Möglicherweise gehört das Gefäßkonglomerat von Grab 8 ursprünglich zu diesem Grab.

I. Grabinventar:

A) Urnen und Bestattungsreste:

1 (BNr. 1, mit Leichenbrand): Unterteil eines Kegelhalsgefäßes. Engobierte Oberfläche; dunkelgrau bis dunkelgräulich braun (10YR 4/1-2). Mdm 18,6; Gdm 22,9; Bdm 10,5; H 16,7 cm. D 1047/77; S.: 100/55 (Taf. 10).

2 (BNr. 3 mit Leichenbrand):

Kegelhalsgefäß mit zwei Ösenhenkeln, halsständigen Rillenfransen, Riefenbündel am Umbruch und herabhängenden Riefenfransen an der Schulter; zerscherbt, mit fehlendem Rand. Engobierte Oberfläche; grau bis hellgelblich braun (10YR 6/1-4). Gdm 14,8; Bdm 8; H 10,2 cm. D 1049/77; S.: 102/55 (Taf. 10).

3 (Leichenbrand):

Sehr wenig mittelgrober Leichenbrand von einem Kind. Gew 45,8 g.

B) Beigabengefäß:

4 (BNr. 2): Spitzkrügel mit eingedelltem kleinen Standboden; fleckig, evtl. sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; dunkelgrau und grau bis rötlich grau (5YR 4/1 u. 5/1-3). Mdm 2,9; Gdm 7,2; Bdm 2; H 9,2 cm. D 1048/77; S.: 101/55 (Taf. 10).

C) Gefäß aus der Grabgrube; evtl. zum Inventar gehörig:

5 (unter den Streufunden): Spitzkrügel mit kleiner Standfläche; zerscherbt, ein Drittel des Oberteils fehlt. Engobierte Oberfläche; dunkelgrau bis dunkelgräulich braun (10YR 4/1-2). Mdm 2,8; Gdm 5,9; Bdm 1,6; H 6,3 cm. D 1051/77; S.: 104/55 (Taf. 10).

II. Funde aus der Grabgrube bzw. aus ihrem Bereich:

6: 3 Randscherben, eine Scherbe eines Kegelhalsgefäßes mit horizontalem Riefenbündel am Halsansatz. D 1050/77; S.: 103/55 (Taf. 10), eine sekundär gebrannte Scherbe eines Topfes und eine sekundär gebrannte Scherbe einer Schale mit einziehendem Rand. – *7:* 16 uncharakteristische Wandungsscherben.

Niederkaina 1950, Quartier Ia, Grab (?) 8 (Nr. 91)

(10,5-11,5 m) – (30,5-32 m[-]) 23. 10. 1950

Zusammenfassung: Hallstattzeitliche Keramikkonzentration, stark gestört, evtl. Rest der Keramikpackung aus Grab 7. *Inventar:* Miniaturkegelhalsgefäß, Spitzkrügel, Schale, Kalottenschale. *Dokumentation:* Grabungstagebuch, Fundzettelnotizen, Flächenplan 1:50, Profilzeichnung 1:20, Planzeichnung 1:10, 2 Fotos.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 17; Taf. 10):

Die mit Grab 8 bezeichneten Gefäßreste lagen im Zentrum einer 130x65 cm großen Verfärbung, die gemäß der Profilzeichnung bis in 95 cm Tiefe reichte. In der Zeichnung und auf den Fotos wurde eine in 60 cm Tiefe gelegene kompakte Konzentration von aufeinandergestapelten großen Scherben festgehalten, die sich nur bedingt den rekonstruierten Gefäßen zuordnen lassen. Eindeutig lassen sich ein großes Spitzkrügelfragment (2) und ein Miniaturgefäß (4) im S bzw. im NW des Scherbenhaufens erkennen. Eine zerdrückte Kalottenschale (3) wurde nach Abräumen der anderen Scherben an tiefster Stelle geborgen. Die restlichen Scherben, die dem Ausgrabungsbericht nach zu mehreren „Gefäßunterteilen“ gehören sollen, scheinen sich zu einer einzigen Schale (1) zusammenzufügen. Vermutlich bildeten diese Gefäße ein Restinventar, evtl. die Deckschale und Keramikpackung einer Bestattung. Es ist auch möglich, daß sie dem 100 cm nördlich gelegenen Grab 7 zuzurechnen sind (vgl. oben).

I. Inventar:

1 (BNr. 2): Schale mit einziehendem, verdicktem Rand; zerscherbt, blaß, evtl. sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; hellgrau bis rosa-grau (5YR 7/1-2). Mdm 22,2; Gdm 22,2; Bdm 8,4; H 6,9 cm. D 1052/77; S.: 105/55 (Taf. 11).

2 (BNr. 3): Oberteil eines Spitzkrügels; stark sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; rosa bis rötlich gelb (5YR 7/4-8). Mdm 4,1; Gdm 7,3; H 6,8 cm. D 1053/77; S.: 106/55 (Taf. 11).

3 (BNr. 6): Kalottenschale; stark sekundär gebrannt. Ursprünglich engobierte Oberfläche abgewetzt; sehr blaßbraun (10YR 8/3-4). Mdm 12,2; Gdm 12,3; Bdm 4,6; H 3,8 cm. D 1055/77; S.: 108/55 (Taf. 11).

4 (BNr. 4): Miniaturkegelhalsgefäß; stark sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; sehr blaßbraun bis gelb (10YR 8/3-6). Mdm 5,8; Gdm 8; Bdm 2,5; H 6,1 cm. D 1054/77; S.: 107/55 (Taf. 11).

II. Zugehörigkeit unsicher: 5 (Grab 8, Unterteil eines Gefäßes/Oberteil Grab 7 [?]):

Randscherbe und Bodenscherbe einer Schale mit einziehendem Rand. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). Mdm ca. 23 cm. D 1056/77. – *6:* Randscherbe eines mittelgroßen Gefäßes mit steilem Hals und eine Wandungsscherbe eines uncharakteristischen Gefäßes.

Niederkaina 1950, Quartier Ia, Grab 9 (Nr. 92)
(11-12 m) – (25-26 m[-]) 25. 10. 1950

Zusammenfassung: Hallstattzeitliches Kinderbrandgrab, gestört. *Grabgrube:* Fast rund, Dm 80-85 cm. *Grabinventar:* Urne und Bestattungsreste: Kegelhalsgefäß mit Leichenbrand, Deckschale. *Beigabengefäße bzw. Keramikpackung:* Miniaturkegelhalsgefäß, Rauhtopf, kleiner Krug. *Gefäß aus der Grabgrube, evtl. zum Inventar gehörig:* Kalottenschale. *Dokumentation:* Grabungstagebuch, Fundzettelnotizen, Flächenplan 1:50, Planzeichnung 1:10, 3 Fotos.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 17; Taf. 11): Die rundovale, grau gefüllte Grabgrubenverfärbung hatte einen Durchmesser von 80-85 cm. Die darin liegenden Gefäße befanden sich in einer Tiefe von 35 cm. Offensichtlich war das Grab vom Pflug (?) gestört. Die Urne, ein Kegelhalsgefäß mit abgebrochenem Rand (1), stand nordwestlich der Gefäße, etwa in der Mitte der Verfärbung. Sie war mit Leichenbrand (3) gefüllt. Die Scherben einer konischen Schale (2), vermutlich der Deckschale, lagen östlich und südlich der Urne, einige Zentimeter von ihr entfernt. Die Beigabengefäße waren sekundär gebrannt und lassen sich nicht von einer Keramikpackung unterscheiden. Direkt an der Urne im O lag ein Krügel (6), dessen Mündung in Richtung Urne zeigte. Im SO, zwischen der Urne und den Resten der Schale, befanden sich die Scherben eines Rauhtöpfchens (5). Südlich anschließend lag ein zerscherbtes Miniaturkegelhalsgefäß (4). Ob die nicht lokalisierbaren Scherben einer Kalottenschale (7) zu diesem Inventar zu rechnen oder als Streufund aus der Verfüllung der Grabgrube zu betrachten sind, ist der Dokumentation nicht zu entnehmen.

I. Grabinventar:

A) Urne und Bestattungsreste:

1 (BNr. 1, in 35 cm Tiefe): Kegelhalsgefäß mit schulterständiger, gekerbter Leiste und mit alt von außen ausgeschlagenem Loch am Rande des Bodens; zerscherbt, Rand und Hals fehlen. Engobierte Oberfläche; dunkelgrau bis gelblich braun (10YR 4/1-5/4). Mdm 17,1; Gdm 23,6; Bdm 9,4; H 17,5 cm. D 1057/77; S.: 109/55 (Taf. 11).

2 (BNr. 5, in 35 cm Tiefe): Schale mit einziehendem Rand. Engobierte Oberfläche; dunkelgrau bis dunkelgräulich braun (10YR 4/1-2). Mdm 30,2; Gdm 30,8; Bdm 9; H 11 cm. D 1061/77; S.: 113/55 (Taf. 11).

3 (BNr. 1): Leichenbrand, z. Z. nicht auffindbar.

B) Beigabengefäße:

4 (BNr. 4, in 35 cm Tiefe): Miniaturkegelhalsgefäß mit zwei Ösenhenkeln und Riefenbündelzier; stark sekundär gebrannt. Ursprünglich engobierte Oberfläche abgewetzt; hellgrau bis rosa (5YR 7/1-4). Mdm 6,4; Gdm 10,1; Bdm 3,6; H 7,6 cm. D 1060/77; S.: 112/55 (Taf. 11).

5 (BNr. 3, in 35 cm Tiefe): Rauhtopf mit Fingertupfenleiste; zerscherbt, fleckig, evtl. sekundär gebrannt. Rauh belassene Oberfläche; dunkelgrau bis rosa-grau (10YR 4/1-7/2). Mdm 9,9; Gdm 11,2; Bdm 6; H 9 cm. D 1059/77; S.: 111/55 (Taf. 11).

6 (BNr. 2, in 30 cm Tiefe): Krügel; einseitig stark sekundär gebrannt. Ursprünglich engobierte, graphitierte und polierte Oberfläche, zum größten Teil zerstört; sehr dunkelgrau und hellgrau bis hellrötlich braun (10YR 3/1 u. 5YR 7/1-6/2). Mdm 4,5; Gdm 7,3; Bdm 3; H 7,7 cm. D 1058/77; S.: 110/55 (Taf. 11).

II. Funde aus der Grabgrube bzw. aus ihrem Bereich (Streuscherben): A) *Hallstattzeitliche Funde:* 7: Kalottenschale; zerscherbt, ca. ein Drittel erhalten. Ursprünglich engobierte Oberfläche zum größten Teil abgewetzt; rosa (5YR 7/3-4). Mdm 12,3; Gdm 12,3; Bdm 4,8; H 4,2 cm. D 1062/77; S.: 114/55 (Taf. 11). – 8: 4 uncharakteristische Wandungsscherben, eine Scherbe geraut und eine sekundär gebrannt sowie Boden- und Randscherben eines (?) sekundär gebrannten, mittelgroßen Gefäßes und der Ösenhenkel eines Großgefäßes.

Niederkaina 1950, Quartier Ia, Grab 10 (Nr. 93)
(12,5-13,5 m) – (27-28 m[-]) 25. 10. 1950

Zusammenfassung: Hallstattzeitliches Kammergrab, wahrscheinlich nicht gestört. *Grabgrube:* Graue, ovale Verfärbung, N-S-ausgerichtet, 85 x 75 cm groß; vermutlich NO-SW-ausgerichtete Kammer, 60 x 55 cm groß. *Grabinventar:* Urne und Bestattungsreste: Kegelhalsgefäß mit Leichenbrand und Deckschälchen. *Beigabengefäße: Urnennahe Gruppe:* Miniaturkegelhalsgefäß, Krug, 2 Henkeltöpfe, 2 Spitzkrügel, 2 Kalottenschalen. *Urnenferne Gruppe:* 2 Rauhtöpfe, kleine Henkelschale, konische Schale, Kalottenschale, Ofenmodell, Tonplatte. *Gefäße aus der Grabgrube (?):* 2 Kegelhalsgefäße. *Dokumentation:* Grabungstagebuch, Fundzettelnotizen, Flächenplan 1:50, Profilzeichnung 1:20, Planzeichnung 1:10, 3 Fotos.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 17; Taf. 11): Die 85 x 75 cm große, N-S-ausgerichtete, ovale und graue Verfärbung von Grab 10 ist in der Profilzeichnung nicht eingetragen. Lediglich eine zweite graue Verfärbung (Fst. 11), die wenige Zentimeter nordöstlich des Grabes lag, wurde vermerkt. Sie schien Grab 10 nicht zu stören. Die Gefäßverteilung und eine im Foto sichtbare leicht dunkle, rechteckige Verfärbung lassen eine Kammer vermuten. Sie war wahrscheinlich NO-SW-ausgerichtet und hatte eine Größe von etwa 60 x 55 cm. Die Gefäße befanden sich etwa in einer Tiefe von 40 cm. Die mit Deckschale (2) versehene und mit Leichenbrand (3) gefüllte Urne, ein Kegelhalsgefäß (1), stand im S der Grabkammer. Die Gefäße der urnennahen Gruppe standen unmittelbar vor der Urne – im NW ein Henkeltöpfchen (7), westlich von diesem, vermutlich an der Kammerwand, ein Krug (5). Ein Miniaturkegelhalsgefäß (4) befand sich nördlich der Urne, ebenfalls am W-Rand der Gefäßansammlung. Unmit-

telbar nordöstlich der Urne lag ein Kalottenschälchen (10) mit inliegendem Spitzkrügel (9). Ein Henkeltopf (6) befand sich 6 cm nördlich des Spitzkrügel/Kalottenschalen-Paares. Nordöstlich von diesem stand eine Kalottenschale (8). Die urnenferne Gruppe ist in Grab 10 mit der urnennahen Gruppe verschmolzen. Eine konische Schale (15) mit inliegendem Henkelschälchen (14) wurde zwischen dem „urnennahen“ Miniaturkegelhalsgefäß (4) und dem Henkeltopf (6) gefunden. Auch das auf eine Tonscheibe (18) abgestellte Ofenmodell (17) lag westlich direkt neben der Schale (8). Den nordöstlichen Abschluß dieser Gruppe bildeten zwei Rauhtöpfchen (12, 13), auf dem am weitesten nördlich gelegenen Töpfchen stand ein Kalottenschälchen (16). Es ist sehr wahrscheinlich, daß eine Keramikpackung zu diesem Grab gehörte. Ob ein 10 cm östlich der Urne in 40 cm Tiefe liegendes Spitzkrügel (11) mit nach SW zeigender Mündung zu einer an der O-Wand der Grube liegenden Packung gehörte oder in Rahmen einer Störung hochgezogen wurde, ist unklar. Zwei völlig zerscherbte Gefäße, ein Kegelhalsgefäß (19) und ein Krug (20) sollen aus der Grubenfüllung stammen. Sie dürften zum Teil mit größeren, höher liegenden Scherben, die auf einem Foto am SW-Rand der Grube sichtbar sind, identisch sein. Es ist daher denkbar, daß die Gefäße der Keramikpackung sowohl am O- als auch am W-Rand der Kammer aufgereiht waren.

Grabinventar:

A) Urne und Bestattungsreste:

1 (BNr. 1): Kegelhalsgefäß mit Resten einer Rillensparrenzier; zerscherbt. Nachlässig engobierte Oberfläche; grau bis braun (10YR 5/1-3). Mdm 11,9; Gdm 15,2; Bdm 8,4; H 14,5 cm. D 1064/77; S.: 115/55 (Taf. 11).

2 (BNr. 1, Deckschale): Konische Schale; fleckig, vermutlich schwach sekundär gebrannt und geschmaucht. Engobierte Oberfläche; gelblich rot und schwarz (5YR 5/6-8). Mdm 18,3; Gdm 18,8; Bdm 6,6; H 6,7 cm. D 1073/77; S.: 124/55 (Taf. 11).

3 (aus der Urne BNr. 1): Leichenbrand, z. Z. nicht auffindbar.

B) Beigabengefäße:

1. Urnennahe Gruppe:

4 (BNr. 12): Miniaturkegelhalsgefäß mit zwei Ösenhenkeln und Rillenbündelzier am Umbruch. Engobierte, graphitierte, einseitig zerstoßene Oberfläche; grau (10YR 5/1). Mdm 5,3; Gdm 6,7; Bdm 1,8; H 7 cm. D 1077/77; S.: 128/55 (Taf. 12).

5 (BNr. 11): Krug mit leicht eingedelltem Boden. Engobierte, graphitierte und polierte Oberfläche; dunkelgrau bis sehr dunkelgrau (10YR 4/1-3/1). Mdm 6,3; Gdm 9,2; Bdm 3,6; H 9,8 cm. D 1076/77; S.: 127/55 (Taf. 12).

6 (BNr. 5): Henkeltopf mit einem Riefenbündel auf der Schulter, hängenden Riefensparren und Riefenfransen am Henkel; Boden evtl. alt abgerieben. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau (10YR 3/1). Mdm 10,8; Gdm 14; Bdm 4,6; H 10,7 cm. D 1068/77; S.: 119/55 (Taf. 12).

7 (BNr. 10): Kleiner Henkeltopf; zerscherbt, ca. zwei Drittel erhalten. Engobierte Oberfläche; gräulich braun bis gelblich braun (10YR 5/2-4). Mdm 7,8; Gdm 10,2; Bdm 4,6; H 7,6 cm. D 1075/77; S.: 126/55 (Taf. 12).

8 (BNr. 4): Große Kalottenschale. Engobierte, innen graphitierte Oberfläche; dunkelgrau bis gelblich braun (10YR 4/1-5/6). Mdm 13,6; Gdm 13,6; Bdm 3,8; H 5,4 cm. D 1067/77; S.: 118/55 (Taf. 12).

9 (BNr. 15): Spitzkrügel mit Riefenbündelzier und leicht eingedelltem Boden mit Bodenabrieb. Engobierte, graphitierte und polierte Oberfläche; sehr dunkelgrau (10YR 3/1). Mdm 2,3; Gdm 6,9; Bdm 1,9; H 9,7 cm. D 1080/77; S.: 131/55 (Taf. 12).

10 (BNr. 2): Kalottenschale, evtl. mit Bodenabrieb. Engobierte, graphitierte und polierte Oberfläche; sehr dunkelgrau (10YR 3/1). Mdm 9,3; Gdm 9,3; Bdm 2,8; H 4,1 cm. D 1065/77; S.: 116/55 (Taf. 12).

Zugehörigkeit zur urnennahen Gruppe fraglich:

11 (BNr. 3, in 40 cm Tiefe): Spitzkrügel mit Riefe am Umbruch und leicht eingedelltem Boden; einseitig, evtl. sekundär gebrannt. Engobierte, graphitierte und polierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis bräunlich gelb (10YR 3/1-6/8). Mdm 3,4; Gdm 7; Bdm 1,5; H 9,4 cm. D 1066/77; S.: 117/55 (Taf. 12).

2. Urnenferne Gruppe:

12 (BNr. 8): Rauhtopf mit einem Henkel und Fingertupfenkranz. Aufgerauhte Oberfläche; rötlich braun (5YR 5/3-4). Mdm 9,9; Gdm 12,2; Bdm 4,6; H 8,8 cm. D 1072/77; S.: 123/55 (Taf. 12).

13 (BNr. 13): Rauhtöpfchen mit einem Henkel und Fingertupfenkranz. Aufgerauhte Oberfläche; hellgelblich braun und hellrötlich braun (10YR 6/4 u. 5YR 6/4). Mdm 8,3; Gdm 9,9; Bdm 5,6; H 6,2 cm. D 1078/77; S.: 129/55 (Taf. 12).

14 (BNr. 14): Kleine konisch ausladende Henkelschale. Nachlässig engobierte Oberfläche; dunkelgrau (10YR 4/1). Mdm 8,3; Gdm 9,2; Bdm 3,8; H 5,5 cm. D 1079/77; S.: 130/55 (Taf. 12).

15 (BNr. 9): Konische Schale mit einziehendem, leicht verdicktem, mit Rillenbündeln verziertem Rand und alt abgeriebenem Boden. Engobierte Oberfläche; dunkelgrau und gelblich braun (10YR 4/1-5/6). Mdm 15,3; Gdm 15,4; Bdm 5,8; H 5,7 cm. D 1074/77; S.: 125/55 (Taf. 12).

16 (BNr. 7): Kalottenschale; ringförmig an einer Seite beschädigt, evtl. sekundär gebrannt. Engobierte, innen graphitierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis dunkelgelblich braun (10YR 3/1 u. 5/6). Mdm 11,2; Gdm 11,4; Bdm 3,8; H 4,2 cm. D 1071/77; S.: 122/55 (Taf. 12).

17 (BNr. 6): Ofenmodell mit 3 Perforationen und einer gekerbten Leiste am Umbruch. Oben engobierte, im unteren Teil rauh belassene Oberfläche; dunkelgrau bis gelblich braun (10YR 4/2-5/4). Mdm 12,7; Gdm 2,5; Standfuß-Dm 9,3; H 11,6 cm. D 1069/77; S.: 120/55 (Taf. 12).

18 (BNr. 6): 2 Tonplattenfragmente mit Resten von zwei konzentrisch angeordneten, tiefen Rillen. Oben geglättete, unten rauh belassene Oberfläche; dunkelgrau bis bräunlich gelb (10YR 4/1-6/6). Dm 16,2; H 1,2 cm. D 1070/77; S.: 121/55 (Taf. 12).

C) *Keramikpackung bzw. Funde aus der Grabgrube (Streuscherben)*:

19: Schlauchförmiges Kegelhalsgefäß mit zwei Ösenhenkeln und von Riefenbündeln umrahmten schulterständigen Sparren; zerscherbt, etwa zur Hälfte erhalten. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis gelblich braun (10YR 3/1-5/4). Mdm 9,4; Gdm 15; Bdm 2,6; H 14,9 cm. D 1081/77; S.: 132/55 (Taf. 12).

20: Kleines Kegelhalsgefäß bzw. Krug mit durch Riefenbündel umrahmtem Hals; zerscherbt, etwa ein Drittel erhalten, der Henkel fehlt. Fleckig, vermutlich sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis bräunlich gelb (10YR 3/1-6/6). Mdm 8,4; Gdm 10,8; Bdm 11; H 8,25 cm. D 1082/77; S.: 133/55 (Taf. 12).

Niederkaina 1950, Quartier Ia, Grab 11 (Nr. 94) (12-13,5 m) – (29-30 m[-]) 25. 10. 1950

Zusammenfassung: Hallstattzeitliches Kinder(?)brandgrab, vermutlich nicht gestört. *Grabgrube*: Verfärbung dunkelgrau, mindestens 65x70 cm groß, Gefäßverteilung über 45x25 cm, O-W-ausgerichtet. *Grabinventar*: Urne und Bestattungsreste: Kegelhalsgefäß mit Leichenbrand, gehenkelte Deckschale, kleines Bronzestück. *Beigabengefäße*: Kleiner Krug, Spitzkrügel, Kalottenschälchen. *Dokumentation*: Grabungstagebuch, Fundzettelnotizen, Flächenplan 1:50, Profilzeichnung 1:20, Planzeichnung 1:10, Foto.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 17; Taf. 13): Die Grenzen der dunkelgrau gefärbten Grabgrubenverfüllung wurden lediglich im W, wo ein Profilschnitt angelegt wurde, nicht erkannt. Da aber eine Verfärbung in der Zeichnung dieses Profils nicht festgehalten wurde, dürfte die Grabgrube etwa in diesem Bereich zu Ende gewesen sein und eine Größe von 65x70 cm gehabt haben. Im N der Grabgrube lag ein 32x17 cm großer Stein. Die in 55-60 cm Tiefe liegenden Gefäße verteilten sich auf einer 45x25 cm großen, O-W-ausgerichteten Fläche. Die im W stehende Urne, ein Kegelhalsgefäß (1), war mit Leichenbrand (3) gefüllt. Als Deckschale diente eine Henkelschale (2). Ein kleines Bronzestück (4) lag vermutlich in der Urne. Die Beigabengefäße streuten nach O. Dicht an der Urne stand eine kleine Kalottenschale (7). Nordöstlich von dieser lag ein kleiner Krug (5) mit alt abgebrochenem Henkel, östlich ein Spitzkrügel (6). Vermutlich lag das Krügel (6) ursprünglich in der Kalottenschale (7).

Grabinventar:

A) *Urne und Bestattungsreste*:

1 (BNr. 1, Urne): Kurzhalsiges Kegelhalsgefäß; besonders das Unterteil zerscherbt. Schwach engobierte Oberfläche; grau und dunkelgrau bis sehr gräulich braun (10YR 5/1 u. 4/1-2).

Mdm 14,6; Gdm 21; Bdm 9,2; H 10,2 cm. D 1083/77; S.: 134/55 (Taf. 13).

2 (Deckschale zur Urne BNr. 1): Flachkonische Henkelschale. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis dunkelgräulich braun (10YR 3/1-4/2). Mdm 18,3; Gdm 20; Bdm 6; H 7,7 cm. D 1084/77; S.: 135/55 (Taf. 13).

3 (aus der Urne BNr. 1): Mittelgrober Leichenbrand eines (?) Erwachsenen (?). Gew 1234,4 g.

4 (BNr. 1): Kleines Bronzefragment; z. Z. nicht auffindbar. L 2,4 cm. D 1088/77.

B) *Beigabengefäße*:

5 (BNr. 4, in 55-60 cm Tiefe): Kleiner Krug mit einem Riefenbündel auf der Schulter und wohl alt abgeschlagenem Henkel. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). Mdm 7,1; Gdm 10,7; Bdm 4,2; H 10 cm. D 1087/77; S.: 138/55 (Taf. 13).

6 (BNr. 3): Spitzkrügel mit riefenverzierter Schulter. Engobierte Oberfläche; grau bis gräulich braun (10YR 5/1-2). Mdm 3,8; Gdm 8; Bdm 1,2; H 11,6 cm. D 1086/77; S.: 137/55 (Taf. 13).

7 (BNr. 2): Kalottenschale. Engobierte und vermutlich nach dem Brand graphitierte Oberfläche; gelblich braun (10YR 5/6-8). Mdm 11,4; Gdm 11,6; Bdm 4,2; H 3,9 cm. D 1085/77; S.: 136/55 (Taf. 13).

Niederkaina 1950, Quartier Ia, Grab 12 (Nr. 95) (11-12 m) – (31-32 m[-]) 26. 10. 1950

Zusammenfassung: Hallstattzeitliche Urnennachbestattung (?), gestört. *Grabgrube*: Grab 12 und 13 lagen unter einer N-S-ausgerichteten, 135x110 cm großen Steinpackung; Scherbenverteilung über 85x40 cm, NO-SW-ausgerichtet; Grabgrubengrenzen unklar. *Grabinventar*: Urne und Bestattungsreste: Kegelhalsgefäß, konische Schale. *Dokumentation*: Grabungstagebuch, Fundzettelnotizen, Flächenplan 1:50, Planzeichnung 1:10.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 17; Taf. 13): Eine ovale, N-S-ausgerichtete, 135x110 cm große Steinpackung bedeckte die in 90-95 cm Tiefe stehenden Gefäße von Grab 13 sowie zwei in der nördlichen Umgebung dieses Grabes in 60-65 cm Tiefe liegende Scherbenkonzentrationen, die von den Ausgräbern mit Grab 12 bezeichnet wurden. Verfärbungsgrenzen wurden im Bereich dieses Befundes keine wahrgenommen. Die Scherben verteilten sich auf einer 85x40 cm großen Fläche, dabei lag im SW ein zerscherbtes großes Kegelhalsgefäß. Nordöstlich von diesem lagen die Scherben einer großen konischen Schale (2). Vermutlich stellt Grab 12 eine Mit- oder Nachbestattung zu Grab 13 dar. Obgleich Leichenbrand weder dokumentiert noch auffindbar ist, hat das Kegelhalsgefäß die typische Form einer Urne und die konische Schale ist als Deckschale zu diesem Kegelhalsgefäß gut denkbar. Es ist aber nicht auszuschließen, daß diese Gefäße als Keramikpackung von Grab 13 anzusprechen sind.

Grabinventar:

1 (BNr. 2, in 65-80 cm Tiefe): Kegelhalsgefäß mit von Riefenbündeln umrahmtem Hals und zwei sattelförmig eingedellten Knubben; zerscherbt, fleckig, evtl. sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; dunkelgrau bis gelblich rot (5YR 4/1-5/6). Mdm 19,2; Gdm 27,2; H 24,4 cm. D 1089/77; S.: 139/55 (Taf. 13).

2 (BNr. 1, in 60 cm Tiefe): Konische Schale mit einziehendem Rand; zerscherbt, fleckig, evtl. sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche, dunkelgrau bis hellrötlich braun (5YR 4/1-6/4). Mdm 27,1; Gdm 27,3; Bdm 10,8; H 10 cm. D 1096/77, D 1091/77; S.: 145/55 (Taf. 13).

**Niederkaina 1950, Quartier Ia, Grab 13 (Nr. 96)
(11,5-12,5 m) – (31,5-33 m[-]) 14. 11. 1950**

Zusammenfassung: Hallstattzeitliches Kammergrab mit Nachbestattung (?), wenig oder nicht gestört. *Grabgrube:* 135x110 cm große, N-S-ausgerichtete Steinpackung; Grabgrubengrenzen unklar; Gefäßverteilung über 125x90 cm, 90-95 cm tief, NO-SW-ausgerichtet. *Grabinventar:* Urne und Bestattungsreste: Kegelhalsgefäß mit Leichenbrand, Deckschale, 2 bronzene Schwanenhalsnadeln mit Schälchenkopf (eine in, eine neben der Urne). *Beigabengefäße:* Urnennahe Gruppe: 2 Kegelhalsgefäße, Henkeltopf (?), Krug, Henkeltöpfchen, Schale, Spitzkrügel, 1 oder 2 Kalottenschalen. *Urnenferne Gruppe:* Gehenkelter Rauhtopf, Schale, Henkelschälchen, Ofenmodell, Tonplatte. *Keramikpackung (?):* Miniaturkegelhalsgefäß, Henkeltöpfchen, Krügel, Kalottenschale, kleine Schüssel. *Dokumentation:* Grabungstagebuch, Fundzettelnotizen, Flächenplan 1:50, Planzeichnung 1:10, 4 Fotos.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 17; Taf. 14): In einer Tiefe von 30 cm kam eine N-S-ausgerichtete, 135x110 cm große ovale Steinpackung zum Vorschein. Sie bedeckte Grab 12 und 13. Grabgrubengrenzen wurden von den Ausgräbern nicht erkannt. Die Gefäße von Grab 13 verteilten sich in NO-SW-Ausrichtung auf einer Fläche von 125x90 cm. Eine entsprechende Grabkammer ist zu vermuten. Die zerscherbte Urne, ein mit Deckschale (2) geschlossenes Kegelhalsgefäß (1), lag im S der Beigabengefäßverteilung. Neben Leichenbrand (3) enthielt sie Fragmente einer Schwanenhalsnadel mit Schälchenkopf (4). Eine zweite, gleichartige Nadel (5) lag im NO auf der Urnenschulter. Die Gefäße der urnennahen Gruppe streuten nach N. Zwei Kegelhalsgefäße standen unmittelbar nördlich (6) und nordwestlich (7) der Urne. Die Hälfte eines Kalottenschälchens (14) lag nördlich des Kegelhalsgefäßes (6). Westlich des Kegelhalsgefäßes (7) lagen die Scherben eines Spitzkrügels (12) und eine weitere Kalottenschalenhälfte (13, evtl. die andere Hälfte des Kalottenschälchens 14). Nördlich dieser Scherbe stand ein Krug (9), westlich ein sehr schlecht erhaltenes Kegelhalsgefäß (8) und südlich angrenzend eine Schale (11). Ein unmittelbar südwestlich der Urne schräg liegendes Henkeltöpfchen (10) ist ebenfalls dieser Gruppe zuzuordnen. Die Gefäße der urnenfernen Gruppe bildeten den nördlichen Abschluß der Gefäß-

konzentration. Der am weitesten im N gelegene Fund dieser Gruppe, eine konische Schale (17) in der ein Henkelschälchen (16) stand, dürfte an der Grabgrubengrenze gestanden haben. Südlich dieses Paares stand ein Rauhtöpfchen (15), südöstlich ein auf einer Tonscheibe (19) stehendes Ofenmodell (18). Im Gegensatz zu den üblichen Ausstattungsmustern der hallstattzeitlichen Gräber Niederkainas lagen weitgehend unbeschädigte Kleingefäße an Stelle der sekundär gebrannten Keramikpackung an der Peripherie des Grabes. An der N-Wand lag in Höhe der urnenfernen Gruppe eine nach Auskunft des Fotos etwas über dem Bodenniveau liegende, umgestülpte kleine Schüssel (23). Weitere Kleingefäße lagen am südlichen Rand der Bestattung. Ein Miniaturkrug (22) lag 5 cm über dem Grubenboden auf der Seite, 30 cm südlich der Urne. Die Mündung des Gefäßes zeigte nach W, dort lagen in 25 cm Entfernung die Scherben eines Miniaturkegelhalsgefäßes (20). Den Abschluß dieser Reihe bildete ein umgedrehtes Kalottenschälchen (24), das sich nordwestlich des Miniaturkegelhalsgefäßes (20) befand. Im N lehnte am Kalottenschälchen (24) ein nach W gekipptes Henkeltöpfchen (21). Das von den Ausgräbern als Grab 12 angesprochene, in 60-65 cm Tiefe gelegene Kegelhalsgefäß mit Deckschale an der nördlichen Peripherie der Bestattung ist wahrscheinlich als Nachbestattung zu betrachten (vgl. oben).

I. Grabinventar:

A) Urne und Bestattungsreste:

1 (BNr. 20, Urne mit Deckschale): Leicht profiliertes Kegelhalsgefäß mit alt abgenutztem und evtl. alt durchbrochenem Boden; zerscherbt, fleckig, evtl. sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; grau bis rötlich braun (5YR 5/1-4). Mdm 16,3; Gdm 24,5; Bdm 11,2; H 23,9 cm. D 1108/77; S.: 157/55 (Taf. 14).

2 (Deckschale zur Urne BNr. 20): Schale mit einziehendem Rand und alt abgenutztem Boden; zerscherbt, sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; hellrötlich braun bis dunkelgrau (5YR 6/3-4/1). Mdm 19,7; Gdm 19,8; Bdm 8,8; H 6,5 cm. D 1109/77; S.: 158/55 (Taf. 14).

3 (aus der Urne BNr. 20): Mittelgrober Leichenbrand eines (?) Erwachsenen (?). Gew 1253,1 g.

4 (aus der Urne BNr. 20): 4 Bronzefragmente: a) Der Kopfteil und der obere Teil einer bronzenen Schwanenhalsnadel mit Schälchenkopf; leicht verformt, schwarze, blasige Patina. Kopf-Dm 1,5; St 0,2; L 1,5 und 3,5 cm. D 1092/77; S.: 141/55.

b) Zwei hitzebeschädigte Drahtfragmente, evtl. von einer Nadel und einem Ring. L 3,3 u. 1,7; St 0,3 u. 0,1 cm. D 1111/77; S.: 2326/63 (Taf. 14).

5 (auf der Schulter von BNr. 20): Bronzene Schwanenhalsnadel mit Schälchenkopf, fast ganz erhalten; grünlich schwarz, stellenweise mit Wucherpatina. L 14,1; Kopf-Dm 1,7; Schaft-Dm 0,3 cm. D 1597/77; S.: 2327/63 (Taf. 14).

B) *Beigabengefäße:*

1. *Urnennahe Gruppe:*

6 (BNr. 19, in 95 cm Tiefe): Kegelhalsgefäß mit einer (?) sattelförmig eingedellten Griffknubbe und je einem horizontal eingeglätteten Riefenbündel am Hals und an der Schulter; zerscherbt, fleckig, evtl. sekundär gebrannt. Engobierte, graphitierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis rötlich gelb (5YR 1/1-6/6). Mdm 12,9; Gdm 18,2; Bdm 6,6; H 15,8 cm. D 1107/77; S.: 156/55 (Taf. 14).

7 (BNr. 18, in 95 cm Tiefe): Kegelhalsgefäß mit zwei senkrecht gerieften Ösenhenkeln, von Riefenbündeln umrahmtem Hals und schulterständigen Riefensparren; evtl. sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; dunkelgrau bis rötlich gelb (5YR 4/1-6/6). Mdm 8,9; Gdm 14,6; Bdm 5,6; H 15,5 cm. D 1106/77; S.: 155/55 (Taf. 14).

8 (BNr. 13, in 95 cm Tiefe): Kleines Kegelhalsgefäß bzw. Henkeltopf; zerscherbt, etwa ein Viertel erhalten. Engobierte Oberfläche; hellbräunlich grau bis hellgelblich braun (10YR 6/2-4). Mdm 12; Gdm 13,4; Bdm 8 cm. D 1113/77 (Taf. 14).

9 (BNr. 16, in 95 cm Tiefe): Krug mit horizontalem Riefenbündel an der Schulter und am Hals, von welchem Fransengruppen nach unten und oben ausgehen, einem Fransenbündel am Henkelansatz und Längsriefen am Henkel. Graphitierte Oberfläche; dunkelgrau bis sehr dunkelgrau (10YR 4/1-3/1). Mdm 13,2; Gdm 18,2; Bdm 7,6; H 16,9 cm. D 1105/77; S.: 154/55 (Taf. 14).

10 (BNr. 11, in 95 cm Tiefe): Henkeltöpfchen mit Riefenbündel am Hals, ungleichmäßigen Riefenfransengruppen an der Schulter und umrahmtem Kreuzmuster am Henkelansatz; besonders am Boden stark abgenutzt. Engobierte, graphitierte Oberfläche; hellgelblich braun bis dunkelgrau (10YR 4/1-6/4). Mdm 7,8; Gdm 10,1; Bdm 3,6; H 6,5 cm. D 1103/77; S.: 152/55 (Taf. 15).

11 (BNr. 12, in 95 cm Tiefe): Konische Schale; in zwei Teile zerbrochen. Engobierte Oberfläche; bräunlich gelb bis dunkelgrau (10YR 6/6-4/1). Mdm 17; Gdm 17,1; Bdm 7; H 5,6 cm. D 1104/77; S.: 153/55 (Taf. 15).

12 (BNr. 14, graphitiertes Spitzkrügel, in 95 cm Tiefe): Sechs Fragmente eines Spitzkrügels. Graphitierte Oberfläche; sehr dunkelgrau (10YR 3/1). Mdm 2,1; Gdm ca. 5; H ca. 6,6 cm. D 1112/77 (Taf. 15).

13 (BNr. 15 und vermutlich BNr. 17, Schale mit Bodendelle, in 95 cm Tiefe): Die Hälfte einer Kalottenschale mit Omphalos; zerscherbt. Engobierte, graphitierte Oberfläche; sehr dunkelgrau (10YR 3/1) Mdm 9,8; Gdm 9,8; Bdm 3,5; H 2,6 cm. D 1110/77; S.: 159/55 (Taf. 15).

14 (BNr. 17, graphitierte Schale mit Bodendelle, Bruchstück in 95 cm Tiefe): Kalottenschalenhälfte; z. Z. nicht auffindbar, vermutlich die zweite Hälfte von Nr. 13 (Taf. 15).

2. *Urnenferne Gruppe:*

15 (BNr. 6, in 95 cm Tiefe): Topf mit rauher Oberfläche, Fingernageleindruckkranz und einem Henkel; zerscherbt. Rau

belassene, im oberen Teil leicht geglättete Oberfläche; grau bis hellrötlich braun (5YR 6/4-5/1). Mdm 12,5; Gdm 12,8; Bdm 6,9; H 8,3 cm. D 1098/77; S.: 147/55 (Taf. 15).

16 (BNr. 5, Tasse in BNr. 4): Kleine Henkelschale; außen an einer Stelle abgenutzt. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis blaßbraun (10YR 3/1-7/4). Mdm 9,2; Gdm 10,7; Bdm 3,5; H 4,5 cm. D 1097/77; S.: 146/55 (Taf. 15).

17 (BNr. 4): Konische Schale. Engobierte, außen graphitierte und polierte Oberfläche, blaßbraun bis sehr dunkelgrau (10YR 6/3-3/1). Mdm 17,9; Bdm 7,8; H 5,8 cm. D 1090/77; S.: 140/55 (Taf. 15).

18 (BNr. 3, in 95 cm Tiefe, mit Brandresten im Räuchergefäß): Ofenmodell mit abgetrenntem Oberteil und drei Paar länglichen Randzipfeln; zerscherbt, im Inneren des Oberteils berußt. Nachlässig geglättete Oberfläche; rötlich grau bis hellrötlich braun (5YR 5/2-6/4), innen rötlich grau bis schwarz. Mdm 13,4; Kdm 5,4; Standfuß-Dm 7,6; H 10,9; H mit Zipfel 12 cm. D 1094/77; S.: 143/55 (Taf. 15).

19 (BNr. 3, in 95 cm Tiefe): Tonplatte mit Zipfelpaar am Rand; in drei Teile gebrochen, fleckig, evtl. sekundär gebrannt. Nachlässig geglättete Oberfläche; gräulich braun bis blaßbraun (10YR 5/2-6/3). Dm 17,3; H 1,2 cm. D 1095/77; S.: 144/55 (Taf. 15).

C) *Kleingefäße am Grubenrand, Keramikpackung (?):*

20 (BNr. 9, in 95 cm Tiefe): Miniaturkegelnalsgefäß mit drei Horizontalrillen auf der Schulter; zerscherbt. Engobierte Oberfläche; hellgelblich braun bis dunkelgrau (10YR 6/4-4/1). Mdm 8,2; Gdm 9,2; Bdm 3,6; H 7,3 cm. D 1101/77; S.: 150/55 (Taf. 15).

21 (BNr. 7, in 95 cm Tiefe): Henkeltöpfchen; zerscherbt. Engobierte, graphitierte Oberfläche; schwarz bis sehr dunkelgrau (5YR 2.5/1-3/1). Mdm 7,7; Gdm 10; Bdm 3; H 6,7 cm. D 1099/77; S.: 148/55 (Taf. 15).

22 (BNr. 10, in 90 cm Tiefe): Miniaturkrug mit unregelmäßigen Horizontalrillen am Halsansatz und Rillenfransen; Rand abgebrochen. Engobierte, graphitierte und polierte Oberfläche; dunkelgrau bis sehr dunkelgrau (10YR 4/1-3/1). Mdm 5,1; Gdm 7; Bdm 2,3; H 7 cm. D 1102/77; S.: 151/55 (Taf. 15).

23 (BNr. 2, verkehrt liegend, in 95 cm Tiefe): Kleine Schüssel mit Omphalos, innen mit nachträglich eingearbeiteter Delle. Engobierte, graphitierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis dunkelgrau (10YR 3/1-4/1). Mdm 9,7; Gdm 9,8; Bdm 3,8; H 3,4 cm. D 1093/77; S.: 142/55 (Taf. 15).

24 (BNr. 8, verkehrt liegend, in 95 cm Tiefe): Kalottenschale mit Omphalos; Standfläche leicht abgewetzt, evtl. sekundär gebrannt. Engobierte, graphitierte Oberfläche; hellbraun bis sehr dunkelgrau (7.5YR 6/4-3/1). Mdm 10; Gdm 10,1; Bdm (Omphalos) 2,2; H 3,3 cm. D 1100/77; S.: 149/55 (Taf. 15).

D) *Fund aus der Grabgrube bzw. zum Inventar gehörig (?):*

25: Kleiner niedriger Krug mit Riefenbündel und Riefenfransen; zerscherbt. Engobierte, graphitierte Oberfläche; sehr dunkelgrau (10YR 3/1). Mdm 9,4; Gdm 10; Bdm 3,8; H 8 cm. D 1113/77 (Taf. 15).

II. Funde aus der Grabgrube bzw. aus ihrem Bereich (Streuscherben): A) Bestattungsreste: 26 (lose im Gefäß BNr. 11): 3 Leichenbrandfragmente. – B) Hallstattzeitliche Funde: 27: Randscherbe eines steilhalsigen großen Gefäßes. – 28: 3 zusammenpassende Wandscherben eines graphitierten Gefäßes. – 29: 14 uncharakteristische Scherben eines reduzierend gebrannten Gefäßes. – 30: 8 Scherben eines reduzierend gebrannten Gefäßes mit enger Mündung.

Niederkaina 1950, Quartier Ia, Fundstellen:

Niederkaina 1950, Quartier Ia, Fundstelle 1 (Maschinengewehrstellung; Nr. 152) (6-8 m) – (23-25,5 m[-]) 17.–26. 10. 1950

Beschreibung und Bemerkungen: Die mit dem Schützen-graben in Quartier I (vgl. Niederkaina, Band 1 [Fst. 4]) verbundene Maschinengewehrstellung war als dunkle Verfärbung von 85x80 cm Größe und bis in eine Tiefe von 95 cm erhalten. Funde aus der Verfüllung dieser Störung – Leichenbrand (1), aber auch größere hallstattzeitliche Gefäßfragmente (2-4) – machen es wahrscheinlich, daß sich verschleppte Grabreste (evtl. aus Quartier I) in der Verfüllung dieser MG-Stellung befanden und während der Anlage Grabfunde gestört wurden.

Fundstelleninventar (Streufunde aus dem Bereich der Fundstelle (4-9 m) – (23-28 m[-]); Streuscherben aus der Störung der Schützenstellung in 50-80 cm Tiefe): A) Bestattungsreste: 1: 9 Leichenbrandsplinter. – B) Hallstattzeitliche Funde: 2: Mündungsfragment eines Spitzkrügels, einseitig sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; dunkelgrau bis rötlich gelb (5YR 4/1-6/6). Mdm 2,5 cm. – 3: 2 Randscherben von Schalen mit einziehendem Rand: a) Eine Scherbe mit engobierter Oberfläche; grau bis sehr gelblich braun (10YR 5/1-5/6). Mdm 13,5; Gdm 13,8; Bdm 9,5; H 6,7 cm. b) Die andere Scherbe sekundär gebrannt und mit engobierter Oberfläche; rötlich braun (5YR 5/3-4). Mdm 14 cm. – 4: 3 Randscherben von 3 Kalottenschalen, eine Scherbe mit graphitierter Oberfläche; sehr dunkelgrau bis gelblich braun (10YR 3/1-5/6). Mdm ca. 12 cm. – 5: Randscherbe eines Topfes mit Henkelansatz. Aufgerauhte Oberfläche; dunkelrötlich grau bis gelblich rot (5YR 4/2-5/6). Mdm ca. 15 cm. – 6: 6 Randscherben von mittelgroßen Gefäßen mit leicht ausladendem Rand, eine Scherbe mit Riefenbündelzier. – 7: 3 Bodenfragmente von 3 Großgefäßen, eine Scherbe sekundär gebrannt. Bdm 8,5 u. 9,5 cm. – 8: 3 Bandhenkelfragmente, eines mit langrechteckigem Zapfen. – 9: 2 Wandungsscherben mit Riefenzier, eine Scherbe mit graphitierter und polierter Oberfläche und mit Fransen, die andere mit Riefensparren. – 10: 154 uncharakteristische Wandungsscherben, davon 46 sekundär gebrannt.

Niederkaina 1950, Quartier Ia, Fundstelle 2 (Nr. 153) (7,5-8 m) – (23-23,5 m[-]) 17.–26. 10. 1950

Beschreibung und Bemerkungen: Eine kleine, mit „erdigem Sand“ gefüllte, 50x40 cm große Verfärbung zwischen der MG-Stellung, Fst. 1 und der Quartiergrenze dürfte infolge des Schützengrabenbaus entstanden sein.

Fundstelleninventar: Keine Funde vorhanden, evtl. unter den Streufunden aufbewahrt.

Niederkaina 1950, Quartier Ia, Fundstellen 3, 4, 7, 8 u. 11 (Nr. 154, 155, 158, 159 u. 162) 17.–26. 10. 1950

Beschreibung und Bemerkungen: Fünf ovale bis runde, sandige Einschlüsse im anstehenden humifizierten Löß ließen sich an drei verschiedenen Stellen im Quartier Ia beobachten. Ob diese Verfärbungen durch Störungen bedingte Verlagerungen des unter dem Löß liegenden Sandes darstellen oder natürliche Erscheinungen dieses wellig anstehenden Substrates sind, ist unklar. Lediglich im Fall von Fst. 8, die mit der Störung in Grab 6 zusammenhängen dürfte (siehe oben), kann die Rückfüllung einer Grube als sicher gelten.

Fundstelleninventar: Keine Funde vorhanden, evtl. unter den Streufunden aufbewahrt.

Niederkaina 1950, Quartier Ia, Fundstellen 5, 6, 9 u. 10 (Nr. 156, 157, 160 u. 161) 17.–26. 10. 1950

Beschreibung und Bemerkungen: Für diese vier grauen, den Grabgrubenverfärbungen gleichenden Befunden ist ebenfalls nicht beurteilbar, ob sie durch Störungen bedingte Humusanreicherungen oder Reste der Ackerkrume in dem hier recht hoch angelegten Planum darstellen. Es gibt keinen Anlaß zu der Annahme, daß es sich bei diesen Befunden um entleerte Gräber oder andere prähistorische Befunde handeln könnte.

Fundstelleninventar: Keine Funde vorhanden, evtl. unter den Streufunden aufbewahrt.

Niederkaina 1950, Quartier Ia, Streufunde:

Niederkaina 1950, Quartier Ia, Streufunde (7-11 m) – (23-28 m[-])

Bemerkungen: In der Keramikkollektion befanden sich 2 Fundzettel „Streuscherben (9-11 m) – (23-28 m[-]), 40-60 cm tief, 23. 10. 1950“ und „Streuscherben Grab 4, (7-9 m),

19. 10. 1950“, so daß hier Scherben aus der Grabgrube von Grab 4 mit weiter östlich liegenden Streufunden vermischt waren.

Streufundinventar: A) *Bestattungsreste:* 1: 6 Leichenbrand-splitter. – B) *Hallstattzeitliche Scherben:* 2: Scherben von mittelgroßen Gefäßen, dabei drei Henkelscherben, 2 davon sekundär gebrannt, die Randscherbe einer Schale mit einziehendem Rand und 3 Bodenscherben. – 3: 113 uncharakteristische Wandungsscherben, davon 57 Scherben sekundär gebrannt.

**Niederkaina 1950, Quartier Ia,
Streufunde zwischen Grab 7 und Grab 8
(9-11 m) – (28-33 m[-])**

Streufundinventar: A) *Bestattungsreste:* 1: 12 Leichenbrand-splitter. – B) *Hallstattzeitliche Scherben:* 2: Rand- und Schulterscherbe eines kleinen Kegelhalsgefäßes bzw. Kruges mit durch Riefenbündel gerahmtem Hals und durch Punkteindruck verzierter Schulter. Engobierte Oberfläche; dunkelgrau bis gelblich braun (10YR 4/1-5/6). Mdm 8; Gdm 14,5 cm. D 1114/77. – 3: Wandungsscherbe vom Hals eines Großgefäßes mit Rundstempeldruck; sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; gelblich rot (5YR 4/6). D 1115/77. – 4: Rand-

scherben, dabei 2 Ränder von Kegelhalsgefäßen und 2 von einer Schale mit einziehendem Rand sowie eine von einem Henkeltöpfchen mit Henkelansatz. – 5: 3 Bodenscherben von mittelgroßen Gefäßen. – 6: 2 Bandhenkelfragmente, eines stark sekundär gebrannt. – 7: 70 Wandungsscherben, davon eine Scherbe sehr stark sekundär gebrannt.

**Niederkaina 1950, Quartier Ia,
Funde ohne Fundzettel (Streufunde [?])**

Inventar: 1: Randscherbe eines Topfes mit Fingernagelkerbenkranz und gekniffener Knubbe; sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; hellrötlich braun (5YR 6/1-2). Mdm ca. 14 cm. D 1116/77. – 2: Randscherbe einer Schale mit einziehendem Rand; sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche durch Hitze zerstört; rötlich gelb (5YR 6/4-6). Mdm 18 cm. D 1117/77. – 3: Mehrere Henkelfragmente, dabei die Henkel einer Henkelschale, einer Kanne, eines Kruges und eines Henkeltopfes; alle Scherben sekundär gebrannt. D 1118-1119/77. – 4: Randscherben mittelgroßer Gefäße, einer Schale mit einziehendem Rand und eines Steilhalsgefäßes. D 1119/77. – 5: Bodenscherbe eines mittelgroßen Gefäßes; sekundär gebrannt. – 6: 93 uncharakteristische Wandungsscherben, davon 28 sekundär gebrannt und 5 mit Riefen verziert.

Niederkaina 1950, Quartier II, Fläche 1

([-]4-4 m) – (3-13 m[-]) 8.-24.8.1950

Grab 1-4 (Nr. 97-103), Fundstelle 1-18 (Nr. 163-180)

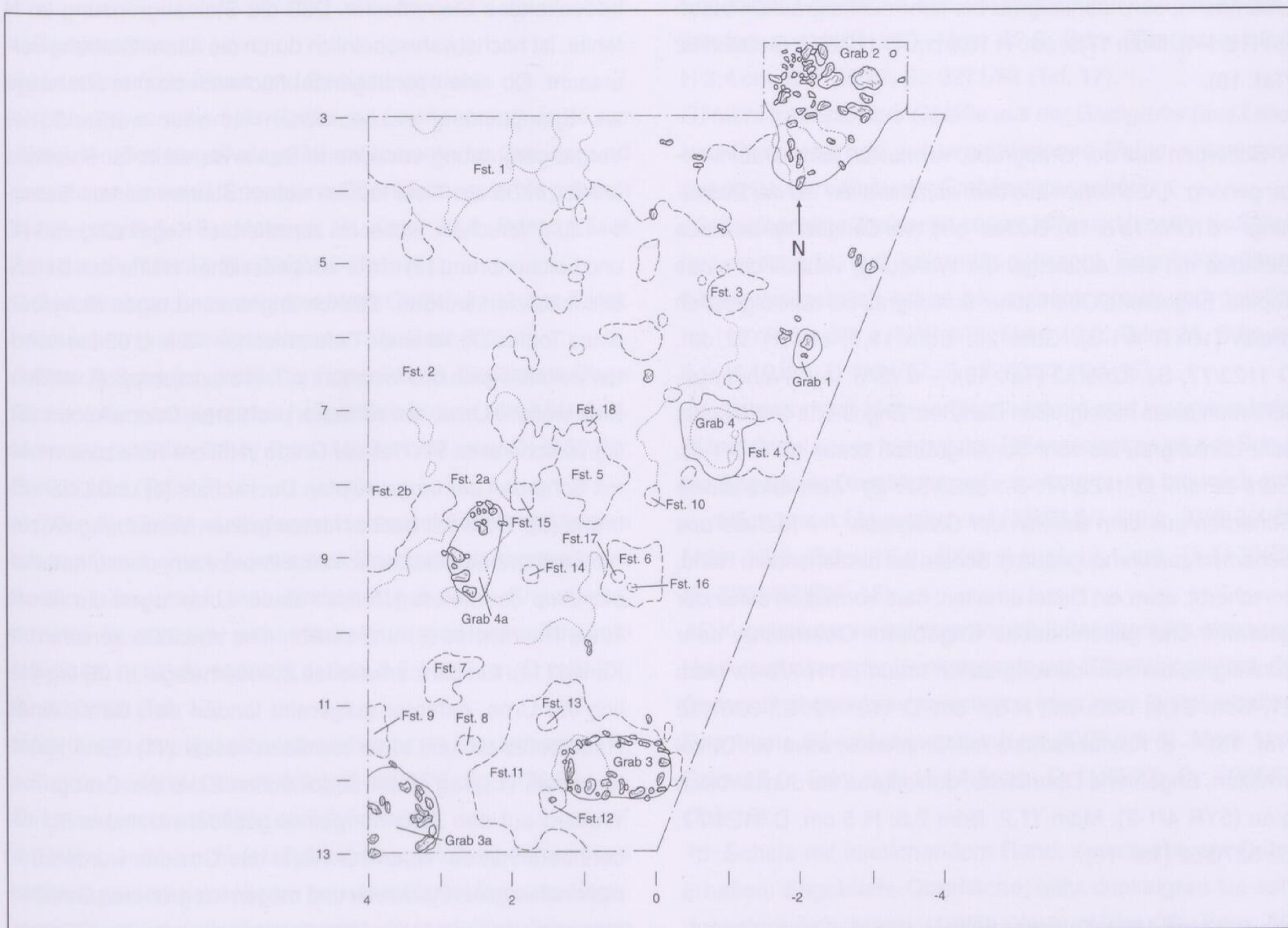


Abb. 18. Niederkaina 1950, Quartier II, Fläche 1, ([-]4-4 m) – (3-13 m[-]).

Niederkaina 1950, Quartier II, Fläche 1, Grabfunde:

Niederkaina 1950, Quartier II, Grab 1 (Nr. 97)

([-]2,5-[-]2 m) – (5,5-6,5 m[-]) 8. 8. 1950

Zusammenfassung: Jungurnenfelderzeitliches Urnengrab, zerpflügt. **Grabgrube:** Verfärbung oval, N-S-ausgerichtet, 60x40 cm groß, 40 cm tief; Reste einer Steinpackung bzw. eines Steinrahmens (?). **Grabinventar:** Urne und Bestattungsreste: Urne (Topf im SO), Leichenbrand. **Beigabengefäß:** Henkelbecher. **Dokumentation:** Grabungstagebuch, Fundzettelnotizen, Flächenplan 1:50, Planzeichnung 1:10.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 18; Taf. 16): Beim Anlegen des ersten Planums in 30 cm Tiefe kamen die deutliche Beackerungsschäden aufweisenden Gefäße dieses nur wenig eingetieften Grabes zum Vorschein. Der Boden der Grabgrube lag noch 10 cm tiefer und die Grubenfüllung bedeckte ein kleines Oval von 60x40 cm Größe. Ob die im Bereich dieser Verfärbung vorkommenden Steine die Reste einer zerpflügten Steinpackung oder eines Steinrahmens darstellen, ist unklar.

Im SO der Verfärbung stand die Urne (1), ein Topf mit abgeackertem Rand. Sie enthielt Leichenbrand (2, 3). Eine Deckschale ließ sich nicht nachweisen. Nordöstlich der Urne stand ein umgestülpter Henkelbecher (4) mit abgeackertem Boden. Ob weitere, z. T. große Gefäßfragmente (5, 6) aus dem nordöstlichen Teil der Grube und größere Fragmente aus ihrem Bereich (7 u. 8) die Reste von zerpflügten Beigefäßen oder eine Scherbenabdeckung darstellen, ist unklar.

I. Grabinventar:

A) Urne und Bestattungsreste:

1 (BNr. 2, Urne in 30 cm Tiefe, Rand abgeackert): Eiförmiger Topf mit gerauher Oberfläche; das obere Viertel fehlt. Rau belassene Oberfläche; grau bis braun (7.5YR 5/1-2). Gdm 17; Bdm 9,5; erh. H 8,5 cm. D 1120/77; S.: 3266/52 (Taf. 16).

2 (Leichenbrand aus der Urne BNr. 2): Wenige mittelgrobe Leichenbrandstücke eines (?) Kindes (?). Gew 182,3 g.

3 (Leichenbrand aus der Urne BNr. 2): Zähne aus dem Leichenbrand.

B) Beigabengefäß:

4 (BNr. 1, in 30 cm Tiefe, umgestülpt, Boden abgeackert): Oberteil eines tiefen Henkelbechers; zerscherbt. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (5YR 5/1-4). Mdm 17,9; erh. H 10,3 cm. D 1122/77; S.: 3268/52 (Taf. 16).

II. Scherben aus der Grabgrube, vermutlich zum Grabinventar gehörig: A) Scherben aus dem nordöstlichen Teil der Bestattung: – 5 (BNr. 1a u. 1b): Boden- und Wandungsscherbe eines Gefäßes mit steil aufsteigender Wandung, vermutlich eines Topfes. Engobierte Oberfläche; dunkelgrau bis dunkelgräulich braun (10YR 4/1-2). Gdm 24; Bdm 11,7; erh. H 12 cm. D 1123/77; S.: 3269/52 (Taf. 16). – 6 (BNr. 1c): Wandungsscherben eines mittelgroßen Gefäßes. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (5YR 3/1-2). Gdm 22 cm. D 1123/77; S.: 3269/52. B) Nicht lokalisierte Scherben aus dem Bereich der Grabgrube: – 7 (Schale aus Scherben zusammengesetzt): Schale mit einziehendem Rand; zerscherbt, etwa ein Drittel erhalten; hart, vermutlich sekundär gebrannt und geschmaucht. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (5YR 7/2-4). Mdm 21; Gdm 21,9; Bdm 8,2; H 8,5 cm. D 1121/77; S.: 3267/52 (Taf. 16). – 8: Kalottenschale mit Omphalos; etwa ein Drittel erhalten. Engobierte Oberfläche; dunkelgrau bis dunkelrötlich grau (5YR 4/1-2). Mdm 11,2; Bdm 2,3; H 5 cm. D 1124/77; S.: 3270/52 (Taf. 16).

Niederkaina 1950, Quartier II/IIIa,

Grab 2 u. Grab 2a (Nr. 98 u. 99)

([-]3,5-[-]1,5 m) – (2-3,5 m[-]) 13. 8. 1950

Zusammenfassung: Jungurnenfelderzeitliches Kammergrab, durch die Grabung J. Heiduschka, März 1950 stark gestört, z. T. mit älteren Inventaren (Grab 2a) vermischt. *Grabgrube:* Verfärbungsgrenzen unklar, maximal 95 cm tief; Steinkonzentration (evtl. Reste einer Steinpackung bzw. eines -rahmens) auf rechteckiger, 180 x 150 cm großer, SW-NO-ausgerichteter Fläche. *Grab(rest-)inventar Grab 2: Urnen und Bestattungsreste:* 2 Urnen (Kegelhalsgefäß und Doppelkonus mit Deckschale im W), Leichenbrand. *Beigabengefäße:* Zylinderhalsgefäß, Kanne, Henkelschüssel, Kalottenschale, 3 Terrinen, 4 Schalen, 3 Töpfe, aufgerauhte Schale. *Grab(rest-)inventar Grab 2a:* Doppelkonus u. Trichterhalstasse. *Dokumentation:* Grabungstagebuch, Fundzettelnotizen, Flächenplan 1:50, 2 Planzeichnungen 1:10, 3 Fotos.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 18; Taf. 16): Der große Befundkomplex Grab 2 lag z. T. in dem vom Bautzner Museum unter der Leitung von J. Heiduschka im März 1950 ausgegrabenen Teil des Quartiers IIIa und wies entsprechende Störungen auf. Unter welcher Grabnummer die damaligen Befunde registriert wurden, wird bei der Vorlage der Bautzner Grabung zu klären sein. Bereits im ersten, 35 cm tiefen Planum zeigte eine ca. 150 x 100 cm große, SW-NO-ausgerichtete langrechteckige Steinkonzentration die Posi-

tion des Grabes an. In 45-65 cm Tiefe ließen sich um den S-Teil dieses Gevierts Reste eines Steinrahmens ausmachen, in 95 cm Tiefe zeigte sich ein den Boden der Grabgrube bedeckendes Steinpflaster. Daß die Steinabgrenzung im N fehlte, ist höchstwahrscheinlich durch die ältere Grabung verursacht. Ob eine obenliegende, flächendeckende Steinlage als Steinpackung anzusprechen ist oder während der Vorgängergrabung verworfene Steine darstellt, ist ebenfalls unklar. In 35 cm Tiefe kamen neben Steinen bereits Scherben zum Vorschein, wobei ein zerscherbtes Kegelhalsgefäß (1) und Leichenbrand (2) in der nordwestlichen Hälfte des Befundes lokalisiert wurden. Südlich angrenzend lagen Scherben eines Topfes (7). In einer Tiefe zwischen 45 und 65 cm konnten weitere Reste des Inventars z. T. in situ beobachtet werden. Eine weitere Urne, ein schwach profilierter Doppelkonus (3), lag zerscherbt im SW-Teil der Grube in 65 cm Tiefe zusammen mit Scherben der umgestülpten Deckschale (4) und Leichenbrand (5). Trotz der beobachteten grünen Verfärbung einzelner Leichenbrandstücke ist keine Bronze aus dem Inhalt dieser Urne überliefert. Nördlich dieser Urne lagen die Reste eines Rauhtopfes (8) und südlich eine ebenfalls zerscherbte Kanne (10). Ein ganz erhaltenes Zylinderhalsgefäß (6) lag östlich der Urne, dahinter aufgereiht fanden sich Reste eines Rauhtopfes (9) und einer Henkelschüssel (11). Eine Kalottenschale (12) lag in der südöstlichen Ecke der Grabgrube. Weitere auf den Zeichnungen abgebildete kleinere Scherbenhaufen an der N- und S-Wand des Gevierts wurden dort nicht näher gekennzeichnet und mögen mit größeren Gefäßresten aus der Grabgrube (13-18) identisch sein. Eine Rekonstruktion der ursprünglichen Gestalt dieses Grabes dürfte dem Befund Niederkaina 1950, Quartier I, Grab 54 (vgl. Band 1, Taf. 65) recht nahe kommen. Im W-Teil der mit Steinen verkleideten Grabgrube scheinen Urnen in verschiedenen Tiefen gelegen zu haben. Beigabengefäße erstreckten sich nach O. Die nicht lokalisierbaren Gefäße können dem Inventar nur mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit zugewiesen werden. Größere Fragmente älterurnenfelderzeitlicher Gefäße, z. B. eines scharf profilierten Doppelkonus' (27) oder einer Trichterhalstasse (35), machen aber eine älterurnenfelderzeitliche Bestattung im Bereich dieses Grabes wahrscheinlich, die Grab 2a genannt werden soll. Diese wurde vermutlich während der im März 1950 stattgefundenen Grabung gestört. Evtl. sind weitere jungurnenfelderzeitliche Grabkomplexe in diesen Bereich ebenso beschädigt. Für den Fall, daß es sich hier um eine einzige jungurnenfelderzeitliche Bestattung handelt, kann durch Vergleich mit Niederkaina 1950, Quartier I, Grab 54 eine grobe Rekonstruktion des ursprünglichen Grabinventars vorgeschlagen werden. Mindestens 2 Urnen (1-5) standen auf verschiedenen Niveaus im W-Teil der Grube. Die Beigabengefäße streuten nach O. Sie lassen sich in ein aus Feinkeramik bestehendes Service – Zylinderhalsgefäß (6), Kanne (10), Henkelschüssel (11), Kalottenschale (12), Terrinen (13-15)

und Schalen (16-19) – sowie ein grob modelliertes, dem häuslichen Formenspektrum entliehenes Ensemble – Töpfe (7-9) und aufgerauhte Schale (25) – gliedern.

I. Grabinventar:

A) Lokalisierbare Urnen und Bestattungsreste:

1 (BNr. 2a, zerscherbtes Gefäß mit Leichenbrand, in 35 cm Tiefe): Großes Kegelhalsgefäß mit kannelierter Schulter und gerauhtem Unterteil. Engobierte Oberfläche; grau bis gräulich braun (10YR 5/1-2). Mdm ca. 21; Gdm 29,6; Bdm 11,5; H 21,4 cm. D 1136/77; S.: 3282/52 (Taf. 16).

2 (Leichenbrand aus zerscherbtem Gefäß, in 35 cm Tiefe): Leichenbrand eines Erwachsenen (?). Gew 502,2 g.

3 (BNr. 7): Schwach profilierter Doppelkonus. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis hellgelblich braun (10YR 3/1-6/4). Mdm 22,5; Gdm 28,4; Bdm 11,1; H 17 cm. D 1132/77; S.: 3278/52 (Taf. 17).

4 (BNr. 6): Große ausladende Henkelschüssel mit kleinem breiten Ösenhenkel, facettiertem Rand und alt abgewetztem Boden; zerscherbt, evtl. sekundär gebrannt. Engobierte, polierte Oberfläche; sehr dunkelgrau und bräunlich gelb (10YR 3/1 u. 6/6-8). Mdm 32,4; Bdm 9,2; H 9,2 cm. D 1131/77; S.: 3277/52 (Taf. 17).

5 (zu Gefäß BNr. 7): Leichenbrand eines (?) Erwachsenen (?), z. T. grün verfärbt. Gew 399,3 g. D 1132/77; S.: 3278/52.

B) Lokalisierbare Gefäße und Scherben:

6 (BNr. 4, in 65 cm Tiefe): Zylinderhalsgefäß mit engem Hals und waagrecht kannelierter bzw. facettierter Schulter. Engobierte Oberfläche; dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun und bräunlich gelb (10YR 4/1-3/2 u. 6/6). Mdm 8,8; Gdm 16,8; Bdm 8; H 17,5 cm. D 1128/77; S.: 3274/52 (Taf. 17).

7 (BNr. 4a, in 45 cm Tiefe): Topf mit gerauhter Oberfläche, 2 Bandhenkeln und sechs größeren Knubben am Umbruch. Grob vertikal geschlickerte und mit Magerungskörnern angeereicherte Oberfläche; hellgrau bis sehr blaßbraun (10YR 7/2-4). Mdm 12; Gdm 13,5; Bdm 8,4; H 12,6 cm. D 1129/77; S.: 3275/52 (Taf. 17).

8 (BNr. 5, in 65 cm Tiefe): Topf mit gerauhter Oberfläche und sechs Knubben auf der Schulter; zerscherbt, etwa zur Hälfte erhalten. Grob geschlickerte Oberfläche; hellgrau bis sehr blaßbraun (10YR 7/2-4). Mdm 15; Gdm 15,4; Bdm 10,2; H 13,9 cm. D 1130/77; S.: 3276/52 (Taf. 17).

9 (BNr. 3, in 40 cm Tiefe): Unterteil eines Topfes mit gerauhter Oberfläche. Nicht engobierte, rauh geschlickerte Oberfläche; blaßbraun bis gelb (10YR 7/4-6). Gdm 17,4; Bdm 11; erh. H 13,2 cm. D 1127/77; S.: 3273/52 (Taf. 17).

10 (BNr. 8, in 65-70 cm Tiefe): Große Kanne mit facettierter Schulter, Boden alt abgewetzt; zerscherbt. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis dunkelbraun (10YR 3/1-3). Mdm 12,3; Gdm 16,5; Bdm 7,6; H 17,4 cm. D 1133/77; S.: 3279/52 (Taf. 17).

11 (BNr. 2, in 65 cm Tiefe): Ausladende Henkelschüssel. Engobierte Oberfläche; bräunlich gelb bis gelblich braun und dun-

kelgrau (10YR 6/6-5/8 u. 4/1). Mdm 15,4; Bdm 6,6; H 7,6 cm. D 1126/77; S.: 3272/52 (Taf. 17).

12 (BNr. 1, in 35 cm Tiefe): Flache Kalottenschale; zerscherbt. Engobierte Oberfläche, evtl. mit Pechspuren im Inneren; gelblich braun (10YR 5/6). Mdm 12,9; Bdm (Omphalos) 2,6; H 3,4 cm. D 1125/77; S.: 3271/52 (Taf. 17).

C) Nicht lokalisierbare Gefäße aus der Grabgrube (aus Lese- und Streuscherben aus verschiedenen Tiefen zusammengesetzt), vermutlich zum Grabinventar gehörig:

13: Zweihenklige Terrine mit engem Hals und facettierter Schulter; zerscherbt, evtl. sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; hellgelblich braun bis gelblich braun und gelblich rot (10YR 6/4-5/8 u. 5YR 5/8). Mdm 10,9; Gdm 21; Bdm ca. 9,2; H 19 cm. D 1134/77; S.: 3280/52 (Taf. 17).

14: Terrine mit 2 kleinen Bandhenkeln und waagrechtem Rillenbündel sowie hängenden Rillendreiecken an der Schulter. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis bräunlich gelb u. rötlich braun bis gelblich rot (10YR 3/1-6/6 u. 5YR 5/4-6). Mdm 13,3; Gdm 16,2; Bdm 8,1; H 12,1 cm. D 1135/77; S.: 3281/52 (Taf. 18).

15: Kegelhals Terrine mit ursprünglich 2 Bandhenkeln, davon ein Henkel erhalten, der Henkelansatz von 3 Dellen gerahmt, der Boden alt abgerieben; zerscherbt, etwa zwei Drittel erhalten. Engobierte Oberfläche; gelblich rot (5YR 5/6-8). Mdm 11,2; Gdm 15,9; Bdm 9,6; H 14,5 cm. D 1139/77; S.: 3285/52 (Taf. 18).

16: Schale mit einziehendem Rand; zerscherbt, ein Drittel erhalten. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). Mdm 26; Bdm 7,7; H 8,4 cm. D 1137/77; S.: 3283/52 (Taf. 18).

17: Schale mit einziehendem Rand, kleinem, auf dem Rand stehendem Henkel und abgewetztem Boden; zerscherbt, evtl. sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; hellgelblich braun bis bräunlich gelb, dunkelgräulich braun und gelblich rot (10YR 6/4-8, 4/2 u. 5YR 5/8). Mdm 20,5; Bdm 8,1; H 7,7 cm. D 1138/77; S.: 3284/52 (Taf. 18).

18: Scherben einer Schale mit einziehendem, schräg facettiertem Rand; etwa ein Viertel erhalten. Engobierte Oberfläche; braun bis gelblich braun (10YR 5/3-6). Mdm ca. 37; Gdm ca. 37,4; Bdm ca. 14,8; H ca. 10 cm. D 1140/77; S.: 3286/52 (Taf. 18).

19: Scherben einer Kalottenschale mit Bodendelle und einem Rillenbündel am Boden. Engobierte Oberfläche; hellgelblich braun bis bräunlich gelb (10YR 6/4-6). Mdm 10; Bdm 2,6; H ca. 4,5 cm (Taf. 18).

II. Funde aus der Grabgrube bzw. aus ihrem Bereich: A) Streuscherben in 30-40 cm Tiefe:

20: 12 Randscherben; dabei Scherben einer Schale mit einziehendem Rand, 3 Scherben von kalottenförmigen, einbiegenden Schalen und 6 Scherben mittelgroßer Gefäße mit leicht ausbiegendem, steilem Hals. D 1141/77. – 21: 6 Boden-

scherben mittelgroßer Gefäße (Dm 6-8 cm) sowie Bruchstücke einer Schale mit Bodendelle. – 22: Randscherbe einer Schale mit einziehendem Rand. Engobierte Oberfläche; hellgelblich braun bis bräunlich gelb (10YR 6/4-6). Mdm ca. 25 cm. – 23: Randscherbe eines Steilhalsgefäßes. Engobierte Oberfläche; dunkelgrau bis dunkelgräulich braun (10YR 4/1-2). Mdm ca. 24 cm. – 24: 161 uncharakteristische Wandungsscherben. D 1141/77. – *B) Streuscherben in 42 cm Tiefe: 1. Urnenfelderzeitliche Scherben: 25:* Scherben einer kleinen konischen Schale mit schräg gekerbtem Rand und durch Rillen aufgerauhter Oberfläche. Nicht engobierte Oberfläche; hellgelblich braun bis bräunlich gelb (10YR 6/4-6). Mdm 16; Bdm 7,4; H 4,1 cm. D 1141/77 (Taf. 18). – *C) Streuscherben in 45-65 cm Tiefe: 1. Bestattungsreste: 26 (in 45-65 cm Tiefe):* Wenig Leichenbrand. Gew 129,2 g. – *2. Urnenfelderzeitliche Scherben: 27:* Scherben eines großen Doppelkonus' mit leicht geschwungenem Oberteil, gekerbtem Umbruch und mit Schlicker gerauhtem Unterteil; ca. ein Drittel erhalten. Engobierte Oberfläche; hellgelblich braun bis bräunlich gelb (10YR 6/4-6). Mdm ca. 28; Gdm ca. 42; Bdm ca. 12 cm (Taf. 18). – 28: Scherben eines großen Doppelkonus' mit durch Rillenbündel und Schrägkerbung verziertem Umbruch; etwa die Hälfte des Umbruchs und wenige Rand- und Bodenscherben erhalten. Engobierte Oberfläche; blaßbraun bis hellgelblich braun (10YR 6/3-4). Gdm ca. 23 cm. D 1141/77. – 29: Wandungsscherben; dabei die Scherbe eines Kleingefäßes, vermutlich eines kleinen Kruges, mit waagrecht gerilltem Umbruch und schräg gerillter Schulter; Scherben zweier Kleingefäße mit horizontal facettierter Schulter, eine Scherbe eines großen gerauhten Topfes mit gedellter breiter Schulterleiste und sekundär gebrannte Scherben eines waagrecht kannelierten Gefäßes. – 30: Wandungsscherbe eines Kleingefäßes, bedeckt mit einem Zierteppich aus ineinander verschachtelten und mit Strichen gefüllten Dreiecken. Engobierte, graphitierte und polierte Oberfläche; sehr dunkelgrau (10YR 3/1). – 31: 5 Randscherben; dabei 2 Scherben von mittelgroßen, leicht ausladenden Gefäßen und 2 Scherben von kleinen Rauhtöpfen. – 32: 2 Bodenscherben mittelgroßer Gefäße. – 33: 117 uncharakteristische Wandungsscherben. – *D) Streuscherben in 65 cm Tiefe: 1. Bestattungsreste: 34:* Wenig Leichenbrand eines Erwachsenen. Gew 77,3 g. – *2. Urnenfelderzeitliche Scherben: 35:* Oberteil einer kleinen Trichterhalstasse mit kleinem Bandhenkelansatz und waagrecht geriefter Schulter; zerscherbt und sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; sehr blaßbraun (10YR 7/3-4). Mdm ca. 14 cm (Taf. 18). – 36: 8 Scherben eines großen Gefäßes mit bogenförmiger Kannelur an der abgerundeten Schulter. Engobierte Oberfläche; schwarz. Gdm > 50 cm. – 37: Wandungsscherbe einer Amphore mit steilem Hals und einem erhaltenen Bandhenkel. Engobierte Oberfläche; hellgelblich braun (10YR 6/4). Hals-Mdm ca. 26 cm. – 38: Randscherbe einer Schale mit einziehendem Rand. Engobierte Oberfläche; dun-

kelgrau bis braun (10YR 4/1-3). Mdm 26; erh. H 7 cm. – 39: Große Randscherbe eines schwachen Doppelkonus'. Engobierte Oberfläche; dunkelgrau bis braun (10YR 4/1-3). Mdm 22; Gdm 24 cm. – 40: Randscherbe einer ausladenden Schale mit facettiertem Rand; hart, vermutlich sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; gelblich braun (10YR 5/4-6). Mdm 18 cm. – 41: Bodenscherben; dabei 2 Scherben von Kleingefäßen, vermutlich Kalottenschalen oder Tassen mit Omphalos, eine wohl sekundär gebrannt. (Bdm des Omphalos 2,5 u. 2,7 cm) und eine Scherbe eines mittelgroßen Gefäßes (Bdm 10 cm) – 42: 4 Randscherben, dabei die Scherbe eines kleinen Kegelhalsgefäßes mit Riefenzier am Halsansatz (Mdm 10 cm) und eine Scherbe mit trompetenförmig erweitertem Mundsaum (Mdm 8,5 cm). – 43: Sekundär gebrannte Wandungsscherbe mit horizontaler Kannelur. – 44: 103 uncharakteristische Wandungsscherben. – *E) Seitlich dem Profil entnommen (3,5-1,5 m[-]) in 40 cm Tiefe: 1. Bestattungsreste: 45:* Wenig Leichenbrand, evtl. eines Kindes (?). Gew 269,5 g. – *2. Urnenfelderzeitliche Scherben: 46:* 27 uncharakteristische Wandungsscherben, 23 gerauhte Scherben. – 47: 14 Wandungs- und Bodenscherben; dabei 3 Scherben eines Doppelkonus' (Dm 27 cm), Scherben eines gerauhten Gefäßes mit tiefsitzender Schulter (Dm 24 cm) und Bodenscherben eines kleinen und eines mittelgroßen Gefäßes. – 48: Unterteil eines großen Gefäßes. Rauh geschlickerte Oberfläche; sehr blaßbraun bis gelb (10YR 7/4-6). Bdm 10,5; erh. H 7,4 cm. D 1141/77. – 49: Randscherbe eines Steilhalsgefäßes mit scharfem Umbruch zur Schulter. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau (10YR 3/1). Mdm 16 cm. D 1141/77. – 50: Unterteil eines großen dickwandigen Gefäßes, das Unterteil gerauht, das Oberteil geglättet, mit Spitzwarzen und evtl. mit bogenförmigen Riefen verziert. Oberfläche z. T. engobiert und meist rauh geschlickert; sehr blaßbraun und dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 7/3 u. 4/1-3/2). Gdm 40; Bdm 15,9 cm. D 1141/77. – 51 (evtl. zu Gefäß Nr. 50 gehörig): Wandungsscherbe mit bogenförmigem Riefenbündel. Engobierte Oberfläche; sehr blaßbraun und dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 7/3 u. 4/1-3/2). Dm ca. 38 cm. D 1141/77. – 52: Randscherbe eines gerauhten Großgefäßes und eine Wandungsscherbe mit bogenförmigem Riefenbündel. Engobierte Oberfläche; sehr blaßbraun und dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 7/3 u. 4/1-3/2). Dm ca. 32; Bdm 15,9 cm. D 1141/77. – 53: 16 Scherben eines dickwandigen Topfes mit grob gekniffener Zierleiste unter dem Rand. Rauh engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau (10YR 3/1). Mdm ca. 36; Gdm > 40 cm. D 1141/77. – 54: 23 Wandungsscherben und eine mit flachem Omphalos versehene Bodenscherbe von mindestens 2 Gefäßen mit kräftig graphitierten Innenflächen. Engobierte, graphitierte und polierte Oberflächen; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). – *F) Seitlich dem Profil entnommen (1,5-3,5 m[-]) in 0,35 cm Tiefe: 1. Bestattungsreste: 55:* Wenig

Leichenbrand. Gew 214,2 g. – 2. *Urnenfelderzeitliche Scherben*: 56: 11 Randscherben von mittelgroßen Gefäßen, dabei Scherben von 3 Töpfen mit gerauhter Oberfläche und leicht ausbiegendem Rand, einer Schale mit ausladendem, innen facettiertem Rand, Scherben eines Enghalsgefäßes, vermutlich einer Kanne, und von 4 Gefäßen mit steilem Kegelhals. – 57: Boden und Wandungsscherbe eines ausladenden Gefäßunterteils, wahrscheinlich einer Schale, mit durch Fingernageleindrücke gerauhten Innenseiten und geglätteter Oberfläche; hart, wahrscheinlich sekundär gebrannt. – 58: 10 Bodenscherben; dabei Scherben eines großen Gefäßes, wahrscheinlich eines Doppelkonus', Scherben von 4 ausladenden mittelgroßen Gefäßen, wahrscheinlich Schalen und steilwandige Kleingefäße, vermutlich Becher oder Tassen. – 59: 4 mit Rillenbündeln und Schrägeindruckreihen verzierte Scherben vom Umbruch mindestens zweier Doppelkonus-Gefäße; eines der beiden Gefäße sekundär gebrannt. – 60: 3 Wandungsscherben mit breiter horizontaler Kannelur. – 61: Wandungsscherbe einer Schale, innen facettiert. – 62: 3 Scherben von 2 Gefäßen mit gerieftem Umbruch und steilem Hals, eine Scherbe mit Bandhenkelansatz. – 3. *Hallstattzeitliche Scherben*: 63: 4 Wandungsscherben mit Horizontalriefen. – 64: 4 Wandungsscherben mit Riefensparrenzier. – 4. *Uncharakteristische Scherben*: 65: Bandhenkelfragment. – 66: 38 uncharakteristische Wandungsscherben mit aufgerauhter Oberfläche. – 67: 156 uncharakteristische Wandungsscherben; 42 Scherben sekundär gebrannt. – G) *Materialproben*: 68 (*Inhalt [?] aus BNr. 3*): Grobkörniger Sand.

Niederkaina 1950, Quartier II, Grab 3 (Nr. 100)
 ([-]0,5-1,5 m) – (11,5-12,5 m[-]) 13. 8. 1950

Zusammenfassung: Hallstattzeitliches Kammergrab, gestört, wahrscheinlich z. T. ausgeraubt. *Grabgrube*: O-W-ausgerichtet, ca. 40 cm tief; Verfärbungsgrenzen 150x90 cm groß; Steinrahmen 130x90 cm groß. *Grab(rest-)inventar*: Urne und Bestattungsreste: Urne (Kegelhalsgefäß im O) mit Deckschale und Leichenbrand. *Beigabengefäße*: Topf, Miniaturkrug und Schälchen. *Dokumentation*: Grabungstagebuch, Fundzettelnotizen, Flächenplan 1:50, Planzeichnung 1:10.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 18; Taf. 19): Die stark gestörte Bestattung Grab 3 zeichnete sich als dunkle Verfärbung deutlich von ihrer Umgebung ab. Parallel zu und knapp innerhalb der Verfärbungsgrenzen der 150x90 cm großen, O-W-ausgerichteten, langrechteckigen Grube reihten sich die Steine eines 130x90 cm großen Rahmens, der lediglich im W-Teil gestört schien. Die deutlich dunklere, mit Holzkohle (11) durchsetzte Erde (12, 13) im westlichen Drittel des Grabes enthielt unter anderem Leichenbrand (7) und Scherben der Urne (1). Sie wurde von den Ausgräbern als Brandschüttung gedeutet. Die im Verbund liegenden Scherben der Urne (1) lagen zusammen mit Resten der Deckschale (2) und größeren Mengen Leichenbrand (3) am östlichen Rand

dieses dunkleren Teils der Grabgrubenverfärbung. Nordöstlich der Urne stand ein ebenfalls zerscherbter Henkeltopf (4), zwischen beiden Gefäßen streuten die stark zerscherbten Reste eines kleinen Kruges (5) und einer Schale (6). Es ist sehr wahrscheinlich, daß das Grab komplex ausgestattet war und z. T. ausgeraubt wurde. Ob die westlich gelegene „Brandschüttung“ ein Resultat dieser Störung ist oder Scheiterhaufenrückstände darstellt, ist unklar.

I. Grabinventar:

A) Urne und Bestattungsreste:

1 (*BNr. 1*): Kegelhalsgefäß mit waagrecht geriefter und getupfter Leiste versehener Schulter und beschädigtem, evtl. alt durchbrochenem Boden. Engobierte Oberfläche; dunkelgrau bis dunkelgräulich braun und grau (10YR 4/1-2 u. 5/1). Mdm ca. 17; Gdm 27,2; Bdm 9,5; erh. H ca. 23 cm. D 1143/77; S.: 3287/52 (Taf. 19).

2 (*BNr. 3, zu BNr. 1*): Schale mit einziehendem Rand; zerscherbt. Engobierte Oberfläche; grau bis gräulich braun (10YR 5/1-2). Mdm 16,3; Gdm 17,1; Bdm 6,1; H 6,4 cm. D 1144/77; S.: 3288/52 (Taf. 19).

3 (*BNr. 3, aus der Urne BNr. 1*): Leichenbrand eines Erwachsenen. Gew 808,6 g.

B) Beigabengefäße:

4 (*BNr. 2*): Scherben eines Henkeltopfes mit Fingernagelkerbenkranz; etwa die Hälfte erhalten. Nicht engobierte, mit Fingern geglättete Oberfläche; gräulich braun bis braun (10YR 5/2-3). Mdm 12,4; Gdm 12,8; Bdm 7,6; H 10,5 cm. D 1145/77; S.: 3289/52 (Taf. 19).

5 (*BNr. 3, zwischen Gefäß BNr. 1 und BNr. 2*): Miniaturkegelhalsgefäß, vermutlich ein kleiner Krug mit fehlendem Henkel; zerscherbt. Engobierte und polierte Oberfläche; sehr dunkelgrau (10YR 3/1). Mdm 8; Gdm 11,2; Bdm 5,1; H ca. 10 cm. D 1146/77 (Taf. 19).

6 (*BNr. 3, zwischen Gefäß BNr. 1 und BNr. 2*): Kleine Schale mit leicht einziehendem Rand; zerscherbt. Engobierte, polierte Oberfläche; sehr dunkelgrau (10YR 3/1). Mdm 8,9; Gdm 9; Bdm 4,4; H 3,9 cm. D 1146/77 (Taf. 19).

II. Funde aus der Grabgrube bzw. aus ihrem Bereich (Brandschüttung in 30-40 cm Tiefe): A) *Bestattungsreste*: 7: 23 kleine Leichenbrandsplitter. – B) *Hallstattzeitliche Keramik*: 8: 21 Wandungsscherben von Großgefäßen; dabei Scherben des Kegelhalsgefäßes BNr. 1 und eines Großgefäßes mit gerauhtem Unterteil. – 9 (*Brandschüttung in 30-40 cm Tiefe*): 9 z. T. stark sekundär gebrannte Scherben; dabei die Randscherbe eines Topfes mit gerauhter Oberfläche, eine waagrecht geriefte Wandungsscherbe mit Ösenhenkel und Scherben eines Kleingefäßes mit schräg geriefter Wandung. – 10: 38 uncharakteristische Wandungsscherben. – C) *Materialproben*: 11 (*Brandschüttung in 30-40 cm Tiefe*): 70 kleine Holzkohlebrocken. – 12 (*Bodenprobe 1, Brandschüttung in 25 cm*

Tiefe): Dunkelgrau bis dunkelgräulich braun (10YR 4/1-2) gefärbter Sand. – 13 (*Bodenprobe 2, Brandschüttung in 40 cm Tiefe*): Wenig dunkelgrau bis dunkelgräulich braun (10YR 4/1-2) gefärbter Sand.

**Niederkaina 1950, Quartier II, Grab 3a (alt F 4; Nr. 101)
(3-4 m) – (12-13 m[-]) 19. 8. 1950**

Zusammenfassung: Späturnenfelderzeitliches bzw. hallstattzeitliches Kammergrab, z. T. ausgeraubt. *Grabgrube*: Verfärbungsgrenzen unklar; Steinrahmen gestört, N-S-ausgerichtet und 100x150 cm groß; Gefäße in 110 cm Tiefe. *Grab(rest-)inventar*: Großes Kegelhalsgefäß (Urne [?]), Topf, Henkelbecher, Henkelschale, Schale, Tonscheibe, Silexabschlag (?) und evtl. weiterer Topf. *Dokumentation*: Grabungstagebuch, Fundzettelnotizen, Flächenplan 1:50, 2 Planzeichnungen 1:10.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 18; Taf. 19): Der mit „F 4“ gekennzeichnete Bereich „fleckiger Erde“ war von Steinen umrahmt, die eine N-S-ausgerichtete Fläche von 150x100 cm Größe einschlossen. In 30 cm Tiefe wurde in der NW-Ecke des Befundes eine Silexklinge (7) geborgen. Weitere lokalisierbare Funde kamen erst in 110 cm Tiefe zutage. Im westlichen Abschnitt des Befundes lagen 3 Gefäße unter mehreren höherliegenden Steinen. Ein zerscherbtes Kegelhalsgefäß (1) befand sich im O, südwestlich davon lag eine kleine umgestülpte Henkelschale (4) und zwischen den Gefäßen ein Rauhtopf (2). Ein großes Fragment einer Tonscheibe (6) scheint ebenfalls mit oder bei den Kegelhalsgefäßscherben gefunden worden zu sein. Ob die mit den Scherben des Kegelhalsgefäßes vermischten Rauhtopfscherben (8) auch in diesem Bereich zu lokalisieren sind, ist jedoch unklar, da sich Scherben des Kegelhalsgefäßes auch unter den Streufunden (9-18) befanden. Am westlichen Rand des östlichen Teils des Steinrahmens wurden Scherben von 2 weiteren Gefäßen, einem Henkelbecher (3) und einer kleinen Schale (5), ebenfalls in 110 cm Tiefe geborgen. Ob diese Gefäße in situ lagen, ist unklar. Der zentrale Teil des Grabes wirkt entleert, Leichenbrand fehlt gänzlich. Zusammenfassend scheint lediglich die westliche Gefäßkonzentration in situ belassen, vermutlich durch die Steine des Rahmens geschützt. Da aber die Zusammenstellung dieser Gefäßgruppe – ein Topf, Kegelhalsgefäß (Urne [?]) und eine sekundär gebrannte Henkelschale – sehr ungewöhnlich erscheint, ist auch hier mit einer partiellen Verlagerung zu rechnen.

I. Grabinventar:

A) Lokalisierbare Funde:

1 (*BNr. 3, in 110 cm Tiefe*): Großes Kegelhalsgefäß mit riefenbündelverzierter Schulter; zerscherbt. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). Mdm ca. 16,5; Gdm 36,6; Bdm ca. 12; H 22,4 cm. D 1567/77; S.: 3292/51 (Taf. 20).

2 (*BNr. 1, in 110 cm Tiefe*): Kleiner Rauhtopf mit Finger-

tupfenleiste; geschmaucht, evtl. sekundär gebrannt. Rauh belassene Oberfläche; hellgelblich braun bis bräunlich gelb (10YR 6/4-6). Mdm 10,2; Gdm 10,7; Bdm 5,3; H 9,2 cm. D 1565/77; S.: 3290/51 (Taf. 20).

3 (*BNr. 4, Scherben zweier Gefäße in 110 cm Tiefe*): Geschwungen profilierter Henkelbecher mit Rillendreiecken und Rillenbündelzier auf der Schulter sowie eingedelltem Boden; zerscherbt. Engobierte Oberfläche; grau bis gräulich braun (10YR 5/1-2). Mdm 5,8; Gdm 9,1; Bdm 2,6; H 7,4 cm. D 1568/77; S.: 3293/51 (Taf. 20).

4 (*BNr. 2, lag umgestülpt in 110 cm Tiefe*): Kalottenförmige Henkelschale mit alt abgebrochenem Henkel und breitem Omphalos; stark sekundär gebrannt. Ursprünglich engobierte Oberfläche, alt abgewetzt; rosa bis rötlich gelb (5YR 7/4-8). Mdm 9,2; Gdm 10; Bdm (Omphalos) 4,2; H 4,5 cm. D 1566/77; S.: 3291/51 (Taf. 20).

5 (*BNr. 4, in 110 cm Tiefe*): Kleine konische Schale mit leicht verdicktem Rand; zerscherbt. Engobierte, besonders innen kräftig graphitierte und polierte Oberfläche; innen sehr dunkelgrau (10YR 3/1), außen dunkelgrau bis gelblich braun (10YR 4/1-5/4). Mdm 13,2; Gdm 14,4; Bdm 4,7; H 5,3 cm. D 1569/77; S.: 3294/51 (Taf. 20).

6 (*BNr. 3, in 110 cm Tiefe*): Scherben einer Tonscheibe mit erhöhtem Rand und konzentrischer Riefenzier; mit 3 von ursprünglich 6 Riefenkreisen; zerscherbt, ca. ein Drittel erhalten. Kaum geglättete, rissige Oberfläche; braun bis dunkelgelblich braun (10YR 4/3-4). D 1570/77 (Taf. 20).

7 („Grab 4“, vermutlich richtig F 4): Silexklinge bzw. -abschlag mit unregelmäßig trapezoidem Querschnitt und retuschierten Längsseiten. Grauer Silex (10YR 6/1). B 1,1; St 0,3; L 2,3 cm. D 1152/77; S.: 2794/51.

B) Nicht lokalisierbares Gefäß, evtl. zum Grabinventar gehörig:
8 (*zusammen mit Scherben von BNr. 3*): 7 Scherben eines Topfes mit gerauhter Oberfläche; hart, vermutlich sekundär gebrannt. Aufgerauhte Oberfläche; rötlich braun (5YR 5/3-4). Mdm ca. 19,5 cm (Taf. 20).

II. Funde aus der Grabgrube bzw. aus ihrem Bereich (F 4, Streuscherben in 40-50 cm Tiefe): *A) Urnenfelderzeitliche Scherben:* 9: Randscherbe eines Steilhalstopfes mit aufgerauhter Oberfläche. – 10: Durch Striche aufgerauhte Wandungsscherbe vom Unterteil einer ausladenden Schale mit Bandhenkel. – 11: Bodenscherbe eines Kleingefäßes mit Omphalos. – 12: Wandungsscherbe mit waagerechter Kannelur. – 13: Scherben einer Schale mit einziehendem, schräg kanneliertem (Turban-)Rand. – *B) Hallstattzeitliche Scherben:* 14: Wandungsscherben eines kleinen Kegelhalsgefäßes. – 15: Waagrecht geriefte Wandungsscherben. – *C) Uncharakteristische Scherben:* 16: Bodenscherbe eines steil aufsteigenden Gefäßes. – 17: Wandungsscherbe einer steilen Gefäßschulter mit Bandhenkel. – 18: 133 uncharakteristische Wandungsscherben, davon 53 Scherben sekundär gebrannt.

Niederkaina 1950, Quartier II, Grab 4 (Nr. 102)

([-]1,5-0 m) – (6,5-8,5 m[-]) 15. 8. 1950

Zusammenfassung: Schnurkeramische Körperbestattung. *Grabgrube:* Langrechteckig, N-S-ausgerichtet, 250x100 cm groß, 90 cm tief. *Grabbeigaben:* *Gefäßbeigaben:* Amphore, 2 Becher. *Nichtkeramische Beigaben:* Kleiner Kupferring, Steinaxt, 9 Silexpfeilspitzen. *Dokumentation:* Grabungstagebuch, Fundzettelnotizen, Flächenplan 1:50, 3 Planzeichnungen 1:10 in 70 cm, 85 cm und 90 cm Tiefe, Profilzeichnung 1:20, 14 Fotos.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 18; Taf. 21 u. 22): In 35 cm Tiefe zeichnete sich eine N-S-ziehende, 120x100 cm große Verfärbung mit humoser Füllung im Bereich des Grabes ab. Im Profilschnitt hob sie sich nicht von dem sie umgebenden humifizierten Sand und Kies ab. In 70 cm Tiefe kamen die ersten Funde innerhalb einer unregelmäßig konturierten, langrechteckigen, 250x100 cm großen, 90 cm tiefen, „rötlich geglühten“ (und „gebleichten“ [?]) Verfärbung zutage, die kleinere Steine und die Grabbeigaben umschloß. Die Steine konzentrierten sich am Rande der Verfärbung. Es ist denkbar, daß die Verfärbung bzw. ursprüngliche Einbauten durch Steine gerahmt waren. Eine Amphore (1) lag im N der Verfärbung, umgeben von „hellem, durchglühtem (gebleichtem [?]) Sand“, in dem die Pfeilspitzen (6-14) westlich und südlich der Amphore lagen. Eine Steinaxt (5) lag in 85 cm Tiefe, knapp südlich der am weitesten im S gelegenen Pfeilspitze, umgeben von „lehmig verbackenem, hellem Grund“. Südöstlich der Amphore lagen zerdrückte Reste eines Bechers (2). Eine weitere Fundkonzentration befand sich 130 cm weiter südlich der ersten und bestand aus einem weiteren Becher (3) und 2 kleinen Fragmenten eines Kupferringes (4). Streckte sich der Leichnam zwischen diesen beiden Fundschwerpunkten mit dem Gesicht zum Waffenensemble, so lag er in N-S-Richtung, mit Blick nach W.

I. Grabinventar:

A) Gefäßbeigaben:

1 (Bnr. 6): Amphore mit leicht ausbiegendem Steilhals. Nicht engobierte Oberfläche; hellbraun bis rötlich gelb (7.5YR 6/4-6). Mdm 13; Gdm 21,8; Bdm 7,8; H 19,3 cm. D 1147/77; S.: 2789/51 (Taf. 20).

2 (Bnr. 7): Henkelbecher, durch Schnurabdrücke flächig verzierter Hals, 7 durch Schnurlinien gezeichnete Dreiecke und Schnurlinien auf der Schulter; zerscherbt, ca. drei Viertel erhalten. Nicht engobierte, mit Schmauchspuren versehene Oberfläche; grau und rosa-grau bis rosa (5YR 5/1 u. 7/2-3). Mdm 10,7; Gdm 13; Bdm 6,9; H 16,5 cm. D 1148/77; S.: 2790/51 (Taf. 20).

3 (Bnr. 8): Henkelbecher, durch je 5 bzw. 6 Schnurlinien gefäßtem, aus 3 Schnurlinien bestehendem Sparrenband auf dem Hals sowie 8 durch Schnurlinien gezeichnete Dreiecke und Schnurlinien auf der Schulter; zerscherbt. Nicht engobierte

Oberfläche; rosa-grau bis rosa (5YR 7/2-4). Mdm 9,3; Gdm 11,6; Bdm 4,9; H 13 cm. D 1149/77; S.: 2791/51 (Taf. 21).

B) Nichtkeramische Beigaben:

4 (Bnr. 2): 2 Bruchstücke, vermutlich eines Kupferrings, z. Z. nicht auffindbar. Dm 1-1,5; St 0,1 cm. D 1151/77; S.: 2793/51 (Taf. 21).

5 (Bnr. 5): Unregelmäßig geformte Steinaxt mit leicht verjüngtem Nacken. Stark verwitterter körniger Diabas, nicht poliert; hellgrau bis hellolivgrau (5Y 7/1-6/2). B 3,7; L 13 cm. D 1150/77; S.: 2792/51 (Taf. 21).

6: Silexpfeilspitze mit bogenförmig eingezogener Basis und gewölbtem Profil; einseitig flächig retuschiert. Grauer bis gräulich brauner Silex (10YR 5/1-2). B 1,5; L 2,5 cm. D 1153/77; S.: 2795/51 (Taf. 22).

7: Dreieckige Silexpfeilspitze mit schwach eingezogener Basis. Dunkelgrauer Silex mit an einer Stelle erhaltenem weißen Kortex (10YR 4/1 u. 8/2). B 1,7; L 2,35 cm. D 1154/77; S.: 2796/51 (Taf. 22).

8: Dreieckige Silexpfeilspitze mit eingezogener Basis; flächig retuschiert. Hellbräunlich grauer Silex (10YR 6/2). B 1,7; L 2,3 cm. D 1155/77; S.: 2797/51 (Taf. 22).

9: Breite Silexpfeilspitze mit bogenförmig eingezogener Basis und gewölbtem Profil; beidseitig retuschiert. Hellgrauer Silex (10YR 6/1). B 2; L 2,1 cm. D 1156/77; S.: 2798/51 (Taf. 22).

10 (Bnr. 3): Silexpfeilspitze mit bogenförmig eingezogener Basis und gewölbtem Profil; die konvexe Seite ganz, die konkave Seite nur am Rand retuschiert. Hellgrauer Silex (10YR 6/1). B 1,5; L 2,25 cm. D 1157/77; S.: 2799/51 (Taf. 22).

11: Dreieckige Silexpfeilspitze mit flachem dreieckigem Profil; einseitig retuschiert. Hellgrauer, lichtdurchlässiger Silex (10YR 7/1). B 1,75; L 2,1 cm. D 1158/77; S.: 2800/51 (Taf. 22).

12: Dreieckige Silexpfeilspitze; beide Seiten flächig retuschiert. Blaßbrauner, lichtdurchlässiger Silex (10YR 6/3). B 1,45; L 1,9 cm. D 1159/77; S.: 2801/51 (Taf. 22).

13: Gewölbte, dreieckige Silexpfeilspitze mit leicht eingezogener Basis; beide Seiten flächig retuschiert. Hellbräunlich grauer Silex (10YR 6/2). B 1,3; L 1,9 cm. D 1160/77; S.: 2802/51 (Taf. 22).

14: Gewölbte, dreieckige Silexpfeilspitze mit leicht eingezogener Basis; beide Seiten flächig retuschiert. Hellbräunlich grauer, lichtdurchlässiger Silex (10YR 6/2). B 1,15; L 1,8 cm. D 1161/77; S.: 2803/51 (Taf. 22).

II. Zugehörigkeit unklar: 15 (nicht inventarisiertes Silexfragment; in demselben Fundkarton wie die Funde 6-14): Pfeilspitzenförmiger Silexabschlag, evtl. retuschiert und mit halbkreisförmigem Ausschnitt versehen; möglicherweise aber auch natürlichen Ursprungs. B 1,15; L 1,8 cm. D 1161/77; S.: 2803/51.

Publikation (Vorlage des Grabinventars): W. Coblentz, Schnurkeramische Gräber auf dem Schafberg Niederkaina bei Baut-

zen. Arbeits- u. Forschber. sächs. Bodendenkmalpfl. 2, 1951, 48–49 Abb. 5 Taf. 52, oben. Ders., Niederkaina, Kreis Bautzen, Bezirk Dresden, Sachsen, Deutschland. Inventaria Arch. D 60 (Berlin 1958) Skelettflachgrab (II, 4).

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Grab 4a (alt F 1 u. F 2; Nr. 103)
(1,5-3 m) – (8-9,5 m[-]) 12. 8. 1950**

Zusammenfassung: Hallstattzeitlicher Grabrest, gestört. *Grabgrube:* Grenzen unklar, evtl. O-W-ausgerichtet, ca. 75x40 cm groß. *Restinventar:* Kegelhalsgefäß, Kleingefäßfragment. *Dokumentation:* Fundzettelnotizen, Flächenplan 1:50.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 18; Taf. 22): Laut Fundunterlagen wurden Scherben einer Henkelterrine mit engen Henkeln und Kegelhals mit ausschwingendem Rand, womit das Kegelhalsgefäß (1) gemeint ist, in dunkler Erde zwischen 2 Steinkonzentrationen (alt F 1 u. F 2) in ca. 35 cm Tiefe geborgen. Vermtl. lag ein pfluggestörtes Grab in diesem 75x40 cm großen, O-W-ausgerichteten Areal. Evtl. gehört das Bodenteil eines Kleingefäßes (2) zu diesem Inventar.

Grab-/Fundstelleninventar: A) Alt F 1 (Streuscherben in 55 cm Tiefe; vermutlich Grabinventarrest): 1: Schlankes Kegelhalsgefäß mit 2 Ösenhenkeln. Engobierte Oberfläche; hellbräunlich grau bis hellgelblich braun (10YR 6/2-4). Mdm 11,2; Gdm 19,4; Bdm 10,8; H ca. 17 cm (Taf. 22). – 2: Bodenscherbe eines Kleingefäßes. Engobierte Oberfläche; hellbräunlich grau bis hellgelblich braun (10YR 6/2-4). Bdm 3,1 cm (Taf. 22). – B) Alt F 1 (Streuscherben in 55 cm Tiefe): 3: Wandungsscherbe mit Riefensparrenzier. – 4: 8 uncharakteristische Wandungsscherben. – C) Alt F 2 (Streuscherben in 55 cm Tiefe): 5: 2 uncharakteristische Wandungsscherben; eine der Scherben sekundär gebrannt.

Niederkaina 1950, Quartier II, Fläche 1, Fundstellen:

**Niederkaina 1950, Quartier II, Fundstelle 1 (Nr. 163)
([-]1,5-4 m) – (3-5 m[-]) 13. 8. 1950**

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 18): Entlang der nördlichen Flächenkante zieht sich von Grab 2 im O bis zur westlichen Flächengrenze ein zwischen 1 und 2 m breiter, fleckig verfärbter Streifen mit unregelmäßigen Konturen. Im Profil wird dieser als ein bis zu 20 cm unter die Humusunterkante reichendes Schichtpaket mit scharf abgegrenztem linsenartigem Verfärbungsstreifen sichtbar. Es handelt sich um den unteren Teil und die Sohle von J. Heiduschkas Grabungsschnitt (vgl. Grab 2), der sich entlang der Grenze zwischen Quartier II und IIIa nach W zieht (vgl. Fst. 19).

Fundstelleninventar: Inventar weder erwähnt, noch vorhanden.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Fundstelle 2 (Nr. 164; 2a [alt F 7] und 2b [alt F 3])
(1-4 m) – (4-9 m[-]) 13. 8. 1950**

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 18): Bei dieser breiten Schicht, „humusartiger Boden“ genannt, handelt es sich vermutlich um den im Schnitt beobachteten, etwa 10 cm mächtigen und vom Pflug ungestörten Humus, der unregelmäßig die Fläche bedeckte. 2 Fundkonzentrationen, eine bei Grab 4a im SO (2b) und eine an der Flächengrenze in SW (2a) wurden bei der Grabung auseinandergehalten. Im letztgenannten Fall soll eine ca. 50 cm breite „Brandstelle“ beobachtet worden sein, die bis in 130 cm Tiefe als kleine, 15 cm breite Verfärbung weiter verfolgt wurde und die in den Planumszeichnungen festgehalten wurde. Sie dürfte Teil einer auch im Profil festgehaltenen, bis zu 40 cm starken „Brandschicht“ sein, die sich zwischen 40-100 cm Tiefe von der Quartiermitte bis zur Nordwand erstreckte. Da Funde bis in 1 m Tiefe aus dieser Schicht erhalten sind, dürfte es der Teil einer alten, von Heiduschkas Suchgraben geschnittenen Störung sein.

Fundstelleninventar:

Fst. 2a (alt F 7; Streuscherben in 70 cm Tiefe): A) Urnenfelderzeitliche Scherben: 1: 4 Wandungsscherben und eine Randscherbe eines scharf profilierten Kegelhalsgefäßes mit waagrecht geriefter Schulter. – B) Hallstattzeitliche Scherben: 2: 2 Randscherben und 2 Wandungsscherben mit Ösenhenkel, wahrscheinlich von mittelgroßen Kegelhalsgefäßes. – 3: Wandungsscherbe, mit Riefenfransen verziert. – 4: 3 Randscherben einer Schale mit einziehendem Rand. – 5: Gerauhte Randscherbe einer Schale, evtl. auch eines Ofenmodells. – C) Uncharakteristische Scherben: 6: Bandhenkelfragment. – 7: 51 uncharakteristische Wandungsscherben.

Fst. 2a (alt F 7; Streuscherben in 75-100 cm Tiefe): A) Urnenfelderzeitliche Scherben: 8: Wandungsscherbe eines Steilhalsgefäßes mit gerauhtem Gefäßkörper. – 9: 2 waagrecht kannelierte Wandungsscherben. – B) Hallstattzeitliche Scherben: 11: 3 Randscherben von je einer Kalottenschale; eine Scherbe sekundär gebrannt. – 12: Wandungsscherben mit getupfter Leiste, vermutlich eines Kegelhalsgefäßes. – C) Uncharakteristische Scherben: 13: Bodenscherbe eines mittelgroßen Gefäßes. – 14: 95 uncharakteristische Wandungsscherben. – D) Materialproben: 15 (Bodenprobe 1 u. 2, aus 70 cm Tiefe [Brandstelle]): 2 humose Bodenproben. – 16 (Bodenprobe 3, aus 75 cm Tiefe [Brandstelle]): humose Bodenprobe.

Fst. 2a (alt F 7; Streuscherben in 100-115 cm Tiefe): A) Urnenfelderzeitliche Scherben: 17: Randscherbe einer Schale mit einziehendem, schräg kanneliertem (Turban-) Rand. – 18: Wandungsscherbe eines Topfes mit Tupfenleiste. – 19: 2 waagrecht kannelierte Wandungsscherben. – B) Hallstattzeitliche Scherben: 20: Randscherbe eines

Kegelhalsgefäßes. – 21: Wandungsscherbe einer mit waagerechten Riefen verzierten Gefäßschulter. – C) *Uncharakteristische Scherben*: 22: 99 uncharakteristische Wandungsscherben. – D) *Materialproben*: 23: Holzkohlebrocken. – 24 (Bodenprobe 4, aus 110 cm Tiefe [Brandstelle]): humose Bodenprobe.

Fst. 2a (alt F 7, Brandstelle; Streuscherben in 115-125 cm Tiefe): A) *Hallstattzeitliche Scherben*: 25: Randscherbe eines Topfes mit gerauhter Oberfläche und leicht ausbiegendem Rand. – 26: Wandungsscherben eines waagrecht kannelierten Großgefäßes mit Bogenkannelur auf der Schulter. – B) *Uncharakteristische Scherben*: 27: Bandhenkelfragment. – 28: 23 Wandungsscherben; 12 Scherben sekundär gebrannt.

Fst. 2b (alt F 3; 55-70 cm tief): A) *Urnenfelderzeitliche Scherben*: 27: 2 Randscherben von je einer Schale mit einziehendem, schräg kanneliertem (Turban-)Rand. – B) *Hallstattzeitliche Scherben*: 28: Wandungsscherben eines Kegelhalsgefäßes mit Bandhenkel. – 29: Randscherbe und Wandungsscherben eines Kegelhalsgefäßes; der Hals ist mit Rillen gerahmt. – 30: 4 Randscherben von Klein-gefäßes mit Kegelhals. – 31: Bodenscherbe eines Klein-gefäßes. – 32: Wandungsscherben mit aus Riefen gezeichnetem Wolfszahnmuster. – 33: Wandungsscherben einer durch waagerechte Riefen verzierten Gefäßschulter. – C) *Uncharakteristische Scherben*: 34: 2 Bodenscherben einer Schale mit einziehendem Rand; sekundär gebrannt. – 35: 86 uncharakteristische Wandungsscherben. – D) *Materialproben*: 36 (Bodenprobe aus 60 cm Tiefe): humoser Sand.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Fundstellen 3–10 (Nr. 165–172) u. 16–18 (Nr. 178–180)
([-]1,5-4 m) – (5-12 m[-]) 24. 8. 1950**

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 18): Die sieben auf dem Flächenplan festgehaltenen Verfärbungen Fst. 3 bis 10 sind mit derselben Signatur versehen, die als „verbackener (vermutlich lehmiger) Sand“ bezeichnet wird. Bei unterschiedlicher Größe zeigen sie runde unregelmäßige Konturen und streuen über die ganze Fläche. 2 Verfärbungen Fst. 6 und 10 werden vom Profilschnitt erfaßt, ohne daß sie auf der Zeichnung festgestellt wurden. Evtl. wurden die hellen Linsen, die im oberen, 20 cm starken Schichtpaket des humifizierten Kieses gelegentlich vorkommen, als eigenständige Befunde aufgefaßt. Die Verfärbungen Fst. 5 und 6 werden von humos gefüllten, kleinen Störungen (Fst. 16 bis 18) unterbrochen. Fst. 4 grenzt an Grab 4, ohne daß eine Priorität der beiden Verfärbungen zu erkennen wäre.

Fundstelleninventar: Inventar weder erwähnt, noch vorhanden.

**Niederkaina 1950, Quartier II, Fundstelle 11 (Nr. 173)
([-]0,5-2,5 m) – (11-13 m[-]) 24. 8. 1950**

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 18): Das um das schnurkeramische Grab 3 liegende Paket dunkler Erde dürfte der Rest der prähistorischen Humusschicht sein, die vom Mantel des über diesem Grab errichteten Hügels geschützt wurde.

Fundstelleninventar: Inventar weder erwähnt, noch vorhanden.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Fundstelle 12–15 (Nr. 174–177)
(1-2 m) – (8-13 m[-]) 24. 8. 1950**

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 18): Die Mehrzahl der auf dem Flächenplan festgehaltenen kleineren Verfärbungen wurden mit der für Humus üblichen Signatur gekennzeichnet. Vier von ihnen, die Fst. 12 bis 15, lassen sich einer Reihe aus rechteckig geformten Gruben zuweisen. Diese bis zu 40 cm breiten, dunkel verfärbten Vierecke sind den in Quartier I/1950, Fläche 1 klarer ausgeprägten, nachprähistorischen Befunden Fst. 8-16 zuzuweisen (vgl. Band 1). Andere Befunde dürften zum Teil verschleppten Humus darstellen oder auch Tiergänge gewesen sein. Das Fehlen von Profilzeichnungen macht aber eine genauere Zuweisung unmöglich.

Fundstelleninventar: Inventar weder erwähnt, noch vorhanden (vgl. Streufunde).

Niederkaina 1950, Quartier II, Fläche 1, Streufunde:

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Streufunde ([-]4-[-]2 m) – (2-8 m[-])**

Streufundinventar (Lesescherben in 0-35 cm Tiefe): A) *Bestattungsreste*: 1: Leichenbrandstückchen. – B) *Urnenfelderzeitliche Scherben*: 2: 11 Scherben eines(?) gerauhten Großgefäßes, wahrscheinlich eines Topfes mit verdicktem Rand. – 3: Scherben eines kleinen Enghalsgefäßes, vermutlich einer Kanne mit Rillenbündelzier und strichgefülltem Wolfszahnmuster auf der Schulter. – 4: Randscherbe einer Schale mit scharf einziehendem Turbanrand. – 5: 3 Wandungsscherben von 2 Gefäßes mit waagrecht kannelierter Schulter. – C) *Uncharakteristische Scherben*: 6: 46 uncharakteristische Wandungsscherben.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Streufunde ([-]2-0 m) – (4-8 m[-])**

Streufundinventar (Lesescherben in 55 cm Tiefe): A) *Hallstattzeitliche Scherben*: 1: Schulterscherbe und Scherbe vom Bodenansatz zweier mittelgroßer Gefäße. – B) *Uncharak-*

teristische Scherben: 2: 4 uncharakteristische Scherben; eine Scherbe mit aufgerauhter Oberfläche.

**Niederkaina, Quartier II,
Streufunde (0-2 m) – (8-13 m[-])**

Streufundinventar (Streuscherben in 35 cm Tiefe): A) Uncharakteristische Funde: 1: 13 uncharakteristische Wandungsscherben.

**Niederkaina, Quartier II,
Streufunde (2-4 m) – (3-8 m[-])**

Streufundinventar:

Streuscherben in 0-35 cm Tiefe: A) Bestattungsreste: 1: Leichenbrandsplitter. – B) Urnenfelderzeitliche Scherben: 2: Bodenscherbe und Wandungsscherben eines Doppelkonus (?) mit durch Striche gerauhtem Unterteil. – 3: Randscherbe eines Steilhalsgefäßes. – 4: Randscherbe eines Topfes mit leicht ausbiegendem Rand. – 5: Randscherbe einer Kalottenschale mit durch Striche gerauhtem Unterteil. – C) Hallstattzeitliche Scherben: 6: 2 Randscherben von mittelgroßen Gefäßen mit Kegelhals. – 7: Mit einem Riefenbündel verzierte Wandungsscherbe. – D) Uncharakteristische Scherben: 8: 51 uncharakteristische Wandungsscherben.

Streuscherben in 35 cm Tiefe: A) Urnenfelderzeitliche Scherben: 9: Wandungsscherbe eines Steilhalsgefäßes. – 10: 3 Randscherben von Töpfen mit aufgerauhter Oberfläche. – 11: Randscherbe einer Schale mit einziehendem, schräg kanneliertem (Turban-)Rand. – 12: Randscherbe eines Kegelhalsgefäßes mit steilem Hals. – B) Uncharakteristische Scherben: 13: Bodenscherbe eines flach ausladenden Gefäßes, vermutlich einer Schale. – 14: Bodenscherbe eines mittelgroßen Gefäßes. – 15: 73 uncharakteristische Wandungsscherben. – C) Materialprobe: 16: Holzkohlebrocken.

Streuscherben in 50-70 cm Tiefe: A) Hallstattzeitliche Scherben: 17: Randscherbe einer Schale mit einziehendem Rand. – 18: Wandungsscherbe einer Gefäßschulter mit waagerechten Riefen. – 19: Wandungsscherben einer Kalottenschale. – B) Uncharakteristische prähistorische Scherben: 20: 25 uncharakteristische Wandungsscherben. – C) Mittelalterliche Scherbe: 21: Bodenscherbe eines mittelalterlichen Topfes.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Streufunde (2-4 m) – (8-13 m[-])**

Streufundinventar:

Streufunde in 35 cm Tiefe: A) Urnenfelderzeitliche Scherben: 1: 3 große Scherben eines großen Kegelhalsgefäßes mit waagrecht kannelierter Schulter. – 2: 2 Randscherben einer Schale mit scharf einziehendem, schräg gerieftem (Turban-)Rand; sekundär gebrannt. – 3: Randscherbe einer grob modellierten Schale mit einziehendem Rand. – B) Hallstattzeitliche Scherben: 4: Randscherbe einer ausladenden Schale mit kanneliertem Rand. – 5: Randscherbe eines mittelgroßen Kegelhalsgefäßes. – 6: Wandungsscherben, waagrecht gerieft. – 7: Wandungsscherben, mit breiten Kreisdellen verziert. – 8: Randscherbe eines Miniaturgefäßes mit Kegelhals. – 9: Wandungsscherben mit waagrechtem Rillenbündel. – C) Uncharakteristische Scherben: 10: Ösenhenkelfragment. – 11: Bodenscherbe eines mittelgroßen Gefäßes. – 12: 179 uncharakteristische Wandungsscherben. – D) Materialproben: 13: 5 Holzkohlebrocken.

Streufunde in 55 cm Tiefe: A) Hallstattzeitliche Scherben: 14: 4 Scherben eines Henkeltopfes. Engobierte Oberfläche; grau (10YR 5/1). Mdm ca. 16 cm.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Streufunde (2-4 m) – (3-13 m[-])**

Streufundinventar: A) Bestattungsreste: 1: 3 Leichenbrandstücke eines (?) Erwachsenen. – B) Urnenfelderzeitliche Funde: 2: 7 Scherben eines großen Topfes mit leicht ausladendem Rand, gedellter Leiste und durch Fingerstriche gerauhter Oberfläche. – 3: Randscherbe einer Kalottenschale. Mdm ca. 8 cm. – 4: Wandungsscherben mit waagerechter Kannelur, dabei die Schultercherbe eines Großgefäßes. – 5: Wandungsscherbe mit Rillenbündelzier. – 6: Ösenhenkelfragment. – 7: Bodenscherbe eines mittelgroßen Gefäßes mit steil aufsteigendem Unterteil. – C) Uncharakteristische Funde: 8: 61 uncharakteristische Scherben.

Niederkaina 1950, Quartier II, Fläche 2

(4-12 m) – (3-13 m[-]) 26.8.–4.9.1950

Grab 5–7 (Nr. 104–106), Fundstelle 19–34 (Nr. 181–196)

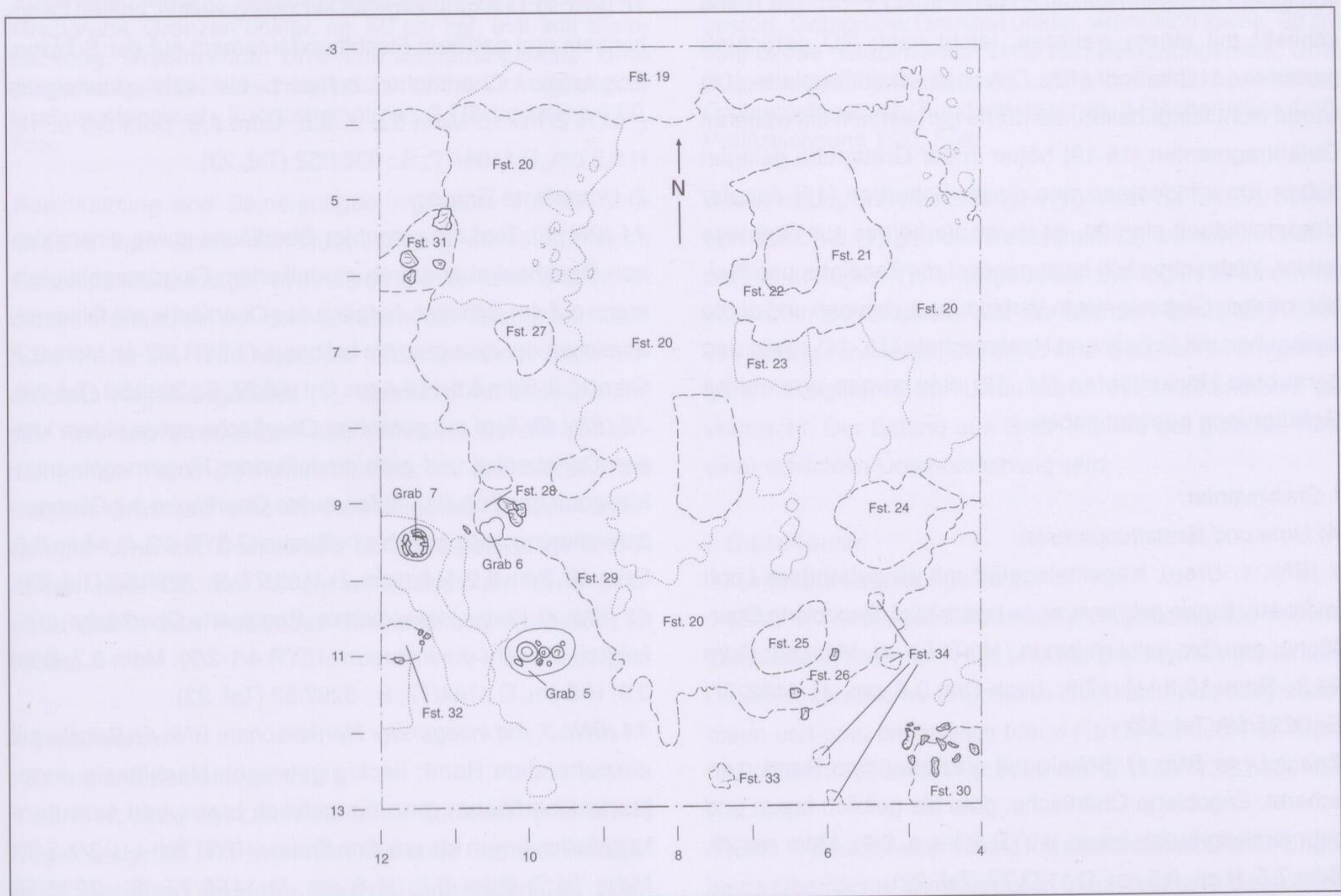


Abb. 19. Niederkaina 1950, Quartier II, Fläche 2 (4-12 m) – (3-13 m[-]).

Niederkaina 1950, Quartier II, Fläche 2, Grabfunde:

Niederkaina 1950, Quartier II, Grab 5 (Nr. 104)

(9,5-10,5 m) – (10,5-11,5 m[-]) 29. 8. 1950

Zusammenfassung: Hallstattzeitliches Kammer(?)grab. *Grabgrube:* Verfärbungsgrenzen unklar, ca. 60 cm tief; Fundverteilung über 100 x 50 cm. *Grabinventar:* Urne und Bestattungsreste: Urne (Kegelhalsgefäß im W), Deckschale, Leichenbrand, Eisennadel und Eisenfragment. *Urnennahe Gruppe:* Henkeltöpfchen, Spitzkrügel, Miniaturkegelnhalsgefäß, Drillingsgefäß. *Urnenerne Gruppe:* 2 Henkeltöpfe, Schale zusammen mit Henkelschale, Tonplatte (?). *Dokumentation:* Grabungstagebuch, Fundzettelnotizen, 3 Flächenpläne 1:50, Profilzeichnung 1:20, Planzeichnung 1:10, 3 Fotos.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 19; Taf. 22):

In 35 cm Tiefe wurde im ersten Planum die Hälfte einer 140 x 50 cm großen, N-S-geschnittenen Verfärbung festgehalten. Der östliche Teil des Grabes wurde im Schnittprofil erfaßt, ohne daß die Grenzen im Planum festgehalten wurden. In 50 cm Tiefe war die Verfärbung rund und 70 x 60 cm groß. In 75 cm Tiefe bedeckten die Beigabengefäße eine etwa 100 x 40 cm große, O-W-ausgerichtete Fläche. Im Profil zeichnete sich eine lange, muldenförmige Verfärbung mit

einer größten Tiefe von 60 cm ab. Im Planum wurden die Funde jedoch bis in 75 cm Tiefe festgehalten. Die starke natürliche Verfärbung des anstehenden Sandes dürfte bei diesen unklaren Befundgrenzen eine Rolle gespielt haben. Vermutlich sind die Grenzen der Fundverteilung der zuverlässigste Anzeiger für die ursprüngliche Grabgröße. Allerdings muß mit einer trichterförmigen Verbreiterung der Grube nach oben gerechnet werden. In der Mitte des westlichen Teils des Grabes stand die Urne, ein Kegelnhalsgefäß (1), in 60 cm Tiefe. Ihr Oberteil weist Beackerungsschäden auf. Aus der Grubenfüllung stammende Scherben einer Schale mit einziehendem Rand (2) dürften die Deckschale zur Urne gebildet haben und sind wahrscheinlich mit Scherben, die auf den Fotos und im Planum an der Urnenmündung verzeichnet wurden, identisch. Die Urne enthielt Leichenbrand (3, 4). Ob eine Eisennadel (5) in oder an der Urne gelegen hat, ist unklar. Es ist ferner schwer zu entscheiden, ob ein Raseneisenfragment (6) als Beigabe zu werten oder natürlichen Ursprungs ist. Dicht um die Urne standen mehrere kleine Gefäße der urnennahe Gruppe. Ein Drillingsgefäß lag im SW (10), ein Spitzkrügel (8) im O, südöstlich daneben ein Henkeltöpfchen (7) und ein zerscherbtes Miniatur-

kegelhalsgefäß (9) im NO. Neben dieser urnennahen Gruppe erstreckt sich östlich der Urne eine weitere Gefäßreihe. Dicht neben der Urne stand ein gerauhter Henkeltopf (11), gefolgt von einem Schalen/Henkelschalen-Paar (13, 14). Die Reihe schließt mit einem weiteren, leicht nach NO gerückten gerauhten Henkeltopf (12). Die Lage einer Tonplatte (15) wurde nicht festgehalten, sie dürfte gemeinsam mit weiteren Gefäßfragmenten (16-19) höher in der Grabgrube gelegen haben. Da mindestens eine dieser Scherben (18) aus der Urnenfelderzeit stammt, ist deren Verhältnis zur Grablege unklar. Wahrscheinlich ist zumindest die Tonplatte unmittelbar mit dem Grabinventar in Verbindung zu bringen und dürfte zusammen mit Schale und Henkelschale (13, 14) sowie den gerauhten Henkeltöpfen (11, 12) eine zweite urnenferne Gefäßgruppe gebildet haben.

I. Grabinventar:

A) Urne und Bestattungsreste:

1 (BNr. 1, Urne): Kegelhalsgefäß mit alt gebohrtem Loch im Boden; fleckig gebrannt, oben beschädigt. Engobierte Oberfläche; grau bis gelblich braun (10YR 5/1-4). Mdm 18; Gdm 23,9; Bdm 10,2; H 17,8; Loch-Dm 0,6 cm. D 1162/77; S.: 3295/52 (Taf. 22)

2 (zur Urne BNr. 1): Schale mit einziehendem Rand; zerscherbt. Engobierte Oberfläche; grau bis gelblich braun und sehr dunkelgräulich braun (10YR 5/1-4 u. 3/2). Mdm ca. 25; Bdm 7,5; H ca. 9,5 cm. D 1173/77 (Taf. 22).

3 (aus der Urne BNr. 1): Mittegrober Leichenbrand eines (?) Erwachsenen (?). Gew 841,7 g. D 1162/77; S.: 3295/52.

4 (aus der Urne BNr. 1): Zähne aus dem Leichenbrand. D 1162/77; S.: 3295/52.

5 (BNr. 1, Urne): Eine Spitze und zwei zusammenpassende Schaftfragmente einer Eisennadel. Oxydierte, mit Wachs behandelte Oberfläche. L (Schaft) 3,9; L (Spitze) 3,5; St 0,5 cm. D 1171/77; S.: 3927/52 (Taf. 23).

6 (BNr. 1, Urne): Raseneisenklumpen. Dunkelrote Matrix, mit Sandkörnern durchsetzt (2.5YR 3/2). St 1,3 cm. D 1172/77; S.: 3928/52 (Taf. 23).

B) Beigabengefäße:

1. Urnennahe Gruppe:

7 (BNr. 6): Kleines Henkeltöpfchen. Schwach engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 4/1-2). Mdm 6,8; Gdm 7; Bdm 3,4; H 6,3 cm. D 1167/77; S.: 3300/52 (Taf. 23).

8 (BNr. 7): Spitzkrügel mit kleinem Standboden, vertikal gerieftem Henkel, horizontal gerieftem Hals sowie mit Riefen und Rillen ausgeführtem Flechtbandmuster an der Schulter. Engobierte, polierte Oberfläche; schwarz bis sehr dunkelgrau (10YR 2/1-3/1). Mdm 3,1; Gdm 7,8; Bdm 2,7; H 8,1 cm. D 1170/77; S.: 3457/52 (Taf. 23).

9 (BNr. 8): Miniaturkegelhalsgefäß mit zwei gerieften Ösenhenkeln und Flechtbandornament auf der Schulter. Engo-

bierte, polierte Oberfläche; schwarz bis sehr dunkelgrau (10YR 2/1-3/1). Mdm ca. 3; Gdm ca. 9,5; Bdm 3,8; H ca. 9,5 cm. D 1170a/77; S.: 3457a/52 (Taf. 23).

10 (BNr. 9): Dreikammergefäß mit zwei gerieften, breiten Ösenhenkeln und gerilltem Flechtbandornament auf der Schulter. Engobierte Oberfläche; schwarz bis sehr dunkelgrau (10YR 2/1-3/1). Mdm 5,2 u. 9,6; Gdm 6,6; Bdm 6,5 u. 12; H 5,3 cm. D 1168/77; S.: 3301/52 (Taf. 23).

2. Urnenferne Gruppe:

11 (BNr. 5): Topf mit gerauhter Oberfläche sowie einem kleinen Ösenhenkel und grob modelliertem Fingernageltupfenkranz auf der Schulter. Aufgerauhte Oberfläche mit Glimmeranreicherung; rosa-grau bis hellbraun (7.5YR 6/2-4). Mdm 9,7; Gdm 10,3; Bdm 6,8; H 9,4 cm. D 1166/77; S.: 3299/52 (Taf. 23).

12 (BNr. 2): Topf mit gerauhter Oberfläche sowie einem kleinen Ösenhenkel und grob modelliertem Fingernageltupfenkranz auf der Schulter. Aufgerauhte Oberfläche mit Glimmeranreicherung; rosa-grau bis hellbraun (7.5YR 6/2-4). Mdm 9,5; Gdm 10; Bdm 6,2; H 9,6 cm. D 1163/77; S.: 3296/52 (Taf. 23).

13 (BNr. 4): Kleine Henkelschale. Engobierte Oberfläche; dunkelgrau bis sehr dunkelbraun (10YR 4/1-2/2). Mdm 8,7; Bdm 3,9; H 5 cm. D 1164/77; S.: 3297/52 (Taf. 23).

14 (BNr. 3, mit inliegender Henkelschale BNr. 4): Schale mit einziehendem Rand; fleckig gebrannt. Nachlässig engobierte Oberfläche; grau bis gelblich braun und sehr dunkelgräulich braun bis gräulich braun (10YR 5/1-4 u. 3/2-5/2). Mdm 16,7; Bdm 6,2; H 6 cm. D 1165/77; S.: 3298/52 (Taf. 23).

II. Funde aus der Grabgrube bzw. aus ihrem Bereich:

15 (handgeschriebene Fundzettel zu Grab 5): Mit runden Tupfen bedeckte Tonplatte; zerscherbt. Nicht engobierte Oberfläche; hellbraun bis rötlich gelb (7.5YR 6/4-6). Dm 25,4; Loch-Dm 0,6; H 1,2 cm. D 1169/77; S.: 3302/52 (Taf. 23). –

16 (Streuscherben): 2 geriefte Ösenhenkelfragmente sowie Schulter- und Randscherben von mindestens zwei Großgefäßen, vermutlich von Kegelhalsgefäßen; dabei eine mit Rillen und Riefen verzierte, gehenkelte Scherbe. D 1174/77.

– 17 (Streuscherben): Randscherbe eines Topfes mit gekerbter Leiste. Oben engobierte, unter dem Umbruch rauh belassene Oberfläche; rosa-grau bis hellbraun (10YR 6/2-5/2). Mdm ca. 20 cm. D 1175/77 (Taf. 23). – 18 (Streuscherben): Randscherbe eines Topfes mit einem erhaltenen Bandhenkel und zwei Knubben am Umbruch. Engobierte Oberfläche; rosa-grau bis rosa (7.5YR 6/2 u. 7/2-4). Mdm ca. 31 cm. D 1175/77 (Taf. 23). – 19: 92 uncharakteristische Wandungsscherben, davon ca. 5 Scherben sekundär gebrannt. D 1175/77.

Publikation: W. Coblenz, Niederkaina, Kr. Bautzen, Bezirk Dresden, Sachsen, Deutschland. Inventaria Arch. D 74 (Berlin 1961) Urnenflachgrab (II,5).

Niederkaina 1950, Quartier II, Grab 6 (Nr. 105)

(9,5-11 m) – (8,5-9,5 m[-]) 2. 9. 1950

Zusammenfassung: Späturnenfelderzeitliches Urnengrab. *Grabgrube:* Grenzen unklar, ca. 50 cm tief; evtl. mit Steinpackung. *Grabinventar: Urne und Bestattungsreste:* Urne (Kegelhalsgefäß), Deckschale, Leichenbrand. *Dokumentation:* Grabungstagebuch, Fundzettelnotizen, 2 Flächenpläne 1:50, Foto.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 19; Taf. 24): Grab 6 kam unter der Ausbuchtung eines humosen Schichtpaketes zutage, evtl. waren die W- und S-Grenzen dieses Fortsatzes mit den Grenzen der Grabgrube identisch. In 50 cm Tiefe lagen die Scherben eines stark zerdrückten Kegelhalsgefäßes (1), vermischt mit Leichenbrand (3). Aus den Streufunden ließ sich eine Schale mit einziehendem Rand (2) rekonstruieren, so daß es sich bei diesem Grab um eine in einer kleinen Grube niedergelegte Urne mit Deckschale ohne Beigefäße gehandelt haben wird. Ob drei 15 cm nordöstlich der Urne gelegene Steine den Rest einer Steinpackung darstellen, ist unklar.

I. Grabinventar:

A) Urne und Bestattungsreste:

1 (BNr. 1, Urne mit Leichenbrand): Schwach profiliertes Kegelhalsgefäß mit zwei Ösenhenkeln auf der waagrecht gerieften Schulter und darunterliegenden Dreipunktellen; zerscherbt, etwa die Hälfte erhalten. Engobierte, fleckig gebrannte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun und grau bis gelblich braun (10YR 3/1-2 u. 5/1-4). Mdm 13,6; Gdm 16,5; Bdm 7; H 16,3 cm. D 1176/77; S.: 3303/52 (Taf. 24).

2 (Streuscherben): 15 Scherben einer zerscherbten Schale mit einziehendem Rand. Engobierte Oberfläche; hellgelblich braun (10YR 6/4). Mdm ca. 13; Bdm ca. 6; H ca. 5,5 cm. D 1177/77 (Taf. 24).

3 (aus der Urne BNr. 1): Mittelgrober Leichenbrand eines (?) Erwachsenen (?). Gew 993,9 g.

II. Funde aus der Grabgrube und aus ihrem Bereich (Streuscherben): *A) Bestattungsreste:* – 4: 5 Leichenbrandstücke. D 1178/77. – *B) Urnenfelderzeitliche Scherben:* 5: 8 Scherben eines kleinen Kegelhalsgefäßes oder einer Terrine mit abgeplatzttem Ösenhenkel auf der Schulter. Engobierte, polierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis schwarz (10YR 3/1-2/1). Mdm ca. 9,5; Gdm ca. 12 cm. D 1178/77. – 6: 2 Scherben eines Topfes mit gerauhter Wandung. Aufgerauhte, engobierte Oberfläche; hellgelblich braun (10YR 6/4). Mdm ca. 9; Gdm ca. 10 cm. D 1178/77. – *C) Uncharakteristische Funde:* 7: 20 uncharakteristische Wandungsscherben. D 1178/77.

Niederkaina 1950, Quartier II, Grab 7 (Nr. 106)

(11-12 m) – (9-10 m[-]) 2. 9. 1950

Zusammenfassung: Späturnenfelderzeitliches Urnengrab, gestört. *Grabgrube:* Grenzen unklar, vermutlich kleine, 50 cm tiefe Grube. *Grabinventar: Urne und Bestattungsreste:* Urne (Kegelhalsgefäß), Deckschale, Leichenbrand. *Dokumentation:* Grabungstagebuch, Fundzettelnotizen, 3 Flächenpläne 1:50, Profilzeichnung 1:20, Foto.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 19; Taf. 24): Scherben der Urne (1) und der Deckschale (2) wurden in Grab 7 bereits in 35 cm Tiefe aufgedeckt. Sie lagen in einem rot verfärbten Schichtpaket, das die Grenzen der Grabgrubenverfärbung verwischte. Die bis in eine Tiefe von 50 cm geborgenen Fragmente der Urne waren mit Leichenbrand (3) vermischt. Der Befund aus Grab 7 dürfte der gestörte Rest einer schlichten Urnenbestattung sein.

I. Grabinventar:

A) Urne und Bestattungsreste:

1 (BNr. 1, Terrine mit Deckschale): Kegelhalsgefäß mit angedeuteten Riefen am Hals und mit Besenstrich gerauhtem Unterteil; zerscherbt. Engobierte Oberfläche; dunkelgräulich braun und grau bis gelblich braun (10YR 4/2 u. 5/1-5). Mdm 17,9; Gdm 24,2; Bdm 11,6; H 20 cm. D 1179/77; S.: 3304/52 (Taf. 24).

2 (BNr. 1, Deckschale): Schale mit einziehendem Rand. Engobierte Oberfläche; dunkelgräulich braun und grau bis gelblich braun (10YR 4/2 u. 5/1-5). Mdm 24,7; Bdm 10,3; H 8,3 cm. D 1180/77; S.: 3305/52 (Taf. 24).

3 (Grab 8 [?], Leichenbrand in 40 cm Tiefe): Leichenbrand eines Erwachsenen. Gew 1314,5 g.

Niederkaina 1950, Quartier II, Fläche 2, Fundstellen:

Niederkaina 1950, Quartier II, Fundstelle 19 (Nr. 181)

(4-12 m) – (3-5 m[-]) 21. 8. 1950

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 19): Fst. 19 ist die westliche Fortsetzung des Suchgrabens von J. Heiduschka und zeigt eine unregelmäßige Abgrenzung gegenüber der ebenfalls durch Störungseingriffe entstandenen Schicht Fst. 20.

Fundstelleninventar: Funde nicht gesondert aufgehoben, evtl. unter den Streufunden inventarisiert.

Niederkaina 1950, Quartier II, Fundstelle 20 (Nr. 182)

(4-12 m) – (4-12 m[-]) 21. 8. 1950

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 19): Die bereits in Fläche 1 beobachtete ältere Störungszone Fst. 2 wird in Fläche 2 als Fst. 20 bezeichnet. Sie bedeckte fast das gesamte Quartier, wobei im Bereich dieser aus gebänderten

Linsen bestehenden, durchschnittlich 60 cm tief greifenden Störungszone keine Gräber nachgewiesen wurden. Tiefer liegende fundreiche Abschnitte (Fst. 21-29) mögen die Lage der ursprünglich in diesem Areal vorhandenen Gräber andeuten. Ob eine am SO-Rand der Verfärbung liegende Rechteckgrube (Fst. 35) in dieses Schichtpaket eingetieft wurde, ist unklar.

Fundstelleninventar: Funde nicht gesondert aufgehoben, evtl. unter den Streufunden inventarisiert.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Fundstelle 21 (alt F 12; Nr. 183)
(4-6 m) – (3-8 m[-]) 27.8.1950**

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 19): Fst. 21 und Fst. 22 (vgl. unten) bildeten die O- und W-Hälften einer bis in 115 cm Tiefe reichenden, mit Steinen und aschiger Erde gefüllten Grube. Im unteren Bereich war diese noch 230x200 cm groß. Sie dürfte der Unterteil einer großen, wahrscheinlich urnenfelderzeitlichen Bestattung gewesen sein.

Fundstelleninventar (Streuscherben in 100-115 cm Tiefe):
A) Urnenfelderzeitliche Funde: 1: Scherbe einer kleinen konischen Schale. Engobierte Oberfläche; grau bis braun (10YR 5/1-2). Mdm 7; Bdm 4; H 2,3 cm. – 2: 3 Scherben eines Topfes mit gerauhter Oberfläche und leicht ausladendem Rand; Bandhenkelfragment und getupfte Knubbe erhalten. Hart, vermutlich sekundär gebrannte Oberfläche; rosa (5YR 7/4). – *B) Uncharakteristische Funde:* 3: Eine Bodenscherbe eines mittelgroßen Gefäßes; sekundär gebrannt. – 4: 20 uncharakteristische Wandungsscherben.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Fundstelle 22 (alt F 13; Nr. 184)
(6-8 m) – (3-8 m[-]) 30.8.1950**

Beschreibung und Bemerkungen: Vgl. Fst. 21.

Fundstelleninventar:

Streuscherben in 110-120 cm Tiefe: *A) Bestattungsreste:* 1: 28 Leichenbrandsplitter. – *B) Uncharakteristische Funde:* 2: Bandhenkelfragment. – 3: 2 Wandungsscherben eines Gefäßes mit stark aufgerauhter Oberfläche. – 4: 2 uncharakteristische Wandungsscherben.

Streuscherben in 110-150 cm Tiefe: *A) Urnenfelderzeitliche Funde:* 5: Randscherbe eines Gefäßes, vermutlich einer Schale mit innen facettiertem Mundsaum. – *B) Hallstattzeitliche Funde:* 6: 13 Scherben eines großen Kegelhalsgefäßes mit gerieftem Bandhenkel, Riefenbündel, Kannelur und durch Rippen verziertem Umbruch sowie Riefensparren und -halbkreisbogen

auf der Schulter. – 7: 2 Bandhenkelfragmente; ein Henkel gekehlt, der andere mit senkrechter Riefenzier. – 8: 4 Wandungsscherben mit Riefenbündel und -sparrenzier. – *C) Uncharakteristische Funde:* 9: 53 uncharakteristische Wandungsscherben, davon 10 Scherben sekundär gebrannt.

Streuscherben in 75-110 cm Tiefe: *A) Bestattungsreste:* 10: 2 Leichenbrandfragmente. – *B) Urnenfelderzeitliche Funde:* 11: Wandungsscherbe eines mittelgroßen Steilhalsgefäßes mit gedrückt profilierter Schulter. – 12: Wandungsscherbe eines großen Rauhtopfes mit getupfter Leiste, sekundär gebrannt. – 13: Randscherbe eines mittelgroßen Rauhtopfes mit Spitzknubbenzier. – 14: 2 Wandungsscherben eines (?) Gefäßes mit waagrecht kannelierter Schulter. – *C) Hallstattzeitliche Funde:* 15: Wandungsscherbe mit Riefensparrenzier. – *D) Uncharakteristische Funde:* 16: Bandhenkelfragment. 17: 59 uncharakteristische Wandungsscherben – *E) Materialproben:* 18: (*Bodenprobe 2, aus 110 cm Tiefe*): Wenig dunkler, evtl. mit Holzkohle verfärbter, feiner Sand. – 19 (*Bodenprobe 3, aus 120 cm Tiefe*): Wenig dunkler, evtl. mit Holzkohle verfärbter, feiner bis grober Sand. – 20 (*Bodenprobe 4, aus 140 cm Tiefe*): Hell gefärbter, grober Sand.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Fundstelle 23 (alt F 11; Nr. 185)
(5,5-7 m) – (6,5-7,5 m[-]) 27.8.1950**

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 19): Diese bis 120 cm unter die Oberfläche reichende „aschige“, 180x90 cm große, N-S-ausgerichtete Verfärbung lag unter dem Schichtpaket Fst. 20 und wurde randlich von Fst. 21/22 überlagert. Sie dürfte die Sohle eines von der Ausgrabung erfaßten Grabes gewesen sein.

Fundstelleninventar (Streuscherben in ca. 100-120 cm Tiefe):

A) Bestattungsreste: 1: Ein Leichenbrandfragment. – *B) Urnenfelderzeitliche Scherben:* 2: 6 Scherben eines eiförmigen Topfes mit gerauhter Oberfläche und Fingernageleindruckkranz. – 3: 4 Randscherben einer (?) Schale mit ausladendem, innen facettiertem Rand. Mdm ca. 16 cm. – 4: Wandungsscherbe vom Unterteil eines ritzverzierten Doppelkonus'. – 5: Schultercherbe eines großen Steilhalsgefäßes. – *C) Hallstattzeitliche Scherben:* 6: 2 Randscherben eines mittelgroßen Gefäßes mit Kegelhals. – 7: 2 Randscherben einer Schale mit einziehendem Rand. – 8: Wandungsscherbe eines Kegelhalsgefäßes mit Riefenbündelzier. – 9: Wandungsscherbe eines Gefäßes mit Riefenbündel- und Punkteindruckzier. – 10: Randscherben einer Schale mit einziehendem, kantig verdicktem Rand. – 11: 2 Randscherben und eine Bodenscherbe einer Kalottenschale. Omphalos-Dm ca. 1,8 cm. – *D) Uncharakteristische Scherben:* 12: 4 Bodenscherben, eine Scherbe von einem mittelgroßen Gefäß. – 13: 62 uncharakteristische Wandungsscherben.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Fundstelle 24 (alt F 6; Nr. 186)
(4-6 m) – (8,5-10 m[-]) 22.–24. 8. 1950**

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 19): Eine Bronzenadel (1) lag in 70 cm Tiefe umgeben von einer 150x140 m großen, mit Steinen angereicherten hellgrauen Verfärbung. Vermutlich ist dies der Rest eines urnenfelderzeitlichen Grabes.

I. Fundstelleninventar: 1: Bronzenadelkopf, scheibenförmig profiliert und konzentrisch gerillt; brandbeschädigt; dunkelgrüne, unter der Kopfscheide z.T. hellgrüne Edel- und Brandpatina. Dm 2,1; H 0,18 cm. D 1571/77; S.: 3948/52 (Taf. 64).

II. Evtl. zur Fundstelle gehörende Funde – Quartier II (6-8 m) – (18-19 m[-]) u. F 6 (4-6 m): A) *Bestattungsreste:* 2: Leichenbrandfragment. – B) *Urnenfelderzeitliche Scherben:* 3: Innen facettierte Randscherbe einer ausladenden Schale. – 4: Randscherben eines mittelgroßen Steilhalsgefäßes. – 5: 3 Bodenscherben mittelgroßer ausladender Gefäße, vermutlich Schalen. – C) *Hallstattzeitliche Scherben:* 6: 4 Randscherben von Kegelhalsgefäßen. – 7: Randscherbe einer Kalottenschale. – 8: Randscherbe einer Schale mit einziehendem Rand; sekundär gebrannt. – 9: Wandungsscherbe eines Steilhalsgefäßes mit schulterständiger Vertikalrippe. – D) *Uncharakteristische Scherben:* 10: Bandhenkelfragment. – 11: Mehrere Bodenscherben mittelgroßer Gefäße. – 12: 123 uncharakteristische Wandungsscherben.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Fundstelle 25 (alt F 10; Nr. 187)
(6-8 m) – (10-12 m[-]) 26. 8. 1950**

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 19): Fst. 25 und Fst. 26 (vgl. unten) bildeten zusammen eine 200x200 cm große Steinkonzentration, die in 70 cm Tiefe von „Asche“ umgeben war. Vermutlich ist dies der Rest eines ausgeraubten, nach den Scherben zu urteilen urnenfelderzeitlichen Grabes.

Fundstelleninventar (Streuscherben, Leichenbrand, Holzkohle in 65-90 cm Tiefe): A) *Bestattungsreste:* 1: Wenig Leichenbrand. Gew 39,8 g. – B) *Urnenfelderzeitliche Funde:* 2: Randscherbe eines Steilhalsgefäßes mit Bandhenkelansatz. Mdm ca. 16 cm. – 3: Randscherbe eines Steilhalsgefäßes; sekundär gebrannt. Mdm ca. 13 cm. – 4: Randscherbe einer Schale mit scharf einziehendem, schräg kanneliertem (Turban-)Rand. – 5: Wandungsscherbe eines Gefäßes mit schulterständiger Rillenbündelzier. – 6: Wandungsscherbe eines Enghalsgefäßes, vermutlich eines Kruges, mit waagrecht kannelierter Schulter. – C) *Uncharakteristische Scherben:* 7: Bodenscherbe eines mittelgroßen Gefäßes. – 8: 38 uncharakteristische Wandungsscherben.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Fundstelle 26 (alt F 9; Nr. 188)
(6-8 m) – (8-13 m[-]) 26. 8. 1950**

Beschreibung und Bemerkungen: Vgl. Fst. 25.

Fundstelleninventar – (F 9/F 10 [6-8 m] – [8-13 m[-]), Streuscherben in 70 cm Tiefe): A) *Urnenfelderzeitliche Funde:* 1: Randscherbe eines Steilhalsgefäßes. – 2: 2 Randscherben einer ausladenden Schale mit innen facettiertem Rand. – 3: Randscherbe einer Schale mit scharf einziehendem, schräg facettiertem (Turban-)Rand. – 4: Bodenscherbe und Bandhenkel eines Gefäßes mit gerauhter Oberfläche, vermutlich eines Topfes. Hart, wahrscheinlich sekundär gebrannte Oberfläche; rötlich gelb (5YR 6/6-8). – B) *Hallstattzeitliche Funde:* 5: Krügel mit von Riefenfransen verzierter Schulter; sekundär gebrannt und zerscherbt, ca. ein Viertel erhalten. Engobierte Oberfläche z. T. abgewetzt; sehr blaßbraun (10YR 7/4). Mdm ca. 4; Gdm ca. 9; Bdm ca. 6 cm. – 6: Wandungsscherbe mit Bandhenkelansatz eines großen riefenverzierten Kegelhalsgefäßes – 7: 2 Randscherben großer Kegelhalsgefäße. – 8: Randscherben eines kleinen Gefäßes mit Kegelhals. – 9: 3 Randscherben zweier Kalottenschalen. – C) *Uncharakteristische Scherben:* 10: 4 Bandhenkelfragmente. – 11: Bodenscherbe eines mittelgroßen Gefäßes. – 12: Bodenscherbe eines Großgefäßes. Bdm ca. 12 cm. – 13: 113 uncharakteristische Wandungsscherben.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Fundstelle 27 (alt F 16; Nr. 189)
(10-11 m) – (6-8 m[-]) 5. 9. 1950**

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 19): Die „dunkle Sandverfärbung“ Fst. 27, die sich in 75 cm Tiefe als 150x100 cm große Verfärbung vom Schichtpaket Fst. 20 absondern ließ, enthielt hallstattzeitliche Scherben und dürfte den Sohlenbereich einer entleerten Bestattung darstellen.

Fundstelleninventar:

Streuscherben in 50-75 cm Tiefe: A) *Hallstattzeitliche Scherben:* 1: Randscherbe einer einziehenden Schale mit kantig verdicktem Rand; sekundär gebrannt. – 2: Randscherbe einer einziehenden Schale mit aufgerauhter Oberfläche; sekundär gebrannt. – 3: 2 Wandungsscherben zweier Gefäße mit Riefensparrenzier. – 4: 6 Wandungsscherben eines (?) Großgefäßes, vermutlich eines Kegelhalsgefäßes, mit gerippter Schulter. – 5: Mit Riefenbündel verzierte Wandungsscherbe eines mittelgroßen Gefäßes. – B) *Uncharakteristische Scherben:* 6: 56 Uncharakteristische Scherben. – 7: 2 Bodenscherben; eine der Scherben Bdm 16 cm.

Streuscherben in 75 cm Tiefe: A) *Urnenfelderzeitliche Scherben:* 8: Randscherbe eines Gefäßes, vermutlich eines Topfes,

mit trompetenförmigem Mundsäum. – *B) Hallstattzeitliche Scherben:* 9: Randscherbe eines großen Kegelhalsgefäßes. – 10: 4 Wandungsscherben mit getupfter Leiste, vermutlich von einem Kegelhalsgefäß. – 11: 3 Randscherben eines mittelgroßen Kegelhalsgefäßes. – 12: 2 Wandungsscherben eines mittelgroßen Gefäßes mit Riefensparrenzier. – 13: Einziehende Randscherbe einer Schale; sekundär gebrannt. – 14: 9 Wandungsscherben mit Riefenzier. – 15: Randscherbe einer Kalottenschale. – *C) Uncharakteristische Scherben:* 16: 2 Bandhenkelfragmente. – 17: 4 Bodenscherben mittelgroßer Gefäße, 3 Scherben sekundär gebrannt. – 18: 143 uncharakteristische Wandungsscherben.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Fundstelle 28 (alt F 15; Nr. 190)
(10-11 m) – (8-9 m[-]) 1.–2. 9. 1950**

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 19): Der nördlich an Grab 6 anschließende Teil der Störung Fst. 28 wies eine hallstattzeitliche Fundkonzentration auf, die sich keiner Verfärbung zuweisen ließ.

Fundstelleninventar:

Streuscherben in 30-50 cm Tiefe: *A) Hallstattzeitliche Funde:* 1: Vier Scherben eines Gefäßes mit von Riefen eingefasster Flechtbandzier. Engobierte und polierte Oberfläche; schwarz. – 2: Bodenscherbe eines konisch aufsteigenden Gefäßes, evtl. zu Nr. 1 gehörig. – 3: Wandungsscherbe eines mittelgroßen Gefäßes, wahrscheinlich einer Kanne oder eines Kruges mit Bandhenkelansatz und schulterständiger Riefenbündelzier. – *B) Uncharakteristische Funde:* 4: 17 uncharakteristische Wandungsscherben. – 5: Eine Bodenscherbe.

Bruchstücke einer Schale mit Bodendelle und Streuscherben in 50 cm Tiefe: 6: Teile einer Kalottenschale mit rundlichem Omphalos. Engobierte, polierte Oberfläche; schwarz (10YR 3/1-2/1). Mdm ca. 10; Omphalos-Dm ca. 3; H ca. 4 cm (Taf. 64). – 7: Randscherbe eines kleinen Gefäßes mit Kegelhals; sekundär gebrannt. – 8: Wandscherbe eines großen Gefäßes mit kannelierter Schulter. – 9: 3 uncharakteristische Wandscherben; zwei Scherben sekundär gebrannt.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Fundstelle 29 (alt F 14; Nr. 191)
(9-10 m) – (8-9 m[-]) 31. 8. 1950**

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 19): Die dunkle steinhaltige Verfärbung Fst. 29 ließ sich erst in 75 cm Tiefe aus dem Verfärbungskomplex Fst. 20 herauslösen. Die etwa 75x55 cm große, NO-SW-ausgerichtete Verfärbung dürfte die Stelle eines gestörten Grabes markieren.

Fundstelleninventar: *A) Bestattungsreste:* 1: 3 Leichenbrandfragmente. – *B) Urnenfelderzeitliche Scherben:* 2: Randscherbe eines Topfes mit rauh belassener Oberfläche und leicht gekehltem Hals. – 3: Randscherbe einer großen Schale mit ausladendem, innen facettiertem Rand; sekundär gebrannt. – 4: Zwei Scherben einer flach einziehenden Schale mit kantig profiliertem Mundsäum; stark sekundär gebrannt. – *C) Hallstattzeitliche Scherben:* 5: 4 zusammenhängende Scherben einer Kalottenschale. Engobierte, graphitierte und polierte Oberfläche, schwarz. Mdm ca. 10 cm. – 6: Flache Schale mit verdicktem Rand. Sekundär gebrannte, schwach engobierte Oberfläche; rosa-grau bis hellrötlich braun (5YR 6/2-4). Mdm ca. 23 cm. – 7: 6 Scherben eines großen Kegelhalsgefäßes mit zwei gerieften Henkeln, Bogenkannelur und durch Rippen betontem Umbruch. – 8: 4 Bodenscherben mittelgroßer Gefäße. – 9: 54 Scherben von mehreren Gefäßen mit Riefen- und Kannelurzierde; zum größten Teil wohl zu Nr. 7 gehörig. – 10: 29 Randscherben von mindestens 10 Gefäßen mit Kegelhals und leicht verdicktem Rand. – 11: Wandungsscherbe eines Kruges mit Bandhenkelansatz und Riefensparrenzier. – 12: Wandungsscherbe eines großen Kegelhalsgefäßes mit breitem Ösenhenkel. – 13: Terrine mit breiten Horizontalriefen und Halbkreisriefen. – *D) Uncharakteristische Scherben:* 14: 4 Bodenscherben. – 15: 343 uncharakteristische Wandungsscherben.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Fundstelle 30 (alt F 5; Nr. 192)
(4-5 m) – (12-13 m[-]) 21. 8. 1950**

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 19; Taf. 63): Fst. 30, eine 1 x 1 m große, mit Steinen durchsetzte Schicht humoser Erde am südöstlichen Rand des Quartiers scheint ein westlicher Ausläufer der Störungszone um Grab 3a (vgl. Fläche 1) zu sein. Möglicherweise sind jedoch die über ein 50x50 cm großes Geviert verteilten Steine, die in diesem Schichtpaket zwischen 55 und 85 cm Tiefe lagen, die Reste eines eigenständigen Grabes. Aber es fehlen in diesem Areal die auch im Falle eines ausgrauhten Grabes zu erwartenden Restfunde.

Fundstelleninventar: Funde weder erwähnt, noch vorhanden.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Fundstelle 31 (alt F 17; Nr. 193)
(11-12 m) – (5-7 m[-]) 4.–5. 9. 1950**

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 19): Eine ovale, 150x100 cm große Verfärbung, die Holzkohle und eine große Anzahl Scherben enthielt, dürfte im Rahmen älterer Grabungen entstanden sein. Vermutlich wurde ein Grab an dieser Stelle gestört. Anhand der durchmischten Streufunde ist eine eindeutige Datierung dieser Anlage nicht möglich.

Fundstelleninventar: A) Urnenfelderzeitliche Scherben: 1: 3 Scherben eines großen enghalsigen Steilhalsgefäßes. Sekundär gebrannte, engobierte Oberfläche; hellbraun bis rötlich gelb (7.5YR 6/4-6). Mdm ca. 12; Gdm >22 cm. – 2: Randscherbe einer flach einziehenden Schale mit durch Schrägrillen gekerbtem Mundsäum. – 3: Wandscherbe vom Unterteil eines Gefäßes, vermutlich eines Doppelkonus', mit radialer Strichrauhung. – *B) Hallstattzeitliche Scherben:* 4: 9 Scherben eines (?) großen Kegelhalsgefäßes mit gedellten Rippen und Riefen am Umbruch sowie z. T. in konzentrischen Bögen angeordneter schulterständiger Kannelur. – 5: Randscherbe eines Kegelhalsgefäßes mit waagrecht gerieftem Randansatz. – 6: 2 Scherben eines mittelgroßen Gefäßes mit Kegelhals; sekundär gebrannt. – 7: Scherben einer einziehenden Schale; sekundär gebrannt. – 8: Randscherbe eines großen Henkeltopfes. – 9: Wandscherbe eines kleinen Gefäßes mit waagrecht gerieftem Kegelhalsansatz. – 10: 2 Henkelfragmente. – 11: 6 Bodenscherben. – 12: 264 uncharakteristische Wandungsscherben.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Fundstelle 32 (alt F 14a; Nr. 194)
(11-12 m) – (10-11 m[-]) 31. 8. 1950**

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 19): Fst. 32 wird als helle, fest verbackene und von rotem Kies umgebene Sandverfärbung an der SW-Grenze der Fläche, benachbart den Gräbern 5 und 7, sowohl in den Plana bei 35 und 50 cm Tiefe als auch im Profil bei 12 m beschrieben. Wahrscheinlich handelt es sich nicht um einen anthropogen verursachten Befund.

Fundstelleninventar: Funde weder erwähnt noch vorhanden.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Fundstelle 33 (alt F 8; Nr. 195)
(7-8 m) – (12,5-13 m[-]) 25. 8. 1950**

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 19): Eine in und um eine kleine, 50 cm breite und 50 cm tiefe, holzkohlenhaltige Verfärbung liegende Scherbenkonzentration ist vielleicht als Ausläufer der Störungszone Fst. 20 anzusehen. Evtl. ist hier eine Grabstelle angezeigt.

Fundstelleninventar (Streuscherben in 50 cm Tiefe): A) Urnenfelderzeitliche Scherben: 1: Scherben eines Topfes mit gerauhter Oberfläche; hart, vermutlich sekundär gebrannt; hellrötlich gelb (5YR 6/4). Mdm ca. 18 cm. – 2: Randscherbe einer Schale mit leicht verdicktem Rand. – 3: Randscherbe einer Schale mit ausladendem, innen facettiertem Rand. – 4: Randscherbe einer Schale mit einziehendem, schräg facettiertem (Turban-)Rand. – *B) Hallstattzeitliche Scherben:* 5: 8 Randscherben von Kegelhalsgefäßes. – 6: 3 Wandungsscherben mit

Riefen- und Riefensparrenzier. – 7: Henkelfragment mit vertikalen Riefen und erhöhten Rändern. – *C) Uncharakteristische Scherben:* 8: 2 Bandhenkelfragmente, eines mit Wandungsscherbenansatz. – 9: Bodenscherbe eines Kleingefäßes. – 10: 3 Bodenscherben mittelgroßer Gefäße. – 11: 110 uncharakteristische Wandungsscherben.

**Niederkaina 1950, Quartier II, Fundstelle 34 (Nr. 196)
(5-6 m) – (9-12 m[-]) 21. 8. 1950**

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 19): Vier kleine, mit Humus gefüllte Rechteckverfärbungen, zusammen als Fst. 34 bezeichnet, lassen sich zu den kleinen Gruben in Fläche 1 (Fst. 12-15) in Beziehung setzen. Zwei der Verfärbungen sollen sehr flach eingetieft gewesen sein. Weitere Rechteckgruben konnten in ihrem Bereich nicht beobachtet werden.

Niederkaina 1950, Quartier II, Fläche 2, Streufunde:

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Streufunde (4-6 m) – (8-13 m[-])**

Streufundinventar: A) Hallstattzeitliche Funde: 1: Randscherbe einer Schale mit einziehendem Mundsäum. – 2: 7 Randscherben von 3 mittelgroßen Kegelhalsgefäßes. – 3: 8 riefenverzierte Wandungsscherben. – *B) Uncharakteristische Funde:* 4: Ösenhenkelfragment. – 5: 43 uncharakteristische Wandungsscherben.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Streufunde (4-6 m) – (3-8 m[-])**

Streufundinventar (Streuscherben aus ca. 35 cm Tiefe): A) Urnenfelderzeitliche Funde: 1: Scherbe eines Gefäßes mit innen facettiertem Mundsäum. – *B) Hallstattzeitliche Funde:* 2: Scherbe eines mittelgroßen Gefäßes mit riefenbündelverziertem Umbruch. – *C) Uncharakteristische Scherben:* 3: Bandhenkel eines Großgefäßes; sekundär gebrannt. – 4: Bodenscherbe eines mittelgroßen Gefäßes. – 5: 34 uncharakteristische Wandungsscherben.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Streufunde (4-6 m) – (3-8 m[-])**

Streufundinventar (Streuscherben aus ca. 110 cm Tiefe): A) Urnenfelderzeitliche Funde: 1: Randscherbe einer großen Schale mit ausladendem, innen facettiertem Rand; fleckig, vermutlich sekundär gebrannt. – 2: Randscherbe eines kleinen Steilhalsgefäßes. – 3: 2 Wandscherben eines kleinen konischen Gefäßes, vermutlich eines Bechers. Mdm ca. 10 cm. – 4: Wandungsscherbe eines Kleingefäßes, vermutlich einer Kanne, mit flächig waagrecht geriefter Schulter. –

5: Wandungsscherbe eines Großgefäßes mit waagrecht kannelierter Schulter. – B) *Uncharakteristische Scherben*: 6: 2 Bodenscherben; eine der Scherben von einem mittelgroßen Gefäß mit aufgerauhtem Unterteil. – 7: 41 uncharakteristische Wandungsscherben.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Streifunde (4-6 m) – (3-8 m[-])**

Streifundinventar (in 35-100 cm Tiefe): A) *Urnenfelderzeitliche Funde*: 1: Randscherbe eines Gefäßes mit Trompetenrand, vermutlich eines Topfes; hart, evtl. sekundär gebrannt. – 2: Randscherbe eines mittelgroßen Steilhalsgefäßes. – 3: Je eine Wandungsscherbe zweier mittelgroßer Gefäße mit kannelierter Schulter; sekundär gebrannt. – B) *Hallstattzeitliche Funde*: 4: Randscherbe eines Kegelhalsgefäßes mit leicht verdicktem Rand. – 5: Wandungsscherbe eines großen Kegelhalsgefäßes mit Riefensparrenzier. Engobierte Oberfläche; grau bis gelblich braun (10YR 5/1-4). – C) *Uncharakteristische Scherben*: 6: 2 Bodenscherben; eine der Scherben von einem Großgefäß. – 7: Wandungsscherbe mit Bandhenkelansatz. – 8: 56 uncharakteristische Wandungsscherben.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Streifunde (6-8 m) – (8-13 m[-])**

Streifundinventar (in 35-70 cm Tiefe): A) *Urnenfelderzeitliche Funde*: 1: 2 Randscherben eines Steilhalsgefäßes; sekundär gebrannt. – B) *Hallstattzeitliche Funde*: 2: 2 Ösenhenkelfragmente eines Kegelhalsgefäßes. – 3: 2 Randscherben einer Schale mit einziehendem Mundsaum. – 4: 2 Randscherben einer Schale mit einziehendem Mundsaum und Schrägriefen. – 5: 5 geriefte Wandungsscherben. – 6: Randscherbe einer Kalottenschale. – C) *Uncharakteristische Scherben*: – 7: Randscherbe eines Topfes und die Wandungsscherbe eines Großgefäßes mit Riefen- und Riefenfransenzier. – 8: 97 uncharakteristische Wandungsscherben.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Streifunde (8-10 m) – (3-8 m[-])**

Streifundinventar (Streuscherben in 75-100 cm Tiefe): A) *Bestattungsreste*: 1: 2 Leichenbrandsplitter. – B) *Urnenfelderzeitliche Funde*: 2: Schultercherbe mit Bandhenkelfragment eines großen Steilhalsgefäßes. – 3: Lang gezogener Bandhenkel einer Kanne. – C) *Hallstattzeitliche Funde*: 4: 52 Wandungsscherben, meist von großen Kegelhalsgefäßes, mit Riefenbündel- und Riefensparrenzier. – 5: Wandungsscherbe eines großen Kegelhalsgefäßes mit getupfter schulterständiger Rippe. – 6: Breiter Ösenhenkel eines großen Kegelhalsgefäßes mit Riefenzier. – 7: Randscherbe eines Gefäßes, vermutlich eines Kruges, mit Kegelhals,

Riefenbündel- und Riefensparrenzier; sekundär gebrannt. – 8: 5 Wandungsscherben eines Gefäßes, evtl. eines Kruges oder einer Kanne, mit durch Schrägrillen gefüllten, von Riefen gerahmten Dreiecken, die an der oberen Spitze mit runden Durchbohrungen versehen sind. Engobierte, graphitierte und polierte Oberfläche; schwarz. – 9: Randscherbe einer einziehenden Schale mit verdicktem Rand; stark sekundär gebrannt. Mdm ca. 22 cm. – 10: Randscherbe eines leicht profilierten Topfes, vermutlich eines Henkeltopfes. – 11: Randscherbe eines großen Kegelhalsgefäßes mit durch Riefenbündel verziertem Hals. – 12: Wandungsscherbe eines großen Kegelhalsgefäßes mit durch Riefenbündel verziertem, kantigem Umbruch. – 13: 7 Randscherben mittelgroßer Kegelhalsgefäße. – 14: 2 Randscherben eines Kegelhalsgefäßes mit halsständiger Riefenbogenzier. – D) *Uncharakteristische Scherben*: 15: Bandhenkelfragment. – 16: 9 Bodenscherben mittelgroßer Gefäße sowie der Boden eines Großgefäßes (Bdm 14 cm). – 17: 148 uncharakteristische Wandungsscherben.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Streifunde (8-10 m) – (3-8 m[-])**

Streifundinventar:

Scherben eines sehr großen dickwandigen Topfes mit Tupfenleiste in 35-75 cm Tiefe (1. 9. 1950): 1: 3 Wandungsscherben eines Großgefäßes, vermutlich eines großen Topfes, mit rauh belassener Oberfläche.

Streuscherben in 140 cm Tiefe bei einer dunklen Sandverfärbung (2. 9. 1950): A) *Urnenfelderzeitliche Scherben*: 2: Randscherbe einer ausladenden Schale mit innen facettiertem Mundsaum. – B) *Hallstattzeitliche Scherben*: 3: Randscherbe einer Schale mit einziehendem Mundsaum. – 4: Randscherbe einer Kalottenschale. – 5: Stark graphitierte Kalottenschale mit Omphalos. – 6: 4 Wandungsscherben mit Riefenzier. – 7: Schräg geriefte Wandungsscherbe. – 8: 8 riefenverzierte Wandungsscherben. – C) *Uncharakteristische Funde*: 9: Bodenscherben. – 10: 5 Bodenscherben; davon eine von einem mittelgroßen Gefäß. – 11: Henkelfragment. – 12: 62 uncharakteristische Wandungsscherben.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Streifunde (8-10 m) – (8-13 m[-])**

Streifundinventar:

Streifunde bis in 35 cm Tiefe (28. 8. 1950): A) *Urnenfelderzeitliche Funde*: 1: Wandungsscherbe eines Steilhalsgefäßes mit durch Riefen abgesetzter Schulter und Ösenhenkelansatz. – 2: Scherbe eines trompetenförmigen Randes, vermutlich eines Topfes; sekundär gebrannt. – 3: Randscherbe einer tiefen Henkelschale mit randständigem Bandhenkel. – 4: Wandungsscherbe von der strichgerauhten

Unterseite eines Gefäßes, vermutlich einer Schale. – 5: Scherbe eines trompetenförmigen Randes, vermutlich eines Topfes; sekundär gebrannt. – 6: Scherbe einer flachen Schale mit einziehendem Rand. – 7: Randscherbe einer flachen Kalottenschale. – B) *Hallstattzeitliche Funde*: 8: Randscherbe eines großen Kegelhalsgefäßes. – 9: Randscherbe eines mittelgroßen Kegelhalsgefäßes. – C) *Uncharakteristische Funde*: 10: 102 uncharakteristische Wandungsscherben. – D) *Mittelalterliche Scherbe*: 11: Bodenscherbe eines scheibengedrehten Gefäßes; fleckig weiß gebrannt.

Streuscherben bis in 69 cm Tiefe (29. 8. 1950): A) *Urnenfelderzeitliche Funde*: 12: Bodenscherbe eines becherförmigen Gefäßes. – B) *Hallstattzeitliche Funde*: 13: 3 Randscherben eines Kegelhalsgefäßes. – 14: Wandungsscherben einer Henkelschale. – 15: 5 Wandungsscherben mit Riefenzier. – 16: 2 Randscherben einer Schale mit einziehendem Mundsaum. – 17: 2 Randscherben einer Kalottenschale. – C) *Uncharakteristische Funde*: 18: 2 Bodenscherben. – 19: 3 Bandhenkelfragmente. – 20: 35 uncharakteristische Wandungsscherben.

Streuscherben in 50-75 cm Tiefe (31. 8. 1950): A) *Urnenfelderzeitliche Scherben*: 21: Randscherbe eines großen dickwandigen Gefäßes mit gerade abgestrichenem Rand. – 22: Wandungsscherbe vom mit Dellen verzierten Umbruch eines Doppelkonus'. – 23: Wandungsscherbe eines Gefäßes mit facettierter Schulter. – 24: Bodenscherbe eines flach ausladenden Gefäßes, vermutlich einer Tasse mit breitem Omphalos (Bdm 2,5 cm). – 25: Bodenscherbe eines mittelgroßen Gefäßes mit gekehltem Wandungsansatz. – B) *Hallstattzeitliche Scherben*: 26: Randscherbe eines Kegelhalsgefäßes mit leicht verdicktem Rand. – 27: Randscherbe einer einziehenden Schale mit kantig abgestrichener Mündung. – 28: Wandungsscherbe einer Gefäßschulter mit Riefensparrenzier. – C) *Uncharakteristische Scherben*: 29: 4 Bandhenkelfragmente. – 30: 36 uncharakteristische Wandungsscherben, davon 8 Scherben sekundär gebrannt.

Niederkaina 1950, Quartier II, Streufunde (10-12 m) – (8-13 m[-])

Streufundinventar:

Streufunde in 0-25 cm Tiefe (28. 8. 1950): A) *Hallstattzeitliche Funde*: 1: 7 Randscherben von mindestens 5 Kegelhalsgefäßes. – 2: 9 mit Riefen verzierte Wandungsscherben. – 3: 2 Scherben einer Schale mit einziehendem Mundsaum. – B) *Uncharakteristische Funde*: 4: Bandhenkelfragment. – 5: 31 uncharakteristische Wandungsscherben.

Streufunde in 25-50 cm Tiefe (2. 9. 1950): A) *Urnenfelderzeitliche Funde*: 6: 2 Randscherben einer Schale mit innen facettiertem Mundsaum und unterrandsändigem Bandhenkel. – 7: 7 Scherben eines Topfes mit flächiger Punkteindruckzier und leicht gekehltem Rand. – 8: Bodenscherbe einer Kalottenschale mit tief eingedrücktem Omphalos. – B) *Hallstattzeitliche Funde*: 9: Randscherbe eines Kegelhalsgefäßes mit getupfter Rippe. – 10: 5 Randscherben eines mittelgroßen Kegelhalsgefäßes. – 11: Senkrecht kannellierter Henkel eines Großgefäßes, vermutlich eines Kruges. – 12: Schale mit einziehendem Mundsaum und mit Schrägrillen verziertem Rand. – 13: Wandungsscherbe mit durch Schrägrillen gefüllter und durch Riefen gefasster Dreieckzier. – 14: 32 Wandungsscherben mit Riefen- und Riefensparrenzier. – 15: 3 Bandhenkelfragmente eines (?) Kegelhalsgefäßes. – C) *Uncharakteristische Funde*: 16: 3 Bandhenkelfragmente, davon 2 mit den Resten von Riefensparren. – 17: 9 uncharakteristische Bandhenkelfragmente. – 18: 2 Bodenscherben von Großgefäßes. – 19: 229 uncharakteristische Wandungsscherben.

Niederkaina 1950, Quartier II, Streufunde (10-12 m) – (3-8 m[-])

Streufundinventar (Streuscherben in 50-100 cm Tiefe): A) *Hallstattzeitliche Funde*: 1: 6 Wandungsscherben eines großen Kegelhalsgefäßes. – 2: 8 Wandungsscherben mit waagerechten Riefen. – B) *Uncharakteristische Scherben*: 3: 54 uncharakteristische Wandungsscherben.

Niederkaina 1950, Quartier II, Fläche 3
 (12-20 m) – (3-13 m [-]) 7.9.1950–18.9.1950
 Grab 8–21 (Nr. 107–120), Fundstelle 35–48 (Nr.197–210)

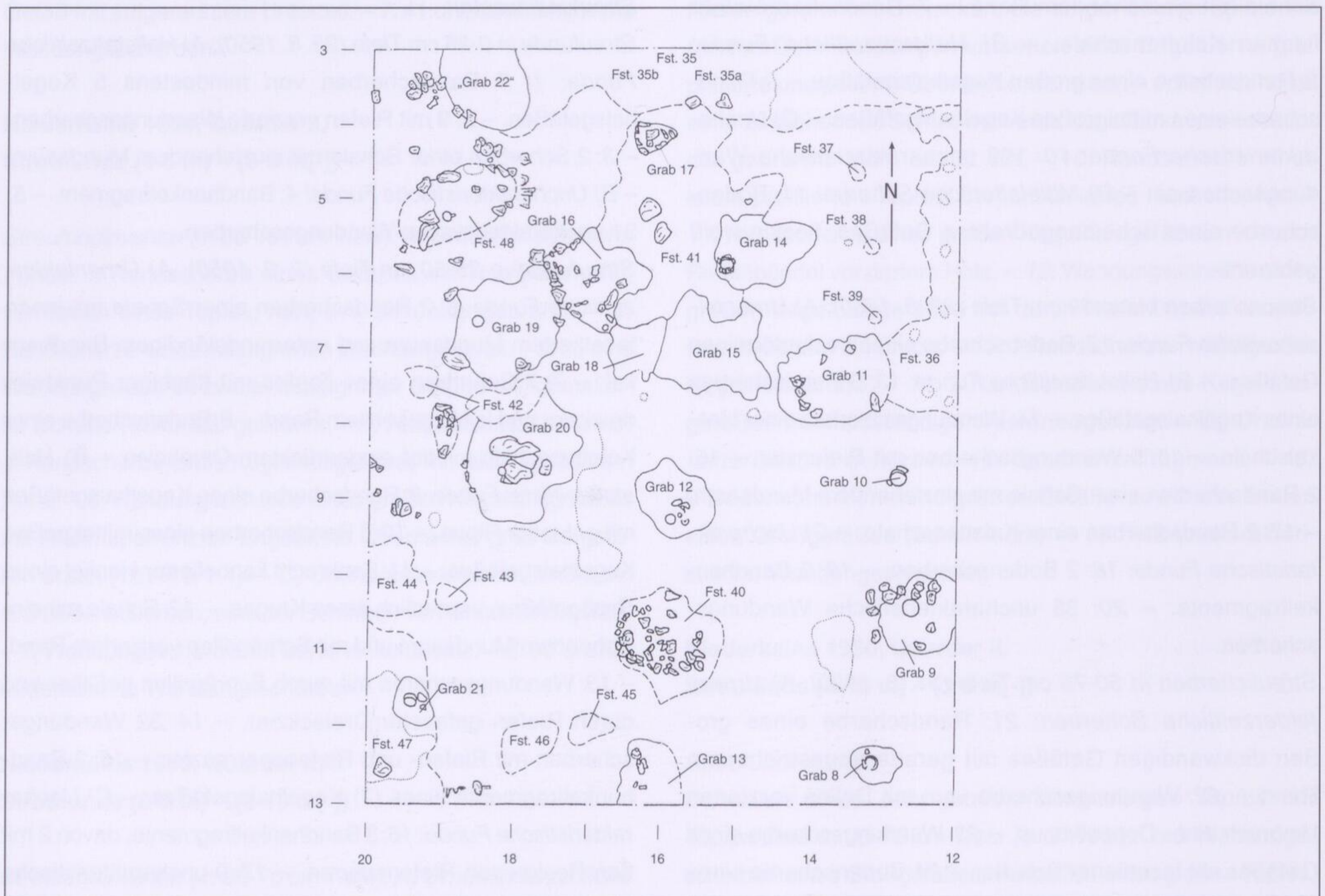


Abb. 20. Niederkaina 1950, Quartier II, Fläche 3 (12-20 m) – (3-13 m[-]).

Niederkaina 1950, Quartier II, Fläche 3, Grabfunde:

Niederkaina 1950, Quartier II, Grab 8 (Nr. 107)
 (12,5-13,5 m) – (12-13 m[-]) 7.9.1950

Zusammenfassung: Hallstattzeitliches Urnengrab. *Grabgrube:* 70x50 cm groß, O-W-ausgerichtet, 50 cm tief. *Grabinventar:* Urne und Bestattungsreste: Urne (Kegelhalsgefäß), Deckschale, Leichenbrand mit Bronzering und Bronzespирale, Scherben einer Schale. *Beigabengefäße:* Henkeltöpfchen, Spitzkrügel zusammen mit Kalottenschale. *Dokumentation:* Grabungstagebuch, Fundzettelnotizen, Flächenplan 1:50, Planzeichnung 1:10, 3 Fotos.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 20; Taf. 24): In 30 cm Tiefe zeichnete sich die 70x50 cm große, O-W-ausgerichtete Grabgrubenverfärbung der Bestattung 8 im Planum ab. Die Urne, ein Kegelhalsgefäß (1), lag im W-Teil. Sie war mit einer Deckschale (2) versehen und mit Leichenbrand (4) gefüllt. Ein Bronzedrahtring und eine Bronzespирale (6) befanden sich in der Urne. Als Urnenunterlage diente eine Schale (3). In 50 cm Tiefe kamen drei Beigabengefäße unmittelbar östlich der Urne zum Vorschein, ein im N stehendes Henkel-

töpfchen (7) und südlich anschließend ein Spitzkrügel/Kalottenschalen-Paar (8, 9).

I. Grabinventar:

A) Urne und Bestattungsreste:

1 (BNr. 4, Urne mit Seelenloch): Kegelhalsgefäß mit waagrecht kannellierter Schulter und am Bodenumbruch mit von außen alt gebohrtem Loch. Engobierte Oberfläche; hellbräunlich grau bis hellgelblich braun (10YR 6/2-4). Mdm 16,8; Gdm 21,6; Bdm 9,5; Loch-Dm 0,5; H 18,4 cm. D 1182/77; S.: 3307/52 (Taf. 25).

2 (Deckschale zur Urne BNr. 4): Schale mit einziehendem, tordiertem Rand und kreuzförmigem Muster außen am Boden; fleckig, evtl. sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau und gelblich braun (10YR 3/1 u. 5/4). Mdm 25,3; Bdm 10,4; H 7,8 cm. D 1183/77; S.: 3308/52 (Taf. 25).

3 (Untersatz zur Urne BNr. 4): Scherben einer Schale mit einziehendem, leicht verdicktem und mit Dellengruppen verziertem Rand; etwa ein Drittel erhalten. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun und gräulich braun (10YR 3/1-2 u. 4/2). Mdm 21,2; Bdm 8; H 6,2 cm. D 1184/77; S.: 3309/52 (Taf. 25).

4 (*Leichenbrand aus der Urne BNr. 4*): Mittel- bis sehr grober Leichenbrand eines Erwachsenen. Gew 1081,3 g.

5 (*BNr. 4*): Rundstabiger Bronzedrahtring; in zwei Stücke gebrochen, jetzt restauriert. Stumpfe, bräunlich grüne Patina. Dm 2,1; St 0,1 cm. D 1185/77; S.: 3929/52 (Taf. 24).

6 (*BNr. 4, Grab 8 [?]*): Flachstabige Bronzespirale mit 11/2 erhaltenen Windungen; feuerbeschädigt, z. T. zusammengeschmolzen und deformiert; dunkelgrüne Wucherpatina. Dm 2,2 u. 1,7; H 0,4; St 0,15 cm. D 1186/77; S.: 3930/52 (Taf. 24).

B) *Beigabengefäße*:

7 (*BNr. 1*): Schwach profiliertes Henkeltöpfchen mit unregelmäßiger Strichzier an der Schulter. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 4/1-2). Mdm 10,3; Bdm 4,5; H 7,6 cm. D 1181/77; S.: 3306/52 (Taf. 24).

8 (*BNr. 2, in BNr. 3*): Spitzkrügel mit gerilltem Henkel, gerieftem Umbruch und Riefensparren auf der Schulter. Engobierte, polierte und evtl. graphitierte Oberfläche; schwarz. Mdm 3,5; Gdm 7,7; Bdm 3,6; H 8,5 cm. D 1187/77; S.: 444/52 (Taf. 24).

9 (*BNr. 3*): Kalottenschale mit gewölbtem Omphalos. Engobierte, polierte Oberfläche; schwarz. Mdm 9,9; Bdm 2,8; H 3,8 cm. D 1188/77; S.: 445/52 (Taf. 24).

II. *Streifunde*: A) *Hallstattzeitliche Funde*: 10: Wandungsscherbe eines Kleingefäßes mit graphitierter Oberfläche. D 1188/77; S.: 445/52. – B) *Uncharakteristische Funde*: 11: 27 uncharakteristische Scherben. D 1188/77; S.: 445/52. – 12: Sehr dicke Wandungsscherbe eines Großgefäßes oder einer Tonplatte mit gerauhter Oberfläche. St 1,6 cm.

Niederkaina 1950, Quartier II, Grab 9 (Nr. 108) (12-13,5 m) – (10-11 m[-]) 6.9. 1950

Zusammenfassung: Späturnenfelder- bzw. frühhallstattzeitliches Kammergrab; gestört. *Grabgrube*: Rechteckig bis ovale Verfärbung, O-W-ausgerichtet, 100x110 cm groß, 50 cm tief; Steinrahmen 80x90 cm groß; Gefäßverteilung über 60x20 cm. *Grabinventar*: *Urne und Bestattungsreste*: Urne (Kegelhalsgefäß), Deckschale (?), Leichenbrand. *Beigabengefäß(reste)*: Henkelschale und Miniaturgefäß (?). *Dokumentation*: Grabungstagebuch, Flächenplan 1:50, Planzeichnung 1:10, 2 Fotos.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 20; Taf. 25): Nach dem Abtragen des Humus wurde in 35 cm Tiefe eine O-W-ausgerichtete Verfärbung festgestellt, in der die Gefäße der Grablege und die Reste eines höher liegenden Steinrahmens sichtbar wurden. In 50 cm Tiefe kam bereits der anstehende Boden zum Vorschein. In der NO-Ecke dieser Verfärbung kamen die Gefäße der Grablege zutage. Die eng um diese Gefäße liegenden Steine scheinen der nördliche Abschluß eines 80x90 cm großen Steinrahmens gewesen zu sein. Er ragte im W leicht über die beobachteten Verfärbungsgrenzen hinaus. Vermutlich definierte dieser Rahmen die ursprüng-

lichen Grabkammergrenzen, wobei die Konturen der Baugrube etwa 20 cm weiter nach W verschoben gewesen sein müssen. Den westlichen Abschluß der eng zusammengestellten Gefäßgruppe bildete das Unterteil einer Urne (1), die Leichenbrand (2) enthielt. Es ist wahrscheinlich, daß die östlich anschließende Schale (4) ursprünglich als Deckschale diente und der daneben liegende Ring (3) zum Inhalt der Urne gehörte. Das innerhalb der Schale liegende Unterteil eines Spitzkrügels (6) und die seitlich daran gepreßten Gefäße – eine Henkelschale (5) und ein Topf (7) – dürften die Reste des ehemaligen Inventars dieses stark gestörten Grabes sein. Vermutlich wurden die restlichen Gefäße, sowohl Teile der urnennahen und der urnenfernen Gruppe sind erhalten, im Zuge einer Beraubung entfernt.

I. *Grabinventar*:

A) *Urne und Bestattungsreste*:

1 (*BNr. 2, Urne*): Kegelhalsgefäß mit senkrechtem Rillenbündel am Hals und an der Schulter. Engobierte Oberfläche; hellgelblich braun bis gelblich braun (10YR 6/4-5/4). Mdm 16,5; Gdm 26; Bdm 10,5; H 20,5 cm. D 1189/77; S.: 3310/52 (Taf. 25).

2 (*aus der Urne BNr. 2*): Mittelgrober Leichenbrand eines (?) Erwachsenen (?). Gew 1001,8 g. D 1189/77; S.: 3310/52.

B) *Lokalisierbare Funde östlich der Urne (Beigabengefäße [?])*:

3 (*BNr. 1*): Gegossener rundstabiger Bronzering; dunkelbraungrüne Edelpatina. Dm 2,1; St 0,3 cm. D 1192/77; S.: 3931/52 (Taf. 25).

4 (*BNr. 4, mit Unterteil eines Spitzkrügels im Inneren*): Schale mit einziehendem Rand. Engobierte Oberfläche; hellgelblich braun bis gelblich braun (10YR 6/4-5/4). Mdm 22; Bdm 8,1; H 7,9 cm. D 1190/77; S.: 3311/52 (Taf. 25).

5 (*BNr. 5*): Henkelschale mit Omphalos. Kaum engobierte Oberfläche; dunkelgrau bis dunkelgräulich braun (10YR 4/1-2). Mdm 9,9; Bdm (Omphalos) 2; H 3,1 cm. D 1191/77; S.: 3312/52 (Taf. 25).

6 (*Unterteil eines Spitzkrügels, in BNr. 4*): Z. Z. nicht auffindbar. Nach dem Foto das etwa fingernagelgroße Bodenfragment eines Miniaturgefäßes, vermutlich eines Spitzkrügels mit steiler Wandung.

7 (*BNr. 3*): Töpfchen mit gerauhter Oberfläche und zwei durchlochten Knubben; zerscherbt, etwa zwei Drittel erhalten. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). Mdm ca. 8; Gdm 10; Bdm 8; H 8,1 cm. D 1195/77 (Taf. 25).

II. *Funde aus der Grabgrube bzw. aus ihrem Bereich (Streuscherben in 35-50 cm Tiefe)*: A) *Bestattungsreste*: 8: 4 mittelgroße Leichenbrandstücke. D 1193/77. B) *Uncharakteristische Funde*: 9: Randscherbe eines Miniaturgefäßes, vermutlich eines Spitzkrügels. Engobierte Oberfläche; hell-

gelblich braun (10YR 6/4). Mdm 2,9 cm. D 1193/77. – 10: Drei kleinere Scherben eines Topfes mit Ösenhenkel und gerauhter Oberfläche, eine Schale mit einziehendem Rand, ein kleines becherartiges Gefäß, ein größeres Bandhenkelfragment und zwei waagrecht geriefte Scherben. D 1193/77. – 11: Randscherbe einer Kalottenschale. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). – 12: 12 uncharakteristische Wandungsscherben. D 1193/77.

Niederkaina 1950, Quartier II, Grab 10 (Nr. 109)
(12-13 m) – (8,5-9 m[-]) 7.9.1950

Zusammenfassung: Späturnenfelderzeitliches Urnengrab. *Grabgrube:* Keine Grubenverfärbung sichtbar, vermutlich rund, ca. 40 cm Durchmesser, 50 cm tief. *Grabinventar:* Urne und Bestattungsreste: Urne (Kegelhalsgefäß), Deckschale, Leichenbrand. *Beigabengefäß:* Henkelschälchen, evtl. Scherben als Unterlage. *Dokumentation:* Grabungstagebuch, Fundzettelnotizen, Flächenplan 1:50, Planzeichnung 1:10, 2 Fotos.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 20; Taf. 26): Bereits in 35 cm Tiefe kam das bescheidene Inventar von Grab 10 zutage, während die Grabsohle in 50 cm Tiefe erreicht war. Eine Grabgrubenverfärbung konnte nicht festgestellt werden, doch wird sie die Urne eng umschlossen haben. Die Urne (1) war mit einer durch Beackerung zerscherbten Schale (2) bedeckt. Sie enthielt Leichenbrand (3) und zwei Bronzeringe (4, 5). Südwestlich eng an die Urne gelehnt lag ein Henkelschälchen (6). Ob größere Scherben (7, 8) der Urne als Unterlage dienten oder aber als Streufunde zu werten sind, ist unklar.

I. Grabinventar:

A) Urne und Bestattungsreste:

1 (BNr. 1, Urne mit Deckschale in Unterschale): Kegelhalsgefäß mit kurzem Hals. Flüchtig engobierte Oberfläche, fleckig gebrannt; dunkelgrau und hellgrau bis bräunlich gelb (10YR 4/1 u. 6/1-8). Mdm 23,2; Gdm 26,4; Bdm 8,3; H 16,1 cm. D 1196/77; S.: 3313/52 (Taf. 26).

2 (BNr. 1, Deckschale/Streuscherben): Schale mit einziehendem Rand, innen mit deutlichen Glättungsspuren. Engobierte, graphitierte und polierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). Mdm 23,1; erh. H 7,2 cm. D 1199/77 u. 1200/77 (Taf. 26).

3 (aus der Urne BNr. 1): Mittelgrober Leichenbrand eines (?) Erwachsenen (?). Gew 1459,4 g. D 1196/77; S.: 3313/52.

4 (aus der Urne BNr. 1): Kleiner offener rundstabiger Ring. Dunkelgrüne Edelpatina. Dm 2,2; St 0,3 cm. D 1197/77; S.: 3932/52 (Taf. 26).

5 (aus der Urne BNr. 1): Kleiner offener Bronzering aus ovalem Draht mit verjüngten Spitzen; gebrochen und verbogen. Dm 1,8; St 0,3 cm. D 1198/77; S.: 3933/52 (Taf. 26).

B) Beigabengefäße:

6 (BNr. 2): Henkelschale mit Omphalos und dem Rest eines Bandhenkels; zerscherbt. Kaum engobierte Oberfläche; hell-

gelblich braun (10YR 6/4). Mdm 7; Gdm 8; Bdm 1,6; H ca. 3 cm. D 1201/77 (Taf. 26).

II. Funde aus der Grabgrube bzw. aus ihrem Bereich (Beigabengefäße [?]): 7 (BNr. 2): Große Scherbe eines Töpfchens mit gerauhter Oberfläche und Fingernageleindruckkranz. Kaum engobierte, aufgerauhte Oberfläche; hellgelblich braun (10YR 6/4). Mdm ca. 6; Gdm ca. 6,7; erh. H 5,8 cm. D 1201/77 (Taf. 26). – 8: 2 Scherben eines (?) Großgefäßes. D 1201/77.

Niederkaina 1950, Quartier II, Grab 11 (Nr. 110)
(13-14 m) – (8-7 m[-]) 9.9.1950

Zusammenfassung: Hallstattzeitliches Kammergrab. *Grabgrube:* Grenzen im O unklar, 100 cm breit, 40 cm tief; Steinrahmen 110 cm x 90 cm groß, SW-NO-ausgerichtet. *Grabinventar:* Urne und Bestattungsreste: Urne (Kegelhalsgefäß), Deckschale, 2 Bronzestabreste. *Beigabengefäße:* 1. Gruppe: Henkelbecher, Schale, Spitzkrügel. 2. Gruppe: Töpfchen, Miniaturkalottenschale, Zwillinggefäß, Miniaturtonofen, Tonring. *Keramikpackung:* Unklar, größere Scherben (Topf u. Kegelhalsgefäß). *Dokumentation:* Grabungstagebuch, Fundzettelnotizen, Flächenplan 1:50, Planzeichnung 1:10, Profilzeichnung 1:20, 4 Fotos.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 20; Taf. 26):

Grab 11 ließ sich in 35 cm Tiefe lediglich als eine dunkel gefärbte Verlängerung der Störungszone (Fst. 36) am nordöstlichen Rand der Fläche wahrnehmen. In der Profilzeichnung wurden mehrere dunkel verfärbte Linsen bis in 70 cm Tiefe festgehalten. Die Grabgrube scheint sich in einer 100 cm breiten, leicht einziehenden und 40 cm tiefen Verfärbung mit flachem Boden abgezeichnet zu haben. Nach den Resten des Steinrahmens zu urteilen war die Kammer ursprünglich ca. 110 x 90 cm groß und SW-NO-ausgerichtet. Etwa in ihrer Mitte stand die beschädigte Urne (1). Sie enthielt Leichenbrand (3) und Bronzetrachtreste (4, 5). Die zerscherbten Reste einer Deckschale (2) schlossen sich östlich an. Die Beigabengefäße lagen zum Teil in durch Störung bedingter sekundärer Lage nördlich und westlich der Urne. Westlich schloß sich ein zur Seite geneigtes Töpfchen (9) der Urne an. Es folgten eine Miniaturschale (7) und ein umgestülpter Henkelbecher (6). Zwischen diesem und dem Steinrahmen stand ein Zwillinggefäß (11) und neben der Urne ein Tonring (13), der als Untersetzer zum weiter östlich gelegenen Miniaturtonofen (12) anzusehen ist. Am östlichen Rand der Gefäßlage, an die Steine des Rahmens gepreßt, lag ein Spitzkrügel (8). Größere sekundär gebrannte Scherben am südlichen Rand der Kammer (14, 15) mögen Reste einer Keramikpackung gewesen sei. Das Inventar dieses gering eingetieften Grabes reichte zum größten Teil in die Ackerkrume und weist entsprechende Störungen auf. Daß die Geschirruppen aber wie bei den meisten Hallstattgräbern klar getrennt lagen, ist aufgrund der beobachteten Fundlage eher unwahrscheinlich.

I. Grabinventar:

A) Urne und Bestattungsreste:

1 (BNr. 1, Urne): Kegelhalsgefäß mit getupftem Rand, durch Riefenbündel unterbrochener, waagerechter Riefenzier am Halsansatz und getupfter Leiste auf der Schulter, darunter gerauht. Engobierte, unter dem Umbruch aufgerauhte Oberfläche; dunkelgrau bis braun (10YR 4/1-3). Mdm 18; Gdm 27,2; Bdm 10; H 22 cm. D 1202/77; S.: 3314/52 (Taf. 26).

2 (BNr. 2): Konische Schale mit einziehendem Rand; schwach engobierte Oberfläche; dunkelgrau bis dunkelgräulich braun (10YR 4/1-2). Mdm 17; Bdm 5,9; H 6 cm. D 1203/77; S.: 3315/52 (Taf. 26).

3 (aus der Urne BNr. 1): Mittelgrober Leichenbrand eines (?) Erwachsenen. Gew 856,6 g. D 1202/77; S.: 3315/52.

4 (BNr. 1): 3 zusammenpassende Bronzedrahtfragmente, vermutlich eines Nadelschaftes. Mehlig, hellgrüne und z. T. gewucherte Patina. Erh. L 2,8; St 0,3 cm. D 1210/77; S.: 3934/52 (Taf. 26).

5 (BNr. 2): Bronzedrahtfragment; mehlig, hellgrüne Patina. Erh. L 3,5; St 0,3 cm. D 1211/77; S.: 3935/52 (Taf. 26).

B) Beigabengefäße:

1. Gruppe (?):

6 (BNr. 8, umgestülpt): Henkelbecher mit alt abgewetztem Boden. Engobierte Oberfläche; dunkelgrau bis dunkelgräulich braun und braun (10YR 4/1-2 u. 5/3). Mdm 9; Bdm 4; H 6,9 cm. D 1206/77; S.: 3318/52 (Taf. 27).

7 (BNr. 10): Miniaturschale mit Knubbe und Omphalos. Schwach engobierte Oberfläche; gelblich braun bis dunkelgräulich braun (10YR 5/4-4/2). Mdm 7,2; Dm (mit Knubbe) 7,3; Bdm (Omphalos) 1; H 2,4 cm. D 1209/77; S.: 3321/52 (Taf. 27).

8 (BNr. 6): Spitzkrügel; zerscherbt, etwa ein Drittel erhalten. Engobierte Oberfläche; dunkelgrau bis dunkelgräulich braun (10YR 4/1-2). Mdm 3; Gdm 6,4; Bdm 2,1 cm. D 1212/77 (Taf. 27).

2. Gruppe:

9 (BNr. 9): Töpfchen mit Knubbenleiste. Nicht engobierte, gerauhte Oberfläche mit erkennbaren Magerungsbestandteilen; gelblich braun bis sehr hellgelblich braun (10YR 5/4-6/4). Mdm 8,1; Gdm 9,1; Bdm 4,8; H 8 cm. D 1207/77; S.: 3319/52 (Taf. 27).

10 (BNr. 10): Miniaturkalottenschale mit gerauhter Oberfläche. Nicht engobierte, gerauhte Oberfläche mit erkennbaren Magerungsbestandteilen; gelblich braun bis sehr hellgelblich braun (10YR 5/4-6/4). Mdm 6; Bdm (Omphalos) 1,9; H 2,8 cm. D 1208/77; S.: 3320/52 (Taf. 27).

11 (BNr. 5): Zwillingsgefäß mit aus Rillen und Riefen gezeichnetem Flechtbandmuster und vertikal gerieftem, breitem Ösenhenkel; völlig zerscherbt und brüchig, etwa ein Viertel erhalten. Engobierte Oberfläche; dunkelgrau bis dunkelgräulich braun (10YR 4/1-2). H 3,5 cm. D 1212/77.

12 (BNr. 4): Miniaturtonofen mit 3 größeren Zipfeln am gekerbten Rand. Nicht engobierte, rauh belassene Oberfläche; gelb-

lich braun bis sehr hellgelblich braun (10YR 5/4-6/4). Mdm 6,2; mtl. Dm 2,7; Standfuß-Dm 4,5; H 5,9 cm. D 1204/77; S.: 3316/52 (Taf. 27).

13 (BNr. 7): Tonring mit ursprünglich zwei Knubben; in 4 Stücke zerbrochen, lediglich eine Knubbe erhalten. Nicht engobierte, rauh belassene Oberfläche; gelblich braun bis sehr hellgelblich braun (10YR 5/4-6/4). Dm 9,6; St 1,8; H 1,3 cm (mit Knubbe 1,9 cm). D 1205/77; S.: 3317/52 (Taf. 27).

C) Keramikpackung (?) bzw. größere Scherben aus dem nordöstlichen Grubenteil:

14 (BNr. 3): Größere Randscherbe eines großen Topfes mit gerauhter Oberfläche und Knubbenleiste an der Schulter. Oben engobierte, innen mit Besenstrich gerauhte Oberfläche; sehr rötlich grau bis sehr rötlich braun (5YR 4/2-3/2). Mdm 42 cm. D 1213/77 (Taf. 27).

15 (BNr. 3): Größere zusammenpassende Wandungsscherben eines großen Kegelhalsgefäßes mit Riefenbogen- und Riefendreieckszier sowie Punkteindrücken. Engobierte und polierte Oberfläche; gelblich braun und sehr dunkelgrau (10YR 3/1 u. 5/6). Gdm 32 cm. D 1213/77 (Taf. 27).

II. Streufunde aus der Grabgrube bzw. aus ihrem Bereich:

A) Bestattungsreste: 16: 74 Leichenbrandstücke. D 1213/77.

– *B) Hallstattzeitliche Funde:* 17: Randscherben; dabei die Scherben eines Henkeltopfes mit breitem Bandhenkel und zweier Becher, vermutlich Henkelbecher. Hell, vermutlich sekundär gebrannt. D 1213/77. – 18: Zwei Wandungsscherben eines Kleingefäßes, die Schulter mit Rillen und Riefen verziert. Hell, vermutlich sekundär gebrannt. D 1213/77. – 19: Bodenscherben eines Miniaturgefäßes, vermutlich eines Spitzkrügels und eines mittelgroßen Gefäßes. Hell, vermutlich sekundär gebrannt. D 1213/77. – *C) Uncharakteristische Funde:* 20: 46 uncharakteristische Wandungsscherben, davon 22 Scherben sekundär gebrannt. D 1213/77.

Niederkaina 1950, Quartier II, Grab 12 (Nr. 111)

(15-16,5 m) – (9-9,5 m[-]) 11.9.1950

Zusammenfassung: Jungurnenfelderzeitliches Grab(rest-)inventar, gestört. *Grabgrube:* Ovale, O-W-ausgerichtete, 100x120 cm große Verfärbung; Gefäßverteilung über 30x40 cm. *Grab(rest-)inventar:* 2 Terrinen, Topf, Henkelbecher, Schale, 2 Gefäßböden. *Dokumentation:* Grabungstagebuch, Fundzettelnotizen, Flächenplan 1:50, Planzeichnung 1:10, Profilzeichnung 1:20, 3 Fotos.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 20; Taf. 27): Die lokalisierbaren Reste dieser offensichtlich gestörten Bestattung lagen im südlichen Teil einer unregelmäßig ovalen, O-W-ausgerichteten, 120x100 cm großen, mit „bräunlichem Kies“ gefüllten Grube. Die Profilzeichnung zeigt eine kleine, 25 cm breite und ca. 50 cm lange Grube innerhalb dieser Verfärbung, in der die zusammengereibten Scherben lagen. Ob die lokalisierbaren Kleingefäße, eine kleine Terrine (2) im

SO, ein Gefäßboden (3) im N und die Fragmente einer weiteren Terrine (1) im SW in ihrer ursprünglichen Lage standen, ist unklar. Die Lage weiterer, vermutlich dem Grabinventar zugehöriger größerer Gefäßfragmente – ein Topf, ein Henkelbecher, eine Schale und ein Gefäßboden (4-7) – ist nicht überliefert. Wenige Leichenbrandfragmente (8) sind unter den Streufunden aufbewahrt. Das Grab wurde vermutlich zum größten Teil ausgeraubt.

I. Grabinventar:

A) Lokalisierbare Funde:

1 (BNr. 2): Wandungsscherben einer flachen Terrine mit steilem Hals und mit Flechtbandmuster bedeckter Schulter; etwa ein Viertel des Umfangs erhalten. Engobierte, graphitierte und polierte Oberfläche; dunkelgrau und hellgelblich braun (10YR 4/1 u. 6/4). Gdm 10 cm. D 1217/77 (Taf. 27).

2 (BNr. 1): Kugelige Terrine mit abgebrochenem Steilhals und vertikal gerieftem Körper. Engobierte Oberfläche; dunkelgrau und rötlich braun (5YR 4/1 u. 5/4). Mdm 6,7; Gdm 7,6; Bdm 3,2; erh. H 4,9 cm. D 1214/77; S.: 3322/52 (Taf. 27).

3 (BNr. 3): Boden eines konisch aufsteigenden Gefäßes mittlerer Größe. Engobierte Oberfläche; hellgelblich braun bis bräunlich gelb (10YR 6/4-8). Bdm 4,9; erh. H 4,2 cm. D 1215/77; S.: 3323/52 (Taf. 27).

B) Mit „Streuscherben“ gekennzeichnete größere Keramikfragmente aus dem Bereich der Grabgrube:

4: Zerscherbter Topf mit Knubbengruppen unter dem Rand; etwa ein Viertel erhalten. Mit Besenstrich aufgerauhte Oberfläche; gelblich rot bis rötlich gelb (5YR 5/6-6/6). Mdm 24 cm. D 1219/77 (Taf. 27).

5: Konischer Henkelbecher mit abgebrochenem Bandhenkel; zerscherbt. Engobierte Oberfläche; dunkelgrau und rötlich braun (5YR 4/1 u. 5/4). Mdm 10,1; Bdm 4,7; H 6,6 cm. D 1216/77; S.: 3324/52 (Taf. 27).

6: 15 z. T. zusammenpassende Scherben einer ausladenden Schale mit Fingernagelrauhung, schräg geritztem Mundsaum und einer erhaltenen Knubbe am Rand. Rau belassene Oberfläche; hellgelblich braun (10YR 6/4). Mdm ca. 24 cm. (Taf. 27).

7: Große Bodenscherbe eines mittelgroßen Gefäßes mit ausladendem Unterteil. Engobierte Oberfläche; dunkelgrau und gelblich braun (10YR 4/1-5/4). Bdm 6,2 cm. D 1216/77; S.: 3324/52.

II. Streufunde aus der Grabgrube bzw. aus ihrem Bereich:

A) *Bestattungsreste:* 8: Zwei mittelgroße Leichenbrandstücke. D 1216/77; S.: 3324/52. – B) *Kleinere, urnenfelderzeitliche Scherben:* 9: 11 Rand- und Henkelfragmente ohne Anzeichen von Sekundärbrand; dabei drei Scherben einer ausladenden Schale mit kleinem Ösenhenkel, Scherben einer ausladenden Schale mit eckig verdicktem Rand (Mdm 10 cm), das Fragment eines Steilhalsgefäßes (Mdm 8-9 cm) und ein Ösen-

henkel. D 1216/77; S.: 3324/52. – 10: 10 Rand- und Henkelfragmente, z. T. stark sekundär gebrannt; dabei zwei Scherben eines Bechers (Mdm 10 cm), Rand- und Henkelscherbe einer tiefen Henkelschale (Mdm ca. 14 cm), die Scherben einer Schale mit leicht verdicktem, schräg abstehendem Rand und eine Bandhenkelscherbe. D 1216/77; S.: 3324/52. – 11 (*Streuscherben*): 56 uncharakteristische Wandungsscherben, z. T. sekundär gebrannt. D 1216/77; S.: 3324/52.

Niederkaina 1950, Quartier II, Grab 13 (Nr. 112)

(16-17 m) – (12-13 m[-]) 13. 9. 1950

Zusammenfassung: Jungurnenfelderzeitliches Kindergrab, gestört. *Grabgrube:* Verfärbungsgrenzen unklar; Gefäßverteilung über 60x40 cm, 80 cm tief. *Grab(rest-)inventar:* Urne und Bestattungsreste: Urne (Amphore), 2 Gefäßböden, Kinderleichenbrand. *Beigabengefäße (?):* Schale und Topf. *Dokumentation:* Flächenplan 1:50, Planzeichnung 1:10, 3 Fotos.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 20; Taf. 28): In einer nördlich der Verfärbung des Grabkomplexes Niederkaina 1950, Quartier I, Grab 19 und Grab 20 (vgl. Niederkaina, Band 1) gelegenen, 80 cm tiefen Grubenverfärbung mit ebener Sohle wurden in 30 cm Tiefe mehrere Gefäßfragmente in offensichtlich gestörter Lage aufgefunden. Es wurde eine kompakte Keramik-/Leichenbrand-Konzentration dokumentiert. Im N lagen die Scherben einer Amphore (1), südlich die Bodenscherben zweier Kleingefäße (2, 3). Zwischen den Scherben der Amphore, aber vor allem im Bereich der Bodenscherben lag Leichenbrand eines Kindes (4). Die Lage von zwei weiteren zerscherbten Gefäßen, einer Schale (6) und eines Topfes (7), die vermutlich ebenfalls zum Grab gehörten, wurde nicht festgehalten. Evtl. sind sie mit weiter südlich gelegenen Scherben identisch oder sie lagen in der Grubenfüllung an höherer Stelle.

I. Grabinventar:

A) Scherbengruppe mit Leichenbrand:

1 (BNr. 2, mit Leichenbrand): Amphore mit abgeschlagenem Hals und evtl. alt abgeschlagenen Henkeln. Engobierte Oberfläche; rötlich braun bis gelblich braun und hellbraun (5YR 5/4-5/6 u. 7.5YR 6/4). Gdm 13,4; Bdm 5,1; erh. H 10,2 cm. D 1221/77; S.: 3326/52 (Taf. 28).

2 (BNr. 1, Gefäßboden mit Leichenbrand): Boden und Unterteil einer konischen Henkelschale mit Radialzier am Boden und Dreiecksmuster unter dem Henkelansatz; hell, evtl. sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; blaßbraun bis hellgelblich braun (10YR 6/3-4). Bdm 5,9; erh. H 3,3 cm. D 1220/77; S.: 3325/52 (Taf. 28).

3 (BNr. 3, mit Leichenbrand): Konisches Gefäßunterteil mit tiefem Fingereindruck am Boden. Flüchtig engobierte Oberfläche; gelblich rot bis rötlich gelb (5YR 5/6-6/6). Erh. Dm 10; Bdm 4,4; erh. H 5,8 cm. D 1222/77; S.: 3327/52 (Taf. 28).

4 (*Leichenbrand aus BNr. 1*): Wenig Leichenbrand eines Kindes. Gew 302,9 g. D 1220/77; S.: 3325/52.

5 (*BNr. 1, aus dem Leichenbrand*): Randscherbe eines kleinen Steilhalsgefäßes mit leicht verdicktem Rand. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). Mdm ca. 4 cm.

B) *Nicht lokalisierbare größere Gefäßfragmente aus der Grabgrube; vermutlich zum Inventar gehörig:*

6: Mehrere Scherben einer großen ausladenden Schale mit breitem Ösenhenkel und innen facettiertem Rand. Innen engobierte, außen aufgerauhte Oberfläche; innen dunkelgrau bis dunkelrötlich grau (5YR 3/1-2), außen blaßbraun bis hellgelblich braun (10YR 6/3-4). Mdm 38 cm. D 1223/77.

7 (*zerscherbte Gefäße*): Topf mit unter dem Randansatz aufgerauhter Oberfläche, Tupfenkranz unter dem Rand und zwei Ösenhenkeln; zerscherbt. Grob geschlickerte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 4/1-2). Mdm 16; Gdm ca. 22; Bdm 8,5; H > 15 cm. D 1223/77.

II. *Scherben aus der Grabgrube bzw. aus ihrem Bereich:*

A) *Urnenfelderzeitliche Scherben*: 8: 3 Wandungsscherben eines hohen Topfes. Engobierte Oberfläche; außen hellgelblich braun (10YR 6/4). Gdm ca. 16; H > 15 cm. D 1223/77. – 9: Boden eines mittelgroßen Gefäßes (Bdm 5 cm) und 4 Randscherben eines Topfes. D 1223/77. – 10: Zwei zusammenpassende Randscherben einer ausladenden Schale mit aufgerauhter Oberfläche. Grob geschlickerte Oberfläche; hellgelblich braun (10YR 6/4). Mdm ca. 17 cm. D 1223/77.

Niederkaina 1950, Quartier II, Grab 14 (Nr. 113)

(14-15 m) – (5-6,5 m[-]) 14. 9. 1950

Zusammenfassung: Hallstattzeitliches Urnengrab bzw. Grabrest mit angrenzender Störung. *Grabgrube*: Konturen unklar. *Grab(rest-)inventar*: Urne (Kegelhalsgefäß). *Dokumentation*: Grabungstagebuch, Fundzettelnotizen, Flächenplan 1:50, Planzeichnung 1:10, 3 Fotos.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 20; Taf. 28): Eine 150x100 cm große, 55 cm tiefe, O-W-ausgerichtete Verfärbung fiel den Ausgräbern durch ihre „sehr dunkle“, mit Leichenbrandflitter durchsetzte Verfüllung auf. Sie wurde zuerst als Brandschüttung angesprochen. In einer späteren Notiz und auf den Fundzetteln wird sie jedoch als neuzeitliche Störung gedeutet. In der NW-Ecke wurde ein „Scherbenhaufen“ geborgen, von dem sich große Teile zu einem Kegelhalsgefäß (1) zusammensetzen ließen. Leichenbrand (2) soll ebenfalls aus diesem Bereich stammen, evtl. sind jedoch die in der Grubenfüllung beschriebenen, als Leichenbrandflitter bezeichneten Reste später eingebracht worden. Ob weitere aus diesem Bereich stammende Scherben (3-8) unmittelbar dieser Bestattung zuzurechnen sind, ist unklar. Nicht zu entscheiden ist, ob dieser Fund der Rest eines ursprünglich im dunklen Verfärbungsbereich von Fst. 41 (alt F 19) niedergelegten hallstattzeitlichen Urnengrabes ist.

I. *Grabinventar* („Scherbenhaufen aus sehr dunkler Verfärbung“):

A) *Urne und Bestattungsreste*:

1: Großes Kegelhalsgefäß mit gerilltem und bogenverzertem Hals sowie kannelierter und bogenkannelierter Schulter; zerscherbt, etwa zwei Drittel des Oberteils vorhanden, das Unterteil fehlt. Engobierte Oberfläche; gelblich braun (10YR 5/4-6). Mdm 22; Gdm 36; erh. H 16,7 cm. D 1224/77 (Taf. 28).

2: Mittelgrober Leichenbrand eines (?) Erwachsenen (?). Gew 241,9 g. D 1224/77.

II. *Funde aus dem Bereich der Grabgrube*: A) *Hallstattzeitliche Scherben*: 3: Verzierte Wandungsscherben; dabei die Wandungsscherbe eines Kegelhalsgefäßes mit Bogenkannelur,

zwei Wandungsscherben eines (?) gerauhten Gefäßes, eine Gefäßschulter eines sekundär gebrannten Kleingefäßes mit Schrägriefen, eine sekundär gebrannte Scherbe mit waagerechten Riefen und Schrägrillen und eine sekundär gebrannte Scherbe mit kräftiger Kannelur. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis schwarz (10YR 3/1-2/1). – 4: Scherbe eines großen Kegelhalsgefäßes mit senkrecht gerieftem Henkel; sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; grau bis schwarz (10YR 6/1-2/1). Mdm 22; Gdm 36; erh. H 16,7 cm. D 1224/77. – 5: Henkelscherbe, evtl. von einem großen Kegelhalsgefäß, mit einer Riefe; sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; grau bis schwarz (10YR 6/1-2/1). Mdm 22; Gdm 36; erh. H 16,7 cm. D 1224/77. – 6: 2 kleine Rand- und zwei Bodenscherben von sekundär gebrannten mittelgroßen Gefäßen. D 1224/77. – 7: Scherbe einer Schale mit einziehendem Rand und kantig verdicktem Mundsaum; sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; grau bis schwarz (10YR 6/1-2/1). Mdm ca. 20; Gdm 36; erh. H 16,7 cm. D 1224/77. 8: 97 uncharakteristische Wandungsscherben; davon 42 Scherben sekundär gebrannt. D 1224/77.

Niederkaina 1950, Quartier II, Grab 15 (Nr. 114)

(15-16 m) – (6,5-7,5 m[-]) 14. 9. 1950

Zusammenfassung: Hallstattzeitliches Kammergrab, gestört. *Grabgrube*: Verfärbung nach W offen, vermutlich ca. 100x110 cm groß; Gefäßverteilung über 90x60 cm, SW-NO-ausgerichtet, 65 cm tief. *Grabinventar*: *Urne und Bestattungsreste*: Urne (Kegelhalsgefäß im SW), Deckschale, Leichenbrand. *Beigabengefäße*: 1. Gruppe: Henkeltöpfchen, Krügel, Kalottenschale. 2. Gruppe: Rauhtöpfchen, Schale, Henkelschale. *Keramikpackung*: Terrine, Trennwandgefäß, Henkeltopf. *Dokumentation*: Grabungstagebuch, 2 Flächenpläne 1:50, Planzeichnung 1:20, Profilzeichnung 1:20, 3 Fotos.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 20; Taf. 28): Die Gefäße aus Grab 15 lagen in einer aus dunklem Kies bestehenden, O-W-ausgerichteten Verfärbung, die auch das westlich liegende Grab 18 umschloß. Die übrigen Verfärbungsgrenzen dürften mit den Grenzen der Grabgrube iden-

tisch sein. Nimmt man an, daß die Urne an der W-Wand der Grabgrube lag, dürfte die Grube ca. 100x110 cm groß gewesen sein. Im Profilschnitt wurde wahrscheinlich eine Ecke der steilwandigen Grabgrube erfaßt. Die Gefäße bedeckten eine kleinere, 90x60 cm große, von SO nach NW ziehende Fläche. Die völlig zerscherbte Urne, ein mit Deckschale (2) versehene und mit Leichenbrand (3) gefülltes Kegelhalsgefäß (1), lag im SW. Nordnordöstlich von dieser streuten die Beigabengefäße der ersten Gruppe, ein Henkeltöpfchen (4), ein Krügel (5) und eine Kalottenschale. Diese Zusammensetzung wirkt fragmentarisch, und auch die Lage am O-Rand der anderen, zweiten Gefäßgruppe ist untypisch. Vermutlich lagen weitere Gefäße ursprünglich im fundleeren Raum direkt nördlich der Urne. Die zweite Gruppe, ein nordöstlich der Urne liegender, zerscherbter Topf (7) und ein daneben stehendes Schalen/Henkelschalen-Paar (8, 9), ist ebenfalls als rudimentär zu betrachten. Die am nordöstlichen Rand der Gefäßverteilung, vermutlich entlang der ursprünglichen Kammerwand aufgereichte Keramikpackung, bestand aus zwei weitgehend erhaltenen Gefäßen, einer Terrine (10) und einem Zwillinggefäß (11) im NW, gefolgt von einem völlig zerscherbten Henkeltopf (12).

I. Grabinventar:

A) Urne und Bestattungsreste:

1 (BNr. 9, zerscherbte Urne mit Deckschale): Großes Kegelhalsgefäß mit leicht aufgerauhtem Unterteil, evtl. mit alt ausgeschlagenem Loch im Boden; zerscherbt. Engobierte, im unteren Teil mit Spachtel aufgerauhte Oberfläche; sehr dunkelgrau und dunkelgrau bis dunkelbraun (10YR 3/1 u. 4/1-3). Mdm 19,9; Gdm 25,3; Bdm 12,2; H 23,3 cm. D 1234/77; S.: 3337/52 (Taf. 28).

2 (BNr. 9, Deckschale zur Urne): Schale mit einziehendem Rand. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis schwarz (10YR 3/1-2/1). Mdm 22,3; Bdm 9,2; H 8,4 cm. D 1235/77; S.: 3338/52 (Taf. 28).

3 (aus der Urne BNr. 9): Leichenbrand. Gew 682,7 g. D 1234/77; S.: 3337/52.

B) Beigabengefäße:

1. Gruppe:

4 (BNr. 5): Henkeltöpfchen mit waagrecht geriefter Schulter und senkrecht gerieftem Bandhenkel. Nachlässig engobierte Oberfläche; schwarz (10YR 4/1-2). Mdm 8,4; Gdm 8,9; Bdm 5,2; H 6,3 cm. D 1229/77; S.: 3332/52 (Taf. 29).

5 (BNr. 4): Kleines Krügel mit waagrecht gerieftem Hals, Riefensparren auf der Schulter und zwei Dellen unter dem Henkel. Engobierte Oberfläche; blaßbraun bis hellgelblich braun (10YR 6/3-4). Mdm 6,1; Gdm 8,4; Bdm 3,4; H 7,8 cm. D 1228/77; S.: 3331/52 (Taf. 29).

6 (BNr. 3): Kalottenschale mit gewölbtem Omphalos. Nachlässig engobierte Oberfläche; blaßbraun bis hellgelblich braun (10YR 6/3-4). Mdm 9; Bdm (Omphalos) 2,3; H 3,5 cm. D 1227/77; S.: 3330/52 (Taf. 29).

2. Gruppe:

7 (BNr. 8): Topf mit an der Schulter gerauhter Oberfläche und beschädigten Knubbengruppen. Mit Fingern aufgerauhte Oberfläche; blaßbraun (10YR 6/3). Mdm 12,1; Bdm 7; H 9,8 cm. D 1233/77; S.: 3336/52 (Taf. 29).

8 (BNr. 7): Miniaturhenkelschale mit Omphalos. Flüchtig engobierte Oberfläche; gelblich braun (10YR 5/4). Mdm 9; Bdm (Omphalos) 2; H 3,9 cm. D 1232/77; S.: 3335/52 (Taf. 29).

9 (BNr. 7): Schale mit einziehendem, leicht verdicktem und mit 4 Dellen verziertem Rand. Engobierte Oberfläche; gelblich braun (10YR 5/4). Mdm 18,5; Bdm 7,8; H 6,9 cm. D 1231/77; S.: 3334/52 (Taf. 29).

C) Keramikpackung:

10 (BNr. 1): Gestauchte Terrine, evtl. mit den Resten einer dunklen Bemalung; sekundär gebrannt. Vermutlich ursprünglich hell engobierte Oberfläche zum größten Teil zerstört; ursprünglich bräunlich gelb (10YR 6/6), meist rosagrau bis rötlich gelb (7.5YR 7/2-6). Mdm 8,3; Gdm 12,1; Bdm 4,3; H 7,9 cm. D 1225/77; S.: 3328/52 (Taf. 29).

11 (BNr. 2): Zwillinggefäß in Form eines kleinen Kegelhalsgefäßes mit waagrecht geriefter Schulter, zwei senkrecht gerieften Ösenhenkeln und mittiger Trennwand; zerscherbt und sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche z. T. verbrannt; rötlich braun und braun (5YR 5/4 u. 7.5YR 5/4). Mdm 9,5; Gdm 13,4; Bdm 7; H 10,1 cm. D 1226/77; S.: 3329/52 (Taf. 29).

12 (BNr. 6): Großer Henkeltopf mit waagrecht geriefter Schulter; zerscherbt. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau und dunkelgrau bis dunkelbraun (10YR 3/1 u. 4/1-3). Mdm 13,2; Gdm 13,8; Bdm 6,3; H 9,3 cm. D 1230/77; S.: 3333/52 (Taf. 29).

II. Streuscherben: A) Streuscherben in 50 cm Tiefe: 13: 21 uncharakteristische Wandungsscherben, davon 18 Scherben sekundär gebrannt. – 14: Vier sekundär gebrannte Rand-scherben: eine Scherbe einer ausladenden Schale mit nach außen gekantetem Rand und innen facettiertem Umbruch, die Scherbe eines Topfes mit Trichterrand, eine Scherbe eines Bechers und die Scherbe eines mittelgroßen Gefäßes mit verdicktem Rand. – B) Streuscherben in 65 cm Tiefe: 15: 10 uncharakteristische Wandungsscherben, davon 3 Scherben sekundär gebrannt. – 16: Wandungsscherbe mit waagrecht Riefenzier.

Niederkaina 1950, Quartier II, Grab 16 (Nr. 115)

(16,5-17,5 m) – (6-6,5 m[-]) 18.9.1950

Zusammenfassung: Hallstattzeitliches Kammergrab, weitgehend ausgeräumt. Grabgrube: 120x150 cm groß, ca. 60 cm tief; Steinrahmen 80x100 cm groß. Grab(rest-)inventar: Urne und Bestattungsreste: Urne (Kegelhalsgefäß), Deckschale, Leichenbrand und Trachtbestandteile. Beigabengefäße: Mindestens ein kleines Kegelhalsgefäß, Schüssel, Becher und Spitzkrügel. Dokumentation: Grabungstagebuch, Fundzettelnotizen, 2 Flächenpläne 1:50, Planzeichnung 1:10.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 20; Taf. 29): Grab 16 lag am SW-Rand einer Zone gestörten Erdreiches. Die Reste eines weitgehend gestörten, von Steinen umrahmten Kammergrabes waren von einer unregelmäßig verlaufenden, etwa 120x150 cm großen, dunklen Verfärbung umschlossen. Ob diese Verfärbung die Baugrube darstellt oder im Rahmen der Störung dieses Grabes entstand, ist unklar. Der Rahmen selbst blieb lediglich im südwestlichen Teil des Befundes weitgehend erhalten, wohingegen der nordöstliche Abschluß völlig zerstört wurde. Vermutlich sind aber größere Steine, die 150 cm nordöstlich der Urne schräg im Boden lagen, zum Rahmen gehörig gewesen. Dieser SW-NO-ausgerichtete Rahmen scheint ursprünglich eine Fläche von etwa 80x100 cm umschlossen zu haben. Die Sohle der Grabkammer lag 55 cm tief. Die im SO des Grabes gelegene Urne (1), ein mit Deckschale (2) versehenes Kegelhalsgefäß, war der einzige in situ angetroffene Fund aus der Kammer. Sie enthielt Leichenbrand (3) und Bronze Fragmente (4, 5). Die Lage von zwei weiteren Scherbenkonzentrationen wurde bei der Ausgrabung festgehalten. In der Mitte der Grube lagen „Bruchstücke eines Gefäßes mit Rillenverzierung“, die mit den Resten eines reich verzierten Krügels (9) identisch sind. An ihrem nördlichen Rand fanden sich weitere Scherben, vermutlich die eines kleinen Kegelhalsgefäßes (6). Die Lage von weiteren größeren, frisch gebrochenen Scherben einer Schüssel (7) und eines Bechers (8), die ursprünglich auch zum Inventar gehörten, wurden nicht festgehalten. Es ist möglich, daß weitere Keramikfragmente (10-15) „aus 55 cm Tiefe“ ebenfalls Reste dieses Inventars darstellen. Der nordöstliche Teil dieses Grabes wurde vermutlich durch eine rezente Ausgrabung stark gestört, wobei die fragmentierten Gefäße zurückblieben. Lediglich die Urne wurde davon nicht betroffen. Vermutlich stellt Grab 16 den Rest eines komplex ausgestatteten, hallstattzeitlichen Kammergrabes dar.

I. Grabinventar:

A) Urne und Bestattungsreste:

- 1 (BNr. 1, Urne mit Leichenbrand und Deckschale, in 55 cm Tiefe): Kegelhalsgefäß mit alt von außen eingeschlagenem Loch im Boden; einseitig geschmaucht und verfärbt, vermutlich z. T. sekundär gebrannt. Nachlässig engobierte Oberfläche; dunkelgrau bis dunkelgräulich braun und hellgelblich braun bis blaßbraun (10YR 4/1-2 u. 6/4-7/4). Mdm 17,4; Gdm 21,5; Bdm 10,6; Loch-Dm 1,3; H 22,2 cm. D 1236/77; S.: 3339/52 (Taf. 29).
- 2 (BNr. 1, Deckschale): Schale, z. T. geschmaucht und verfärbt, vermutlich z. T. sekundär gebrannt. Nachlässig engobierte Oberfläche; dunkelgrau bis dunkelgräulich braun und hellgelblich braun bis blaßbraun (10YR 4/1-2 u. 6/4-7/4). Mdm 20,5; Bdm 8,1; H 5,8 cm. D 1237/77; S.: 3340/52 (Taf. 29).
- 3 (aus der Urne BNr. 1): Mittel- bis sehr grober Leichenbrand eines (?) Erwachsenen (?). Gew 177,6 g. D 1236/77; S.: 3339/52.

4: Fragment eines Bronzespiralringes; zwei zusammengeschmolzene und auseinandergezogene Windungen erhalten; dunkelgrüne Wucherpatina. L 4,38; St 0,15 – 0,2 cm. D 1238/77; S.: 3936/52 u. S.: 3937/52 (Taf. 29).

5: Rundstabiges Bronzedrahtfragment, vermutlich ursprünglich ein Spiralring; verbrannt, verzogen und z. T. zusammengeschmolzen; dunkelgrüne Wucherpatina. St 0,15; H (zusammengeschmolzene Fragmente) 0,5 cm. D 1239/77 u. D 1240/77; S.: 3337/52 (Taf. 29).

B) Vermutlich zum Grabinventar gehörende Gefäßbruchstücke (als „Scherben in 55 cm Tiefe“ gekennzeichnet):

6: Mehrere, z. T. zusammengehörige Scherben eines kleinen Kegelhalsgefäßes mit gerauhtem Gefäßkörper; etwa drei Viertel des Oberteils erhalten, frisch gebrochen. Engobierte, unter dem Hals aufgerauhte Oberfläche; grau bis hellgelblich braun (10YR 5/1-6/4). Mdm 8; Gdm 12; H > 10 cm. D 1243/77.

7: Randscherben eines gedrungen profilierten Gefäßes, vermutlich einer Schüssel oder Terrine mit geschwungenem Profil; frisch gebrochen. Engobierte Oberfläche; dunkelbraun (7.5YR 4/2-4). Mdm 14 cm.

8: Randscherben eines Henkelbechers mit abgebrochenem Bandhenkel; Scherben z. T. frisch gebrochen. Engobierte Oberfläche; dunkelgrau bis dunkelgräulich braun (10YR 4/1-2). Mdm 14 cm. D 1241/77.

9: Rand- und Wandungsscherbe eines Spitzkrügels mit von Riefen verziertem Umbruch und Riefen- und Rillenflechtbandzier am Gefäßkörper. Engobierte, polierte Oberfläche; sehr dunkelgrau (10YR 3/1). Mdm 3 cm.

C) Kleine Keramikfragmente und Leichenbrand aus 55 cm Tiefe:

10: Zwei Randscherben eines Kleingefäßes mit ausladendem Rand. Engobierte, polierte Oberfläche; sehr dunkelgrau (10YR 3/1). Mdm 8 cm.

11 (anpassende Scherbe in 25 cm Tiefe): Randscherbe einer Schale mit einziehendem, schräg gerieftem Rand; sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; gelb (10YR 7/6). Mdm 16 cm.

12: Randscherben zweier Schalen mit einziehendem Rand (eine Schale Mdm 16 cm) und eines mittelgroßen Gefäßes mit schwach ausladendem Mundsaum; frisch gebrochen.

13: Große Scherben vom Boden und Unterteil eines Großgefäßes, vermutlich eines Kegelhalsgefäßes. Engobierte Oberfläche; dunkelgrau bis dunkelgräulich braun (10YR 4/1-2). Bdm 9,4; erh. H 6,3 cm.

14: Zwei Bandhenkelfragmente; ein Fragment frisch gebrochen und mit senkrechter Rillenzier.

15: Wandungsscherbe mit breitem, riefenverziertem Ösenhenkel.

16: 20 uncharakteristische Wandungsscherben.

17: 14 mit Riefen und Rillen verzierte Wandungsscherben.

18: Ein Leichenbrandfragment.

II. *Funde aus der Grabgrube bzw. aus ihrem Bereich (Scherben in 35 cm Tiefe): A) Hallstattzeitliche Scherben: 19:* 2 Randscherben eines Topfes mit gerauhter Oberfläche; eine Knubbe auf der Schulter und evtl. ein Henkelfragment erhalten. Engobierte Oberfläche; hellgelblich braun (10YR 6/4). Mdm 16 cm. – *20:* Mehrere Scherben eines Trichterrandes, vermutlich eines Henkelbechers; blaßbraun (10YR 6/3). Mdm 10 cm. – *21:* 27 Scherben mit aufgerauhter Oberfläche, davon 16 Scherben sekundär gebrannt. – *22:* Mehrere sekundär gebrannte Rand- und Bodenscherben; darunter zwei Scherben eines Topfes mit gerauhter Oberfläche sowie Scherben eines Kegelhalsgefäßes, einer Schale mit einziehendem Rand, eines mittelgroßen Gefäßes mit leicht verdicktem Rand und 3 Bodenscherben von mittelgroßen Gefäßen. – *23:* 6 Wandungsscherben mit Riefen- und Rippenzier; dabei ein sekundär gebrannter Henkel und die Schultercherbe eines Kegelhalsgefäßes. – *B) Urnenfelderzeitliche Scherben: 24:* Zwei große Scherben einer Schale mit ausladendem, innen facettiertem Rand; hellgelblich braun (10YR 6/4). Mdm 20 cm. D 1242/77. – *25:* Alt abgerollte Randscherbe einer Schale mit facettiertem Rand; blaßbraun (10YR 6/3). Mdm 10 cm. – *26:* 130 uncharakteristische Wandungsscherben.

III. *Vermutlich nicht zum Grab gehörige Funde (Funde ohne Originalfundzettel); evtl. ursprünglich aus Grab 15: 27:* Wenig mittelgrober Leichenbrand eines Erwachsenen. – *28:* Mehrere Scherben, meist von Kegelhalsgefäßen; nicht zu den übrigen Gefäßfragmenten des Grabes passend.

Niederkaina 1950, Quartier II, Grab 17 (Nr. 116)
(16-16,5 m) – (3,5-4,5 m[-]) 18.9.1950

Zusammenfassung: Urnenfelderzeitliche Brandbestattung in einer Steinkiste, gestört. *Grabgrube:* O-W-ausgerichtet, Kiste 70x50 cm groß, 65 cm tief. *Grabinventar (?):* Leichenbrand, Scherben von Großgefäßen, darunter ein Topf. *Dokumentation:* Grabungstagebuch, Fundzettelnotizen, 2 Flächenpläne 1:50, Planzeichnung 1:10, Foto.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 20; Taf. 30): Grab 17 kam am Rande der Grabung J. Heiduschka zutage, umgeben von dunklem, vermutlich gestörtem Erdreich. Bereits in 35 cm Tiefe zeigten sich die Umrisse einer gestörten Steinkiste. Nach den im N und S erhaltenen Fluchten der senkrecht stehenden Steinplatten zu urteilen, war die ursprüngliche Länge der Kiste 70 cm in O-W-Richtung, ihre Breite betrug ca. 50 cm. In 60 cm Tiefe lag eine 60x40 cm große, flach liegende Steinplatte, die als Bodenplatte gedient haben könnte. Auf einem in 55 cm Tiefe aufgenommenen Foto sind die Umrisse der etwa 80x100 cm großen Baugrube der Kiste zu erkennen, die aber zeichnerisch nicht festgehalten wurden. Die Steinkiste barg Leichenbrand (1) und wenige Scherben (2-7). Bei letzteren ist unklar, ob sie ursprünglich zum Grabinventar gehörten oder als Streufunde zu werten sind. Wahr-

scheinlich wurde eine Brandschüttung in diese Grube verbracht. Falls größere Keramikmengen dazugehörten, wurden sie vermutlich im Rahmen einer früheren Fundbergung entnommen.

Funde aus der Grabgrube, evtl. z. T. zur Bestattung gehörig („Streuscherben und Leichenbrandstücke in 35 cm Tiefe“):

A) Bestattungsreste: 1: Wenig mittelgrober Leichenbrand eines Erwachsenen. – *B) Keramikfragmente: 2:* Randscherbe eines Topfes mit ausbiegendem Trichterrand. Engobierte Oberfläche; dunkelgrau bis dunkelgräulich braun (10YR 4/1-2). Mdm 10 cm. – *3:* Wandungsscherbe mit dichter, senkrechter Riefenzier. Engobierte Oberfläche; dunkelgrau bis dunkelgräulich braun (10YR 4/1-2). Mdm 10 cm. – *4:* Henkelscherbe, senkrecht gerillt und sekundär gebrannt. – *5:* 3 gerauhte Wandungsscherben, davon eine Scherbe mit Tupfenleiste. – *6:* Wandungsscherben mit waagerechter Riefen- und Rillenzier. – *7:* Randscherbe eines mittelgroßen Topfes.

Niederkaina 1950, Quartier II, Grab 18 (Nr. 117)
(16,5-17,5 m) – (7-8 m[-]) 18.9.1950

Zusammenfassung: Jungurnenfelderzeitliches Doppelgrab. *Grabgrube:* Grenzen unklar, evtl. ca. 50 cm im Durchmesser, 55 cm tief. *Grabinventar: Urnen und Bestattungsreste:* 2 Urnen im N, Leichenbrand. *Beigabengefäße:* Henkelschüssel und Krügel. *Dokumentation:* Flächenplan 1:20, Planzeichnung 1:10, 2 Fotos.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 20; Taf. 30): Die Gefäße der Bestattung kamen in 55 cm Tiefe in einer von Grab 15 bis Grab 16 ziehenden dunklen Verfärbung zum Vorschein. Im Bereich von Grab 18 war diese Verfärbung ca. 60 cm breit. Die Gefäße lagen auf einer 40x35 cm großen, O-W-ausgerichteten Fläche. Die Lage der Gefäße läßt eine Grabgrube, deren Durchmesser 50 bis 60 cm nicht überschritten haben dürfte, vermuten. Im NO des Grabes stand ein mit Leichenbrand (2) gefülltes Kegelhalsgefäß (1), südlich davor stand ein Krügel (5). Ein zweites Gefäßpaar, ein breites Kegelhalsgefäß (3), in dem Kinderleichenbrand (4) lag, und eine Henkelschüssel (6), stand westlich daneben.

I. Grabinventar:

A) Urnen und Bestattungsreste:

1 (BNr. 1, Urne in 55 cm Tiefe): Kegelhalsgefäß mit zwei Henkeln und waagrecht geriefter Schulter. Engobierte Oberfläche; dunkelgrau bis sehr dunkelgrau (10YR 3/1-4/1). Mdm 13,5; Gdm 18,5; Bdm 9,2; H 15,7 cm. D 1244/77; S.: 3341/52 (Taf. 30).

2 (aus der Urne BNr. 1): Mittelgrober Leichenbrand eines (?) Erwachsenen (?). Gew 420,3 g. D 1244/77; S.: 3341/52.

3 (BNr. 2): Breites Kegelhalsgefäß bzw. große Schüssel mit waagrecht geriefter Schulter, Bogenriefen am Hals sowie Riefenfransen auf der Innenseite des Randes. Engobierte

Oberfläche; gelblich braun und sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 5/4 u. 3/1-2). Mdm 17,6; Gdm 18,1; Bdm 8,3; H 12,3 cm. D 1245/77; S.: 3342/52 (Taf. 30).

4 (BNr. 1, aus BNr. 2): Mittelgrober Leichenbrand eines (?) Kindes (?). Gew 132,1 g. D 1245/77; S.: 3342/52.

B) Beigabengefäße:

5 (BNr. 4): Kleiner Krug, sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche durch Hitzeeinwirkung z. T. zermürbt; ursprünglich sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/2), durch Hitzeeinwirkung hellgelblich braun (10YR 6/4). Mdm 5,9; Gdm 8; Bdm 3,4; H 6,7 cm. D 1246/77 (Taf. 30).

6 (BNr. 3): Kleine Henkelschüssel mit Omphalos; zerscherbt, mit abgebrochenem Henkel. Schwach engobierte Oberfläche; schwarz. Mdm 8,8; Gdm 8,9; Bdm (Omphalos) 1,5; H 4,1 cm. D 1247/77 (Taf. 30).

II. Funde aus der Grabgrube bzw. aus ihrem Bereich (Streu- funde aus 5 cm Tiefe): 7: Wenig Leichenbrandstücke. – 8: 9 uncharakteristische Wandungsscherben, davon 2 Scherben schwarz poliert, 5 Scherben sekundär gebrannt.

Niederkaina 1950, Quartier II, Grab 19 (Nr. 118)

(17-19 m) – (6-7 m[-]) 21.9.1950

Zusammenfassung: Hallstattzeitliches Kammergrab, gestört. *Grabgrube:* 140x145 cm, O-W-ausgerichtet, ca. 70 cm tief. *Grabinventar: Urne und Bestattungsrest:* Urne (Kegelhalsgefäß), Deckschale, Leichenbrand, Bronzetrachtreste. *Beigabengefäße:* 1. Gruppe: Henkeltopf, Henkeltöpfchen, Schüssel. 2. Gruppe: Rauhtopf, Schale, Henkelschale, Tonplatte, Ofenmodell. *Keramikpackung:* Henkeltopf, Schale. *Dokumentation:* 2 Flächenpläne 1:50, Planzeichnung 1:10, Profzeichnung 1:20.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 20; Taf. 31): Die Konturen der etwa 140x145 cm großen, langrechteckigen Grabgrube hoben sich in 35 cm Tiefe vom gewachsenen Boden ab. Die etwas verzogenen Konturen dieses Befundes dürften in etwa den Ausdehnungen der Grube entsprechen. Im Profil ließen sich die Umrisse einer wenig eingetieften Grube mit muldenförmigem, bis in 70 cm Tiefe hinabreichenden Boden feststellen. Die Grablege zeigte deutliche Störungsspuren. Die mit Deckschale (2) versehene Urne (1) lag noch in situ. Sie enthielt Leichenbrand (3) und Bronzetrachtreste (4, 5). Die urnennahe Gruppe breitete sich ursprünglich südlich der Urne aus. Die zerscherbten Reste eines kleinen Henkeltöpfchens (12) lagen nahe der Urne, Scherben einer Omphalosschüssel (13) am W-Rand der Grube. Südlich des Henkeltöpfchens lag ein seitlich geneigter Henkeltopf (11). Die urnenferne Gruppe, die östlich der Urne ausgebreitet war, zeigte deutliche Störungsspuren, scheint aber besser erhalten geblieben zu sein. Nahe der Urne stand eine kleine Henkelschale (6). Die zugehörige einziehende Schale (7) lag zerscherbt auf einem umgekippten Topf (8) und einer Tonscheibe (9). Die Reste des regelhaft auf solchen Scheiben ruhenden Ofenmodells (10) lagen nördlich dieser Gefäßansammlung.

Am O-Rand des Grabes lag eine bescheidene, aus Schale (14) und Henkeltopf (15) bestehende Keramikpackung.

I. Grabinventar:

A) Urne und Bestattungsreste:

1 (BNr. 3, Urne mit Deckschale und Leichenbrand, in 60 cm Tiefe): Kegelhalsgefäß mit schulterständiger Tupfenleiste und gerauhtem Unterteil. Im Oberteil engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis hellgrau (10YR 3/1-7/1). Mdm 15,3; Gdm 22,4; Bdm 10,2; H 19,9 cm. D 1612/77; S.: 554/61 (Taf. 31).

2 (Deckschale zur Urne BNr. 3): Schale mit einziehendem Rand, z. Z. nicht auffindbar.

3 (aus der Urne BNr. 3): Wenig mittelgrober Leichenbrand eines (?) Erwachsenen. Gew 48 g.

4 (BNr. 4): Rundstabiges Bronzedrahtfragment, beidseitig abgebrochen; dunkelgrüne, stumpfe Patina. L 0,9; St. 0,4 cm. D 1250/77; S.: 3345/52 (Taf. 31).

5 (BNr. 12): Fragment eines Bronzespiralringes; durch Brand beschädigt und verformt, 8 z. T. zusammengeschmolzene Windungen erhalten; dunkelbraun-grüne, z. T. gewucherte Brandpatina. Dm 1,5-2,5; H 0,9; St 0,1 cm. D 1257/77; S.: 3352/52 (Taf. 31).

B) Beigabengefäße:

1. Urnennahe Gruppe:

6 (BNr. 10): Henkeltopf mit senkrecht gerieftem Henkel. Schwach engobierte Oberfläche, mit Glimmermagerung durchsetzt; grau bis gelblich braun (10YR 5/1-4). Mdm 11,9; Gdm 12,9; Bdm 4,9; H 9,9 cm. D 1255/77; S.: 3350/52 (Taf. 31).

7 (BNr. 11, „Spitzkrügel“): Kleines Henkeltöpfchen mit von Rillen verziertem Umbruch und Rillenfransen unterhalb des Henkels; zerscherbt. Engobierte, glänzend polierte Oberfläche; schwarz. Mdm 6,5; Gdm 8,8; Bdm 4,2; H 7 cm. D 1256/77; S.: 3351/52 (Taf. 31).

8 (BNr. 13): Fragment einer Schüssel mit Omphalos, innen mit eingeglätteter Radialzier und Gitterfüllung. Engobierte, graphitierte und polierte Oberfläche; sehr dunkelgrau (10YR 3/1-2). Mdm 12; Bdm (Omphalos) 3; H 4,5 cm. D 1258/77; S.: 3353/52 (Taf. 31).

2. Urnenferne Gruppe:

9 (BNr. 8): Topf mit gerauhter Oberfläche, Fingernagelkerben und einem Bandhenkel auf der Schulter. Engobierte Oberfläche; hellgelblich braun (10YR 6/4). Mdm 10,5; Bdm 5,1; H 8,4 cm. D 1253/77; S.: 3348/52 (Taf. 31).

10 (BNr. 5): Kleine konische Henkelschale. Engobierte Oberfläche; gräulich braun bis gelblich braun (10YR 5/2-4). Mdm 7,7; Bdm 2,7; H 3,9 cm. D 1251/77; S.: 3346/52 (Taf. 31).

11 (BNr. 7): Schale mit einziehendem Rand; zerscherbt. Schwach engobierte, glimmerhaltige Oberfläche; dunkelgrau bis braun (10YR 4/1-3). Mdm 18,2; Bdm 7; H 6,8 cm. D 1252/77; S.: 3347/52 (Taf. 31).

12 (BNr. 9): Ofenmodell; zerscherbt, ca. ein Viertel erhalten. Rauh belassene Oberfläche; dunkelgrau bis braun (10YR 4/1-3). Mdm 8; Standfuß-Dm 6 cm. D 1254/77; S.: 3349/52 (Taf. 31).

13 (BNr. 9): Tonplatte mit erhöhtem Rand; leicht beschädigt. Oben geglättete, unten rauh belassene Oberfläche; dunkelgrau bis braun (10YR 4/1-3). Dm 13; H 1,3 cm (mit Randwulst 1,9 cm). D 1254/77; S.: 3349/52 (Taf. 31).

C) *Keramikpackung:*

14 (BNr. 2): Henkeltopf, stark sekundär gebrannt und geschmaucht; zerscherbt, ca. zwei Drittel erhalten. Engobierte Oberfläche; hellgelblich braun bis bräunlich gelb und schwarz (10YR 6/4-6 u. 2/1). Mdm 12,7; Gdm 16,7; Bdm 7,5; H 13 cm. D 1249/77; S.: 3344/52 (Taf. 31).

15 (BNr. 1): Schale mit einziehendem Rand; stark sekundär gebrannt und zerscherbt. Engobierte Oberfläche; hellgelblich braun bis bräunlich gelb und gelblich rot (10YR 6/4-6 u. 5YR 5/6). Mdm 33; Bdm 11,2; H 12,6 cm. D 1248/77; S.: 3343/52 (Taf. 31).

II. *Streifunde aus 55 cm und aus 60 cm Tiefe:* A) *Bestattungsreste:* 16: 14 mittelgroße Leichenbrandstücke. – *Hallstattzeitliche Scherben:* 17: Randscherbe einer Schale mit einziehendem Rand. Mdm 10 cm. – 18: Scherbe eines sekundär gebrannten, mittelgroßen Gefäßes mit steilem Hals. – 19: 13 uncharakteristische Wandungsscherben.

III. *Scherben ohne nähere Kennzeichnung, evtl. Streifunde:* 20: 11 uncharakteristische Wandungsscherben. – 21: Halsfragment eines Spitzkrügels. Hals-Dm 6 cm. – 22: Wandungsscherben von Feinkeramik; dabei das Halsfragment eines Spitzkrügels (Hals-Dm 6 cm), das Schulterfragment eines mit senkrechten und waagerechten Rillen verzierten, bauchigen Kleingefäßes (Gdm 8 cm) und Scherben eines mittelgroßen Gefäßes (Dm 8 cm). – 23: Randscherbe eines Kleingefäßes, vermutlich eines Henkeltöpfchens. Mdm 6 cm. – 24 (evtl. zu *Deckschale* BNr. 3): Scherben vom Unterteil eines ausladenden Gefäßes, vermutlich einer Schale mit einziehendem Rand. Engobierte Oberfläche; dunkelgrau bis dunkelgräulich braun (10YR 4/1-2). Bdm 7,8 cm.

Niederkaina 1950, Quartier II, Grab 20 (Nr. 119)
(17-19 m) – (7-9,5 m[-]) 18.9.1950

Zusammenfassung: Späturnenfelderzeitliches Kammergrab. *Grabgrube:* 180 x 140 cm große, N-S-ausgerichtete Verfärbung, darin 70 x 80 cm große Steinpackung bis in 80 cm Tiefe. *Grabinventar:* Urne und Bestattungsreste: Urne (Zylinderhalsgefäß), Deckschale, Leichenbrand. *Beigabengefäße:* 1. Gruppe (?): Henkeltöpfchen, Kalottenschale zusammen mit Krügel. 2. Gruppe: Henkelschale, Rauhtopf. *Dokumentation:* 2 Flächenpläne 1:50, 2 Planzeichnungen 1:10, Profilzeichnung 1:20, 3 Fotos.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 20; Taf. 32): Die 180 x 140 cm große, N-S-ausgerichtete Grubenverfärbung um Grab 20 wurde bereits in 35 cm Tiefe sichtbar. In ihrer Mitte lag die 70 x 80 cm große, aus flach liegenden Platten bestehende Steinpackung, die den östlichen Teil der in 65 cm Tiefe liegenden Grablege bedeckte. Im Profil wird ein unregelmäßiger Verlauf der engeren, etwa 100 cm breiten Grabgrubenverfärbung festgehalten, umgeben von einer größeren, steilwandigen Verfärbung, die bis in 80 cm Tiefe reichte. Im Plan konnte die Unterscheidung zwischen innerer und äußerer Verfärbung nicht getroffen werden, nur die kompakte Keramikanordnung verrät die Grenzen der Grablege. Im N der Gefäßkonzentration lag die zerdrückte Urne (1), die mit Scherben einer Deckschale (2) bedeckt war und Leichenbrand (3) enthielt. Nordöstlich anschließend stand ein Henkeltöpfchen (4), südlich ein in einer Kalottenschale (6) liegendes Krügel (5), eine große Henkelschale (8) und, am weitesten im S, ein Rauhtopf (7). Vermutlich stellt diese Gliederung in eine urnennahe Gruppe, bestehend aus dem Henkeltöpfchen und dem Krügel/Kalottenschale, sowie in eine zweite, urnenferne Gruppe (Henkelschale/Rauhtopf) eine Vorform der hallstattzeitlichen Gefäßverteilung dar.

I. *Grabinventar:*

A) *Urne und Bestattungsreste:*

1 (BNr. 1): Zylinderhalsamphore, vermutlich sekundär gebrannt. Schwach engobierte Oberfläche; hellgrau bis rötlich gelb (5YR 6/1-8). Mdm 16; Gdm 23,8; Bdm 11,3; H 19,6 cm. D 1259/77; S.: 3354/52 (Taf. 32).

2 (BNr. 1, *Deckschale*): Flache halbkugelige Schale mit kleinem Ösenhenkel; zerscherbt. Engobierte Oberfläche; grau bis braun (10YR 5/1-3). Mdm 24; Bdm 8,3; H 6,5 cm. D 1260/77; S.: 3355/52 (Taf. 32).

3 (aus der Urne BNr. 1): Mittel- bis sehr grober Leichenbrand eines (?) Erwachsenen (?). Gew 996,8 g. D 1259/77; S.: 3354/52.

B) *Beigabengefäße:*

1. *Gruppe:*

4 (BNr. 3): Henkeltöpfchen mit von einem waagerechten Rillenbündel verziertem Umbruch und eingefaßtem Sparrenmuster an der Schulter. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau (10YR 3/1-2). Mdm 7,2; Gdm 8,5; Bdm 3,3; H 6,5 cm. D 1262/77; S.: 3357/52 (Taf. 32).

5 (BNr. 5, in *Schale mit Bodendelle*): Krug mit schlankem Hals, waagerechten Riefen und Riefensparrenzier; sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; blaßbraun bis hellgelblich braun (10YR 6/3-4). Mdm 4,7; Gdm 10,8; Bdm 4,8; H 11,4 cm. D 1264/77; S.: 3359/52 (Taf. 32).

6 (BNr. 6): Kalottenschale mit Omphalos. Engobierte Oberfläche; bräunlich gelb und gelblich braun (10YR 6/6 u. 5/8). Mdm 12,6; Bdm (Omphalos) 3; H 5,1 cm. D 1265/77; S.: 3360/52 (Taf. 32).

2. Gruppe:

7 (BNr. 2): Topf mit leicht ausladendem Mundsaum. Rau belassene, z.T. geschlickerte Oberfläche; hellgelblich braun bis bräunlich gelb und rötlich gelb (10YR 6/4-6 u. 5YR 6/6). Mdm 15,6; Bdm 8,3; H 11,8 cm. D 1261/77; S.: 3356/52 (Taf. 32).

8 (BNr. 4): Konische Henkelschale. Engobierte Oberfläche; grau bis sehr hellgelblich braun und sehr blaßbraun (10YR 5/1-6/4 u. 7/4). Mdm 12,2; Bdm 5,3; H 5,6 cm. D 1263/77; S.: 3358/52 (Taf. 32).

II. Funde aus der Grabgrube: A) Streufunde aus 50 cm Tiefe

(BNr. 6): 9: 2 mittelgroße Leichenbrandstücke. D 1265/77; S.: 3360/52. – 10: Randscherben eines sekundär gebrannten, mittelgroßen Gefäßes mit Kegelhals und Trompetenrand (Gdm 8 cm), einer großen Schale mit ausladendem Mundsaum (Mdm ca. 16 cm) und eines enghalsigen Kruges (Mdm 3 cm) sowie vier kleine Fragmente verschiedener Schalen, eine Scherbe eines geschwungenen mittelgroßen Gefäßes und der Trichterrand eines größeren Gefäßes (Mdm 14 cm). D 1265/77; S.: 3360/52. – 11: Scherben von 5 gerauhten Gefäßen, vermutlich von Töpfen; dabei eine Scherbe mit erhaltener Knubbe, eine andere mit Fingenaugelrauhung sowie 20 Bodenscherben; darunter die Scherben eines mittelgroßen Gefäßes (Bdm 14 cm) und eines Gefäßes mit einziehendem Boden. D 1265/77; S.: 3360/52. – 12: Sekundär gebrannte Wandungsscherben; dabei zwei Scherben mit Rillenzier, ein mit Sparren verziertes Schulterfragment, eine Scherbe mit waagerechter Rillenbündelzier und ein Bandhenkelansatz. D 1265/77; S.: 3360/52. – 13: 74 uncharakteristische Wandungsscherben. D 1265/77; S.: 3360/52. – B) Streufunde aus 65 cm Tiefe: 14: 2 Leichenbrandstücke. D 1265/77; S.: 3360/52. – 15: Randscherben einer Schale mit einziehendem Rand und eines Henkeltöpfchens (?). Mdm 8 cm. D 1265/77; S.: 3360/52. – 16: 2 mit Vertikal- und Schrägriefen verzierte Wandungsscherben; schwarz. D 1265/77; S.: 3360/52. – 17: 3 Bodenscherben von Großgefäßen; sekundär gebrannt. Bdm 9, 5,7 u. 5,5 cm. D 1265/77; S.: 3360/52. – 18: 20 uncharakteristische Wandungsscherben, davon 8 Scherben sekundär gebrannt. D 1265/77; S.: 3360/52. – 19: Silexklinge mit retuschierter Spitze, alt abgerollt und durch Frost beschädigt. Grauer, mit milchigen Streifen gebänderter Silex. L 3,2; B 1,2; St 0,7 cm. D 1265/77; S.: 3360/52.

Niederkaina 1950, Quartier II, Grab 21 (Nr. 120)

(19-20 m) – (11,5-12 m[-]) 18.9.1950

Zusammenfassung: Hallstattzeitliches (?) Urnengrab. *Grabgrube:* Maße unklar, evtl. 60x60 cm groß, 65 cm tief. *Grabinventar:* Urne und Bestattungsreste: Urne (Topf), Deckschale, Leichenbrand. *Dokumentation:* Grabungstagebuch, Fundzettelnoteizen, 2 Flächenpläne 1:50, Planzeichnung 1:10, 2 Fotos.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 20; Taf. 33):

Das bescheiden ausgestattete Grab 21 wurde von einer Verfärbung überdeckt, die in Quartier I als Fst. 46 registriert wurde (vgl. Niederkaina, Band 1) und die sich einer nach W ziehenden, wohl störungsbedingten Zone dunkleren Erdreichs (Fst. 47) zuordnen läßt. In 65 cm Tiefe ließ sich eine kleine, etwa dreieckige, 60x60 cm große, dunkle Verfärbung um die Keramik der Grablege beobachten, deren Maße eher der Größe der zu erwartenden Grabgrube entsprechen. Das Grab bestand aus einer mit Leichenbrand (3) gefüllten Urne (1), deren Deckschale zerscherbt und nach O verschoben war. Die Streufunde aus dem Bereich um das Grab dürften der das Grab bedeckenden Störung entstammen.

I. Grabinventar:

1 (BNr. 1, Urne in 65 cm Tiefe): Topf mit unregelmäßig gekniffener Leiste. Rau geschlickerte Oberfläche, fleckig, evtl. sekundär gebrannt; gelblich braun bis hellgelblich braun und rötlich gelb (10YR 5/4-6/4 u. 5YR 7/6). Mdm 19,2; Gdm 20,2; Bdm 10; H 17,3 cm. D 1266/77; S.: 3361/52 (Taf. 33).

2 (BNr. 1, Deckschale in 65 cm Tiefe): Schale mit einziehendem Rand. Engobierte Oberfläche; dunkelgrau bis dunkelgräulich braun (10YR 4/1-2). Mdm 28; Bdm 13,1; H 7,8 cm. D 1267/77; S.: 3362/52 (Taf. 33).

3 (aus der Urne BNr. 1): Mittelgrober Leichenbrand von einem (?) Erwachsenen (?). Gew 892 g. D 1266/77; S.: 3361/52.

II. Streufunde (Streuscherben in 21 cm Tiefe): A) Bestattungsreste: 4: Drei Leichenbrandstücke. D 1268/77. – B)

Urnfelderzeitliche Funde: 5: Wandungsscherbe, vermutlich eines Topfes, mit grob angebrachtem, waagrecht gebändertem Schlicker. D 1268/77. – 6: Zwei Randscherben einer flach ausladenden Schale mit einem Ösenhenkel auf dem einziehenden Rand. Nachlässig engobierte Oberfläche; rötlich gelb (5YR 7/6-8). Mdm ca. 18 cm. D 1272/77. – C) *Hallstattzeitliche Funde:* 7: Randscherbe einer Kalottenschale. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). D 1268/77. – 8: Randscherbe eines Kruges (?). Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). D 1270/77. – 9: Verdickte Randscherbe, vermutlich eines Kegelhalsgefäßes. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). D 1271/77. – 10: Randscherbe einer Schale mit einziehendem, nach innen verdicktem Rand. Engobierte Oberfläche; rötlich gelb (5YR 7/6-8). Mdm ca. 18 cm. D 1272/77. – D) *Uncharakteristische Funde:* 11: 58 uncharakteristische Wandungsscherben; davon 23 Scherben sekundär gebrannt. D 1268/77.

**Niederkaina 1950, Quartier II, „Grab 22“
(18-20 m) – (11,5-12 m[-]) 18.9.1950**

Vgl. unten Fundstelle 35.

Niederkaina 1950, Quartier II, Fläche 3, Fundstellen:

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Fundstelle 35 (alt F 21; Nr. 197)
(12-19 m) – (3-4,5 m[-]) 19.9.1950**

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 20): Die Grabungsfläche J. Heiduschkas aus den Flächen 1 und 2 findet als Fst. 35 in Fläche 3 ihre Fortsetzung. Die unregelmäßigen Konturen des Befundes, der ca. 80 cm in den Boden eingetieft war, reichten bis zu 100 cm in die Fläche hinein. Drei Abschnitte dieses Grabens sind besonders erwähnenswert: die Fundstelle einer schnurkeramischen Scherbe (Fst. 35a), die in einer „verbackenen Lehmschicht“ und einer „dunklen Verfärbung“ gelegen hat, und Fst. 35b (alt F 21), die als eine besonders dichte Fundkonzentration beschrieben wurde. Den westlichen Abschluß der Grabung bildet „Grab 22“, die zusammengeschobenen Reste eines Hallstattinventars, dessen Publikation im Band 3 dieser Reihe vorgesehen ist.

Fundstelleninventar:

Fst. 35a (14-16 m, Störung in 75 cm Tiefe): A) Bestattungsreste: 1: 3 Leichenbrandstücke. – B) Neolithischer Fund: 2: Randscherbe eines schnurkeramischen Bechers mit leicht ausladendem Rand mit 5 erhaltenen, eng gesetzten Schnurlinien. Rauh belassene Oberfläche; hellbraun bis rötlich gelb (7.5YR 6/4-7/6). Mdm 9 cm (Taf. 64). – C) Urnenfelderzeitliche Funde: 3: Randscherbe eines gerauhten Gefäßes, vermutlich eines Topfes, mit ausbiegendem Rand. – 4: Randscherbe einer Schale mit ausladendem, innen kanneliertem Rand. – 5: Randscherbe einer flach ausladenden Schale mit einziehendem Rand. – 6: Wandungsscherbe von der Schulter eines flächig waagrecht geriefen, mittelgroßen Gefäßes, vermutlich einer Kanne. – 7: Randscherbe eines Kegelhalsgefäßes mit von Riefen umrahmten Hals. – 8: 3 Randscherben von mittelgroßen Gefäßen mit Kegelhals. – D) Uncharakteristische Funde: 9: Bandhenkelfragment. – 10: 20 uncharakteristische Wandungsscherben.

Fst. 35b (alt F 21, Streuscherben und Leichenbrand in 55 cm Tiefe aus der Störung): A) Bestattungsreste: 11: 19 Leichenbrandstücke. – B) Urnenfelderzeitlicher Fund: 12: Wandungsscherbe einer ausladenden Schale mit innen kanneliertem Rand. – C) Hallstattzeitlicher Fund: 13: Wandungsscherbe eines stark graphitierten, mit Riefen verzierten Gefäßes. – D) Uncharakteristische Funde: 14: 12 uncharakteristische Wandungsscherben.

**Niederkaina 1950, Quartier II, Fundstelle 36 (Nr. 198)
(12-19 m) – (3-4,5 m[-]) 19.9.1950**

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 20): Die große Störungszone Fst. 20 in Fläche 2 findet in der NW-Ecke von Fläche 3 als Fst. 36 ihre Fortsetzung. Sie scheint den östlichen, gestörten Rand von Grab 11 zu erreichen und erklärt den Zustand dieses Grabes. Diese Ausgrabungsspuren lassen sich noch keiner der Vorkriegsausgrabungen gesichert zuordnen.

Fundstelleninventar: Funde nicht gesondert aufgehoben; vgl. unter Streufunde.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Fundstelle 37-39 (Nr. 199-201)
(12-19 m) – (3-4,5 m[-]) 19.9.1950**

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 20): Drei kleine Verfärbungen im NO-Teil der Fläche wurden einzeln geschnitten und erwiesen sich als Wurzellöcher.

Fundstelleninventar: Funde weder erwähnt, noch vorhanden; vgl. unter Streufunde.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Fundstelle 40 (alt F 18; Nr. 202)
(15-16,5 m) – (10-13 m[-]) 18.9.1950**

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 20; Taf. 64): Eine große, 107 x 190 cm messende, NW-SO-ausgerichtete Grubenverfärbung, die eine langrechteckige, rahmenartige Steinkonstruktion barg, war mit Humus gefüllt und reichte 100 cm tief in das Erdreich. Es dürfte sich hierbei um den Rest einer entleerten, nach Auskunft der wenigen bestimmbareren Funde urnenfelderzeitlichen Grabgrube handeln.

Fundstelleninventar:

Streuscherben in 40-50 cm Tiefe: A) Bestattungsreste: 1: Mittलगrobes Leichenbrandstück. – B) Urnenfelderzeitliche Funde: 2: Wandungsscherbe mit Waagerechtriefen. – C) Uncharakteristische Funde: 3: 2 Bodenscherben von mittelgroßen Gefäßen. – 4: 6 uncharakteristische Wandungsscherben.

Streuscherben bis in 50 cm Tiefe: A) Urnenfelderzeitliche Funde: 5: Randscherbe eines Topfes mit gerauhter Oberfläche und leicht gekehltem Rand. Aufgerauhte, mit Magerungskörnern angereicherte Oberfläche; rosa-grau bis hellbraun (7.5YR 6/2-4), mittelgrobe Quarz- und Glimmermagerung (1-2 mm). Mdm 17 cm. – 6: Wandungsscherbe eines kleinen, geschlossenen Gefäßes mit durch Rillen betontem Umbruch. Engobierte Oberfläche; gräulich braun (10YR 5/2), mittelgrobe Quarz- und Glimmermagerung (1-2 mm). – B) Uncharakteristische Funde: 7: 14 uncharakteristische Wandungsscherben.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Fundstelle 41 (alt F 19; Nr. 203)
(16-17 m) – (5-6 m[-]) 19.9.1950**

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 20): Eine als „dunkler Kies“ bezeichnete Fläche erstreckte sich zwischen Grab 17 und 15 sowie Grab 14 und 16. Unklar ist, ob diese Fläche natürlichen Ursprungs ist oder als das Resultat einer Störung anzusehen ist. Größere Steine in der Mitte der Verfärbung (alt F 19) machen es wahrscheinlich, daß eine gestörte, nach den wenigen Funden zu urteilen vermutlich urnenfelderzeitliche Grabanlage in diesem Areal gelegen hat.

Fundstelleninventar (Streuscherben in 65-75 cm Tiefe):

A) Urnenfelderzeitliche Funde: 1: Randscherbe einer flachen Schale mit kantig einziehendem Mundsaum. – 2: Randscherbe eines Rauhtöpfchens mit etwas aufgerauhter Oberfläche. – 3: Randscherbe eines Steilhalsgefäßes. – 4: Randscherbe eines Gefäßes mit gewulstetem Rand. – 5: Wandungsscherbe eines scharf umbrechenden, mittelgroßen Gefäßes, wahrscheinlich eines Doppelkonus'. – 6: Wandungsscherbe eines Kleingefäßes mit Rillenbündelzier; stark sekundär gebrannt. – *B) Uncharakteristische Funde:* 7: 33 uncharakteristische Wandungsscherben.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Fundstelle 42 (alt F 25; Nr. 204)
(17,5-19 m) – (7-8 m[-]) 21.9.1950**

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 20): Eine langgezogene, 110x40 cm große, mit Humus verfüllte Verfärbung, die zwischen Grab 19 und 20 lag, zeigte sich im Profil als 60 cm tiefe, steilwandige Grube. Sie dürfte der Rest eines Störungseingriffes gewesen sein, dem nach Auskunft der Funde evtl. ein urnenfelderzeitliches Grab zum Opfer fiel. Eine weitere Verfärbung und ein Steinhaufen westlich dieser Verfärbung dürften ebenfalls im Rahmen dieser Störung entstanden sein.

Fundstelleninventar (Streuscherben in 35 cm Tiefe):

A) Urnenfelderzeitliche Scherben: 1: Randscherbe eines Topfes mit gehenkeltem Mundsaum und rauh belassener Oberfläche. – 2: Scherbe eines kleinen Zylinderhalsgefäßes mit leicht ausladendem Mundsaum und flächig senkrecht gerieftem Bauch. Engobierte, graphitierte und polierte Oberfläche; schwarz. – 3: Wandungsscherbe vom mit Radialstrichen gerauhten Unterteil eines mittelgroßen Gefäßes. – *B) Hallstattzeitliche Scherben:* 4: Wandungsscherbe eines Kleingefäßes mit Riefenbündelzier am Umbruch. – *C) Uncharakteristische Funde:* 5: 36 uncharakteristische Wandungsscherben.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Fundstelle 43 u. 44 (alt F 20; Nr. 205 u. 206)
(18-20 m) – (9,5-11 m[-]) 16.9.1950**

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 20): Zwei kleinere, eng benachbarte und dunkle Verfärbungen, Fst. 43 und Fst. 44, waren nur wenig eingetieft. Anhand der vielen, vor allem hallstattzeitlichen Scherben aus dem Bereich von Fst. 44 ist es wahrscheinlich, daß beide Befunde den Rest einer zerstörten Bestattung darstellen.

Fundstelleninventar:

Fst. 43: Funde weder erwähnt, noch erhalten.
Fst. 44 (F 20, Streuscherben in 35-40 cm Tiefe):
A) Urnenfelderzeitliche Funde: 1: 2 Randscherben einer (?) Schale mit einziehendem, kantig verdicktem Rand. Engobierte Oberfläche; rötlich braun bis gelblich rot (5YR 5/4-6). Mdm ca. 21 cm. – *B) Hallstattzeitliche Funde:* 2: Randscherbe eines mittelgroßen Gefäßes mit Kegelhals. – 3: Wandungsscherbe eines Großgefäßhalses mit breitem Bandhenkelansatz, wahrscheinlich eines großen Kegelhalskruges. Engobierte Oberfläche; schwarz. – 4: Kegelhalsgefäß mit halsständigen Riefenfransen und schulterständiger Flechtbandzier; zerscherbt. Engobierte Oberfläche; hellbräunlich grau bis blaßbraun (10YR 4/1-2). Mdm ca. 11 cm; Gdm ca. 18 cm (Taf. 64). – 5: Bodenscherbe eines Kleingefäßes, vermutlich einer Kalottenschale, mit gedelltem Omphalos. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau (10YR 3/1). Bdm (Omphalos) 2,4 cm. – 6: 3 Scherben eines Miniaturkegelhalsgefäßes mit durch Riefen betontem Umbruch; sekundär gebrannt. Mdm ca. 5 cm. – 7: Bodenscherben eines gerauhten Großgefäßes, vermutlich der Boden eines Kegelhalsgefäßes. Bdm ca. 12 cm. – 8: Wandungsscherbe vom Bauch eines mit Sparren verzierten Kleingefäßes; sekundär gebrannt. – 9: Wandungsscherbe eines Kleingefäßes, mit Sparren aus doppelten Punkteindruckreihen verziert; sekundär gebrannt. – 10: Unterteil eines steil aufsteigenden Gefäßes, vermutlich eines Kruges, mit Rillensparrenzier; sekundär gebrannt. Bdm ca. 6 cm. – 11: Randscherben einer Schale mit einziehendem, leicht verdicktem Rand; sekundär gebrannt. Mdm ca. 20 cm. – 12: Wandungsscherbe, vermutlich eines Krügels, mit aus Riefen gezogener und mit Rillen gefüllter Flechtbandzier. – *C) Uncharakteristische Funde:* 13: 3 Wandungsscherben, vermutlich eines Kegelhalsgefäßes, mit Rillenbündel- und Rippenzier. – 14: 6 Bodenscherben mittelgroßer Gefäße. – 15: 4 Randscherben und 5 Wandungsscherben eines Kegelhalsgefäßes mit durch Rippen betonter Schulter. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis braun (10YR 3/1-5/3). Mdm ca. 23 cm. – 16: 84 uncharakteristische Wandungsscherben.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Fundstelle 45 u. 46 (Nr. 207 u. 208)
(16-18 m) – (11,5-13 m[-]) 18.9.1950**

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 20): Zwei lediglich bis in 30 cm eingetiefte, benachbarte Gruben(-segmente [?]), die „brandige“, also holzkohlehaltige Erde enthielten, mögen prähistorischen Ursprungs sein. Ihre Funktion ist unklar.

Fundstelleninventar: Funde weder erwähnt, noch erhalten.

**Niederkaina 1950, Quartier II, Fundstelle 47 (Nr. 209)
(18-20m) – (3-6 m[-]) 18.9.1950**

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 20): Die dunkle Fst. 47 (vgl. auch Fst. 49) ist der östliche Ausläufer einer mit Humus und „Brandschichten“ gefüllten, 500x400 cm großen, 60 cm tiefen Grube. Ob hier ältere Ausgrabungen oder Erdbewegungen im Rahmen des Schützenstellungsbaues im 2. Weltkrieg als Ursache zu nennen sind, ist unklar. Grab 21 am nördlichen Zipfel dieser Verfärbung blieb weitgehend unversehrt.

Fundstelleninventar: Funde weder erwähnt, noch erhalten.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Fundstelle 48 (alt F 23; Nr. 210)
(18-20 m) – (4-6 m[-]) 18.9.1950**

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 20): Eine längliche, 200x90 cm große, NO-SW-ausgerichtete, ovale Verfärbung mit fleckiger Füllung wurde in der ersten Planumszeichnung in 35 cm Tiefe festgehalten. Die Verfärbung enthielt Steine, die sich vor allem am nordöstlichen Ende der Verfärbung konzentrierten. Bereits in 55 cm Tiefe wurden keine Verfärbungsspuren mehr dokumentiert, so daß dieser Befund nur leicht eingetieft gewesen scheint. Nach der Größe und Orientierung des Befundes zu urteilen, ist hier vermutlich ein Grab der Beackerung zum Opfer gefallen. Der Fundstelle sind keine Funde zuzuordnen, so daß eine Datierung nicht möglich ist.

Fundstelleninventar: Funde weder erwähnt, noch vorhanden.

Niederkaina 1950, Quartier II, Fläche 3, Streufunde:

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Streufunde (12-14 m) – (3-13 m[-])**

Streufundinventar: A) *Urnenfelderzeitliche Funde:* 1: Randscherbe einer kräftig profilierten Großgefäßmündung. – 2: Randscherbe eines Steilhalsgefäßes. – 3: Scherbe eines mittelgroßen Gefäßes mit leicht ausbiegendem Rand. – B)

Hallstattzeitliche Funde: 4: Randscherbe einer Schale mit einziehendem Rand. – C) *Uncharakteristische Funde:* 5: 2 Wandungsscherben mit Riefenfransenzier. – 6: Bandhenkelfragment und großer Bandhenkelansatz. – 7: 45 uncharakteristische Wandungsscherben.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Streufunde (14-16 m) – (3-8 m[-])**

Streufundinventar (Lesescherben): A) *Bestattungsreste:* 1: 4 Leichenbrandstücke. – B) *Urnenfelderzeitliche Funde:* 2: Randscherbe eines Rauhtopfes mit leicht ausschwingendem Rand. – 3: Wandungsscherbe einer Schale mit ausladendem, innen kanneliertem Rand. – C) *Hallstattzeitliche Funde:* 4: Randscherbe eines Kegelhalsgefäßes mit leicht verdicktem Rand. – 5: 2 Wandungsscherben mit Riefenbündelzier; sekundär gebrannt. – 6: Randscherbe eine Schale mit einziehendem Rand. – D) *Uncharakteristische Funde:* 7: Bodenscherbe eines Großgefäßes. – 8: Bodenscherbe eines flach ausladenden Gefäßunterteils. – 9: 86 uncharakteristische Scherben

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Streufunde (16-18 m) – (3-8 m[-])**

Streufundinventar (Streuscherben bis in 35 cm Tiefe): A) *Bestattungsreste:* 1: 31 Leichenbrandfragmente. – B) *Urnenfelderzeitliche Funde:* 2: 2 Randscherben einer Schale mit ausladendem, innen kanneliertem Rand. – 3: Randscherbe eines Steilhalsgefäßes mit gewulstetem Rand. – 4: 2 Randscherben von Steilhalsgefäßes. – C) *Hallstattzeitliche Funde:* 5: 6 Randscherben mittelgroßer Gefäße mit Kegelhals sowie die Wandungsscherbe eines Kegelhalsgefäßes mit durch Riefen abgesetztem Hals. – 6: Randscherbe eines großen Kegelhalsgefäßes. Mdm ca. 18 cm. – 7: 3 Scherben eines Doppelgefäßes mit aus Riefen gezogenem und mit Rillen gefülltem Flechtbandornament. Engobierte Oberfläche; hellgrau bis blaßbraun (10YR 7/1-2). – 8: Wandungsscherbe einer kräftig graphitierten, waagrecht kannelierten Gefäßschulter. – 9: Wandungsscherbe mit kräftiger Bogenriefe. – 10: Wandungsscherbe eines Kegelhalsgefäßes mit Waagrechtriefen und Riefenfransenzier; sekundär gebrannt. – 11: Wandungsscherbe mit Riefenbündelzier. – 12: Schale mit einziehendem, schräg kanneliertem (Turban-)Rand; sekundär gebrannt. – 13: 2 Randscherben von Schalen mit einziehendem Rand. – 14: Wandungsscherbe mit von Rillen gefülltem Flechtbandornament. – 15: 2 Randscherben von Kleingefäßes mit gekehltem Rand, eine Scherbe sekundär gebrannt. – D) *Uncharakteristische Funde:* 16: 6 Bandhenkelfragmente. – 17: 6 Bodenscherben, dabei 3 Schalenböden. – 18: 133 uncharakteristische Wandungsscherben.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Streifunde (18-20 m) – (3-8 m[-])**

Streifundinventar (Funde bis in 35 cm Tiefe): A) Bestattungsreste: 1: 5 Leichenbrandfragmente. – B) Urnenfelderzeitliche Funde: 2: Wandungsscherbe mit waagrecht geriefter Schulter. – 3: 3 Wandungsscherben eines Gefäßes mit senkrecht geriefter Schulter. – 4: Wandungsscherbe eines Rauhtopfes mit Kerbleiste. – C) Hallstattzeitliche Funde: 5: 3 Scherben mittelgroßer Gefäße mit Kegelhals. – 6: Wandungsscherbe einer Gefäßschulter, vermutlich eines Kegelhalsgefäßes, mit Delenzier. – 7: Randscherbe mit graphitiertem Kegelhals und waagrecht gerilltem Halsansatz. – 8: Henkelartig modellierte Knubbe eines Großgefäßes. – 9: 3 Randscherben von Schalen mit einziehendem Rand. – 10: Scherbe von der Schale eines Ofenmodells. – D) Uncharakteristische Funde: 11: 2 Bodenscherben. – 12: Bandhenkelfragment. – 13: 87 uncharakteristische Scherben.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Streifunde (18-20 m) (8-13 m[-])**

Streifundinventar (Lesescherben und Streuscherben in 50-65 cm Tiefe): A) Urnenfelderzeitliche Funde: 1: 3 Scherben eines Kegelhalsgefäßes mit waagrecht kannellierter Schulter. – 2: Wandungsscherbe eines Rauhtopfes, mit Knubbenkranz verziert. – 3: 2 Wandungsscherben eines Gefäßes mit flächig senkrecht geriefter Schulter. – 4: Randscherbe einer flach ausladenden Schale mit leicht einziehendem Rand. – B) Hallstattzeitliche Funde: 5: Rand- und Wandungsscherben eines Kegelhalsgefäßes mit Riefenfransen am Hals und mit Riefen gezogener Flechtbandzier an der Schulter. – 6: Wandungsscherbe vom Hals eines Kegelhalsgefäßes, verziert mit aus Riefen gezogener Bogenzier. – 7: Scherbe eines breiten, senkrecht gerieften Henkels, vermutlich eines Kegelhalskruges. – 8: 6 Randscherben von mittelgroßen und kleinen Gefäßen mit Kegelhals. – 9: Wandungsscherbe eines Kleingefäßes mit Rillenbündelzier. – 10: 9 Randscherben von mindestens 7 Schalen mit einziehendem Rand. – C) Uncharakteristische Funde: 11: 3 Bandhenkelfragmente. – 12: 5 Bodenscherben. – 13: 113 uncharakteristische Wandungsscherben.

Niederkaina 1950, Quartier II, Fläche 4
 (20-28 m) – (3-13 m [-]) 23.9.–26.10.1950
 Grab 22–48, Fundstelle 49–60

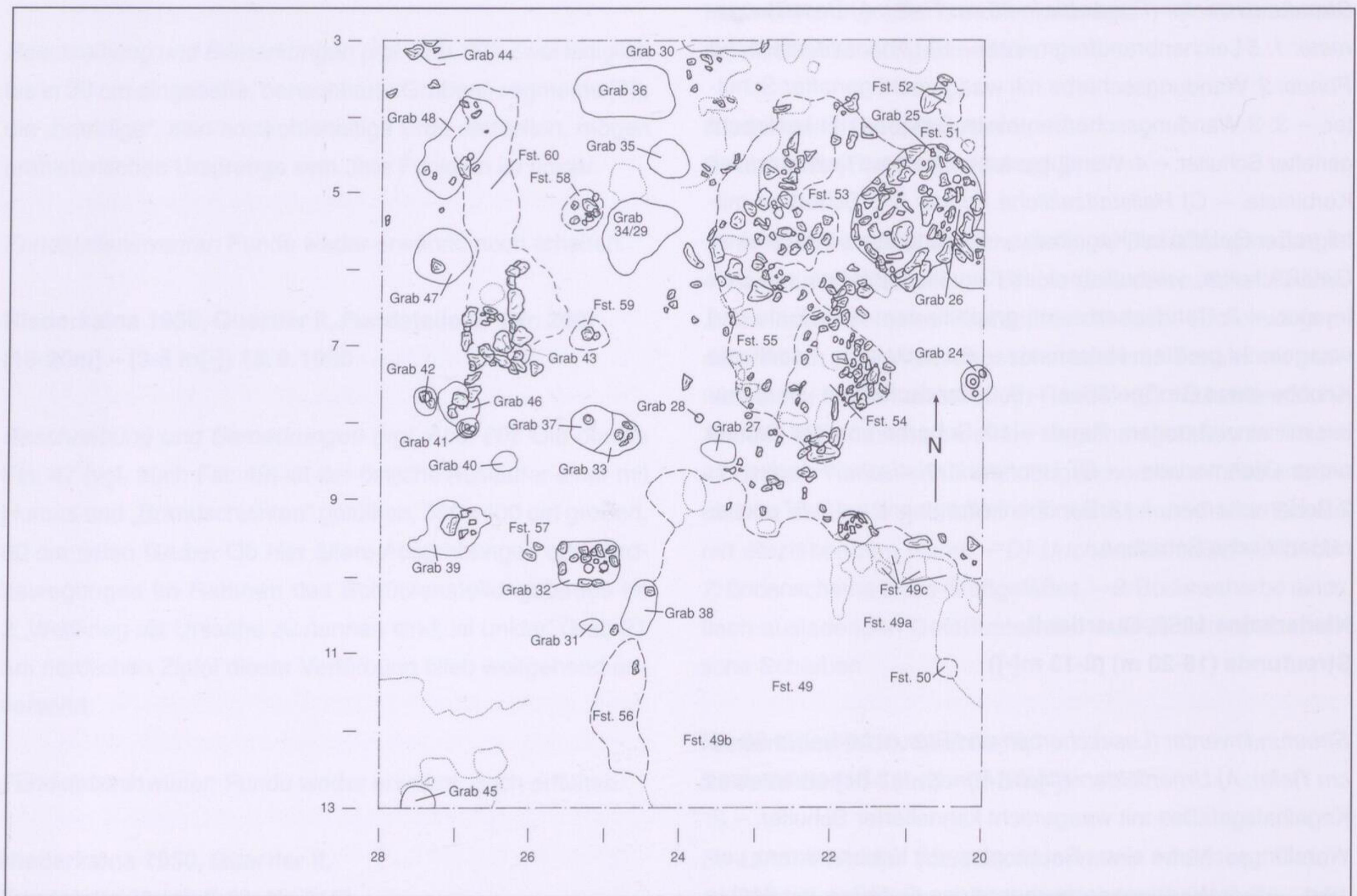


Abb. 21. Niederkaina 1950, Quartier II, Fläche 4, (20-28 m) – (3-13 m[-]).

Niederkaina 1950, Quartier II, Fläche 4, Grabfunde:

Niederkaina 1950, Quartier II, Grab 23 (Nr. 121)
 (21-22 m) – (9-10 m[-]) 23.9.1950

Zusammenfassung: Hallstattzeitliches Grab(rest-)inventar. *Grabgrube:* Maße unklar, 55 cm tief. *Grab(rest-)inventar:* Urne und Bestattungsreste: Urne (Kegelhalsgefäß), Leichenbrand. *Dokumentation:* Grabungstagebuch, Fundzettelnotizen, Flächenplan 1:50, Planzeichnung 1:10.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 21; Taf. 33): Die unter der Bezeichnung Grab 23 geborgenen Scherben lagen am nördlichen Rand der großen Störungszone Fst. 49. Es ist anzunehmen, daß das Grab durch diese Störung erfaßt wurde. Erhalten geblieben ist die Hälfte eines mit Leichenbrand (2) gefüllten Kegelhalsgefäßes (1), das in 55 cm Tiefe lag. Nördlich der Urne schienen die Grabgrubengrenzen die Urne eng zu umschließen, im S verlieren sich die Konturen im gestörten Bereich. Ob dieses Grab ursprünglich ein kleines Urnengrab oder evtl. zusammen mit Fst. 49 c ein größeres Grabensemble mit Beigabengefäßen

darstellte (vgl. unten, Wandungsscherbe Nr. 3), ist nicht zu entscheiden.

I. Grabinventar:

A) Urne und Bestattungsreste:

1 (BNr. 1): Kegelhalsgefäß mit fehlendem Rand, evtl. mit einer Delle auf dem Hals verziert; ca. die Hälfte erhalten. Engobierte, graphitierte und polierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis gräulich braun (10YR 3/1-5/2). Gdm 34,2; Bdm 15,1; erh. H 23,1 cm. D 1283/77; S.: 3370/52 (Taf. 33).

2 (aus der Urne BNr. 1, in 55 cm Tiefe): Leichenbrand eines (?) Erwachsenen (?). Gew 356,8 g.

II. Funde aus der Grabgrube bzw. aus ihrem Bereich (Streuscherben in 55 cm Tiefe):

A) Hallstattzeitliche Funde: 3: Wandungsscherben eines Kleingefäßes mit Rillenbündelzier. Engobierte Oberfläche; grau bis gräulich braun (10YR 5/1-2). Gdm ca. 10; erh. H 3,6 cm. D 1284/77; S.: 3463/52 (Taf. 33). – *B) Uncharakteristische Funde:* 4: 2 Bodenscherben eines flach ausladenden Gefäßes. – 5: 59 uncharakteristische Wandungsscherben.

Niederkaina 1950, Quartier II, Grab 24 (Nr. 122)

(20-21 m) – (7-8 m[-]) 25.9.1950

Zusammenfassung: Hallstattzeitliches Brand(kinder-)grab. *Grabgrube:* Maße unklar, 55 cm tief. *Grabinventar:* Urne und *Bestattungsreste:* Urne (Kegelhalsgefäß im W), Deckschale, Leichenbrand. *Beigabengefäße:* Henkelbecher, Henkeltöpfchen, Henkelschüssel. *Dokumentation:* Grabungstagebuch, Fundzettelnotizen, 3 Flächenpläne 1:50, Profilzeichnung 1:20, Planzeichnung 1:20 und 1:10.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 21; Taf. 34):

Die Gefäße von Grab 24 kamen ohne erkennbare begleitende Verfärbung in 30 cm Tiefe zutage. Als die Lage der Funde im zweiten, 55 cm tiefen Planum gezeichnet wurde, brach ein Teil des Grabes in das angrenzende, tiefer gelegene Planum weg, so daß die Position eines Gefäßes (5) etwas unsicher ist. Die Gefäße bedeckten eine ca. 30x40 cm große Fläche. Die Urne, ein mit Deckschale (2) geschlossenes Kegelhalsgefäß (1), das Leichenbrand (3) enthielt, lag im W des Grabes. Nordöstlich und südöstlich daneben standen ein Henkelbecher (4) und eine Henkelschüssel (6). Östlich vor der Urne befand sich vermutlich zwischen diesen beiden Gefäßen ein Henkeltopf (5).

I. Grabinventar:

A) Urne und Bestattungsreste:

1 (BNr. 1, Urne mit Leichenbrand und Deckschale, in 55 cm Tiefe): Kegelhalsgefäß mit fehlendem Mundsaum und mit Riefenbündel und Riefenfransen verziert; Boden alt beschädigt. Engobierte Oberfläche; hellbräunlich grau bis bräunlich gelb (10YR 6/2-4). Gdm 17,6; Bdm 6,8; erh. H 18,7 cm. D 1285/77; S.: 3371/52 (Taf. 34).

2 (BNr. 2, Deckschale zu BNr. 1): Schale mit breitem Boden, einziehendem Rand und nachlässig modelliertem Mundsaum. Engobierte Oberfläche; dunkelgräulich braun bis gelblich (10YR 5/2-4). Mdm 17,2; Gdm 19,4; Bdm 11,2; H 3,6 cm. D 1286/77; S.: 3372/52 (Taf. 34).

3 (aus der Urne BNr. 1, in 55 cm Tiefe): Leichenbrand eines (?) Kindes (?). Gew 181,9 g.

B) Beigabengefäße (in 55 cm Tiefe):

4 (BNr. 2): Henkelbecher mit leicht ausladendem Mundsaum; Boden alt abgerieben. Engobierte, graphitierte und polierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis dunkelgrau (10YR 3/1-4/1). Mdm 10,6; Gdm 14,2; Bdm 4,5; H 9,8 cm. D 1287/77; S.: 3373/52 (Taf. 34).

5 (BNr. 4): Kleiner Henkeltopf mit Riefenbündelzier und breitem Boden mit Bodenabrieb; sekundär gebrannt und zerscherbt. Engobierte Oberfläche; bräunlich gelb (10YR 6/6-8). Mdm 7,6; Gdm 8,2; Bdm 4,4; H 6,6 cm. D 1289/77; S.: 3375/52 (Taf. 34).

6 (BNr. 3): Henkelschüssel mit Rillenbündelzier und darunter liegenden Punkteindrücken sowie einer Dreipunktgruppe unter dem Henkel; zerscherbt. Engobierte, graphitierte und polierte

Oberfläche; sehr dunkelgrau bis hellgrau (10YR 3/1-7/1). Mdm 7,3; Gdm 10,4; Bdm 2,8; H 6,3 cm. D 1288/77; S.: 3374/52 (Taf. 34).

II. Funde aus der Grabgrube bzw. aus ihrem Bereich (Streuscherben in 55 cm Tiefe): A) Hallstattzeitliche Funde: 7: Randscherbe einer Schale mit einziehendem Rand. – 8: Randscherbe einer Kalottenschale. – 9: 13 uncharakteristische Wandungsscherben.

Niederkaina 1950, Quartier II, Grab 25 (Nr. 123)

(19,5-23 m) – (4,2-6,5 m[-]) 26.9.1950

Zusammenfassung: Ausgeraubtes jungurnenfelderzeitliches Kammergrab. *Grabgrube:* Rechteckig; 170x150 cm große, SW-NO-ausgerichtete Steinpackung; in 55 cm Tiefe auf einer Fläche von 155x120 cm mit Steinen verkleideter Boden. *Grabrestinventar:* Urne und *Bestattungsreste:* Urne (Gefäßboden einer Terrine [?] an der Mitte der NO-Wand), Leichenbrand. *Beigabengefäße:* Tasse, Kalottenschüssel, 3 Kalottenschalen. *Dokumentation:* Grabungstagebuch, Fundzettelnotizen, 2 Flächenpläne 1:50, Profilzeichnung 1:20, 3 Planzeichnungen 1:10 und Planzeichnung 1:20, 5 Fotos.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 21; Taf. 34):

Grab 25, die aufwendigste Bestattung dieses Quartiers, war fast völlig ausgeraubt. Es ist daher schwer zu entscheiden, ob die massenhaft im ersten Planum angetroffenen, ein SW-NO-ausgerichteten Geviert von 170x150 cm Größe bedeckenden Steine eine Steinpackung darstellen oder während der Beraubung aus den Kammerwänden herausgerissen wurden. Das erste Planum war durchsetzt von dunklen Störungszonen. Eine Verfärbung, die die Baugrube dieses Kammergrabes anzeigte, wurde nicht beobachtet. Daß es sie gegeben hat, zeigt jedoch der an der NO-Ecke der Kammer angelegte Profilschnitt. Er dokumentiert eine bis zu 80 cm eingetiefte, 160 cm breite Grube, die mindestens 20 cm über die NO-Wand der Kammer hinausreicht. Weiter im SO grenzten jedoch die etwas tiefer gelegenen Reste des Grabes 26 unmittelbar an die Kammerwand, so daß die Kluft zwischen Baugrubenkante und Kammerwand im N wesentlich größer gewesen zu sein scheint. Es ist daher anzunehmen, daß die Kammer nicht in der Mitte der Baugrube gelegen hat. In 55 cm Tiefe kam der sorgfältig mit Steinplatten ausgelegte, 150x120 cm große Boden der Kammer zutage sowie die unteren Lagen der aus Steinen geschichteten Kammerwände. In situ konnten nur wenige Gefäße geborgen werden. Ein Gefäßboden (1) lag im nordöstlichen Viertel der Kammer etwa in der Mitte. Er enthielt Leichenbrand (2) und dürfte der Rest einer Urne gewesen sein. Knapp westlich lag das Unterteil einer Schale (4). Etwa in der Kammermitte stand das Unterteil einer Tasse (3), westlich lagen eine Kalottenschüssel (6) und die Scherben einer Kalottenschale (5). Eine weitere Kalottenschale (7) lag weitgehend erhalten unter einigen Steinen im S. Offensichtlich wurde diese Kammer zum größten Teil entleert. Unklar ist, ob

die in der unmittelbar südöstlich angrenzenden Bestattung Grab 26 beobachtete Störung während der Anlage oder durch die Beraubung von Grab 25 verursacht wurde.

I. Grabinventar:

A) Urne und Bestattungsreste:

1 (BNr. 5, mit Leichenbrand in 55 cm Tiefe): Unterteil eines mittelgroßen Gefäßes; zerscherbt, mit Bodenabrieb, Oberteil evtl. alt abgebrochen. Engobierte Oberfläche; grau bis gräulich braun (10YR 5/1-2). Mdm 17,7; Gdm 18,9; Bdm 7,8; erh. H 9,8 cm. D 1292/77; S.: 3478/52 (Taf. 34).

2 (aus BNr. 5): Leichenbrand eines (?) Erwachsenen (?). Gew 781,5 g.

B) Lokalisierbare Beigabengefäße:

3 (BNr. 1, in 55 cm Tiefe): Unterteil einer Tasse o. einer kleinen Terrine mit aus Rillen gezogener Flechtbandzier. Engobierte Oberfläche; dunkelgrau bis hellgelblich braun (10YR 4/1-6). Gdm 9,7; Bdm 3,4; H 4,7 cm. D 1290/77; S.: 3476/52 (Taf. 34).

4 (BNr. 4, in 55 cm Tiefe): Scherben einer Schale mit einziehendem, schräg gerieftem (Turban-)Rand und aus Riefen gezogenem Bodenkreuz. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). Mdm 24; Bdm 6,2; H 8 cm. D 1293/77 (Taf. 35).

5 (BNr. 2): Kalottenschale mit Omphalos und 4 um den Omphalos angeordneten kleinen Dellen. Engobierte, innen graphitierte und polierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis hellbräunlich grau (10YR 3/1-6/3). Mdm 8,2; Gdm 8,7; Bdm 2,2; H 3,2 cm. D 1291/77; S.: 3477/52 (Taf. 35).

6 (BNr. 3, zusammen mit einer ähnlichen Schale): Kalottenschüssel. Engobierte, innen kräftig graphitierte und polierte Oberfläche; innen grau (10YR 5/1-2), außen sehr dunkelgrau bis blaßbraun (10YR 3/1-6/3). Mdm 10; Bdm (Omphalos) 2,2; H 4,2 cm. D 1294/77 (Taf. 35).

7 (BNr. 3): Breite Kalottenschale; zerscherbt und sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; rosa-braun bis rötlich gelb (5YR 6/2-6). Mdm 14; H ca. 5 cm. D 1295/77 (Taf. 35).

II. Funde aus der Grabgrube bzw. aus ihrem Bereich („Grab 25 u. 26, Leichenbrand und Streuscherben unmittelbar unter und zwischen den Bodenplatten von Grab 25, in 55-65 cm Tiefe“):

A) Bestattungsreste: 8: Leichenbrand eines Erwachsenen. Gew 288,6 g. *B) Uncharakteristische Funde:* 18 uncharakteristische Wandungsscherben.

**Niederkaina 1950, Quartier II, Grab (?) 26 (Nr. 124)
(19,5-21 m) – (5-6 m[-]) 20.9.1950**

Zusammenfassung: Jungurnenfelderzeitlicher Kammergrabrest oder Teil von Grab 25. *Grabgrube:* Verfärbung und Steinpflaster SW-NO-ausgerichtet, 50x80 cm groß, 65 cm tief. *Grab(rest-)inventar:* 3 Großgefäße. *Dokumentation:* Grabungstagebuch, Fundzettelnotizen, 2 Flächenpläne 1:50, Profilzeichnung 1:20, 3 Planzeichnungen 1:10 und Planzeichnung 1:20, 5 Fotos.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 21; Taf. 35): Grab 26 lag im SO direkt neben Grab 25. Der nordwestliche Rand des Grabes wurde von den 10 cm höher liegenden Bodenplatten aus Grab 25 überdeckt. In 55 cm Tiefe zeichnete sich Grab 26 als dunkle, ovale Verfärbung am SO-Rand von Grab 25 ab. In 65 cm Tiefe kam ein sorgfältig angelegtes, SW-NO-ausgerichtetes Steinpflaster von 50x80 cm Größe zum Vorschein. Es war mit einem Scherbenteppich von mindestens 3 Großgefäßen (1-3) bedeckt, der nordwestlich etwa 50 cm unter die Bodenplatten von Grab 25 streute. Geringe Leichenbrandreste (4) sind aus diesem Grab in Streulage überliefert. Ob dieser Befund eine eigenständige, mit Steinen verkleidete und durch die Anlage von Grab 25 gestörte Bestattung darstellt oder als gesonderte Steinkonstruktion von Grab 25 mit eigener Gefäßniederlegung zu betrachten ist, bleibt unklar.

I. Grabinventar:

1: Doppelkonisches Großgefäß mit leicht ausladendem Mundsaum. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). Mdm 33,8; Gdm 49,2; Bdm 5,8; H 37,3 cm. D 1296/77; S.: 3479/52 (Taf. 35).

2 (BNr. 1 u. 2 [?]): Scherben eines großen Rauhtopfes. Geschlickerte, mit Fingerstrichen aufgerauhte Oberfläche; rötlich gelb (10YR 6/6-8). Bdm ca. 12; Gdm ca. 30 cm. D 1297/77 (Taf. 36).

3 (Scherbenkomplexe BNr. 3, 4 u. 6, in 65 cm Tiefe): 47 Scherben eines Großgefäßes mit leicht ausschwingendem Rand. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis hellgrau (10YR 3/1-7/1). Mdm 16; Gdm 32 cm.

II. Funde aus der Grabgrube bzw. aus ihrem Bereich („Grab 26, Streuscherben 65 cm unter dem Boden und unter der Steinpackung von Grab 25“): *A) Bestattungsreste:* 4: 32 Leichenbrandfragmente. – *B) Urnenfelderzeitliche Scherben:* 5: 3 Randscherben eines Steilhalsgefäßes. – 6: Bodenscherbe eines steil aufsteigenden, mittelgroßen Gefäßes. – *C) Uncharakteristische Scherben:* 7: 31 uncharakteristische Wandungsscherben.

III. Zugehörigkeit zum Grab fraglich: 8 (lag ohne Fundzettel bei Grab 27; laut Grabunterlagen Grab 26): Zusammengehörige Rand- und Wandungsscherben eines großen Steilhalsgefäßes. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (5YR 3/1-2). Mdm ca. 20 cm. D 1303/77.

**Niederkaina 1950, Quartier II, Grab 27 (Nr. 125)
(22,5-23,5 m) – (8-9 m[-]) 27.9.1950**

Zusammenfassung: Späturnenfelderzeitliches Kinder(?)grab. *Grabgrube:* Keine eigenständige Verfärbung beobachtet; Steinrestreuung auf 100x50 cm großer Fläche. *Grabinventar:* *Urnen und Bestattungsreste:* Urne (Unterteil eines Rauh-

topfes), Deckgefäß (Unterteil eines Kegelhalskruges), Kinder(?)leichenbrand. *Beigabengefäße bzw. Keramikpackung*: Kalottenschale, Rauhtopfunterteil, Schalenscherben. *Dokumentation*: Grabungstagebuch, Fundzettelnotizen, 2 Flächenpläne 1:50, Planzeichnungen 1:10.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 21; Taf. 36): Grab 27 lag am Rande der großen, dunkel verfärbten Störungszone Fst. 49. Eine eigenständige Grabgrubenverfärbung konnte nicht beobachtet werden. In 90 cm Tiefe wurden Steinplatten festgehalten, die auf einer 100x50 cm großen, W-O-ausgerichteten Fläche streuten. Im westlichen und östlichen Teil des Befundes traten die Steine gehäuft auf, wobei die Bestattungsreste auf einer 40x50 cm großen Fläche im W des Komplexes umgeben von der dortigen Steinanhäufung lagen. Das Unterteil eines Rauhtopfes (1) und der darauf gestülpte Boden eines Kegelhalsgefäßes (2) bargen Kinder(?)leichenbrand (3). Eine zwischen dem westlichen Rand dieser Gefäße und den Steinplatten eingekeilte Kalottenschale (4) ist von den Ausgräbern als Deckschale angesprochen worden. Evtl. war sie – ebenso wie ein schräg an den Rand der Urne gepreßter Rauhtopfboden (5) am östlichen Rand des Grabes – Teil einer Scherbenpackung. Die Fragmente einer Schale (6) gehörten evtl. ebenfalls zu einer solchen Packung. In welcher Beziehung dieser kompakte Bestattungskomplex zu der zweiten, östlich gelegenen Steinkonzentration steht, ist unklar.

I. Grabinventar:

1 (BNr. 1, Rauhtopf mit eingestülptem weiterem Gefäß mit abgeschlagenem Rand, in 85 cm Tiefe gekippt gelagert): Unterteil eines großen Rauhtopfes. Grob geschlickerte und mit Magerungskörnern angereicherte Oberfläche; bräunlich gelb (10YR 6/6). Gdm 19,2; Bdm 9,8; erh. H 9,7 cm. D 1298/77; S.: 3459/52 (Taf. 36).

2 (BNr. 1, umgestülptes Deckgefäß, Leichenbrand im Inneren aufbewahrt, abgeschlagener Rand): Unterteil eines großen Kegelhalskruges, verziert mit Riefenbündel-, -fransen und -bögen; Henkel und Rand vermutlich alt abgebrochen. Engobierte, graphitierte und polierte Oberfläche; schwarz bis gelblich braun (10YR 2/1-5/6). Gdm 18,9; Bdm 6,8; H 10 cm. D 1299/77; S.: 3460/52 (Taf. 36).

3 (BNr. 1, in 85 cm Tiefe): Leichenbrand eines (?) Kindes (?). Gew 357,5 g.

4 (BNr. 2, Deckschale in 85 cm Tiefe): Flache Kalottenschale. Engobierte, graphitierte und polierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). Mdm 15,5; Bdm (Omphalos) 2,9; H 3,5 cm. D 1300/77; S.: 3461/52 (Taf. 36).

5 (BNr. 3): Unterteil eines Rauhtopfes. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). Gdm 24,4; Bdm 13,2; erh. H 13 cm. D 1301/77; S.: 3462/52 (Taf. 36).

6: Scherben einer Schale mit einziehendem Rand. Engobierte Oberfläche; grau (10YR 5/1). Mdm 26; Bdm 11; H ca. 8 cm. D 1302/77 (Taf. 36).

II. Funde aus der Grabgrube bzw. aus ihrem Bereich: A) Funde zusammen mit D 1302/77 in einem Fundkarton: 1. Bestattungsreste: 7: 2 Leichenbrandstücke. – 2. Uncharakteristische Funde: 8: 12 uncharakteristische Wandungsscherben. – B) Streuscherben in 85 cm Tiefe: 1. Bestattungsreste: 9: Leichenbrandfragment. – 2. Urnenfelderzeitliche Funde: 10: Schultherscherbe eines Gefäßes, vermutlich einer schlanken Terrine, mit doppelt gedellter Knubbe. Engobierte Oberfläche; grau (10YR 5/1). – 11: Randscherbe eines Kegelhalses mit leicht ausbiegendem Rand. – 12: Wandungsscherbe mit waagerechter Riefenzier. – 13: Wandungsscherbe mit senkrechten Riefen. – 3. Hallstattzeitliche Funde: 14: Wandungsscherbe eines Kegelhalsgefäßes mit Bandhenkelansatz; sekundär gebrannt. – 15: Trichterförmig ausladende Randscherbe, vermutlich von einem Kegelhalsgefäß. – 4. Uncharakteristische Funde: 16: Randscherbe eines Kleingefäßes. – 17: Bodenscherbe eines flach ausladenden Gefäßes. – 18: 33 uncharakteristische Wandungsscherben. – 5. Materialprobe: 19: Großes Holzkohlestück.

Niederkaina 1950, Quartier II, Grab 28 (Nr. 126) (23-24 m) – (7,5-8 m[-]) 29.9.1950

Zusammenfassung: Urnenfelderzeitliches Kindergrab. *Grabgrube*: Größe unklar, ca. 55 cm tief. *Grabinventar*: Urne (Unterteil eines Rauhtopfes), Deckgefäß (?), Leichenbrand. *Dokumentation*: Grabungstagebuch, Fundzettelnotizen, Planzeichnung 1:50, Planzeichnung 1:20, Profilzeichnung 1:20.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 21; Taf. 37): Grab 28 lag neben der großen Störungszone Fst. 49 im N, ohne von der Störung betroffen zu sein. Eine Grabgrubenverfärbung konnte weder im Profil noch im Planum wahrgenommen werden. Die in 55 cm Tiefe beobachtete Scherbenstreuung macht eine im Durchmesser mindestens 40 cm messende Grabgrube wahrscheinlich. Das Inventar bestand aus einer Urne (1), einem Topf mit wohl alt abgeschlagenem Rand, der mit Kinderleichenbrand (3) gefüllt war. Die völlig zerscherbten Reste eines weiteren Gefäßunterteils (2) sind vermutlich als Reste eines Deckgefäßes oder einer schützenden Scherbenpackung anzusprechen. Die hallstattzeitlichen Scherben (5 u. 6) aus dem Bereich des Grabes dürften aus dem stark gestörten Komplex Grab 29/34 (vgl. unten) stammen.

I. Grabinventar:

A) Urne und Bestattungsreste:

1 (BNr. 1, in 55 cm Tiefe): Unterteil eines Rauhtopfes mit alt abgearbeitetem Rand. Geschlickerte und mit Besenstrich auf-

geraute Oberfläche; hellgelblich braun (10YR 6/4). Mdm 14,1; Gdm 15,3; Bdm 9,8; erh. H 10,2 cm. D 1304/77; S.: 3480/52 (Taf. 37).

2 (BNr. 1 u. 2, *Scherbenkomplex Rauhtopf*): Rauhtopfunterteil mit Bodenabrieb. Rauh belassene Oberfläche; hellgrau bis hellbräunlich grau (10YR 6/1-2). Gdm 22,9; Bdm 9; erh. H 12,6 cm. D 1305/77; S.: 3481/52 (Taf. 37).

3 (aus BNr. 1): Leichenbrand eines (?) Kindes. Gew 279,5 g. D 1304/77; S.: 3380/52.

II. *Funde aus der Grabgrube und aus ihrem Bereich (Streuscherben in 40-55 cm Tiefe):* A) *Bestattungsreste:* 4: Leichenbrandfragment. – B) *Hallstattzeitliche Funde:* 5: Randscherbe eines Kegelhalsgefäßes, verziert mit Riefenbündel und auf dem Hals mit Riefenfransen; wahrscheinlich sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; gelblich rot (5YR 5/6). – 6: Randscherbe einer Schale mit einziehendem Rand, vermutlich identisch mit Grab 29, Nr. 3 (vgl. Grab 34, unten). Engobierte Oberfläche; gelblich rot (5YR 5/6). Mdm ca. 20 cm. D 1306/77. – C) *Uncharakteristische Funde:* 7: 46 uncharakteristische Wandungsscherben.

**Niederkaina 1950, Quartier II, Grab 29
(24-25 m) – (5-6 m[-]) 29.9.1950**

Vgl. unten Grab 34.

**Niederkaina 1950, Quartier II, Grab 30,
und Quartier IIIa, Grab 7 (Nr. 127)
(23-24 m) – (3-4 m[-]) 29.9.1950**

Zusammenfassung: Südlicher Rand der hallstattzeitlichen Bestattung von Quartier IIIa, Grab 7. *Dokumentation:* Grabungstagebuch, Fundzettelnotizen, Flächenplan 1:50, Profilzeichnung 1:20, 2 Planzeichnungen 1:10.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 21; Taf. 37): Der südliche Teil des 130 cm langen, O-W-ausgerichteten Steinrahmens um Niederkaina 1950, Quartier IIIa, Grab 7 ragte wenige Zentimeter in Quartier II hinein. Hier wurde er zunächst als eigenständiger Befund gewertet. In 65 cm Tiefe, knapp unter den Steinen des Rahmens wurden an dessen O-Ende ein Spitzkrügel (1) und 30 cm westlich von diesem ein Miniaturgefäß (2) geborgen. Die völlig zerscherbten Reste eines Kruges (3) lagen ungefähr weitere 40 cm westlich des Kleingefäßes. Wo innerhalb dieses Befundes die wenigen Leichenbrandreste (4) vorkamen, ist unklar. Evtl. gehören sie, wie auch die urnenfelderzeitliche Scherbe (5), nicht zum Grab. Der Platz der hier vorgestellten Funde in der Gesamtstruktur dieses gut erhaltenen Grabes wird bei der Vorstellung des gesamten Befundes (vgl. Niederkaina, Band 3) zu klären sein.

I. Grabinventar:

1 (BNr. 1): Spitzkrügel mit kleinem Standboden und mit Riefenbündel verziertem Umbruch; zerscherbt. Engobierte Oberfläche; hellbräunlich grau bis blaßbraun (10YR 6/2-3). Mdm 3,7; Gdm 9,2; Bdm 2,7; H 11,5 cm. D 1311/77; S.: 3482/52 (Taf. 37).

2 (BNr. 2, in 65 cm Tiefe): Miniaturkegelhalsgefäß mit breitem Boden und durch Riefen gefaßter Sparrenzier am Unterteil. Engobierte Oberfläche; grau bis hellbräunlich grau (10YR 6/1-2). Mdm 4,5; Gdm 8; Bdm 4,5; H 7,3 cm. D 1312/77; S.: 3482/52 (Taf. 37).

3 (BNr. 3, *Streuscherben in 65 cm Tiefe*): Krug mit Riefenbündel auf der Schulter, Punkteindruckzier und senkrecht gerieftem Henkel mit erhöhten Rändern, vermutlich sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; rötlich gelb bis gelblich rot (5YR 6/4-6). Mdm 9,2; Gdm 13,6; Bdm 4,6; H 12,9 cm. D 1313/77; S.: 3482/52 (Taf. 37).

II. *Funde aus der Grabgrube bzw. aus ihrem Bereich:* A) *Bestattungsreste:* 4: Wenig Leichenbrand eines (?) Erwachsenen (?). Gew 51,2 g. – B) *Urnenfelderzeitliche Scherben:* 5: Randscherbe eines leicht doppelkonischen Gefäßes mit Flechtbandzier; stark sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; sehr blaßbraun (10YR 6/3). Mdm 5,4; erh. H 4,7 cm. D 1314/77; S.: 3482/52. – C) *Hallstattzeitliche Funde:* 6: Wandungsscherbe eines mit Riefen verzierten Gefäßes. D 1315/77; S.: 3482/52. – 7: Scherben einer Schale mit einziehendem Rand. D 1316/77; S.: 3482/52. – D) *Uncharakteristische Funde:* 8: Randscherbe eines gerauhten Gefäßes, vermutlich eines Topfes. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). D 1317/77; S.: 3482/52. – 9: Bodenscherbe, vom Gefäßkörper abgeplatzt. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). Bdm 8,7 cm. D 1318/77; S.: 3482/52.

**Niederkaina 1950, Quartier II, Grab 31 (Nr. 128)
(24,5-26,5 m) – (10-11 m[-]) 30.9.1950**

Zusammenfassung: Mittel- bis jungurnenfelderzeitliches Urnengrab. *Grabgrube:* Grenzen unklar, vermutlich ca. 50x30 cm groß, 30 cm tief. *Grabinventar:* Urne und *Bestattungsreste:* Urne (Doppelkonus), Deckschale, Leichenbrand. *Beigabengefäß (?)*: Kalottenschale. *Dokumentation:* Grabungstagebuch, Flächenplan 1:50, Planzeichnung 1:10.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 21; Taf. 37): Bereits in 30 cm Tiefe kamen die zerdrückten Reste des kleinen Grabes 31 zusammen mit wenigen Steinen, evtl. Reste einer Steinpackung, zutage. Eine Grubenverfärbung wurde nicht festgehalten, jedoch dürfte die kompakte, auf einer Fläche von 60x30 cm Größe gruppierte Scherbenlage in 40 cm Tiefe die ungefähren Ausmaße der Grabgrube anzeigen. Das Inventar war völlig zerscherbt. Folgt man den Ausgräbern, so sind in dem Doppelkonus (1) die Leichenbrand (3) enthaltende Urne

und in der gehenkelten Schale (2) die Deckschale zu sehen. Ob eine Kalottenschale (4) auch als Abdeckung diente oder ein Beigabengefäß darstellt, ist unklar.

Grabinventar:

A) Urne und Bestattungsreste:

1 (BNr. 1, zerscherbte Urne, Deckschale, Schale mit eingedelltem Boden und Leichenbrand in 40 cm Tiefe): Schwach profilierter Doppelkonus; mit Besenstrich gerauhte Oberfläche. Engobierte Oberfläche; grau bis hellbräunlich grau und rosa-grau (10YR 6/1-2 u. 5YR 6/2). Mdm 17,4; Gdm 24,2; Bdm 10,1; H 17,5 cm. D 1319/77; S.: 3387/52 (Taf. 37).

2 (Deckschale zu BNr. 1): Schale mit Ösenhenkel auf dem einziehenden Rand. Engobierte, innen graphitierte und polierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis blaßbraun (10YR 3/1-6/3). Mdm 25,3; Gdm 26,9; Bdm 8,2; H 8,3 cm. D 1320/77; S.: 3388/52 (Taf. 37).

3 (BNr. 1): Leichenbrand eines (?) Erwachsenen (?). Gew 549,8 g.

B) Beigabengefäß (?):

4 (BNr. 1): Kalottenschale mit Omphalos. Engobierte, innen graphitierte und polierte Oberfläche; dunkelgrau bis blaßbraun (10YR 4/1-6/1). Mdm 12,4; Gdm 12,7; Bdm (Omphalos) 2,8; H 4,9 cm. D 1321/77; S.: 3389/52 (Taf. 37).

Niederkaina 1950, Quartier II, Grab 32 (Nr. 129)

(25-26 m) – (9-10 m[-]) 2. 10. 1950

Zusammenfassung: Spät(?)urnenfelderzeitlicher (Kinder-) Grabrest. *Grabgrube:* Diffuse Steinreststreuung, Funde in 30-35 cm Tiefe. *Grab(rest-)inventar:* Rauhtopf (Urne [?]), Schale, Tasse, Henkelschale, Miniaturgefäß, Rassel. *Dokumentation:* Grabungstagebuch, Flächenplan 1:50, Planzeichnung 1:10.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 21; Taf. 38): Das Inventar von Grab 32 lag verstreut in einer Tiefe zwischen 30-35 cm, umgeben von einer unstrukturiert wirkenden Steinreststreuung, die vermutlich als Rest einer vom Pflug auseinandergerissenen Steinpackung zu deuten ist. Die in der Planzeichnung festgehaltenen Verfärbungsspuren sind ähnlich amorph, wobei völlig unklar ist, ob sie als Reste tiefer liegenden Humus' oder als Grubenverfärbungen zu deuten sind. Die Verteilung des Inventars läßt sich ebenfalls nur unvollständig schildern. Obwohl die Fundnummern BNr. 1 bis 3 vergeben wurden und auf dem Grabplan vermerkt ist, daß BNr. 1 und 2 in 35 cm Tiefe lagen, wurde deren Position nicht festgehalten. Lediglich die Fundstelle der Rassel (5) wird in einem dunklen Fleck knapp nördlich der Steine festgehalten. Sie trägt dieselbe Fundnummer wie eine Henkelschale (3), so daß dieses Gefäß wahrscheinlich ebenfalls dort zu lokalisieren ist. Das gleiche gilt für das in der Henkelschale enthaltene Miniaturgefäß (4). Evtl. ist eine südlich der Steine eingezeichnete Gefäßkonzentration mit den anderen, mit Fundnummer BNr. 2 gekennzeichneten Gefäßen – Rauhtopf und Tasse (1, 2) –

identisch. Doch dies bleibt eine Vermutung. Trotz dieser Unklarheiten und dem Fehlen von Leichenbrand läßt sich ein Inventar aus Rauhtopf (Urne[?]), Schale (7), Tasse, Henkelschale, Miniaturgefäß und Rassel rekonstruieren, das zu einem späturnenfelderzeitlichen Kindergrab passen würde. Ob das westlich der Fundzone liegende Eisenfragment (6) zu diesem Grab zu rechnen ist, bleibt unklar. Das Mahlsteinfragment (19) aus der Steinpackung dürfte jedoch der Bestattung zuzuweisen sein.

I. Grab(rest-)inventar bzw. mit Fundnummer versehene Funde:

1 (BNr. 2; Urne [?]): Rauhtöpfchen mit zwei Henkeln, 6 getupften Warzen und abgesetztem Boden. Engobierte Oberfläche; grau bis gräulich braun (10YR 5/1-2). Mdm 9,2; Gdm 13,5; Bdm 7,6; H 10,7 cm. D 1323/77; S.: 3390/52 (Taf. 38).

2 (BNr. 2, in 35 cm Tiefe): Tasse mit Dellengruppen auf der Schulter und flachen Riefengruppen verziert; zerscherbt. Engobierte Oberfläche; grau bis rötlich braun (5YR 5/1-4). Mdm 7; Gdm 9,6; Bdm 4,8; H 7,3 cm. D 1324/77; S.: 3391/52 (Taf. 38).

3 (BNr. 1, in 35 cm Tiefe; in der Henkelschale befand sich ein kleiner henkelloser Napf mit Bodendelle): Flachkonische Henkelschale; zerscherbt, ca. die Hälfte erhalten. Engobierte Oberfläche; grau bis gelblich braun (10YR 5/1-4). Mdm 8,8; Gdm 10,6; Bdm 3,9; H 5 cm. D 1326/77; S.: 3393/52 (Taf. 38).

4 (BNr. 3): Miniaturterrine mit Omphalos. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). Mdm 5,6; Gdm 6,7; Bdm (Omphalos) 1,9; H 4,6 cm. D 1325/77; S.: 3392/52 (Taf. 38).

5 (BNr. 1, mit Steinchen gefüllt, in 35 cm Tiefe): Kugelige Kinderklapper mit langem Stiel, scheibenförmigem Abschluß und Bodendelle; heller, hoher Klang. Engobierte Oberfläche; gräulich braun bis braun (10YR 5/2-3). Dm (Kopfscheibe) 1,8; Gdm 4,3; Bdm (Omphalos) 0,95; H 6,5 cm. D 1322/77; S.: 3394/52 (Taf. 38).

Zugehörigkeit zum Grab unklar:

6: „Eisenstück“, z. Z. nicht auffindbar; wahrscheinlich langrechteckig, Größe ca. 5x3 cm.

7: Scherben einer Schale mit einziehendem Rand. Außen kaum engobierte, innen und am Rand graphitierte und polierte Oberfläche; innen dunkelgrau (10YR 4/1), außen gelblich rot (5YR 5/6-8). Mdm 20,4; Bdm ca. 9; H ca. 9 cm. D 1327/77 (Taf. 38).

II. Streufunde: A) Zusammen mit Nr. 7 gefunden: 8: 14 Leichenbrandfragmente. – 9: Randscherbe einer grob modellierten Schale. – 10: Bodenscherbe eines Kleingefäßes; innen graphitiert und poliert. – 11: 29 uncharakteristische Wandungsscherben. – B) Streuscherben: 12: Randscherbe einer Schale mit einziehendem Rand; sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; gelblich rot bis rötlich gelb (5YR 5/6-6/8). Mdm ca. 19 cm. D 1328/77. – 13: Unterteil eines Gefäßes,

vermutlich eines Doppelkonus', mit Ritzverzierung. D 1329/77. – 14: Kleine Scherbe mit von Riefen gefaßtem, mit Rillen gefülltem Flechtbandornament, vermutlich von einem Doppelgefäß. Engobierte, graphitierte und polierte Oberfläche; dunkelgrau (10YR 4/1). D 1330/77. – 15: 10 uncharakteristische Wandungsscherben. – 16: Randscherbe einer Kalottenschale. Engobierte, graphitierte Oberfläche. – 17: Wandungsscherbe, waagrecht kanneliert. – 18: Bodenscherbe eines mittelgroßen Gefäßes mit gerauhter Oberfläche.

III. Fund aus der Steinpackung: 19: Fragment eines Mahlsteins, z. Z. nicht auffindbar. L ca. 15; B ca. 10 cm.

Niederkaina 1950, Quartier II, Grab 33 (Nr. 130)
(24,5-25,5 m) – (7-8 m[-]) 2. 10. 1950

Zusammenfassung: Jungurnenfelderzeitliches Steinkistengrab bzw. grabähnliche Gefäßniederlegung; gestört. *Grabgrube/Steinkiste:* 45x40 cm groß, O-W-ausgerichtet, 65 cm tief. *Grab(rest-)inventar:* 2 Rauhtöpfe, 2 Schalen. *Fund aus der Steinpackung:* Mahlsteinbruchstück. *Dokumentation:* Grabungstagebuch, Flächenplan 1:50, Planzeichnung 1:10.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 21; Taf. 38): Die Steinkiste von Grab 33 und das kleine Urnengrab 37 lagen am O- und W-Rand einer dunklen, ovalen, O-W-ausgerichteten Verfärbung. Diese Verfärbung oder zumindest ihr O-Teil dürfte die Baugrube der kompakten Steinkiste gewesen sein. Die in 65 cm Tiefe liegende, 35x45 cm messende Bodenplatte der Kiste ist von wesentlich kleineren Steinen, darunter einem Mahlstein (5), umstellt gewesen, die, vermutlich im Rahmen einer Störung, zum Teil über den Scherben der gestörten Grablage zu liegen kamen. Die Grabkeramik lag an die Ränder der Grube gedrückt. Im O fand sich der umgestülpte Boden eines Topfes (1), die S-Seite der Grube wurde anstatt mit Steinen mit den Scherben einer Schale (3) verkleidet. Scherben einer weiteren Schale (4) lagen in der SW-Ecke, und unter Steinen des westlichen Kistenabschlusses wurden die Scherben eines weiteren Topfes (2) entdeckt. Der zu vermutende Leichenbrand wurde wahrscheinlich zusammen mit der Urne aus diesem Befund entnommen, lediglich ein Stückchen (6) konnte aus der Grube geborgen werden.

I. Grab(rest-)inventar:

Lokalisierbare Gefäße und Scherben:

1 (BNr. 1, in 60 cm Tiefe): Eiförmiger Rauhtopf mit zwei Griffleisten; zerscherbt. Mit senkrechten Riefen aufgerauhte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). Mdm ca. 17; Gdm 18,8; Bdm ca. 9,2; H 20,8 cm. D 1331/77; S.: 3395/52 (Taf. 38).

2 (BNr. 4): Unterteil eines Rauhtopfes; zerscherbt. Grob geschlickerte Oberfläche; hellgelblich braun bis bräunlich gelb (10YR 6/4-6). Gdm 15,8; Bdm 6,5; H 11,8 cm. D 1334/77; S.: 3398/52 (Taf. 38).

3 (BNr. 2): Ausladende Schale mit innen facettiertem Rand. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). Gdm 38,9; rek. Bdm ca. 15; H 10,2 cm. D 1332/77; S.: 3401/52 (Taf. 38).

4 (BNr. 3, in 60 cm Tiefe): Schale mit innen facettiertem Rand und einem erhaltenen Randzipfel; zerscherbt, ca. ein Viertel erhalten. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun und braun (10YR 3/1-2 u. 5/3). Gdm 18,8; Bdm 6,4; H 7,3 cm. D 1333/77; S.: 3397/52 (Taf. 38).

II. Funde aus der Steinpackung:

5: Mahlsteinbruchstück; L ca. 30; B 18 cm; z. Z. nicht auffindbar.

III. Nicht lokalisierbare Funde, vermutlich aus der Grabgrube (Streuscherben in 35-60 cm Tiefe): A) Bestattungsreste:

6: Leichenbrandfragment. – B) Urnenfelderzeitliche Funde: 7: Unterteil eines Rauhtopfes. Grob geschlickerte Oberfläche; braun bis gelblich braun und sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 5/3-4 u. 3/1-2). Gdm 12; Bdm 6,1; erh. H 7,7 cm. D 1335/77; S.: 3399/52 (Taf. 38). – 8: Wandungsscherben eines kantig profilierten bzw. waagrecht kannelierten Gefäßes mit Riefenbündel, Riefenfransen und Dellen verziert. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). Gdm ca. 24; erh. H 9,5 cm. D 1336/77; S.: 3400/52 (Taf. 38).

Niederkaina 1950, Quartier II, Grab 34
(zusammen mit Grab 29 und 35; Nr. 131)
(24-25 m) – (5-6,5 m[-]) 29.9. – 3. 10. 1950

Zusammenfassung: Hallstattzeitliches Kammergrab, gestört. *Grabgrube:* Maße unklar, vermutlich 100x120 cm groß und O-W-ausgerichtet, 40-80 cm tief; Steinrahmen nur zum Teil erhalten. *Grab(rest-)inventar:* Urne und Bestattungsreste: Urne (Kegelhalsgefäß), Deckschale, Leichenbrand, Bronzenadel. *Beigabengefäße:* Erste Gruppe: Henkeltopf, Miniaturkegelnhalsgefäß. Zweite Gruppe: Rauhtöpfchen, Schale, Tonscheibe und -ofen. *Keramikpackung:* Kegelhalsgefäß, Henkeltopf, Krügel, (Henkel-)Schüssel. *Dokumentation:* Grabungstagebuch, 2 Flächenpläne 1:50, Profilzeichnung 1:20, Planzeichnung 1:20, 4 Planzeichnungen 1:10, 4 Fotos.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 21; Taf. 39):

Die gestörte Grabanlage Grab 34 wurde in Etappen geborgen und drei Grabnummern zugeordnet. Der östliche Teil des Befundes, die Keramikpackung, wurde als Grab 29 und Grab 35 registriert, der westliche Teil der Grabgrube, der die gestörten Reste der Bestattung und Beigabengefäße barg, als Grab 34. Die Grabgrube wurde als eine abgerundet langdreieckige Verfärbung erfaßt, die den L-förmigen Rest, zwei 90 und 100 cm lange Schenkel, eines Steinrahmens umgab. Dieser umfaßte ursprünglich eine langrechteckige, etwa 120x100 cm große, O-W-ausgerichtete Kammer. Die O- und S-Flanken dieses Rahmens fehlen. Im Profil, das den O-Zipfel des Grabes

schneidet, lassen sich die undeutlichen Spuren einer bis in 85 cm Tiefe reichenden „verbackenen“ Verfärbung mit steil ansteigenden Konturen erkennen. Die Gefäße lagen aber nur zwischen 40 und 45 cm tief, so daß die Tiefe der ursprünglichen Grabsohle schwer zu ermitteln ist. Eine direkt an den nordöstlichen Zipfel dieses Befundes anschließende, 50 cm breite Verfärbung, die „Holzkohle und Leichenbrand“ enthielt, wird diesem Befund zuzurechnen sein. Ein identischer Fund läßt sich beim benachbarten Grab 36 feststellen. Die stark zerscherbte Urne (1), ein Kegelhalsgefäß, lag im Zentrum der S-Hälfte der Grabanlage. Mit ihren Scherben vermischt waren Reste der Deckschale (2), die nach N verlagert angetroffen wurde, sowie Leichenbrand (3). Eine Nadel (4), die ursprünglich wohl die Urnenschulter geziert hat, lag am nordwestlichen Rand dieser Scherbenlage, im Bereich der Mündung eines Rauhtöpfchens (5). Dieser Topf ist eines von zwei lokalisierbaren Beigabengefäßen. Das zweite, ein Miniaturkegelhalsgefäß (6), lag seitlich gekippt im S-Teil der Grube. Von den stark fragmentierten Gefäßresten aus der Grabgrube konnten größere Fragmente eines Henkeltopfes (7), einer Schale (8) und die Reste einer Tonscheibe (9) sowie ein Tonofen (10) rekonstruiert werden. Diese Sammlung von Beigabengefäßresten läßt sich dem üblichen Geschirrsatz zuordnen. Miniaturkegelhalsgefäß und Henkeltopf gehörten zur ersten, Rauhtopf, einziehende Schale sowie Ofenmodell und Tonscheibe zur zweiten Gruppe. Die fehlenden Kleingefäße, Spitzkrügel/Kalottenschale und kleine Henkelschale fielen wahrscheinlich der Störung zum Opfer. Die am O-Rand der Grube liegende Keramikpackung wurde ebenfalls gestört angetroffen und ist vermutlich nur teilweise erhalten geblieben. Ein einseitig sekundär gebranntes, schlankes Kegelhalsgefäß (11) und ein Krug (12) lagen seitlich gekippt vermutlich in situ und markierten den O-Rand der Grabgrube. Das etwa 30 cm nördlich liegende, stark sekundär gebrannte Krügel (13) und eine (Henkel-)Schüssel (14) dürften dorthin verlagert sein. „Etwas“ Leichenbrand (15), der sich in dem Krügel befunden haben soll und zur Zeit nicht auffindbar ist, bewog die Ausgräber, dieses Gefäßpaar als Grab anzusprechen. Weitere stark sekundär gebrannte Gefäßscherben, eine Schale (20) und ein Doppelgefäß (21), mögen ebenfalls der Keramikpackung zuzuordnen sein.

I. Grab(rest-)inventar:

A) Urne und Bestattungsreste:

1 (*Grab 34, BNr. 3, mit Leichenbrand*): Oberteil eines großen Kegelhalsgefäßes, mit Riefenbündel gefaßt, unterbrochen durch Riefenbögen, schulterständiger Rippe und getupfter Leiste. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). Gdm ca. 32; erh. H 13,5 cm. D 1340/77; S.: 3404/52 (Taf. 39).

2 (*Grab 34, Deckschale zu BNr. 3*): Schale mit einziehendem, verdicktem und mit 4 Schrägriefenbündeln ver-

ziertem Rand, Boden abgeackert. Engobierte Oberfläche, fleckig, evtl. sekundär gebrannt; grau bis rot (10YR 5/1-8). Mdm 28,1; Gdm 29,5; Bdm ca. 10; H 8,1 cm. D 1341/77; S.: 3405/52 (Taf. 39).

3 (*Grab 34, aus BNr. 3*): Leichenbrand eines (?) Erwachsenen (?). Gew 215,1 g.

4 (*Grab 34, BNr. 1*): Bronzenadel mit profiliertem, schräg gerilltem Kopf und tordiertem Hals. Dunkelbraun-grüne Edelpatina. Kopf-Dm 0,5; Schaft-St 0,3; L 11,3 cm. D 1338/77; S.: 3402/52 (Taf. 39).

B) Beigabengefäße:

1. Lokalisierbare Gefäße:

5 (*Grab 34, BNr. 1, in 30 cm Tiefe*): Rauhtöpfchen mit zwei Henkeln. Engobierte Oberfläche; grau bis gelblich rot (10YR 5/6-8). Mdm 10,3; Gdm 14,2; Bdm 4,7; H 9,6 cm. D 1337/77; S.: 3401/52 (Taf. 39).

6 (*Grab 34, BNr. 2, in 40 cm Tiefe*): Miniaturkegelhalsgefäß mit breitem Boden, 2 Ösen und durch Riefen eingefassten bogigen Riefensparren. Engobierte Oberfläche; rötlich gelb (5YR 6/6-8). Mdm 4,2; Gdm 8,2; Bdm 6,5; H 6,9 cm. D 1339/77; S.: 3403/52 (Taf. 39).

2. Nicht lokalisierbare Gefäße:

7 (*Grab 34*): Große Scherben eines mittelgroßen Gefäßes mit Kegelhals und schwach profiliertem Leib, vermutlich von einem Henkeltopf mit nachlässig gezogenem Riefenbündel am Halsansatz. Engobierte Oberfläche; grau bis dunkelrötlich grau (5YR 4/1-2). Mdm ca. 12 cm. D 1346/77 (Taf. 39).

8 (*Grab 34*): Scherben einer Schale mit einziehendem, leicht verdicktem Rand. Engobierte, graphitierte und polierte Oberfläche; dunkelgrau bis gelblich rot (5YR 5/3-8). Mdm ca. 24 cm. D 1342/77 (Taf. 39).

9 (*Grab 34*): Randscherbe einer Tonscheibe mit erhöhtem Rand. Engobierte, unten rauh belassene Oberfläche; dunkelgrau bis dunkelgräulich braun (10YR 4/1-2). Gdm ca. 15; H 1,2 cm. D 1343/77 (Taf. 39).

10 (*Grab 34*): 3 Scherben eines Tonofens mit 3 von ursprünglich 8 erhaltenen Randzipfeln (4 Paare). Grob verstrichene Oberfläche; dunkelgrau bis hellgelblich braun (10YR 4/1-6/4). Mdm ca. 16; Bdm ca. 12 cm. D 1344/77 (Taf. 39).

C) Keramikpackung („Grab 29 u. Grab 35“):

11 (*Grab 29, BNr. 1, in 50 cm Tiefe*): Schlankes Kegelhalsgefäß mit zwei Henkeln, waagrecht gerieftem Halsansatz sowie Rillensparren und Riefenbögen auf der Schulter; einseitig sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; grau bis gelblich rot (5YR 5/1-8). Mdm 9,2; Gdm 18,9; Bdm 6,9; H 18,7 cm. D 1307/77; S.: 3482/52 (Taf. 40).

12 (*Grab 29, BNr. 2, Kanne mit Leichenbrand in 50 cm Tiefe*): Großer Kegelhalskrug mit Horizontalriefenzier auf der Schulter und hängenden Fransen; fleckig, evtl. sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; grau bis bräunlich gelb (10YR 6/1-6). Mdm 11,8; Gdm 19,6; Bdm 8; H 18,4 cm. D 1308/77; S.: 3482/52 (Taf. 40).

13 (Grab 35, BNr. 1, in 45 cm Tiefe, Inhalt etwas Leichenbrand): Krügel mit durch Riefensparren verzierter Schulter; stark sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche, durch Brand beschädigt; grau bis rötlich gelb (5YR 6/1-8). Mdm 3,8; Gdm 9,3; Bdm 4; H 9,5 cm. D 1347/77; S.: 3406/52 (Taf. 40).

14 (Grab 35, BNr. 2): Kleine Kalottenschüssel mit gekehltm Hals, gedelltem Boden und alt ausgebrochener Scherbe; vermutlich ursprünglich gehenkelt, stark sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche durch Hitze beschädigt; grau bis rot (2.5YR 5/0-8). Gdm 9,1; Bdm 2,5; H 4,4 cm. D 1348/77; S.: 3407/52 (Taf. 40).

15 (Grab 35, aus BNr. 1): „Etwas“ Leichenbrand aus dem Krügel Nr. 13, z. Z. nicht auffindbar.

II. Streuscherben: A) Scherben, mit den Beigabengefäßen vermischt aufgefunden: 16: Große Scherbe einer Terrine mit Zylinderhals und Punkteindruckzier unter zwei geriefen Henkeln. Engobierte Oberfläche; braun (7.5YR 5/2). Mdm ca. 15 cm. D 1345/77. – 17: Randscherben eines stark verbrannten Miniaturgefäßes, evtl. dazugehörig Wandungscherbe mit Flechtbandzier. Engobierte Oberfläche durch Hitze zerstört; rötlich gelb (5YR 6/6-8). Mdm ca. 7 cm. – 18: 2 Bodenscherben mittelgroßer Gefäße. – 19: Wandungscherbe mit flächiger Rillenzier, vermutlich vom Unterteil eines Doppelkonus'. B) Streuscherben aus dem O-Teil der Grabgrube (Grab 29, Lesescherben): 20: Randscherbe einer Schale mit einziehendem, evtl. leicht gezipfeltem Rand; sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; gelblich rot (5YR 5/6). Mdm ca. 20; Bdm ca. 12 cm. D 1309/77. – 21: Bodenscherbe mit durch eine waagerechte Riefe abgeschlossenem Flechtbandmuster, vermutlich eines Doppelgefäßes; sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche durch Brand vernichtet; hellgrau (10YR 7/2). – 22: Randscherbe einer Kalottenschale. – 23: Randscherbe eines Kegelhalsgefäßes. – 24: Randscherbe eines Steilhalsgefäßes. – 25: Wandungscherbe eines Kegelhalsgefäßes mit Rippenzier. – 26: 3 Bodenscherben größerer Gefäße. – 27: 2 Rand-, 2 Wandungs- und die Bodenscherbe einer Schale mit einziehendem Rand. – 28: Wandungscherbe eines mit Fingernagelkerbkranz verzierten Topfes. D 1310/77. – 29: 63 uncharakteristische Wandungscherben.

Niederkaina 1950, Quartier II, Grab 35
(23,5-24,5 m) – (4-5 m[-]) 3. 10. 1950

Vgl. oben Grab 34.

Niederkaina 1950, Quartier II, Grab 36 (Nr. 132)
(24-25,5 m) – (3-4,5 m[-]) 3. 10. 1950

Zusammenfassung: Großer Steinrahmen, vermutlich entleertes hallstattzeitliches Kammergrab. *Grabgrube:* Steinrahmen 150x110 cm groß, O-W-ausgerichtet, 20–30 cm tief.

Dokumentation: Grabungstagebuch, Fundzettelnotizen, Flächenplan 1:50, Planzeichnung 1:10.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 21; Taf. 40): Der zwischen 20 und 30 cm Tief gelegene, 150x110 cm große, O-W-ausgerichtete Steinrahmen, als Grab 36 bezeichnet, barg wenig Leichenbrand (1) und vereinzelte hallstattzeitliche Scherben (2-6). Vermutlich begünstigte die geringe Tiefe von 25-30 cm diese fast vollständige Entleerung. Analog zum benachbarten hallstattzeitlichen Kammergrab 34 war auch an der NW-Ecke dieses Steinrahmens eine holzkohlehaltige, runde Verfärbung angegliedert.

Funde aus dem Bereich der Steinsetzung (Streuscherben von der Steinlage in 25-30 cm Tiefe): A) Bestattungsreste: 1: 5 Leichenbrandfragmente. – B) Hallstattzeitliche Funde: 2: Schultercherbe eines großen Kegelhalsgefäßes. – 3: Wandungscherbe eines mittelgroßen Kegelhalsgefäßes (?) mit Ösenhenkelansatz an der Schulter. – 4: Wandungscherbe eines mit Rillen verzierten Kleingefäßes; sekundär gebrannt. – 5: Randscherbe eines mittelgroßen Gefäßes mit Kegelhals. – 6: Wandungscherbe mit Riefenzier. – C) Uncharakteristische Funde: 7: Bodenscherbe eines Topfes. – 8: 17 uncharakteristische Wandungscherben. – D) Materialproben: 9: Schlackenartig gebrannter Tonbrocken, vermutlich Wandbewurf.

Niederkaina 1950, Quartier II, Grab 37 (Nr. 133)
(25-25,5 m) – (7,5-8 m[-]) 4. 10. 1950

Zusammenfassung: Jung- bis späturnenfelderzeitliche Kindernachbestattung in der Baugrube von Grab 33. *Grabgrube:* Keine eigenständige feststellbar (vgl. Grab 33); Stein nordöstlich der Urne vermutlich zugehörig. *Grabinventar:* Urne und Bestattungsreste: Urne (Unterteil eines Rauhtopfes), Deckgefäß (Gefäßunterteil), Untersatz (Gefäßboden), Kinderleichenbrand. *Dokumentation:* Grabungstagebuch, Flächenplan 1:50, Planzeichnung 1:10.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 21; Taf. 40): In der westlichen Hälfte der Grab 33 umfassenden Verfärbung lag eine kompakte Bestattung, ohne daß eine eigenständige Verfärbung sichtbar wurde. Nordöstlich lag eine Steinplatte, die evtl. das Grab ursprünglich abdeckte. Die in 65 cm Tiefe liegende Bestattung bestand aus der Urne (1), ein Rauhtopfunterteil, das auf einem scheibenförmig abgetrenntem Gefäßboden stand (3). Sie war mit Leichenbrand (4) gefüllt und durch ein weiteres Gefäßunterteil (2) abgedeckt. Ob dieses Gefäß unmittelbar oder mittelbar mit dem gleichzeitigen oder etwas älteren Grab 33 in Beziehung zu setzen ist, erscheint unklar.

Grabinventar:

A) Urne und Bestattungsreste:

1 (BNr. 1, mit Leichenbrand): Rauhtopfunterteil, gleichmäßig alt (?) abgearbeitet. Grob geschlickerte, mit Besenstrich

geraute Oberfläche; rosa bis rötlich gelb (5YR 7/4-8). Gdm 14,4; Bdm 8,1; H 9,6 cm. D 1349/77; S.: 3408/52 (Taf. 40).

2 (BNr. 1, Deckschale): Unterteil eines Gefäßes mit flächig waagrecht geriefter Schulter und leicht gewölbtem Boden. Engobierte Oberfläche; hellbraun bis rötlich gelb (7.5YR 6/2-8). Mdm ca. 18; Gdm 19,2; Bdm 8,2; H 11,6 cm. D 1350/77; S.: 3409/52 (Taf. 40).

3 (BNr. 1, Untersatzscherbe): Gefäßboden, als Scheibe vom Gefäßunterteil abgetrennt. Engobierte Oberfläche; rötlich gelb (7.5YR 6/6-8). Bdm 12,3 cm. D 1351/77 (Taf. 40).

4 (aus BNr. 1): Leichenbrand eines (?) Kleinkindes (?). Gew 49,6 g. D 1349/77; S.: 3408/52.

Niederkaina 1950, Quartier II, Grab 38 (Nr. 134) (24-24,5 m) – (9,5-11 m[-]) 5. 10. 1950

Zusammenfassung: Jungurnenfelderzeitlicher Bestattungrest. *Grabgrube:* Maße unklar, evtl. mit Steinpackung. *Grab(rest-)inventar:* Urne (Rauhtopf), Leichenbrand, Kegelhalsgefäß, evtl. Schale. *Dokumentation:* Grabungstagebuch, Fundzettelnotizen, Flächenplan 1:50, Profil 1:20, Planzeichnung 1:10.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 21; Taf. 41): Am Rand der großen Störungszone Fst. 49 lag eine ebenfalls deutlich gestörte Grabanlage, jedoch mit zum Teil intaktem Inventar. Die Konturen einer Grabgrube ließen sich weder im Planum noch im Profil feststellen, doch sollen einzelne Scherben bis in 95 cm und dunkel verfärbte Erde bis in 100 cm Tiefe gelegen haben. Wenige in 80 cm Tiefe liegenden Steinblöcke, die vermutlich im Rahmen einer Störung nach S verschoben wurden, lagen schräg und bedeckten ein 60x40 cm großes Areal, wobei sie lediglich den südlichen Rand der Grablage schützten. Die in 85 cm Tiefe liegende Urne (1), ein Rauhtopf, lag auf der Seite. Leichenbrand (2) fand sich in ihr und vor ihrer Mündung. Ob ein zerscherbtes Kegelhalsgefäß (3), dessen Scherben östlich und südlich der Urne streuten, dieses Gefäß abdeckte oder aber als Beigabengefäß diente, ist unklar. Es ist ferner unklar, ob Leichenbrand (4) und größere Gefäßfragmente (5, 6), hier vor allem die weitgehend erhaltene Schale (5), zum Inventar dieses Grabes gehören oder als Streufunde zu werten sind. Dieses Grab wurde offensichtlich durch eine tiefgreifende Störung erfaßt, wobei ein Teil der Gefäße, vielleicht gerade die bereits beschädigten, im Grab belassen wurden.

I. Grabinventar:

A) Urne und Bestattungsreste:

1 (BNr. 1, Urne mit Leichenbrand, in 85 cm Tiefe): Rauhtopf mit zwei Henkeln, leicht ovaler Bodenfläche und Warzen unter dem Rand. Geschlickerte, durch Fingerstriche gerauhte Oberfläche; hellgrau bis rosa (7.5YR 7/2-4). Mdm 18,7; Gdm 23,3; Bdm 12,8; H 20,9 cm. D 1352/77; S.: 3410/52 (Taf. 41).

2 (BNr. 1): Leichenbrand eines (?) Erwachsenen (?). Gew. 494,3 g.

3 (BNr. 2, in 85 cm Tiefe): Kegelhalsgefäß mit waagrecht geriefter Schulter und gerauhtem Unterteil. Engobierte, graphitierte und polierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis blaßbraun (10YR 3/1-6/3). Mdm 19,2; Gdm 25,2; Bdm 10,9; H 18,3 cm. D 1353/77; S.: 3411/52 (Taf. 41).

B) Vermutlich zum Inventar gehörige Funde:

4 (BNr. ?): Wenig Leichenbrand eines (?) Erwachsenen (?). Gew 112,6 g.

5: Einziehende Schale mit Resten eines Zipfels auf dem Rand; zerscherbt. Engobierte Oberfläche; innen schwarz, außen gelblich rot (5YR 6/4-6). Mdm 27,2; Bdm 8; H 7,6 cm. D 1354/77; S.: 3412/52 (Taf. 41).

6: Wandungsscherbe eines Kegelhalsgefäßes (?) mit einem Ösenhenkel auf der Schulter. Engobierte Oberfläche; sehr blaßbraun (10YR 7/3). D 1355/77.

II. Funde aus der Grabgrube bzw. aus ihrem Bereich (Streuscherben und Leichenbrand in 85-95 cm Tiefe):

A) Bestattungsreste: 7: 5 Leichenbrandfragmente, eines bläulich verfärbt. – *B) Urnenfelderzeitliche Funde:* 8: Randscherbe eines steilwandigen Gefäßes, vermutlich eines Bechers. – 9: 3 Randscherben einer ausladenden Schale mit innen kanneliertem Rand. – 10: 2 Wandungsscherben einer waagrecht kannelierten Gefäßschulter. – 11: 4 Randscherbe von flachen Schalen mit einziehendem Rand. – *C) Hallstattzeitliche Funde:* 12: Wandungsscherbe mit waagrecht Kanellur und mit Punkteindruckkranz verzierter Schulter. – 13: 3 Wandungsscherben mit Riefenbündelzier. – *D) Uncharakteristische Funde:* 14: Bandhenkelfragment. – 15: Bodenscherbe. – 16: 151 uncharakteristische Wandungsscherben. – 17: 4 waagrecht kannelierte Scherben. – 18: Randscherbe einer Kalottenschale. – 19: Randscherbe eines Steilhalsgefäßes mit aufgerauhter Oberfläche. – 20: Randscherbe mit trompetenförmig ausladendem Rand. – 21: Randscherbe einer Tonscheibe mit leicht erhöhtem Rand. – 22: Senkrecht kanneliertes Henkelfragment mit Randansatz, vermutlich einer Henkelschale. – *E) Proben:* 23: Holzkohlestück.

Niederkaina 1950, Quartier II, Grab 39 (Nr. 135) (26,5-27,5 m) – (9-9,5 m[-]) 10. 10. 1950

Zusammenfassung: Jungurnenfelderzeitliches Kammergrab. *Grabgrube:* 80 x 70 cm groß, O-W-ausgerichtet, ca. 60 cm tief. *Grabinventar:* Urne und Bestattungsreste: 1. Urne (Topf im SW), Deckschale, Leichenbrand. 2. Urne (Doppelkonus im SO), Deckschale, Leichenbrand, Bronzetrachtreste. *Beigabengefäße:* Steilhalsgefäß, 2 Terrinen, Kanne, 2 Henkelschalen. *Dokumentation:* Grabungstagebuch, Fundzettelnotizen, 2 Flächenpläne 1:50, Planzeichnung 1:10.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 21; Taf. 41): In 30 cm Tiefe zeigten sich die offensichtlich vom Pflug verzogenen Umriss der Grabgrube von Grab 39. Ursprünglich dürfte sie langrechteckig, etwa 80x60 cm groß, 60 cm

tief und O-W-ausgerichtet gewesen sein. Die Gefäße der Grablege lagen dicht gedrängt in diesem Geviert. Die erste Urne (1), ein zerscherbter Topf, stand in der SW-Ecke der Grabgrube. Sie enthielt Leichenbrand (3) und war mit Scherben einer Deckschale (2) bedeckt. Die zweite Urne (4), ein Doppelkonus, lag am südöstlichen Rand des Befundes, auch sie war zerscherbt. Neben Leichenbrand (6) enthielt dieser Doppelkonus bronzene Trachtreste (7, 8). Ferner ist die zerscherbte Deckschale (5) erhalten. Nördlich dieser zwei Urnen lag eine Reihe zum Teil stark zerscherbter Gefäße. Am östlichen Ende dieser Reihe standen zwei ineinander gestauchte Terrinen (10, 11), westlich daneben die Scherben einer umgestülpten Kanne (12), die dicht neben einem Steilhalsgefäß (9) deponiert war. Zwei Henkelschalen (14, 15) überlagerten sich teilweise am westlichen Abschluß dieser Reihe. Die enge Gefäßverteilung macht wahrscheinlich, daß eine kleine Kammer bzw. eine Holzkiste das Grab einfaßte.

I. Grabinventar:

A) Urnen und Bestattungsreste:

1 (BNr. 1, Urne mit Leichenbrand und Bruchstücken einer Deckschale): Großer, gestreckter Topf mit gerauhter Oberfläche; zerscherbt. Grob geschlickerte Oberfläche; hellbräunlich grau bis blaßbraun (10YR 6/2-3). Mdm 20,5; Gdm 25,6; Bdm 12,6; H 29,4 cm. D 1356/77; S.: 3413/52 (Taf. 41).

2 (zu BNr. 1 [?]): Scherben einer Schale mit einziehendem, schräg gerieftem Rand und alter, sanduhrförmiger Durchbohrung (Flickung [?]). Engobierte Oberfläche; dunkelgrau bis grau (10YR 4/1-5/1). Gdm 23,8; H ca. 6,5 cm. D 1365/77; S.: 3422/52 (Taf. 41).

3 (aus BNr. 1): Leichenbrand eines (?) Erwachsenen (?). Gew 1903,8 g.

4 (BNr. 2, Urne mit Deckschale und Leichenbrand, in 60 cm Tiefe): Leicht geschweiften Doppelkonus mit waagrecht gerieftem Umbruch. Engobierte Oberfläche; dunkelgrau bis dunkelgräulich braun (10YR 4/1-2). Mdm 19,9; Gdm 25,3; Bdm 7,9; H 18 cm. D 1357/77; S.: 3414/52 (Taf. 41).

5 (Deckschale zu BNr. 2): Flache Schale mit einziehendem Rand; Boden alt abgerieben. Engobierte Oberfläche; rosa-grau bis hellbraun (7.5YR 6/2-4). Mdm 24,1; Gdm 24,3; Bdm 7,6; H 8 cm. D 1358/77; S.: 3415/52 (Taf. 41).

6 (aus der Urne BNr. 2): Leichenbrand eines (?) Erwachsenen (?). Gew 1095,3 g.

7 (aus BNr. 2): Kleiner Rest eines bronzenen Spiralringes; ein Viertel einer Windung erhalten. Dunkelbraun-grüne, z. T. gewucherte Patina. St 0,1; Dm 1,73 cm. D 1367/77; S.: 3435/52.

8 (aus BNr. 2): Bronzestabfragment; leicht gebogen. Dunkelbraun-grüne Edelpatina. St 0,43; L 3,14 cm. D 1368/77; S.: 3436/52.

B) Beigabengefäße:

9 (BNr. 8, in 60 cm Tiefe): Enghalsiges Steilhalsgefäß mit waagrecht kannelierter Schulter und gerilltem Halsansatz.

Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). Mdm 7,9; Gdm 16,8; Bdm 6,3; H 15 cm. D 1617/77; S.: 559/61 (Taf. 42).

10 (BNr. 3, in 60 cm Tiefe): Terrine mit Rillen-Flechtbandzier und darüberliegender Kornstichreihe. Engobierte, graphitierte und polierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). Mdm ca. 10; Gdm 14,8; Bdm 6,3; H 9,3 cm. D 1359/77; S.: 3416/52 (Taf. 42).

11 (BNr. 7, in 60 cm Tiefe): Scherben einer Terrine mit aus Rillen gezeichneter Flechtbandzier. Engobierte, graphitierte und polierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis hellrötlich braun (5YR 3/1-4/2). Mdm ca. 10; Gdm 12,5; Bdm 5,6; H 7,9 cm. D 1363/77; S.: 3420/52 (Taf. 42).

12 (BNr. 6, halb umgestülpt in 60 cm Tiefe): Kanne mit Riefen auf der Schulter und Kannelur; leichter Bodenabrieb. Engobierte Oberfläche; dunkelgrau bis hellbräunlich grau (10YR 4/1-6/2). Mdm ca. 13; Gdm 18,9; Bdm 6,2; H 17,7 cm. D 1362/77; S.: 3419/52 (Taf. 42).

13 (BNr. 5 [?]): Tasse mit flächig vertikal geriefter Schulter; zerscherbt. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). Mdm 10; Gdm 12,4; Bdm 4,4; H 10,7 cm. D 1364/77; S.: 3421/52 (Taf. 42).

14 (BNr. 4, in 60 cm Tiefe): Tiefe Henkelschale bzw. Henkelbecher. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). Mdm 9,6; Gdm 10,2; Bdm 2,9; H 6,1 cm. D 1360/77; S.: 3417/52 (Taf. 42).

15 (BNr. 5, in 60 cm Tiefe): Konische Henkelschale mit eingedelltem Boden. Engobierte Oberfläche; rosa-grau bis hellrötlich braun (5YR 6/2-3). Mdm 9,7; Gdm 11,2; Bdm (Omphalos) 3,2; H 6,2 cm. D 1361/77; S.: 3418/52 (Taf. 42).

II. Funde aus der Grabgrube bzw. aus ihrem Bereich: A) Bestattungsreste: 16: 9 Leichenbrandstücke. – 17: Bläulich verfärbtes Leichenbrandstück. – B) Urnenfelderzeitliche Funde: 18: Scherbe vom nach innen gekanteten Mundsaum eines Großgefäßes. – 19: Randscherbe eines Kleingefäßes mit engem Steilhals. – 20: 5 Randscherben von verschiedenen Steilhalsgefäßen; 2 der Scherben sekundär gebrannt. – 21: 3 waagrecht kannelierte Wandungsscherben. – C) Hallstattzeitliche Funde: 22: 4 Wandungsscherben eines mit Rillenbündeln verzierten Gefäßes. – D) Uncharakteristische Funde: 23: Ösenhenkelfragment. – 24: 57 uncharakteristische Wandungsscherben. – E) Materialproben: 25: 5 Holzkohlestücke.

Niederkaina 1950, Quartier II, Grab 40 (Nr. 136)

(26-27 m) – (8-9 m[-]) 10. 10. 1950

Zusammenfassung: Späturnenfelderzeitliches Urnen-(kinder-)grab. Grabgrube: Maße unklar, vermutlich ca. 30 cm Durchmesser. Grabinventar: Urne und Bestattungsreste: Urne (Terrine), Deckgefäß (Gefäßboden), Leichenbrand. Dokumentation: Grabungstagebuch, Fundzettelnotizen, Flächenplan 1:50, Planzeichnung 1:10.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 21; Taf. 42): Verfärbungsgrenzen konnten um die kompakte Grablage von Grab 40 nicht beobachtet werden. Die Grabgrube dieser kleinen Grabanlage dürfte aber nur wenig größer gewesen sein als die Fläche von 30 cm Durchmesser, auf der die Grabgefäße lagen. Die in 50 cm Tiefe liegenden, stark zerdrückten Gefäße bestanden aus dem alt abgetrennten Unterteil einer Terrine (1), die Kinder(?)leichenbrand (3) enthielt. Scherben eines Gefäßbodens (2) dienten als Deckschale.

Grabinventar:

A) Urne und Bestattungsreste:

1 (BNr. 1, Urne mit Leichenbrand und Deckschale, in 50 cm Tiefe): Unterteil einer Terrine mit 6 Dellenpaaren auf der Schulter; Rand und Henkel ebenmäßig und wohl alt abgearbeitet. Engobierte Oberfläche; dunkelgrau bis hellgelblich braun (10YR 4/1-6/4). Mdm ca. 14; Gdm 15,3; Bdm 7; H 10,4 cm. D 1369/77; S.: 3437/52 (Taf. 42).

2 (Deckgefäß zu BNr. 1): Bodenscherbe eines flach ausladenden, großen Gefäßes mit leicht gerauhtem Unterteil; Oberteil vermutlich alt abgearbeitet. Rauh belassene Oberfläche; dunkelgrau bis hellbraun (10YR 4/1-3). Gdm 19,3; Bdm 11; H 4,2 cm. D 1370/77; S.: 3438/52 (Taf. 42).

3 (aus BNr. 1): Leichenbrand eines (?) Kindes (?). Gew 49,6 g.

Niederkaina 1950, Quartier II, Grab 41 (Nr. 137)

(26,5-27 m) – (7,5-8,5 m[-]) 10. 10. 1950

Zusammenfassung: Späturnenfelderzeitliches Urnengrab. *Grabgrube:* Maße unklar, 50 cm tief. *Grabinventar:* Urne und Bestattungsreste: Urne (Kegelhalsgefäß), Deckschale, Leichenbrand. *Dokumentation:* Grabungstagebuch, Fundzettelnotizen, Flächenplan 1:50, Planzeichnung 1:10.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 21; Taf. 42): Das bescheidene Gefäßensemble Grab 41 kam in 50 cm Tiefe zutage. Es lag unmittelbar südlich der Grabgrubenverfärbung von Grab 46. Die Konturen einer eigenständigen Grabgrube konnten nicht beobachtet werden. Das Grab scheint jedoch den südlichen Zipfel von Grab 46 zu stören. Das Inventar bestand aus einer Urne (1) mit Deckschale (2) und Leichenbrand (3).

Grabinventar:

A) Urne und Bestattungsreste:

1 (BNr. 1, Urne mit Leichenbrand und Deckschale in 50 cm Tiefe): Schwach profiliertes Kegelhalsgefäß. Engobierte Oberfläche; bräunlich gelb (10YR 6/6-8). Mdm 15,9; Gdm 22,9; Bdm 9,6; H 18,7 cm. D 1371/77; S.: 3426/52 (Taf. 42).

2 (BNr. 1, Deckschale): Schale mit einziehendem Rand und leicht gewölbtem Boden. Engobierte Oberfläche; dunkelgrau bis gräulich braun (10YR 4/1-5/2). Mdm 22,6; Gdm 24,1; Bdm 9,2; H 8,2 cm. D 1372/77; S.: 3427/52 (Taf. 42).

3 (aus der Urne BNr. 1): Leichenbrand eines (?) Erwachsenen (?). Gew 1057 g. D 1371/77; S.: 3426/52.

Niederkaina 1950, Quartier II, Grab 42 (Nr. 138)

(27,5-28 m) – (7,5-8 m[-]) 20. 10. 1950

Zusammenfassung: Jungurnenfelderzeitliches Urnengrab. *Grabgrube:* Vermutlich kleine Grube, Maße aber unklar, 50 cm tief. *Grabinventar:* Urne und Bestattungsreste: Urne (Tasse), Deckschale, Unterlage (Rauhtopfscherben), Leichenbrand. *Dokumentation:* Grabungstagebuch, Fundzettelnotizen, Flächenplan 1:50, Planzeichnung 1:10.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 21; Taf. 43): Die zerscherbten Gefäße der kompakten Grabanlage Grab 42 kamen ohne erkennbare begleitende Verfärbung in 50 cm Tiefe knapp westlich der Verfärbung von Grab 46 zum Vorschein. Eine Überschneidung beider Gräber wurde jedoch nicht bemerkt. Falls ein nordwestlich der Grabgefäße gefundener Stein in der Füllung der Grabgrube gelegen hat, maß die Grabgrube mindestens 50 cm im Durchmesser. Der zerdrückt aufgefundene Gefäßkomplex bestand aus Scherben einer Kegelhalsstasse (1), der Urne. Die Scherben wurden mit Leichenbrand (4) vermischt aufgefunden. Der Leichenbrand ist derzeit nicht auffindbar, wahrscheinlich war nur eine kleine Menge erhalten. Die Reste einer Deckschale (2) lagen auf der Urne, die Scherben eines Rauhtopfes (3) dienten als Urnenunterlage.

I. Grabinventar:

A) Urne und Bestattungsreste:

1 (BNr. 1, Urne mit Leichenbrand und Deckschale in 50 cm Tiefe, lag in der Hälfte eines Rauhtopfes): Große Kegelhalsstasse mit schräg geriefter Schulter und wohl alt abgearbeitetem Henkel. Engobierte Oberfläche; gelblich braun und rötlich gelb (10YR 5/4 u. 5YR 6/6). Mdm 15,1; Gdm 17,9; Bdm 7,9; H 12,4 cm. D 1374/77; S.: 3428/52 (Taf. 43).

2 (BNr. 1, Deckschale): Schale mit einziehendem Rand; zerscherbt, Boden fehlt. Engobierte Oberfläche; braun bis hellgelblich braun (10YR 5/3-4). Mdm 18,7; Gdm 19,3; erh. H 4,5 cm. D 1375/77; S.: 3429/52 (Taf. 43).

3 (BNr. 1, Hälfte eines Rauhtopfes): Rauhtopf mit durch Fingernageleindrücke gerauhter Oberfläche, getupftem Leistenabschnitt und zwei ösenähnlichen Knubben; zerscherbt, ca. ein Viertel erhalten. Grob geschlickerte Oberfläche; hellgelblich braun (10YR 6/4). Mdm ca. 10; Gdm 19,2; Bdm 9,2; H ca. 13 cm. D 1366/77 u. 1376/77; S.: 3425/52 u. 3430/52 (Taf. 43).

4 (aus der Urne BNr. 1): Leichenbrand, z. Z. nicht auffindbar.

II. Funde unklarer Herkunft (neu geschriebener Zettel: „Grab 47“, doch z. T. mit Scherben des Rauhtopfes Nr. 3 vermischt):

A) Urnenfelderzeitliche Funde: 5: 4 Randscherben von 2 Zylinderhalsgefäßen. – *B) Uncharakteristische Funde:* 6: 31 uncharakteristische Wandungsscherben.

Niederkaina 1950, Quartier II, Grab 43 (Nr. 139)
(26-26,5 m) – (6,5-7,5 m[-]) 10. 10. 1950

Zusammenfassung: Älterurnenfelderzeitliches Urnengrab. *Grabgrube:* Maße unklar, evtl. mit größerer Steinpackung. *Grabinventar:* Urne und Bestattungsreste: Urne (Doppelkonus), Rauhtopf (Deckgefäß [?]), Leichenbrand. *Dokumentation:* Grabungstagebuch, Fundzettelnotizen, Flächenplan 1:50, Planzeichnung 1:10.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 21; Taf. 43): Das Gefäßensemble Grab 43 kam in 50 cm Tiefe, 50 cm nordöstlich von Grab 46 zum Vorschein. Die große, dunkle Verfärbung Fst. 60 erstreckte sich über das Grab hinweg. Ob eine von dieser Verfärbung umlagerte Steinpackung als Grababdeckung zu betrachten ist, ist unklar, da in 50 cm Tiefe lediglich wenige Steine dieser Packung 50 cm nordnordwestlich der Urne festgehalten wurden und in dieser Tiefe auch keine Verfärbung mehr feststellbar war. Die Urne, ein Doppelkonus (1), enthielt Leichenbrand (3). Sie soll laut Fundzettel mit Scherben eines Rauhtopfes (2) bedeckt gewesen sein. Auf der Zeichnung liegen diese Scherben nördlich neben der Urne. Es bleibt unklar, ob sie somit als Abdeckung der Urne oder als Packung bzw. Auskleidung der Grube gedient haben.

I. Grabinventar:

A) Urne und Bestattungsreste:

1 („Grab 43, 44, 45“, ursprünglich BNr. 1):

Großer Doppelkonus mit Dellenkranz und geschwungenen Riefen am Umbruch, vier stehenden Halbkreisbögen am Hals sowie gerauhtem Unterteil. Engobierte Oberfläche; dunkelgrau bis blaßbraun (10YR 4/1-6/3). Mdm 10,6; Gdm 28,5; Bdm 12; H 20,2 cm. D 1618/77; S.: 560/61 (Taf. 43).

2 (BNr. 1, Doppelkonus, gekehlt, gerauht und horizontal gerillt; mit Resten von gerauhtem Deckgefäß, z. T. mit einem Gefäß mit Fingertupfenleiste): Hoher Rauhtopf mit viermal unterbrochener Tupfenleiste; zerscherbt, etwa drei Viertel erhalten. Engobierte Oberfläche; sehr blaßbraun (10YR 7/3-4). Mdm 20,2; Gdm 23,1; Bdm ca. 10,5; H 22,9 cm. D 1377/77; S.: 3432/52 (Taf. 43).

3 (aus BNr. 1): Mittelgrober Leichenbrand eines (?) Erwachsenen (?). Gew 1255,2 g.

II. Funde aus der Grabgrube bzw. aus ihrem Bereich (zusammen mit Scherben des Rauhtopfes Nr. 2 aufbewahrt):

4: Randscherbe einer kalottenförmigen, unter dem Rand aufgerauhten Schale. Rauh belassene Oberfläche; hellrötlich braun (10YR 6/4). Mdm ca. 18 cm. D 1378/77 (Taf. 43). –
5: Wandungsscherbe eines Gefäßumbruchs mit Ösenhenkel.

**Niederkaina 1950, Quartier II, Grab 44,
und Quartier IIIa, Grab 13 (Nr. 140)**
(27-28 m) – (2,5-3,5 m[-]) 12. 10. 1950

Zusammenfassung: Älterurnenfelderzeitliches Urnen- bzw. kompaktes Brandschüttungsgrab. *Grabgrube:* Verfärbung und Steine N-S-ausgerichtet, ca. 60x40 cm groß, 35 cm tief. *Grab(rest-)inventar:* Topf (Urne [?]), Henkelschüssel (Deckschale [?]), Leichenbrand. *Dokumentation:* Grabungstagebuch, Fundzettelnotizen, 2 Flächenpläne 1:50, 2 Planzeichnungen 1:10, 3 Fotos.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 21; Taf. 43): Die Reste einer gestörten Grabanlage wurden in 35 cm Tiefe am N-Rand des Quartiers entdeckt. Die Anlage bestand aus einem 40 cm großen Verfärbungsausschnitt mit offener N-Grenze und einer am östlichen Rand liegenden Steinplatte. Wenige Steine, die ca. 50 cm in die Fläche IIIa hineinragten, scheinen den nördlichen Abschluß dieses Grabes anzuzeigen. Stimmt diese Annahme, dürfte der Befund ursprünglich eine N-S-ausgerichtete langovale Grube gewesen sein, die wenig unter dem Pflughorizont in ca. 35 cm Tiefe ihren unteren Abschluß fand. Das Inventar war völlig zerscherbt. Im Bereich des Quartier II wurden Reste eines Topfes (1) zusammen mit wenig Leichenbrand (3) gefunden. Im nördlichen Bereich wurden, als Quartier IIIa, Grab 13 bezeichnet, weitere Fragmente des Topfes, aber vor allem eine zerscherbte Henkelschüssel (2) geborgen. Ein Teil der Streufunde (4, 5) dürfte zu der Bestattung gehören, insbesondere die großen Topfscherben (6), die oftmals Gräber der Älterurnenfelderzeit schützten. Ob dieses Grab ursprünglich ein Urnengrab war, wie es die Gefäßkombination suggeriert, oder aber eine sehr bescheiden ausgestattete Brandschüttung, ist in Anbetracht des beschädigten Zustandes der Bestattung nicht mehr zu entscheiden.

I. Grabinventar:

A) Urne und Bestattungsreste:

1 (Qu. II, Grab 44/BNr. 1, mit wenig Leichenbrand): Topf mit weit ausladendem Trichterrand; zerscherbt, etwa die Hälfte erhalten, evtl. mit Rest einer alten halsständigen Durchbohrung (Flickung [?]). Engobierte Oberfläche; rosa-grau bis hellbraun (7.5YR 6/2-4). Mdm ca. 21,2; Gdm ca. 24; H 16,6 cm. D 1379/77 u. 2177/77; S.: 3432/52 (Taf. 44).

2 (Qu. IIIa, Grab 13, Schale 35 cm tief): Henkelschüssel mit ausladendem Rand, in Scherben komplett erhalten. Engobierte Oberfläche; rosa-grau bis hellbraun (7.5YR 6/2-4). Mdm 19,2; Bdm 6,9; H 7,1 cm. D 2176/77; S.: 244/55 (Taf. 44).

3 (Qu. II, Grab 44/aus BNr. 1): Wenig Leichenbrand. Gew 43,2 g. D 1379/77; S.: 3432/52.

II. Funde aus der Grabgrube bzw. ihrem Bereich (Qu. IIIa, Grab 13, Scherben mit der Schale in 35 cm Tiefe): A) Urnenfelderzeitliche Funde: 4: 2 zusammenpassende Randscher-

ben eines Gefäßes, vermutlich eines Topfes, mit leicht ausschwingendem Steilhals. – 5: 4 Scherben eines sehr großen topfförmigen Gefäßes mit grob geschlickter Oberfläche und getupfter halsständiger Leiste; D 2178/77. – 6: 6 Wandungsscherben eines graphitierten Steilhalsgefäßes mit senkrecht kannellierter Schulter und riefenverziertem Halsansatz. – 7: 5 Randscherben von mindestens 3 Gefäßen mit ausladendem, innen facettierten Rand. – 8: 4 flächig kannelierte Wandungsscherben. – 9: 3 Wandungsscherben mit enggezogenen Bogenriefen evtl. von einem Buckelgefäß. – 10: Wandungsscherbe eines kleinen Steilhalsgefäßes. – 11: Randscherbe einer leicht einziehenden Schale. – 12: Wandungsscherbe mit Fingerstrichrauhung. *B) Hallstattzeitliche Funde:* 13: 5 Randscherben einer kleinen Kalottenschale. – 14: Wandungsscherben eines mittelgroßen graphitierten Gefäßes mit riefengezogenem Flechtbandornament. – 15: Wandungsscherben mit Riefenbündelzier. – 16: Randscherbe einer einziehenden Schale mit kantig verdicktem Rand. – 17: Scherbe eines schwach profilierten Gefäßes mit Spitzknubbenzier. – 18: Randscherbe eines mittelgroßen Kegelhalsgefäßes. – *C) Uncharakteristische Funde:* 19: 5 Bandhenkelfragmente. – 20: 3 Bodenscherben.

**Niederkaina 1950, Quartier II, Grab 45,
und Quartier I, Fst. 55 (Nr. 141)
(27-28 m) – (12,5-13,5 m[-]) 11. 10. 1950**

Zusammenfassung: Hallstattzeitliches Urnengrab. *Grabgrube:* Verfärbung ca. 220x140 cm groß, O-W-ausgerichtet. *Grabinventar:* Urne und Bestattungsreste: Urne (Kegelhalsgefäß), Deckschale, Unterlegschale, Bronzering, Leichenbrand. *Dokumentation:* Grabungstagebuch, Fundzettelnotizen, Flächenplan 1:50, Planzeichnung 1:10.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 21; Taf. 44): Die dunkelbraune, 220x140 cm messende, O-W-ausgerichtete Grubenverfärbung dieses Grabes reichte knapp in den Bereich von Quartier I, wo es als Fst. 55 registriert wurde. Die Grabgrube dürfte aber kleiner gewesen sein, da die zerscherbten Grabgefäße konzentriert auf einer kleinen, 40 cm breiten Fläche im südwestlichen Teil der Verfärbung in 60 cm Tiefe lagen. Das Gefäßdurcheinander bestand aus einem zerscherbten Kegelhalsgefäß (1), das von einer zertrümmerten Deckschale (2) bedeckt wurde und Leichenbrand (5) faßte. Ein Bronzering (4) lag unmittelbar unter den Scherben der Deckschale. Eine große Schale (3) diente als Unterlage für die Urne.

I. Grabinventar:

A) Urne und Bestattungsreste:

1 (BNr. 3, in 60 cm Tiefe; zerscherbte Terrine mit Leichenbrand, darunter ebenfalls zerscherbtes Gefäß): Kegelhalsgefäß mit durch Riefen gerahmtem Rand und waagrecht geriefter Schulter. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis

sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). Mdm 14; Gdm 18 cm. D 1382/77 (Taf. 44).

2 (BNr. 1, zerscherbte Deckschale in 60 cm Tiefe): Randscherbe einer Schale mit einziehendem, kantig verdicktem Rand. Engobierte Oberfläche; dunkelgräulich braun bis braun (10YR 5/2-3). Mdm ca. 24 cm. D 1383/77 (Taf. 44).

3 (BNr. 4, die Schale nahm alle Gefäße des Grabes auf): Breite Schale mit einziehendem, verdicktem Rand und mit außen am Boden eingearbeitetem Rillenkrenz. Engobierte Oberfläche; schwarz und hellrötlich braun bis rötlich gelb (10YR 6/4-8). Mdm 30,6; Gdm 32,6; Bdm 11; H 9,1 cm. D 1380/77; S.: 3433/52 (Taf. 44).

4 (BNr. 2, unter der Deckschale BNr. 1): Offener kleiner Bronzering mit einem sich verjüngenden Ende; evtl. gebogenes Nadelfragment; hellgrüne Edelpatina. Dm 2,2; St 0,08-0,18 cm. D 1381/77; S.: 3434/52.

5 (aus BNr. 4, in 60 cm Tiefe): Leichenbrand eines (?) Erwachsenen (?). Gew 1481,6 g.

II. Funde aus der Grabgrube bzw. aus ihrem Bereich: 6: Kleine Randscherbe eines Rauhtöpfchens mit Ösenhenkelansatz. – 7: 23 uncharakteristische Wandungsscherben.

**Niederkaina 1950, Quartier II, Grab 46 (Nr. 142)
(26-28 m) – (7-8 m[-]) 12. 10. 1950**

Zusammenfassung: Älterurnenfelderzeitliche Steinkiste. *Grabgrube:* 50x60 cm groß, ca. 50 cm tief; Steinkiste mit großer Deckplatte. *Grabinventar:* Urne und Bestattungsreste: Urne (Amphore), Leichenbrand. *Beigabengefäße:* Kanne und Topf (?). *Dokumentation:* Grabungstagebuch, Fundzettelnotizen, Flächenplan 1:50, 4 Planzeichnungen 1:10.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 21; Taf. 44): Eine etwa 50x60 cm große Grab- bzw. Baugrubenverfärbung konnte im W, S und O der Steinkiste von Grab 46 in 50 cm Tiefe beobachtet werden. Die Steinkiste selber war mit zwei Platten abgedeckt, wobei die größte rechteckiger Form ist und 40x40 cm maß. Nach Abnahme dieser Steine zeigte sich eine aus verschieden großen Steinen konstruierte, ovale Kiste in der auch zwei Mahlsteine (4, 5) verbaut waren. Ob die in dieser Kiste gelegenen Gefäße durch Erddruck oder während der Bestattung zertrümmert wurden, ist unklar. Die N-Hälfte der Kiste wurde durch eine umgestülpte Amphore (1), die Leichenbrand (2) enthielt, gefüllt. An der S-Wand der Kiste lagen die Reste einer ebenfalls umgestülpten Kanne (3). Reste eines Topfes (4), die über der Urne, „knapp unter dem Deckstein“ zutage kamen, dürften ebenfalls dem Inventar zuzurechnen sein.

I. Grabinventar:

A) Urne und Bestattungsreste:

1 (BNr. 4, umgestülpt und zertrümmert, mit Leichenbrand): Amphore; zerscherbt. Engobierte Oberfläche; sehr dunkel-

grau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). Mdm 19,9; Gdm 33,9; Bdm 11,8; H 27,8 cm. D 1385/77; S.: 3437/52 (Taf. 45).

2 (aus BNr. 4): Leichenbrand, z. Z. nicht auffindbar.

B) Beigabengefäß:

3 (BNr. 5, umgestülpt in 50 cm Tiefe): Steilhalsstasse mit leicht abgesetztem Fuß. Engobierte Oberfläche; rot (2.5YR 4/6-8). Mdm 10,6; Gdm 16,9; Bdm 7,8; H 13,9 cm. D 1384/77; S.: 3438/52 (Taf. 45).

C) Streuscherben unmittelbar unter der Steinplatte, vermutlich ebenfalls ein Beigabengefäß:

4: Scherben eines Gefäßes, vermutlich eines Topfes, mit ausbiegendem Rand; rezent zerscherbt. Engobierte Oberfläche; dunkelgrau (10YR 4/1). D 1386/77 (Taf. 45).

II. Funde aus der Grabgrube bzw. aus ihrem Bereich: A) Funde aus der Steinkiste: 5: Mahlstein, in drei Stücke gebrochen; z. Z. nicht auffindbar. L ca. 25; B ca. 20 cm. – 6: Mahlsteinbruchstück; z. Z. nicht auffindbar, evtl. zu Nr. 4 gehörig. L ca. 14 cm. – B) Streuscherben über der Steinplatte, aus 0-45 cm Tiefe: 7: Trompetenförmig ausladende Randscherbe eines Topfes mit durch Fingerstriche gerauhter Oberfläche. Engobierte Oberfläche; rötlich gelb (7.5YR 6/6). Mdm ca. 11 cm. D 1387/77. – 8: 5 Randscherben von 4 Zylinderhalsgefäßen. – 9: 2 Randscherben von je einer ausladenden Schale mit innen facettierten Rändern. – 10: Bandhenkelfragment mit erhöhten Rändern. – 11: Randscherbe eines Steilhalsgefäßes, vermutlich einer Tasse, mit kleinem Henkel. D 1388/77. – 12: 3 uncharakteristische Wandungsscherben. – C) Proben: 13: 6 große Holzkohlestücke.

Niederkaina 1950, Quartier II, Grab 47 (Nr. 143) (26-27 m) – (5,5-6,5 m[-]) 26. 10. 1950

Zusammenfassung: Frühurnenfelderzeitliches Kisten(?)grab. Grabgrube: Grenzen unklar, wahrscheinlich ca. 70 cm Durchmesser, 50 cm tief. Grabinventar: Urne und Bestattungsreste: Urne (Steilhalsgefäß), Tasse in der Urne, Leichenbrand. Beigabengefäße: Trichterhalsgefäß, 2 Zylinderhalsgefäße, Steilhalsgefäß, Amphore, 4 Töpfe, 2 Kannen, 2 Tassen, Henkelschale, Becher, Schale. Dokumentation: Grabungstagebuch, Fundzettelnotizen, Flächenplan 1:50, Planzeichnung 1:10.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 21; Taf. 45): Die Grabgrubengrenzen von Grab 47 wurden in 35 Tiefe durch eine Schicht dunkler Erde, die ebenfalls die Gräber 43 und 48 bedeckte, verwischt. In 50 cm Tiefe wurde lediglich ein dunkler Fleck im NO der Gefäßlage beobachtet. Vermutlich sind aber die ursprünglichen Grubengrenzen mit dem Rand der Gefäßniederlegung identisch. Die Urne, ein mit Leichenbrand (2) gefülltes Steilhalsgefäß (1) lag im SW der Grablege. Ob eine kleine Tasse (3) in oder ursprünglich auf diesem Gefäß lag, ist unklar. Nordwestlich neben der Urne stand eine Henkelschale (17) mit wohl alt abgebrochenem Henkel. Zwei

Gefäßstapel folgten im O. Der südliche bestand aus einem Trichterrandtopf (10), der auf einem als Rötel angesprochenen kleinen Tonbrocken stand und eine ausladende Schale (19) enthielt. In dieser Schale lag wiederum ein kleines Zylinderhalsgefäß (6). Nördlich dieser Gefäße befand sich ein weiterer, stark zerdrückter Gefäßstapel. Ein Trichterhalsgefäß (4) enthielt einen eiförmiger Topf (12), in dem eine kleine Buckelkanne (14) lagerte. Nordöstlich dieses Stapels stand eine durch Erddruck zerdrückte Buckelkanne (13), östlich ein Topf (9), der einen kleinen Topf (11) enthielt, in dem eine kleine Tasse (16) lag. Das östlichste Gefäß, ein großes Zylinderhalsgefäß (5) enthielt einen Becher (18), ein Steilhalsgefäß (7) und eine Amphore (8). Auf diesen drei dicht zusammengestellten Gefäßen stand eine Tasse (15). Die kompakte Lage dieser Gefäße macht eine ursprüngliche Kistenkonstruktion, vermutlich aus Holz und SW-NO-ausgerichtet, in diesem Grab wahrscheinlich.

Grabinventar:

A) Urne und Bestattungsreste:

1 (BNr. 9, BNr. 10 und Leichenbrand im Inneren): Steilhalsgefäß, zerscherbt. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). Mdm 13,4; Gdm 18,2; Bdm 8,8; H 14,2 cm. D 1397/77; S.: 3447/52 (Taf. 45).

2 (aus BNr. 9): Leichenbrand, z. Z. nicht auffindbar.

3 (BNr. 10, in BNr. 9, aus 50 cm Tiefe): Kleine Trichterrandtasse mit alt (?) abgebrochenem Henkel; stark sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche durch Brand beschädigt; hellgrau (10YR 7/1-2). Mdm 8,8; Gdm 9,8; Bdm 5,1; H 8,5 cm. D 1398/77; S.: 3448/52 (Taf. 45).

B) Beigabengefäße:

4 (BNr. 11, im Inneren BNr. 12 u. BNr. 13): Breites Trichterhalsgefäß mit ausladendem Rand, 7 Hofbuckel und abgesetztem Fuß. Engobierte Oberfläche; hellgelblich braun und rosa bis rötlich gelb (10YR 6/4 u. 5YR 7/3-6). Mdm 19,2; Gdm 25,2; Bdm 9,2; H 14,9 cm. D 1399/77; S.: 3449/52 (Taf. 45).

5 (BNr. 1, im Inneren BNr. 15 bis BNr. 18): Langgezogenes Zylinderhalsgefäß. Engobierte Oberfläche; braun bis blaßbraun (10YR 5/3-6/3). Mdm 14,9; Gdm 23; Bdm 12; H 24,8 cm. D 1389/77; S.: 3439/52 (Taf. 45).

6 (BNr. 3, in BNr. 2 und auf BNr. 4, aus 50 cm Tiefe): Kleines Zylinderhalsgefäß. Engobierte Oberfläche; braun bis blaßbraun und hellrötlich braun (10YR 5/3-6/3 u. 5YR 6/3). Mdm 8,7; Gdm 14,5; Bdm 7,2; H 14,4 cm. D 1391/77; S.: 3441/52 (Taf. 45).

7 (BNr. 17, in BNr. 1, neben BNr. 16 und unter BNr. 15): Kleines breites Steilhalsgefäß; sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; grau und rosa (10YR 5/1-6/1 u. 5YR 7/4). Mdm 7,1; Gdm 10,5; Bdm 4,3; H 7,9 cm. D 1405/77; S.: 3455/52 (Taf. 45).

8 (BNr. 18, in BNr. 1, seitlich neben BNr. 16 u. 17 und unter BNr. 15): Kleine, breite Amphore bzw. Miniaturterrine mit Bodenabrieb. Engobierte Oberfläche; blaßbraun bis hellgelb-

lich braun (10YR 6/3-4). Mdm 8,3; Gdm 10,6; Bdm 6,2; H 6 cm. D 1406/77; S.: 3456/52 (Taf. 45).

9 (BNr. 5, im Inneren BNr. 6 und BNr. 7): Hoher Topf mit breitem Boden, Kragenrand und 2 Bandhenkeln. Engobierte Oberfläche; hellbraun bis rötlich gelb (7.5YR 6/4-6). Mdm 14,4; Gdm 24,4; Bdm 10,9; H 23,3 cm. D 1393/77; S.: 3443/52 (Taf. 46).

10 (BNr. 2, aus 50 cm Tiefe, im Inneren BNr. 3 u. BNr. 4, darunter Rötel): Breiter bauchiger Topf mit Trichterrand. Engobierte Oberfläche; bräunlich gelb (10YR 6/6). Mdm 19,8; Gdm 23,8; Bdm 10,2; H 18,8 cm. D 1390/77; S.: 3440/52 (Taf. 46).

11 (BNr. 6, in BNr. 5, auf BNr. 7, in 50 cm Tiefe): Kleiner eiförmiger Topf mit ausschwingendem Trichterrand. Engobierte Oberfläche, z. T. zersprungen; rosa-grau bis gelblich rot (7.5YR 6/2-6). Mdm 10,3; Gdm 11,7; Bdm 6,7; H 11,1 cm. D 1394/77; S.: 3444/52 (Taf. 46).

12 (BNr. 13, in BNr. 11, unter BNr. 12): Kleiner eiförmiger Topf mit Trichterhals; Oberteil zerscherbt, sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; grau bis hellbräunlich grau (10YR 5/1-6/2). Mdm 11,2; Gdm 11,9; Bdm 6,7; H 13,9 cm. D 1401/77; S.: 3451/52 (Taf. 46).

13 (BNr. 14, in 50 cm Tiefe): Buckelkanne mit leicht ausladendem Rand, geripptem Henkel und Henkelansatz, vier durch senkrechte Rippenbündel umgebene Buckel und abgesetztem Fuß. Engobierte Oberfläche; rosa-grau bis gelblich rot (7.5YR 6/2-6). Mdm 11,3; Gdm 21; Bdm 8,9; H 20,8 cm. D 1402/77; S.: 3452/52 (Taf. 46).

14 (BNr. 12, in BNr. 11, auf BNr. 13, in 50 cm Tiefe): Kleine Buckelkanne bzw. Trichterhalstasse mit vier Hofbuckeln und abgesetztem Fuß; hart, evtl. sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; hellrötlich braun (5YR 6/2-3). Mdm 6,6; Gdm 10,4; Bdm 4,8; H 9,2 cm. D 1400/77; S.: 3450/52 (Taf. 46).

15 (BNr. 15, in BNr. 1, auf BNr. 16 bis 18): Tasse mit leicht ausladendem Steilhals und abgesetztem Boden. Engobierte Oberfläche; grau bis gelblich braun (10YR 5/1-4). Mdm 11,2; Gdm 14,5; Bdm 6,4; H 9,3 cm. D 1403/77; S.: 3453/52 (Taf. 46).

16 (BNr. 7, in BNr. 5, unter BNr. 6, in 50 cm Tiefe): Kleine Tasse mit Trichterrand; zerscherbt. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). Mdm 9,4; Gdm 12,9; Bdm 6,5; H 9,7 cm. D 1395/77; S.: 3445/52 (Taf. 46).

17 (BNr. 8, in 50 cm Tiefe): Breite Henkelschale mit ausladendem Trichterrand und aufgerauhtem Unterteil; Henkel alt (?) abgebrochen. Engobierte Oberfläche; grau bis blaßbraun (10YR 6/1-3). Mdm 17,3; Gdm 17,6; Bdm 6,4; H 6,6 cm. D 1396/77; S.: 3446/52 (Taf. 46).

18 (BNr. 16, aus 50 cm Tiefe, in BNr. 1, unter BNr. 15, im Inneren BNr. 17): Grob und steil modellierter Becher mit ausbiegendem, z. T. facettenähnlich abgestrichenem Rand. Engobierte Oberfläche; grau und hellrötlich braun (10YR 7/2 u. 5YR 6/4). Mdm 12; Gdm 13,2; Bdm 7,2; H 7,3 cm. D 1404/77; S.: 3454/52 (Taf. 46).

19 (BNr. 4, unter BNr. 3, in BNr. 2): Sehr nachlässig modellierte, kleine ausladende Schale mit ausbiegendem, welligem Rand; evtl. sekundär gebrannt, innen geschmaucht. Rauh belassene Oberfläche; schwarz bis sehr dunkelgrau und blaßbraun (10YR 2/1-3/1 u. 6/3). Mdm 9,6; Gdm 10,9; Bdm 3,9; H 4,8 cm. D 1392/77; S.: 3442/52 (Taf. 46).

20 (unter BNr. 2, Rötelstück [?]): 12 hart gebrannte kleine Tonbrocken. Sich auflösende Oberfläche; rosa (5YR 7/4). St 2-3,5 cm.

Publikation: Gefäß Nr. 13 abgebildet bei: G. Löwe/W. Coblenz, Beobachtungen an einigen bronzezeitlichen Gefäßen Sachsens. Arbeits- u. Forschber. sächs. Bodendenkmalpfl. 5, 1956, 173 Abb. 50.

Niederkaina 1950, Quartier II, Grab 48 (Nr. 144) (26,5-28 m) – (4-5 m[-]) 12. 10. 1950

Zusammenfassung: Frühurnenfelderzeitliches Grab bzw. grabähnliche Gefäßniederlegung. *Grube:* 120x60 bzw. 60x50 cm groß, NW-SO-ausgerichtet, ca. 75 cm tief. *Grabinventar (?):* Bronzeblechhülse, 3 Zylinderhalsgefäße, 2 Töpfe, Kanne, Steilhalsgefäß, 3 Tassen. *Dokumentation:* Grabungstagebuch, Fundzettelnotizen, 2 Flächenpläne 1:50, Planzeichnung 1:10, 2 Fotos.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 21; Taf. 46 u. 47): Im 30 cm tiefen Planum wurde dieses Grab 48 von der langgezogenen Fst. 60, als „dunkle Verfärbung mit Leichenbrand“ bezeichnet, bedeckt, so daß eigene Grabkonturen nicht sichtbar waren. In 50 cm Tiefe zeichnete sich ein langovaler, dunkler, 120x60 cm großer Verfärbungskomplex ab, der aber nur z. T. die Fundkonzentration des Grabes überdeckte. In dieser Verfärbung wurden die Bruchstücke eines Mahlsteins (14) geborgen. Ein unmittelbarer Bezug zwischen der Verfärbung und dem Grab wurde jedoch auch in 75 cm Tiefe nicht ersichtlich. Das in dieser Tiefe dokumentierte, eng beieinander liegende Inventar des Grabes läßt jedoch keinen Zweifel, daß es sich bei der Grabgrube ursprünglich um ein etwa 60x50 cm großes, NW-SO-ausgerichtetes Geviert gehandelt hat. Leichenbrand wurde weder erwähnt noch überliefert. So bleibt unklar, ob es sich bei diesem Ensemble um ein Grab oder ein grabartiges Gefäßdepot handelt. Alle Gefäße des Grabes wurden umgestülpt geborgen. Das Ensemble wurde im N von einer großen Tasse (10) begrenzt. Unmittelbar südwestlich standen die Hälse zweier Zylinderhalsgefäße (3 u. 4), die die Fundkonzentration nach W abschlossen. Beide scheinen bereits ohne Gefäßkörper deponiert worden zu sein, evtl. gehört eine in der Mitte des Grabes gelegene, alt abgetrennte Bodenscherbe (5) zum größeren der Gefäßhälse (3). Ein umgestülpter Topf (6), der eine Tasse (12) bedeckte, stand neben der Bodenscherbe und war eng an ein östlich daneben stehendes Zylinderhalsgefäß (2) angelehnt. Evtl. lag eine Bronzeblechhülse (1) in oder an diesem Gefäß. Den südlichen

Abschluß des Grabes bildete eine Buckelkanne (8), im W ein über eine Tasse (11) gestülpter Topf (7) und ein kleines Steilhalsgefäß (9). Diese Gefäße wurden an ein vermutlich an die ursprüngliche Grabgrubenkante gelehntes Mahlsteinbruchstück (14) gepreßt. Eine zweite (Mahl-)steinplatte lag unter den Gefäßen in der östlichen Grabhälfte. Evtl. sind beide Steine die Reste eines Steinrahmens oder -kiste.

I. Grab(?)inventar:

A) Metallfund:

1 (BNr. 12): Bronzeblechhülse, einseitig durch Hitze (?) beschädigt. Dunkelgrüne, z. T. gewucherte Patina. Dm 0,57; L 1,5; St 0,05 cm. D 1417/77; S.: 3938/52.

B) Keramikfunde:

2 (BNr. 11, umgestülpt in 75 cm Tiefe): Zylinderhalsgefäß mit zwei Bandhenkeln auf der Schulter; zerscherbt und sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; grau und hellgrau bis rosa (10YR 5/1 u. 7/1-4). Mdm 11,9; Gdm 20,3; Bdm 8,1; H 18,2 cm. D 1416/77; S.: 794/53 (Taf. 46).

3 (BNr. 3, Gefäßhals, stand umgestülpt in 75 cm Tiefe): Hals und Schulteransatz eines großen Zylinderhalsgefäßes mit 2 Ösenhenkeln; fleckig, vermtl. sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; rötlich gelb und weiß (7.5YR 6/8-7/8 u. 8/1). Mdm 17; erh. Gdm 26; erh. H 12 cm. D 1408/77; S.: 786/53 (Taf. 47).

4 (BNr. 2, Gefäßhals, stand umgestülpt in 75 cm Tiefe): Hals und Schulteransatz eines großen Zylinderhalsgefäßes; sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis hellgelblich braun (10YR 3/1-6/4). Mdm 17,8; Gdm ca. 28 cm. D 1418/77 (Taf. 47).

5 (BNr. 4, Bodenscherbe in 75 cm Tiefe): Scheibenförmig abgetrennte Bodenscherbe und 4 kleine Wandungsscherben eines größeren Gefäßes (vermutlich zum Zylinderhals Nr. 3 gehörig); fleckig, vermutlich sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; rötlich gelb und weiß (7.5YR 6/8-7/8 u. 8/1). D 1409/77; S.: 787/53 (Taf. 47).

6 (BNr. 9, umgestülpt in 75 cm Tiefe, darin BNr. 10): Topf bzw. Trichterhalsgefäß mit trompetenförmig ausladendem Mundsaum, abgesetztem Fuß und Bodenabrieb; sekundär gebrannt. Grau bis hellgelblich braun (10YR 6/1-4). Mdm 20,6; Gdm 20; Bdm 6,7; H 17,5 cm. D 1414/77; S.: 792/53 (Taf. 47).

7 (BNr. 6, umgestülpt in 75 cm Tiefe): Schlanker Topf mit trompetenförmig ausladendem Mundsaum. Engobierte Oberfläche; rosa-grau bis rötlich gelb (7.5YR 6/2-6). Mdm 16,8; Gdm 18,7; Bdm 8,4; H 16,8 cm. D 1411/77; S.: 789/53 (Taf. 47).

8 (BNr. 5, umgestülpt in 75 cm Tiefe): Buckelkanne mit von 4 Riefen umrahmten Hofbuckeln und abgesetztem Fuß; Boden und Schulter unter dem Henkel alt beschädigt, sekundär gebrannt (?). Engobierte Oberfläche; rosa-grau bis rötlich gelb (10YR 6/2-6). Mdm 13,3; Gdm 21,9; Bdm 8,8; H 19,3 cm. D 1410/77; S.: 788/53 (Taf. 47).

9 (BNr. 8, umgestülpt in 75 cm Tiefe): Kleines Steilhalsgefäß mit 2 Ösenhenkeln und 6 Hofbuckeln; zerscherbt, mit leich-

tem Bodenabrieb. Engobierte Oberfläche; grau bis hellgelblich braun (10YR 6/1-4). Mdm 11; Gdm 17,4; Bdm 7; H 15,2 cm. D 1413/77; S.: 791/53 (Taf. 47).

10 (BNr. 1, umgestülpt in 75 cm Tiefe): Große Trichterhalstasse mit 4 Hofbuckeln und konischem Hohlfuß; fleckig, vermutlich sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; dunkelgrau bis bräunlich gelb (10YR 4/1-6/6). Mdm 18; Gdm 23,3; Bdm 9,2; H 18,5 cm. D 1407/77; S.: 785/53 (Taf. 47).

11 (BNr. 7, in Gefäß BNr. 6, aus 75 cm Tiefe): Trichterhalstasse mit leicht abgesetztem Fuß. Engobierte Oberfläche; gelblich rot bis rötlich gelb (5YR 5/8-7/8). Mdm 10; Gdm 12; Bdm 6,6; H 9 cm. D 1412/77; S.: 790/53 (Taf. 47).

12 (BNr. 10, in BNr. 9 aus 75 cm Tiefe): Breite Trichterhalstasse mit alt abgeschlagenem Henkel; sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; grau bis hellgelblich braun (10YR 6/1-4). Mdm 8,1; Gdm 10,3; Bdm 5,4; H 8 cm. D 1415/77; S.: 793/53 (Taf. 47).

II. Funde aus der Grabgrube bzw. aus ihrem Bereich (Scherben zusammen mit BNr. 2 in einem Fundkarton):

13: Scherben eines kugelbauchigen Gefäßes mit breitem Boden. Engobierte Oberfläche; blaßbraun (10YR 6/3). Gdm 17; Bdm 11 cm. D 1418/77.

III. Fund aus der Steinpackung: 14 („Mahlstein, in zwei Teile zerbrochen“): Mahlstein; z. Z. nicht auffindbar. L > 60; B ca. 40; Stärke 15 cm.

Publikation: Gefäß Nr. 10 abgebildet bei: G. Löwe/W. Coblenz, Beobachtungen an einigen bronzezeitlichen Gefäßen Sachsens. Arbeits- u. Forschber. sächs. Bodendenkmalpfl. 5, 1956, 158 Abb. 14–15.

Niederkaina 1950, Quartier II, Fläche 4, Fundstellen:

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Fundstelle 49 (alt F 24, 27 und 29; Nr. 211)
(20-22 m) – (10-12 m[-]) 23.9.1950**

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 21): Die große gestörte Zone, die bereits in der SW-Ecke von Fläche 3 in Erscheinung trat (Fst. 47) und am N-Rand von Quartier I als Fst. 46-48 wahrgenommen wurde, bedeckt das ganze südöstliche Viertel der Fläche 4. Die Profilschnitte zeigen eine für Störungen typische heterogene Verfüllung, die bisweilen in V-förmiger Form bis in 80 cm Tiefe in den gewachsenen Kies reicht. Wichtig für die Datierung dieser Störung ist Fst. 50, eine Rechteckgrube, die in ihre Füllung eingetieft ist. Da diese Verfärbungen vom Schützengraben geschnitten werden (vgl. Niederkaina, Band 1), muß die Störungszone deutlich älter als der Zweite Weltkrieg sein. Innerhalb der Verfärbung konnten drei Fundkonzentrationen während der Ausgrabung differenziert werden. Fundstelle

49a (alt F 27) und 49b (alt F 29) bestanden aus wenig verstreuten Steinen und Scherben in 65 cm Tiefe. Vermutlich sind sie die letzten Reste von in diesem Areal leergeräumten Gräbern. Fst. 49c (alt F 24), hallstattzeitliche Scherben, die sich um einen Stein am NO-Rand der Verfärbung konzentrieren, mag der letzte Rest einer oder mehrerer hallstattzeitlicher Bestattungen gewesen sein. Evtl. ist diese Scherbenpackung mit dem nördlich anschließenden, gestörten Grab 23 in Verbindung zu setzen.

Fundstelleninventar:

I. Fundstelle 49a (alt F 27; Streuscherben in 70-100 cm Tiefe):

A) Bestattungsreste: 1: 3 Leichenbrandstücke. – *B) Urnenfelderzeitliche Funde:* 2: Randscherbe eines Steilhalsgefäßes. – 3: Randscherbe einer flachen Schale mit einziehendem Rand. – *C) Hallstattzeitliche Funde:* 4: Scherben eines großen Kegelhalsgefäßes mit Riefenbündelzier, gedellter Rippe und waagrecht kannellierter Schulter. Engobierte Oberfläche; hellgrau und gräulich braun (10YR 7/1 u. 5/1-2). Mdm 17; Gdm 24,4; Bdm 9,4; H ca. 14,5 cm. D 1572/77; S.: 804/53 (Taf. 64). – 5: Randscherbe einer Kalottenschüssel; graphitiert. – 6: Wandungsscherbe mit Riefenfranse. – 7: Scherbe einer waagrecht gerieften Gefäßschulter. – 8: Randscherbe eines Kleingefäßes mit Kegelhals. – 9: 5 Randscherben von mindestens 2 mittelgroßen Gefäßen mit Kegelhals. – *D) Uncharakteristische Funde:* 10: 2 Wandungsscherben mit Bandhenkelansätzen, einer senkrecht gerieft. – 11: 2 Wandungsscherben mit senkrecht gerieftem Bandhenkel; graphitiert. – 12: 2 Bodenscherben je eines flach ausladenden Gefäßes. – 13: 165 uncharakteristische Wandungsscherben.

II. Fundstelle 49b (alt F 29, Streuscherben aus der Brandschicht):

A) Urnenfelderzeitliche Funde: 1: Randscherbe eines großen Topfes mit gerauhter Oberfläche – 2: Randscherbe einer Schale mit ausladendem waagrecht kannelliertem Rand. – 3: 3 Randscherben einer flachen Kalottenschale. – 4: Wandungsscherbe eines großen Zylinderhalsgefäßes mit Bandhenkel. – 5: Randscherbe einer scharf einziehenden Schale mit schräg gerieftem (Turban-)Rand. – 6: 3 Randscherbe eines Gefäßes, vermutlich eines Topfes, mit trompetenförmig ausladendem Rand. – 7: 2 Randscherbe je eines Steilhalsgefäßes. – 8: Randscherbe eines Rauhtöpfchens mit leicht einziehendem Rand und Fingernagelkerbkranz. – 9: 6 Wandungsscherben eines mittelgroßen Gefäßes mit flächigen Waagerechtriefen. – *B) Hallstattzeitliche Funde:* 10: 4 Wandungsscherben mit Riefenbündelzier, eine mit graphitierter und polierter Oberfläche. – 11: Randscherbe einer Schale mit einziehendem, leicht verdicktem Rand. – 12: 3 Randscherben eines tiefen Gefäßes, vermutlich einer Henkelschale, mit kräftig graphitierter Oberfläche. – 13: 7 Randscherben von Gefäßen mit Kegelhals. – 14: Wandungsscherbe eines Kegelhalsgefäßes mit kannelliertem Henkel. – *C) Uncharakteristische Funde:* 15: 5 Bandhenkelfragmente. – 16: Wandungsscherbe mit Längsknubbe. – 17: 4 Bodenscherben mittelgroßer Gefäße. – 18: 125 uncharakteristische Wandungsscherben.

III. Fundstelle 49c (alt F 24):

Streuscherben bis in 50 cm Tiefe: *A) Bestattungsreste:* 1: Leichenbrandfragment. – *B) Hallstattzeitliche Funde:* 2: Randscherbe eines Kegelhalsgefäßes. – 3: Wandungsscherbe eines Großgefäßes mit Riefenzier. – 4: Wandungsscherbe, waagrecht kannelliert. – *C) Uncharakteristische Funde:* 5: Bandhenkelfragment. – 6: 4 Bodenscherben mittelgroßer Gefäße. – 7: 42 uncharakteristische Wandungsscherben.

Streuscherben in 50-60 cm Tiefe: *A) Bestattungsreste:* 8: Leichenbrandfragment. – *B) Urnenfelderzeitliche Funde:* 9: Randscherbe eines großen Steilhalsgefäßes. – 10: Randscherbe eines Gefäßes mit waagrecht kannelliertem Rand. – 11: Randscherbe eines Großgefäßes mit leicht ausbiegendem Rand. – *C) Hallstattzeitliche Funde:* 12: Randscherbe eines kleinen Kegelhalsgefäßes mit Riefenbündelzier. – *D) Uncharakteristische Funde:* 13: Bodenscherbe eines Kleingefäßes mit alter Durchbohrung im Boden. Bdm 5,3; Loch-Dm 0,8 cm. – 14: Bandhenkelfragment. – 15: 84 uncharakteristische Wandungsscherben.

Niederkaina 1950, Quartier II, Fundstelle 50 (Nr. 212) (20-21 m) – (11-12 m[-]) 4.10.1950

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 21): Eine kleine Rechteckgrube von 25x25 cm im Durchmesser lag innerhalb der Störungszone Fst. 49.

Fundstelleninventar: Funde weder erwähnt, noch vorhanden.

Niederkaina 1950, Quartier II, Fundstelle 51 (alt F 26; Nr. 213) (20-20,5 m) – (4-5 m[-]) 22.9.1950

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 21): Eine kompakte Scherbenkonzentration befand sich in 65 cm Tiefe, evtl. ein südlicher Ausläufer der Störung um Fst. 48.

Fundstelleninventar (Streuscherben in 50-65 cm Tiefe):

A) Urnenfelderzeitliche Funde: 1: Große Randscherbe eines eiförmigen Topfes mit knapp unterraständiger gedellter Knubbe. Rauh belassene Oberfläche; hellgrau bis gelb (10YR 7/1-6); Mdm 14 cm. – *B) Uncharakteristische Funde:* 2: 2 Bodenscherben eines großen Rauhtopfes; Bdm 16 cm. – 3: 4 zusammengehörige Wandungsscherben eines Großgefäßes mit rauh belassener Oberfläche.

Niederkaina 1950, Quartier II, Fundstelle 52 (alt F 28; Nr. 214) (20,5-21,5 m) – (3-4 m[-]) 25.9.1950

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 21): In einem in 55 cm Tiefe liegenden Befund, der aus einer Steinplatte, zwei

kleineren Steinen und einer als Brandschicht angesprochenen Verfärbung bestand, befanden sich vor allem urnenfelderzeitliche Scherben, evtl. die Störungsreste eines älteren urnenfelderzeitlichen Grabes.

Fundstelleninventar (Streuscherben in 55 cm Tiefe und Streuscherben aus der Brandschicht): A) Bestattungsreste: 1: Leichenbrandfragment. – B) Urnenfelderzeitliche Funde: 2: 2 Randscherben einer flachen Schale mit einziehendem Rand. – 3: Wandungsscherbe eines Gefäßunterteils, vermutlich einer Schale, mit Ritzlinienrauhung. – 4: 2 Randscherben von Steilhalsgefäßen. – 5: Wandungsscherbe eines Gefäßes mit Fingernageleindruckrauhung. – C) Hallstattzeitliche Funde: 6: Randscherbe eines Kleingefäßes mit Kegelhals. – 7: 4 Wandungsscherben mit Riefenbündelzier. – D) Uncharakteristische Funde: 8: 2 Bodenscherben eines flach ausladenden Gefäßes, vermutlich einer Schale. – 9: 3 Randscherben von Schalen mit einziehendem, leicht verdicktem Rand. – 10: Bandhenkelfragment. – 11: 77 uncharakteristische Wandungsscherben.

**Niederkaina 1950, Quartier II, Fundstelle 53 (Nr. 215)
(20-23 m) (4-6,5 m[-]) 25.9.1950**

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 21): Eine Zone dunkler Erde, deren heterogene Füllung bis in 60 cm Tiefe verfolgt werden konnte, bedeckte den gestörten Befund Grab 25/26 und darüber hinaus nach W eine bis zu 3 m breite Fläche. Sie dürfte zusammen mit Fst. 54 und Fst. 55 alte Ausgrabungsspuren darstellen.

Fundstelleninventar: Nicht gesondert aufgehoben; vgl. unter Grab 25 und Grab 26 sowie unter Streufunde.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Fundstelle 54 (alt F 30; Nr. 216)
(21-22,5 m) – (6,5-9 m[-]) 29.9.1950**

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 21): Eine 110x170 cm große Fläche dunkler Erde, die zum größten Teil Steine enthielt, dürfte zusammen mit Fst. 53 und Fst. 55 als Spur alter Ausgrabungen zu werten sein. Vermutlich sind ein Grab oder mehrere Gräber mit größerer Steinpackung bzw. Steinrahmen in diesem Areal zerstört worden. Die heterogenen Funde lassen keine Mutmaßungen über deren Zeitstellung zu.

Fundstelleninventar:

Funde bis in 55 cm Tiefe: A) Urnenfelderzeitliche Funde: 1: Randscherbe eines Steilhalsgefäßes. D 1575/77. – 2: Randscherbe einer Schale mit scharf einziehendem Rand. D 1573/77. – 3: Wandungsscherbe eines Gefäßes, schräg

kanneliert – B) Hallstattzeitliche Funde: 4: Randscherbe einer Kalottenschale. – 5: Randscherbe einer tiefen Schale mit einziehendem, schräg geritztem Rand; außen mit Fingernagelrauhung. – 6: Bodenscherbe einer flach ausladenden Kalottenschale. – 7: Randscherbe eines enghalsigen Gefäßes mit Kegelhals, vermutlich eines Krügels (?). Engobierte Oberfläche; sehr blaßbraun (10YR 6/3). Mdm ca. 5 cm. D 1574/77. – 8: 2 Scherben eines Miniaturtellers; Dm ca. 6 cm. – C) Uncharakteristische Scherben: 9: 47 uncharakteristische Wandungsscherben.

Funde in 50 bis 56 cm Tiefe: A) Urnenfelderzeitliche Funde: 10: Randscherbe einer weiten ausladenden Schale mit flacher Knubbe. Engobierte Oberfläche; grau bis braun (10YR 5/1-2). D 1576/77. – 11: Randscherbe einer Schale mit ausladendem, waagrecht facettiertem Rand. – 12: 2 Randscherben eines Rauhtöpfchens mit Knubbenzier. – 13: 3 Scherben einer flachen Schale mit einziehendem Rand. – 14: Wandungsscherbe einer Gefäßschulter mit Riefenbündel. – 15: 2 Randscherben mit Riefenfransenzier. – B) Uncharakteristische Funde: 16: Bodenscherbe. – 17: 64 uncharakteristische Wandungsscherben.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Fundstelle 55 (alt F 32; Nr. 217)
(22,5-23,5 m) (4-5,5 m[-]) 9.10.1950**

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 21): Der westliche Ausläufer der Störungszone Fst. 53 und Fst. 54 bestand aus dunkler Erde und größeren Steinmengen, so daß zu vermuten ist, daß mindestens eine mit einer Steinpackung geschützte Grabanlage in diesem Bereich zerstört wurde.

Fundstelleninventar (Streuscherben in 55 cm Tiefe): A) Urnenfelderzeitliche Funde: 1: Randscherbe eines Trichterhalsgefäßes mit leicht ausbiegendem Rand. D 1579/77. – 2: Wandungsscherbe eines Doppelkonus', mit Ritzlinien geraut. D 1581/77. – 3: 3 Randscherben von je einem Topf mit gerauhter Oberfläche; eine mit randnaher Kerbleiste. – 4: Wandungsscherbe vom Rand eines sehr großen gerauhten Gefäßes mit innen gekantetem Rand. – 5: 2 Randscherben von je einer flachen Schale mit leicht einziehendem Rand. – 6: 5 Scherben vom Unterteil eines (?) strichgerauhten Doppelkonus'. – 7: 2 Wandungsscherben, flächig schräg kanneliert. – B) Hallstattzeitliche Funde: 8: Kleine Wandungsscherbe mit feiner Rillenzier, vermutlich von einem Doppelgefäß; hart, evtl. sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; hellrötlich braun (10YR 6/2). D 1577/77. – 9: Randscherbe einer Schale mit einziehendem, kantig verdicktem Rand. D 1580/77. – 10: 2 Scherben einer Schale mit einziehendem, leicht verdicktem Rand. – 11: 6 Randscherben von Gefäßen mit Kegelhals. – 12: Wandungs-

scherbe mit senkrechten Riefen; dunkelgrau bis dunkelgräulich braun (10YR 4/1-2). D 1578/77. – C) *Uncharakteristische Funde*: – 14: Randscherbe mit vertikal gerieftem Bandhenkelansatz. – 15: 2 Bodenscherben. – 16: 193 uncharakteristische Wandungsscherben.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Fundstelle 56 (alt F 34 u. F 35; Nr. 218)
(24-25 m) – (9-13 m[-]) 8. 10. 1950**

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 21): Am W-Rand der großen Störungszone Fst. 49 befand sich eine von NO nach SW laufende, 250 cm lange Steinkonzentration, die ein oder mehrere zerstörte Gräber in diesem Bereich anzeigt. Evtl. wurden im Rahmen der „Ausgrabungen“ im Bereich der Fst. 49 die Steine bevorzugt nach W verlagert und so eine künstliche Steinlage geschaffen.

Fundstelleninventar: Funde nicht gesondert aufgehoben; vgl. unter Streufunde.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Fundstelle 57 (alt F 33; Nr. 219)
(25-26 m) – (9-10 m[-]) 8. 10. 1950**

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 21): Die auf einer 50 cm breiten Fläche in 40 cm Tiefe angetroffenen Scherben eines Kegelhalsgefäßes und eines Topfes, die zusammen mit Steinen ohne erkennbaren Verfärbungszusammenhang lagen, dürften die Reste eines völlig zerstörten Grabes sein.

Fundstelleninventar (große Scherben in 40 cm Tiefe): A) *Hallstattzeitliche Funde*: 1: Scherben eines großen Kegelhalsgefäßes mit schulterständiger getupfter Leiste. Engobierte Oberfläche; dunkelgrau bis blaßbraun (10YR 4/1-6/3). Mdm ca. 28; Gdm ca. 37; Bdm 16,9; H ca. 35 cm. D 1582/77 (Taf. 64). – 2: Wandungsscherbe eines gerauhten Gefäßes, vermutlich eines Topfes, mit getupfter Leiste. – B) *Uncharakteristische Funde*: 3: 23 uncharakteristische Wandungsscherben.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Fundstelle 58 u. 59 (Nr. 220 u. 221)
(25-26 m) – (5-7 m[-]) 10. 10. 1950**

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 21): Zwei dunkle, 50 cm große, stein- und scherbenhaltige Verfärbungen in der zentralen Fläche nahe den Gräbern 29/34, 33/37 und 43 mögen zerstörte Gräber anzeigen.

Fundstelleninventar: Keramik nicht gesondert aufgehoben; vgl. unter Streufunde.

**Niederkaina 1950, Quartier II, Fundstelle 60 (Nr. 222)
(25,5-27 m) – (3,5-7 m[-]) 10. 10. 1950**

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 21): Eine dunkle, mit Leichenbrand durchsetzte Verfärbung bedeckte die Gräber 43 und 48, ohne daß Anzeichen für Störungen in diesen Gräbern vorliegen. Der Befund dürfte prähistorische Aktivitäten widerspiegeln und mag Ustrinenreste darstellen, deren zeitliche Beziehung zu den Gräbern unklar bleibt.

Fundstelleninventar: Keramik nicht gesondert aufgehoben; vgl. unter Streufunde.

Niederkaina 1950, Quartier II, Fläche 4, Streufunde:

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Streufunde (20-22 m) – (3-8 m[-])**

Streufundinventar:

Lesescherben bis in 35 cm Tiefe: A) *Bestattungsreste*: 1: 6 Leichenbrandfragmente. B) *Urnenfelderzeitliche Funde*: 2: Wandungsscherbe vom Unterteil eines Doppelkonus'. – 3: Wandungsscherbe und Randscherben eines (?) Steilhalsgefäßes. – 4: Wandungsscherbe mit Fingernagelkerbenkranz. – 5: Konische Henkelschale mit Rillenkrenz außen am Boden. Engobierte Oberfläche; grau bis gräulich braun (10YR 5/1-2). Mdm 10,6; Bdm 4,2; H 5 cm. D 1603/77; S.: 3464/52 (Taf. 66). – C) *Uncharakteristische Funde*: 6: Bandhenkelfragment. – 7: 2 Bodenscherben mittelgroßer Gefäße. – 8: 82 uncharakteristische Wandungsscherben.

Lesefunde in 35-55 cm Tiefe: A) *Bestattungsreste*: 9: Leichenbrandfragment. – B) *Hallstattzeitliche Funde*: – 10: Randscherbe einer Schale mit einziehendem, mit Längsdelle und Querrillen versehenem Rand. – 11: Wandungsscherbe einer Schale mit einziehendem Rand. – C) *Uncharakteristische Funde*: 12: Bodenscherbe eines Großgefäßes. – 13: 31 uncharakteristische Wandungsscherben.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Streufunde (22-24 m) – (8-13 m[-])**

Streufundinventar:

Funde aus 0-35 cm Tiefe: A) *Urnenfelderzeitliche Funde*: 1: Randscherbe einer Schale mit ausladendem, innen facetiertem Rand. – B) *Hallstattzeitliche Funde*: 2: Scherbe eines kleinen Kegelhalsgefäßes. – C) *Uncharakteristische Funde*: 3: 8 uncharakteristische Wandungsscherben.

Lesescherben bis in 50 cm Tiefe: A) *Urnenfelderzeitliche Funde*: – 4: Wandungsscherbe eines mittelgroßen Gefäßes, vermutlich einer Tasse, mit flächig senkrecht geriefter Schulter. – 5: Randscherbe eines grob modellierten Enghalsgefäßes mit Zylinderhals. Mdm ca. 3 cm. – 6: 2 Bodenscherben flach

ausladender Gefäße. – 7: Randscherbe einer Schale mit einziehendem Rand. – 8: Randscherbe eines Steilhalsgefäßes. – 9: 2 Randscherben mittelgroßer Gefäße mit leicht gekehltem Mundsäum. – 10: 3 Bodenscherben mittelgroßer Gefäße. – 11: 5 Wandungsscherben mehrerer mittelgroßer Gefäße mit Riefenzier. – 12: Wandungsscherbe eines großen Kegelhalsgefäßes mit Riefenbündelzier. – *B) Uncharakteristische Funde:* 13: 39 uncharakteristische Wandungsscherben.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Streufunde (22-24 m) – (3-8 m[-])**

Streufundinventar (Lesescherben bis in 35 cm Tiefe): A) Bestattungsreste: 1: 2 Leichenbrandfragmente. – *B) Urnenfelderzeitliche Funde:* 2: 2 Randscherben je eines mittelgroßen Steilhalsgefäßes. – 3: Randscherbe einer flachen Schale mit scharf einziehendem, schräg kanneliertem Rand. – 4: 2 Randscherben eines Topfes mit leicht gekehltem Rand und einer erhaltenen gedellten Knubbe. – 5: 2 Randscherben einer ausladenden Schale mit innen facettiertem Rand. – 6: Randscherbe einer flachen Henkelschale mit kleinem Bandhenkel. – *C) Hallstattzeitliche Funde:* 7: 3 Randscherben von mittelgroßen Gefäßen mit Kegelhals. – 8: Randscherbe eines großen Kegelhalsgefäßes. – 9: 3 Randscherben von mindestens 3 Schalen mit einziehendem, kantig verdicktem Rand. – 10: Wandungsscherbe mit Riefenbogenzier. – 11: Wandungsscherbe mit Riefen und Rippenzier. – *D) Uncharakteristische Funde:* 12: Bodenscherbe eines flach ausladenden Gefäßes mit bodenständiger Riefe, vermutlich eines Bodenkreuzes. – 13: 2 Bodenscherben mittelgroßer Gefäße. – 14: Bodenscherbe eines flach ausladenden Gefäßes, vermutlich einer Schale. – 15: Wandungsscherbe eines Topfes mit gedellter Leiste. – 16: Wandungsscherbe mit Bandhenkelansatz. – 17: 2 Bodenscherben steil aufsteigender Kleingefäße. – 18: 234 uncharakteristische Wandungsscherben.

**Niederkaina 1950, Quartier II, Streufund
westlich von Grab 23 (22-22,5 m) – (9-10 m[-])**

Streufundinventar: 1: Bruchstück vom Nacken einer durchbohrten Steinaxt. Loch-Dm 1,7x2,0; B 4,8; H 3,8; L 4,3 cm. D 1602/77; S.: 1953/52 (Taf. 66).

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Streufunde (24-26 m) – (3-8 m[-])**

Streufundinventar:

Lesescherben bis in 35 cm Tiefe: *A) Hallstattzeitliche Funde:* 1: Randscherbe einer Tonscheibe mit brettförmig erhöhter Stelle am Rand. Oben engobierte, unten rau belassene Oberfläche; grau bis braun (10YR 5/1-3). Dm ca. 16 cm. – 2: 5 Randscherben von mindestens 4 Schalen mit einziehen-

dem Rand. – 3: Randscherbe einer graphitierten Kalottenschale. – 4: Randscherbe eines mittelgroßen Gefäßes mit Kegelhals. – *B) Uncharakteristische Funde:* 5: 3 Henkelfragmente, eines senkrecht gerieft. – 6: Bodenscherbe einer flachen, weit ausladenden Schale. – 7: Bodenscherbe eines Rauhtopfes. – 8: 63 uncharakteristische Wandungsscherben.

Lesescherben in 35-50 cm Tiefe: *A) Bestattungsreste:* 9: 22 Leichenbrandfragmente. – *B) Urnenfelderzeitliche Funde:* – 10: 3 Wandungsscherben einer graphitierten Schale mit ausladendem, innen facettiertem Rand. – 11: Randscherbe einer Tasse mit Riefenzier. – 12: Randscherbe mit dem oberen Segment eines Hofbuckels. – 13: 3 Randscherben von Steilhalsgefäßen. – 14: Wandungsscherbe, waagrecht gerieft. – 15: Randscherbe einer tiefen Schale mit einziehendem Rand. – 16: Randscherbe eines gerauchten Topfes mit knapp unterrandständiger Knubbe. – *C) Hallstattzeitliche Funde:* 17: Randscherbe eines gerauchten Topfes mit gedellter Leiste. – 18: Randscherbe eines mittelgroßen Gefäßes mit Kegelhals. – 19: 2 Wandungsscherben eines großen, graphitierten Kegelhalsgefäßes mit gedellter Leiste und geriefter Wandung. – 20: 2 Randscherben einer Schale mit einziehendem, schräg gerieftem (Turban-)Rand. – 21: 2 Randscherben einer Schale mit einziehendem Rand. – 22: 2 Randscherben einer Kalottenschale. – *D) Uncharakteristische Funde:* 23: 173 uncharakteristische Wandungsscherben. – 24: Ösenhenkelfragment und Wandungsscherbe mit Ösenhenkel. – 25: Bodenscherbe eines großen, weit ausladenden Gefäßes.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Streufunde (24-26 m) – (8-13 m[-])**

Streufundinventar:

Streufunde in 35 cm Tiefe: *A) Bestattungsreste:* 1: 8 Leichenbrandfragmente. – *B) Urnenfelderzeitliche Funde:* 2: 2 Scherben vom Unterteil eines Doppelkonus' – 3: Randscherbe einer flachen Schale mit einziehendem Rand. – 4: 2 Wandungsscherben, waagrecht kanneliert. – *C) Uncharakteristische Funde:* 5: 2 Henkelfragmente. – 6: 48 uncharakteristische Wandungsscherben.

Streuscherben in 30-40 cm Tiefe: *A) Urnenfelderzeitliche Funde:* 7: 5 Randscherben von mindestens 3 Steilhalsgefäßen. – 8: Randscherbe eines Miniaturrauhöpfchens mit schräg gekerbttem Rand. – 9: Randscherbe einer Tasse. – 10: 3 Randscherben je einer ausladenden Schale mit innen waagrecht kanneliertem Rand. – *B) Hallstattzeitliche Funde:* 11: 2 Randscherben je einer Schale mit einziehendem, leicht verdicktem Rand. – 12: 3 Randscherben je einer Kalottenschale. – 13: Wandungsscherbe mit waagerechter Riefenbündelzier. – *C) Uncharakteristische Funde:* 14: 4 Bandhenkelfragmente. – 15: 6 Bodenscherben. – 16: 145 uncharakteristische Wandungsscherben.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Streufunde (24-26 m) – (10-13 m[-])**

Streufundinventar (Streufunde in 30-40 cm Tiefe): A) *Urnenfelderzeitliche Funde:* 1: Randscherbe eines Gefäßes mit nach innen geneigtem Steilhals. – 2: Wandungsscherbe eines Steilhalsgefäßes. – 3: Randscherbe eines mittelgroßen Steilhalsgefäßes. – 4: Wandungsscherbe einer eng gerieften Gefäßschulter. – 5: Randscherbe eines offenen Gefäßes mit schräg gekerbttem Rand, evtl. von einem Ofenmodell. – 6: Flächig waagrecht kannelierte Scherbe. – B) *Hallstattzeitliche Funde:* 7: 2 Wandungsscherben einer Schale mit einziehendem Rand. – 8: 2 flächig waagrecht geriefte Scherben. – C) *Uncharakteristische Funde:* 9: 4 Wandungsscherben mit Bandhenkel. – 10: 54 uncharakteristische Wandungsscherben.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Streufunde (26-28 m) – (3-8 m[-])**

Streufundinventar:

Lesescherben in 0-40 cm Tiefe: A) *Bestattungsreste:* 1: 29 Leichenbrandfragmente. – B) *Urnenfelderzeitliche Funde:* 2: Wandungsscherbe, flächig waagrecht gerieft. – 3: Randscherbe eines Gefäßes mit waagrecht kannelierter Schulter. – 4: 4 Randscherben von je einem Gefäß mit kegelförmigem Steilhals. – 5: Wandungsscherbe mit einem Segment eines großen Hofbuckels. – 6: Wandungsscherbe, waagrecht kanneliert. – 7: Randscherbe eines kleinen Steilhalsgefäßes, vermutlich einer Tasse. – 8: Randscherbe eines Topfes mit trompetenförmig ausladendem Rand. – 9: 2 Randscherben eines gerauhten Topfes mit leicht ausladendem Rand und grob gekniffenen Griffknubben. – 10: 2 Randscherben je einer ausladenden Schale mit waagrecht kanneliertem Rand, einer mit Bandhenkel. – 11: Wandungsscherbe einer Gefäßschulter mit flächigen Schrägriefen. – 12: Randscherbe eines gerauhten Gefäßes mit kantig abstehendem Mundsaum. – 13: Randscherbe einer Tasse mit schräg kannelierter Schulter. – 14: Randscherbe vom ausladenden, innen kannelierten Rand einer Schale. – 15: Randscherbe einer großen, gerauhten Schale mit innen facettiertem Rand. – C) *Hallstattzeitliche Funde:* 16: Randscherbe eines Kegelhalsgefäßes mit von Riefen umrahmtem Hals. – 17: 3 Randscherben je einer Schale mit einziehendem Rand, eine mit Schrägriefen und eine mit randständigem Zipfel. – D) *Uncharakteristische Funde:* 18: Bandhenkelfragment. – 19: 7 Bodenscherben mittelgroßer und großer Gefäße. – 20: 3 Bodenscherben mittelgroßer Gefäße. – 21: 216 uncharakteristische Wandungsscherben. – E) *Nachprähistorische Funde:* 22: Wandungsscherbe eines mittelalterlichen Gefäßes. – F) *Proben:* 23: 3 Holzkohlereste.

Lesescherben in 0-35 cm Tiefe: A) *Bestattungsreste:* 24: 39 Leichenbrandfragmente. – B) *Urnenfelderzeitliche Funde:* 25: 3 Randscherben von 3 weitausladenden, innen kanne-

lierten Schalen. – 26: Randscherbe eines Gefäßes, vermutlich eines Topfes mit trompetenförmig ausladendem Rand. – 27: 3 Randscherben eines Steilhalsgefäßes. – 28: Randscherbe eines Topfes mit gekehlttem Rand. – 29: Schräg gekerbte Randscherbe einer leicht einziehenden Schale. – 30: Unterteil eines Doppelkonus' mit Rillenaufrauung. – 31: Randscherbe eines Steilhalsgefäßes. – C) *Hallstattzeitliche Funde:* 32: Randscherbe eines graphitierten Kegelhalsgefäßes mit von Riefen gefaßtem Hals. – 33: Randscherbe eines mit Riefen verzierten Großgefäßes. – 34: 2 Randscherben von je einer Kalottenschale, eine im Inneren graphitiert. – 35: Randscherbe einer Schale mit einziehendem, leicht verdicktem Rand. – 36: Wandungsscherbe mit Flechtbandzier. – 37: Wandungsscherbe, waagrecht gerieft. – 38: Randscherbe eines kleinen Kegelhalsgefäßes. – 39: Wandungsscherbe einer durch Rillen verzierten Gefäßschulter. – D) *Uncharakteristische Funde:* 40: 3 Bandhenkelfragmente, eines mit Rillenzier. – 41: 4 Bodenscherben; davon 3 Scherben von einem (?) mittelgroßen Gefäß. – 42: Bodenscherbe eines flach ausladenden Gefäßes, vermutlich einer Schale. – 43: 137 uncharakteristische Wandungsscherben.

Lesescherben in 25-40 cm Tiefe: A) *Bestattungsreste:* 44: 9 Leichenbrandfragmente. – B) *Urnenfelderzeitliche Funde:* 45: 3 Randscherben von je einer ausladenden Schale mit innen facettiertem Mundsaum. – 46: 3 Randscherben eines enghalsigen Rauhtöpfchens mit getupften Griffknubben. – 47: Randscherbe eines Steilhalsgefäßes. – 48: Wandungsscherbe eines Rauhtopfes mit schulterständiger runder Knubbe. – C) *Hallstattzeitliche Funde:* 49: 2 Randscherben einer Schale mit einziehendem, kantig verdicktem Rand. – 50: 4 Wandungsscherben eines bauchigen mittelgroßen Gefäßes mit flächig angebrachten Vertikalriefen. – 51: Randscherbe einer innen graphitierten Schale mit kalottenförmig einziehendem Rand. – D) *Uncharakteristische Funde:* 52: Band- und ein Ösenhenkelfragment. – 53: Bodenscherbe eines mittelgroßen Gefäßes. – 54: 162 uncharakteristische Wandungsscherben.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Streufunde (26-28 m) – (8-13 m[-])**

Streufundinventar:

Lesescherben in 0-25 cm Tiefe: A) *Hallstattzeitliche Funde:* 1: Wandungsscherbe einer Schale mit einziehendem Rand. – 2: 3 Wandungsscherben, vermutlich von Kegelhalsgefäßes, mit Riefen und Rippen sowie getupfter Leistenzier. – B) *Uncharakteristische Funde:* 3: Bodenscherben und 2 Wandungsscherben eines großen Gefäßes, vermutlich eines Topfes, mit aufgerauhter Oberfläche. – 4: Bodenscherbe eines mittelgroßen Gefäßes. – 5: 15 uncharakteristische Wandungsscherben.

Lesescherben bis in 30 cm Tiefe: A) *Bestattungsreste:* 6: 23 Leichenbrandfragmente. – B) *Urnenfelderzeitliche Scher-*

ben: 7: 2 Randscherben eines kleinen enghalsigen Steilhalsgefäßes. – 8: Wandungsscherbe einer Schale mit ausladendem, innen kanneliertem Rand. – 9: 2 Randscherben eines zylindrischen Topfes mit Knubbenansatz. – 10: Randscherbe eines becherartigen Gefäßes. – 11: Wandungsscherbe einer flächig waagrecht kannelierten Gefäßschulter. – 12: Randscherbe einer Schale mit ausladendem, gekantetem Mundsaum und außen unregelmäßig gekerbter Randlippe. – C) *uncharakteristische Funde*: 13: Bodenscherbe eines ausladenden Gefäßes mit leicht gewölbtem Boden; Bdm 8,5 cm. – 14: 2 Bodenscherben kleiner bis mittelgroßer Gefäße. – 15: Bodenscherbe eines Großgefäßes. – 16: Wandungsscherbe mit Bandhenkelansatz. – 17: Ein Stück weiß verputzter Wandbewurf; im Bruch grau (10YR 6/1), an der Oberfläche sehr blaßbraun (10YR 8/1). – 18: 132 uncharakteristische Wandungsscherben.

Lesescherben bis in 40 cm Tiefe: A) *Urnenfelderzeitliche Funde*: 19: 5 Randscherben einer Schale mit schräg kanneliertem, kaum einziehendem (Turban-)Rand. – 20: Randscherbe einer Schale mit ausladendem, innen waagrecht kanneliertem Rand. – 21: Scherbe eines breiten Henkels mit beiderseits verdicktem Rand. – B) *Hallstattzeitliche Funde*: 22: 4 Randscherben von Schalen mit einziehendem Rand. – 23: Wandungsscherbe eines mittelgroßen Gefäßes, flächig senkrecht gerieft. – C) *Uncharakteristische Funde*: 24: 3 Bodenscherben je eines mittelgroßen Gefäßes. – 25: 72 uncharakteristische Wandungsscherben. – D) *Proben*: 26: 6 Holzkohlefragmente.

Niederkaina 1950, Quartier II, Fläche 5
 (28-36 m) – (3-13 m[-]) 13.10–1.11.1950
 Grab 49–59 u. 61 (Nr. 145–156 u. 158),
 Fundstelle 61–75 (Nr. 223–237)

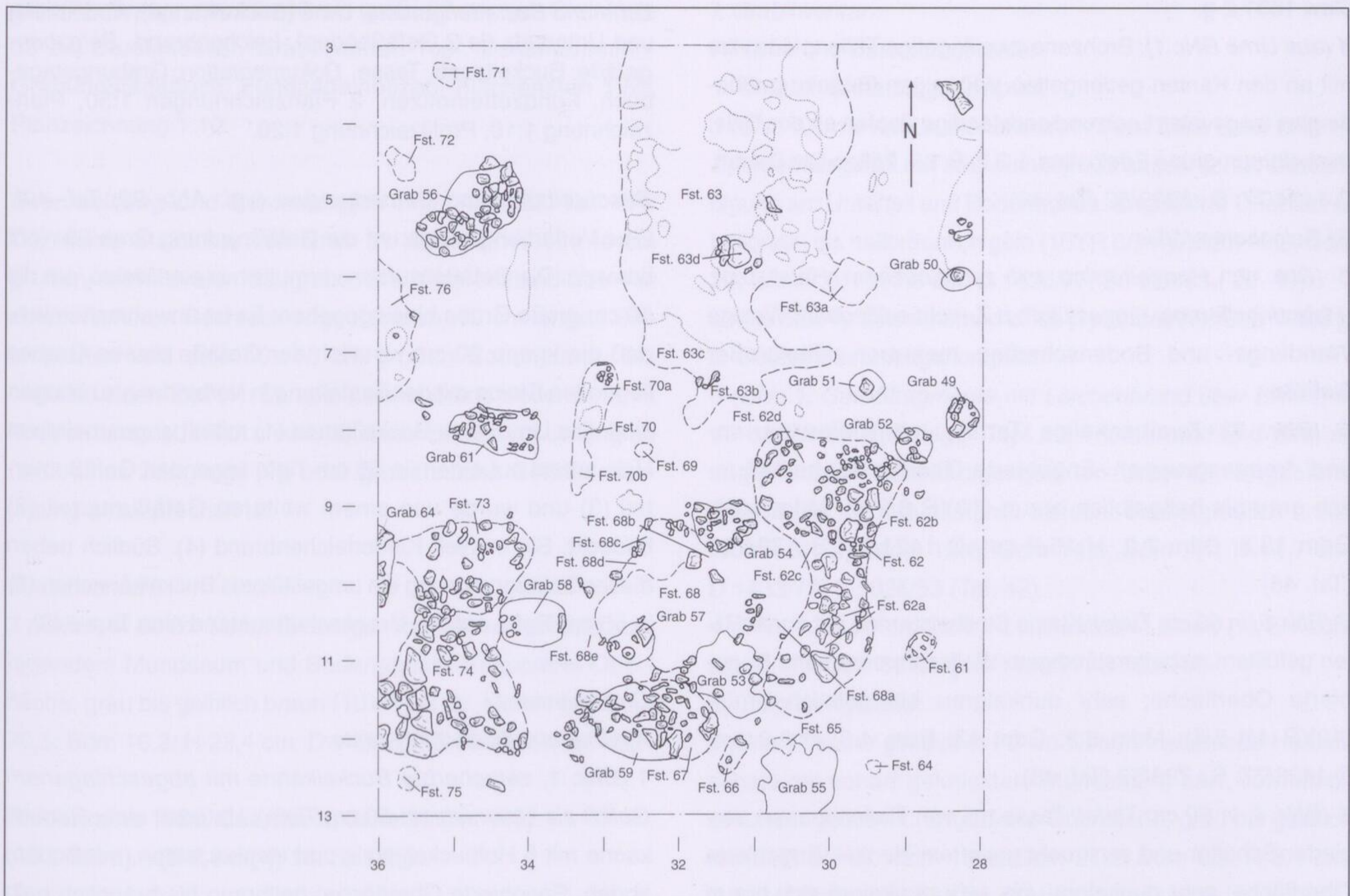


Abb. 22. Niederkaina 1950, Quartier II, Fläche 5, (28-36 m) – (3-13 m[-]).

Niederkaina 1950, Quartier II, Fläche 5, Grabfunde:

Niederkaina 1950, Quartier II, Grab 49 (Nr. 145)

(28-29 m) – (7,5-8,5 m[-]) 16.10.1950

Zusammenfassung: Jungurnenfelderzeitliche Bestattung. *Grabgrube:* Verfärbung und Gefäßverteilung auf O-W-ausgerichteter, 90x60 cm großer Fläche, ca. 70 cm tief. *Grabinventar:* Urne und Bestattungsreste: Urne (Topf im W), Deckschale, Leichenbrand, Pfeilspitze. *Beigabengefäße:* 2 große Terrinen, kleine Terrine, Tasse. *Dokumentation:* Grabungstagebuch, Fundzettelnotizen, 2 Planzeichnungen 1:50, 1 Profilzeichnung 1:20, 2 Planzeichnungen 1:20.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 22; Taf. 48): Grab 49 und Grab 52 wurden bis in 50 cm Tiefe von einer SW-NO-ausgerichteten dunklen Verfärbung bedeckt. Im Falle von Grab 49 waren in 60-70 cm Tiefe eigenständige unregelmäßige Verfärbungskonturen sichtbar, die dem Grundriß der langrechteckigen, 90x60 cm großen, O-W-ausgerichteten Gefäßverteilung folgten. Ob die wenigen im O des Befundes vorkommenden Steine ursprünglich Teil eines größeren

Steinrahmens bzw. -packung sind, ist unklar. Die mit einer zerscherbten Deckschale (2) versehene Urne (1), ein Topf mit alt abgeschlagenen Henkeln, stand im O des Befundes. Sie enthielt Leichenbrand (3) und eine Pfeilspitze (4). Knapp nordwestlich davon stand anschließend eine kleine Steilhalsterrine (7). Die Masse der Beigabengefäße streute nach O. Direkt anschließend lag ein anscheinend umgestülptes, z.Z. nicht identifizierbares Gefäß (5) von der Größe der Urne. Zwei kleinere Gefäße, eine direkt östlich stehende Tasse (8) und eine nordöstlich stehende Terrine (6), schlossen das Grab nach O ab.

I. Grabinventar:

A) Urne und Bestattungsreste:

1 (BNr. 1, Urne mit Leichenbrand und Deckschale): Zweihenkliger Topf mit wohl alt abgebrochenen Henkeln. Engobierte Oberfläche; grau bis braun (10YR 5/1-4). Mdm 18,8; Gdm 25,9; Bdm 9,5; H 29 cm. D 1420/77; S.: 795/53 (Taf. 48).

2 (Deckschale zu BNr. 1): Breite Schale mit einziehendem Rand und randständigem kleinem Bandhenkel. Engobierte

Oberfläche; dunkelgrau bis blaßbraun (10YR 4/1-6/3). Mdm 34,3; Gdm 34,3; Bdm 9,3; H 10 cm. D 1419/77; S.: 499/53 (Taf. 48).

3 (aus Urne BNr. 1): Leichenbrand eines (?) Erwachsenen (?). Gew 1531,2 g.

4 (aus Urne BNr. 1): Bronzene zweiflügelige Tüllenpfeilspitze mit an den Kanten gedengelten V-förmigen Flügeln; gußbedingtes langovales Loch und endständige Zapfen an der Tülle; dunkelbraun-grüne Edelpatina. L 3,7; B 1,9; Tüllen-Dm 0,4 cm. D 1424/77; S.: 3939/52 (Taf. 48).

B) Beigabengefäße:

5 (BNr. 2, „Henkelterrine mit zylindrischem Hals“ bzw. „Hals einer Terrine, umgestülpt“; z. Z. nicht auffindbar): Wenige Wandungs- und Bodenscherben mehrerer mittelgroßer Gefäße.

6 (BNr. 3): Zweihenkelige Terrine mit Riefensparren- und -fransengruppen. Engobierte Oberfläche; hellbräunlich grau bis hellgelblich braun (10YR 6/2-4). Mdm 10,4; Gdm 18,8; Bdm 7,2; H 15,2 cm. D 1421/77; S.: 796/53 (Taf. 48).

7 (BNr. 5, in 60 cm Tiefe): Kleine Steilhalsterrine mit durch Rillen gefülltem, schulterständigem Wolfszahnornament. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis gelblich braun (10YR 4/1-5/4). Mdm 8,3; Gdm 12; Bdm 4,5; H 8,6 cm. D 1423/77; S.: 798/53 (Taf. 48).

8 (BNr. 4, in 60 cm Tiefe): Tasse mit von Riefensparren verzierter Schulter und senkrecht gerieftem Henkel. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). Mdm 11,6; Gdm 14; Bdm 5,6; H 10,4 cm. D 1422/77; S.: 797/53 (Taf. 48).

II. Scherben aus der Grabgrube bzw. aus ihrem Bereich: Streuscherben in 55 cm Tiefe: A) Urnenfelderzeitliche Scherben: 9: Wandungsscherben einer Gefäßschulter, vermutlich eines Kegelhalsgefäßes, mit kräftigen Waagerechtriefen bzw. -rippen verziert. D 1425/77. – 10: 2 Randscherben einer ausladenden Schale mit innen kanneliertem Mundsaum. D 1426/77. – 11: Bodenscherbe eines mittelgroßen Gefäßes. – 12: Wandungsscherbe eines Gefäßes mit Kreisaugenzier. – 13: 2 Randscherben eines Steilhalsgefäßes. – 14: 3 Wandungsscherben mit Riefenzier. – 15: Scherbe einer Gefäßschulter mit Riefensparrenzier. – 16: Wandungsscherbe eines Rauhtopfes mit gekerbter Leiste. – B) Uncharakteristische Scherben: 17: 69 uncharakteristische Streuscherben.

„Grab 49“, ohne weitere Angaben: A) Bestattungsreste: 18: 9 Leichenbrandfragmente. – B) Urnenfelderzeitliche Scherben: 19: 2 Randscherben eines Steilhalsgefäßes mit leicht gekehlttem Hals. – 20: 3 Randscherben einer Schale mit leicht einziehendem Rand. – 21: Wandungsscherbe mit senkrechter Riefenbündelzier. – C) Uncharakteristische Scherben: 22: 21 uncharakteristische Streuscherben.

Niederkaina 1950, Quartier II, Grab 50 (Nr. 146)

(28-29 m) – (5,5-6,5 m[-]) 15. 10. 1950

Zusammenfassung: Frühurnenfelderzeitliches Grab. Grabgrube: Grenzen unklar, evtl. mit Steinschutz. Grabinventar: Urne und Bestattungsreste: Urne (Buckelkanne), Abdeckung und Untersatz (je 2 Gefäßböden), Leichenbrand. Beigabengefäße: Buckeltasse, Tasse. Dokumentation: Grabungstagebuch, Fundzettelnotizen, 2 Planzeichnungen 1:50, Planzeichnung 1:10, Profilzeichnung 1:20.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 22; Taf. 49): Eine Verfärbung wurde um die Gefäßpackung Grab 50 nicht bemerkt. Die Gefäße wurden vermutlich in eine kleine, um die 50 cm große Grube hineingegeben. Es ist unwahrscheinlich, daß die knapp 20 cm westlich der Gefäße dieses Grabes liegenden Steine mit der Bestattung in Verbindung zu bringen sind. Die Urne, eine Buckelkanne (1) mit alt abgearbeitetem Hals, stand auf einem in 55 cm Tiefe liegenden Gefäßunterteil (3) und wurde von einem weiteren Gefäßunterteil (2) bedeckt. Sie enthielt Kinderleichenbrand (4). Südlich neben dieser Gefäßgruppe lag ein umgestülptes Buckelkännchen (5) in 55 cm Tiefe, auf der Urnenschulter stand eine Tasse (6).

Grabinventar:

A) Urne und Bestattungsreste:

1 (BNr. 1, zerscherbte Buckelkanne mit abgeschlagenem Gefäß als Untersatz, in 50 cm Tiefe): Unterteil einer Buckelkanne mit 6 Hofbuckel; Hals und Henkel fehlen, mit Bodenabrieb. Engobierte Oberfläche; hellbraun bis bräunlich gelb (10YR 6/3-6). Gdm 19,4; Bdm 7,4; H 11,3 cm. D 1427/77; S.: 821/53 (Taf. 49).

2 (BNr. 4, Scherben eines Gefäßbodens auf BNr. 1, in 55 cm Tiefe): Gefäßunterteil eines scharf geknickten Gefäßes; zerscherbt, Oberteil wahrscheinlich alt abgearbeitet. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelbraun bis dunkelbraun (7.5YR 2/2-3/4). Gdm 14,9; Bdm 6,9; H 4,6 cm. D 1431/77; S.: 825/53 (Taf. 49).

3 (BNr. 4, Untersatz zu Urne BNr. 1): Unterteil eines scharf geknickten Gefäßes; zerscherbt, Oberteil vermutlich alt abgearbeitet, Bodenabrieb. Engobierte Oberfläche; hellgrau bis sehr hellbraun (10YR 7/2-4). Gdm 19,4; Bdm 8,4; H 6,1 cm. D 1428/77; S.: 822/53 (Taf. 49).

4 (aus Urne BNr. 1): Leichenbrand eines (?) Kindes (?). Gew 89,1 g.

B) Beigabengefäße:

5 (BNr. 2, umgestülpt in 55 cm Tiefe): Kleine Buckelkanne; zerscherbt. Engobierte Oberfläche; rosa-grau bis rötlich gelb (10YR 6/2-6). Mdm 7,8; Gdm 11,6; Bdm 5; H 9,2 cm. D 1429/77; S.: 823/53 (Taf. 49).

6 (BNr. 3): Schlanke Tasse mit schwach ausladendem Mundsaum. Engobierte Oberfläche; rötlich braun bis gelblich rot (5YR 5/4-6). Mdm 9,5; Gdm 9,4; Bdm 5,9; H 9,1 cm. D 1430/77; S.: 824/53 (Taf. 49).

Niederkaina 1950, Quartier II, Grab (?) 51 (Nr. 147)
(29-30 m) – (7-8 m[-]) 15. 10. 1950

Zusammenfassung: Älterurnenfelderzeitliches Urnen(?)grab(?). *Grabgrube:* 25x40 cm groß, 60 cm tief; Steinkiste 35 cm Durchmesser. *Grabinventar:* Topf. *Dokumentation:* Grabungstagebuch, Fundzettelnotizen, Flächenplan 1:50, Planzeichnung 1:10.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 22; Taf. 49): Die kleine Steinkiste von Grab 51 lag in einer 45x40 cm großen, leicht ovalen Baugrube. Die Kiste bestand aus 4 in einem lockeren Rechteck angeordneten, 15 cm langen Seitenplatten und eine 10x15 cm großen Bodenplatte. Sie umfaßte einen Topf (1). Da aber Leichenbrand weder erwähnt noch erhalten ist, bleibt unklar, ob dieser Befund als Urnengrab (evtl. eines Säuglings [?]) oder grabähnliche Gefäßniederlegung anzusprechen ist.

Grabinventar:

1 (BNr. 1, in 60 cm Tiefe): Eiförmiger Topf mit waagrecht ausladendem Mundsaum und Bodenabrieb. Engobierte Oberfläche; grau bis gelblich braun (10YR 5/1-2). Mdm 14,7; Gdm 20,5; Bdm 10,2; H 23,4 cm. D 1432/77; S.: 806/53 (Taf. 49).

Niederkaina 1950, Quartier II, Grab 52 (Nr. 148)
(28,5-29 m) – (8-8,5 m[-]) 16. 10. 1950

Zusammenfassung: Frühurnenfelderzeitliches Doppelgrab, vermutlich gestört. *Grabgrube:* Verfärbungsgrenzen unklar; Steinkiste (wahrscheinlich Steinpackung) 30x40 cm groß, 70 cm tief. *Grabinventar: Urnen und Bestattungsreste: Unterer Bestattungskomplex:* Urne (Zylinderhalsgefäß), Leichenbrand. *Oberer Bestattungskomplex:* Urne (Topf), Leichenbrand. *Beigabengefäße:* Henkelschale, Steilhalstasse. *Dokumentation:* Grabungstagebuch, Fundzettelnotizen, 2 Flächenpläne 1:50, 4 Planzeichnungen 1:10.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 22; Taf. 49): In 35 cm Tiefe zeichnete sich Grab 52 als eine kleine Streuung ab, die in 55 cm Tiefe von einem langgezogenen dunklen Befund, der auch Grab 49 bedeckte, eingefast wurde. Erst in 70 cm Tiefe lassen sich eigenständige Konturen einer 40x35 cm großen, O-W-ausgerichteten Verfärbung erkennen, in deren N-Hälfte die Gefäße und Scherben dicht zusammengepackt lagen. Vermutlich lag hier eine Störung vor, die auch die höhergelegene „obere Bestattung“, einen stark zerscherbten Topf (3), der vermutlich Leichenbrand (4) enthielt, erfaßte. Dieses Konglomerat aus Scherben und Leichenbrand lag direkt über der „unteren Bestattung“, einem mit Leichenbrand (2) gefüllten Zylinderhalsgefäß (1). Ob diese Bestattungskomplexe zwei getrennte Einheiten darstellen oder zu einer Bestattung, evtl. einem mit Topf abgedeckten Zylinderhalsgefäß, zu rechnen sind, ist unklar. Zwei stark zerscherbte Gefäße lagen östlich an die untere Urne gepreßt. Es handelt

sich um eine Henkelschale (5), in der eine Tasse (6) lag. Beide waren sekundär gebrannt und dürften alt beschädigt dem Grab beigegeben worden sein.

I. Grabinventar:

A) Urne und Bestattungsreste:

1. Unterer Bestattungskomplex:

1 (BNr. 4, Urne mit Leichenbrand in 70 cm Tiefe, unter BNr. 1): Zylinderhalsgefäß mit zwei Henkeln, alt angebrachter Beschädigung am Unterteil und Bodenabrieb. Engobierte Oberfläche; hellbraun bis hellbräunlich gelb (10YR 6/3-4). Mdm 10,8; Gdm 20; Bdm 7,8; H 17,8 cm. D 1436/77; S.: 829/53 (Taf. 49).

2 (aus BNr. 4): Leichenbrand eines (?) Kindes (?). Gew 196,3 g.

2. Oberer Bestattungskomplex:

3 (BNr. 1, Gefäßfragmente mit Leichenbrand über BNr. 4, in 60 cm Tiefe): Eiförmiger Topf mit Trichterrand und zwei alt angebrachten Beschädigungen am Unterteil. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). Mdm 12,6; Gdm 14,5; Bdm 7,1; H 14,7 cm. D 1433/77; S.: 826/53 (Taf. 49).

4 (BNr. 1, in 60 cm Tiefe): Leichenbrand eines (?) Erwachsenen (?). Gew 597,4 g. D 1433/77; S.: 826/53.

B) Beigabengefäße:

5 (BNr. 2, stand gekippt in 70 cm Tiefe): Ausladende Henkelschale mit scharf geknicktem Mundsaum; hart, vermutlich sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; grau bis gelblich rot (5YR 5/1-6). Mdm 19,6; Gdm 21,2; Bdm 6,2; H 8,1 cm. D 1434/77; S.: 827/53 (Taf. 49).

6 (BNr. 3, in BNr. 2, in 70 cm Tiefe): Steilhalstasse mit leicht ausladendem Rand; sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; rötlich braun bis rosa (5YR 5/3-7/3). Mdm 8,4; Gdm 10,9; Bdm 40; H 7,4 cm. D 1435/77; S.: 828/53 (Taf. 49).

II. Funde aus der Grabgrube bzw. aus ihrem Bereich (Streu-scherben bis 70 cm Tiefe):

A) Urnenfelderzeitliche Scherben:
7: Randscherbe einer Schale, vermutlich einer tiefen Kalottenschale bzw. kalottenförmigen Henkelschale; sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche, rau; hellgelblich braun bis bräunlich gelb (10YR 6/4-6). – 8: 3 Wandungsscherben mit Horizontalkannelur. – 9: Randscherben eines Gefäßes, vermutlich eines schlanken Topfes mit trompetenförmig ausladendem Mundsaum; sekundär gebrannt. – 10: Wandungsscherbe mit doppelreihigem rillenstrichgefülltem Flechtbandornament; stark sekundär gebrannt. Ursprünglich engobierte Oberfläche zum größten Teil abgewetzt. – *B) Hallstattzeitliche Scherben:* 11: Wandungsscherbe eines graphitierten Gefäßes mit Rillenbündelzier und Henkelansatz. – 12: Randscherbe eines gerauhten Topfes mit gekniffener Leiste. Engobierte, unter der Leiste rau belassene Oberfläche; grau bis gelblich braun (10YR 5/1-6). Mdm ca. 14 cm. D 1438/77. – 13: Randscherbe eines Kleingefäßes mit Kegelhals und Riefenbündelzier, vermutlich eines kleinen Kruges. – 14: Randscherbe eines

mittelgroßen Gefäßes mit Kegelhals. – C) *Uncharakteristische Scherben*: 15: 12 uncharakteristische Wandungsscherben.

Niederkaina 1950, Quartier II, Grab 53 (Nr. 150)
(30,5-31,5 m) – (10-11 m[-]) 18. 10. 1950

Zusammenfassung: Rest eines mit Steinen verkleideten Kammergrabes, etwa zu zwei Dritteln zerstört, vermutlich jungur-nenfelderzeitlich. *Grabgrube*: Ursprünglich O-W-ausgerichtet, etwa 150x50 cm groß, 75 cm tief. *Grab(rest-)inventar (?)*: Kleines Kegelhalsgefäß, Bronzeringfragment. *Dokumentation*: Grabungstagebuch, Fundzettelnotizen, 2 Flächenpläne 1:50, 3 Planzeichnungen 1:10, 2 Fotos.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 22; Taf. 50): Grab 53 wurde zum größten Teil zerstört geborgen. Lediglich in der SO-Ecke des Grabes blieben ein Teil der mit Steinen verkleideten Grubenwand und des Bodens in situ erhalten. Dieser Befund und die Lage der gestreuten Steine machen eine ursprüngliche Größe der Grabgrube von 150x50 cm wahrscheinlich. Der gepflasterte Boden lag in 75 cm Tiefe. Eine bis 100 cm tiefe, dunkle Störung am Rand der O-Hälfte des Grabes dürfte im Rahmen der Störung entstanden sein. Zwei Funde, die Reste eines Kleingefäßes (1) und Bronzedrahtfragmente (2) lagen am Rand des Befundes nahe der SW-Ecke und dürften den Grabräubern entgangen sein. Die Beziehung dieses Grabes zu den nördlich streuenden Fundstellen (vgl. unten) ist unklar.

I. Grab(rest-)inventar (?):

Lokalisierbare Funde:

1 (BNr. 1, in 60 cm Tiefe): Kleines, leicht doppelkonisches Steilhalsgefäß mit punktbegleitetem Rillenbündel am Halsansatz und schulterständiger, mit Rillen gezeichneter Flechtbandzier; zerscherbt, etwa eine Hälfte erhalten. Engobierte Oberfläche; dunkelgrau bis dunkelgräulich braun (10YR 4/1-2). Mdm 8; Gdm 11,2; Bdm ca. 6; H 9,1 cm. D 1439/77; S.: 807/53 (Taf. 50).

2 (BNr. 2): Gebogene Bronzedrahtfragmente, z. T. zusammengeschnitten, vermutlich eines Spiralringes; hellgrünbläuliche Wucherpatina. Dm 0,08; Gesamt-L 0,7 cm. D 1440/77; S.: 3940/52 (Taf. 50).

II. „Streuscherben und Leichenbrand aus bis zu 60 cm Tiefe“:

A) *Bestattungsreste*: 3: Leichenbrand eines (?) Erwachsenen (?); Gew 348,3 g. – B) *Urnenfelderzeitliche Funde (Keramik bzw. Beigabengefäßreste)*: 4: Randscherbe einer Kalottenschale. Engobierte, graphitierte und polierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). Mdm ca. 9; Bdm (Omphalos) ca. 2; H ca. 4 cm. D 1441/77 (Taf. 50). – 5: Scherben einer gehenkelten, flachen Schale mit einziehendem Rand. Engobierte Oberfläche; hellbraun bis hellgelblich braun (10YR 4/1-2). Mdm 20 cm. D 1442/77 (Taf. 50). – 6: Randscherben und Wandungsscherben eines Rauhtop-

fes. Mit Fingerstrich aufgerauhter Oberfläche; sehr dunkelgrau bis gelblich rot (5YR 4/2-5/6). Mdm 18 cm. D 1443/77 (Taf. 50). – 7: Größere Randscherbe eines Rauhtopfes (?) mit einziehendem Rand. Aufgerauhte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis gelblich rot (5YR 3/2-5/6). Mdm 15 cm. D 1446/77 (Taf. 50). – 8: Kleine Randscherbe einer Schale mit einziehendem Rand. Engobierte, graphitierte und polierte Oberfläche. – 9: Wandungsscherbe mit Ösenhenkelansatz. – 10: Wandungsscherbe mit Hofbuckelansatz. – 11: 3 Randscherben eines (?) Gefäßes mit steilem Hals. – C) *Uncharakteristische Funde*: 12: Bodenscherbe eines mittelgroßen Gefäßes. – 13: 77 uncharakteristische Wandungsscherben. – D) *Materialproben*: 14: 9 Holzkohlestücke.

III. „Streuscherben Grab 53“: A) *Bestattungsreste*: 15: 21 Leichenbrandfragmente. B) *Urnenfelderzeitliche Funde*: 16: Rand- und Wandungsscherben eines kleinen Steilhalsgefäßes, vermutlich einer Tasse, mit schulterständiger Rillenfransenzier. Engobierte Oberfläche; grau bis rötlich grau (5YR 5/1-2). D 1445/77. – 17: Randscherbe einer grob verstrichenen Schale mit leichter Randlippe. Grob verstrichene Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). Mdm ca. 20 cm. D 1447/77. – 18: Randscherbe einer Schale mit leicht einziehendem Rand, sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-3). Mdm ca. 20 cm. D 1448/77. – 19: Scherbe einer ausladenden Schale mit nach außen geschwungenem Rand. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). Mdm ca. 18 cm. D 1444/77. – 20: Wandungsscherbe eines kräftig graphitierten Gefäßes mit Punktdellenzier. – 21: Randscherbe einer Kalottenschale. – 22: Wandungsscherbe einer waagrecht kannelierten Gefäßschulter und die Wandungsscherbe eines Kleingefäßes, evtl. eines Doppelkonus' mit Rillenbündelzier. – 23: 6 Bandhenkelfragmente und eine Wandungsscherbe eines kräftig graphitierten Gefäßes mit Punktdellenzier. – 24: 2 Randscherben einer Schale mit einziehendem Rand. – 25: 3 Randscherben von Steilhalsgefäßen. – C) *Uncharakteristische Funde*: 26: 77 uncharakteristische Wandungsscherben. – D) *Materialproben*: 27: 33 Holzkohlestücke.

Niederkaina 1950, Quartier II, Grab 54 (Nr. 150)
(31-32 m) – (9-10 m[-]) 18.-20. 10. 1950

Zusammenfassung: Älterurnenfelderzeitliches Urnengrab, durch Tiergang gestört. *Grabgrube*: Verfärbung 50x45 cm groß, Grenzen jedoch unklar, 60 cm tief; Steinpackung (?) ca. 100x50 cm groß; Gefäße W-O-ausgerichtet. *Grabinventar*: *Urne und Bestattungsreste*: *Westliche Bestattung*: Urne (Doppelkonus), Deckschale, Leichenbrand. *Östliche Bestattung*: Unterteil eines Großgefäßes (Urne [?]), Bronzering-/blechfragmente, Leichenbrand. *Dokumentation*: Grabungstagebuch, Fundzettelnotizen, 2 Flächenpläne 1:50, Planzeichnung 1:10.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 22; Taf. 50): Die Grabgrubenverfärbung von Grab 54 wurde in 50 cm Tiefe von einem aus nördlicher Richtung eingetieften größeren Tiergang tangiert und etwas verzogen, doch dürften die ursprünglichen Maße 55x45 cm bei einer Tiefe von 60 cm betragen haben. Reste einer Steinverkleidung ließen sich (störungsbedingt?) lediglich entlang des S-Randes der Grube beobachten. In der westlichen Hälfte der Grabgrube waren Reste einer mit Deckschale (2) versehenen Urne (1), die Leichenbrand (3) enthalten haben soll, erhalten. Westlich anschließend lag eine Fundkonzentration aus der sich ein Gefäßunterteil (4), Bronzetrachtschmuckfragmente (5-7) und Leichenbrand (8) gewinnen ließen, so daß hier wahrscheinlich eine weitere Urne gestanden hat. Ob sie mit einem Topf (9) bedeckt war, ist unklar; für ein neben der Urne stehendes Beigabengefäß fehlt jedoch der Platz. Aber neben dem Tiergang dürften weitere Störungen das Grab getroffen haben.

I. Grabinventar:

A) Urne und Bestattungsreste:

1. Westlicher Fund/Bestattungskomplex:

1 (BNr. 1, Doppelkonus mit Deckschale und Leichenbrand, in 60 cm Tiefe): Schwach profilierter Doppelkonus mit fingergerauhtem Unterteil, Boden alt abgerieben. Engobierte, am Unterteil mit Schlicker aufgerauhte Oberfläche; rosa-grau bis rötlich gelb (7.5YR 6/2-6). Mdm 18,2; Gdm 25,1; Bdm 8,3; H 21 cm. D 1450/77; S.: 808/53 (Taf. 51).

2 (unter Grab 55 inventarisiert, Fundzettel fehlt): Schale mit einziehendem Rand und abgebrochenem, randständigem Doppelzipfel bzw. Henkelansatz; zerscherbt, mit Schmauchspuren und am Boden mit Abriebspuren. Engobierte Oberfläche; schwarz und sehr dunkelgrau bis hellbraun (10YR 2/1 u. 3/1-6/32). Gdm 25,7; Bdm 7,9; H 9,3 cm. D 1460/77; S.: 817/53 (Taf. 51).

3 (BNr. 1): Leichenbrand, z. Z. nicht auffindbar, evtl. mit Nr. 8 identisch bzw. damit vermischt.

2. Östliche Bestattung:

4 (Streuscherben in 60 cm Tiefe): Unterteil eines Großgefäßes mit von 4 Riefenhalbkreisen umrahmten Buckeln und leicht gewölbtem Boden. Engobierte Oberfläche; gelblich braun (10YR 5/4-8). Gdm 24,6; Bdm 8,3; erh. H 10 cm. D 1449/77; S.: 492/53 (Taf. 51).

5 (BNr. 3): Bronzespiralring und Bruchstücke desselben bzw. eines Zweiten. Dm 1,75; St 0,1 cm. D 1451/77; S.: 3941/53 (Taf. 51).

6 (BNr. 3): Gewundene Bronzedrahtfragmente, vmtl. zu Nr. 5 gehörig. L 1,1 u. 1,7; St. 0,1 cm. D 1452/77; S.: 3942/53 (Taf. 51).

7 (BNr. 3): Bronzeblechbandfragment, beidseitig abgebrochen und gebogen; hellgrüne Edelpatina. B 0,4; L ca. 2,5 cm. D 1453/77; S.: 3943/53 (Taf. 51).

8 (BNr. 2, Scherbenkomplex mit Leichenbrand in 60 cm Tiefe): Leichenbrand eines (?) Erwachsenen (?). Gew 277,1 g.

Zugehörigkeit zum östlichen Bestattungskomplex unsicher:

9: Scherben eines Gefäßes, wahrscheinlich eines Topfes, mit trompetenförmig ausbiegendem, durch Riefe abgesetztem Rand; etwa drei Viertel des Randes erhalten. Engobierte Oberfläche; hellbraun bis hellgelblich braun (10YR 6/3-42). Mdm 17 cm. D 1454/77.

II. Funde aus der Grabgrube bzw. aus ihrem Bereich (Grab 54, Streuscherben):

A) Bestattungsreste: *10:* Wenig Leichenbrand. Gew 44,4 g. – *B) Urnenfelderzeitliche Scherben:* *11:* 2 Wandungsscherben vom Hals eines großen Gefäßes mit steilem Hals und leicht ausladendem Rand. – *12:* 3 Randscherben von 2 Steilhalsgefäßen. – *13:* 2 Randscherben von Gefäßen mit trompetenförmig ausladendem Rand. – *14:* 5 Wandungsscherben mit waagerechter Kannelur. – *C) Uncharakteristische Funde:* *15:* 2 Bandhenkel und 2 Wandungsscherben mit Bandhenkelansatz. – *16:* 64 uncharakteristische Wandungsscherben.

Niederkaina 1950, Quartier II, Grab 55 (Nr. 151)

(30-32 m) – (12,5-13 m[-]) 20. 10. 1950

Zusammenfassung: Hallstattzeitliches Urnengrab, gestört. *Grabgrubengrenzen:* Unsicher; Gefäßverteilung auf 50x30 cm großer, W-O ausgerichteter Fläche. *Grabinventar:* Urne (Rauhtopf), Deckschale (?), Leichenbrand, Bronzenadel. *Beigabengefäß:* Krug. *Dokumentation:* Grabungstagebuch, Fundzettelnotizen, Flächenplan 1:50, Planzeichnung 1:10.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 22; Taf. 51): Die kompakte Grabanlage Grab 55 lag im SW einer etwa 100x100 cm großen, nach N ziehenden Verfärbung, die aber kaum mit der Grabgrube identisch gewesen sein dürfte. Die Grabgefäße standen kompakt auf einer 30x40 cm großen, O-W-ausgerichteten Fläche in 70 cm Tiefe. Ein kreisförmiger „Scherbenkomplex“ mit 30 cm Durchmesser scheint aus einem Rauhtopf (1) und einer Schale (2), vermutlich Urne und Deckschale, bestanden zu haben. Er enthielt Leichenbrand (3) und eine Bronzenadel (4). Als Beigabengefäß ist, trotz geringer Leichenbrandmengen aus dessen Inhalt, ein kleiner Krug (3) anzusprechen. Ob die offensichtliche Störung im Bereich der Urne durch äußeren Eingriff oder Erddruck geschah, ist unklar. Eine kleine Rechteckgrube (Fst. 65) schneidet den nördlichen Verfärbungsrand, scheint das Grab aber nicht beeinträchtigt zu haben.

I. Grabinventar:

A) Urne und Bestattungsreste:

1 (z. Z. nicht auffindbar): Rauhtopf, zerscherbt. Aufgerauhte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). D 1455/77 (Taf. 51).

2 (Schale aus Scherbenkomplex): Schale mit einziehendem, leicht verdicktem Rand. Engobierte, innen graphitierte und polierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich

braun und gelblich braun (10YR 3/1-5/8). Gdm 24,1; Bdm 9; H 7 cm. D 1459/77; S.: 816/53 (Taf. 51).

3 (in 70 cm Tiefe): Leichenbrand eines (?) Erwachsenen (?). Gew 605 g.

4 (BNr. 2): Bronzenadel mit vierfach geripptem Keulenkopf; dunkelgrüne Edelpatina. L 8,7; Kopf-Dm 0,3; Schaft-Dm 0,2 cm. D 1461/77; S.: 3944/52 (Taf. 51).

B) Beigabengefäße:

5 (BNr. 3, in 70 cm Tiefe): Kegelhalskrug mit waagrecht geriefte Schulter und senkrecht gerieftem Henkel. Engobierte Oberfläche; schwarz. Mdm 7,2; Gdm 11,7; Bdm 5,2; H 9,1 cm. D 1458/77; S.: 815/53 (Taf. 51).

6 (aus BNr. 3): Wenig Leichenbrand.

II. Funde aus der Grabgrube bzw. aus ihrem Bereich: 7: Randscherbe eines kleinen Kegelhalsgefäßes. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). D 1456/77. – 8: Randscherbe eines Rauhtopfes mit Griffleiste; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2).

Niederkaina 1950, Quartier II, Grab 56 (Nr. 152) (34-35,5 m) – (4,5-6 m[-]) 21.–22. 10. 1950

Zusammenfassung: Zerstörtes, vermutlich entleertes jung- bis späturnenfelderzeitliches Kammergrab. *Grabgrube:* ca. 150x70 cm groß, ca. 40 cm tief. *Grab(rest-)inventar:* Steilhalsgefäß. *Dokumentation:* Grabungstagebuch, Fundzettelnotizen, 2 Flächenpläne 1:50, Planumszeichnung 1:10.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 22; Taf. 52): Eine NO-SW-ausgerichtete, langrechteckige Steinpackung, deren rechtwinkliger NO-Abschluß vermutlich in situ geblieben ist und der in Kontrast zum fast steinlosen mittleren Teil und dem ausgefranzten südöstlichen Abschluß der Packung steht. Dieses Grab liegt am W-Rand der großen Störungzone in der nördlichen Mitte des Quartiers. Seine Entleerung dürfte mit diesen Ausgrabungsspuren zusammenhängen. Eine dunkle Verfärbung in der steinlosen Mitte des Befundes barg wenig Leichenbrand (1). Größere Fragmente eines Steilhalsgefäßes (2) aus der näheren Umgebung des Grabes dürften das Alter anzeigen, da es zum Typ der steinverkleideten Längskammergräber der Jung- bis Späturnenfelderzeit gehört.

Grabinventar (?) = Streufund (34-36m)- (3-8 m[-]):

A) Bestattungsreste:

1: Leichenbrand, z. Z. nicht auffindbar.

B) Beigabengefäß (?), evtl. Urne:

2: Scherben eines Steilhalsgefäßes mit gerauhtem Unterteil. Engobierte, unten rauh belassene Oberfläche; bräunlich gelb (10YR 6/6). Mdm ca. 27; Gdm 34,2; erh. H 17 cm. D 1604/77; S.: 471/53 (Taf. 51).

Niederkaina 1950, Quartier II, Grab 57a u. 57b (Nr. 153 u. 154) (32-33 m) – (10,5-11 m[-]) 25. 10. 1950

Zusammenfassung: Doppel(kinder-)grab bzw. 2 Gräber. *Grabgrube:* Verfärbungsgrenzen unklar, Gefäße auf 70x50 cm Fläche verteilt. *Grabinventar: Urnen und Bestattungsreste:* Jeweils 2 Gefäßunterteile mit Deckschale und Leichenbrand. *Beigabengefäß:* Tasse. *Dokumentation:* Grabungstagebuch, Fundzettelnotizen, 2 Flächenpläne 1:50, Planumszeichnung 1:10.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 22; Taf. 52): Der Grabkomplex 57 wurde in 30 cm Tiefe von einer größeren Verfärbung überdeckt. Auch in 35 cm Tiefe ließen sich keine Grabgrubenverfärbungen erkennen. Das Grab zerfällt in zwei Hälften. Im NO bedeckte eine 50 cm lange Steinplatte ein mit Leichenbrand (3) gefülltes Gefäßunterteil (1), die Urne zu Grab 57a. Sie war mit einer Kalottenschale (2) abgedeckt und stand auf einer 35 cm breiten Steinplatte. Zwei weitere Steine westlich und nördlich der Urne mögen an die Grubenwände angelehnt worden sein. Etwa 10 cm südwestlich dieses Befundes lag eine weitere kompakte Bestattung, Grab 57b. Wiederum bedeckte eine Kalottenschale (5) ein Gefäßunterteil (4), das Leichenbrand (6) enthielt. Daneben stand eine Tasse (7).

I. Grabinventar Grab 57a:

A) Urne und Bestattungsreste:

1 (BNr. 3, völlig zerdrücktes Gefäß mit Leichenbrand und Deckschale, auf einer Bodenplatte): Gefäß mit fehlendem, wohl alt abgearbeitetem Rand, vermutlich ursprünglich eine enghalsige Kanne mit flächig horizontal geriefte Schulter. Engobierte Oberfläche; grau bis gräulich braun (10YR 5/1-2). Mdm ca. 5,8; Gdm 11,1; Bdm 5,8; H 8,6 cm. D 1465/77; S.: 479/53 (Taf. 52).

2 (Deckschale zu BNr. 3): Flache Kalottenschale; fleckig, evtl. sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; dunkelgrau und rötlich braun bis gelblich rot (10YR 4/1 u. 5YR 6/4-8). Mdm 12,8; Gdm 13,3; Bdm (Omphalos) 2,9; H 4,2 cm. D 1466/77; S.: 480/53 (Taf. 52).

3 (aus BNr. 3): Wenig Leichenbrand eines Kleinkindes. Gew 41,9 g.

II. Grabinventar Grab 57b:

A) Urne und Bestattungsreste:

4 (BNr. 1, zerscherbtes Gefäß mit Leichenbrand und Deckschale, in 30 cm Tiefe): Kleines doppelkonisches Gefäß mit abgebrochenem Rand und ausgebrochenem Boden. Engobierte Oberfläche, z. T. abgestoßen; gräulich braun bis braun (10YR 5/2-3). Mdm ca. 8; Gdm 11,2; Bdm ca. 6; H 7,5 cm. D 1462/77; S.: 476/53 (Taf. 52).

5 (Deckschale zu BNr. 1): Kalottenschale mit leicht einziehendem Rand und breitem Omphalos. Engobierte, innen wohl

nach dem Brand graphitierte Oberfläche; innen dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun und rosa-grau bis hellrötlich braun (10YR 4/1 u. 5YR 6/2-4). Mdm 12,1; Gdm 12,6; Bdm (Omphalos) 2,1; H 5,1 cm. D 1463/77; S.: 477/53 (Taf. 52).

6 (aus BNr. 1, z. Z. nicht auffindbar, evtl. unter Nr. 3): Leichenbrand.

B) Beigabengefäß:

7 (BNr. 2): Tasse mit schulterständigen vertikalen Riefengruppen, Punkteindruck- und Flechtbandzier sowie leicht gewölbtem Boden; hart, vermutlich sekundär gebrannt, zerscherbt, Henkel wahrscheinlich alt abgeschlagen. Engobierte Oberfläche; dunkelgrau und rötlich braun (10YR 4/1 u. 5YR 5/4). Mdm 5,7; Gdm 8,5; Bdm 4,2; H 6,7 cm. D 1464/77; S.: 478/53 (Taf. 52).

III. Funde aus der Grabgrube bzw. aus ihrem Bereich (vgl. unten, Fst. 68): A) Urnenfelderzeitliche Funde:

8 (kleines Gefäß aus Streuscherben): Schwach doppelkonisches Kleingefäß. Engobierte Oberfläche; grau bis gräulich braun (10YR 5/1-2). Mdm 7,2; Gdm 8; erh. H 6,9 cm. D 1467/77 (Taf. 52). – 9: Wandungsscherbe eines mit Senkrechtiefen und Hofbuckel verzierten Gefäßes. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). D 1468/77. – 10: Wandungsscherbe eines gedrückt profilierten Gefäßes mit Hofbuckelzier. Engobierte und polierte Oberfläche; rosa-grau bis hellbraun (7.5YR 6/2-4). Gdm ca. 22 cm. D 1469/77. – 11: Randscherben eines großen Steilhalsgefäßes. Engobierte Oberfläche; hellbraun bis sehr hellbraun (10YR 6/3-7/3). Mdm ca. 15; erh. H ca. 14 cm. D 1469/77. – 12: Randscherbe eines großen konischen Bechers mit über den Bandhenkeln leicht erhöhtem Rand. Engobierte Oberfläche; hellrötlich braun bis rötlich gelb (10YR 6/4-6). Mdm 20 cm. D 1470/77. – 13: Randscherbe eines Steilhalsgefäßes. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). Mdm ca. 18 cm. D 1471/77. – 14: Wandungsscherbe und Randscherbe einer Tonplatte mit sanft ansteigendem Rand. – 15: 4 Bodenscherben von je einem kleinen steil aufsteigenden Gefäß, 2 Scherben mit leicht gewölbtem Boden, eine innen graphitiert. – 16: Randscherbe einer innen kräftig graphitierten flachen Kalottenschüssel mit kaum ausladendem Rand. Mdm ca. 17 cm. – 17: 2 Wandungsscherben je einer ausladenden Schale mit innen kanneliertem Rand. – 18: 2 Wandungsscherben eines Steilhalsgefäßes; sekundär gebrannt. – 19: Wandungsscherbe einer Schale mit einziehendem und leicht verdicktem Rand. – 20: 2 Wandungsscherben mit vertikaler Rillenzier. – 21: Randscherbe einer Kalottenschale. – 22: 2 Randscherben eines Kegelhalsgefäßes. – 23: Wandungsscherbe einer flachen Schale mit einziehendem Rand. – 24: 57 uncharakteristische Wandungsscherben.

Niederkaina 1950, Quartier II, Grab 58 (Nr. 155)

(32,5-34,5 m) – (9,5-10,5 m[-]) 26. 10. 1950

Zusammenfassung: Entleertes, vermutlich jung- bis späturnenfelderzeitliches Kammergrab. *Grabgrube:* Steinpflaster 170x75 cm groß, 60 cm tief. *Grabrestinventar:* Wenige Scherben. *Dokumentation:* Grabungstagebuch, Fundzettelnotizen, Flächenplan 1:50, Profilzeichnung 1:20, 2 Planzeichnungen 1:10, 3 Fotos.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 22; Taf. 52): In 30 cm Tiefe wurde eine bis in 60 cm Tiefe reichende, mit kleineren Steinen durchsetzte „sehr dunkle Brandverfärbung“ sichtbar, die das Steinpflaster von Grab 58 bedeckte. Dieses war 170x75 cm groß, O-W-ausgerichtet, wurde in 60 cm Tiefe geborgen und dürfte der letzte Rest einer entleerten, langrechteckigen und steinverkleideten Kammer sein. Im Profil wird sie von einer homogenen dunklen Schicht bedeckt, die ebenfalls die gestörten Grabanlagen um Fst. 68 charakterisiert. Dies dürfte eine gründliche Beraubung anzeigen, wovon lediglich der mit Steinen gepflasterte Grubenboden nicht betroffen war. Die Form des Grabes und die wenigen Streufunde (1, 2) dürften eine jungurnenfelderzeitliche Anlage andeuten.

Grabinventar bzw. Streuscherben aus der Grabgrube („Einige Streuscherben mit Brandverfärbung aus Steinbettung“):

A) Urnenfelderzeitliche Funde: 1: 2 Randscherben eines Zylinderhalsgefäßes bzw. eines steilwandigen Kegelhalsgefäßes mit glatt abgestrichenem Rand. – 2: Flächig eng gerillte Wandungsscherbe von der Schulter eines Großgefäßes. – *B) Uncharakteristische Scherben:* 3: Randscherbe eines Rauhtopfes. – 4: 2 Bodenscherben eines kleinen Gefäßes. – 5: Großgefäßscherbe vom gerauhten Unterteil eines großen Topfes. – 6: 33 uncharakteristische Wandungsscherben.

Niederkaina 1950, Quartier II, Grab 59 (Nr. 156)

(32-33,5 m) – (11-13 m[-]) 26. 10. 1950

Zusammenfassung: Zerstörtes späturnenfelderzeitliches Kammergrab. *Grabgrube:* Verfärbungsgrenzen unklar; Steinpflaster 175x95 cm groß, 60 cm tief, NO-SW-ausgerichtet. *Grab(rest-)inventar:* Urne und Bestattungsreste: Urne (Kegelhalsgefäß), Deckschale, Leichenbrand. Beigabengefäßreste: 2 Tassen, Henkelschale, Schale. *Dokumentation:* Grabungstagebuch, Fundzettelnotizen, 2 Flächenpläne 1:50, 2 Planzeichnungen 1:20, 2 Fotos.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 22; Taf. 53): In 35 cm Tiefe bedeckte eine unregelmäßig ovale, dunkle und mit Steinen durchsetzte Verfärbung die Grabanlage, deren Konturen erst in 60 cm Tiefe sichtbar wurden. Ein zum größten Teil erhaltenes rechteckiges Steinpflaster bedeckte eine Fläche von ca. 175x95 cm Größe. Wenige aufrecht stehende Steine an dessen südwestlichem Abschluß zeigen eine zum größten Teil zerstörte Verkleidung der Grabgrubenwände an. Das Inventar ist nur unvollständig erhalten. Die mit Deckschale

(2) versehene und mit Leichenbrand (3) gefüllte Urne (1) war stark fragmentiert und wurde in der Mitte der Grabanlage geborgen. Südwestlich von dieser lagen die Reste einer Tasse (4). Eine weitere Tasse (5) lag unmittelbar östlich der Urne, die Fragmente einer Henkelschale und einer ausladenden Schale (6, 7) wurden mit verworfenen Steinen vermisch am NO-Rand des Pflasters geborgen. Die Lage zweier weiterer Scherbenkonzentrationen A und B (9-30) wurde leider nicht festgehalten, doch läßt die Vielzahl der Scherben aus dieser Kollektion den einstigen Beigabengefäßreichtum dieses stark gestörten, späturnenfelderzeitlichen Grabes erahnen.

I. Grabinventar:

A) Urne und Bestattungsreste:

1 (vermutlich BNr 1, Urne mit Leichenbrand und Deckschale, in 60 cm Tiefe): Kegelhalsgefäß mit gerauhter Oberfläche und schulterständiger Fingertupfenzier. Rauh belassene Oberfläche; dunkelgrau bis gelblich braun (10YR 5/1-4). Mdm ca. 16,2; Gdm 25,9; Bdm 11,9; H 24,9 cm. D 1480/77; S.: 481/53 (Taf. 53).

2 (nicht gekennzeichnet, vermutlich Deckschale zu BNr. 1): Scherben vom Oberteil einer Schale mit einziehendem Rand. Engobierte, innen graphitierte und polierte Oberfläche; sehr dunkelgrau und 6/6-8 (10YR 3/1 u. 6/6-8). Mdm 24,4; Gdm 25 cm. D 1479/77; S.: 481/53 (Taf. 53).

3 (Grab 59): Leichenbrand eines (?) Erwachsenen (?). Gew 711,7 g.

B) Lokalisierbare Gefäßfragmente:

4 (vermutlich BNr. 2): Kleines bauchiges Gefäß, evtl. eine Tasse. Engobierte Oberfläche; hellgelblich braun bis bräunlich gelb (10YR 6/4-5). Gdm 8,5; Bdm 2,7; H 5,5 cm. D 1473/77; S.: 482/53 (Taf. 53).

5 (vermutlich BNr. 5): Kleine Steilhalstasse. Engobierte Oberfläche; grau bis braun (10YR 5/1-3). Mdm 7,7; Gdm 10,3; Bdm 4,5; H 7,7 cm. D 1475/77; S.: 484/53 (Taf. 53).

6 (BNr. 4): Flache kalottenförmige Henkelschale; zerscherbt. Engobierte Oberfläche; rötlich braun (5YR 4/4). Mdm 12; Gdm 12,6; Bdm (Omphalos) 2,2; H 4,9 cm. D 1474/77; S.: 483/53 (Taf. 53).

7 (vermutlich BNr. 3): Randscherbe einer Schale mit ausladendem, innen facettiertem Rand; hart, vermutlich sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; rötlich braun (5YR 5/3-4). Mdm ca. 27 cm. D 1472/77; S.: 481/53 (Taf. 53).

II. Funde aus der Grabgrube bzw. aus ihrem Bereich:

Scherbenkomplex A, aus 60 cm Tiefe: A) Bestattungsreste:

8: 2 Leichenbrandstücke. – *B) Urnenfelderzeitliche Funde:*

9: Randscherbe eines gerauhten Topfes mit einer Doppelknubbe unter dem Rand. Rauh belassene Oberfläche; hellgelblich braun (10YR 6/4). Mdm 18 cm. D 1482/77; S.: 481/53. – 10: Wandungsscherbe eines Gefäßumbruchs mit waagerechter Riefenbündelzier. Engobierte Oberfläche; hellbraun bis sehr gelblich braun (10YR 6/3-4). S.: 481/53; D 1476/77. – 11:

Scherben einer Kalottenschale. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). Mdm 11; Bdm (Omphalos) ca. 2,1; H ca. 6 cm. D 1478/77; S.: 481/53. – 12: Randscherbe eines Zylinderhalsgefäßes. – 13: 4 Randscherben ausladender Schalen mit innen facettiertem Rand. – 14: 9 Randscherben verschiedener Schalen mit einziehendem Rand, eine sehr flach. – 15: Wandungsscherbe, mit Rillenbündel verziert. – 16: 6 Wandungsscherben, durch Riefen flächig verziert. – *C) Hallstattzeitliche Funde:* 17: 5 Randscherben von Kegelhalsgefäßen mit ausladenden Rändern. – 18: Wandungsscherbe, mit Riefensparren verziert. – *D) Uncharakteristische Funde:* 19: 4 Bandhenkelfragmente. – 20: 5 Bodenscherben mittelgroßer Gefäße. – 21: Gefäßboden und Scherben vom gerauhten Unterteil eines Großgefäßes. Bdm 14 cm. – 22: 42 uncharakteristische gerauhte Wandungsscherben. – 23: 137 uncharakteristische Wandungsscherben. *Scherbenkomplex B: A) Urnenfelderzeitliche Funde:* 24: Randscherbe einer ausladenden Schale mit facettiertem Rand. – 25: 2 Randscherben von je einer Schale mit einziehendem Rand. – 26: Randscherbe eines Topfes mit verdicktem Rand. – 27: Randscherbe einer flach ausladenden Kalottenschale. – *B) Hallstattzeitliche Funde:* 28: 3 Randscherben von Gefäßen mit Kegelhals, eines mit leicht verdicktem Rand und gekehltem Hals. – *C) Uncharakteristische Funde:* 29: Bodenscherbe eines flach ausladenden Gefäßes. – 30: 48 uncharakteristische Wandungsscherben.

Streuscherben in 60 cm Tiefe: A) Urnenfelderzeitliche Funde: 31: Scherben vom Mundsaum einer Schale mit einziehendem Rand. Engobierte, innen graphitierte und polierte Oberfläche; sehr dunkelgrau und hellbraun (10YR 3/1 u. 6/3). Mdm 21,8; Gdm 30,2 cm. D 1477/77; S.: 481/53. – *C) Zusammen mit der Urne aufbewahrte Scherben:* 32: 2 Bodenscherben einer (?) Schale (?). – 33: Randscherbe einer Schale mit einziehendem Rand. – 34: 2 uncharakteristische Wandungsscherben.

Niederkaina 1950, Quartier II, Grab 60

Vgl. unten Fläche 6.

Niederkaina 1950, Quartier II, Grab 61 (Nr. 158)

(33,5-35 m) – (7,5-8,5 m[-]) 1. 11. 1950

Zusammenfassung: Mittel- bis jungurnenfelderzeitliches, von Steinen gerahmtes Längskammergrab; durch Erddruck leicht gestört. *Grabgrube:* O-W-ausgerichtete Steinkammer mit Bodenpflaster, 120x60 cm groß, 45 cm tief; Steinpackung zerpflegt. *Grabinventar: Urnen und Bestattungsreste:* Östliche Bestattung: Urne (Doppelkonus), Deckschale, Leichenbrand, Nadel. Mittlere Bestattung: Urne (Trichterrandgefäß), Deckschale, Leichenbrand, Bronzenadel. Westliche Bestattung: Urne (Doppelkonus), Deckschale, Leichenbrand, Bronzenadel. *Beigabengefäße:* 2 Terrinen, Doppelkonus, Tasse, Henkelschale, 3 Kalottenschalen. *Dokumentation:* Grabungstagebuch, Fundzettelnotizen, 2 Flächenpläne 1:50, 2 Planzeichnungen 1:20, 4 Fotos.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 22; Taf. 54):
 In 35 cm Tiefe ließ sich Grab 61 als eine ca. 130 cm lange, langdreieckige, offenbar vom Pflug verzogene Steinpackung erkennen, deren östliche Seite aus „wenigen Steinen in dunkel verfärbter Erde“ bestand. Unter dieser Packung kamen die Umrisse einer 120 x 60 cm großen Steinkiste zutage, deren Wände aus aufrecht stehenden Steinplatten bestanden. In 45 cm Tiefe war der Boden des Befundes mit 4 bis 5 cm starken Steinplatten ausgelegt. In der SO-Ecke der Steinkiste stand ein zerdrückter Doppelkonus (1), der neben Leichenbrand (3) eine Nadel (4) enthielt. Eine schräg liegende umgestülpte Schale (2), die zwischen dieser Urne und der SO-Ecke der Steinkiste zu liegen kam, dürfte die zugehörige Deckschale gewesen sein. Nordwestlich anschließend, in der Mitte der N-Hälfte des Grabes, stand eine weitere zerdrückte Urne (5), ein Trichterrandgefäß, das ebenfalls Leichenbrand (7) und eine Nadel (8) barg. Eine Deckschale (6) ließ sich in den Scherben aus dem Mündungsbereich der Urne erkennen. Nordöstlich zwischen den Urnen lagen Scherben einer Tasse (18), im südlichen Winkel zwischen den Urnen 3 kleine zusammengedrückte Gefäße, eine Terrine (14), die in zwei ineinander gelegten Schalen (20, 21) stand. Direkt nordwestlich dieser Gefäßansammlung stand ein Doppelkonus (15). Den westlichen Abschluß des Grabes bildete ein großer, breiter und zerdrückter Topf (9), der wie die anderen Großgefäße des Grabes Leichenbrand (11) und eine Bronzenadel (12) enthielt und von einer Deckschale (10) bedeckt war. Nördlich dieser dritten Urne stand eine mit Henkelschale (17) abgedeckte, kleine Terrine (13), die allerdings keinen Leichenbrand enthalten haben soll. Eine Kanne (16) wurde zwischen diesen Gefäßen und der mittleren Urne geborgen.

I. Grabinventar:

A) Urnen und Bestattungsreste:

1. Östliche Bestattung:

1 (BNr. 9, zerscherbter Doppelkonus mit Leichenbrand und gehenkelter Deckschale): Doppelkonus mit gerauhtem Unter- teil. Engobierte Oberfläche; dunkelgrau bis rötlich braun (5YR 4/1-4). Mdm 21,2; Gdm 26; Bdm 9,9; H 19 cm. D 1495/77; S.: 872/53 (Taf. 54).

2 (Deckschale zu BNr. 9): Tiefe Schale mit einziehendem Rand und kleinem randständigem Henkel. Engobierte, am Rand außen und innen graphitierte und polierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis gräulich braun (10YR 3/1-5/2). Mdm 25,4; Gdm 25,6; Bdm 10,3; H 9,6 cm. D 1496/77; S.: 873/53 (Taf. 54).

3 (aus BNr. 9): Leichenbrand eines Erwachsenen. Gew 998 g. D 1496/77; S.: 874/53.

4 (aus BNr. 9): Bronzene Scheibenkopfnadel, leicht gebogen und mit abgebrochener Spitze, vermutlich brandbeschädigt; dunkel- und hellgrüne gewucherte Patina. L 7,9; Kopf-Dm 0,7 cm. D 1505/77; S.: 3945/52 (Taf. 54).

2. Mittlere Bestattung:

5 (BNr. 10, Urne mit Leichenbrand und Deckschale, in 40 cm Tiefe): Trichterrandgefäß mit Horizontalriefenzier und zwei Ösenhenkeln. Engobierte, graphitierte und polierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis gräulich braun (10YR 3/1-5/2). Mdm 24,8; Gdm 26,2; Bdm 11,4; H 20,5 cm. D 1497/77; S.: 874/53 (Taf. 54).

6 (Deckschale zu BNr. 10): Schale mit kleinem randständigem Henkel und einem erhaltenen von ursprünglich 2 Zipfeln. Engobierte, am Rand und im Inneren kräftig graphitierte und polierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun und blaßbraun (10YR 3/1-2 u. 6/3). Mdm 24,6; Gdm 24,9; Bdm 22,8; H 8,1 cm. D 1498/77; S.: 875/53 (Taf. 54).

7 (BNr. 10, in 40 cm Tiefe): Leichenbrand eines Erwachsenen. Gew 1152,1 g. D 1497/77

8 (aus BNr. 10): Leicht verjüngter Bronze(nadel-)schaft; in 2 Teile gebrochen. Hellgrüne Edelpatina. L 8,3 cm; St 0,17-0,2 cm. D 1506/77; S.: 3946/52 (Taf. 54).

3. Westliche Bestattung:

9 (BNr. 11, zerscherbtes Gefäß mit Leichenbrand und zerscherbter Deckschale, in 40 cm Tiefe): Großer Rauhtopf mit nachlässig modellierter, grob getupfter Leiste und durch kräftige Eindrücke aufgerauhter Oberfläche. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). Mdm 19,5; Gdm 24,9; Bdm 13,1; H 25,5 cm. D 1499/77; S.: 876/53 (Taf. 54).

10 (Deckschale zu BNr. 11): Schale mit vier schwach angedeuteten Randzipfeln. Engobierte Oberfläche; grau bis rötlich braun (10YR 5/1-3). Mdm 24,6; Gdm 24,9; Bdm 9; H 10,7 cm. D 1500/77; S.: 877/53 (Taf. 54).

11 (aus BNr. 11): Leichenbrand eines (?) Erwachsenen. Gew 1589 g.

12 (BNr. 11): Bruchstück vom Schaft einer Bronzenadel; dunkelgrüne Edelpatina. L 1,7; Dm 0,3-0,4 cm. D 1507/77; S.: 3947/52 (Taf. 54).

B) Beigabengefäße:

13 (BNr. 3, in 40 cm Tiefe): Schlanke Terrine mit zwei Bandhenkeln; fleckig, wahrscheinlich sekundär gebrannt, Boden fast zur Gänze abgetrennt. Engobierte Oberfläche; grau bis rötlich braun (5YR 5/1-4). Mdm 8,3; Gdm 13,9; Bdm 8,2; H 15,1 cm. D 1489/77; S.: 866/53 (Taf. 54).

14 (BNr. 6, in 35 cm Tiefe): Kleine zweihenklige Terrine mit schulterständiger Flechtbandzier; zerscherbt, lediglich zur Hälfte erhalten, Rand fehlt. Engobierte, ursprünglich wahrscheinlich graphitierte und polierte Oberfläche, z. T. zerstoßen; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). Gdm 11,2; Bdm 4,4; H 8,2 cm. D 1492/77; S.: 869/53 (Taf. 54).

15 (BNr. 12, Gefäßboden in 40 cm Tiefe): Schwach profilierter, kleiner Doppelkonus. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun und braun (10YR 3/1-2 u. 5/1). Mdm 7,2; Gdm 7,8; Bdm 3,5; H 6,8 cm. D 1501/77; S.: 878/53 (Taf. 54).

16 (BNr. 4, in 40 cm Tiefe): Schlanke Kanne mit waagrecht geriefter Schulter. Engobierte, graphitierte und polierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). Mdm 5,5; Gdm 10,9; Bdm 6; H 14,2 cm. D 1490/77; S.: 867/53 (Taf. 55).

17 (BNr. 2, in 25 cm Tiefe, auf BNr. 3): Tiefe Henkelschale, grob modelliert; zerscherbt, ca. zur Hälfte erhalten. Engobierte Oberfläche; hellbraun (10YR 6/3). Mdm 10,2; Gdm 13,6; Bdm 5; H 7,2 cm. D 1488/77; S.: 865/53 (Taf. 55).

18 (BNr. 5, in 40 cm Tiefe): Tasse mit leicht gekehltm Hals und unter dem Henkel stehender Bogengriefe; hart, vermutlich sekundär gebrannt und zerscherbt. Engobierte, am Oberteil graphitierte und polierte Oberfläche; sehr dunkelgrau und rötlich gelb bis gelblich rot (10YR 3/1-2 u. 5/4-8). Mdm 12,3; Gdm 14,4; Bdm 4,8; H 11 cm. D 1491/77; S.: 868/53 (Taf. 55).

19 (BNr. 1, in 35 cm Tiefe): Kalottenschale mit Omphalos und kleinerer, von innen nicht sichtbarer Zusatzdelle. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). Mdm 13,3; Bdm (Omphalos) 2,3; H 4,2 cm. D 1487/77; S.: 864/53 (Taf. 55).

20 (BNr. 7, befand sich unter BNr. 6): Kalottenschale. Engobierte Oberfläche; hellbraun (10YR 6/3). Mdm ca. 12,2; Gdm 6,2; Bdm (Omphalos) ca. 1,9; H 5,2 cm. D 1493/77; S.: 870/53 (Taf. 55).

21 (BNr. 8, lag auf Steinlage in 40 cm Tiefe): Kalottenschale, außen mit Rillenbündelzier, innen mit punktbegleiteter Radialzier und Bogengirlanden. Engobierte, graphitierte und polierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). Mdm 13,5; Bdm (Omphalos) 2,3; H 5,6 cm. D 1494/77; S.: 871/53 (Taf. 55).

II. Funde aus der Grabgrube bzw. aus ihrem Bereich (Streuscherben): A) Bestattungsreste: 22: Wenig Leichenbrandfragmente. Gew 62,3 g. – B) Urnenfelderzeitliche Scherben: 23: 2 kleine Randscherben von je einer Schale mit einziehendem Rand. – 24: 10 Wandungsscherben einer innen graphitierten Schale. – 25: Wandungsscherbe eines kantig profilierten Gefäßes mit waagerechter Riefenbündelzier, vermutlich eines Enghalsgefäßes. – C) Hallstattzeitliche Funde: 26: Wandungsscherbe mit kleinem Bandhenkelansatz und Riefenbogenzier. – D) Uncharakteristische Funde: 27: 54 uncharakteristische Wandungsscherben.

III. Zugehörigkeit zum Grab unsicher: 28 („Grab 61“): Schale mit einziehendem Rand und seitlich angebrachter Griffknubbe, Boden stark abgerieben, ursprünglich mit mindestens einer Delle; zerscherbt. Engobierte, graphitierte und polierte Oberfläche; dunkelgrau bis braun (10YR 4/1-5/3). Mdm 34,4; Gdm 24,2; Bdm 7,8; H 14,3 cm. D 1504/77; S.: 881/53 (Taf. 55).

Publikation: Gefäß Nr. 28 abgebildet bei: G. Löwe/W. Coblenz, Beobachtungen zu einigen bronzezeitlichen Gefäßen Sach-

sens. Arbeits- u. Forschber. sächs. Bodendenkmalpfl. 5, 1956, 159, 169 Abb. 18 u. 43–44.

Niederkaina 1950, Quartier II, Fläche 5, Fundstellen:

Niederkaina 1950, Quartier II, Fundstelle 61 (alt F 35; Nr. 223) (28,5-29 m) – (10,5-11 m[-]) 13.10.1950

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 22, Taf. 64): Die Scherben einer ausladenden Schale lagen auf einem kompakten, 20 cm breiten Haufen in 25 cm Tiefe ohne erkennbaren Bezug zu einer Verfärbung. Eventuell lassen sich diese Scherben mit den 50 cm südwestlich gelegenen Steinpackungsresten der zerstörten Gräber in Fst. 62 in Verbindung bringen.

Fundstelleninventar: A) Urnenfelderzeitliches Gefäß: 1: Ausladende Schale mit innen kanneliertem Rand und gerauhter Wandung. Grob geschlickerte Oberfläche; gelblich braun (10YR 5/5-6). Mdm 30,8; Bdm 11,9; H 12,6 cm. D 1584/77 (Taf. 64).

Niederkaina 1950, Quartier II, Fundstelle 62 (alt F 34a, F 40 u. F 42; Nr. 224) (24-36 m) – (8-13 m[-]) 14.–20.10.1950

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 22): In einer von NO nach SW verlaufenden, 350 cm langen Verfärbung wurden mehrere Steinkonzentrationen geborgen, die zerstörte urnenfelder- und hallstattzeitliche Grabanlagen in diesem Bereich anzeigen. Im Profil läßt sich eine Zone verworfener Steine und „jung gestörter Kulturerde“ bis in 100 cm Tiefe verfolgen. Vier fundreiche Areale wurden innerhalb dieses gestörten Bereichs festgehalten: Fst. 62a (alt F 42), eine östlich der urnenfelderzeitlichen Grabanlage 53 ausgebreitete Steinlage, enthielt hallstattzeitliche Keramik (1-17), die einem reich ausgestatteten Kammergrab entstammen dürfte. Eine Kalottenschale (18), Fst. 62b (alt F 34a), lag nördlich dieser Fundkonzentration am O-Rand der Steine. Westlich davon fanden sich eine Reihe von z. T. gut erhaltenen urnenfelder- und hallstattzeitlichen Gefäßen und Scherben (19-30) sowie eine urnenfelderzeitliche Tüllenpfeilspitze (31). Sie bilden Fst. 62c (alt F 40). Fst. 62d lag isoliert im NW des Fundkomplexes. Es ist wahrscheinlich, daß mindestens zwei mit Steinen geschützte Gräber, eine hallstattzeitliche Bestattung eher im S und eine urnenfelderzeitliche eher im N dieses Areals, durch Alt- ausgrabungen gestört wurden.

I. Fundstelleninventar:

Fst. 62a (F 42): A) Hallstattzeitliche Funde: 1 (BNr. 1, in 60 cm Tiefe): Miniaturkegelhalsgefäß, mit schrägen Riefengruppen

verziert. Engobierte, graphitierte und polierte Oberfläche; hellbräunlich grau bis hellgelblich braun (10YR 6/2-4). Mdm 6; Gdm 8,4; Bdm 3,8; H 7,8 cm. D 1591/77; S.: 475/53 (Taf. 65). – 2: Miniaturkegelhalsgefäß mit Riefenfransenzier und einer von ursprünglich zwei henkelähnlichen Knubben. Engobierte Oberfläche; gräulich braun bis dunkelgräulich braun (10YR 5/2-3). Mdm 7,3; Gdm 9,6; Bdm 4,8; H 7,2 cm. D 1592/77 (Taf. 65). – 3: Scherben einer Schale mit einziehendem und mit Schrägriefengruppen verziertem Rand. Engobierte Oberfläche; grau bis bräunlich gelb (10YR 6/1-8). Mdm 16; H ca. 6 cm. D 1593/77 (Taf. 65). – 4: 2 Scherben einer Tonplatte mit kantig erhöhtem Rand. Engobierte Oberfläche; hellbräunlich grau bis hellgelblich braun (10YR 6/2-4). Gdm 15; H 12 cm. (Taf. 65). – 5: Scherben einer kalottenförmigen Henkelschale mit Ösenhenkel. Grob verstrichene Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). Mdm ca. 13 cm. (Taf. 65). – 6: Scherbe einer kleinen Henkelschüssel mit Flechtbandzier auf der Schulter und senkrecht gerilltem Henkel. Engobierte, graphitierte und fein polierte Oberfläche; schwarz. Mdm 4,6; Gdm 7,2; H ca. 5 cm. (Taf. 65). – 7: Boden eines Klein- oder Miniaturgefäßes mit leicht abgesetztem Fuß. Engobierte Oberfläche, sekundär gebrannt; bräunlich gelb (10YR 6/6-8). Bdm 1,8 cm. (Taf. 65). – 8: Wandungsscherben einer Schale mit einziehendem Rand. Engobierte Oberfläche; dunkelgrau bis dunkelgräulich braun (10YR 4/1-2). Mdm ca. 17 cm (Taf. 65). – 9: Wandungsscherbe eines bauchigen Gefäßes mit schulterständigem, von Rillen gefaßtem Fransenornament. Engobierte Oberfläche; grau bis gräulich braun (10YR 5/1-2). Gdm ca. 10 cm (Taf. 65). – 10: Standfußscherbe, vermutlich von einem Ofenmodell. Rauh belassene Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). Standfuß-Dm ca. 10 cm. – 11: 4 kleine Randscherben eines Rauhtöpfchens mit Knubbenleiste. Aufgerauhte, am Hals engobierte Oberfläche; dunkelgrau bis dunkelgräulich braun (10YR 4/1-2). Mdm ca. 12 cm. – 12: Wandungsscherbe eines Topfes mit gerauhter Oberfläche, mit Spitzknubben versehen. – 13: Bodenscherbe eines mittelgroßen Gefäßes. – 14: Wandungsscherbe mit Bandhenkelfragment. – 15: Randscherbe einer Schale mit einziehendem Rand. – 16: Bodenscherbe eines Gefäßes mit ovalem Grundriß und Riefe am Umbruch, vermutlich von einem Doppelgefäß. Engobierte Oberfläche; grau bis gräulich braun (10YR 5/1-2). – 17: 78 uncharakteristische Wandungsscherben.

Fst. 62b (F 34a): A) Urnenfelderzeitlicher Fund: 18: Flache Kalottenschale mit breitem Omphalos; zerscherbt, ca. ein Drittel erhalten. Engobierte Oberfläche; dunkelgrau bis dunkelgräulich braun und hellbraun (10YR 4/1-2 u. 6/3). Mdm 14,6; Gdm 15,2; Bdm (Omphalos) 3,1; H 4,8 cm. D 1583/77.

II. Streuscherben aus bis zu 55 cm Tiefe: A) Bestattungsreste: 19: 4 Leichenbrandfragmente. – B) Urnenfelderzeit-

*liche Funde: 20: 4 Randscherben von je einem Steilhalsgefäß, eine Scherbe sekundär gebrannt. – 21: Randscherbe einer Kanne mit leicht ausbiegendem Rand und breitem Bandhenkel. – 22: 2 Randscherben einer (?) Schale mit ausladendem, innen kanneliertem Rand. – 23: Wandungsscherbe, waagrecht kanneliert. – C) Hallstattzeitliche Funde: 24: Randscherbe eines Kleingefäßes mit Kegelhals. – 25: Randscherbe einer Schale mit einziehendem, leicht verdicktem Rand. – 26: Mittelteil eines Ofenmodells mit geschlossener Schale. Dm 3,4 cm. – 27: Wandungsscherbe, waagrecht gerieft. – D) Uncharakteristische Funde: 28: 2 Wandungsscherben mit Henkelansatz und ein Bandhenkelfragment. – 29: Bodenscherbe eines steil aufsteigenden Kleingefäßes. – 30: 78 uncharakteristische Wandungsscherben. *Fst. 62c (F 40, am 18. 10. zwischen den Steinen Streuscherben und zerscherbtes Krügel, am 20. 10. ein Ständergefäß und 2 Schalen mit Bodendelle): A) Lokalisierbare urnenfelder- und hallstattzeitliche Funde: 31 (BNr. 1, in 35 cm Tiefe): Krügelfragment, lediglich Unterteil und Henkelansatz erhalten. Engobierte Oberfläche; dunkelgrau bis dunkelgräulich braun (10YR 4/1-2). Gdm 5,6; Bdm 2,5; erh. H 5,5 cm. D 1585/77 (Taf. 65). – 32 (BNr. 2, in 30-32 cm Tiefe): Unterteil eines Ofenmodells. Engobierte Oberfläche; hellbraun (10YR 6/3). Hals-Dm 5,4; Standfuß-Dm 8,7; erh. H 5 cm. D 1586/77 (Taf. 65). – 33 (BNr. 3, in 50-60 cm Tiefe): Spitzkrügel mit von Rillensparren verzierter Schulter. Engobierte Oberfläche; dunkelgrau bis dunkelgräulich braun (10YR 4/1-2). Mdm 1,5; Gdm 5,1; Bdm 1,9; H 5 cm. D 1587/77 (Taf. 65). – 34 (BNr. 4, in 50-60 cm Tiefe): Kleiner Henkelbecher mit abgebrochenem Henkel, grob modelliert, mit leicht gewölbtem Boden. Flüchtig geglättete Oberfläche; gräulich braun bis braun (10YR 5/2-3). Mdm 4,7; Gdm 6,1; Bdm 2,5; H 5,2 cm. D 1588/77 (Taf. 65). – 35 (BNr. 5, 2 Scherben mit Bodendelle): Kalottenförmige Henkelschale mit alt abgebrochenem, überrandständigem Henkel; zerscherbt, ca. die Hälfte erhalten. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). Mdm 12,4; Bdm (Omphalos) 2,1; H 4,7 cm. D 1589/77 (Taf. 65). – 36 (BNr. 5, 2 Schalen mit Bodendelle): Kalottenförmige Henkelschale mit alt abgebrochenem überrandständigem Henkel; zerscherbt, ca. ein Drittel erhalten. Engobierte, unebene Oberfläche, sekundär gebrannt und geschmaucht; schwarz und hellgrau bis bräunlich gelb (10YR 2/1 u. 7/1 – 6/6). Mdm 12; Bdm (Omphalos) 1,9; H 5,1 cm. D 1590/77 (Taf. 65). – B) Nicht lokalisierbare urnenfelderzeitliche Funde: 37: Scherben einer Schale mit einziehendem Rand. Engobierte Oberfläche; dunkelgrau bis dunkelgräulich braun (10YR 4/1-2). Mdm 17,2; Bdm 7,4; H 6,4 cm (Taf. 65). – 38: Randscherbe einer Schale mit einziehendem, leicht verdicktem und mit Längsdellen und Querriefen verziertem Rand. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2).**

Mdm ca. 14 cm. – C) *Uncharakteristische Funde*: 39: 2 uncharakteristische Wandungsscherben. Fst. 62d (*Einzelfund*): A) *Urnenfelderzeitlicher Fund*: 40: Bronzene Tüllenfeilspitze mit V-förmigem Blatt, stumpf abgerundeter Spitze und endständiger Tüllenverdickung, evtl. durch Fehlguß verursacht; dunkelbraun-grüne Edelpatina. L 3,08 cm. D 1598/77; S.: 3949/52.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Fundstelle 63 (alt F 36, F 37 u. F 39; Nr. 225)
(30-32,5 m) – (3-9 m[-]) 14. 10. 1950**

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 22): Eine durch verschieden große, dunkle und zumeist rundliche Verfärbungen gekennzeichnete Störungszone erstreckte sich über große Teile der nördlichen Hälfte von Fläche 5. Hier wurde offensichtlich eine Reihe von Befunden gestört. Urnenfelderzeitliche Funde (1-5) haben sich aus einem östlichen Verfärbungszipfel, Fst. 63a (alt F 35), erhalten. Weitere Fundpunkte, deren Inhalt nicht überliefert ist, Fst. 63b (alt F 37) und Fst. 63c (alt F 39), sowie weitere nicht mehr unterscheidbare Scherbenkonzentrationen, sind aus dem SW des Befundkomplexes geborgen worden. Eine größere Steinplatte, die zusammen mit anderen Steinen in der Mitte dieser Störungszone zutage trat, Fst. 63d, dürfte ebenfalls die Stelle eines zerstörten Grabes andeuten.

Fundstelleninventar (Fundstelle 63a [F 36]): A) *Urnenfelderzeitliche Funde*: 1: 2 Randscherben eines Gefäßes mit trompetenförmig ausschwingendem Rand. Engobierte Oberfläche; hellrötlich braun (5YR 6/3-4). Mdm ca. 14 cm. – 2: Bodenscherbe eines mittelgroßen konisch aufsteigenden Gefäßes, evtl. zu Nr. 1 gehörig. Engobierte Oberfläche; hellrötlich braun (5YR 6/3-4). Bdm 10,6 cm. – 3: Wandungsscherbe vom Hals eines Zylinderhalsgefäßes; grau bis braun (10YR 5/1-3). – 4: Bodenscherbe eines ausladenden Gefäßunterteils mit abgesetzter Standfläche. Engobierte Oberfläche; grau bis braun (10YR 5/1-3). Bdm ca. 8 cm. – 5: 49 Wandungsscherben, wohl zum größten Teil von einem, vermutlich mit Nr. 1-2 identischen, Topf. – B) *Uncharakteristische Funde*: 6: Sandsteinplattenbruchstück mit einer polierten Seite und zwei dort vermutlich alt angebrachten Vertiefungen. L 5,2; St 1 cm.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Fundstelle 64 u. 65 (Nr. 226 u. 227)
(29-31 m) – (12-12,5 m[-]) 17. 10. 1950**

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 22): Fst. 64 und Fst. 65, zwei ca. 40 cm große Rechteckgruben, lagen im SO von Fläche 5. Fst. 65 schneidet die Verfärbung um Grab 55.

Fundstelleninventar: Weder erwähnt, noch vorhanden.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Fundstelle 66 (alt F 38; Nr. 228)
(31-31,5 m) – (12-13 m[-]) 18. 10. 1950**

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 22): Auf einer kleinen Fläche über 40 cm Länge streuten vornehmlich urnenfelderzeitliche Scherben, ohne daß eine begleitende Verfärbung zu erkennen war. Evtl. ist dieser Befund als Ausläufer von Fst. 67 zu werten.

Fundstelleninventar: A) *Bestattungsreste*: 1: Leichenbrandfragment. – B) *Urnenfelderzeitliche Funde*: 2: Rand- und Wandungsscherben eines großen Zylinderhalsgefäßes. – 3: 3 Randscherben von je einem Steilhalsgefäß. – 4: Randscherbe eines gerauhten Großgefäßes mit innen facettiertem, außen am Rand schräg gekerbttem Mundsaum. – 5: Wandungsscherbe eines Enghalsgefäßes, vermutlich einer Kanne. – 6: Rauhtopf mit leicht ausbiegendem Rand und Henkelansatz. – 7: Wandungsscherbe mit Runddellenzier. – B) *Hallstattzeitliche Funde*: 8: Randscherbe eines mittelgroßen Gefäßes mit Kegelhals. – C) *Uncharakteristische Funde*: 9: 3 Bodenscherben von zwei steil aufsteigenden, mittelgroßen Gefäßen. – 10: 35 uncharakteristische Wandungsscherben.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Fundstelle 67 (alt F 43; Nr. 229)
(31,5-33 m) – (11-12,5 m[-]) 24. 10. 1950**

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 22): Eine etwa 80x50 cm große Fläche, bestehend aus mit Steinen angereichertem Humus, zeichnete sich in 30 cm Tiefe ab. Im Profil ließ sich eine bis in 80 cm Tiefe reichende, mit Steinen gepflasterte Grube verfolgen, in der verworfene Steine lagen. Hier ist offensichtlich ein Grab geplündert worden, jedoch erlauben die wenigen früh- (1) und späturnenfelderzeitlichen (3) Scherben keinen Datierungsansatz.

Fundstelleninventar:

Streuscherben in 35-45 cm Tiefe: A) *Urnenfelderzeitliche Scherben*: 1: 10 Wandungsscherben eines mit breiten Hofbuckeln verzierten Großgefäßes. Engobierte Oberfläche; hellgrau bis hellrötlich braun (5YR 6/1-3). – 2: 2 Randscherben eines Steilhalsgefäßes. – 3: Randscherbe einer Schale mit scharf einziehendem, schräg kannelliertem (Turban-)Rand. – 4: 2 Wandungsscherben eines graphitierten Gefäßes mit vertikaler Riefenzier. – 5: 8 Wandungsscherben von 2 Töpfen mit aufgerauhter Oberfläche und getupfter Leiste. – 6: Wandungsscherbe eines mit Riefen verzierten Gefäßes; stark sekundär gebrannt. – B) *Uncharakteristische Scherben*: 7: 40 uncharakteristische Wandungsscherben, davon 3 sekundär gebrannt. *Streuscherben in 60 cm Tiefe*: A) *Urnenfelderzeit-*

liche Funde: 8: Wandungsscherbe eines Steilhalsgefäßes mit durch Rillenflechtband verzierter Schulter. – 9: 3 Wandungsscherben mit waagerechter Kannelur. – 10: Bodenscherbe eines Kleingefäßes. – 11: Wandungsscherbe mit Bandhenkelansatz. – B) *Uncharakteristische Funde*: 12: 31 uncharakteristische Wandungsscherben.

Niederkaina 1950, Quartier II,

Fundstelle 68 (alt F 44 u. 45, F 48 u. 49; Nr. 230)
(31,5-33 m) – (9-11 m[-]) 24. 10. 1950

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 22): Eine große Fläche „dunkler Erde“ zwischen den Gräbern 53, 54 und 57 scheint einer Störung zu entstammen, die mehrere Gräber betroffen hat. Im SO dieser Fläche, an einer Stelle, an der sich auch Steine häuften und die als Fst. 68a (alt F 44) anzusehen ist, fand sich ein urnenfelderzeitlicher Gefäßboden (1). Weitere ebenso zu datierende Scherben (2-5) lagen nördlich davon in Fst. 68b (alt F 45) in 30-35 cm Tiefe. Größere, nicht mehr lokalisierbare Scherben (alt F 48, vgl. dazu unten die Gefäßfragmente ohne gesicherte Zuweisung) wurden aus Fst. 68c im NW des Befundes geborgen. Fst. 68d (alt F 49), eine dunkle Stelle im W der Störung, barg schließlich wenige urnenfelderzeitliche Scherben (7-12). Zwischen diesem Befund und Grab 58 wurde die Tonnachbildung einer Axt (13) gefunden. Dieser Fundort ist als Fst. 68e bezeichnet. Es ist unklar, ob ein größeres Grab oder mehrere Gräber der Störung zum Opfer fielen. Jedenfalls ist bedauerlich, daß die Tonaxt keinem besser dokumentierten Befund zugeordnet werden kann.

Fundstelleninventar:

I. Fundstelle 68a (F 44): A) Urnenfelderzeitliche Scherben: 1 (Gefäßboden in 70 cm Tiefe): Bodenscherbe eines ausladenden Gefäßes mit abgesetztem Fuß. Engobierte Oberfläche; rosa-grau bis hellbraun (7.5YR 6/2-4). Bdm 8,3 cm. D 1594/77.

II. Fundstelle 68b (F 45): A) Urnenfelderzeitliche Funde: 2: 2 Randscherben und 3 Wandungsscherben eines großen Steilhalsgefäßes mit senkrechter Riefenzier. Engobierte Oberfläche; dunkelgrau bis dunkelgräulich braun (10YR 4/1-2). Mdm ca. 17 cm. – 3: Kleine Wandungsscherbe mit von Rillengefaßter Punktdellenreihe und darunterliegendem Schrägstrichmuster. Engobierte Oberfläche; hellbräunlich grau (10YR 6/2). – 4: Kleine Wandungsscherbe eines Kleingefäßes mit leicht ausschwingendem Rand. – B) *Uncharakteristische Funde*: 5: 3 uncharakteristische Wandungsscherben.

III. Fundstelle 68d (F 49, 25-35 cm tief): A) Urnenfelderzeitliche Scherben: 6: 2 Randscherben einer ausladenden Schale mit waagrecht facettiertem Mundsaum; sekundär gebrannt. – 7: 3 Wandungsscherben mit waagerechten Riefen. – 8: Randscherbe eines kleinen Steilhalsgefäßes. – 9: Randscherbe eines Topfes mit gerauhter Oberfläche. – 10: Wandungs-

scherbe eines Kleingefäßes mit Rillenzier. – B) *Uncharakteristische Scherben*: 11: Bandhenkelfragment. – 12: 37 uncharakteristische Wandungsscherben. *IV. Fundstelle 68e (Streuung östlich von Grab 58): A) Urnenfelderzeitlicher Fund: 13*: Miniaturtonnachbildung eines Tüllenbeils. Nicht engobierte Oberfläche; grau bis braun (10YR 5/1-3). Mdm 10,8; Schneiden-Dm 2,5; L 4,7 cm. D 1599/77; S.: 3950/52 (Taf. 65).

Niederkaina 1950, Quartier II,

Fundstelle 69 (alt F 46; Nr. 231)
(32-32,5 m) – (8-8,5 m[-]) 24. 10. 1950

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 22): Eine kleine, etwa 10 cm breite Verfärbung barg in 35 cm Tiefe Scherben eines urnenfelderzeitlichen Rauhtopfes (1).

Fundstelleninventar: 1: 2 Dutzend z. T. zusammenpassende größere Scherben eines hohen becherartigen Topfes mit leicht ausschwingendem Rand. Rauhe, geschlickerte und mit Fingerstrichen versehene Oberfläche. Mdm ca. 18; Bdm ca. 12; H ca. 24 cm (Taf. 65).

Niederkaina 1950, Quartier II,

Fundstelle 70 (alt F 41 u. F 47; Nr. 232)
(32-34 m) – (7-9 m[-]) 18.-24. 10. 1950

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 22): Eine gestörte ovale Fläche (alt F 41) barg Scherben und Leichenbrand im N (Fst. 70a) und sowohl urnenfelderzeitliche als auch hallstattzeitliche Keramikfragmente im S (Fst. 70b, alt F 47). Es dürfte sich dabei um die Reste mehrerer Bestattungen handeln, die, evtl. im Zusammenhang mit der benachbarten Fst. 68, hier vollständig zerstört wurden.

Fundstelleninventar: I. Fundstelle 70a (F 41, Erde, Streuscherben und Leichenbrand, in 30 cm Tiefe): A) Bestattungsreste: 1: Wenig Leichenbrandfragmente. – B) *Urnenfelderzeitliche Scherben: 2*: Randscherbe eines Gefäßes mit trompetenförmig ausladendem Rand. – C) *Hallstattzeitliche Scherben: 3*: Randscherbe eines Gefäßes mit Kegelhals. – 4: Bodenscherbe eines geschwungen aufsteigenden, mittelgroßen Gefäßes mit von außen eingebohrtem, zentralem Loch. Engobierte Oberfläche; dunkelgrau bis grau (10YR 4/1-5/1). Bdm 5,7; Loch-Dm 1,5 cm. – 5: Randscherbe einer Kalottenschale. – 6: Wandungsscherbe eines graphitierten Gefäßes mit Riefenbündelzier. – D) *Uncharakteristische Scherben: 7*: 2 Bodenscherben mittelgroßer Gefäße. – 8: 40 uncharakteristische Wandungsscherben.

II. Fundstelle 70b (F 47, Streuscherben in 20-35 cm Tiefe): A) Urnenfelderzeitliche Scherben: 1: Randscherbe eines Zylinderhalsgefäßes. – 2: Randscherbe einer Schale mit einziehendem, schräg gerieftem (Turban-)Rand. – 3: Randscherbe

einer grob modellierten Schale mit einziehendem, schräg gekerbttem Rand. – 4: Wandungsscherben vom Unterteil eines mittelgroßen Gefäßes, vermutlich eines Doppelkonus'. – B) *Hallstattzeitliche Scherben*: 5: Wandungsscherbe vom Hals eines mit Riefenbündel gerahmten Kegelhalses. Engobierte, graphitierte und polierte Oberfläche; sehr dunkelgrau (10YR 3/1). – 6: Wandungsscherbe eines kleinen, kugeligen Gefäßes, vermutlich eines Kruges, mit Rillenfransen und Sparrenzier. Engobierte, graphitierte und polierte Oberfläche; dunkelgrau (10YR 4/1). Gdm ca. 7 cm. – 7: Randscherbe einer Kalottenschale. – C) *Uncharakteristische Scherben*: 8: Bodenscherbe eines mittelgroßen Gefäßes. – 9: Bodenscherbe eines mittelgroßen Gefäßes; sekundär gebrannt. – 10: 51 uncharakteristische Wandungsscherben; davon 37 sekundär gebrannt. – 11: Randscherbe eines mittelgroßen Gefäßes mit Kegelhals.

Niederkaina 1950, Quartier II, Fundstelle 71 (Nr. 233)
(34-35,5 m) – (3-4 m[-]) 30. 10. 1950

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 22): Eine kleine, etwa 25 cm breite, eckige Verfärbung am nordwestlichen Quartierrand dürfte den Rechteckgruben Fst. 77-81 aus Fläche 6 (siehe unten) zuzuordnen sein.

Fundstelleninventar: Weder erwähnt, noch vorhanden.

Niederkaina 1950, Quartier II, Fundstelle 72 (Nr. 234)
(35-35 m) – (4-5 m[-]) 30. 10. 1950

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 22): Eine dunkle Verfärbung, die Leichenbrand und Streufunde enthalten haben soll, erhielt bei der Ausgrabung keine Fundstellennummer. Die Funde dürften unter die Streufunde gelangt sein. Vermutlich fiel hier eine kleine Grabanlage einer Störung zum Opfer.

Fundstelleninventar: Nicht auffindbar; evtl. unter Streufunde.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Fundstelle 73 (alt F 51; Nr. 235)**
(34-35 m) – (9-11 m[-]) 1. 11. 1950

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 22): Fst. 73, eine 190 x 150 cm große, O-W-ausgerichtete Verfärbung dürfte der Rest eines mit Steinen ausgekleideten Kammergrabes sein. Die „Streuscherben in 40-50 cm Tiefe“, die angeblich aus diesem Befund stammen, sind z. Z. nicht auffindbar.

Fundstelleninventar (*Streuscherben in 40-50 cm Tiefe*): Z. Z. nicht auffindbar.

Niederkaina 1950, Quartier II, Fundstelle 74 (Nr. 236)
(34-36 m) – (10-13 m[-]) 30. 10. 1950

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 22): Südlich neben Fst. 73 wurde eine weitere, etwa rechteckige Ansammlung größerer Steine zusammen mit dunkler Erde aus einem 200 x 160 cm großen, O-W-ausgerichteten Areal festgehalten. Die Funde aus diesem Areal wurden nicht gesondert aufgehoben (vgl. aber die urnenfelderzeitlichen Funde aus der südlich benachbarten Fst. 75).

Fundstelleninventar: Nicht getrennt aufgehoben, evtl. unter Streufunde.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Fundstelle 75 (alt F 50; Nr. 237)**
(35,5-36 m) – (12-13 m[-]) 30. 10. 1950

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 22): Fst. 75 (alt F 50), ein etwas unregelmäßiger dunkel verfärbter Fleck von 26 cm Durchmesser enthielt urnenfelderzeitliche Scherben. Evtl. sind diese mit dem zerstörten Grabkomplex Fst. 74 in Zusammenhang zu bringen.

Fundstelleninventar (*F 50, Streuscherben in 50-55 cm Tiefe*):

A) *Urnenfelderzeitliche Scherben*: 1: Randscherben von einem mittelgroßen Zylinderhals- und 2 kleineren Steilhalsgefäßen. – 2: Randscherbe eines kleinen Doppelkonus' mit Rillenbündel am Umbruch. – 3: 2 große Scherben eines großen Topfes mit gekehltem Rand und breitem Bandhenkelansatz. – 4: Wandungsscherbe mit grob gekniffener Leiste. – B) *Uncharakteristische Funde*: 5: 23 uncharakteristische Wandungsscherben, davon 4 sekundär gebrannt.

Niederkaina 1950, Quartier II, Fundstelle 76 (Nr. 238)
(35-36 m) – (5,5-7,5 m[-]) 1. 11. 1950

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 22): Ein östlicher Zipfel von Fst. 76 (siehe unten, Fläche 6) reichte in Fläche 5 hinein. Funde wurden aus diesem Teil der Fundstelle nicht überliefert.

Fundstelleninventar: Nicht getrennt aufgehoben, evtl. unter Streufunde.

Niederkaina 1950, Quartier II, Fläche 5, Streufunde:

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Streufunde (28-30 m) – (3-8 m [-])**

Streufundinventar (*Lesescherben aus 0-35 cm Tiefe*):

A) *Urnenfelderzeitliche Scherben*: 1: 11 Randscherben von mindestens 6 Steilhalsgefäßen. – 2: 4 Randscherben mit-

telgroßer Gefäße mit Kegelhals. – 3: Wandungsscherbe eines gerauhten Großgefäßes mit kräftig modellierter, gekniffener Leiste. – 4: Randscherbe eines gerauhten Großgefäßes mit innen facettiertem, außen am Rand schräg gekerbttem Mundsaum. – 5: Randscherbe einer flachen, innen graphitierten Schale mit einziehendem Rand. – 6: 2 Randscherben eines (?) Topfes mit trompetenförmig ausladendem Rand. – 7: Randscherbe eines fingerstrichgerauhten Topfes mit leicht ausbiegendem Mundsaum. – 8: 3 Bodenscherben von je einem Gefäß mit abgesetztem Boden. – 9: Wandungsscherbe mit einer dünnen Senkrechtrippe. – *B) Hallstattzeitliche Scherben:* 10: Randscherbe eines großen Kegelhalsgefäßes. – 11: Randscherbe einer Schale mit einziehendem, leicht verdicktem Rand. – 12: Randscherbe einer grob modellierten Kalottenschale, vermutlich vom Oberteil eines Ofenmodells. – 13: 2 Wandungsscherben mit waagerechter Riefenbündelzier – *C) Uncharakteristische prähistorische Scherben:* 14: 6 Wandungsscherben mit Bandhenkelansatz. – 15: Bodenscherbe eines Rauhtopfes. – 16: 2 Bodenscherbe eines (?) Großgefäßes. – 17: 3 Bodenscherben flach ausladender Gefäße. – 18: 156 uncharakteristische Wandungsscherben. – *D) Mittelalterliche Scherbe:* 19: Scherbe eines scheibengedrehten mittelalterlichen Gefäßes.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Streifunde (28-30 m) – (8-13 m[-])**

Streifundinventar: *A) Urnenfelderzeitliche Scherben:* 1: 2 Randscherben und 2 Wandungsscherben von mindestens 2 Kleingefäßen mit steilem Kegelhals und kantig profilierter Schulter. – 2: 2 Wandungsscherben von Kleingefäßen mit waagrecht kannellierter Schulter. – 3: Wandungsscherbe mit senkrechter Riefenbündelzier. – *B) Uncharakteristische Scherben:* 4: Bodenscherbe eines Kleingefäßes mit steil aufsteigender Wandung. – 5: 11 uncharakteristische Wandungsscherben.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Streifunde (30-32 m) – (3-8 m[-])**

Streifundinventar (bis aus 35 cm Tiefe): *A) Bestattungsreste:* 1: 13 Leichenbrandfragmente. – *B) Urnenfelderzeitliche Funde:* 2: 5 Randscherben je eines Steilhalsgefäßes. – 3: Randscherbe einer flachen Schale mit einziehendem Rand, innen kräftig graphitiert. – 4: 2 große Wandungsscherben einer Schale mit einziehendem, schräg gerieftem (Turban-)Rand. Engobierte Oberfläche; hellgrau (10YR 6/1). Mdm 27 cm. – 5: 2 waagrecht kannellierte Wandungsscherben. – 6: 3 Randscherben eines Topfes mit schräger Fingerstrichrauung, dreifach grob getupfter Längsknubbe und randständigem Henkel. Mdm ca. 15 cm. – 7: Wandungsscherbe vom Unterteil eines Großgefäßes mit scharfem Umbruch und gerauhtem Unterteil. – 8: Bodenscherbe mit breitem Omphalos, sekundär

gebrannt. Bdm (Omphalos) 3,5 cm. – 9: Wandungsscherbe einer Gefäßschulter mit Senkrechtiefen. – *C) Hallstattzeitliche Scherben:* 10: 2 Randscherben einer (?) Schale mit einziehendem leicht verdicktem Rand. – 11: Randscherbe einer Schale mit einziehendem Rand und gerauhter Oberfläche. – 12: 11 Randscherben von mindestens 7 flachen Schalen mit einziehendem Rand. – 13: 2 Randscherben je einer Schale mit ausladendem, innen facettiertem Rand. – 14: 2 Wandungsscherben waagrecht kannellierter Gefäße. – 15: 5 Wandungsscherben waagrecht geriefter Gefäße. – 16: 2 Wandungsscherben eines (?) mittelgroßen, schräg kannellierten Gefäßes. – 17: 2 Wandungsscherben eines (?) mittelgroßen Gefäßes mit waagrechtem, auf einer Schulterfacette laufendem Riefenbündel, schräg kannelliert. – 18: Wandungsscherbe eines kleinen Enghalsgefäßes, stark profiliert und waagrecht flächig gerieft. – 19: Wandungsscherbe eines Doppelkonus' mit gerauhtem Unterteil. – 21: Ausschwingende Randscherbe eines Topfes. – 22: Randscherbe einer Tonplatte mit durch Fingernageleindrücken aufgerauhter Oberfläche. – 23: Wandungsscherbe vom Umbruch eines Großgefäßes mit gerauhtem Unterteil und gerippter Schulter. – 24: Wandungsscherbe eines Steilhalsgefäßes mit Ösenhenkel am Umbruch. – 25: Randscherbe einer stark graphitierten Kalottenschale. – 26: Randscherbe eines Kleingefäßes und eines mittelgroßen Gefäßes mit Kegelhals. – 27: 4 Randscherben mittelgroßer Gefäße mit Kegelhals. – 28: 2 Randscherbe von je einem Kegelhalsgefäß, eine mit graphitierter und polierter Oberfläche. – 29: Bodenscherbe eines innen rauh belassenen Gefäßes, vermutlich mit engem Hals. Bdm 5 cm. – 30: Wandungsscherbe eines kleinen Kruges. – 31: 3 Wandungsscherben von 2 mittelgroßen Gefäßen mit von einem Riefenbündel gefaßtem Kegelhals. – 32: Randscherbe eines mittelgroßen Gefäßes mit rillenbündelbegrenztem Kegelhals. – 33: Randscherbe eines Kleingefäßes mit Kegelhals und tief eingerilltem Flechtbandmuster an der Schulter, evtl. von einem Doppelgefäß. – 34: 3 Randscherben von 2 Schalen mit einziehendem, kantig verdicktem Rand, eine sekundär gebrannt. – *D) Uncharakteristische Funde:* 35: 2 Bandhenkelfragmente und 2 Wandungsscherben mit Ösenhenkel. – 36: 3 Bodenscherben eines (?) großen Gefäßes. Bdm ca. 14 cm. – 37: 4 Bodenscherben mittelgroßer Gefäße, eines steil aufsteigend. – 38: 3 große Wandungsscherben eines großen Topfes mit aufgerauhter Oberfläche. H < 30 cm. – 39: 2 Bodenscherben einer (?) flach ausladenden Schale. – 40: 178 uncharakteristische Wandungsscherben.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Streifunde (30-32 m) – (8-13 m[-])**

Streifundinventar (Lesescherben aus 0-35 cm Tiefe): *A) Bestattungsreste:* 1: Wenig Leichenbrand. Gew 368 g. – *B) Urnenfelderzeitliche Funde:* 2: 8 Randscherben von min-

destens 5 mittelgroßen Steilhalsgefäßen; eine sekundär gebrannt. – 3: 2 Randscherben eines großen Zylinderhalsgefäßes. – 4: Wandungsscherbe eines gedrückt profilierten Kleingefäßes, vermutlich einer Tasse. – 5: Randscherbe einer Schale mit einziehendem Rand. – 6: 4 Randscherben einer Schale mit scharf einziehendem, mit stark abgesetzten Schrägfacetten verziertem Rand. – 7: 3 Randscherben von mindestens 2 Schalen mit ausladendem, innen kanneliertem Rand. – 8: Randscherbe einer grob modellierten Schale mit einziehendem Rand. – 9: 2 Wandungsscherben von Großgefäßen mit waagerechter Kannelur. – 10: Breites Hofbuckelfragment von der Schulter eines Großgefäßes. – 11: Wandungsscherbe mit schräg facettierter Schulter. – 12: 2 kleine graphitierte Wandungsscherben mit strichgefülltem Flechtbandornament. – 13: 2 Wandungsscherben eines stark sekundär gebrannten Steilhalsgefäßes mit halsständiger Rillenbündelzier und schulterständigem Flechtbandornament. – 14: Wandungsscherbe, vermutlich einer Schale (?), mit durch grobe Fingernagelkniffe aufgerauhter Oberfläche. – 15: 3 größere Scherben eines großen zwiebel förmig einziehenden, fingerstrichgerauhten Topfes mit geradem Rand. – 16: 2 Randscherben eines zylindrischen Topfes mit gerauhter Oberfläche. – 17: Randscherbe eines großen bauchigen, fingerstrichgerauhten Topfes mit zylindrischem Hals. – 18: 2 Wandungsscherben mit Runddelenzier. – 19: 2 Wandungsscherben eines Gefäßes mit flächig angebrachten Senkrechtriefen. – 20: Wandungsscherbe vom mit Rillen gerauhten Unterteil eines Doppelkonus'. – 21: Randscherbe eines kleinen Kegelhalsgefäßes mit Rillenbündel und Punkt-Strich-Verzierung am Umbruch. – 22: Wandungsscherbe eines scharf umbrechenden Gefäßes mit Riefensparren. – C) *Hallstattzeitliche Funde*: 23: Große Bodenscherbe eines Großgefäßes mit steil aufsteigender Wandung, wahrscheinlich eines Kegelhalsgefäßes, und mit von außen alt eingebohrtem Loch im Boden. Rauh belassene Oberfläche; hellrötlich braun (10YR 6/3-4). Bdm 94 cm. – 24: Wandungsscherbe eines graphitierten Kegelhalsgefäßes mit schulterständigem Bandhenkel. – 25: Randscherbe eines kleinen Kegelhalsgefäßes mit Riefenbündel- und Riefensparrenzier sowie einem Ösenhenkelansatz. – 26: 5 Randscherben von 3 mittelgroßen Gefäßen mit Kegelhals. – 27: 2 Randscherben von Kleingefäßen mit Kegelhals. – 28: 2 Randscherben eines (?) Rauhtöpfchens mit gedellter Leiste. – 29: Wandungsscherben einer waagrecht gerieften Gefäßschulter mit von Bogenriefen und Riefenbündel verziertem Halsansatz. – 30: Scherbe einer Tonplatte mit kantig erhöhtem Rand. – 31: 3 Wandungsscherben mit Riefenbündel- und Riefensparrenzier. – 32: 4 Randscherben von 2 graphitierten Schalen mit einziehendem, leicht verdicktem Rand. – 33: Randscherbe einer grob modellierten Kalottenschale, vermutlich vom Oberteil eines Ofenmodells. – 34: 2 Randscherben einer (?) Kalottenschale. – 35: Randscherbe eines kleinen Gefäßes mit Kegelhals. – D) *Uncharakteristische Funde*: 36: 5 Bodenscherben von Kleingefäßen.

– 37: 6 Bodenscherben mittelgroßer Gefäße. – 38: 3 Bodenscherben von Großgefäßen. – 39: 2 Band- und ein Ösenhenkel fragment. – 40: 3 Bodenscherben mittelgroßer Gefäße. – 41: 282 uncharakteristische Wandungsscherben.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Streufunde (32-34 m) – (3-8 m[-])**

Streufundinventar (Streuscherben bis in 45 cm Tiefe):

A) *Bestattungsreste*: 1: 5 Leichenbrandfragmente. – B) *Urnenfelderzeitliche Funde*: 2: 5 Randscherben von verschiedenen Steilhalsgefäßen. – 3: Waagrecht geriefte Wandungsscherbe. – 4: Wandungsscherbe mit Riefenbündelzier. – 5: Randscherbe einer Schale mit einziehendem, schräg gerieftem (Turban-) Rand. – 6: Randscherbe einer Schale mit durch Riefe abgesetztem Mundsaum und rillen-/strichgerauhtem Unterteil. – 7: Wandungsscherbe mit Fingernagelrauheit. – C) *Uncharakteristische Funde*: 8: 2 Bodenscherben mittelgroßer Gefäße. – 9: 123 uncharakteristische Wandungsscherben.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Streufunde (32-34 m) – (8-13 m[-])**

Streufundinventar:

Streufunde in 0-35 cm Tiefe: A) *Bestattungsreste*: 1: Leichenbrandfragment. – B) *Urnenfelderzeitliche Funde*: 2: Randscherbe eines großen Steilhalsgefäßes. – 3: Randscherbe einer flachen Schale mit scharf einziehendem Rand. – 4: Randscherbe eines kleinen Steilhalsgefäßes mit senkrechtem Strichpunktband am Umbruch. – 5: 6 Wandungsscherben, waagrecht kanneliert. – 6: Wandungsscherbe, flächig horizontal gerillt. – C) *Hallstattzeitliche Funde*: 7: 3 Randscherben verschiedener mittelgroßer Gefäße mit Kegelhals, eine Scherbe graphitiert. – 8: 5 Randscherben einer Schale mit einziehendem Rand. – 9: Randscherbe eines Topfes mit Knubbenzier. – 10: 5 Wandungsscherben mit Riefenzier. – 11: Wandungsscherbe, flächig senkrecht gerieft. – 12: Wandungsscherbe eines Kleingefäßes mit Rillen-/Flechtbandzier. – D) *Uncharakteristische Funde*: 13: 5 Bodenscherben. – 14: 2 Wandungsscherben mit Henkelansatz. – 15: 159 uncharakteristische Wandungsscherben.

Streufunde in 35-60 cm Tiefe: A) *Urnenfelderzeitliche Funde*: 16: 2 Randscherben eines zylindrischen Topfes mit aufgerauhter Oberfläche und Henkelansatz. – 17: Wandungsscherbe, senkrecht gerippt. – 18: Wandungsscherbe mit Hofbuckel. – 19: Randscherbe einer ausladenden Schale mit innen facettiertem Rand; sekundär gebrannt. – B) *Uncharakteristische Funde*: 20: Bodenscherbe eines Großgefäßes. – 21: Bodenscherbe einer Schale. – 22: 24 uncharakteristische Wandungsscherben.

Streufunde über 60 cm Tiefe: A) *Urnenfelderzeitliche Keramik*: 23: Wandungsscherbe mit Hofbuckel. – 24: Randscherbe

eines ausladenden Gefäßes mit innen facettierter Wandung. – 25: Wandungsscherbe eines zylindrischen Rauhtopfes mit breitem Bandhenkelansatz. – 26: Kannelierte Wandungsscherbe. – *B) Uncharakteristische Funde:* – 27: Bodenscherbe eines steil aufsteigenden Gefäßes. – 28: 23 uncharakteristische Wandungsscherben.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Streifunde (34-36 m) – (8-13 m[-])**

Streifundinventar (Lesescherben aus bis zu 60 cm Tiefe):

A) Bestattungsreste: 1: Leichenbrandfragment. – *B) Urnenfelderzeitliche Funde:* 2: 4 Randscherben eines mittelgroßen Steilhalsgefäßes. – 3: Bodenscherbe eines becherartigen Kleingefäßes. – 4: Wandscherbe eines kleinen Steilhalsgefäßes mit Rillenbündel verziertem Halsansatz und Ösenhenkel. – 5: Randscherbe einer tiefen Schale mit einziehendem Mundsaum und kleinem Bandhenkel. – 6: 2 Randscherben einer (?) Schale mit weit ausladendem, innen

waagrecht kanneliertem Mundsaum. – 7: 5 Wandungsscherben, waagrecht kanneliert. – 8: Randscherbe eines Topfes mit leicht ausbiegendem Mundsaum und gedellter Knubbe. – 9: Randscherbe einer Schale mit einziehendem, schräg gekerbttem Mundsaum. – *C) Hallstattzeitliche Funde:* 10: Randscherbe eines Kegelhalsgefäßes. – 11: Wandungsscherbe eines Rauhtopfes mit sorgfältig modellierter Tupfenleiste. – 12: Wandungsscherbe mit Flechtbandzier. – 13: 2 Randscherben von je einem Topf mit gerauhter Oberfläche und knapp unter dem Rand liegender Fingertupfenleiste. – 14: Wandungsscherbe eines mit Rillenbündel verzierten Kleingefäßes mit Ösenhenkel. – 15: 6 Randscherben kleiner Gefäße mit Kegelhals. – 16: Schale mit einziehendem, schräg gekerbttem Rand. – 17: 4 Randscherben einer Schale mit einziehendem Rand. – 18: 3 Wandungsscherben mit Riefenbündelzier. – *D) Uncharakteristische Funde:* 19: 3 Bandhenkelfragmente. – 20: Bodenscherbe eines mittelgroßen gerauhten Gefäßes. – 21: 9 Bodenscherben. – 22: 157 uncharakteristische Wandungsscherben.

Niederkaina 1950, Quartier II, Fläche 6
 (36-44 m) – (3-13 m[-]) 26. 10.–6. 11. 1950
 Grab 60 (Nr. 157) u. 62–67 (Nr. 159–164),
 Fundstelle 76–92 (Nr. 238–256)

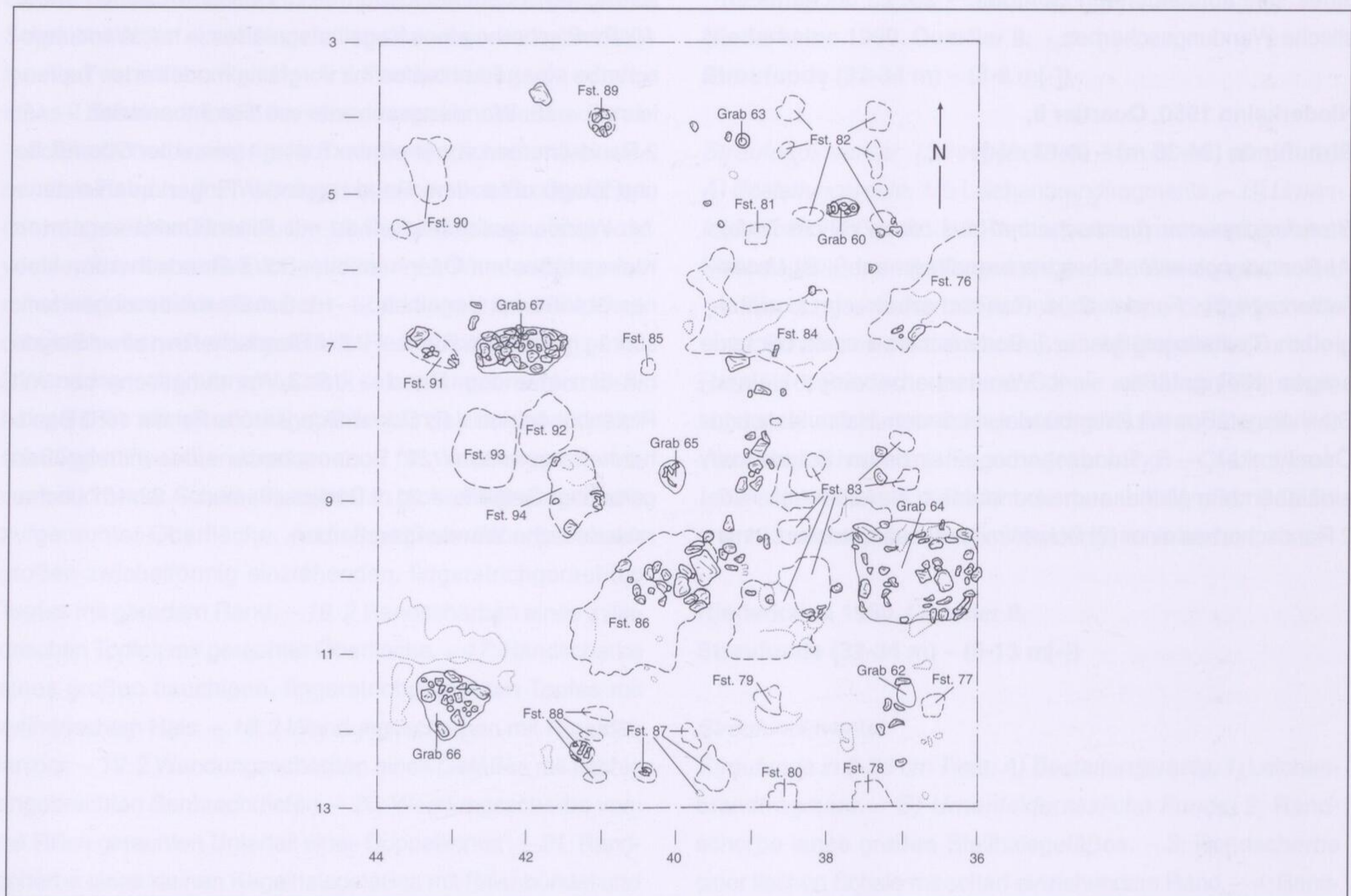


Abb. 23. Niederkaina 1950, Quartier II, Fläche 6, (36-44 m) – (3-13 m[-]).

Niederkaina 1950, Quartier II, Fläche 6, Grabfunde:

Niederkaina 1950, Quartier II, Grab 60 (Nr. 157)
 (37,5-38 m) – (4,5-5,5 m[-]) 26. 10. 1950

Zusammenfassung: Spät(?)urnenfelderzeitliches Kindergrab.
Grabgrube: Flächenmaße unklar, 50 cm tief. *Grabinventar:*
Urne und Bestattungsreste: Urne (Gefäßunterteil im O),
 Leichenbrand. *Beigabengefäße:* Topfunterteil, Töpfchen, Tasse,
 evtl. weiterer Topf. *Dokumentation:* Grabungstagebuch, Fund-
 zettelnotizen, Flächenplan 1:50, Planzeichnung 1:10.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 23; Taf. 53):
 Die Gefäße aus Grab 60 wurden ohne begleitende Verfärbung
 in 50 cm Tiefe geborgen. Lediglich ein über der Urne (1)
 liegender Stein mag den Rest eines Steinschutzes andeuten.
 Das mit dem Leichenbrand eines vermutlichen Kindes (2)
 gefüllte Gefäßunterteil war ansonsten ungeschützt. Östlich
 der Urne lagen Reste eines weiteren Gefäßunterteils (3) und
 ein Töpfchen (4). Das am weitesten westlich gelegene Element
 dieser Reihe bildet eine vermutlich alt beschädigte Tasse (5).
 Das Vorhandensein eines weiteren zerscherbten Topfes aus

dem Streufundrepertoire, bei dem frische Brüche (7) festzu-
 stellen sind, macht wahrscheinlich, daß ein weiteres Gefäß
 zu diesem Inventar gehörte und evtl. im Zuge der Störungen
 östlich des Grabes zu Bruch ging.

I. Grabinventar:

A) Urne und Bestattungsreste:

1 (BNr. 4, Gefäß mit abgeschlagenem Rand und Leichen-
 brand): Unterteil eines Gefäßes, evtl. eines Topfes, mit wohl alt
 abgearbeitetem Rand. Engobierte Oberfläche; sehr dunkel-
 grau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). Gdm 11,4;
 Bdm 6,4; H 9,2 cm. D 1486/77; S.: 802/53 (Taf. 53).

2 (aus BNr. 4): Sehr wenig Leichenbrand eines (?) Kindes (?).

B) Beigabengefäße:

3 (BNr. 3): Unterteil eines Gefäßes, evtl. eines Topfes, Boden
 alt abgerieben; hart, vermutlich sekundär gebrannt. Engobierte
 Oberfläche; schwach rot (2.5YR 5/2-6). Gdm 13,6; Bdm 7,7;
 erh. H 9,1 cm. D 1485/77; S.: 801/53 (Taf. 53).

4 (BNr. 2): Becherartiges Töpfchen mit zwei Ösenhenkeln und
 mit Rillenbündel gefaßtem Bauch; fleckig, evtl. sekundär

gebrannt. Engobierte Oberfläche; rötlich grau bis gelblich rot (10YR 4/1-2). Mdm 7,8; Gdm 9,6; Bdm 5,8; H 9,4 cm. D 1484/77; S.: 800/53 (Taf. 53).

5 (BNr. 1): Unterteil eines Gefäßes mit gedrücktem Unterteil und Henkelansatz, vermutlich einer Tasse; mit Bodenabrieb. Engobierte Oberfläche; gräulich braun bis gelblich braun (10YR 5/2-4). Gdm 14,9; Bdm 6,7; H 7,3 cm. D 1483/77; S.: 799/53 (Taf. 53).

II. Funde aus der Grabgrube bzw. aus ihrem Bereich („Grab 60“, ohne weitere Angaben): A) Bestattungsreste: 6: 2 Leichenbrandfragmente. – B) Urnenfelderzeitliche Funde: 7: Scherben vom Unterteil und vom Rand eines frisch gebrochenen Topfes mit leicht gekehltem Hals. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). Mdm ca. 14; Gdm ca. 22; Bdm ca. 10; H ca. 17 cm. – C) Uncharakteristische Funde: 8: 16 kleine Wandungsscherben eines mittelgroßen bauchigen Gefäßes. – 9: 5 uncharakteristische Wandungsscherben.

Niederkaina 1950, Quartier II, Grab 61

Vgl. oben, Fläche 5.

Niederkaina 1950, Quartier II, Grab 62 (Nr. 159)

(36,5-37,5 m) – (11-11,5 m[-]) 1. 11. 1950

Zusammenfassung: Älterurnenfelderzeitliche Urnenbestattung, vermutlich in einer Steinkiste; gestört. *Grabgrube:* Keine Verfärbung erkennbar, Kiste ursprünglich ca. 40x40 cm groß, 40 cm tief. *Restinventar: Urne und Bestattungsreste:* Urnenunterteil, Leichenbrand. *Dokumentation:* Grabungstagebuch, Fundzettelnotizen, Flächenplan 1:50, Planzeichnung 1:10.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 23; Taf. 55): In 30 cm Tiefe, knapp unter dem Humus, befanden sich die Reste des zerpfügten Grabes. Scherben vom Unterteil einer Urne (1) lagen zusammen mit Leichenbrandresten (2) um und unter einer Steinplatte. In 40 cm Tiefe lag die vermutlich in situ liegende 4 cm starke Bodenplatte des Grabes. Weitere Steine, die möglicherweise ebenfalls zum Grab gehörten, streuten nach S. Wahrscheinlich ist hier eine kleine Steinkiste zerpfügt worden, deren Ausmaße ca. 40x40 cm betragen haben. Ob die älterurnenfelderzeitlichen Scherben aus der Umgebung dieses Grabes (4-7) die Reste von Beigabengefäßen darstellen, ist unklar.

I. Grabinventar:

1 (BNr. 1, Gefäßfragmente mit Leichenbrand): Gefäßunterteil eines geschwungen ausladenden Gefäßes. Engobierte Oberfläche; dunkelgrau bis dunkelgräulich braun und rötlich braun (10YR 4/1-2 u. 5YR 5/2). Gdm 27,8; Bdm 10,3; H 9 cm. D 1508/77; S.: 830/53 (Taf. 55).

2 (BNr. 1, Leichenbrand und Scherben in 30 cm Tiefe): Leichenbrand eines (?) Erwachsenen. Gew 515,5 g.

II. Funde aus der Grabgrube bzw. aus ihrem Bereich: A) Bestattungsreste: 3: 4 Leichenbrandfragmente. – B) Urnenfelderzeitliche Funde: 4: 8 dickwandige Wandungsscherben, davon 3 mit Kannelur verziert, evtl. zur Urne (BNr. 1) gehörig. – 5: Randscherbe einer Schale mit einziehendem, schräg kanneliertem Rand; hart, evtl. sekundär gebrannt. – 6: Kleine Randscherbe eines Gefäßes mit aufgerauhter Oberfläche, vermutlich eines Topfes. – C) Uncharakteristische Funde: 7: 5 uncharakteristische Wandungsscherben.

Niederkaina 1950, Quartier II, Grab (?) 63 (Nr. 160)

(38,5-39,5 m) – (4-5 m[-]) 1. 11. 1950

Zusammenfassung: Älterurnenfelderzeitliche Gefäßniederlegung, evtl. Grab. *Grab(?)grube:* Flächenmaße unbekannt, 45 cm tief. *Grab(?)inventar:* Kannenunterteil. *Dokumentation:* Grabungstagebuch, Fundzettelnotizen, Flächenplan 1:50, Planzeichnung 1:10.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 23; Taf. 55): Aus Grab 63 ist ein einzelnes Gefäß (1) überliefert, eine Kanne mit alt abgeschlagenem Oberteil. Es wurden keine Verfärbungsspuren im gelblichen, gewachsenen Kies beobachtet, die unmittelbar mit diesem Gefäßdepot in Verbindung gebracht werden können. Ob eine 30 cm tiefe, südlich neben dem Gefäß liegende deutliche Verfärbung dazugehört, oder durch die Störung Fst. 80 verursacht wurde, ist unklar. Ob dieser Fund als Brandgrab mit geringen Brandrückständen (Säuglingsleichenbrand [?]) oder als Gefäßdeponierung anzusprechen ist, kann nicht entschieden werden.

Grabinventar:

1 (BNr. 1): Unterteil einer Kanne mit 5 bauchständigen Warzen; Oberteil vermutlich alt abgeschlagen. Engobierte Oberfläche; hellgrau bis blaßbraun (10YR 4/1-2). Gdm 13,2; Bdm 5,3; H 11,3 cm. D 1509/77; S.: 831/53 (Taf. 55).

Niederkaina 1950, Quartier II, Grab 64 (Nr. 161)

(36-37,5 m) – (9-11 m[-]) 1. 11. 1950

Zusammenfassung: Völlig leergeräumtes, vermutlich jung- bis späturnenfelderzeitliches Kammergrab. *Grabgrube:* O-W-ausgerichtet, 180x160 cm groß, 50 cm tief. *Grabinventar:* Nicht vorhanden. *Dokumentation:* Grabungstagebuch, Fundzettelnotizen, Flächenplan 1:50, 2 Planzeichnungen 1:10, 2 Fotos.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 23; Taf. 56): Bereits in 30 cm Tiefe zeigten sich Steine, die zusammen mit Flecken dunkel verfärbter Erde über einem O-W-ausgerichteten Geviert von 210x160 cm Größe streuten. Lediglich im O dürfte sich eine 140 cm lange, N-S-verlaufende Steinreihe in situ befinden. In 50 cm Tiefe wurde der mit Steinplatten

gepflasterte Boden der Grube sowie die mit Steinen verkleidete O-Wand dokumentiert, die einen 180 x 160 cm großen Bereich bedeckte. Die Verkleidung der übrigen Wände scheint bei der Leerräumung des Grabes entfernt worden zu sein. Die Funde wurden scheinbar bei der Bergung des Grabes nicht gesondert aufgehoben. Vermutlich war die Leerung dieses Grabes vollständig. Aufgrund ihrer Form dürfte die Grube der jüngeren bis späten Urnenfelderzeit zuzuordnen sein.

Grabinventar: Funde weder erwähnt, noch vorhanden; vgl. unter Streufunde.

Niederkaina 1950, Quartier II, Grab 65 (Nr. 162)

(40-40,5 m) – (8,5-9 m[-]) 1. 11. 1950

Zusammenfassung: Älterurnenfelderzeitliches Urnengrab. *Grabgrube:* Maße unklar, Scherben der Urne auf über 30 cm Dm verbreitet, 40 cm tief. *Grabinventar:* Urne und Bestattungsreste: Urne (Doppelkonus), Leichenbrand. *Dokumentation:* Grabungstagebuch, Fundzettelnotizen, Flächenplan 1:50, Profilzeichnung 1:10, Planzeichnung 1:10.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 23; Taf. 57): In 30 cm Tiefe wurde das vom Pflug weitgehend zerstörte Oberteil einer Urne (1) gefunden. Das Doppelkonusgefäß (1) war mit Leichenbrand (2) gefüllt. Es ragte 10 cm tiefer in den Boden, doch ergaben weder Profilzeichnung noch Planumsdokumentation Hinweise für eine Grabgrubenverfärbung. Die Grube dürfte jedoch sehr klein gewesen sein. Ob größere Scherben aus der Umgebung des Grabes (3, 4) als Gefäßbeigaben oder als zur Grablege gehörende Scheiterhaufenreste zu werten sind, ist unklar.

Grabinventar:

A) Urne und Bestattungsreste:

1 (BNr. 1): Unterteil eines Doppelkonus mit 3 Rillen über dem kannelierten Umbruch. Engobierte Oberfläche; rötlichgrau bis rötlich braun (5YR 5/2-4). Gdm 21,5; Bdm 8,4; H 10,4 cm. D 1510/77; S.: 832/53 (Taf. 57).

2 (einzelnes Gefäß mit Leichenbrand, in 30 cm Tiefe): Leichenbrand eines (?) Erwachsenen (?). Gew 297 g. D 1510/77; S.: 832/53.

B) Beigabengefäßreste (?) bzw. Streuscherben aus dem Bereich des Grabes:

3 (BNr. 1): Scherben vom Oberteil einer flachen Schale mit einziehendem Rand; sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; rötlichgrau bis rötlich braun (5YR 5/2-4). Mdm 23,8 cm. D 1511/77 (Taf. 57).

4 (BNr. 1): Große Scherbe einer Kalottenschale bzw. einer kleinen Henkelschale mit leicht eingedelltem Boden; sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; rötlich grau bis rötlich braun (5YR 5/2-4). Gdm ca. 11; Bdm 2,9 cm. D 1511/77 (Taf. 57).

Niederkaina 1950, Quartier II, Grab 66 (Nr. 163)

(42-44 m) – (11-12,5 m[-]) 6. 11. 1950

Zusammenfassung: Späturnenfelderzeitlicher Kammergrabrest. *Grabgrube:* O-W-ausgerichtet, 200 x 190 cm groß, 30 cm tief; evtl. mit Einfassung. *Grab(rest-)inventar:* Urne und Bestattungsreste: Schale (Urne?), Kalottenschale, (Kinder-) Leichenbrand. *Beigabengefäße:* Henkelschale, ausladende Schale. *Dokumentation:* Grabungstagebuch, Fundzettelnotizen, Flächenplan 1:50, Planzeichnung 1:10.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 23; Taf. 57): Bereits in 30 cm Tiefe kamen die offensichtlich vom Pflug erfaßten Steine und Keramikreste der Grablege zutage. Im N und W wird der Befund von einer länglichen, dunklen Verfärbung gerahmt, die evtl. den Rest einer Holzeinfassung (?) darstellt. Im O ist ein etwa 40 cm breiter, dunkler Fleck möglicherweise als eine weitere Spur dieser Struktur zu werten. Die 200 x 190 cm große Fläche, die von diesem Rahmen umschlossen war bzw. von Steinen bedeckt wurde, barg lediglich verstreute Keramikfragmente. Im W des Grabes wurden Scherben einer großen Schale (1) und einer Kalottenschale (2) zusammen mit Leichenbrand, evtl. eines Kindes (3), gefunden. Es dürfte sich um die Graburne handeln. Wenige Scherben an der östlichen Peripherie des Grabes, eine Henkelschale (4) und eine ausladende Schale (5), sind vermutlich Reste des Beigabenrepertoires. Das Grab scheint nicht nur zerpflegt, sondern auch beraubt worden zu sein.

I. Grabinventar:

A) Urne und Bestattungsreste:

1 (BNr. 3, in 30 cm Tiefe, zusammen mit Kalottenschale und Leichenbrand): Schale mit einziehendem, oben schräg geriefem Rand; zerscherbt, fleckig, evtl. sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; grau bis gelblich braun und rötlich braun (10YR 5/1-6 u. 5YR 5/4). Mdm 24,6; Gdm 24,7; Bdm 8,5; H 7,3 cm. D 1514/77; S.: 835/53 (Taf. 57).

2 (BNr. 3): Kalottenschale evtl. ursprünglich gehenkelt, zerscherbt, zwei Drittel des Randes fehlen. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). Mdm 10,3; Bdm (Omphalos) 2,8; H 4,5 cm. D 1515/77; S.: 836/53 (Taf. 57).

3 (BNr. 3): Leichenbrand eines (?) Kindes (?). Gew 55 g.

B) Beigabengefäße:

4 (BNr. 1, in 30 cm Tiefe): Flachkonische Henkelschale mit breiter Bodendelle. Engobierte Oberfläche; grau bis gelblich braun (10YR 5/1-4). Mdm 9,6; Gdm 12,6; Bdm (Omphalos) 1,8; H 4,8 cm. D 1512/77; S.: 833/53 (Taf. 57).

5 (BNr. 2, in 30 cm Tiefe): Großes Randfragment einer ausladenden Schale mit schräg abstehendem, innen kanneliertem Rand. Engobierte Oberfläche; grau bis rötlich braun (5YR 4/1-2). Mdm 28,6 cm. D 1513/77; S.: 834/53 (Taf. 57).

II. Funde aus der Grabgrube bzw. aus ihrem Bereich (Streuscherben in 30 cm Tiefe): A) Urnenfelderzeitliche Funde: 6: Randscherbe eines kleinen Steilhalsgefäßes, graphitiert. – B) Uncharakteristische Funde: 7: 15 uncharakteristische Wandungsscherben.

Niederkaina 1950, Quartier II, Grab 67 (Nr. 164)
(41,5-43 m) – (6,6-7,5 m[-]) 3. 11. 1950

Zusammenfassung: Steinpflaster, Rest eines entleerten, mit Steinen verkleideten jung- bis späturnenfelderzeitlichen (?) Kammergrabes. *Grabgrube:* Maße unklar, Steine über 100x65 cm verbreitet, 50 cm tief. *Grabinventar:* Vereinzelt spätturnenfelderzeitliche Streufunde. *Dokumentation:* Grabungstagebuch, Fundzettelnotizen, Flächenplan 1:50, Planzeichnung 1:10.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 23; Taf. 58): Grab 67 wurde fast völlig entleert aufgefunden. Die Steinverkleidung und die Packung des Grabes waren stark verworfen. Doch dürften die O-W-Ausrichtung und die langrechteckige Form der verbliebenen Steinrestreue in etwa den ursprünglichen Maßen des Grabes entsprechen, so daß es sich um eine typische jung- bis späturnenfelderzeitliche, langrechteckige Kammer gehandelt haben müßte, mit ca. 150 cm Länge und 65 cm Breite. Die wenigen zerscherbten Gefäße (2-4), die neben Leichenbrandstücken (1) aus dem Bereich dieses Grabes geborgen wurden, machen eine spätturnenfelderzeitliche Datierung wahrscheinlich.

I. Grabinventar (?):

A) Bestattungsreste:

1: Leichenbrand eines (?) Erwachsenen (?). Gew 598 g.

B) Lokalisierbare Gefäße:

2: Kegelhalstasse mit Bodenabrieb; zerscherbt, Henkel fehlt, fleckig, evtl. sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; dunkelgrau bis gelblich braun (10YR 4/1-5/4). Mdm 9; Gdm 10,2; Bdm 4,9; H 8 cm. D 1516/77; S.: 837/53 (Taf. 58).

3: Oberteil eines Steilhalsgefäßes mit waagrecht geriefter Schulter. Engobierte Oberfläche; grau bis braun (10YR 5/1-4). Mdm 13,4; Gdm 15,4; erh. H 10,2 cm. D 1517/77; S.: 838/53 (Taf. 58).

4: Boden einer Schale. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). D 1518/77; S.: 839/53 (Taf. 58).

II: Funde aus der Grabgrube bzw. aus ihrem Bereich (Streuscherben in 35 cm Tiefe): A) Urnenfelderzeitliche Funde: 5: Scherben einer Schale mit einziehendem Rand und kleinem, randständigem Ösenhenkel. Engobierte Oberfläche; hellrötlich braun (5YR 6/3-4). Mdm 17,8; Bdm 5,6; H ca. 6 cm. – 6: Becherartiges Gefäß, ursprünglich wahrscheinlich mit Henkel. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). Mdm ca. 13; Bdm 5,2;

H 9 cm. – 7: Randscherbe einer Tasse mit Henkelansatz. – 8: Randscherbe einer Schale mit einziehendem Rand. – B) Hallstattzeitliche Funde: 9: 2 Randscherben eines mittelgroßen Gefäßes mit Kegelhals. – C) Uncharakteristische Funde: 10: Bodenscherbe eines Kleingefäßes. – 11: 27 uncharakteristische Wandungsscherben.

Niederkaina, Quartier II, Fläche 6, Fundstellen:

Niederkaina 1950, Quartier II, Fundstelle 76 (Nr. 238)
(36-38 m) – (5-7 m[-]) 4. 11. 1950

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 23): Fst. 76, eine länglich-abgerundete, dreieckige Verfärbung von 190 cm Länge und 135 cm Breite findet ihren östlichen Abschluß in Fläche 5. Eine dunkle, mit wenigen Steinen durchsetzte Zone am westlichen Zipfel dieses Befundes dürfte der Standort einer kleinen, vermutlich gestörten Grabanlage gewesen sein.

Fundstelleninventar: Funde weder erwähnt, noch vorhanden; vgl. unter Streufunde.

Niederkaina 1950, Quartier II, Fundstelle 77-81 (Nr. 239-243)
(36-39 m) – (5-13 m[-]) 4. 11. 1950

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 23): Vier nachprähistorische Rechteckgruben ließen sich im SO der Fläche ausmachen (Fst. 77-80), eine weitere im NO (Fst. 81). Die Gruben maßen ca. 25 cm im Dm und waren mit sehr dunklem Humus verfüllt.

Fundstelleninventar: Funde weder erwähnt, noch vorhanden; vgl. unter Streufunde.

Niederkaina 1950, Quartier II, Fundstelle 82 (Nr. 244)
(37-39 m) – (3,5-5,5 m[-]) 4. 11. 1950

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 23): Um den Grabrest 60 herum und nördlich von diesem lagen 6, etwa rechteckig angeordnete Verfärbungen, die wahrscheinlich von Altgrabungen in diesem Bereich herrühren.

Fundstelleninventar: Funde weder erwähnt, noch vorhanden; vgl. unter Streufunde.

Niederkaina 1950, Quartier II, Fundstelle 83 (Nr. 245)
(36,5-38 m) – (8-13 m[-]) 1. 11. 1950

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 23): Eine in 30 cm Tiefe aufgedeckte fleckige Verfärbung mit verstreuten Steinen erwies sich im Profil als geschlossene, durch Humus dunkel

verfärbte, bis in 50 cm Tiefe reichende und somit 20 cm mächtige Schicht, deren wellige Oberkante punktuell im Planum angeschnitten wurde. Dieser Befund dürfte auf dieselben Maßnahmen zurückzuführen sein, in deren Folge auch das angrenzende Grab 64 entleert wurde.

Fundstelleninventar: Funde weder erwähnt, noch vorhanden; vgl. unter Streufunde.

Niederkaina 1950, Quartier II, Fundstelle 84 (Nr. 246)
(38-40 m) – (6-7,5 m[-]) 1. 11. 1950

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 23): Fst. 84 zeigte sich als eine etwa 195 x 120 cm große, O-W-ausgerichtete Verfärbung. Der Befund war mit Steinen durchsetzt und fleckig-dunkel verfärbt. Die Fundstelle wurde nur am östlichsten Zipfel geschnitten, wo sie eine bis in 40 cm hinabreichende Muldenform hatte, die sich deutlich vom anstehenden humifizierten Kies abhob. Es dürfte sich um eine oder mehrere Bestattungen handeln, die an dieser Stelle entnommen worden waren.

Fundstelleninventar: Funde weder erwähnt, noch vorhanden; vgl. unter Streufunde.

Niederkaina 1950, Quartier II, Fundstelle 85 (Nr. 247)
(40-40,5 m) – (7-7,5 m[-]) 2. 11. 1950

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 23): Eine kleine runde, blaß-braune bis rötliche Verfärbung mit 20 cm Dm läßt sich weder näher bestimmen, noch datieren.

Fundstelleninventar: Funde weder erwähnt, noch vorhanden; vgl. unter Streufunde.

Niederkaina 1950, Quartier II,
Fundstelle 86 (alt F 52 u. F 53; Nr. 248)
(39-41,5 m) – (9-11 m[-]) 1. 11. 1950

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 23): Am NO-Ende einer in etwa ovalen, 180 cm langen und 120 cm breiten, NO-SW-ausgerichteten Zone mit dunkler Erde konzentrierten sich Steine und Steinplatten (alt F 52). Dort zeigte das Profil ein zwischen 40 und 60 cm tiefes, dunkles Schichtpaket, das sich deutlich von dem umgebenden Kies abhob (vgl. Bodenprobe). Diese Verfärbung dürfte der Rest mindestens einer großen entleerten Bestattung sein. Scherben, die aus dem SW dieses Befundes stammen (alt F 53), sind nicht mehr auffindbar. Die naheliegende Annahme, daß dieser Befund den steinverkleideten, jungurnenfelderzeitlichen Kammergräbern angehört, läßt sich nicht durch datierbare Scherben stützen.

Fundstelleninventar (F 52): A) Probe: 1: Sandige Bodenprobe.

Niederkaina 1950, Quartier II,
Fundstelle 87 (alt F 54; Nr. 249)
(40-41 m) – (12-13 m[-]) 2. 11. 1950

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 23): Ohne begleitende Verfärbung lagen größere Scherben eines Doppelkonus in 30 cm Tiefe. Nur 40 cm östlich von ihnen wurden drei dunkle Verfärbungen dokumentiert. Vermutlich handelt es sich bei den Gefäßfragmenten und auch den Verfärbungen um die Überreste einer weitgehend im Humus gelegenen und völlig zerplügten Bestattung der älteren Urnenfelderzeit.

Fundstelleninventar (Scherben in 30 cm Tiefe): 1: 3 Scherben eines (?) Gefäßes, vermutlich eines Doppelkonus' mit gerilltem, scharf profiliertem Umbruch und leicht gewölbtem Boden. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich grau und braun (10YR 3/1-2 u. 5/1). Gdm ca. 8; Bdm 5,1 cm.

Niederkaina 1950, Quartier II, Fundstelle 88 (Nr. 250)
(40-41,5 m) – (11,5-13 m[-]) 2. 11. 1950

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 23): Fst. 88, drei kleine, ovale Verfärbungen und wenige Steine, die südlich der großen Störungszone Fst. 86 streuten, sind wahrscheinlich als Ausläufer dieser Störungszone zu betrachten.

Fundstelleninventar: Funde weder erwähnt, noch vorhanden; vgl. unter Streufunde.

Niederkaina 1950, Quartier II,
Fundstelle 89 (alt F 55; Nr. 251)
(40,5-41,5 m) – (3,5-4,5 m[-]) 4. 11. 1950

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 23): 5 Steine bedeckten eine etwa 40 cm große, runde Fläche in 35 cm Tiefe. Eine begleitende Verfärbung wurde nicht beobachtet. Nach den Funden zu urteilen, ist hier eine älterurnenfelderzeitliche Bestattung zerstört worden. Evtl. ist eine etwa 25 cm westlich gelegene Steinplatte zum Befund gehörig und vom Pflug verlagert worden.

Fundstelleninventar (Streuscherben bis in 40 cm Tiefe): A) Bestattungsreste: 1: 6 Leichenbrandfragmente. – B) Urnenfelderzeitliche Funde: 2: Scherben eines Doppelkonus' mit Rillen und aufgerauhtem Unterteil. – 3: 2 Randscherben von je einem Steilhalsgefäß. – 4: 5 Scherben einer Schale mit ausladendem, innen waagrecht kanneliertem Rand. – 5: Wandungsscherbe einer Schale mit einziehendem, schräg gekerbt-

tem Rand. – 6: 2 Randscherben einer Schale mit einziehendem, schräg gekerbtem und mit Zipfel versehenem Rand und gerauhter Oberfläche. – C) *Uncharakteristische Funde*: 7: Bodenscherbe und sehr große Wandungsscherben eines Gefäßes mit gerauhtem Unterteil. – 8: Bandhenkelfragment. – 9: 13 uncharakteristische Wandungsscherben.

Niederkaina 1950, Quartier II, Fundstelle 90 (Nr. 252)
(43-44 m) – (4-5 m[-]) 6. 11. 1950

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 23): Zwei „dunkle“, holzkohlehaltige kleinere Verfärbungen am nordwestlichen Rand der Fläche lassen sich nicht näher bestimmen.

Fundstelleninventar: Funde weder erwähnt, noch vorhanden; vgl. unter Streufunde.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Fundstelle 91 (alt F 56; Nr. 253)**
(43-44 m) – (6,5-7 m[-]) 6. 11. 1950

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 23): Ein „Scherbenkomplex“, der aus einer zerscherbten Schale (1), einigen Streuscherben (3-5) sowie wenigen Steinen bestand, war ohne begleitende Verfärbung über eine 50 cm breite Fläche westlich von Grab 67 verteilt. Vermutlich ist an dieser Stelle ein Grab zerstört worden.

Fundstelleninventar:

Scherbenkomplex in 30 cm Tiefe: A) *Urnenfelderzeitliche Keramik*: 1: Fläche, zerscherbte Kalottenschale mit engobierter Oberfläche; dunkelgrau bis dunkelgräulich braun (10YR 4/1-2). Mdm 10,3; Bdm (Omphalos) 2,5; H 4 cm (Taf. 65).

Lesescherben bis in 30 cm Tiefe: A) *Urnenfelderzeitlicher Fund*: 2: Scherbe vom riefenverzierten Umbruch eines Gefäßes. – B) *Uncharakteristische Funde*: 3: Mehrere Bodenscherben eines flach ausladenden Gefäßes mit starkem Bodenabrieb. – 4: Scherben vom Unterteil eines Gefäßes mit gerauhter Oberfläche. – 5: 46 uncharakteristische Bodenscherben.

Niederkaina 1950, Quartier II, Fundstelle 92 (Nr. 254)
(41-42 m) – (7,5-8,5 m[-]) 6. 11. 1950

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 23): Eine als rezente Störung bezeichnete, runde Verfärbung mit etwa 75 cm Durchmesser ließ sich bis in 60 cm Tiefe verfolgen. Das Profil zeigt eine steilwandige Grube, welche die hellere Verfärbung Fst. 93 stört. Vermutlich ist hier eine Bestattung entnommen worden (vgl. Fst. 93).

Fundstelleninventar: Funde weder erwähnt, noch vorhanden; vgl. unter Streufunde.

Niederkaina 1950, Quartier II, Fundstelle 93 (Nr. 255)
(40,5-42 m) – (8-9,5 m[-]) 6. 11. 1950

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 23): Dunkel gefärbter Kies, vermischt mit Steinen, bedeckte einen etwa 75 cm breiten Bereich, der sich ca. einen Meter südwestlich der Störung Fst. 92 erstreckte. Im Profilschnitt lag die größte Tiefe bei etwa 60 cm, und zwar an der Stelle, wo die Fundstelle im N von der Störung Fst. 92 geschnitten wurde. Sie scheint nach S, wo sich die Steine konzentrierten, mäßig anzusteigen. Vermutlich ist dies der Rest einer im Zusammenhang mit der Störung Fst. 92 entnommenen Bestattung.

Fundstelleninventar: Funde weder erwähnt, noch vorhanden; vgl. unter Streufunde.

Niederkaina 1950, Quartier II, Fundstelle 94 (Nr. 256)
(42-43 m) – (7,5-9 m[-]) 6. 11. 1950

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 23): Eine Fläche mit fleckig-dunkel gefärbter Erde und Steinen, die südöstlich der modernen Störung Fst. 92 lag, könnte als verstreute Reste einer zerstörten Bestattung interpretiert werden.

Fundstelleninventar: Funde weder erwähnt, noch vorhanden; vgl. unter Streufunde.

Niederkaina 1950, Quartier 2, Fläche 6, Streufunde:

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Streufunde (36-38 m) – (3-8 m[-])**

Streufundinventar: A) *Urnenfelderzeitliche Funde*: 1: 4 Randscherben von Steilhalsgefäßen. – 2: Randscherbe eines Rauhtopfes mit breiter, grob modellierter und gekniffener Leiste. – 3: 3 Scherben eines zylindrisch aufsteigenden Rauhtöpfchens mit leicht ausbiegendem Rand. – 4: Randscherben eines Rauhtöpfchens mit Längsknubbenansatz. – 5: Buckelfragment eines großen mit Hofbuckeln verzierten Gefäßes. – 6: 4 Randscherben von 2 Schalen mit ausladendem, innen kanneliertem Rand – 7: Wandungsscherbe einer breiten, ausladenden Schale mit Ösenhenkel. – 8: 3 Randscherben einer Schale mit steil aufsteigendem, leicht einziehendem Rand. – 9: Flächig waagrecht geriefte Wandungsscherbe. – B) *Hallstattzeitliche Funde*: 10: Wandungsscherbe eines Rauhtöpfchens mit Fingernagelkerbkranz. – 11: Wandungsscherbe, vermutlich eines Kegelhalsgefäßes mit Riefenbogenzier. – 12: Randscherbe eines mittelgroßen Kegelhalsgefäßes. – C) *Uncharakteristische Funde*: 13: 3 Bandhenkelfragmente. – 14: Große Wandungsscherbe mit Bodenansatz eines Topfes mit gerauhter Oberfläche. – 15: Bodenscherben, darunter die Scherben eines Kleingefäßes

mit steil aufsteigender Wandung, zweier mittelgroßer Gefäße und eines Großgefäßes mit angesetztem Boden. – 16: 99 uncharakteristische Wandungsscherben

Niederkaina 1950, Quartier II, Streufund (36-38 m)

Streufundinventar: 1: Schneidenbruchstück einer Steinaxt. Loch-Dm 2,05; B 4,3; L 5,75; H 3,73 cm. D 1600/77; S.: 1951/52 (Taf. 66).

Niederkaina 1950, Quartier II, Streufunde (38-40 m) – (3-8 m[-])

Streufundinventar (Lesescherben bis in 30 cm Tiefe): A) *Urnenfelderzeitliche Funde:* 1: Randscherbe eines Rauhtopfes mit leicht ausbiegendem Rand. – 2: 2 Randscherben je eines zylindrischen Rauhtopfes. – 3: 6 Randscherben von Steilhalsgefäßen. – 4: 2 Randscherben von ausladenden Schalen mit innen facettiertem Rand, eine sekundär gebrannt. – 5: Wandungsscherbe, schräg kanneliert. – B) *Uncharakteristische Funde:* 6: 2 Bodenscherben steil aufsteigender Gefäße. – 7: 2 Bodenscherben von Rauhtöpfen. – 8: Bandhenkelfragment. – 9: 96 uncharakteristische Wandungsscherben.

Niederkaina 1950, Quartier II, Streufunde (38-40 m) – (8-13 m[-])

Streufundinventar: A) *Urnenfelderzeitliche Funde:* 1: Randscherbe eines Steilhalsgefäßes. – 2: Wandungsscherbe eines gerauhten und waagrecht geriefen Gefäßes. – 3: Randscherbe einer steil einziehenden Schale. – 4: Randscherbe einer ausladenden Schale mit ausschwingendem, innen waagrecht kanneliertem Rand. – B) *Hallstattzeitlicher Fund:* 5: Randscherbe eines Kegelhalsgefäßes. – C) *Uncharakteristische prähistorische Funde:* 6: Bandhenkelfragment. – 7: 2 Bodenscherben von je einem mittelgroßen Gefäß. – 8: Bodenscherbe eines steil aufsteigenden Kleingefäßes. – 9: 3 größere Wandungsscherben eines Rauhtopfes. – 10: 36 uncharakteristische Wandungsscherben. – D) *Mittelalterlicher Fund:* 11: Wandungsscherbe blaugrauer Ware.

Niederkaina 1950, Quartier II, Streufunde (40-42 m) – (3-8 m[-])

Streufundinventar (Streuscherben bis 40 cm): A) *Urnenfelderzeitliche Funde:* 1: Wandungsscherbe eines Enghalsgefäßes mit kantig facettierter Schulter. – 2: Wandungsscherbe mit Schrägriefenzier. – 3: Wandungsscherbe mit durch einen Kamm gezogener Riefenbündelzier am Umbruch. – 4: 2 Randscherben von flach ausladender Kalottenschale. – B) *Uncharakteristische Scherben:* 5: 3 Bodenscherben von einem großen und 2 mittelgroßen Gefäßen. – 6: 29 Wandungsscherben.

Niederkaina 1950, Quartier II, Streufunde (40-42 m) – (3-8 m[-])

Streufundinventar (Streuscherben bis in 40 cm Tiefe): A) *Urnenfelderzeitliche Funde:* 1: 2 Wandungsscherben von einem (?) graphitierten Steilhalsgefäß. – 2: Wandungsscherbe eines Großgefäßes mit scharfem Bauchknick und Ansatz eines breiten Hofbuckels. – 3: Randscherbe eines zylindrischen Topfes mit gerauhter Oberfläche. – 4: 9 Scherben von zwei ausladenden Schalen mit innen kanneliertem Rand. – 5: 4 Scherben einer ausladenden Schale mit S-Profil und zwei erhaltenen, kleinen, waagrecht ausladenden Dreieckszipfeln. – 6: 2 Randscherben einer Schale mit einziehendem, schräg kanneliertem (Turban-)Rand. – 7: Randscherbe einer grob modellierten Schale mit einziehendem Rand; sekundär gebrannt. – 8: Randscherbe einer Schale mit einziehendem Rand und horizontal angebrachter Längsknubbe am Umbruch. – 9: 5 flächig horizontal geriefte Wandungsscherben. – 10: Wandungsscherben mit Waagrechtkannelur. – B) *Hallstattzeitlicher Fund:* 11: Randscherbe eines kleinen Gefäßes mit Kegelhals. – C) *Uncharakteristische Funde:* 12: Bandhenkel-scherbe. – 13: 2 Bodenscherben von Gefäßen mit flach ausladendem Unterteil. – 14: 86 uncharakteristische Wandungsscherben.

Niederkaina 1950, Quartier II, Streufunde (42-44 m) – (8-13 m[-])

Streufundinventar (Streuscherben bis in 30 cm Tiefe): A) *Bestattungsreste:* 1: 5 Leichenbrandfragmente. – B) *Urnenfelderzeitliche Funde:* 2: Wandungsscherben eines doppelkonischen Gefäßes mit riefenverziertem Umbruch. – 3: Randscherbe einer rauh geschlickerten Schale mit einziehendem Rand und randständigem Knubbenansatz. – 4: Randscherben von verschiedenen Schalen mit leicht einbiegendem Rand. – 5: Wandungsscherbe eines Topfes mit Fingernagelkerbkranz. – 6: 2 Wandungsscherben, flächig mit Rillen verziert. – C) *Uncharakteristische Funde:* 7: 2 Bodenscherben einer Schale. – 8: Bodenscherbe eines steil aufsteigenden Gefäßes. – 9: 47 uncharakteristische Randscherben.

Niederkaina 1950, Quartier II, Fläche 7

(44-54 m) – (3-13 m[-]) 7.-18. 11. 1950

Grab 68-75 (Nr. 165-172), Fundstelle 95-117 (Nr. 257-279)

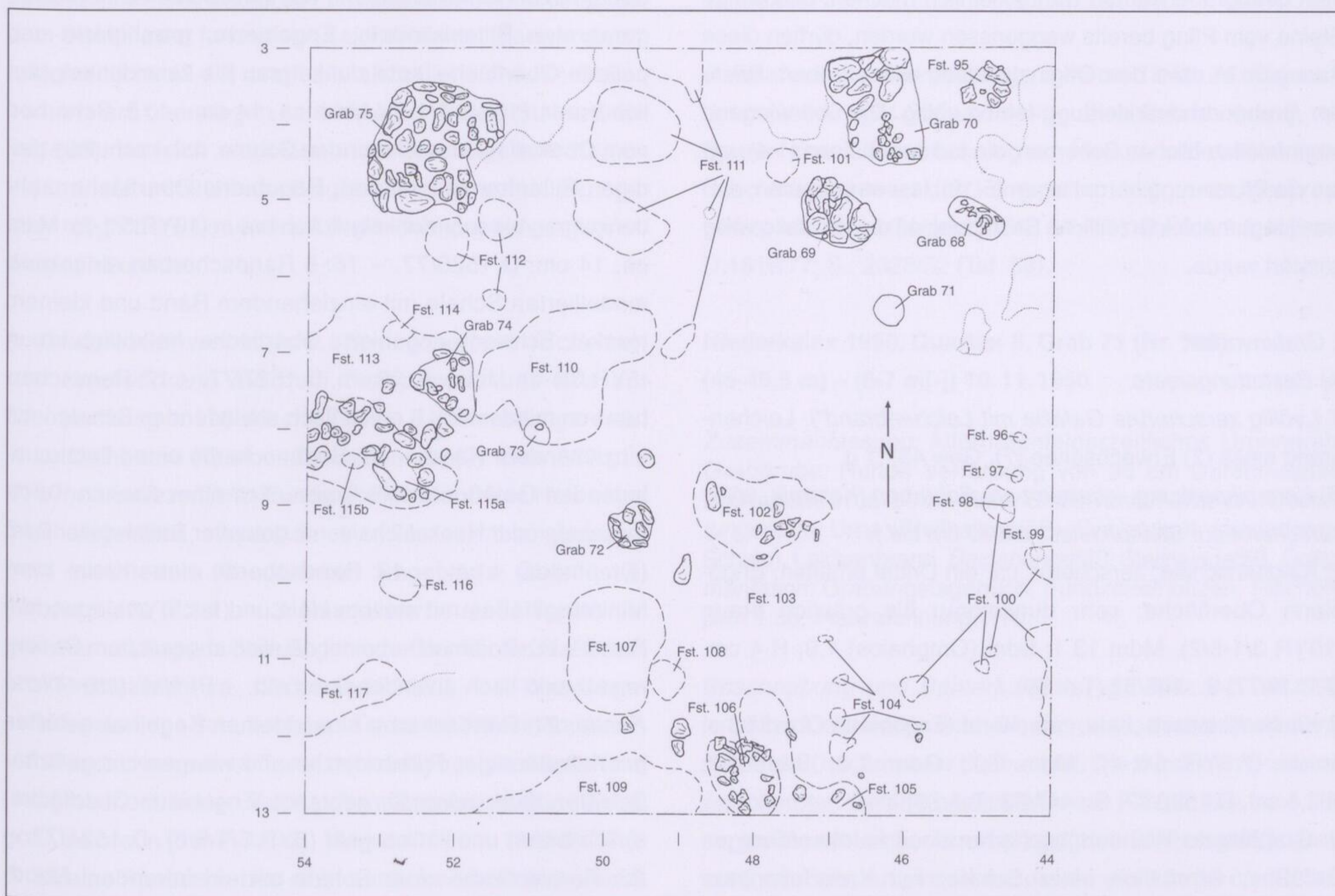


Abb. 24. Niederkaina 1950, Quartier II, Fläche 7, (44-54 m) – (3-13 m[-]).

Niederkaina 1950, Quartier II, Fläche 7, Grabfunde:

Niederkaina 1950, Quartier II, Grab 68 (Nr. 165)

(44,5-45,5 m) – (5-5,5 m[-]) 7. 11. 1950

Zusammenfassung: Zerpflühtes urnenfelderzeitliches Grab. *Grabgrube:* Maße unklar, Scherbenstreuung über 60x26 cm große Fläche, 10-30 cm tief. *Grab(rest-)inventar (?):* Zerschert Topf, Schale. *Dokumentation:* Grabungstagebuch, Fundzettelnotizen, Flächenplan 1:50, Planzeichnung 1:10.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 24; Taf. 58): Grab 68 scheint fast vollständig innerhalb der Humusschicht gelegen zu haben. Die Scherben streuten zwischen 10 und 30 cm Tiefe über ein 60x26 cm großes, NW-SO-ausgerichtetes Areal. Eine kleine Menge Leichenbrand soll in der Mitte dieser Streuung gelegen haben. Die Zuweisung der Funde ist durch die Beschädigung der in Frage kommenden Fundzettel erschwert (vgl. dazu auch die Liste nicht genau zuweisbarer Funde am Ende dieses Bandes), so daß die Zugehörigkeit der aufgelisteten Funde unklar bleiben muß. Ist die angenommene Beschreibung in dieser Form richtig, so ist mit einer älter- bis mittelurnenfelderzeitlichen Bestattung zu rechnen. *Grab(rest-)inventar (?) bzw. Funde aus dem Bereich des Gra-*

bes (Fundzettel unleserlich): A) Urnenfelderzeitliche Funde: 1: Große Randscherben eines Rauhtopfes mit Griffwarze. Aufgerauhte, grob geschlickerte Oberfläche; hellgrau bis rötlich gelb (10YR 7/1-3). Mdm ca. 25 cm. D 1606/77; S.: 491/53 (Taf. 58). – 2: Ausladende, gehenkelte Schale mit innen facettiertem, leicht gezipfeltem Rand. Aufgerauhte, grob geschlickerte Oberfläche; hellgrau bis rötlich gelb (10YR 7/1-3). Mdm 36,7; Bdm ca. 10, H 9,8 cm. D 1605/77; S.: 490/53 (Taf. 58). – 3: Wandungsscherben und Randscherben einer Schale mit ausladendem, waagrecht kanneliertem Rand. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). – 4: 2 Rand- und Bodenscherbe einer (?) Kalottenschale. – B) Uncharakteristische Funde: 5: 32 uncharakteristische Wandungsscherben.

Niederkaina 1950, Quartier II, Grab 69 (Nr. 166)

(46-47,5 m) – (4,5-5,5 m[-]) 10. 11. 1950

Zusammenfassung: Steinpflaster eines völlig zerpflühten jung- bis späturnenfelderzeitlichen Langkammergrabes. *Grabgrube:* Maße unklar, O-W-ausgerichtetes Steinpflaster, 100x80 cm groß, 35 cm tief. *Grab(rest-)inventar:* Scherben. *Dokumentation:* Grabungstagebuch, Fundzettel, Flächenplan 1:50, Plan 1:10.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 24; Taf. 59): Ein in 35 cm Tiefe liegendes O-W-ausgerichtetes Bodenpflaster hatte noch eine Größe von 100x80 cm. Obwohl die zerfranstesten Grabgrubenkanten wahrscheinlich machen, daß einige Steine vom Pflug bereits weggerissen wurden, dürften diese Ausmaße in etwa den Originalzustand wiedergeben. Reste der Grubenrandverkleidung fehlen völlig. Die überwiegend urnenfelderzeitlichen Scherben, die auf den Steinen (1-4) und um die Pflasterung herum lagen (5-19), lassen vermuten, daß eine jungurnenfelderzeitliche Bestattung an dieser Stelle völlig zerstört wurde.

I. Grabinventar:

A) Bestattungsreste:

1 („völlig zerscherbte Gefäße mit Leichenbrand“): Leichenbrand eines (?) Erwachsenen (?). Gew 437,1 g.

B) Keramikpackung, lokalisierbare Scherben (Keramik „völlig zerscherbt auf Steinpflaster“, ca. 30 cm tief.):

2: Kalottenschale; zerscherbt, ca. ein Drittel erhalten. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis gräulich braun (10YR 3/1-5/2). Mdm 13,1; Bdm (Omphalos) 1,9; H 4 cm. D 1519/77; S.: 446/53 (Taf. 59).

3: Kleine Kalottenschale, zerscherbt. Engobierte Oberfläche; braun (7.5YR 5/2-4). Mdm 7,7; Gdm 7,8; Bdm 1,7; H 2,5 cm. D 1520/77; S.: 447/53 (Taf. 59).

4: Graphitierte Wandungsscherbe eines kalottenförmigen Gefäßes, vermutlich einer Schale, mit Kreisellenpaar verziert. Engobierte Oberfläche; schwarz. Dm ca. 16 cm. D 1521/77 (Taf. 59).

II. Nicht lokalisierte Scherben aus der Scherbenpackung

bzw. aus dem Bereich des Steinpflasters: A) Urnenfelderzeitliche Keramik:

5: Randscherbe eines Steilhalsgefäßes mit leicht ausbiegendem Hals. Engobierte, graphitierte und polierte Oberfläche; sehr dunkelgrau (10YR 3/1). – 6: Kleine Randscherbe eines Rauhtopfes mit sehr leicht gekehltem Rand. D 1522/77. – 7: Randscherbe eines Rauhtopfes mit leicht ausladendem Rand und randständiger Längsknubbe. Grob geschlickerte Oberfläche; blaßbraun (10YR 6/3). Mdm ca. 16 cm. D 1533/77. – 8: 4 Randscherben von mindestens 2 Töpfen mit aufgerauhter Oberfläche. – 9: Wandungsscherben eines stark graphitierten Gefäßes, vermutlich einer Tasse, mit Riefenfransen- und Punktdellenzier. Engobierte, graphitierte und polierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). Gdm ca. 13 cm. – 10: Randscherbe einer Schale mit ausladendem, waagrecht facettiertem Rand. – 11: 4 Randscherben einer (?) ausladenden Schale mit waagrecht facettiertem Rand. – 12: Randscherbe einer flachen Schale mit einziehendem, schräg kanneliertem Rand. Engobierte Oberfläche; blaßbraun (10YR 6/3). Mdm ca. 18 cm. D 1523/77. – 13: Scherben vom Oberteil einer ausladenden Schale, mit 4 schulterständigen Ril-

lenfransen verziert. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (5YR 10/3-4). Mdm ca. 14 cm. D 1526/77 (Taf. 59). – 14: Randscherbe einer ausladenden Schale bzw. Henkelschale mit von senkrechten Strichreihen gerahmten Rillenbündeln. Engobierte, graphitierte und polierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 4/1-2). Mdm ca. 14 cm. – 15: Scherben vom Oberteil einer ausladenden Schale, mit 4 schulterständigen Rillenfransen verziert. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 5/1-2). Mdm ca. 14 cm. D 1526/77. – 16: 5 Randscherben einer grob modellierten Schale mit einziehendem Rand und kleinem Henkel. Schwach engobierte Oberfläche; hellrötlich braun (5YR 6/4-4). Mdm ca. 26 cm. D 1527/77. – 17: Randscherben von mindestens 6 meist flach ausladenden Schalen mit einziehendem Rand. – 18: Bodenscherbe eines flach ausladenden Gefäßunterteils, vermutlich einer flachen Kalottenschale oder Henkelschale, mit getupfter Bodendelle. Bdm (Omphalos) 4 cm. – 19: Randscherbe eines Klein- bzw. Miniaturgefäßes mit steilem Hals und leicht ausladendem Rand. – 20: Bodenscherbe mit deutlich abgesetztem Bodenansatz und flach ausladendem Leib. – *B) Hallstattzeitliche Funde:* 21: Randscherbe eines kleinen Kegelhalsgefäßes mit halsständiger Rillbündelzier und waagrecht geriefter Schulter; stark sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; rötlich braun und rötlich gelb (5YR 5/4-6/6). D 1524/77. – 22: Randscherbe einer Schale mit einziehendem Rand. Engobierte, kräftig graphitierte und polierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). Mdm ca. 22 cm. D 1525/77. – *C) Uncharakteristische Funde:* 23: Scheibenartig abgetrennte Bodenscherbe eines mittelgroßen Gefäßes. – 24: 6 Bodenscherben von mittelgroßen Gefäßen. – 25: 2 Bandhenkelfragmente. – 26: Wandungsscherbe eines Gefäßes mit gerauhter Oberfläche und massivem Bandhenkel. – 27: 2 Bodenscherben, eine von einem steil aufsteigenden Gefäßunterteil. D 1534/77. – 28: 121 uncharakteristische Wandungsscherben.

Niederkaina 1950, Quartier II, Grab 70 (Nr. 167)

(46-47 m) – (3-4,5 m[-]) 10. 11. 1950

Zusammenfassung: Zerpflühtes, vermutlich jungurnenfelderzeitliches Langkammergrab. *Grabgrube:* Grenzen unklar, Steinplattenpflaster NO-SW-ausgerichtet, 105x86 cm groß, 35 cm tief; Steinpackung nach S zerpflüht. *Grab(rest-)inventar:* Leichenbrand u. urnenfelderzeitliche Scherben auf dem Pflaster, Steinaxtrohling aus der Steinpackung. *Dokumentation:* Grabungstagebuch, Fundzettelnoteizen, Flächenplan 1:50, Planzeichnung 1:10.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 24; Taf. 59):

An der N-Grenze von Fläche 7 wurden die Reste eines Grabes gefunden, dessen Steinpflaster zwischen 25 und 35 cm Tiefe lag, also weitgehend im Humus. Es war NO-SW-aus-

gerichtet und bedeckte eine 105 x 86 cm große Fläche. Eine dunkle Verfärbung und kleinere Steine streuten über dem Pflaster und etwa 100 cm nach S; vermutlich der vom Pflug erfaßte Inhalt der Grabgrube und der Steinverkleidung. Auf dem Steinpflaster fanden sich Leichenbrand (1) sowie urnenfelderzeitliche (2-13) und hallstattzeitliche (14-20) Scherben; erstere überwiegen zahlenmäßig. Ob ein Steinaxtrohling (25), der sich unter den nach S verlagerten Steinen befand, als unmittelbare Beigabe anzusprechen ist, oder aber möglicherweise bewußt in die Steinpackung integriert wurde, ist unklar.

I. Grab(rest-)inventar bzw. Streuscherben (Scherben und Leichenbrand auf dem Steinpflaster und aus der Steinpackung in 10-40 cm Tiefe): A) Bestattungsreste: 1: Leichenbrand (?) eines Erwachsenen (?). Gew 329 g. – B) Urnenfelderzeitliche Funde: 2: Fragment vom Hals eines Steilhalsgefäßes, vermutlich einer Tasse, mit langgezogenem facettiertem Bandhenkel. Engobierte Oberfläche; schwarz (10YR 2/1). – 3: Randscherbe eines Topfes mit gekniffener Längsknubbe. Engobierte Oberfläche; blaßbraun (10YR 6/3). Mdm ca. 17 cm. D 1531/77. – 4: Wandungsscherbe von der Schulter einer Tasse mit Rillenbündelzier. – 5: Randscherbe einer Tasse mit kantig ausladendem Rand und grob modellierten Vertikalrillen. Engobierte Oberfläche; grau bis braun (10YR 4/1-2). Mdm ca. 13 cm. D 1530/77. – 6: 2 kleine Randscherben einer ausladenden Schale, innen schwach facettiert. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau (10YR 3/1). D 1529/77. – 7: 2 Randscherben einer weiten Schale mit einziehendem Rand. Grob geschlickerte Oberfläche, vermutlich sekundär gebrannt; dunkelgrau bis dunkelrötlich braun (5YR 4/1-2). Mdm ca. 24 cm. D 1532/77. – 8: 2 Randscherben von Schalen mit leicht einziehendem Rand. – 9: 2 große Scherben einer innen kräftig graphitierten Kalottenschale mit gerade abgestrichenem Rand. – 10: Wandungsscherbe mit flächiger Riefenzier. – 11: 4 Wandungsscherben eines großen waagrecht kannelierten Gefäßes. – 12: Randscherbe eines Topfes mit leicht ausladendem Rand und Henkelansatz. – 13: Wandungsscherbe mit Rillenbündelzier, evtl. eines kleinen Doppelkonus'. – C) Hallstattzeitliche Funde: 14: Wandungsscherbe eines mittelgroßen Gefäßes mit durch Rillen gezogener Flechtbandzier. – 15: Wandungsscherbe eines Kegelhalsgefäßes mit waagrecht geriefter Wandung. – 16: 2 Wandungsscherben von Gefäßen mit Kegelhals, eine mit Bandhenkelansatz. – 17: 2 Randscherben von je einer Schale mit (Turban-)Rand. – 18: Randscherbe einer Schale mit einziehendem Rand. – 19: 2 Randscherben einer Kalottenschale. – 20: Randscherbe einer Kalottenschale; sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; rosa-grau bis rosa (7.5YR 7/2-4). Mdm 9 cm. D 1528/77. – D) Uncharakteristische Funde: 21: 2 Bandhenkelfragmente und 2 Wandungsscherben mit Band-

henkelansatz. – 22: 3 Bodenscherben mit leicht abgesetztem Boden. – 23: Bodenscherbe eines flach ausladenden großen Gefäßes. – 24: 106 uncharakteristische Wandungsscherben.

II. Fund aus der Steinpackung (in 25 cm Tiefe): 25: Abgerundeter fünfkantiger Steinaxtrohling ohne Durchbohrung, mit Spuren einer älteren Bohrung am Nacken und dellenartigen Beschädigungen an den Längsseiten; hellgraues, gesprenkeltes, kristallines Gestein (10YR 6/1-7/1). B 4,5; L 8,5; H 5 cm. D 1619/77; S.: 2328/52 (Taf. 59).

**Niederkaina 1950, Quartier II, Grab 71 (Nr. 168)
(46-46,5 m) – (6-7 m[-]) 10. 11. 1950**

Zusammenfassung: Älterurnenfelderzeitliches Urnengrab. *Grabgrube:* Runde Verfärbung von 36 cm Durchmesser; Bodenplatte in ca. 50 cm Tiefe. *Grabinventar:* Urne und Bestattungsreste: Urne (Steilhalsgefäß), Deckschale (ausladende Schale), Leichenbrand. *Beigabengefäß:* Steilhalsgefäß. *Dokumentation:* Grabungstagebuch, Fundzettelnotizen, Flächenplan 1:50, Planzeichnung 1:10.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 24; Taf. 59): In 30 cm Tiefe wurde Grab 31 als runde, dunkle Verfärbung mit 36 cm Durchmesser beobachtet. Die durch den Erddruck zerscherbten Gefäße bedeckten diese Fläche. Die Urne (1), ein großes mit Leichenbrand (3) gefülltes Steilhalsgefäß, stand in 40 cm Tiefe auf einer 4 cm dicken und 15 x 15 cm breiten Steinplatte. Sie wurde von einer großen ausladenden Schale (2) bedeckt, die teilweise vom Pflug erfaßt und nach SO verschoben worden war. Ein stark beschädigtes Beigabengefäß (4), evtl. eine Tasse, war ursprünglich umgestülpt an der Urnenschulter im NW der Grabgrube deponiert. Ob weitere große Gefäßfragmente (5-7) ebenfalls als Beigabengefäße anzusprechen sind, oder aber zu einer Keramikpackung gehören, ist nicht geklärt.

I. Grabinventar:

A) Urne und Bestattungsreste:

1 (BNr. 1 u. 2, Urne mit Leichenbrand u. Deckschale, innen facettiert, beide zerscherbt, in 40 cm Tiefe): Steilhalsgefäß mit scharfem Bauchknick und gerauhtem Unterteil. Engobierte Oberfläche; braun (7.5YR 5/2-4). Mdm 19; Gdm 27,8; Bdm 10,4 cm. D 1535/77; S.: 839/53 (Taf. 60).

2 (wahrscheinlich BNr. 2; falsch unter Grab 72 inventarisiert): Ausladende Schale mit facettiertem Mundsaum, Ösenhenkel und viergliedriger Radialflechtbandzier am Boden; sekundär gebrannt und zerscherbt. Engobierte Oberfläche; hellgrau bis sehr blaßbraun und hellgrau (10YR 7/1-3 u. 5YR 7/1). Mdm 22,2; Bdm 5,8; H 8,5 cm. D 1539/77; S.: 843/53 (Taf. 60).

3 (BNr. 1) Leichenbrand, z. Z. nicht auffindbar, vgl. den nicht genau zuweisbaren Leichenbrand aus Quartier II am Ende dieses Bandes.

B) Beigabengefäß:

4 (BNr. 3, auf der Mündung in 30 cm Tiefe stehend, Unterteil abgeackert): Kleine Kanne mit schräg geriefter Schulter; sekundär gebrannt und zerscherbt, ca. die Hälfte erhalten. Engobierte Oberfläche; grau bis hellgrau (10YR 5/1-6/1). Mdm 10,2; Gdm 13; erh. H 8,2 cm. D 1536/77; S.: 840/53 (Taf. 60).

II. Scherben aus dem Bereich des Grabes: A) „Scherben anderer Gefäße“, vermutlich die Keramikpackung: 5: Großer, kaum einziehender Topf mit gerauhter Oberfläche und ursprünglich zwei Henkeln; zerscherbt. Rauh belassene, z. T. strichgerauhte engobierte Oberfläche; grau bis hellrötlich braun (5YR 6/1-3). Mdm 17,6; Gdm 22,6; Bdm 10,6; H 24,5 cm. D 1537/77; S.: 841/53 (Taf. 60). – 6: Scherben vom Unterteil eines Rauhtopfes, ungefähr die Hälfte des Unterteils erhalten. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). Gdm ca. 25; Bdm 13,6 cm. D 1533/77 (Taf. 60). – 7: Randscherbe eines ausladenden Gefäßes. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). D 1534/77 (Taf. 60). – 8: Rest einer Terrine mit einem von zwei erhaltenen Bandhenkelresten. Engobierte Oberfläche; grau bis gräulich braun (10YR 5/1-2). Mdm ca. 13,6; Gdm ca. 19,2; erh. H 16,4 cm. D 1538/77; S.: 842/53 (Taf. 60). – B) Nicht gekennzeichnete Scherben, zusammen mit der Urne (BNr. 1) aufbewahrt: 9: Randscherben und Wandungsscherbe eines kleinen Steilhalsgefäßes, evtl. Tasse; stark sekundär gebrannt, z. T. verzogen. Engobierte Oberfläche zum großen Teil abgewetzt; hellgrau bis hellgräulich braun (10YR 6/1-2). Mdm ca. 10; Gdm ca. 13 cm. – 10: Fragment eines hoch gezogenen Bandhenkels. – 11: Randscherbe eines Gefäßes mit Kegelhals.

III. Zugehörigkeit unsicher („Grab 71“): A) Bestattungsreste: 12: 9 Leichenbrandfragmente. – B) Urnenfelderzeitliche Funde: 13: 6 z. T. zusammengehörige Scherben eines Rauhtopfes mit randständiger Längsknubbe. Grob geschlickerte Oberfläche; braun bis kräftig braun (7.5YR 5/2-6). Mdm ca. 29 cm. – 14: Randscherbe eines ausladenden Gefäßes mit innen facettiertem Mundsaum. – C) Uncharakteristische Funde: 15: 2 Bodenscherben mit steil aufsteigender Wandung. – 16: 36 uncharakteristische Wandungsscherben.

Publikation: Gefäß Nr. 5 abgebildet bei: G. Löwe/W. Coblenz, Beobachtungen zu einigen bronzezeitlichen Gefäßen Sachsens. Arbeits- u. Forschber. sächs. Bodendenkmalpfl. 5, 1956, 165 Abb. 33–34.

Niederkaina 1950, Quartier II, Grab (?) 72 (Nr. 169)

(49-50 m) – (9-10 m[-]) 12. 11. 1950

Zusammenfassung: Weithin entleerte älterurnenfelderzeitliche Bestattung (?). Grabgrube: Quadr. Steinpackung, 50x55 cm, ca. 45 cm tief. Grab(rest-)inventar: Miniaturdoppelkonus. Dokumentation: Grabungstagebuch, Fundzettel, Flächenplan 1:50.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 24; Taf. 60): Grab 72, ein 50x55 cm großes Geviert, war bis in ca. 45 cm Tiefe mit Steinen gefüllt. Es barg lediglich einen in 45 cm Tiefe liegenden Miniaturdoppelkonus (1). Vermutlich ist hier eine älterurnenfelderzeitliche Bestattung durch den Pflug oder Grabräuber zerstört worden. Denkbar ist aber auch, daß hier eine grabähnliche Gefäßdeponierung vorliegt.

Grab(rest-)inventar („Einzelnes Gefäß in Steinsetzung“):

1: Miniaturdoppelkonus. Engobierte Oberfläche, weitgehend abgewetzt; rosa-grau bis hellbraun (7.5YR 6/2-4). Mdm 3,8; Gdm 5,3; Bdm 2,4; H 4 cm. D 1540/77; S.: 844/53 (Taf. 60).

Niederkaina 1950, Quartier II, Grab 73 (Nr. 170) (50,5-51,5 m) – (7-8 m[-]) 15. 11. 1950

Zusammenfassung: Späturmenfelderzeitliches Urnengrab. Grabgrube: Runde Grabgrube, 25x31 cm groß, 50 cm tief. Grabinventar: Urne (Topf), Deckschale, Leichenbrand. Dokumentation: Grabungstagebuch, Fundzettelnotizen, Flächenplan 1:50, Planzeichnung 1:10, Foto.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 24; Taf. 61): In 30 cm Tiefe, am Rande der Störungszone Fst. 110, wurde eine 25x31 cm große, runde Verfärbung aufgedeckt. Die Grube enthielt einen mit einer Schale (2) abgedeckten Topf (1) als Urne. Diese Urne mit dem Leichenbrand (3) lag in 50 cm Tiefe in der Grubenmitte. Die benachbarte Störung scheint dieses recht tief liegende Grab nicht oder kaum gestört zu haben.

Grabinventar:

A) Urne und Bestattungsreste:

1 (Rauhtopf mit Ösenhenkel und Deckschale; unter Grab 61 inventarisiert): Topf mit zwei Henkeln und nachlässig modellierter, unregelmäßig angebrachter Tupfenleiste, senkrecht mit Fingerkuppen verstrichen. Grob geschlickerte Oberfläche; grau bis braun (10YR 5/1-3). Mdm 16,1; Gdm 21,7; Bdm 9,7; H 19,4 cm. D 1502/77; S.: 879/53 (Taf. 61).

2: Schale mit einziehendem Rand und einem abgerundeten Randzipfel. Engobierte Oberfläche; dunkelgrau bis grau (10YR 4/1-5/1). Mdm 22,8; Gdm 22,8; Bdm 7,6; H 8,7 cm. D 1503/77; S.: 880/53 (Taf. 61).

3: Leichenbrand eines (?) Erwachsenen (?). Gew 708,8 g.

Niederkaina 1950, Quartier II, Grab 74 (u. alt F 57; Nr. 171) (52-53 m) – (8-9 m[-]) 10. 11. 1950

Zusammenfassung: Hallstattzeitlicher bzw. späturmenfelderzeitlicher Grabrest (?). Grabgrube: Steine und Verfärbungsspuren, verstreut über eine 120x110 cm große Fläche, 50 cm tief. Grab(rest-)inventar: Kegelhalsgefäß, Schale, Krügel. Dokumentation: Grabungstagebuch, Fundzettelnotizen, Flächenplan 1:50, Profilzeichnung 1:20, Planzeichnung 1:10.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 24; Taf. 61):
In 30 cm Tiefe wurde Grab 74 als dunkle, annähernd dreieckige Verfärbung erkannt. Die 80x90 cm messende Grube wurde von Steinen gerahmt. Im Profil blieben die Verfärbungsgrenzen unklar, jedoch lassen sich die Steine bis in 50 cm Tiefe verfolgen. Die erhaltenen Gefäße unter der südlichen Spitze der Verfärbung, das Unterteil eines Kegelhalsgefäßes (1) und eine darin enthaltene (?) Schale (2) sowie ein Krügel (3) etwa einen Meter östlich dieses Gefäßpaares, stehen zu dem Befund in einem eher lockeren Verhältnis. Wahrscheinlich wurde das Grab gestört und bis auf diese drei Gefäße entleert, danach aber wieder verfüllt. Der Befund ist umgeben von Fst. 113, die zusammen mit Fst. 111 den Verlauf eines O-W-ausgerichteten Suchgrabens markiert.

Grabinventar:

1 (zerdrücktes Gefäß mit einer kleinen zerscherbten Schale):
Unterteil eines mittelgroßen Gefäßes mit einem von ursprünglich 2 (?) Ösenhenkelansätzen. Engobierte Oberfläche; dunkelgrau bis dunkelgräulich braun (10YR 4/1-2). Gdm 15,4; Bdm 7,1; H 9 cm. D 1541/77; S.: 845/53 (Taf. 61).

2 (eine kleine zerscherbte Schale): Scherben einer Schale mit einziehendem Rand. Engobierte Oberfläche; braun bis kräftig braun (7.5YR 5/2-6). Mdm 14,8; Gdm 16,4; Bdm 7,3; H 4,7 cm. D 1542/77; S.: 846/53 (Taf. 61).

3: Miniaturkrügel mit alt beschädigtem Unterteil. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). Mdm 4,1; Gdm 7,5; Bdm 3,2; H 7,9 cm. D 1607/77; S.: 818/53 (Taf. 61).

Niederkaina 1950, Quartier II, Grab 75 (Nr. 172)

(52-54 m) – (3-8 m[-]) 18. 11. 1950

Zusammenfassung: Zerstörtes jungurnenfelderzeitliches Langkammergrab. *Grabgrube:* Steinrestreuung 180x160 cm groß, 75 cm tief. *Grabinventar:* Steilhalsgefäß, Rauhtöpfchenunterteil, Kanne, 2 Tassen, Henkelschüssel, 4 kalottenförmige Henkelschalen, 6 Schalen, 2 Kalottenschalen, 3 Miniatursteilhalsgefäße, Miniaturtopf, Tonplatte. *Dokumentation:* Grabungstagebuch, Fundzettelnotizen, Flächenplan 1:50.

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 24, Taf. 61 u. 62):
Eine abgerundet-langrechteckige, NO-SW-ausgerichtete Steinpackung bedeckte eine 180x160 cm große Fläche. Sie ließ sich im Profil bis in 75 cm Tiefe verfolgen. Das Grab war stark gestört. Nur wenige Gefäße (1-6) ließen sich noch in der Grubenmitte lokalisieren, offenbar in verworfener Lage, alle weiteren Gefäße waren zerscherbt. Immerhin läßt dies einen Einblick in das reichhaltige Inventar dieses Großgrabes zu. Ob zusammen mit den lokalisierbaren Gefäßen gezeichnete, dicht zusammenliegende Steine das Steinpflaster des Grabbodens bildeten, ist unklar. Zweifellos ist dieser Befund den mit Steinen ausgekleideten Langrechteckkammern der jüngeren Urnenfelderzeit zuzuordnen.

I. Lokalisierbare Gefäße des Grabinventars:

1 (wohl BNr. 1): Schlanke Kanne mit eingedelltem Boden, zerscherbt. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis gräulich braun (10YR 3/1-5/2). Mdm 5,2; Gdm 9,6; Bdm 3,6; H 10,6 cm. D 1609/77; S.: 820/53 (Taf. 61).

2 (wohl BNr. 2): Kalottenförmige Henkelschale. Engobierte Oberfläche; innen sehr dunkelgrau und grau bis gräulich braun (10YR 3/1 u. 5/1-2). Mdm 13,8; Bdm 2,6; H 4,9 cm. D 1557/77; S.: 855/53 (Taf. 61).

3 (wohl BNr. 4): Kalottenförmige Henkelschale mit breitem Omphalos. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). Mdm 8,6; Bdm 3,7; H 3,9 cm. D 1610/77; S.: 820/53 (Taf. 61).

4 (wohl BNr. 5): Miniaturtopf mit zwei Ösenhenkeln. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). Mdm 6,9; Gdm 8,2; Bdm 4,4; H 7,7 cm. D 1608/77; S.: 818/53 (Taf. 61).

5 (wohl BNr. 6): Miniatursteilhalsgefäß mit waagrecht kannelierter Schulter. Engobierte, graphitierte und glänzend polierte Oberfläche; sehr dunkelgrau und braun bis blaßbraun (10YR 3/1 u. 5/3-6/3). Mdm 4,9; Gdm 7,4; Bdm 3,1; H 5,9 cm. D 1550/77; S.: 848/53 (Taf. 62).

6 (BNr.3): Tonplatte, mit Fingernagelkerben geraut und mit 4 von wohl ursprünglich 5 Perforationen; hart, vermutlich sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; dunkelgrau bis dunkelgräulich braun und braun bis kräftig braun (10YR 4/1-3 u. 7.5YR 5/2-4). Dm 27,6; H 1-1,9 cm. D 1564/77; S.: 863/53 (Taf. 62).

II. Gefäße und Scherben aus dem Bereich des Grabes:

7: Fragmente vom Bauch eines Großgefäßes, vermutlich eines Steilhalsgefäßes, mit Zonenbuckelzier. Engobierte, graphitierte und polierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). Gdm ca. 12 cm. D 1544/77; S.: 485/53 (Taf. 62).

8: Rauhtöpfchenunterteil. Nicht engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (5YR 6/6-8). Gdm 15,8; Bdm 9,5; H 9,9 cm. D 1563/77; S.: 862/53 (Taf. 62).

9: Schwach profilierte Tasse mit 2 randständigen Zipfeln und flüchtig gezogener Rillensparrenzier; zerscherbt, Boden abgeplatzt. Engobierte Oberfläche; dunkelgrau bis dunkelgräulich braun (10YR 4/1-2). Mdm 12; Gdm 17,2; Bdm 8,4; H 1,3 cm. D 1543/77; S.: 470/53 (Taf. 62).

10: Unterteil eines Gefäßes, vermutlich einer Tasse, mit Riefenbündeldellen und Punkteindruckzier. Engobierte Oberfläche; dunkelgrau bis dunkelgräulich braun und blaßbraun (10YR 4/1-2 u. 6/6). Gdm 12; Bdm 6; H 5 cm. D 1545/77; S.: 486/53 (Taf. 62).

11: Breite Schüssel, evtl. ursprünglich gehenkelt, mit zwei erhaltenen randständigen und zwei schulterständigen Zipfeln, Schulter mit Rillenfransensparren und Strichpunkten verziert. Engobierte, am Oberteil graphitierte und polierte Oberfläche;

schwarz bis sehr dunkelgrau und hellgrau (10YR 2/1-3/1 u. 6/1). Mdm 13,5; Gdm 15,4; Bdm 4,6; H 7 cm. D 1552/77; S.: 850/53 (Taf. 62).

12: Kalottenförmige Henkelschale. Engobierte und polierte Oberfläche; schwarz bis sehr dunkelgrau und hellbräunlich grau bis blaßbraun (10YR 2/1-3/1 u. 6/2-3). Mdm 7,7; Bdm (Omphalos) 2,2; H 4,2 cm. D 1558/77; S.: 856/53 (Taf. 63).

13: Kalottenförmige Henkelschale mit leicht eingewölbtem Boden. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). Mdm 12; Gdm 13,5; Bdm (Omphalos) 4,1; H 6,5 cm. D 1559/77; S.: 857/53 (Taf. 63).

14: Große Schale mit einziehendem Rand und kleinem Ösenhenkel. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). Mdm 24,4; Gdm 26,5; Bdm 8,9; H 8,5 cm. D 1553/77; S.: 851/53 (Taf. 63).

15: Schale mit einziehendem Rand, randständigem Ösenhenkel und vier Zipfeln; zerscherbt, Boden fehlt. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). Mdm 18,2; Gdm 20,4; erh. H 5,5 cm. D 1555/77; S.: 853/53 (Taf. 63).

16: Scherben einer Schale mit einziehendem Rand und randständigem Ösenhenkel. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). Mdm 26,4; Gdm 27,5. D 1554/77; S.: 852/53 (Taf. 63).

17: Schale mit einziehendem Rand und abgebrochenem Ösenhenkel. Engobierte Oberfläche; grau bis braun (10YR 5/1-3). Mdm 19,8; Gdm 20,1; Bdm 5,6; H 5,7 cm. D 1560/77; S.: 859/53 (Taf. 63).

18: Schale mit einziehendem Rand und abgesetztem Fuß, zerscherbt. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). Mdm 25,2; Bdm 6,7; H 8,3 cm. D 1562/77; S.: 861/53 (Taf. 63).

19: Schale mit einziehendem Rand, randständigem Ösenhenkel und drei Horizontalzipfeln. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun und hellbräunlich grau bis blaßbraun (10YR 3/1-2 u. 6/2-3). Mdm 21,2; Bdm 8,4; H 6,4 cm. D 1556/77; S.: 854/53 (Taf. 63).

20: Kalottenschale, zerscherbt. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). Mdm 12; Bdm 1,5; H 4,3 cm. D 1546/77; S.: 487/53 (Taf. 63).

21: Flache Kalottenschale, evtl. ursprünglich gehenkelt, zerscherbt. Engobierte Oberfläche; dunkelgrau bis gelblich braun (10YR 4/1-5/6). Mdm 14,4; Bdm (Omphalos) 2,3; H 5,1 cm. D 1561/77; S.: 860/53 (Taf. 63).

22: Miniatursteilhalsgefäß mit zwei Henkeln und waagrecht geriefter Schulter. Engobierte Oberfläche; schwarz bis sehr dunkelgrau und hellgrau (10YR 3/1-2 u. 6/1). Mdm 4,6; Gdm 10,4; Bdm 4,8; H 8,5 cm. D 1549/77; S.: 847/53 (Taf. 63).

23: Miniatursteilhalsgefäß mit leicht konischem Hals und kaum gewölbtem Boden. Engobierte Oberfläche; grau bis braun (10YR 5/1-3). Mdm 7,3; Gdm 10,3; Bdm 4; H 8,4 cm. D 1551/77; S.: 849/53 (Taf. 63).

24: Wandungsscherbe eines Großgefäßes mit Bandhenkel. Engobierte Oberfläche; rötlich grau (5YR 5/2). D 1547/77; S.: 488/53 (Taf. 63).

25: Henkelscherbe mit Riefenflechtbandzier und breitem, längsdurchbohrtem Ösenhenkel. Engobierte Oberfläche; hellrötlich braun (10YR 6/3). D 1548/77; S.: 489/53 (Taf. 63).

III. Funde aus der Steinpackung bzw. auf dem Steinpflaster:

A) *Bestattungsreste*: 26: Leichenbrand eines (?) Erwachsenen (?) im Gew von 539,4 g. B) *Urnenfelderzeitliche Keramik*:

27: Randscherbe eines zylindrischen Topfes mit gerauhter Oberfläche. Mdm 14 cm. – 28: Wandungsscherbe eines Topfes mit gerauhter Oberfläche und Knubbenansatz. – 29: Randscherben von 4 Steilhalsgefäßen, 2 davon graphitiert.

– 30: Scherben vom Unterteil eines bauchigen Kleingefäßes mit Bodendelle, vermutlich einer kleinen Tasse. Bdm (Omphalos) 1,9; Gdm ca. 11 cm. – 31: Schale mit einziehendem Rand. Engobierte kräftig graphitierte und polierte Oberfläche;

sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). Mdm ca. 20; Bdm 7,9; H ca. 7 cm. – 32: Randscherbe einer Schale mit einziehendem Rand. – 33: 2 Randscherben einer stark graphitierten Kalottenschale. Mdm 12 cm. – 34: Scherben eines bauchigen Gefäßes, vermutlich einer Tasse mit Riefensparren- und Fransenzier. – 35: Wandungsscherbe eines kugelbauchigen Kleingefäßes mit senkrecht durch-

bohrtem Bandhenkel oder Knubbenansatz, sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; rosa (5YR 7/3-4). Gdm 12 cm. – 36: Scherben vom Unterteil eines becherartigen Gefäßes. Bdm 3,2 cm. – 37: Randscherbe einer breiten Schale mit dicht gekerbtem Rand und leicht gewölbtem Rand-

zipfel. Rauh belassene Oberfläche; bräunlich gelb (10YR 6/6-8). Mdm ca. 28 cm. – C) *Uncharakteristische Funde*: 38: Kleines stabförmiges Henkelfragment. – 39: Leicht gewölbte Bodenscherbe eines mittelgroßen Gefäßes scheibenförmig vom Gefäßboden abgearbeitet. Bdm 8,6 cm. – 40: Große Bodenscherbe eines flach ausladenden Gefäßunter-

teils. Bdm 7,5 cm. – 41: Zusammengehörige Bodenscherben eines steil aufsteigenden Gefäßunterteils. Bdm 4,3 cm. – 42: Bodenscherbe eines mittelgroßen Gefäßes mit alt abgeriebenem Boden. Bdm 7,9 cm. – 43: Bodenscherbe eines mittelgroßen Gefäßes scheibenförmig vom Gefäßboden abgearbeitet. Bdm 8 cm. – 44: 73 uncharakteristische Wandungsscherben.

Niederkaina 1950, Quartier II, Fläche 7, Fundstellen:

Niederkaina 1950, Quartier II,

Fundstelle 95 (Nr. 257)

(44,5-45,5 m) – (3-4 m[-]) 7. 11. 1950

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 24): Fst. 95, eine kleine Anhäufung von Steinplatten auf einer 60 cm großen

Fläche, dürfte den Ort eines zerstörten Grabes anzeigen.
Fundstelleninventar: Funde weder erwähnt, noch vorhanden;
vgl. unter Streufunde.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Fundstelle 96-99 (Nr. 258-261)
(44-45 m) – (8-10 m[-]) 7. 11. 1950**

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 24): Fst. 96-99 bezeichnen vier Rechteckgruben am SO-Rand von Fläche 7. Drei der Fundstellen, Fst. 96-98, sind in einer Reihe gelegen.

Fundstelleninventar: Funde weder erwähnt, noch vorhanden;
vgl. unter Streufunde.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Fundstelle 100 (Nr. 262)
(44-46 m) – (8-10 m[-]) 7. 11. 1950**

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 24): Ob sechs graue Verfärbungen am östlichen Flächenrand, unter Fst. 100 zusammengefaßt, natürlichen oder anthropogenen Ursprungs sind, ist unklar. Zwei dieser Verfärbungen werden von Rechteckgruben geschnitten.

Fundstelleninventar: Funde weder erwähnt, noch vorhanden;
vgl. unter Streufunde.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Fundstelle 101 (Nr. 263)
(47-48 m) – (4-5 m[-]) 18. 11. 1950**

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 24): Eine kreisrunde, dunkelgraue Verfärbung mit 45 cm Durchmesser wurde am NW-Rand des zerpfügten Grabes 69 festgehalten. Ihre Tiefe ist nicht überliefert. Sie dürfte anthropogenen Ursprungs sein. Möglicherweise handelt es sich um eine entleerte Bestattung.

Fundstelleninventar: Funde weder erwähnt, noch vorhanden;
vgl. unter Streufunde.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Fundstelle 102 (Nr. 264)
(47-49 m) – (8,5-10 m[-]) 18. 11. 1950**

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 24): Fst. 102, eine dunkle, z. T. steinhaltige Verfärbung von 170x110 cm Größe könnte der Rest eines O-W-ausgerichteten Grabes sein.

Fundstelleninventar: Funde weder erwähnt, noch vorhanden;
vgl. Streufunde.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Fundstelle 103 (Nr. 265)
(47,5-48 m) – (10-10,5 m[-]) 18. 11. 1950**

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 24): Fst. 103 bezeichnet den Fundort eines einzeln aufgefundenen Bruchstücks einer Steinaxt. Dieses ließ sich zu keinem der vorliegenden Befunde in Beziehung setzen.

Fundstelleninventar (Streufund [46-48 m]): 1: Nackenbruchstück eines Steinbeils, durchbohrt; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). Loch-Dm 1,75; H 3,6; B 4,5; L 4,8 cm. D 1601/77; S.: 1952/52.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Fundstelle 104 (Nr. 266)
(46-48 m) – (11-13 m[-]) 18. 11. 1950**

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 24): Es ist unklar, ob drei kleine, als Fst. 104 zusammengefaßte und in einer Reihe liegende Verfärbungen den Rechteckgruben Fst. 96-99 zuzuordnen sind oder im Rahmen der angrenzenden Altausgrabungen (siehe unten Fst. 105 u. 107-109) entstanden sind.

Fundstelleninventar: Funde weder erwähnt, noch vorhanden;
vgl. unter Streufunde.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Fundstelle 105 u. 106 (Nr. 267 u. 268)
(46,5-48,5 m) – (12-13 m[-]) 8. 11. 1950**

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 24): Eine unregelmäßige Störungszone (Fst. 105), in der humose Erde und Steine vermischt waren, lag am Rand von Quartier II. Eine hufeisenförmige Steinsetzung (Fst. 106) an ihrem W-Rand macht es wahrscheinlich, daß hier eine mit Steinen gerahmte Grabgrube entleert wurde. Vermutlich ist Fst. 109 als die westliche Fortführung dieser Störung anzusehen.

Fundstelleninventar: Funde weder erwähnt, noch vorhanden;
vgl. unter Streufunde.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Fundstelle 107-109 (Nr. 269-271)
(49-51,5 m) – (10-13 m[-]) 12. 11. 1950**

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 24): Eine 170 cm breite, aus „Kulturerde/Humus“ bestehende Verfärbung (Fst. 107), eine östlich anschließende, kleinere und dunkle Verfärbung (Fst. 108) und ein als Störung ausgewiesener, humos verfüllter Streifen (Fst. 109) am südlichen Rand von Quartier II dürften als Spuren von Altausgrabungen zu werten sein.

Fundstelleninventar: Funde weder erwähnt, noch vorhanden; vgl. unter Streufunde.

Niederkaina 1950, Quartier II, Fundstelle 110 (Nr. 272)
(49-52 m) – (6,5-8,5 m[-]) 13. 11. 1950

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 24): Fst. 110 eine längliche Zone „dunkel verfärbte Kulturschicht“ ist vermutlich der Rest einer Störung, die zusammen mit den Fst. 113-115 (siehe unten) eine O-W-ausgerichtete Grabungsfläche, vielleicht in Form eines Suchgrabens, bildet. In diesem östlichen Teil der Altgrabungen dürfte wenigstens ein Grab zerstört worden sein. Das am Rand dieser Störung gelegene Grab 73 blieb dagegen unbeschädigt.

Fundstelleninventar: Funde weder erwähnt, noch vorhanden; vgl. unter Streufunde.

Niederkaina 1950, Quartier II, Fundstelle 111 (Nr. 273)
(48,5-50,5 m) – (3-5,5 m[-]) 12. 11. 1950

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 24): Die in der nördlichen Flächenmitte gelegene Fst. 111 dürfte eine großflächige Störung in diesem Areal anzeigen. Unter dieser Nummer sind drei größere und zwei kleinere ovale Verfärbungen, bestehend aus „geglühtem“ bzw. „ausgebleichtem“ Humus zusammengefaßt, die vielleicht auf einer ähnlichen Störungsursache wie die Fst. 110 und die unten zu beschreibenden Fst. 113-115 beruhen.

Fundstelleninventar: Funde weder erwähnt, noch vorhanden; vgl. unter Streufunde.

Niederkaina 1950, Quartier II, Fundstelle 112 (Nr. 274)
(51-52,5 m) – (5-5 m[-]) 14. 11. 1950

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 24): Fst 112, drei ovale, dunkel verfärbte Befunde zwischen dem zerstörten Grab 75 und der großen Störungszone Fst. 110 zusammen mit Fst. 113-115 dürften wie Fst. 110 ebenfalls als Spuren von Altgrabungen zu werten sein.

Fundstelleninventar: Funde weder erwähnt, noch vorhanden; vgl. unter Streufunde.

Niederkaina 1950, Quartier II, Fundstelle 113 (Nr. 275)
(51,5-54 m) – (6-8 m[-]) 10. 11. 1950

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 24): Fst. 113, eine grau verfärbte Fläche unbekannter Tiefe, erstreckte sich westlich des stark gestörten Grabes 74 und ist vermutlich im Zusammenhang mit den Grabungstätigkeiten entstanden,

durch die nicht nur dieses Grab 74, sondern auch die möglichen Gräber (?) in den Fst. 110 u. 114-115 verwüstet wurden.

Fundstelleninventar: Funde weder erwähnt, noch vorhanden; vgl. unter Streufunde.

Niederkaina 1950, Quartier II,
Fundstelle 114 (alt F 60; Nr. 276)
(52-54 m) – (3-8 m[-]) 17. 11. 1950

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 24): Ein kleiner Scherbenkomplex am Rande der Störungszone Fst. 113, der Leichenbrand enthielt, ist möglicherweise als der Rest eines zerstörten Grabes anzusehen. Jedoch sind die Funde zeitlich inhomogen. Somit ist es wahrscheinlicher, daß an dieser Stelle Funde mehrerer zerstörter Bestattungen im Abraum der beschriebenen Altgrabung konzentriert waren.

Fundstelleninventar: A) *Bestattungsreste:* 1: 4 Leichenbrandfragmente. – B) *Urnenfelderzeitliche Funde:* 2: Kalottenförmige Henkelschale mit Bodendelle; zerscherbt, etwa zwei Drittel erhalten. Engobierte Oberfläche; dunkelgrau bis dunkelgräulich braun und hellgrau (10YR 4/1-2 u. 5YR 6/1). Mdm 10,7; Bdm 2,5; H 6 cm. D 1595/77; S.: 803/53 (Taf. 65). – 3: Randscherbe eines Steilhalsgefäßes. – C) *Hallstattzeitliche Funde:* 4: 3 Randscherben eines Kegelhalsgefäßes. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). Mdm ca. 14 cm. D1596/77. – 5: Wandungsscherbe eines Rauhtopfes mit Ösenhenkelansatz. – D) *Uncharakteristische Funde:* 6: Bodenscherbe eines steil aufsteigenden Gefäßes. – 7: 42 uncharakteristische Wandungsscherben.

Niederkaina 1950, Quartier II,
Fundstelle 115 (alt F 58 u. F 59; Nr. 277)
(52-54 m) – (8-13 m[-]) 17. 11. 1950

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 24): Parallel zu Fst. 113 schließt sich eine steinige Verfärbung mit zwei Abschnitten an, zum einen ein ovaler Steinrahmen Fst. 115a und eine sich westlich anschließende Steinstreuung, in der eine Scherbenkonzentration, Fst. 115b, aufgedeckt wurde. Hier dürften mindestens zwei Gräber im Zuge der beschriebenen Altgrabung zerstört worden sein.

Fundstelleninventar:

I. *Fst. 115a (alt F 58):* A) *Bestattungsreste:* 1: 4 Leichenbrandfragmente. – B) *Urnenfelderzeitliche Funde:* 2: Wandungsscherbe eines Gefäßes mit durch Fingernageleindrücke gerauhter Oberfläche. – 3: Randscherbe einer flachen Schale mit einziehendem Rand und gerauhter Oberfläche. – 4: Kleingefäß mit waagrecht geriefter Schulter; sekundär gebrannt. – 5: Bodenscherbe mit abgesetztem Fuß. – C) *Hallstattzeitliche*

Funde: 6: Bodenscherbe, Wandungsscherbe und kleine Randscherbe eines Großgefäßes, vermutlich eines Kegelhalsgefäßes, mit Riefenfransen und flankierenden Dellen. – 7: Randscherbe einer Tonscheibe mit leicht erhöhtem Rand. – D) *Uncharakteristische Funde:* 8: Bandhenkelfragment. – 9: 3 Bodenscherben eines mittelgroßen Gefäßes. – 10: Bodenscherbe eines Kleingefäßes mit Omphalos. – 11: Bodenscherbe. – 12: 32 uncharakteristische Wandungsscherben.

II. Fst. 115b (alt F 59), Brandverfärbung mit Scherben und Leichenbrand): A) Urnenfelderzeitliche Funde: 1: Wandungsscherbe eines Rauhtopfes mit Griffknubbe. – 2: Scherben einer flachen Schale mit einziehendem Rand und randständigem Ösenhenkel; fleckig, evtl. sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche; rötlich braun bis rötlich gelb (5YR 5/3-6/6). Mdm ca. 19 cm. – 3: 6 Randscherben von Steilhalsgefäßen. – 4: Randscherbe eines mittelgroßen Trichterrandgefäßes. – 5: Randscherbe eines Topfes mit leicht ausladendem Rand. – 6: Randscherbe einer flach einziehenden Schale mit schrägkanneliertem (Turban-)Rand. – 7: Wandungsscherbe, flächig senkrecht gerieft und mit graphitierter Oberfläche. – 8: Wandungsscherbe eines großen Rauhtopfes, mit Spitzknubbenleiste und Henkelansatz. – 9: Wandungsscherbe einer flächig waagrecht gerieften Gefäßschulter. – B) *Hallstattzeitliche Funde:* 10: Randscherbe eines Gefäßes mit Kegelhals. – 11: 3 Randscherben von je einer Schale mit einziehendem, kantig verdicktem Rand. – 12: 2 Randscherben von je einer Kalottenschale. – 13: 3 Wandungsscherben eines (?) großen Topfes mit gerauhter Oberfläche und Knubben am Halsansatz. – C) *Uncharakteristische Funde:* 14: 2 Bandhenkelfragmente. – 15: 2 Scherben einer kalottenförmigen Henkelschale mit Omphalosansatz. – 16: 9 Bodenscherben, u. a. von einem Großgefäß, einer Schale und einem Kleingefäß. – 17: 110 uncharakteristische Wandungsscherben.

**Niederkaina 1950, Quartier II, Fundstelle 116 (Nr. 278)
(52,5-53 m) – (9,5-10,5 m[-]) 16. 11. 1950**

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 24): Eine ovale, 50 cm lange Verfärbung aus „durchgeglühter Erde“, die sich vom humos verfärbten Untergrund abhob, mag prähistorischen Ursprungs sein. Ihre Tiefenmaße sind unklar.

Fundstelleninventar: Funde weder erwähnt, noch vorhanden; vgl. unter Streufunde.

**Niederkaina 1950, Quartier II, Fundstelle 117 (Nr. 279)
(52,5-54 m) – (11-12 m[-]) 16. 11. 1950**

Beschreibung und Bemerkungen (vgl. Abb. 24): Eine von W in die Ausgrabungsfläche 7 hineinziehende Verfärbung aus „braun verfärbter Erde“ mag der Rest eines parallel zu dem langgezogenen Befund Fst. 110 u. 113-115 laufenden Grabungsbefundes sein.

Fundstelleninventar: Funde weder erwähnt, noch vorhanden; vgl. unter Streufunde.

Niederkaina 1950, Quartier II, Fläche 7, Streufunde:

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Streufunde (44-46 m) – (8-13 m[-])**

Streufundinventar: A) Urnenfelderzeitliche Funde: 1: Wandungsscherbe eines großen gerauhten Gefäßes mit Bandhenkelansatz – 2: 2 größere Scherben einer Schale mit ausladendem, innen facettiertem Rand und unter dem Rand ansetzendem kleinem Bandhenkel. – 3: Wandungsscherbe mit in senkrechten Reihen angeordneten Fingernageleindrücken. – 4: 2 Randscherben und 3 Wandungsscherben eines (?) Rauhtopfes mit grob modellierten Tupfenleisten. 5: 4 Randscherben eines (?) Rauhtopfes mit leicht ausbiegendem Rand. – 6: 3 große Scherben einer flachen Schale mit einziehendem Rand. – B) *Uncharakteristische Funde:* 7: 143 uncharakteristische Wandungsscherben.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Streufunde (46-48 m) – (3-8 m[-])**

Streufundinventar (Lesescherben bis in 35 cm Tiefe): A) Urnenfelderzeitliche Funde: 1: Randscherbe einer flachen, innen kräftig graphitierten Schale mit einziehendem Rand. – 2: 2 Randscherben von Steilhalsgefäßen. – 3: Randscherbe einer Schale mit weit ausladendem, innen facettiertem und außen rauh belassenem Rand. – 4: Bodenscherbe eines kalottenförmigen Gefäßes, vermutlich einer Henkelschale, mit breitem Omphalos. – 5: Randscherbe eines zylindrischen Rauhtopfes. – 6: Randscherbe einer Schale mit ausladendem, innen facettiertem Rand. – B) *Hallstattzeitliche Funde:* 7: Randscherbe einer einziehenden Schale mit schräg kanneliertem (Turban-)Rand. – 8: Randscherbe einer Schale mit einziehendem, kantig verdicktem Rand. – C) *Uncharakteristische Funde:* 9: Wandungsscherbe mit Bandhenkelansatz. – 10: Bodenscherbe einer Schale. – 11: Bodenscherbe eines mittelgroßen Gefäßes; stark sekundär gebrannt. – 12: 65 uncharakteristische Wandungsscherben.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Streufunde (46-48 m) – (8-13 m[-])**

Streufundinventar (Lesescherben bis in 35 cm Tiefe): A) Bestattungsreste: 1: 5 Leichenbrandfragmente. – B) *Urnenfelderzeitliche Funde:* 2: Wandungsscherbe eines gerauhten Topfes mit breitem Bandhenkelfragment. – 3: Randscherbe eines Topfes mit Knubbenansatz. – C) *Hallstattzeitliche Funde:* 4: Wandungsscherbe vom Hals eines mit Riefenbündel verzierten Kegelhalsgefäßes. – 5: Randscherbe einer Kalotten-

schale. – 6: Wandungsscherbe eines waagrecht gerieften Großgefäßes. – *D) Uncharakteristische Funde:* 7: 19 uncharakteristische Wandungsscherben.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Streifunde (50-52 m) – (3-8 m[-])**

Streifundinventar (Lesescherben 0-35 cm tief): A) Urnenfelderzeitliche Funde: 1: Wandungsscherbe mit flächig angebrachter Fingernageleindruckzier. – 2: 3 waagrecht kannelierte Wandungsscherben. – 3: Wandungsscherbe mit Runddellenzier; graphitiert. – 4: Randscherbe eines Kleingefäßes mit facetierter Schulter. – 5: Randscherbe eines zylindrischen Topfes mit gerauhter Oberfläche und einer erhaltenen Knubbe. – 6: Randscherbe einer flach ausladenden Schalen mit einziehendem, schräg kanneliertem (Turban-)Rand. – *B) Uncharakteristische Funde:* 7: Bandhenkelfragment. – 8: Bodenscherbe eines Kleingefäßes. – 9: 2 Bodenscherben mittelgroßer Gefäße. – 10: 45 uncharakteristische Wandungsscherben.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Streifunde (50-52 m) – (3-8 m[-])**

Streifundinventar (Streuscherben 0-35 cm tief): A) Urnenfelderzeitliche Scherben: 1: Randscherbe einer Schale mit einziehendem, schräg gekerbtem Rand und mit vertikalen Fingernageleindruckreihen. Außen engobierte Oberfläche; gelblich rot (5YR 5/6-8). Mdm ca. 20 cm. – 2: Randscherbe einer kleinen graphitierten und kalottenförmigen Henkelschale mit kleinem Bandhenkel. – 3: Wandungsscherbe vom waagrecht gerillten Umbruch eines kleinen, vermutlich enghalsigen Gefäßes mit senkrecht gerilltem Ösenhenkel. – 4: Bodenscherbe eines steil aufsteigenden Kleingefäßes mit Riefenbündel am Bodenansatz; evtl. dazugehörige Wandungsscherbe, mit engen Waagerechtriefen bedeckt. – 5: Wandungsscherbe eines mit groben Fingernageleindrücken aufgerauhten Gefäßes. – 6: 2 Wandungsscherben von Rauhtöpfen mit Längsknubben. – 7: 11 waagrecht kannelierte Wandungsscherben. – 8: 5 Scherben einer leicht ausladenden Schale mit einer waagerechten Facette am Mundsaum. – 9: Randscherbe eines Steilhalsgefäßes. – 10: 5 Wandungsscherben von Schalen mit einziehendem Rand. – 11: 4 Scherben von 2 zylindrischen Töpfen mit aufgerauhter Oberfläche. – *B) Hallstattzeitliche Scherben:* 12: Wandungsscherbe, wahrscheinlich eines Doppelgefäßes, mit von Riefen gefülltem verschachteltem Flechtbandmuster bedeckt; sekundär gebrannt. – 13: 4 Randscherben von 3 mittelgroßen Gefäßen mit Kegelhals. – 14: Randscherbe eines Kleingefäßes mit Kegelhals. – *C) Uncharakteristische Scherben:* 15: 4 Wandungsscherben von Großgefäßen mit Bandhenkelansatz. – 16: 9 Bodenscherben, 2 von einem Gefäß mit abgesetztem massivem Boden. – 17: 164 uncharakteristische Wandungsscherben.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Streifund (52-54 m) – (3-8 m[-])**

Streifundinventar: A) Hallstattzeitlicher Fund: 1: Miniaturterrine mit zwei Ösenhenkeln; sekundär gebrannt. Engobierte Oberfläche durch Hitze beschädigt; hellgrau bis rosa-grau (5YR 7/1-2). Mdm 7,5; Gdm 9,5; Bdm 4,2; H 7,7 cm. D 1608/77; S.: 819/53.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Streifunde (52-54 m) – (3-13 m[-])**

Streifundinventar: A) Urnenfelderzeitlicher Fund: 1: Kalottenförmige Henkelschale mit ovalem Grundriß und Omphalos. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). Mdm 8,9-9,8; Gdm 9,7; Bdm (Omphalos) 2,2; H 4 cm. D 1610/77; S.: 858/53.

**Niederkaina 1950, Quartier II,
Streifunde (52-54 m) – (?) vom 17. 11. 1950**

Streifundinventar: A) Bestattungsreste: 1: Wenig Leichenbrand. Gew 144,6 g. – *B) Hallstattzeitliche Funde:* 2: Konisch aufsteigende Kalottenschale, zerscherbt. Engobierte Oberfläche; dunkelgrau bis dunkelgräulich braun (10YR 4/1-2). Mdm ca. 10 cm. – 3: Reste eines Kegelhalsgefäßes mit leicht ausladendem Rand. Engobierte Oberfläche; dunkelgrau bis dunkelgräulich braun (10YR 4/1-2). Mdm ca. 16; Gdm ca. 20 cm. – 4: Durchlochte randständige Knubbe mit schräg gekerbtem Rand, vermutlich von einem Ofenmodell. – 5: Wandscherbe eines großen gerauhten Gefäßes mit kaum abgesetzter schulterständiger Längsknubbe. – 6: Randscherbe einer Schale mit einziehendem, kantig verdicktem Rand. – 7: Boden- und Randscherbe eines stark sekundär gebranntes Kleingefäßes mit steilem Hals und halsständigem Zierband aus Punkteindrücken. – *C) Uncharakteristische Scherben:* 8: Bodenscherbe. – 9: 76 uncharakteristische Streuscherben.

**Niederkaina 1950, Quartier II – unsichere Funde
(Fundzettel z. T. unleserlich)**

Inventar: A) Urnenfelderzeitliche Keramik: 1: Etwa die Hälfte einer Kalottenschale. Engobierte, innen graphitierte und polierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis braun (10YR 3/1-5/3). Mdm ca. 13; H ca. 5 cm. – 2: Randscherbe eines großen Steilhalsgefäßes. – 3: 3 Randscherben je eines mittelgroßen Steilhalsgefäßes. – 4: 2 Randscherben je eines zylindrischen Rauhtöpfchens. – 5: 2 Wandungsscherben eines graphitierten Gefäßes, mit 2 kleinen Runddellen verziert. – 6: Bodenscherbe eines Gefäßes mit abgesetztem Boden; sekundär gebrannt. – *B) Uncharakteristische Funde:* 7: Bodenscherbe eines kleinen

steil aufsteigenden Gefäßes. – 8: Randscherbe einer Schale mit ausladendem, innen kanneliertem Rand. – 9: Wandungsscherbe mit Bandhenkelansatz und 3 Bandhenkelfragmente. – 10: 46 uncharakteristische Wandungsscherben.

**Niederkaina 1950, Quartier II (?) – unsichere Funde
(ohne Fundzettel)**

Inventar: A) Bestattungsreste: 1: Leichenbrand. Gew 1075,1 g. D 1612/77. – B) Urnenfelderzeitliche Funde: 2: Schale mit einziehendem Mundsaum und kleinem Bandhenkel. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). Mdm 25,1; Bdm 7,8; H 6,4 cm. D 1613/77; S.: 555/61 (Taf. 66). – 3: Kanne mit waagrecht geriefter Schulter, Boden abgetrennt. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). Mdm 13,3; Gdm 17,1; H 16,9 cm. D 1614/77; S.: 556/61 (Taf. 66). – 4: Steilhalsgefäß mit leicht einziehendem Hals und fingerstrichgerauhtem Unterteil; zerscherbt. Mdm 21,5; Gdm 32,4 cm. – C) Hallstattzeitliche Funde: 5: Schale mit einziehendem, verdicktem Rand. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). Mdm 22,4; Bdm 7,1; H 6,8 cm. D 1611/77; S.: 553/61 (Taf. 66). – 6: Schale mit einziehendem, leicht verdicktem und mit 3 Schrägriefenbündeln verziertem Rand. Engobierte Oberfläche; sehr dunkelgrau bis sehr dunkelgräulich braun (10YR 3/1-2). Mdm 23,6; Gdm 24,1; Bdm 9,3; H 8 cm. D 1615/77; S.: 557/61 (Taf. 66).

1. Die Fundamente der Gebäude sind aus Mauerwerk (Kalk- oder Sandstein) und sind teilweise mit Ziegeln verblendet. Die Fundamente sind teilweise mit Ziegeln verblendet.

Abbildung 1993, Queransicht II

Abbildung 1993, Queransicht II

Die Fundamente der Gebäude sind aus Mauerwerk (Kalk- oder Sandstein) und sind teilweise mit Ziegeln verblendet. Die Fundamente sind teilweise mit Ziegeln verblendet.

Abbildung 1993, Queransicht II

Abbildung 1993, Queransicht II

Die Fundamente der Gebäude sind aus Mauerwerk (Kalk- oder Sandstein) und sind teilweise mit Ziegeln verblendet. Die Fundamente sind teilweise mit Ziegeln verblendet.

Die Fundamente der Gebäude sind aus Mauerwerk (Kalk- oder Sandstein) und sind teilweise mit Ziegeln verblendet. Die Fundamente sind teilweise mit Ziegeln verblendet.

Abbildung 1993, Queransicht II

Abbildung 1993, Queransicht II

Die Fundamente der Gebäude sind aus Mauerwerk (Kalk- oder Sandstein) und sind teilweise mit Ziegeln verblendet. Die Fundamente sind teilweise mit Ziegeln verblendet.

Abbildung 1993, Queransicht II

Abbildung 1993, Queransicht II

Die Fundamente der Gebäude sind aus Mauerwerk (Kalk- oder Sandstein) und sind teilweise mit Ziegeln verblendet. Die Fundamente sind teilweise mit Ziegeln verblendet.

Abbildung 1993, Queransicht II

Abbildung 1993, Queransicht II

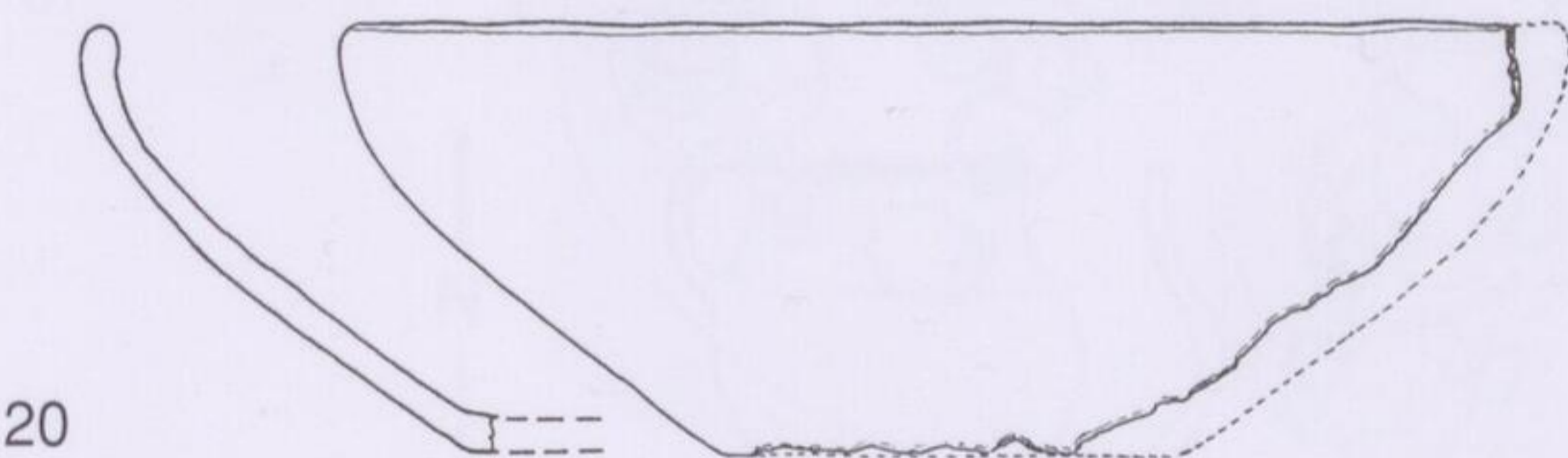
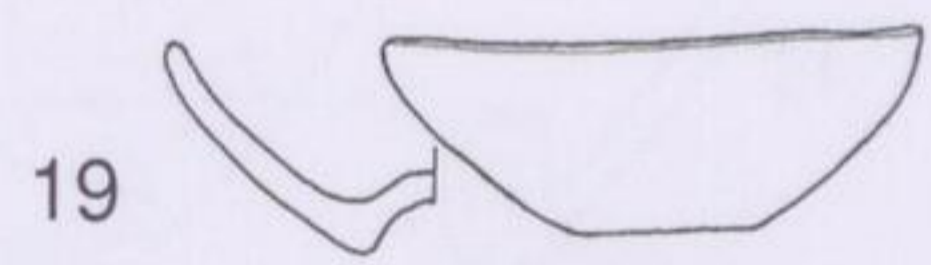
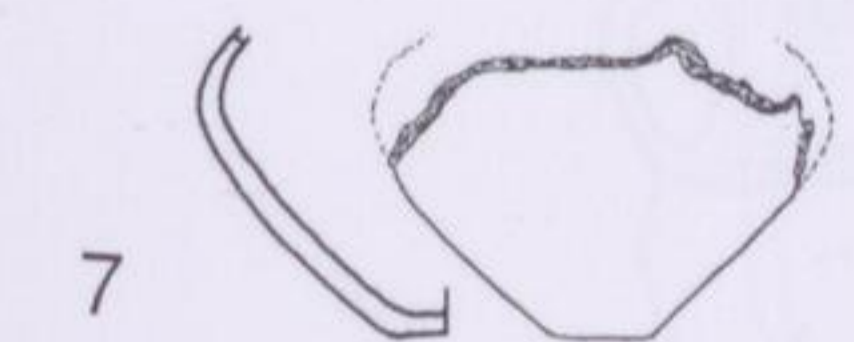
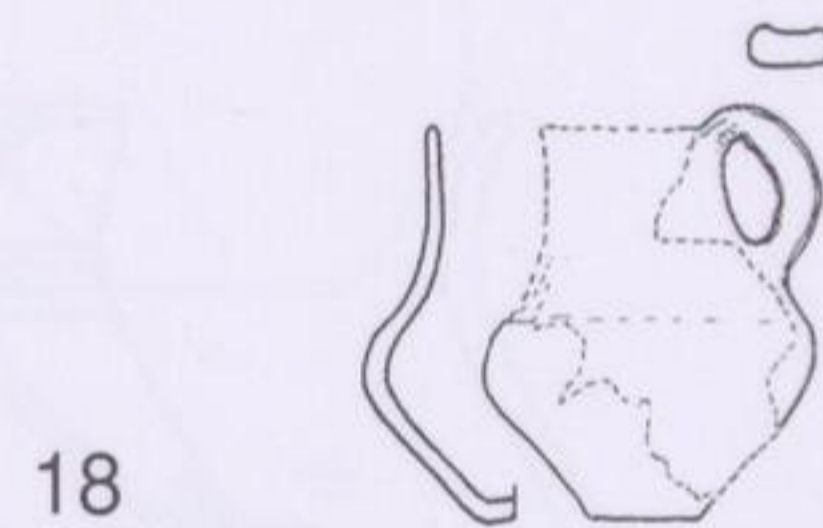
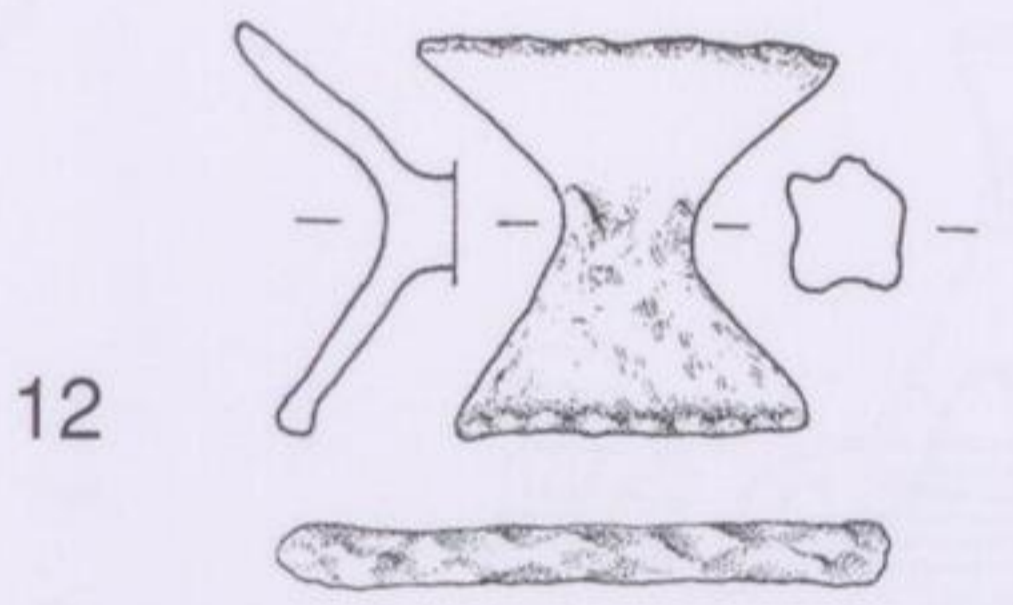
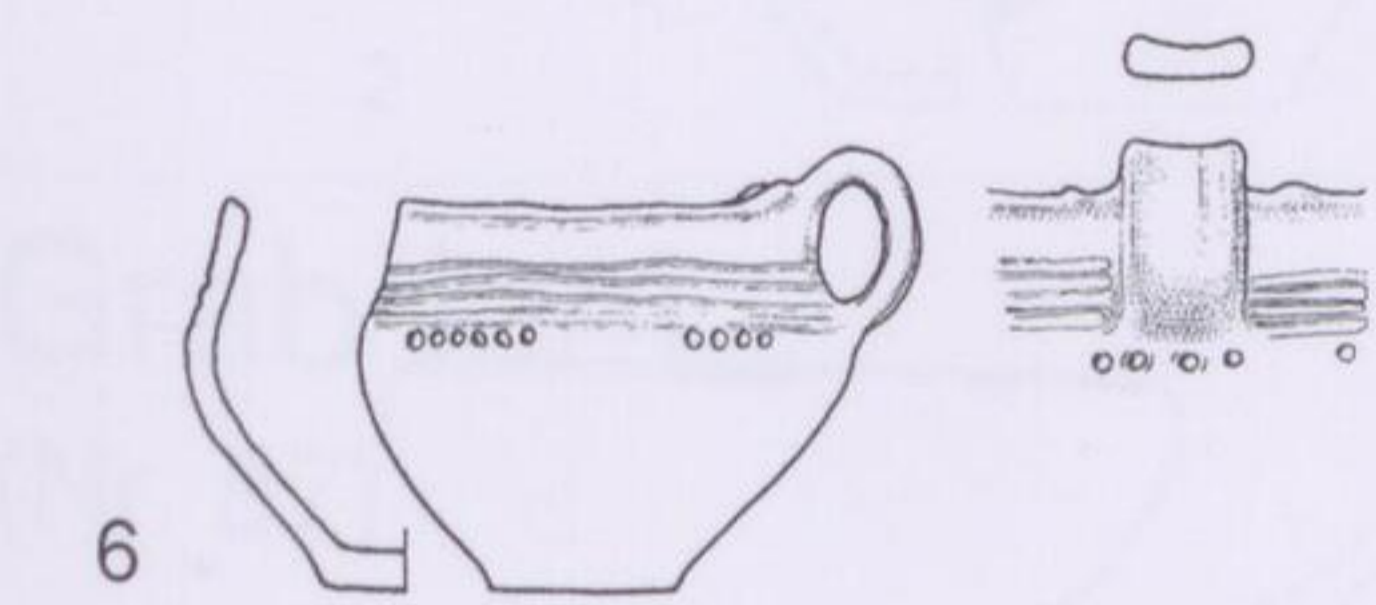
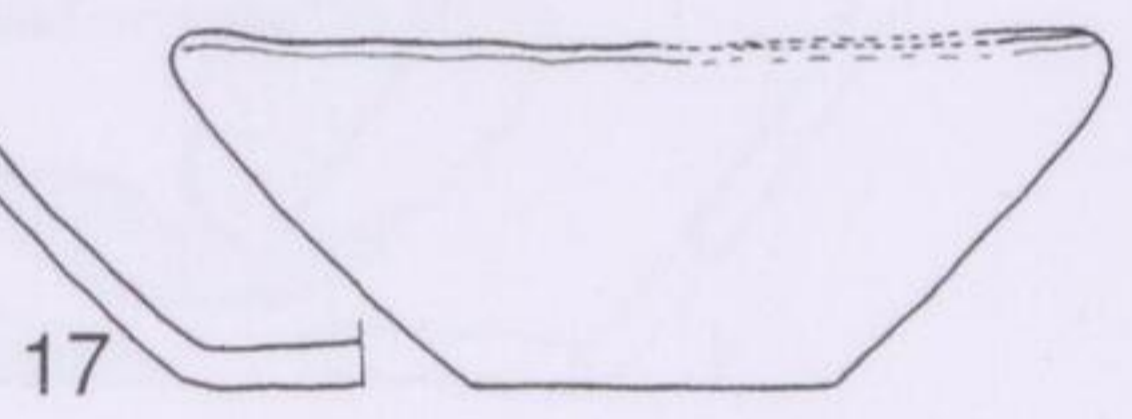
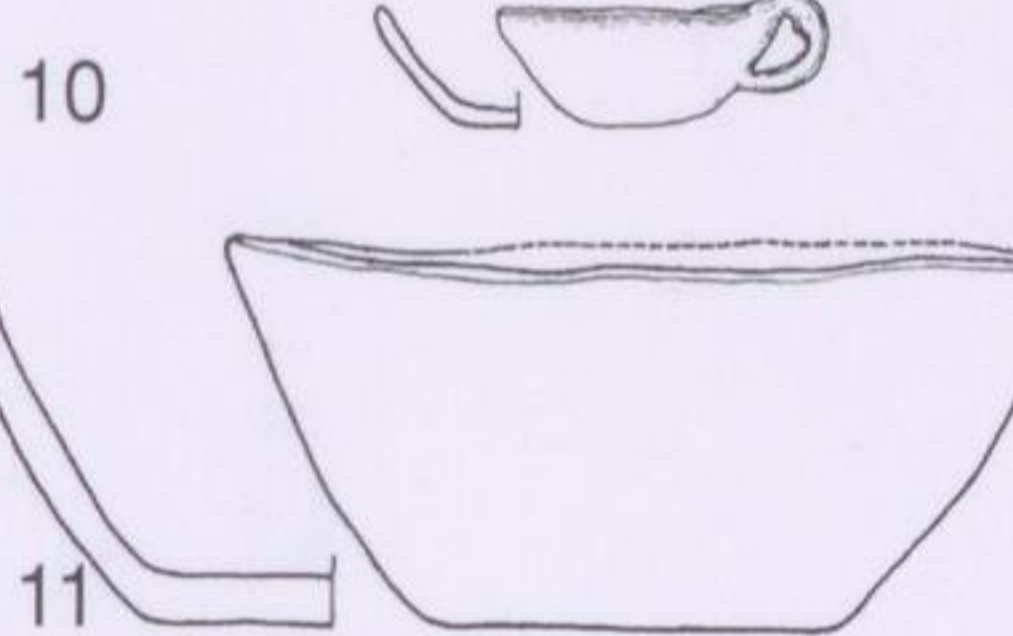
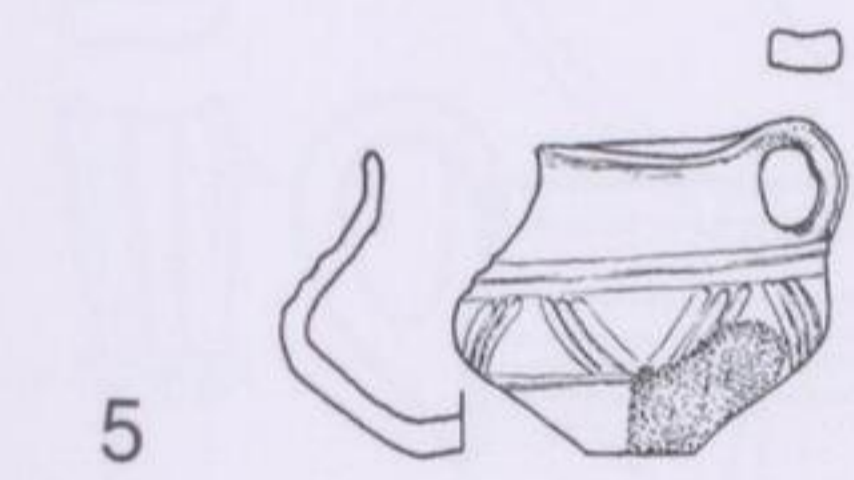
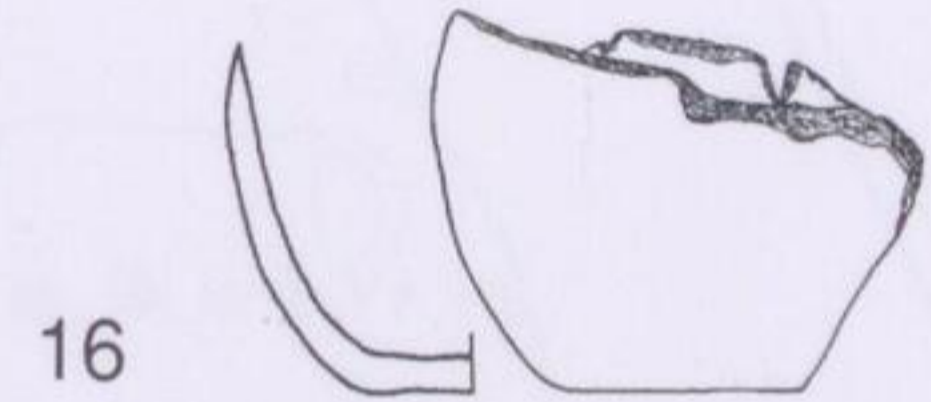
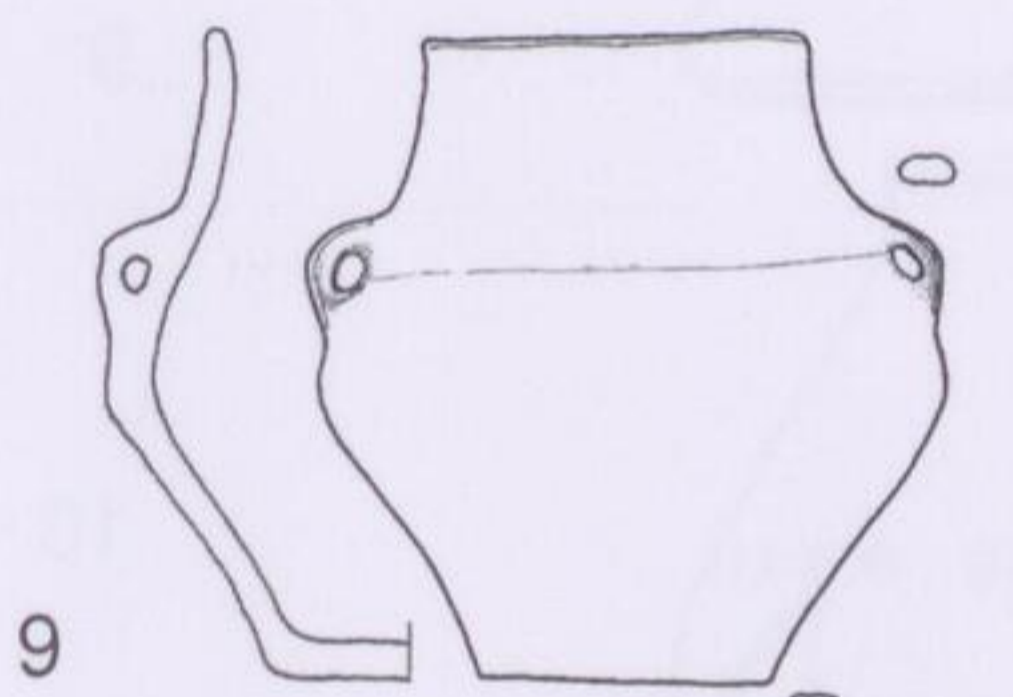
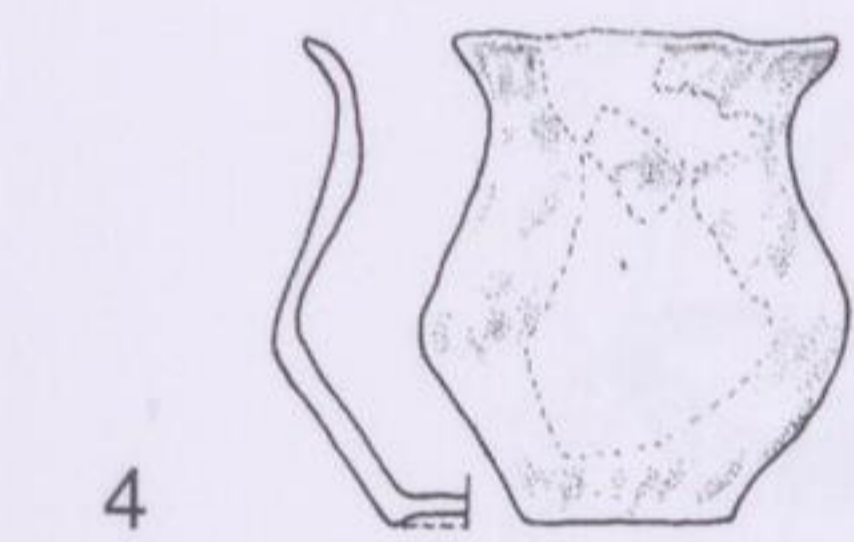
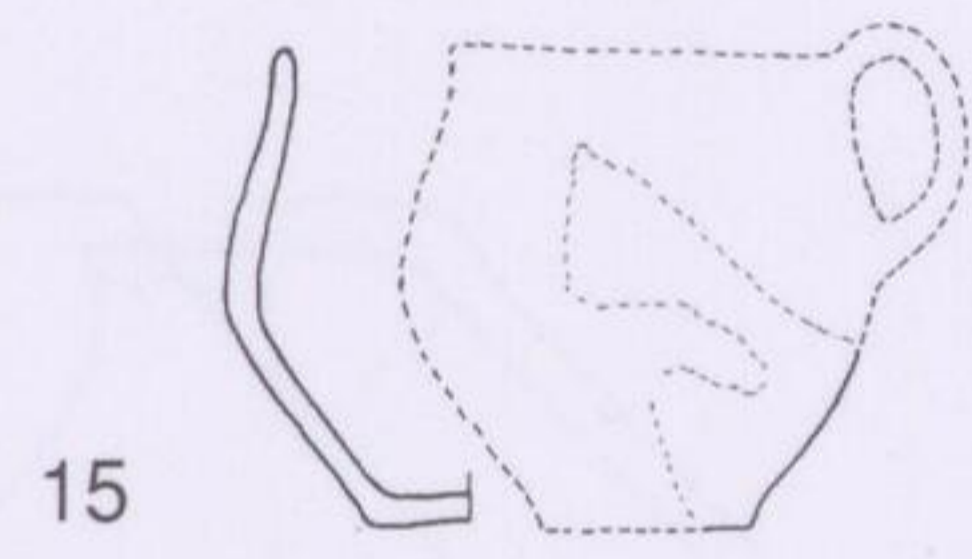
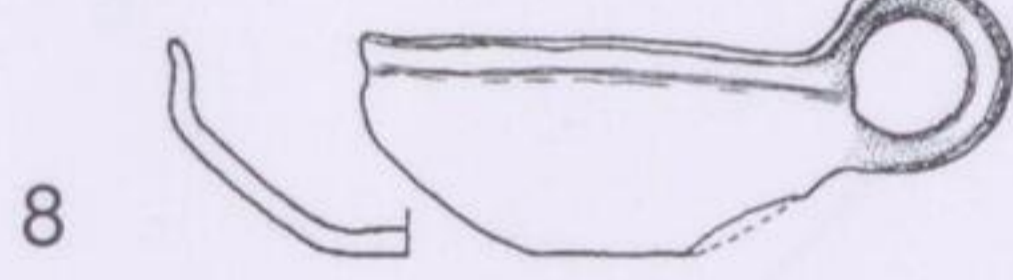
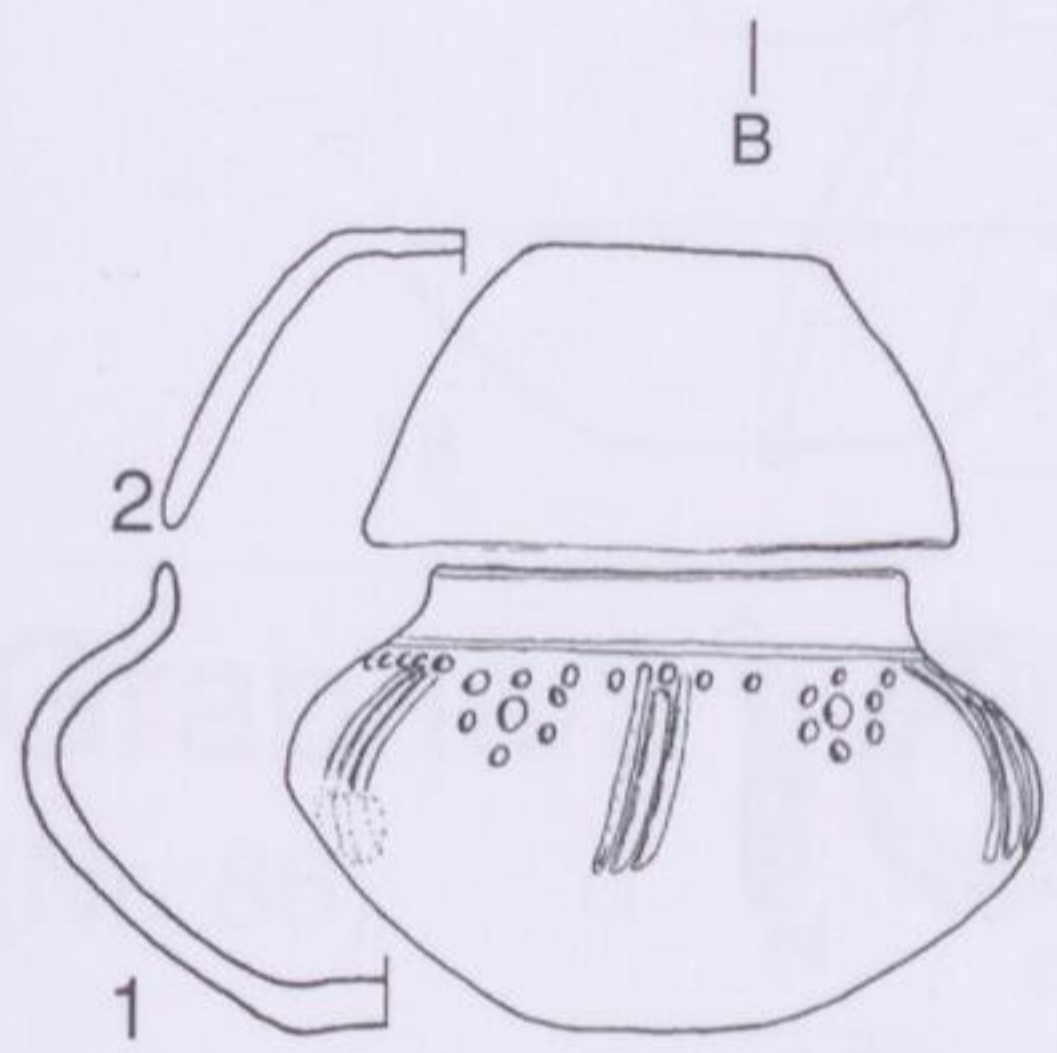
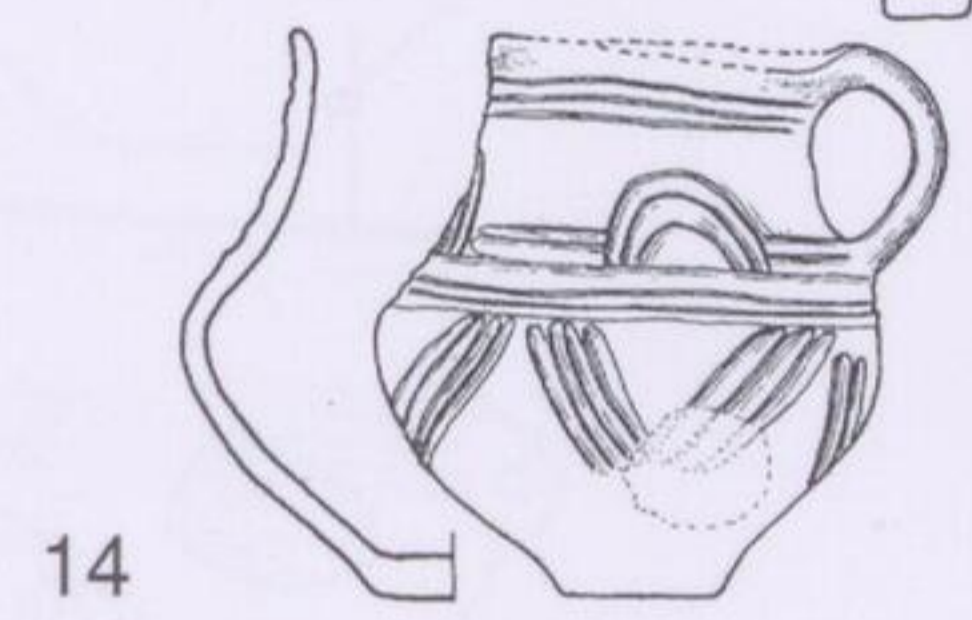
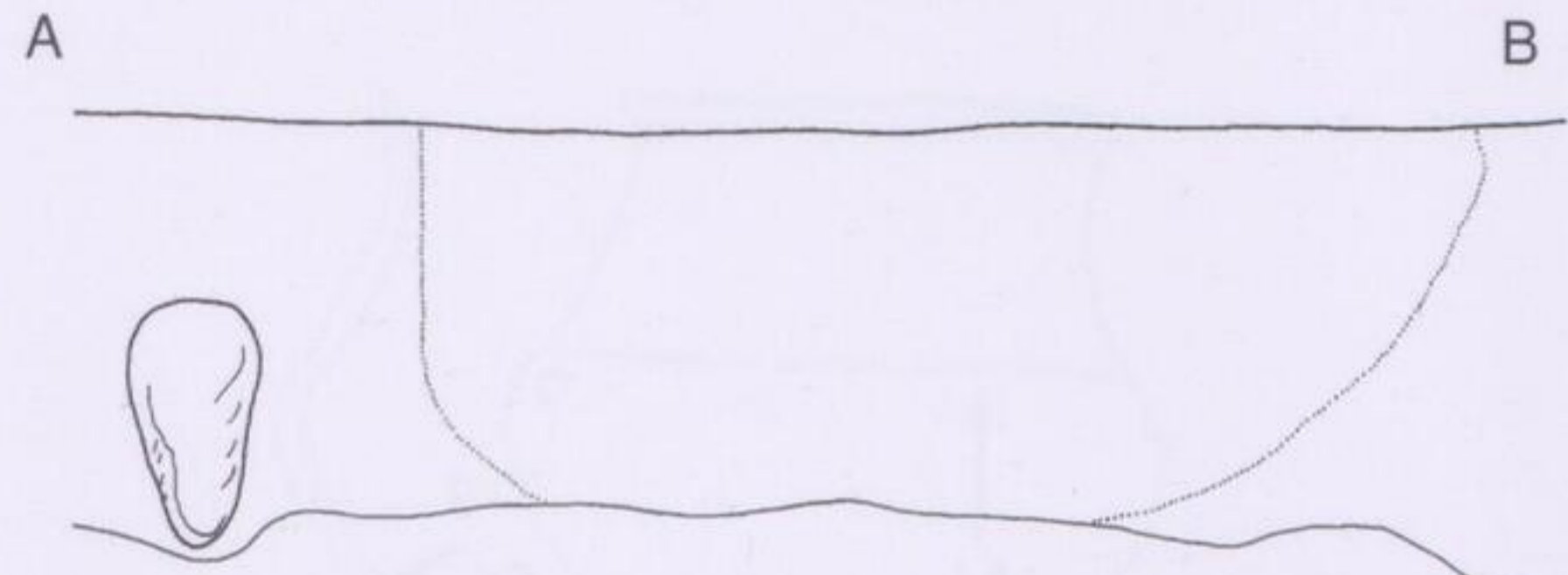
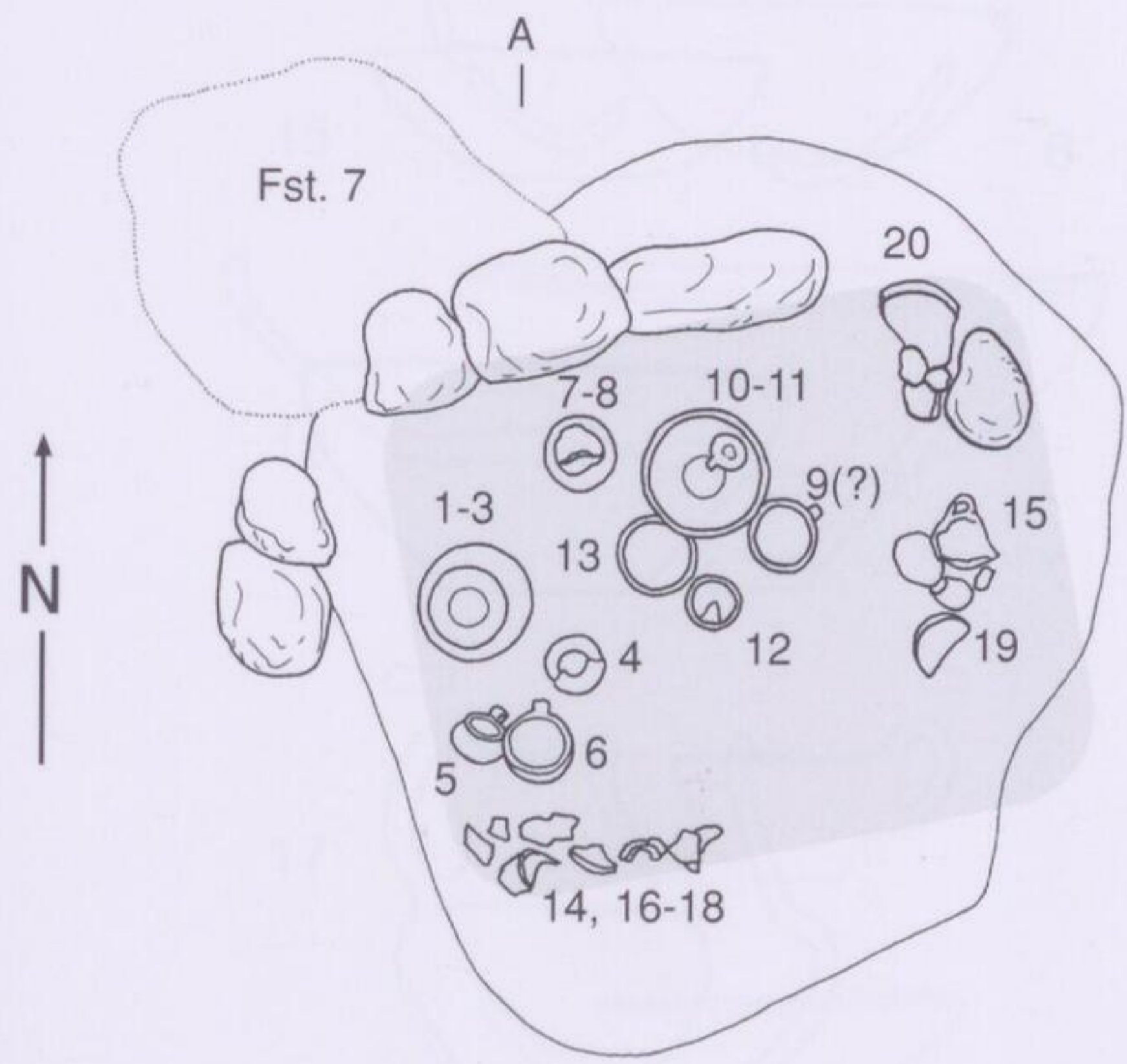
Die Fundamente der Gebäude sind aus Mauerwerk (Kalk- oder Sandstein) und sind teilweise mit Ziegeln verblendet. Die Fundamente sind teilweise mit Ziegeln verblendet.

Grab Ia/I (Nr. 24)

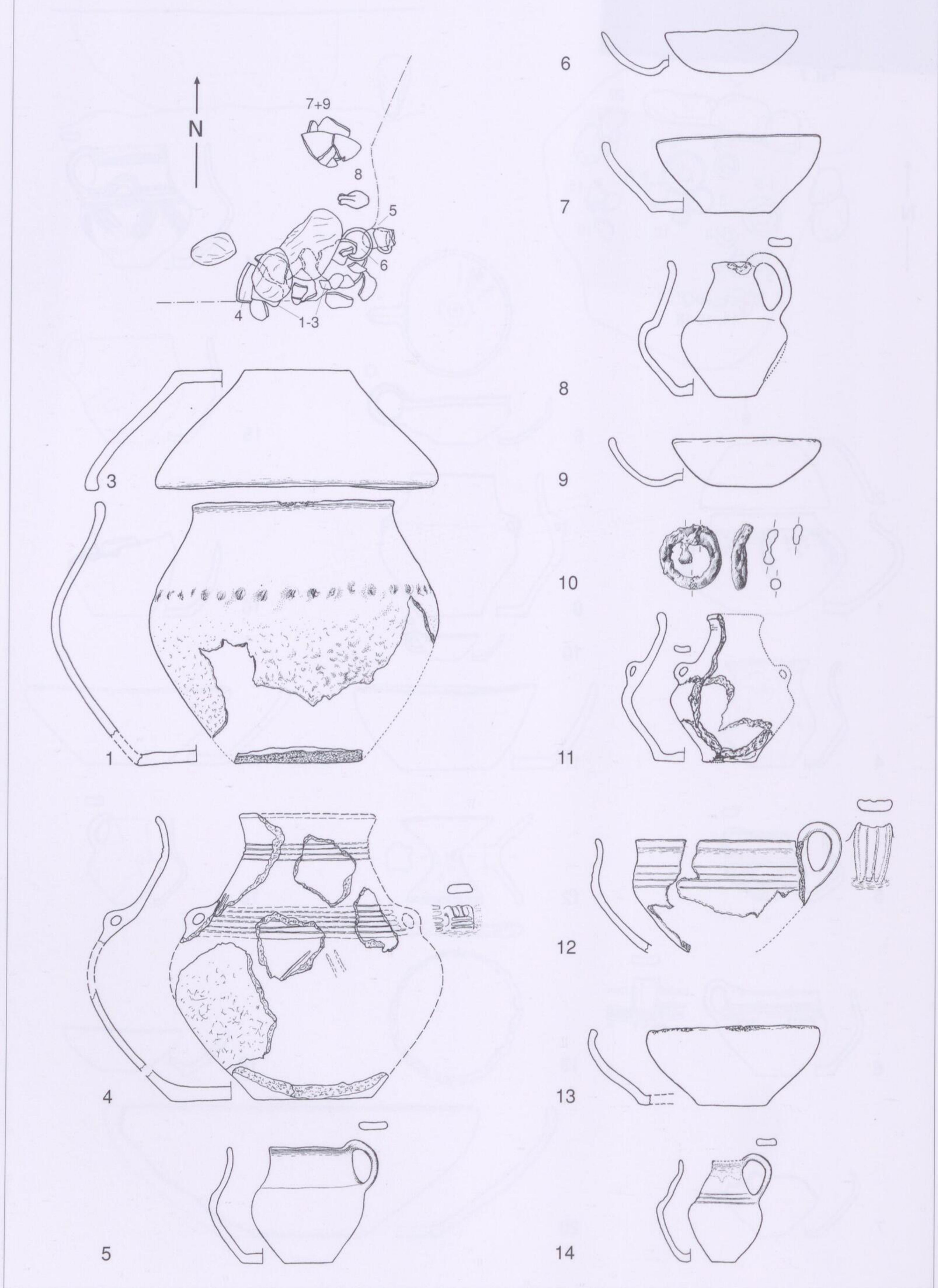


Tafel

Grab Ia/1 (Nr. 84)

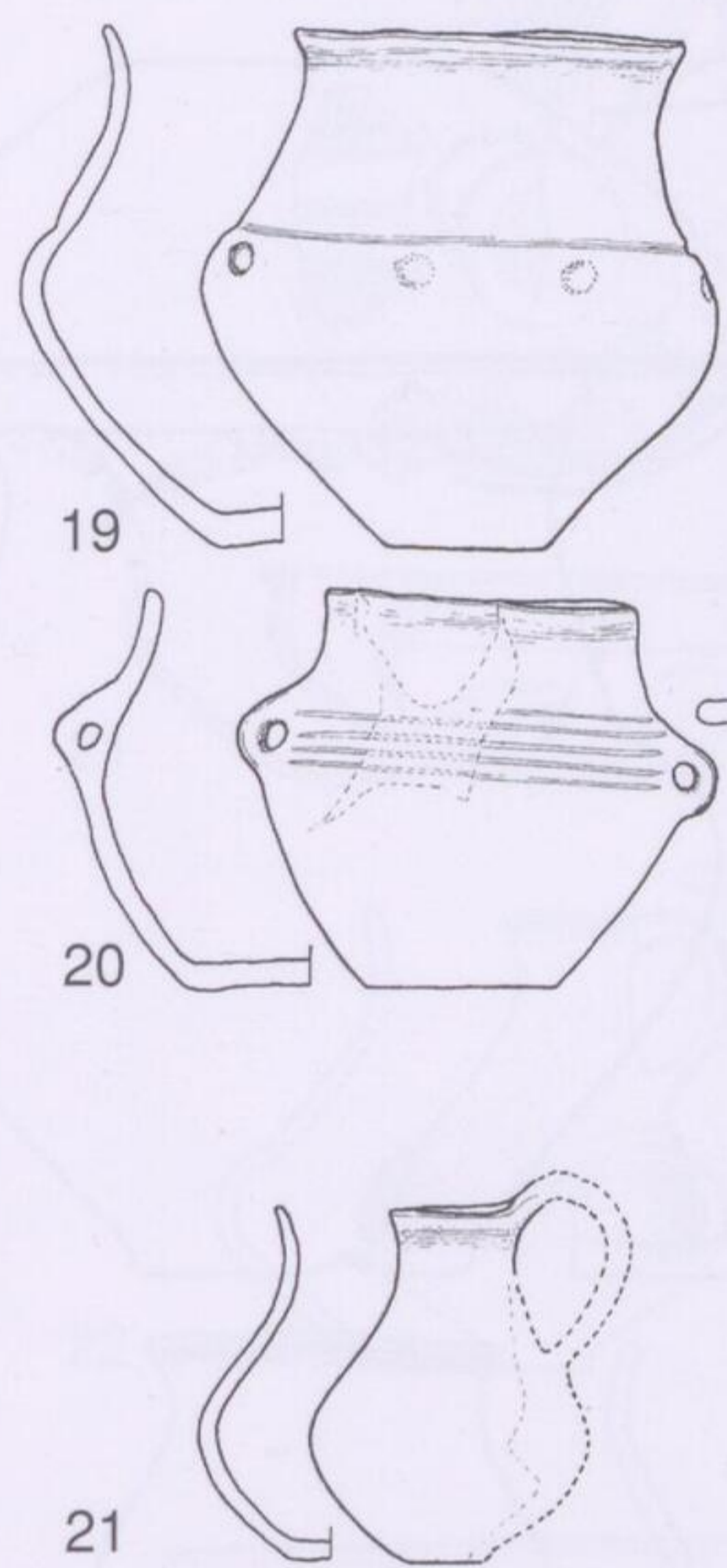
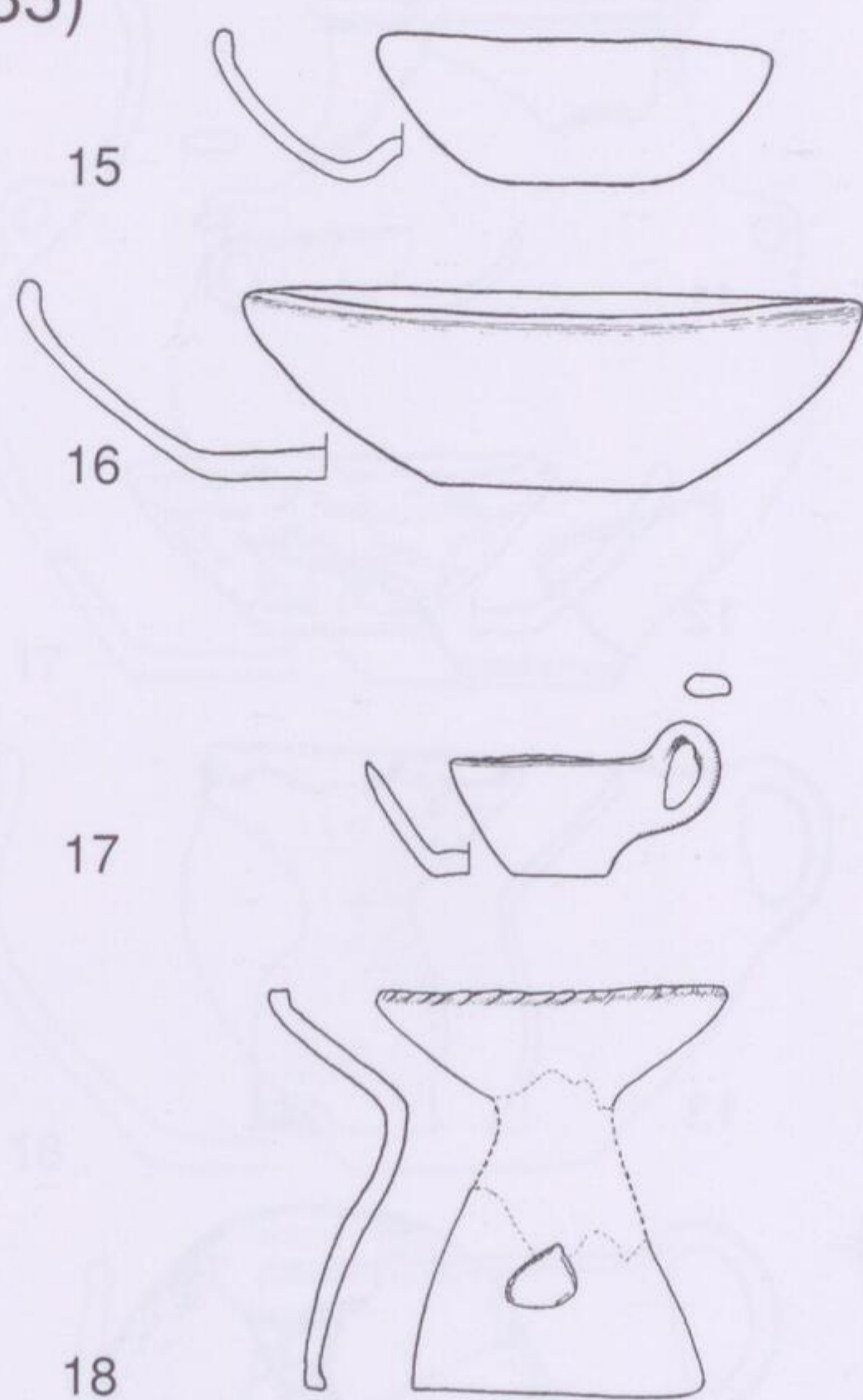


Grab Ia/2 (Nr. 85)



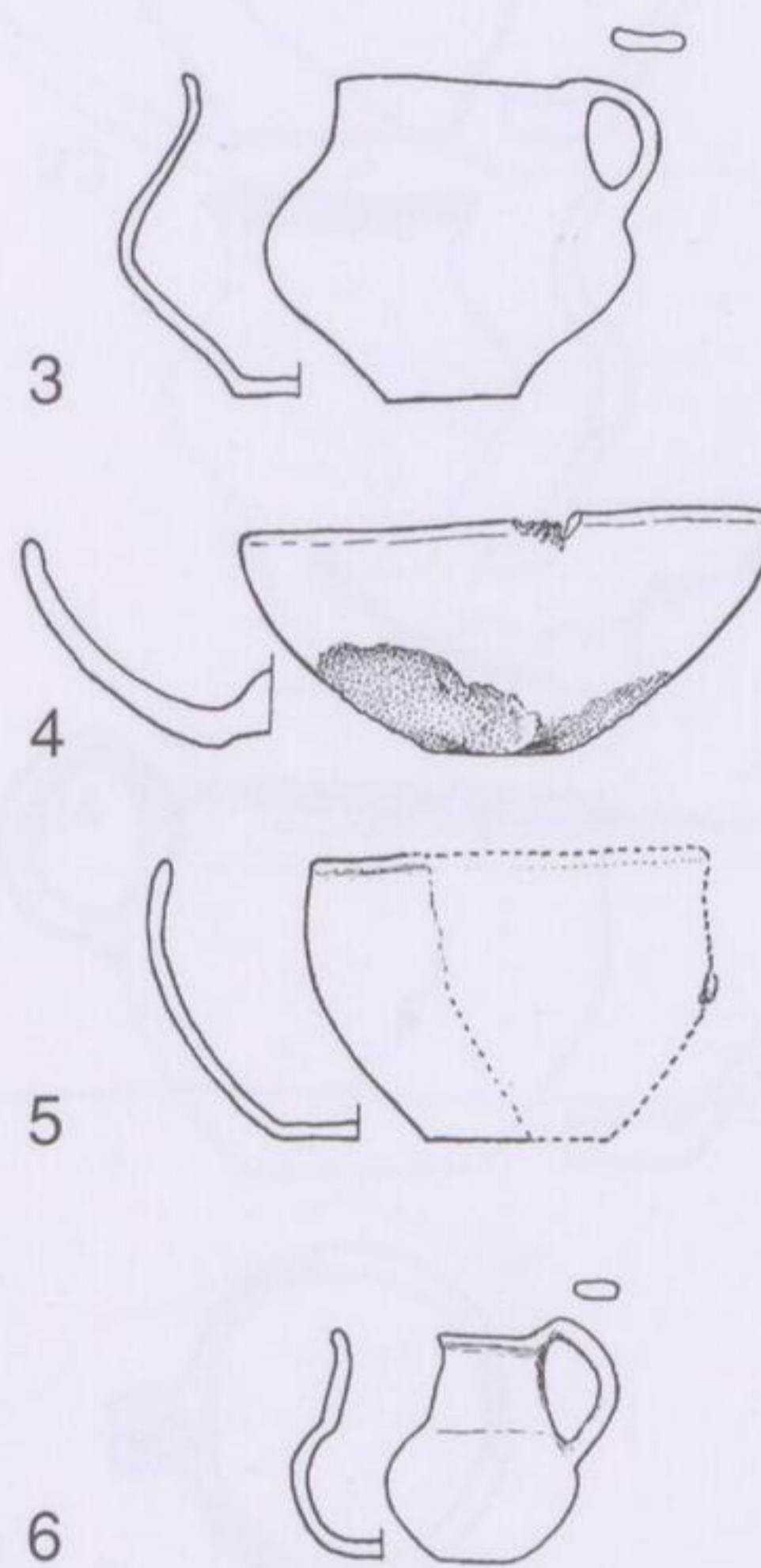
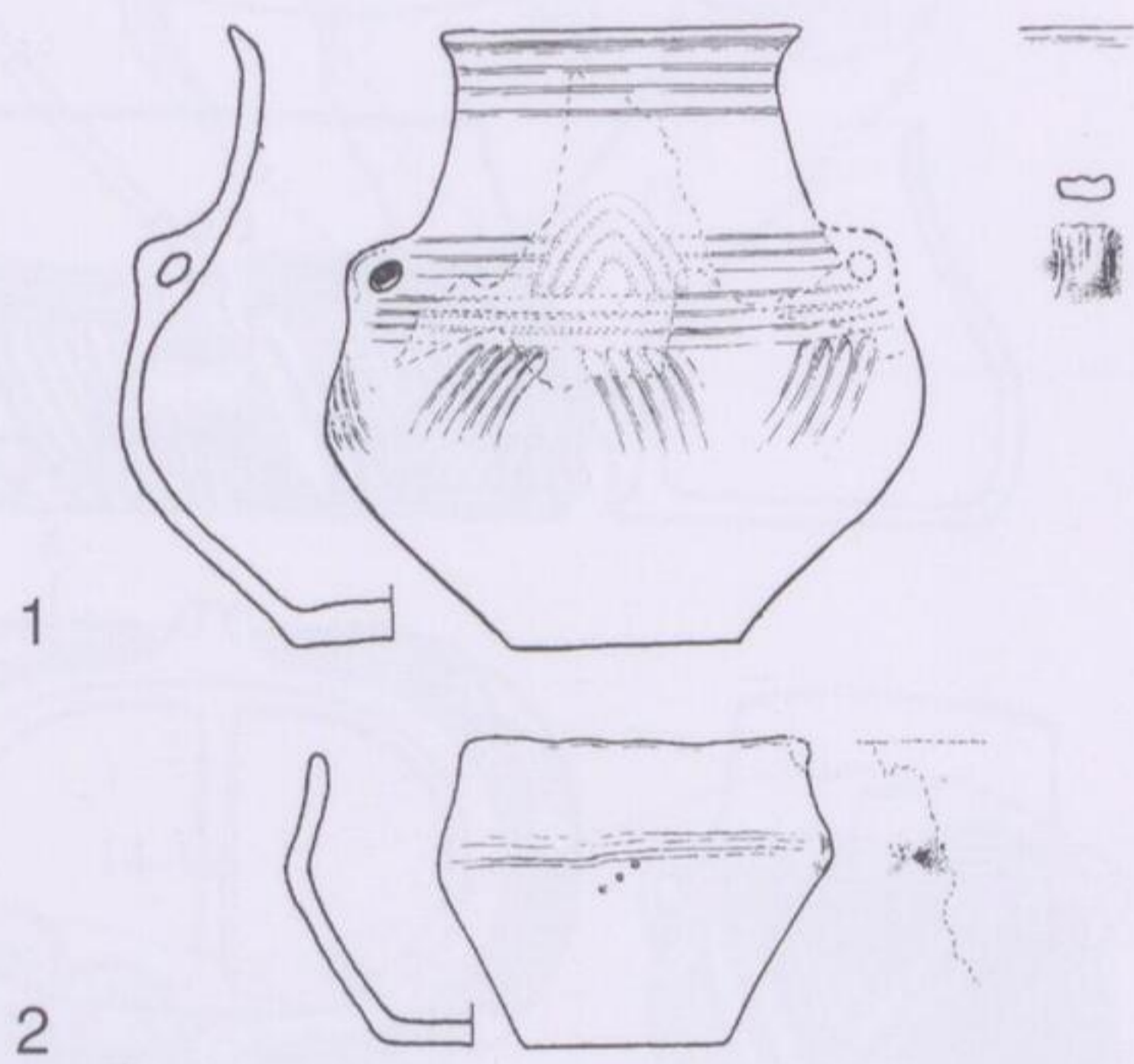
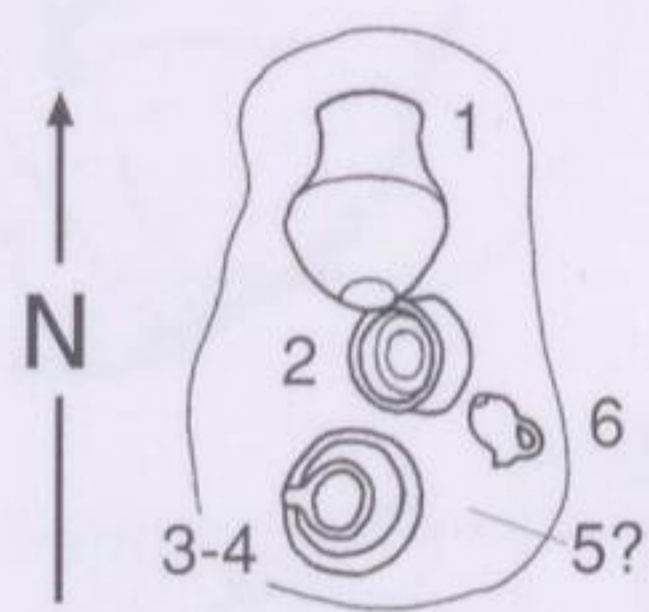
Grab Ia/2

(Nr. 85)



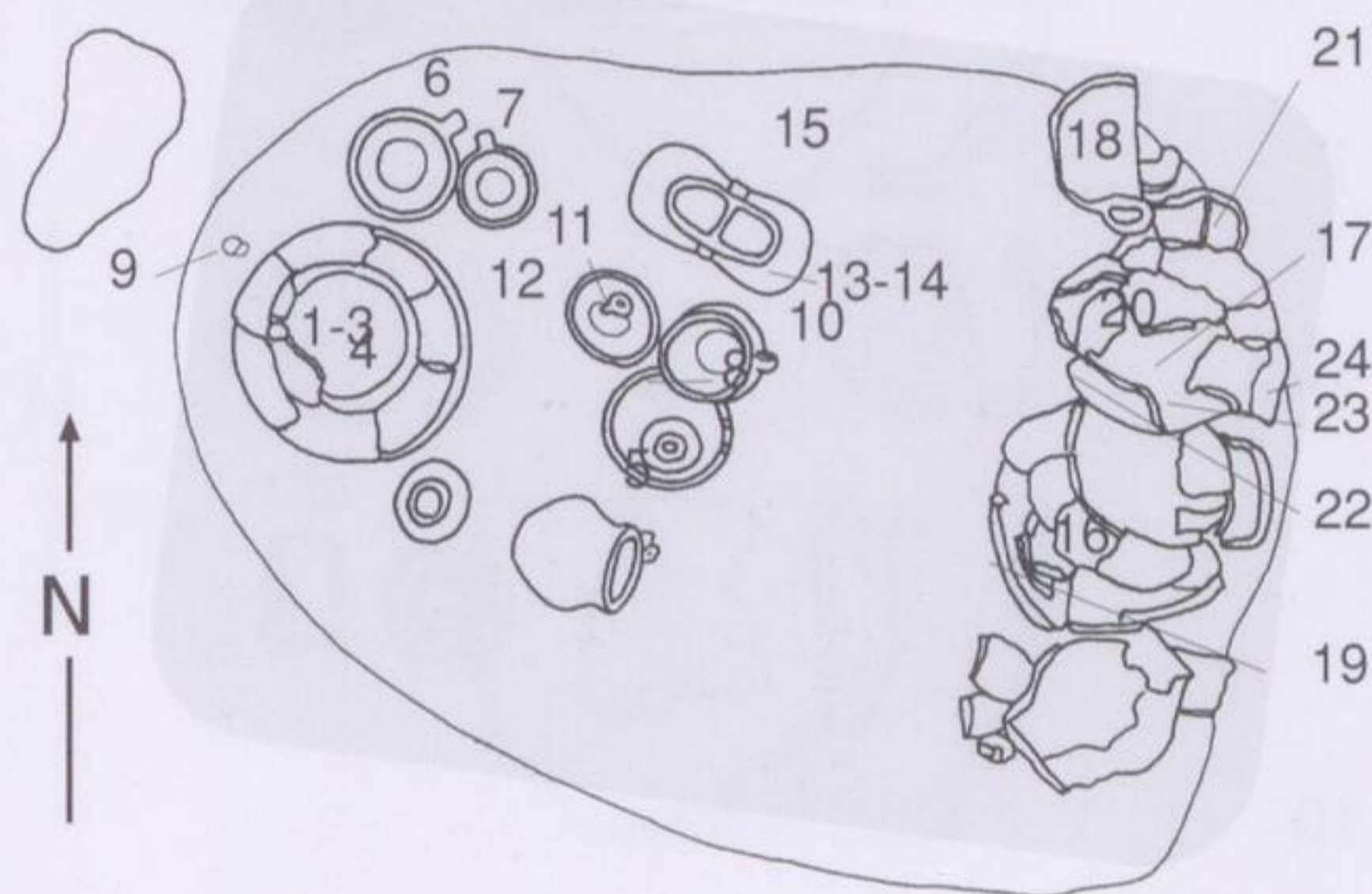
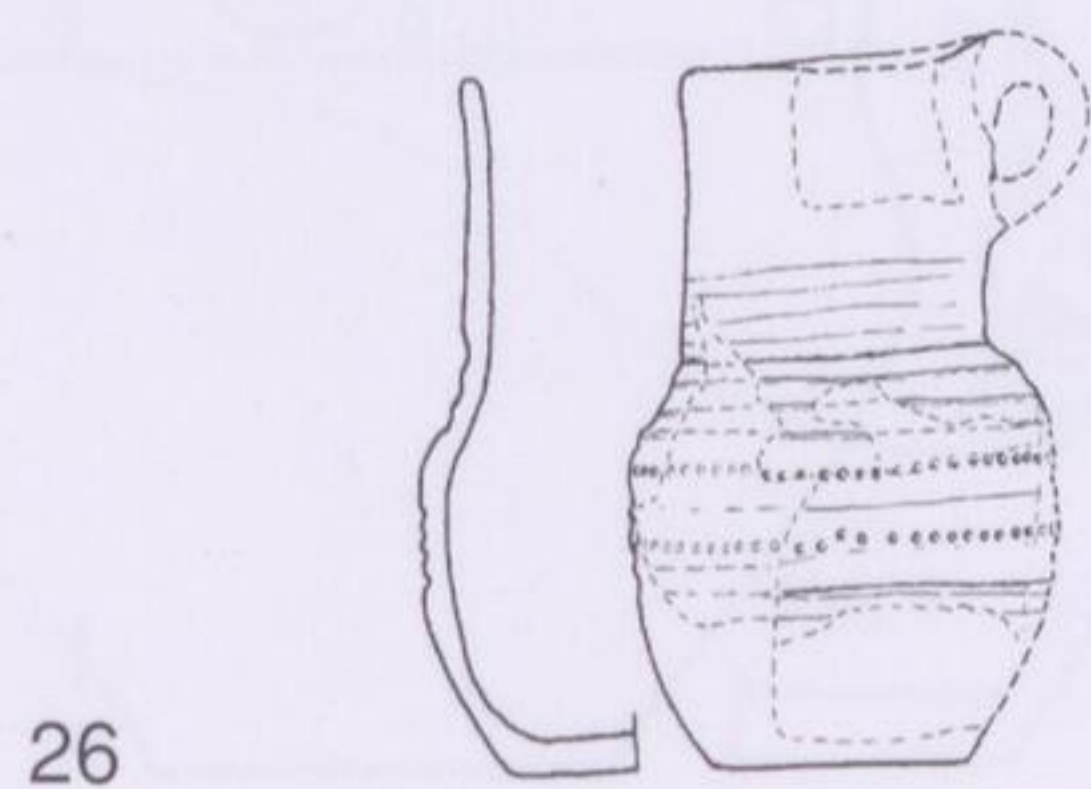
Grab Ia/3

(Nr. 86)

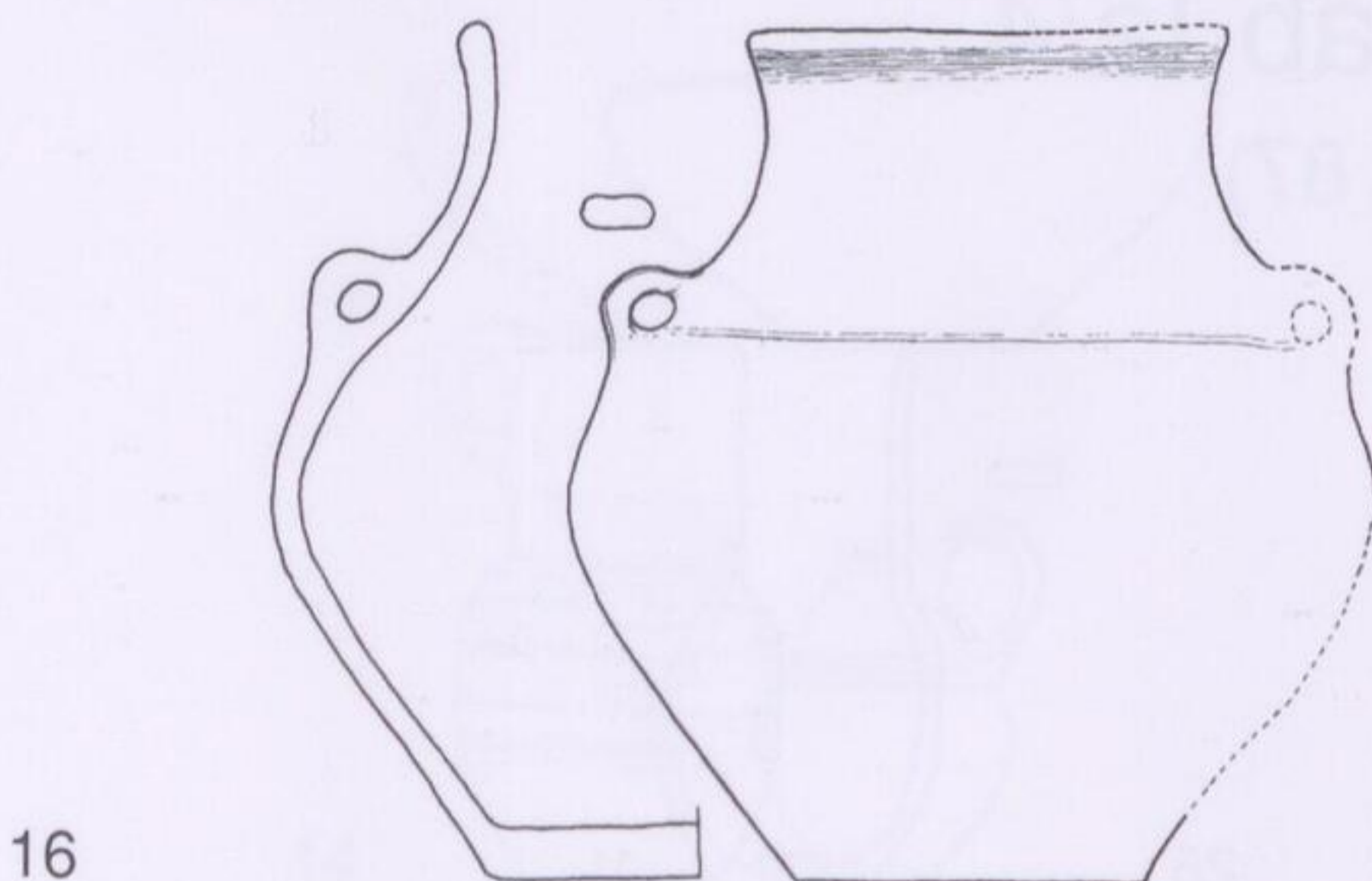
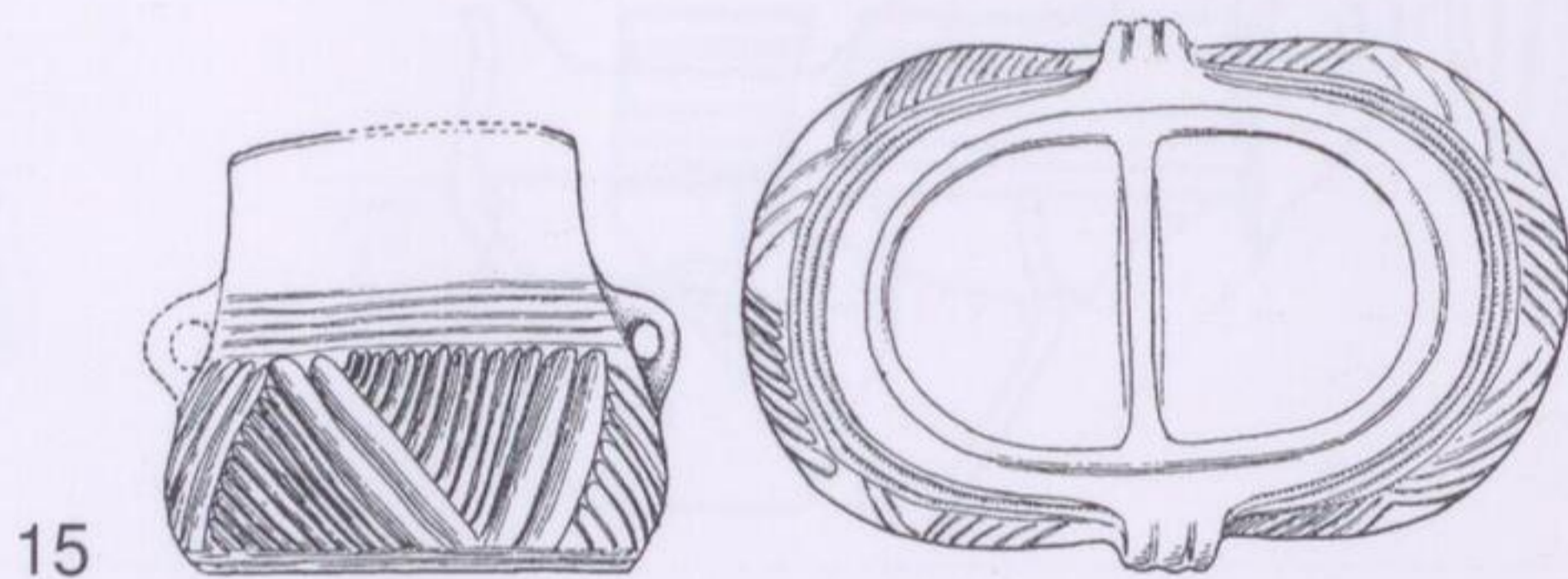
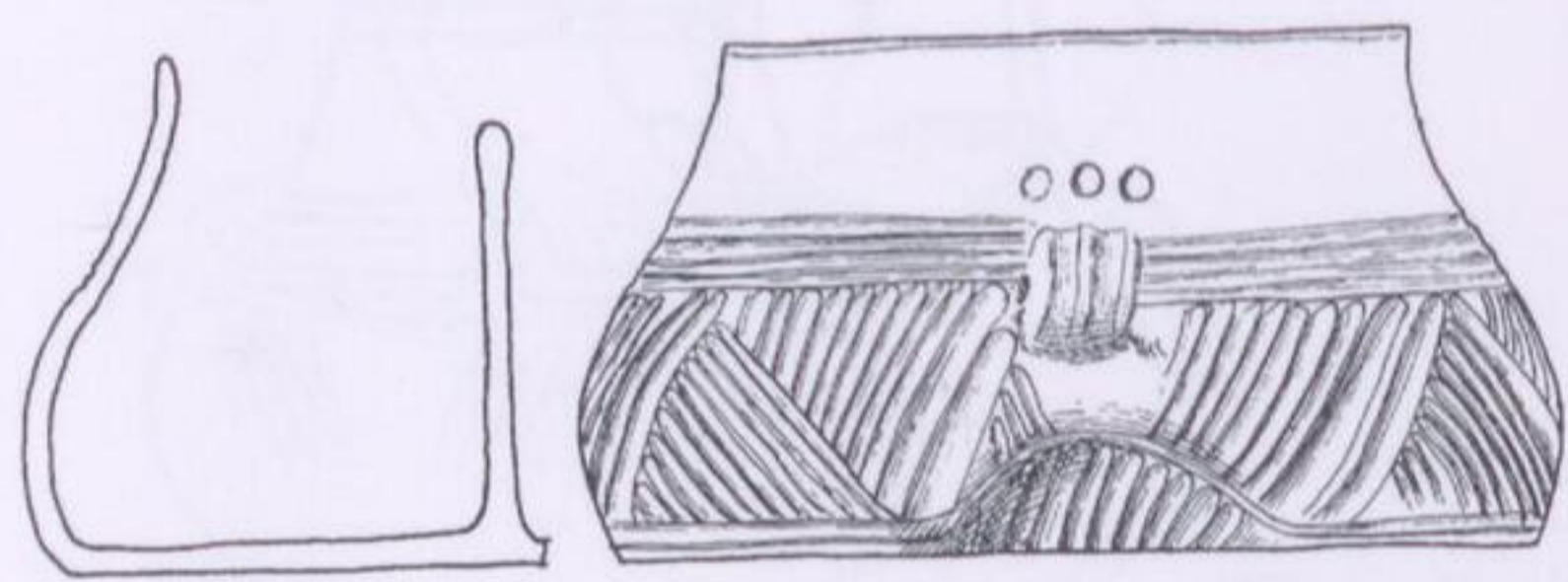
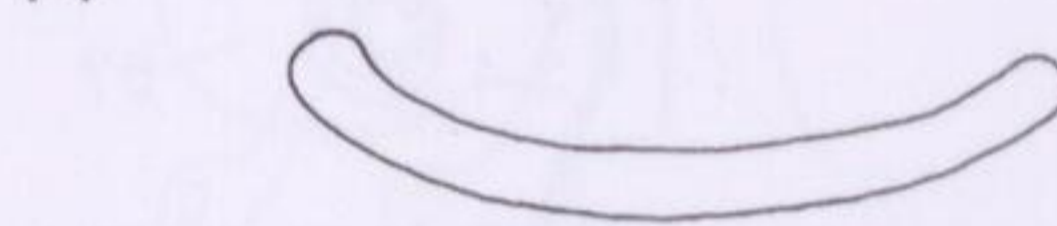
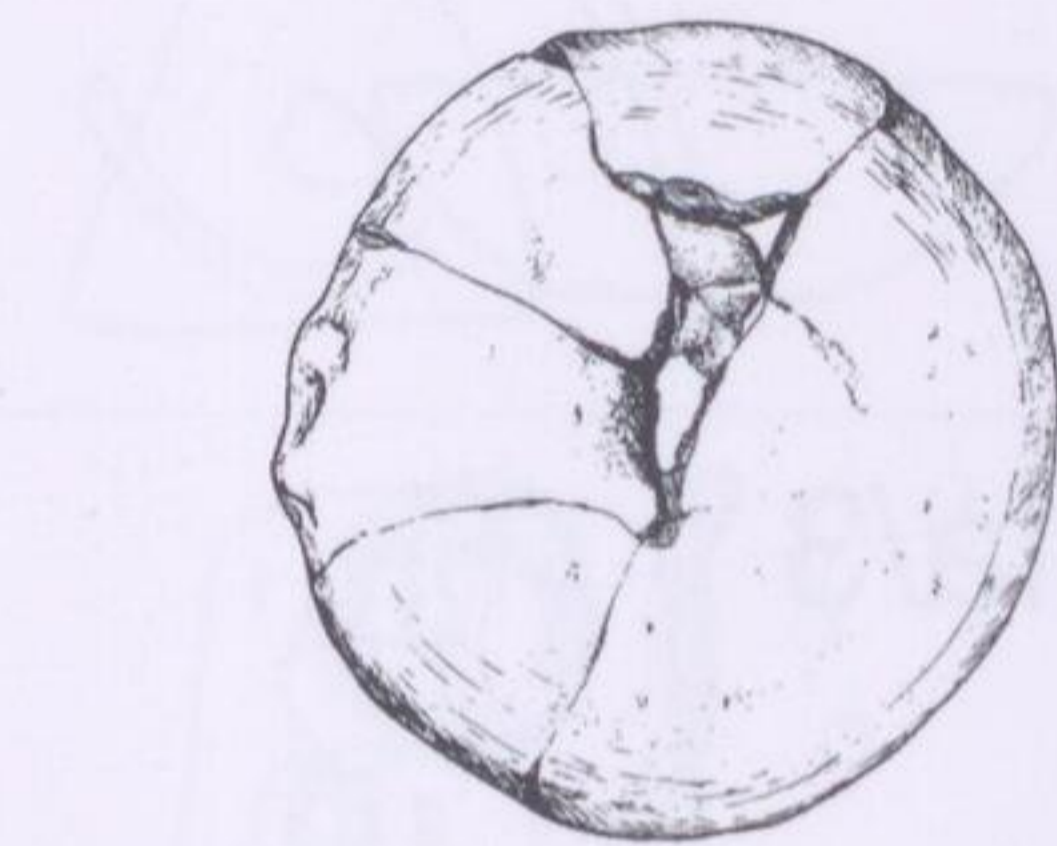
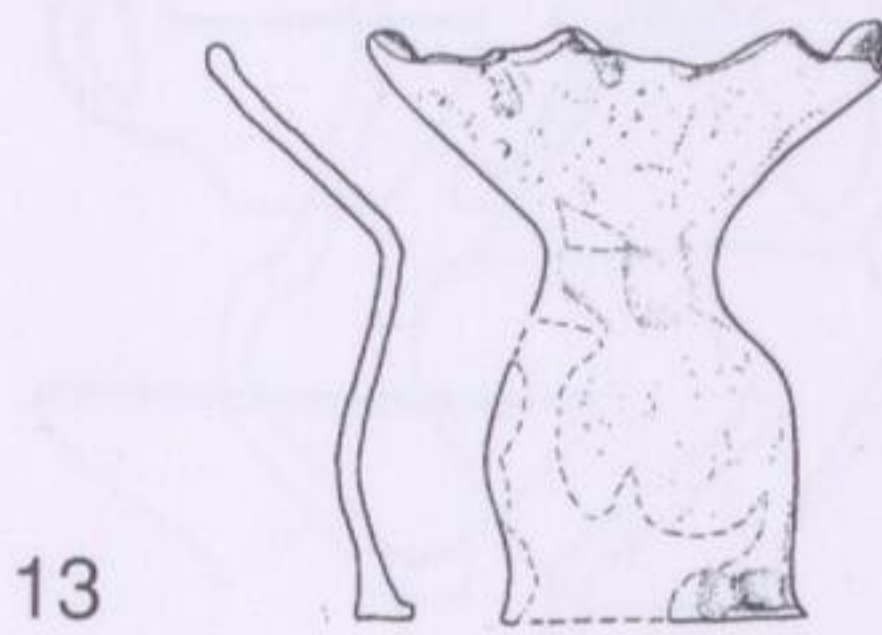
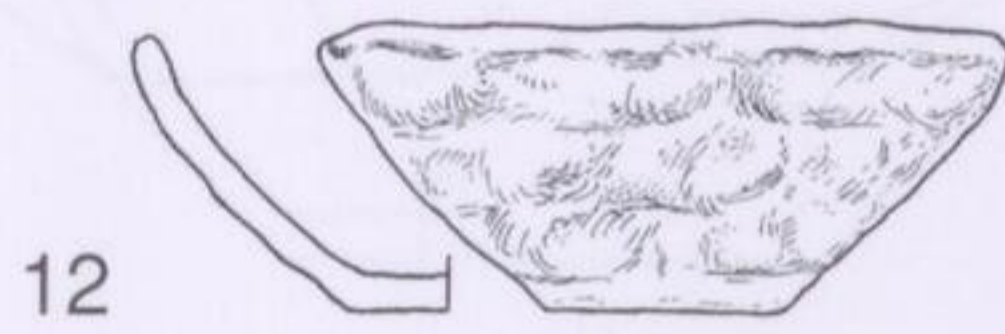
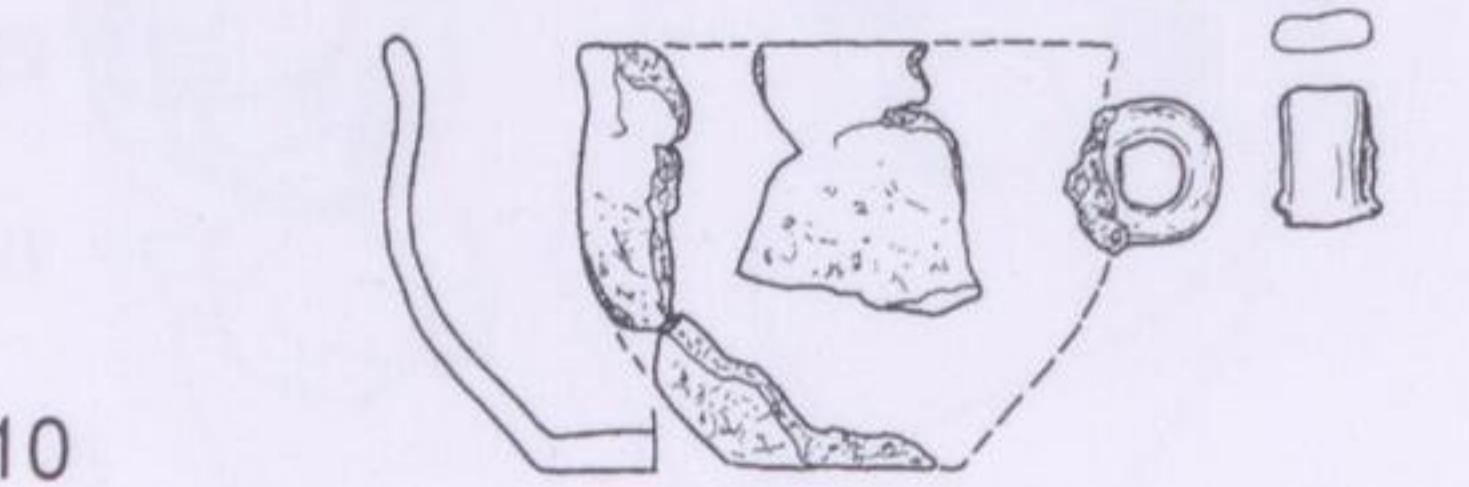
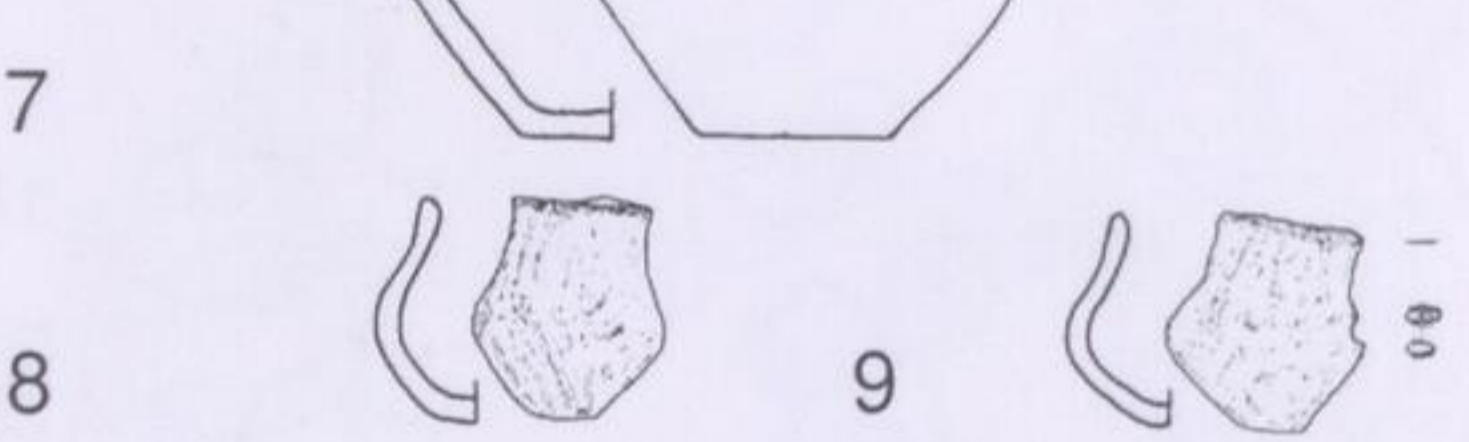
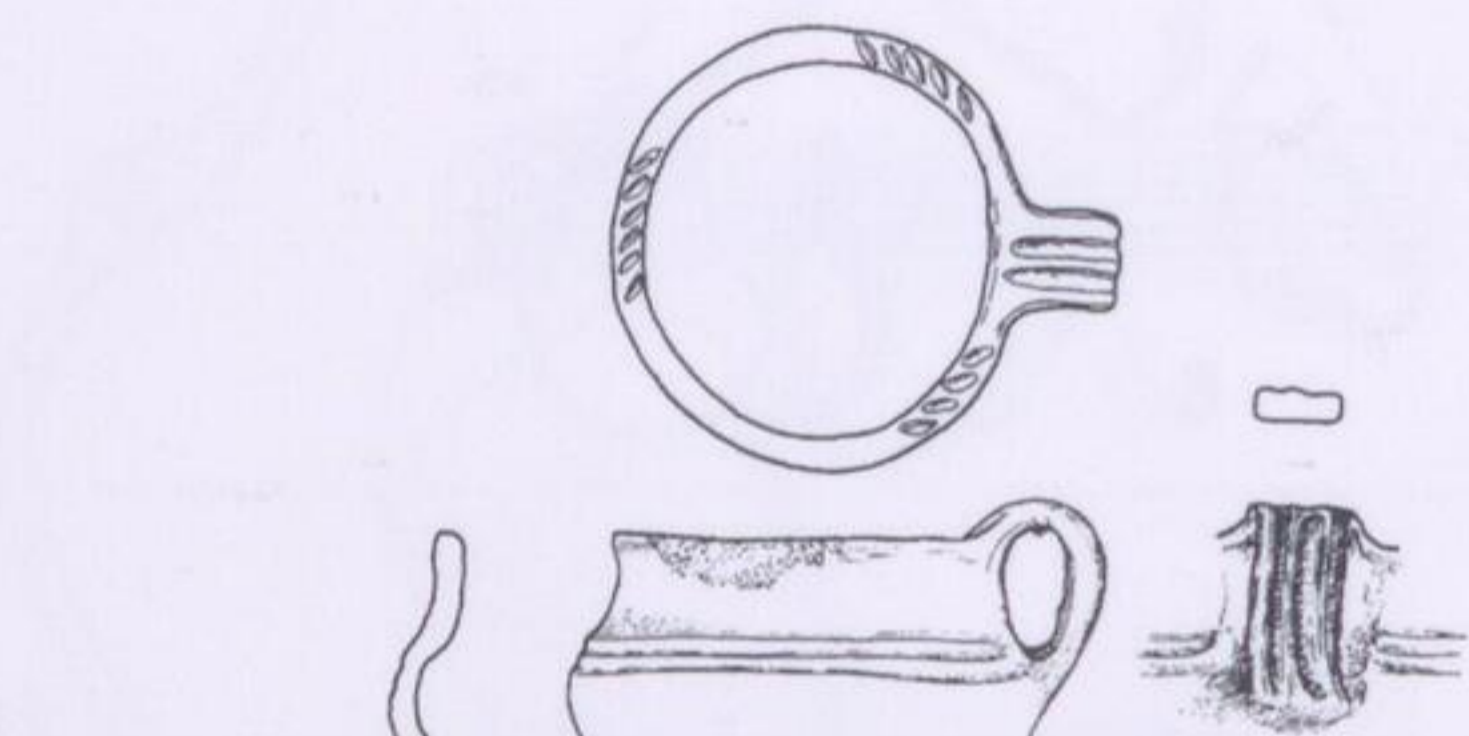
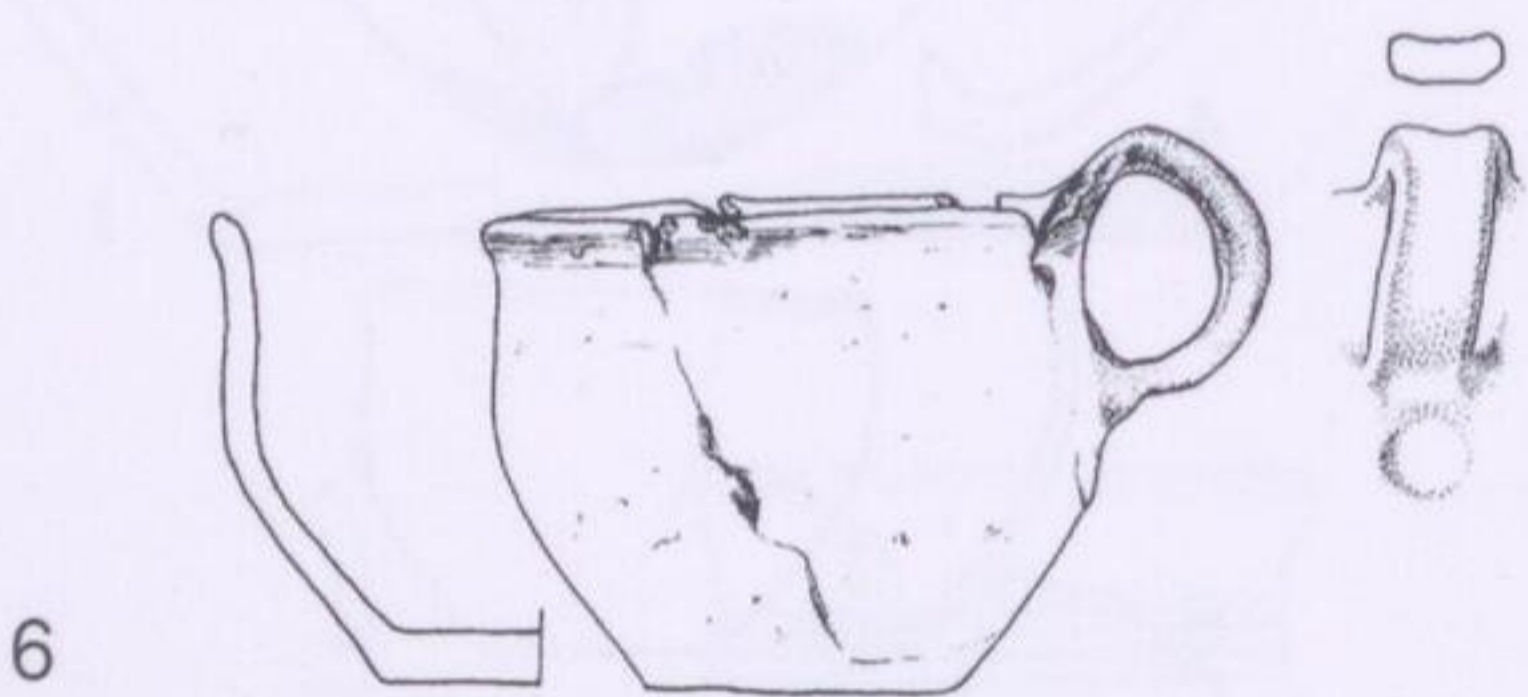
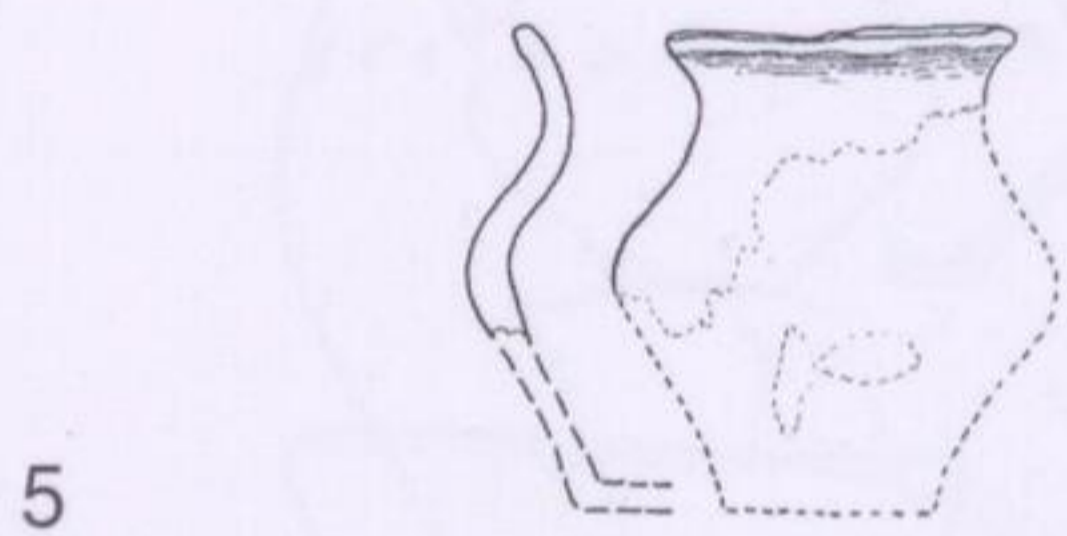
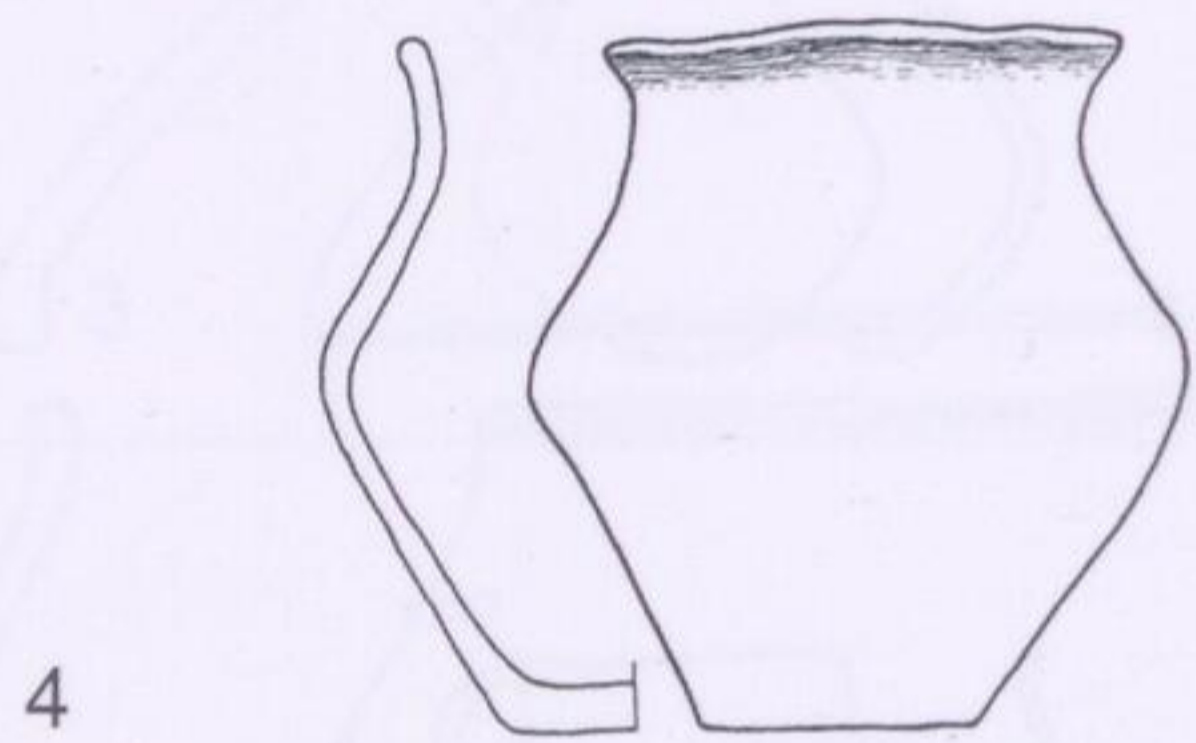
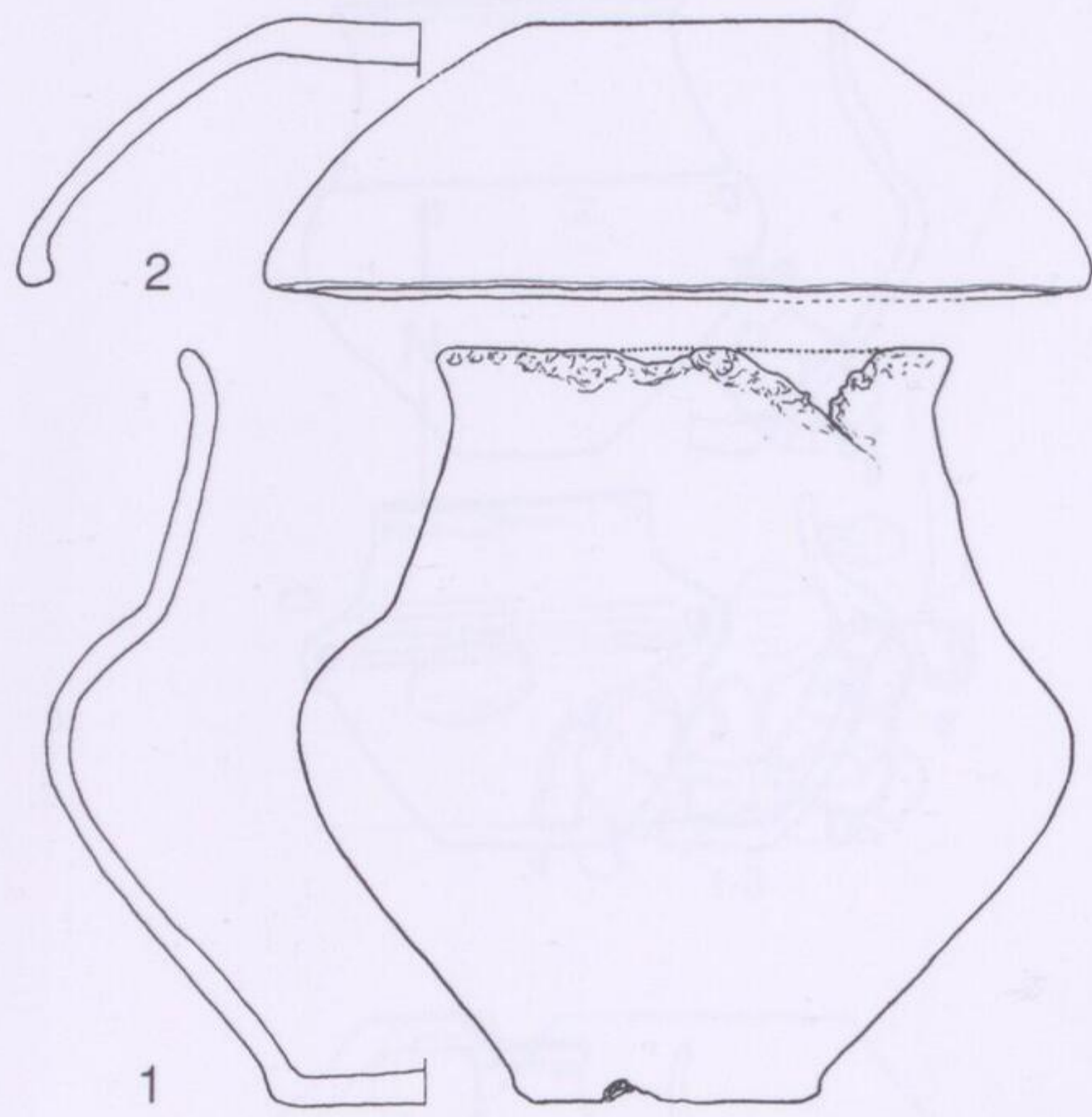


Grab Ia/4

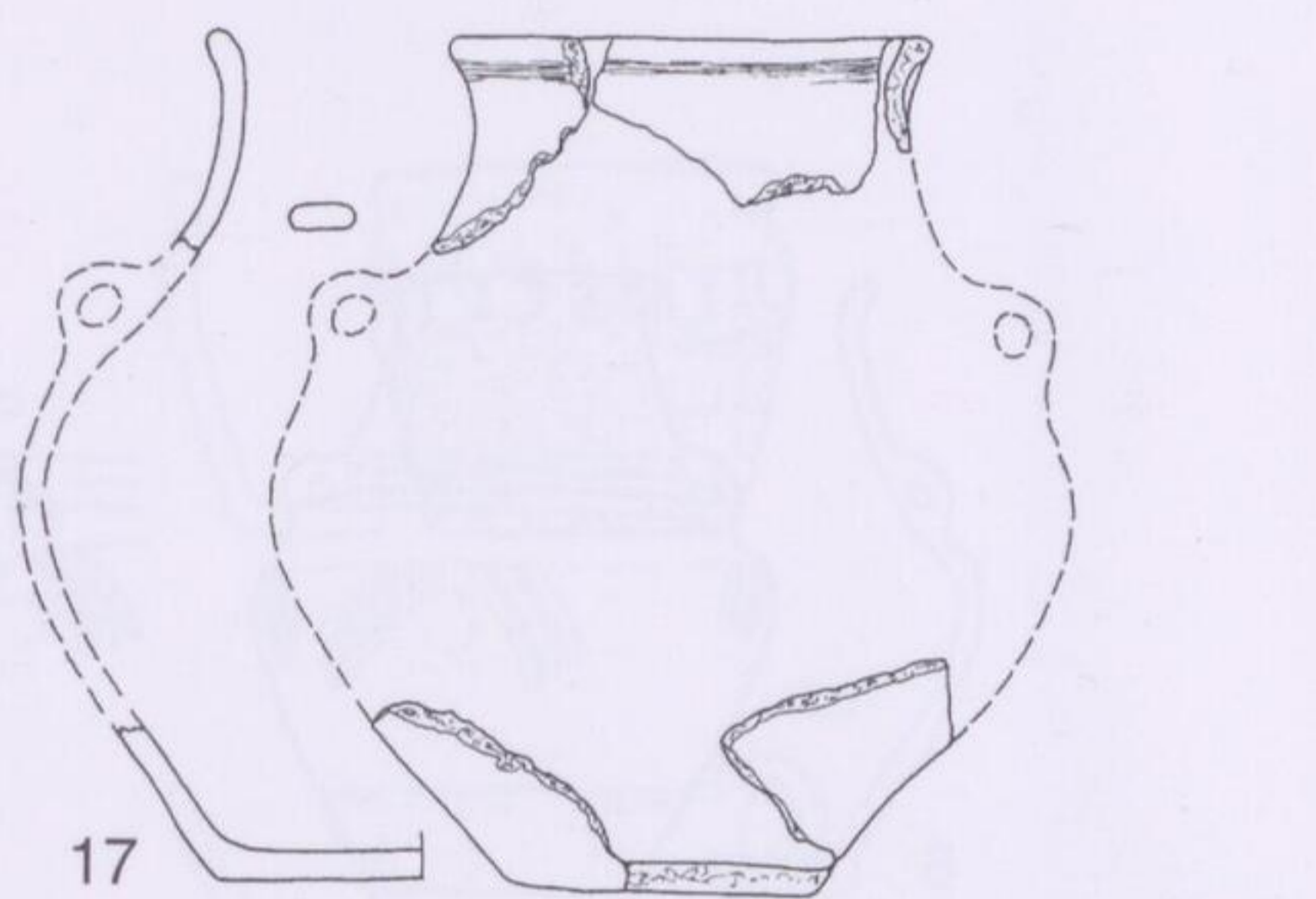
(Nr. 87)



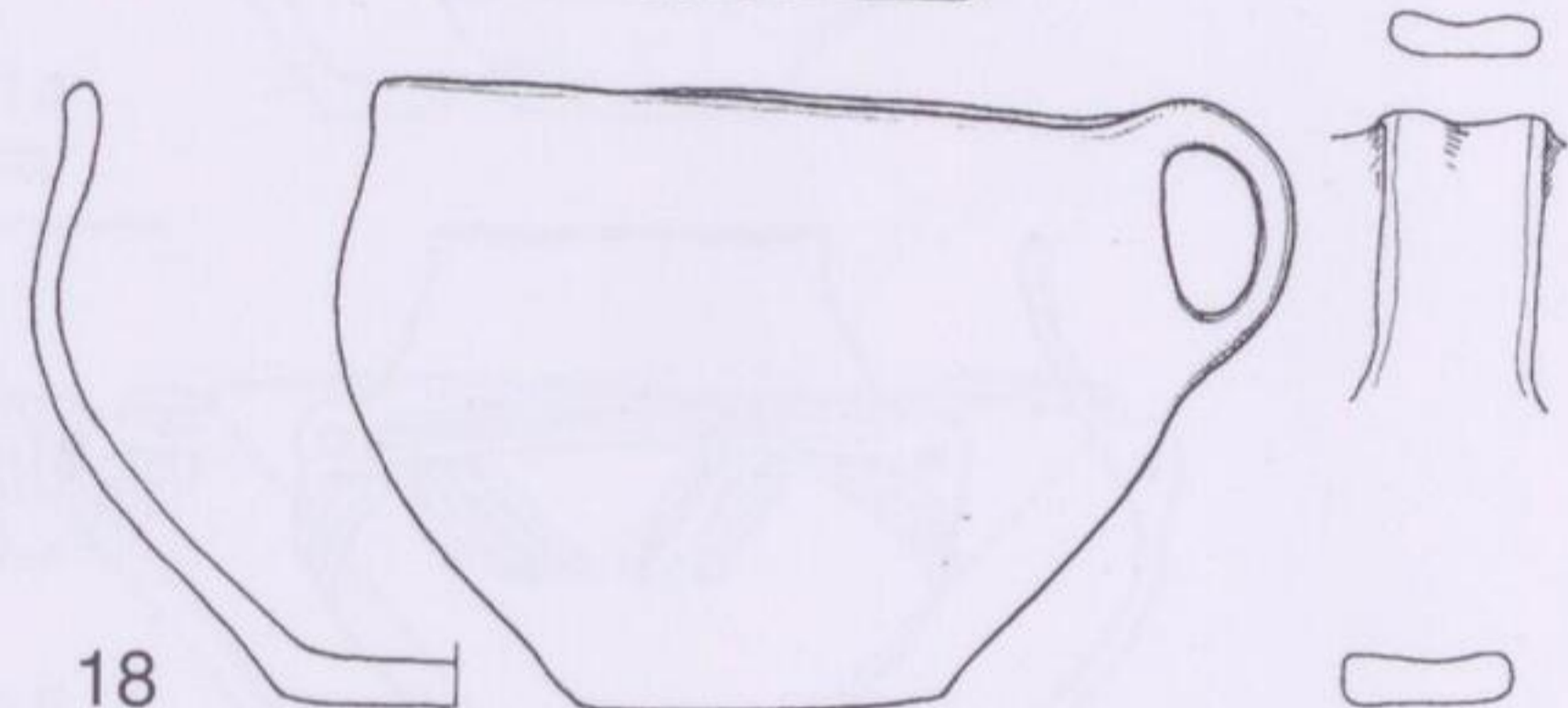
Grab Ia/4 (Nr. 87)



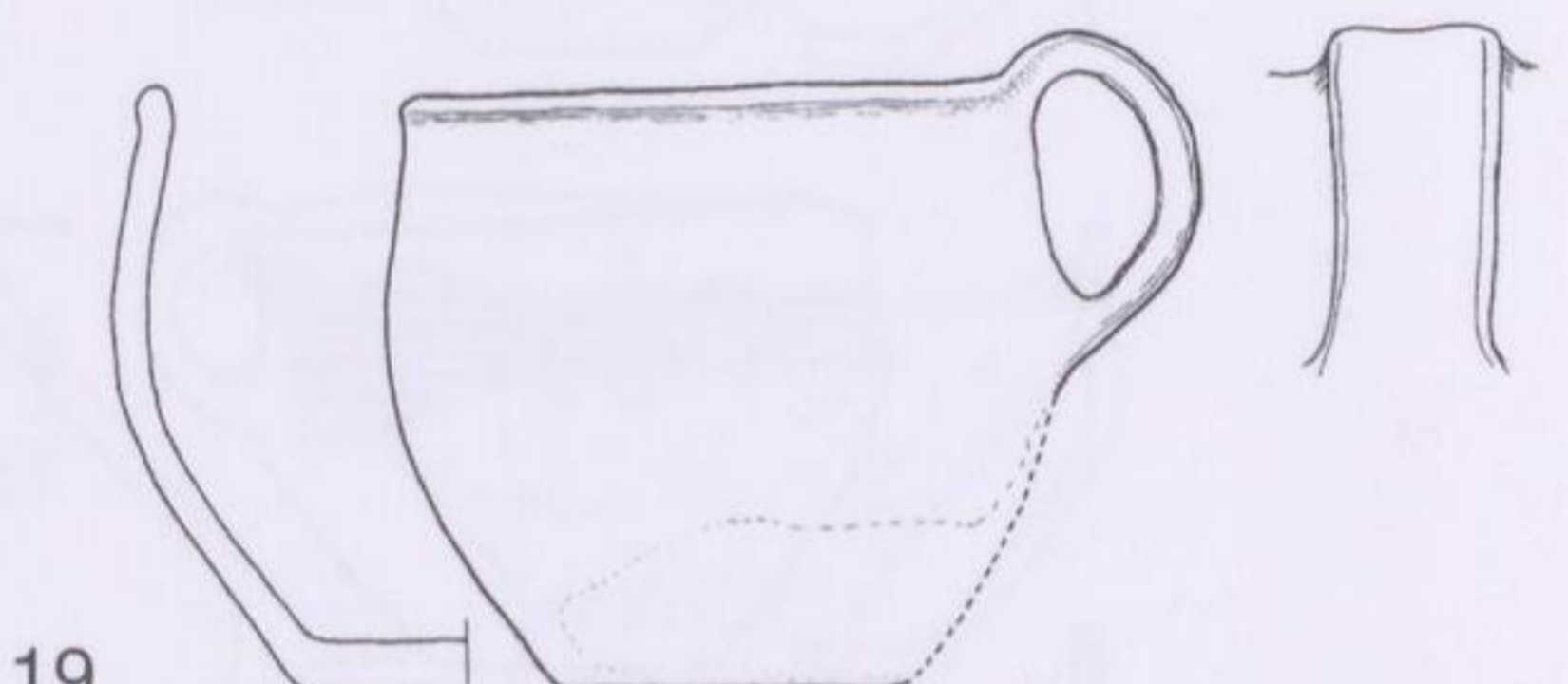
Grab Ia/4 (Nr. 87)



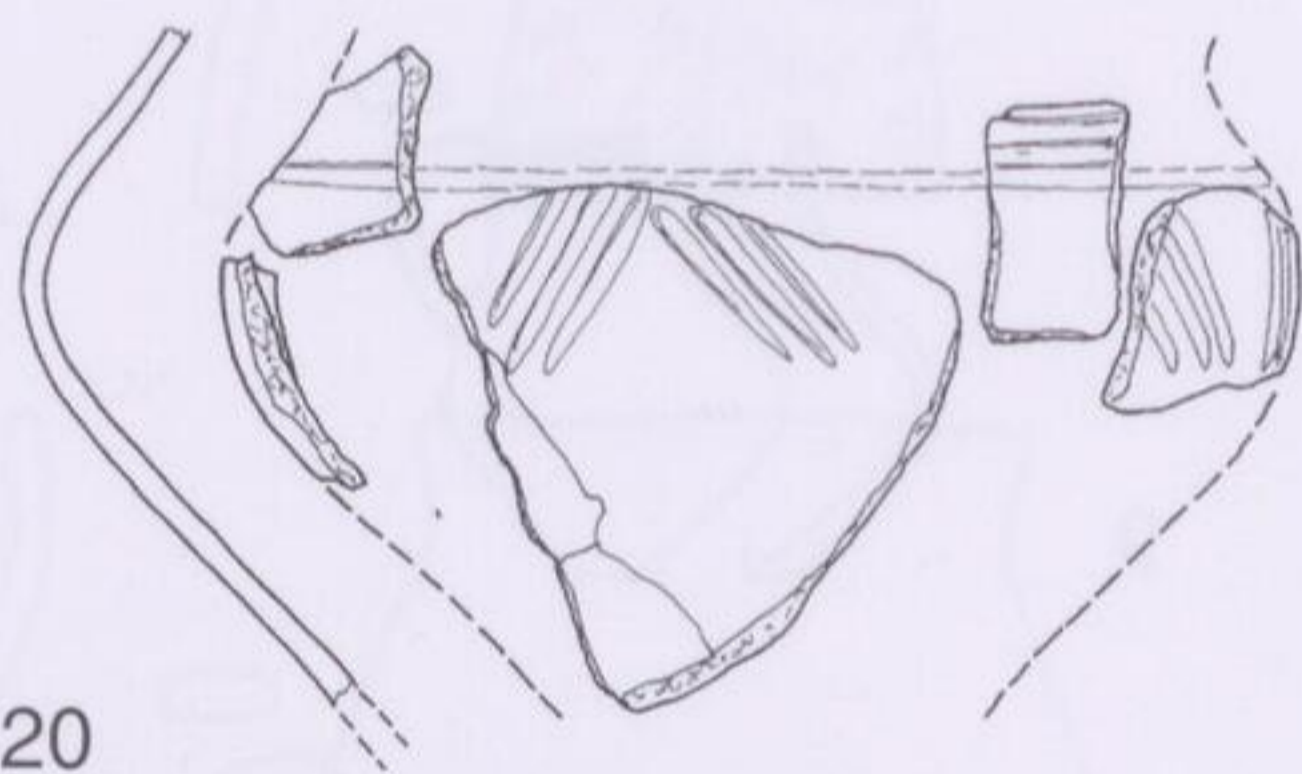
17



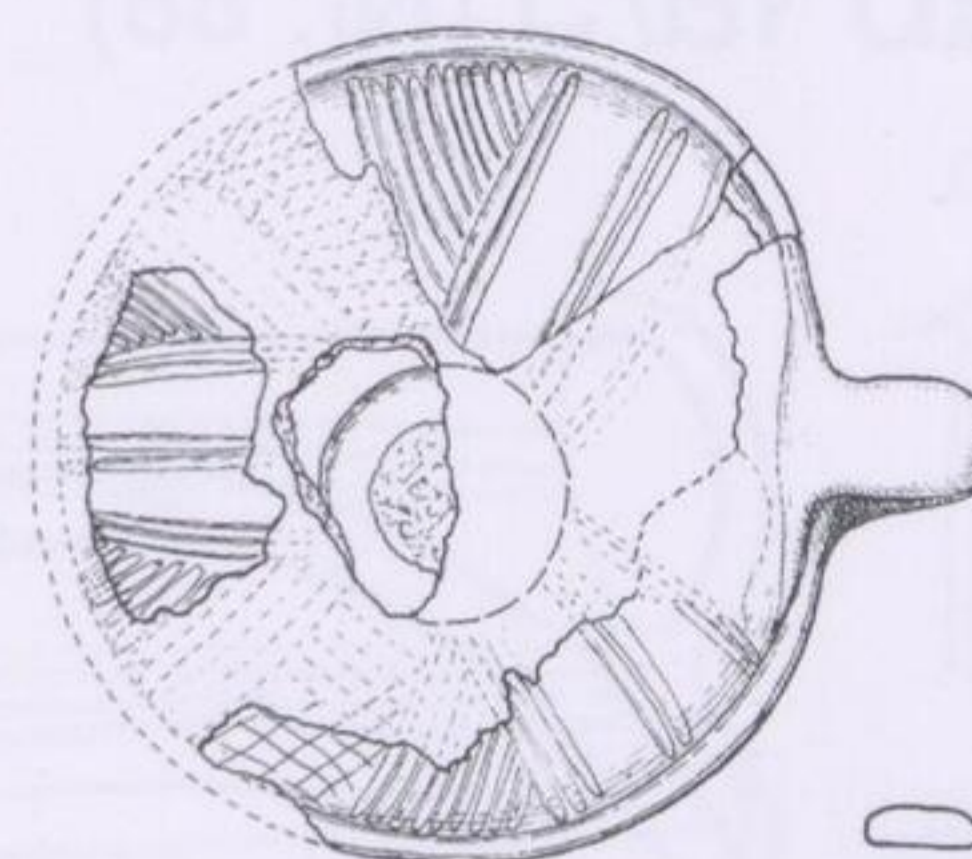
18



19



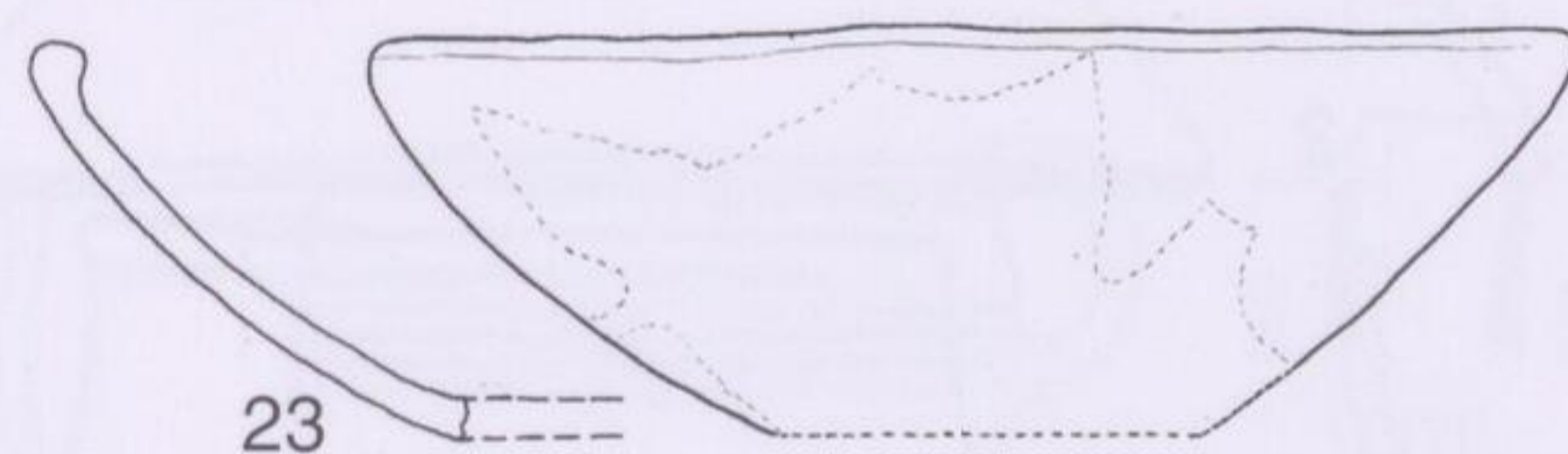
20



21



22

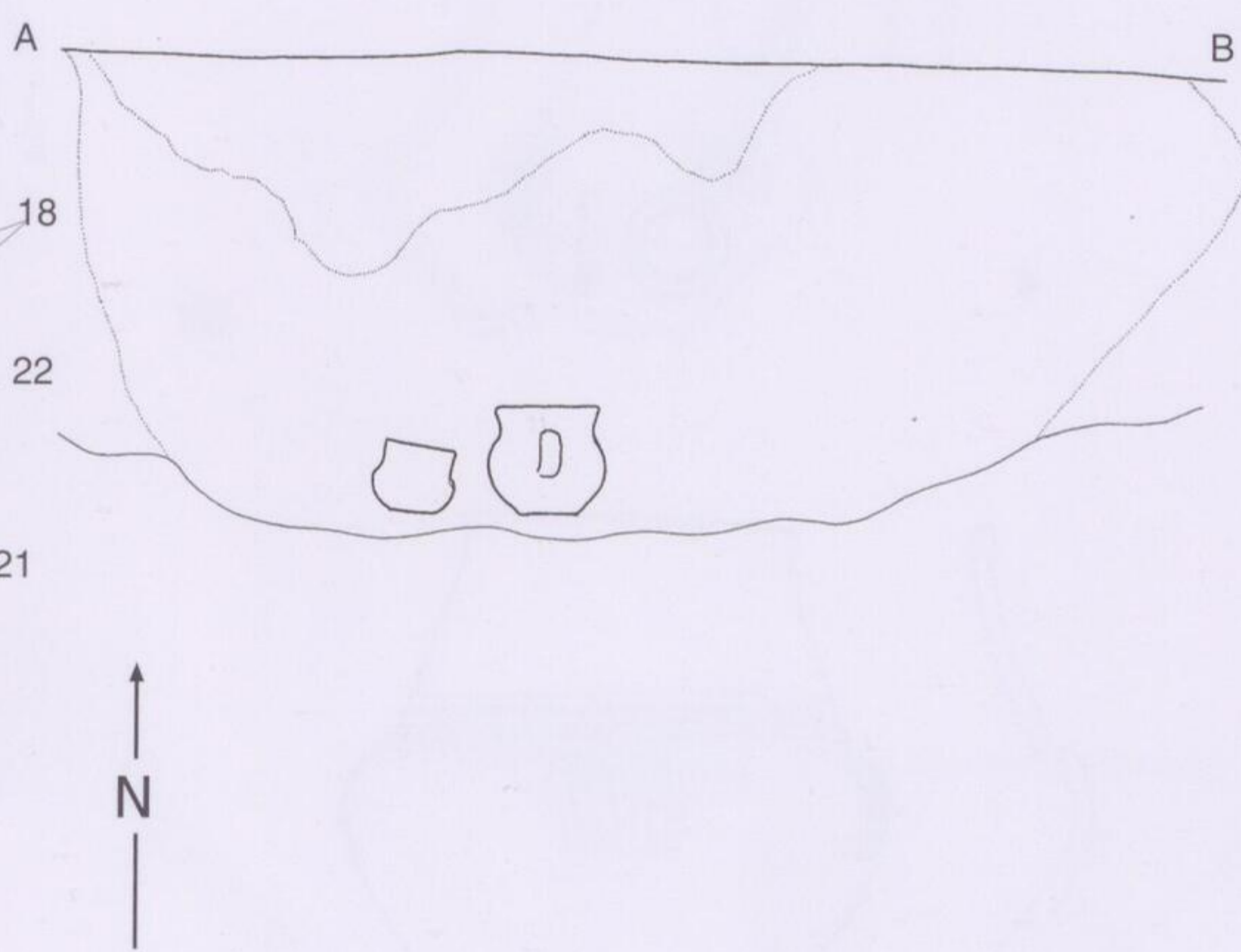
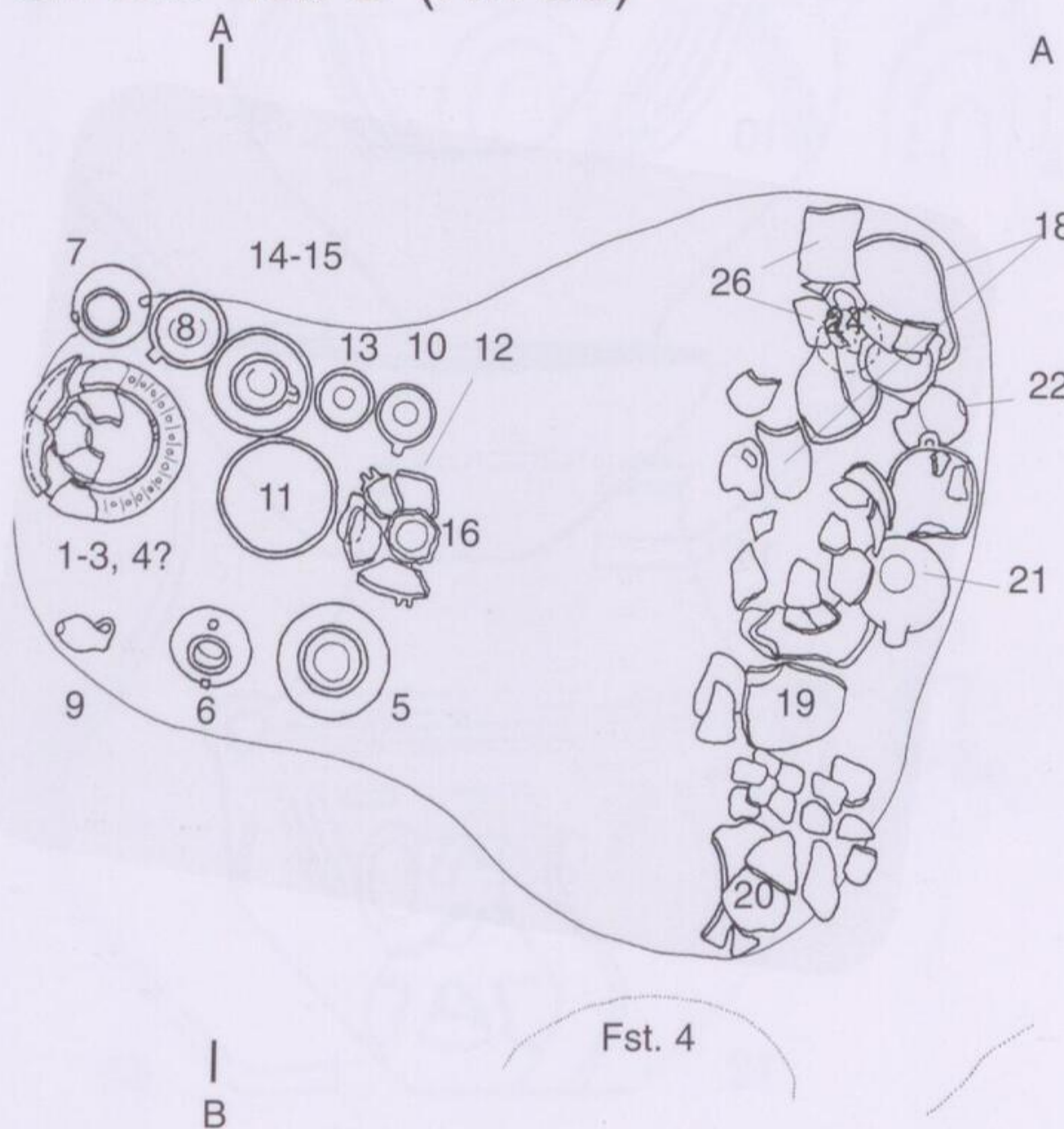


23

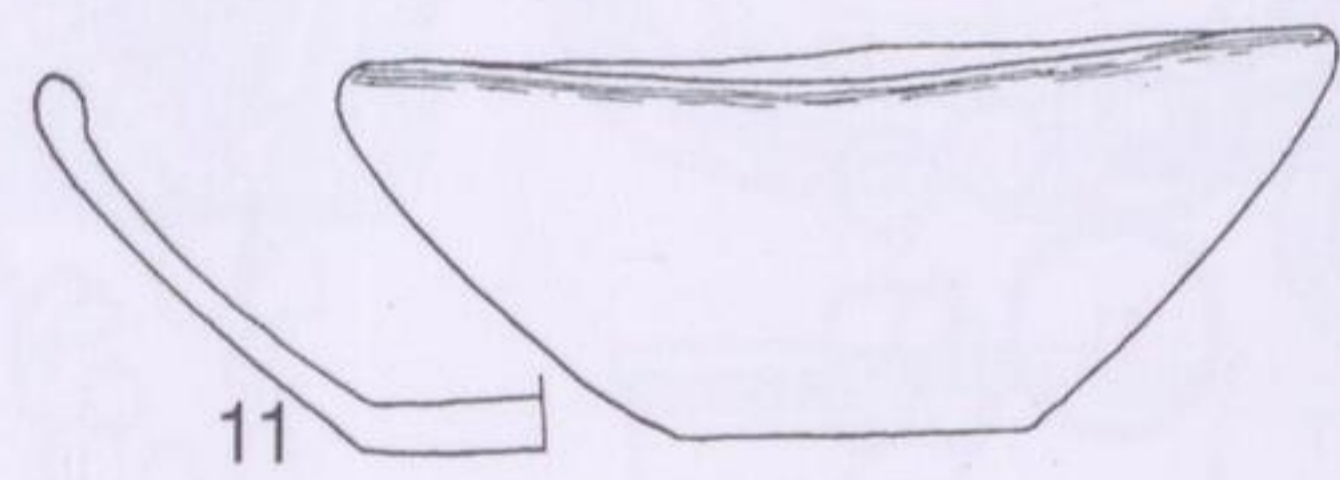
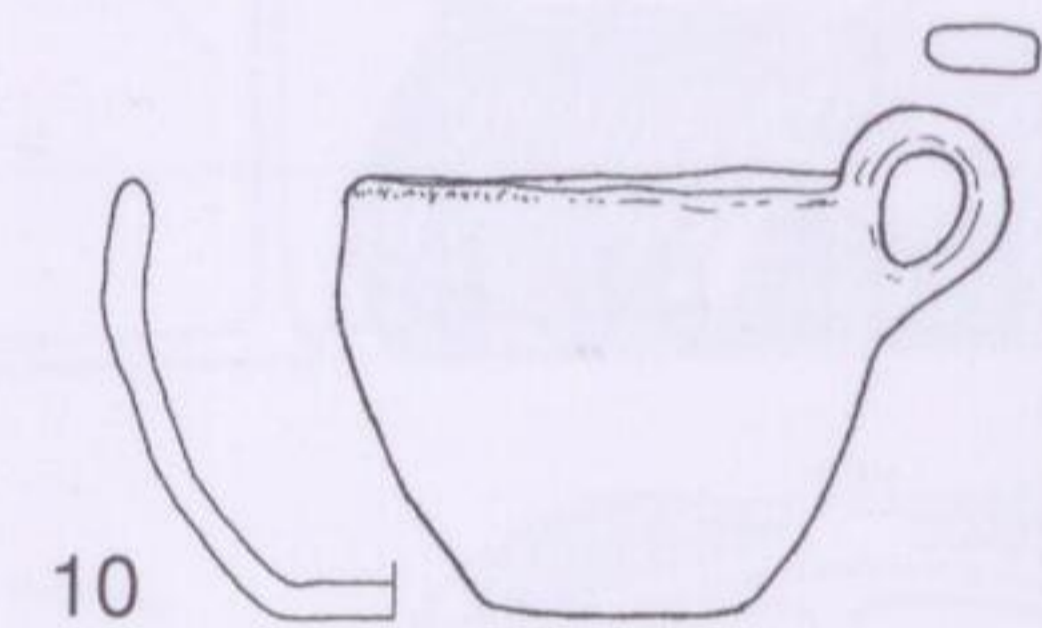
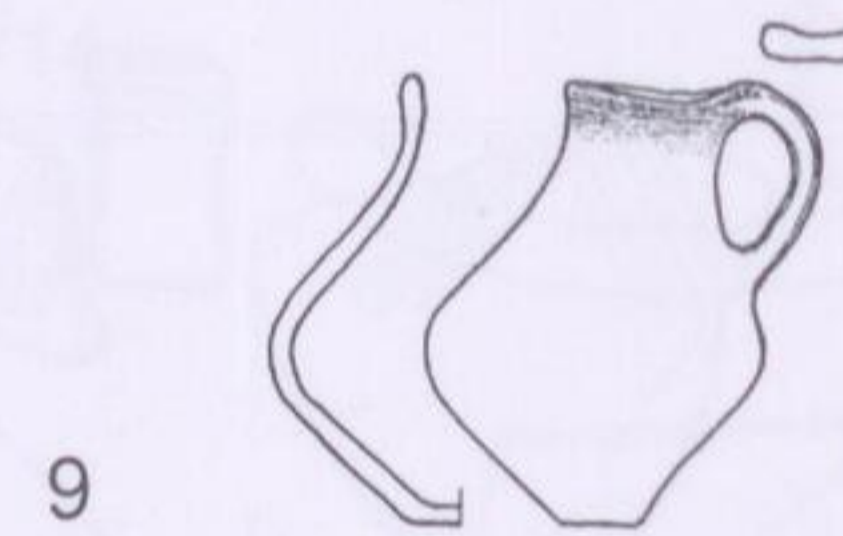
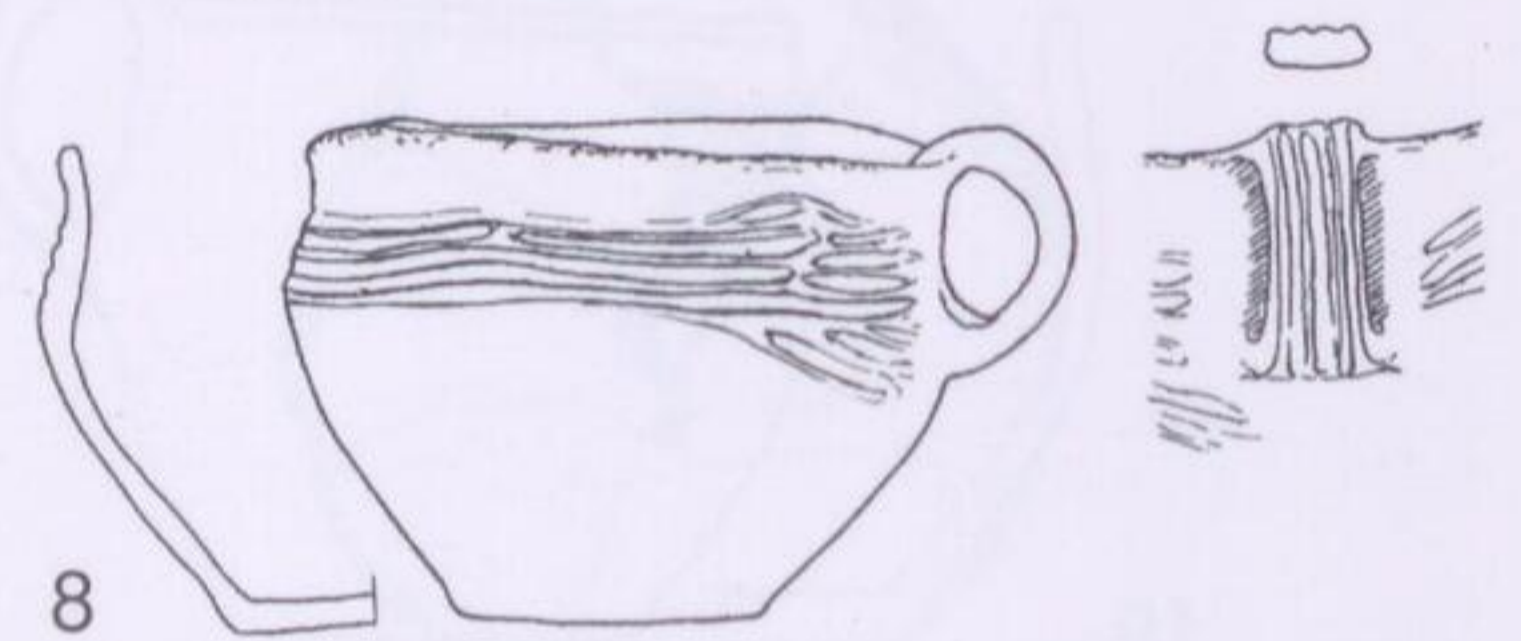
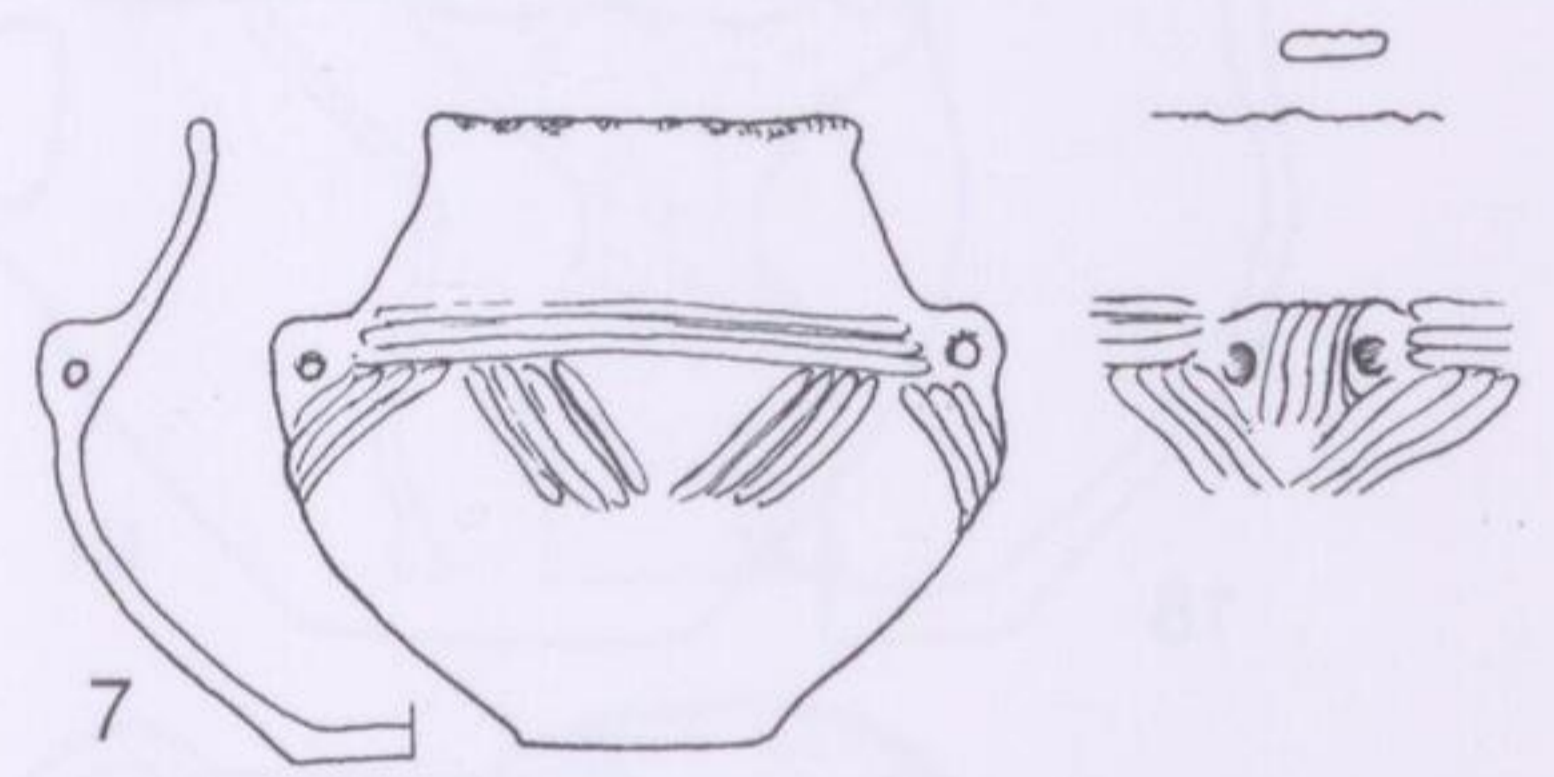
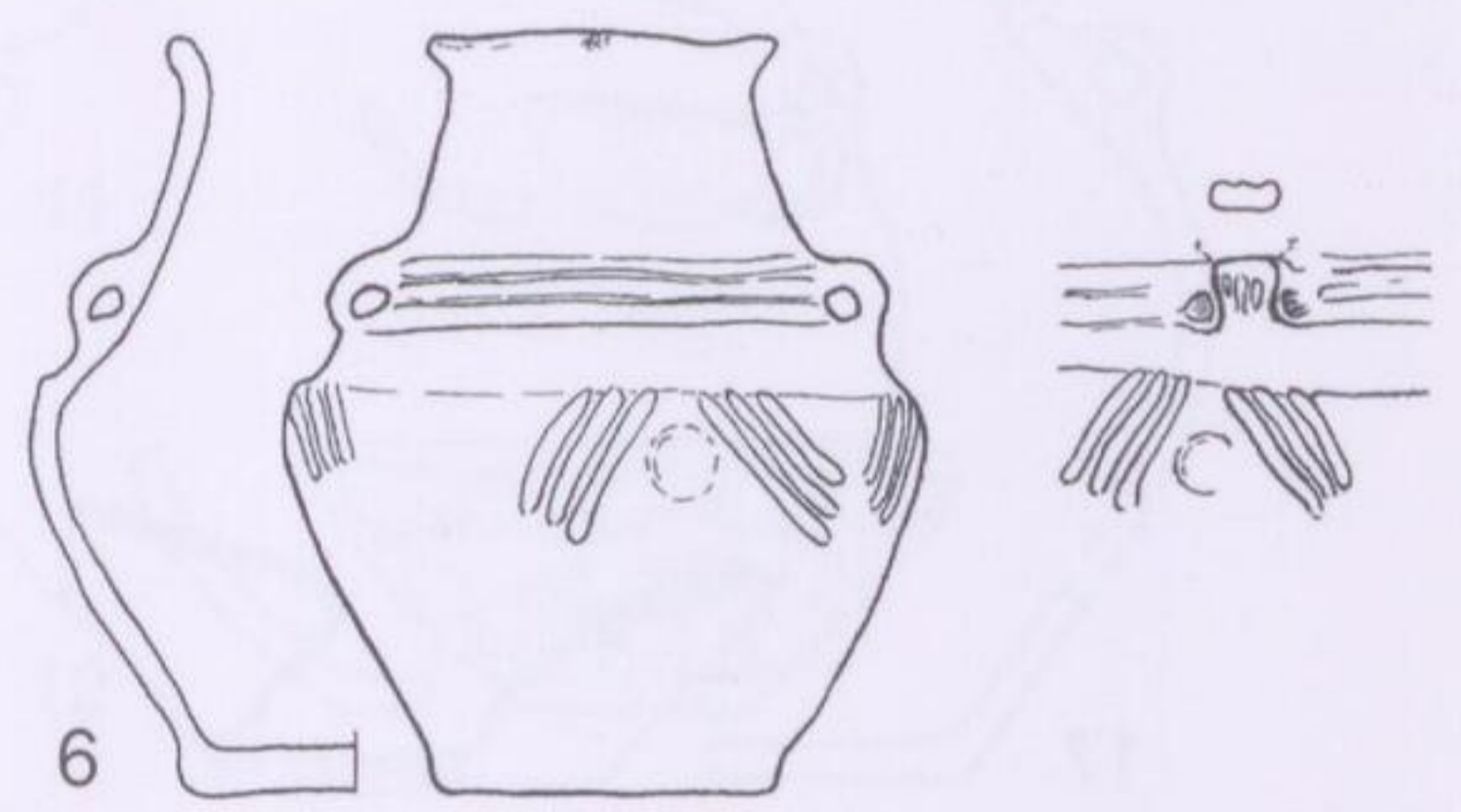
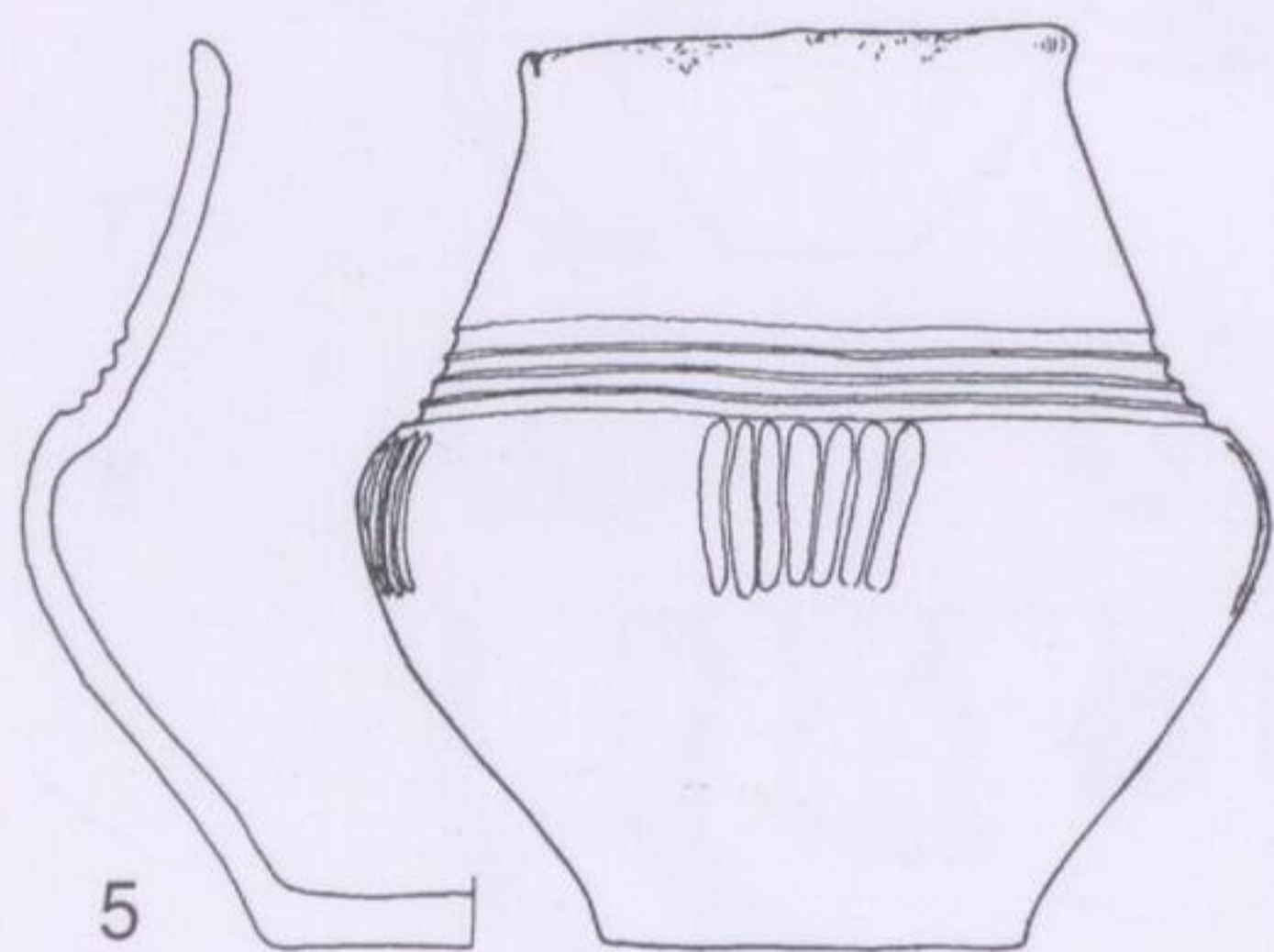
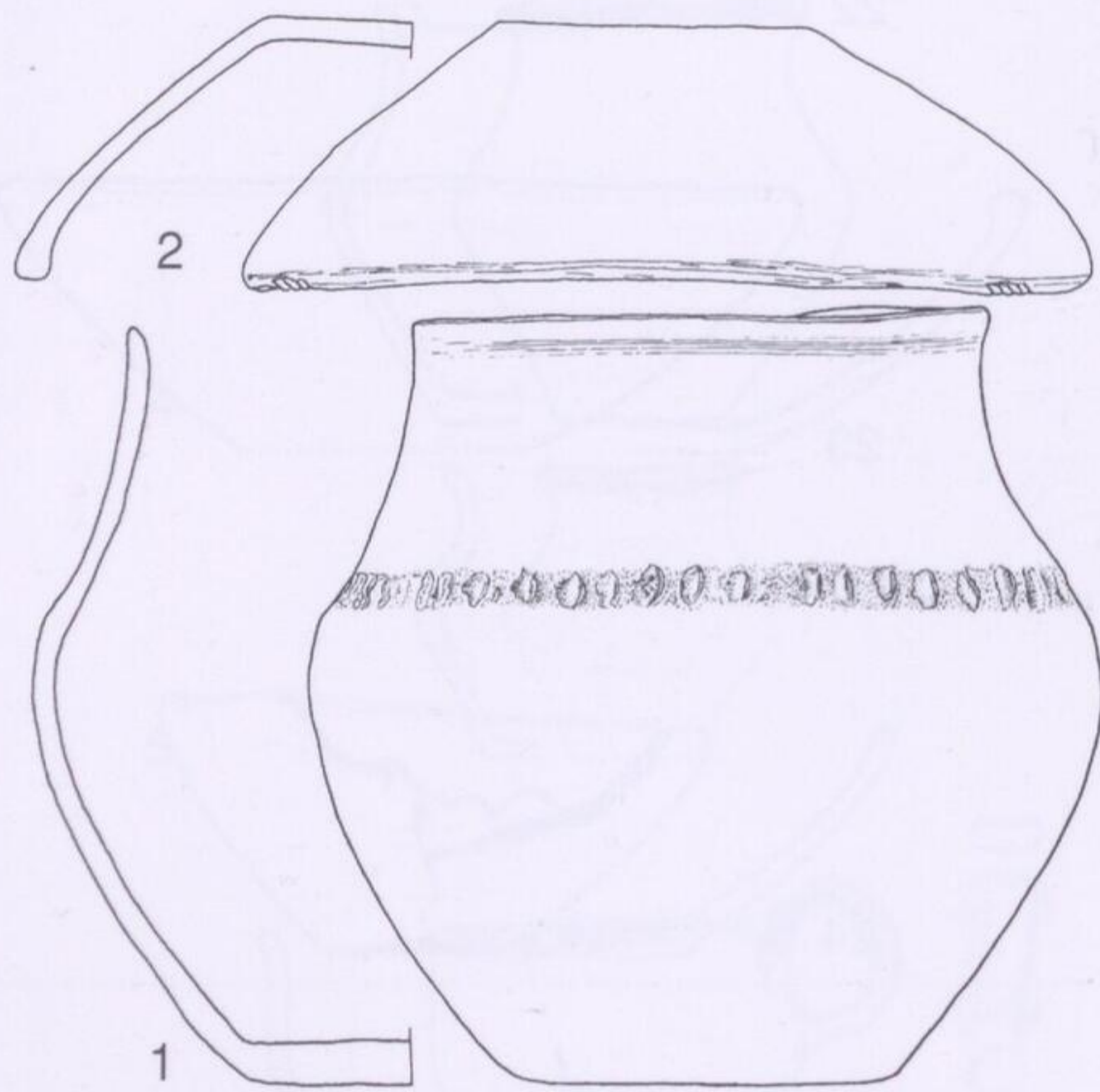
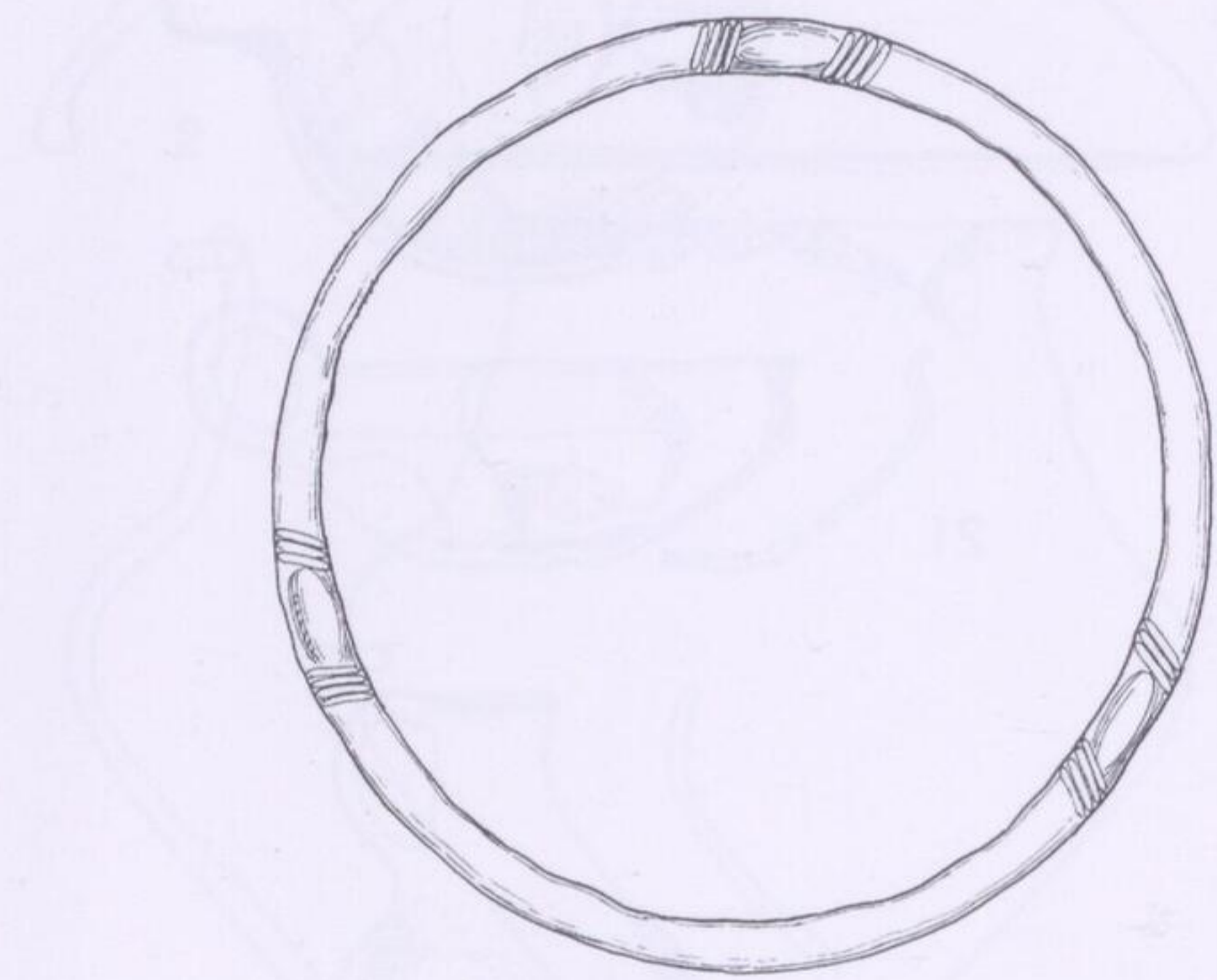


24

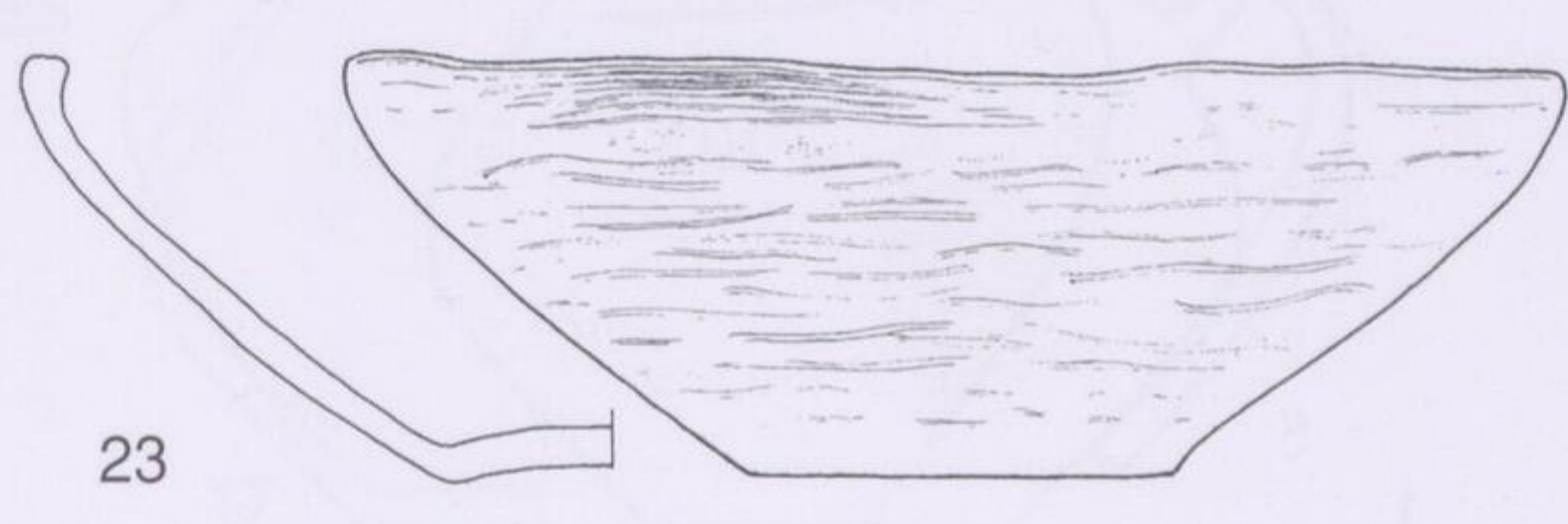
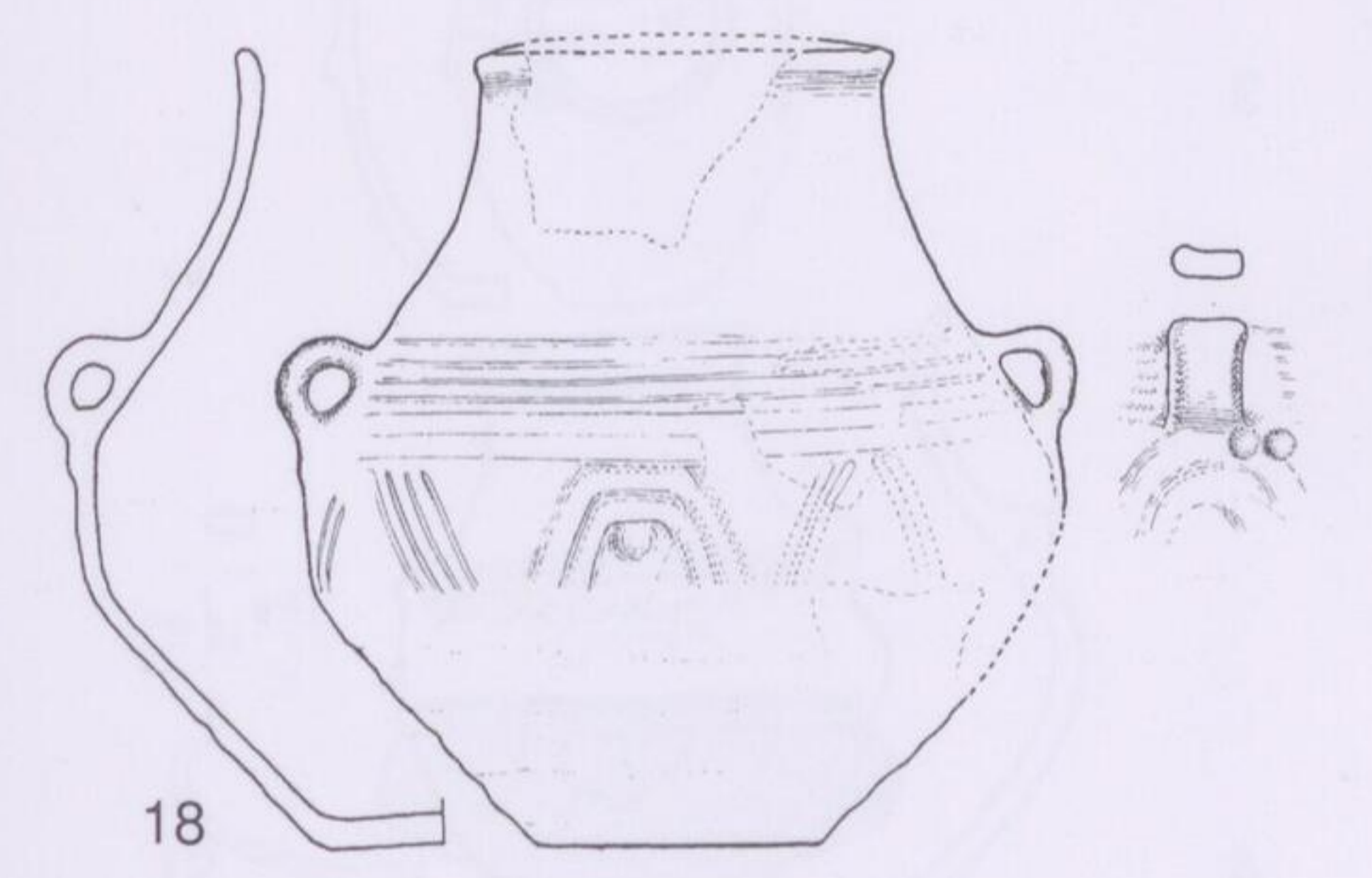
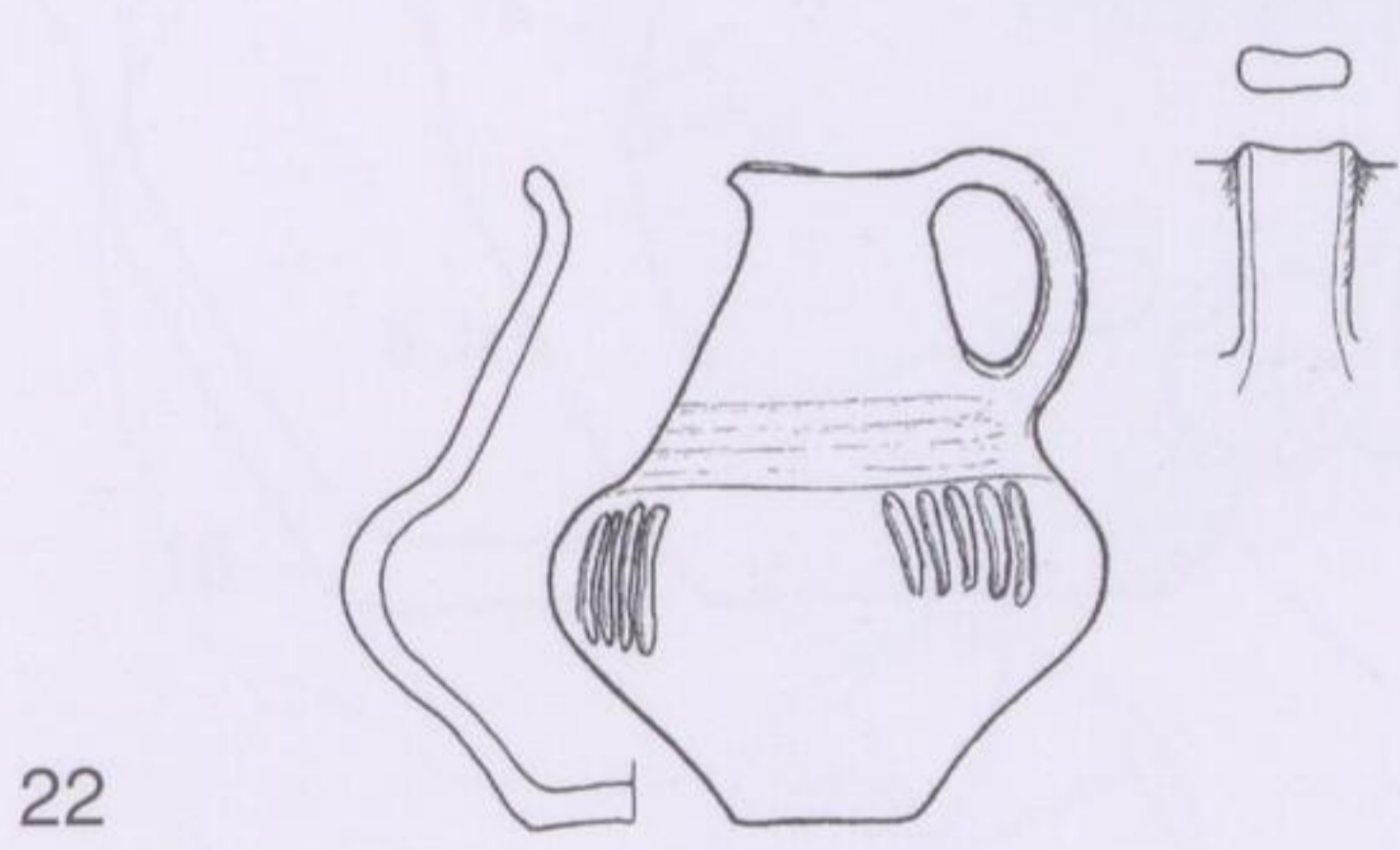
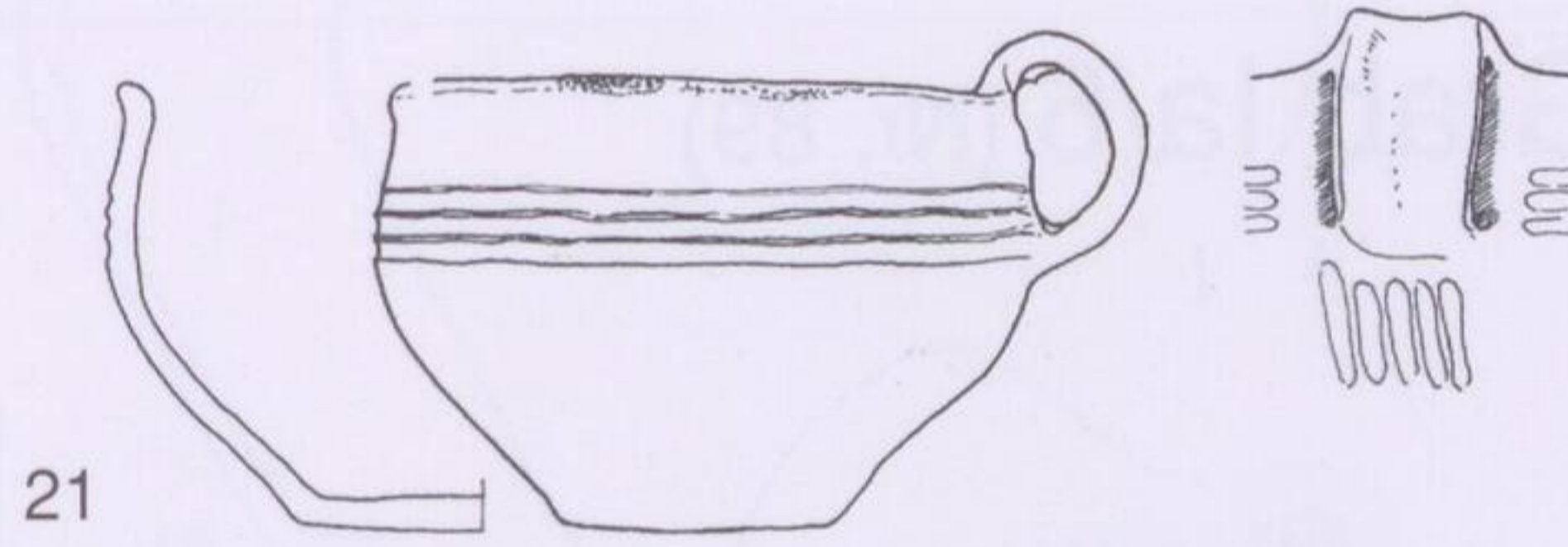
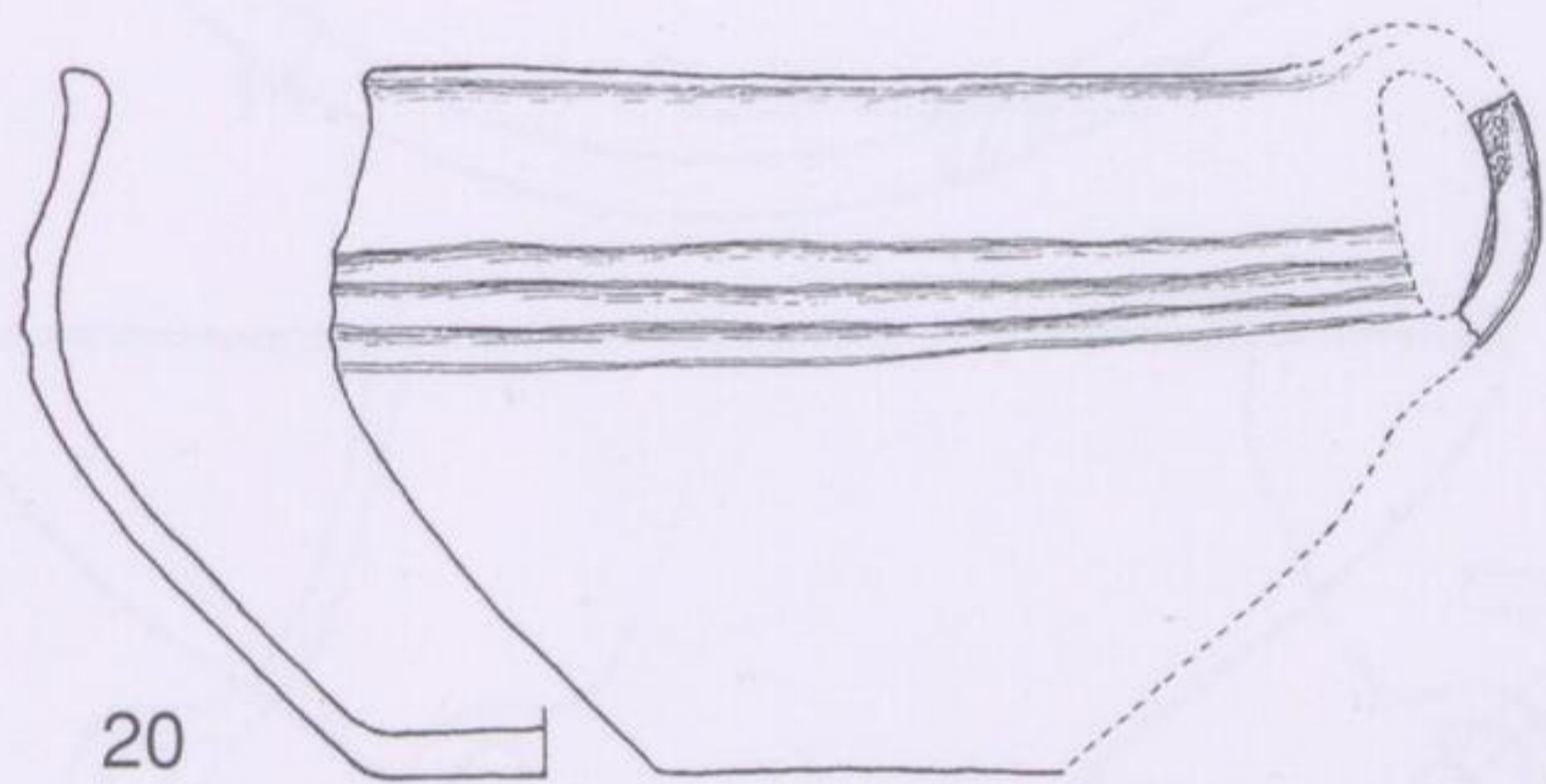
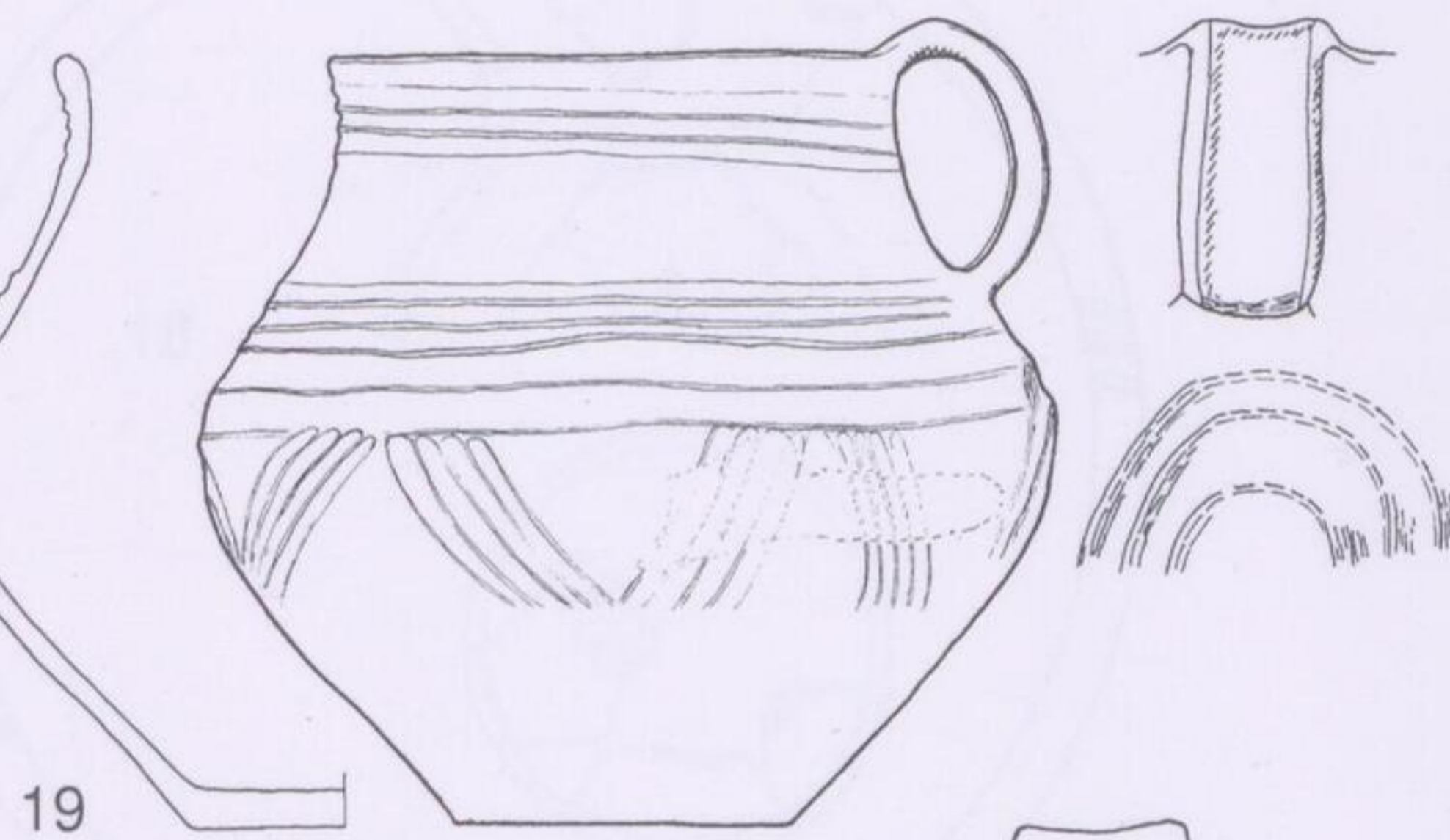
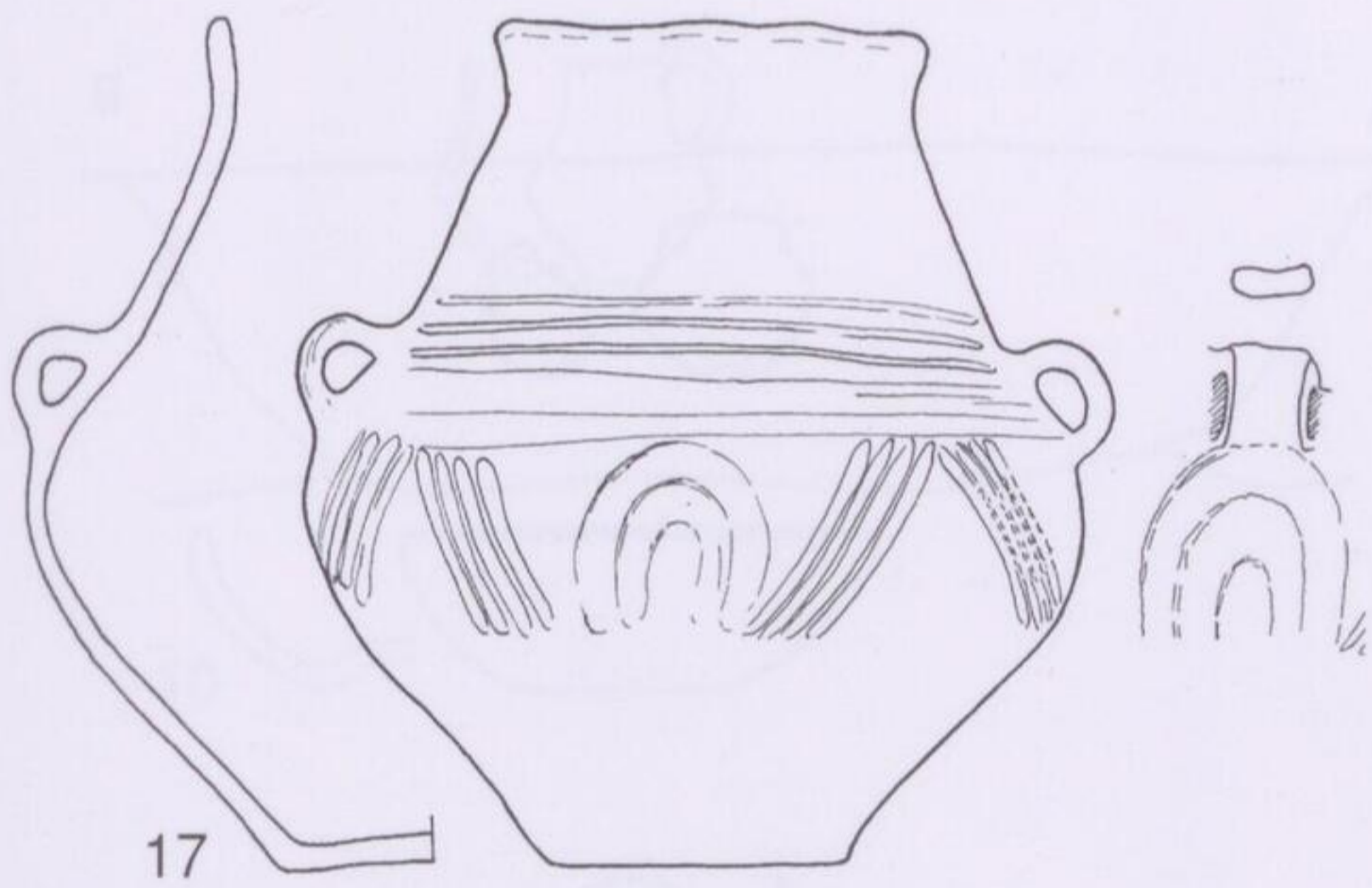
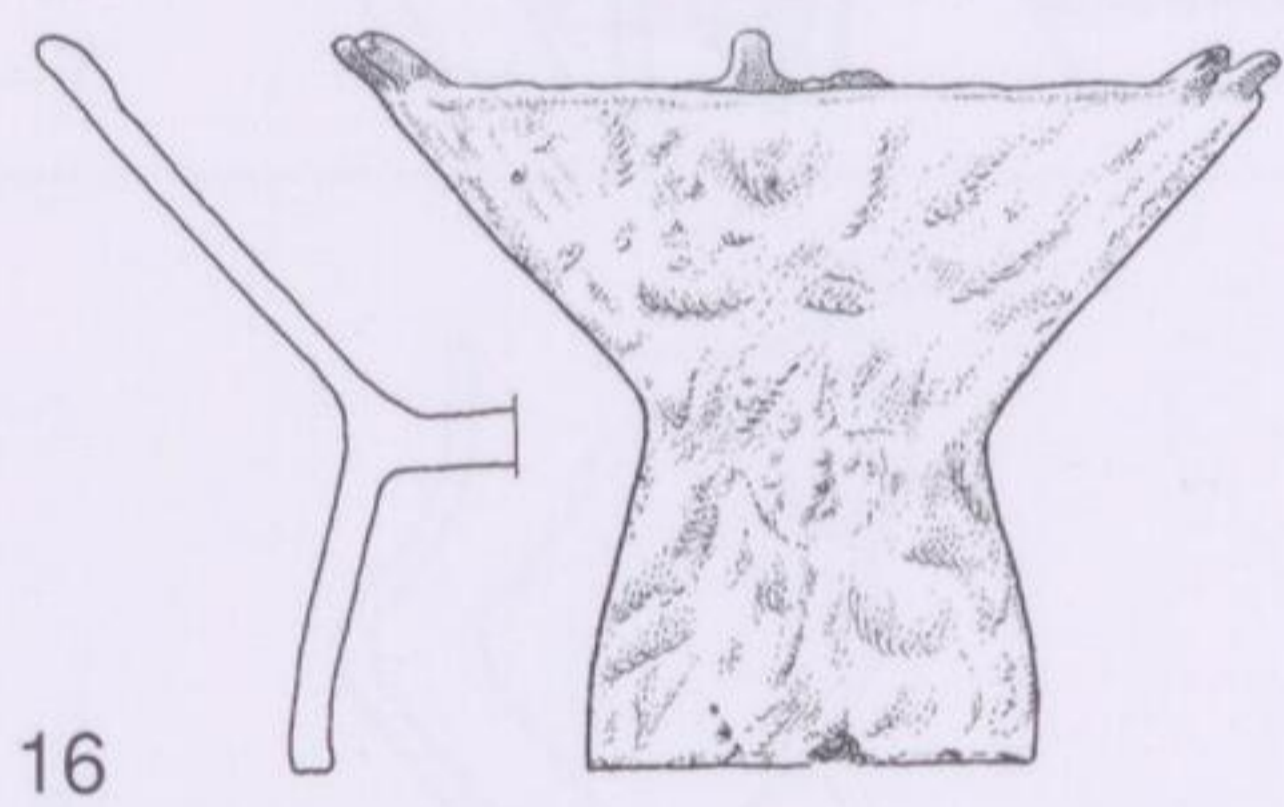
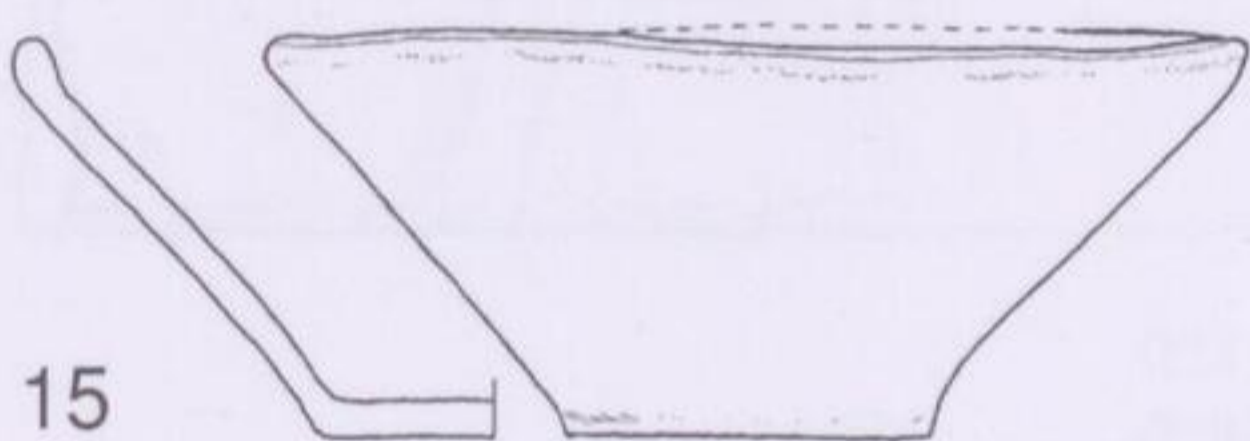
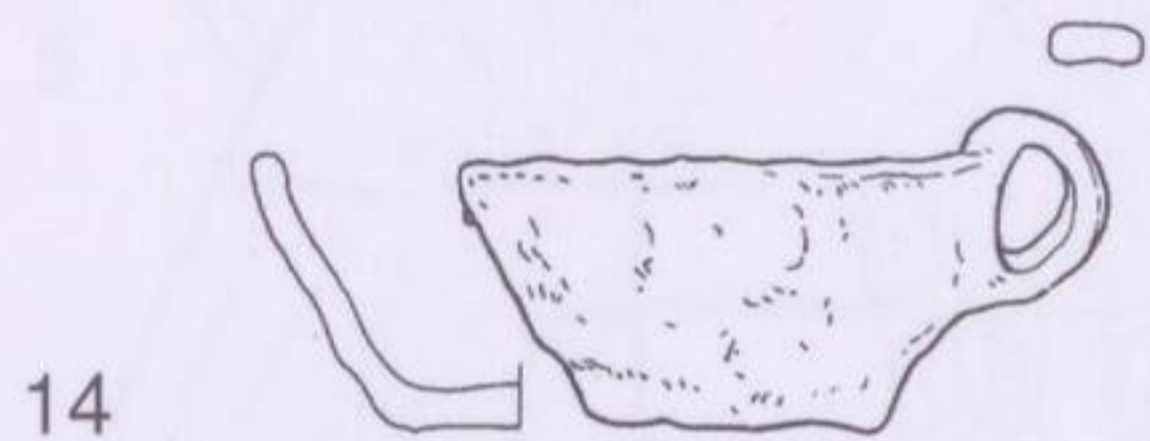
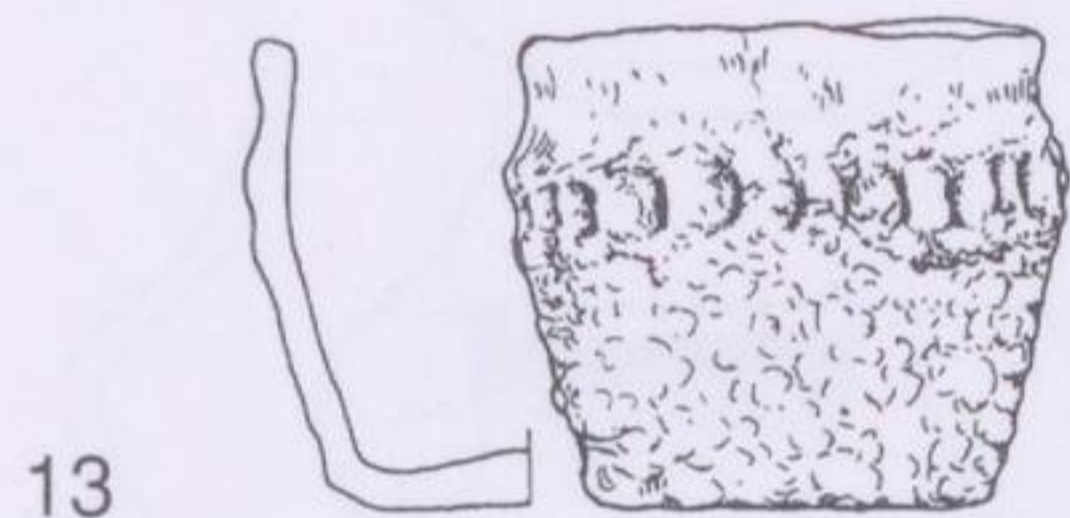
Grab Ia/5 (Nr. 88)



Grab Ia/5 (Nr. 88)

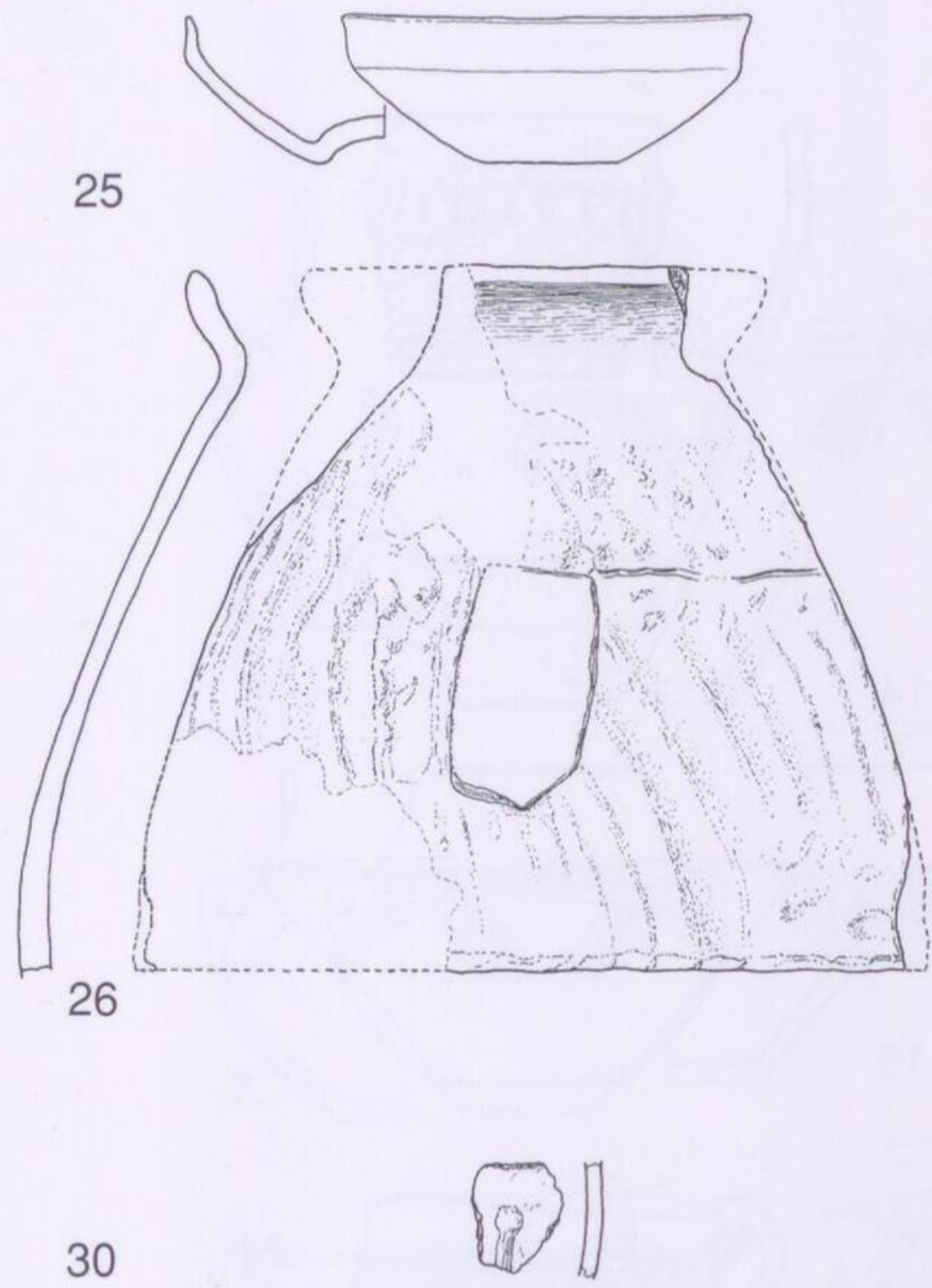
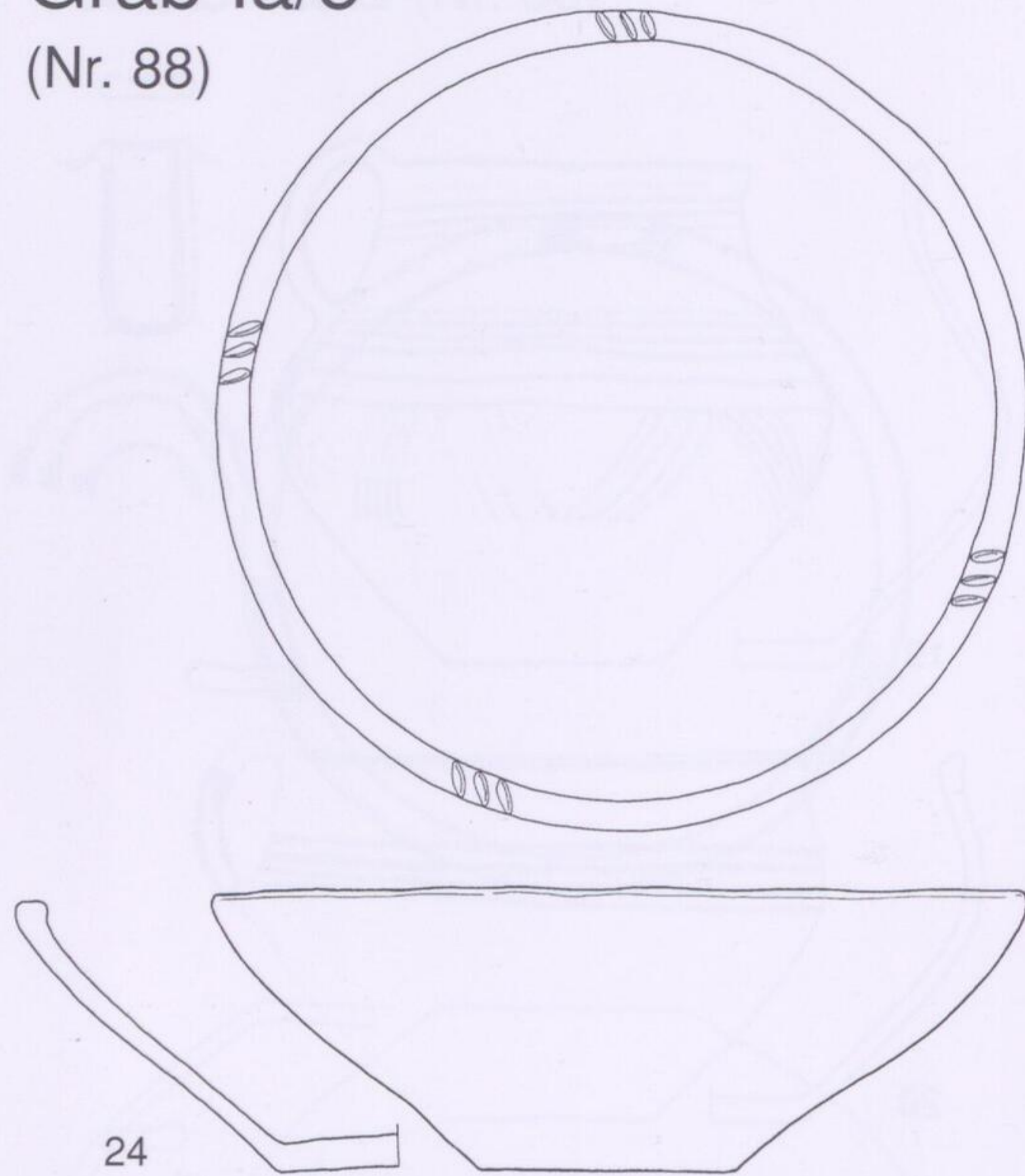


Grab Ia/5 (Nr. 88)

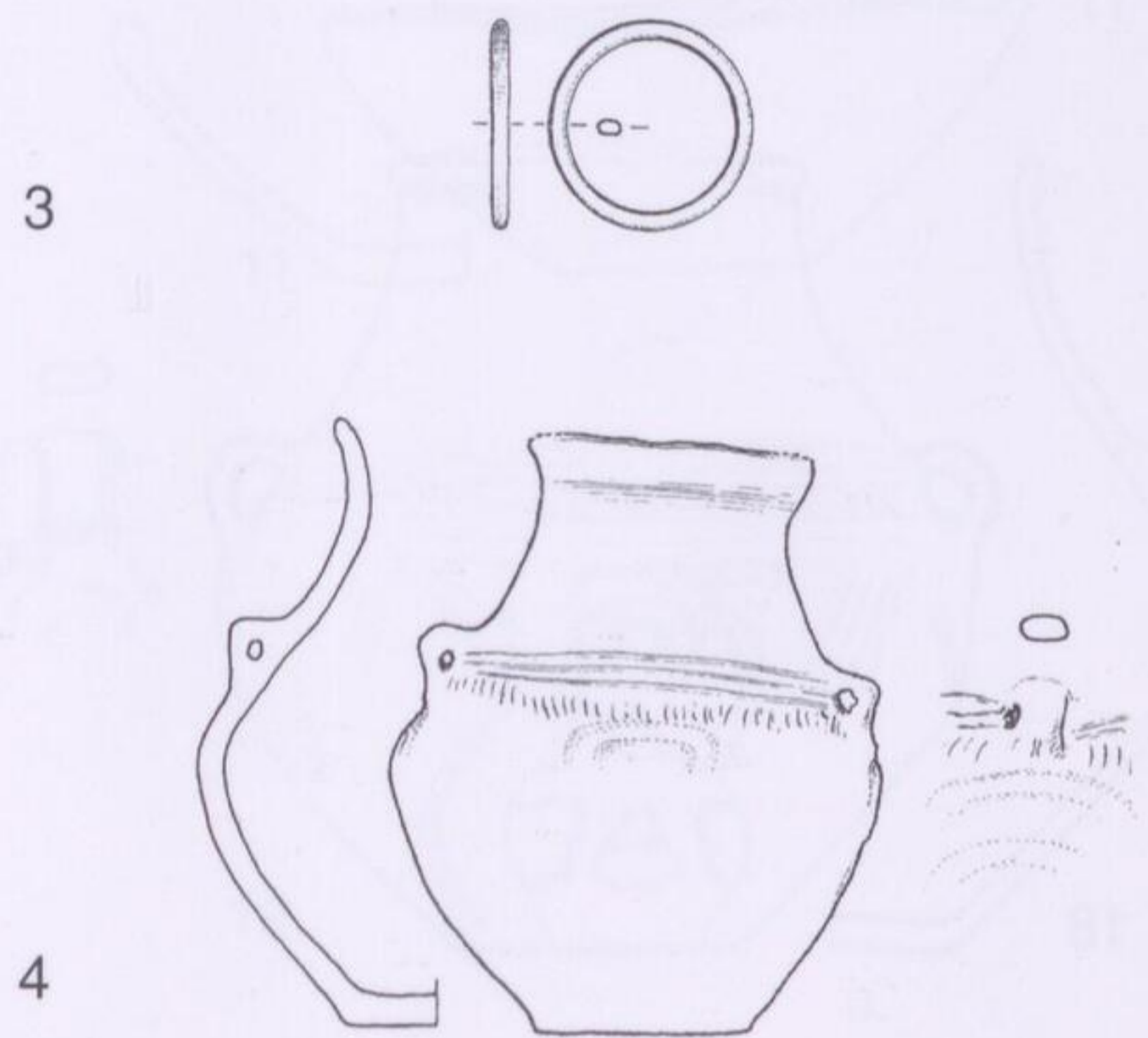
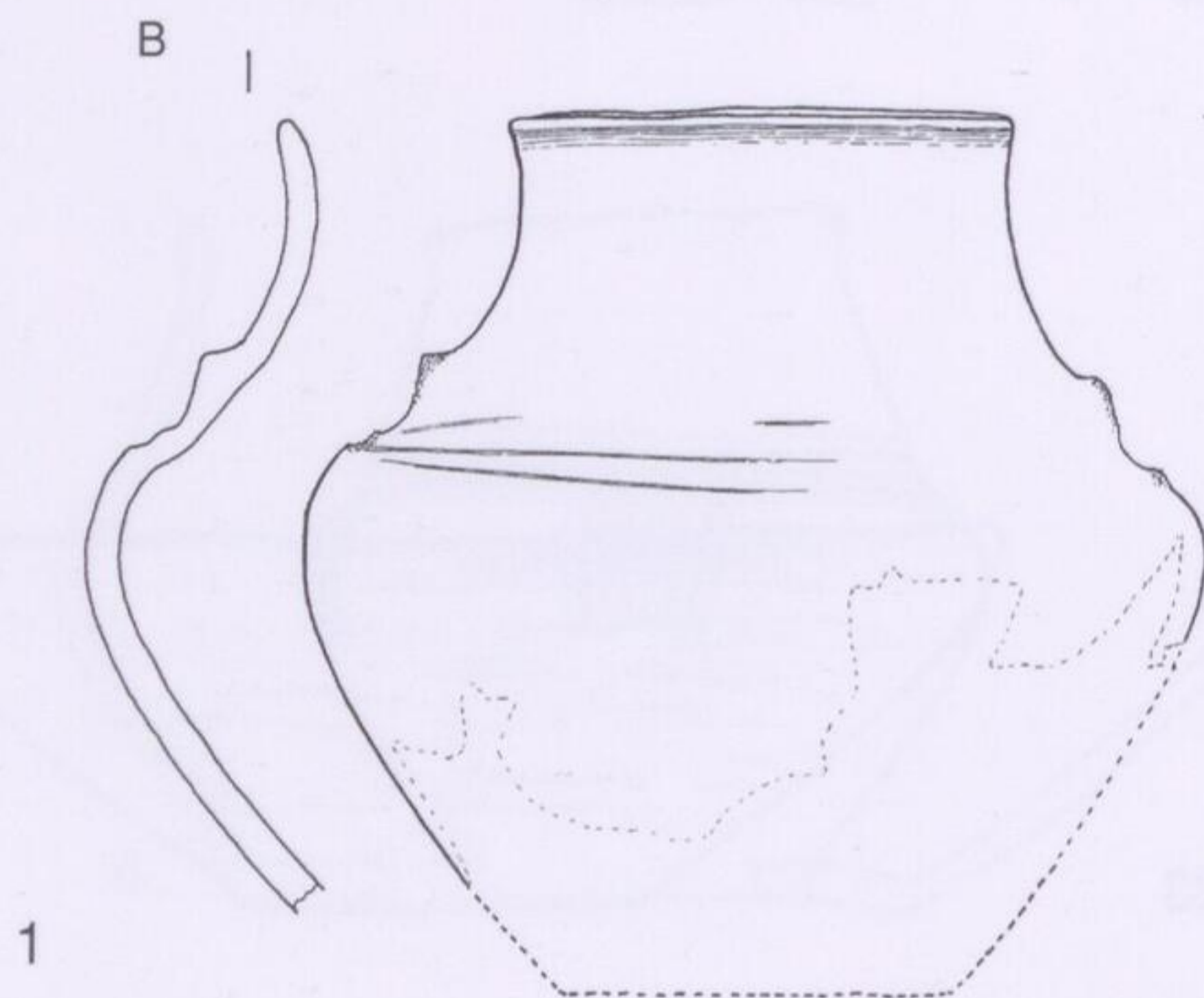
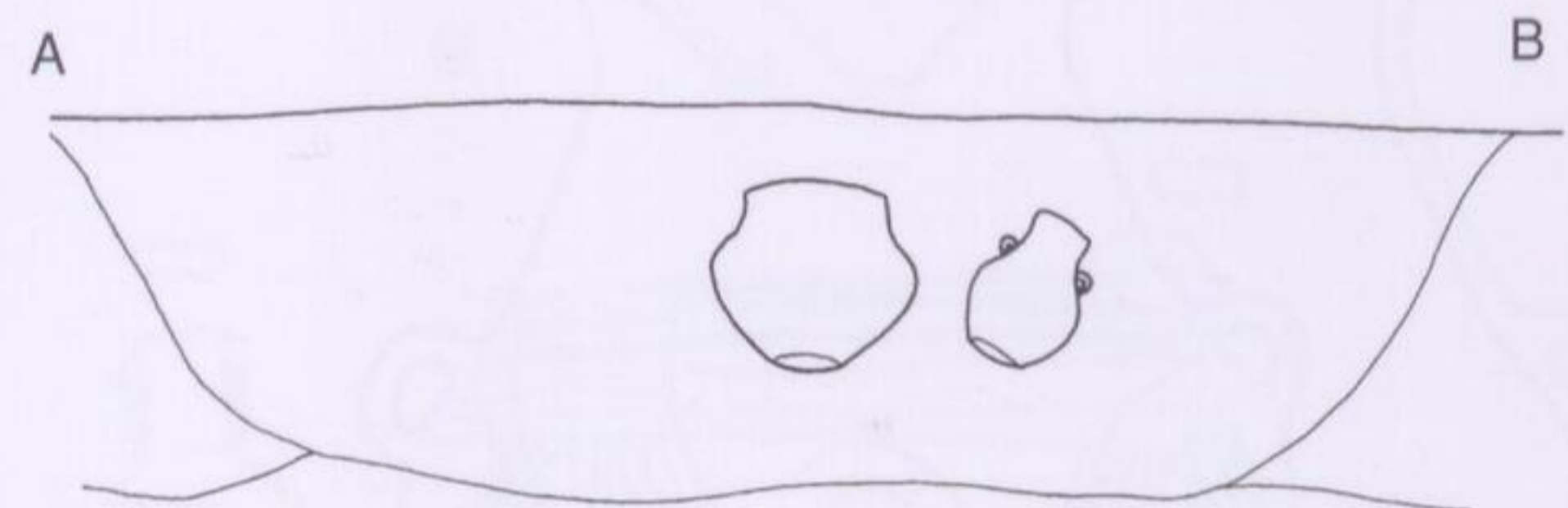
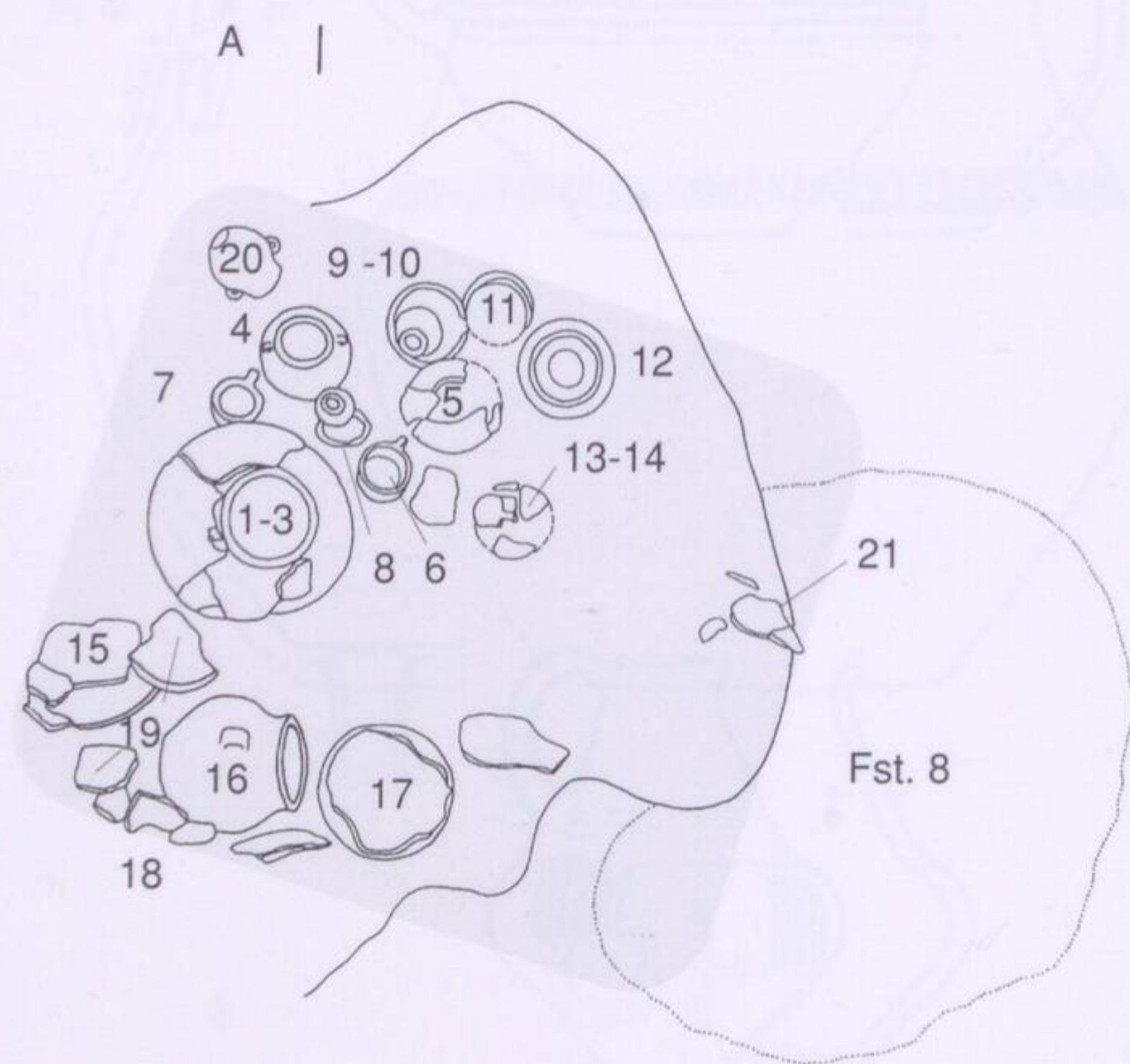


Grab Ia/5

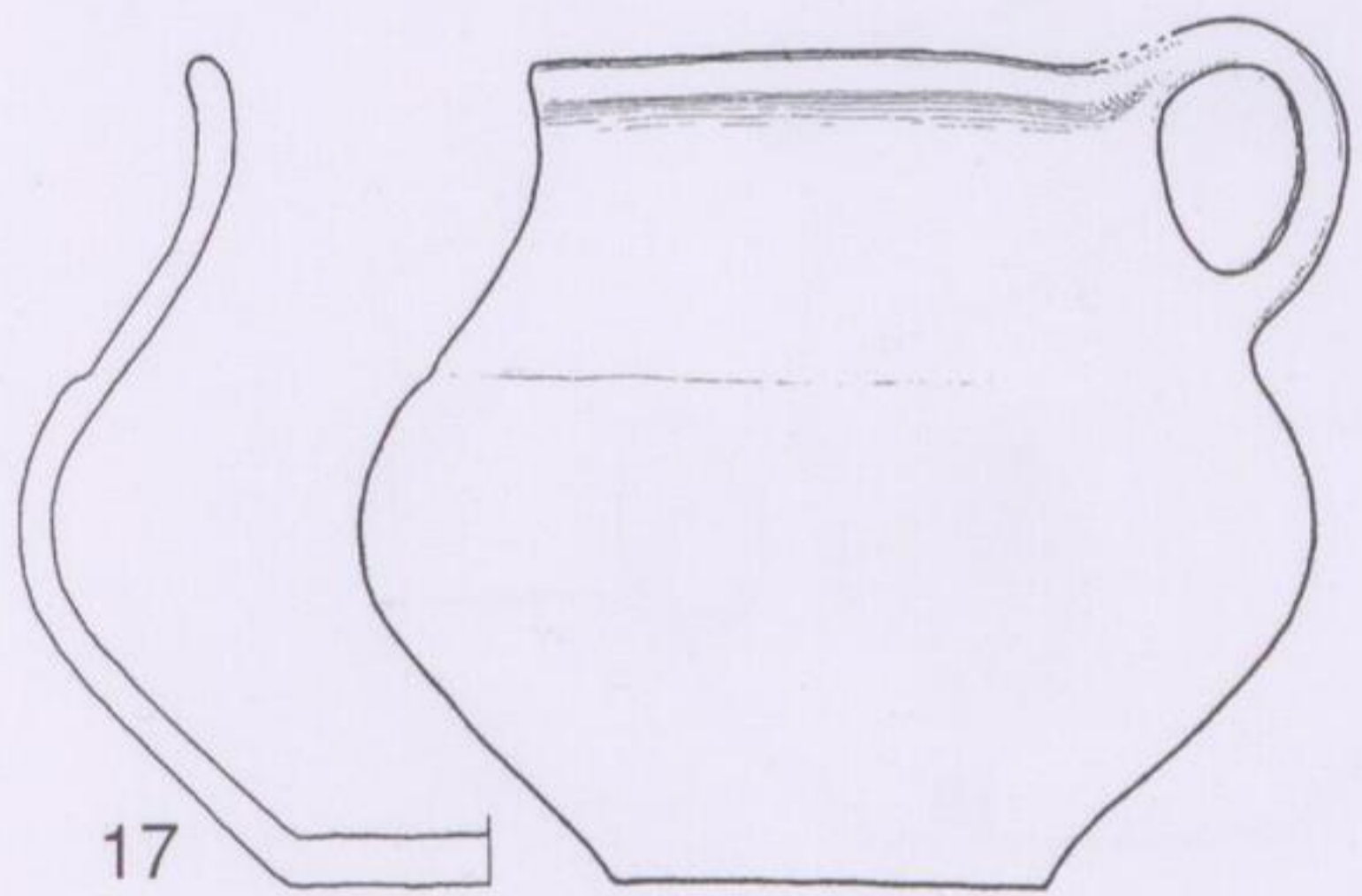
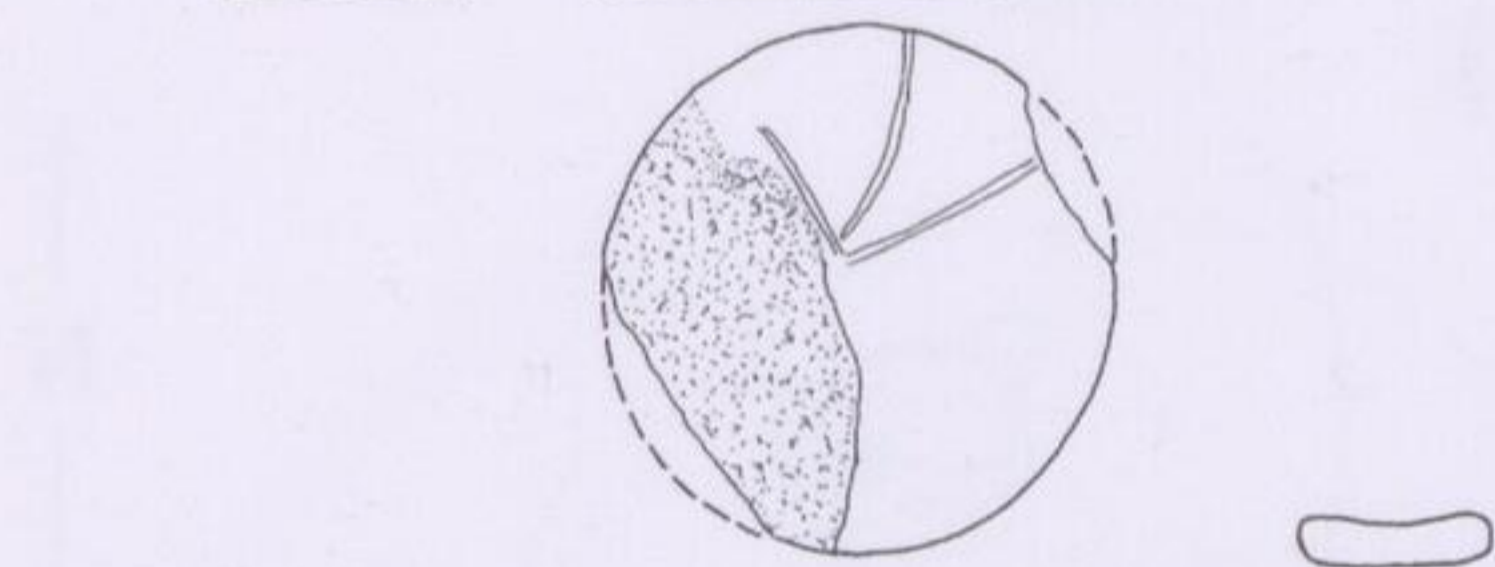
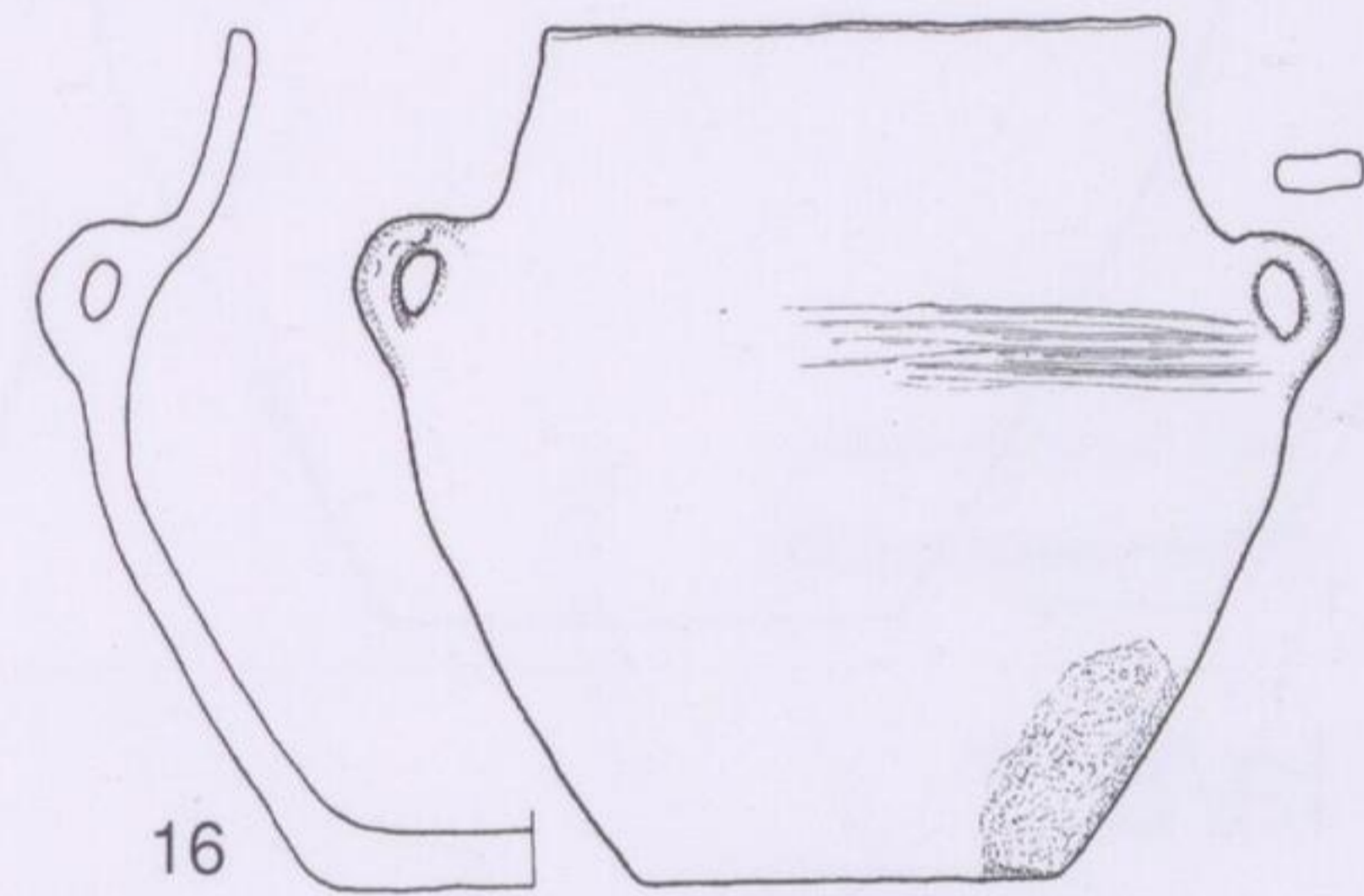
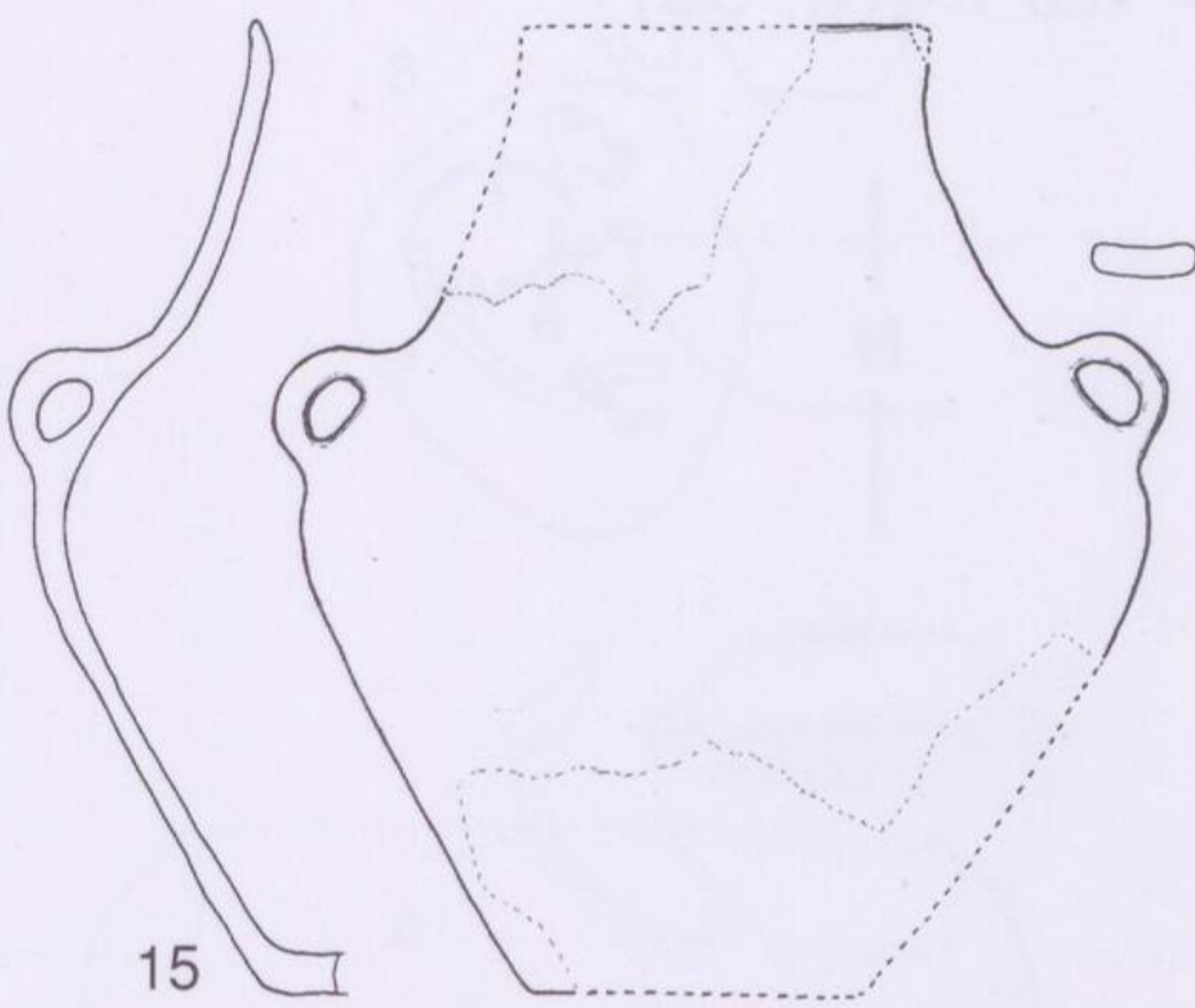
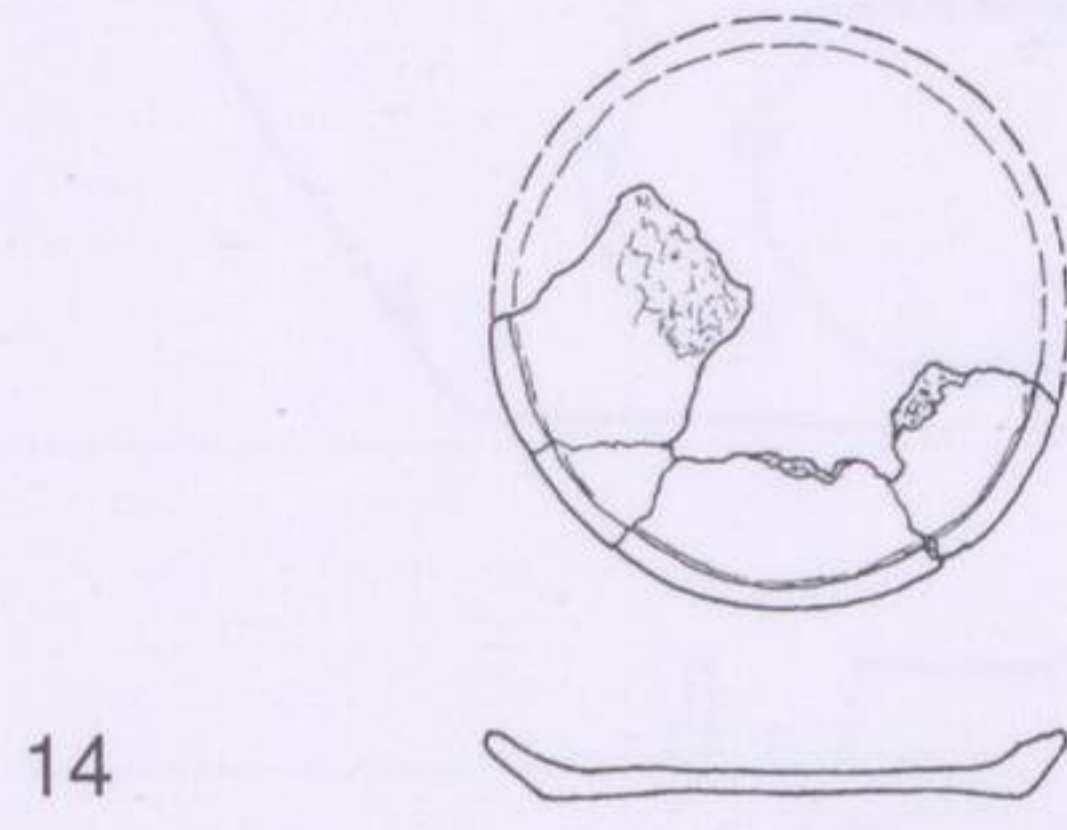
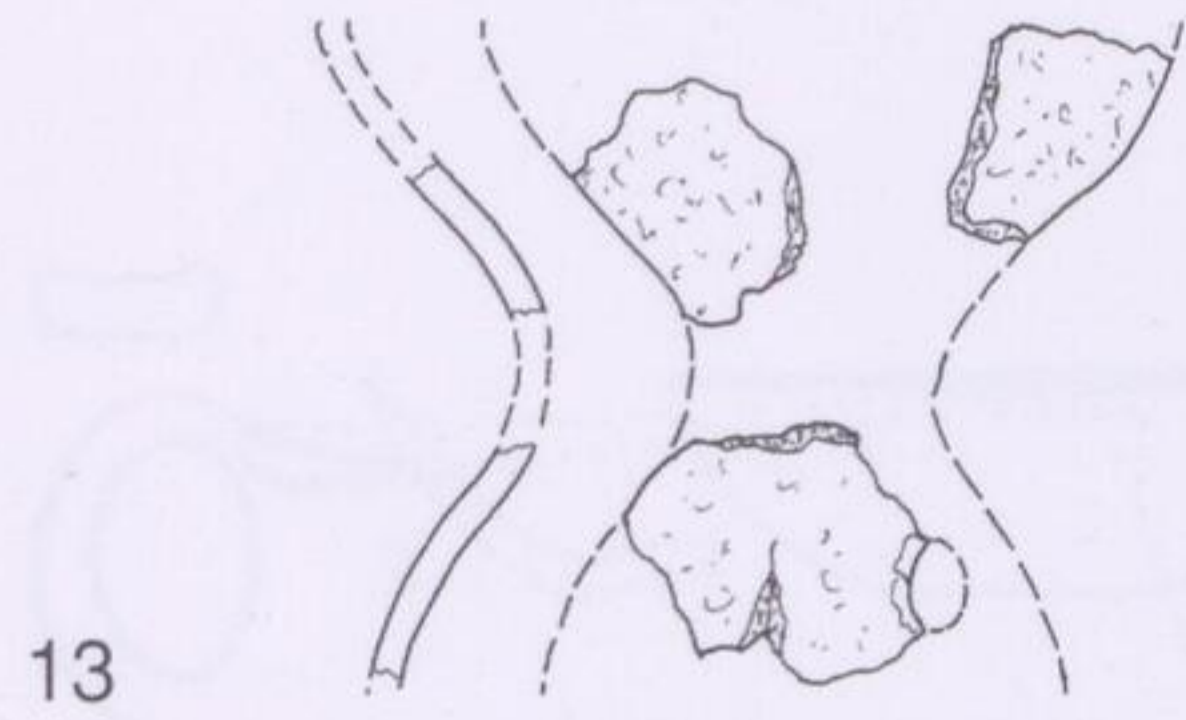
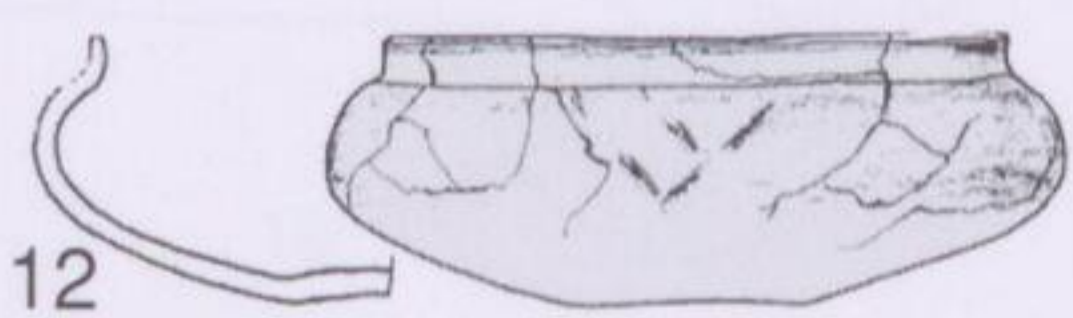
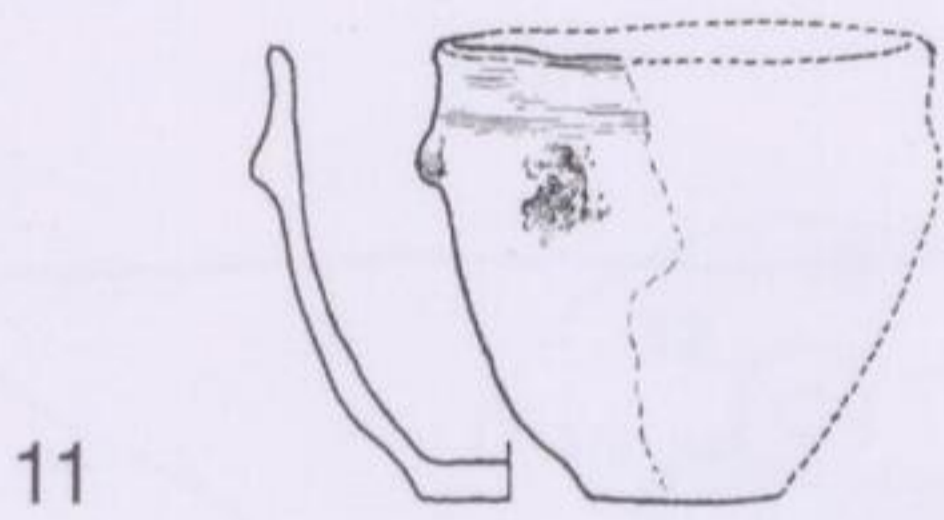
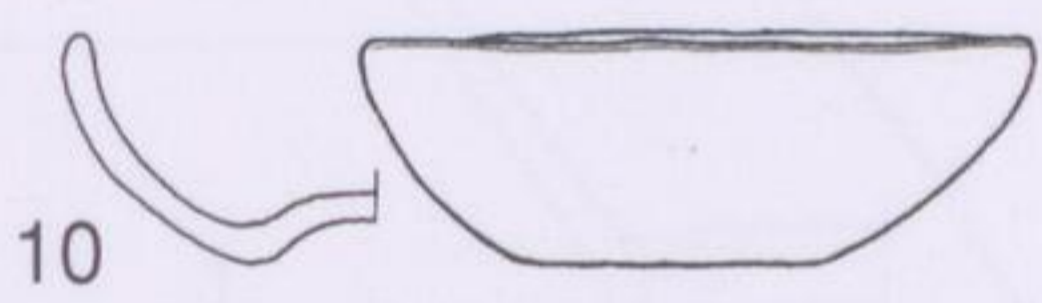
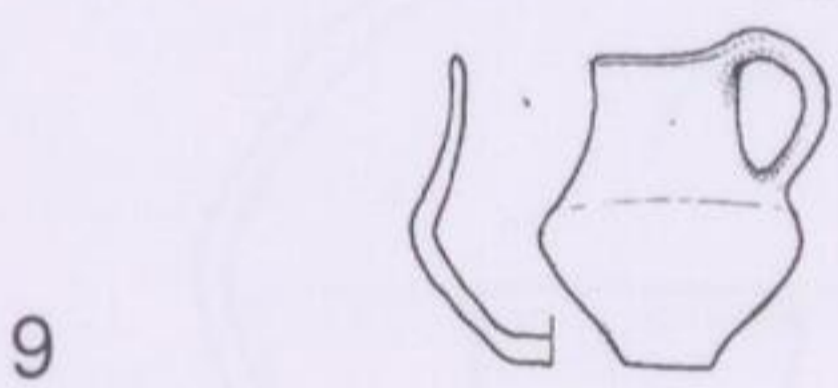
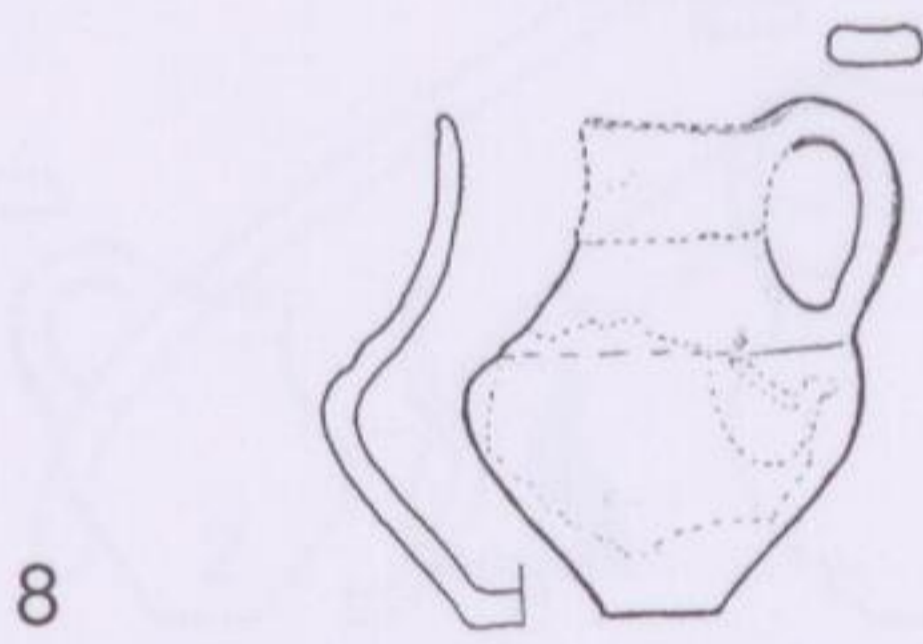
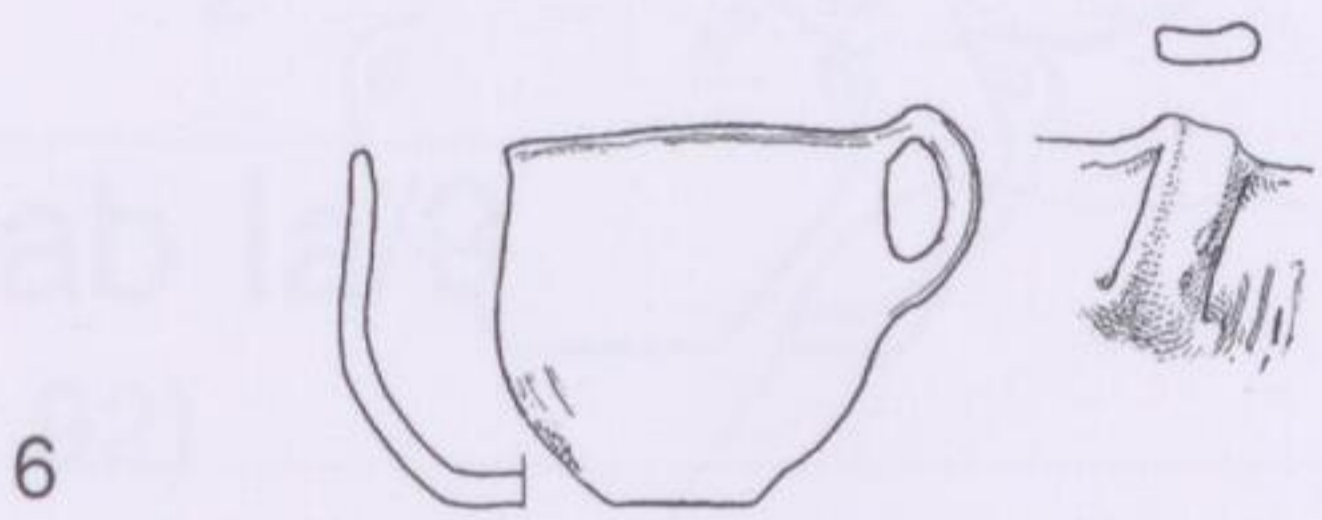
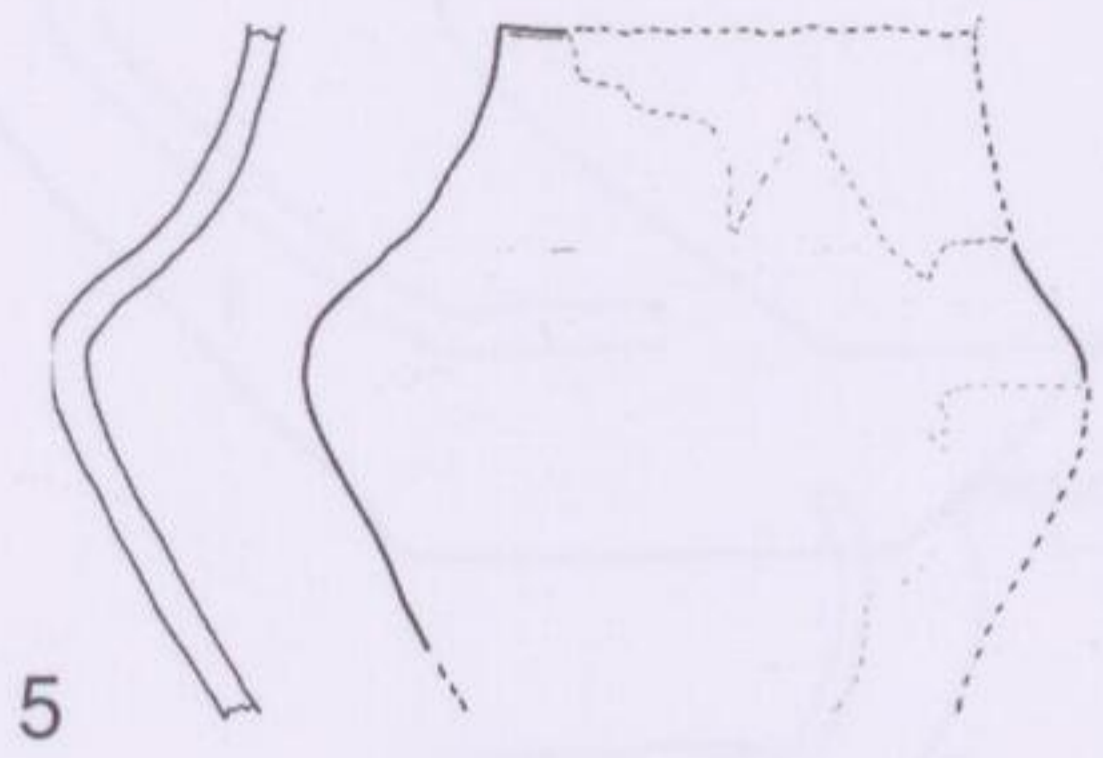
(Nr. 88)



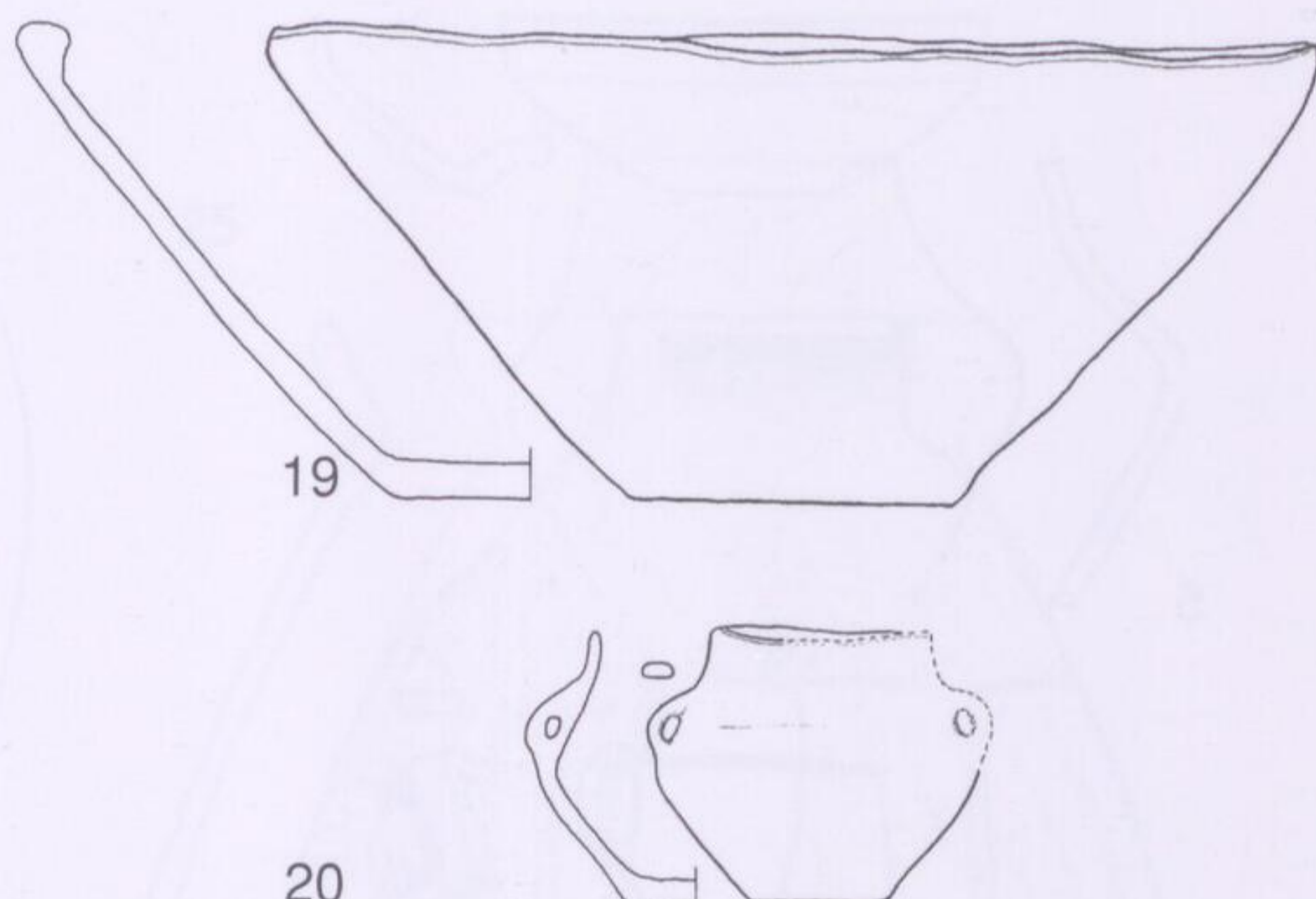
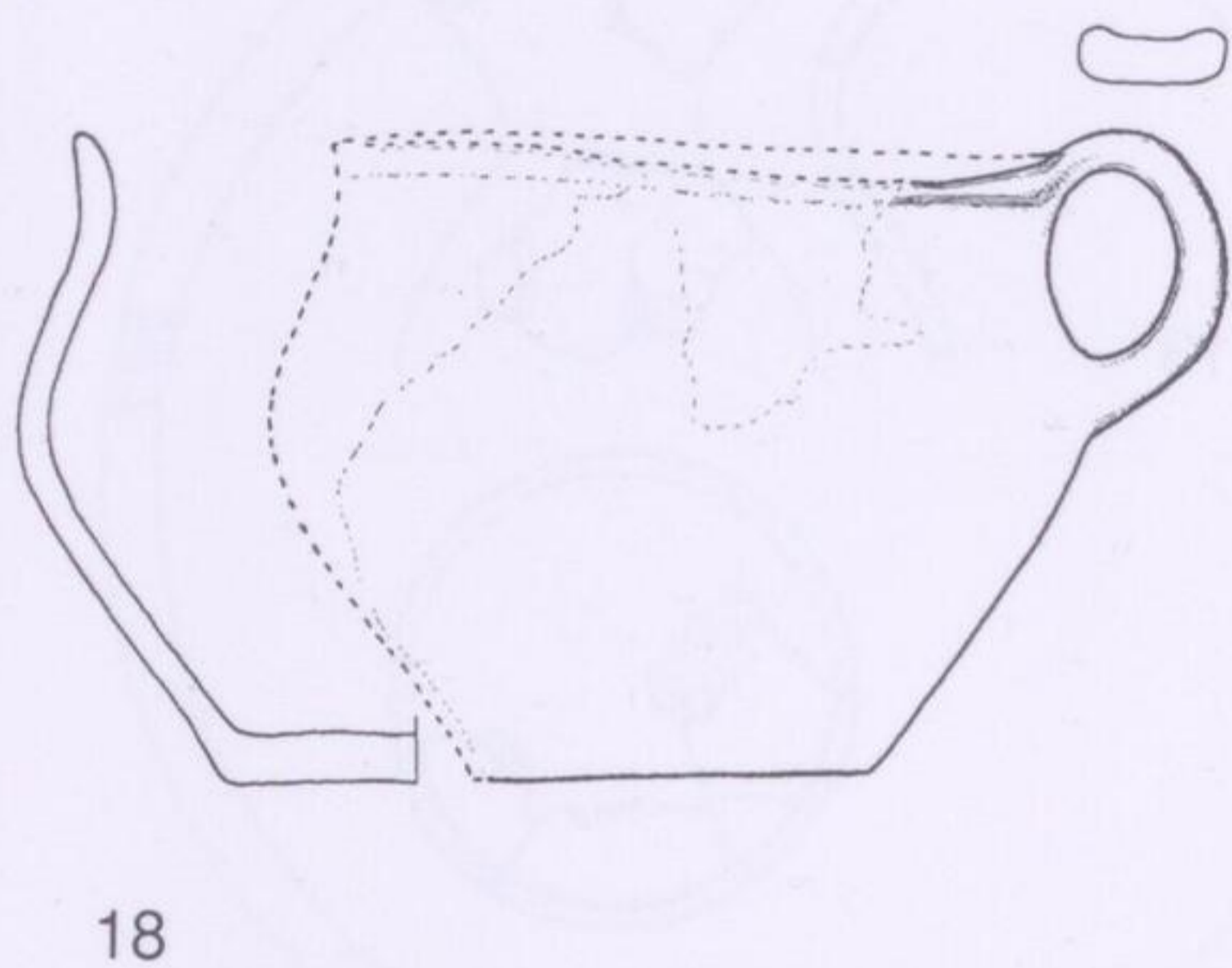
Grab Ia/6 (Nr. 89)



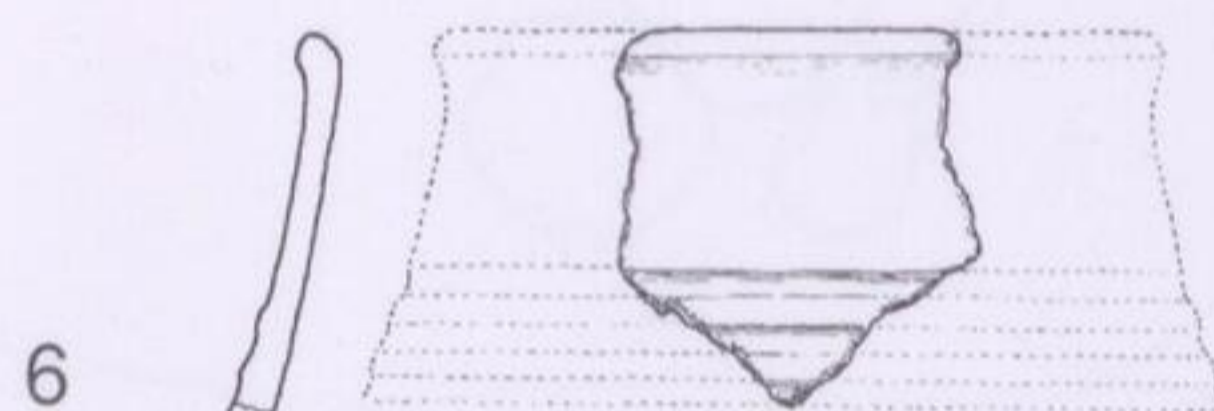
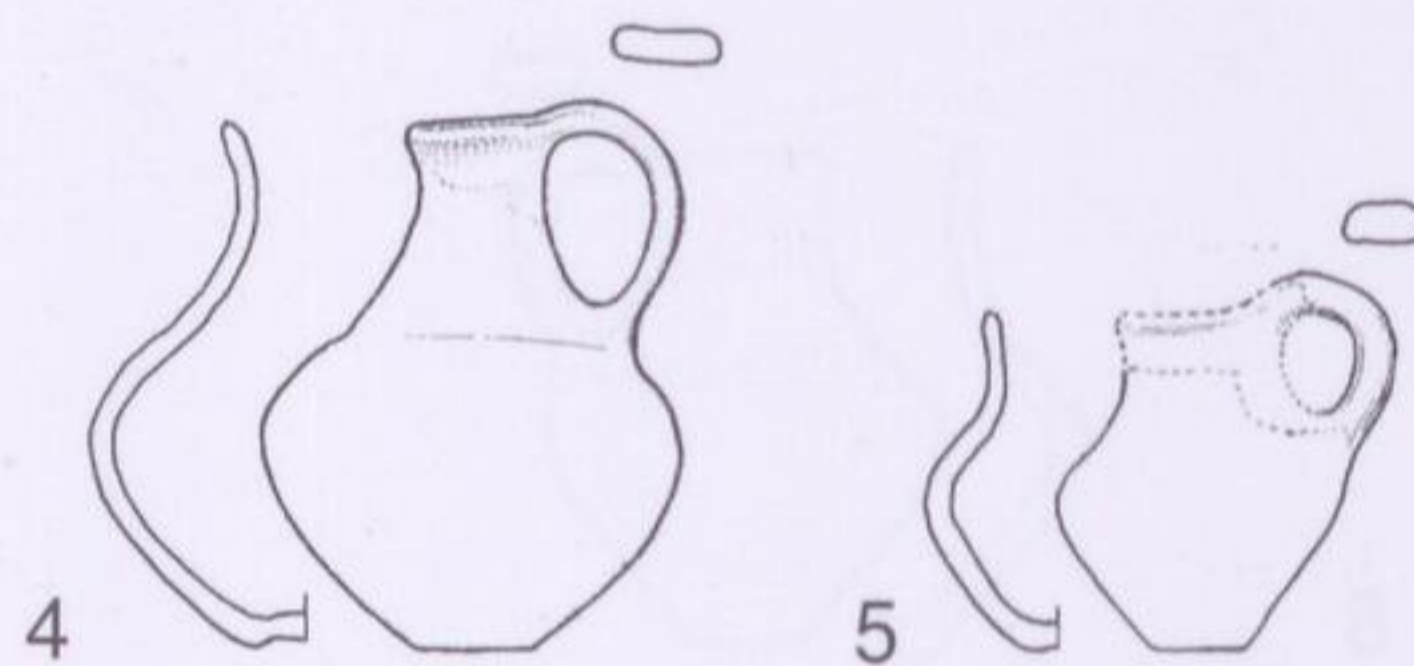
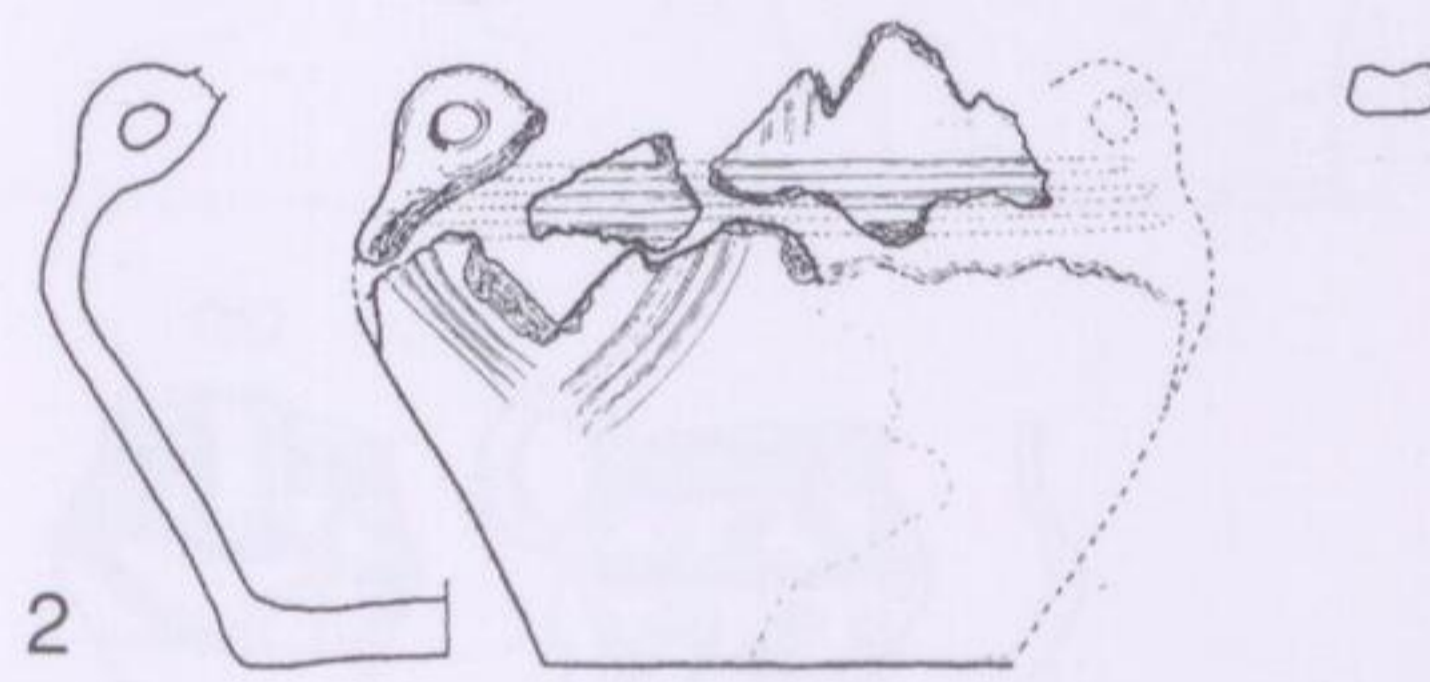
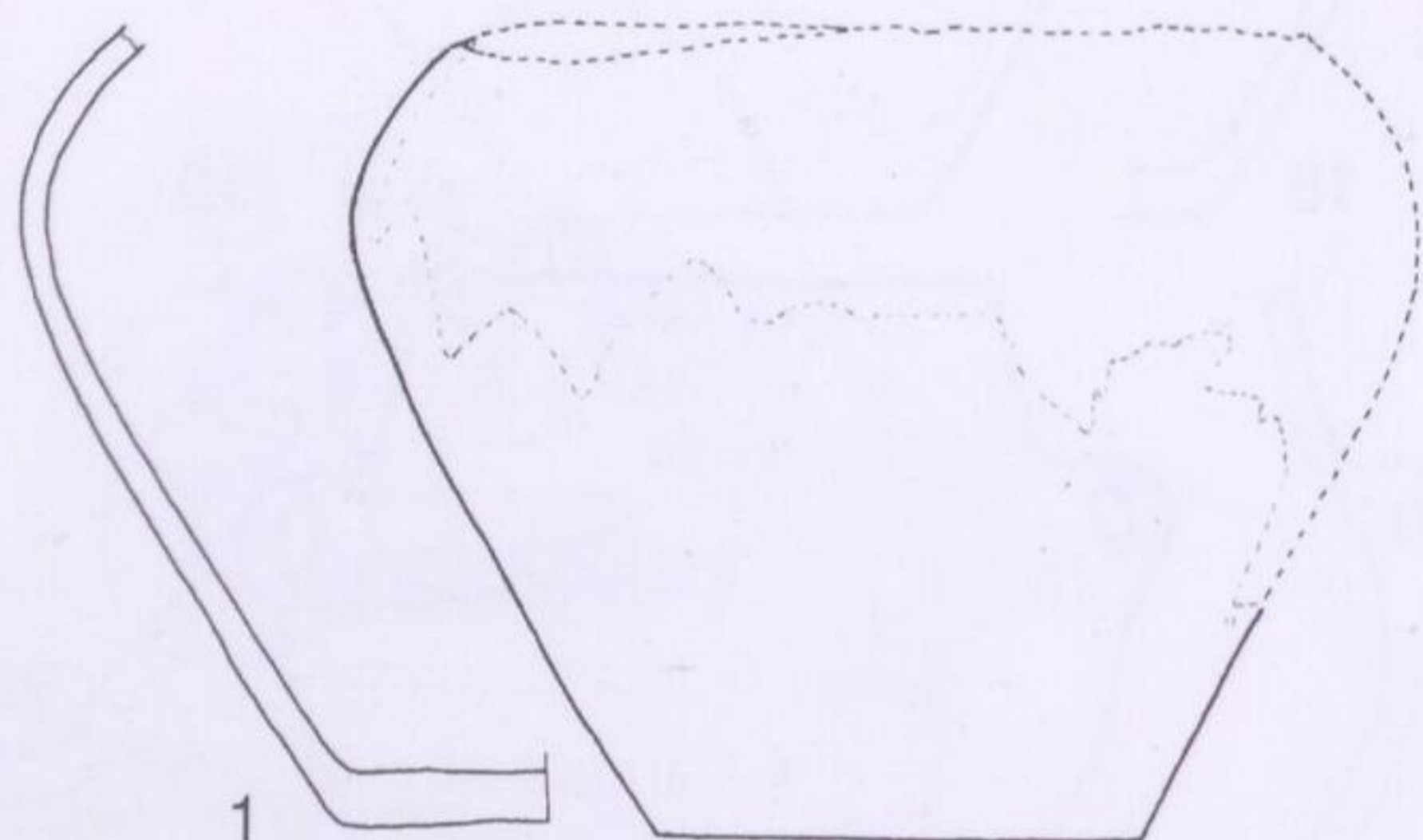
Grab Ia/6 (Nr. 89)



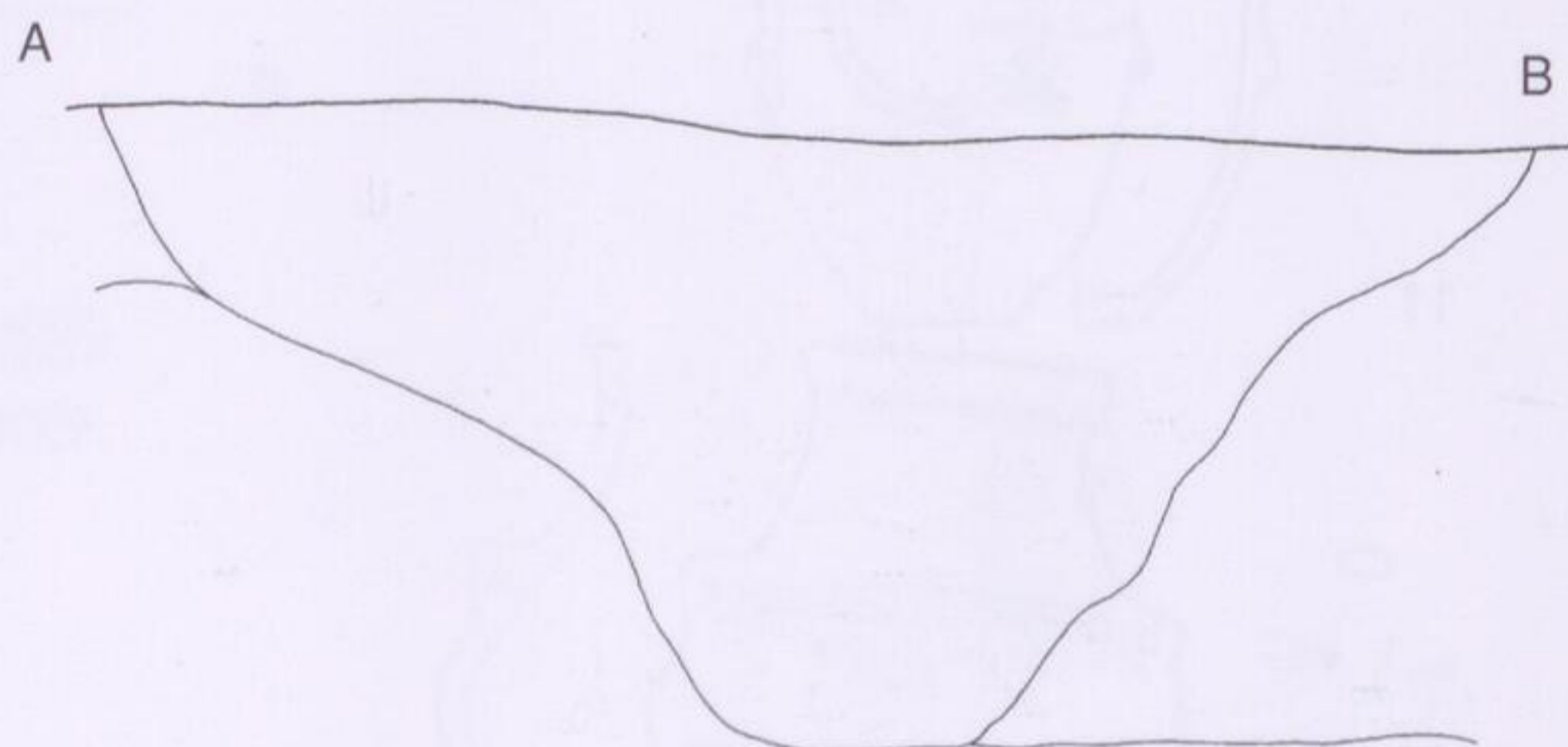
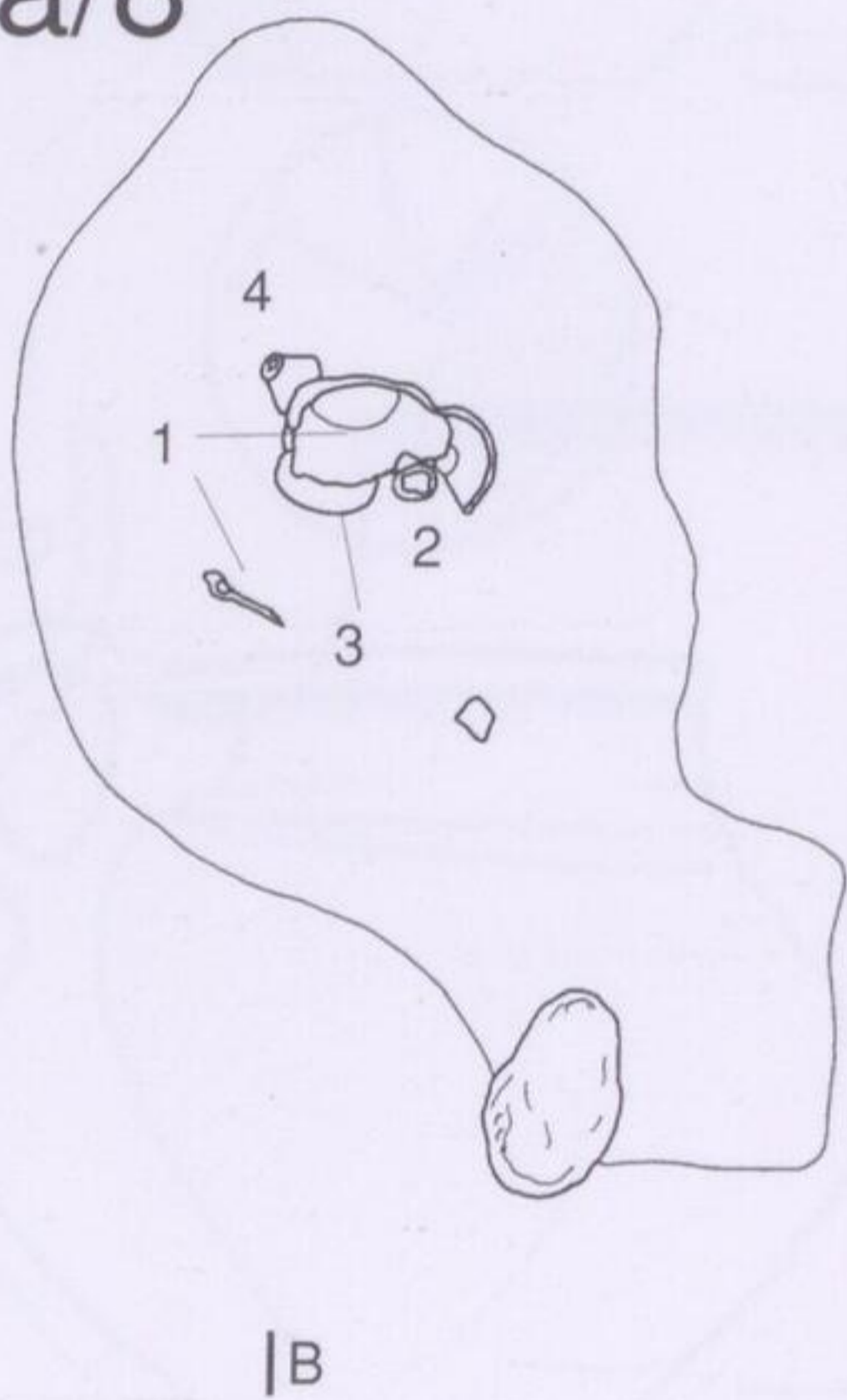
Grab Ia/6 (Nr. 89)



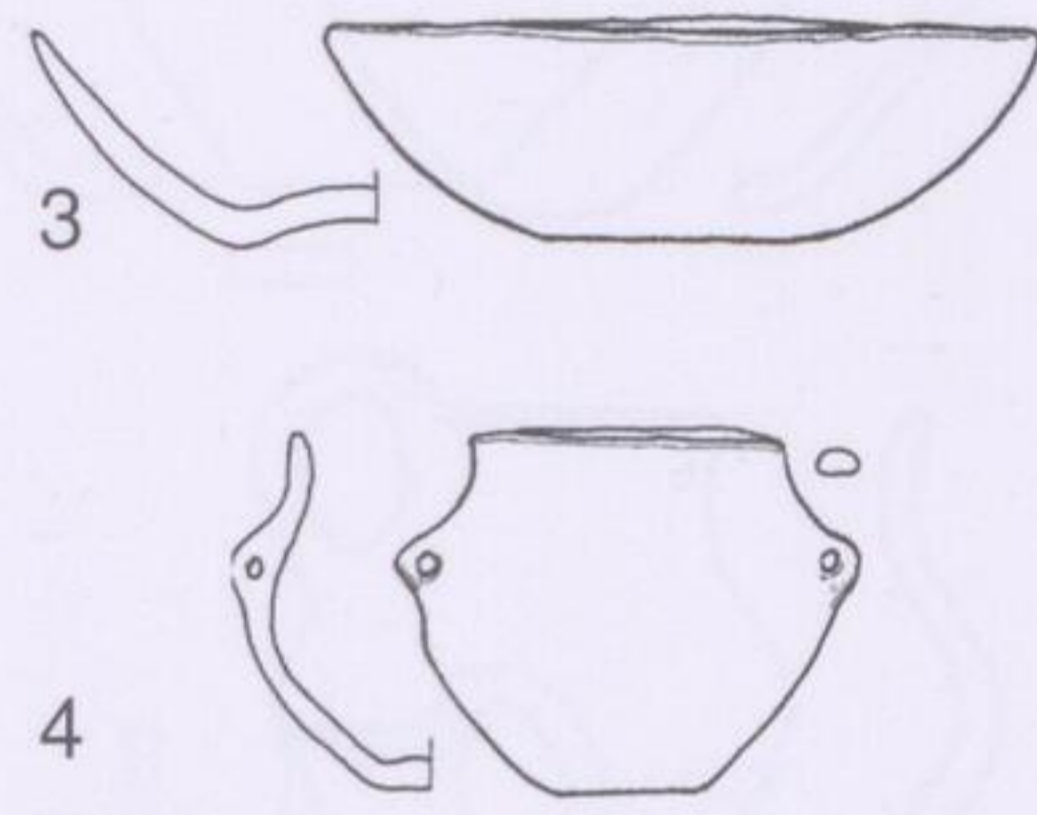
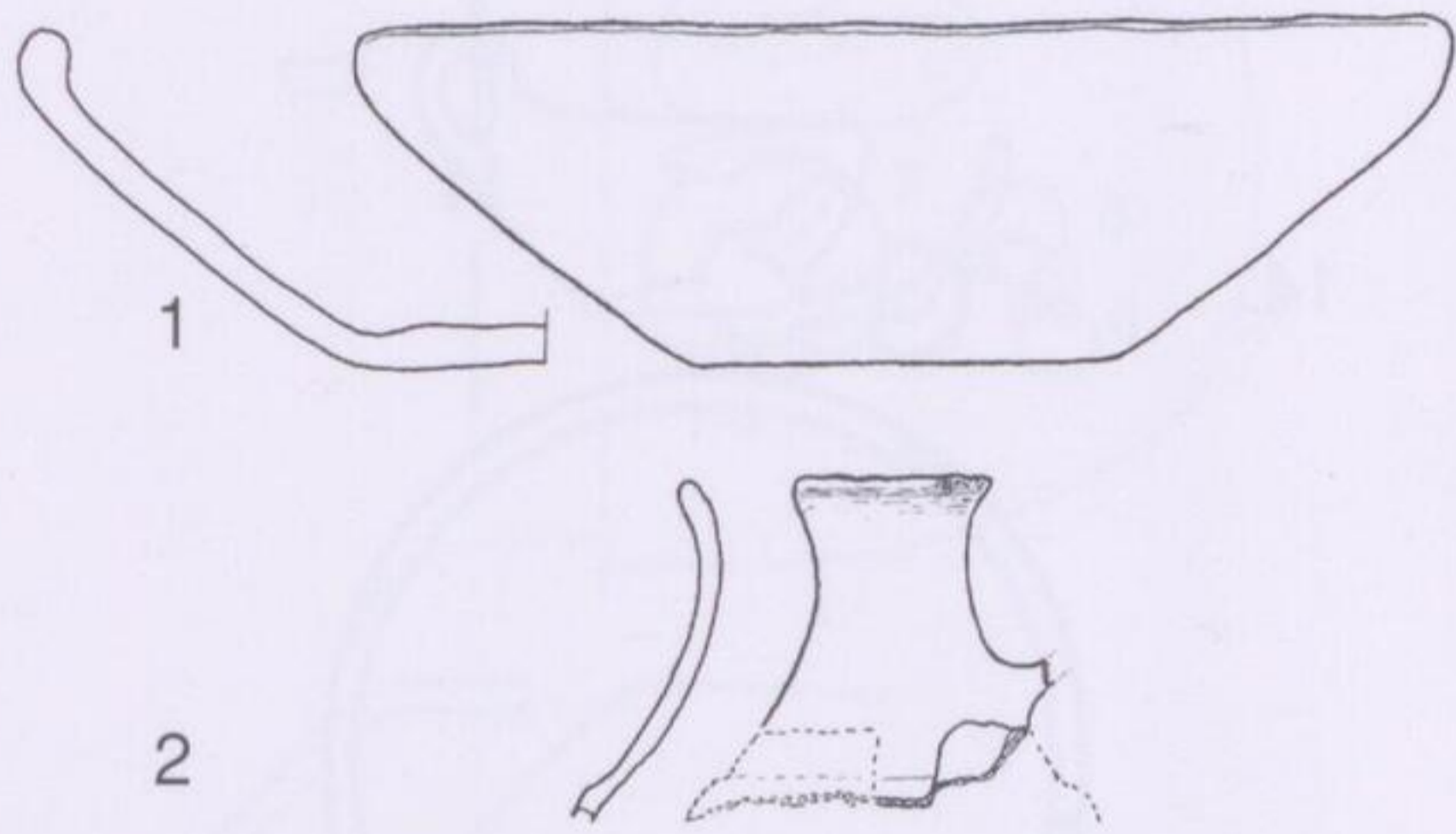
Grab Ia/7 (Nr. 90)



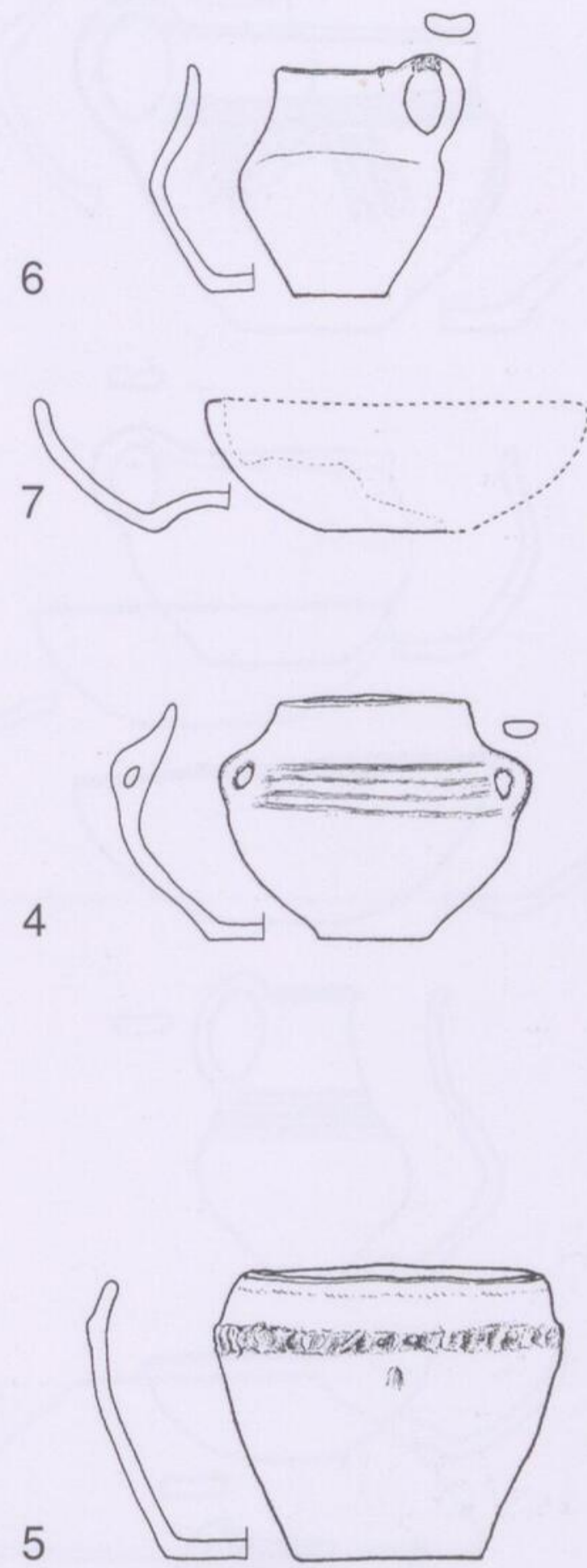
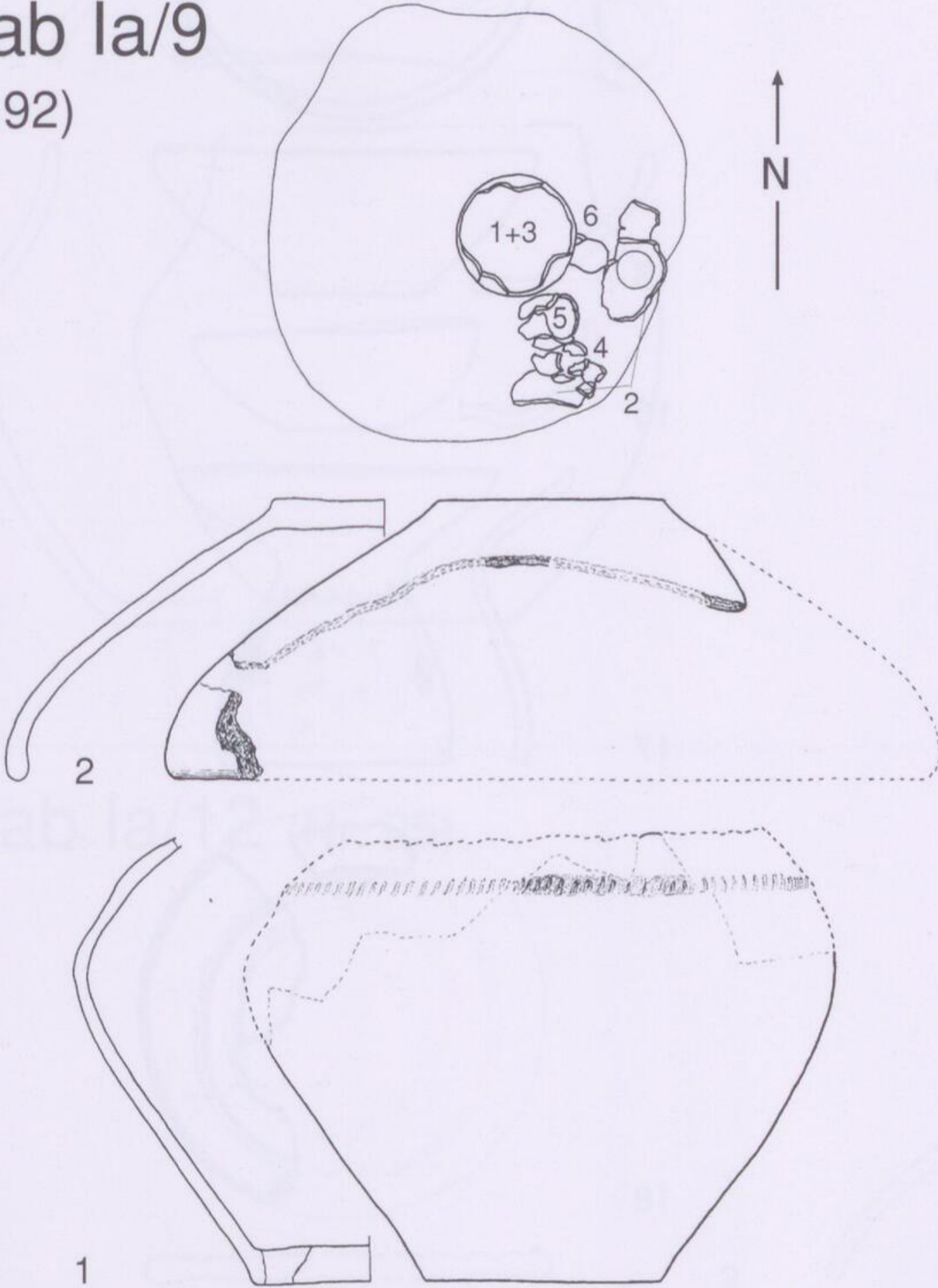
Grab Ia/8 (Nr. 91)



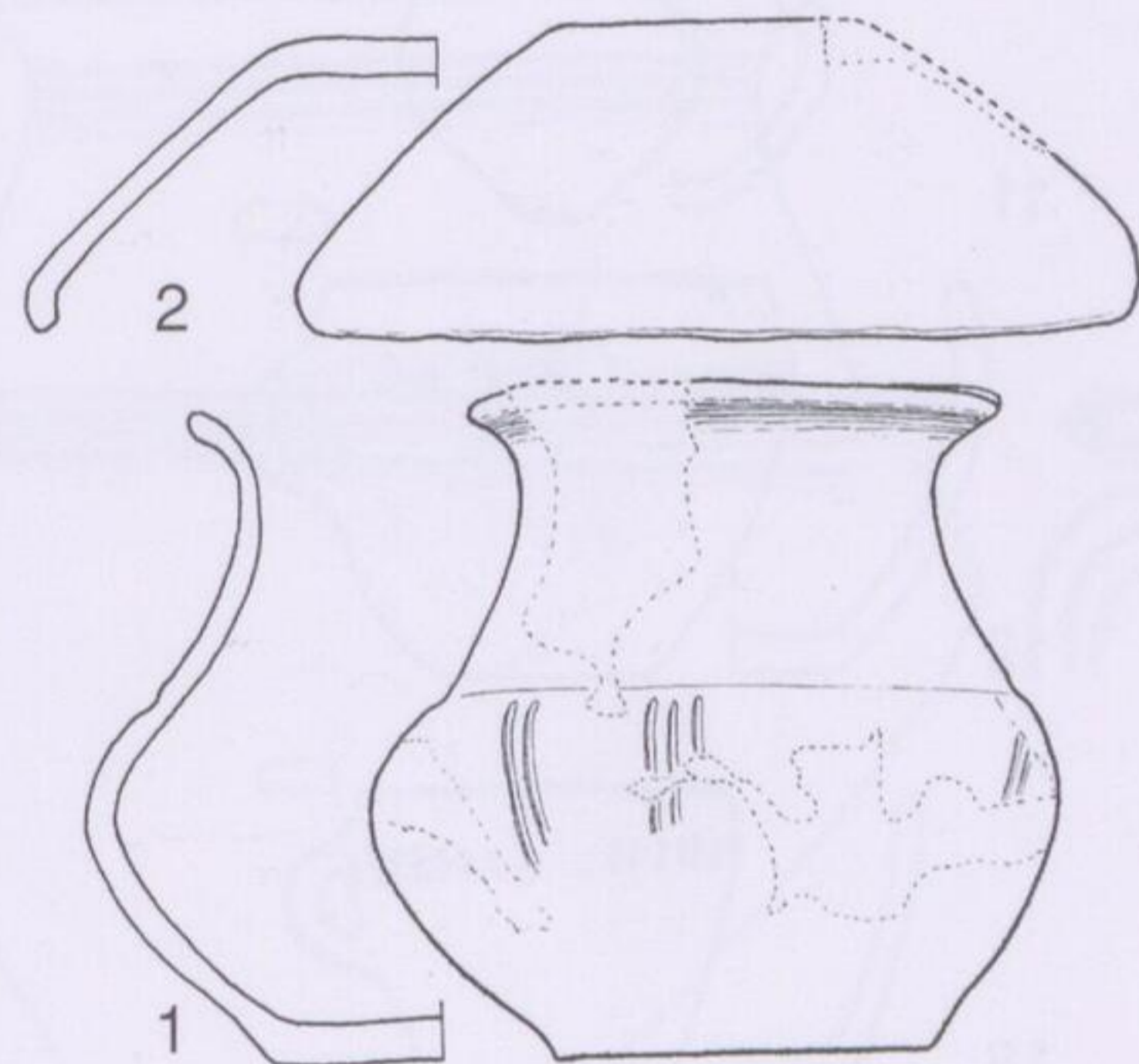
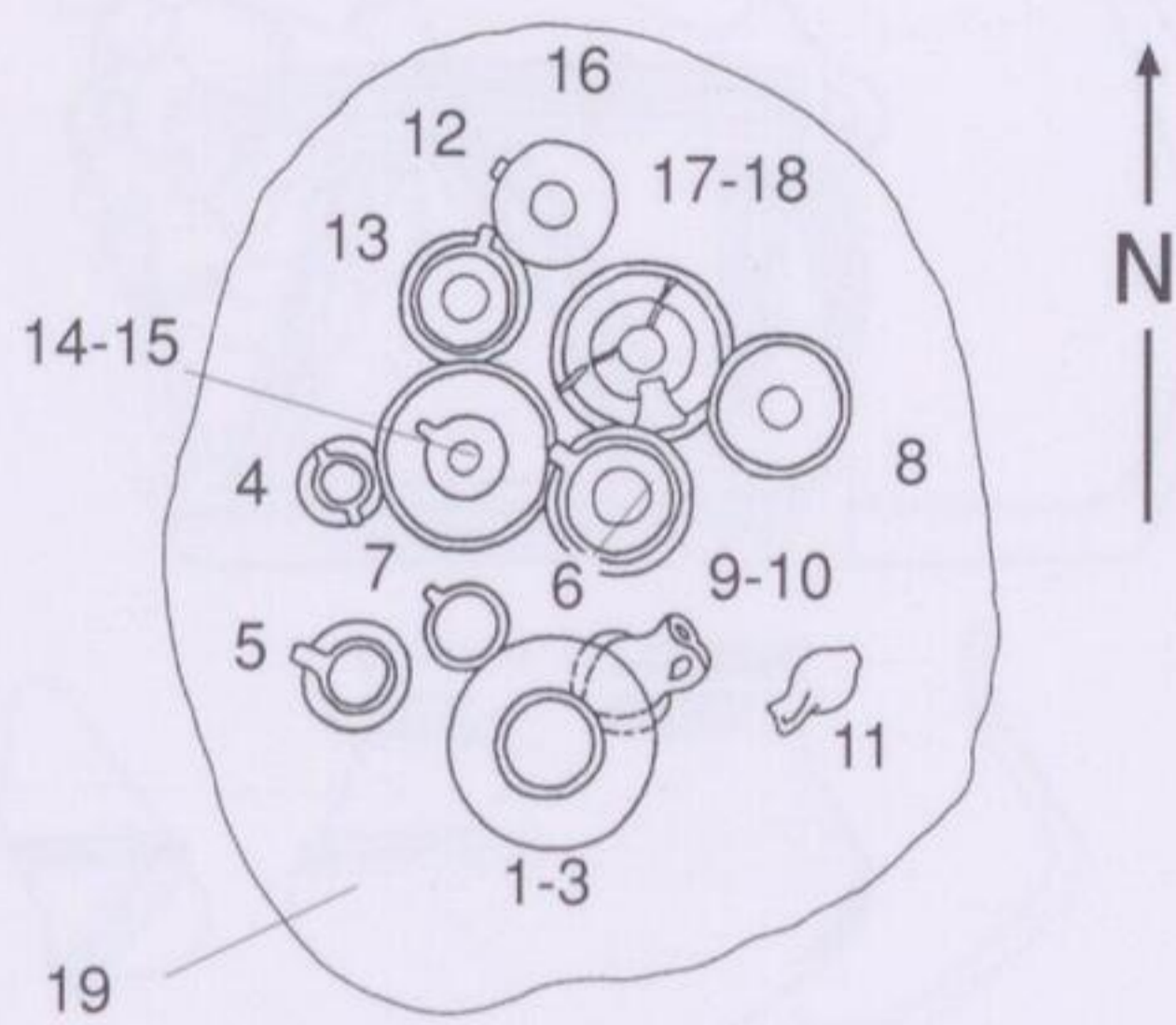
Grab Ia/8 (Nr. 91)



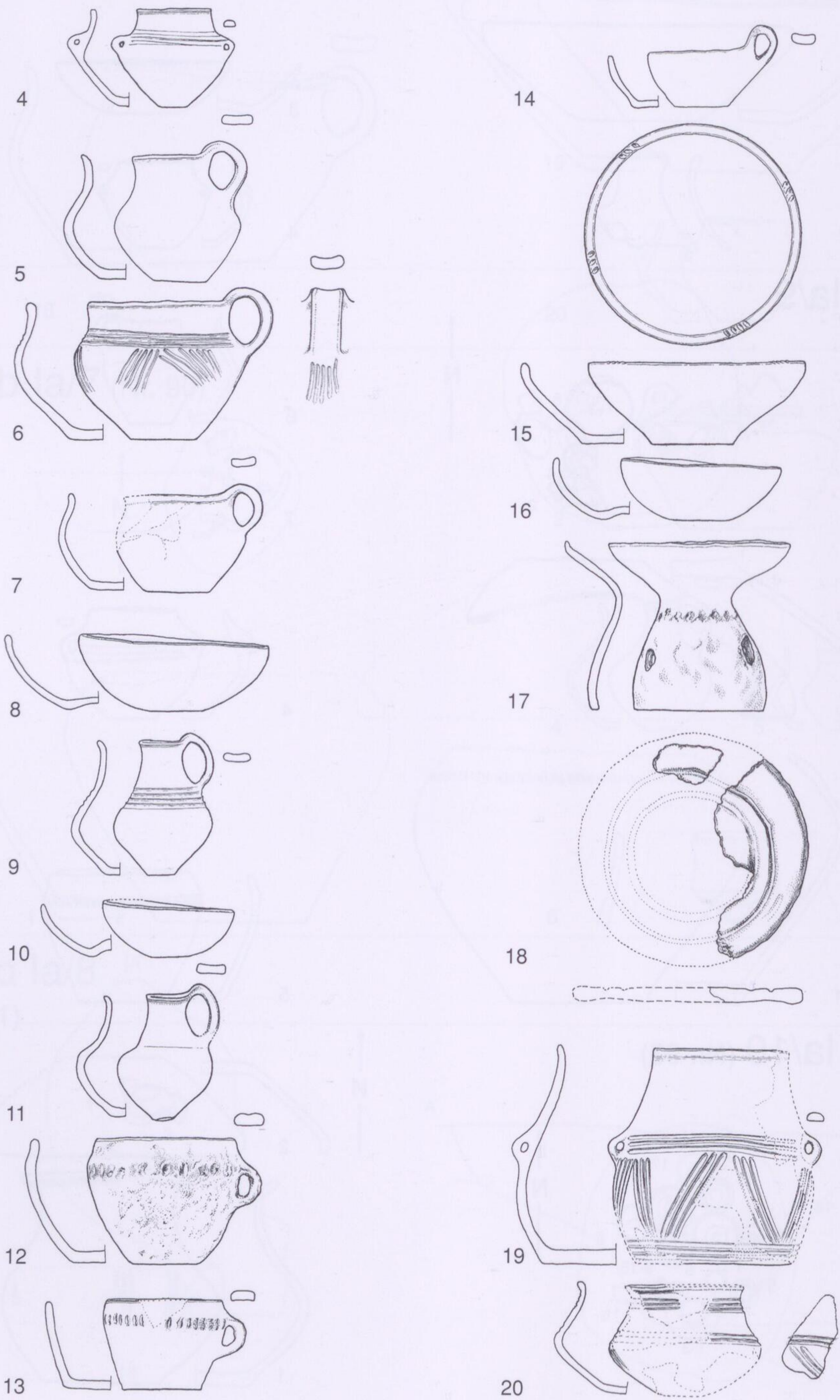
Grab Ia/9
(Nr. 92)



Grab Ia/10 (Nr. 93)

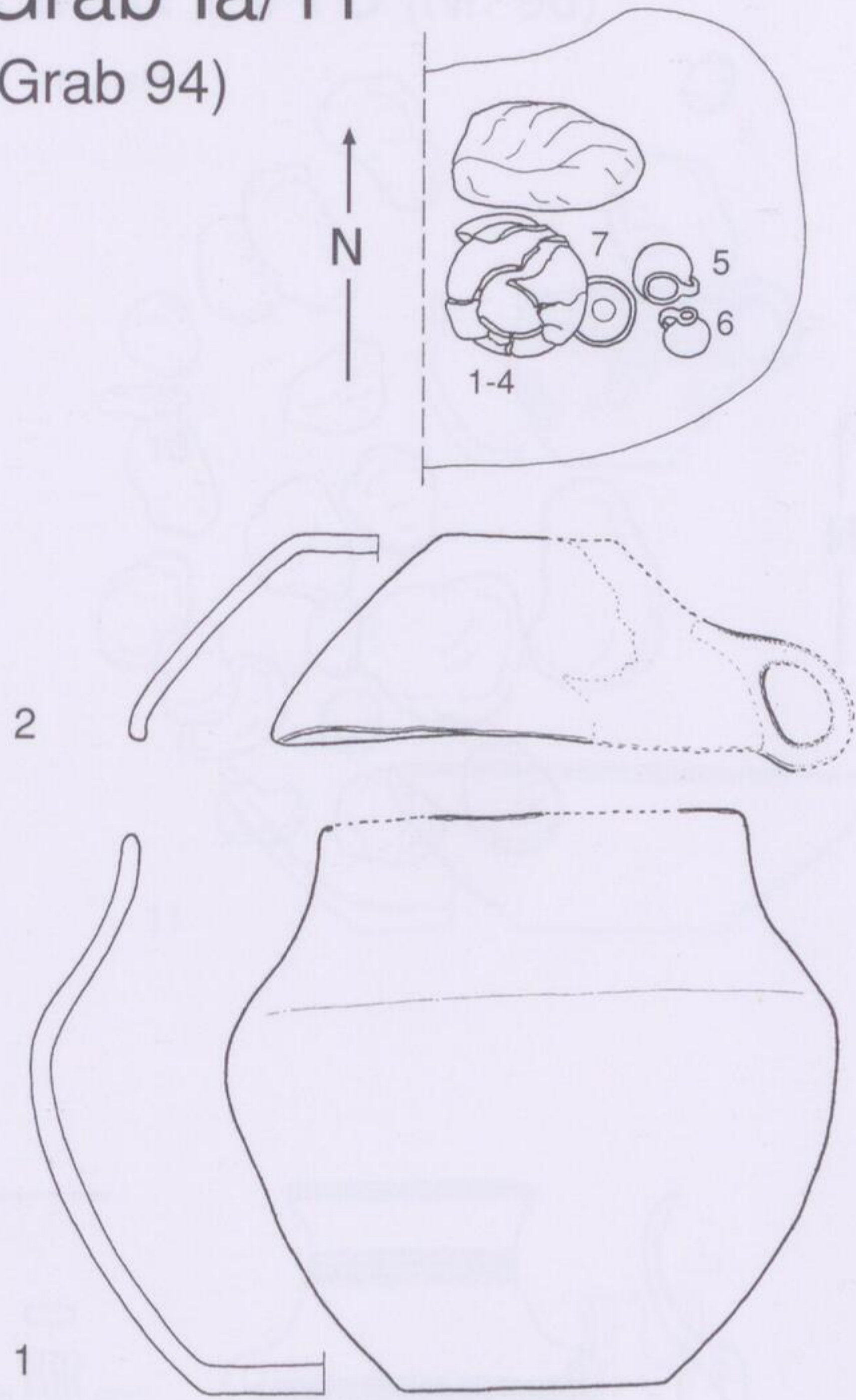


Grab Ia/10 (Nr. 93)

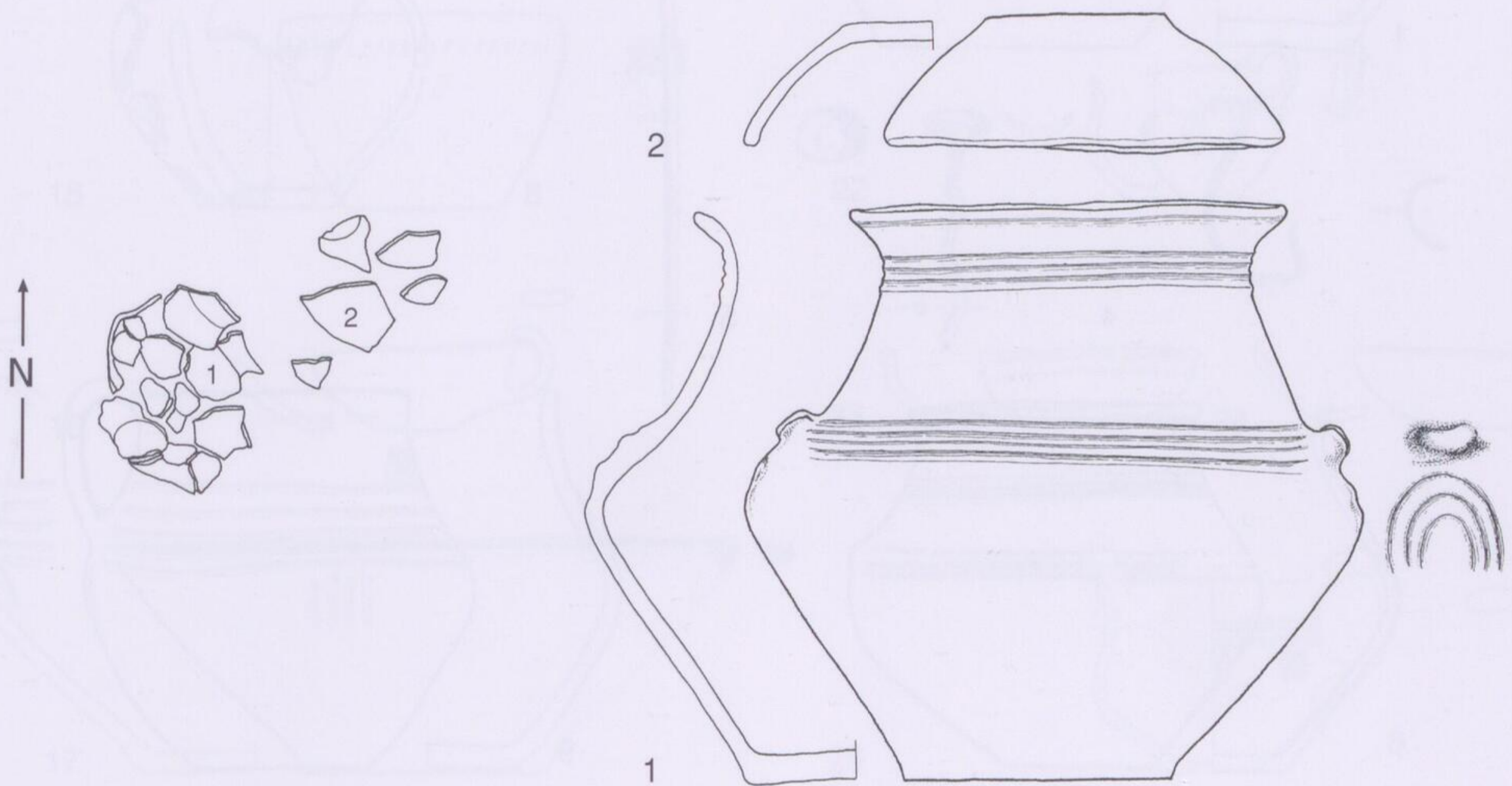


Grab Ia/11

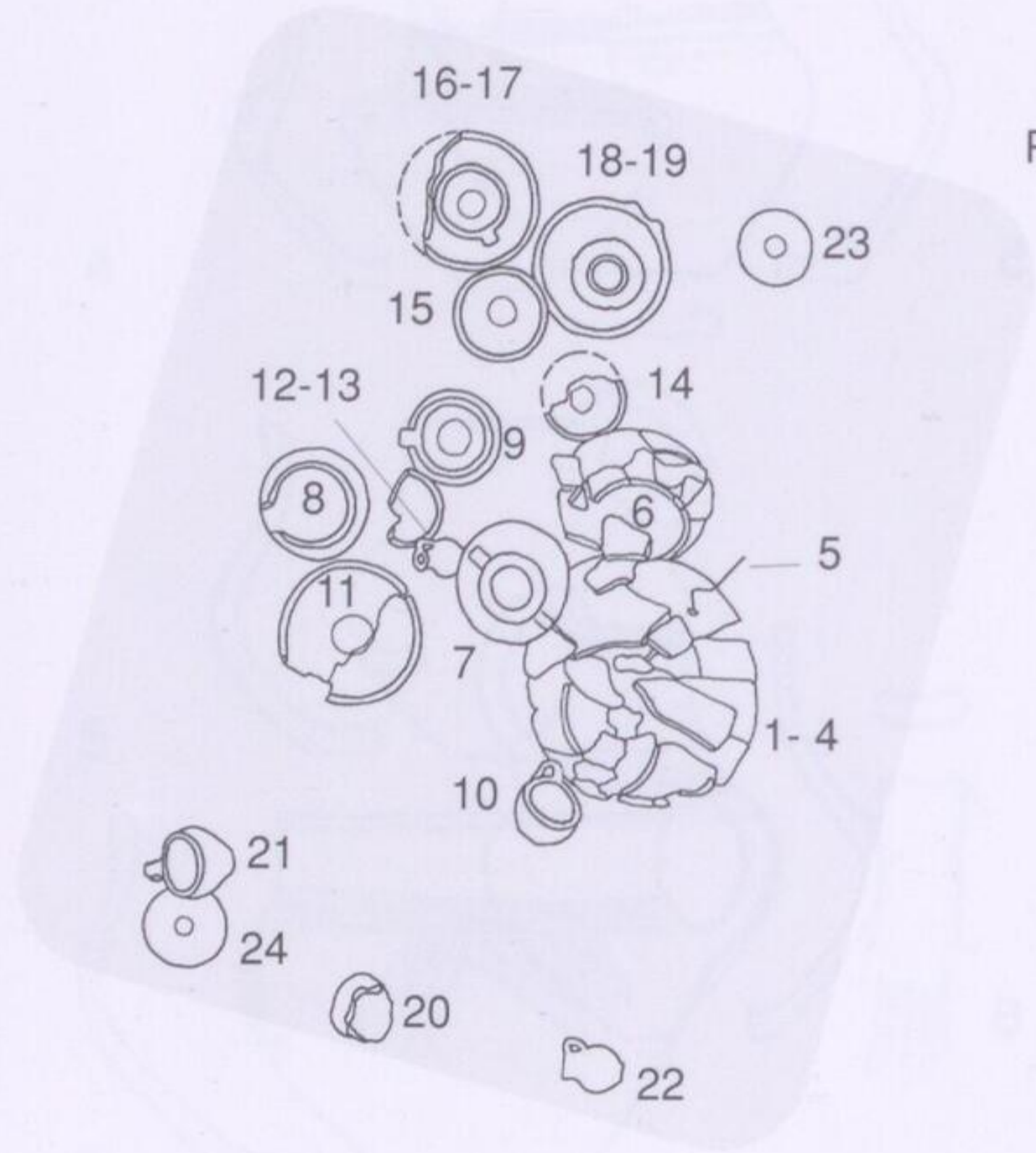
(Grab 94)



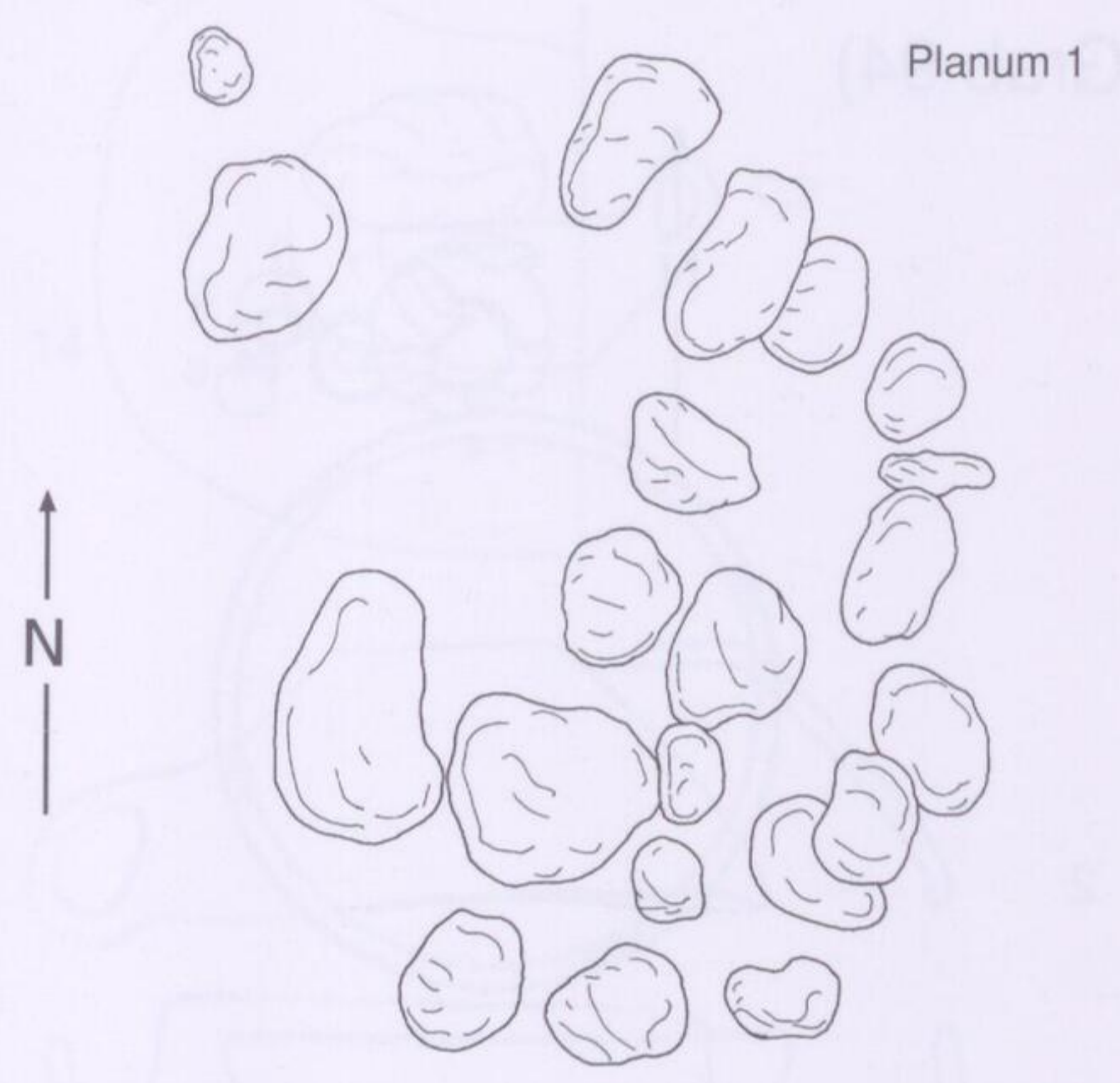
Grab Ia/12 (Nr. 95)



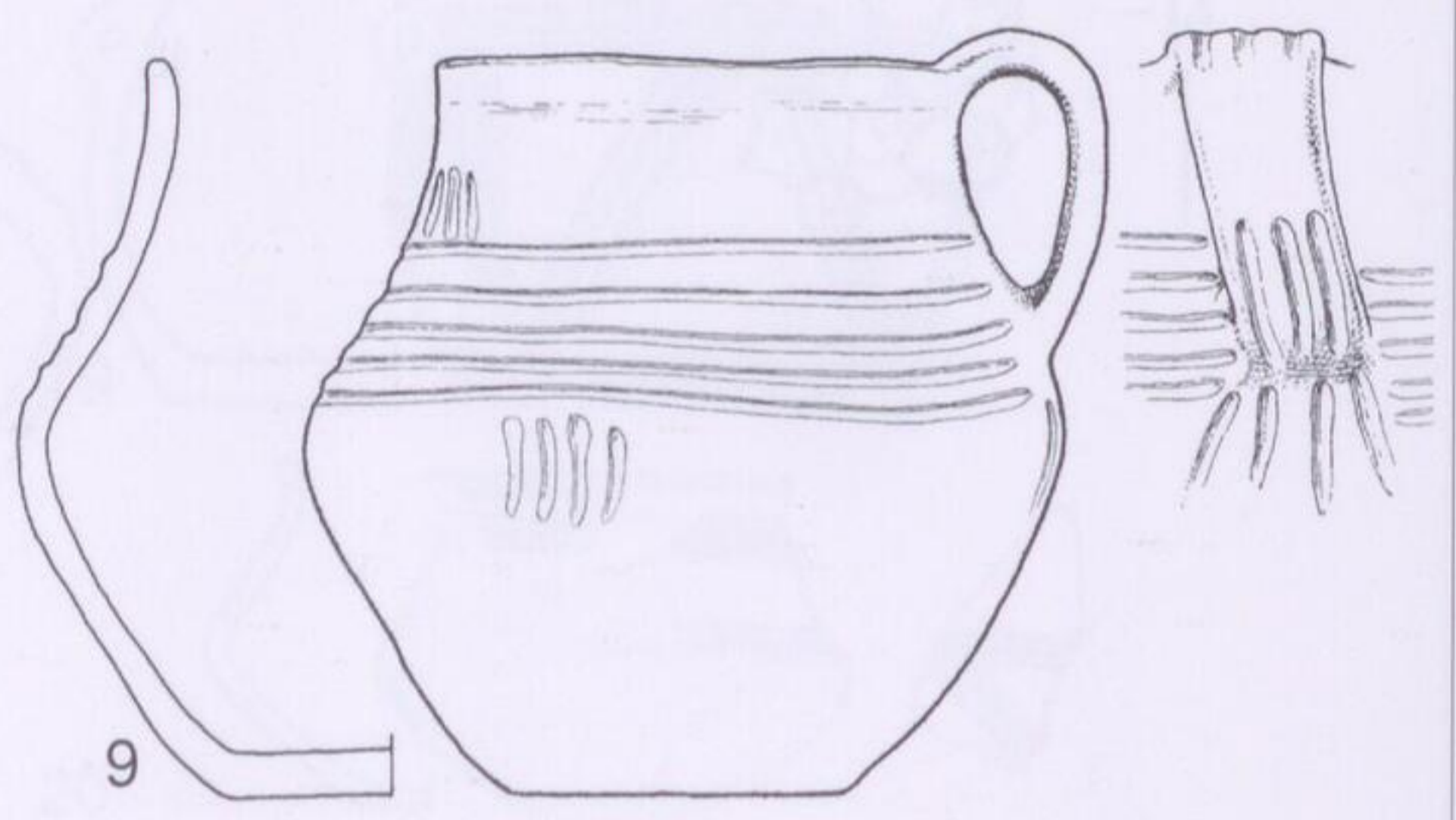
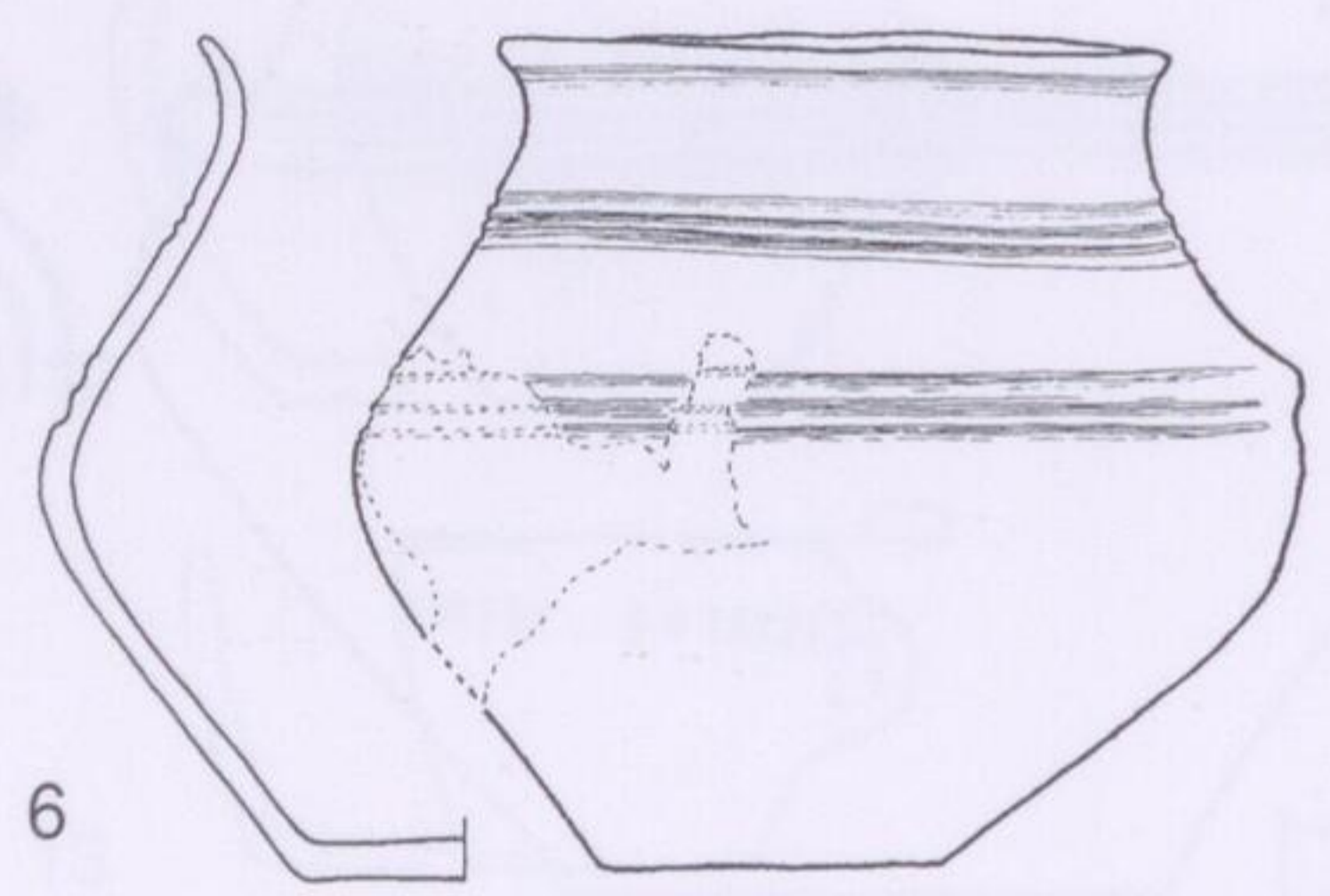
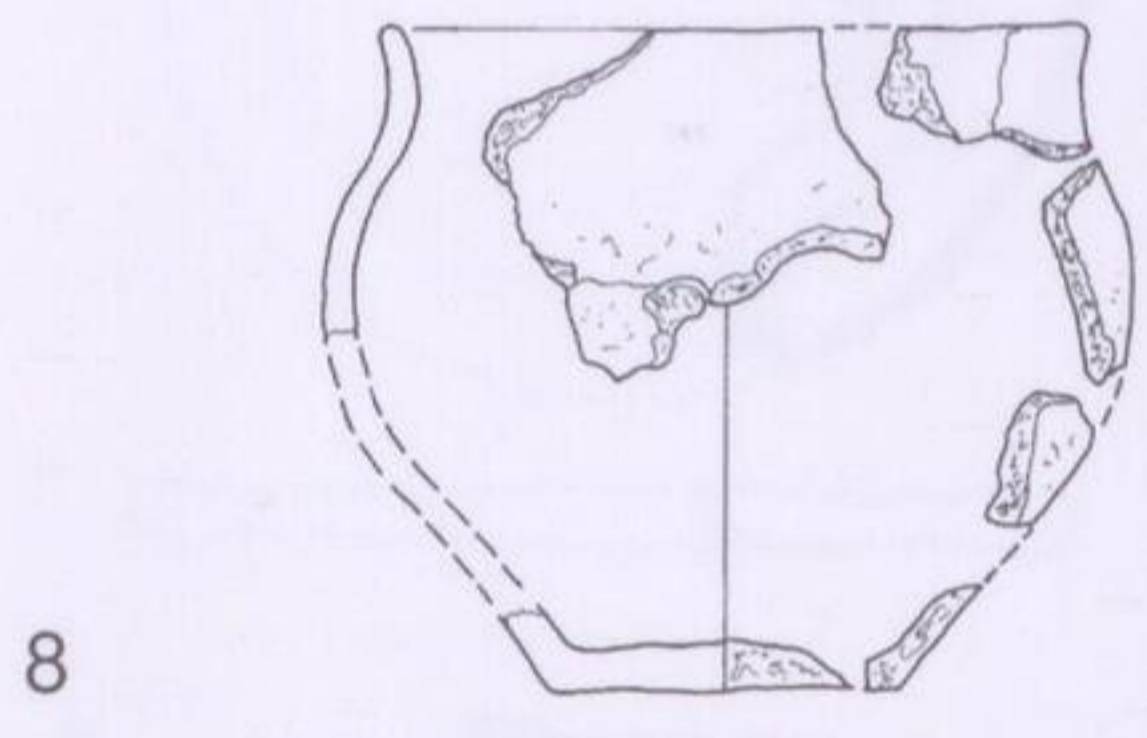
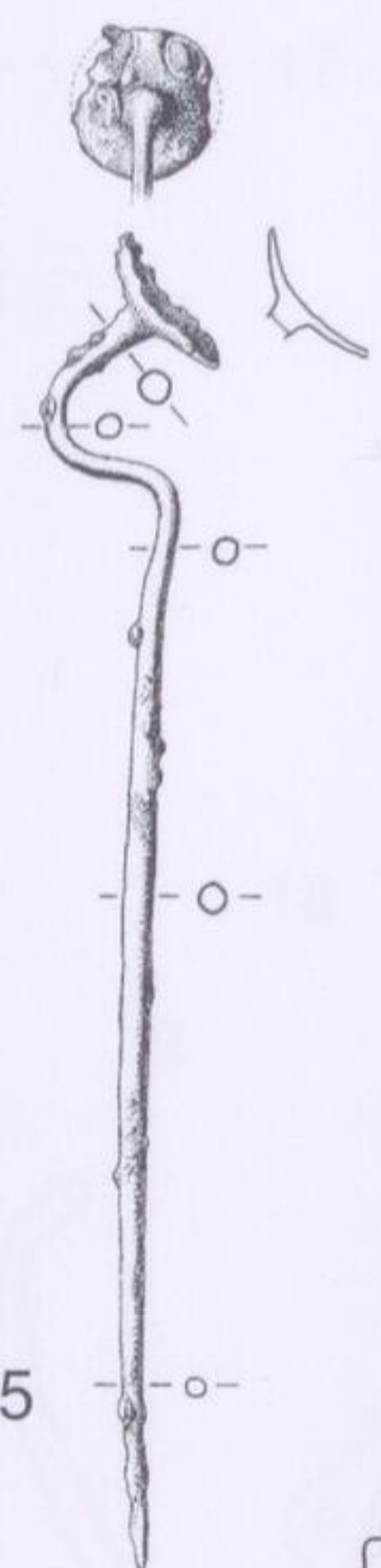
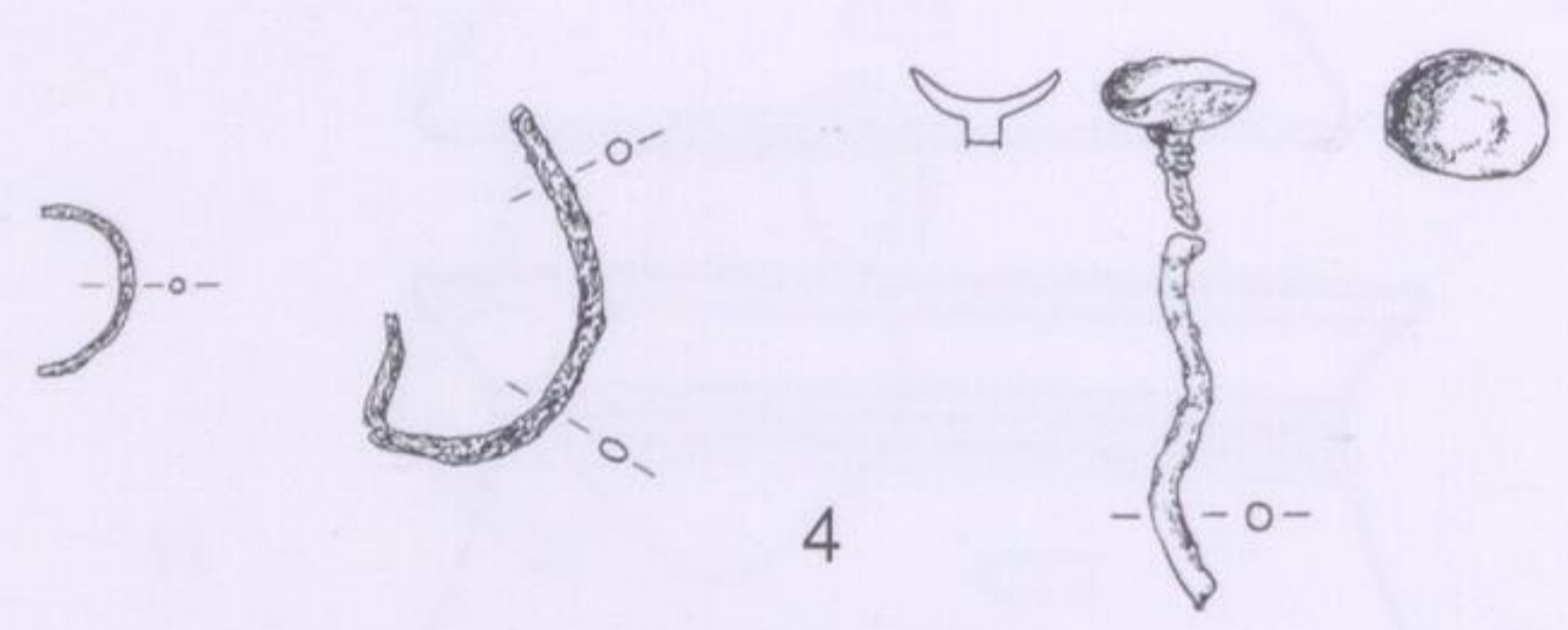
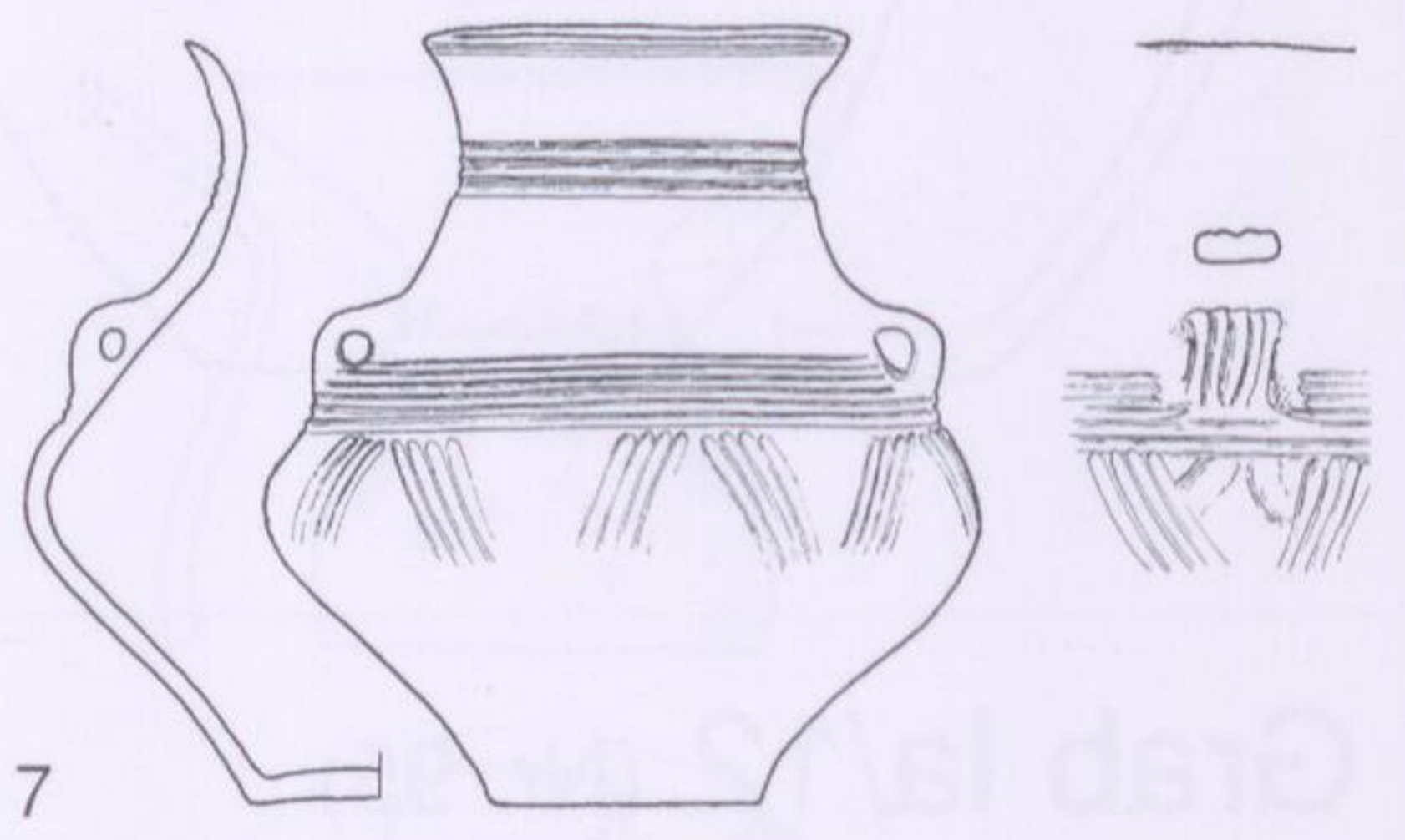
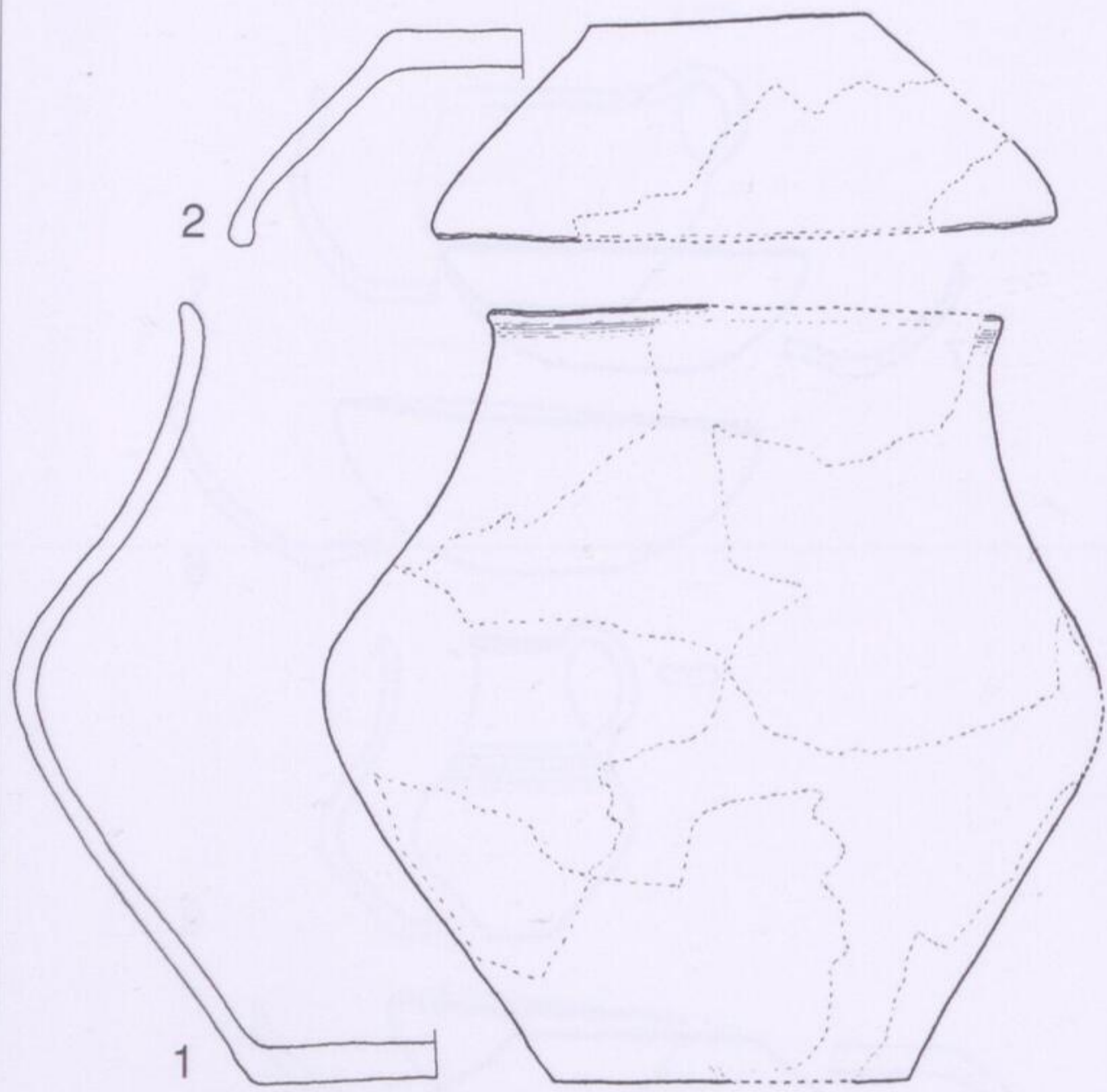
Grab Ia/13 (Nr. 96)



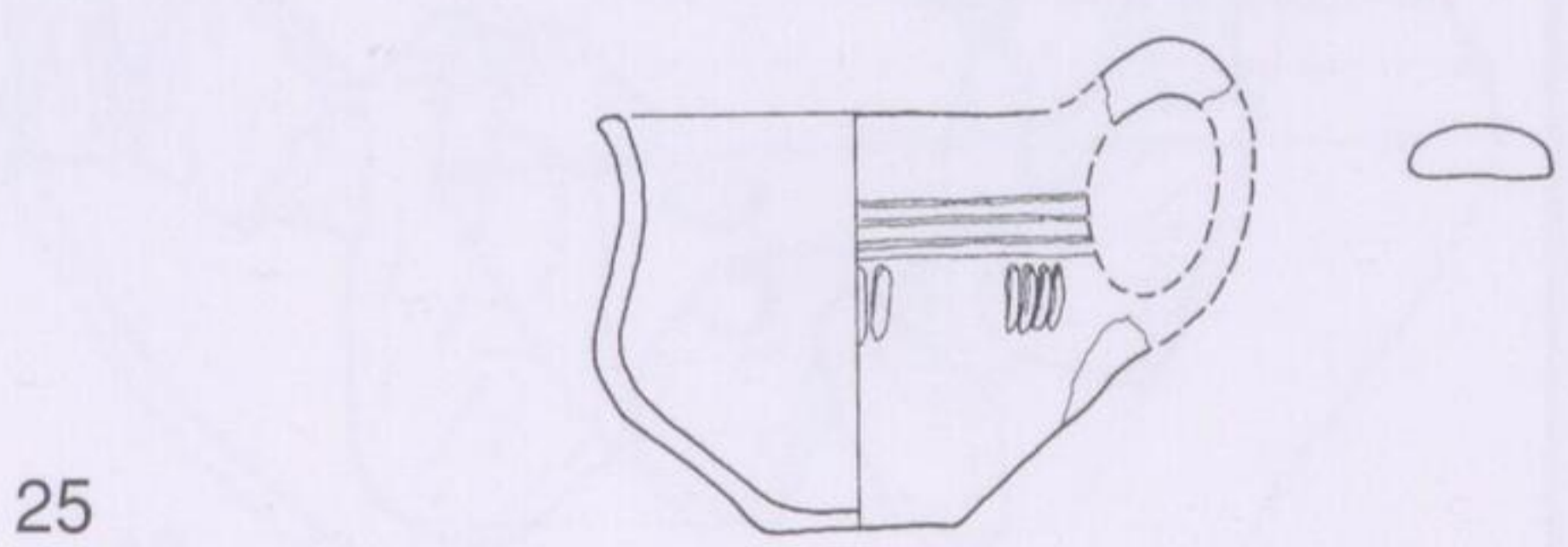
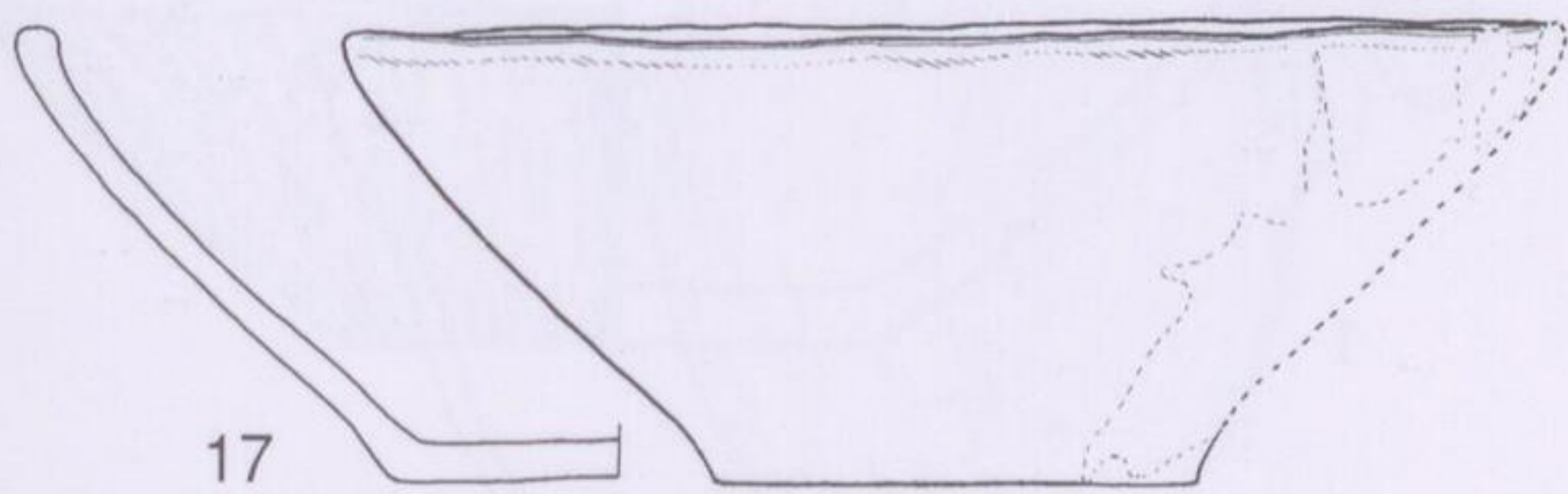
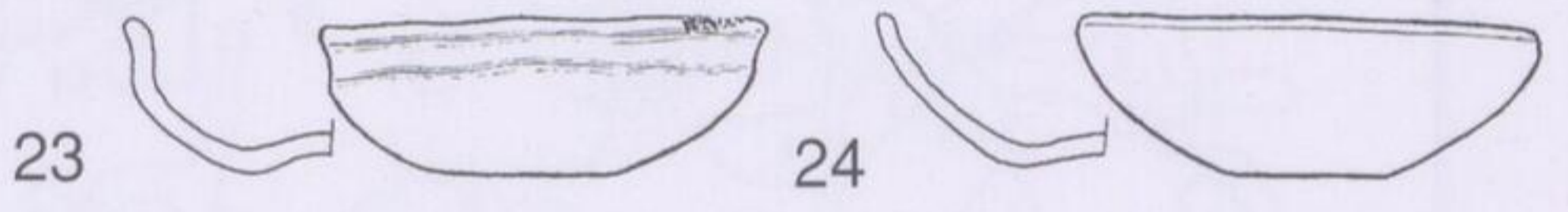
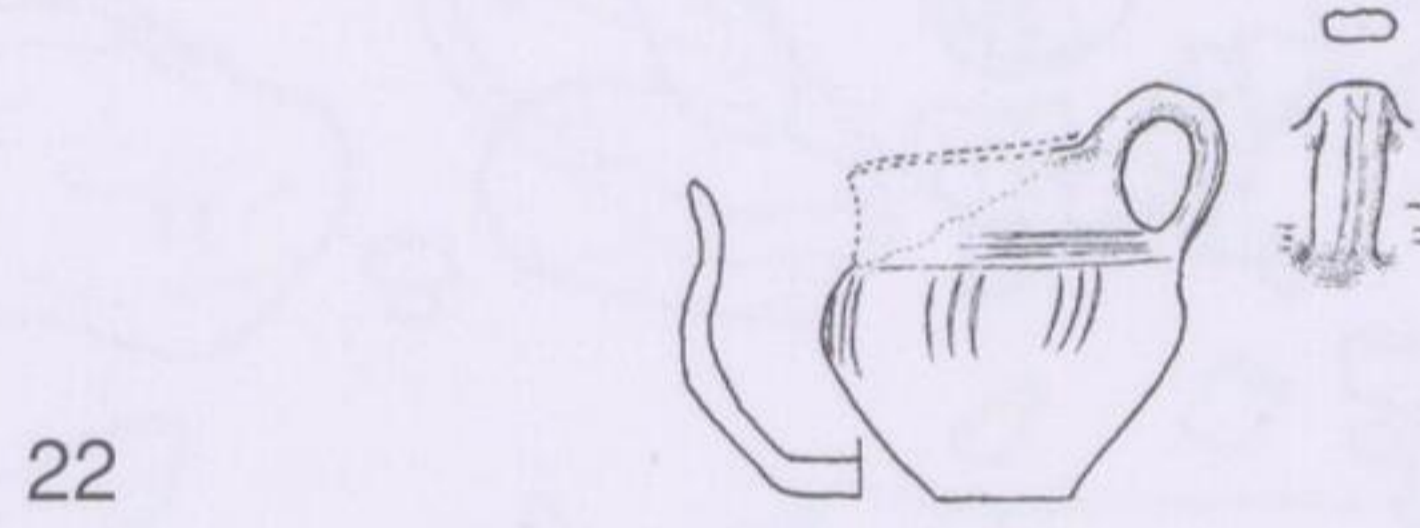
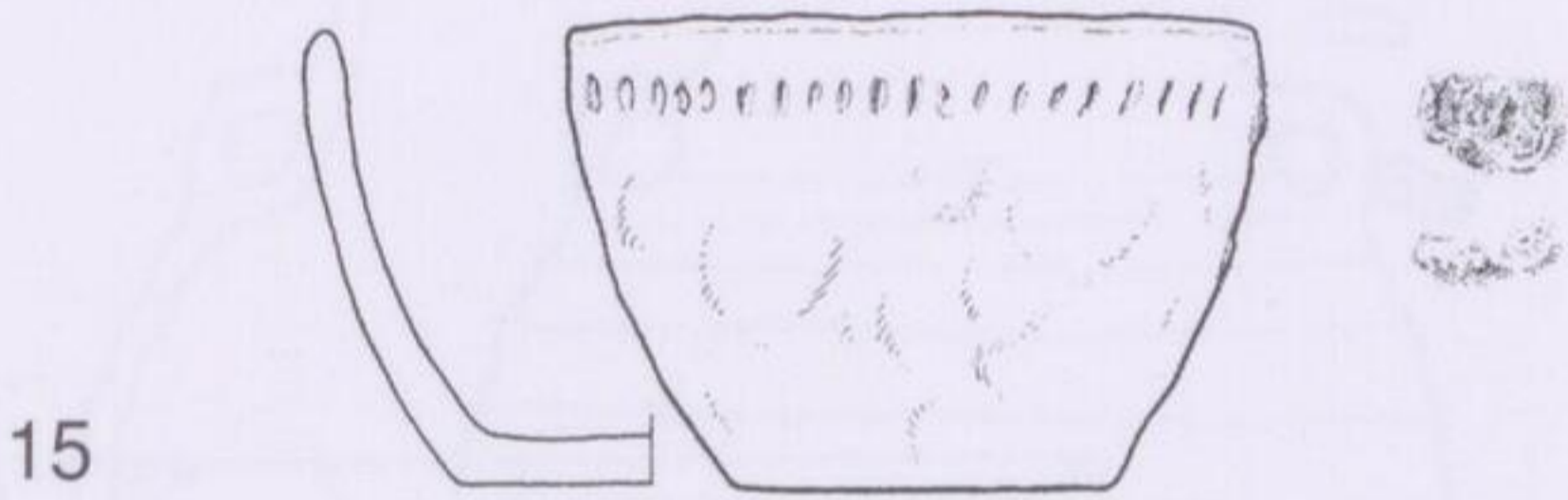
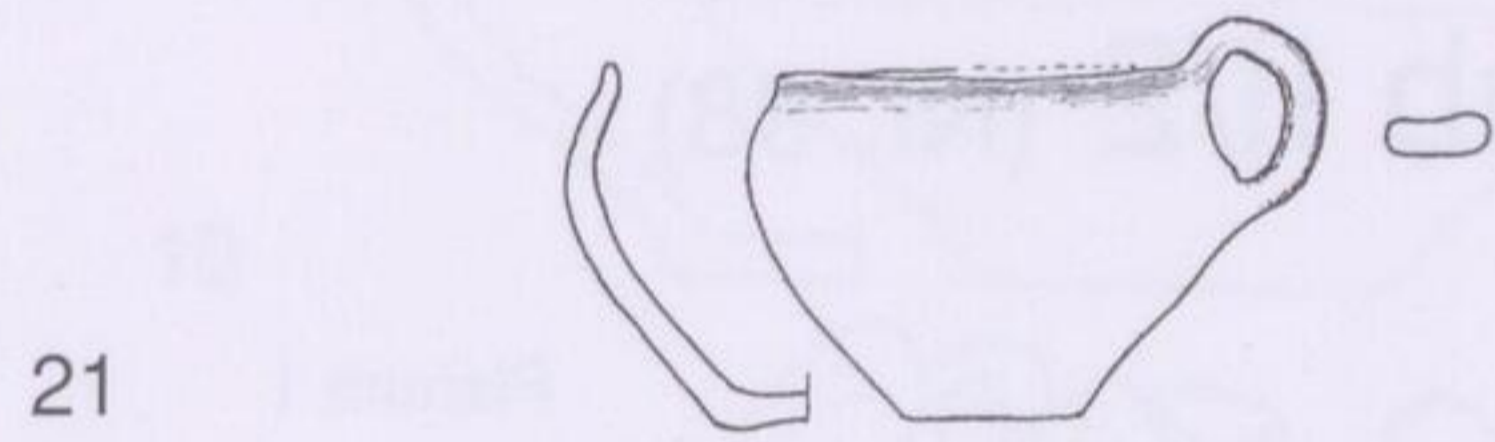
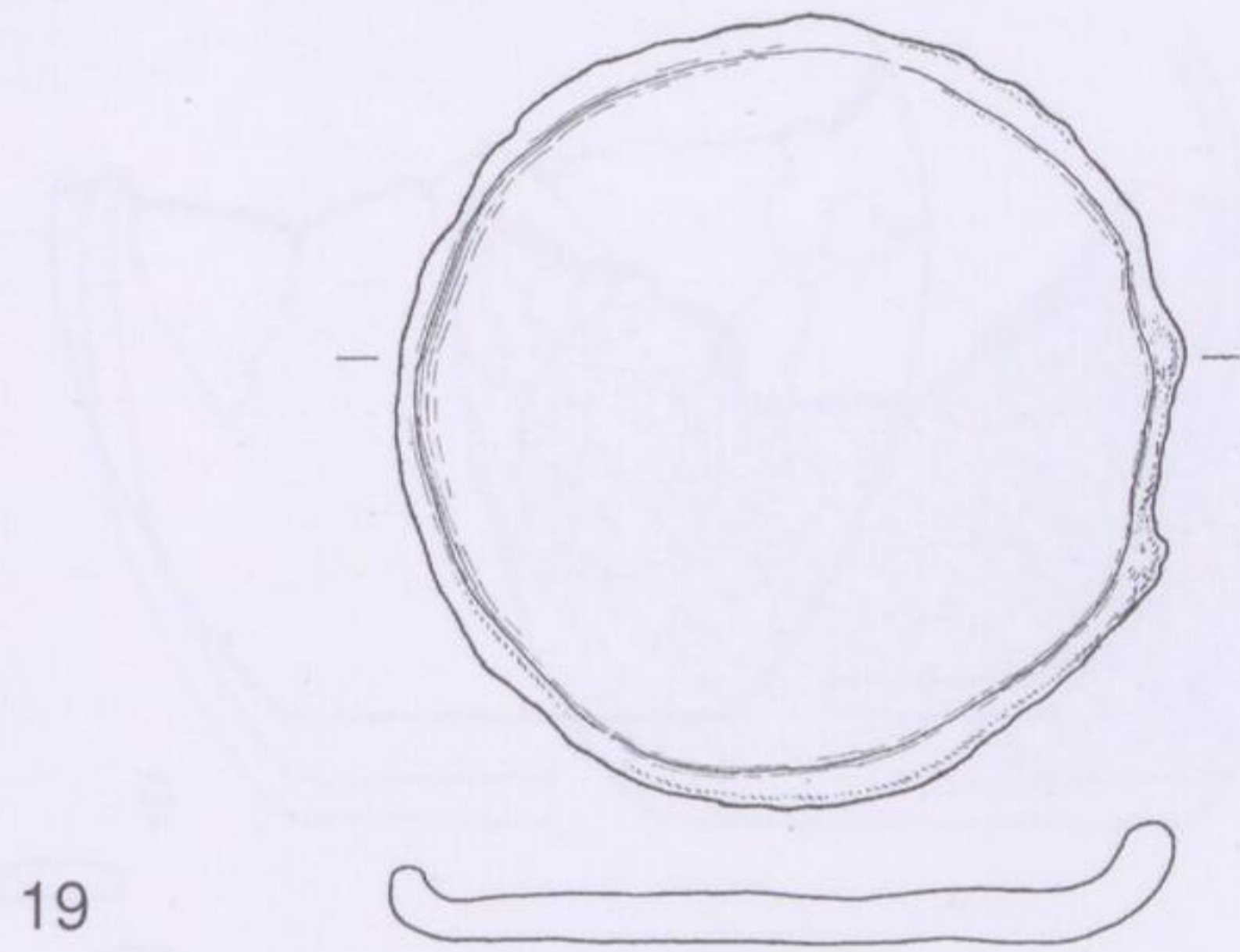
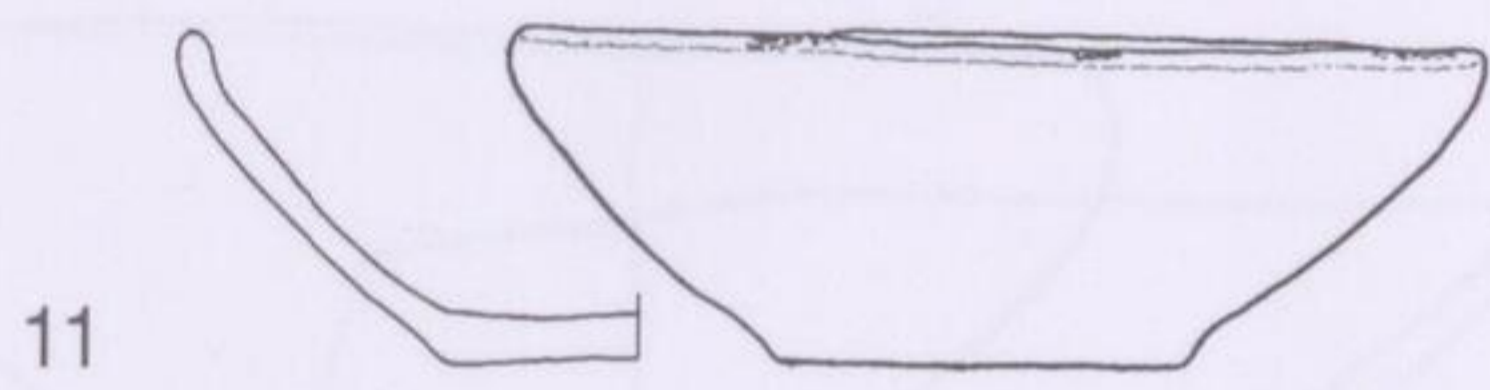
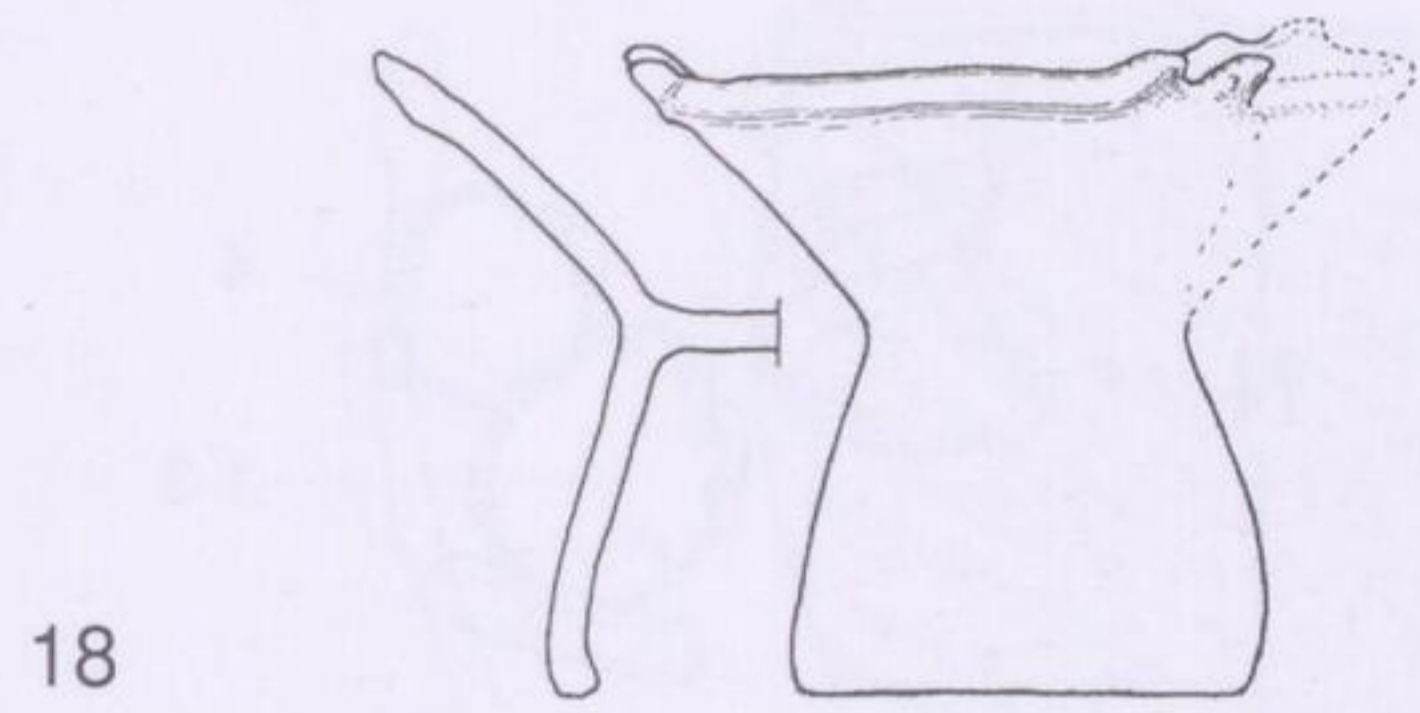
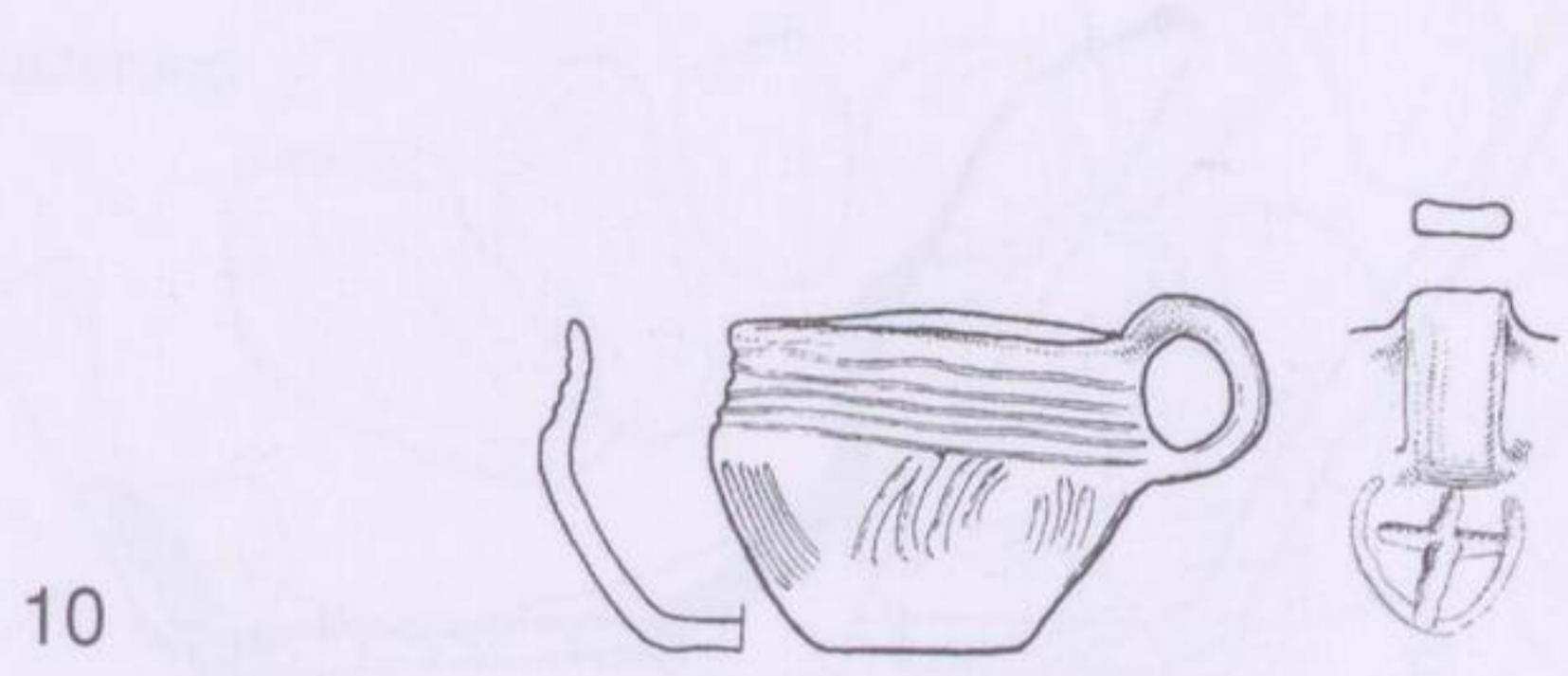
Planum 2



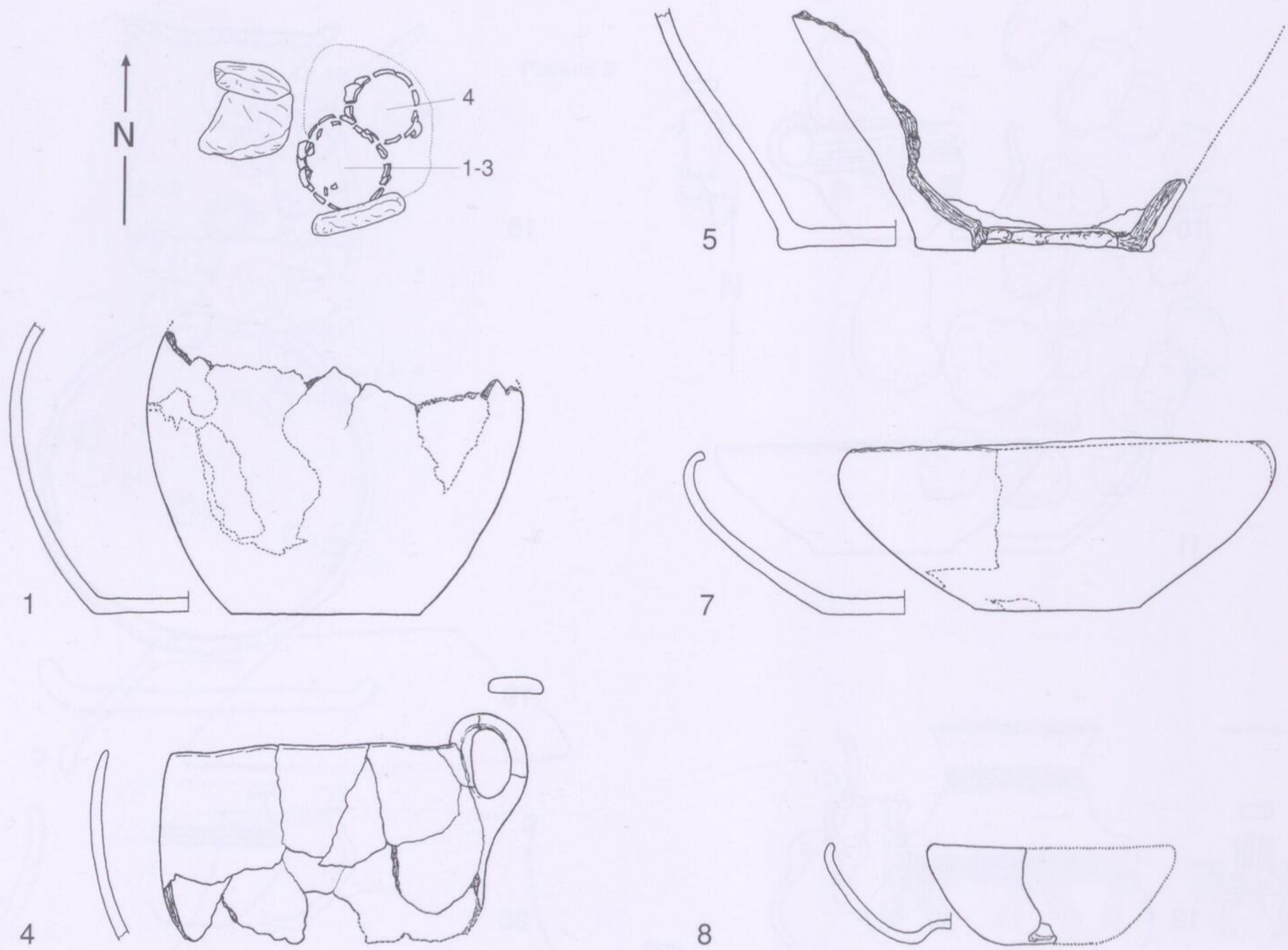
Planum 1



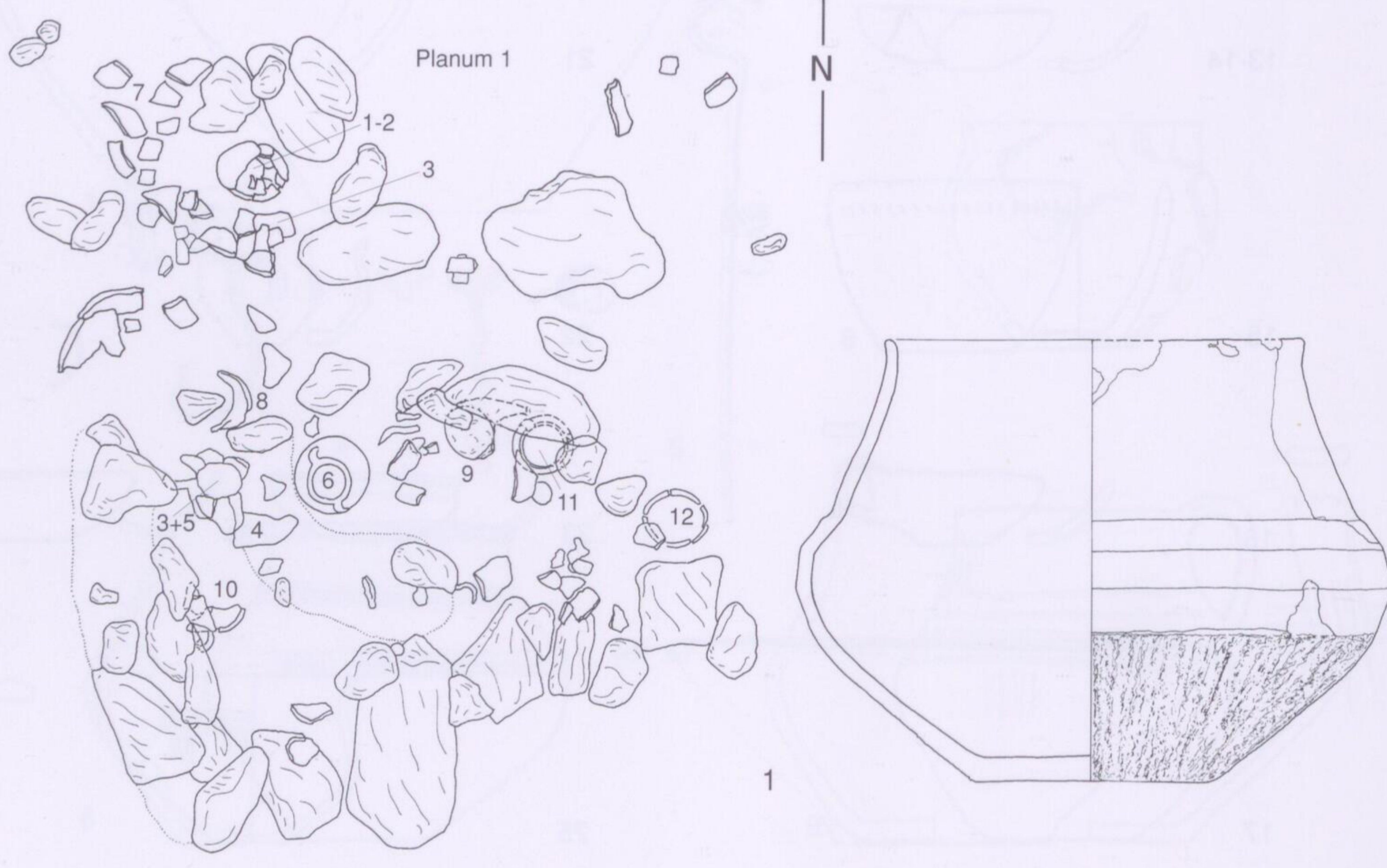
Grab Ia/13 (Nr. 96)



Grab II/1 (Nr. 97)

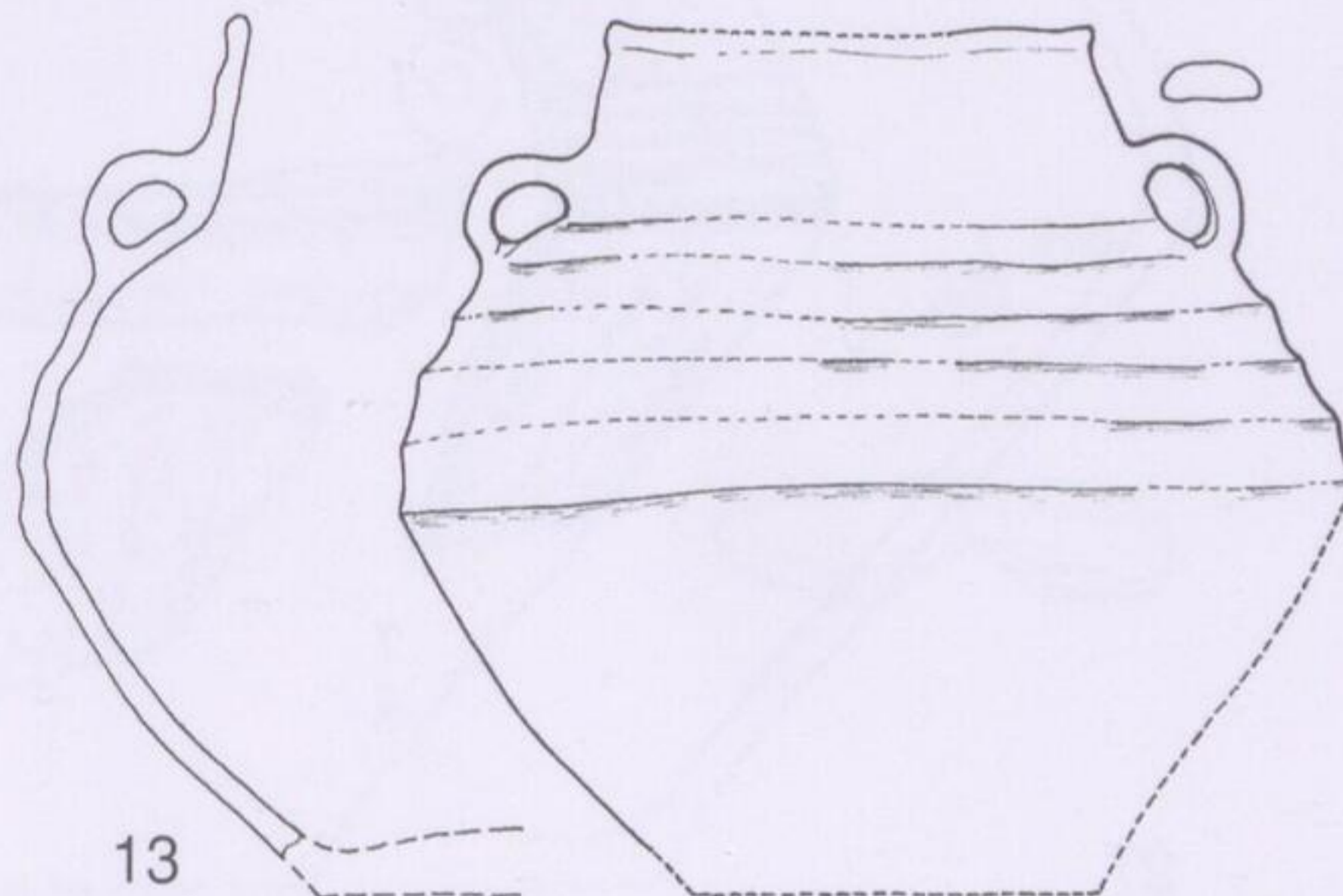
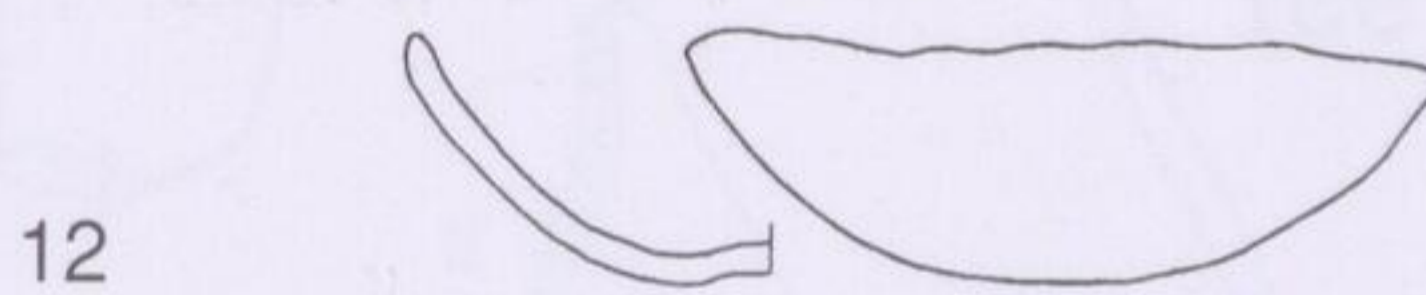
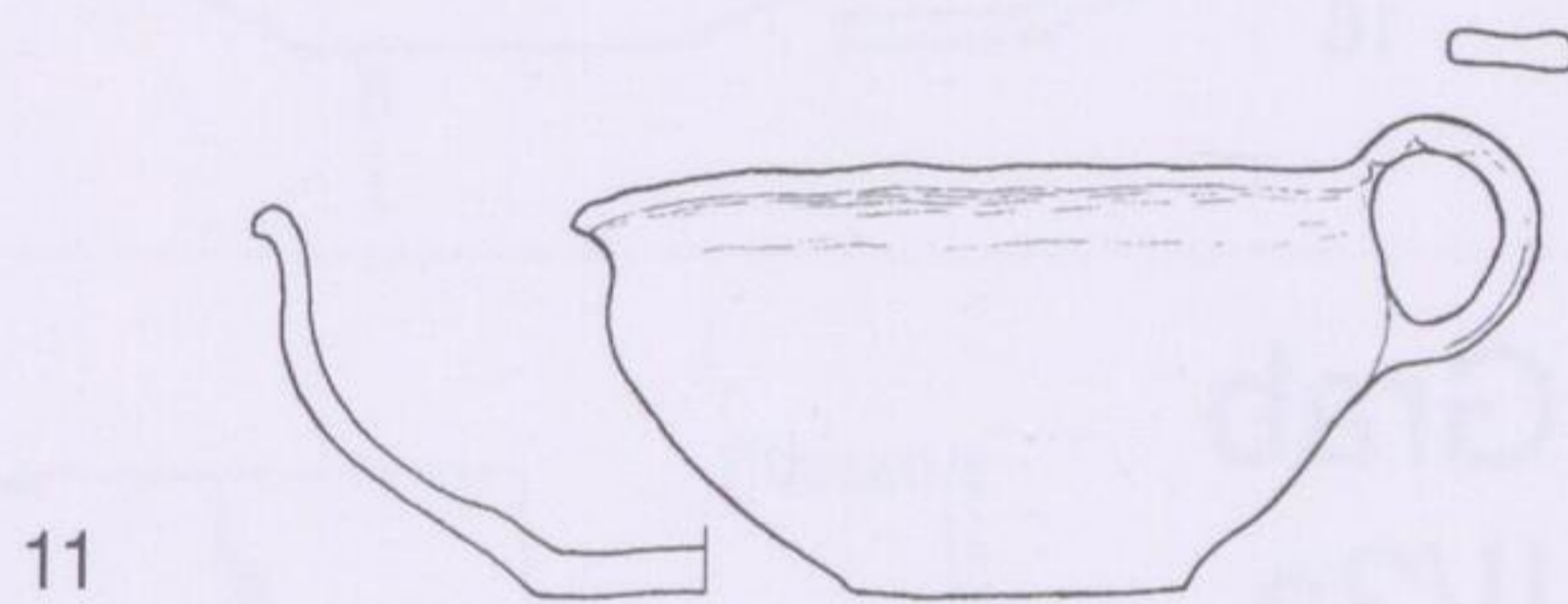
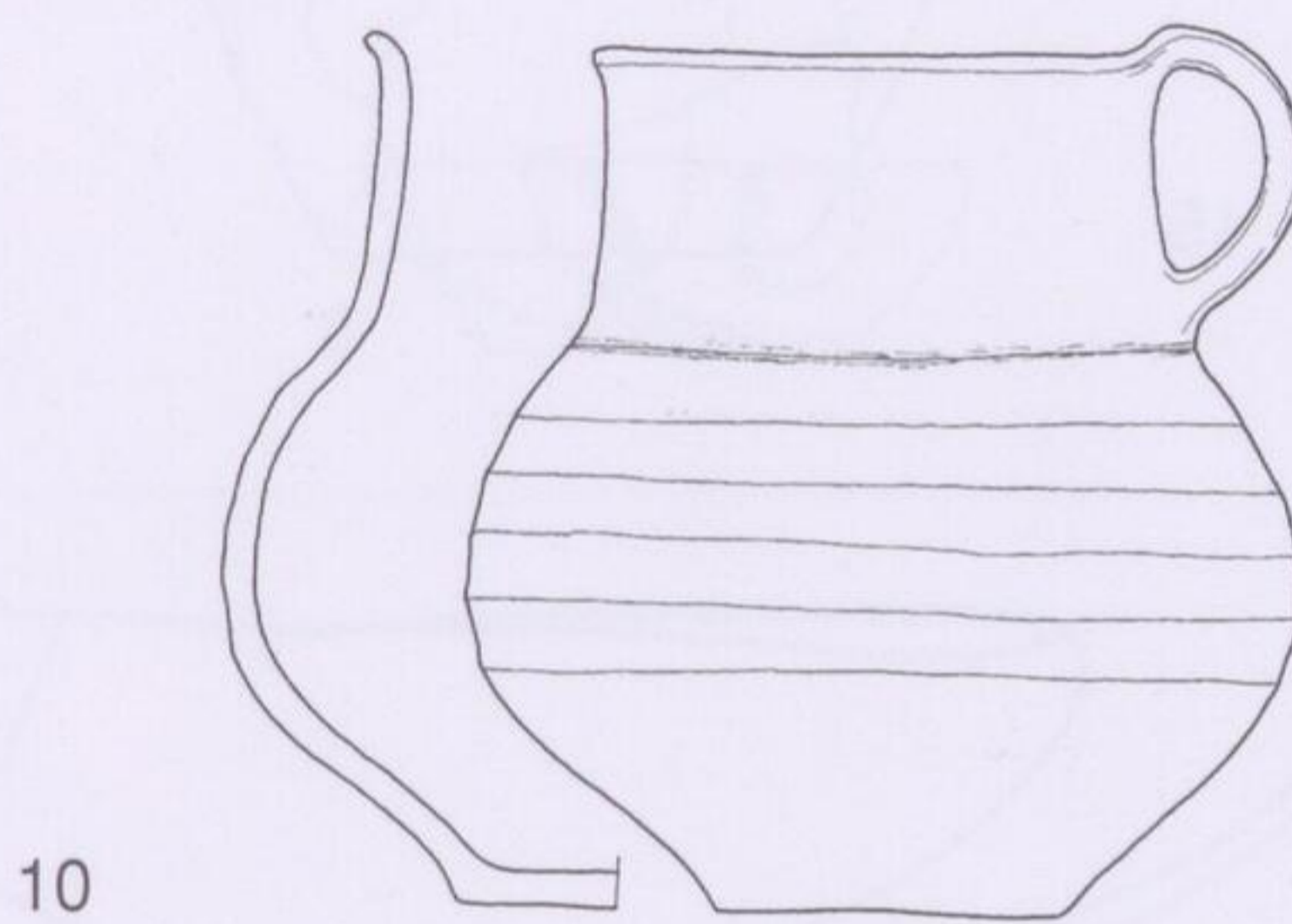
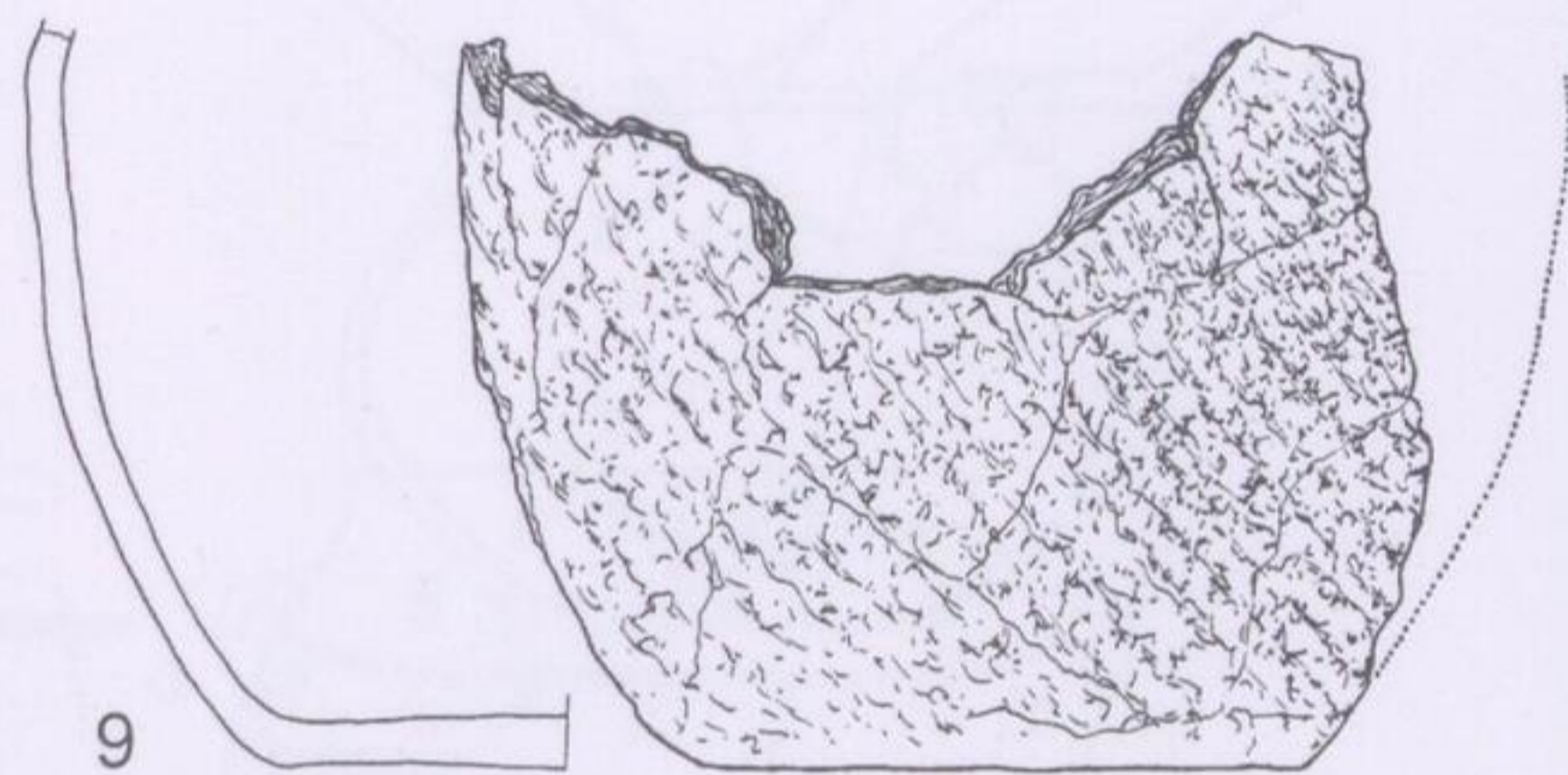
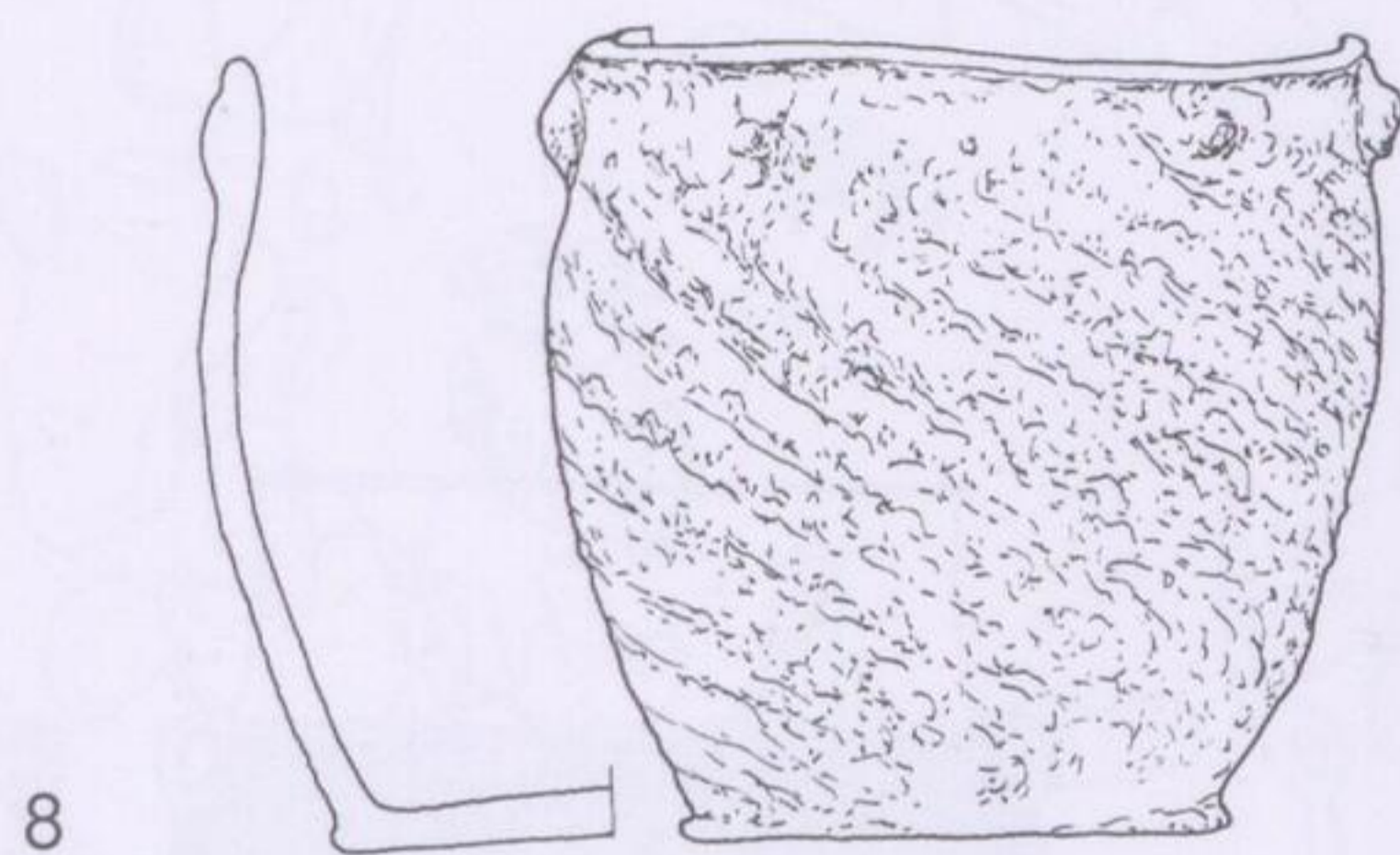
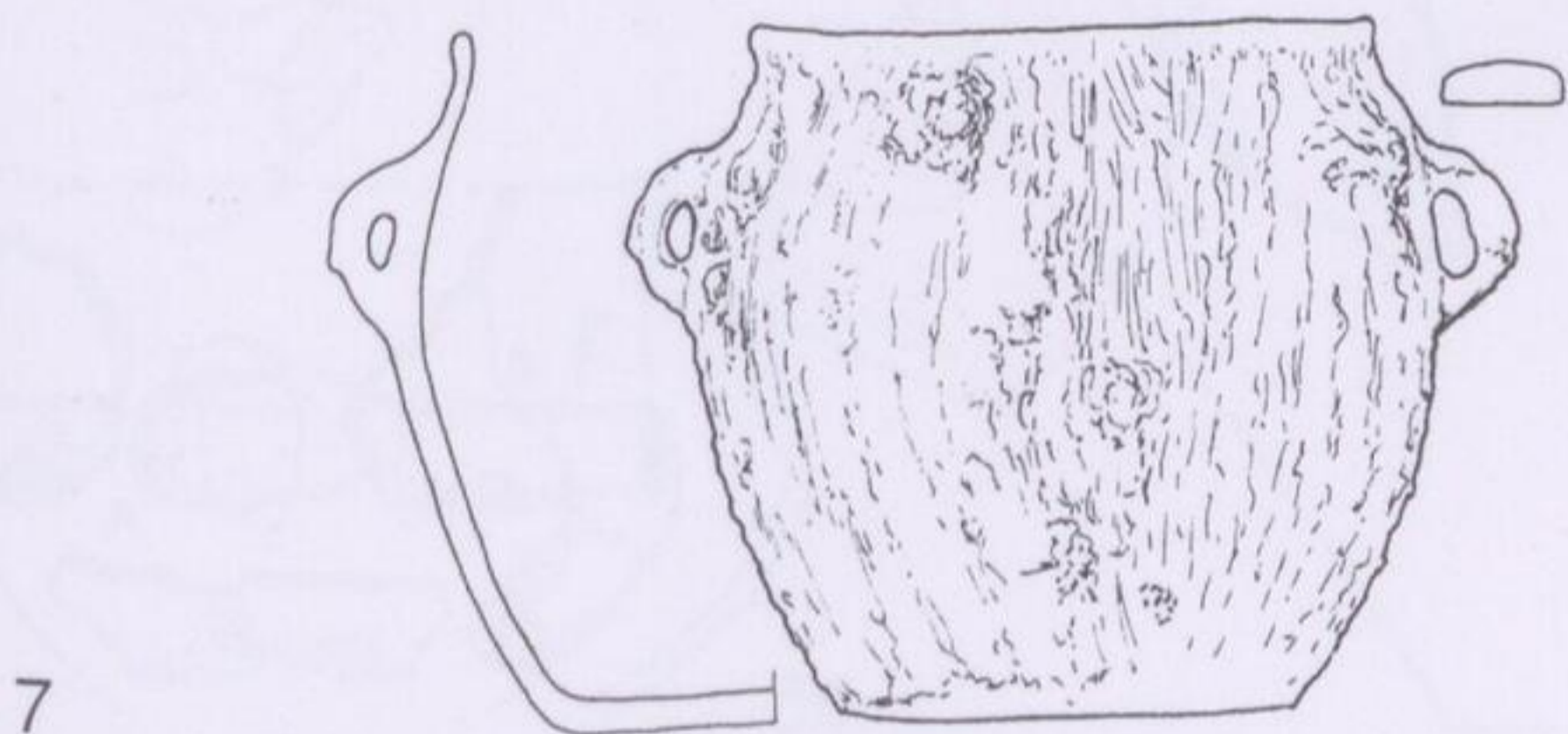
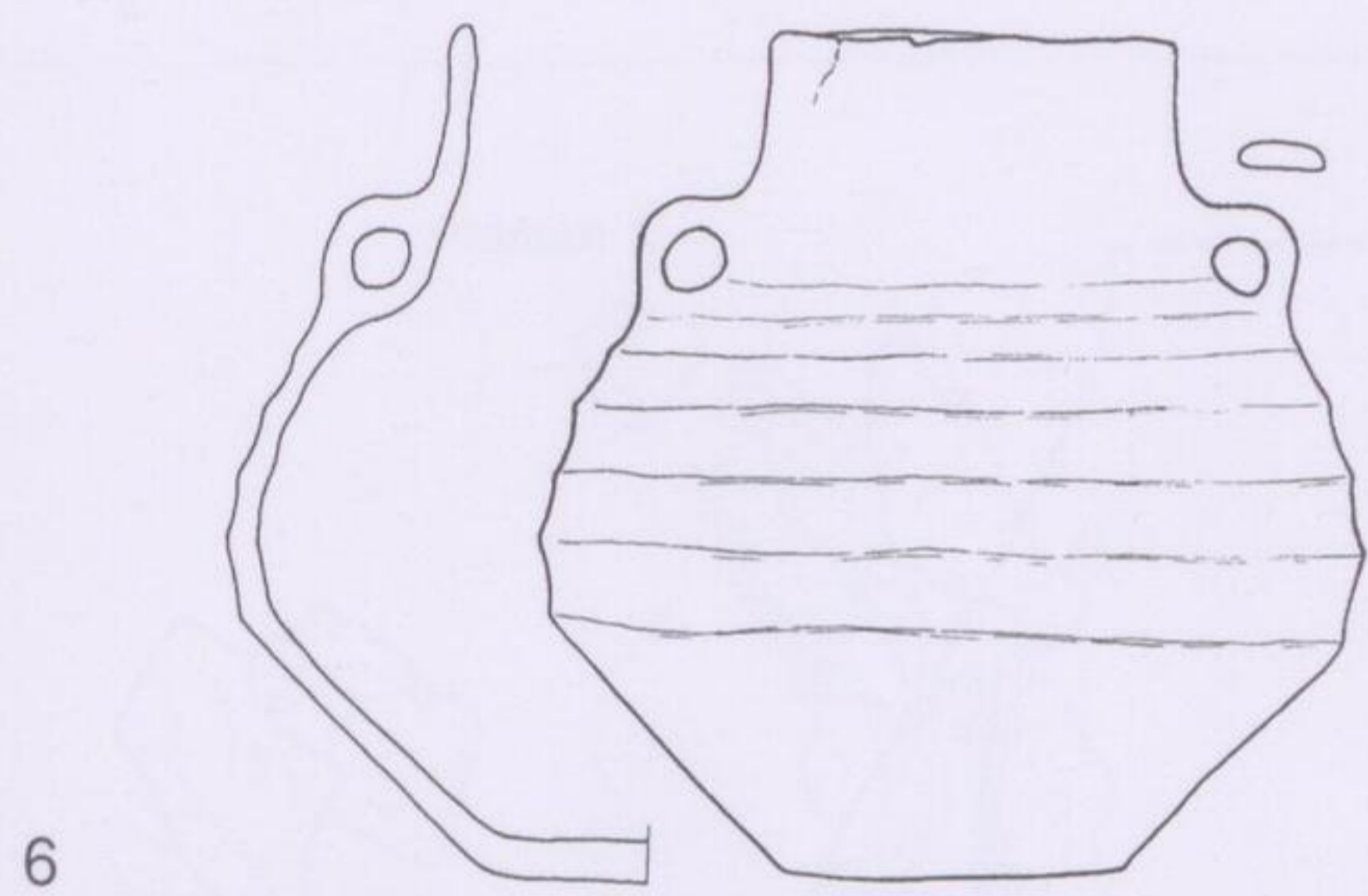
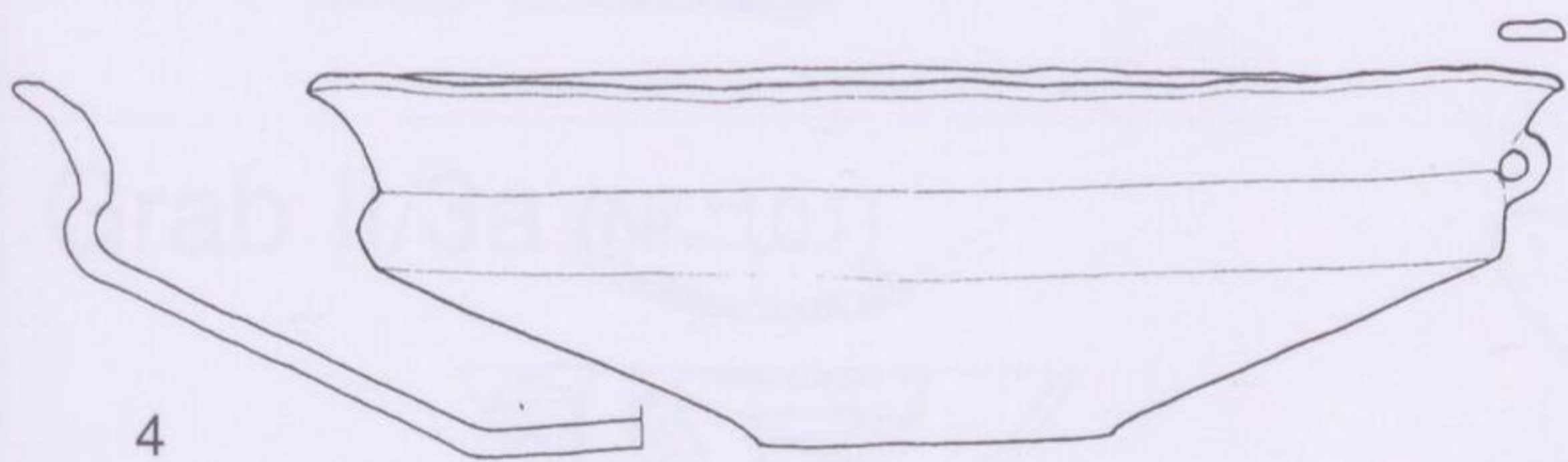
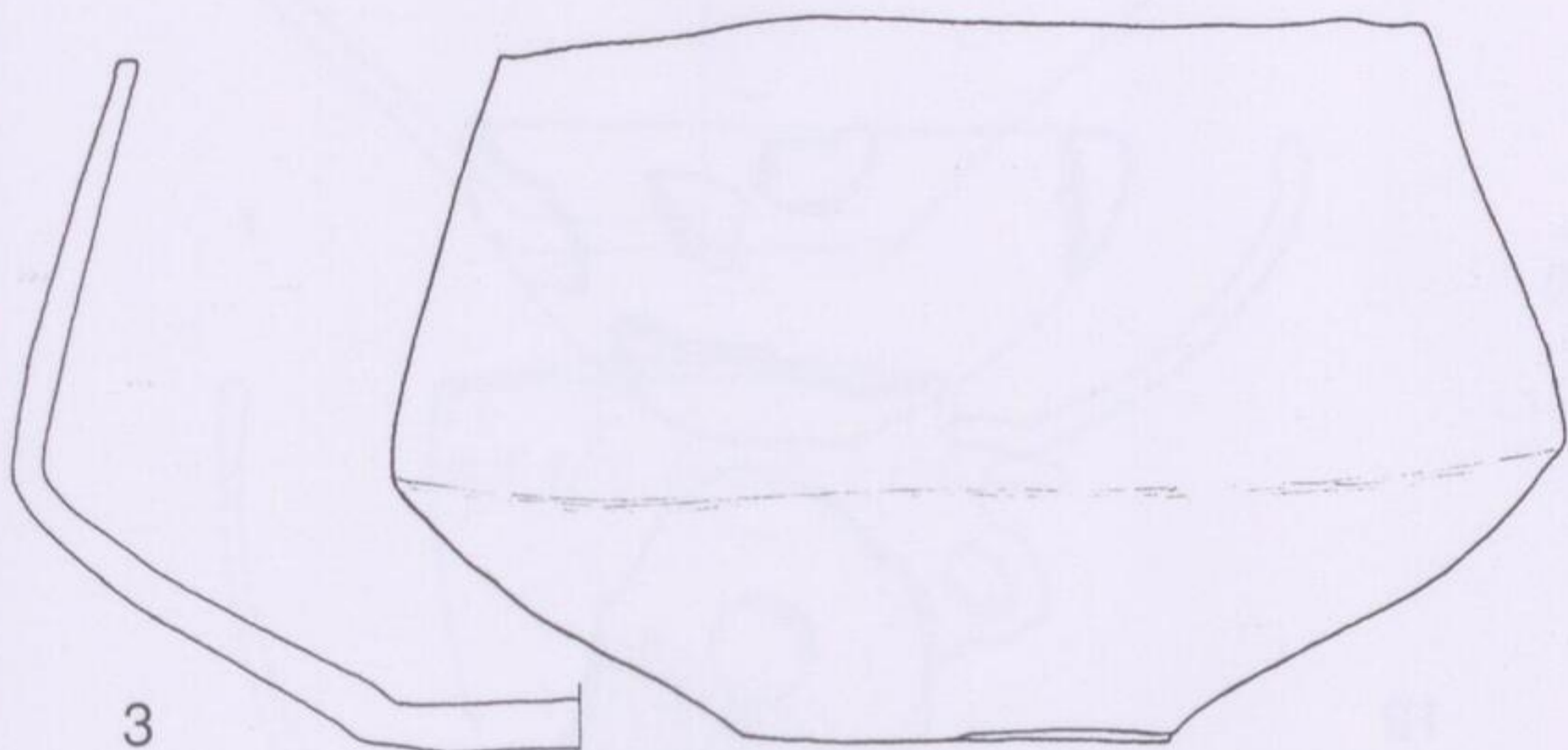
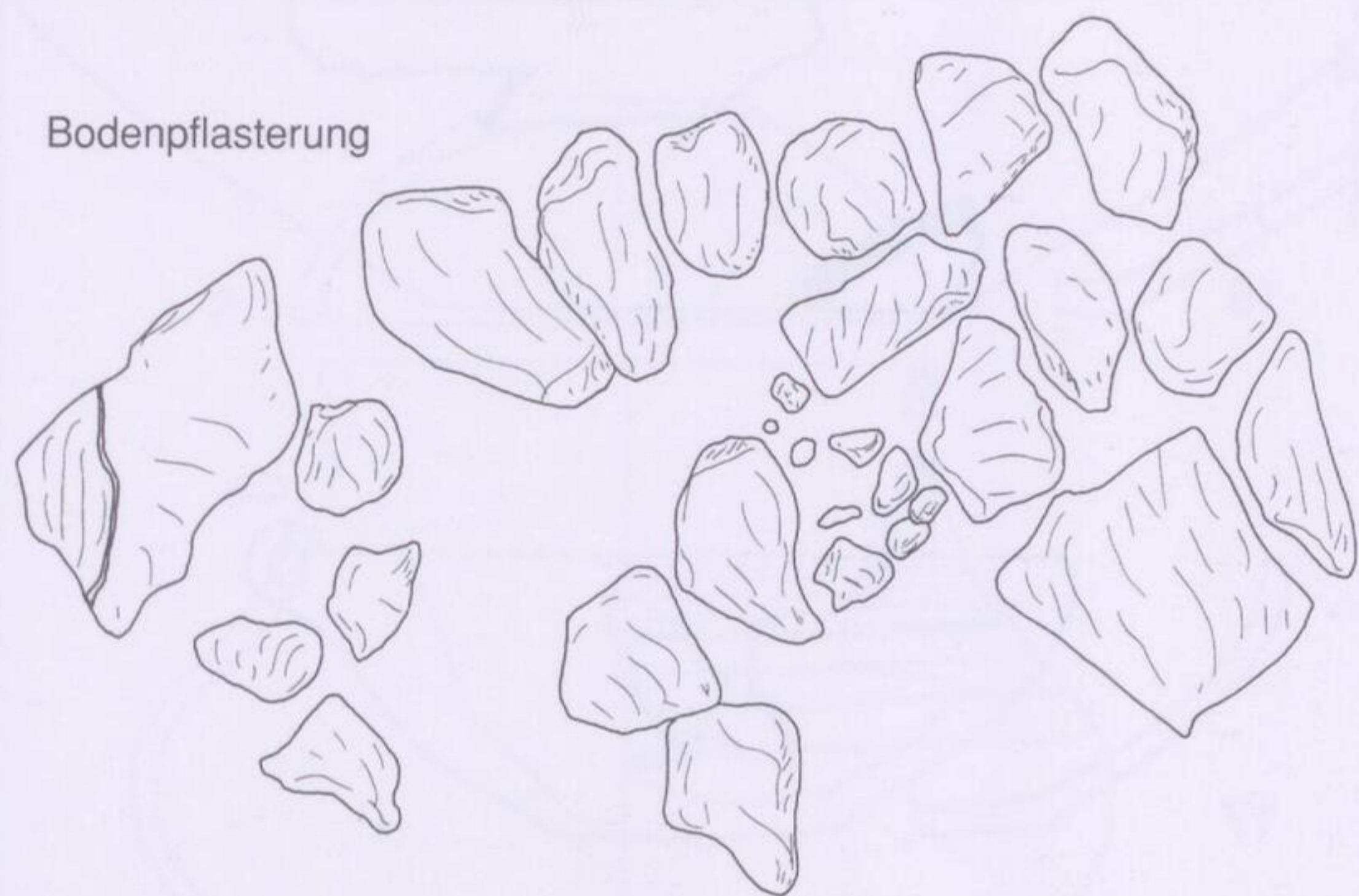


Grab II/2 (Nr. 98)

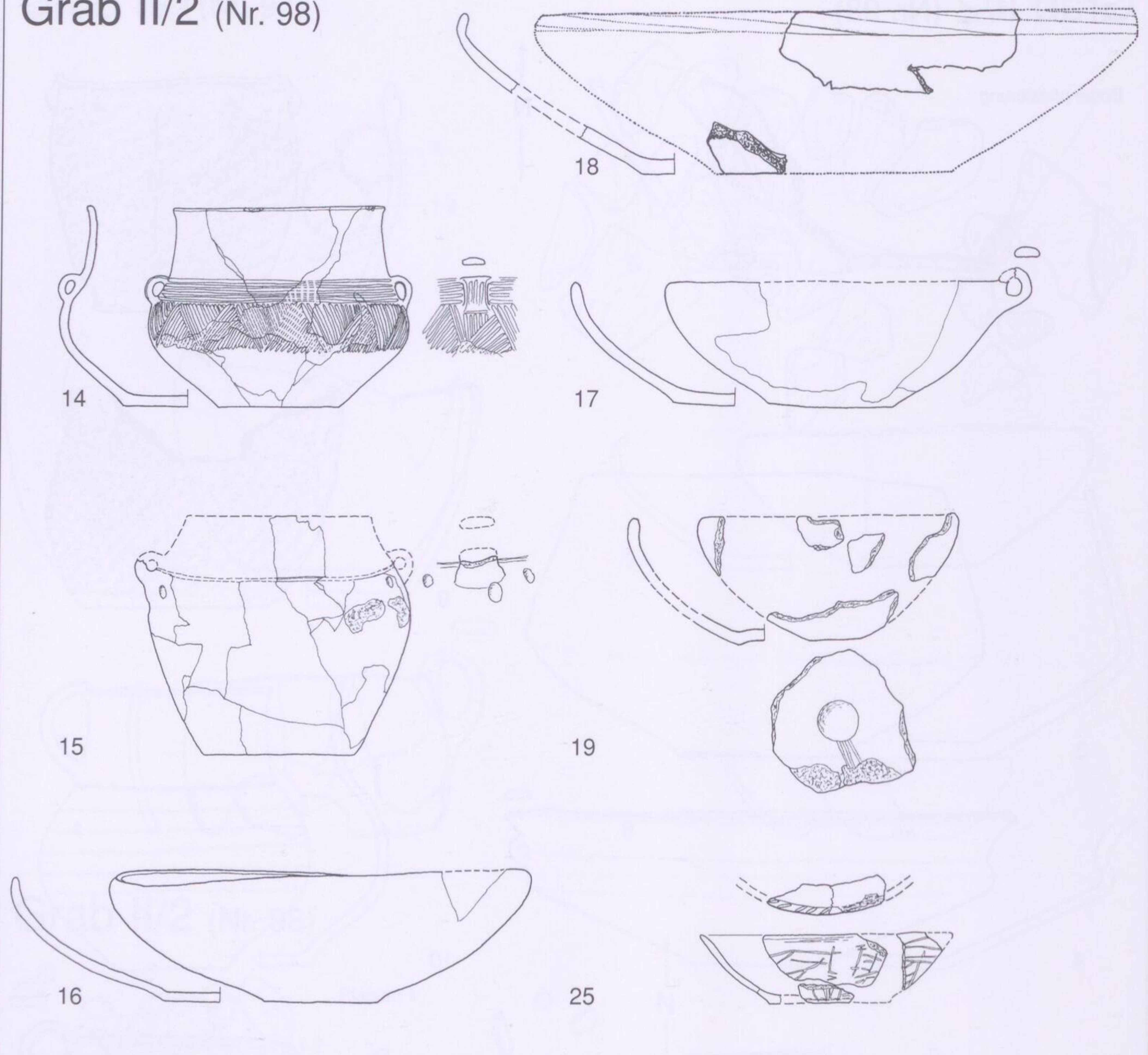


Grab II/2 (Nr. 98)

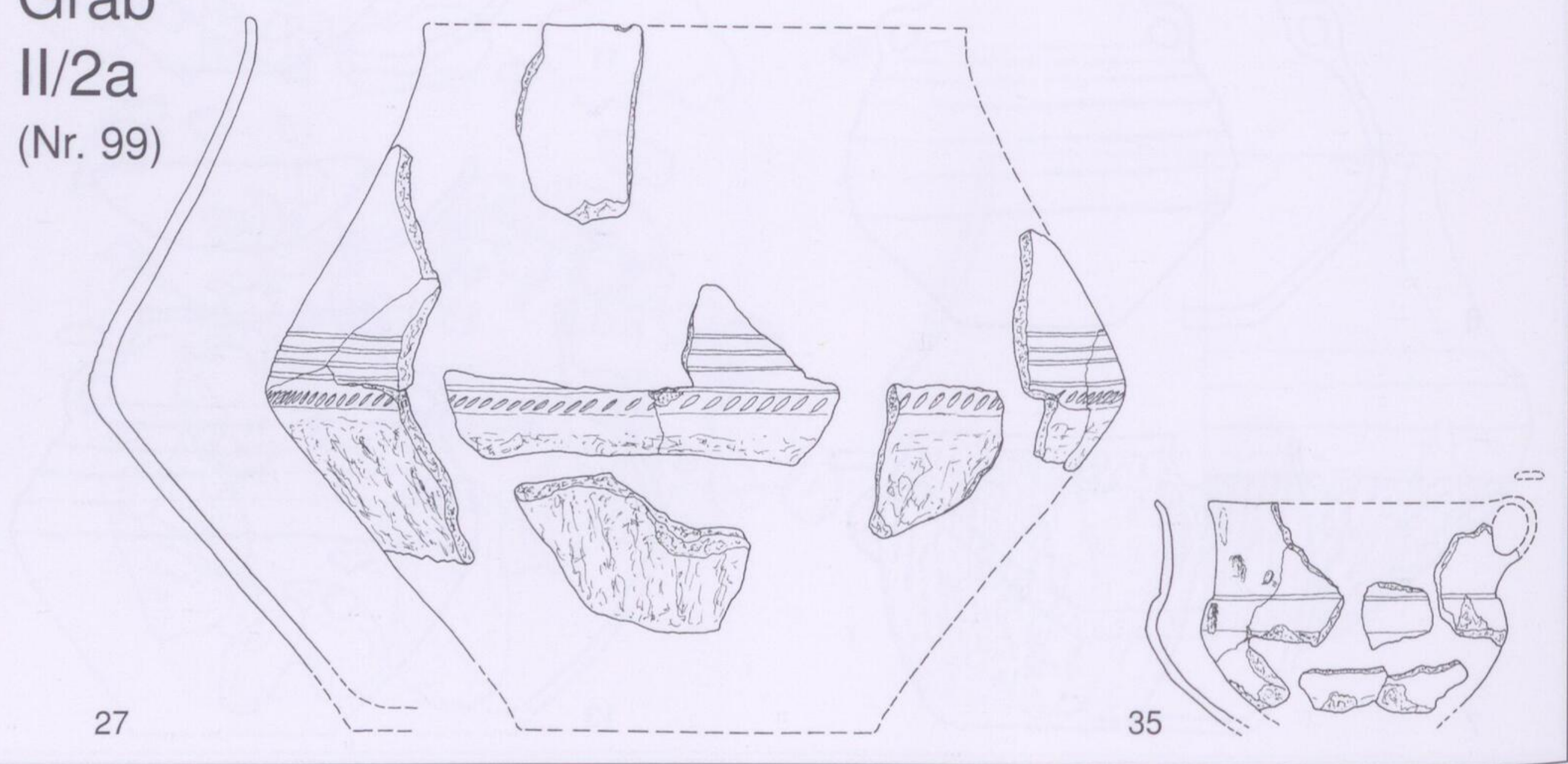
Bodenpflasterung



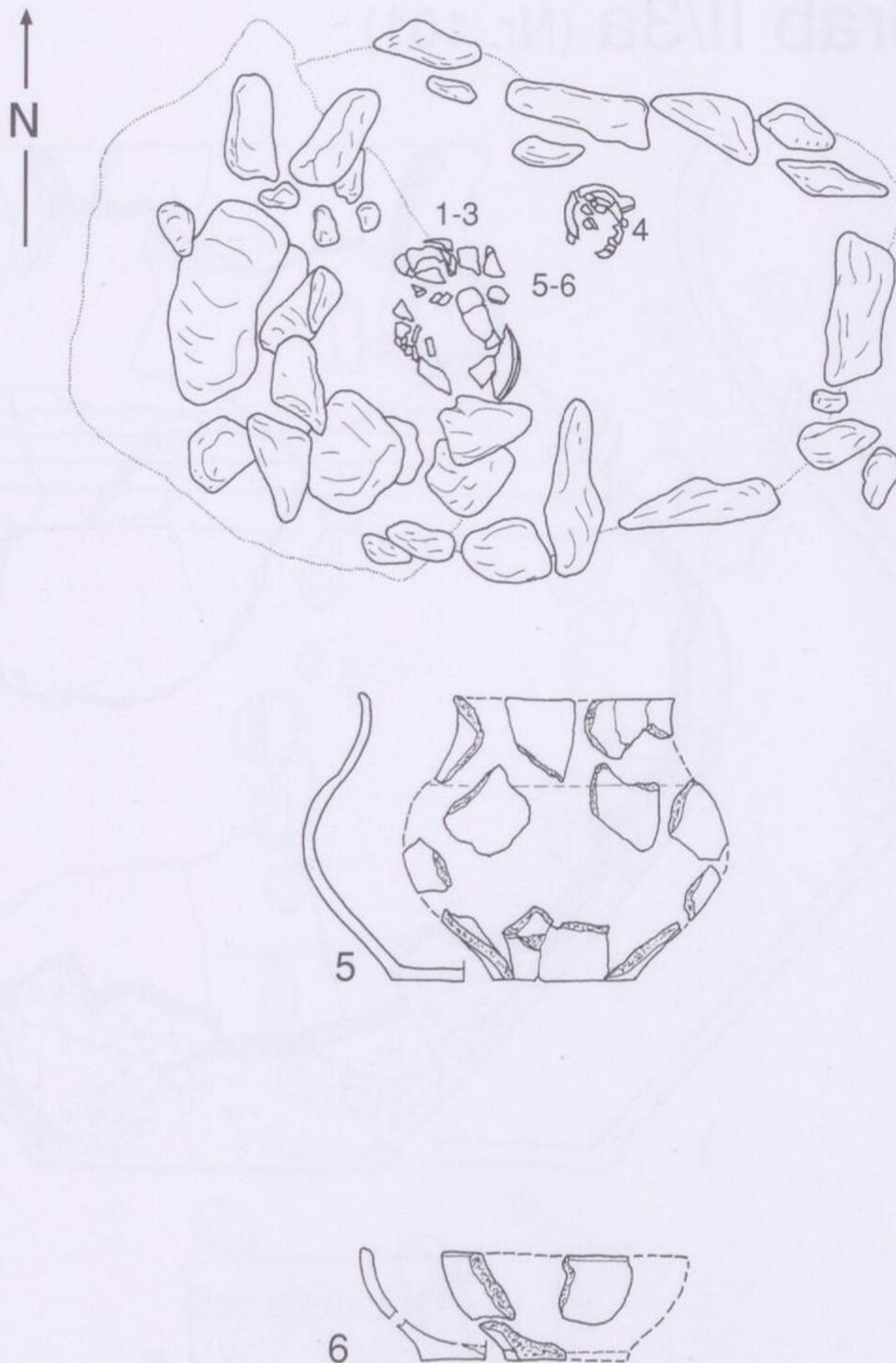
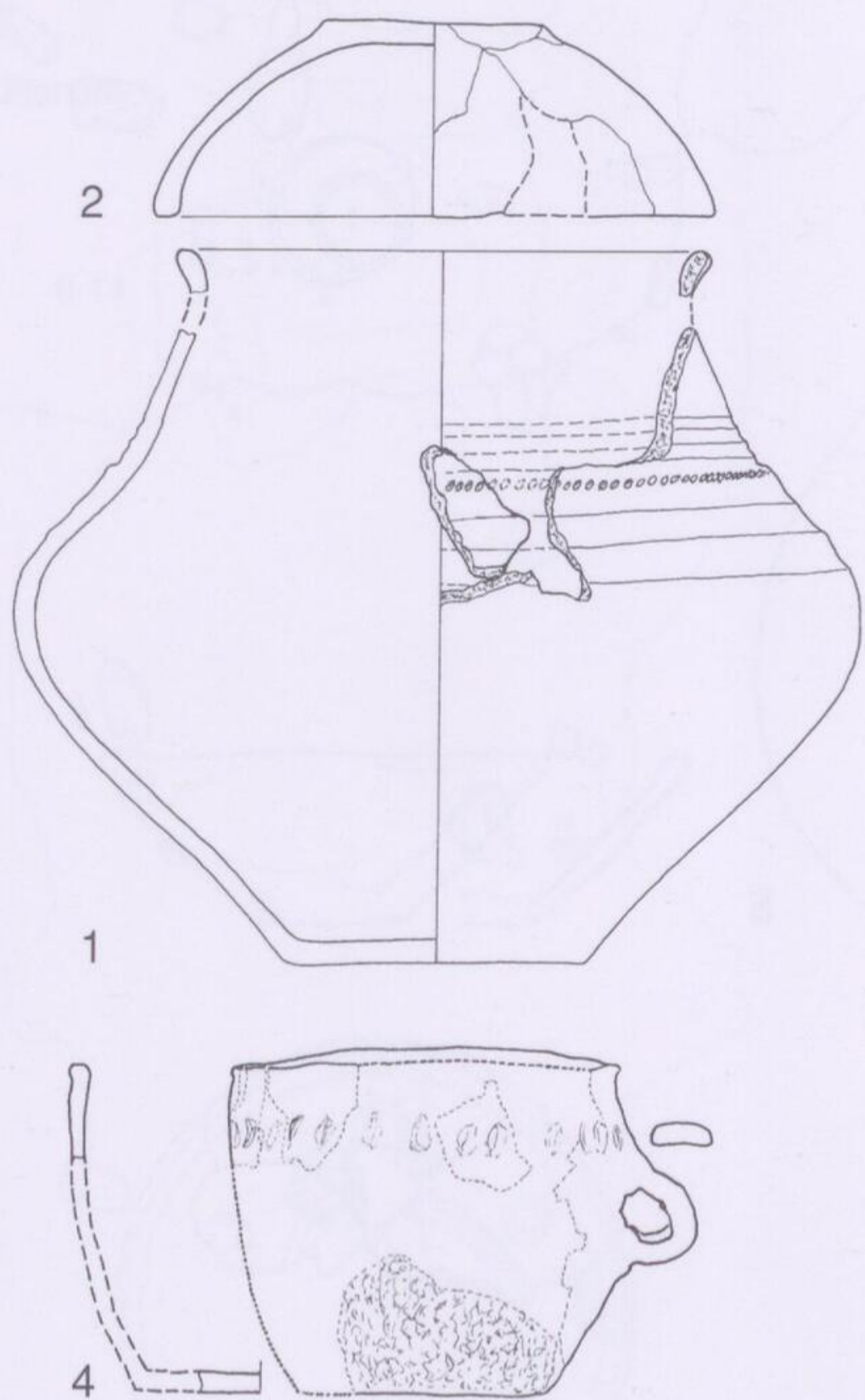
Grab II/2 (Nr. 98)



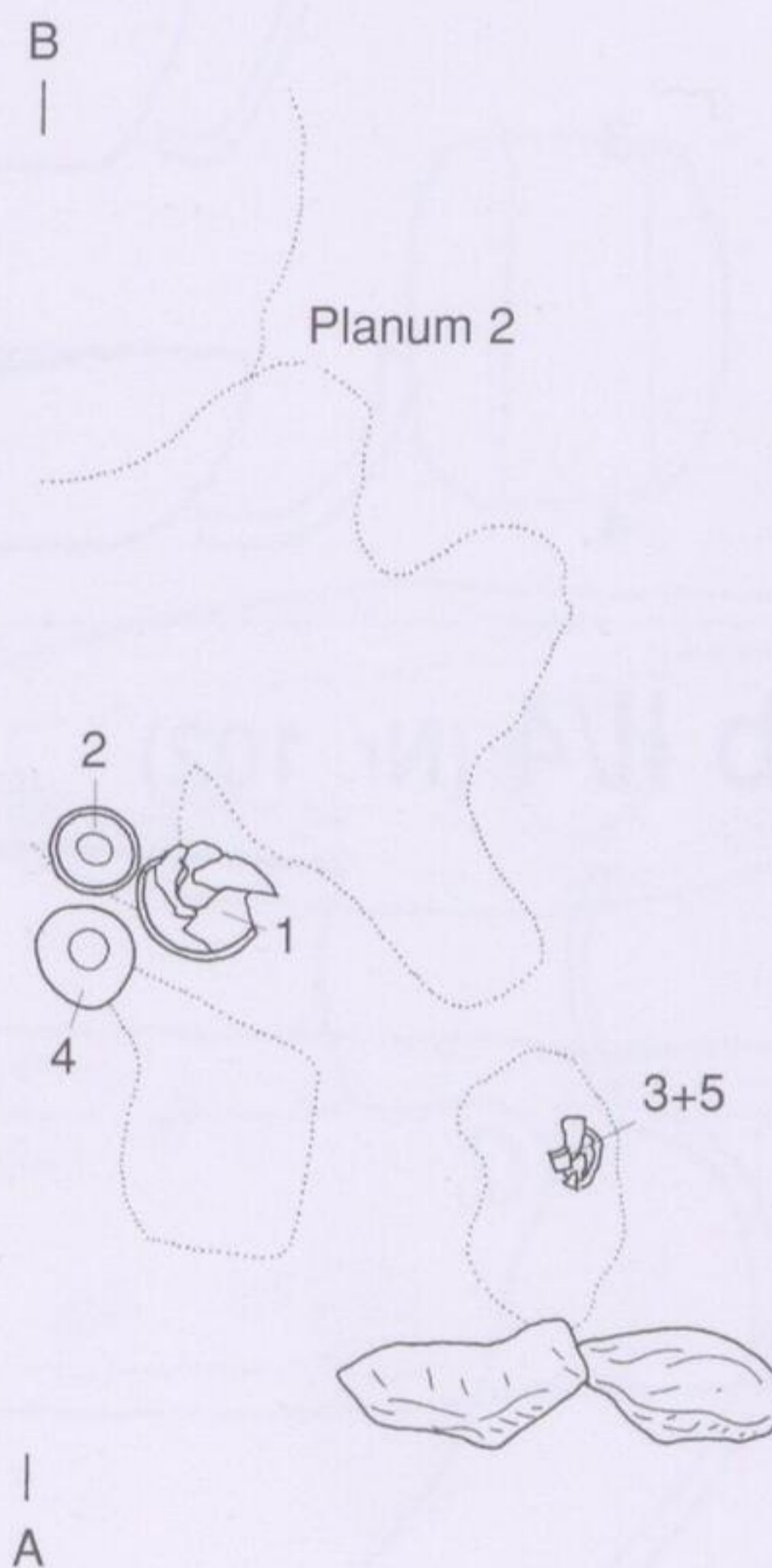
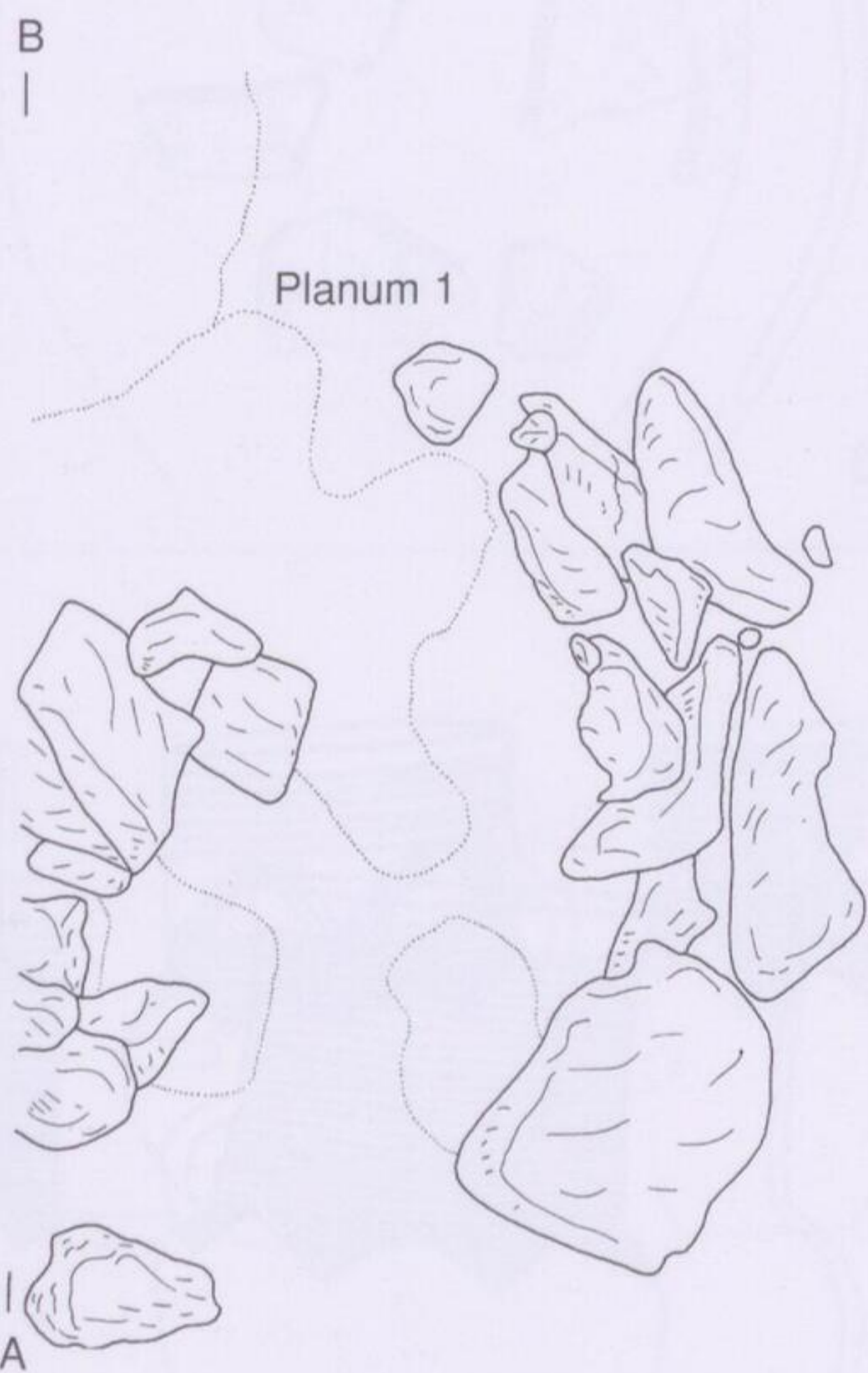
Grab II/2a (Nr. 99)



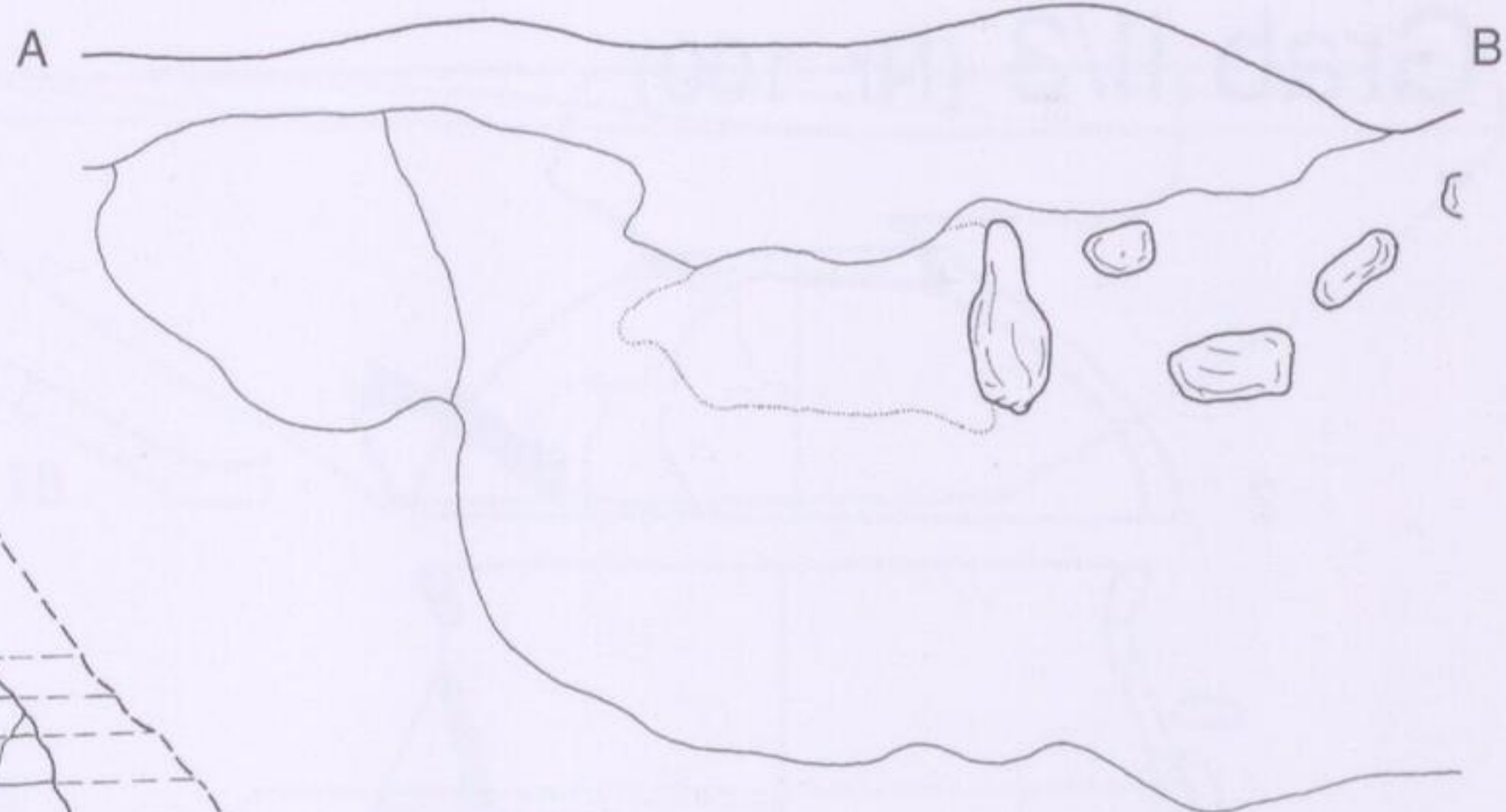
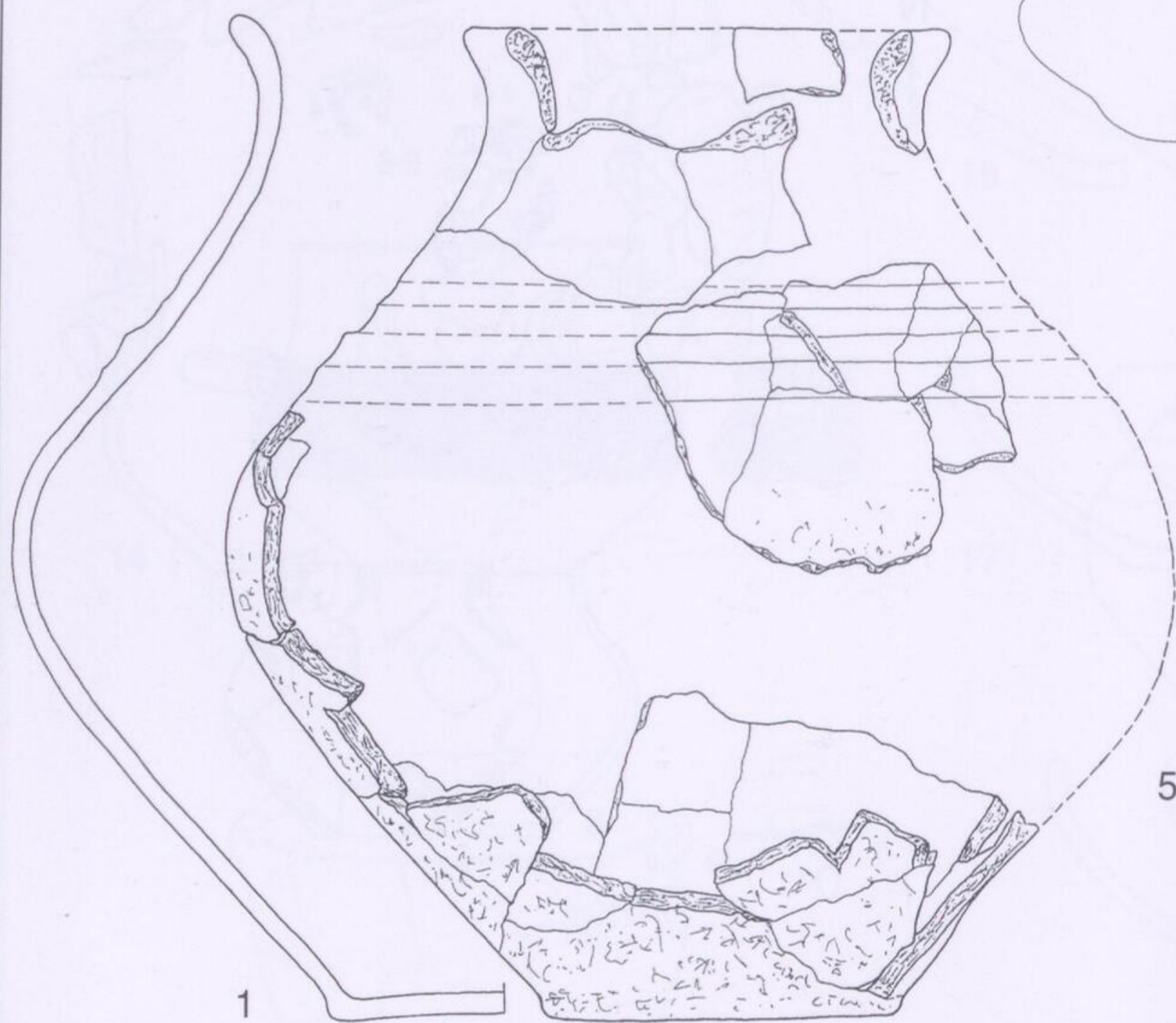
Grab II/3 (Nr. 100)



Grab II/3a (Nr. 101)



Grab II/3a (Nr. 101)



1

5

2

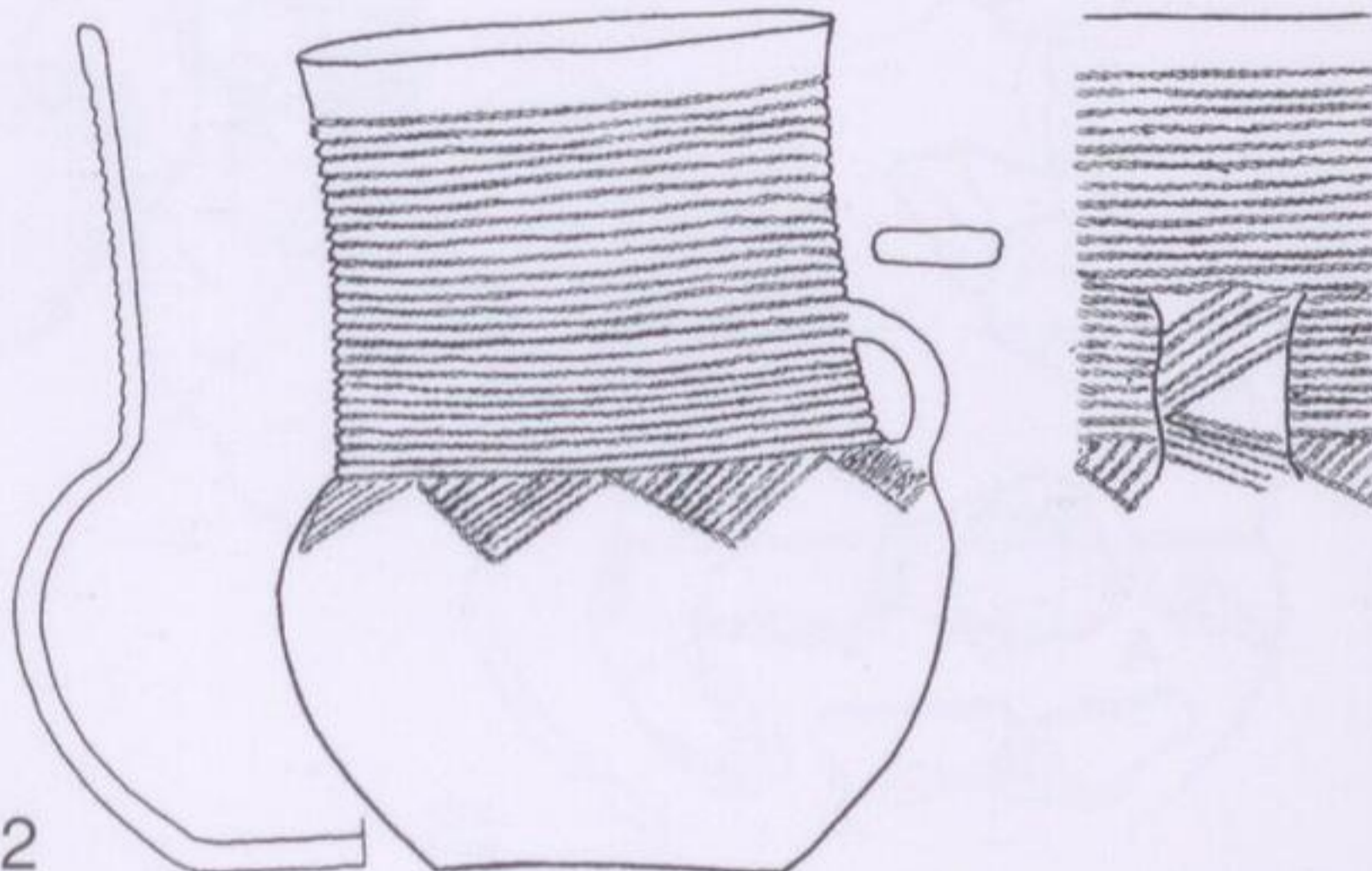
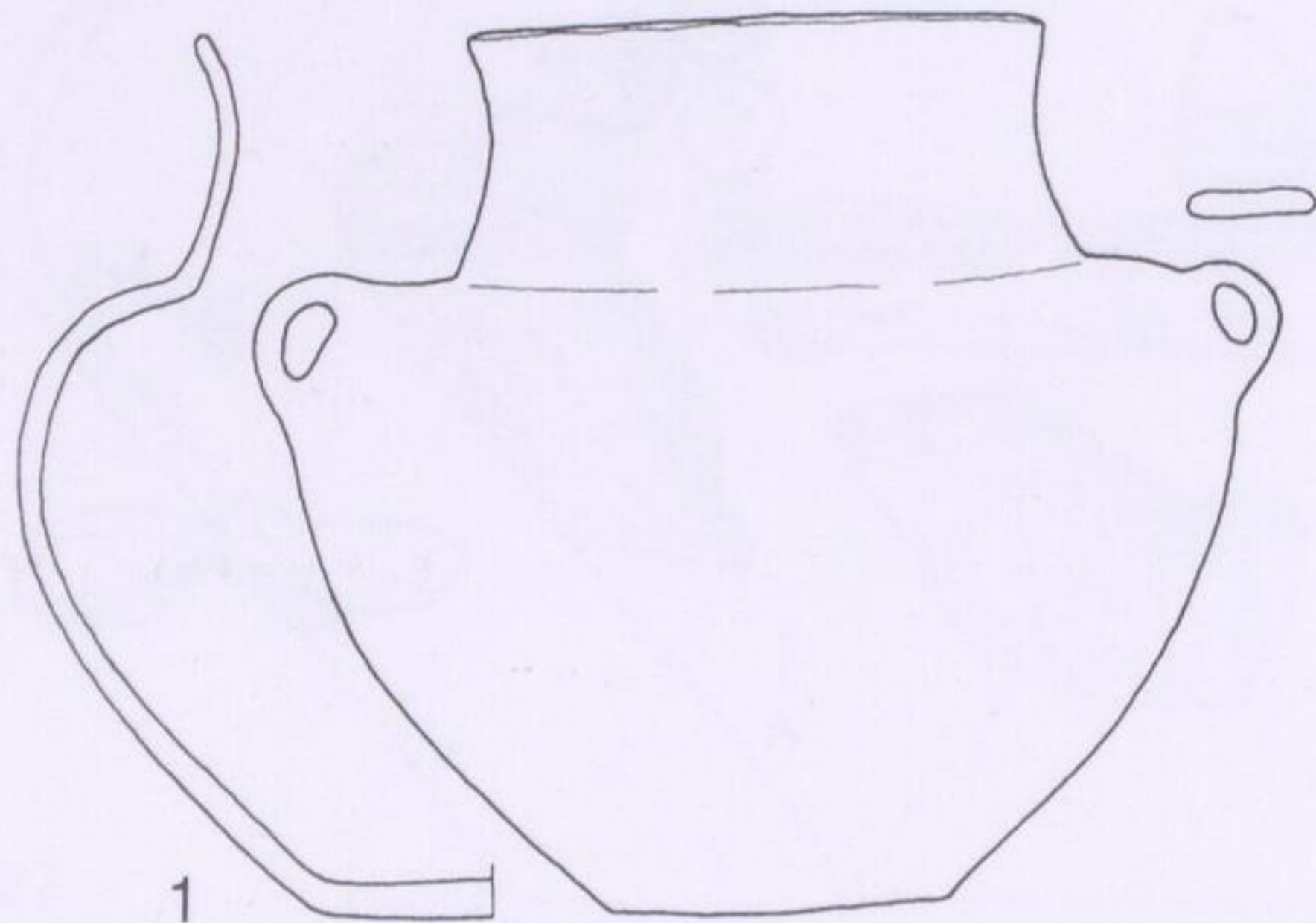
6

3

8

4

Grab II/4 (Nr. 102)



1

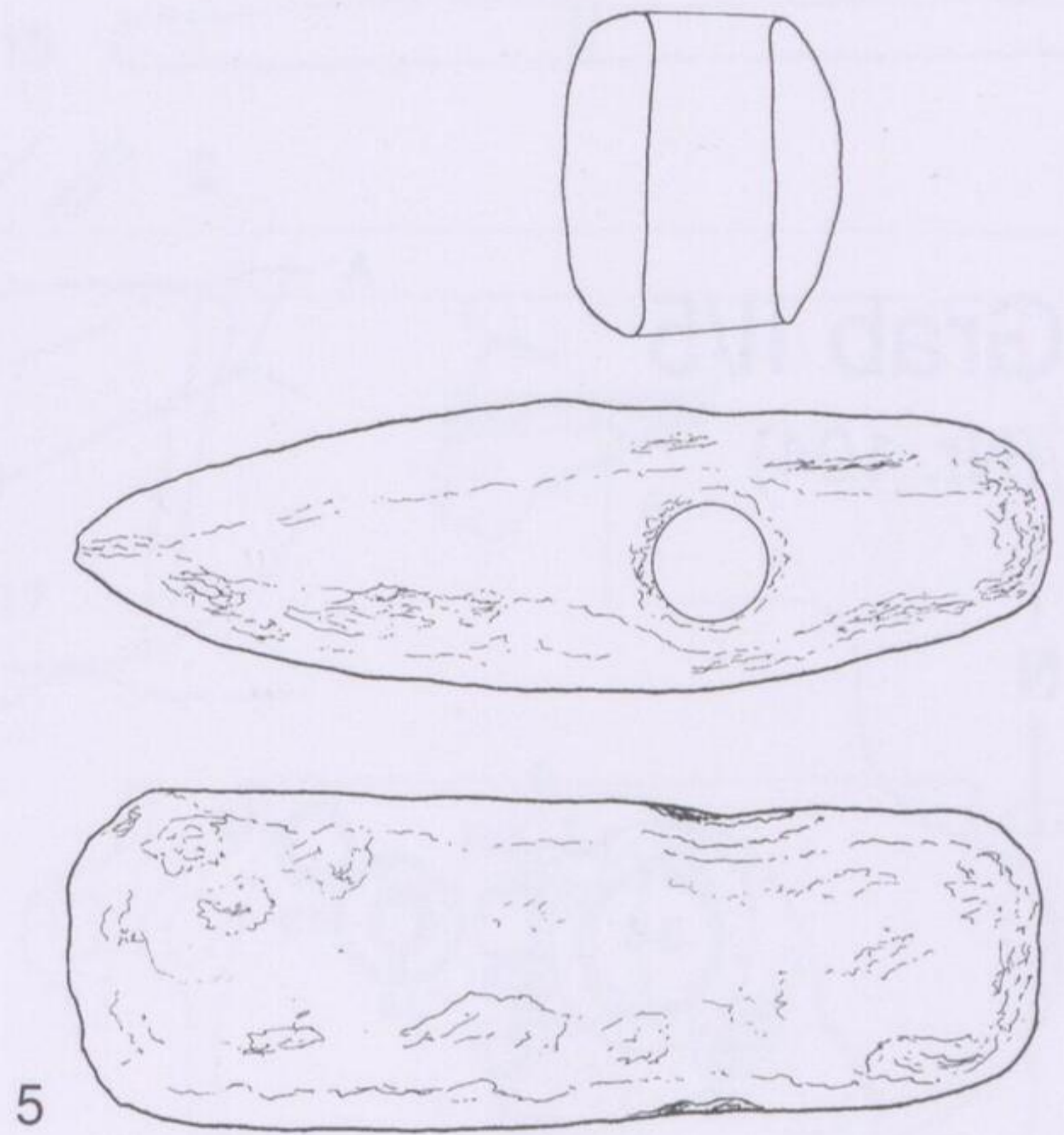
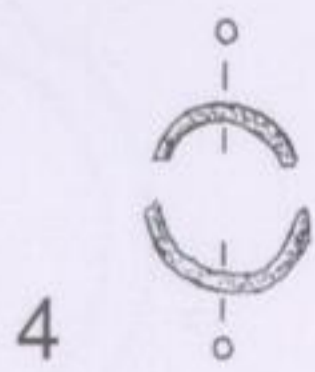
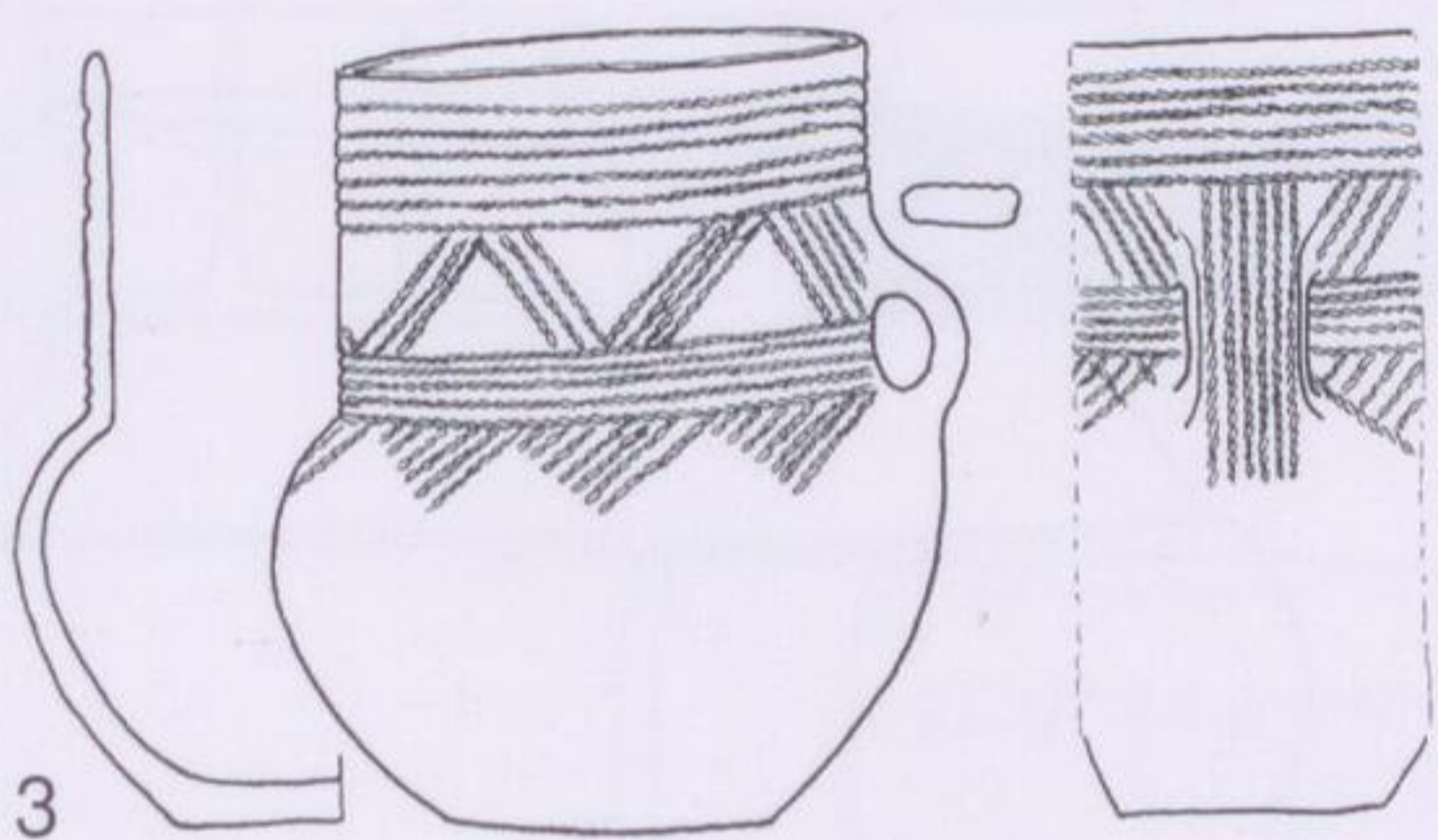
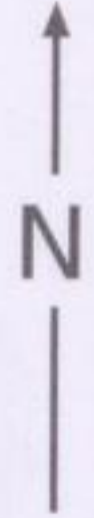
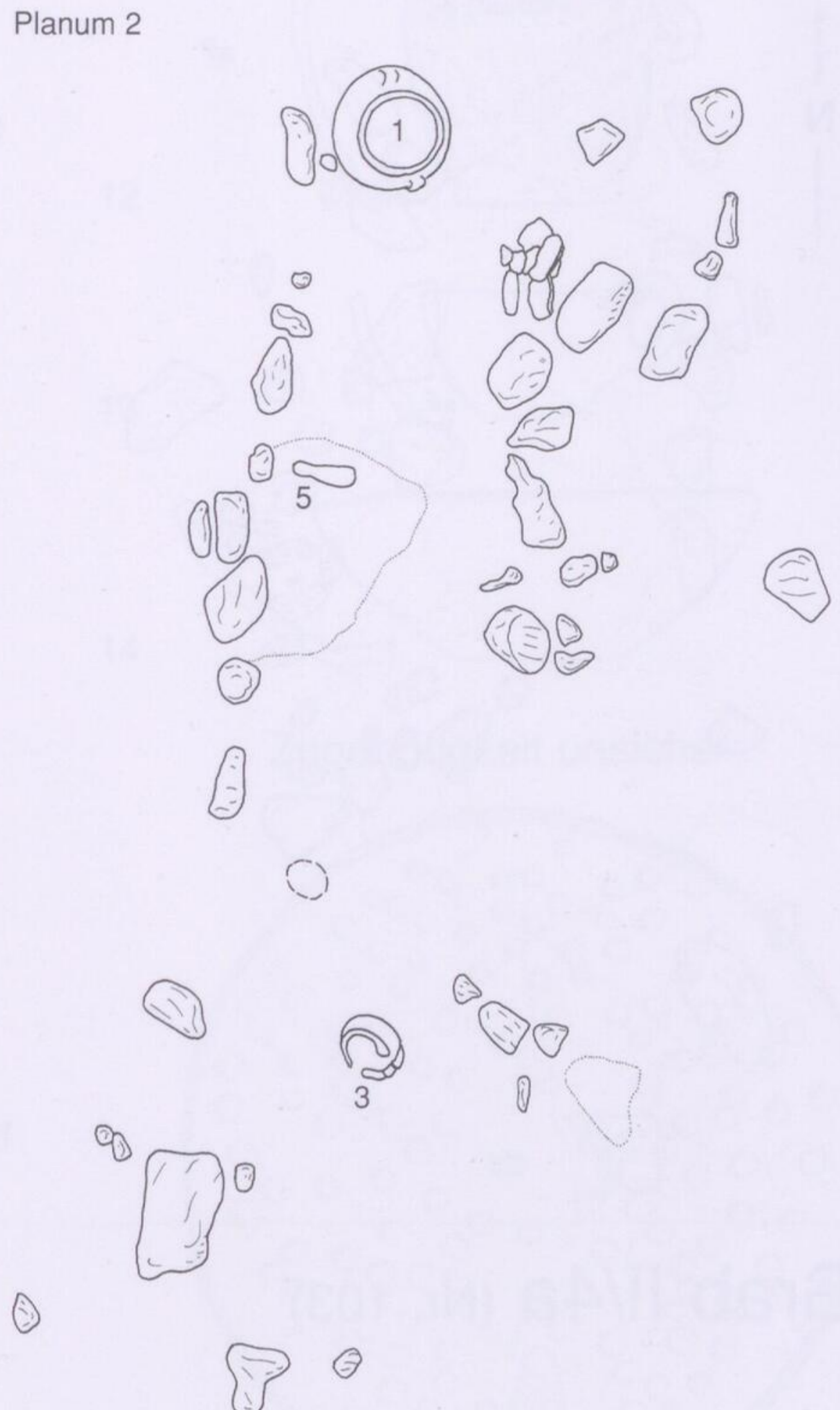
2

Grab II/4 (Nr. 102)

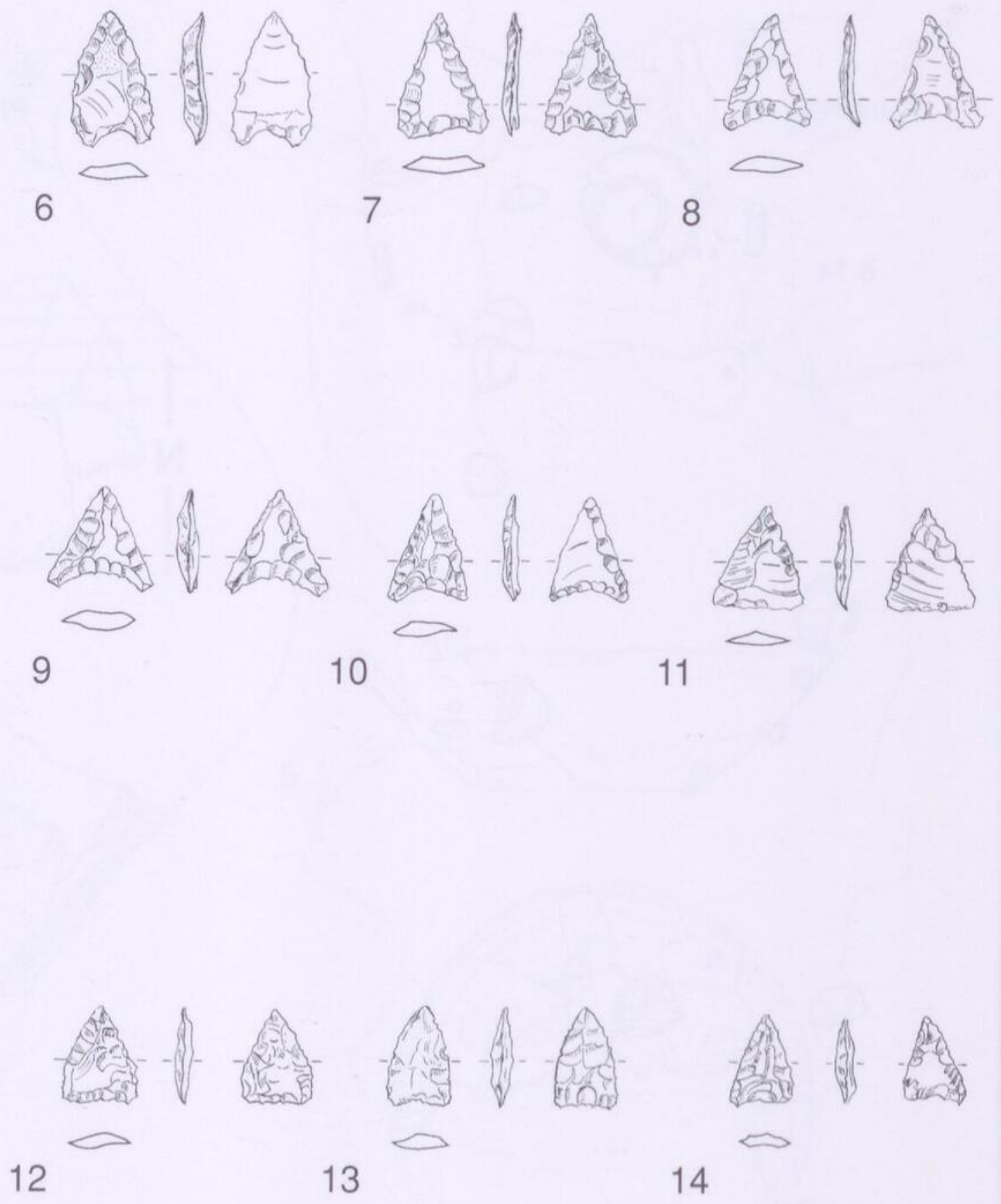
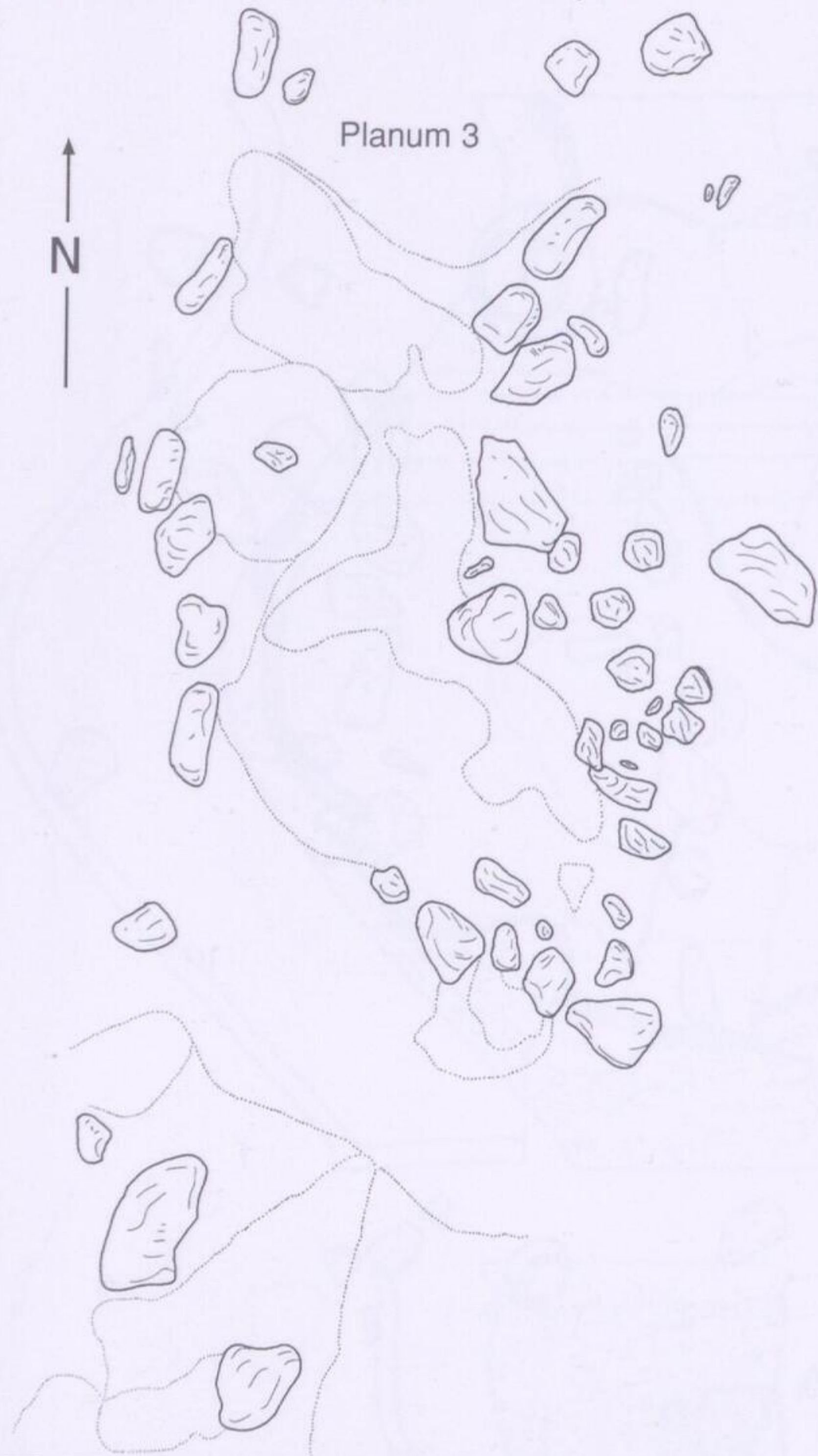
Planum 1



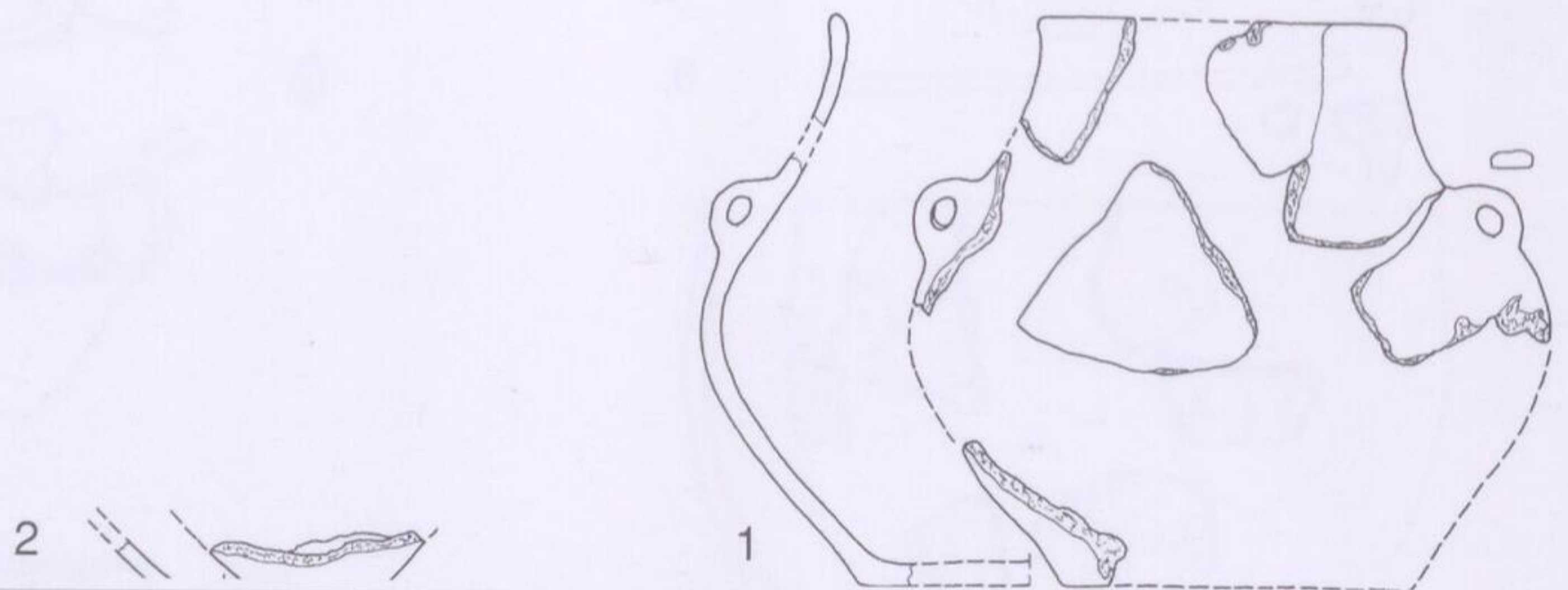
Planum 2



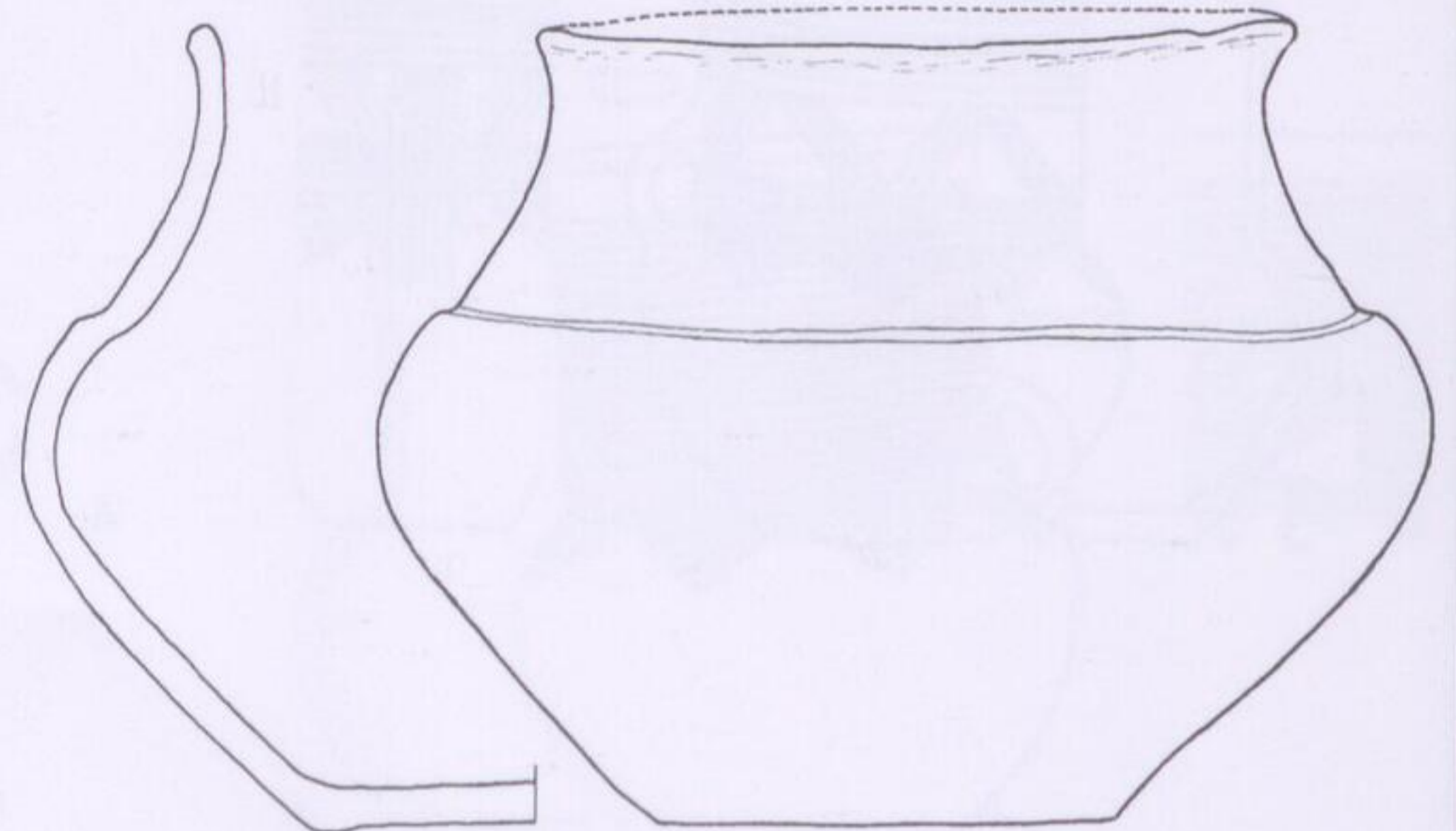
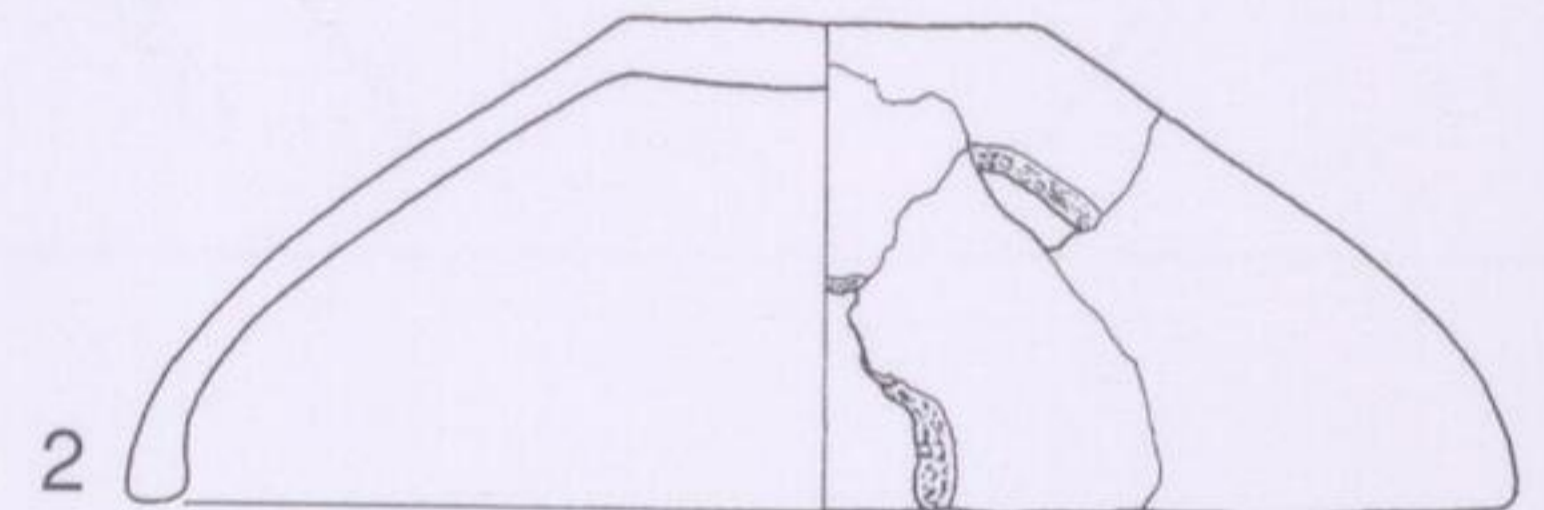
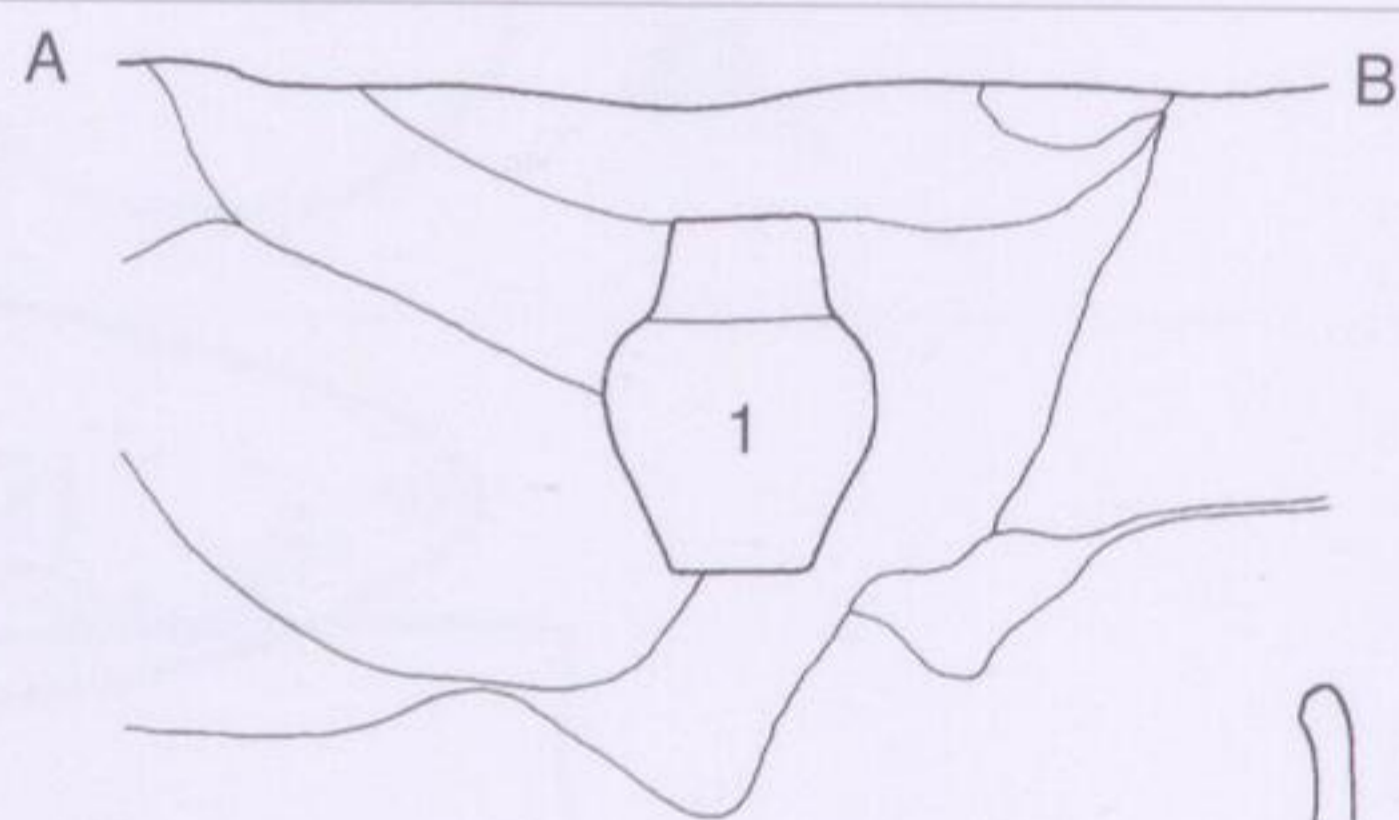
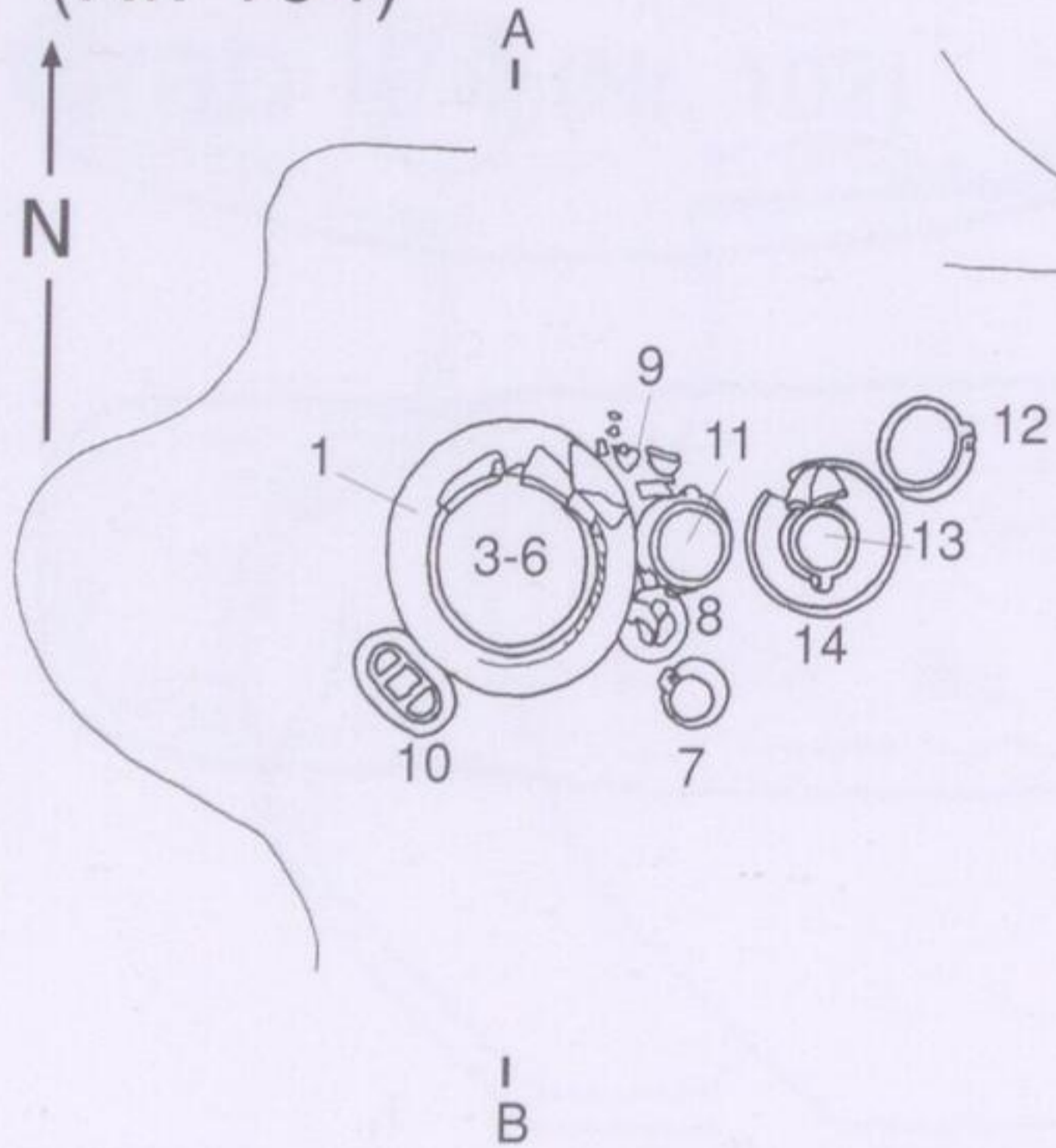
Grab II/4 (Nr. 102)



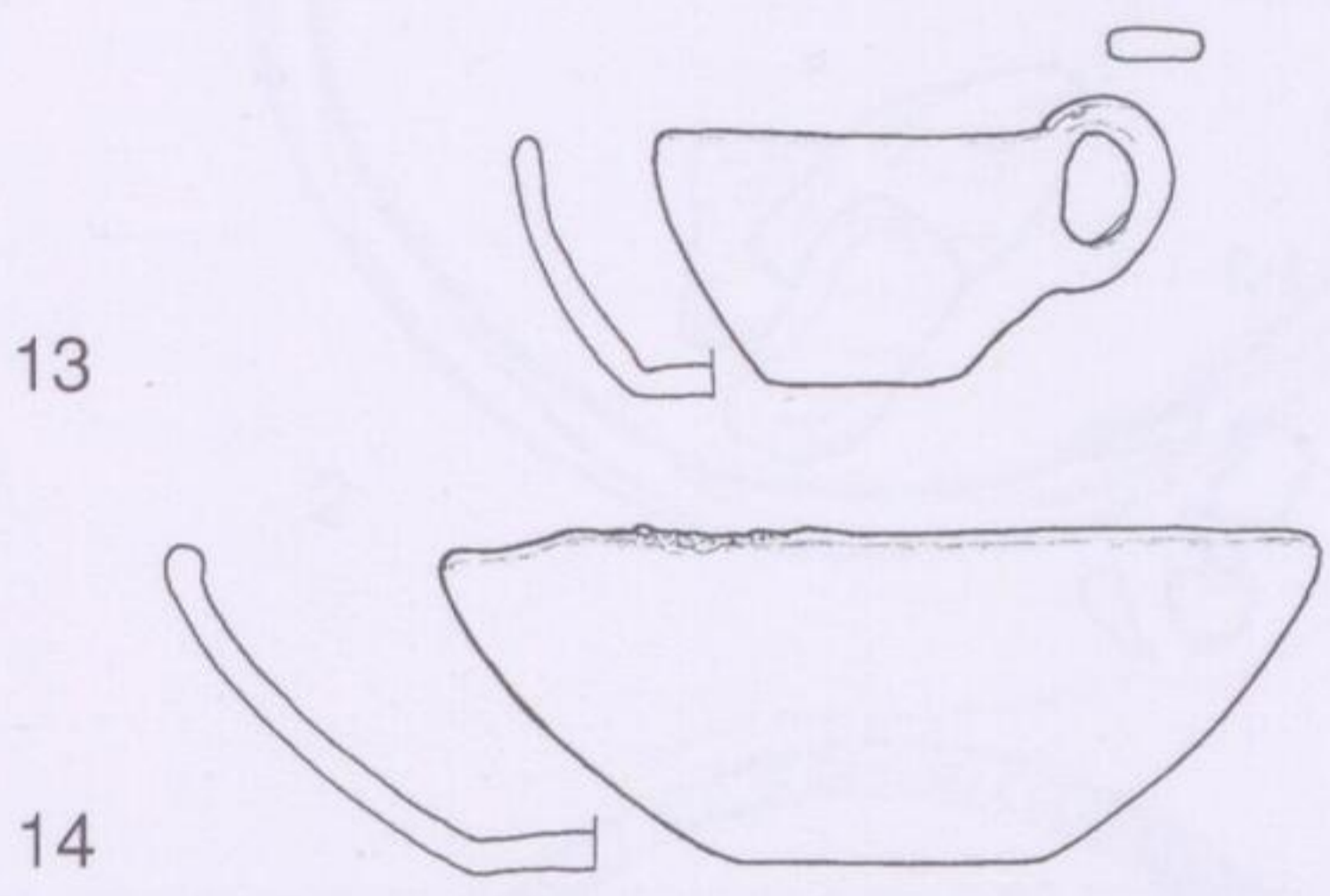
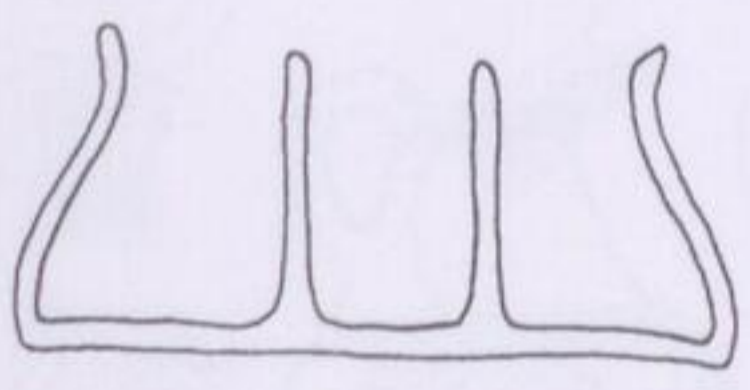
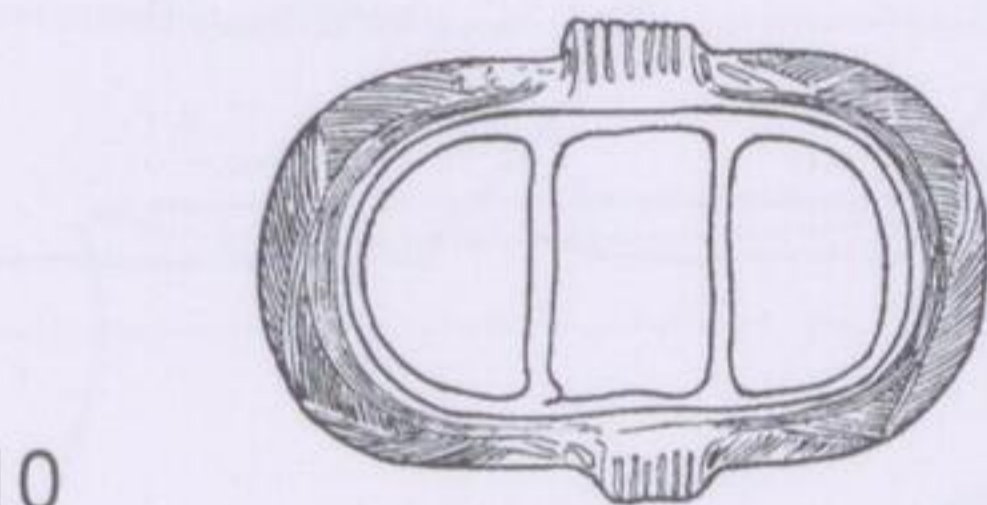
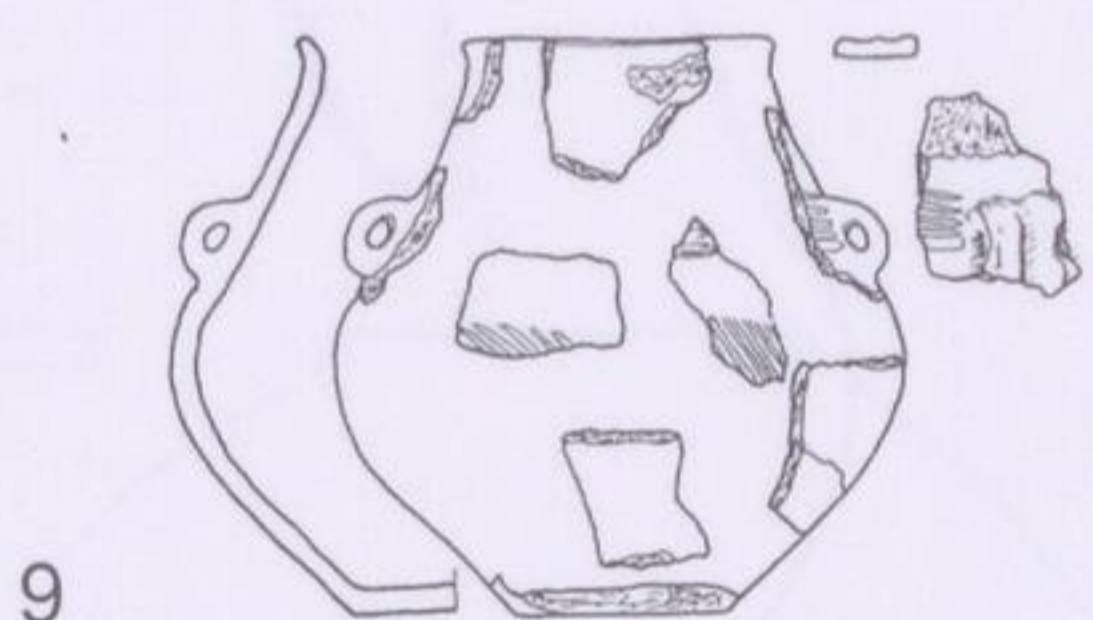
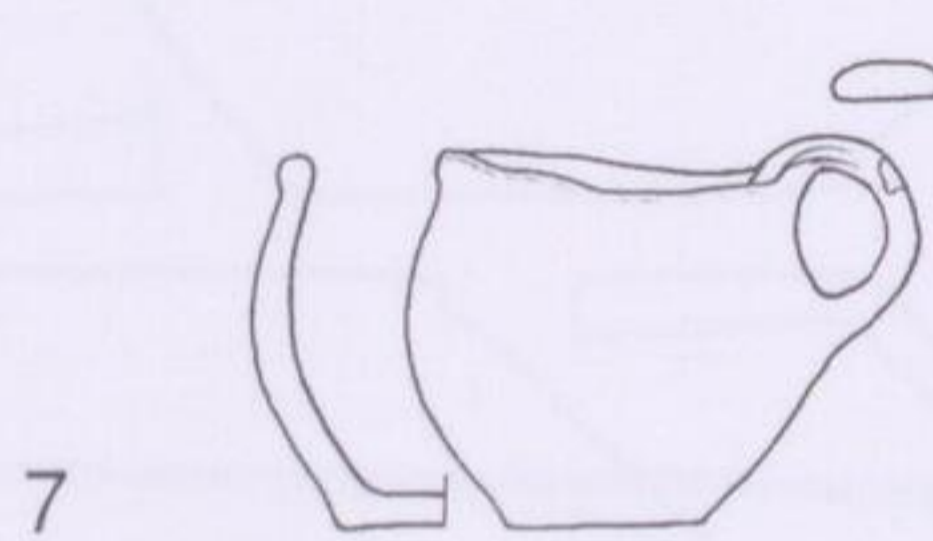
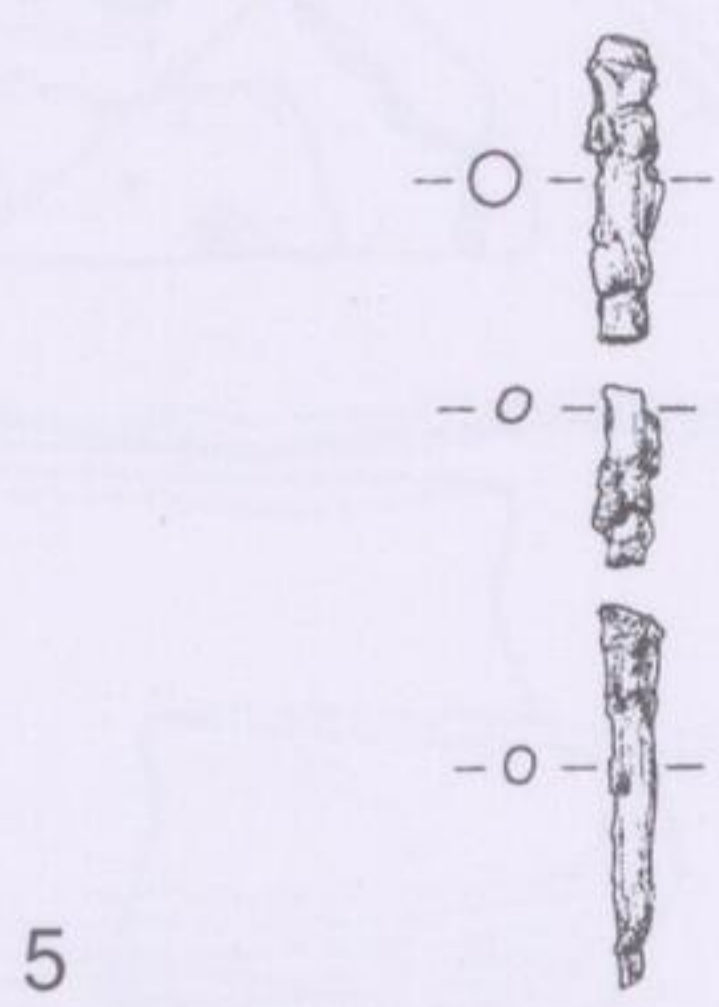
Grab II/4a (Nr. 103)



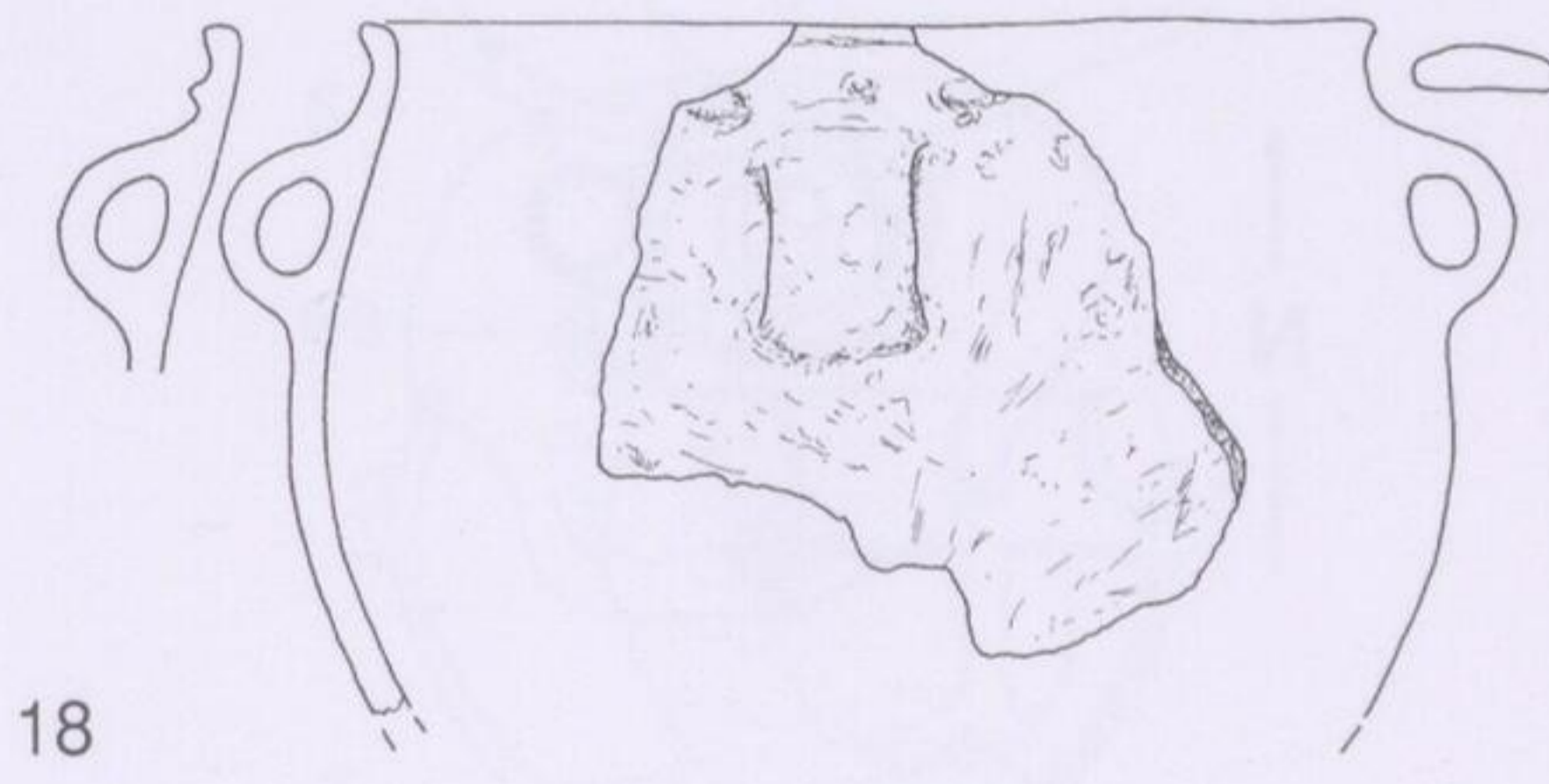
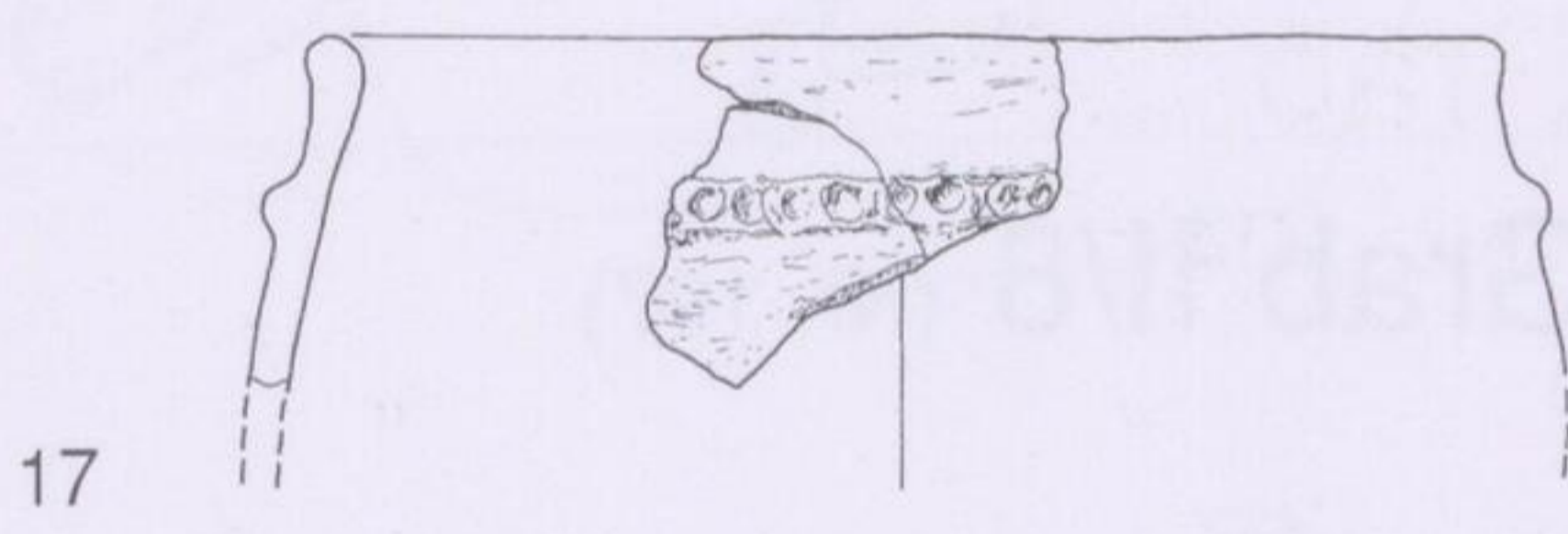
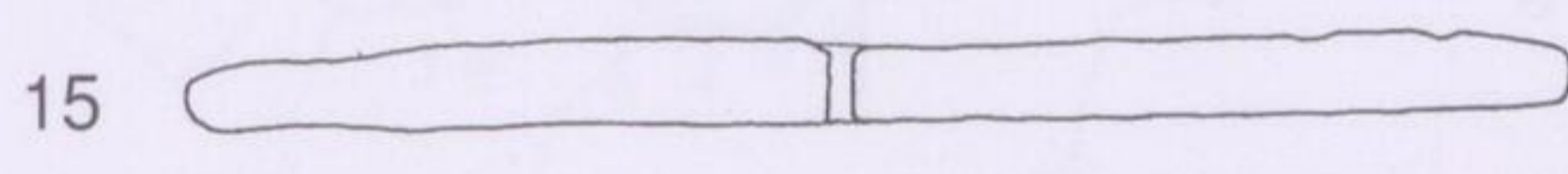
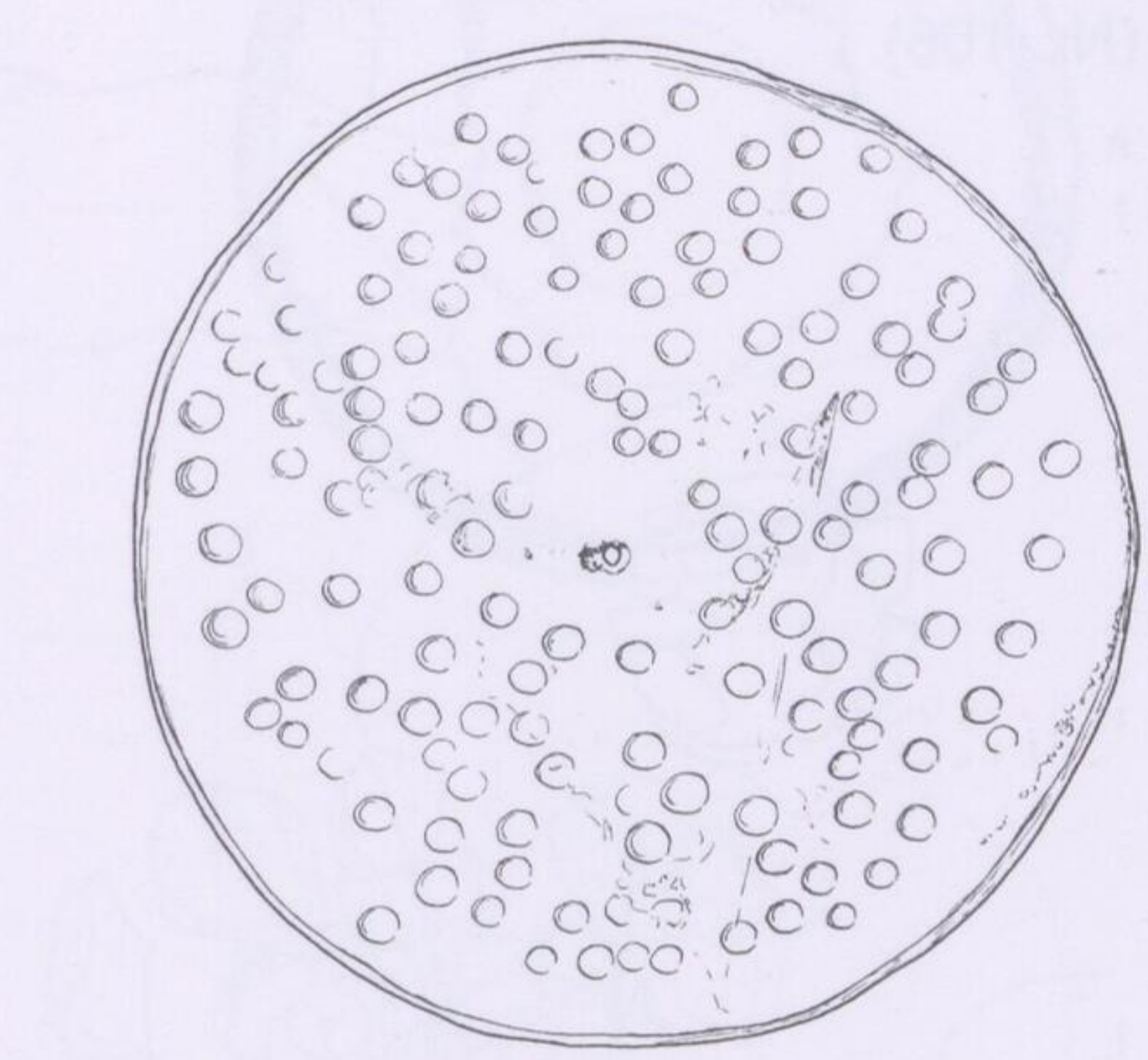
Grab II/5
(Nr. 104)



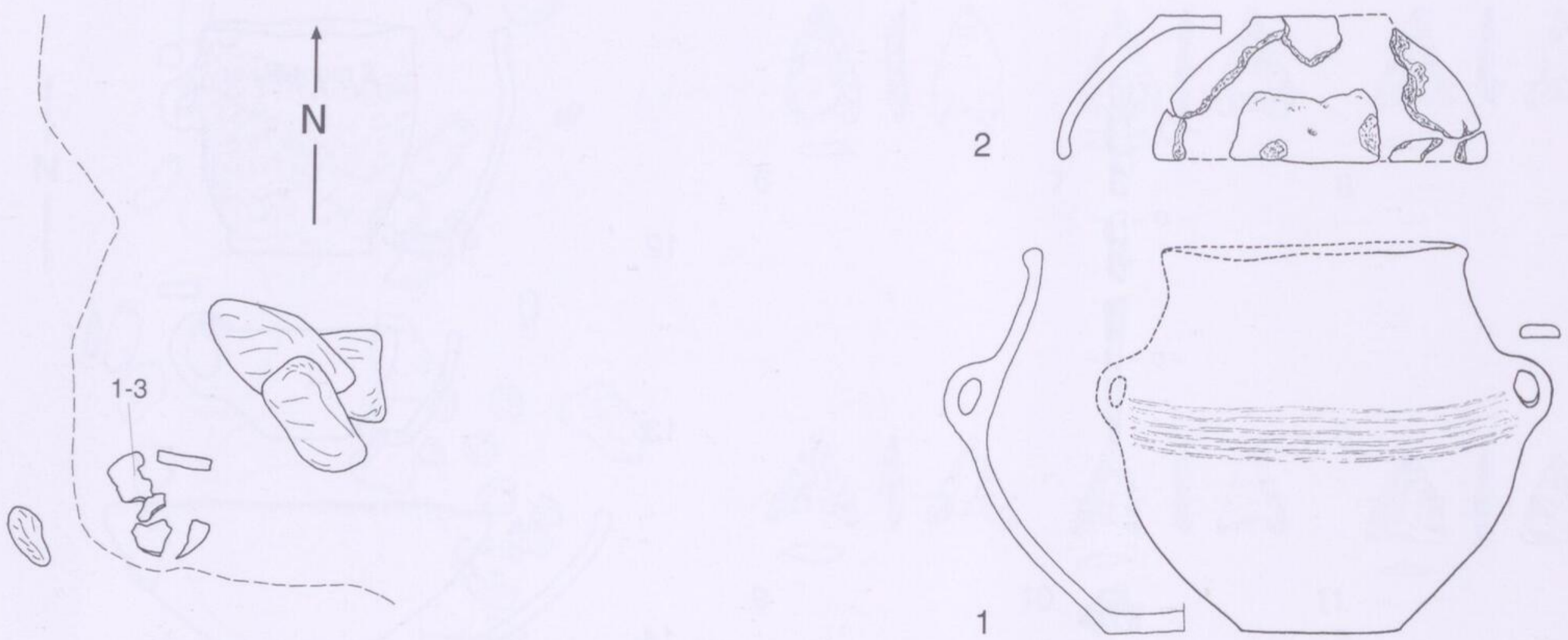
Grab II/5 (Nr. 104)



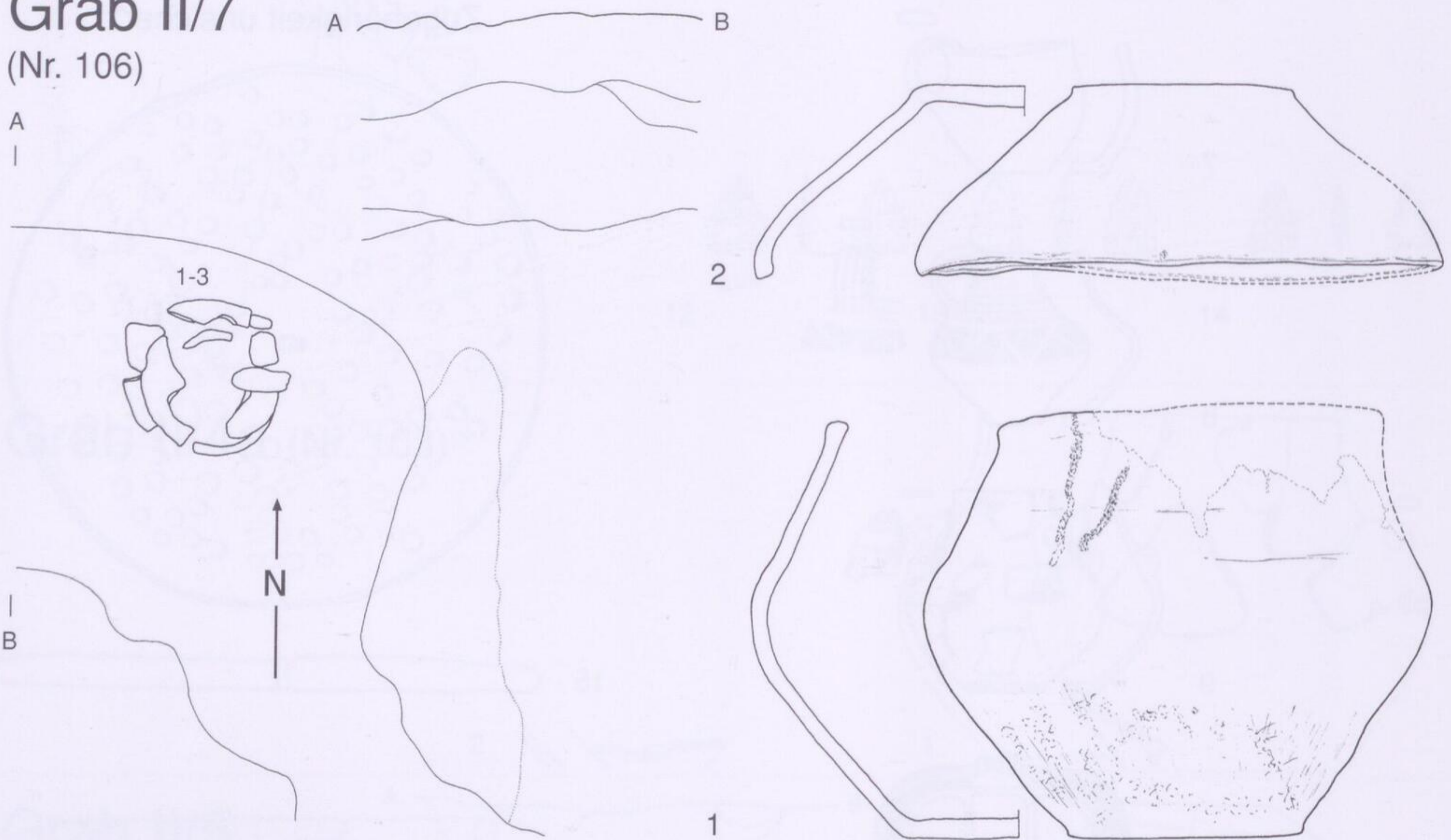
Zugehörigkeit unsicher



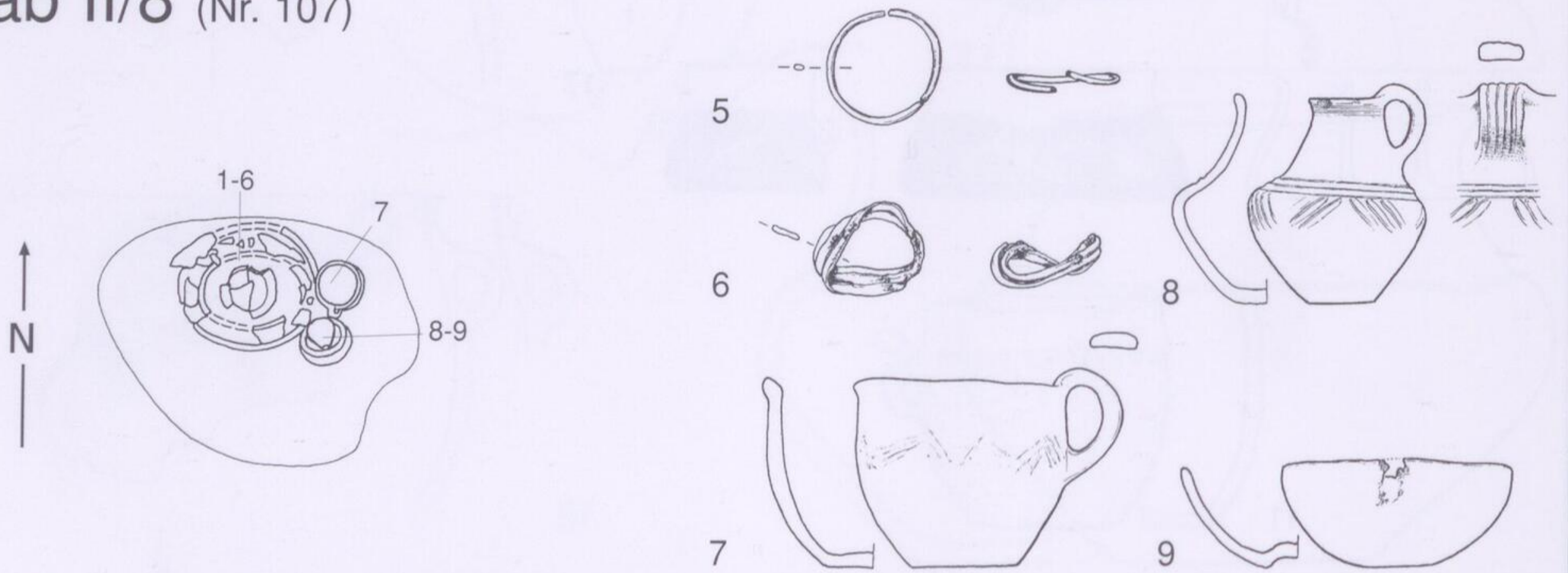
Grab II/6 (Nr. 105)



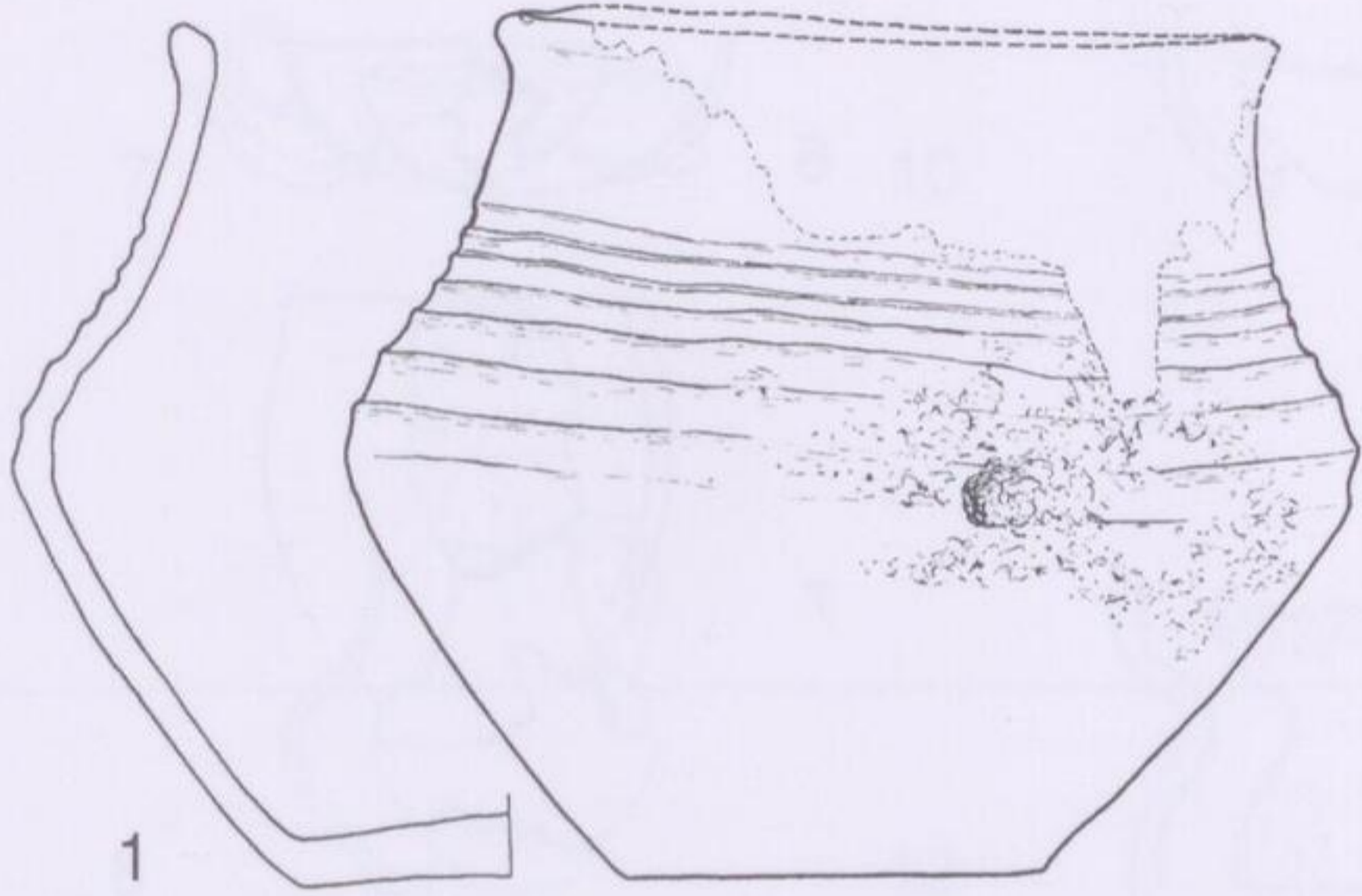
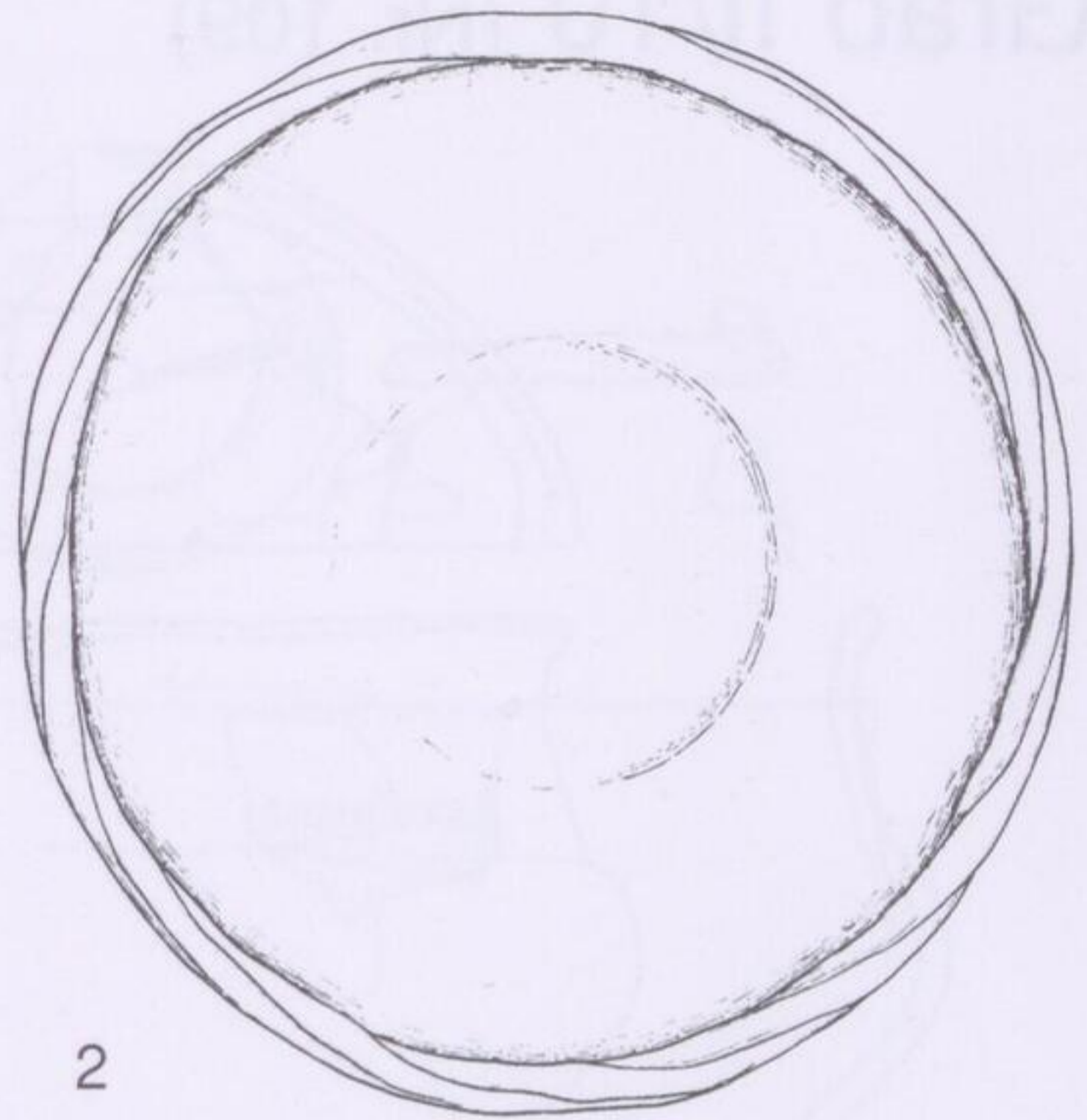
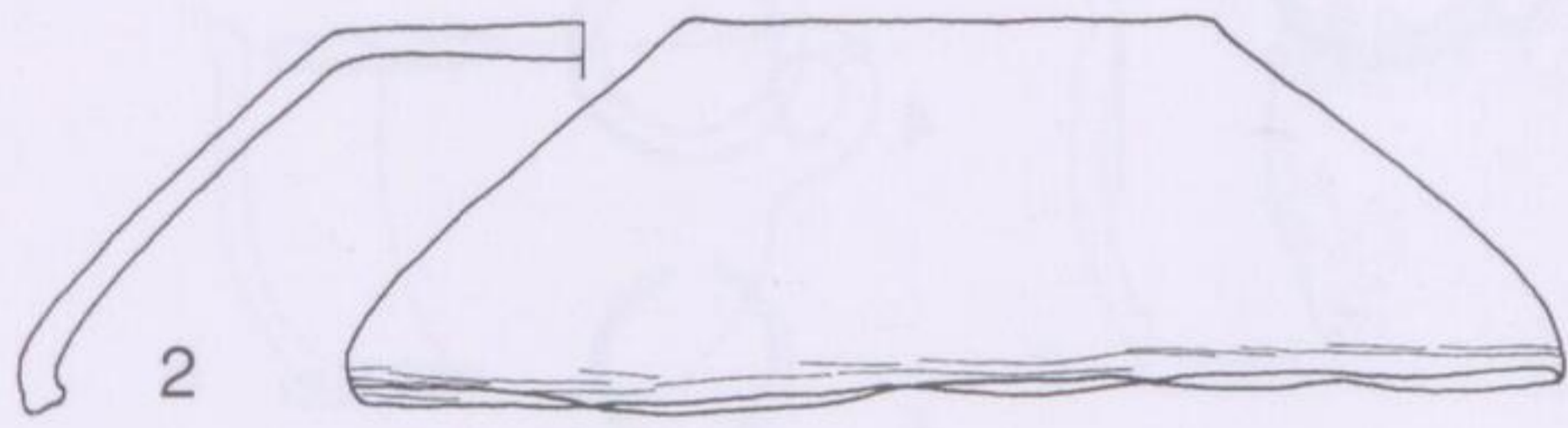
Grab II/7
(Nr. 106)



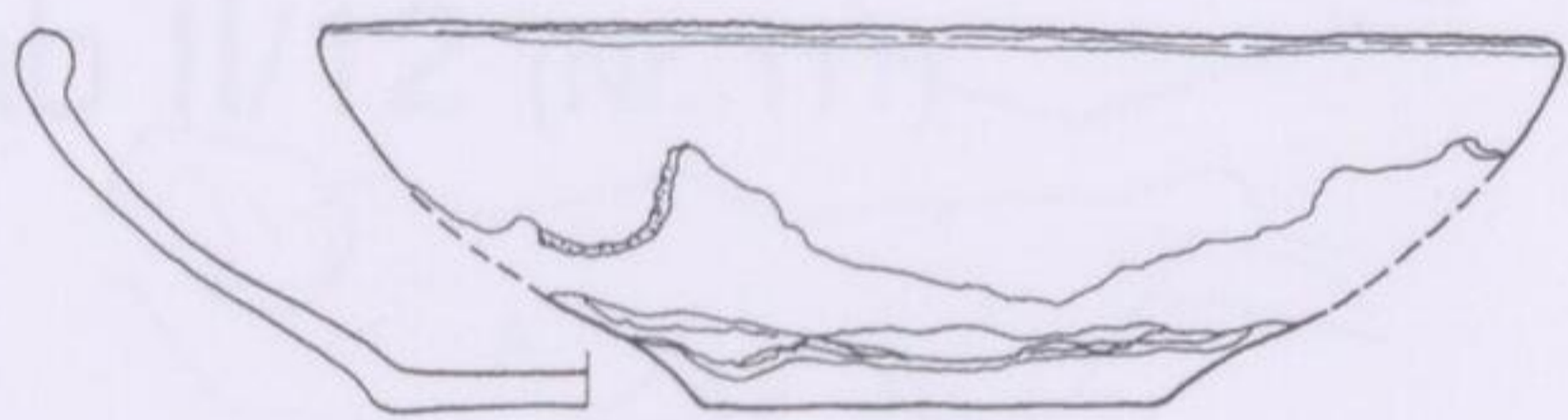
Grab II/8 (Nr. 107)



Grab II/8 (Nr. 107)



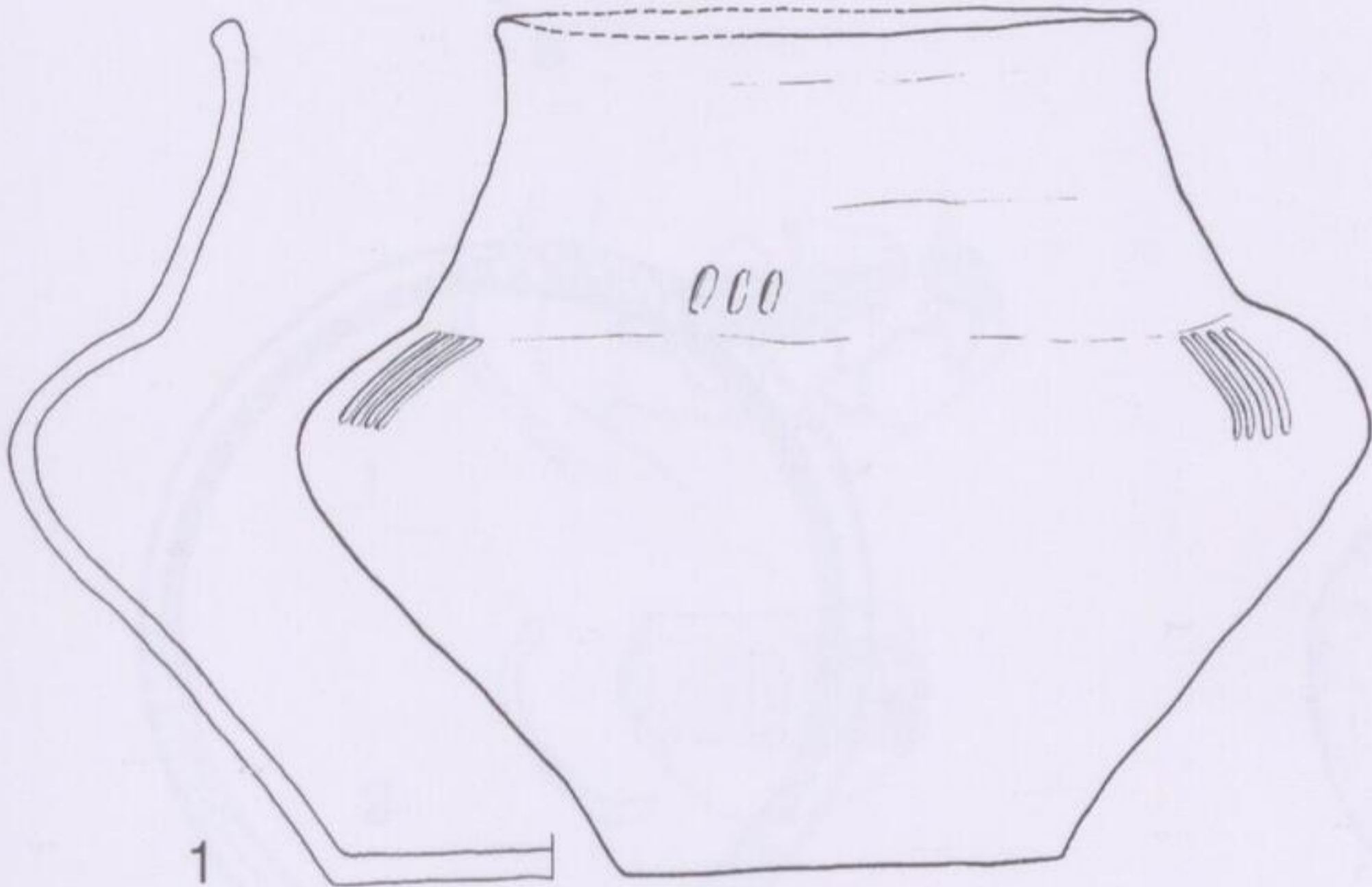
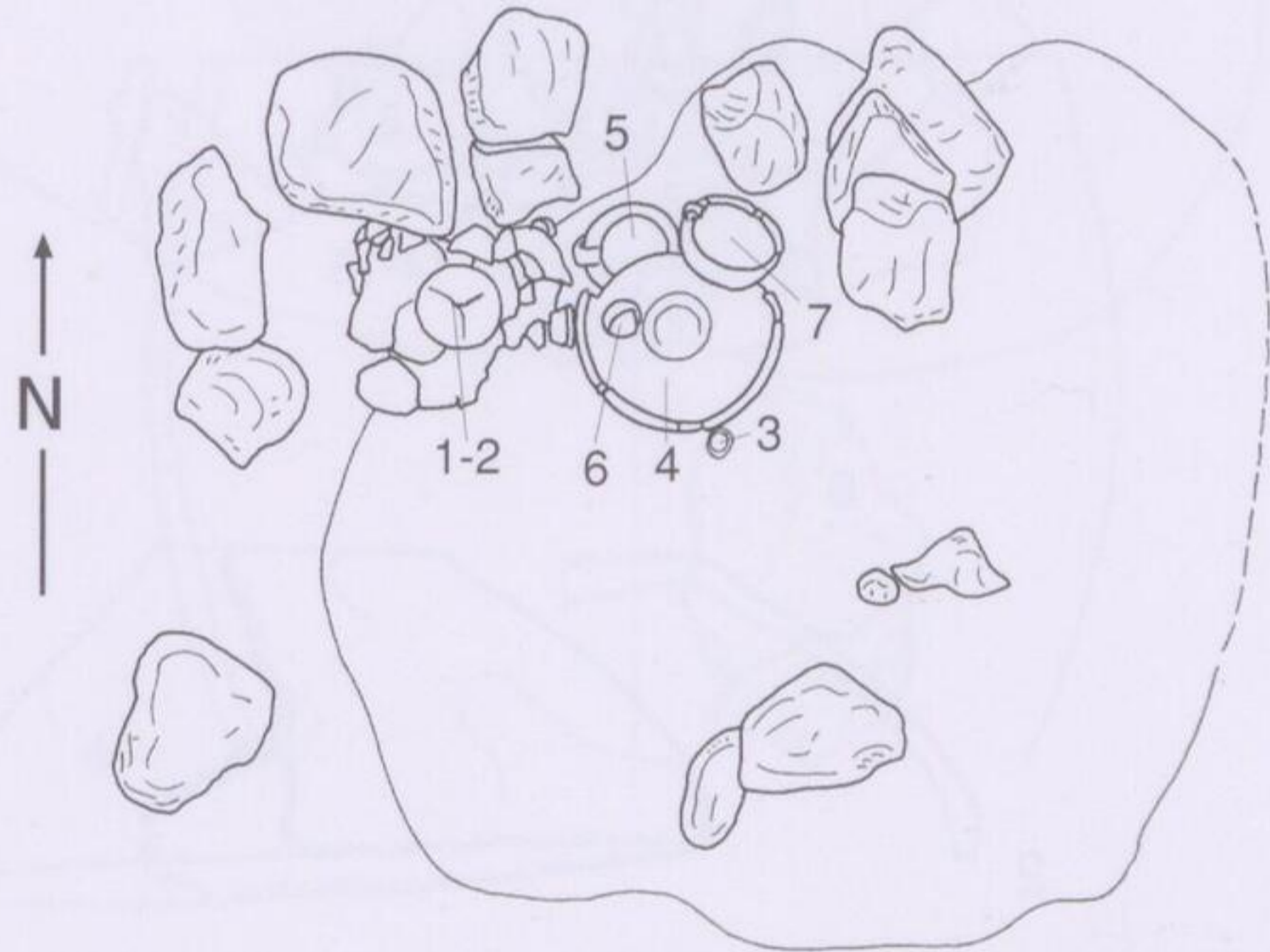
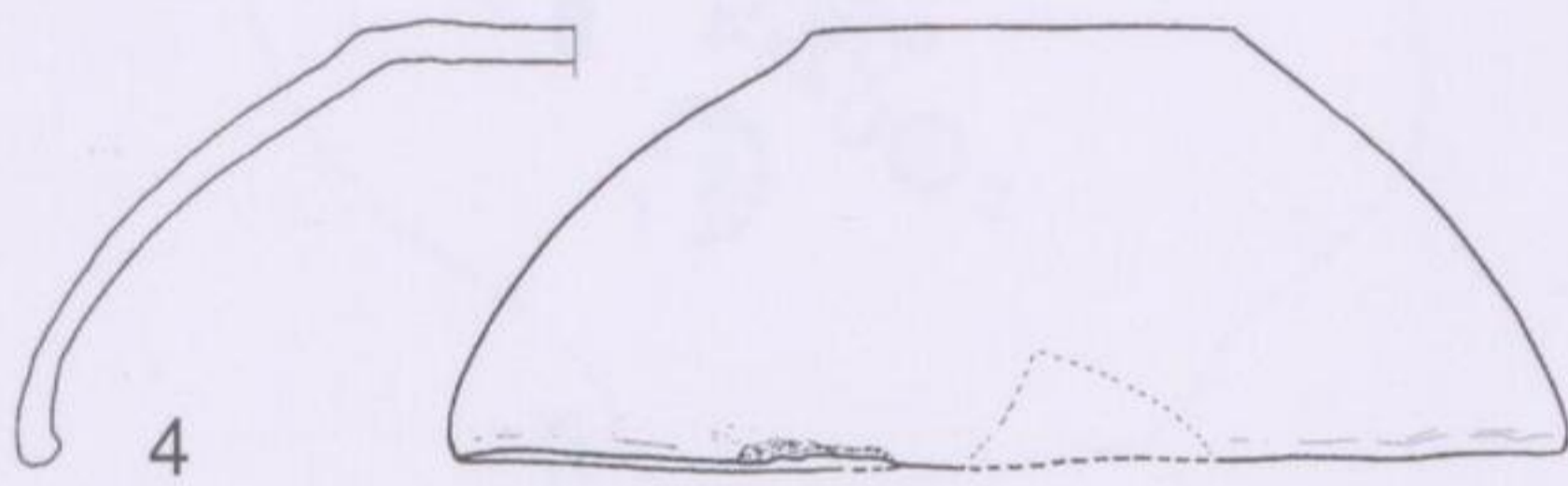
2



3

3

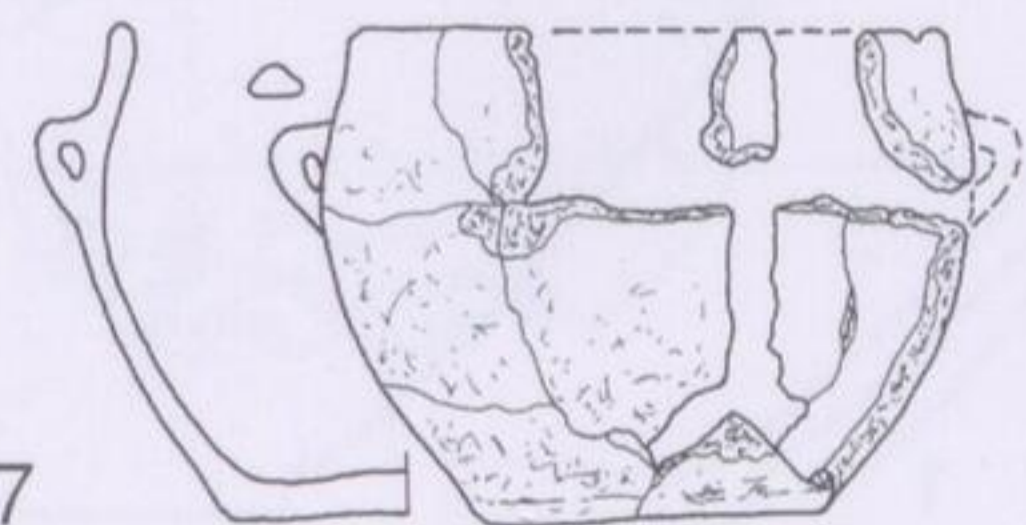
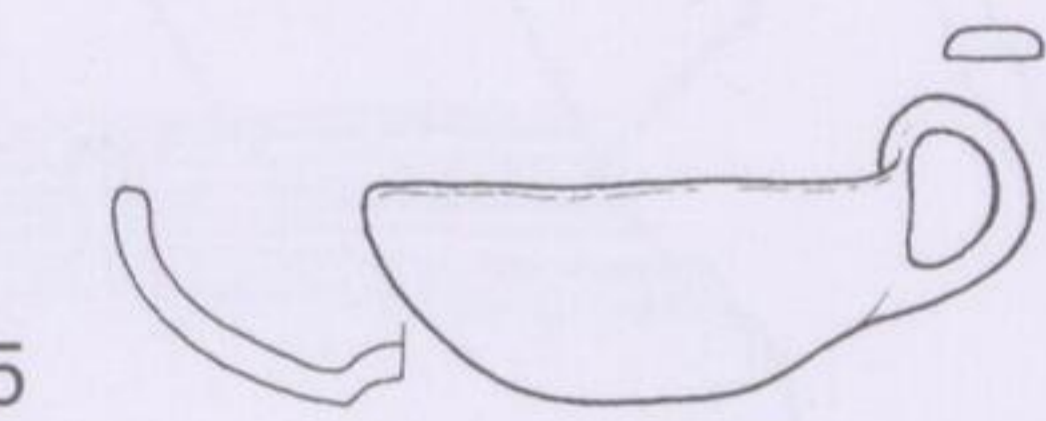
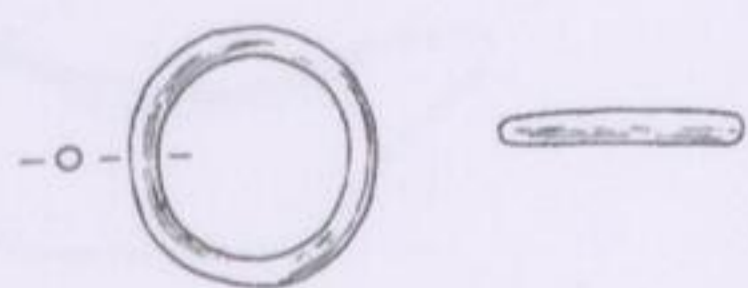
Grab II/9 (Nr. 108)



5

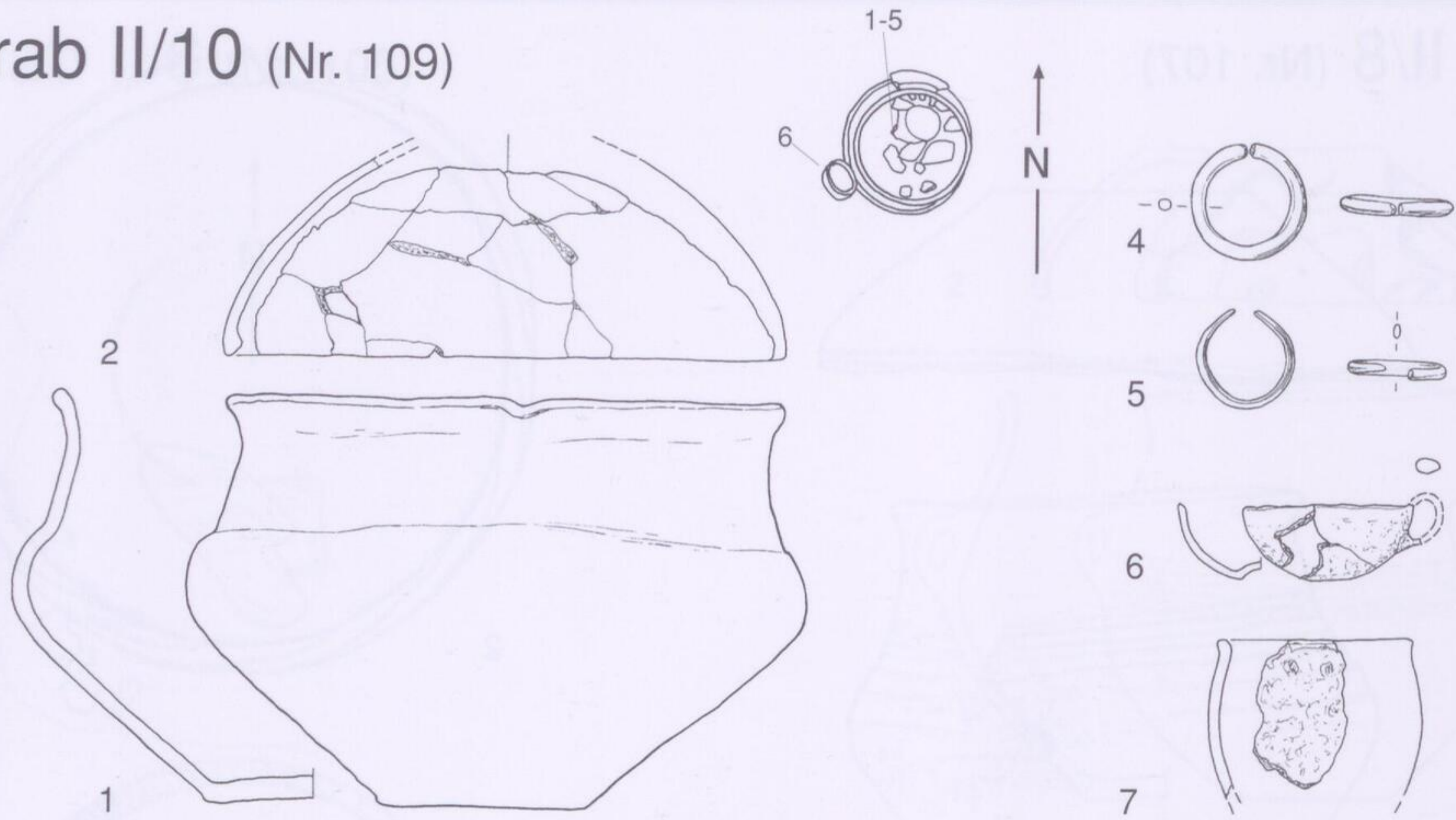
1

3

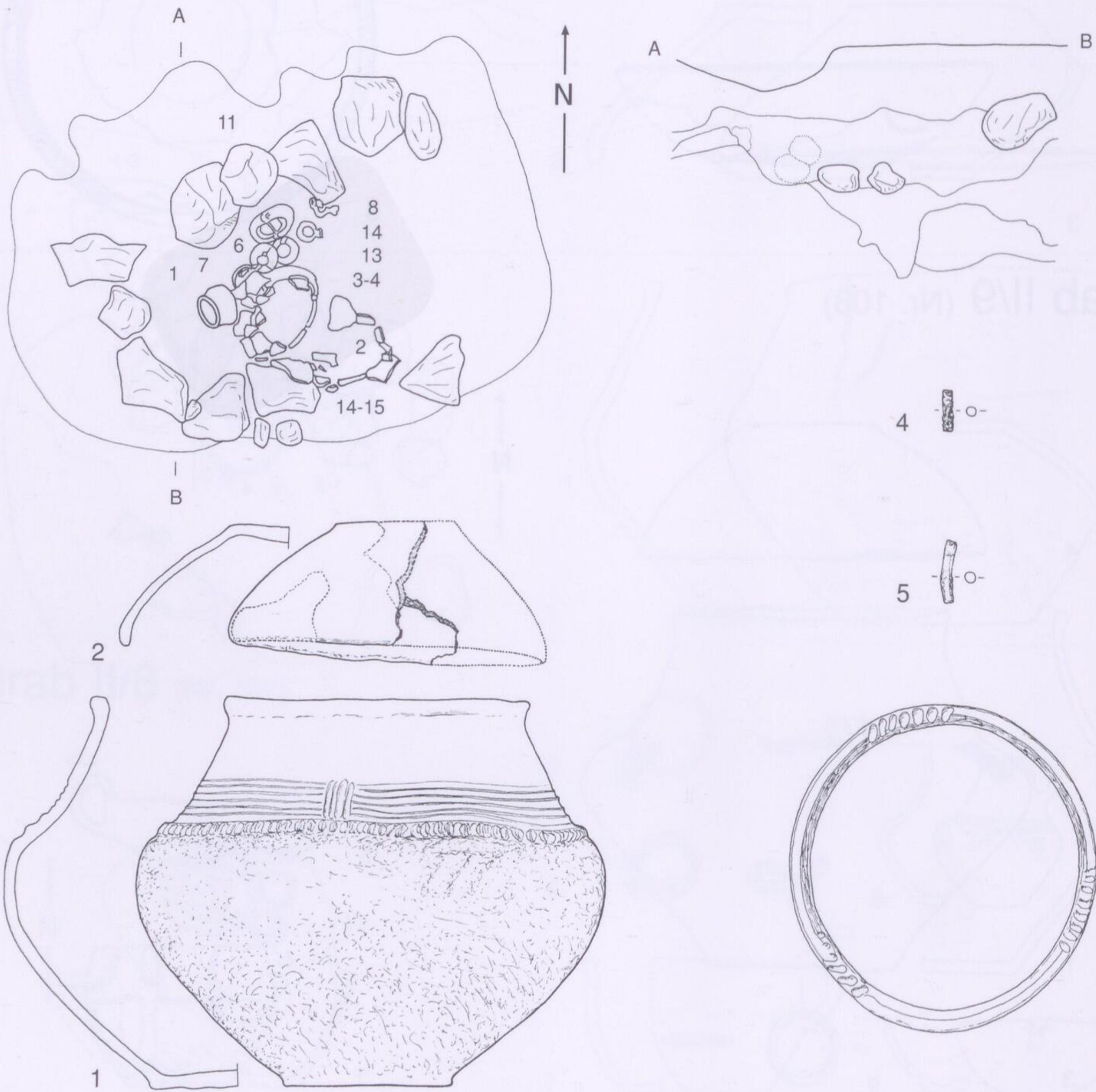


7

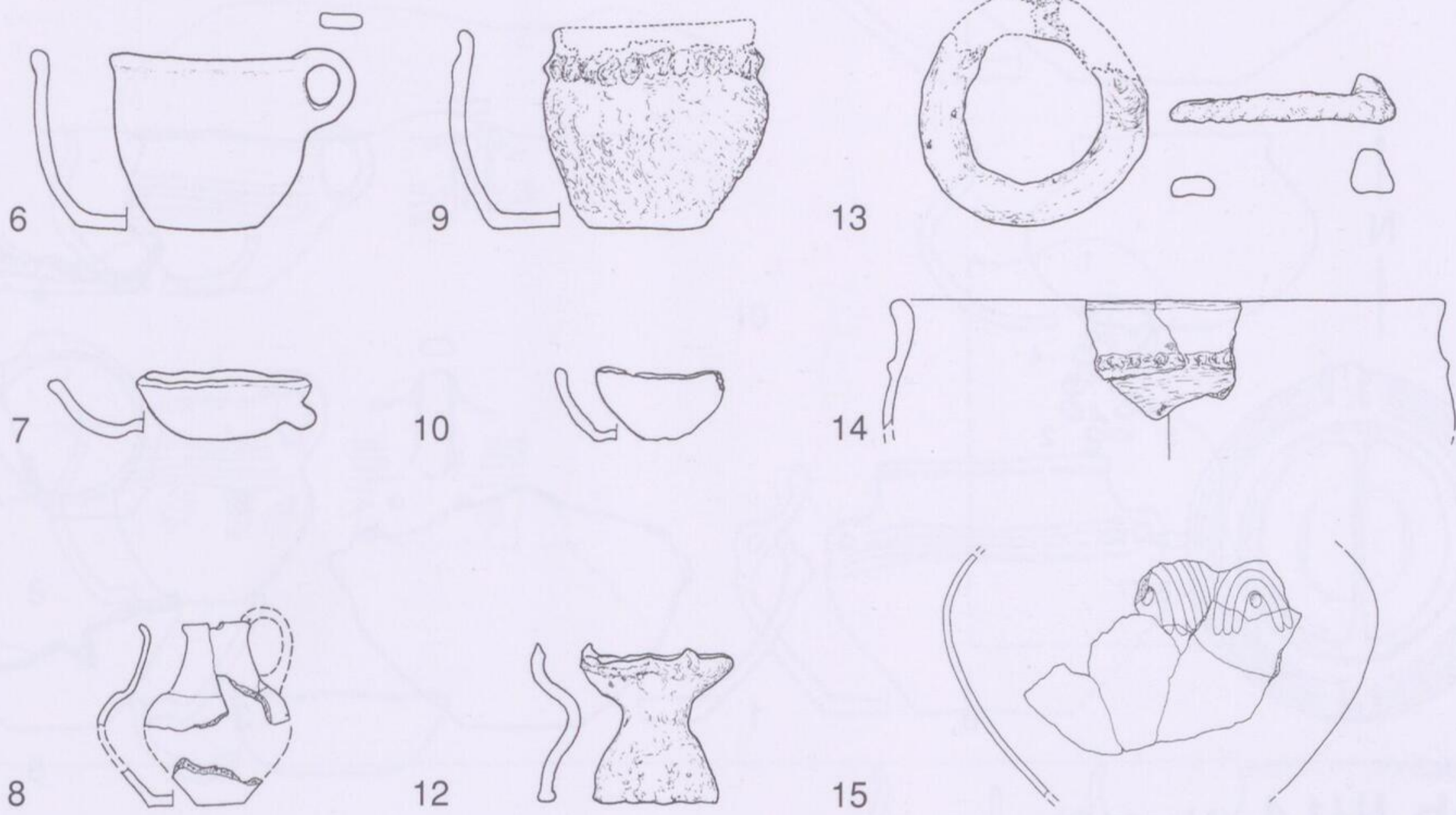
Grab II/10 (Nr. 109)



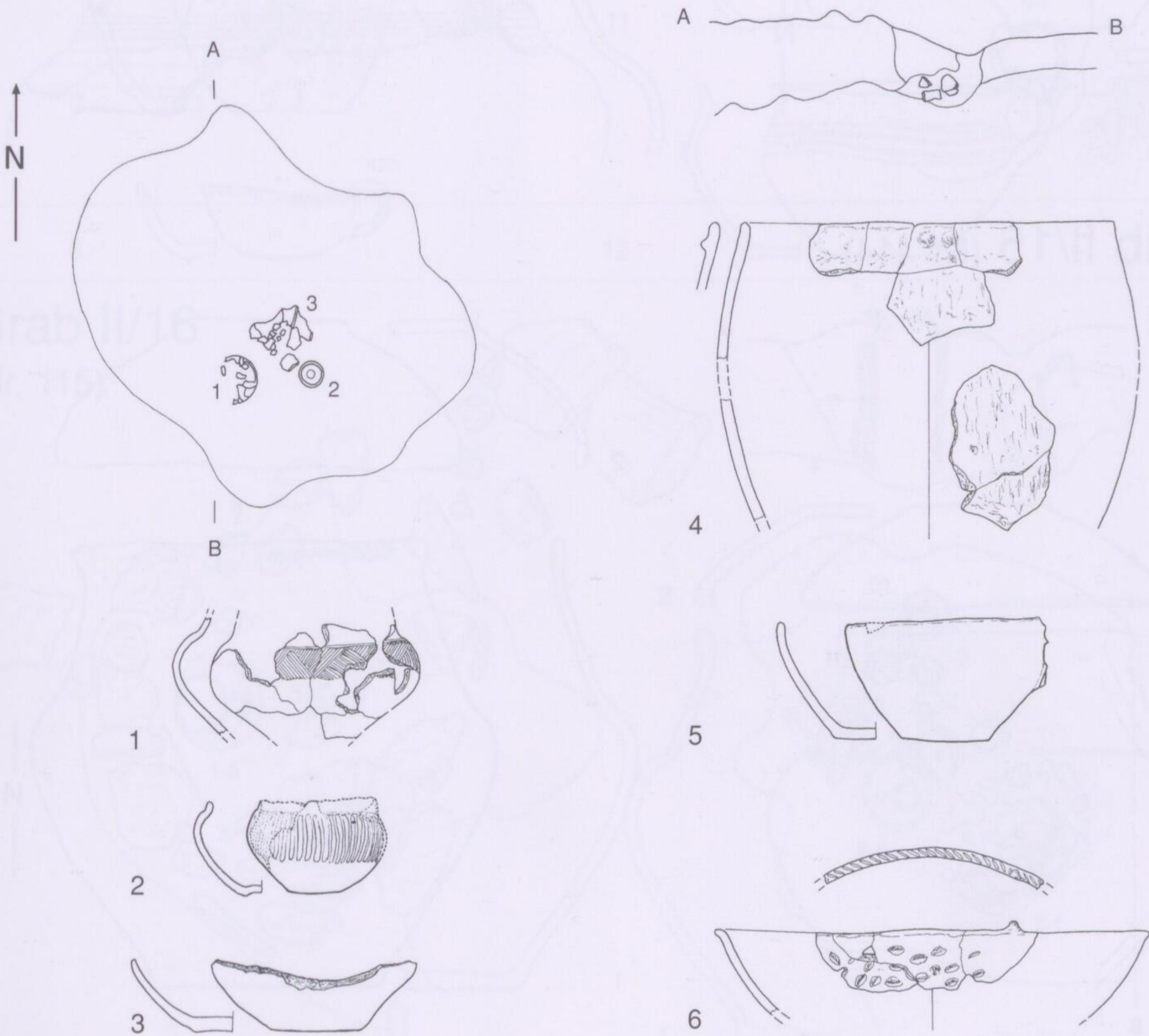
Grab II/11 (Nr. 110)



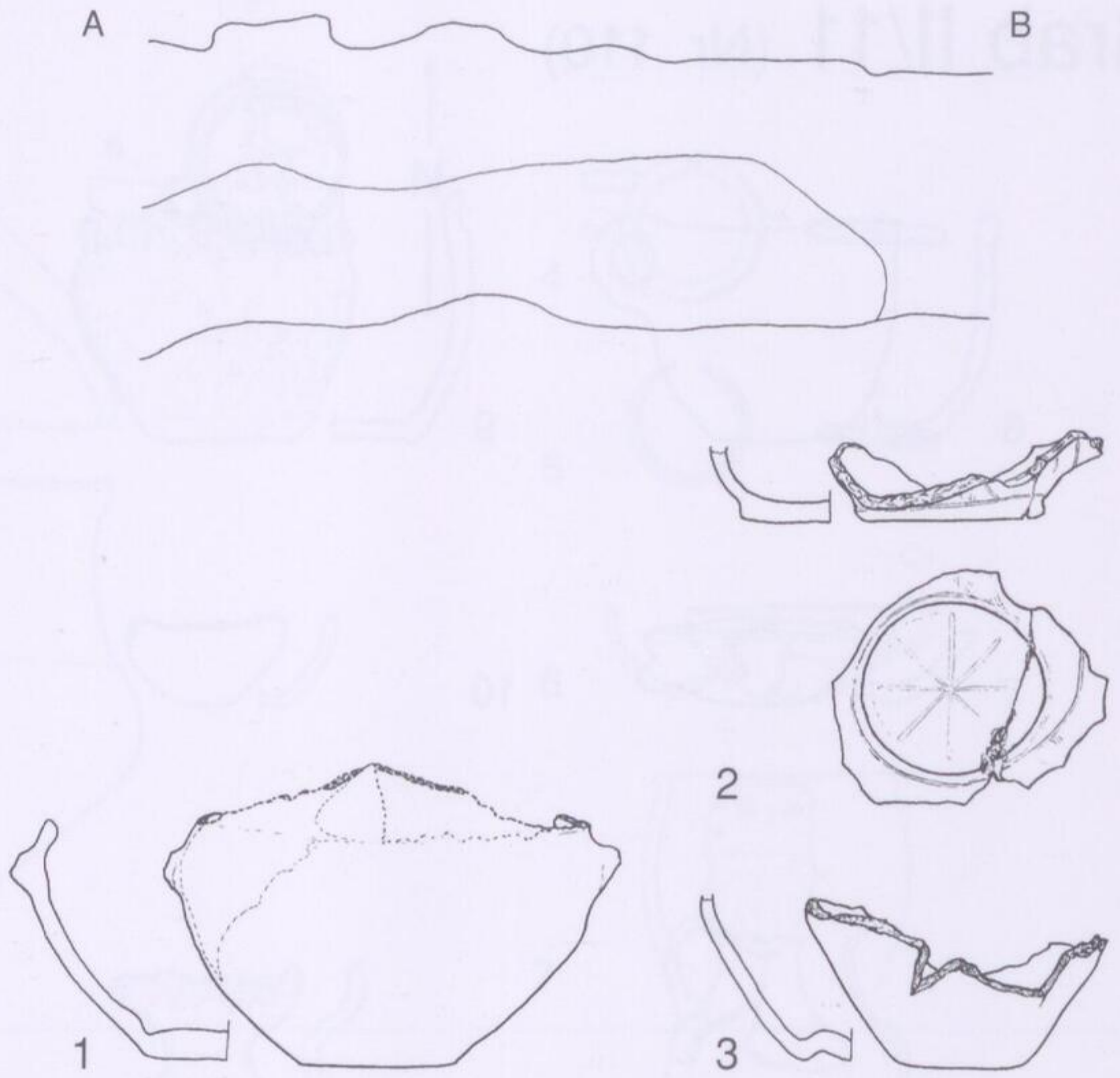
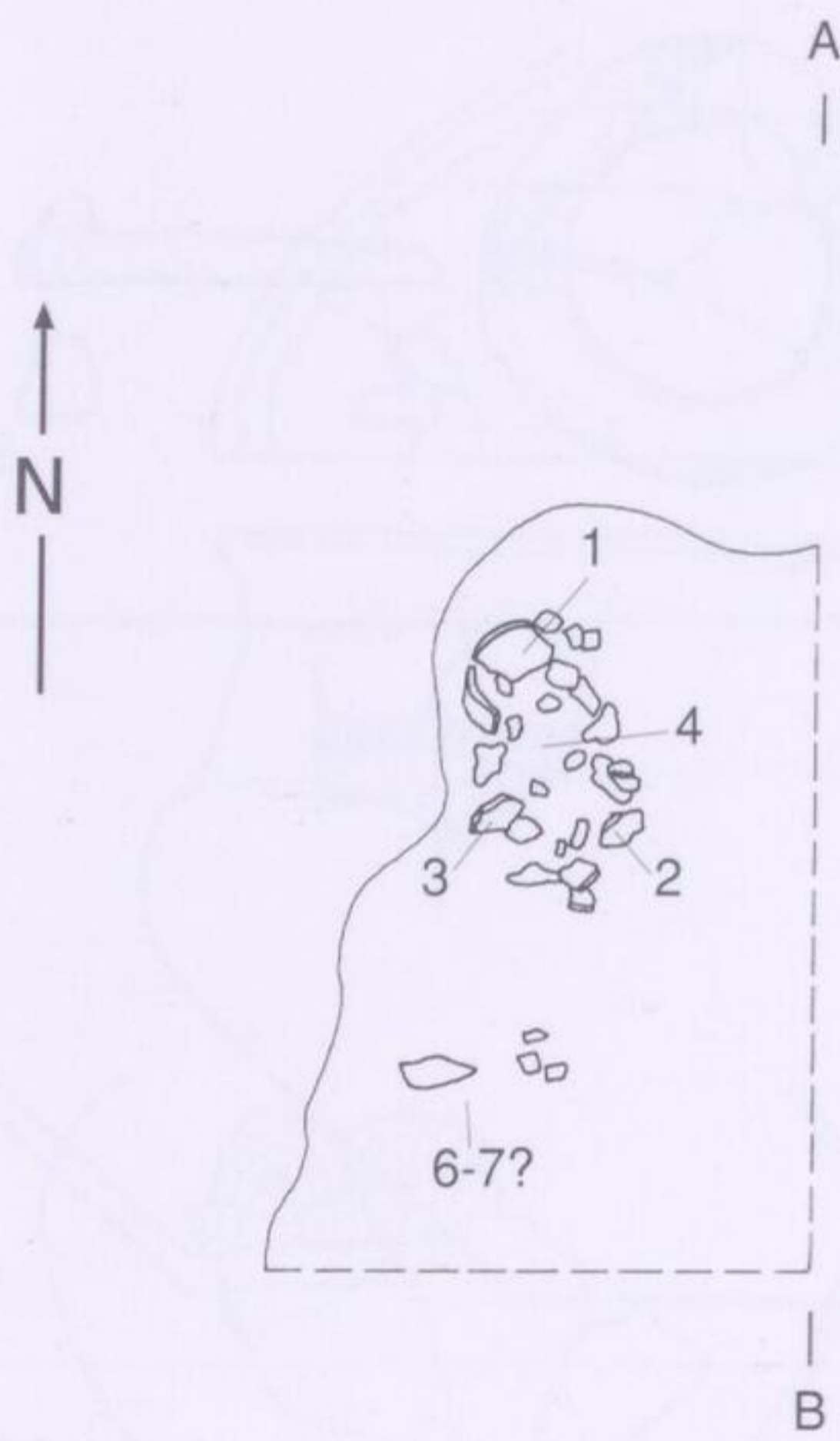
Grab II/11 (Nr. 110)



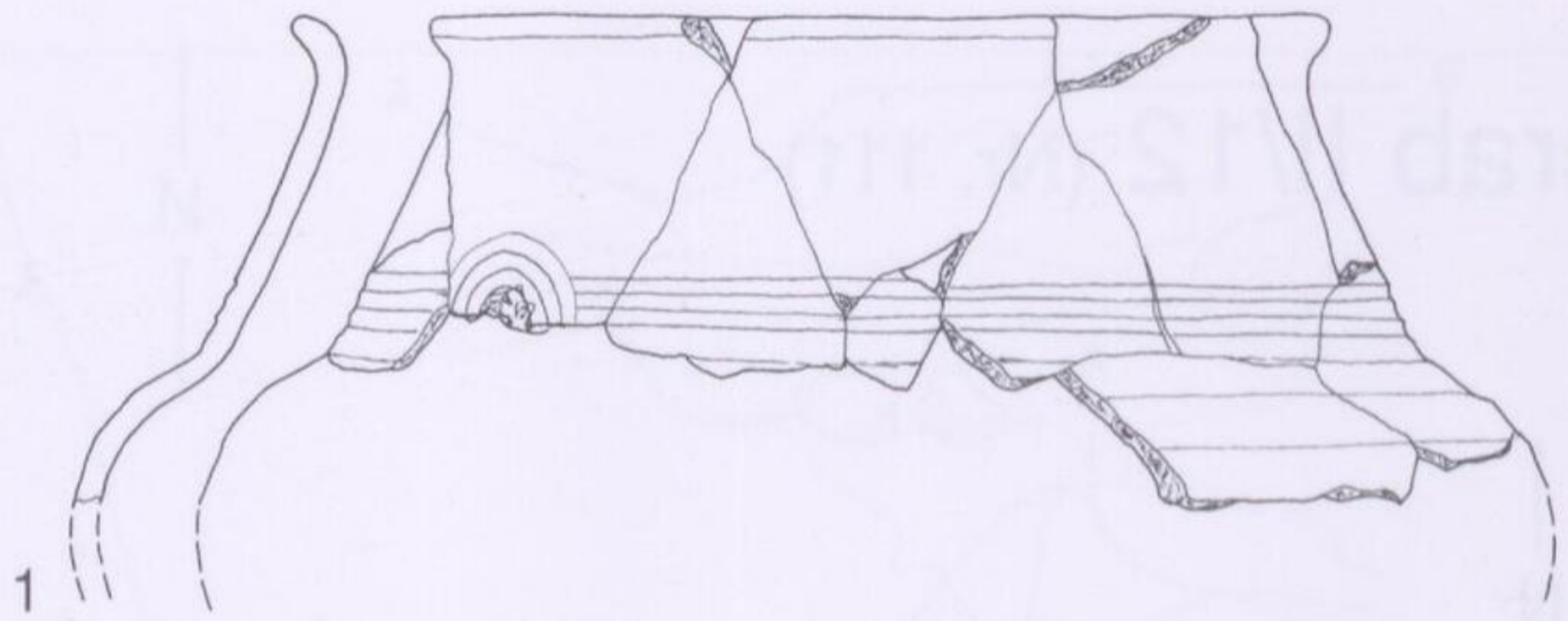
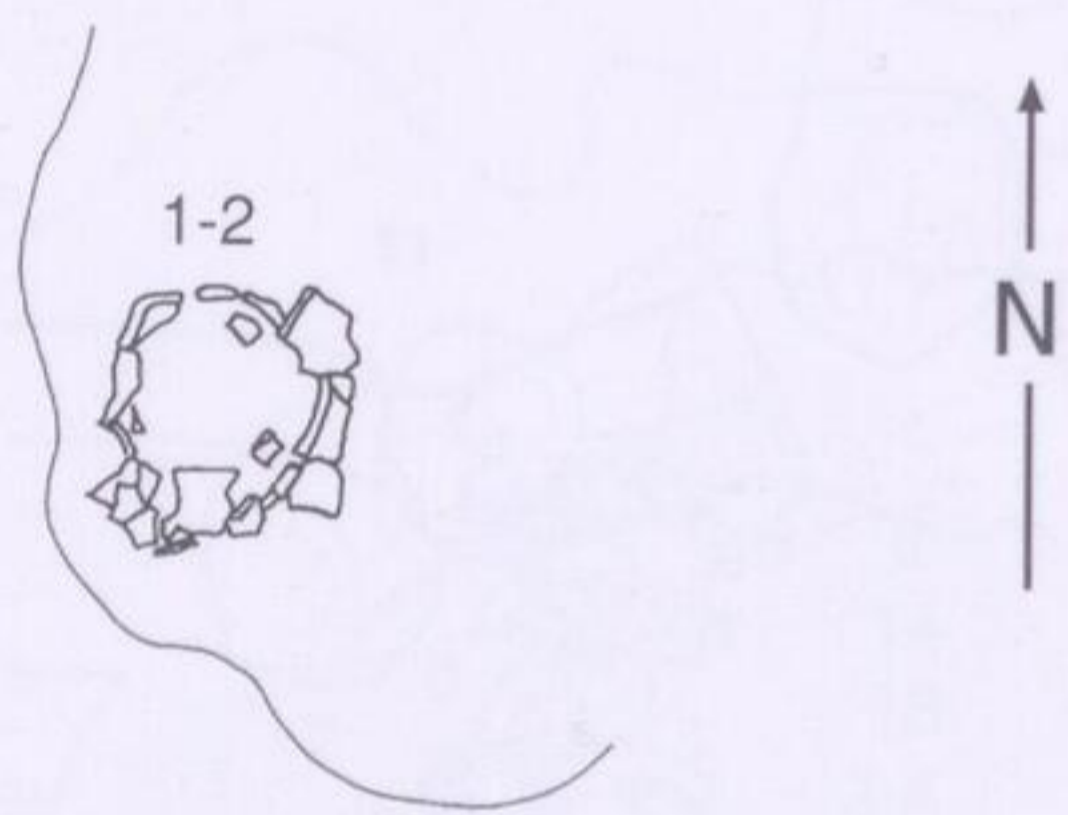
Grab II/12 (Nr. 111)



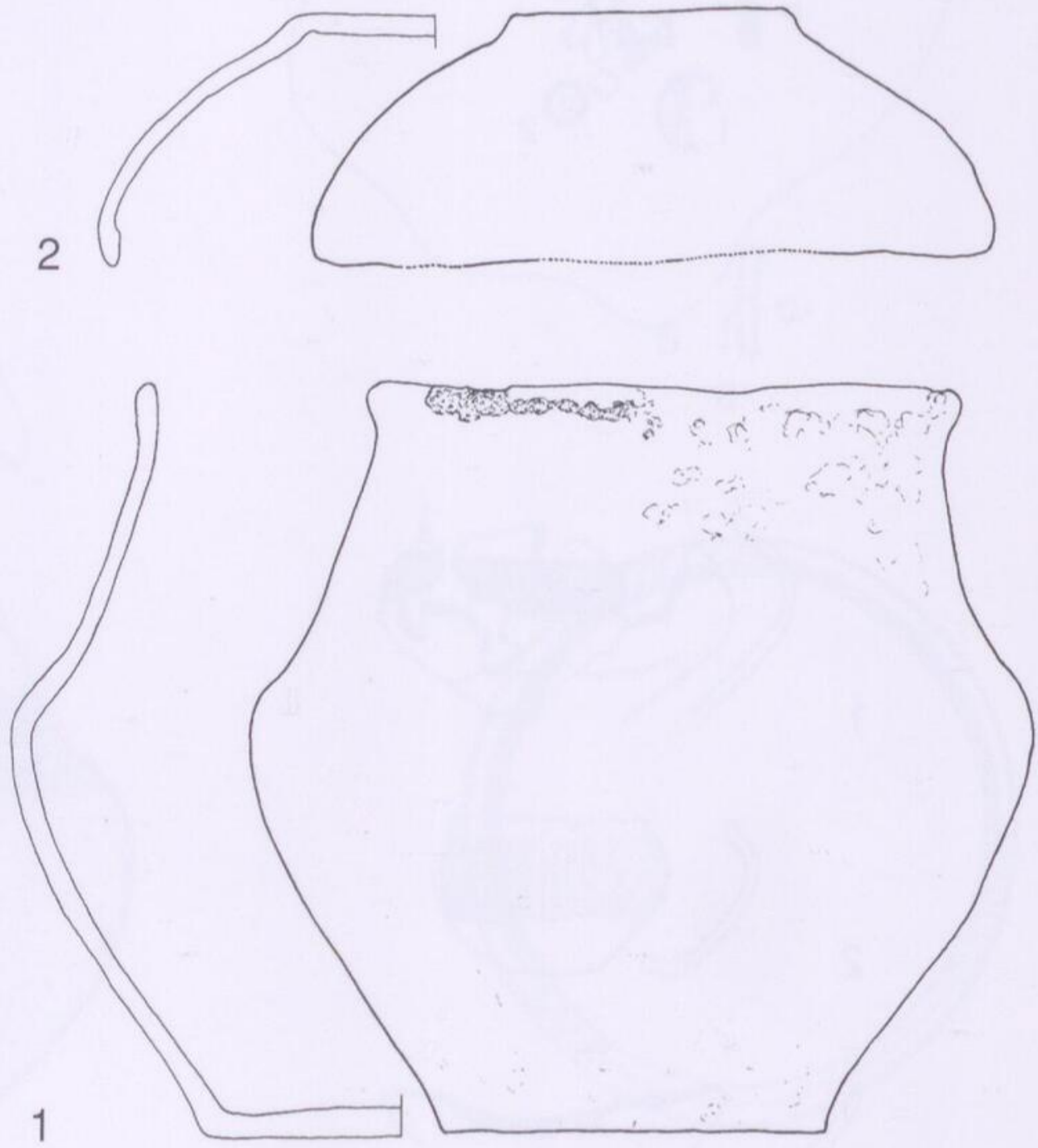
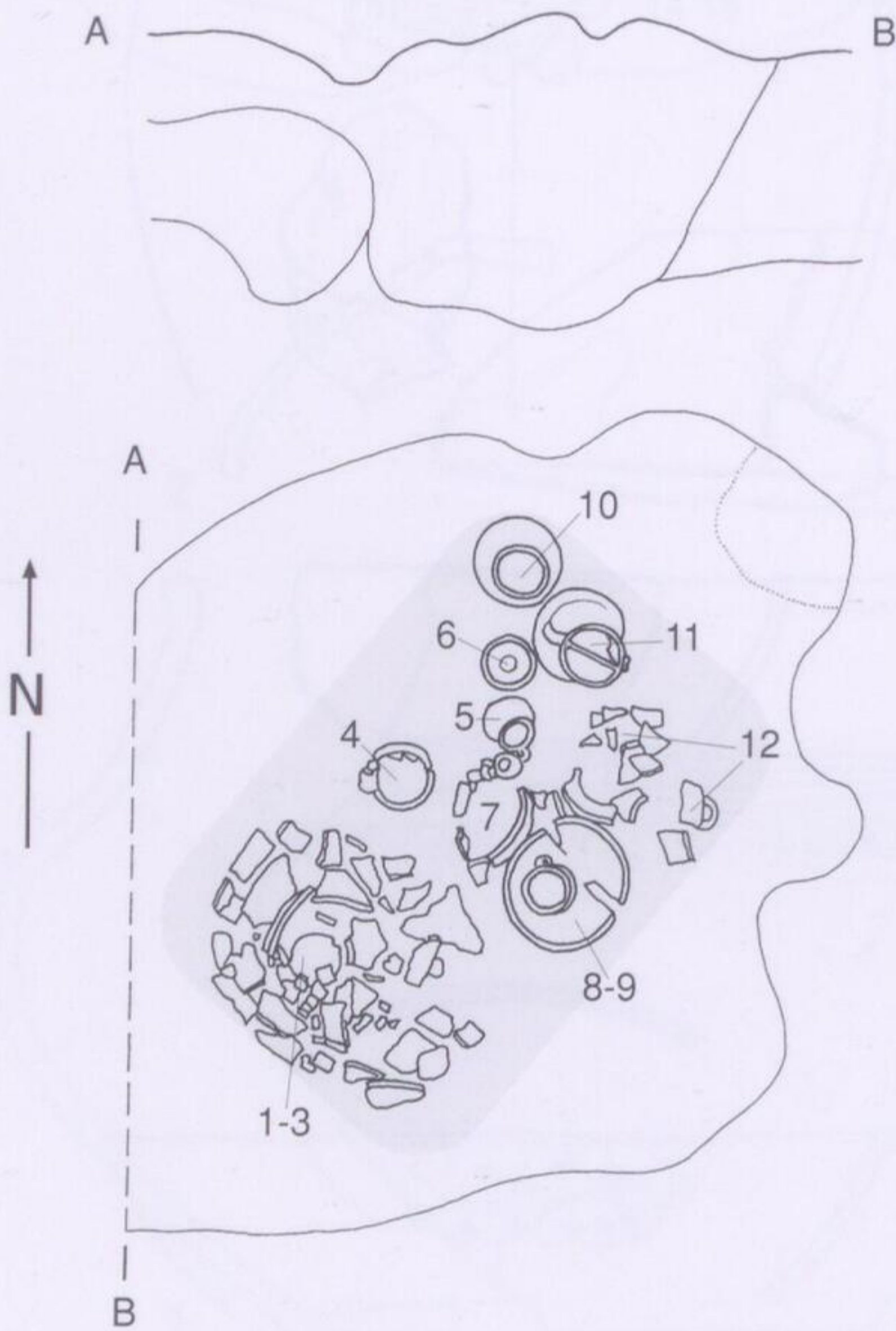
Grab II/13 (Nr. 112)



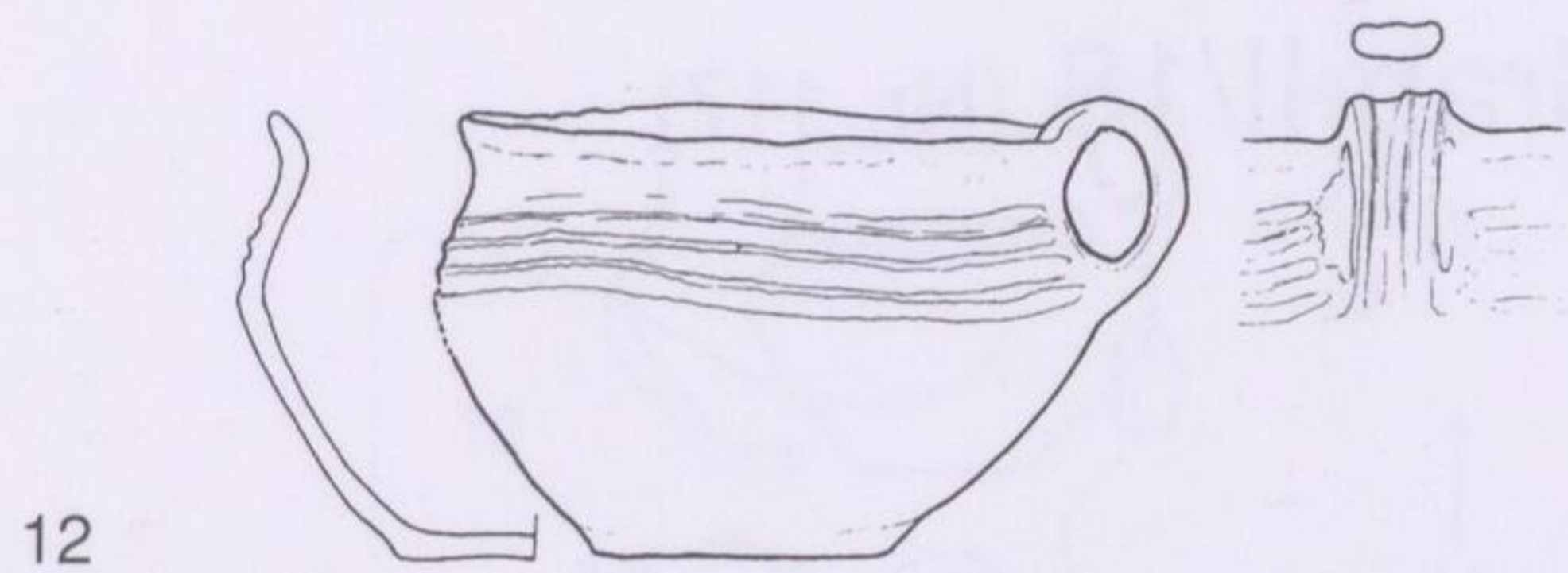
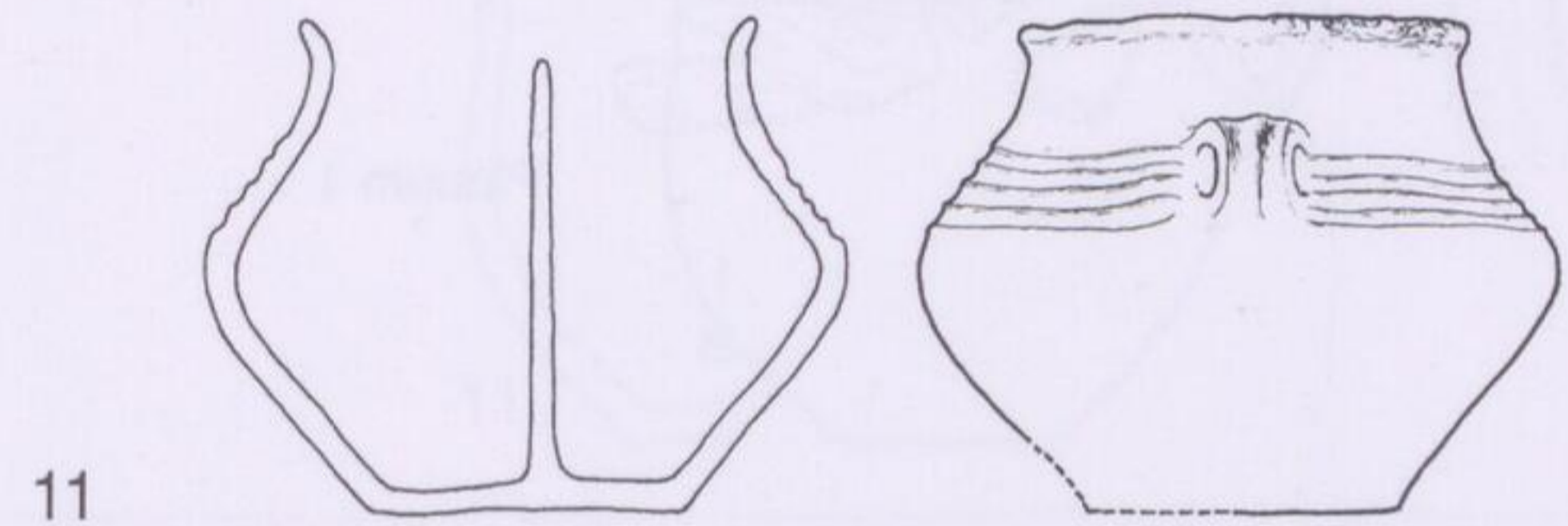
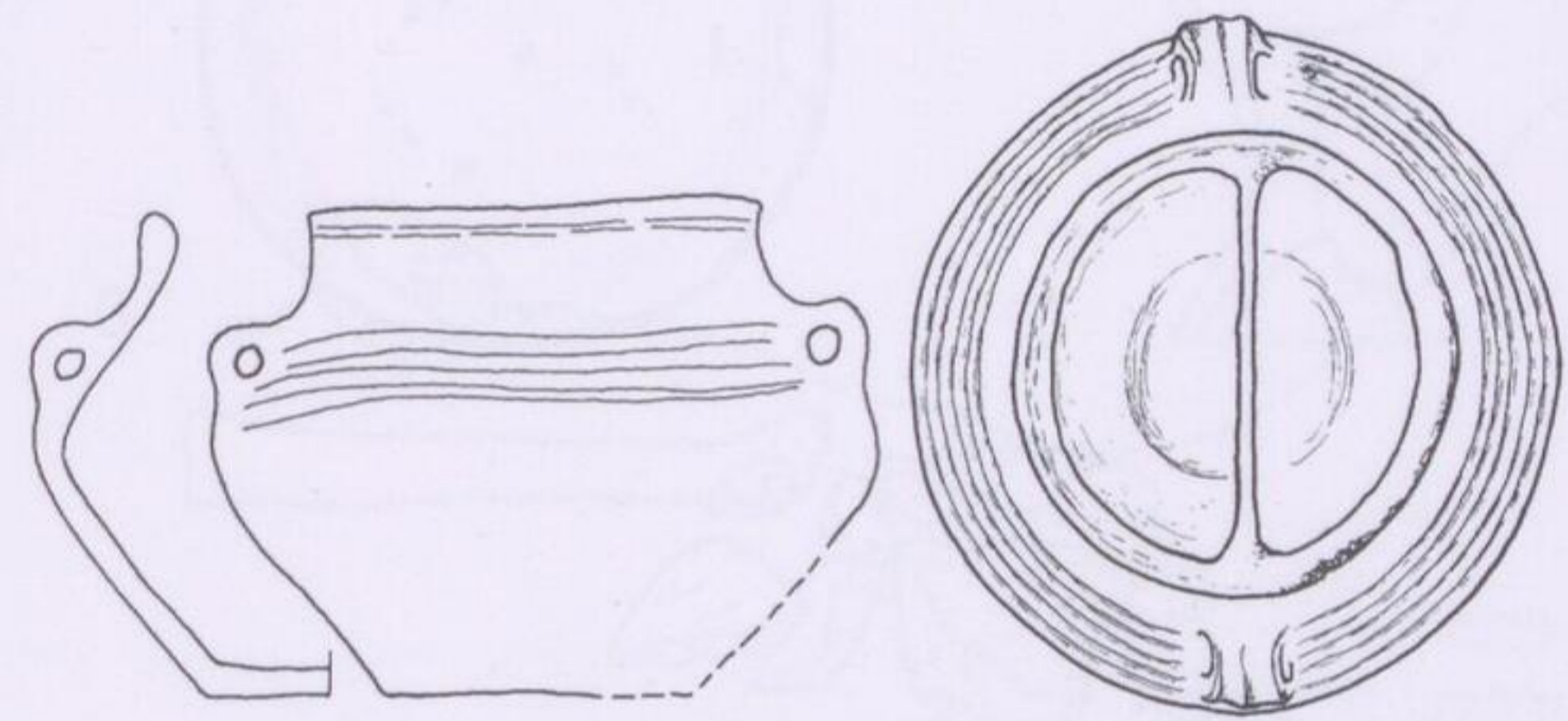
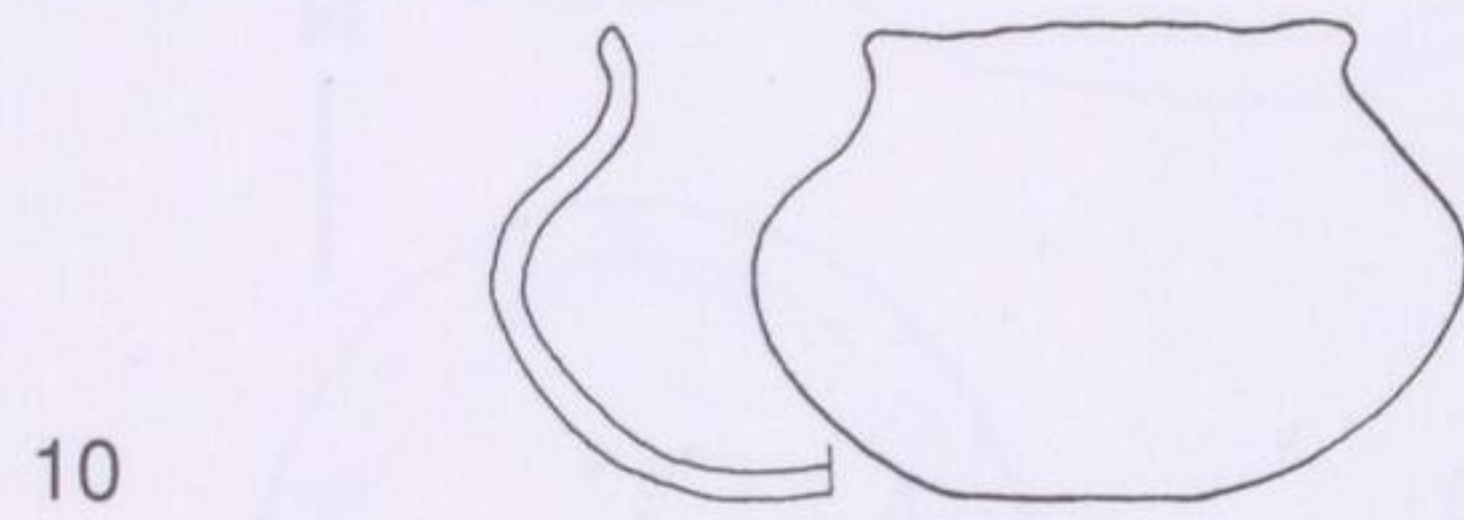
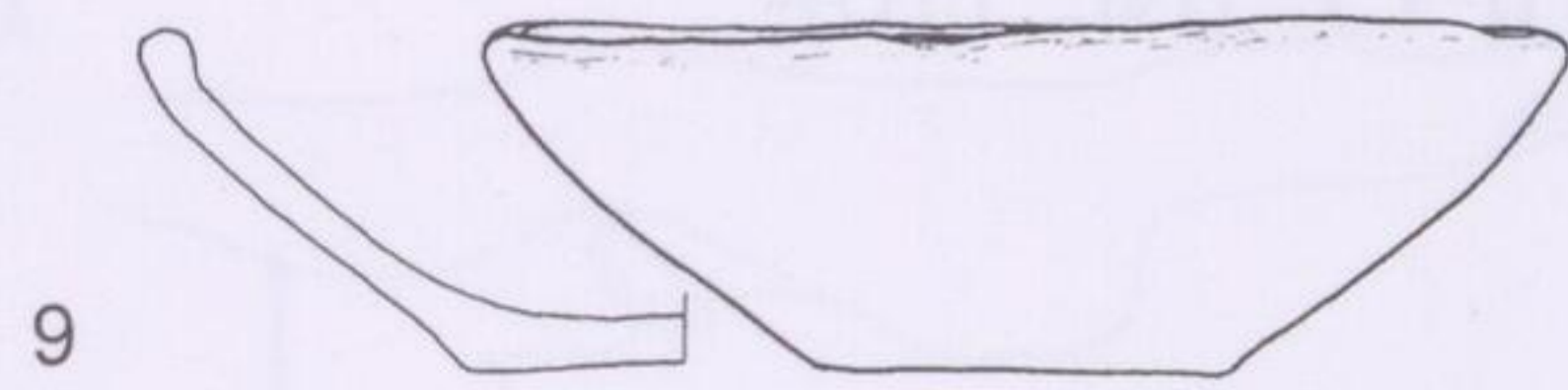
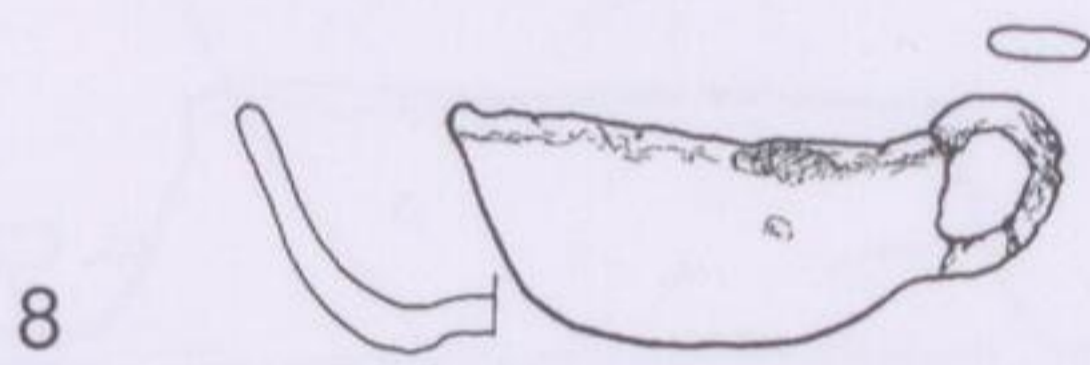
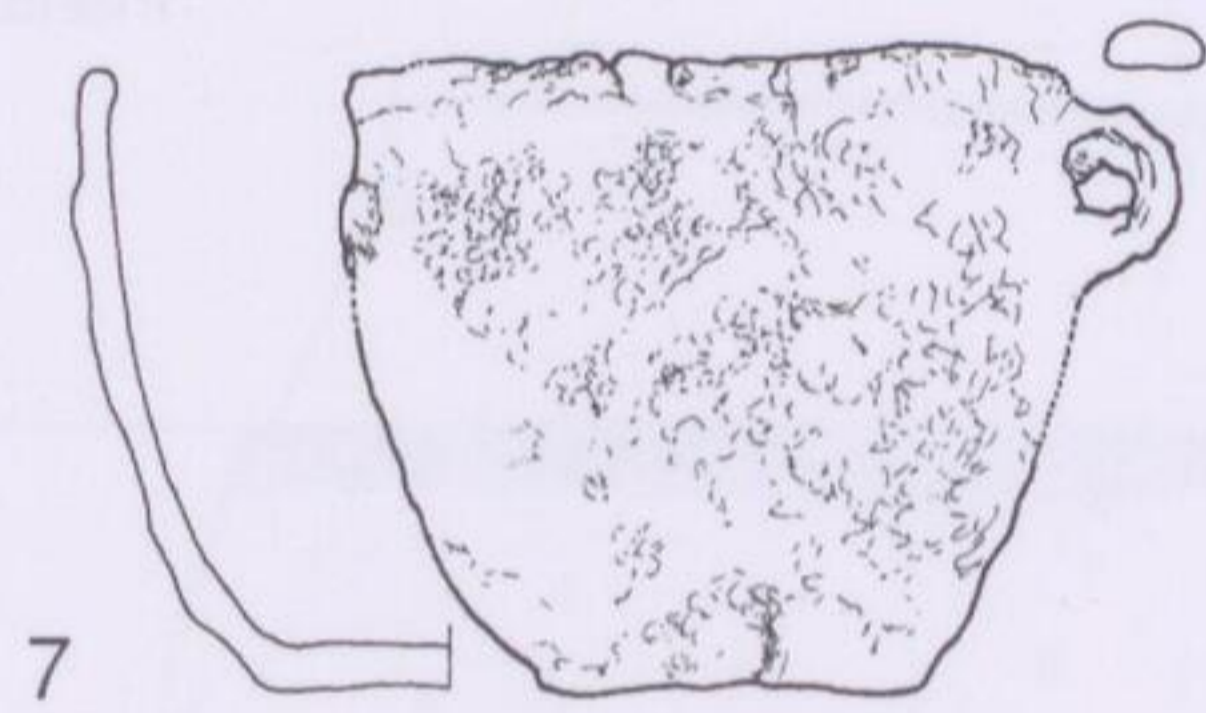
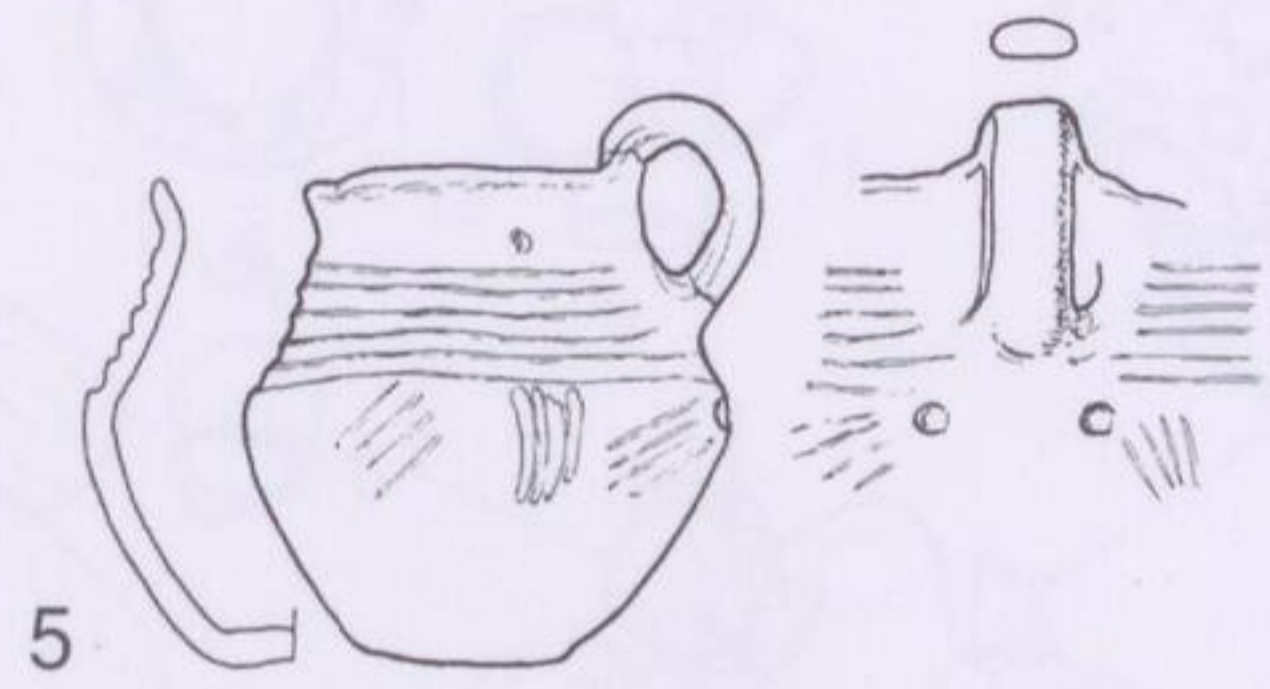
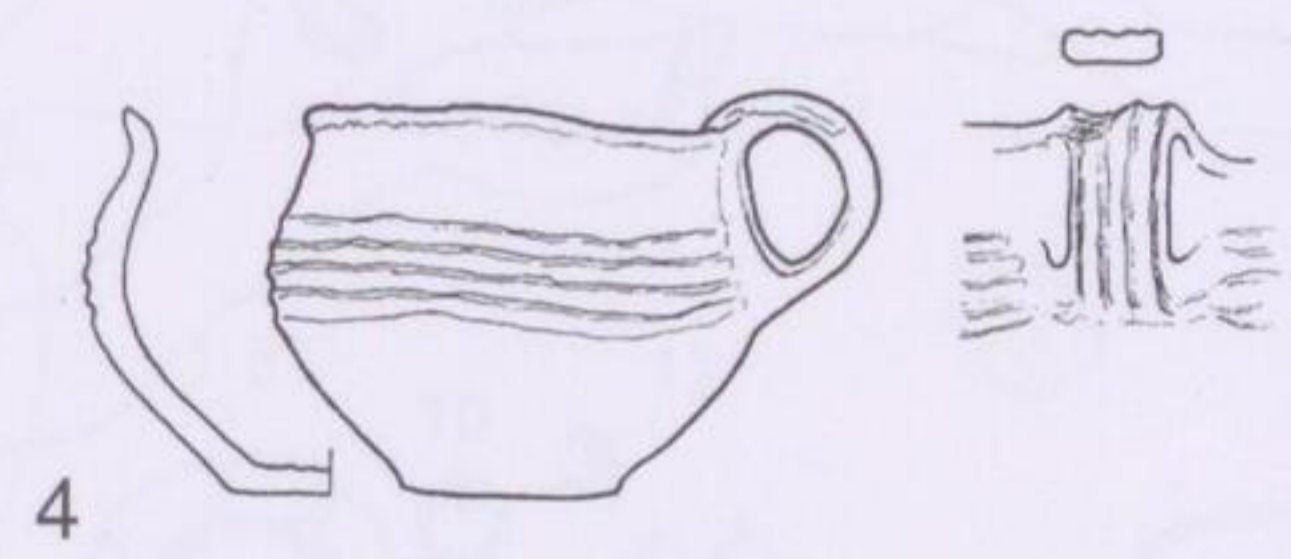
Grab II/14 (Nr. 113)



Grab II/15 (Nr. 114)

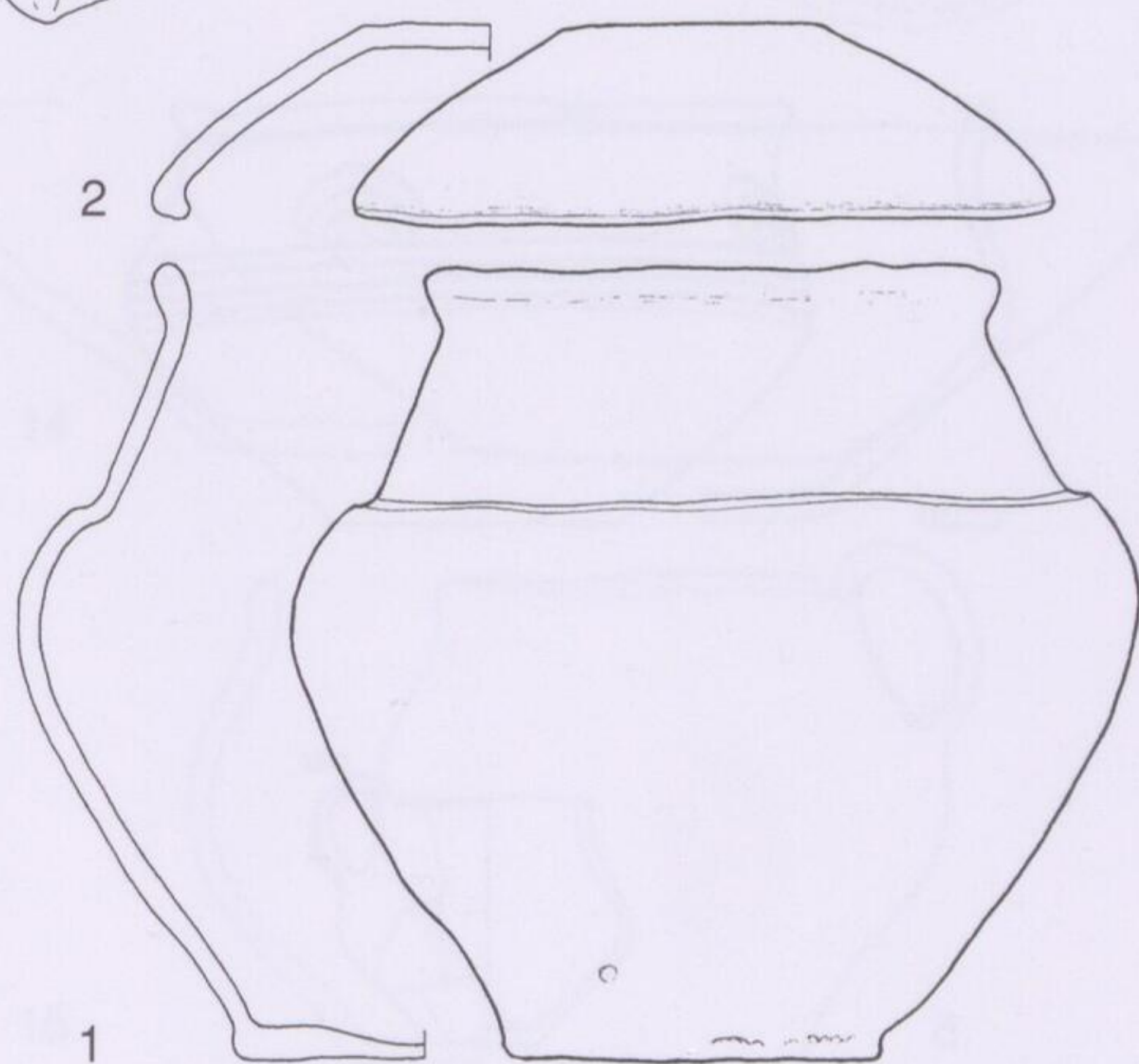
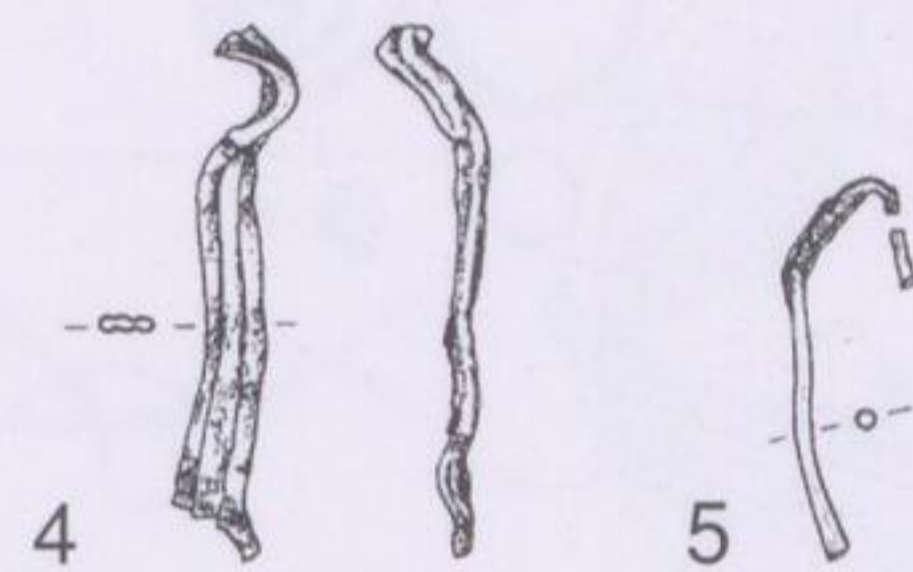
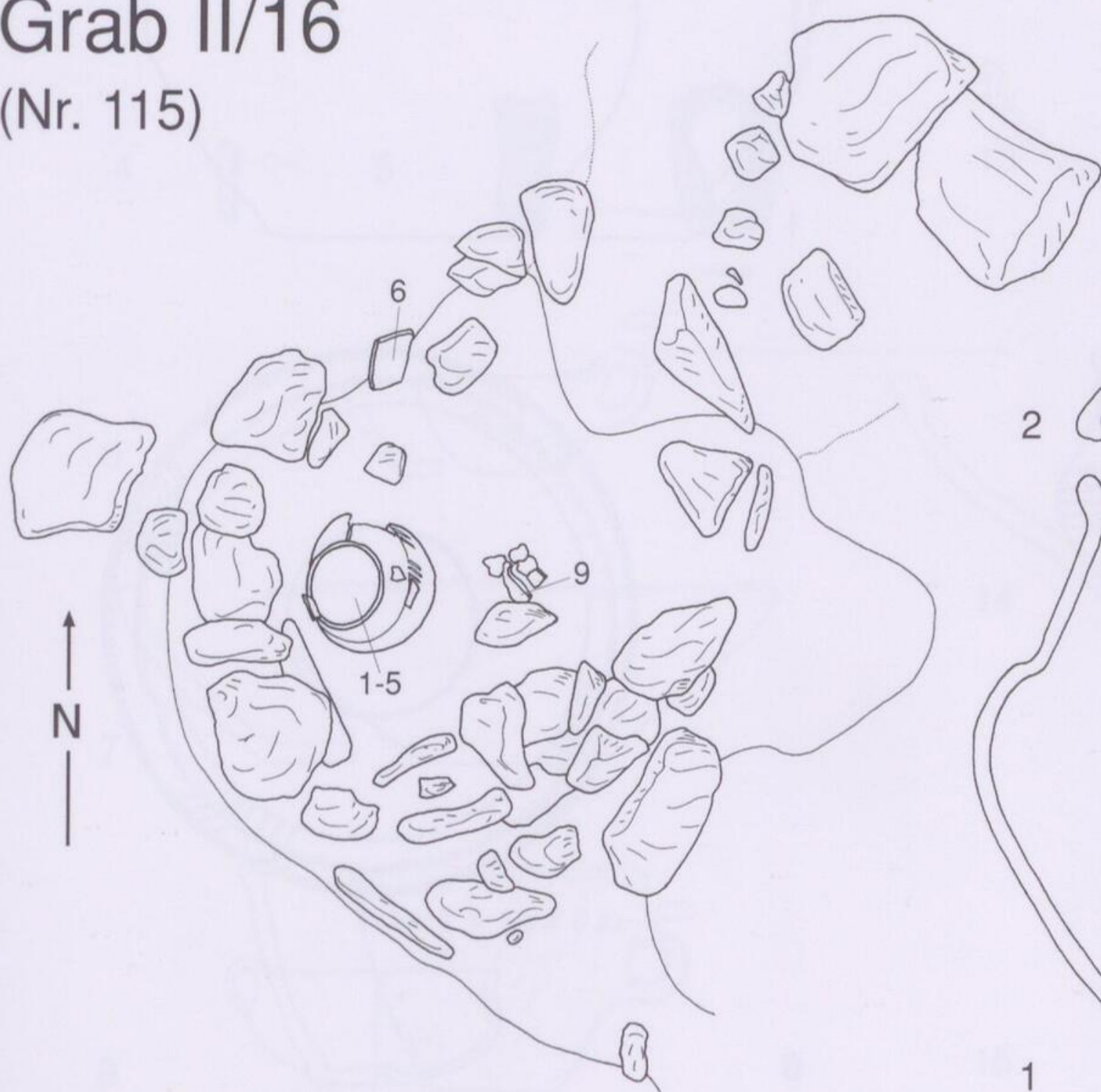


Grab II/15 (Nr. 114)

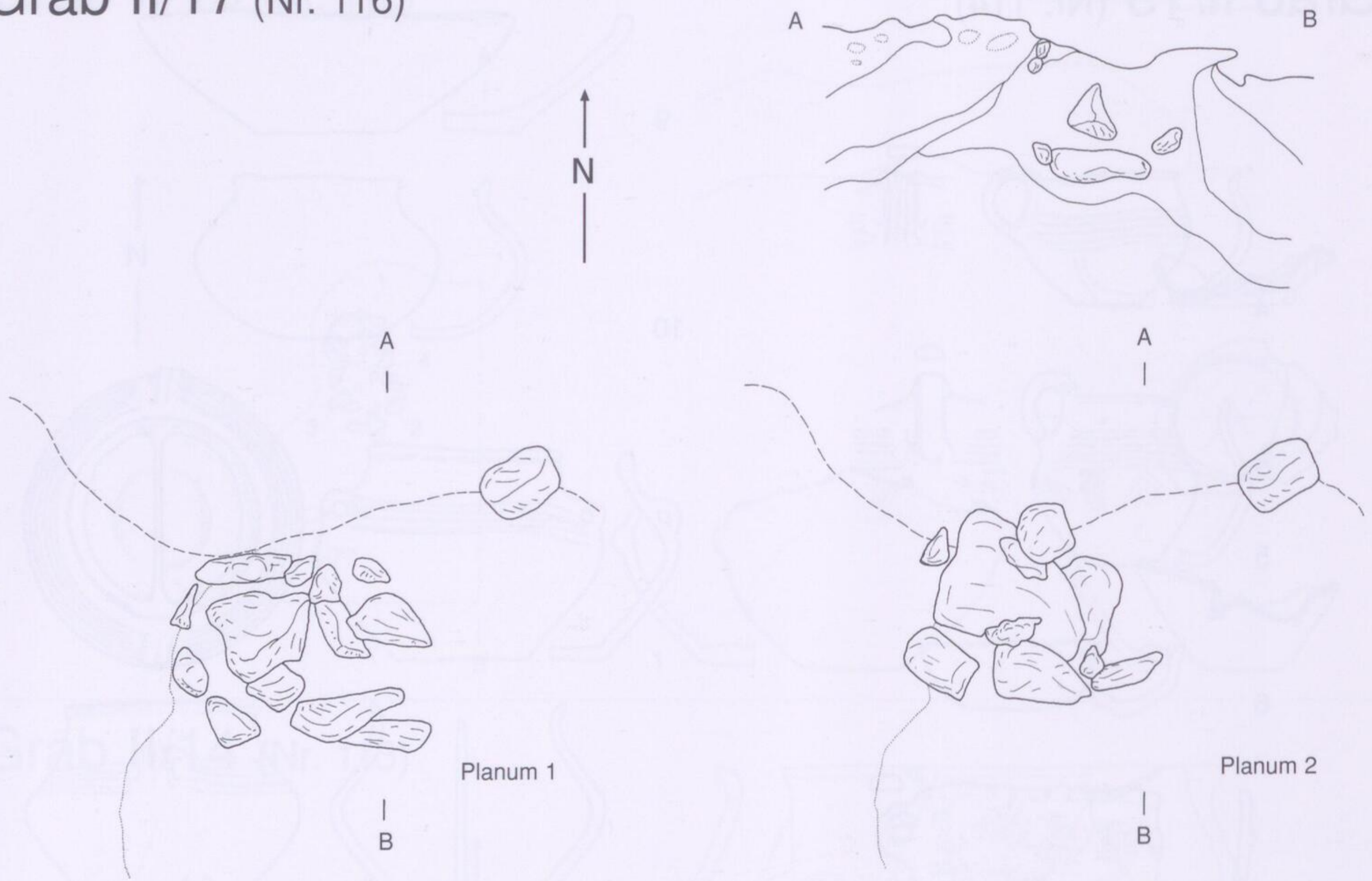


Grab II/16

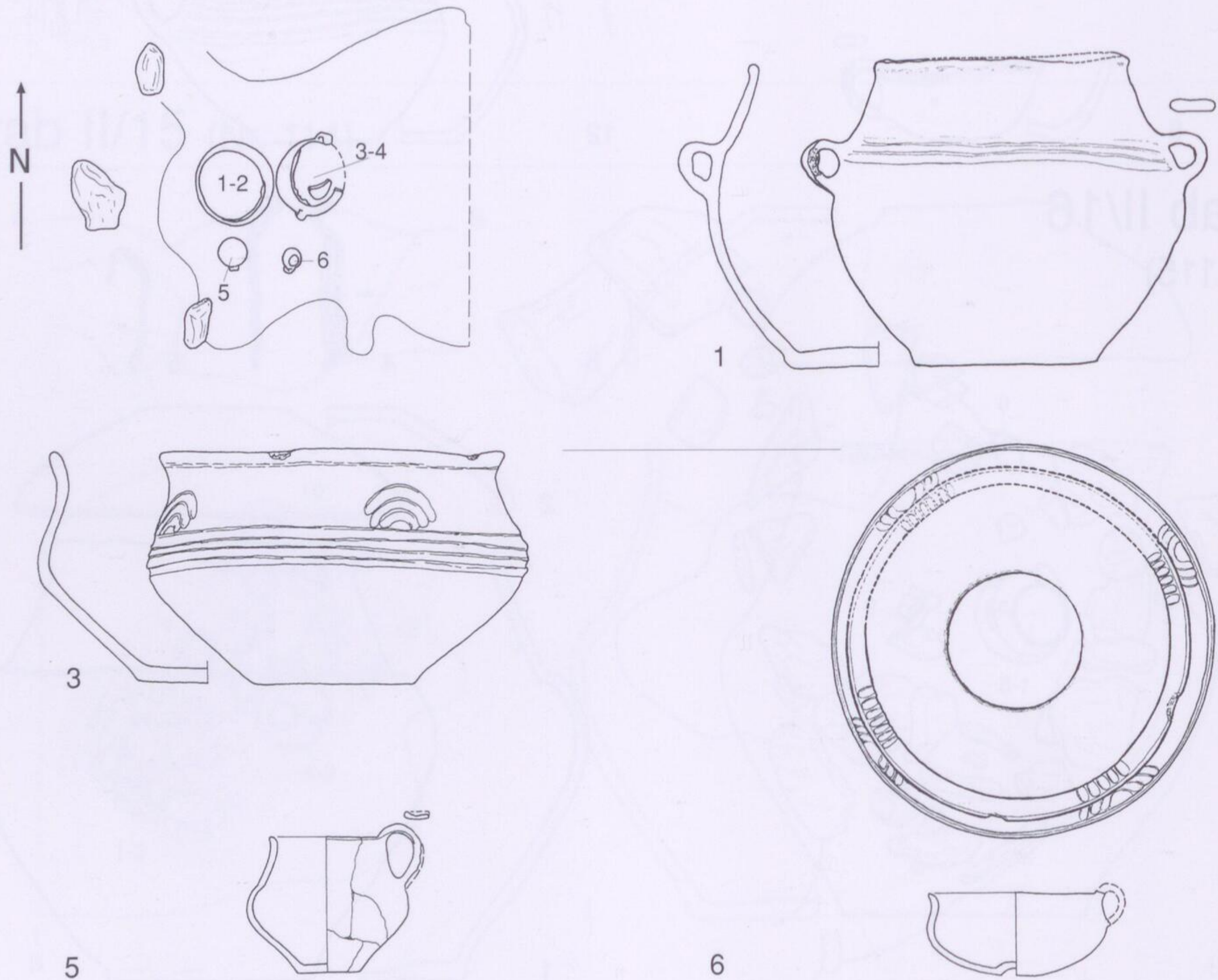
(Nr. 115)



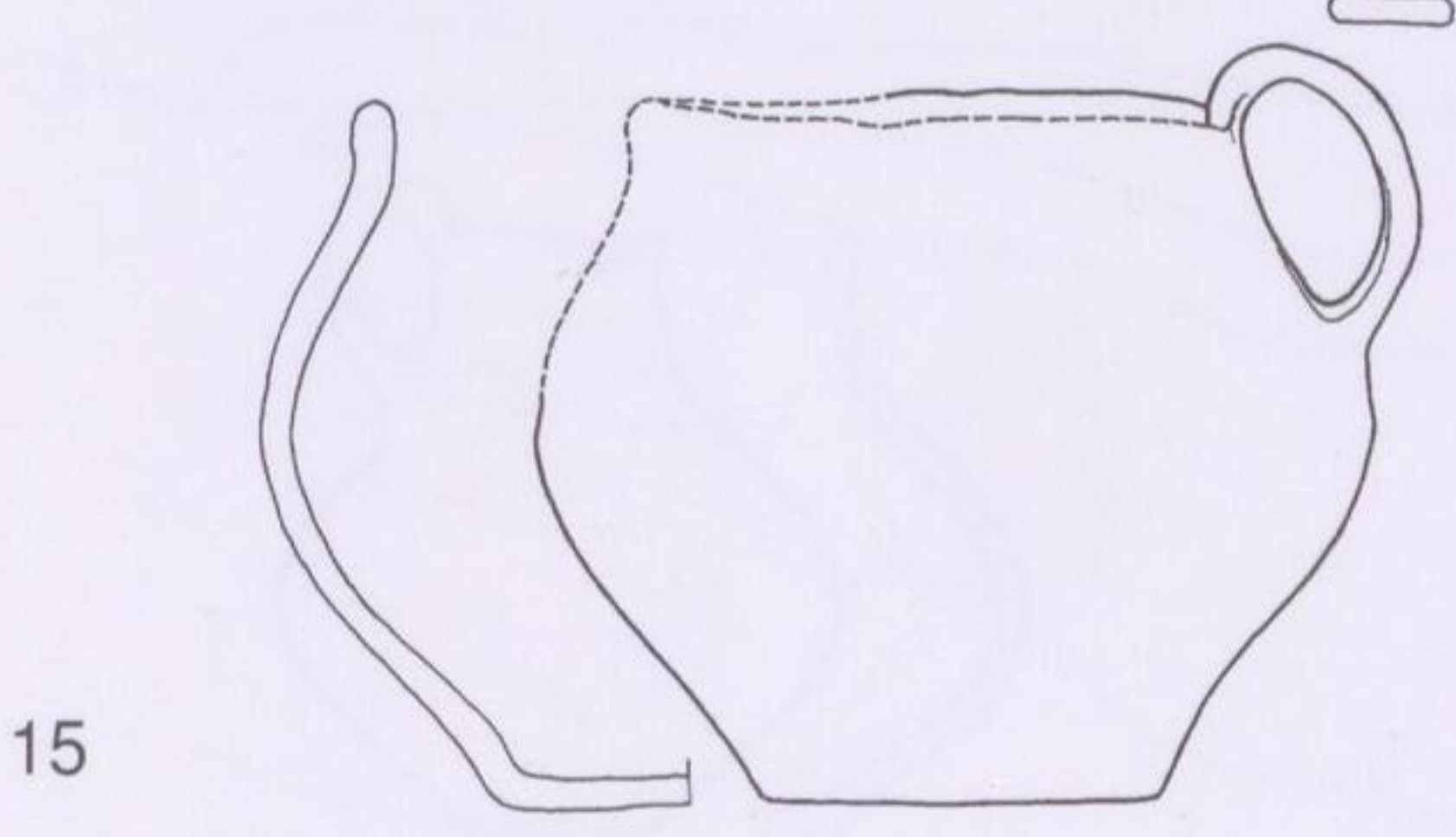
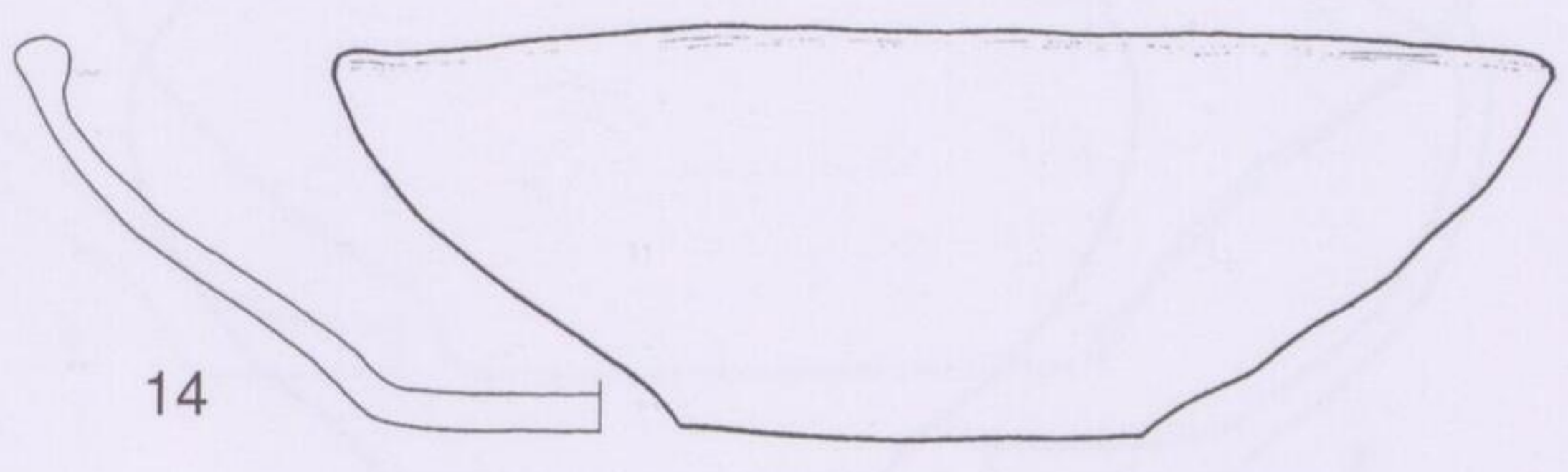
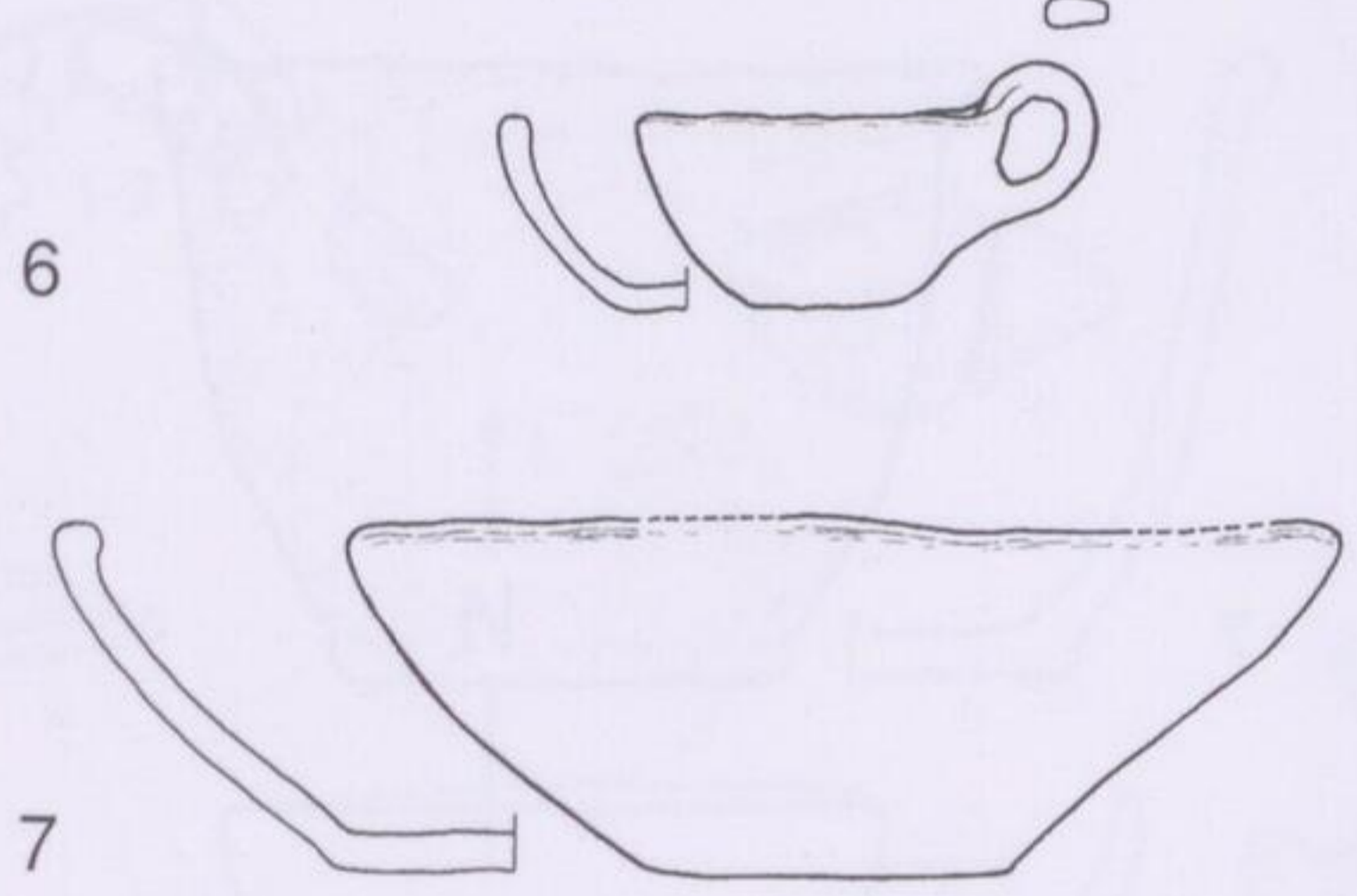
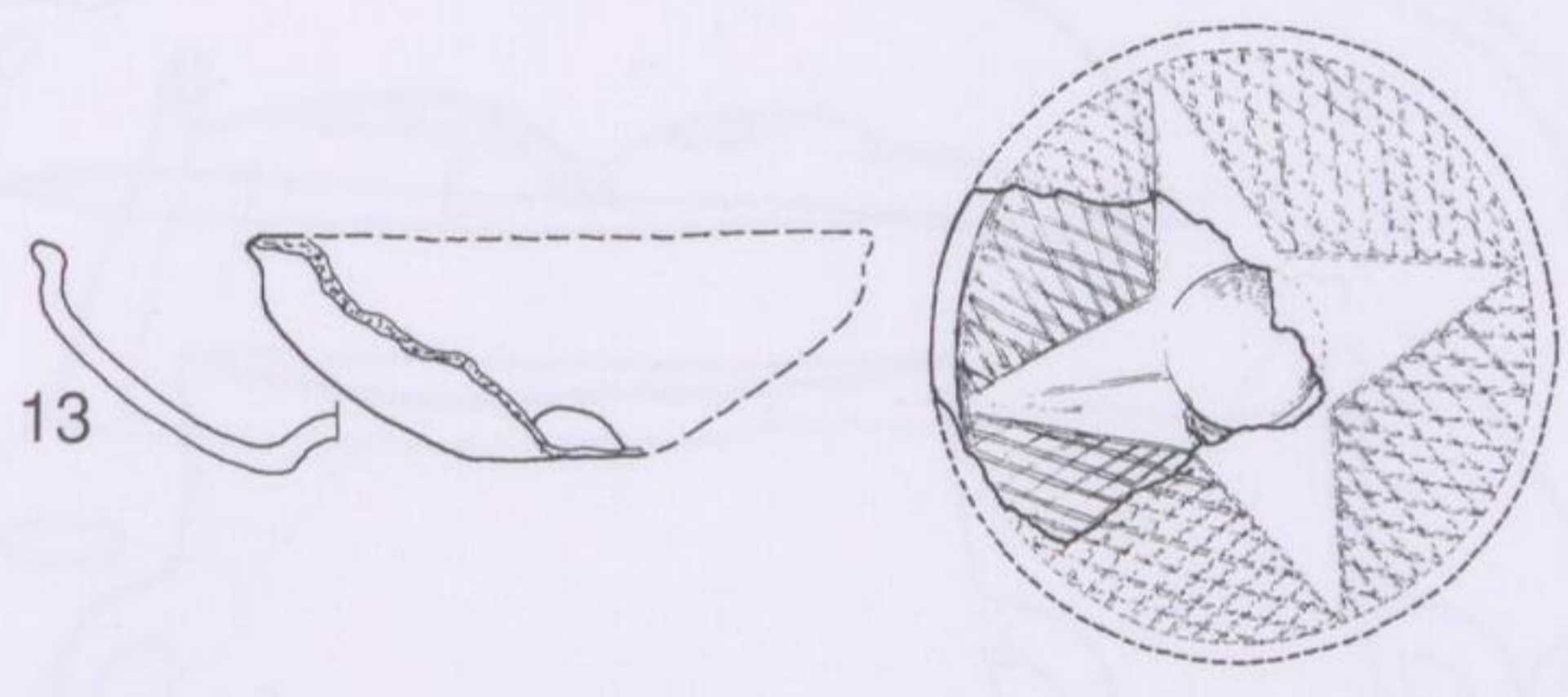
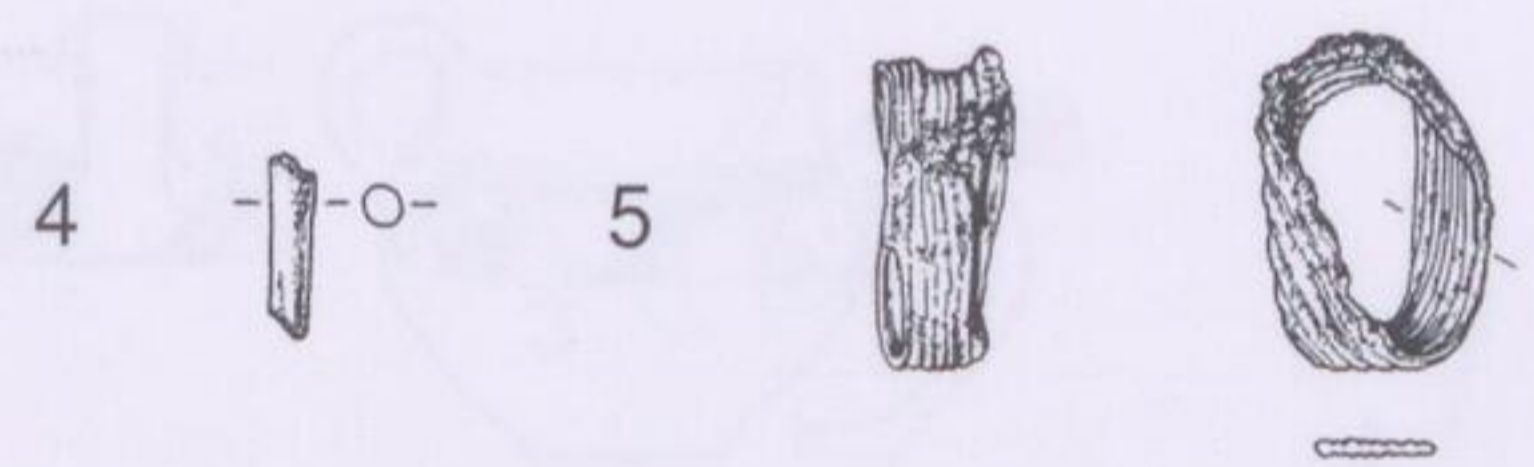
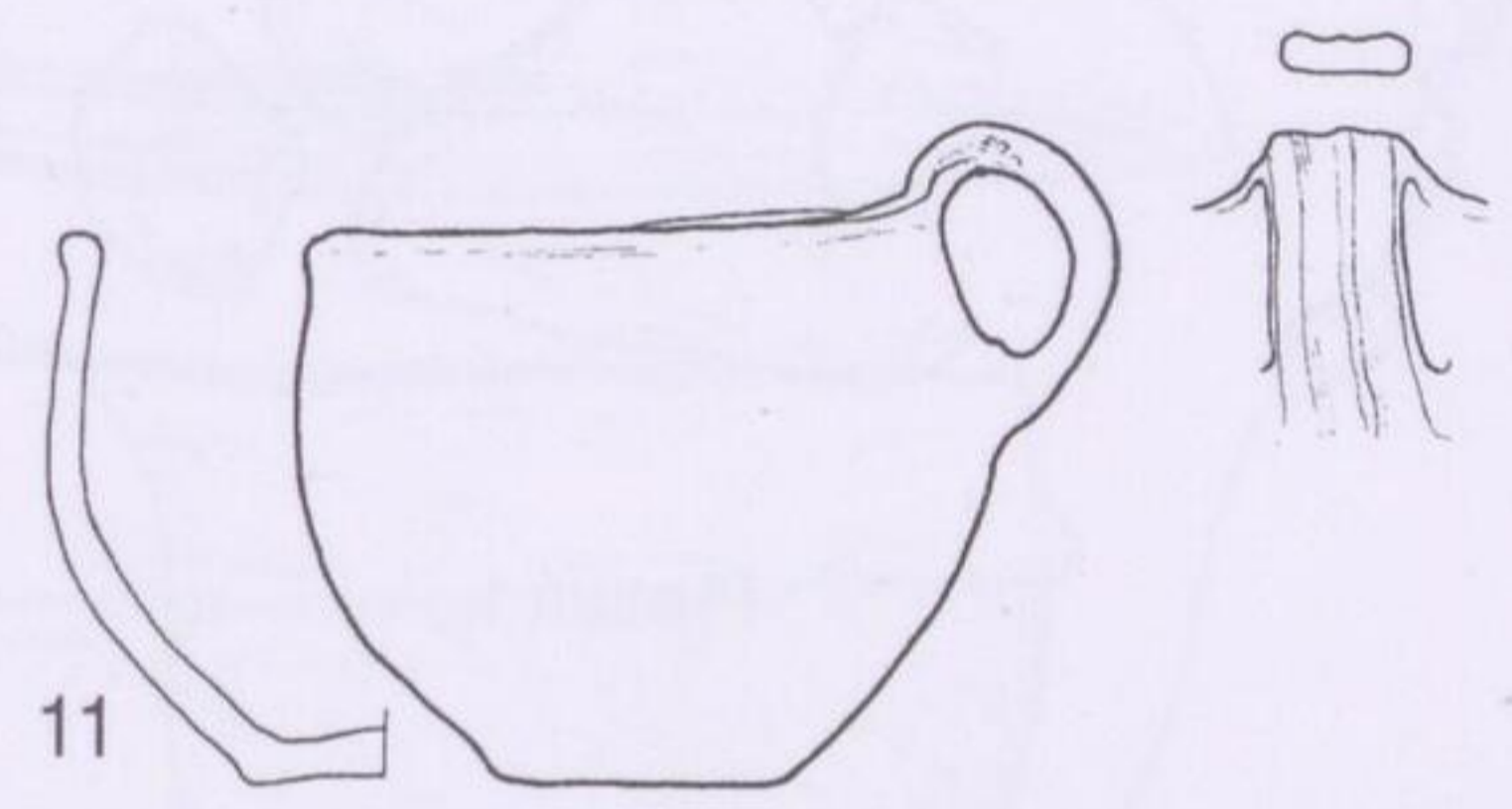
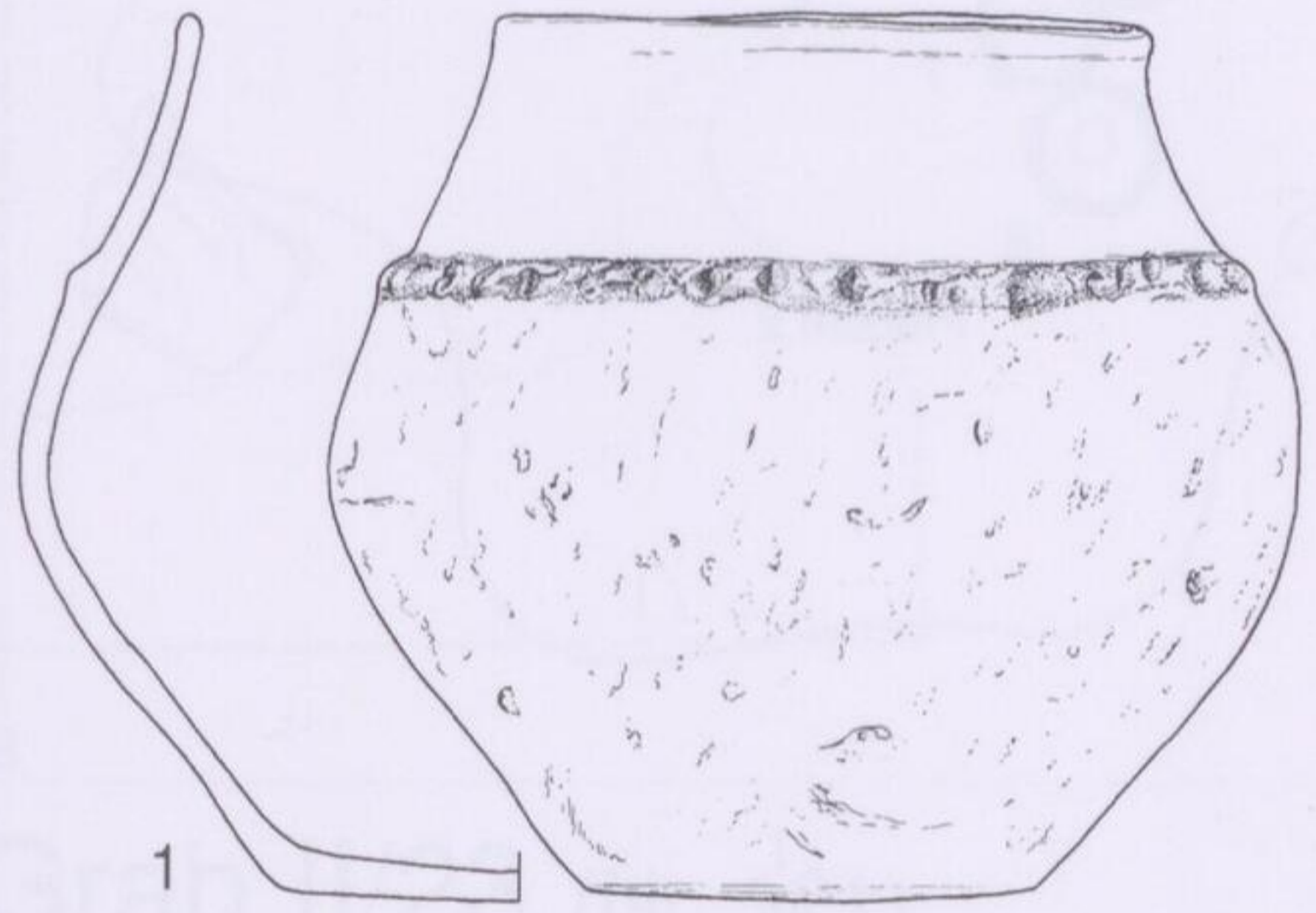
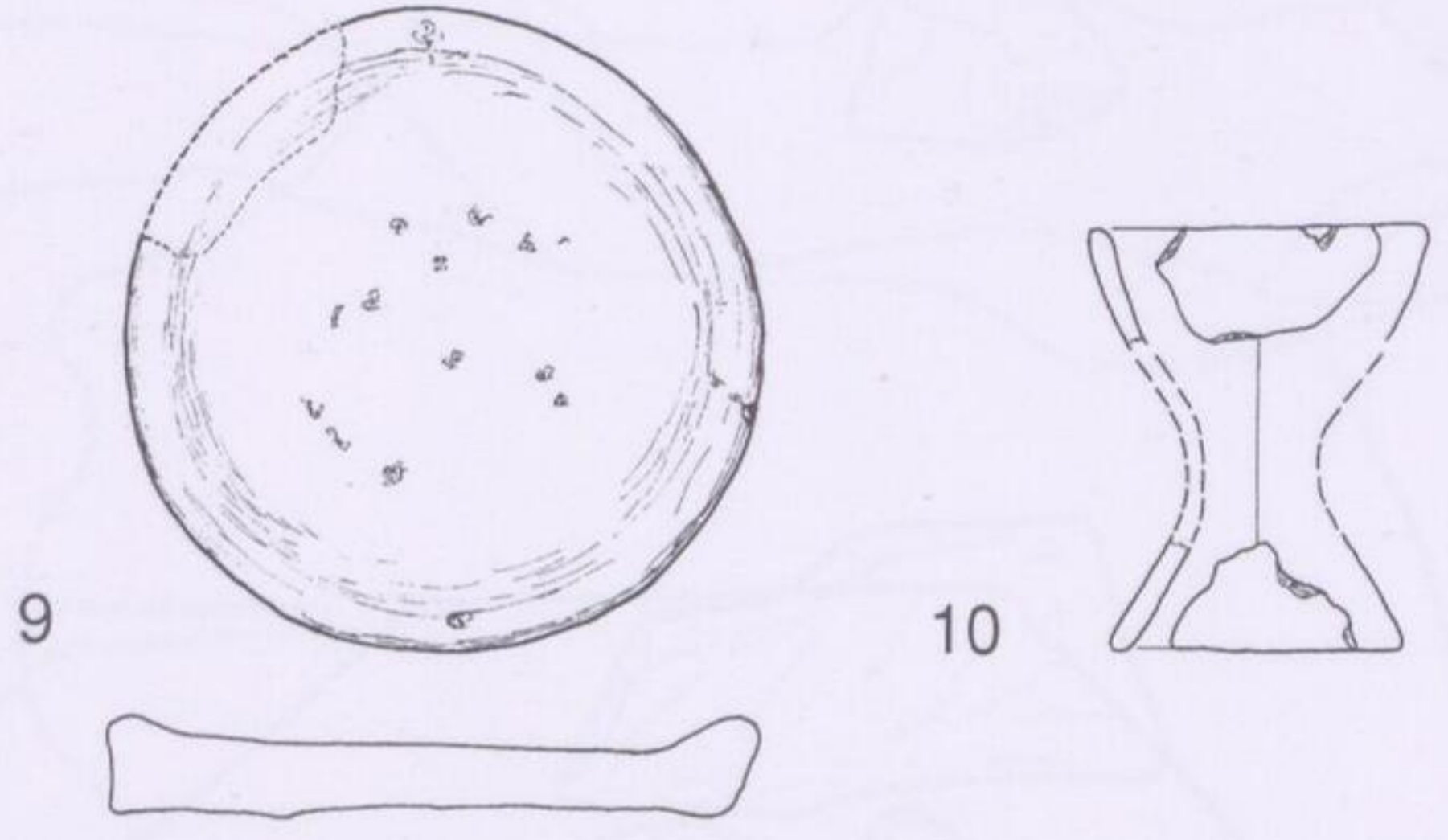
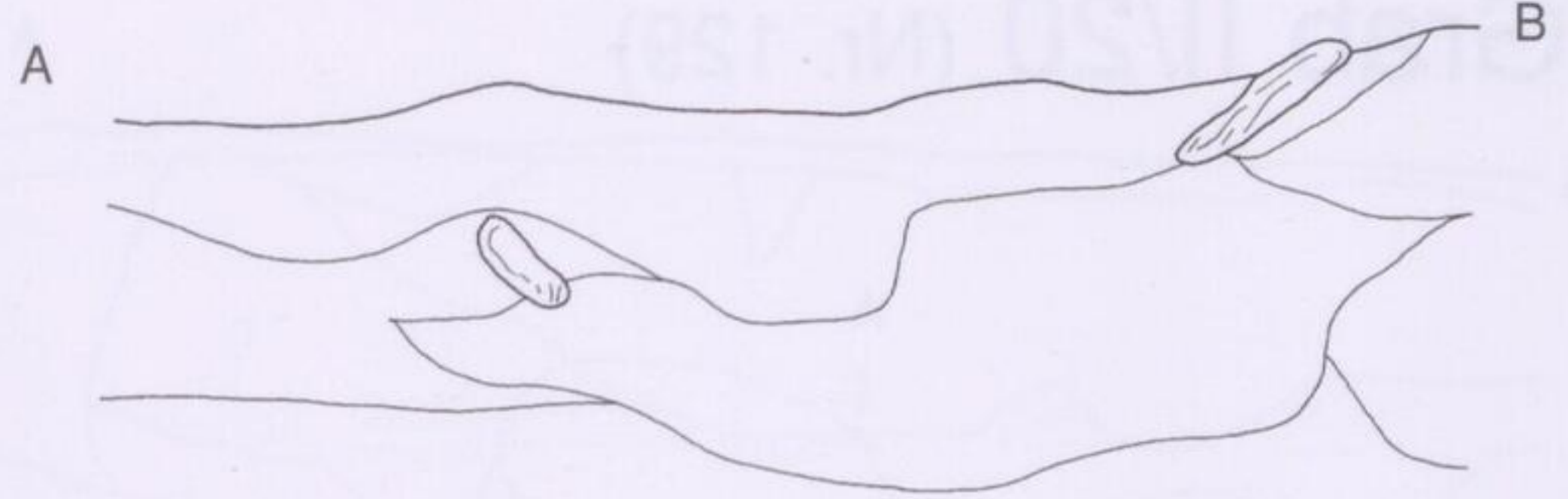
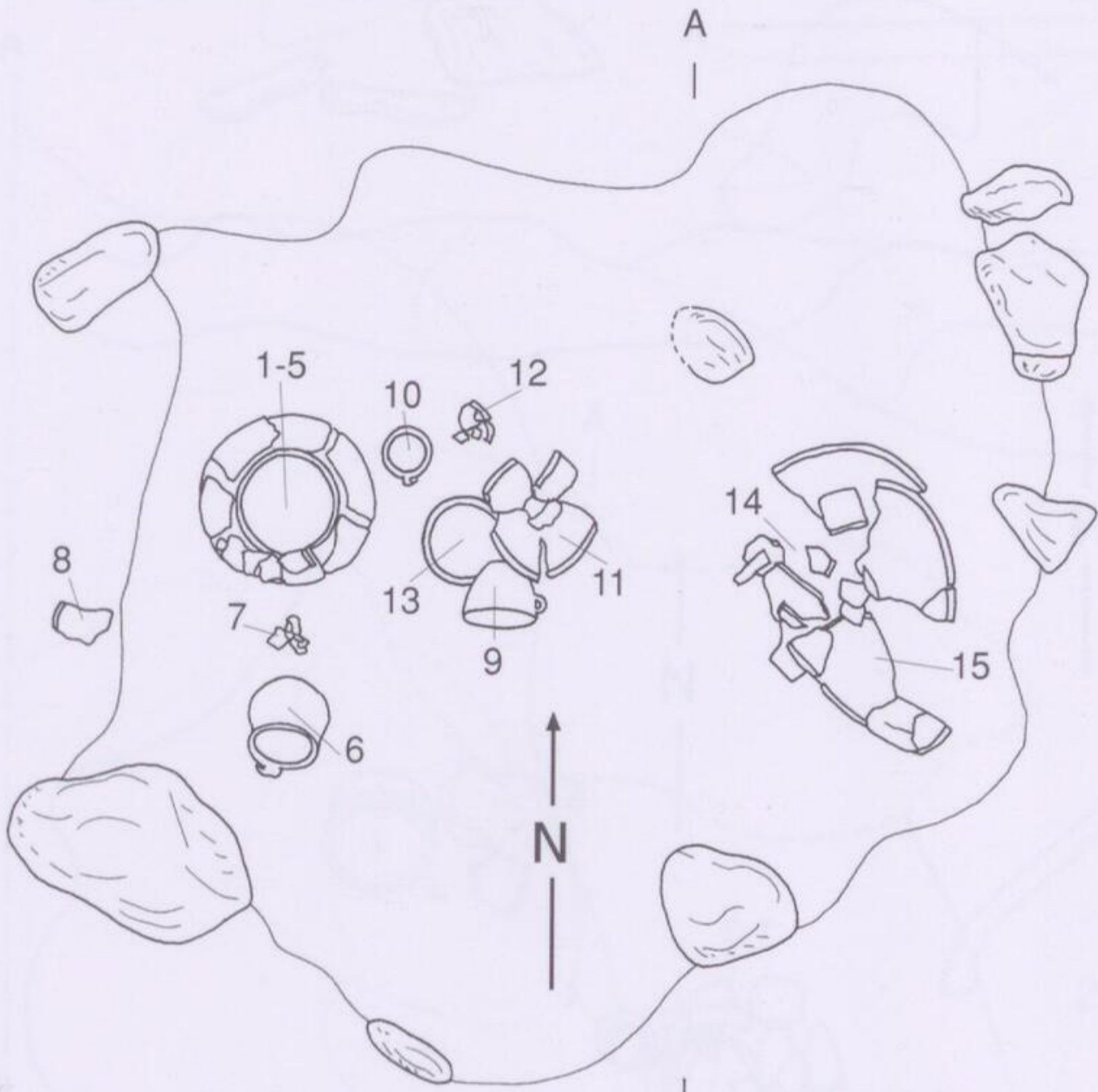
Grab II/17 (Nr. 116)



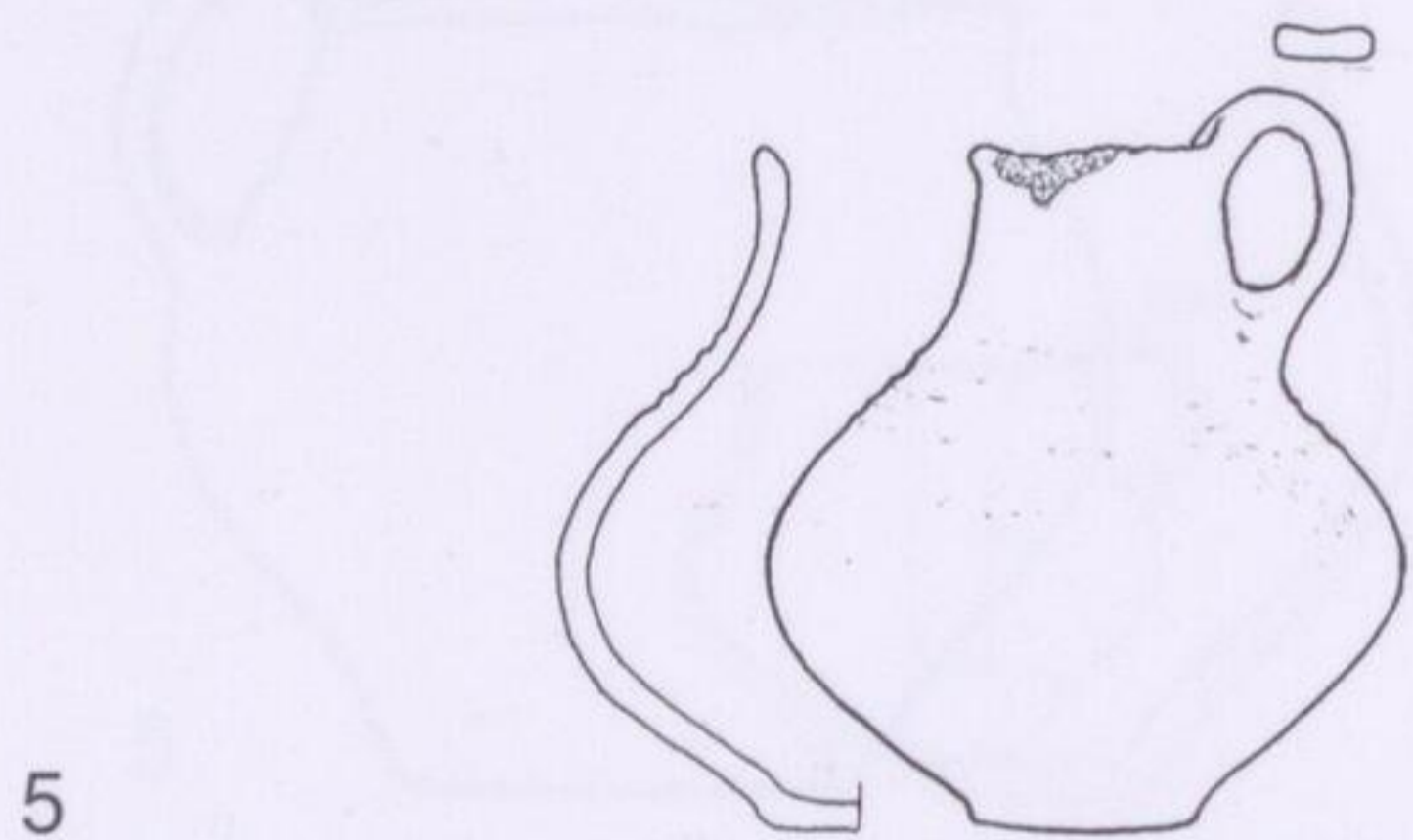
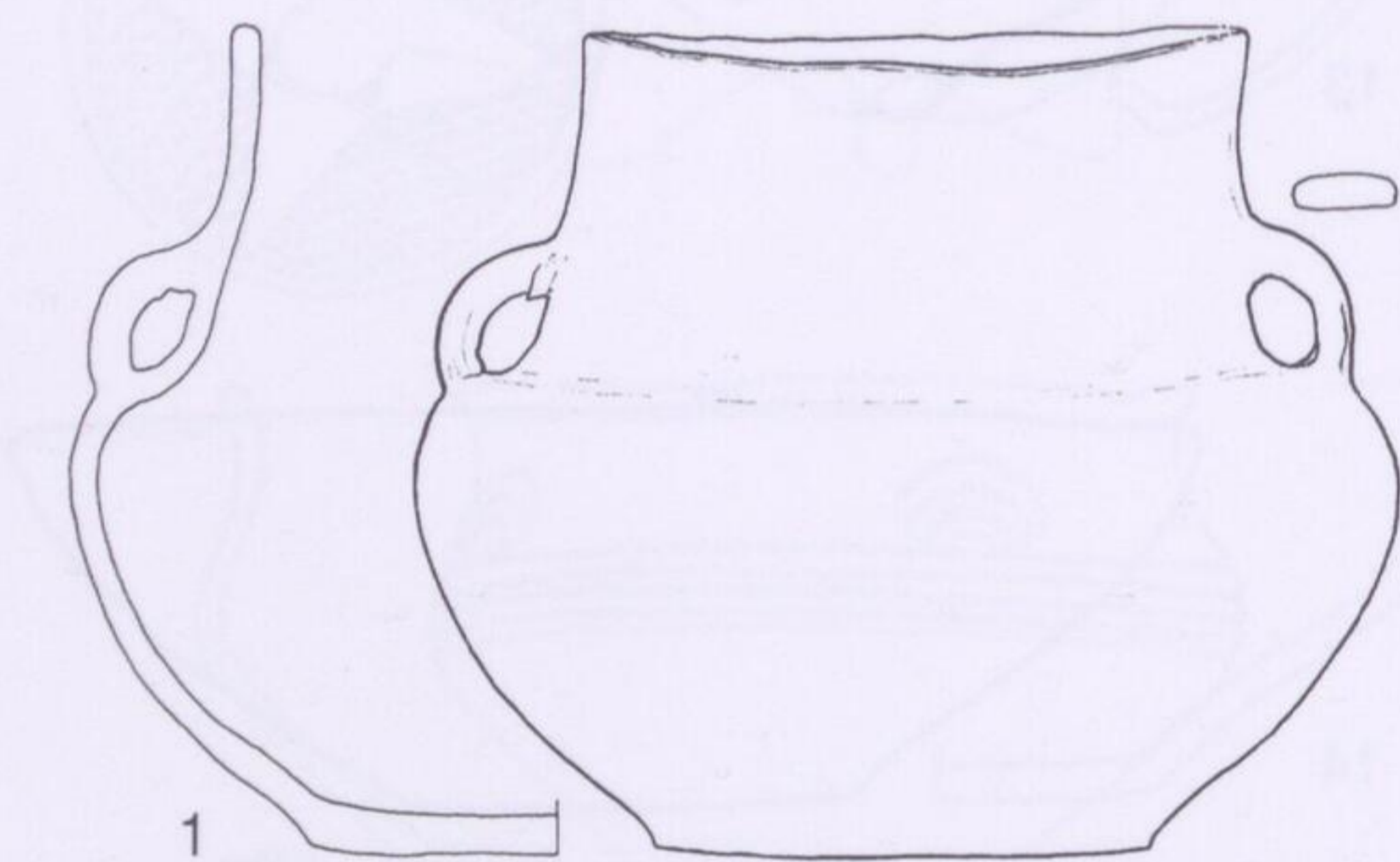
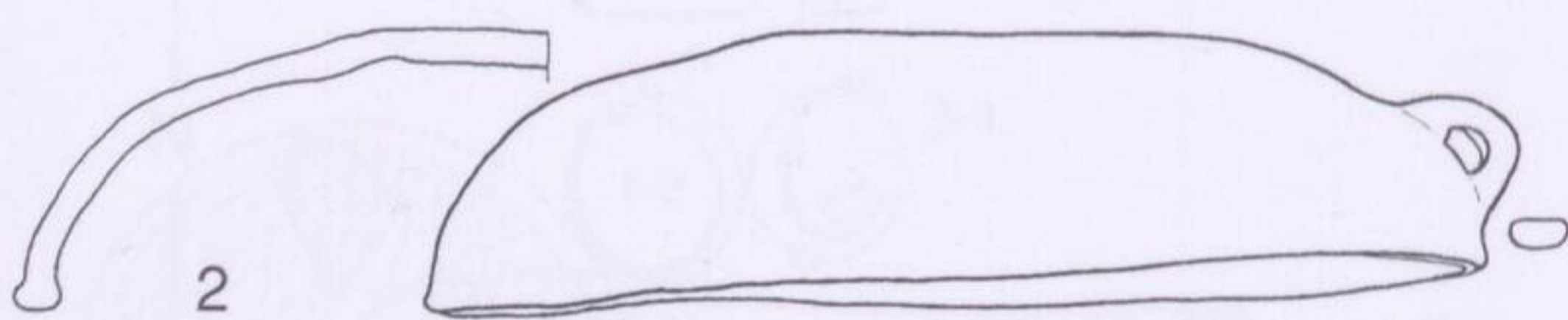
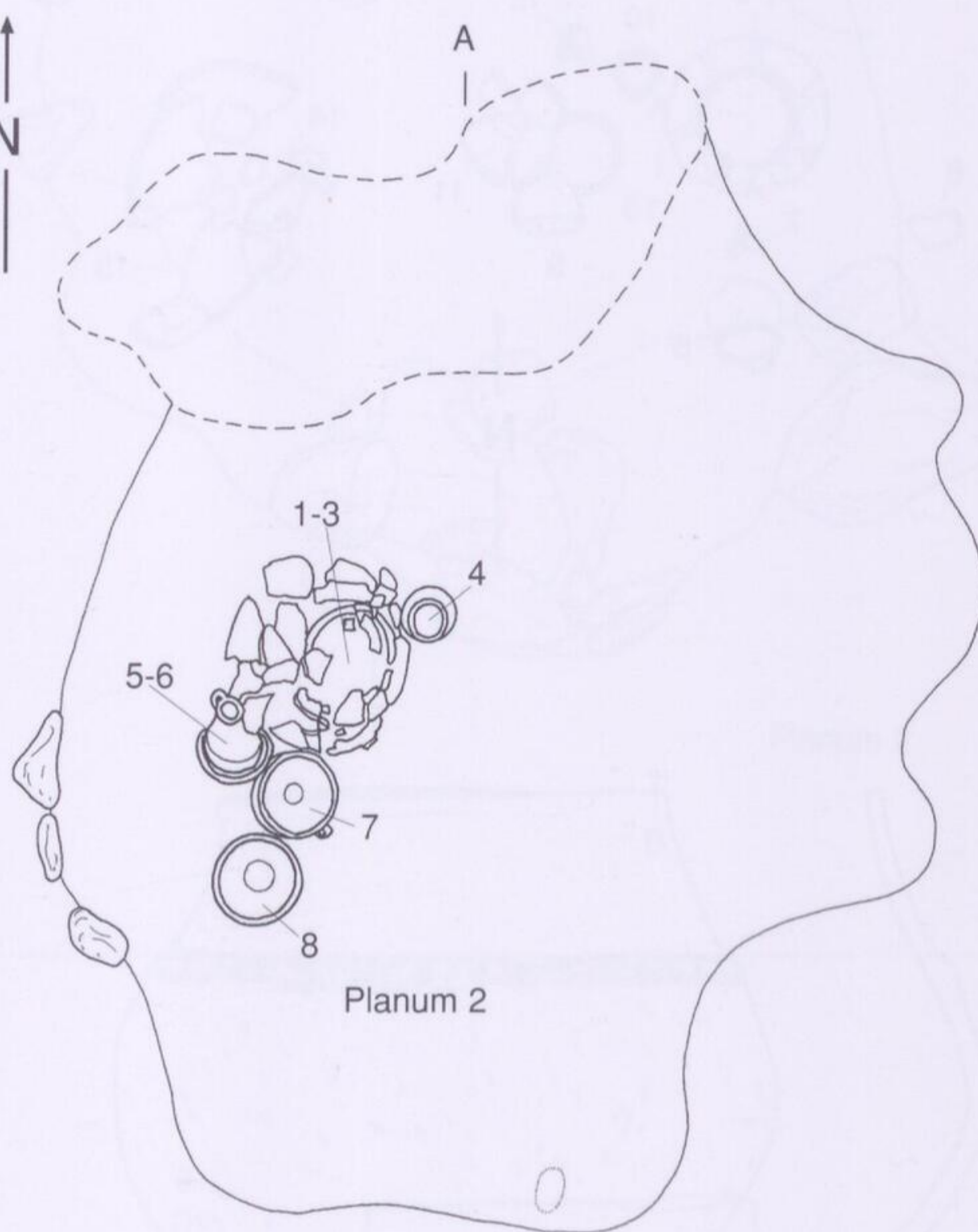
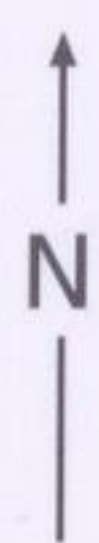
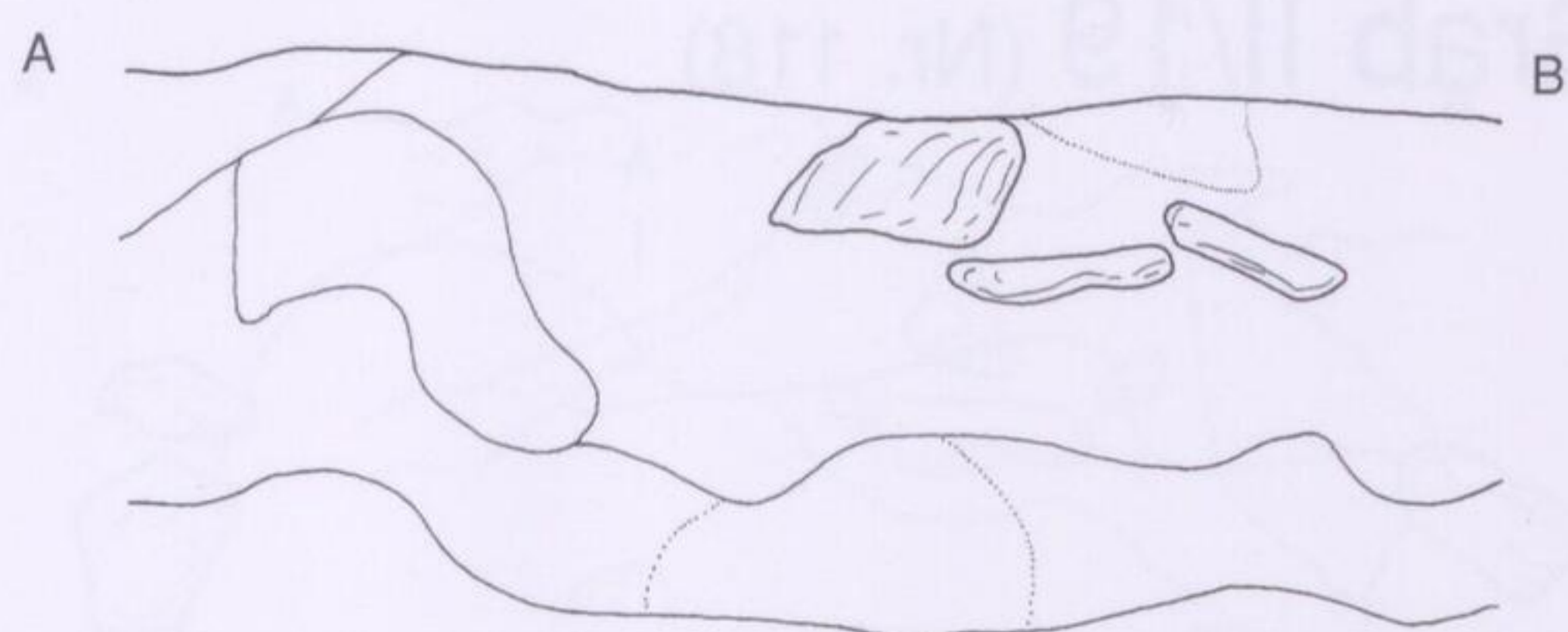
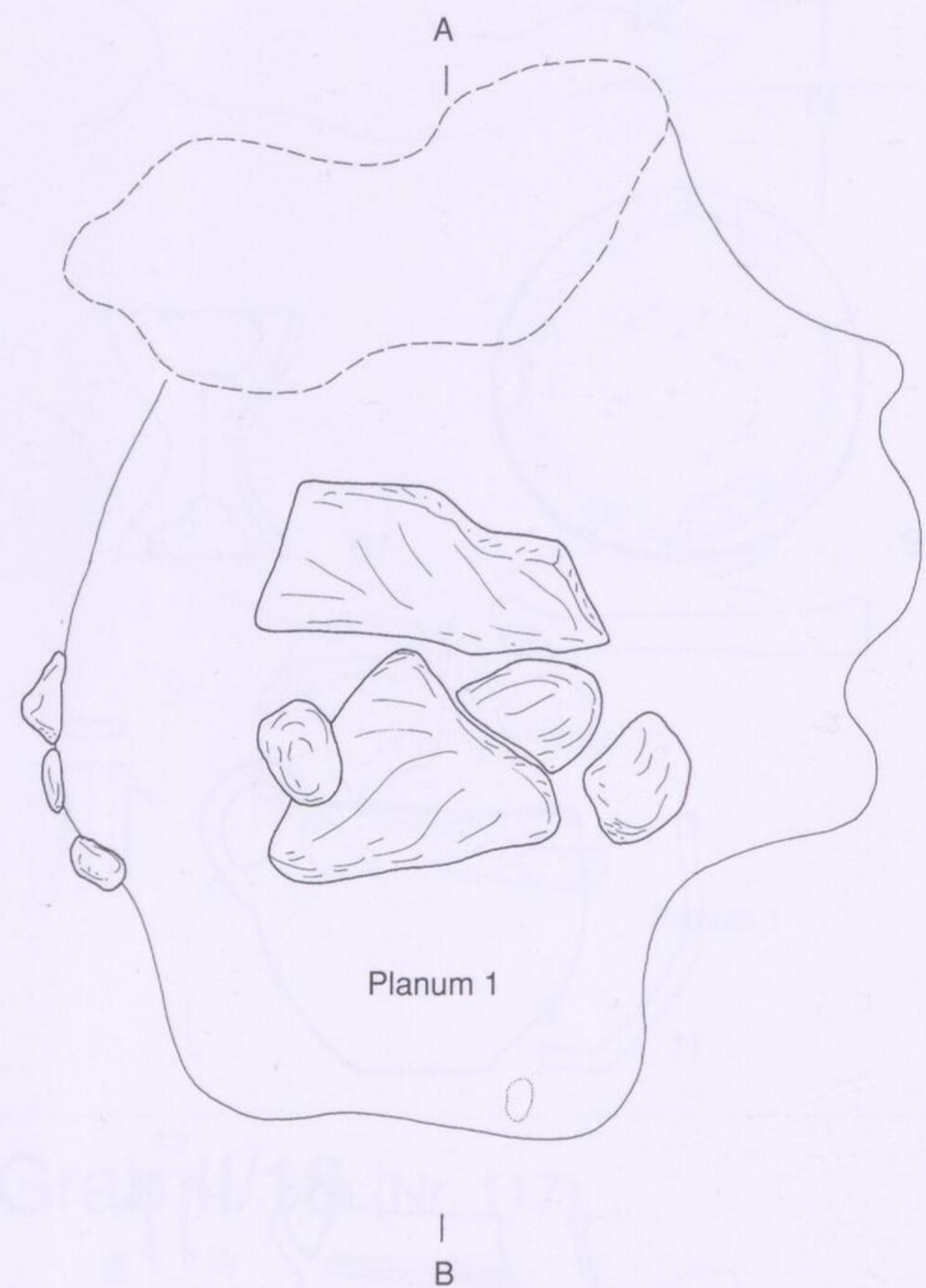
Grab II/18 (Nr. 117)



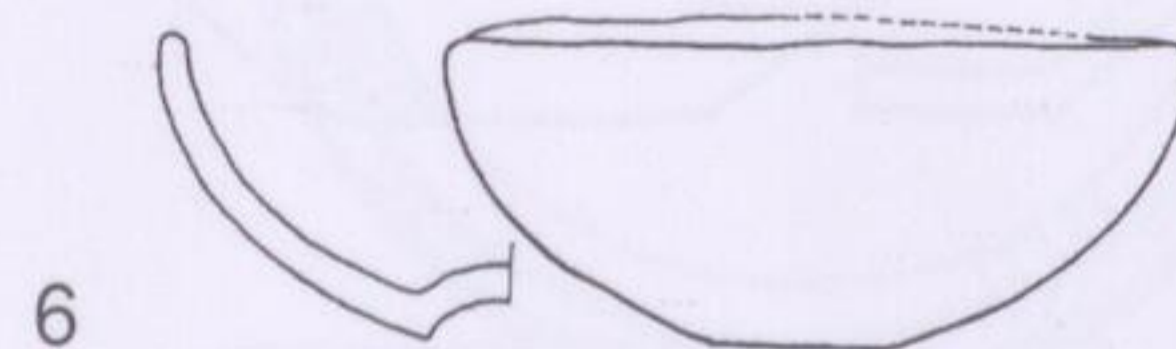
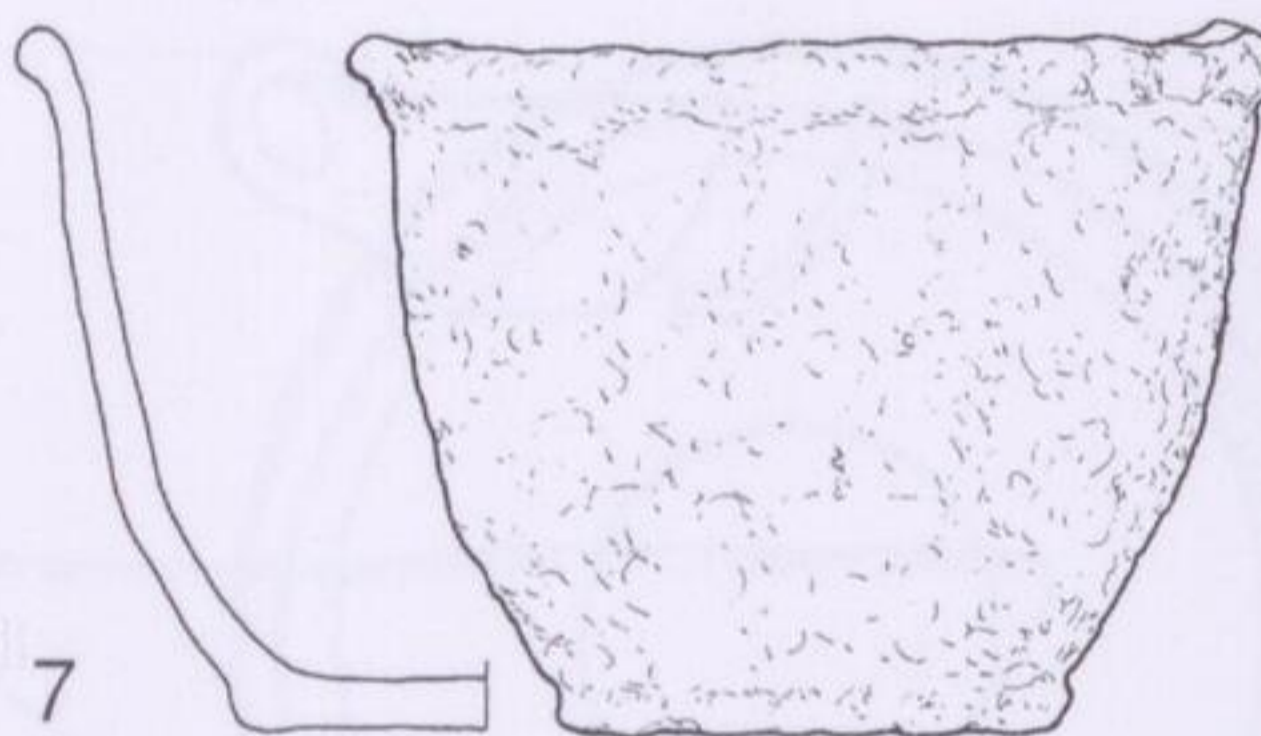
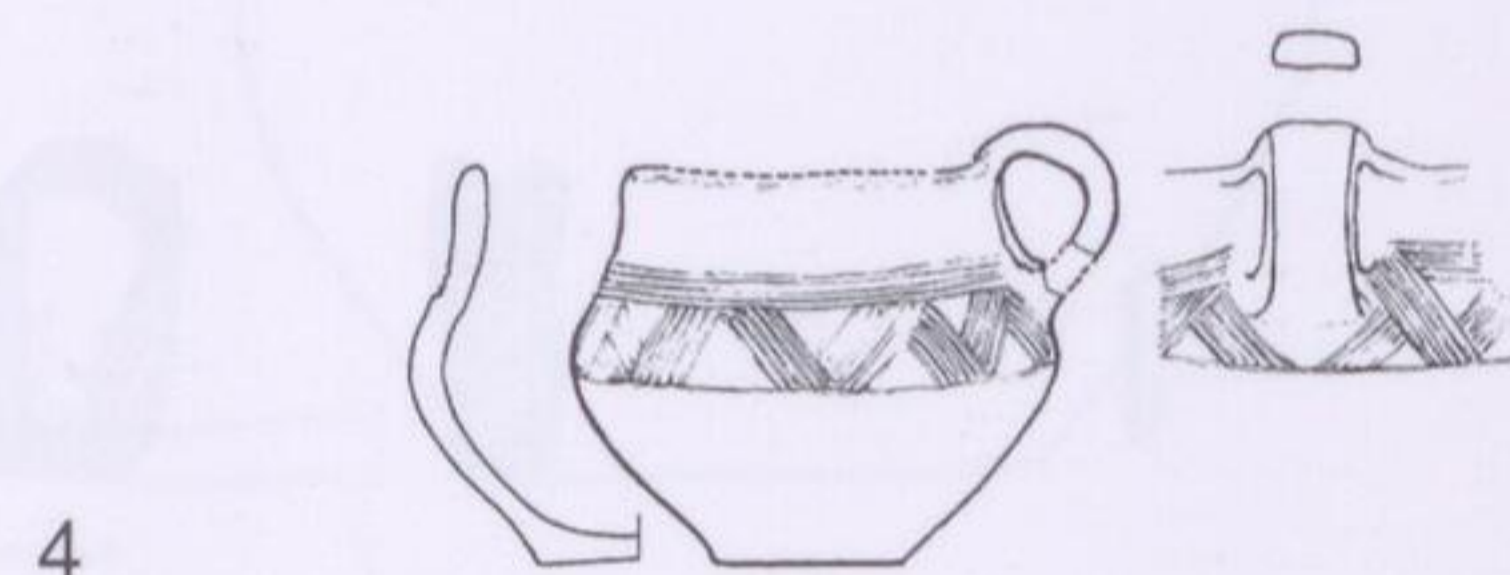
Grab II/19 (Nr. 118)



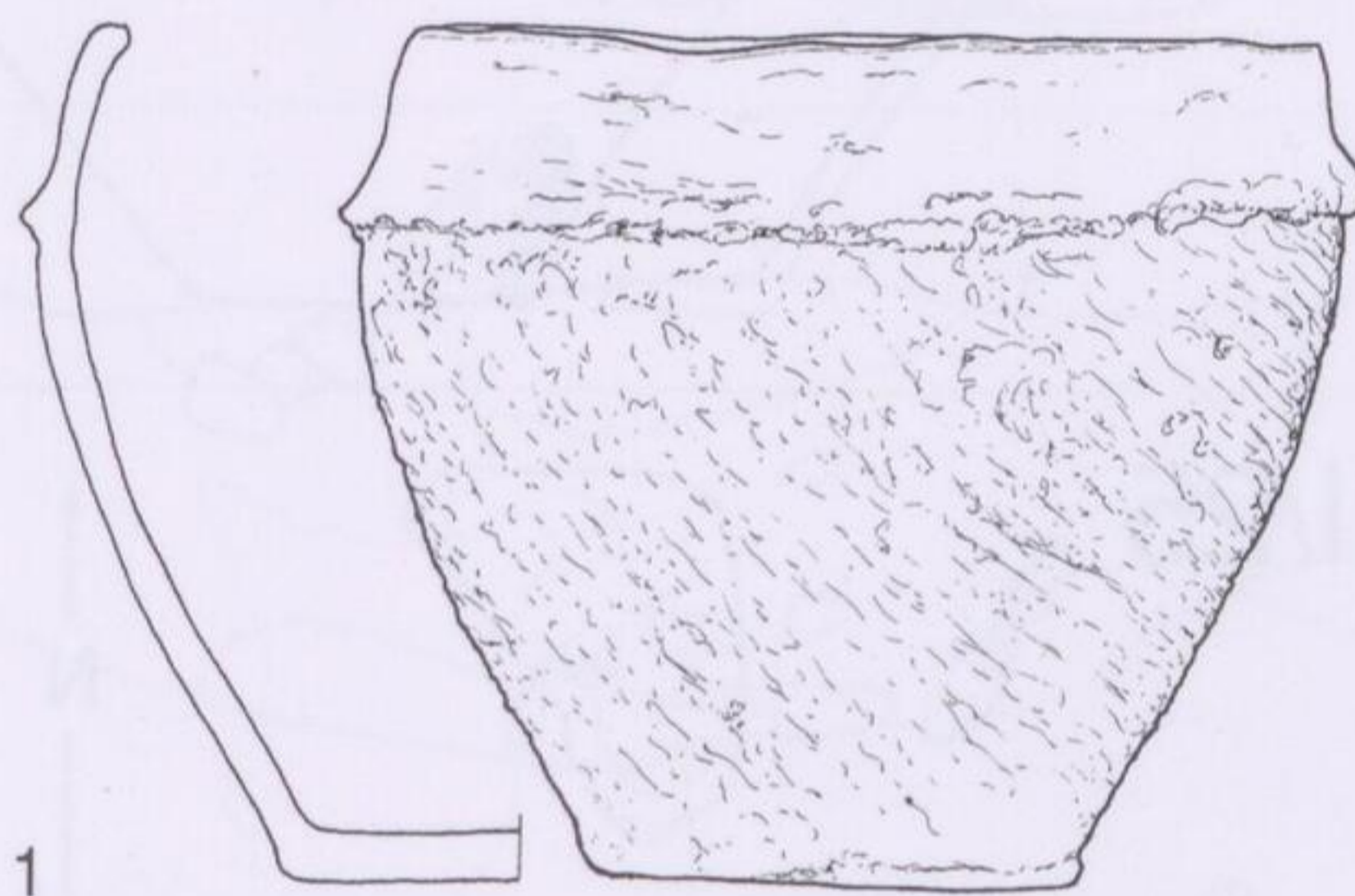
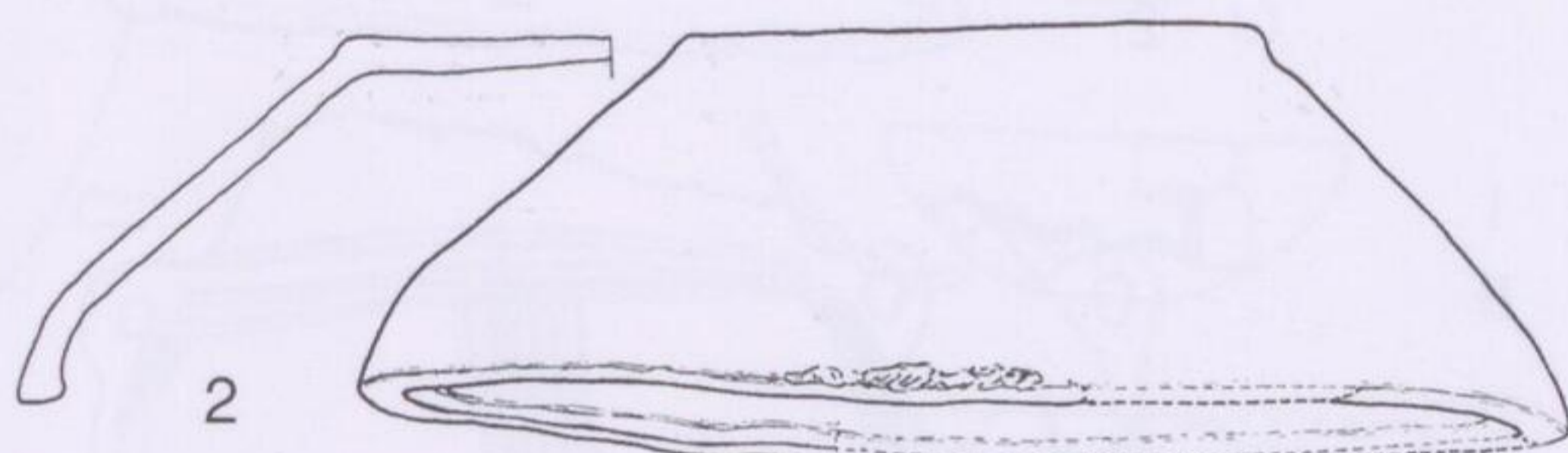
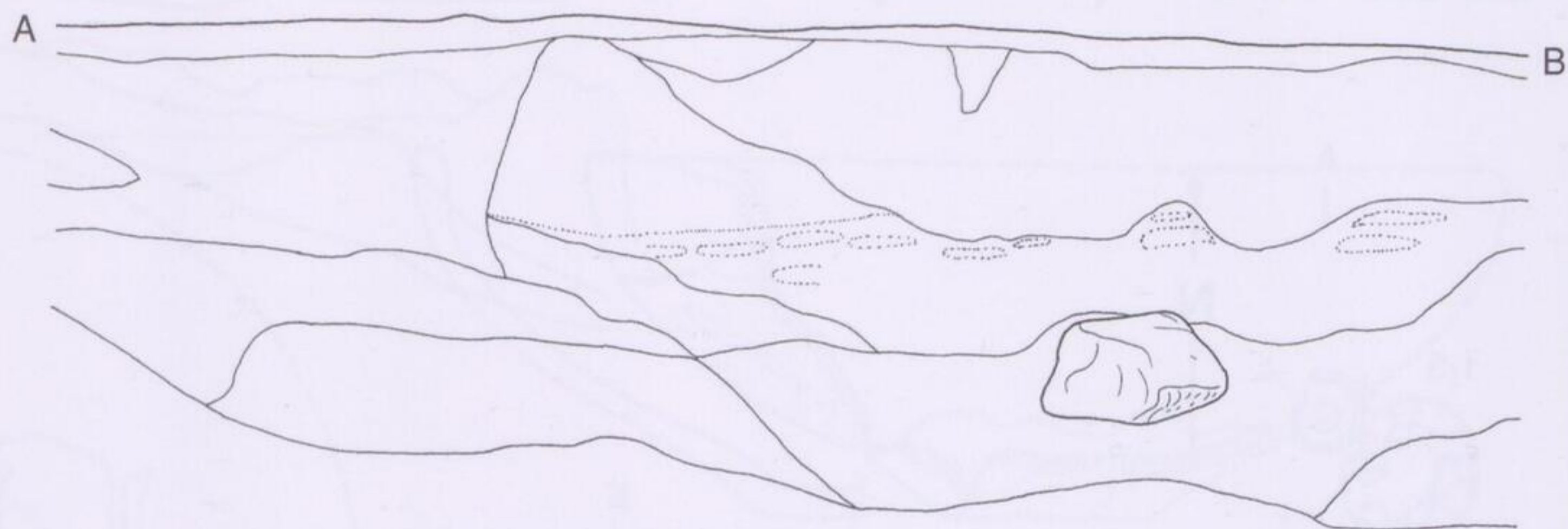
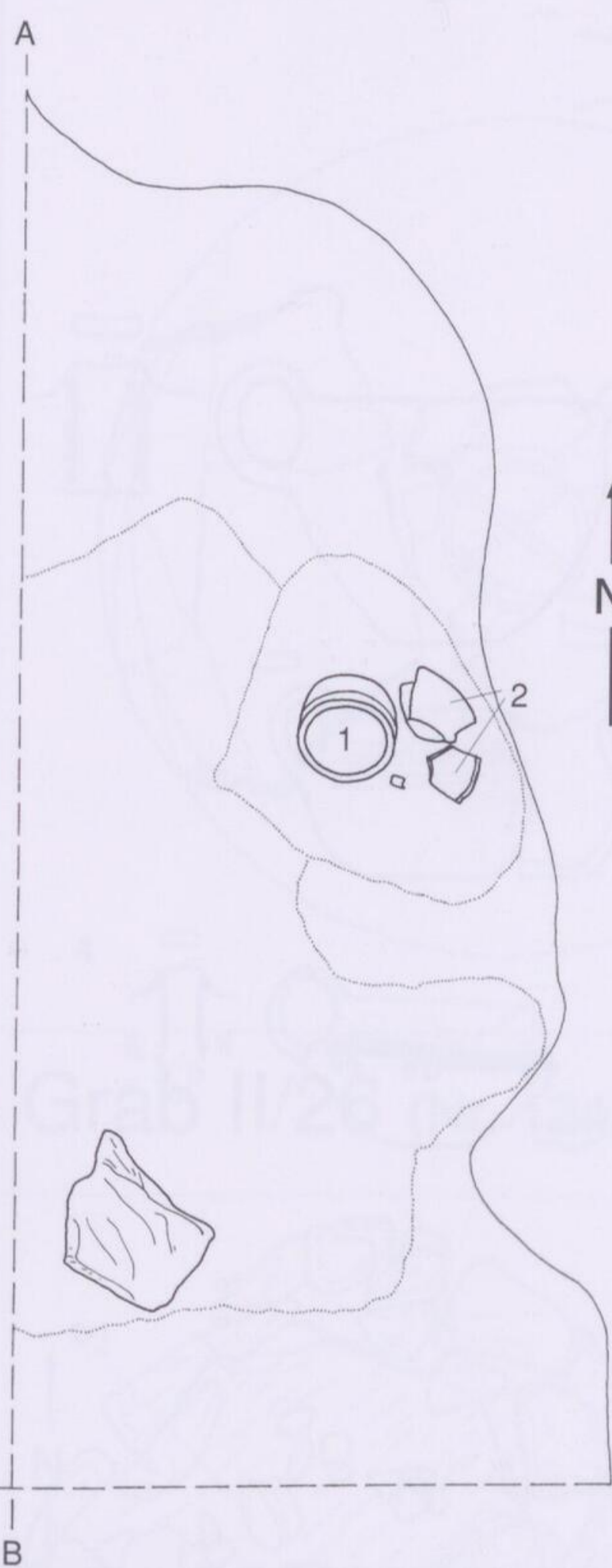
Grab II/20 (Nr. 129)



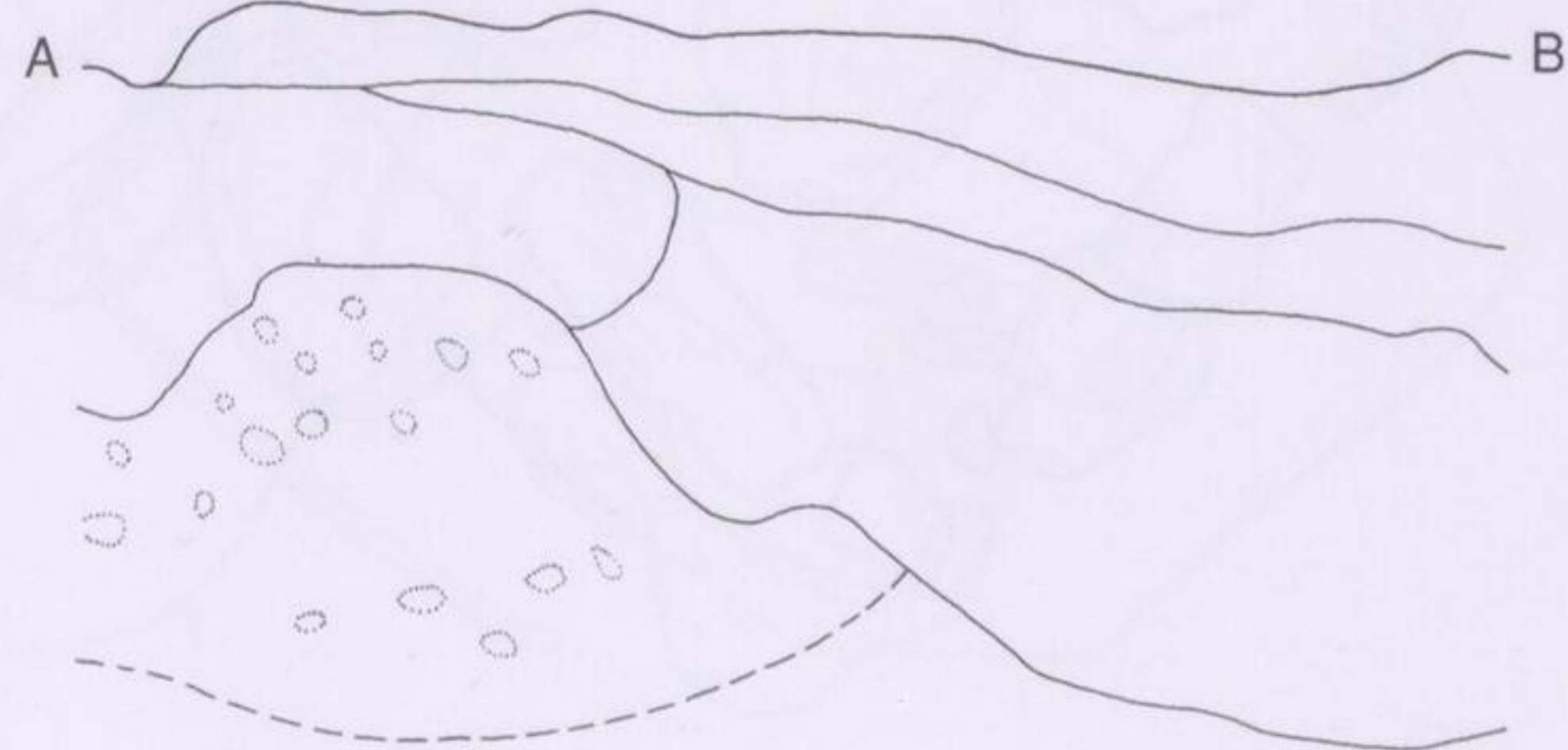
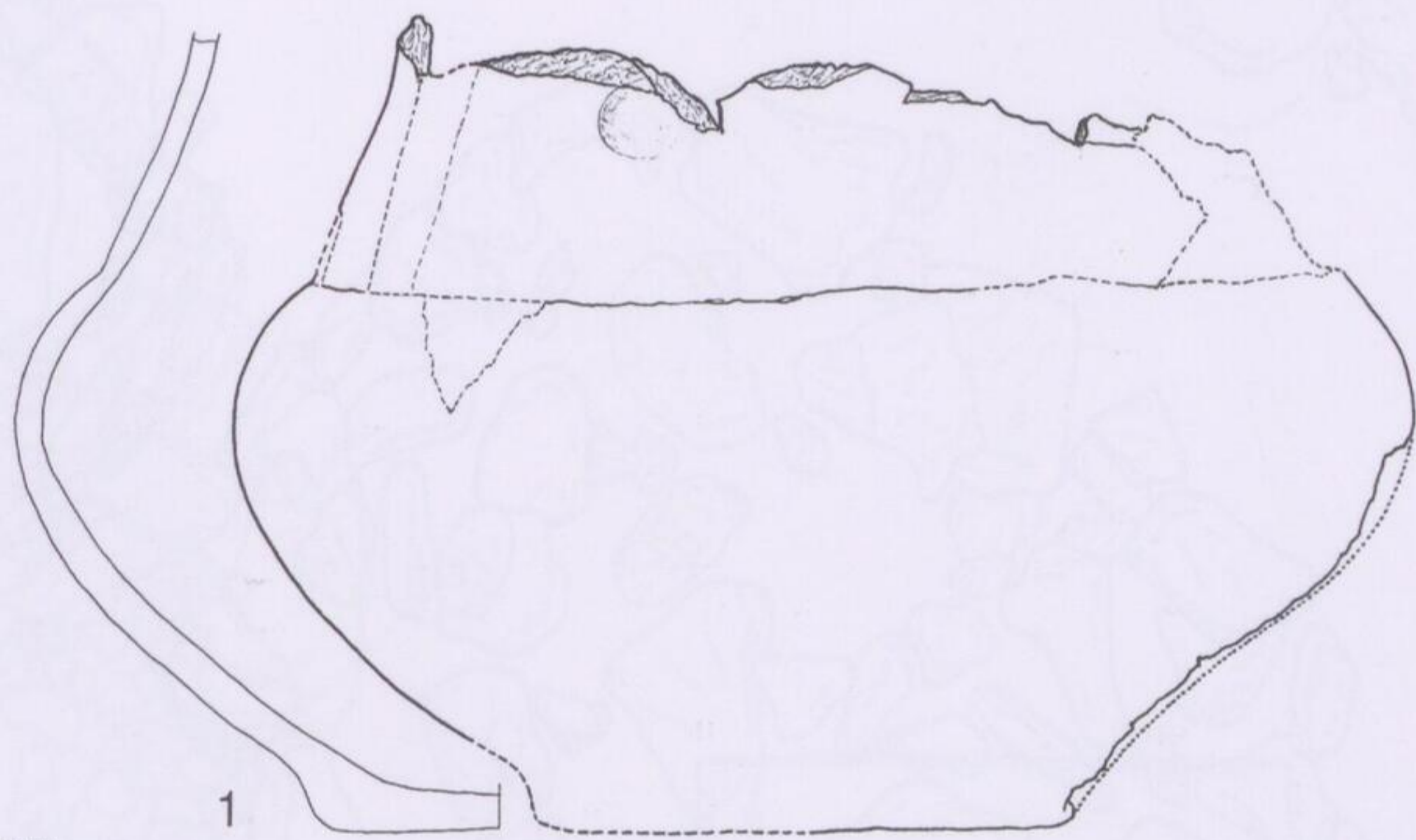
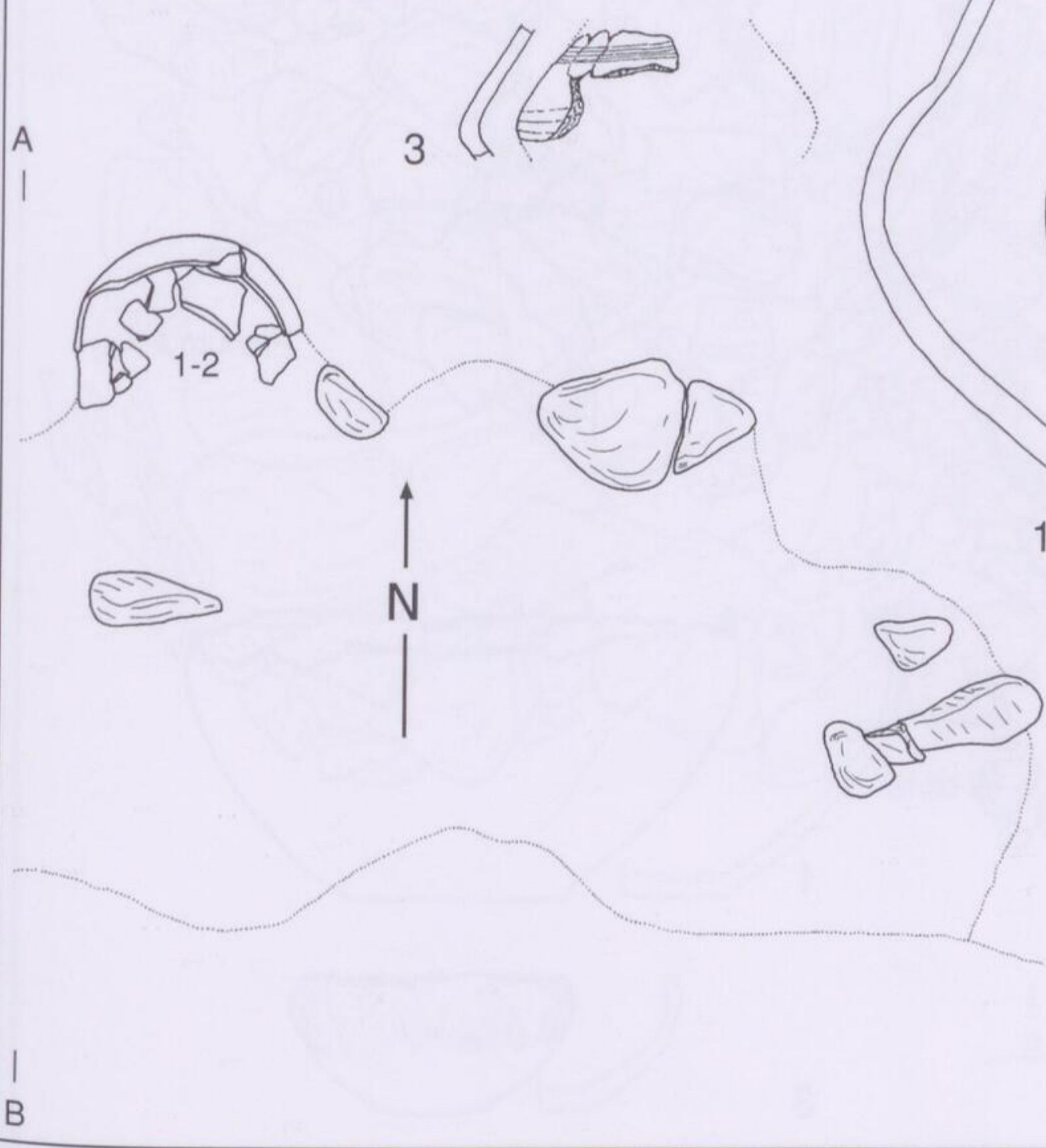
B



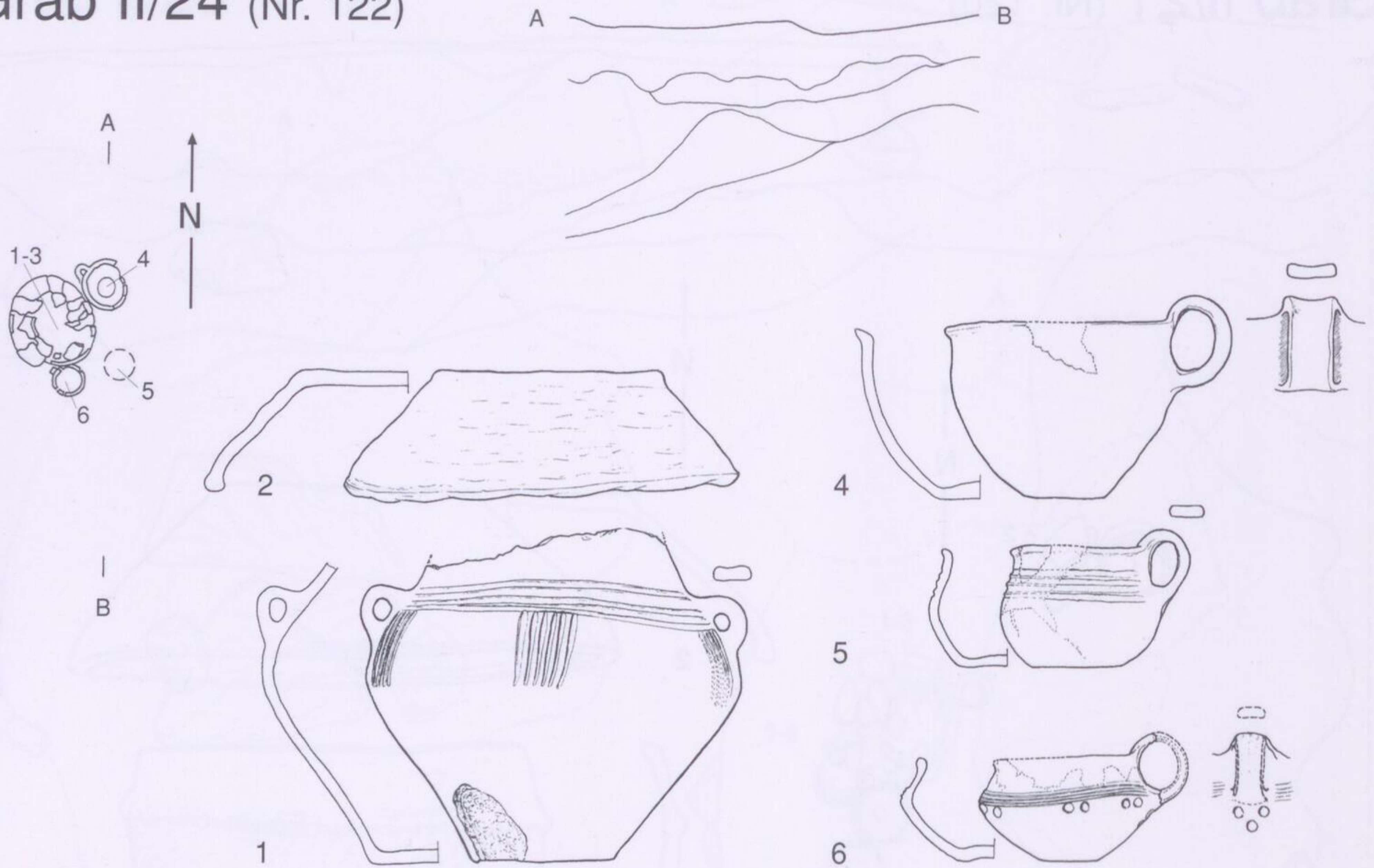
Grab II/21 (Nr. 120)



Grab II/23 (Nr. 121)



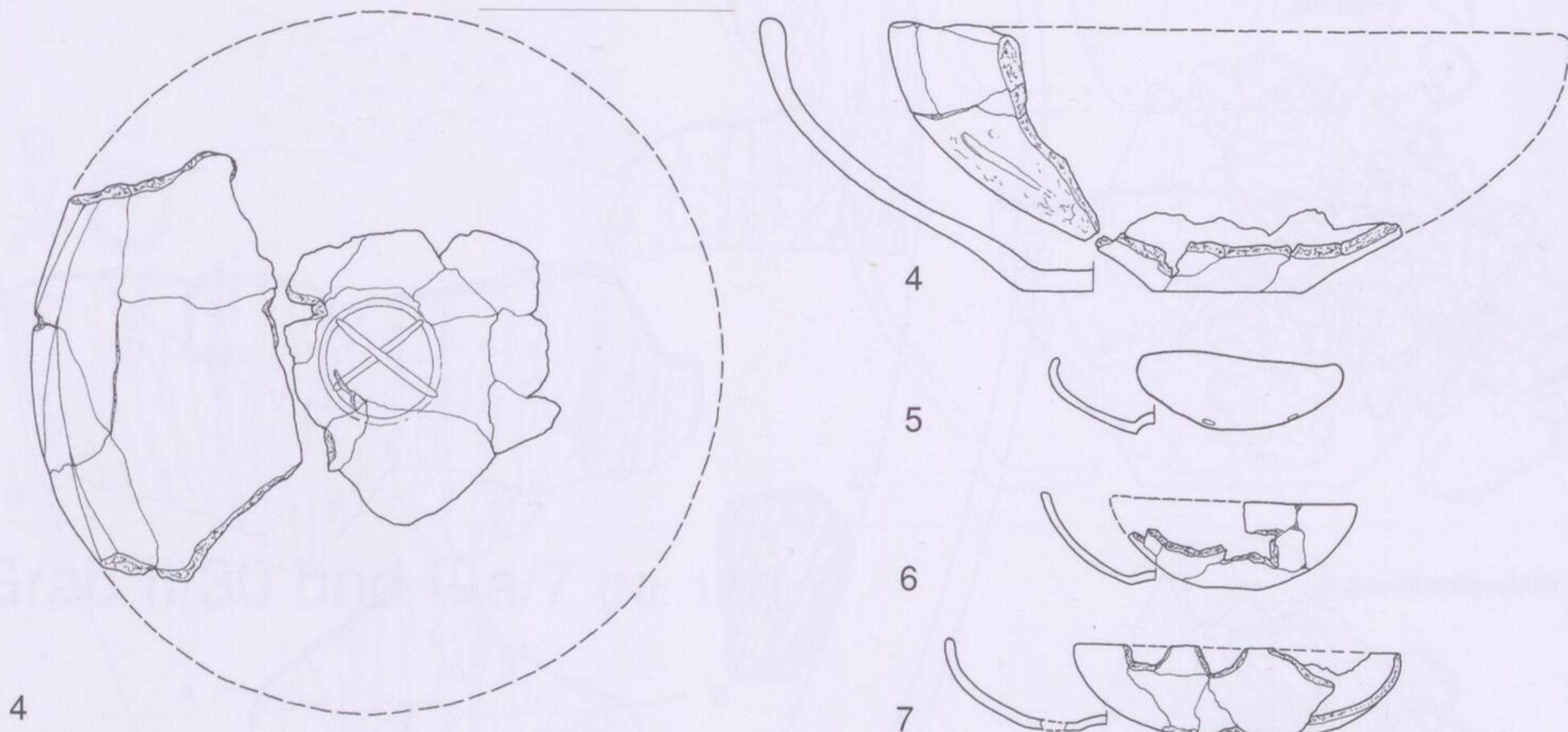
Grab II/24 (Nr. 122)



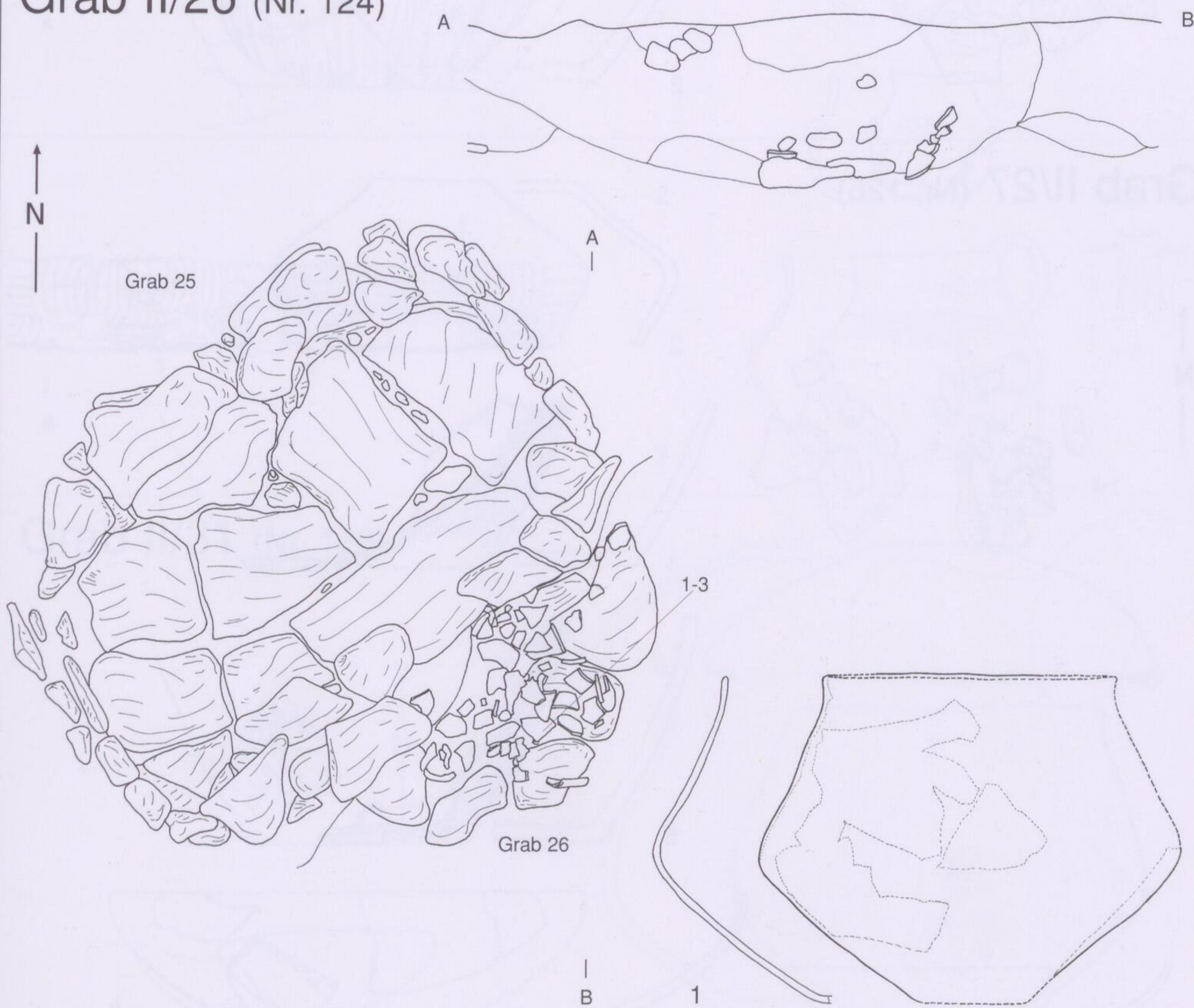
Grab II/25 (Nr. 123)



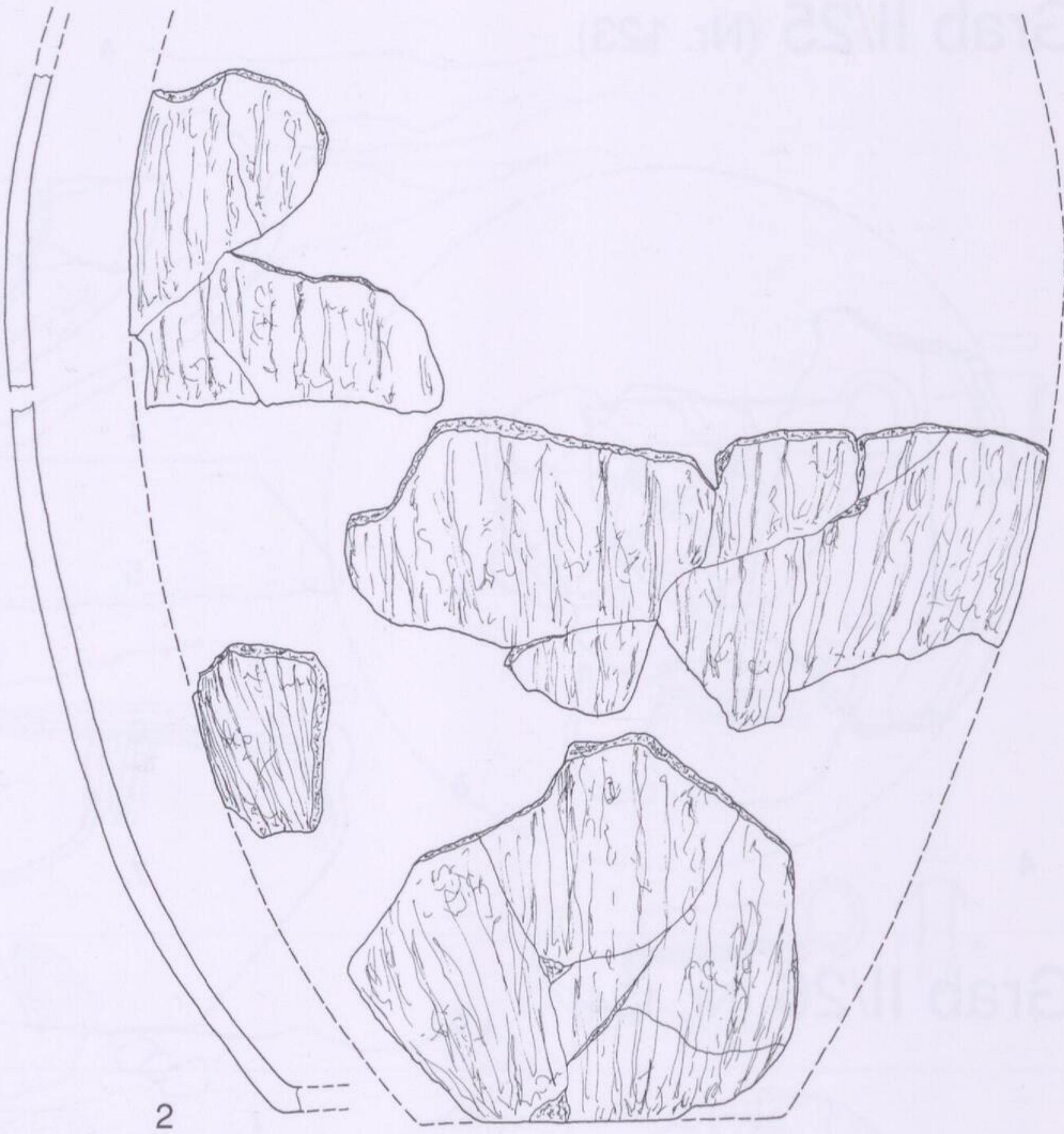
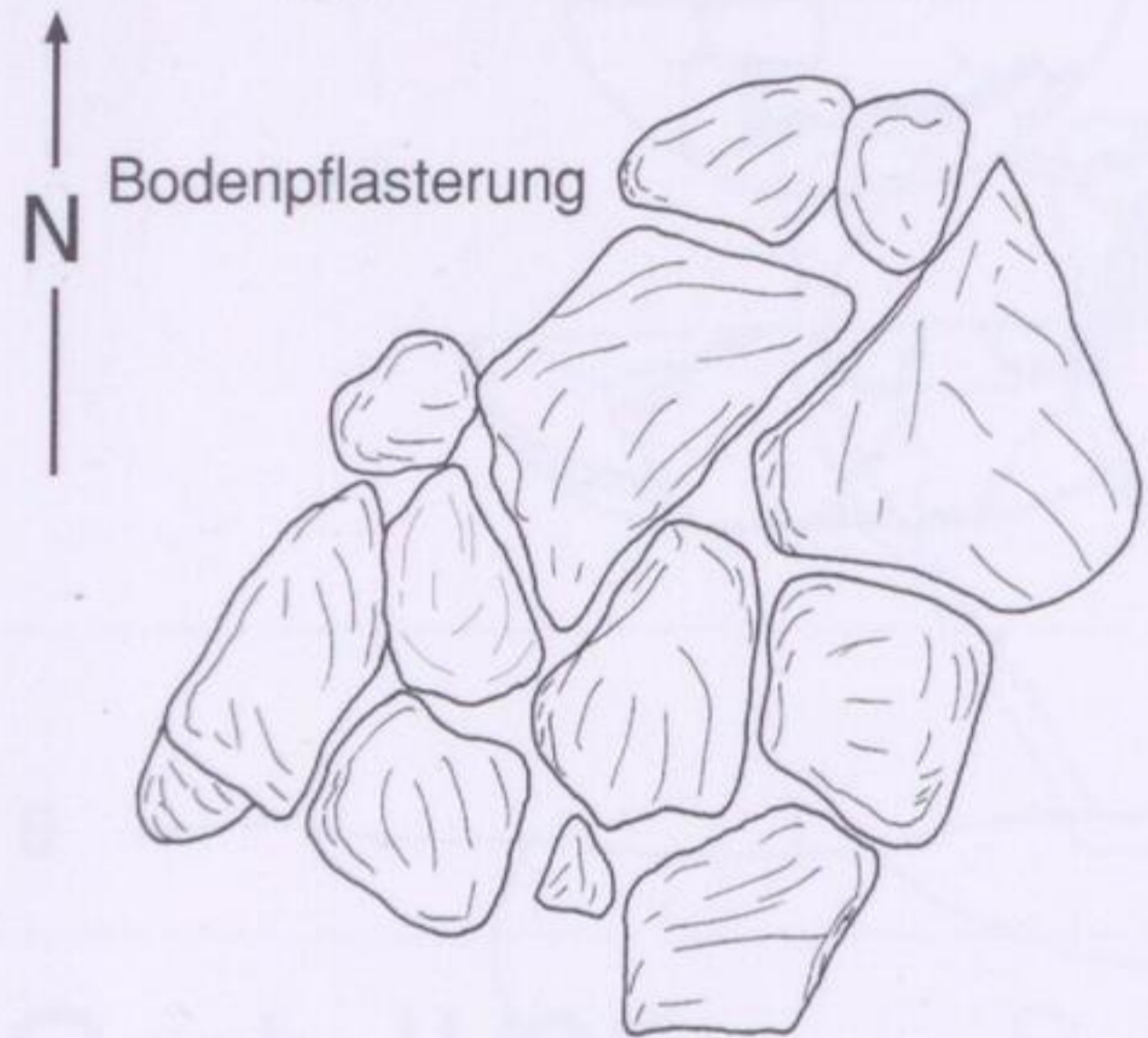
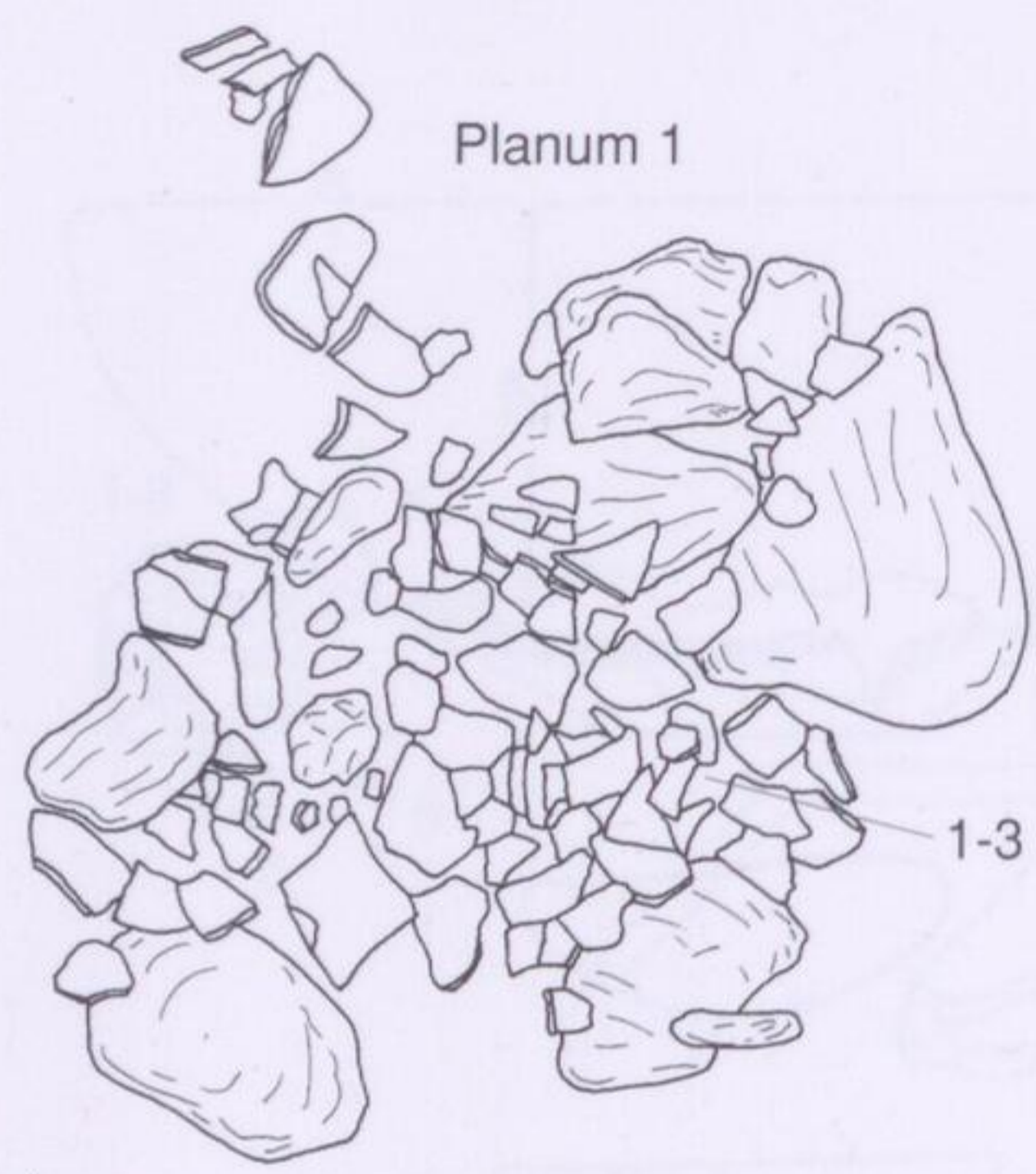
Grab II/25 (Nr. 123)



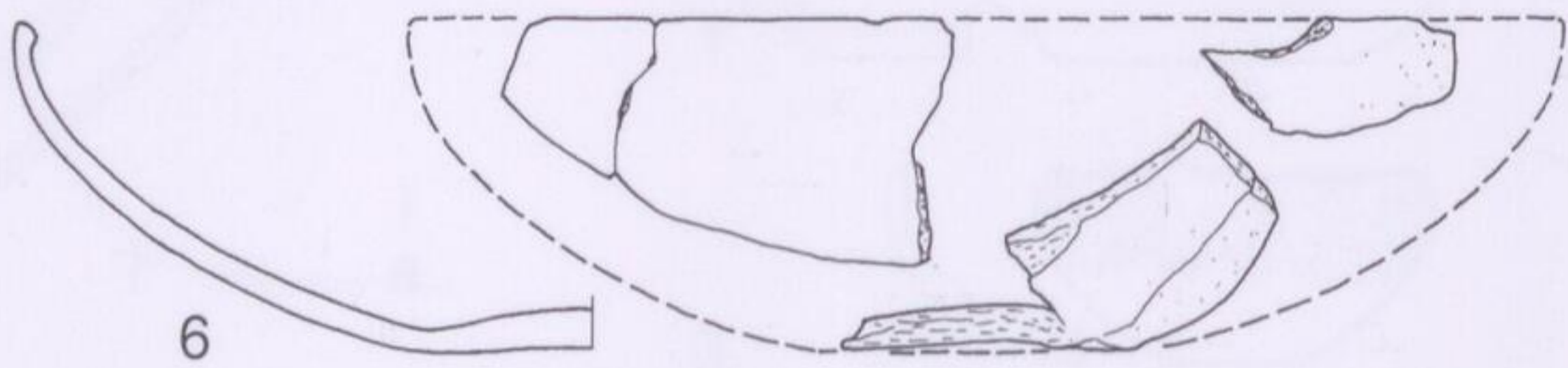
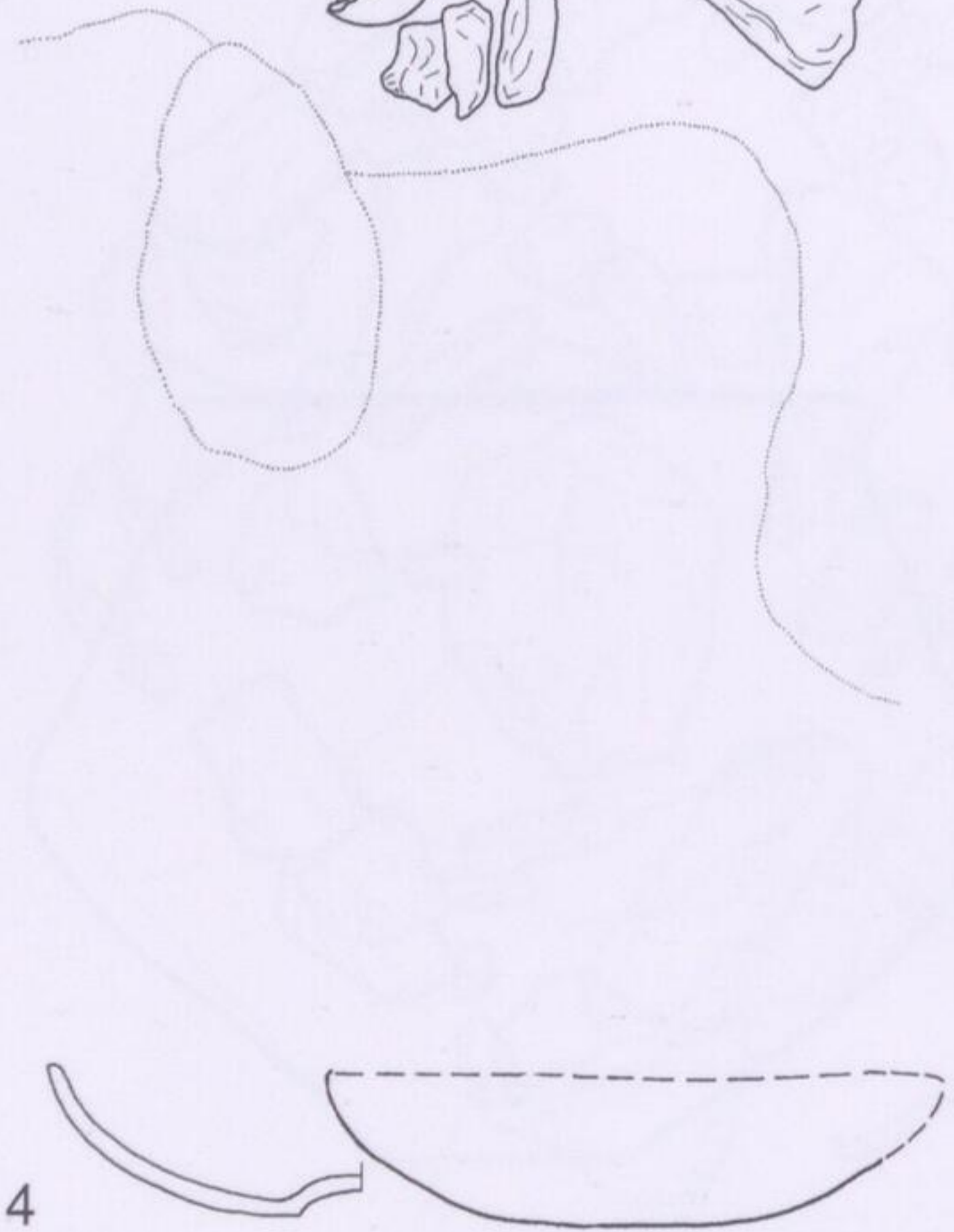
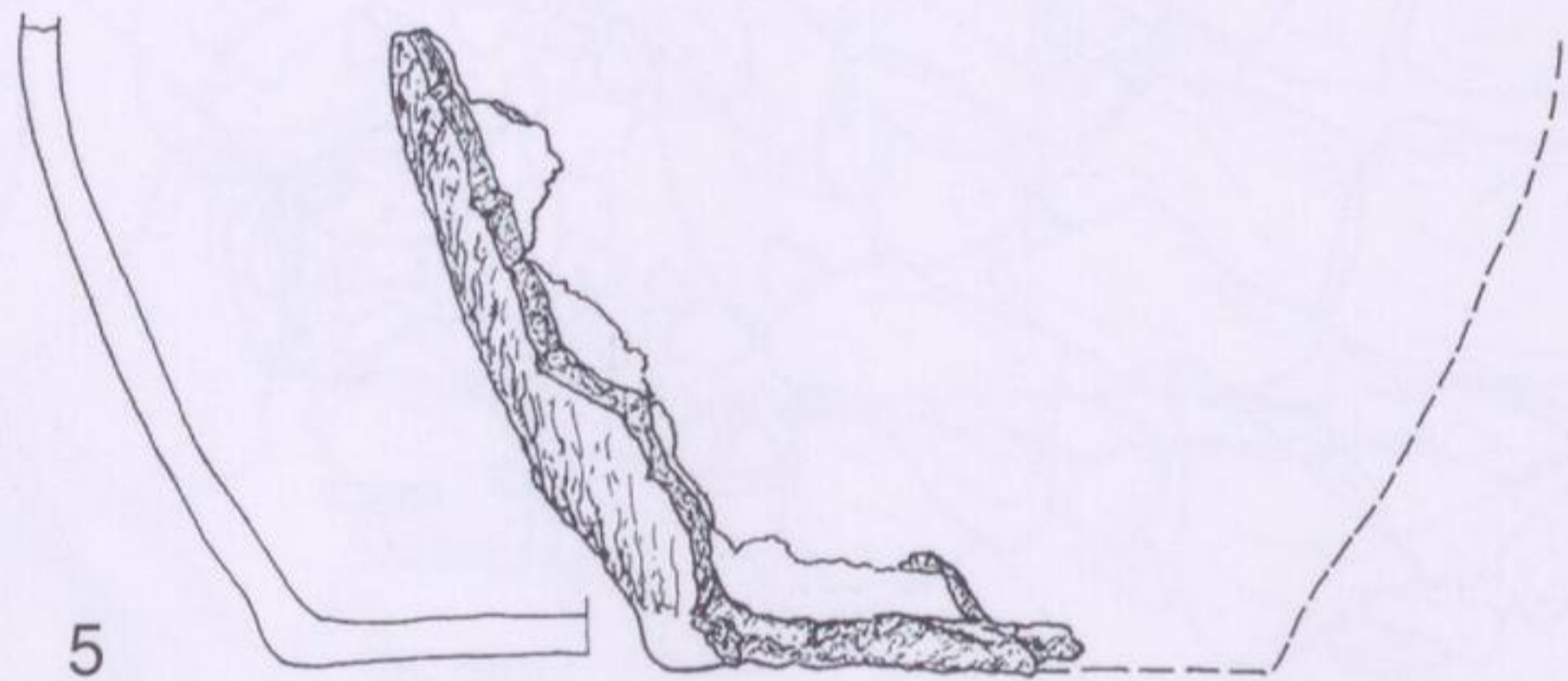
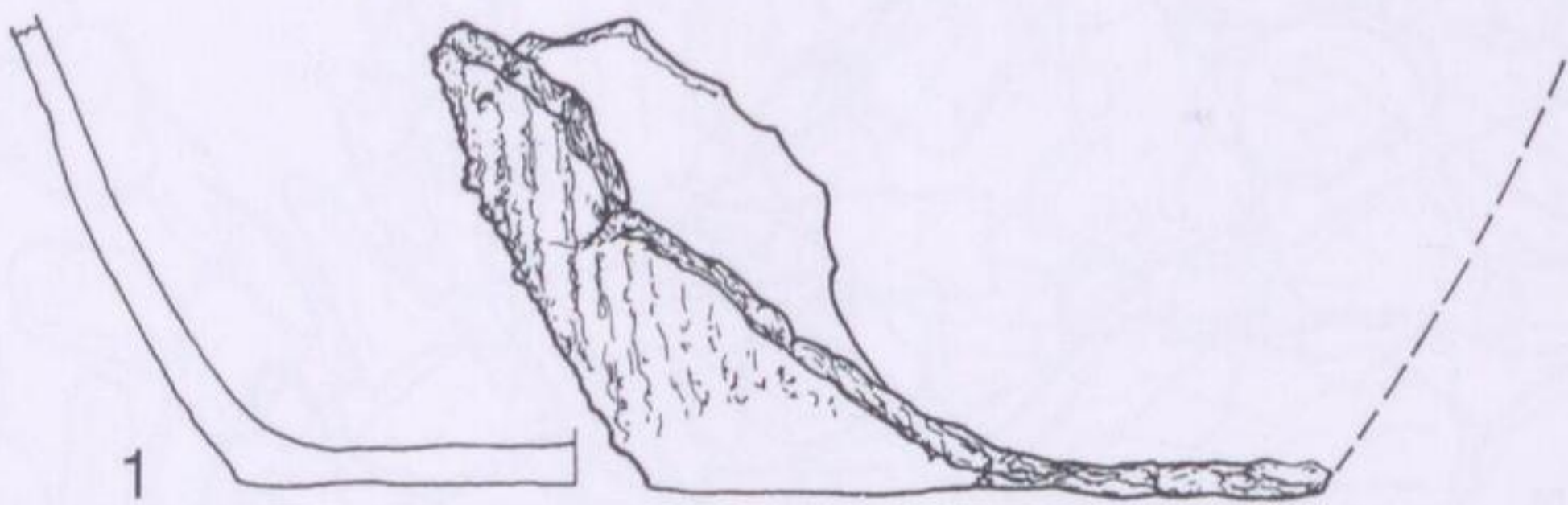
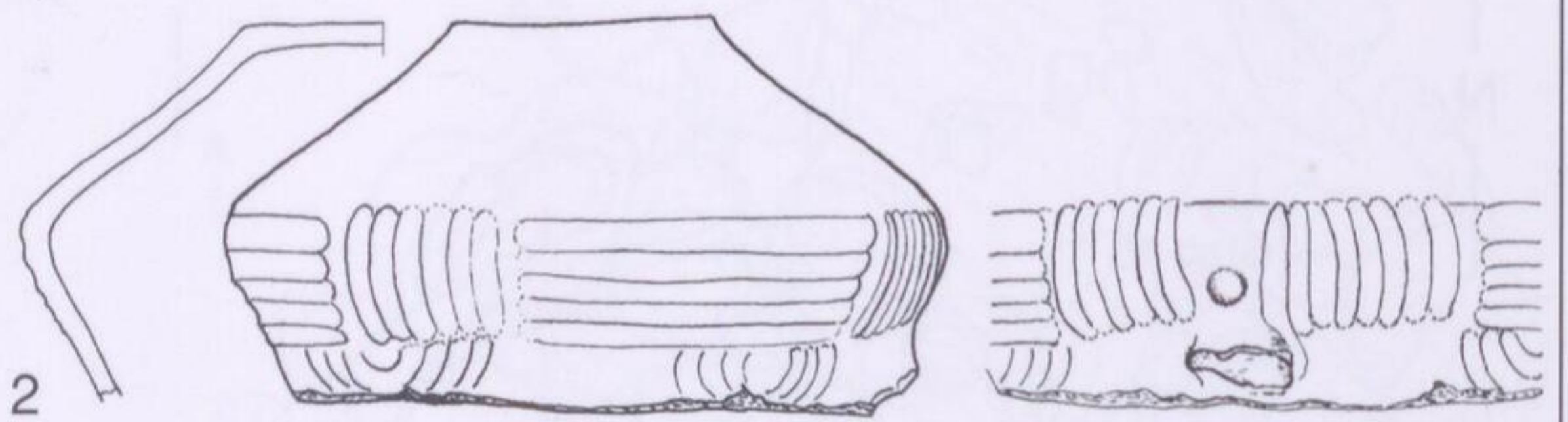
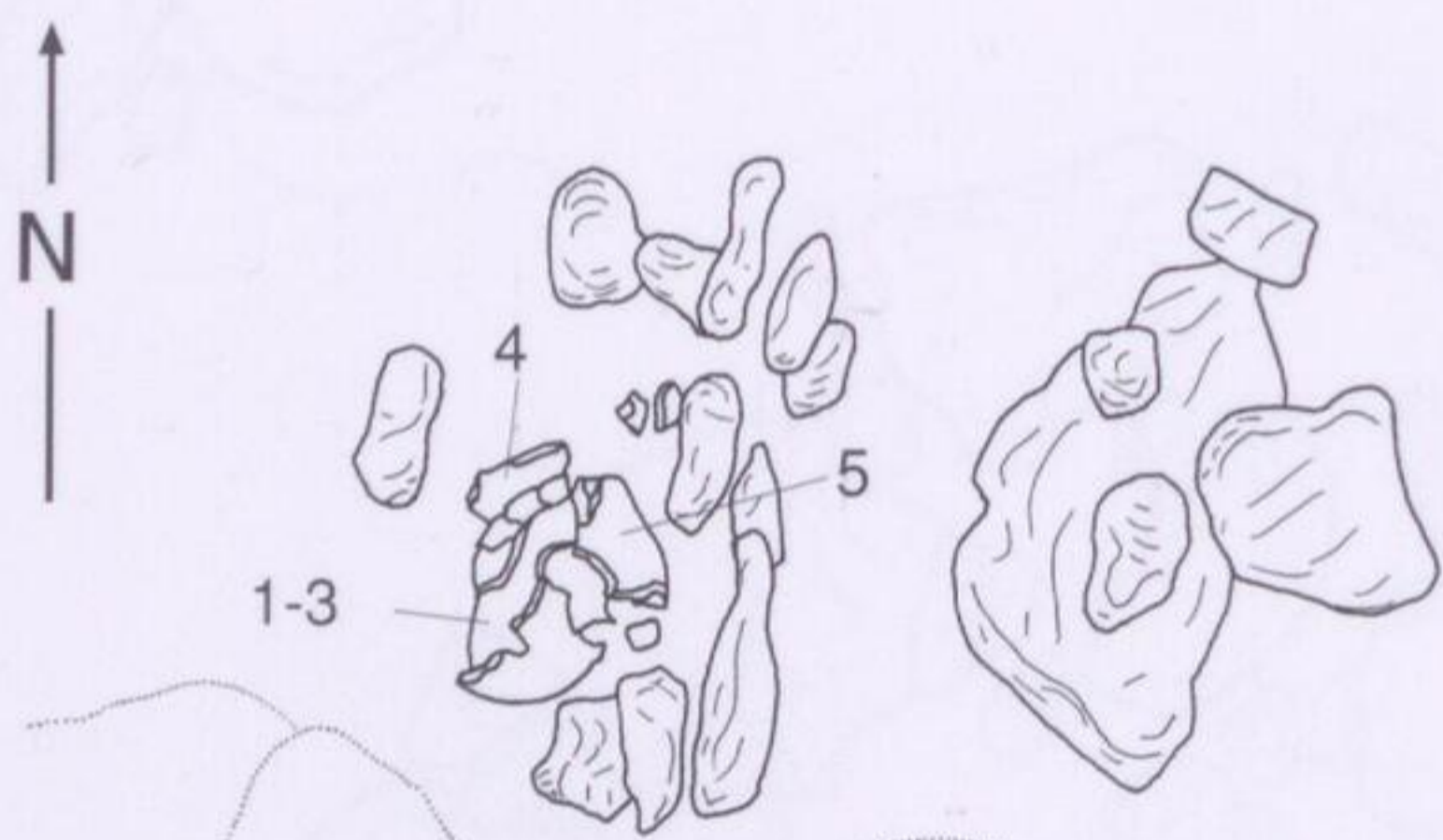
Grab II/26 (Nr. 124)



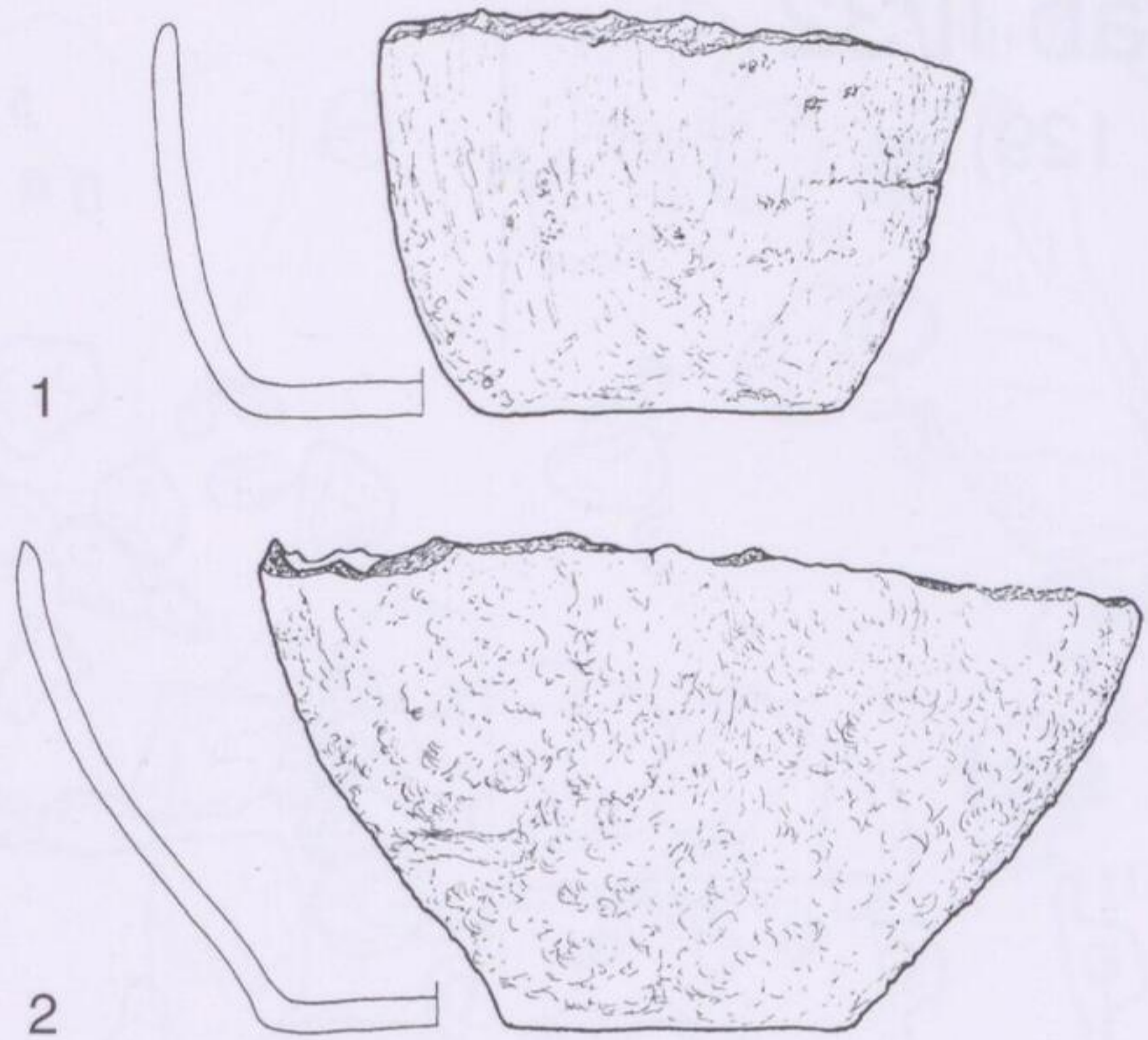
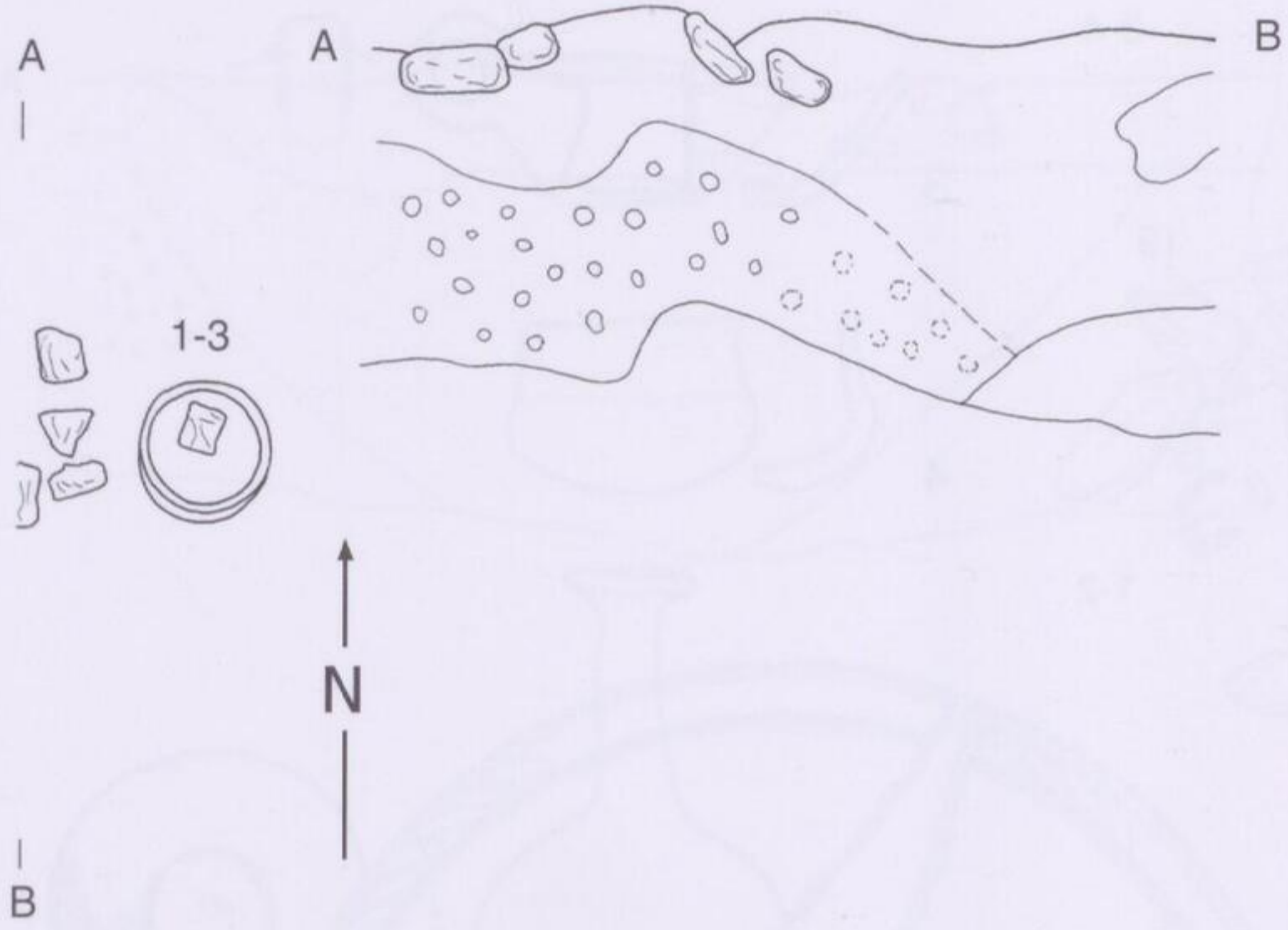
Grab II/26 (Nr. 124)



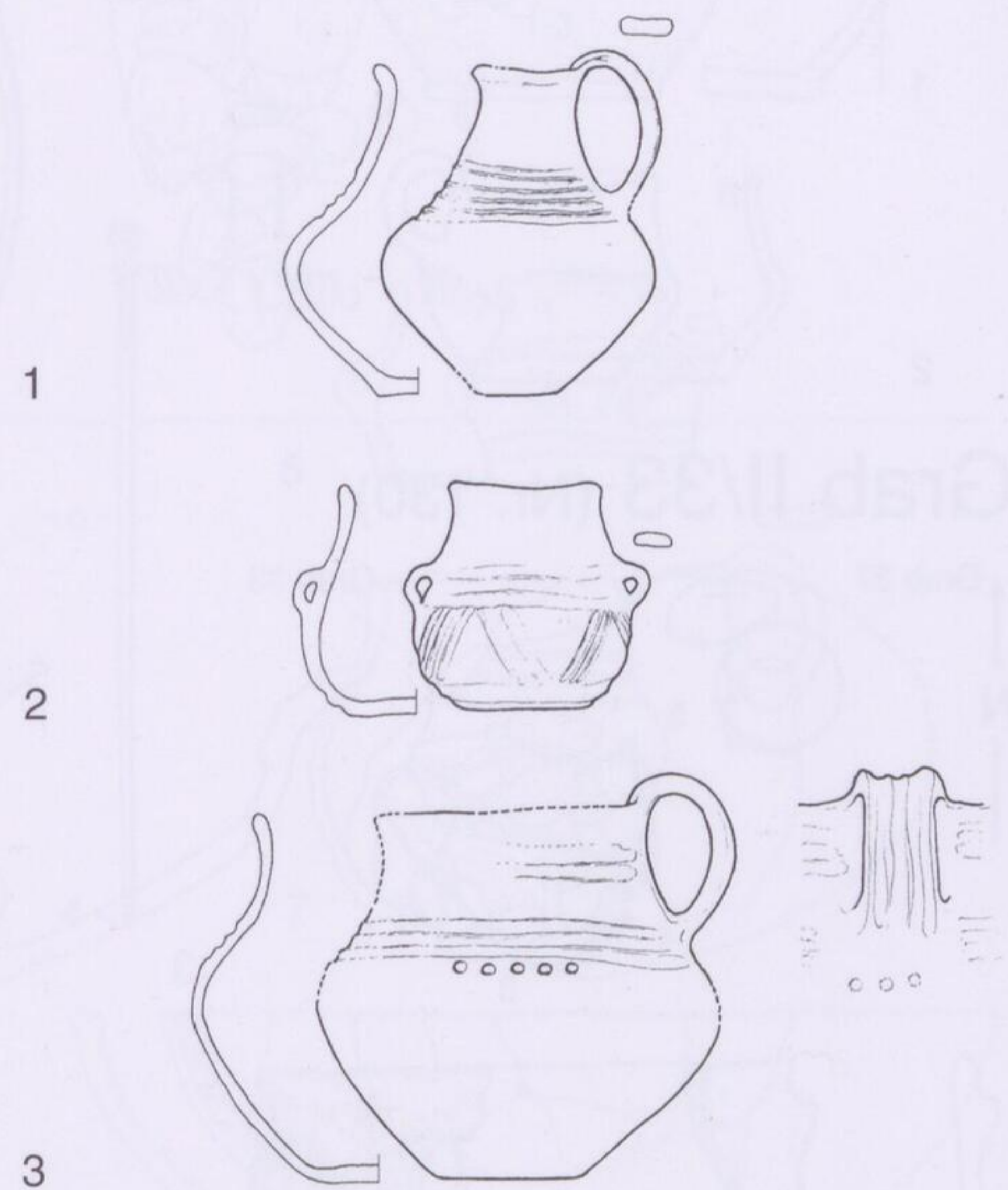
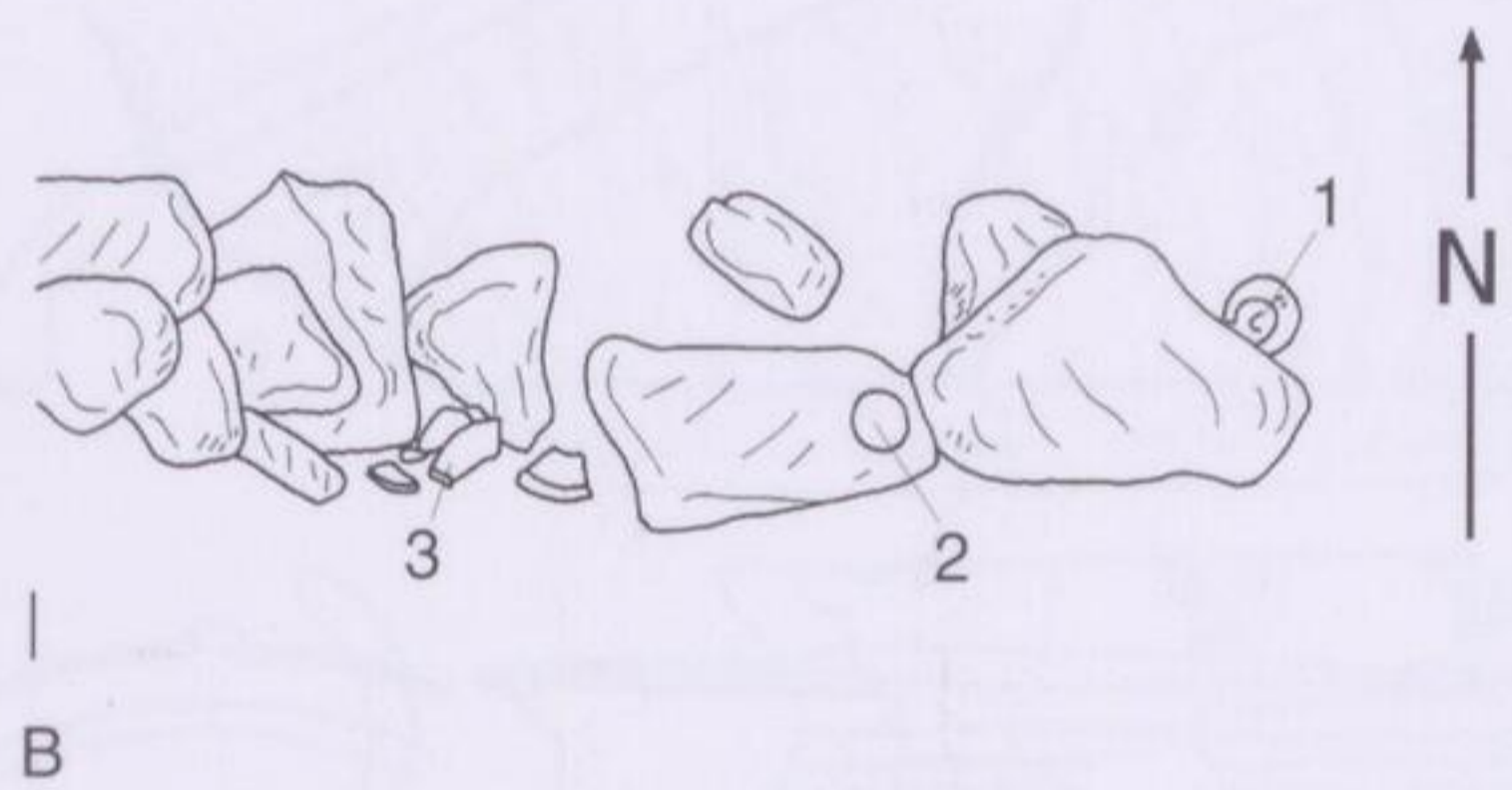
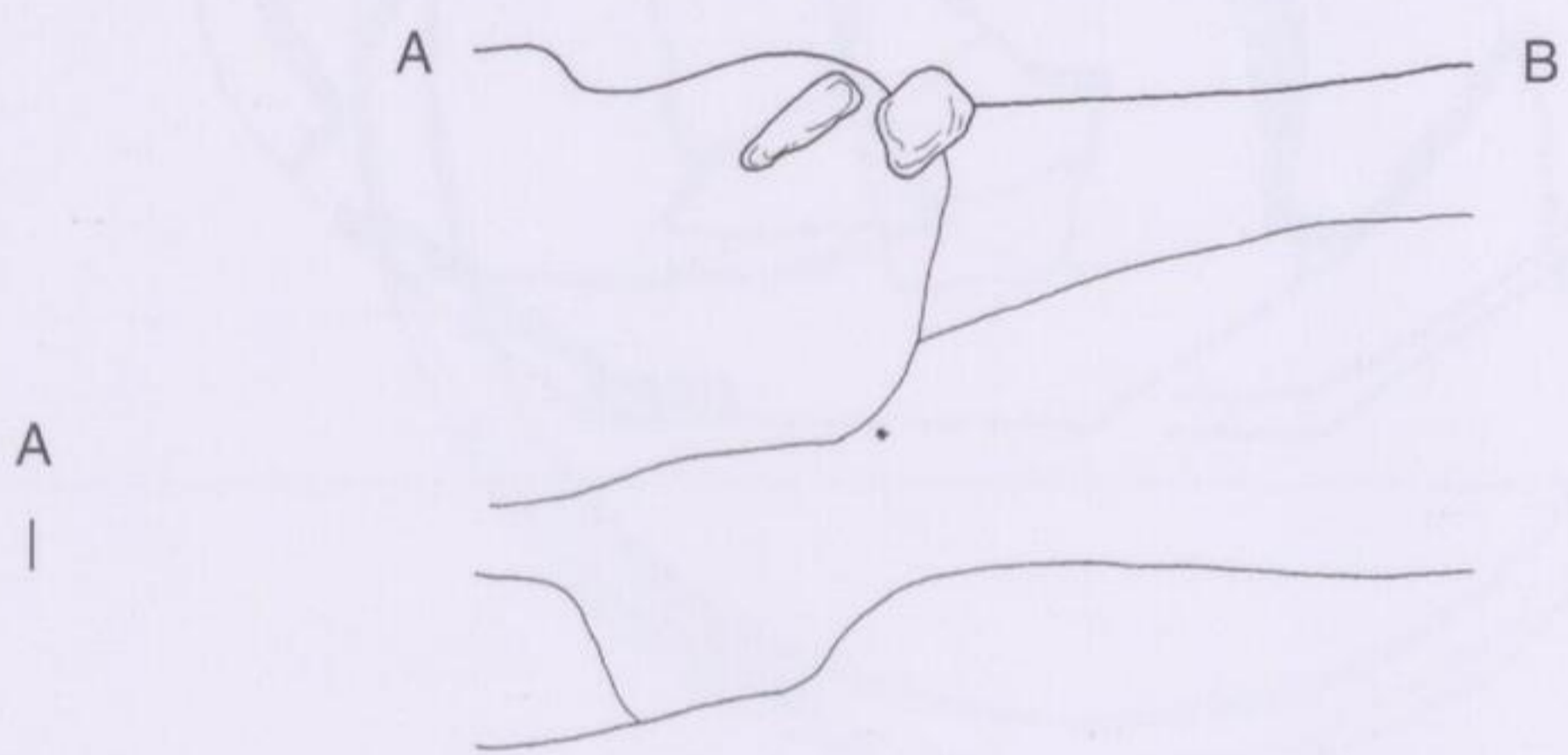
Grab II/27 (Nr. 125)



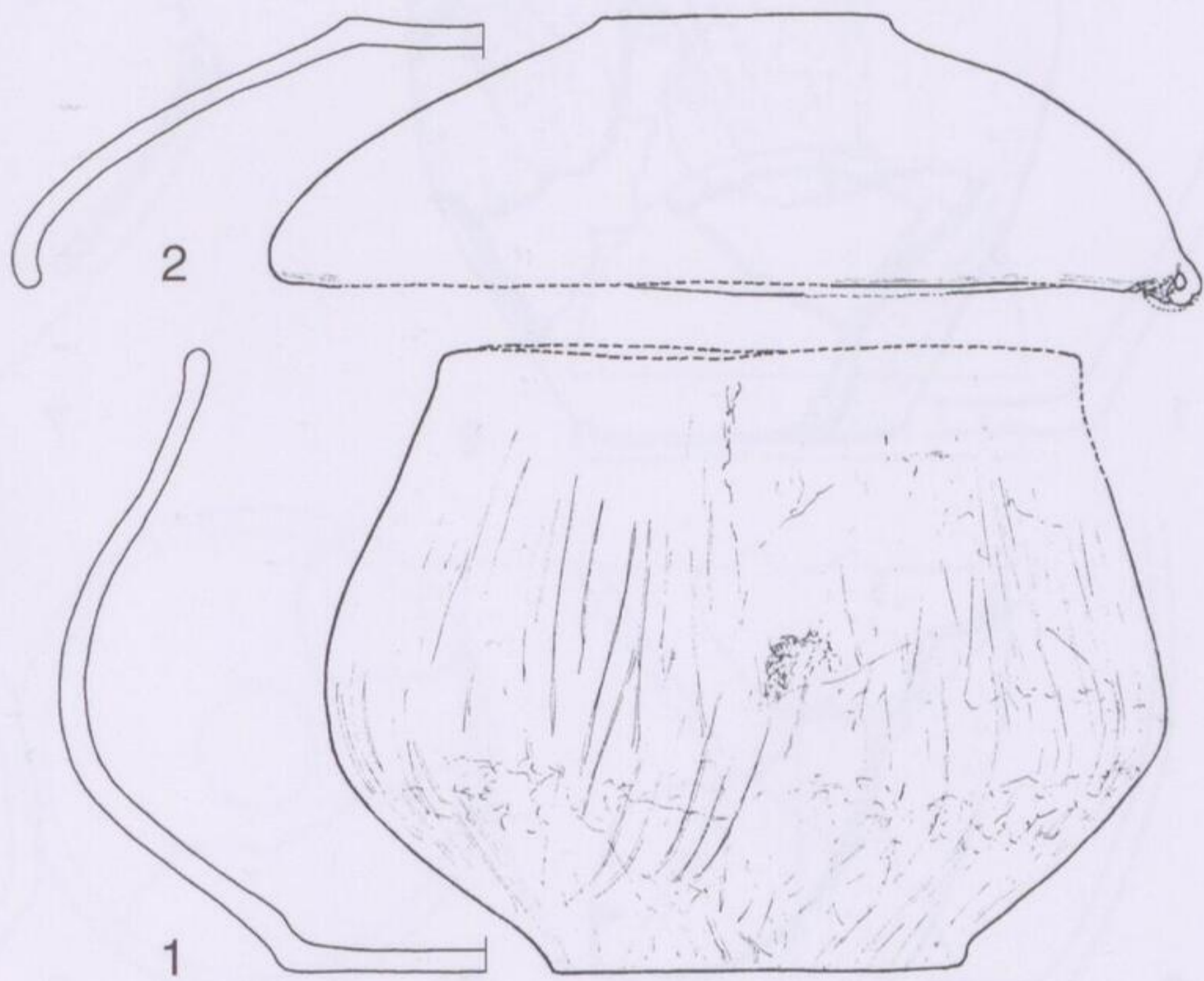
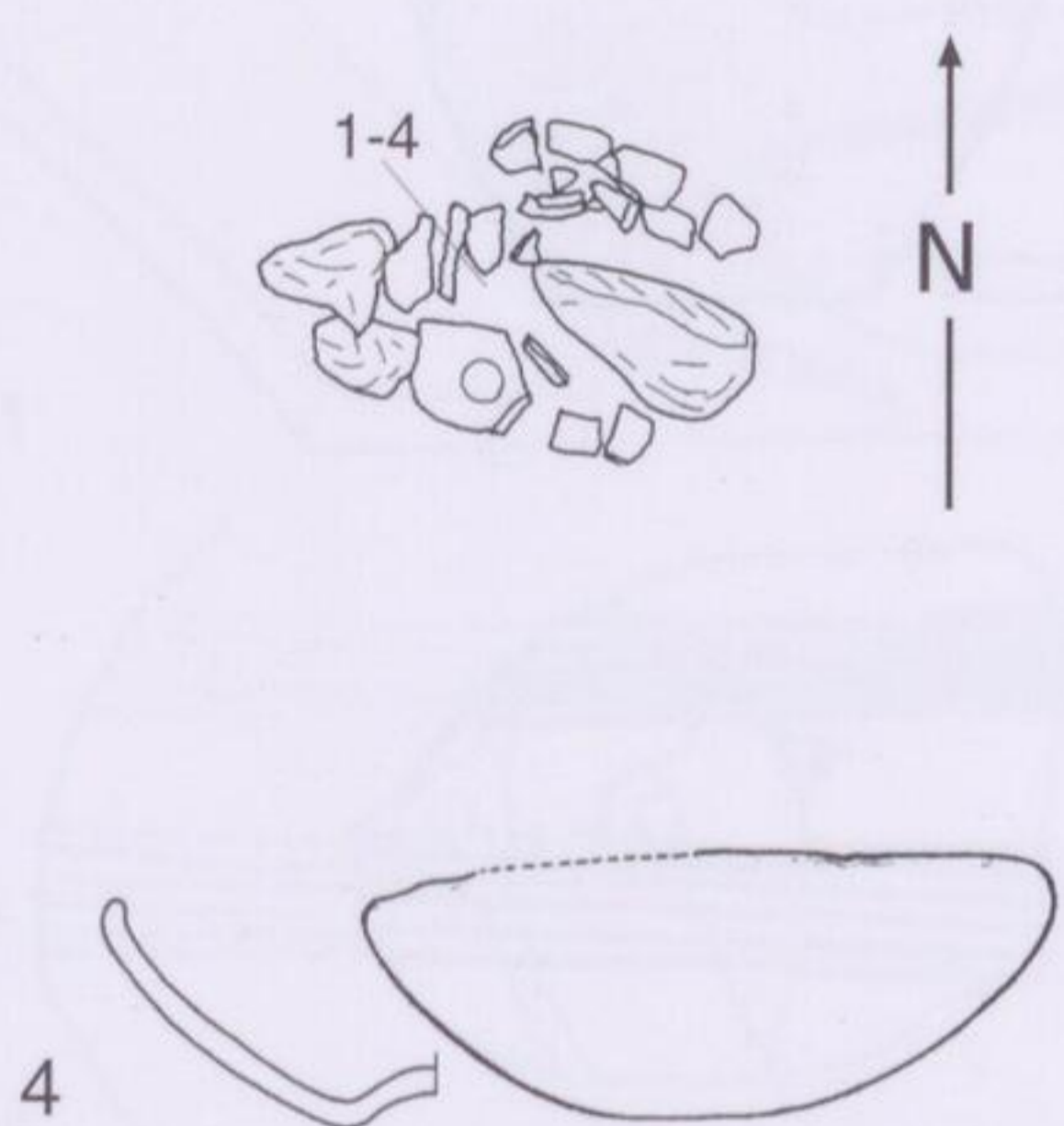
Grab II/28 (Nr. 126)



Grab II/30 und IIIa/7 (Nr. 127)

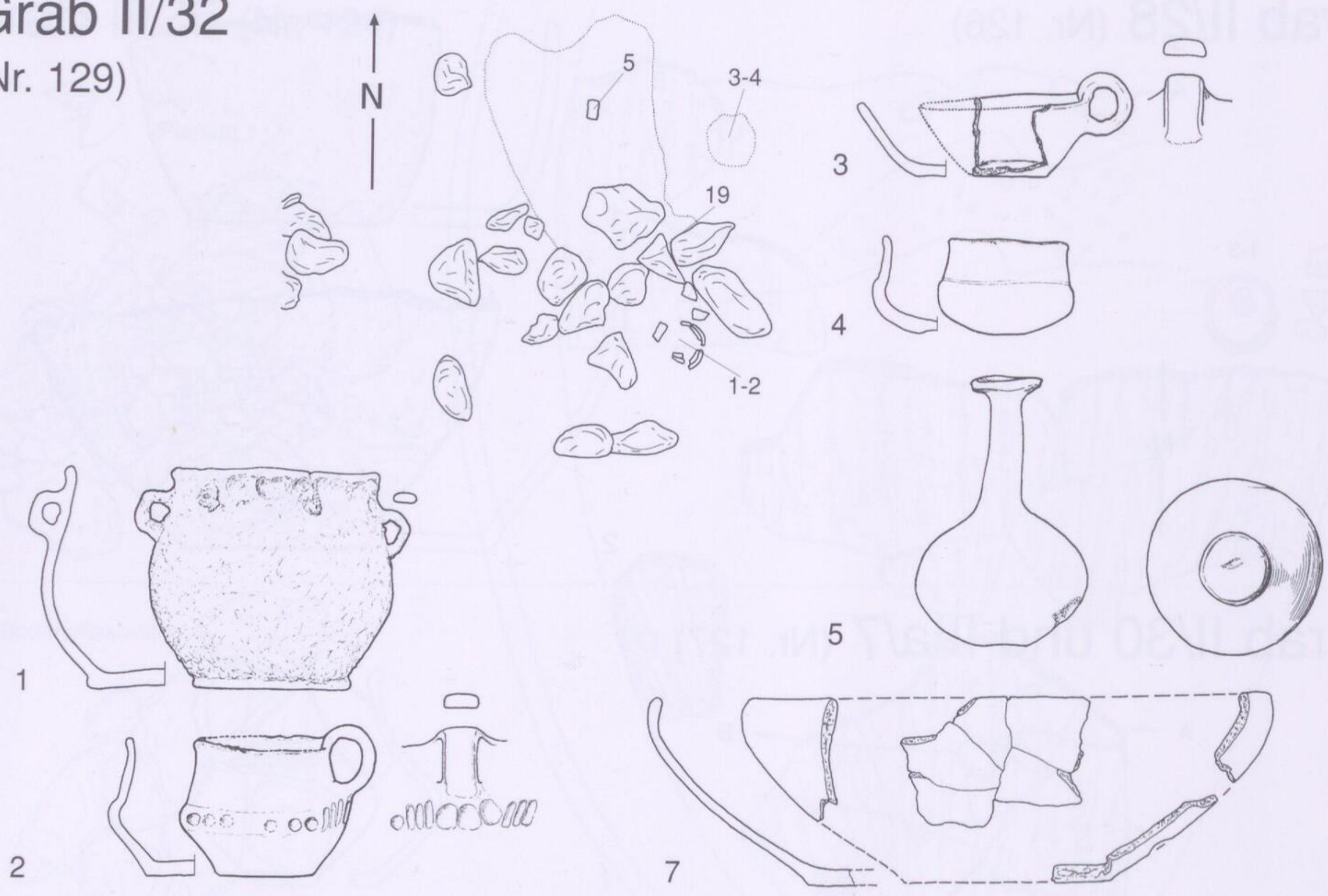


Grab II/31 (Nr. 128)

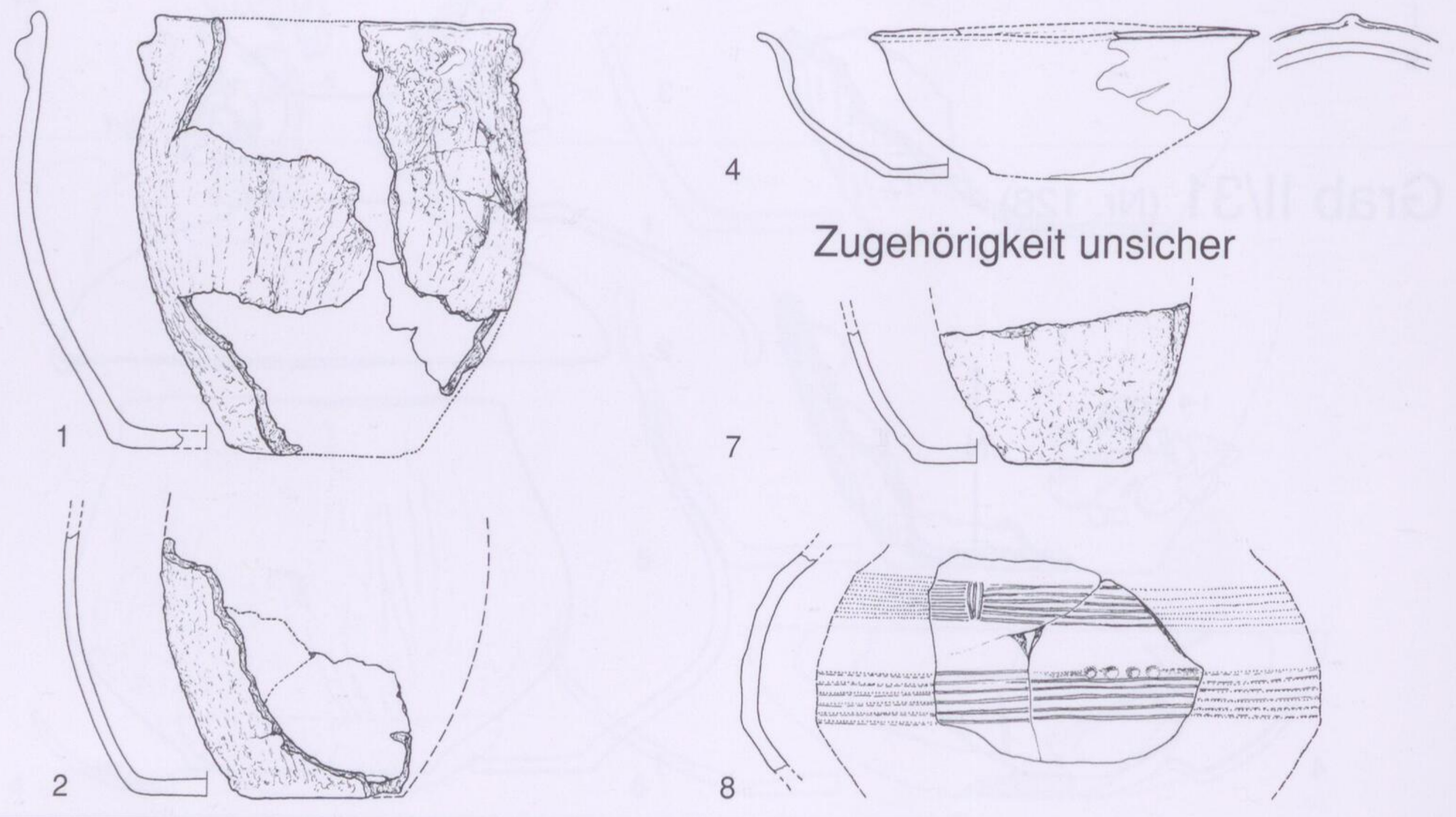
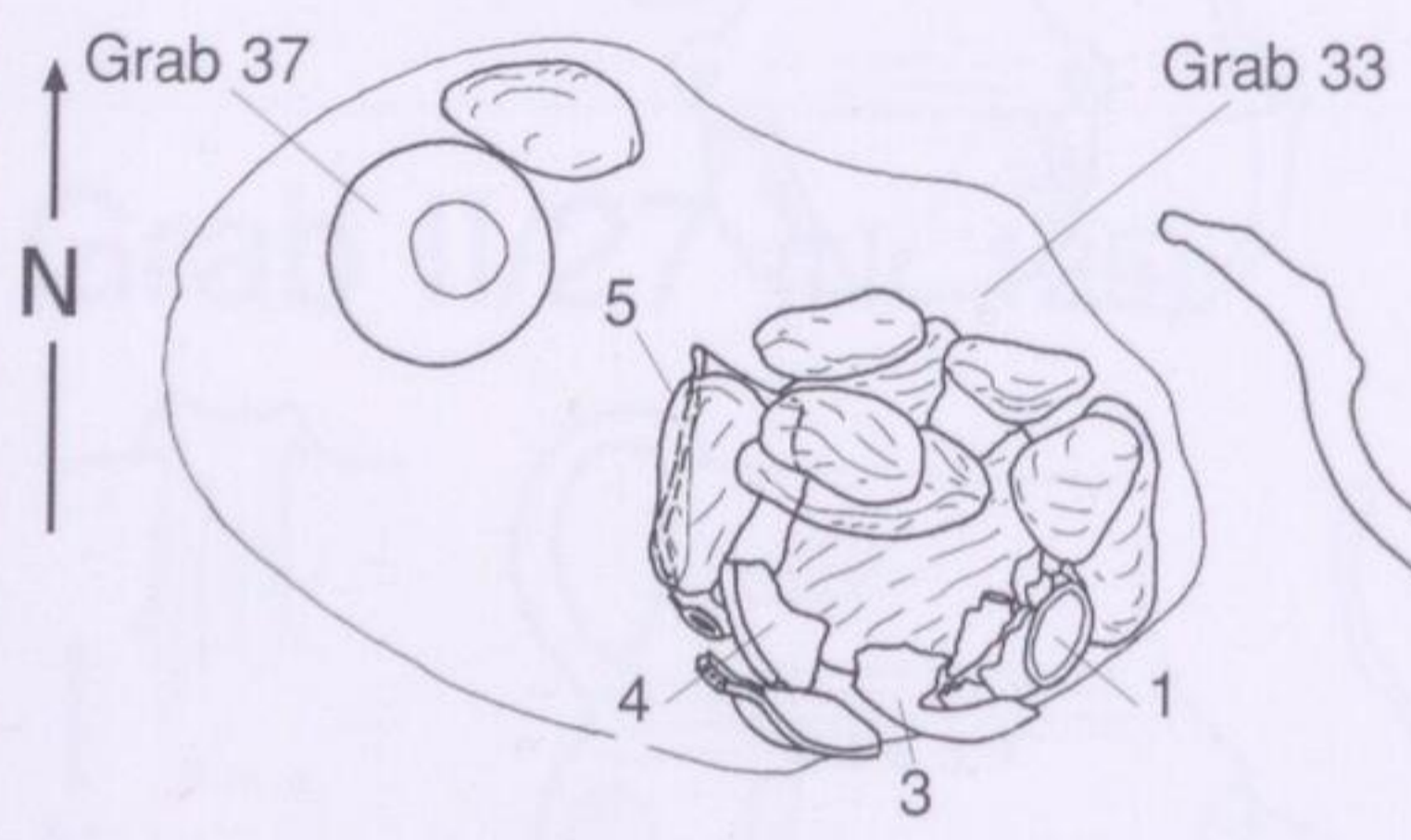


Grab II/32

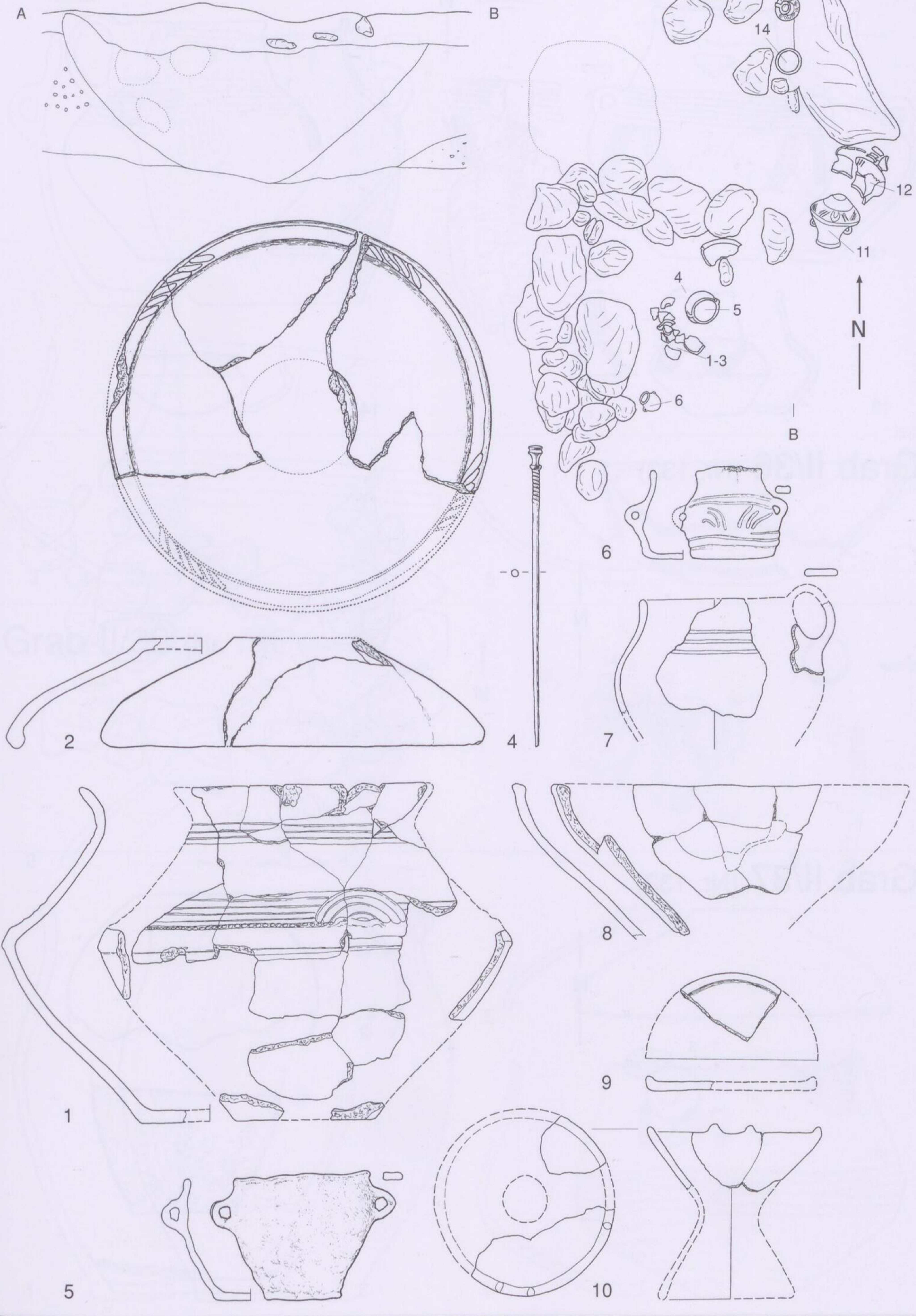
(Nr. 129)



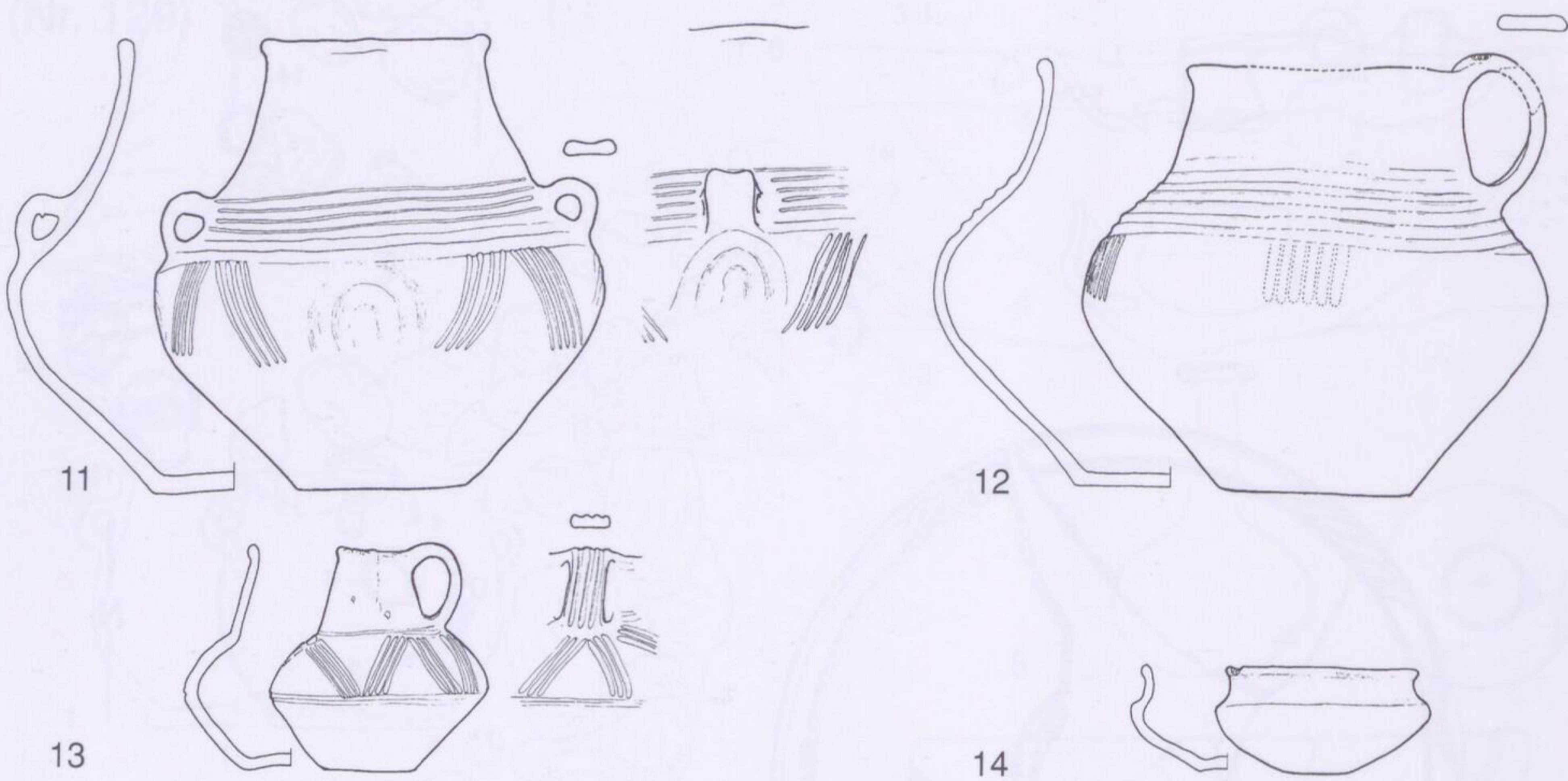
Grab II/33 (Nr. 130)



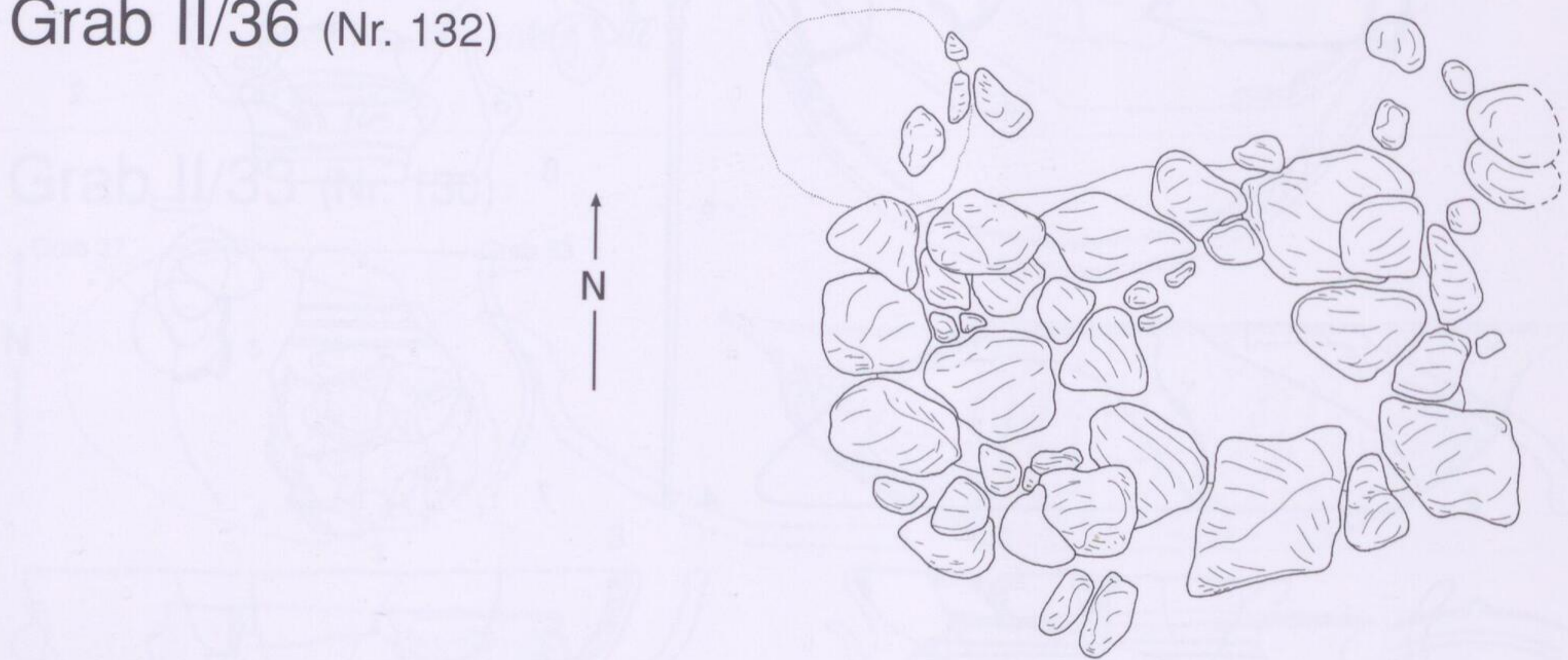
Grab II/34 (Nr. 131)



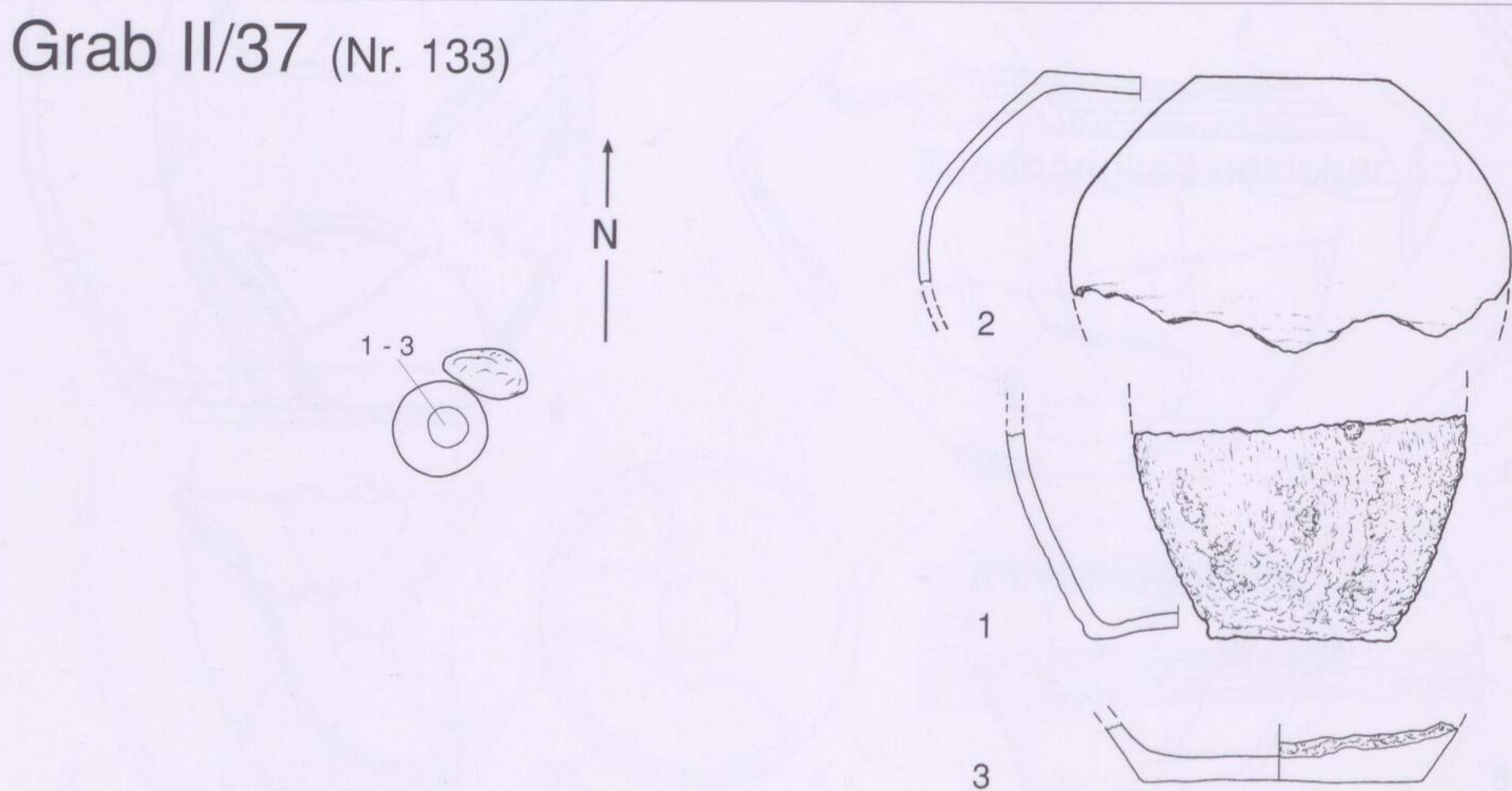
Grab II/34 (Nr. 131)



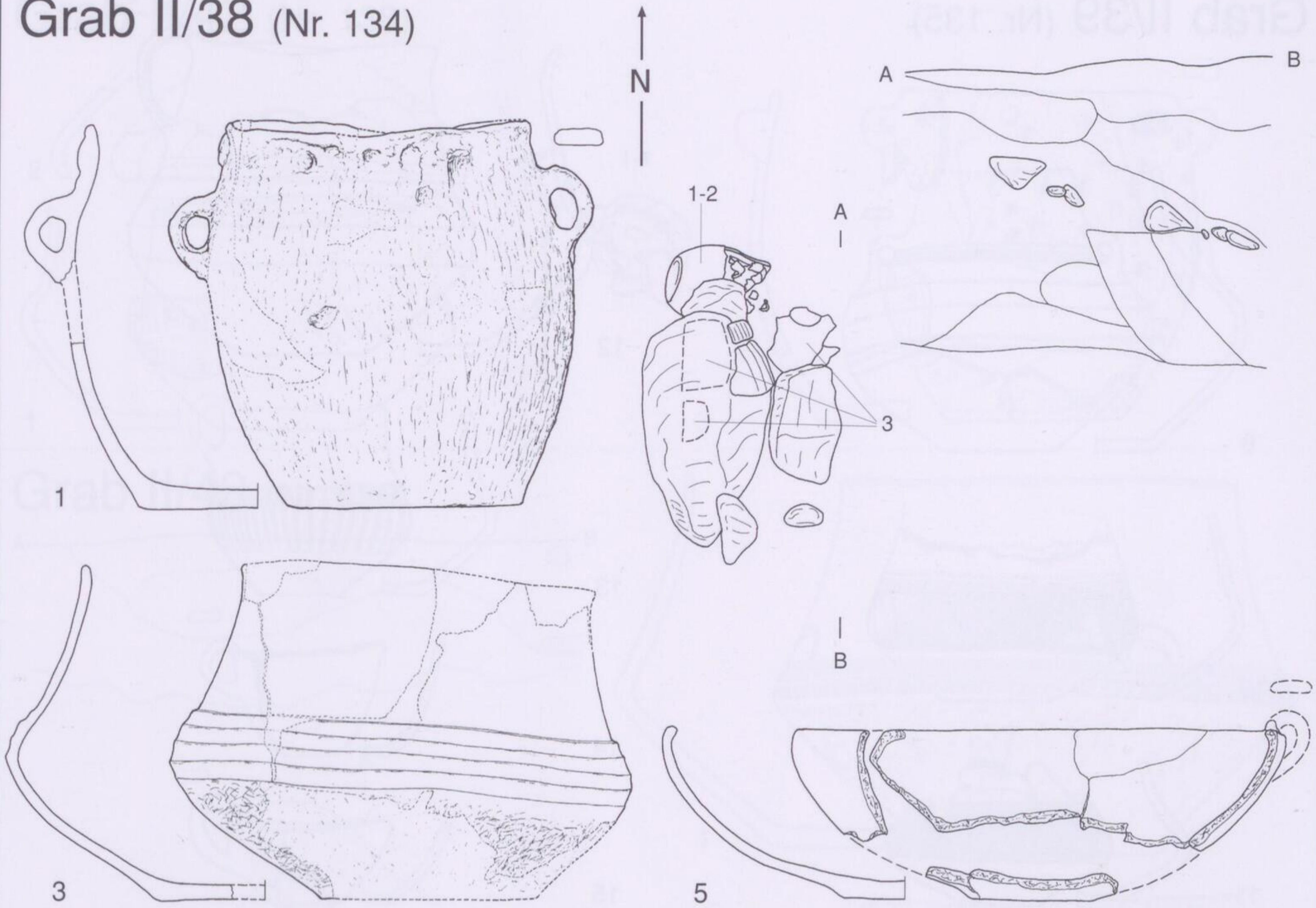
Grab II/36 (Nr. 132)



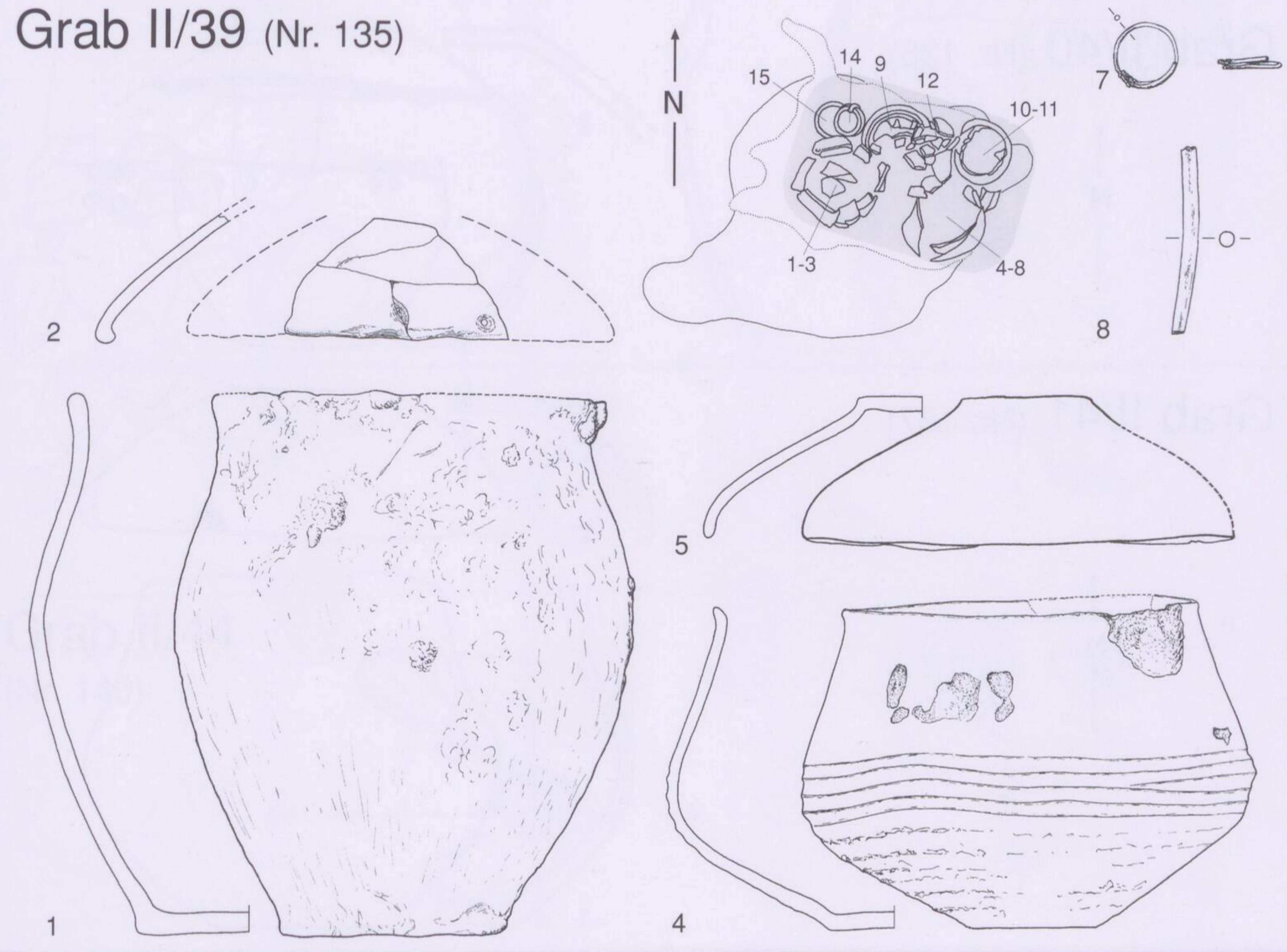
Grab II/37 (Nr. 133)



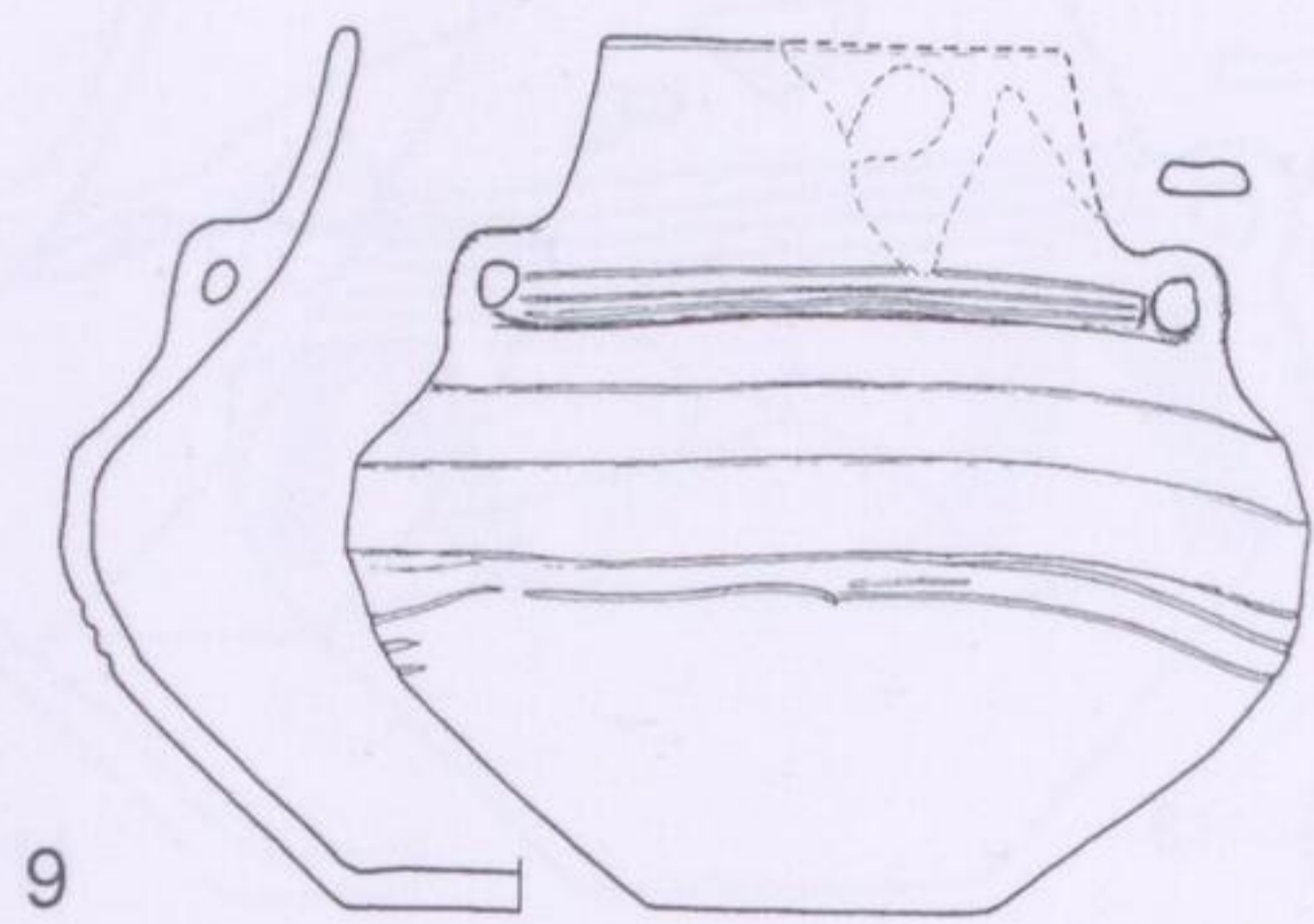
Grab II/38 (Nr. 134)



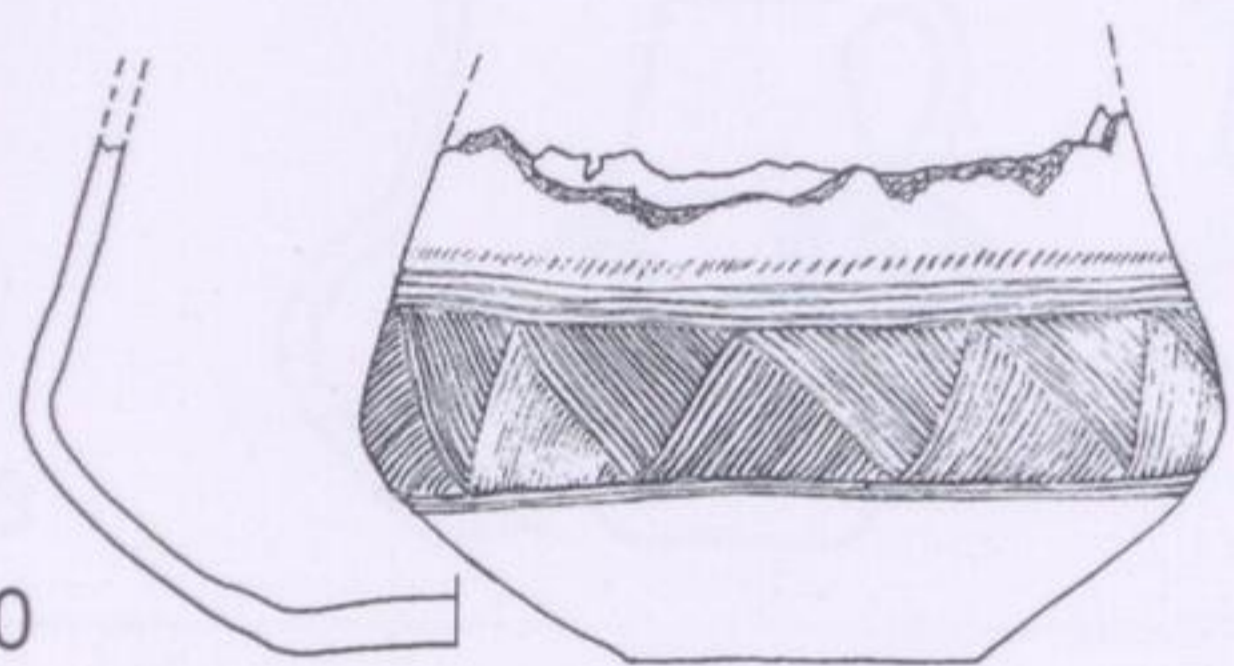
Grab II/39 (Nr. 135)



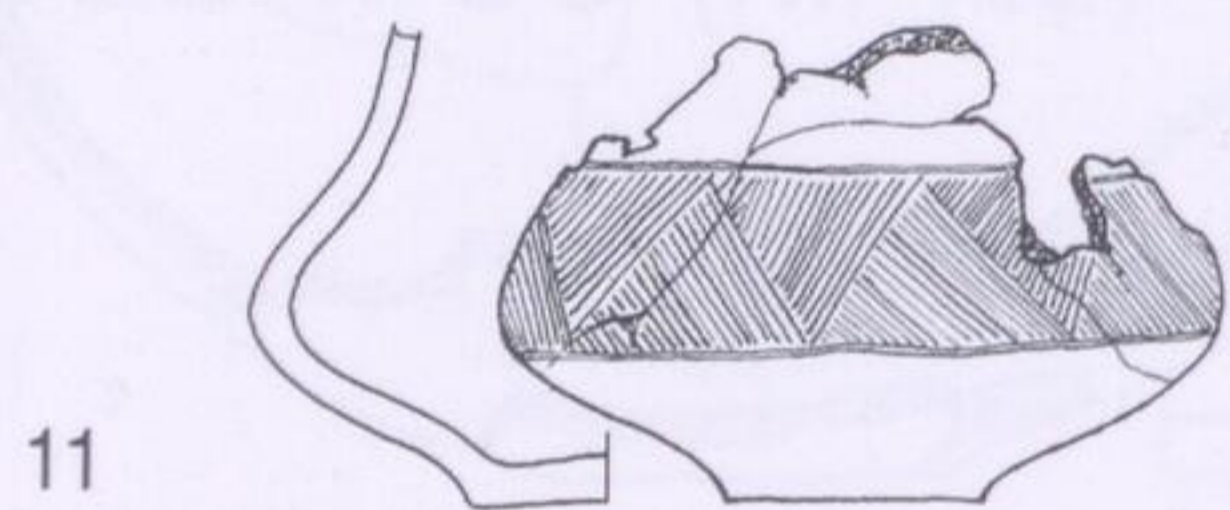
Grab II/39 (Nr. 135)



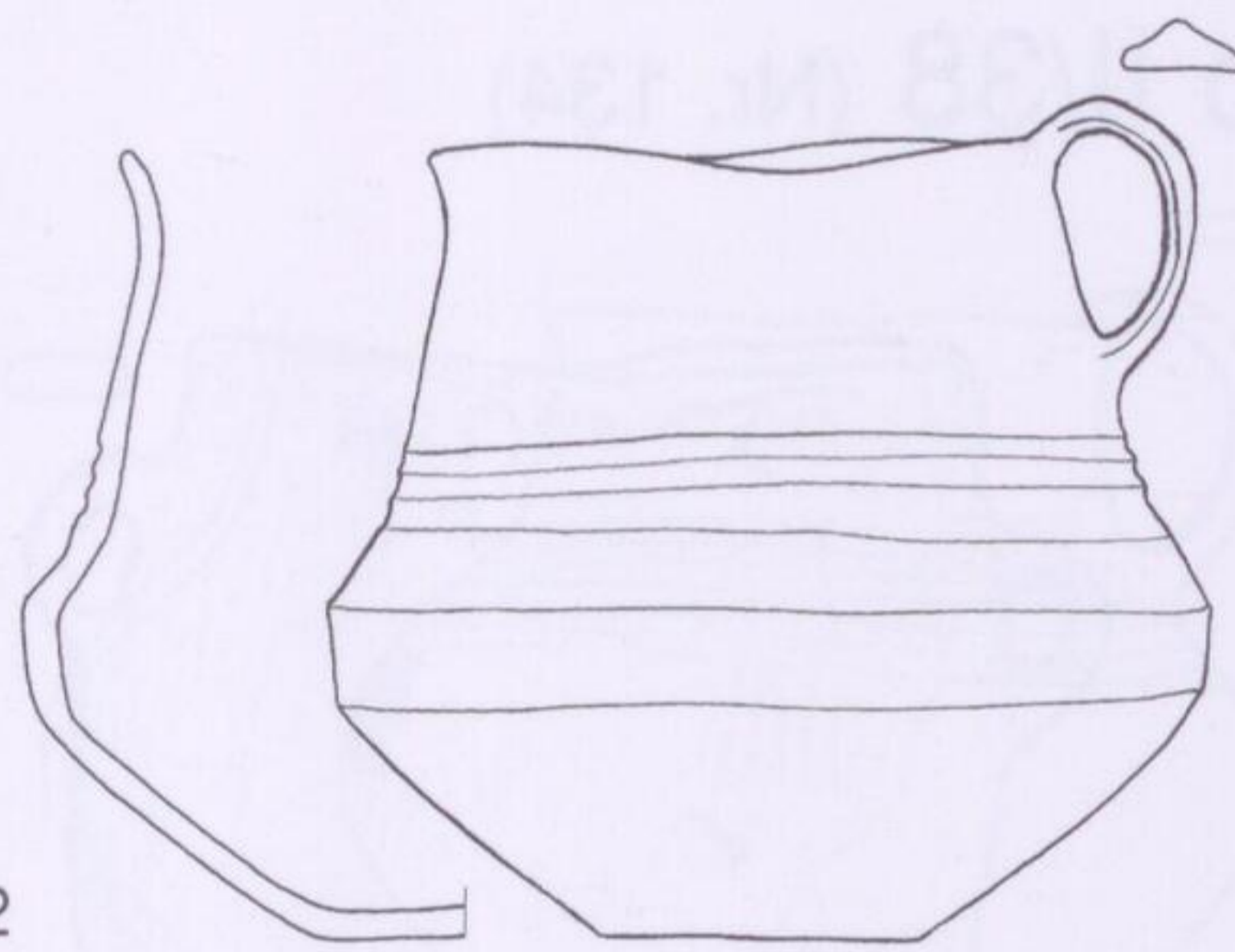
9



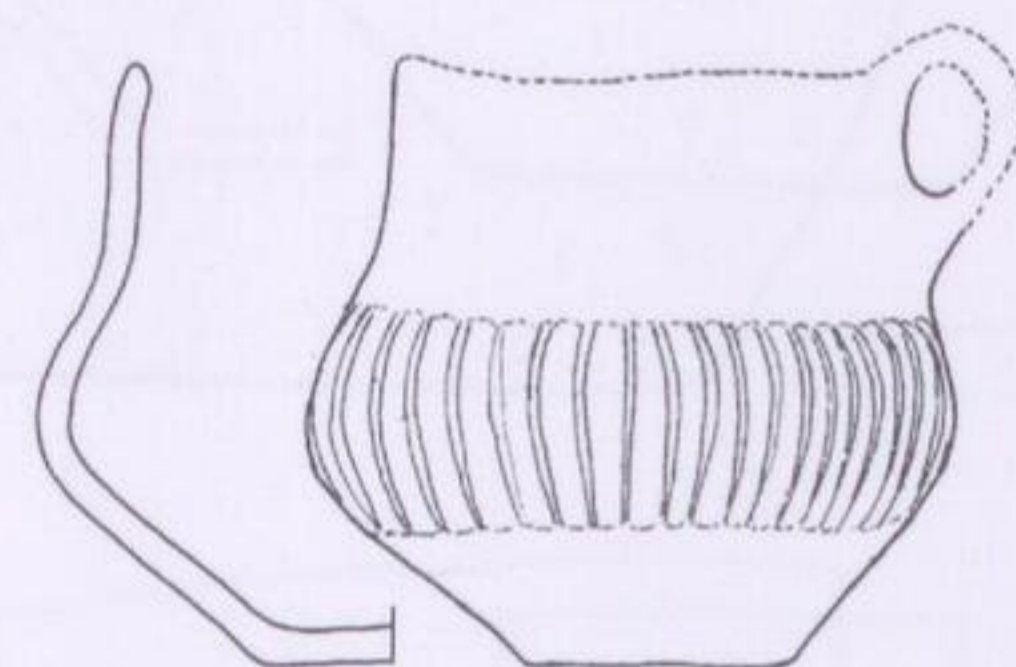
10



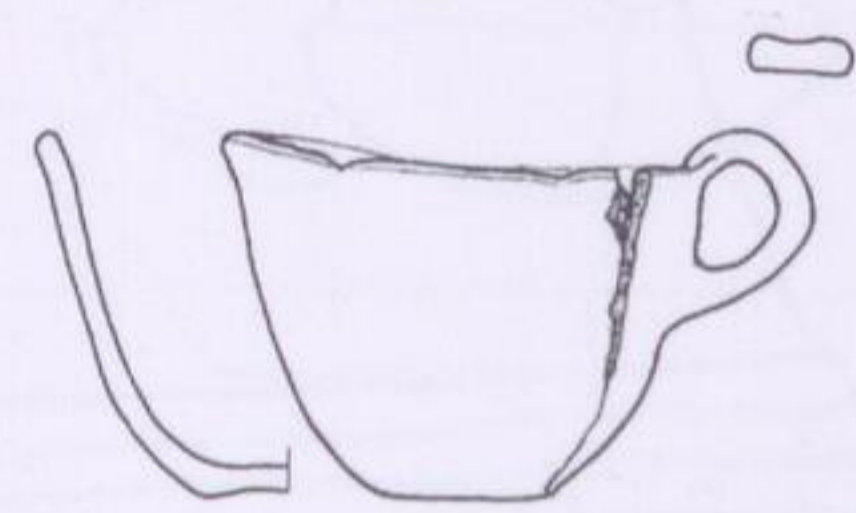
11



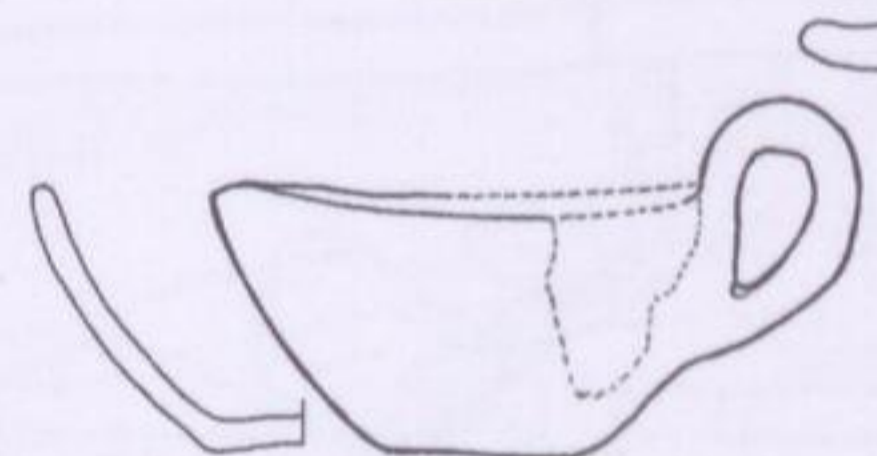
12



13

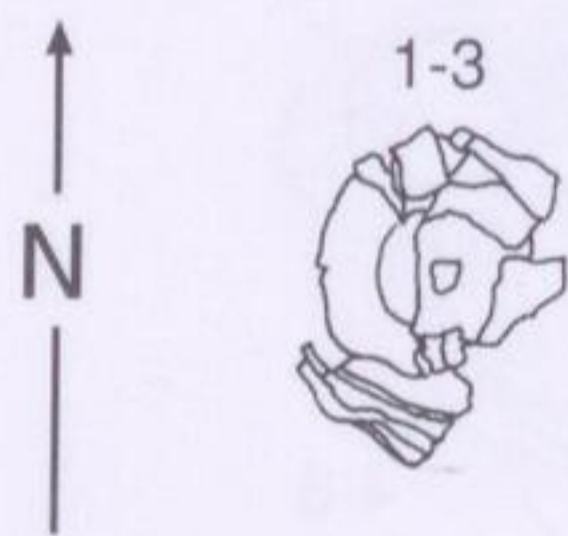


14



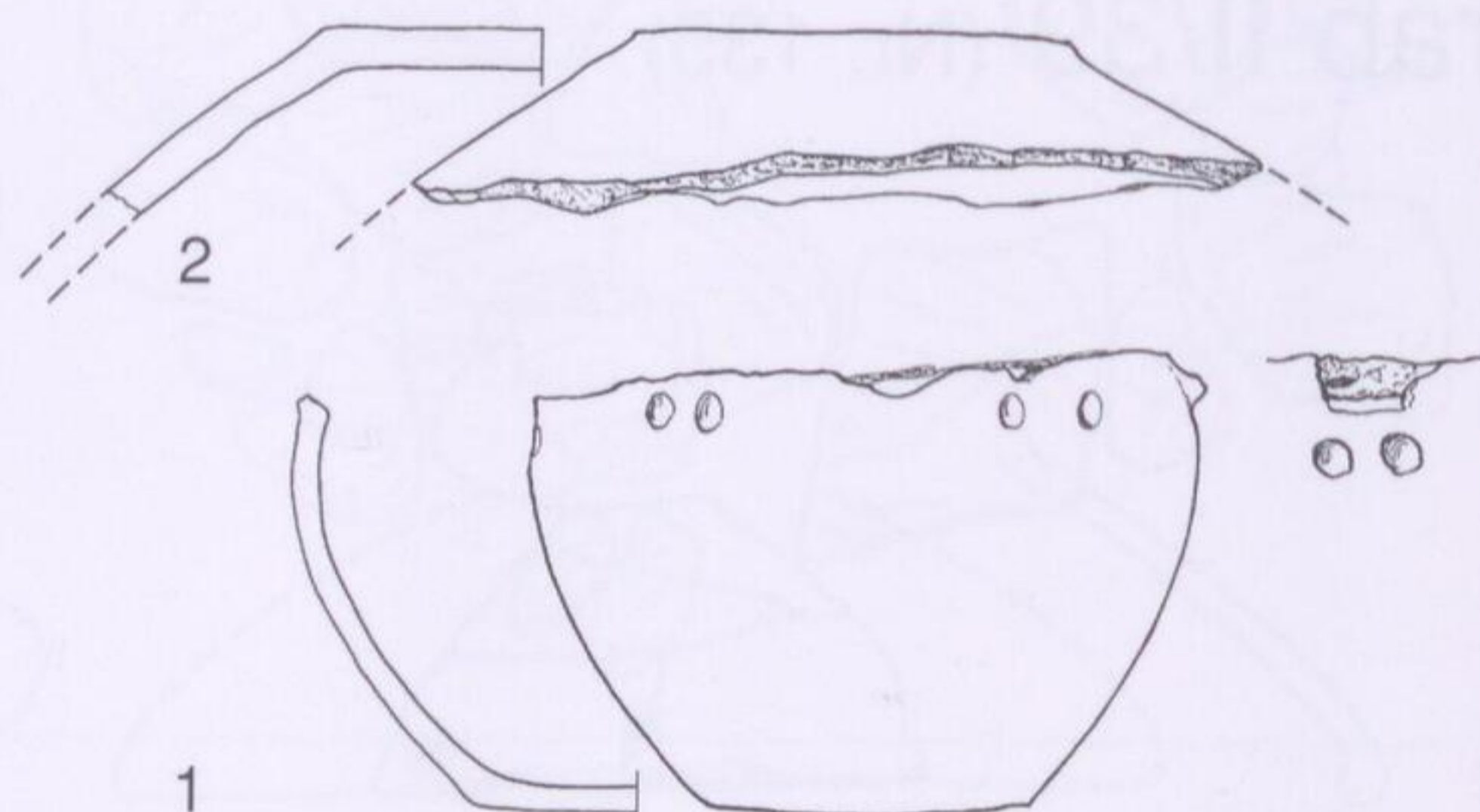
15

Grab II/40 (Nr. 136)



1-3

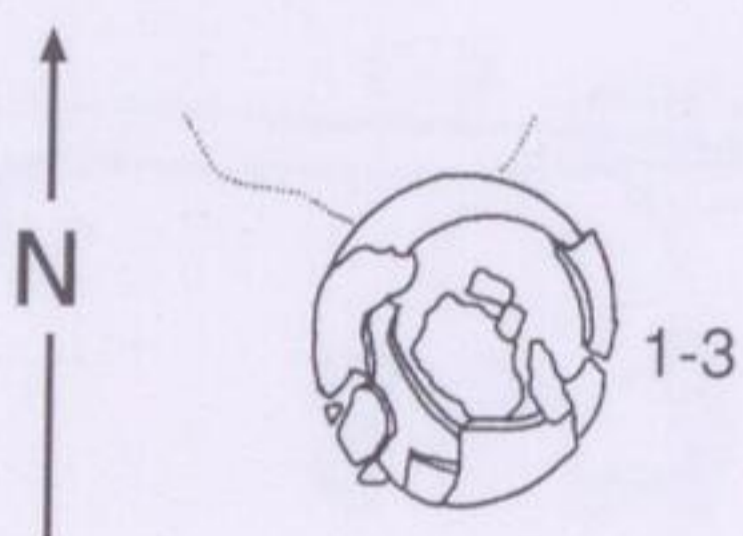
N



1

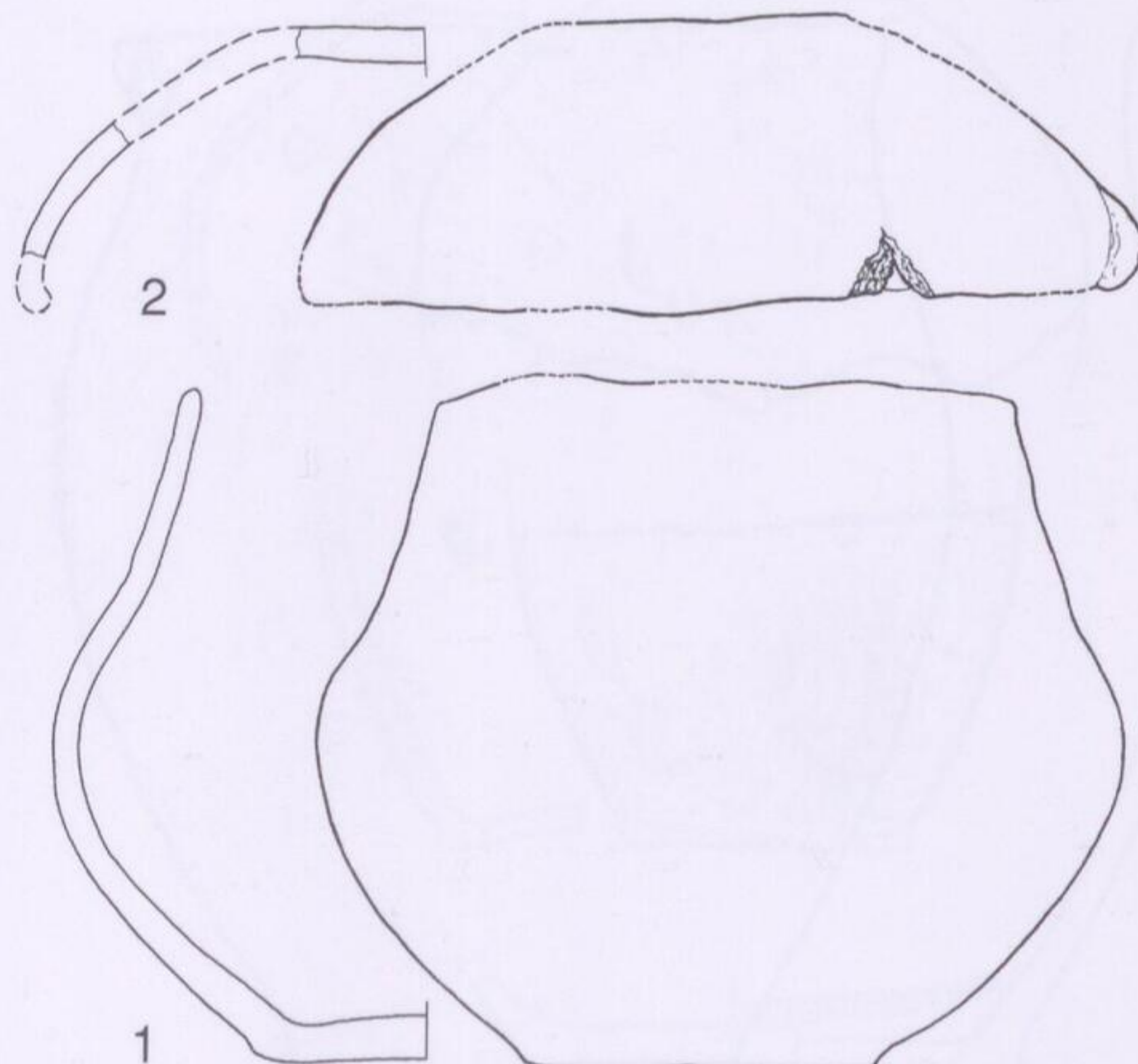
2

Grab II/41 (Nr. 137)



1-3

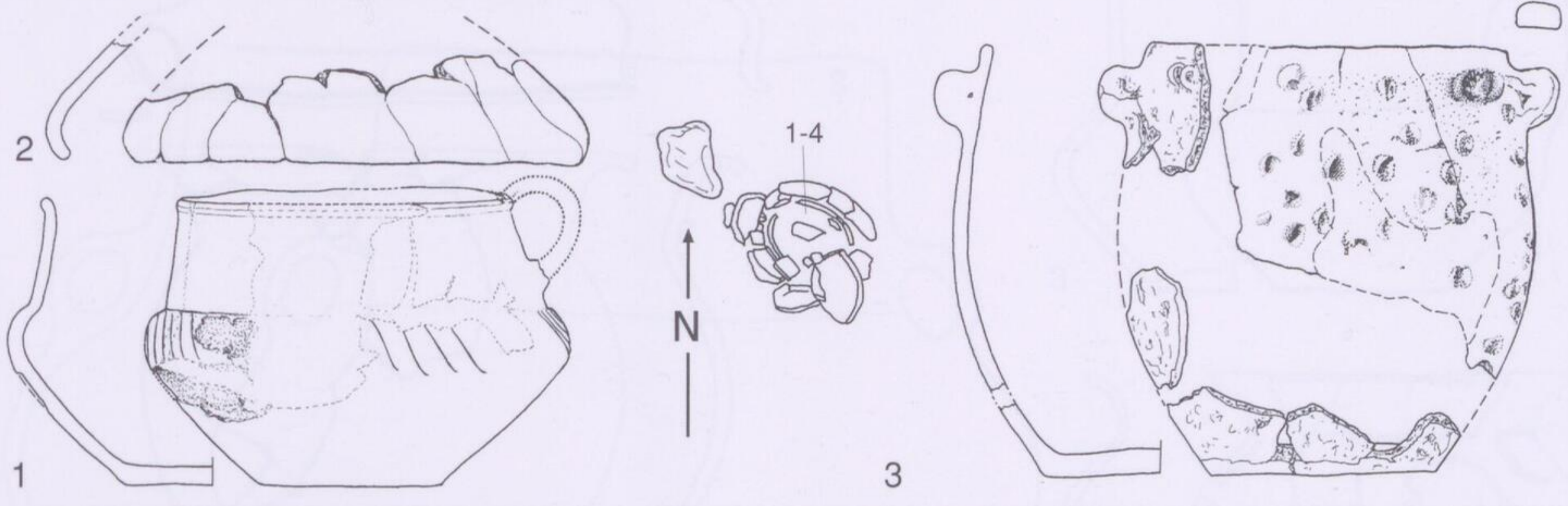
N



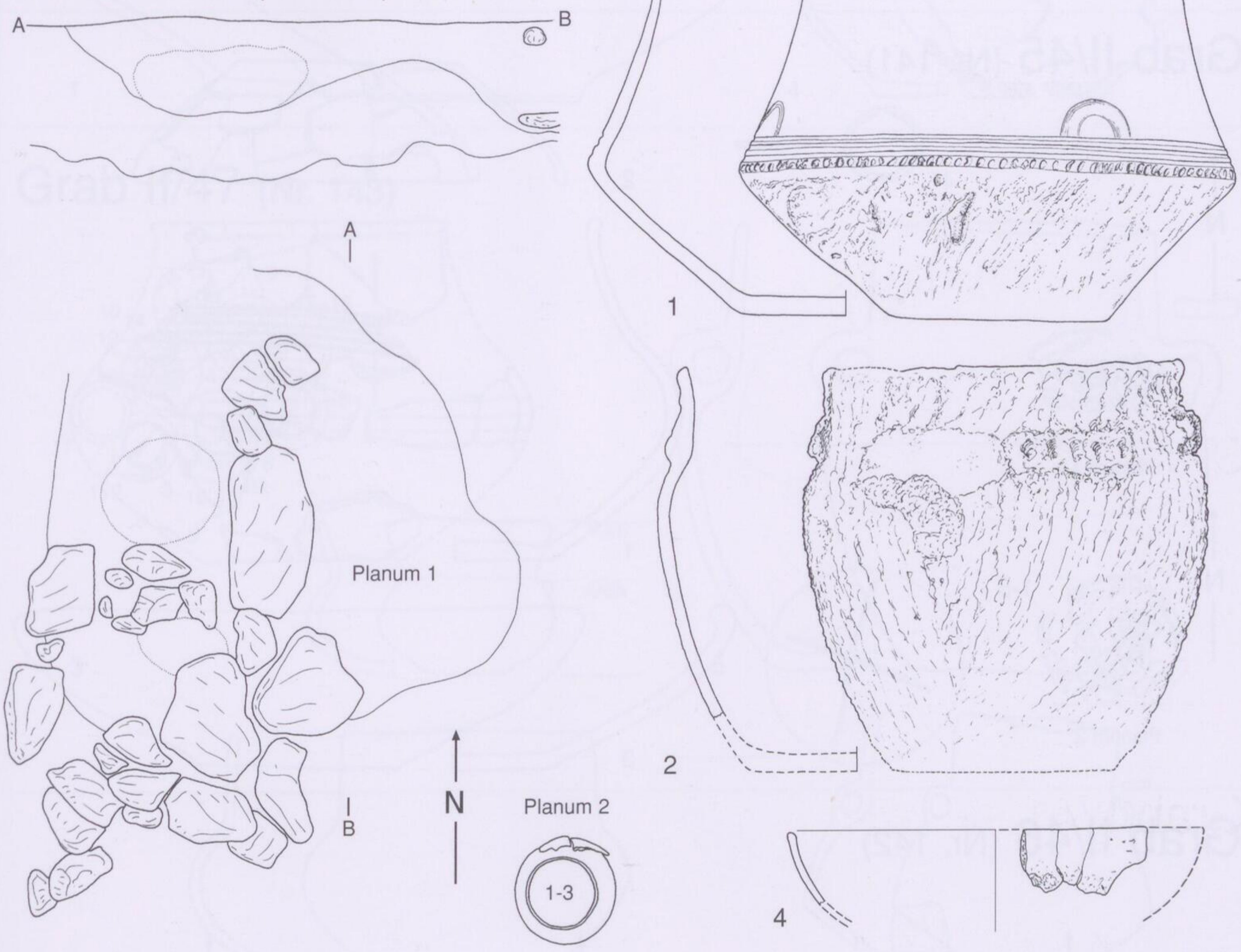
1

2

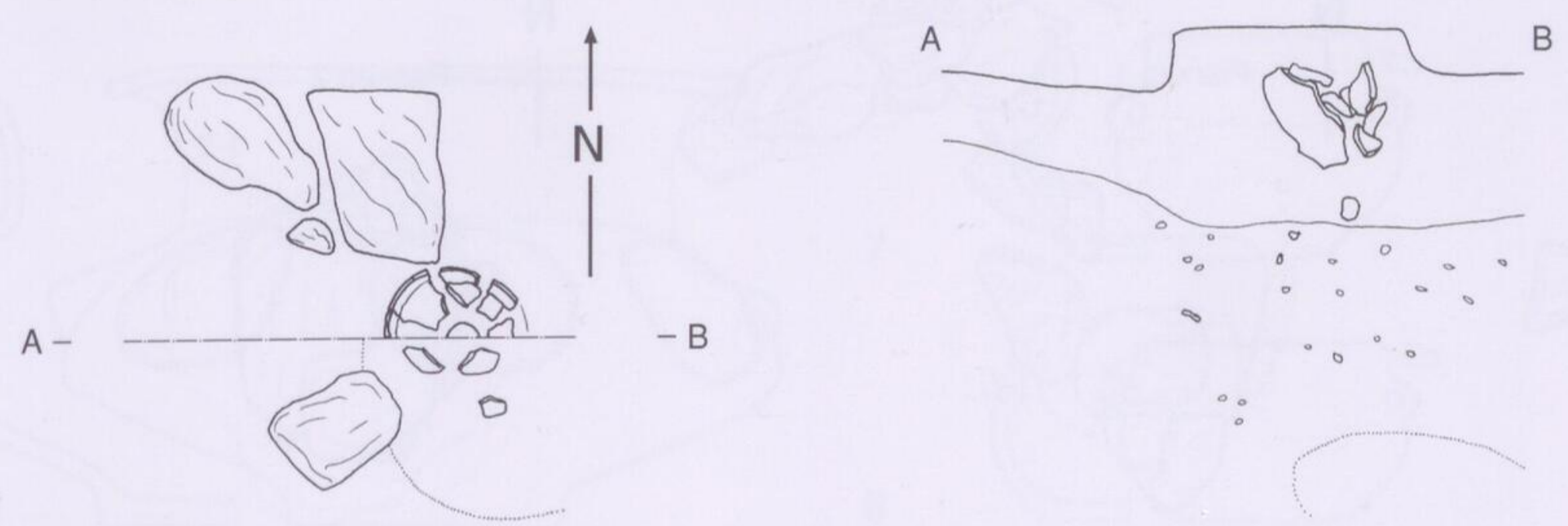
Grab II/42 (Nr. 138)



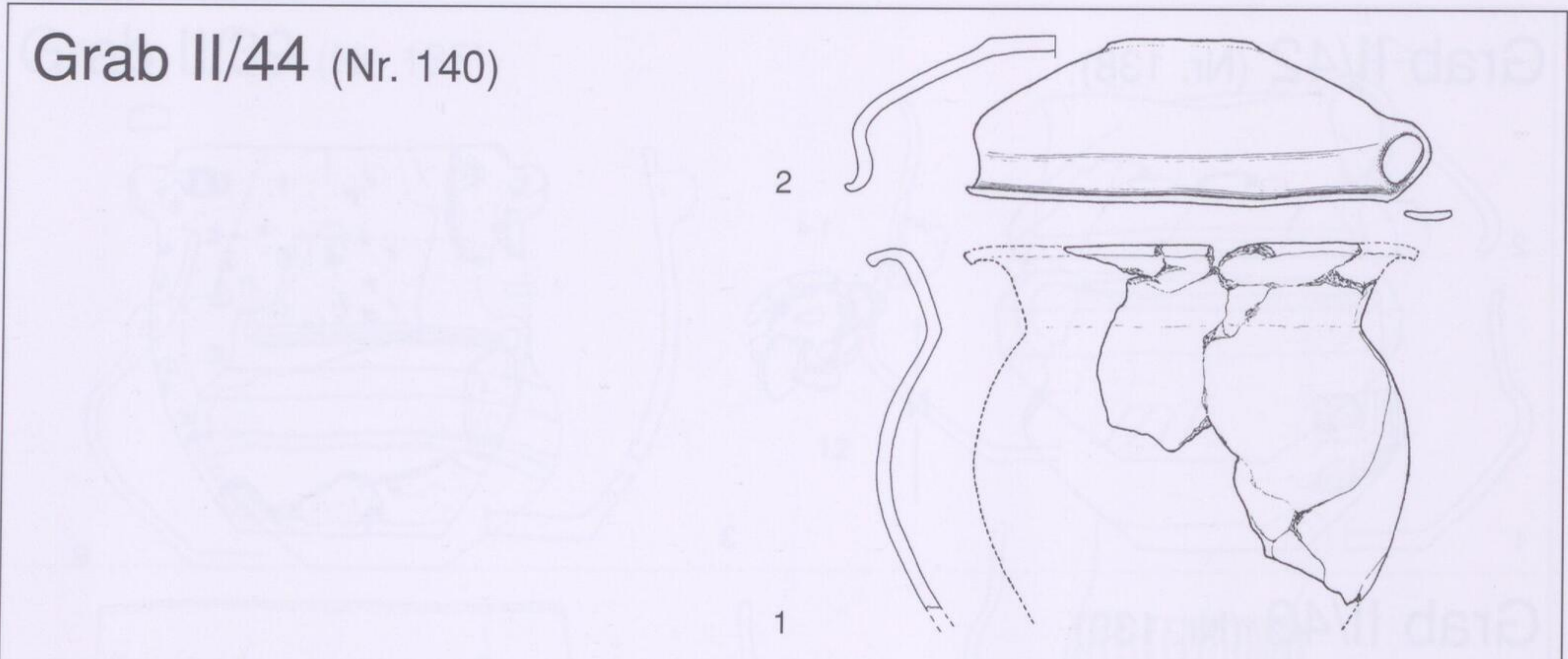
Grab II/43 (Nr. 139)



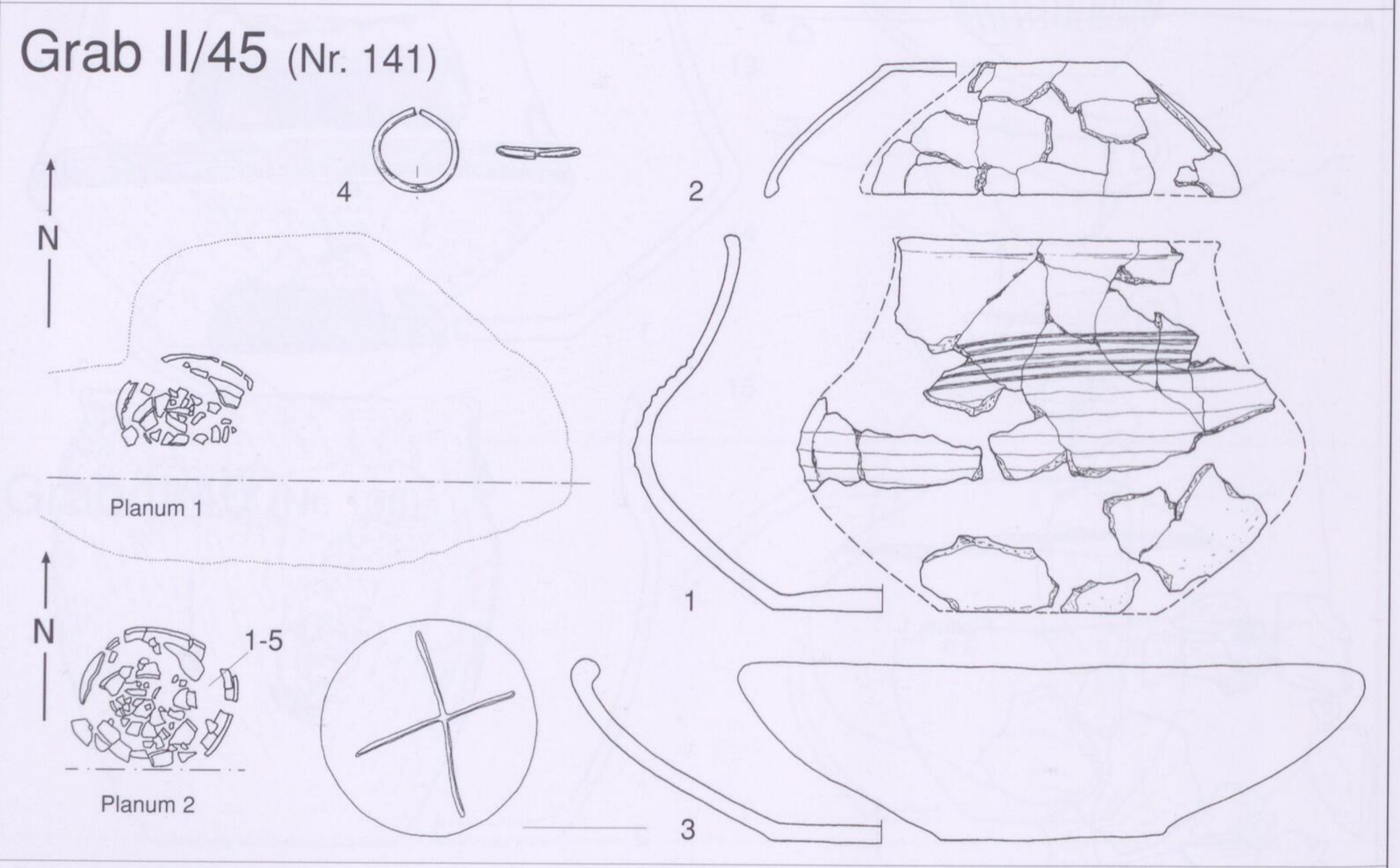
Grab II/44
(Nr. 140)



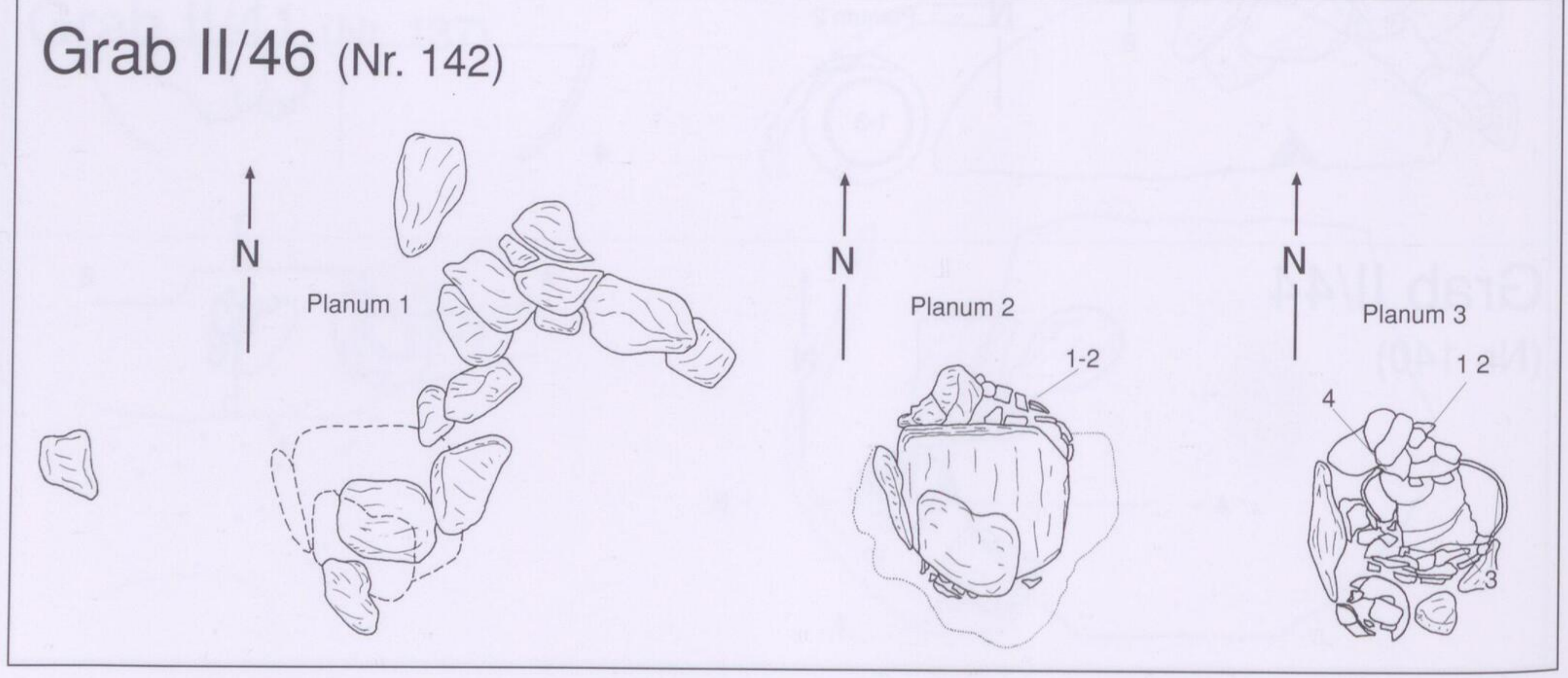
Grab II/44 (Nr. 140)



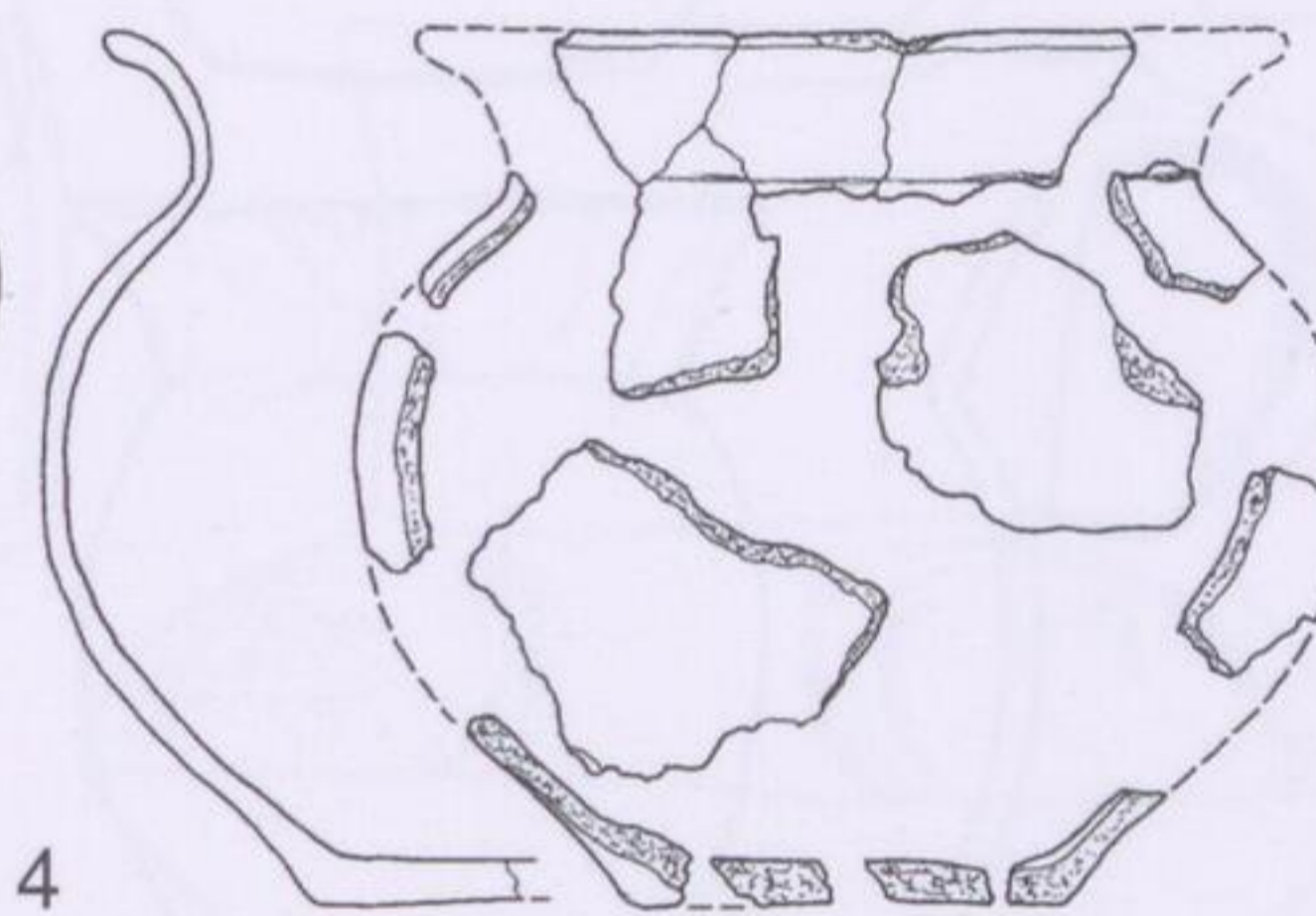
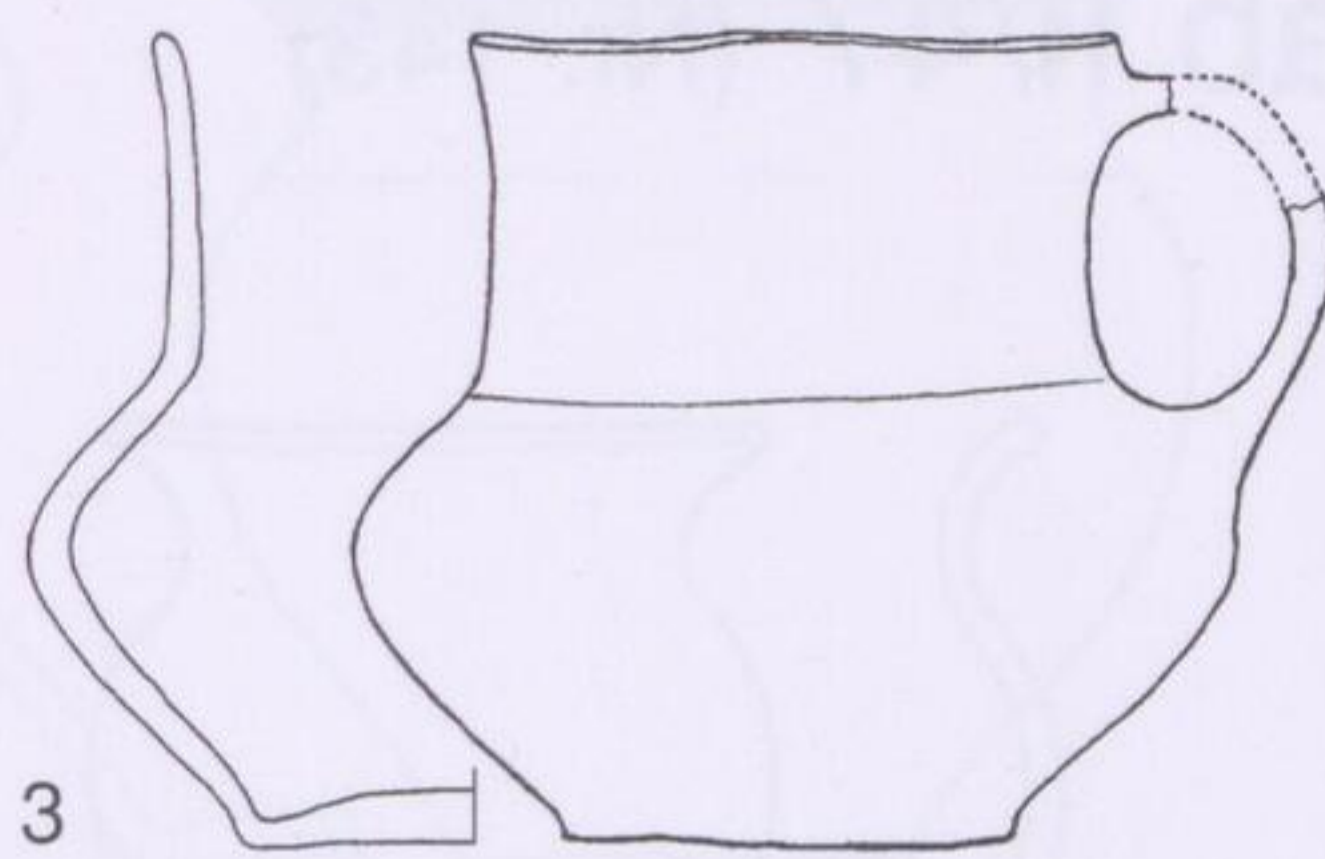
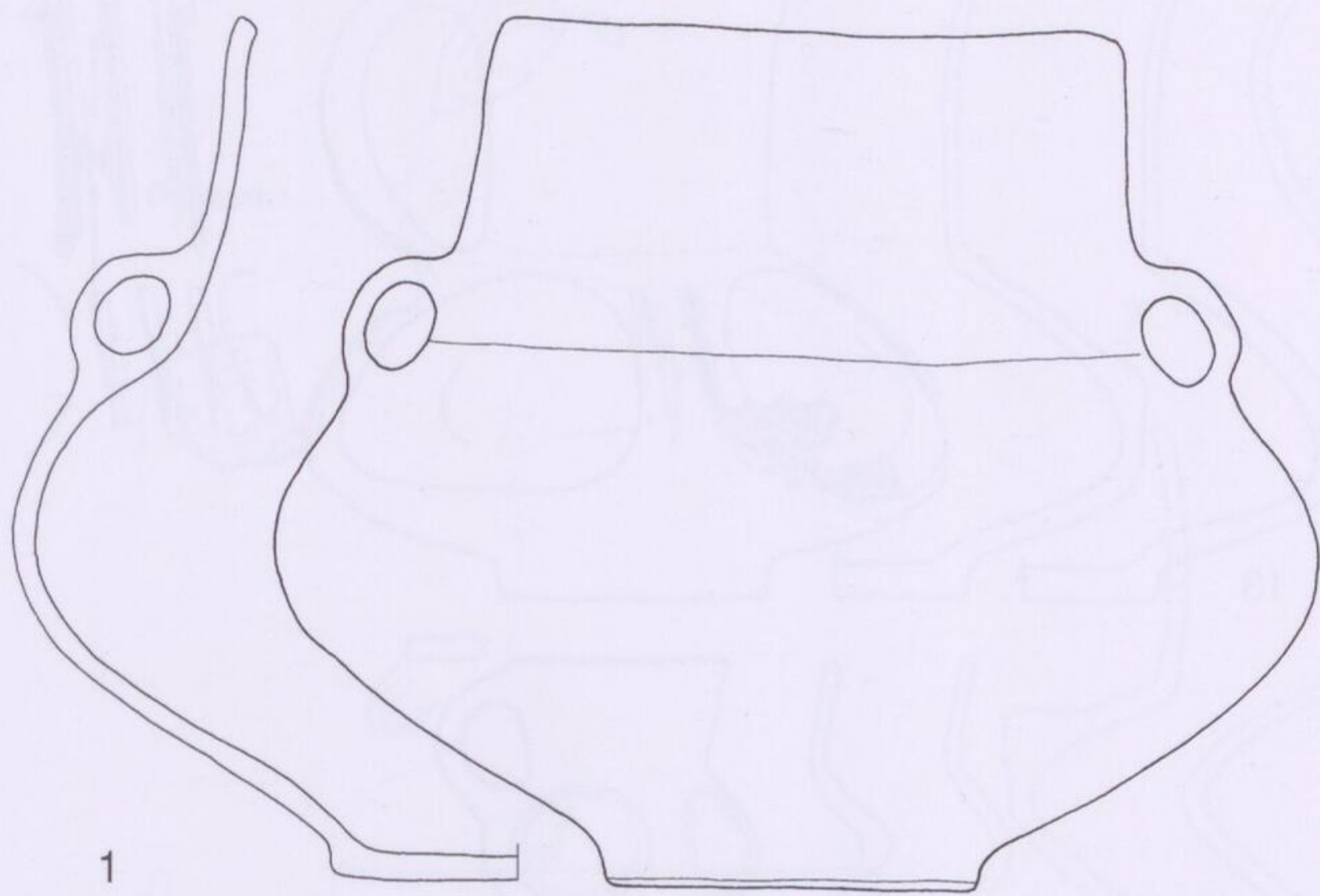
Grab II/45 (Nr. 141)



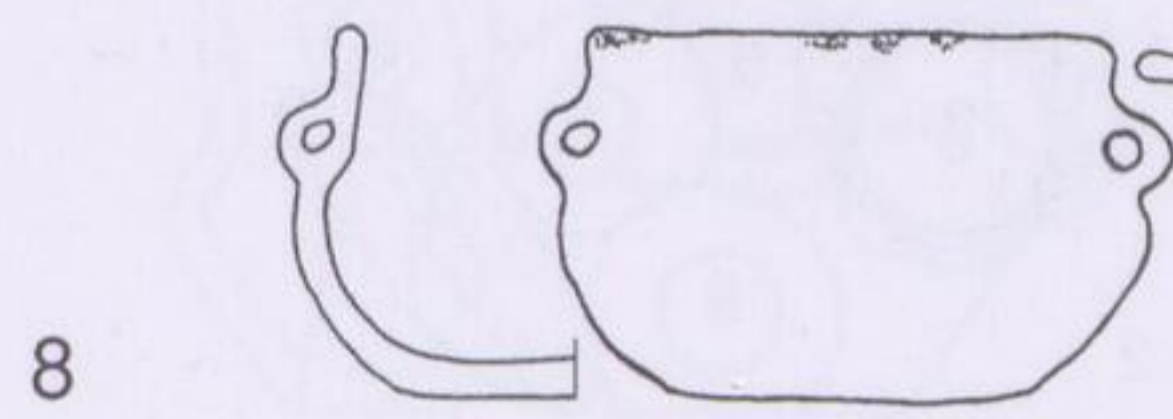
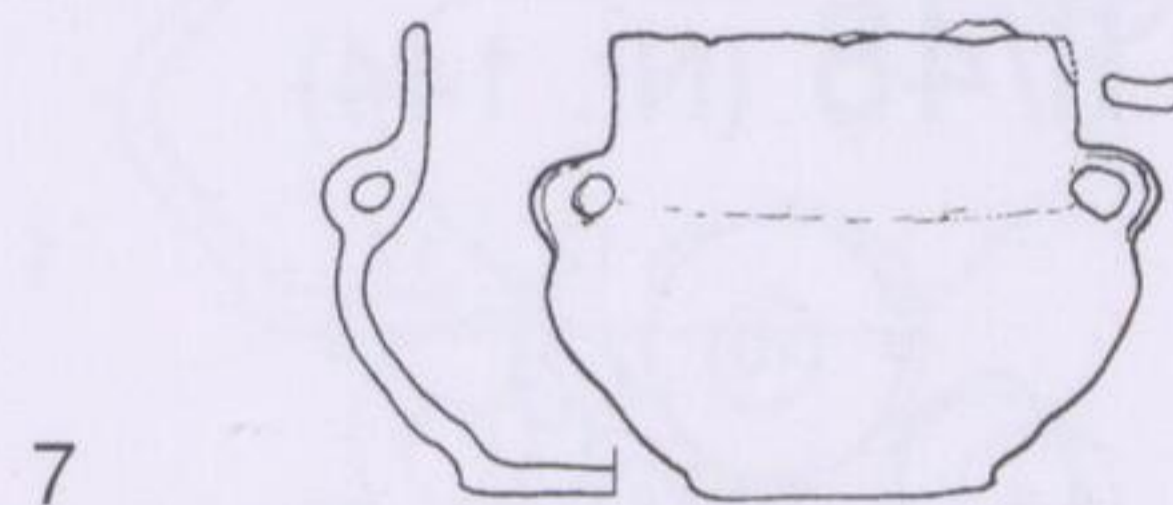
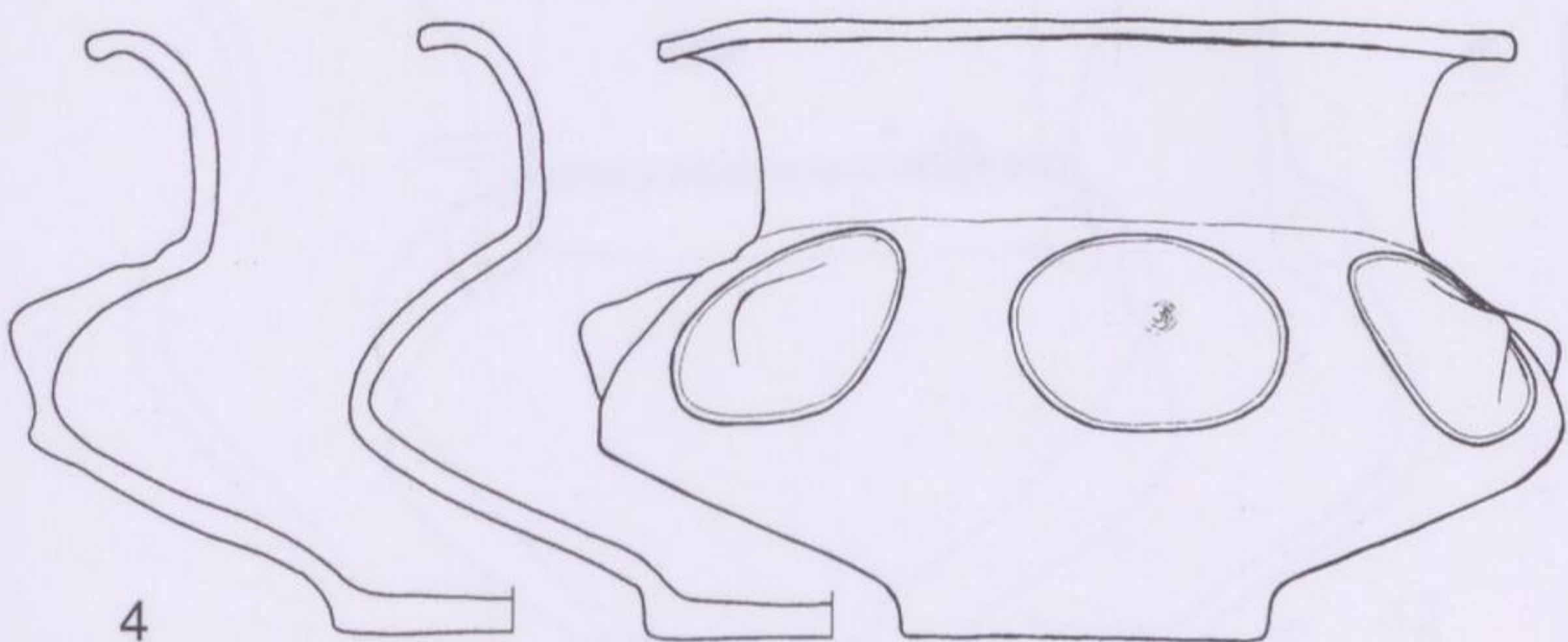
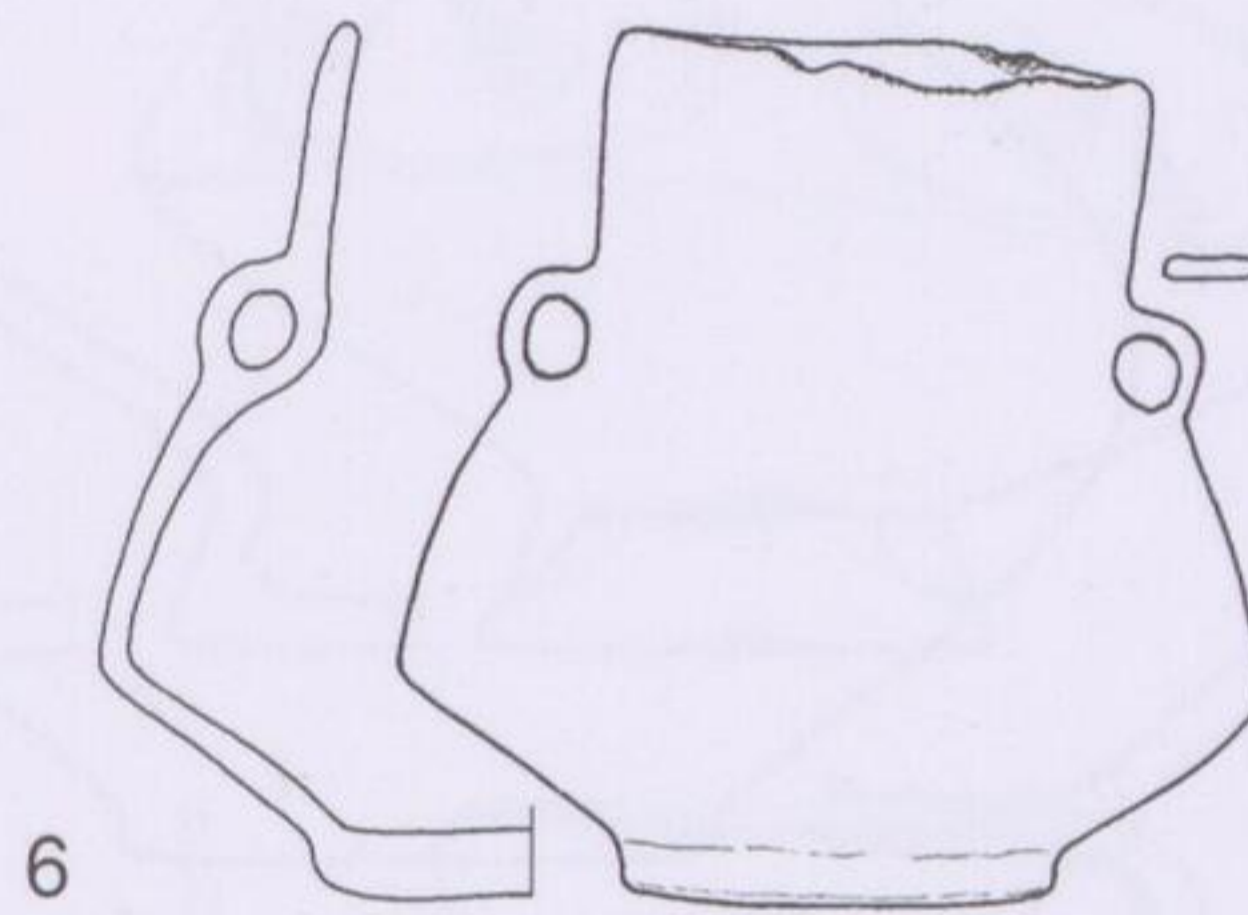
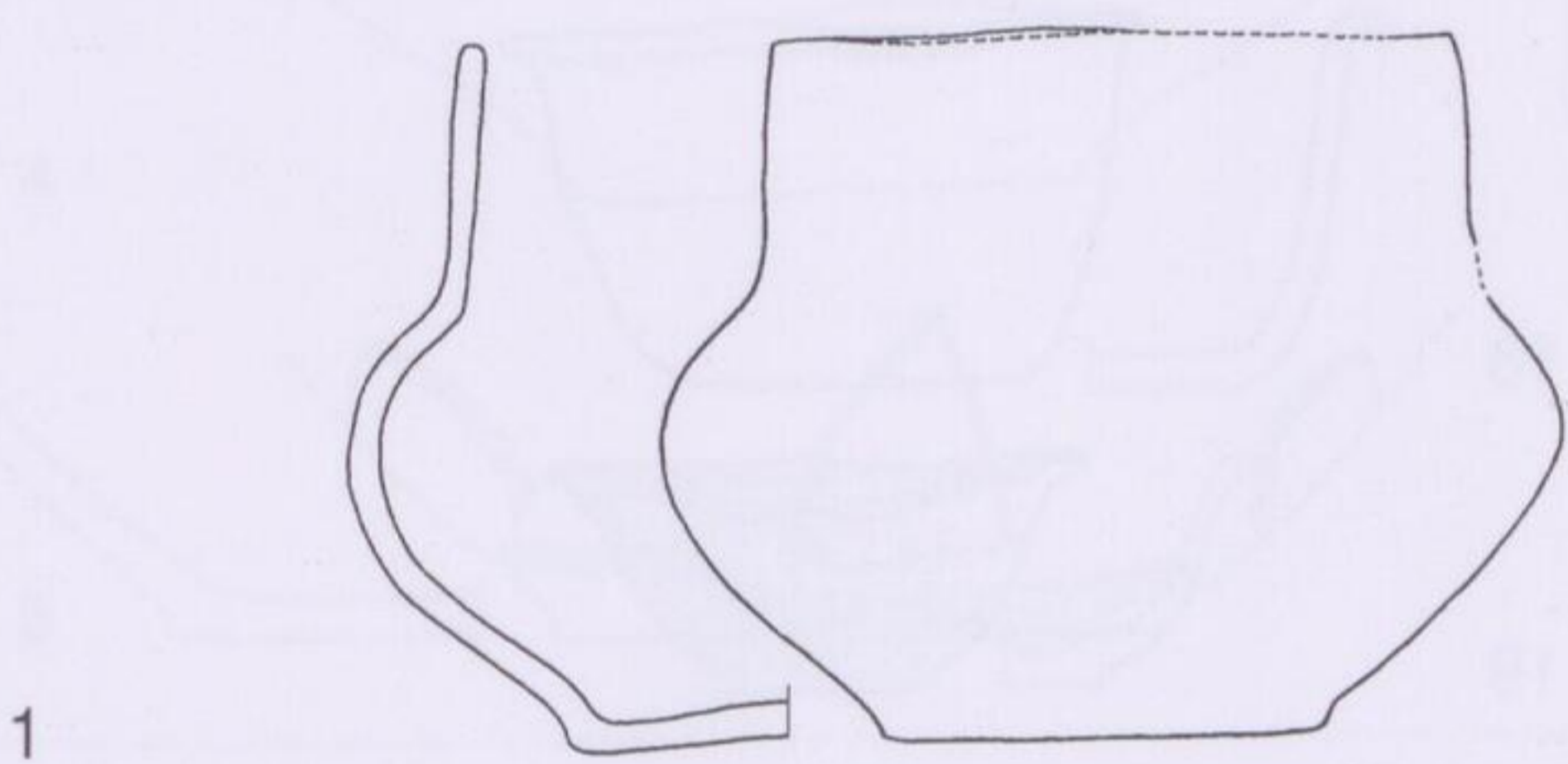
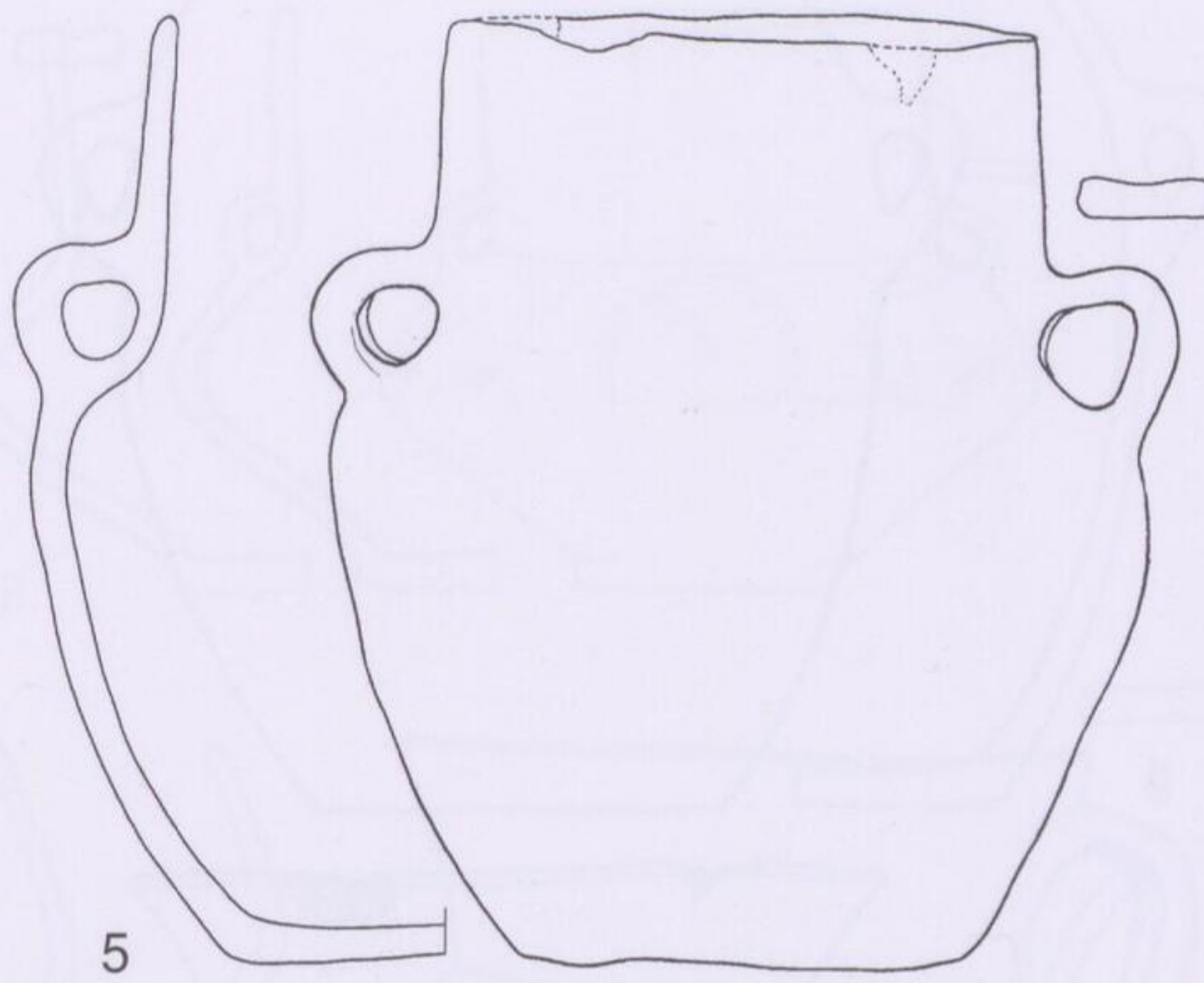
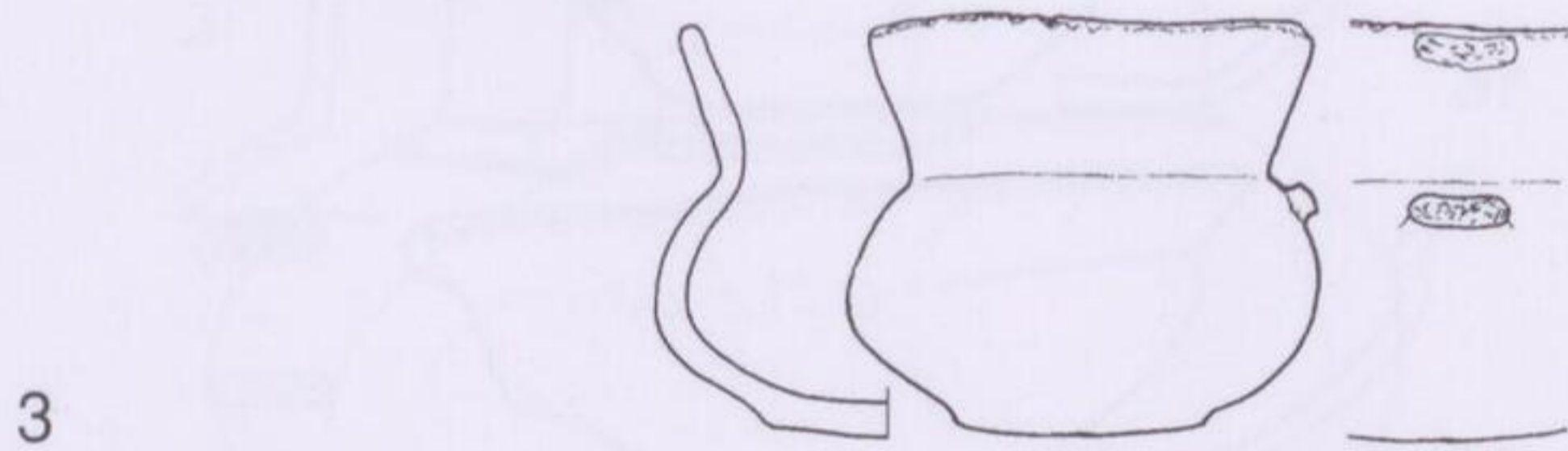
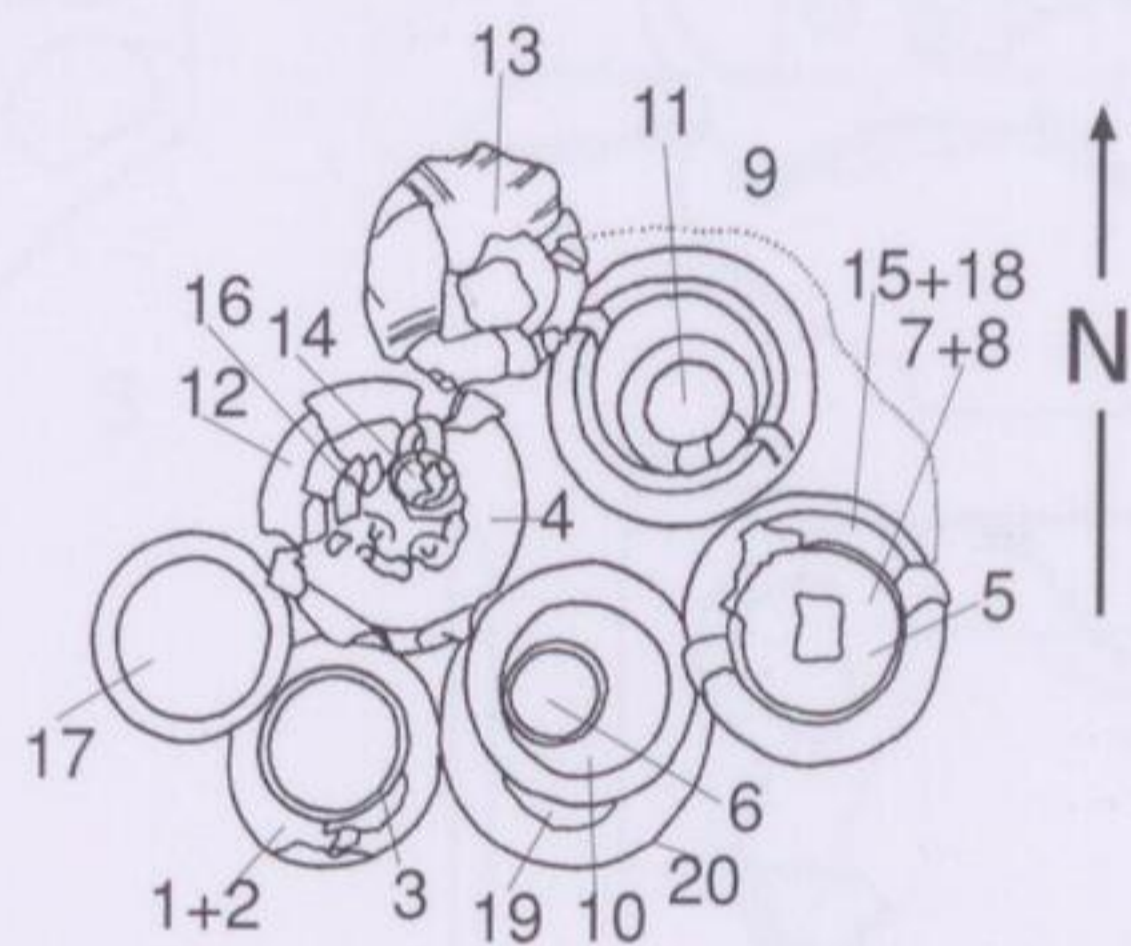
Grab II/46 (Nr. 142)



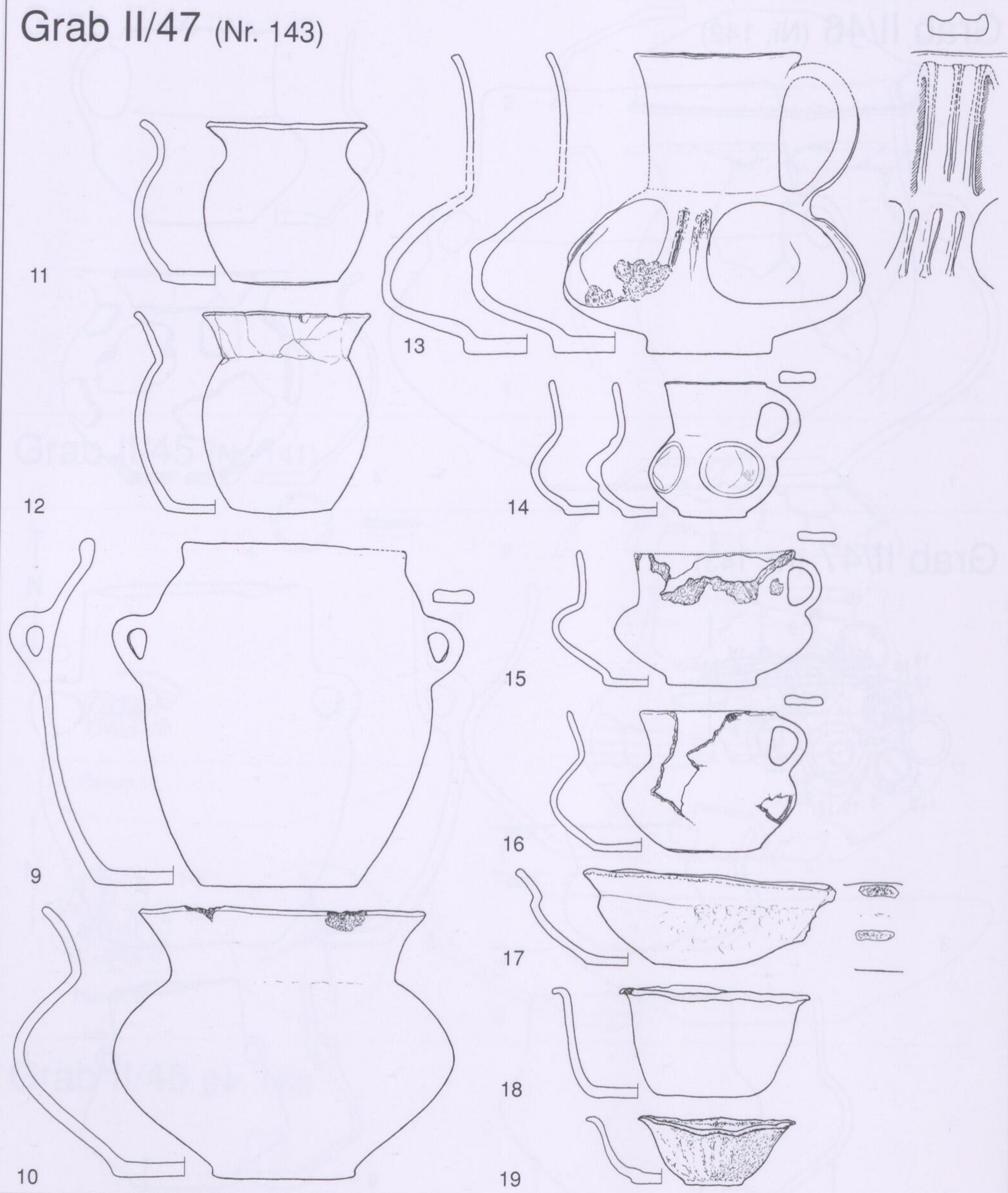
Grab II/46 (Nr. 142)



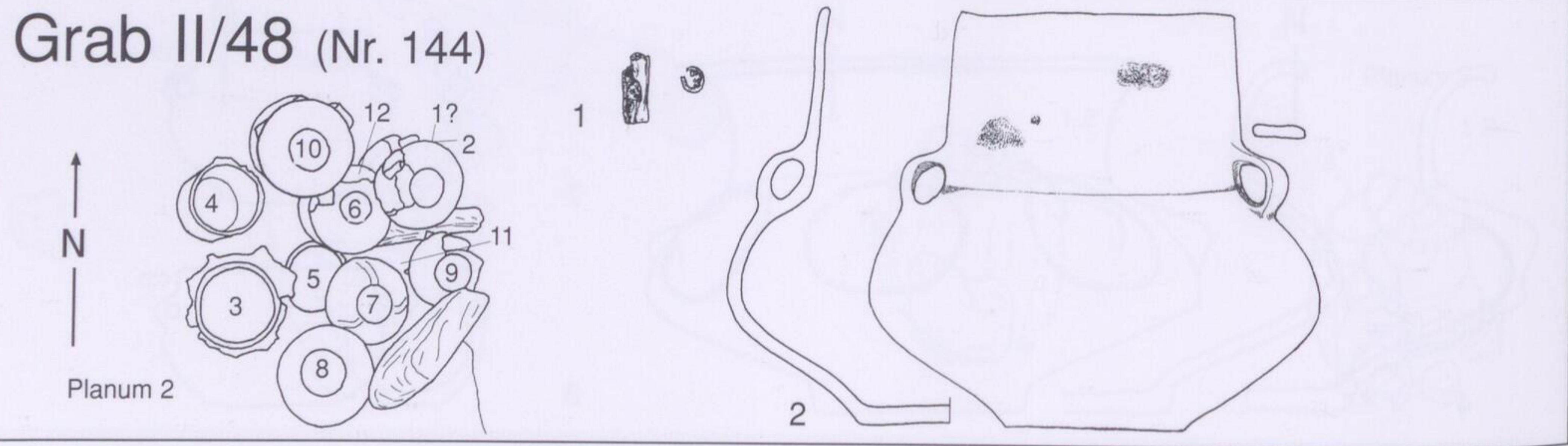
Grab II/47 (Nr. 143)



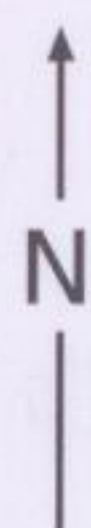
Grab II/47 (Nr. 143)



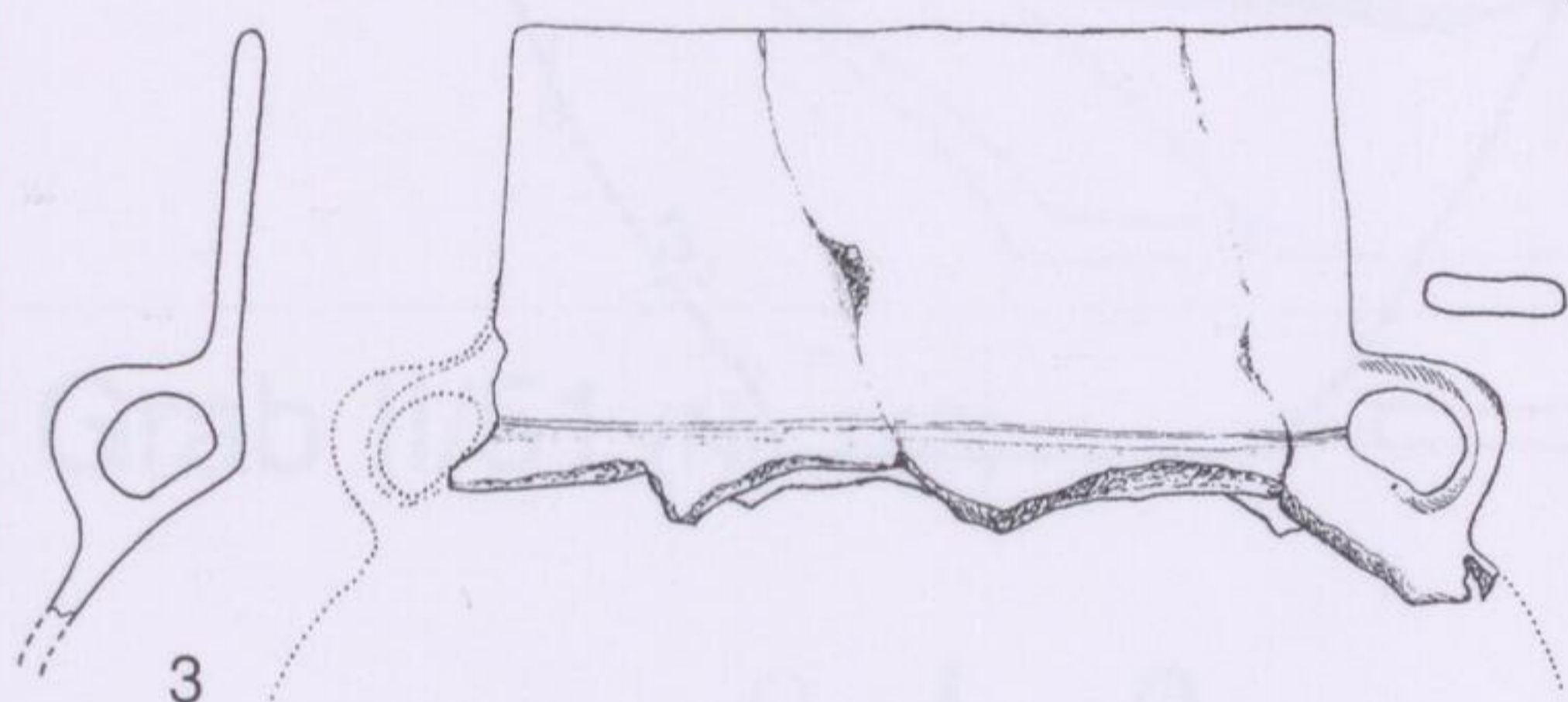
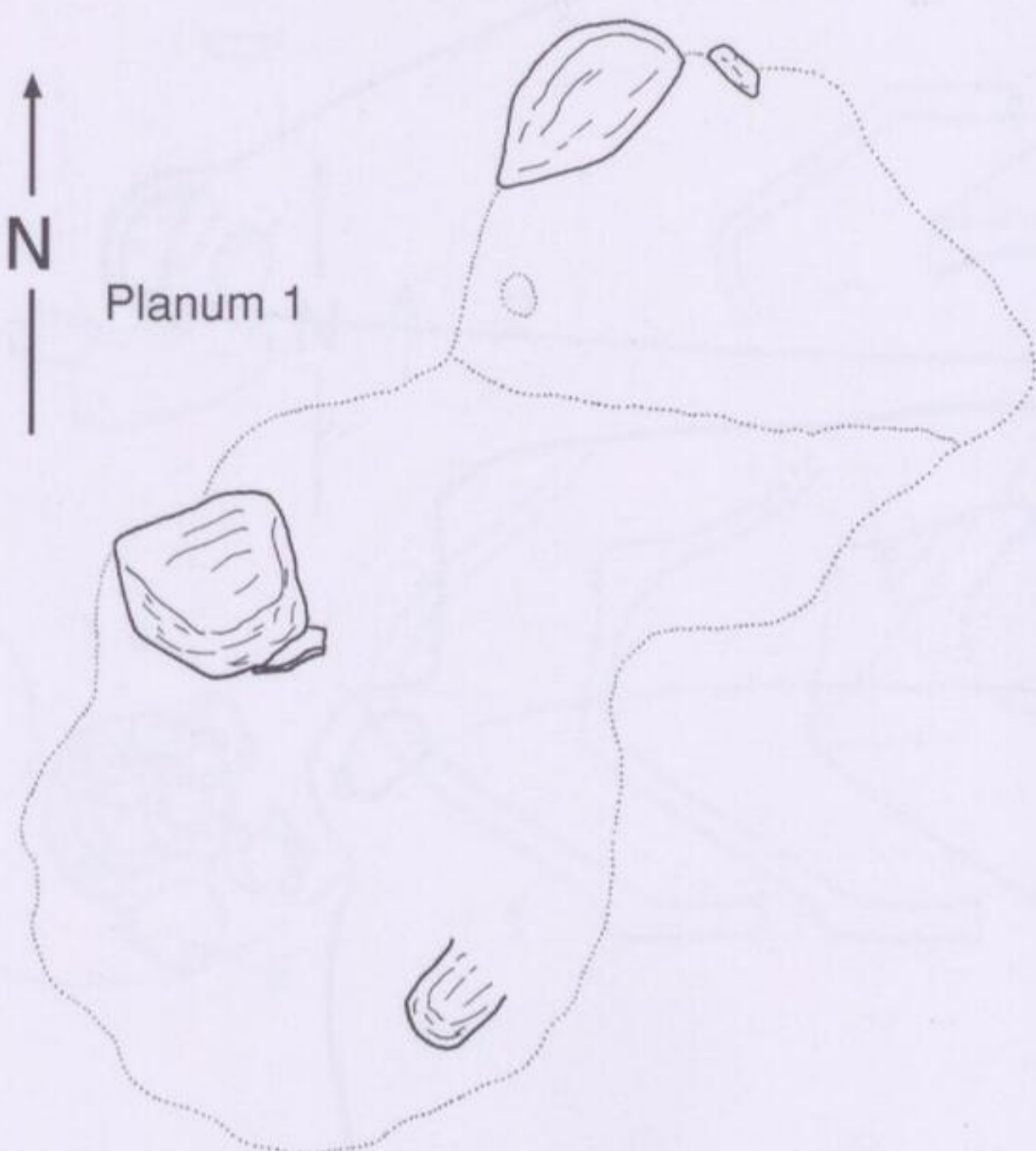
Grab II/48 (Nr. 144)



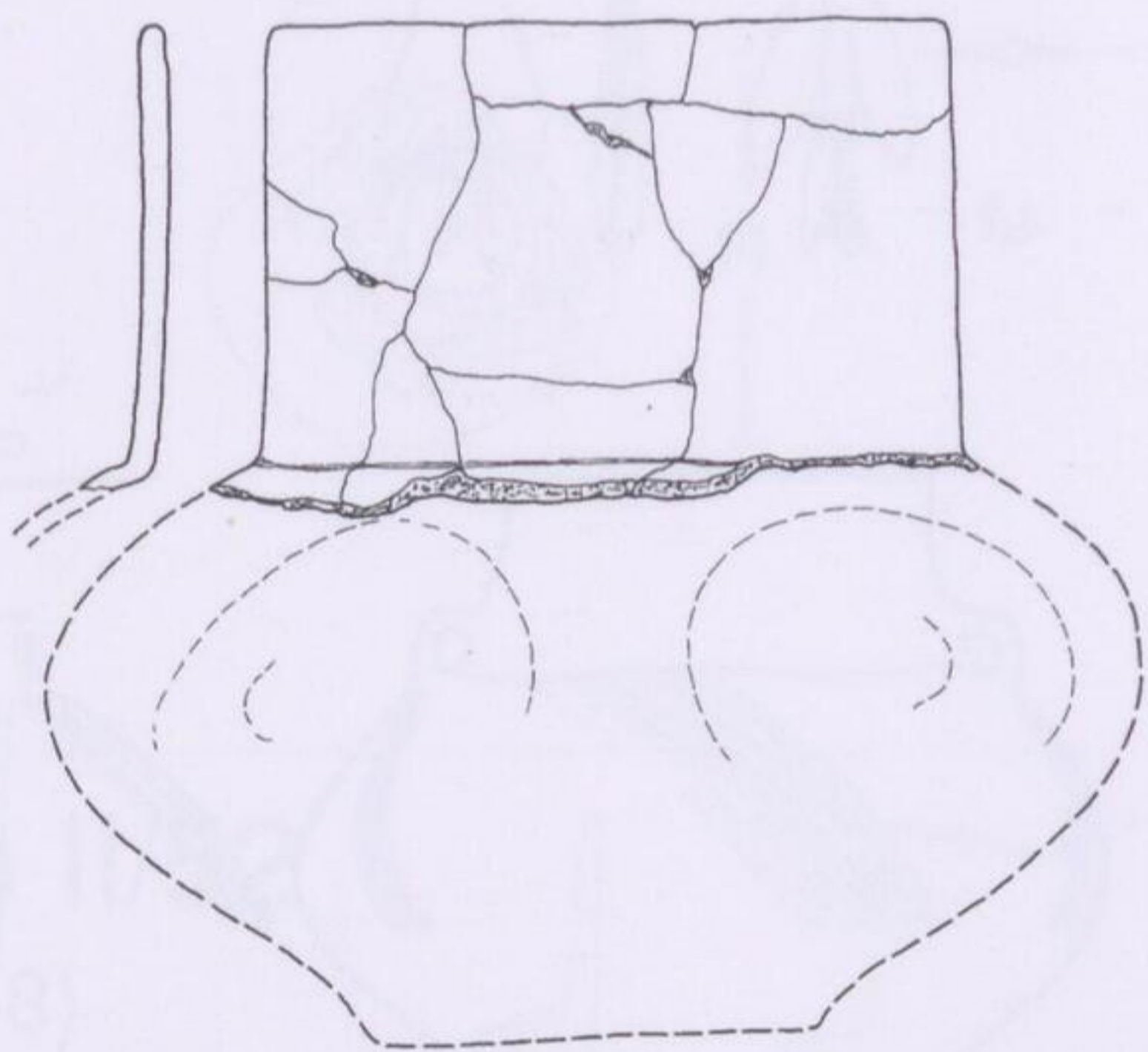
Grab II/48 (Nr. 144)



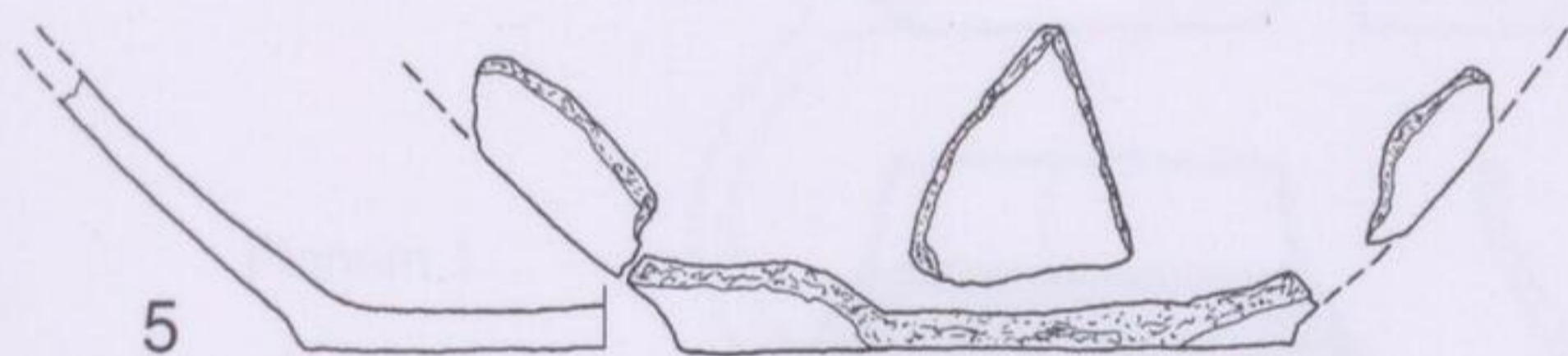
Planum 1



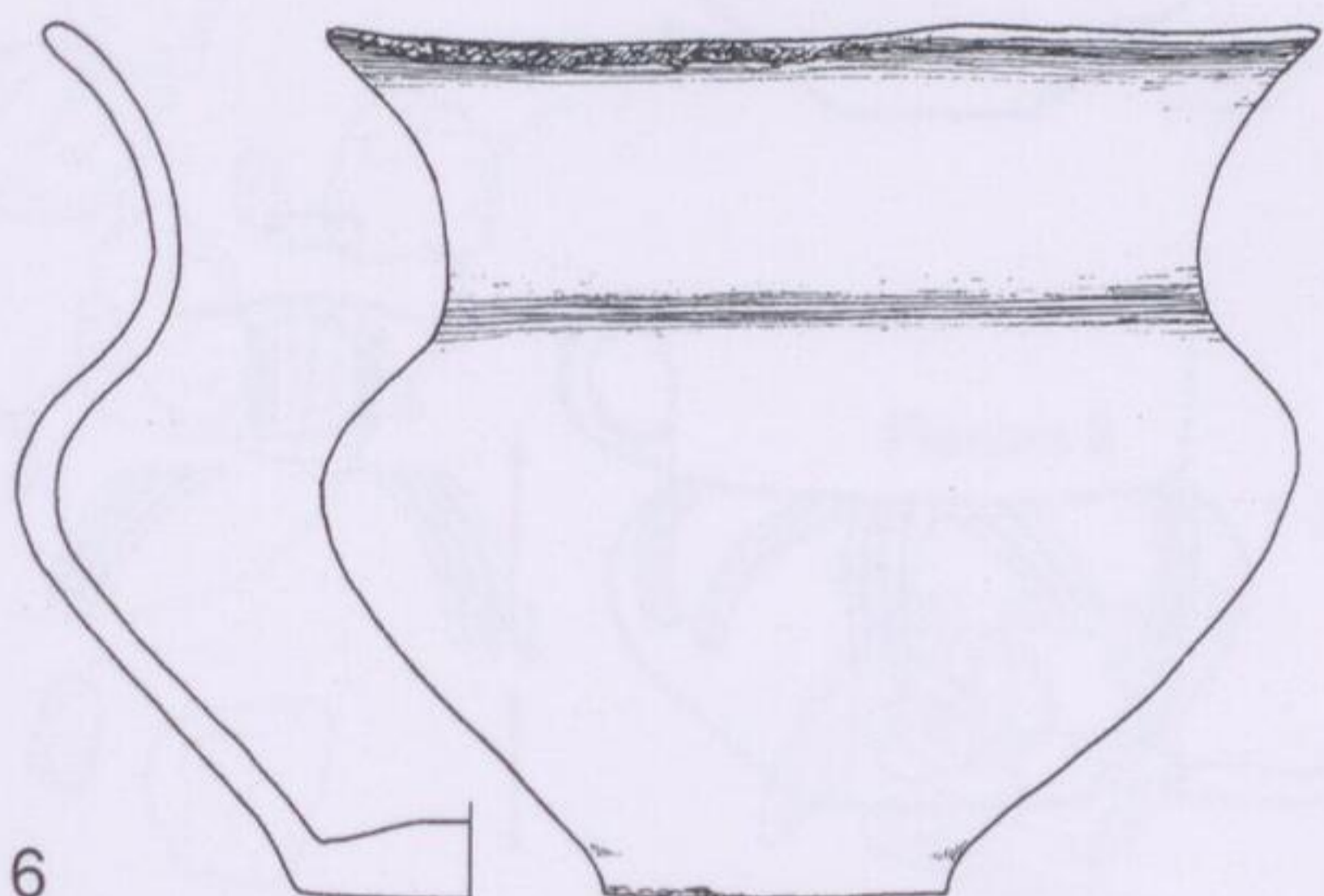
3



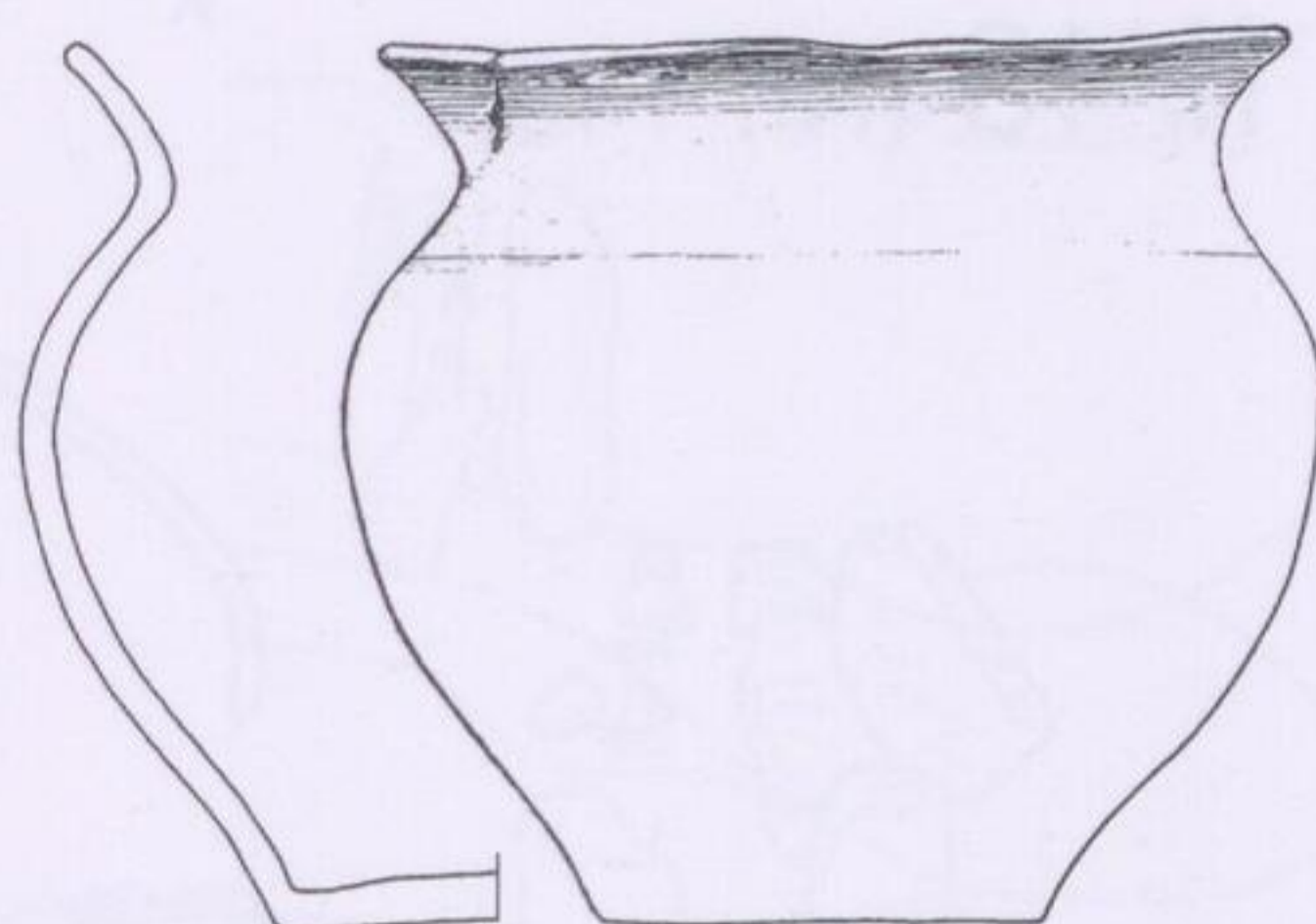
4



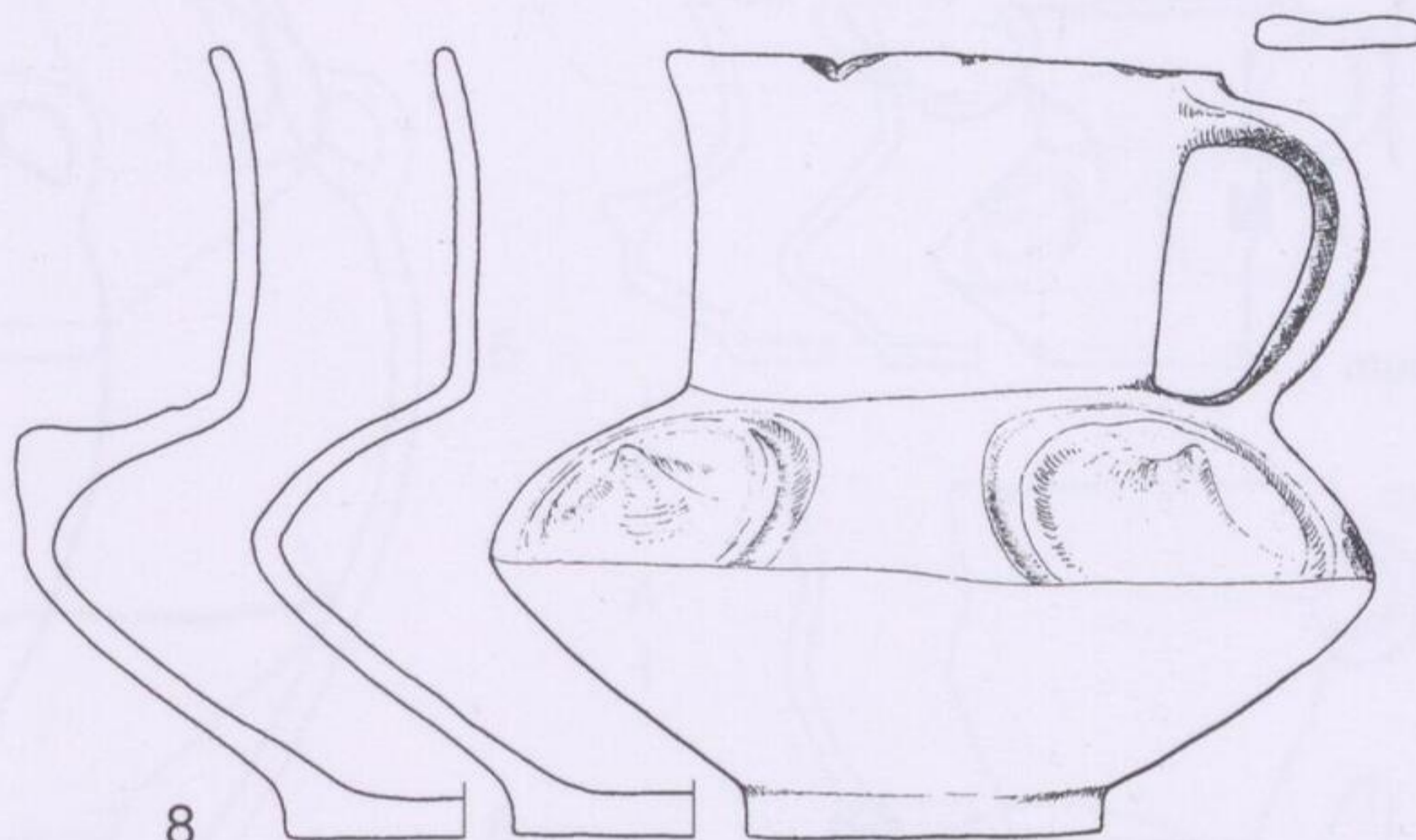
5



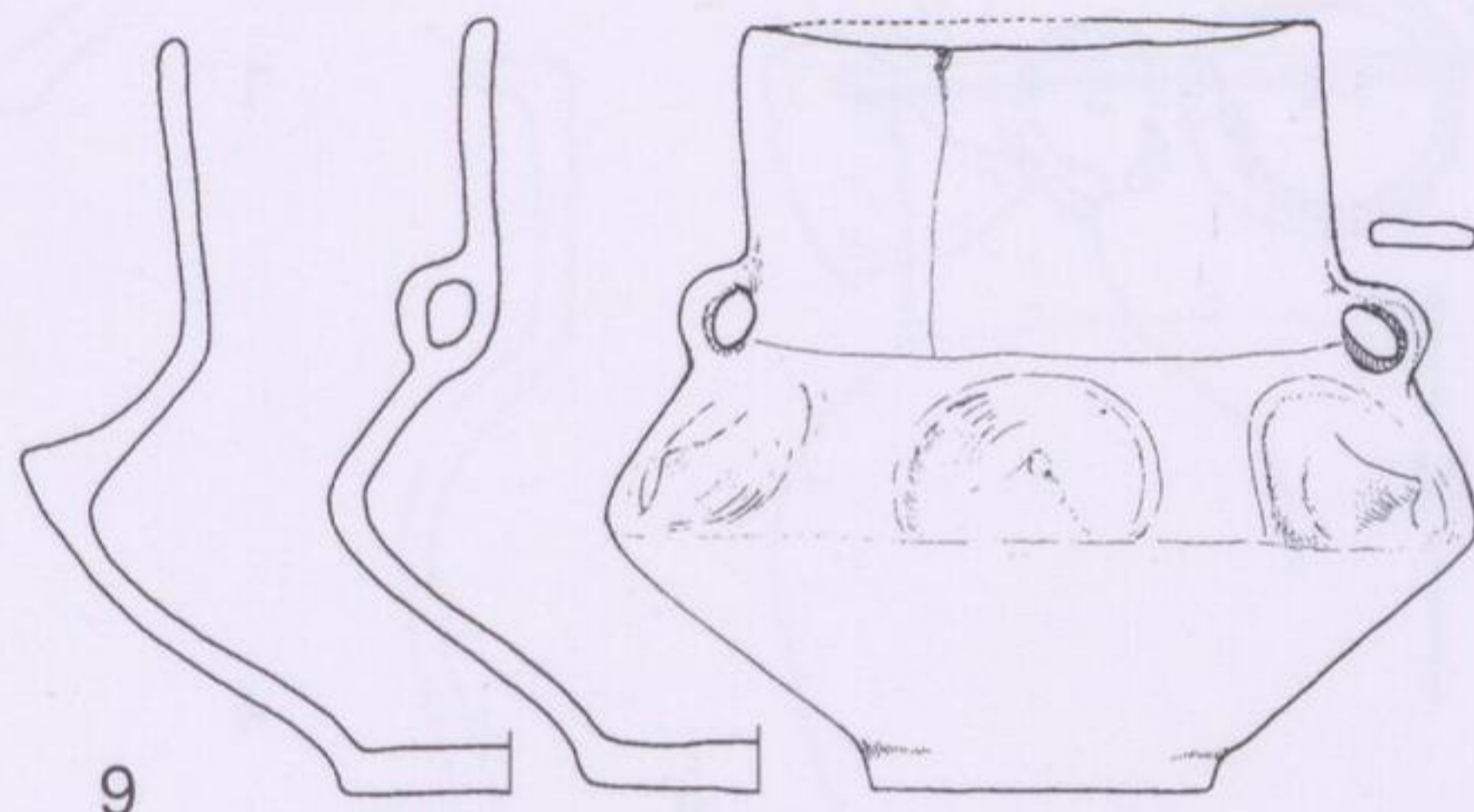
6



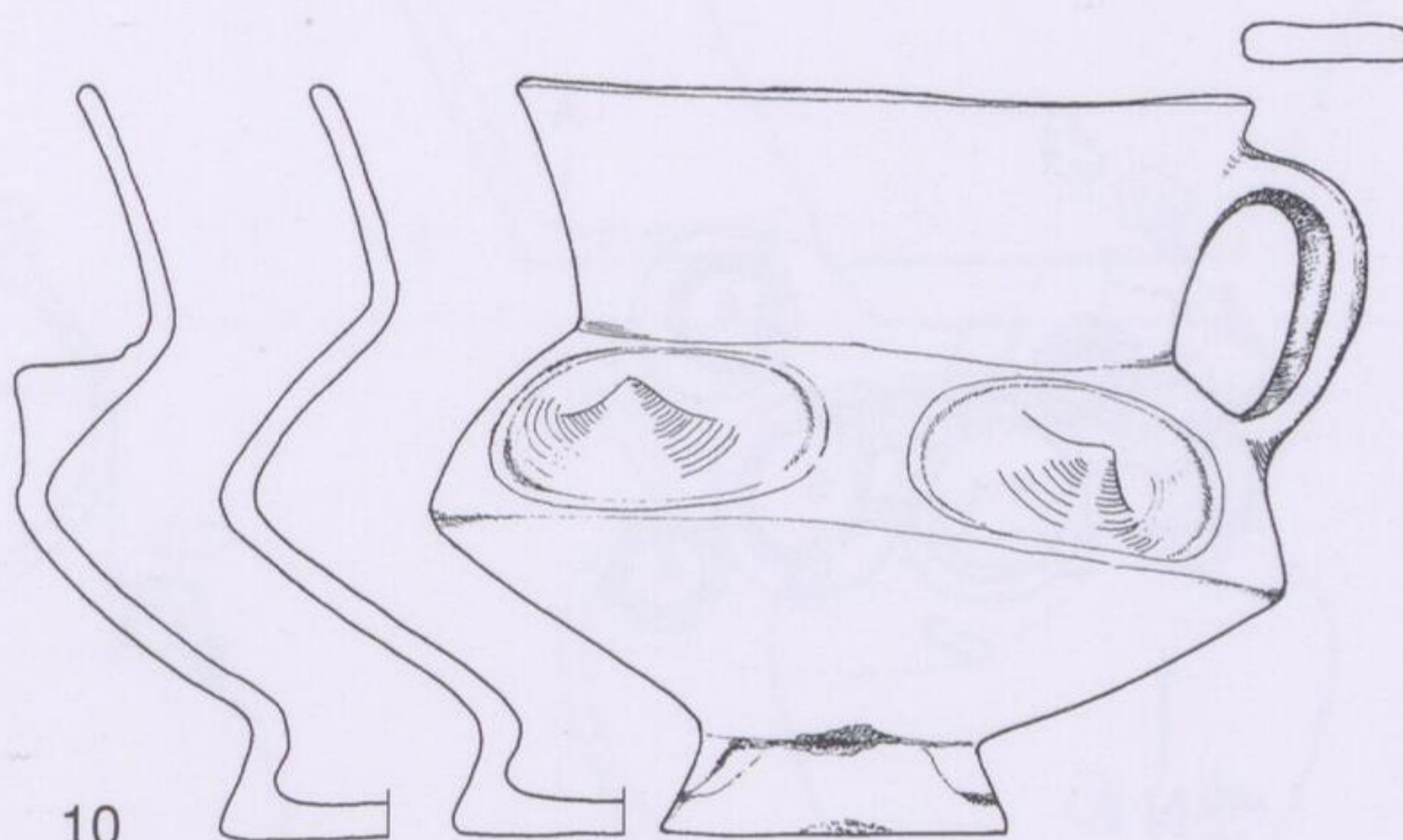
7



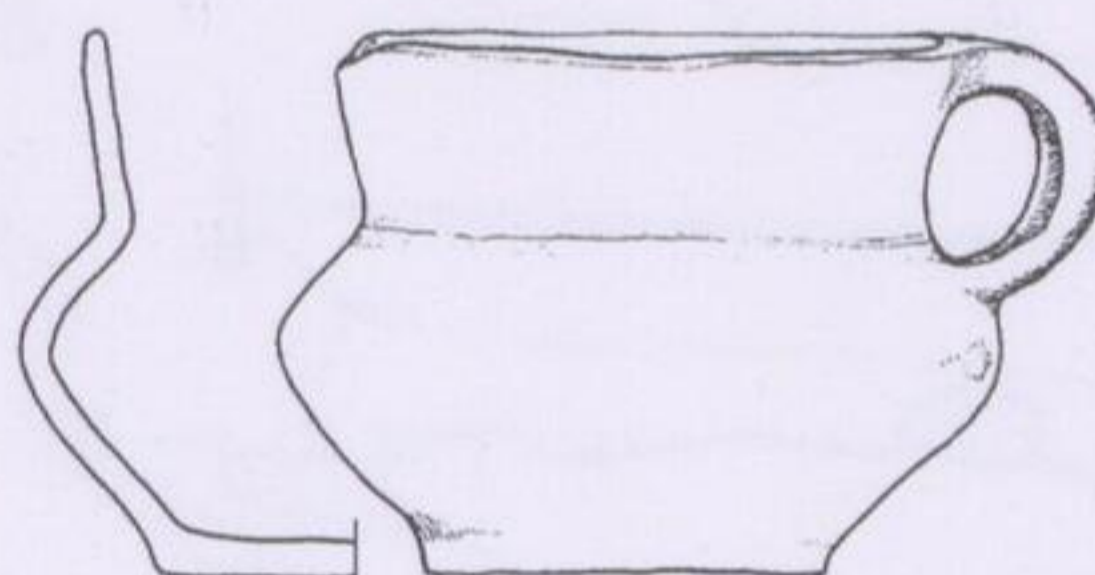
8



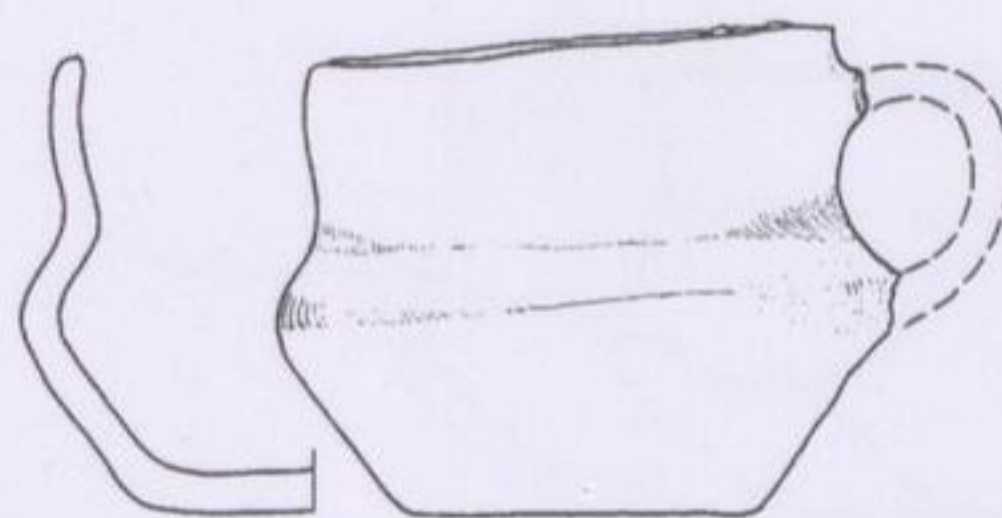
9



10

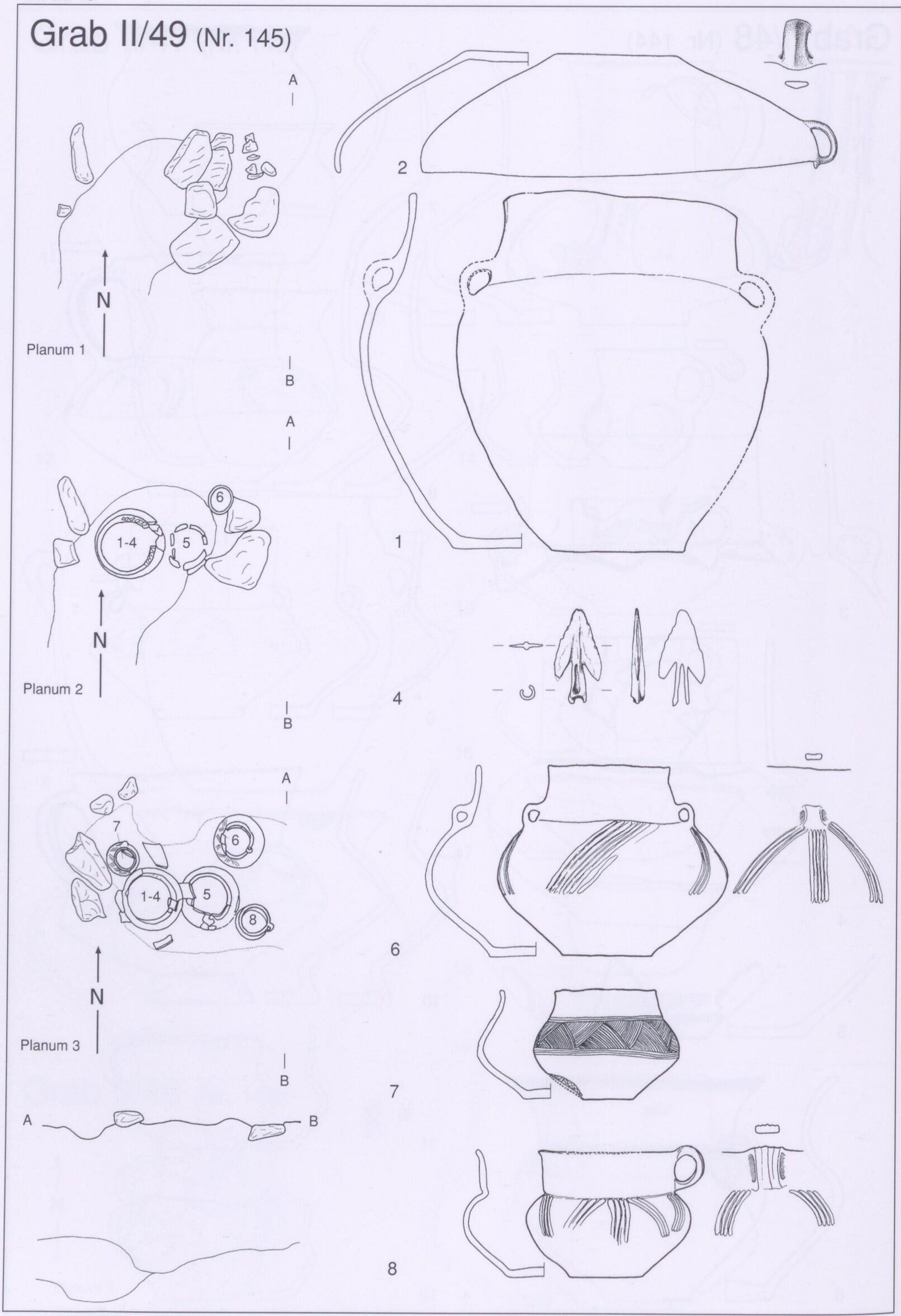


11

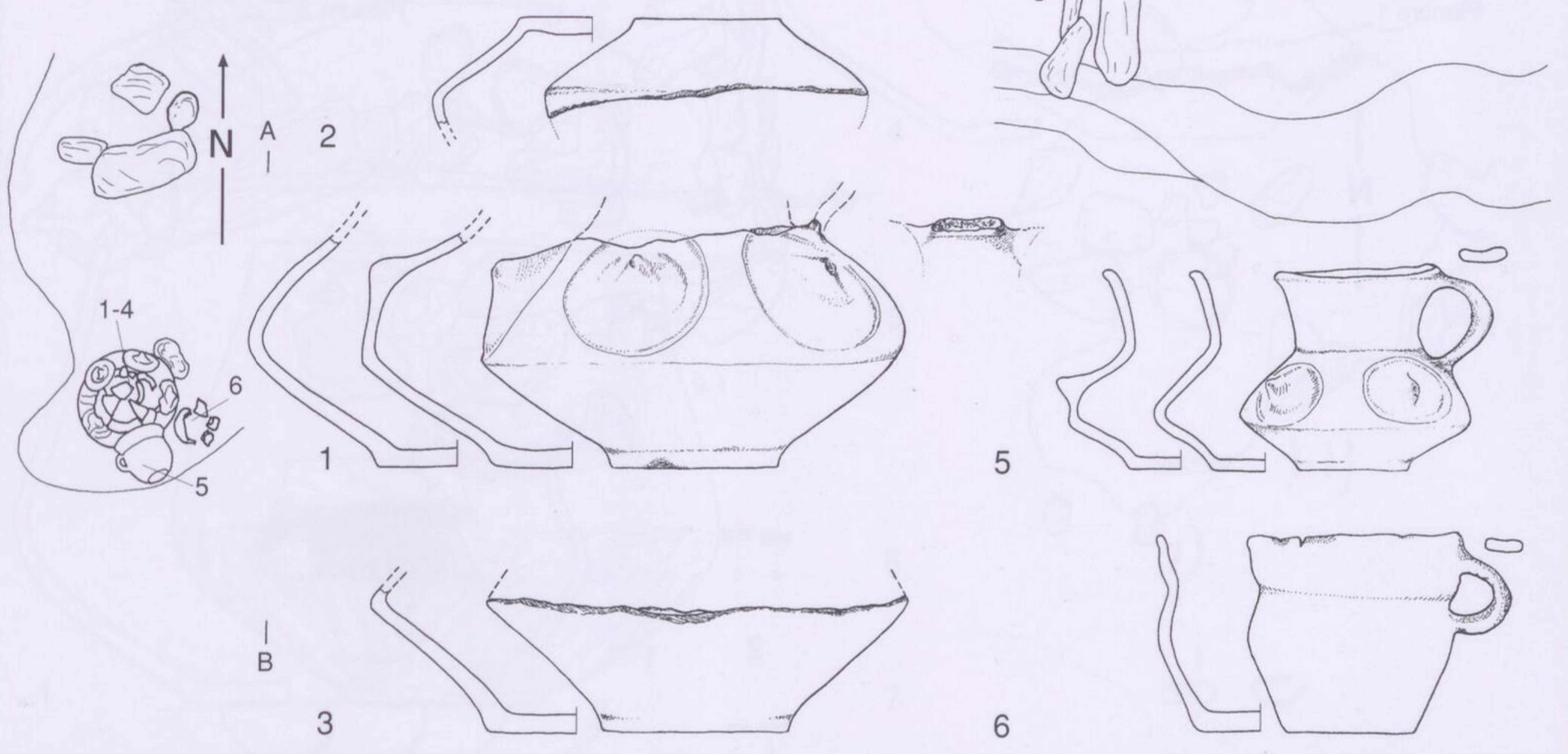


12

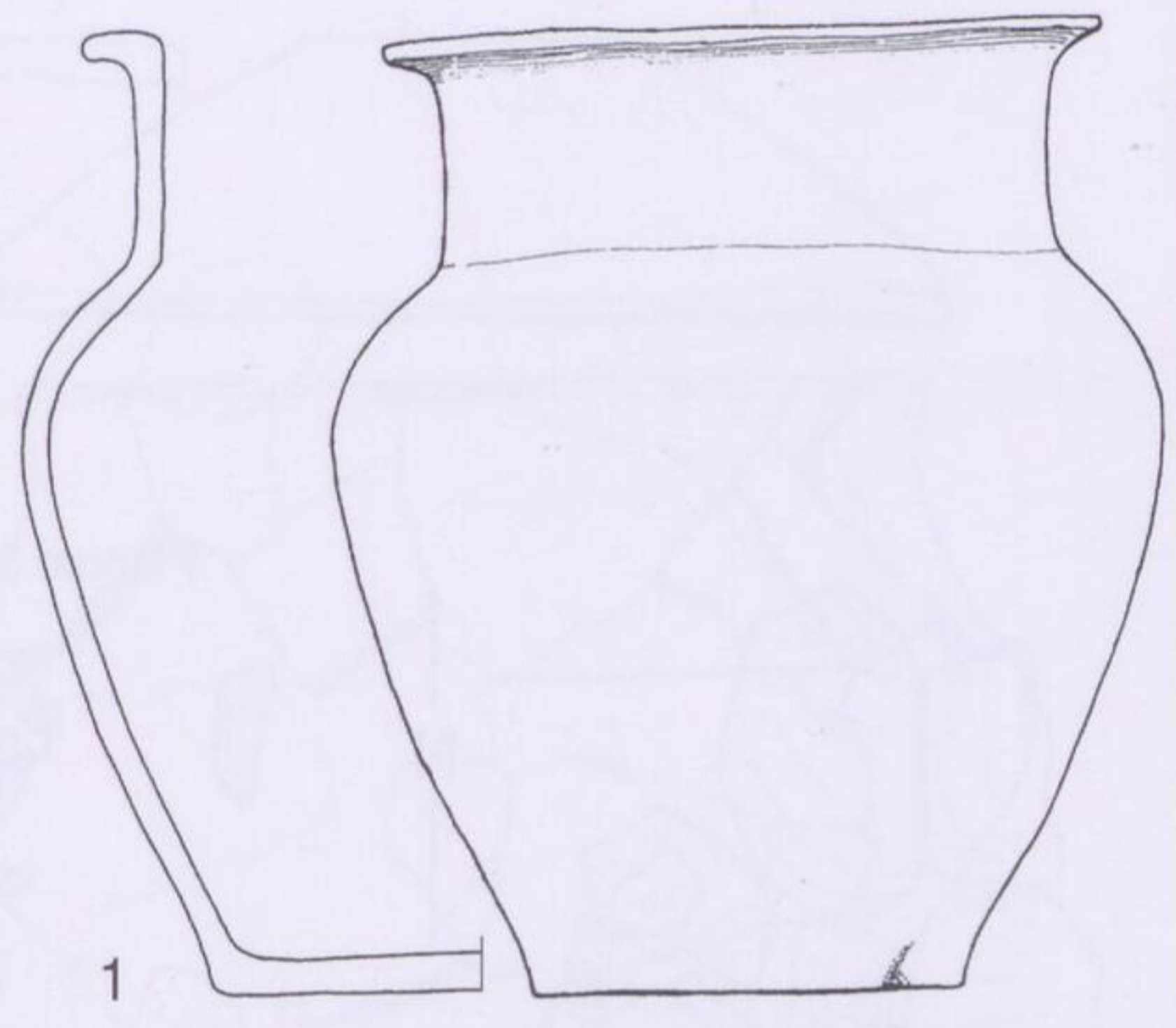
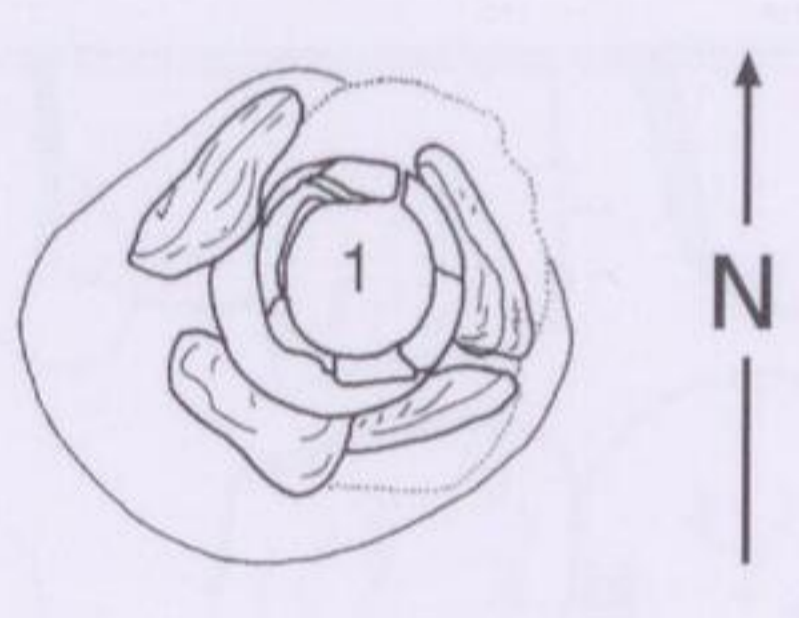
Grab II/49 (Nr. 145)



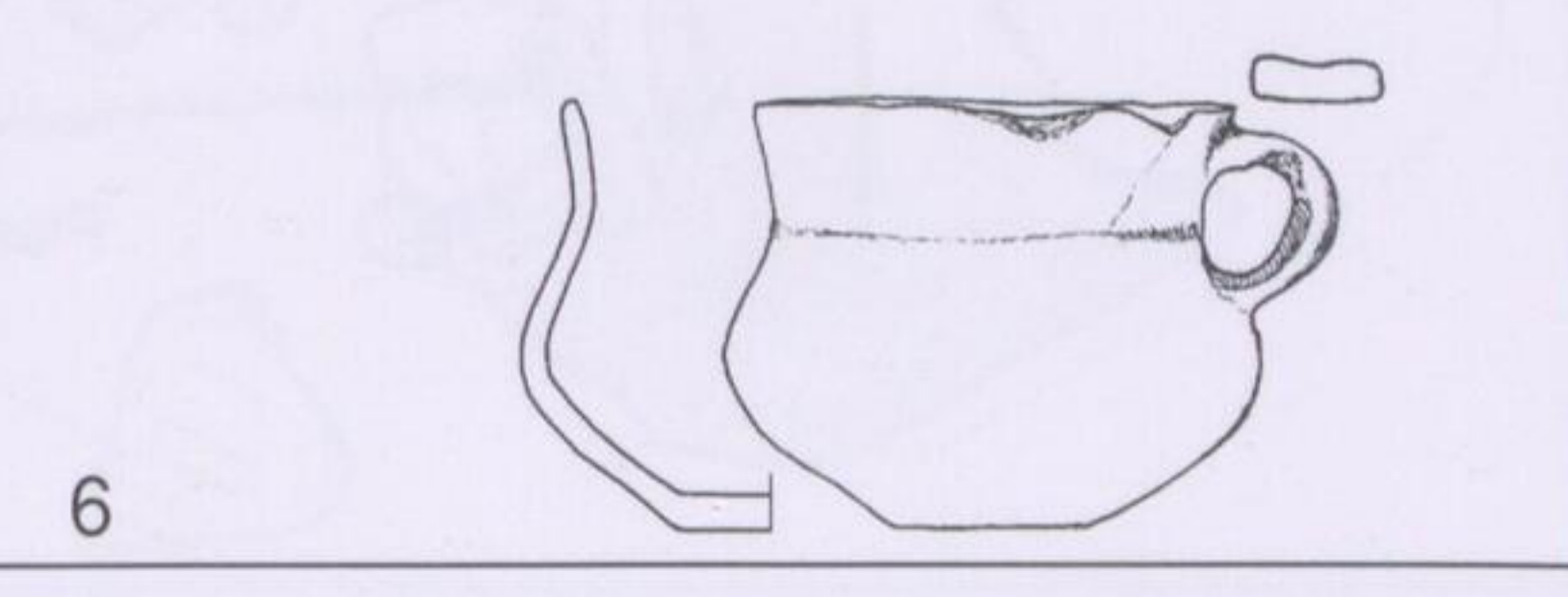
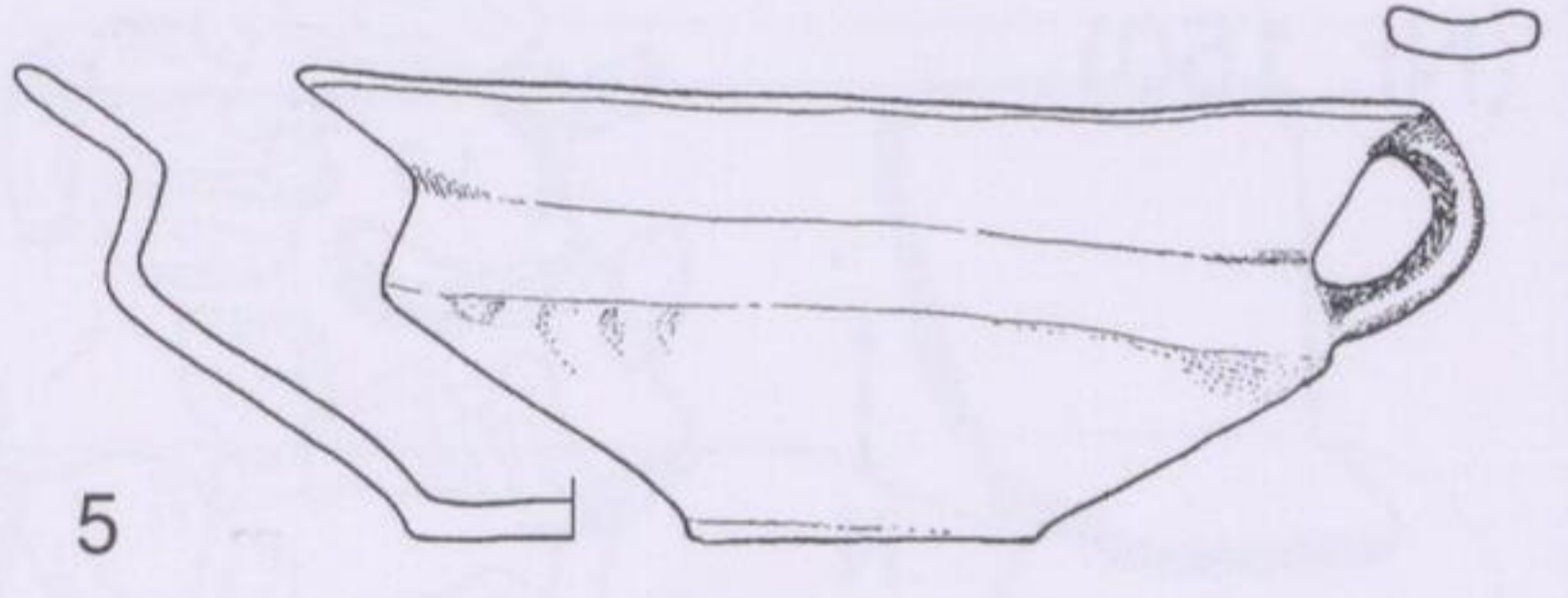
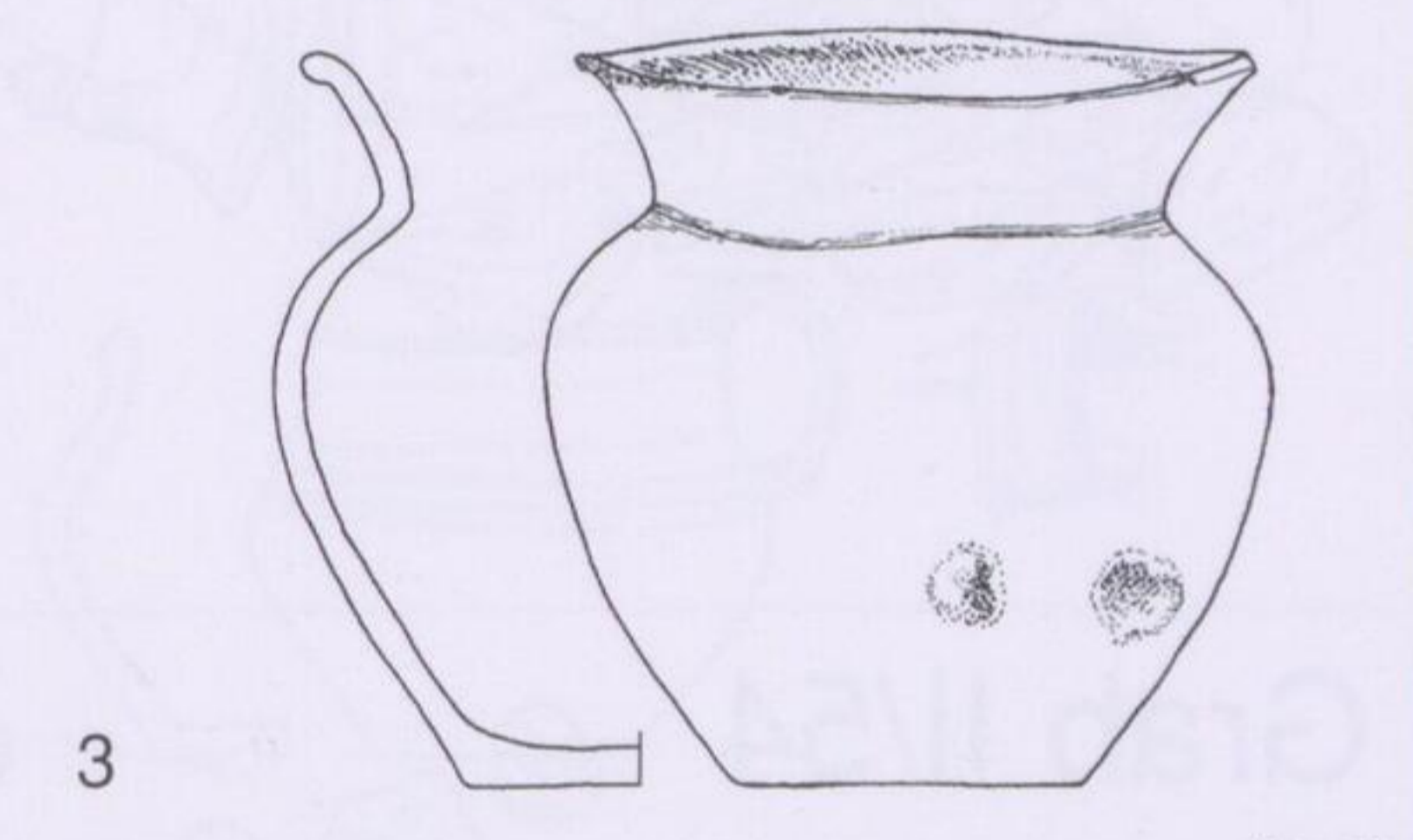
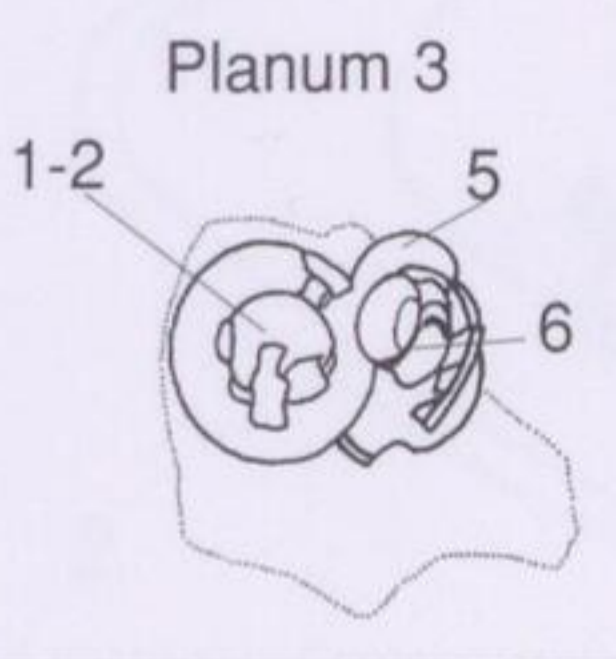
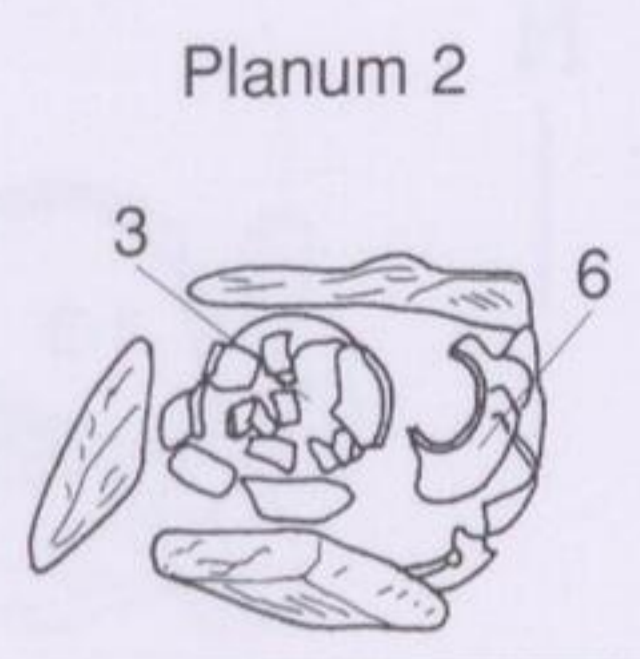
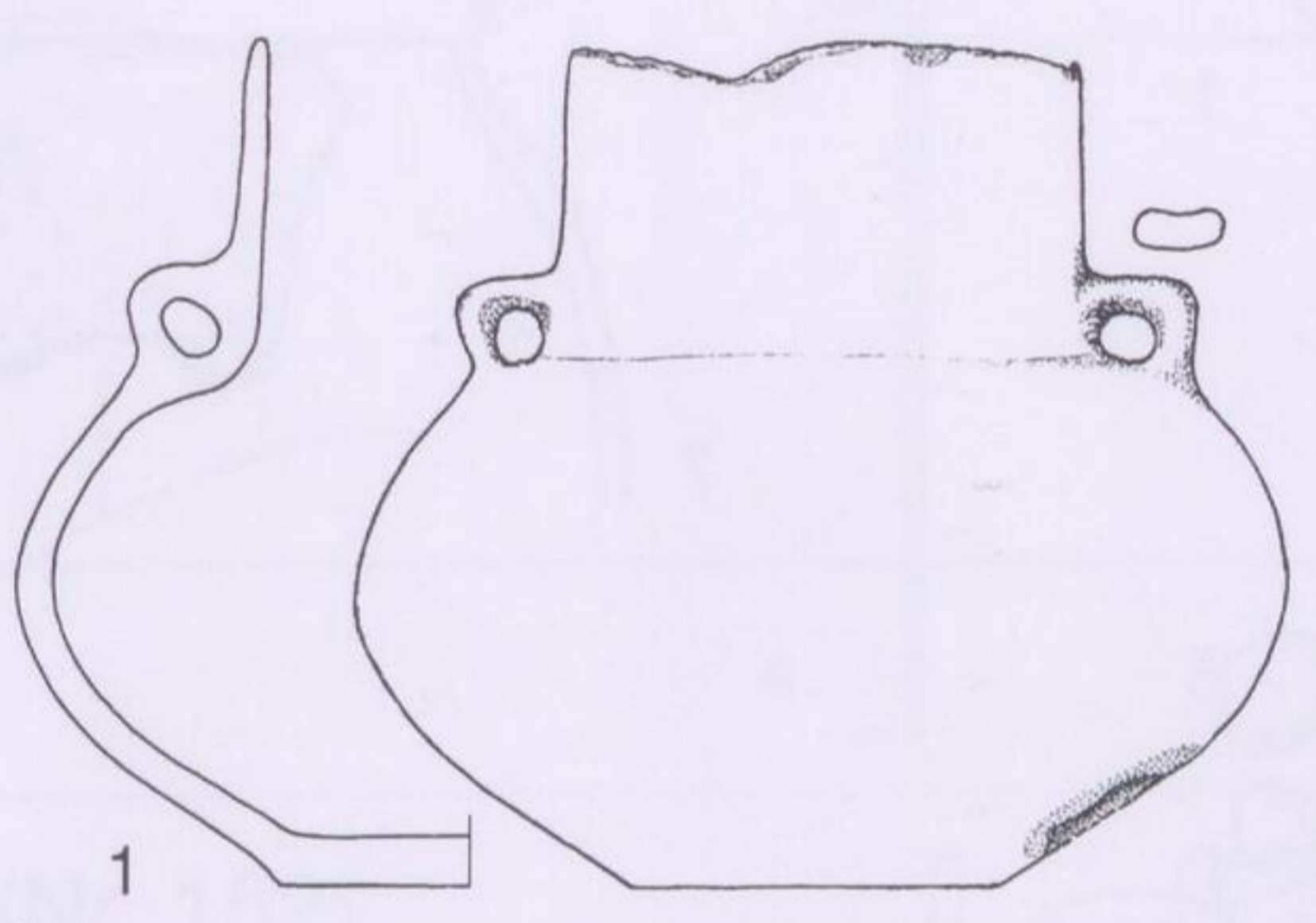
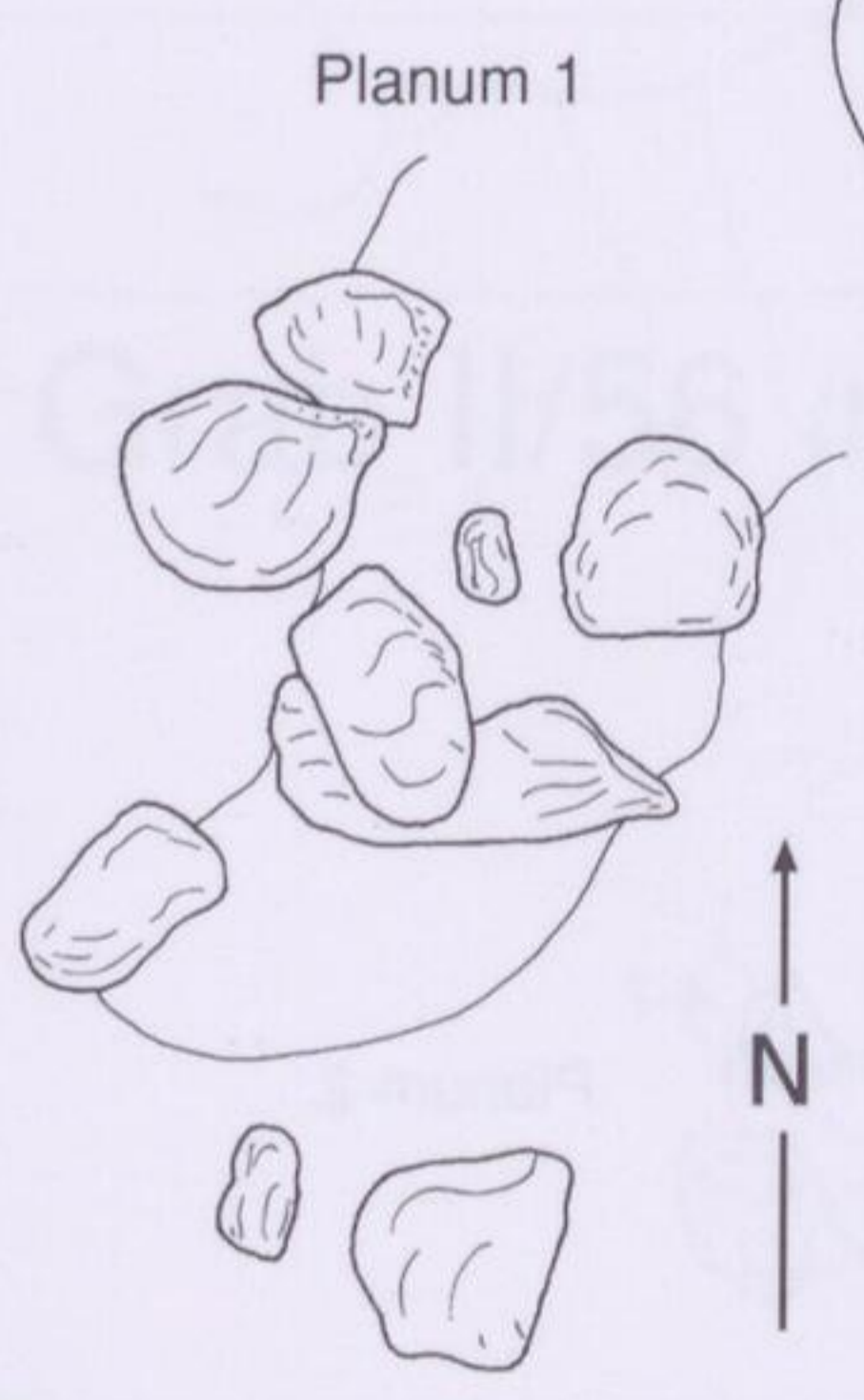
Grab II/50 (Nr. 146)



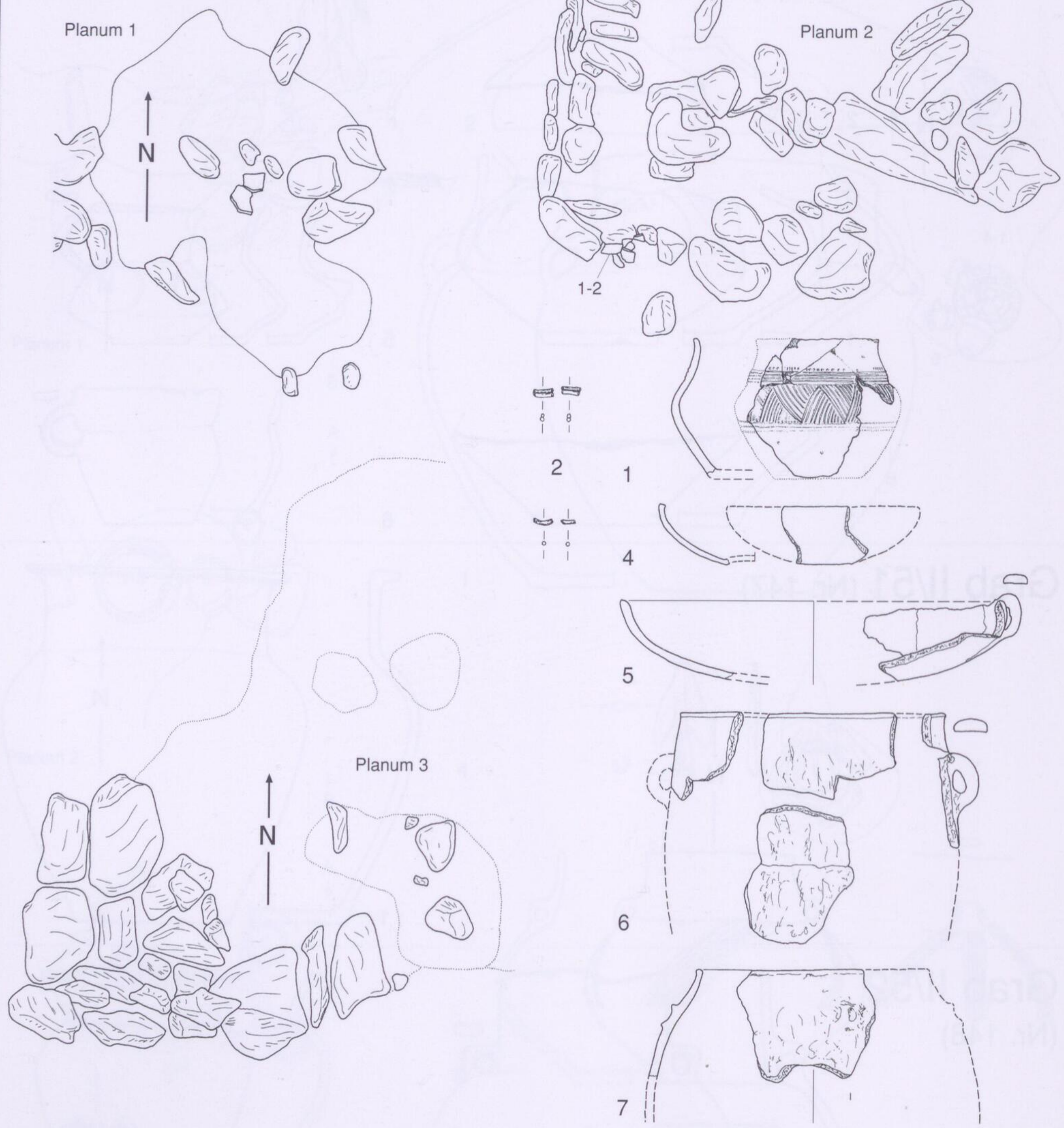
Grab II/51 (Nr. 147)



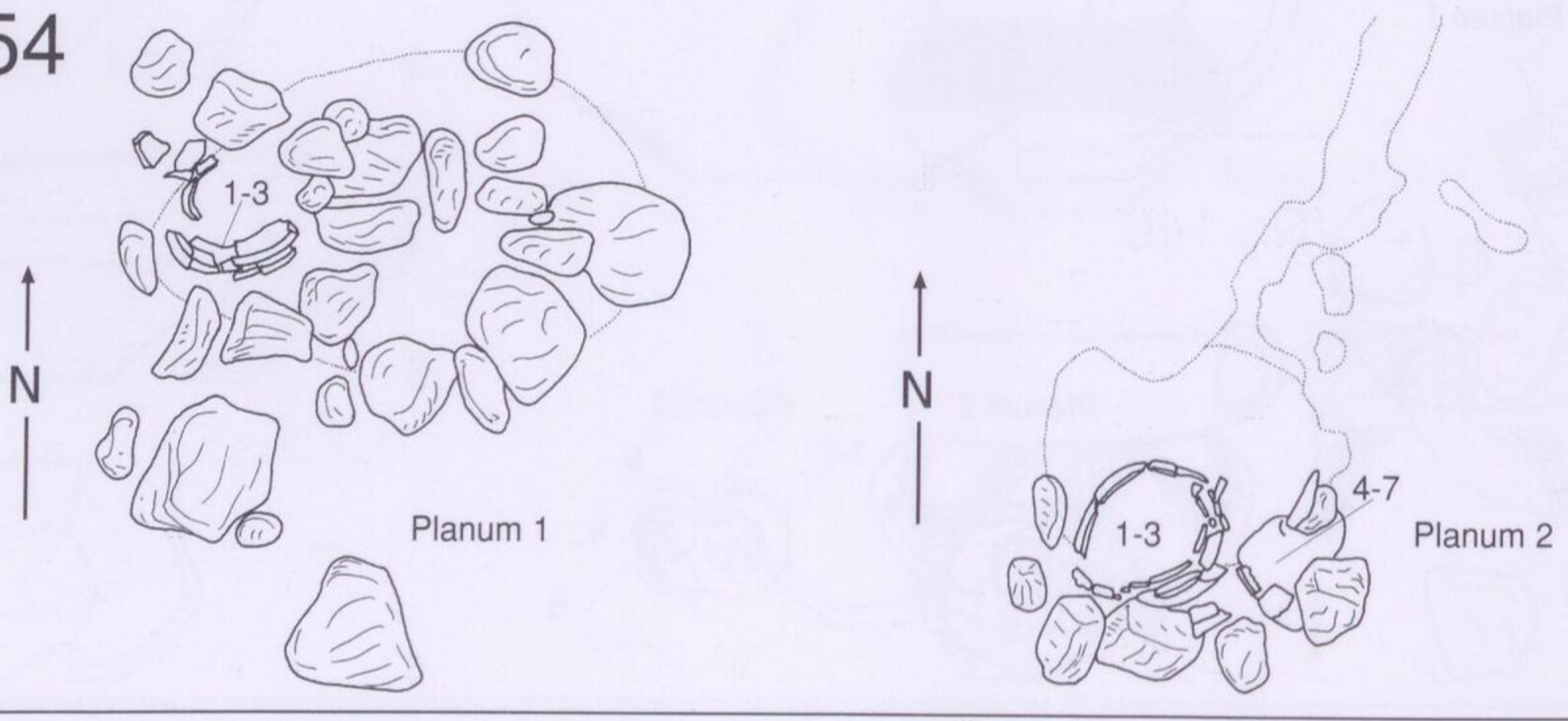
Grab II/52 (Nr. 148)



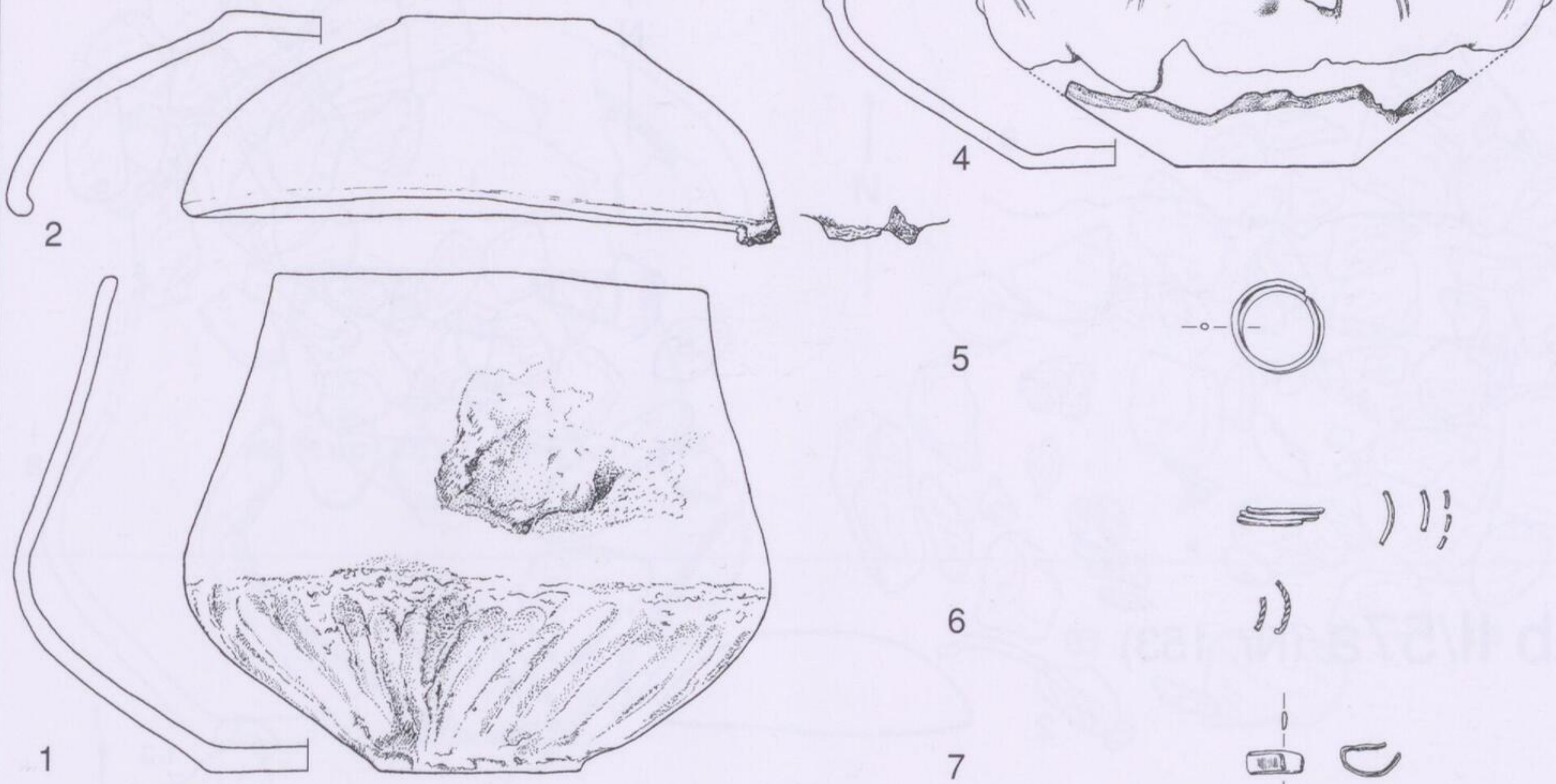
Grab II/53 (Nr. 149)



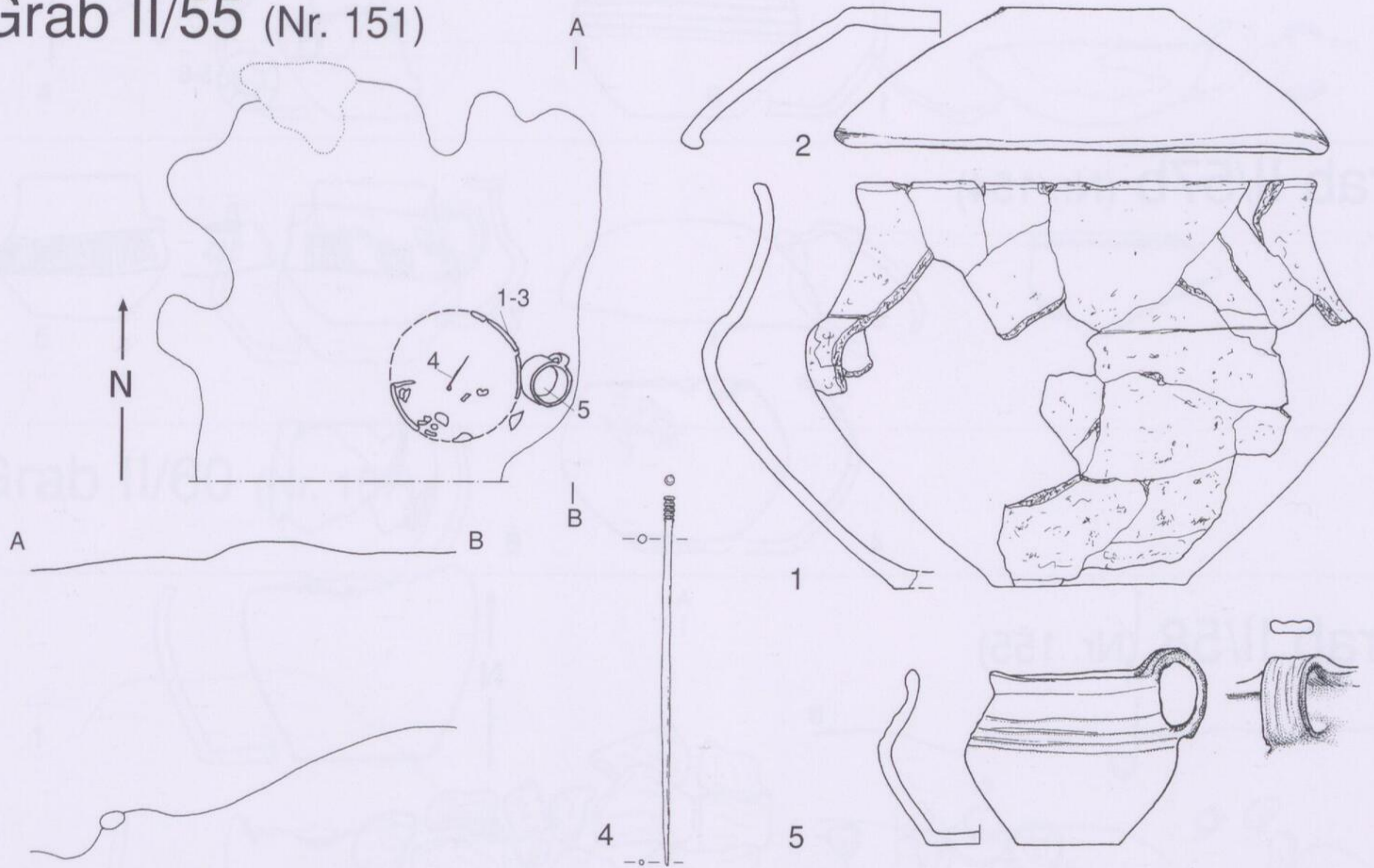
Grab II/54 (Nr. 150)



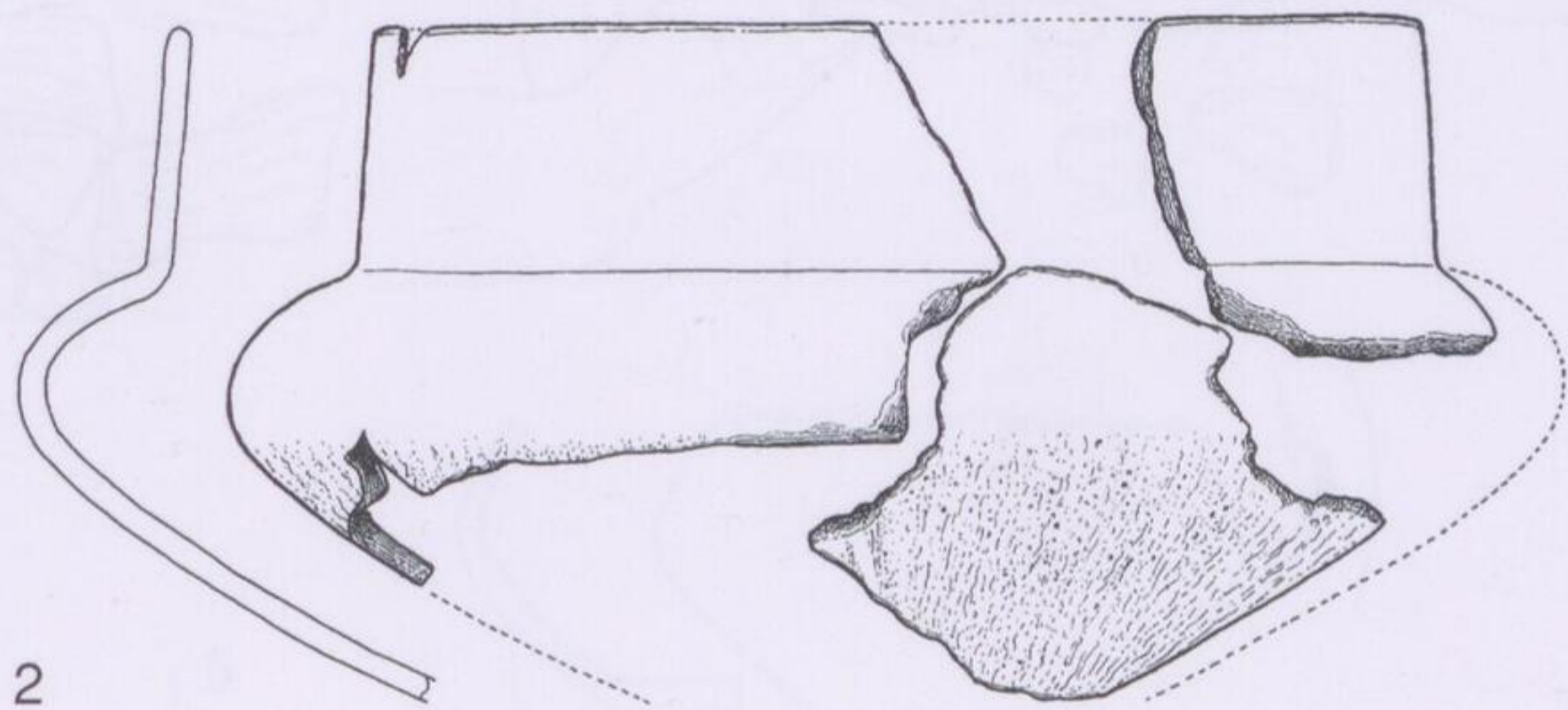
Grab II/54 (Nr. 150)



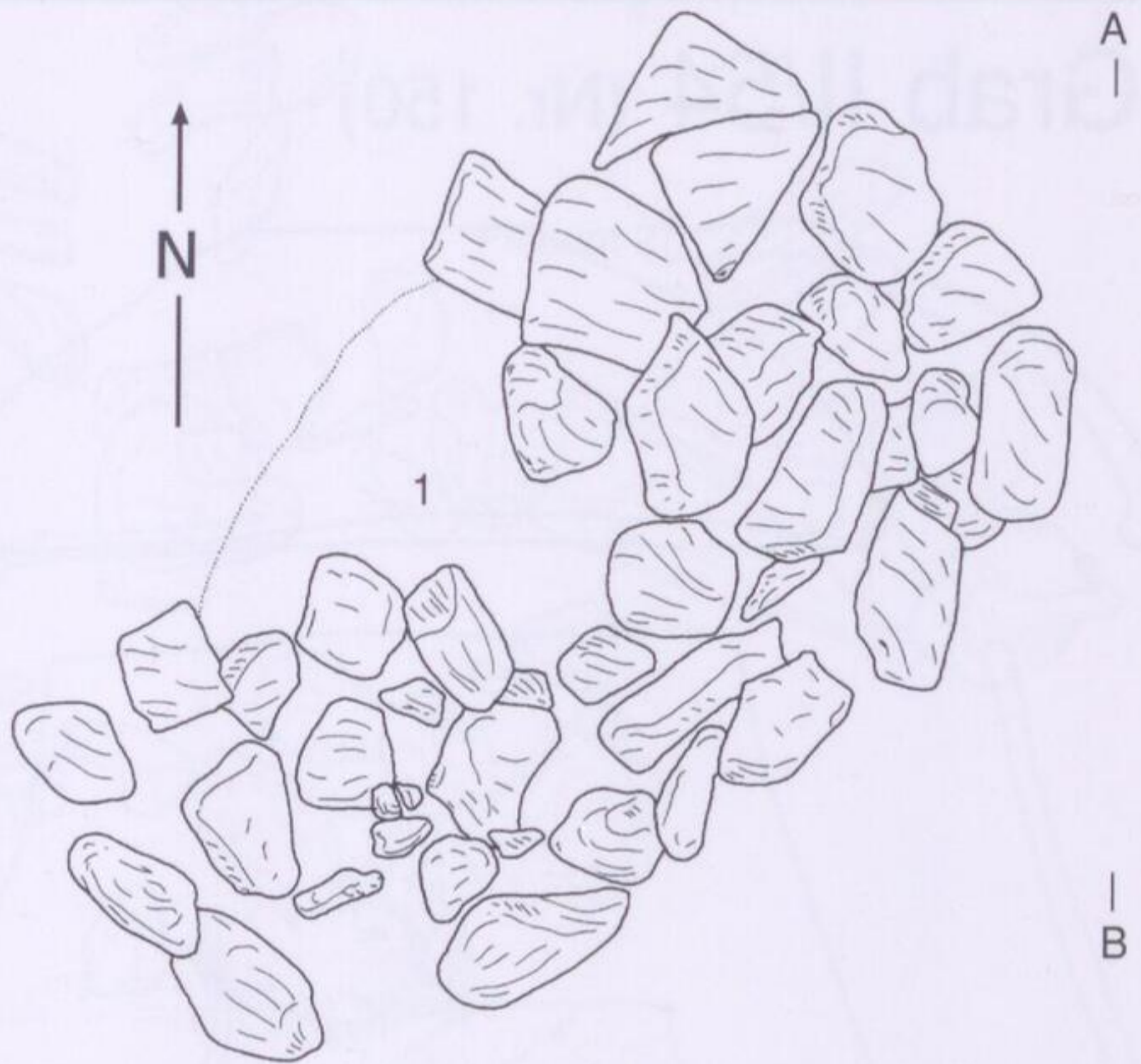
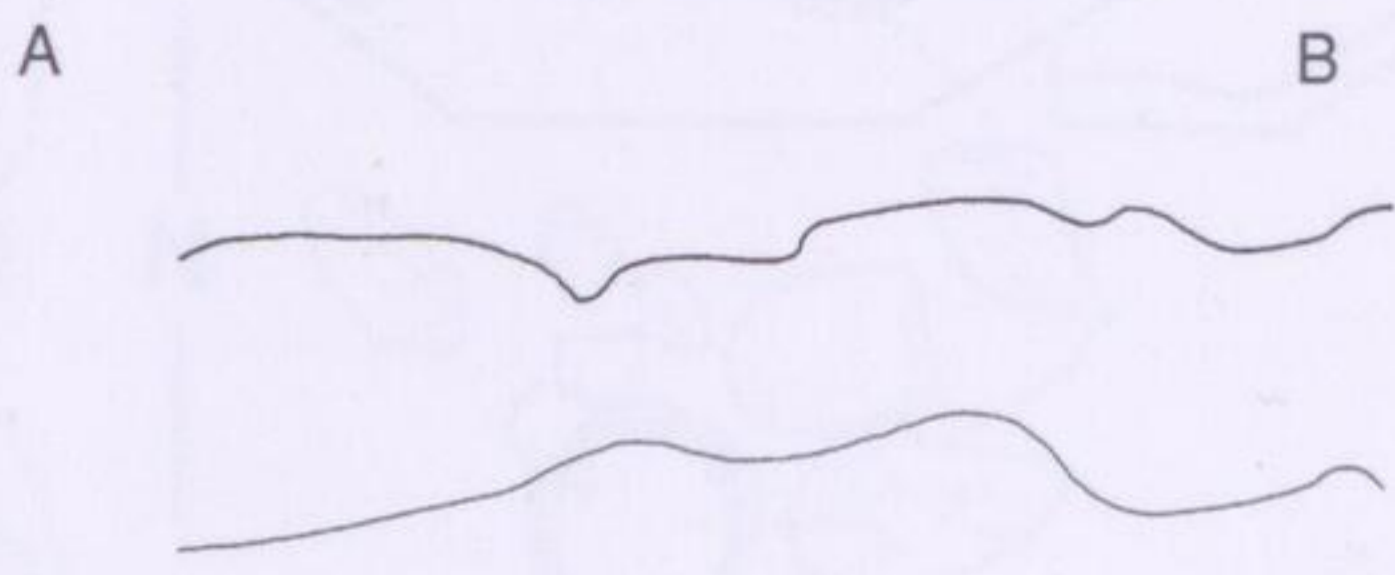
Grab II/55 (Nr. 151)



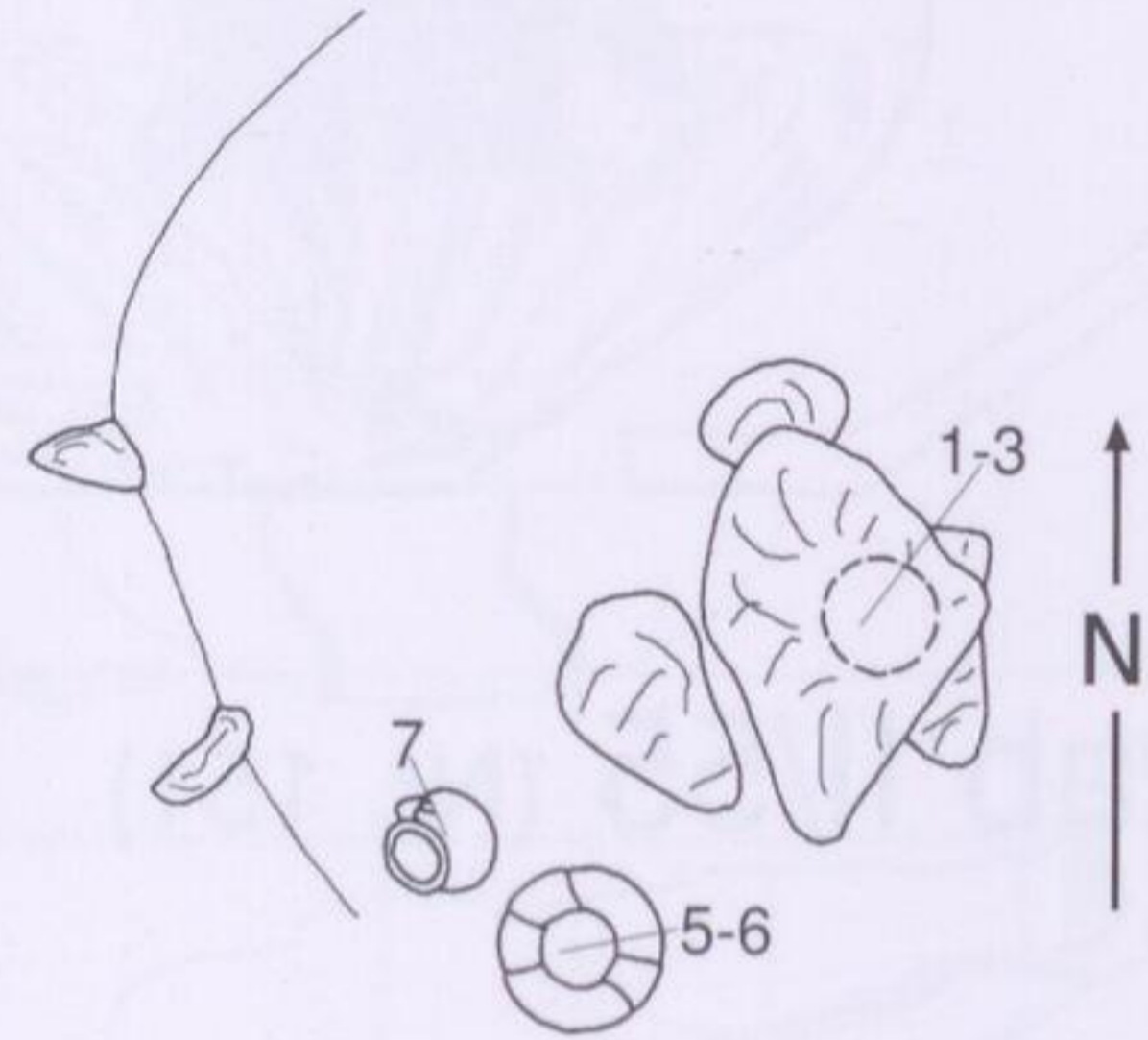
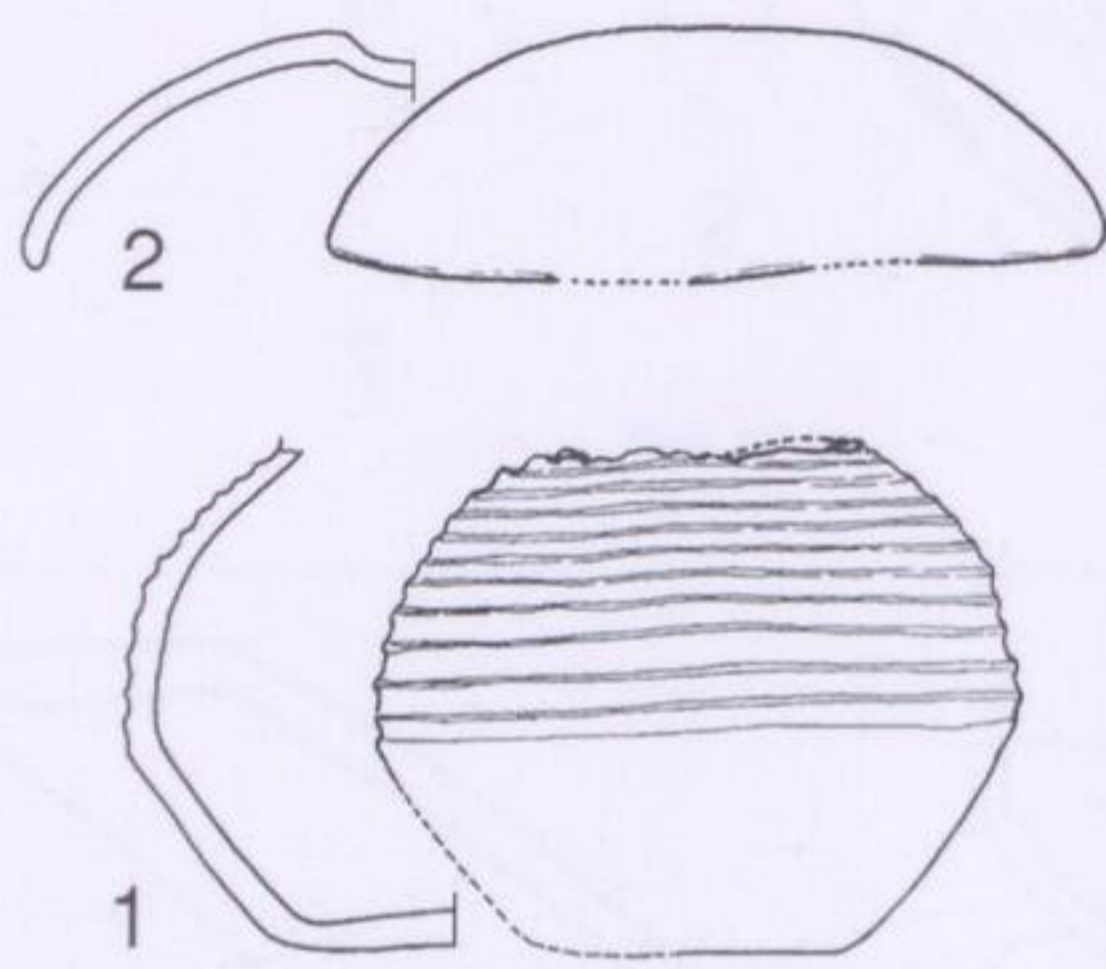
Grab II/56 (Nr. 152)



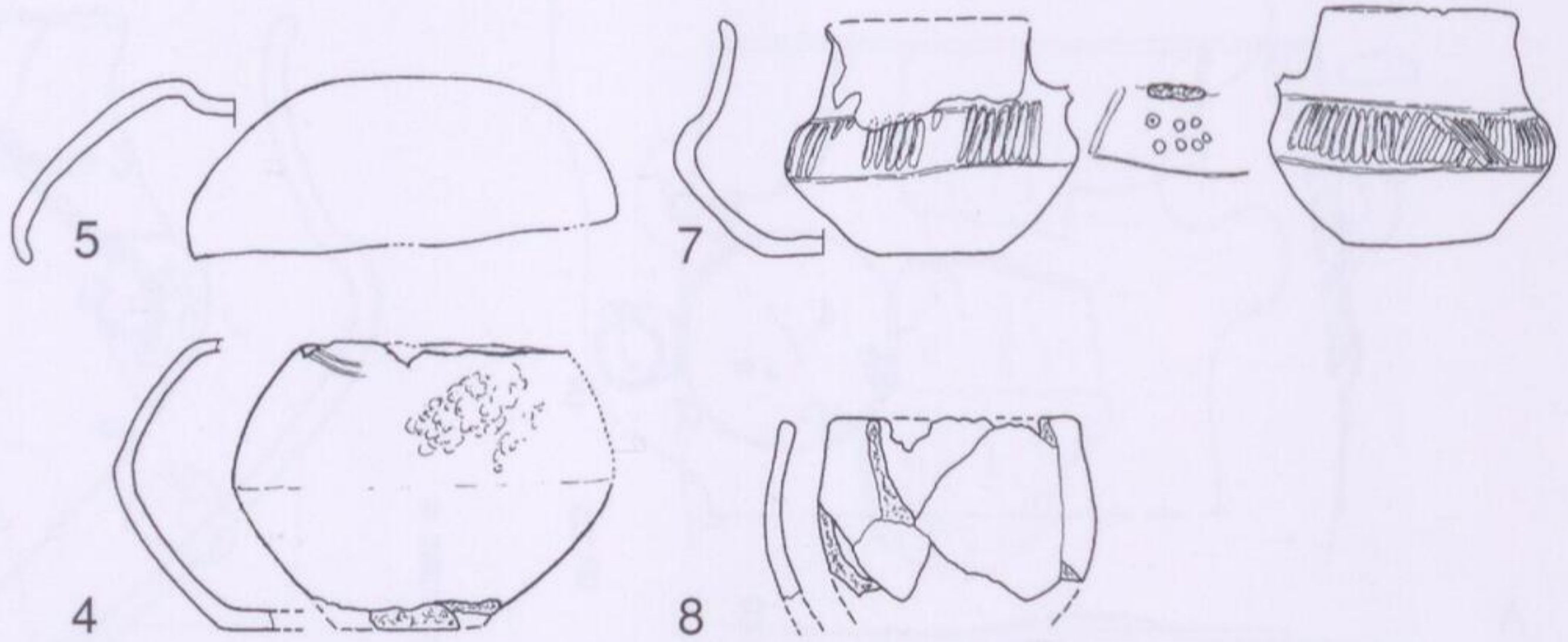
Grab II/56 (Nr. 152)



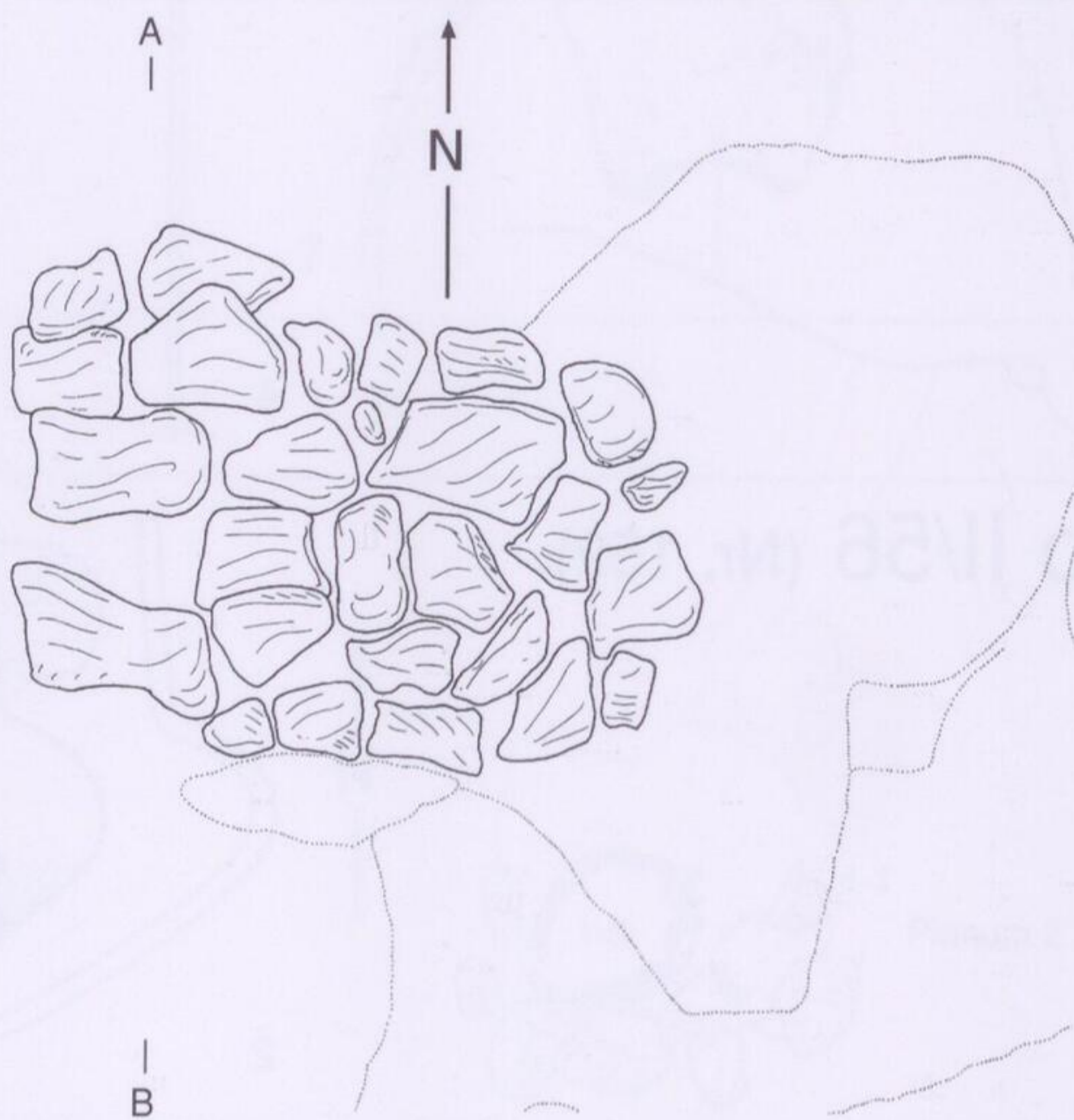
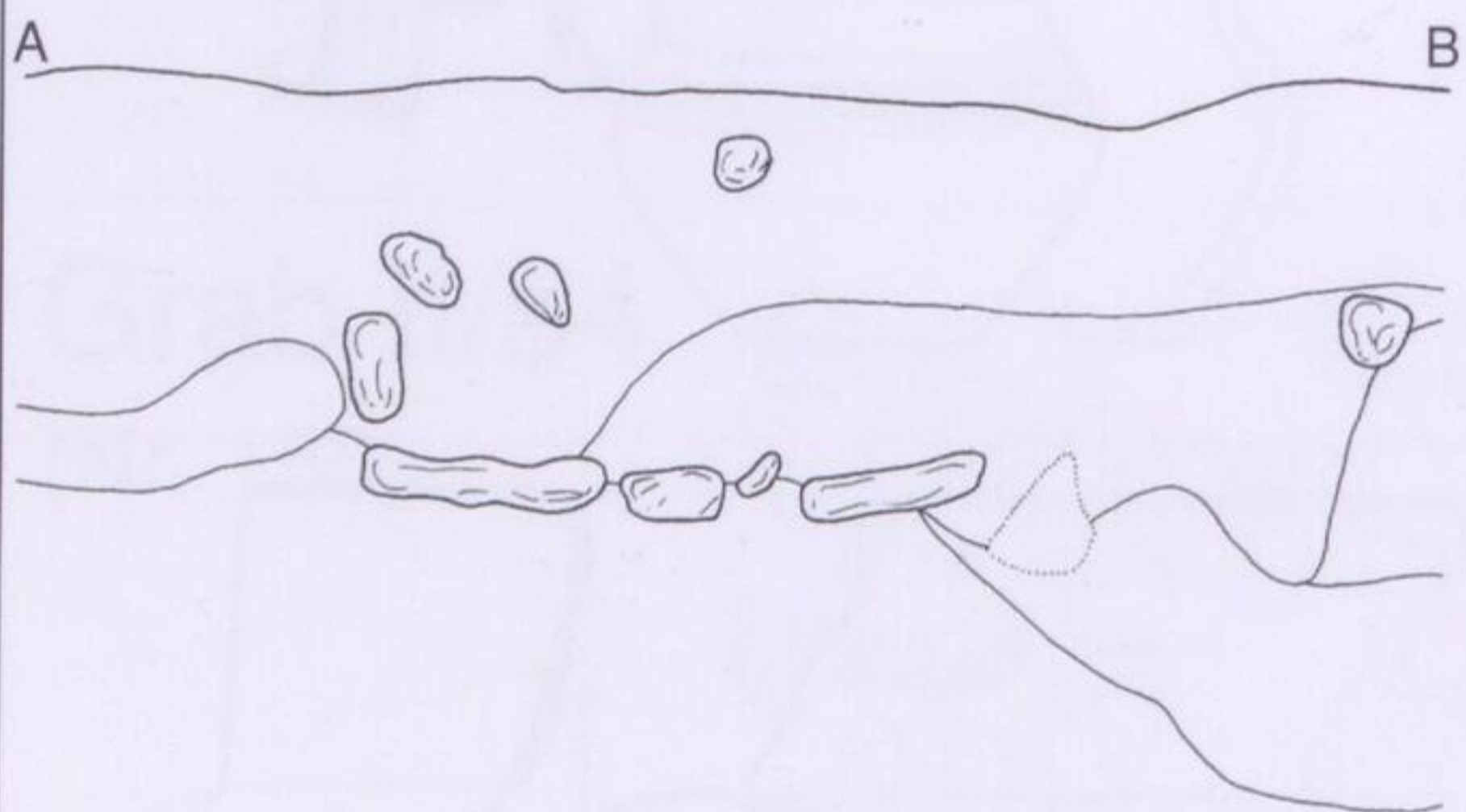
Grab II/57a (Nr. 153)



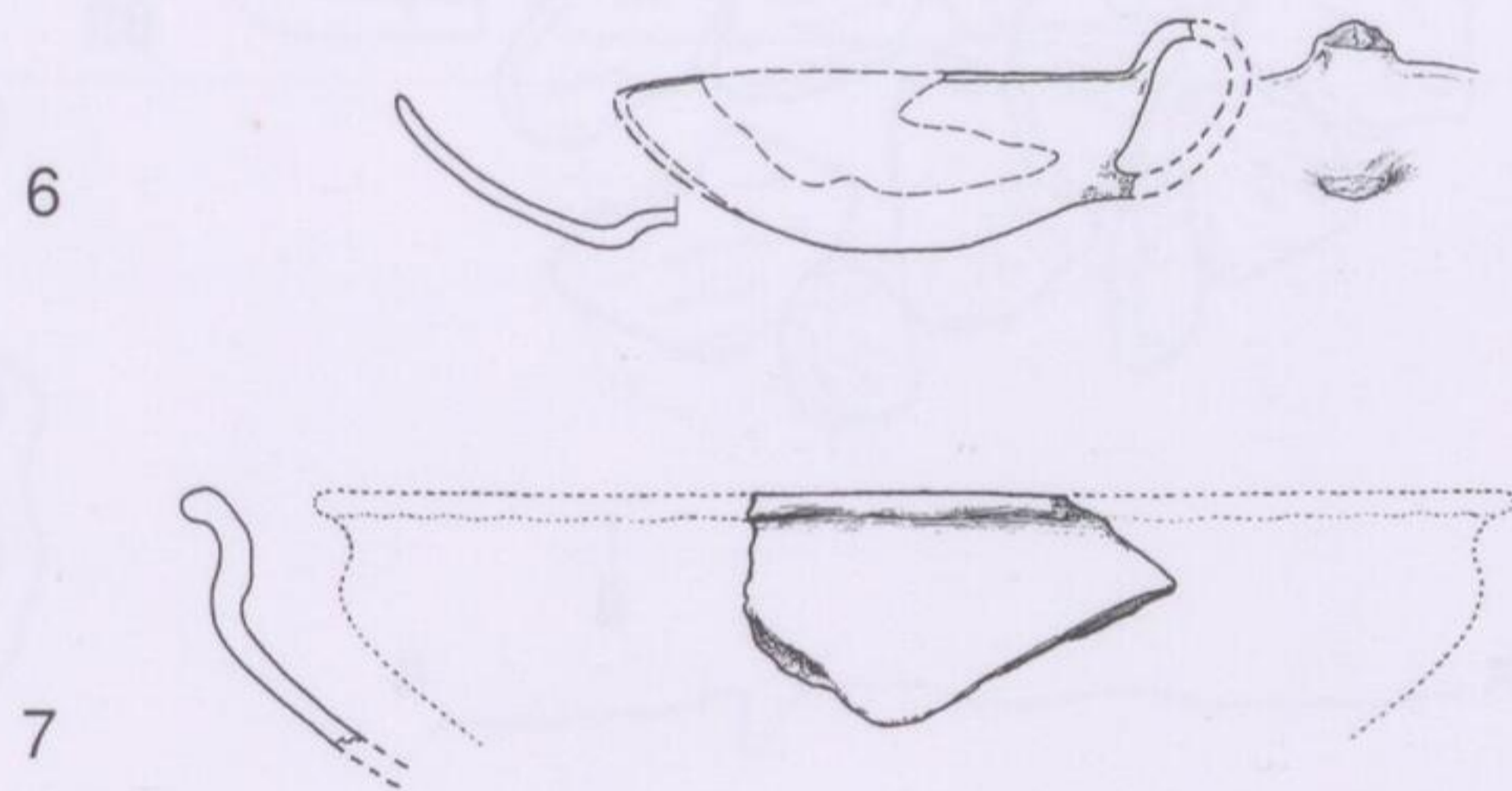
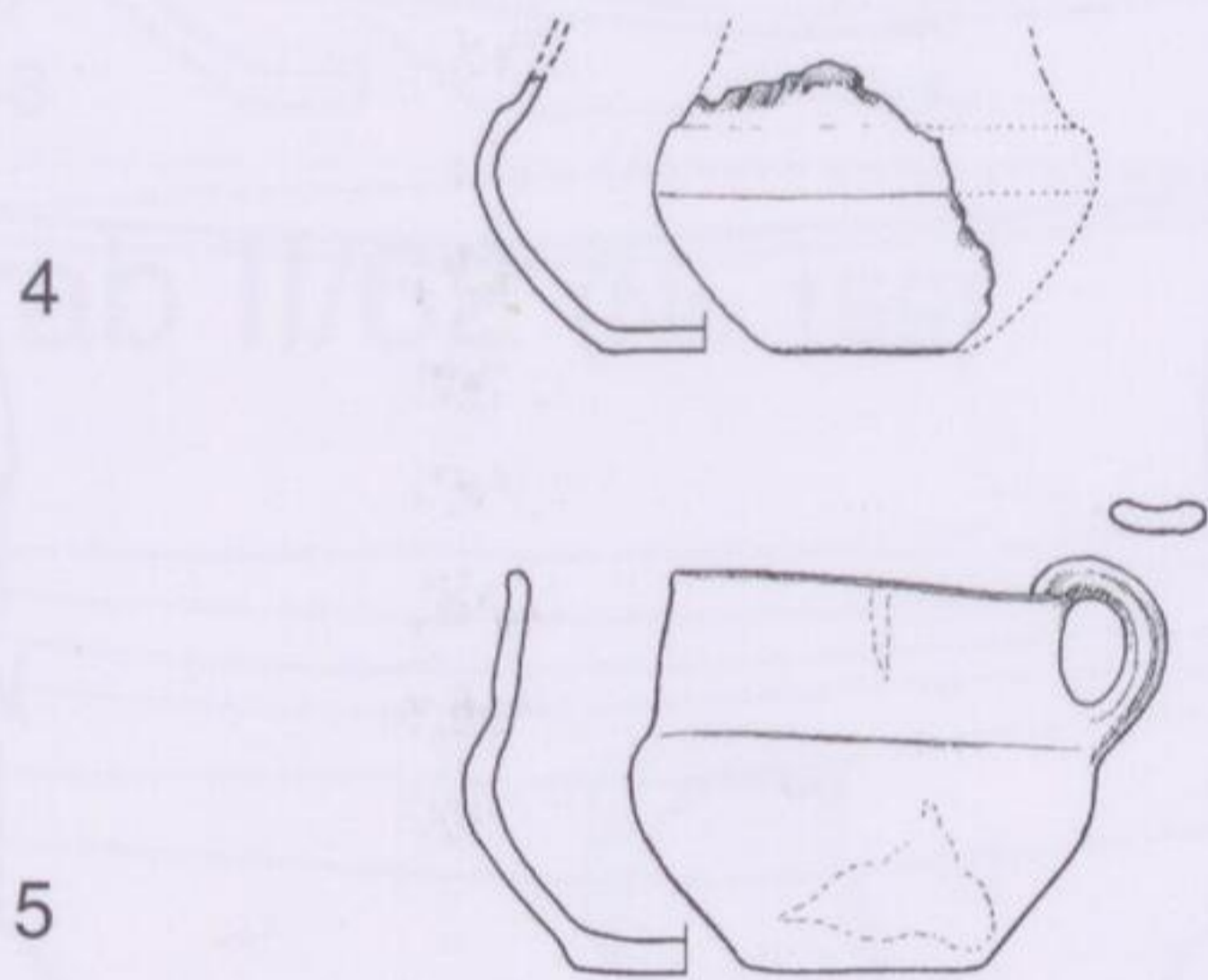
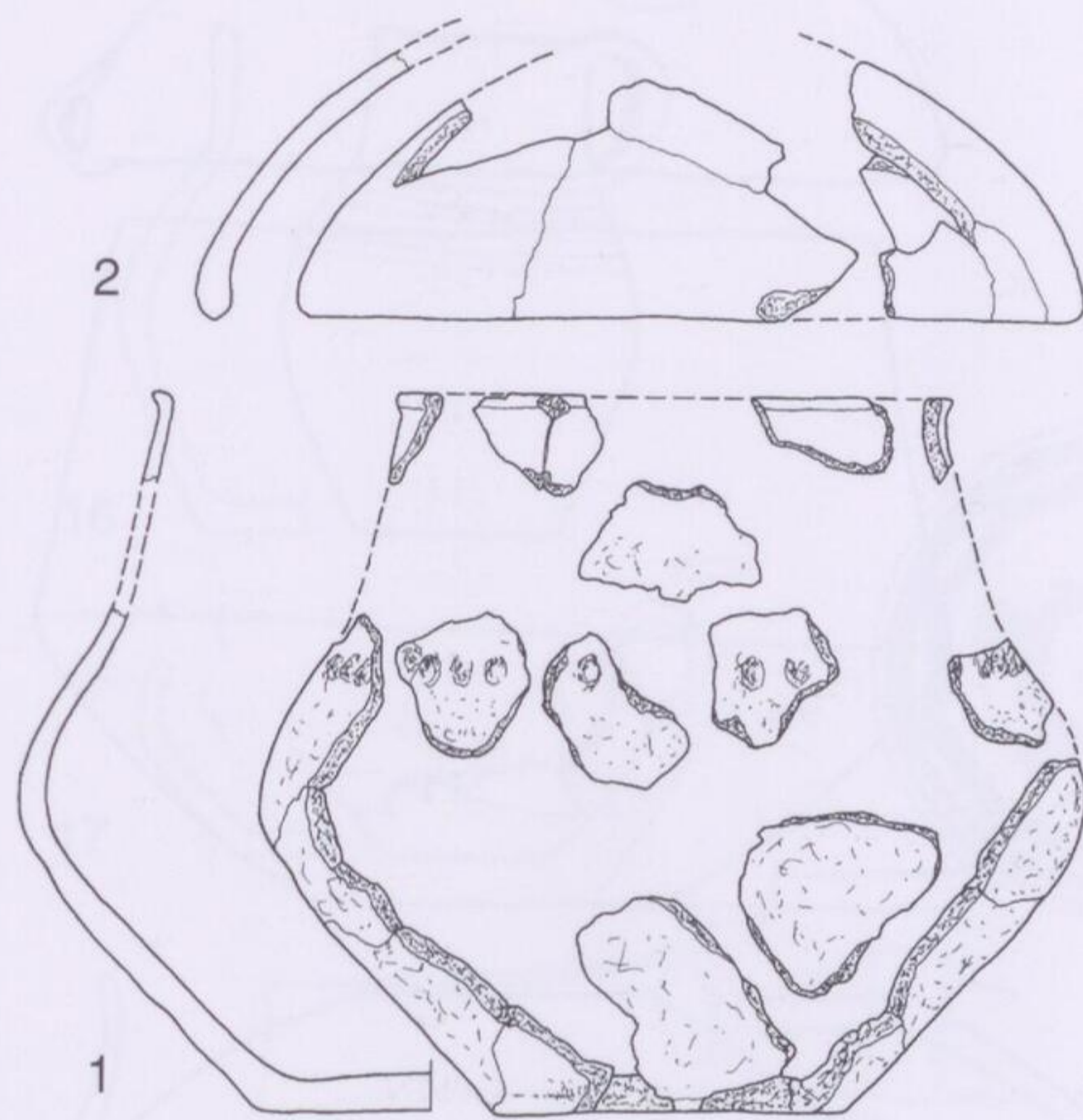
Grab II/57b (Nr. 154)



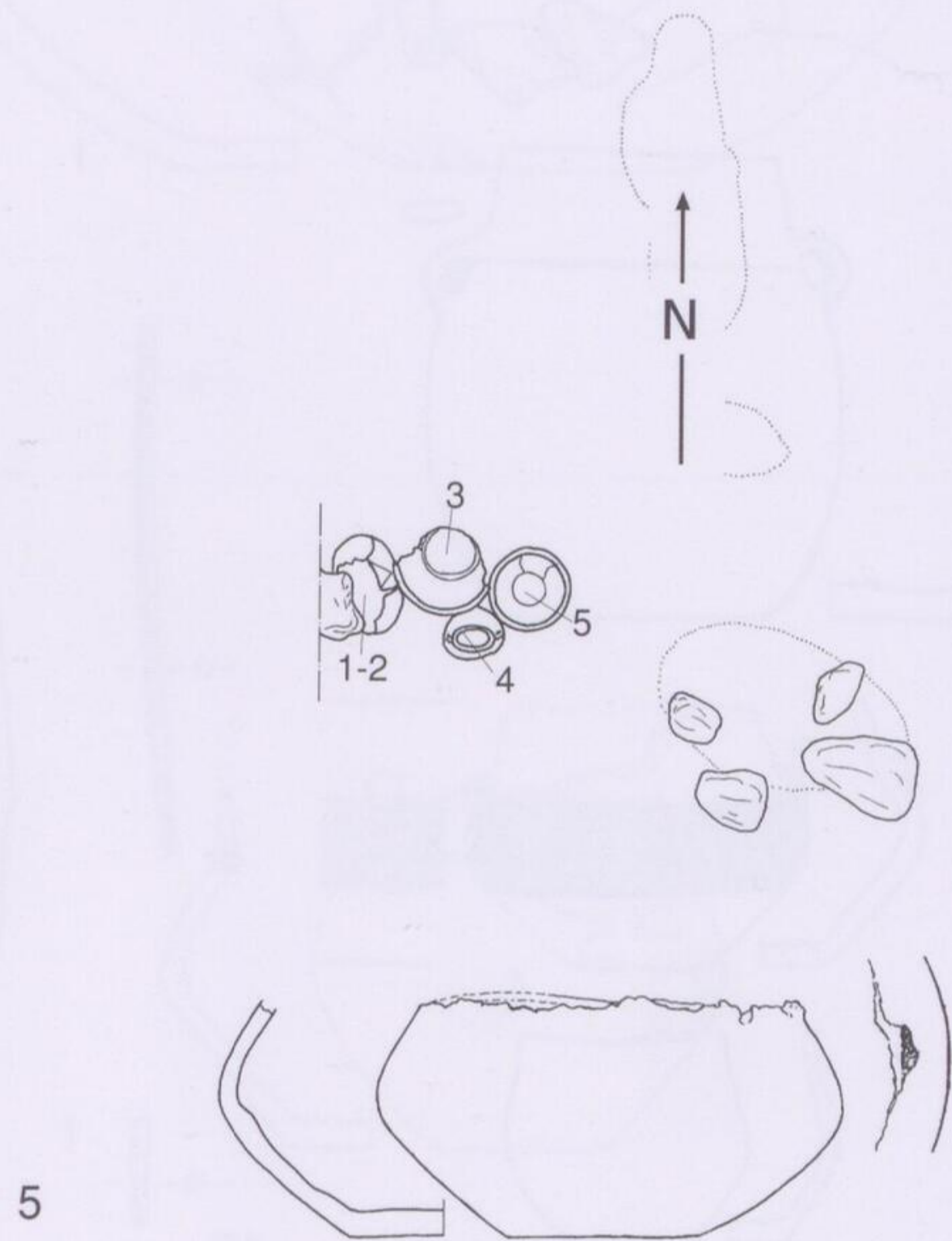
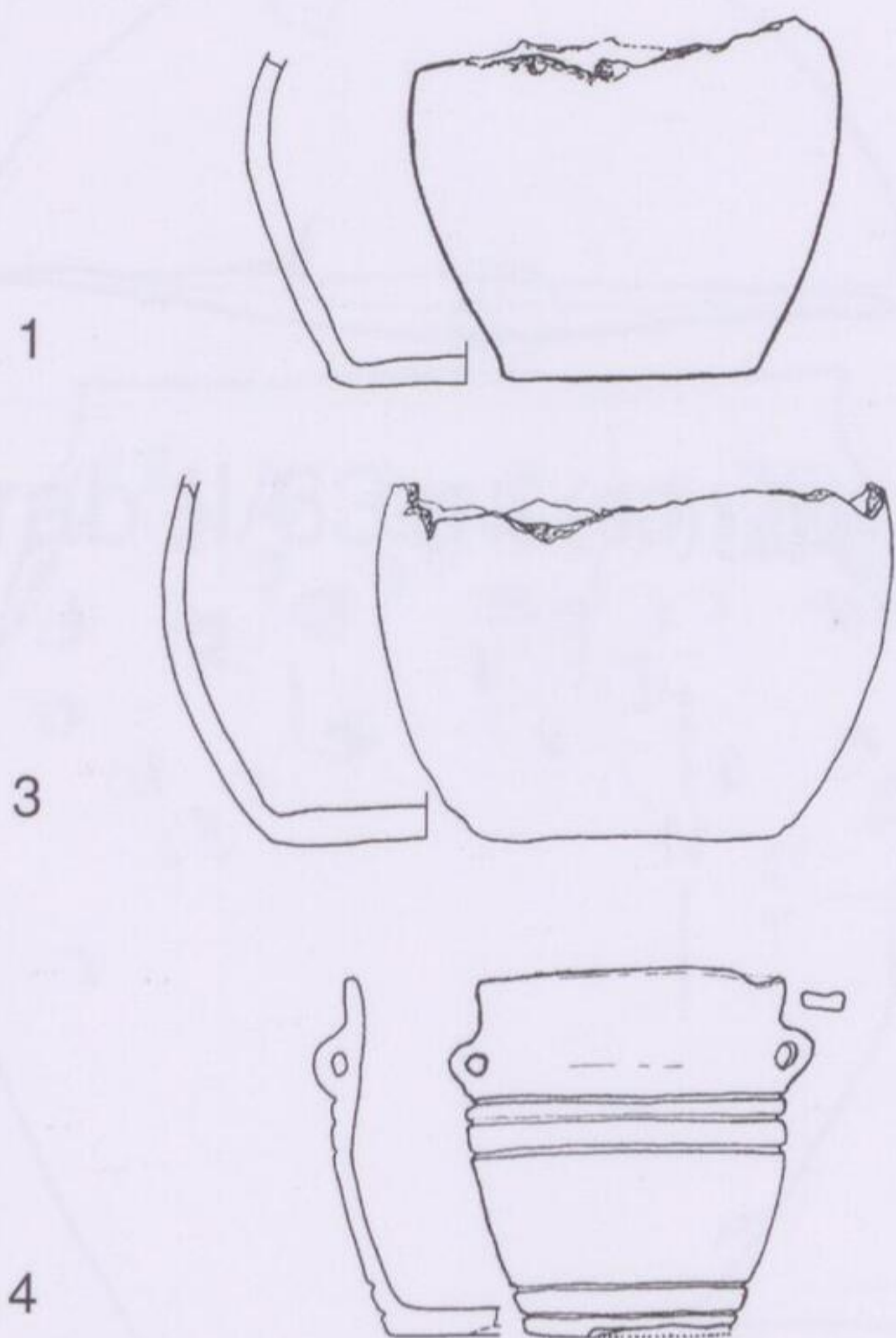
Grab II/58 (Nr. 155)



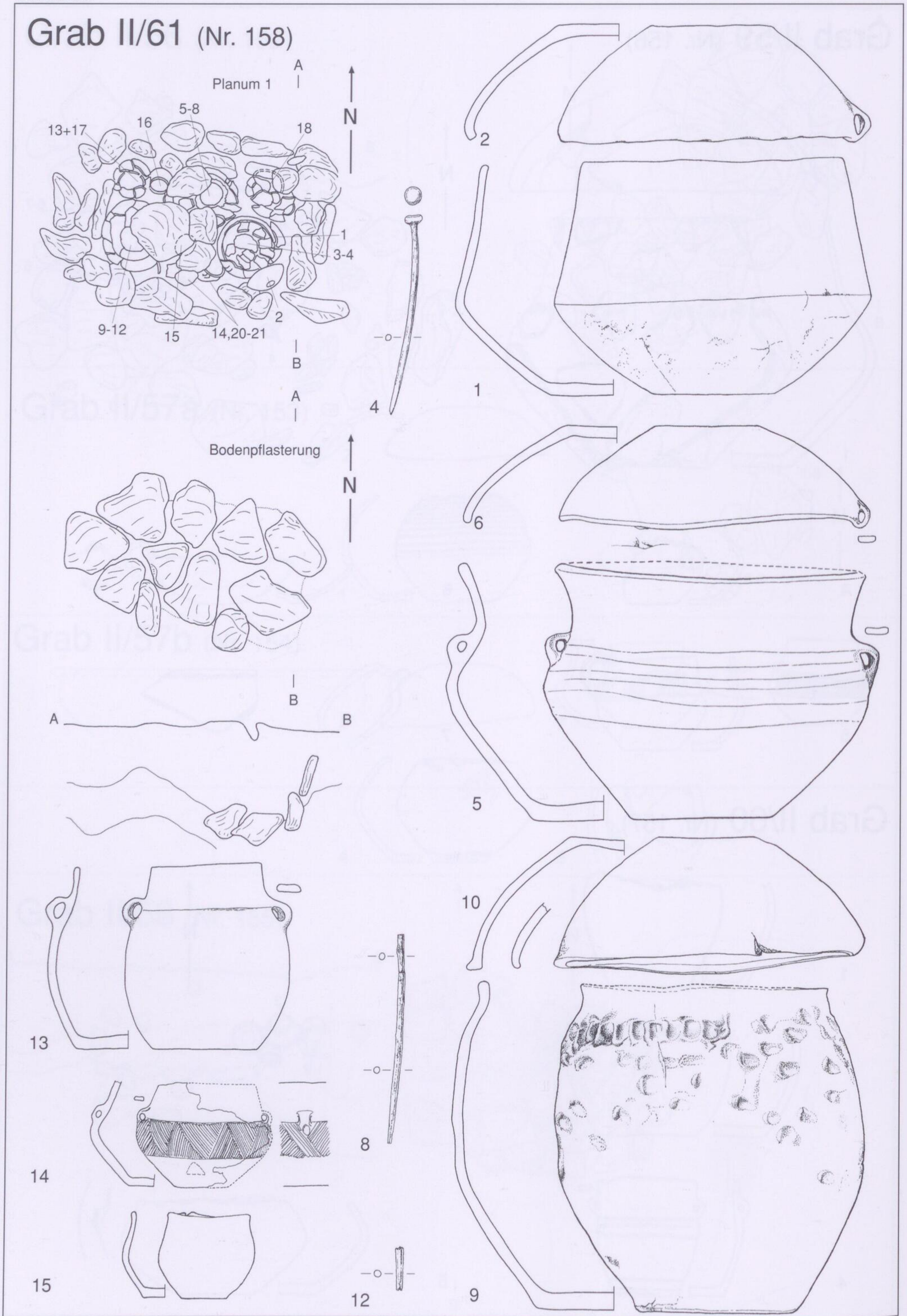
Grab II/59 (Nr. 156)



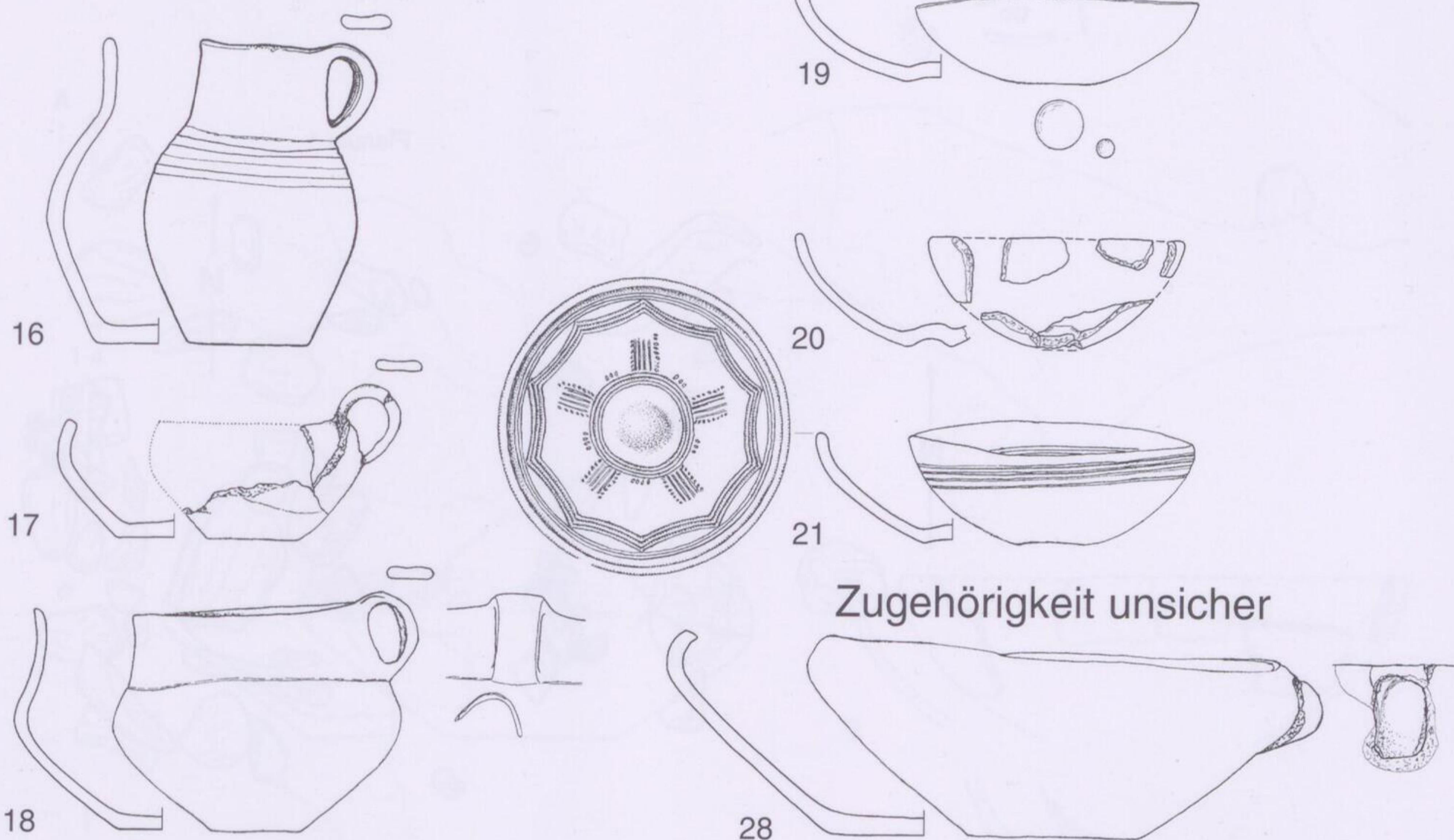
Grab II/60 (Nr. 157)



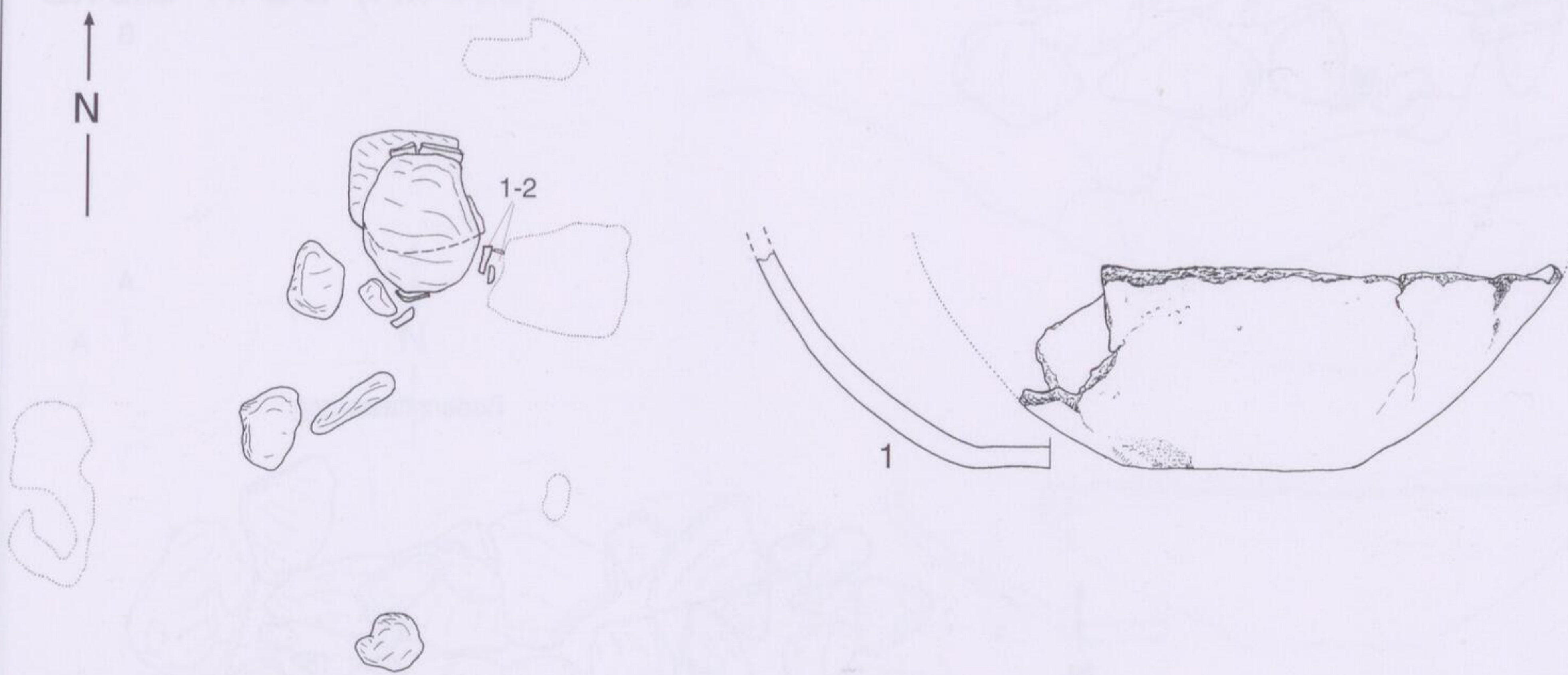
Grab II/61 (Nr. 158)



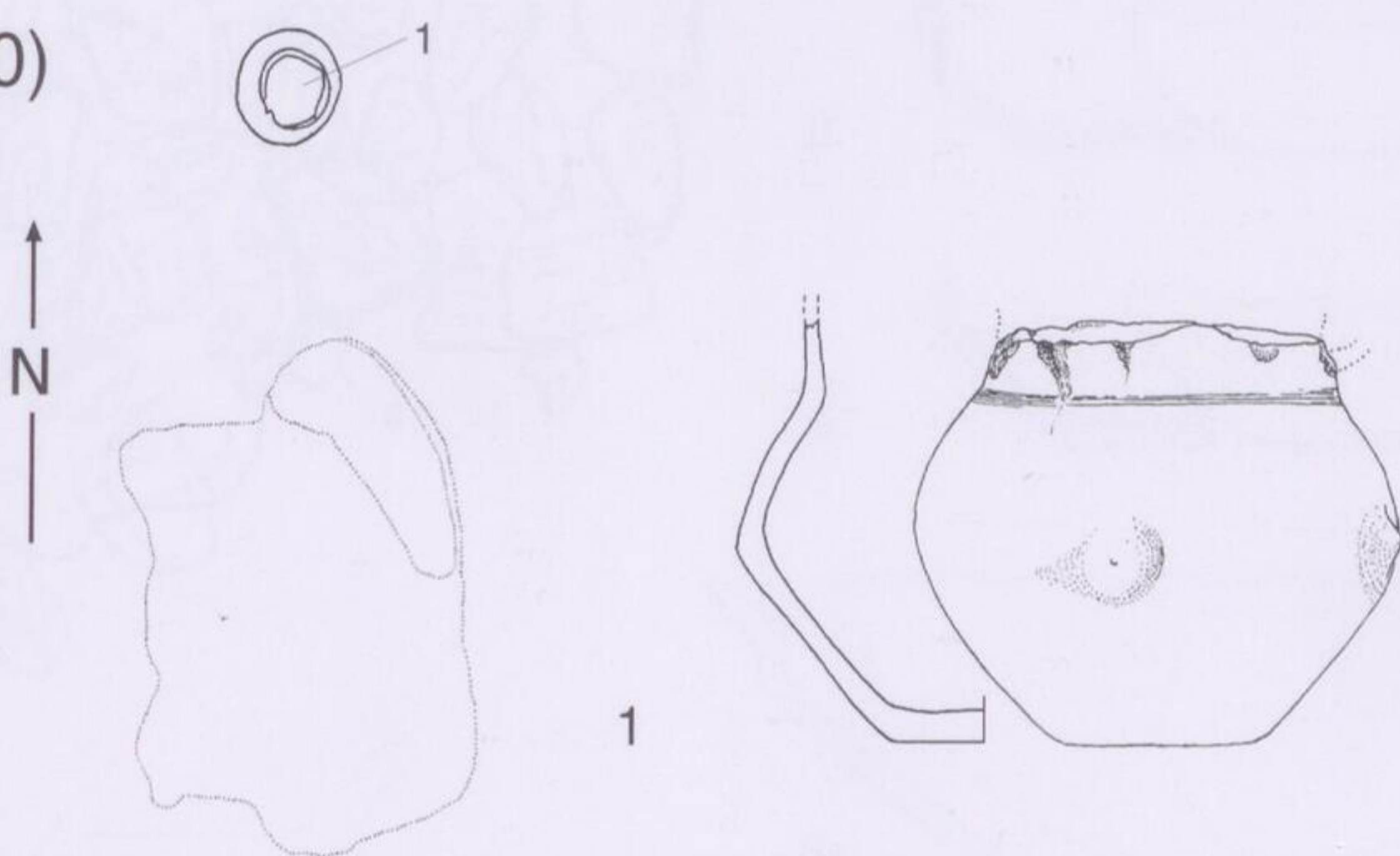
Grab II/61 (Nr. 158)



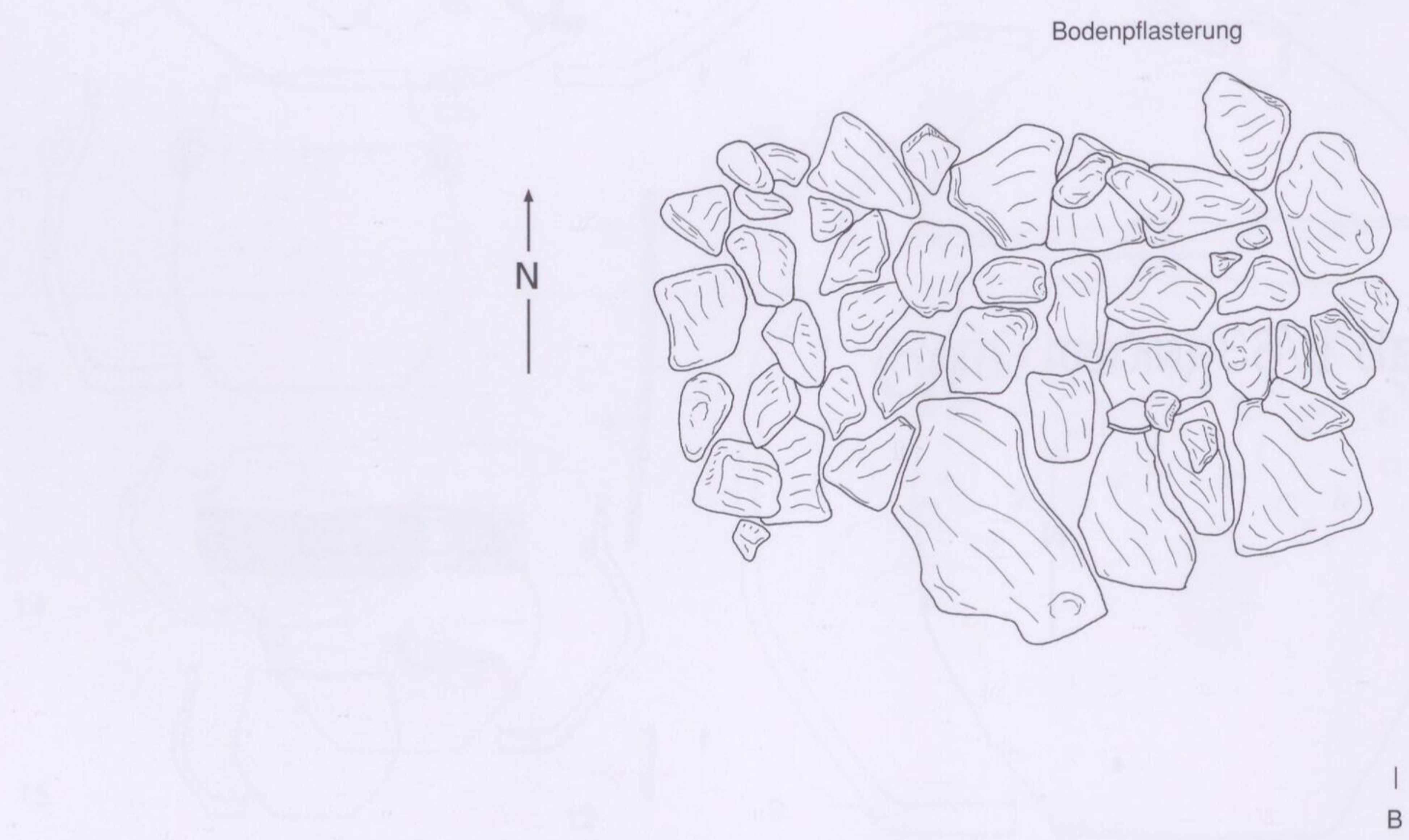
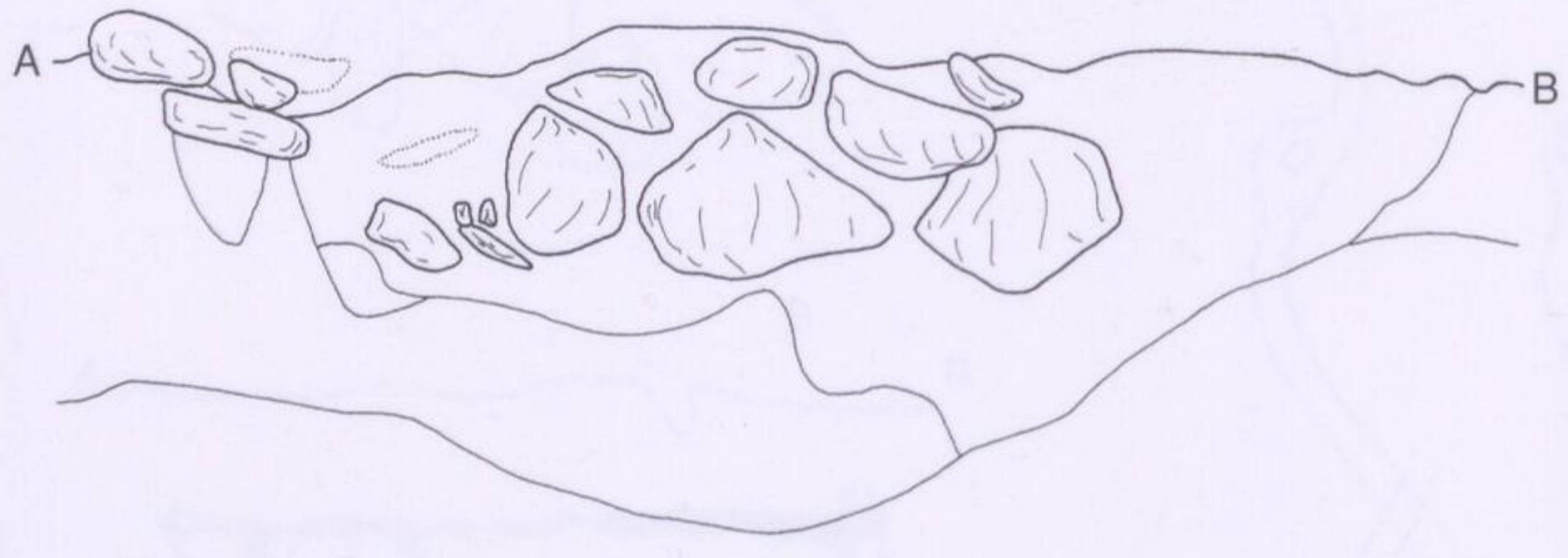
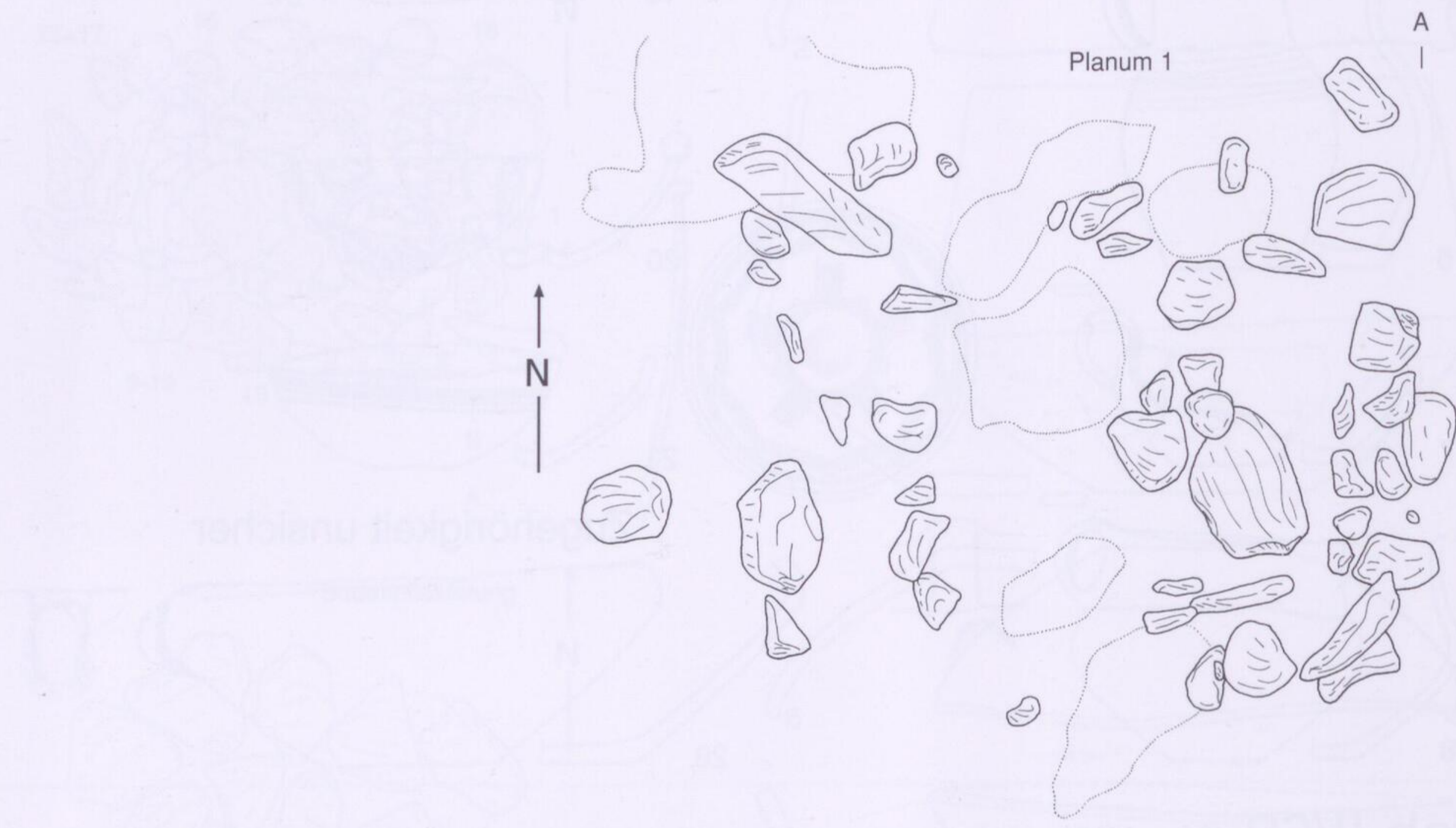
Grab II/62 (Nr. 159)



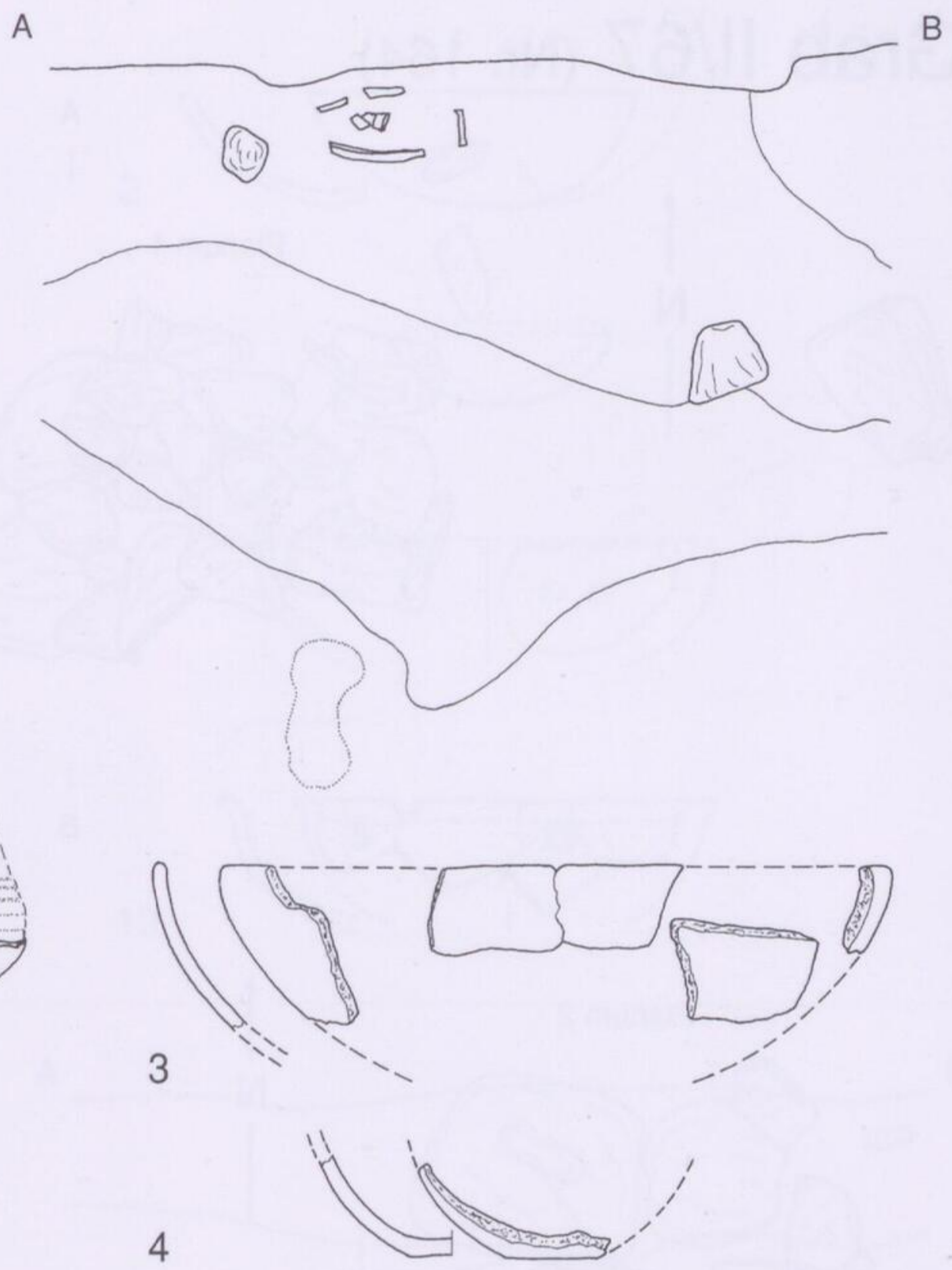
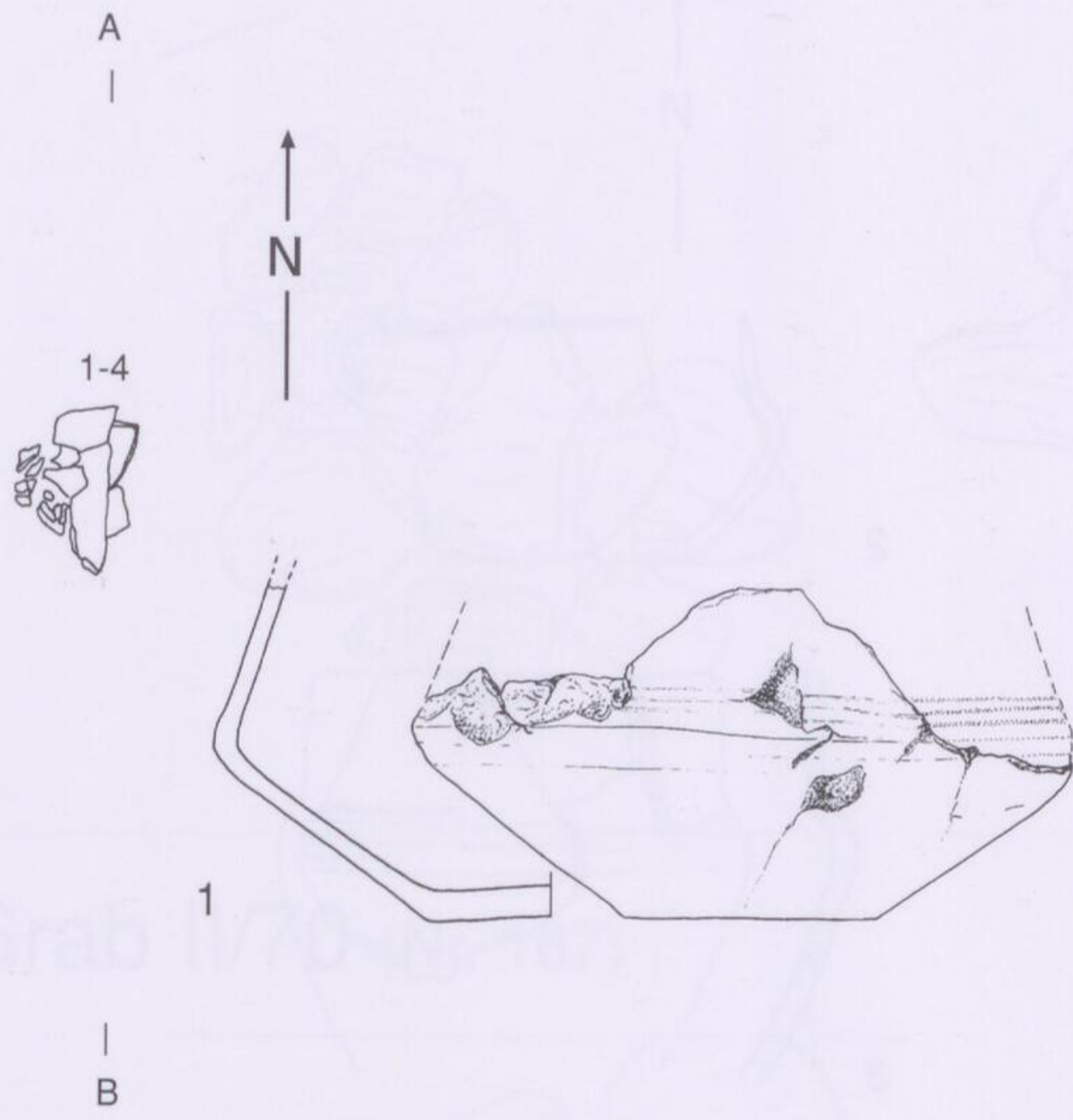
Grab II/63 (Nr. 160)



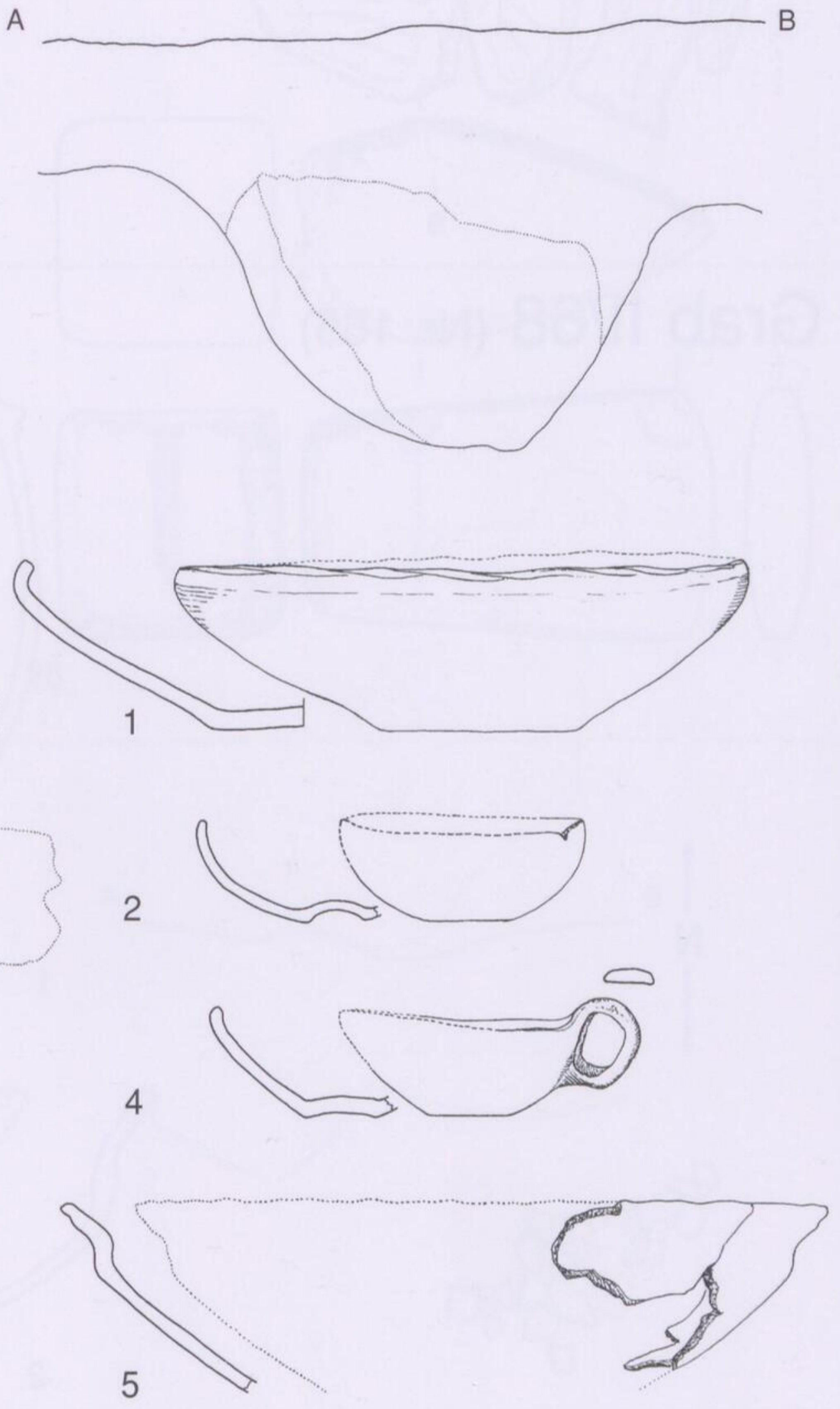
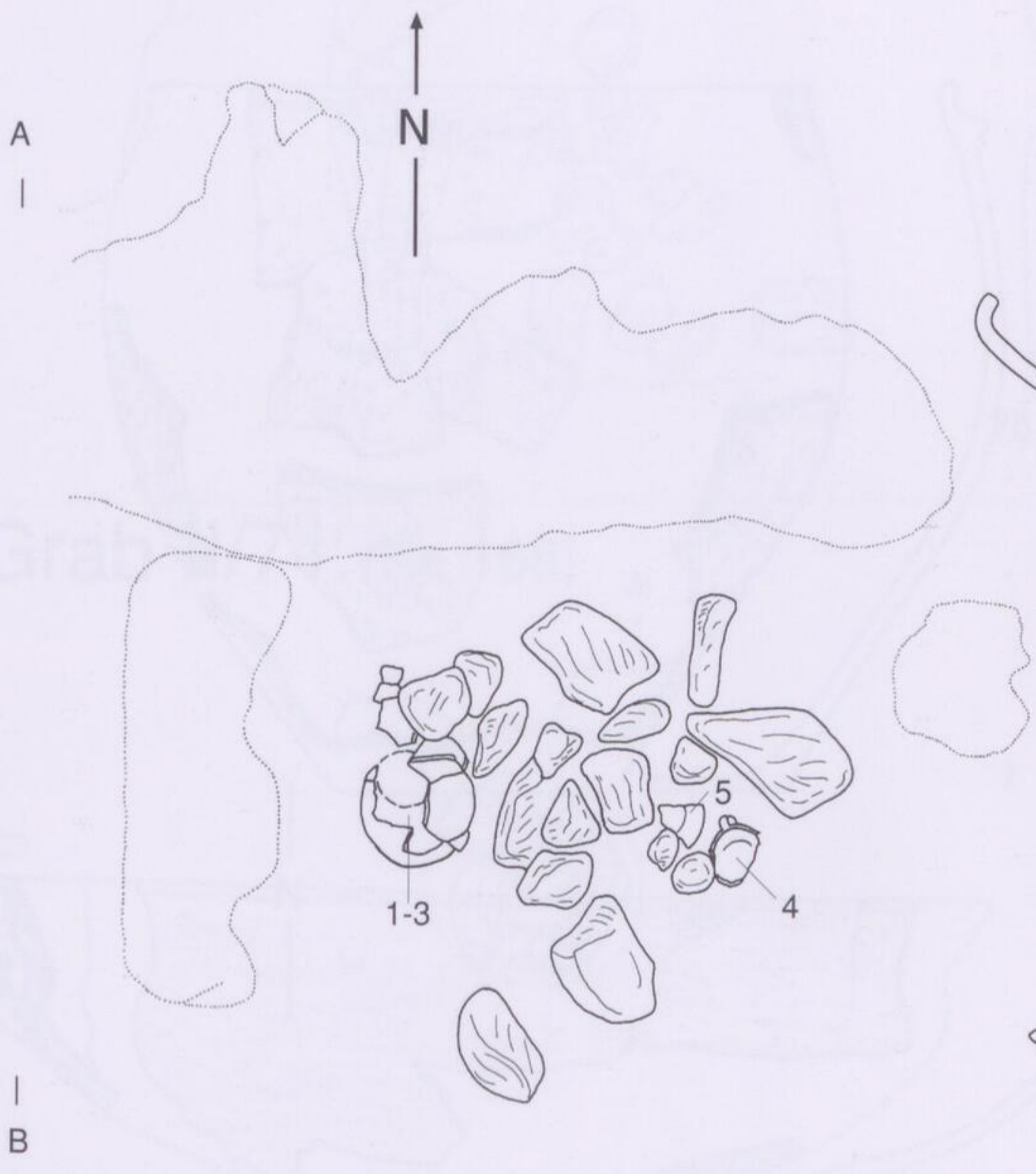
Grab II/64 (Nr. 161)



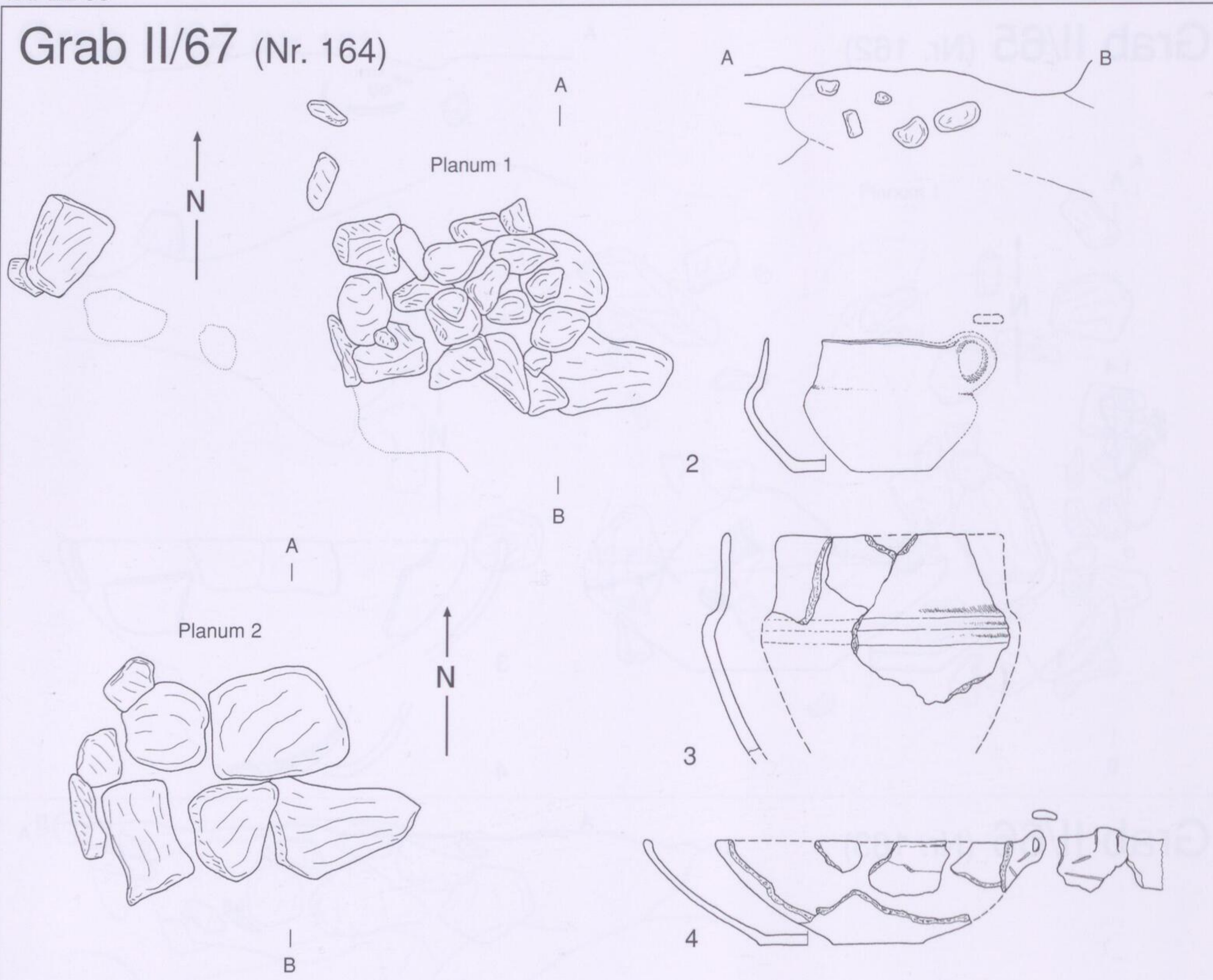
Grab II/65 (Nr. 162)



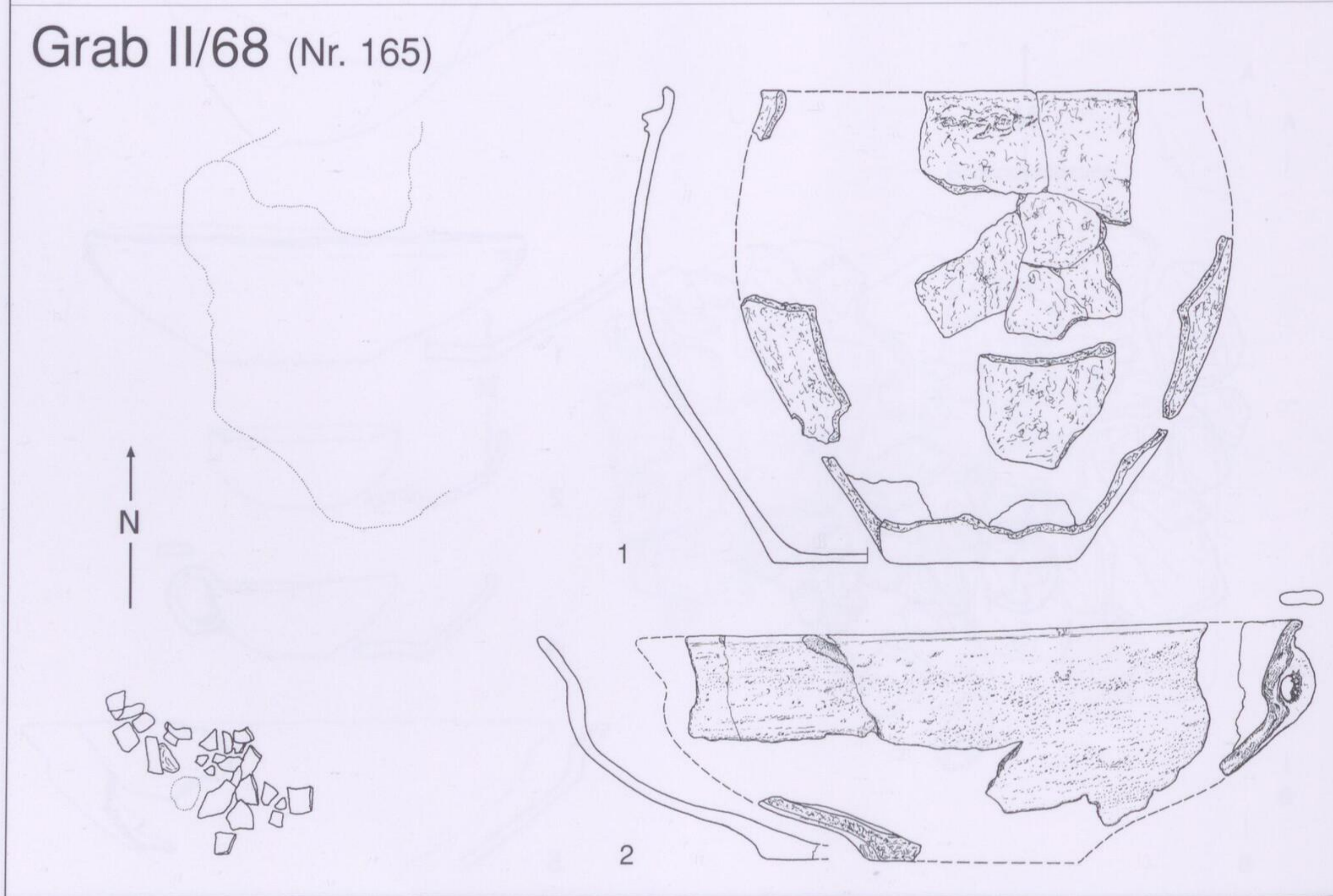
Grab II/66 (Nr. 163)



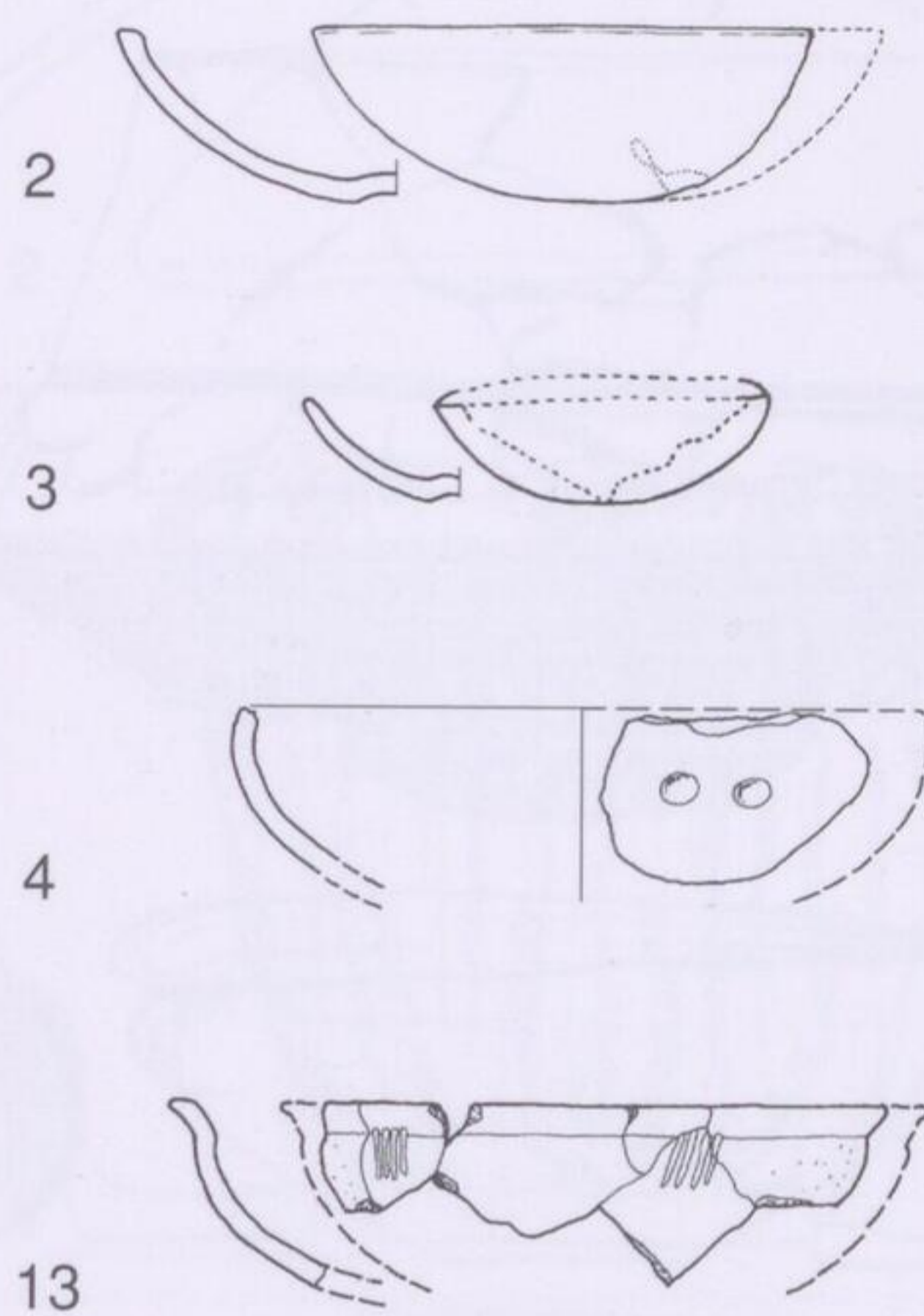
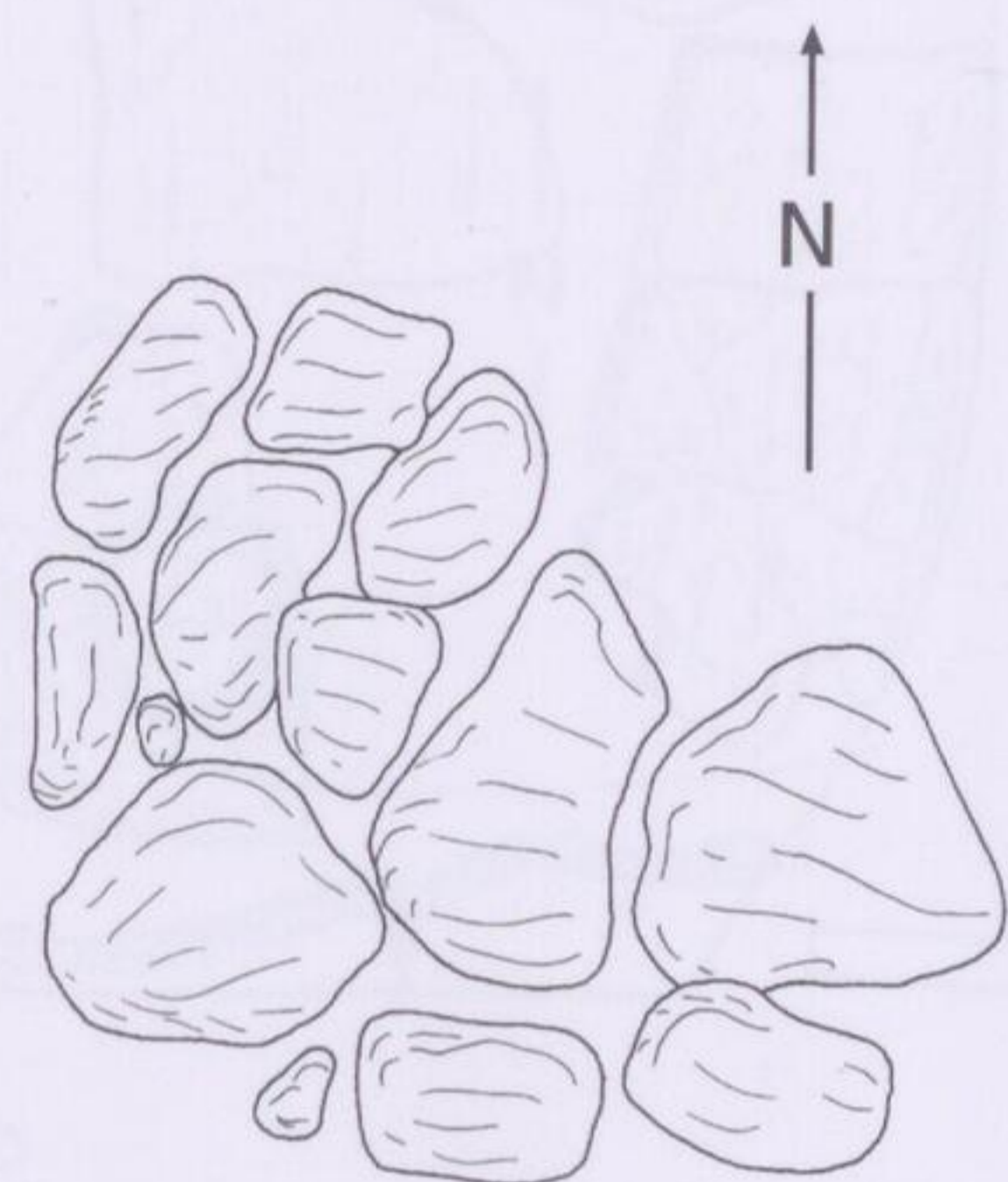
Grab II/67 (Nr. 164)



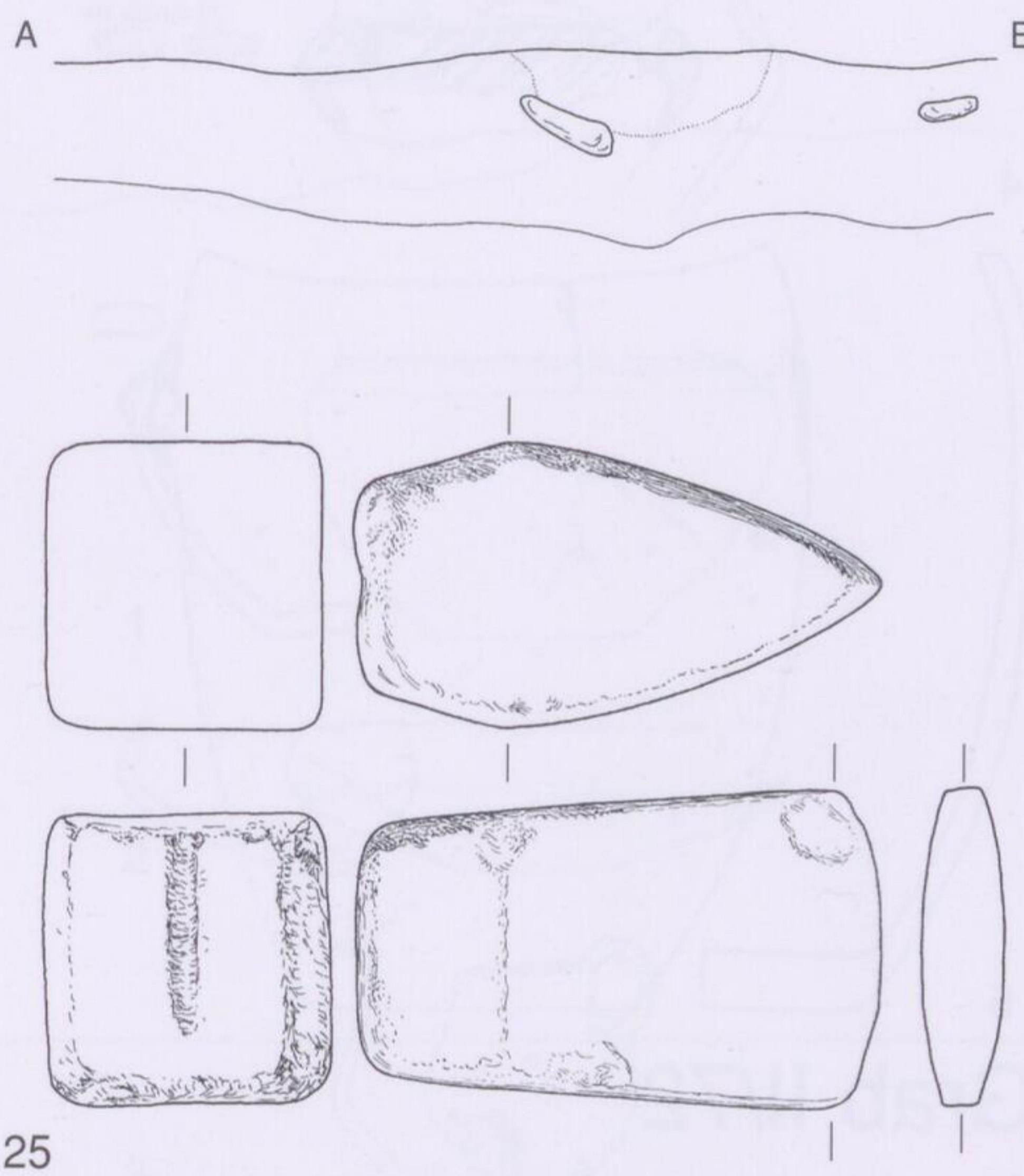
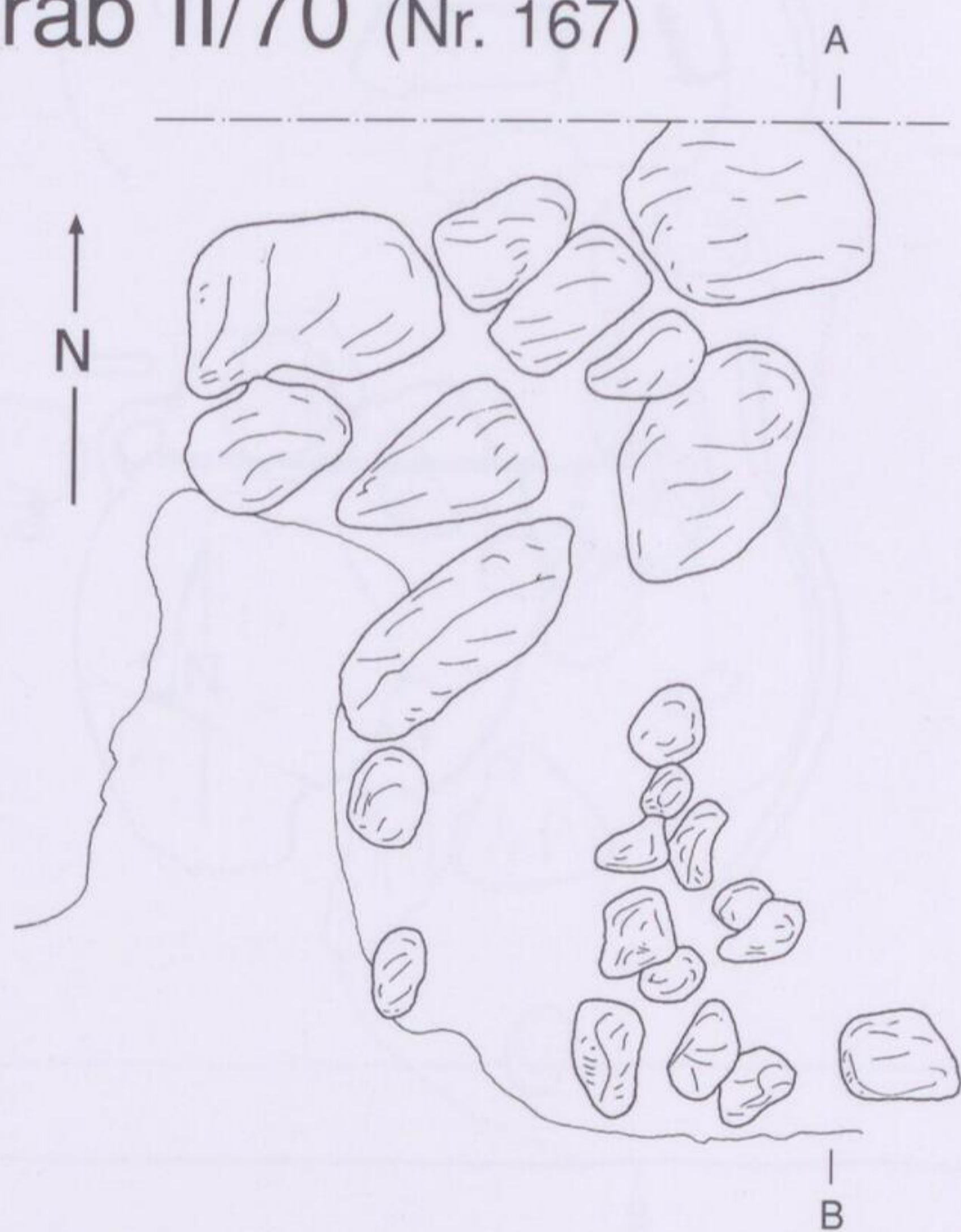
Grab II/68 (Nr. 165)



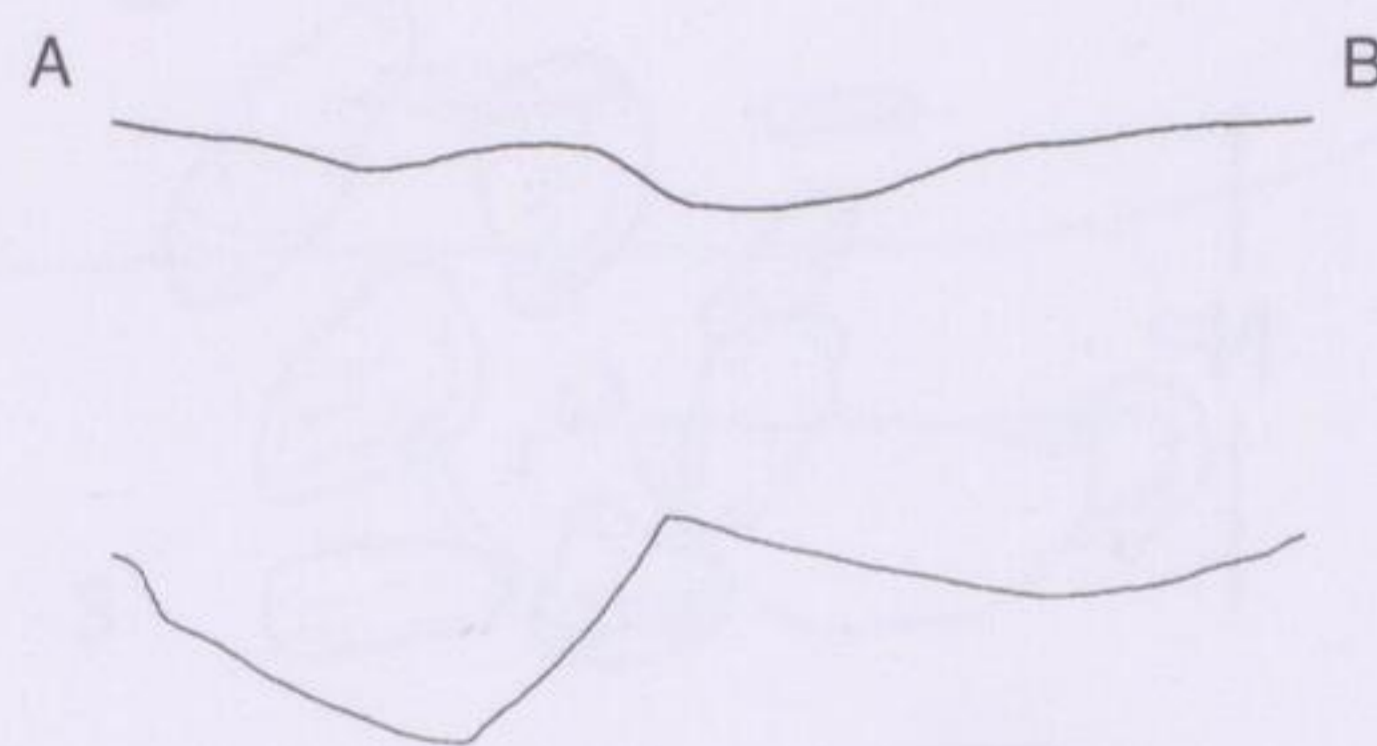
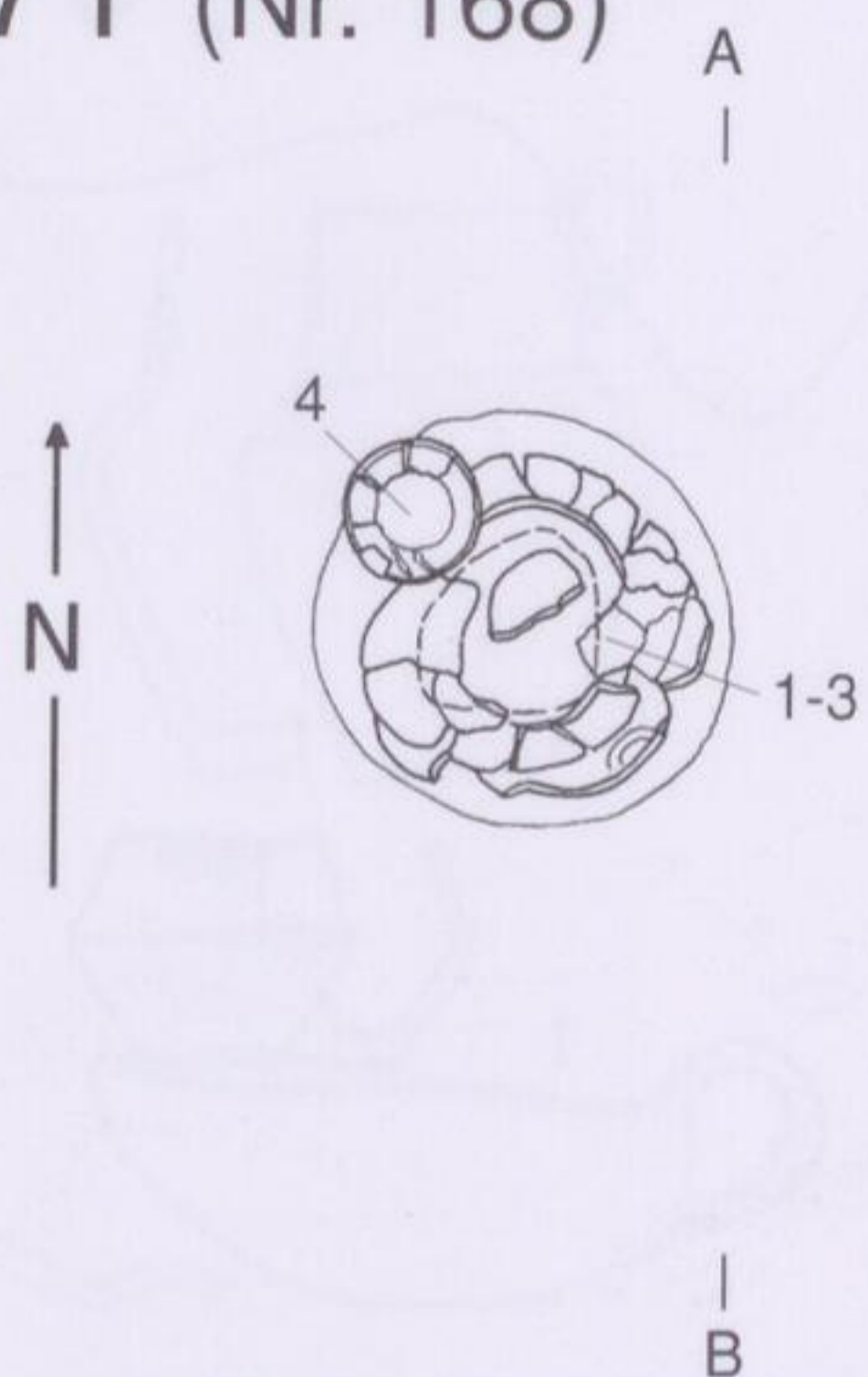
Grab II/69 (Nr. 166)



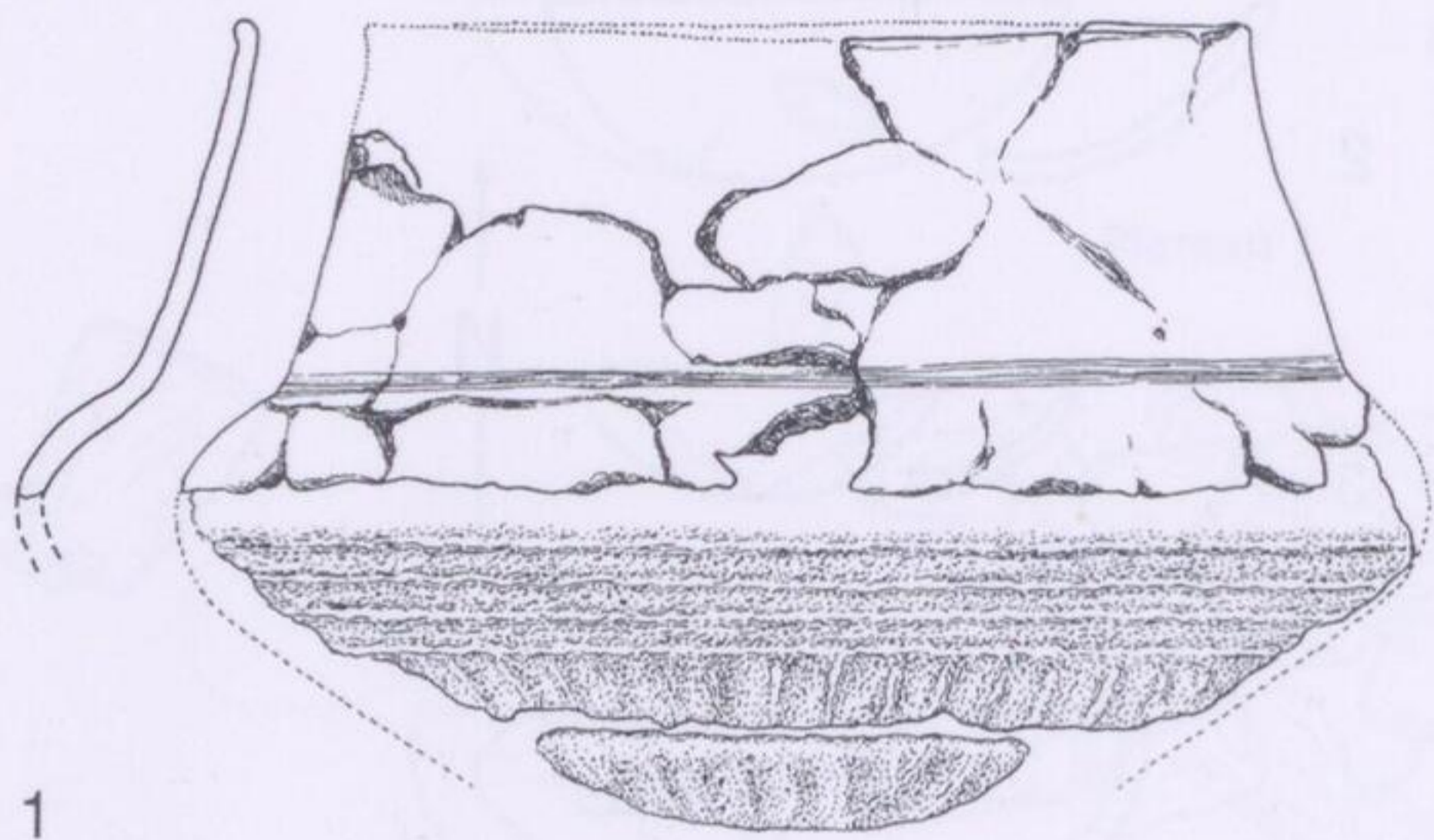
Grab II/70 (Nr. 167)



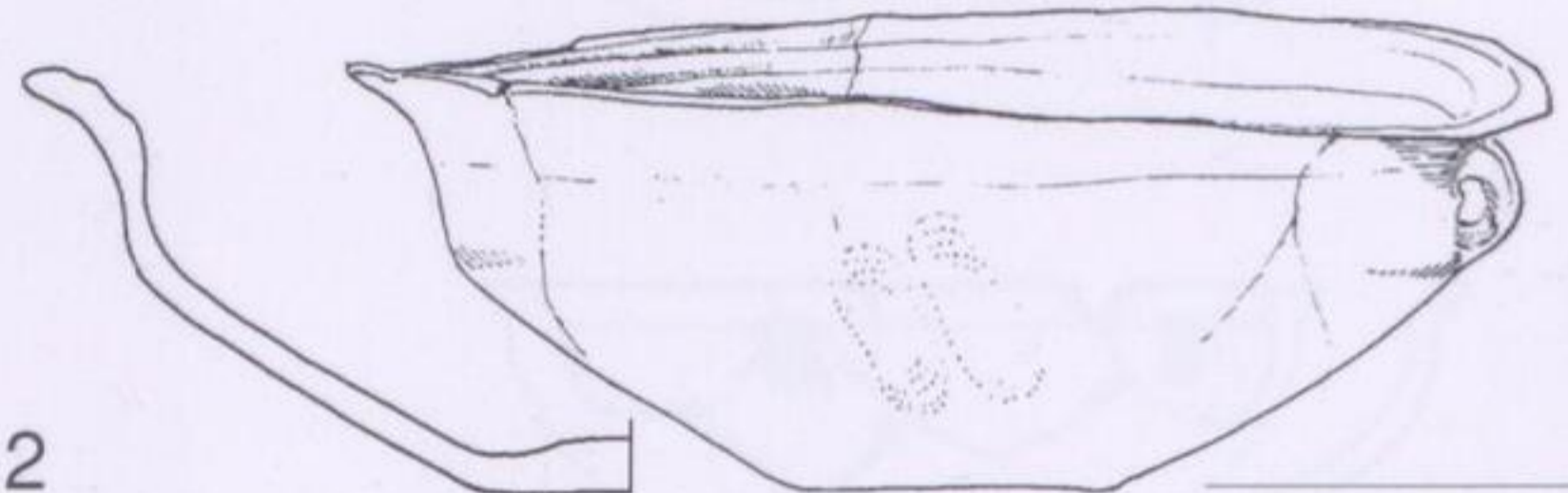
Grab II/71 (Nr. 168)



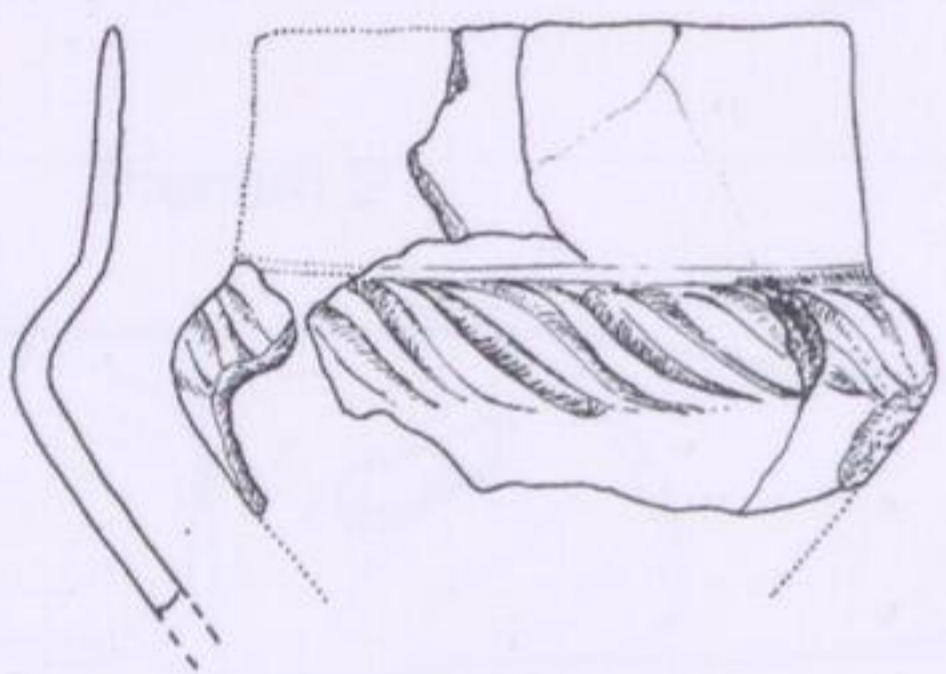
Grab II/71 (Nr. 168)



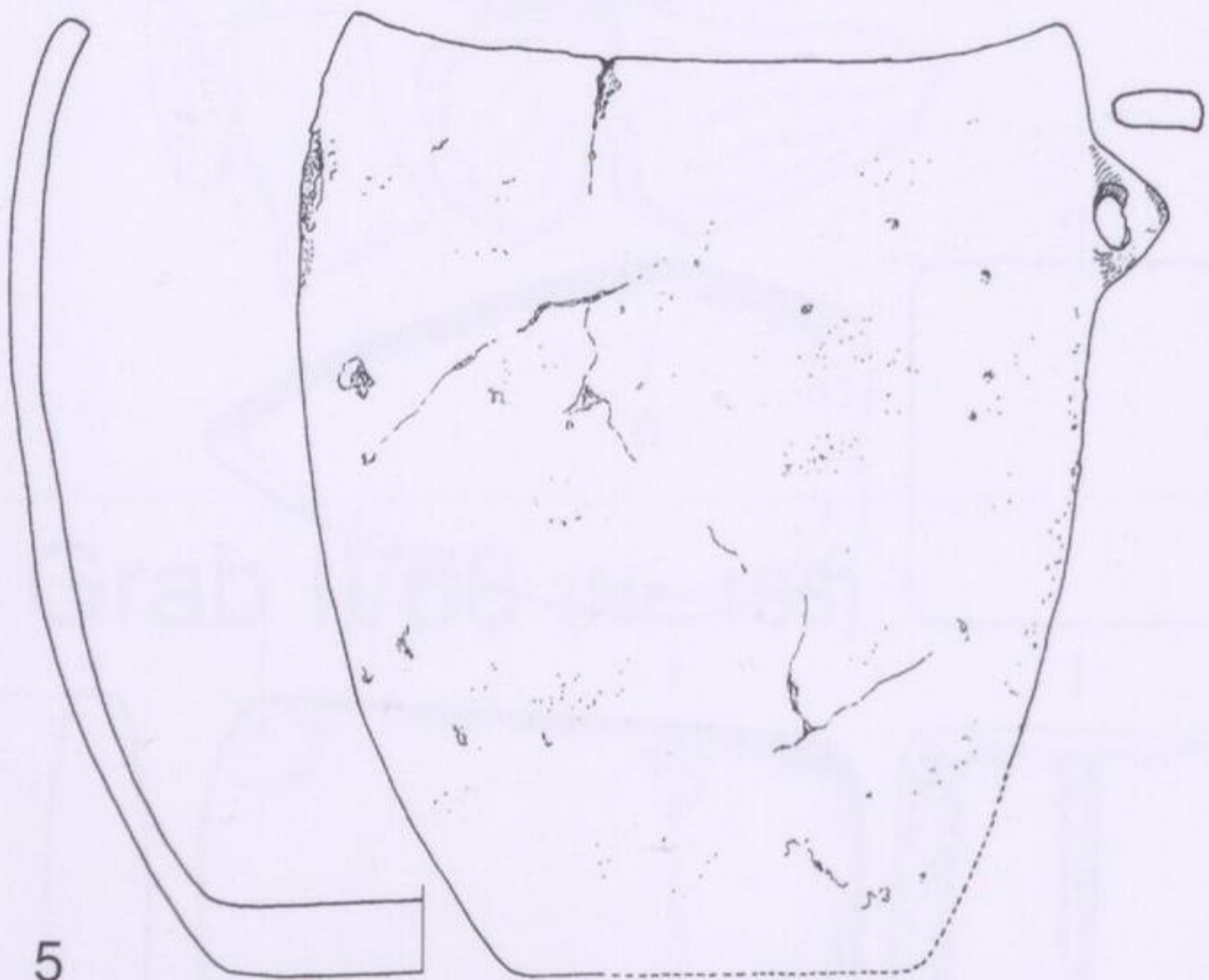
1



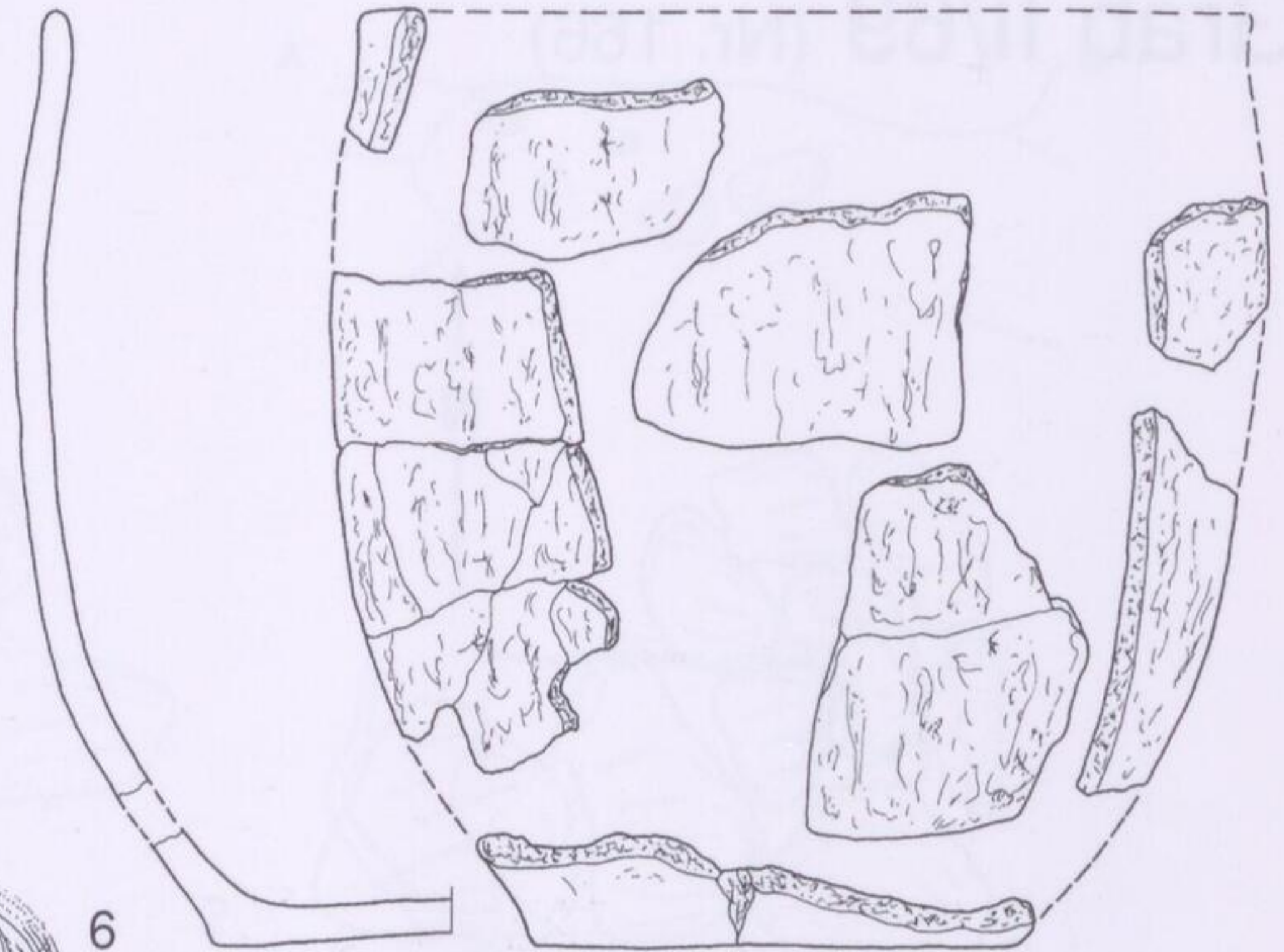
2



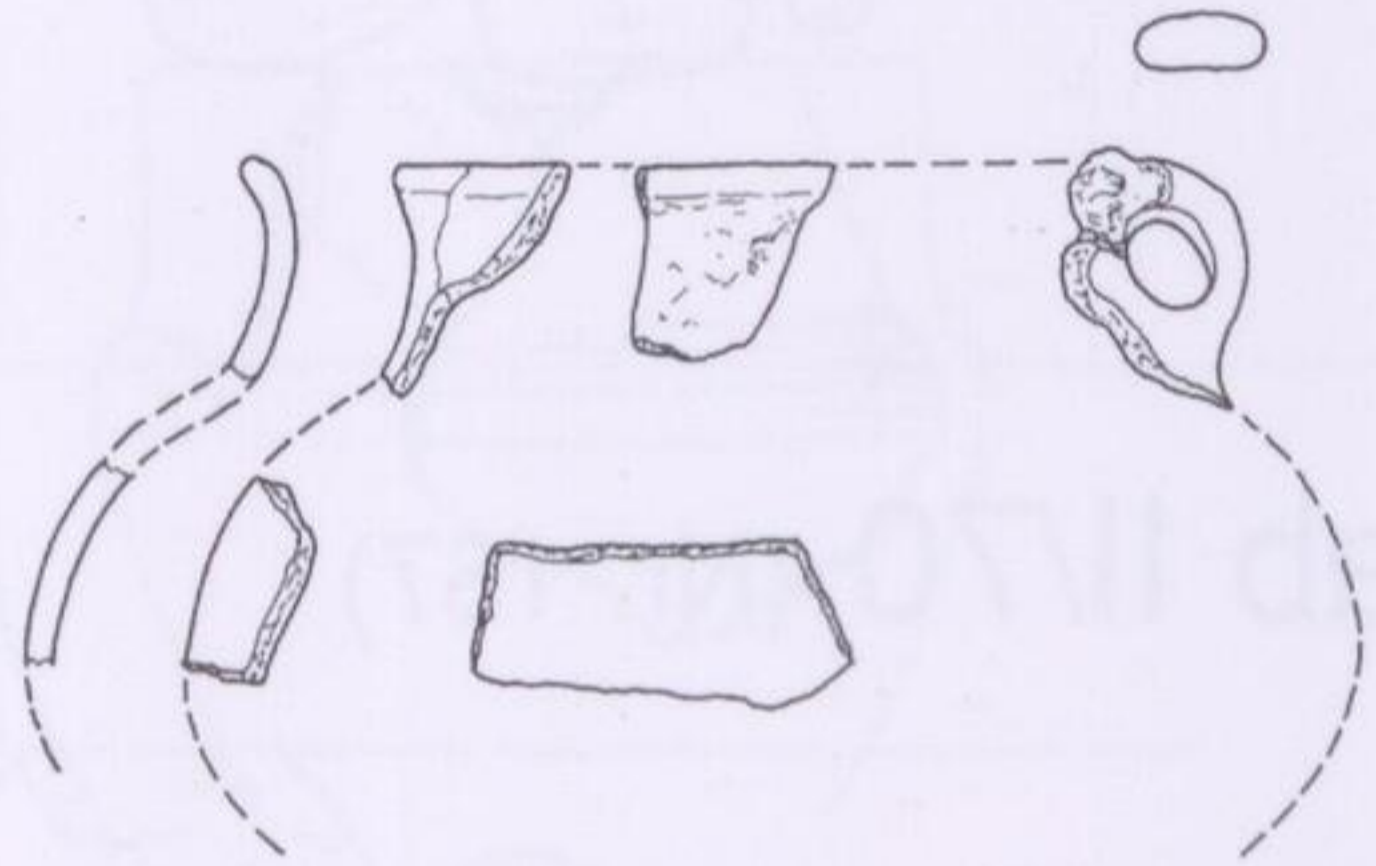
4



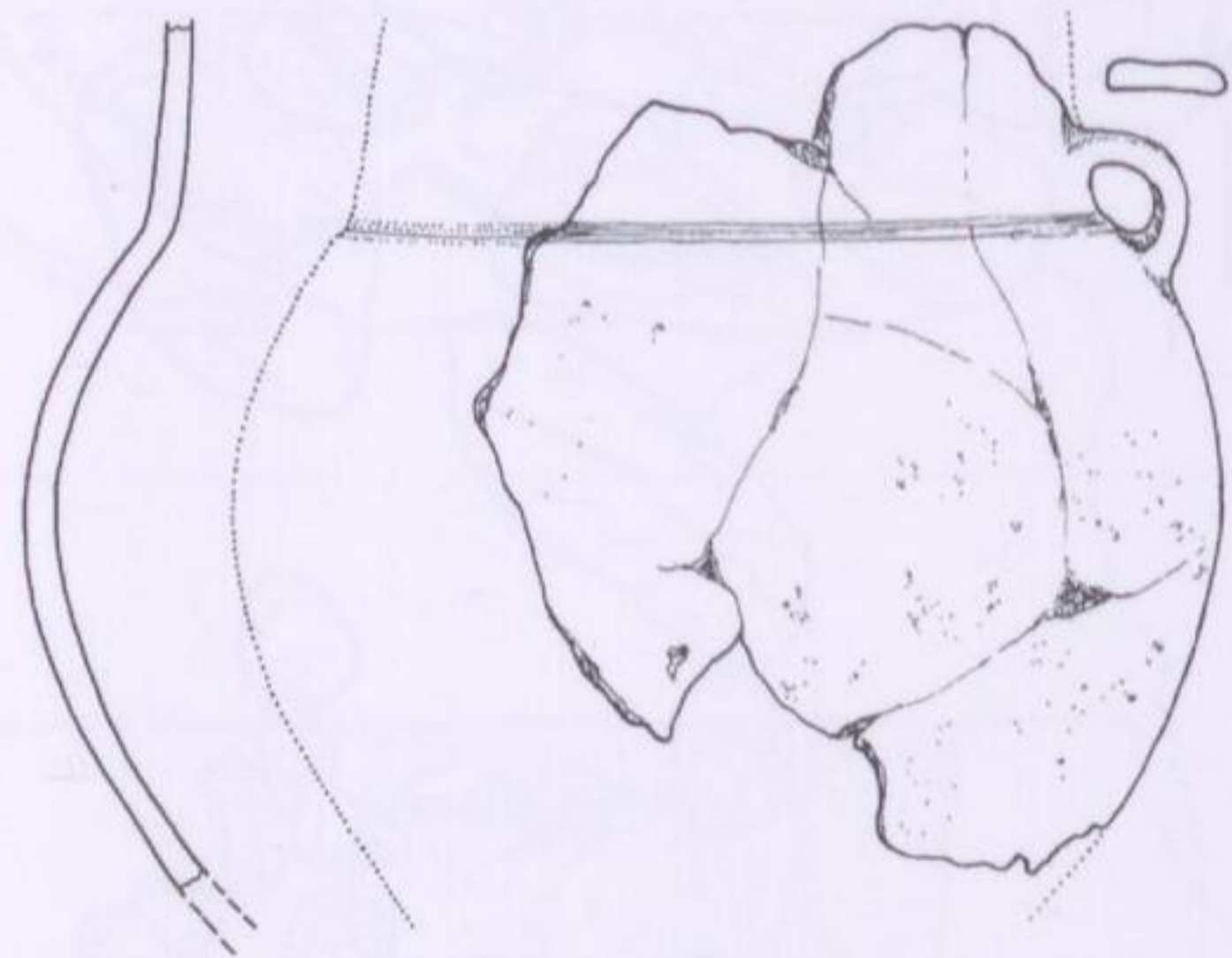
5



6



7



8

Grab II/72

(Nr. 169)

A

N



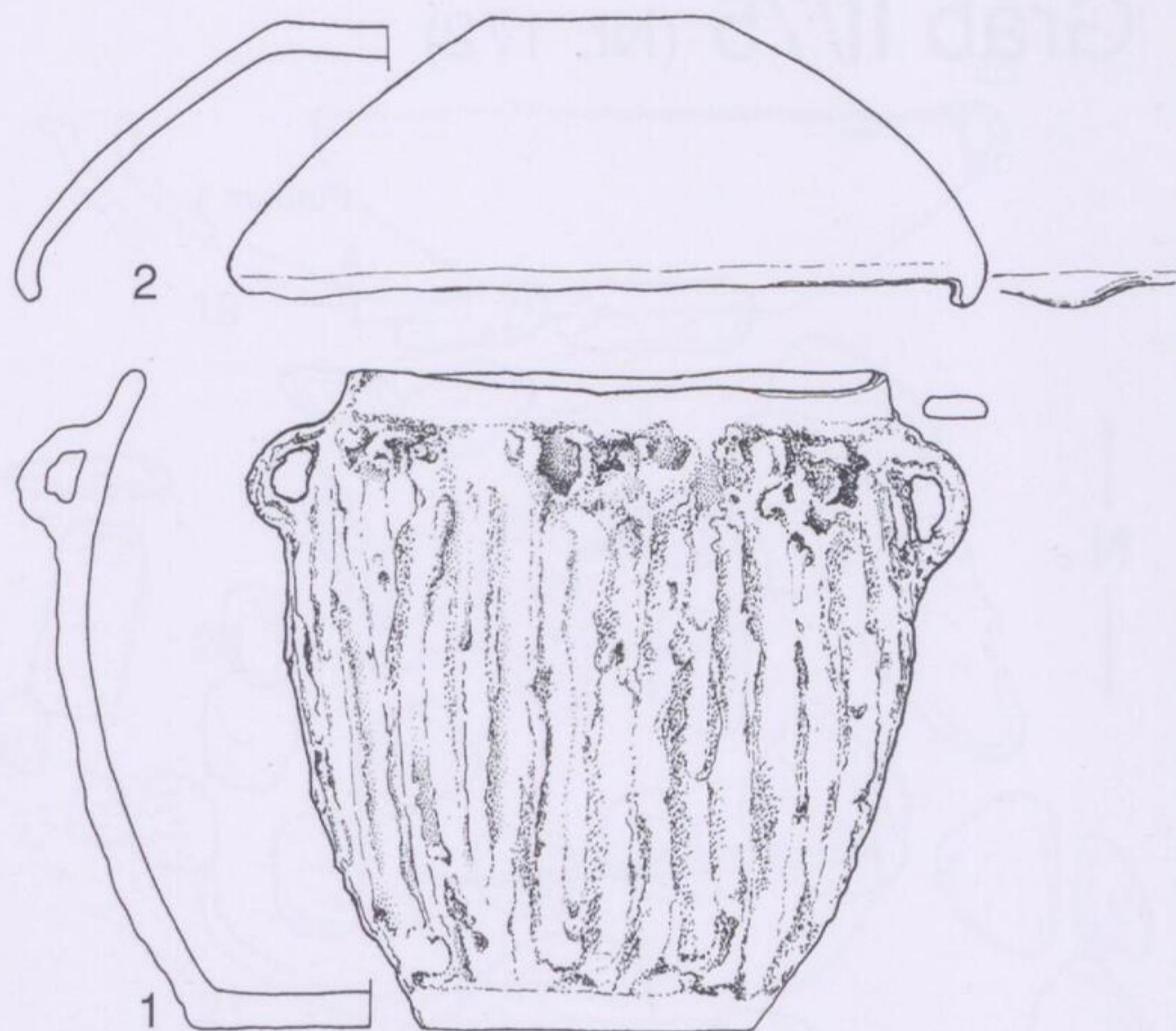
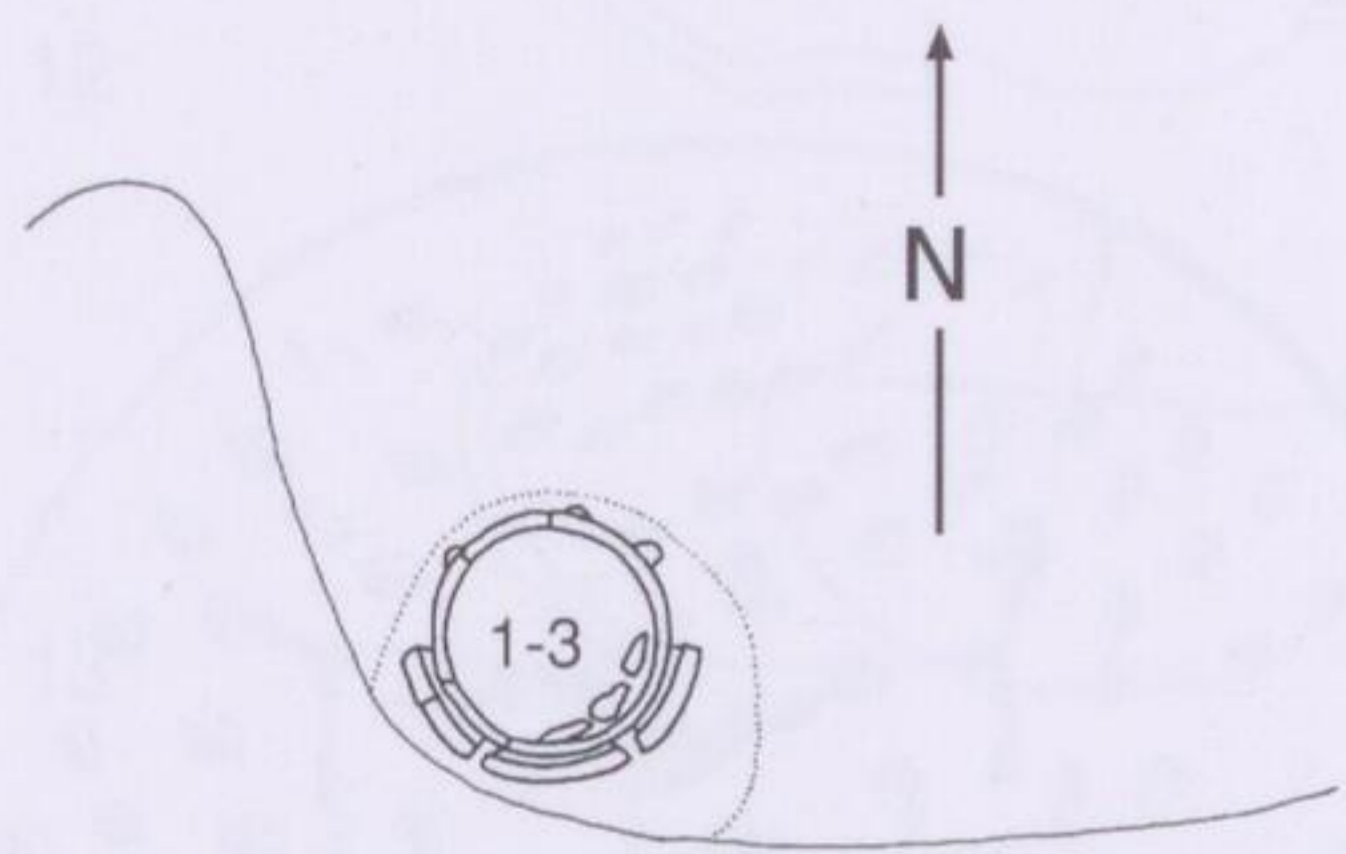
B

A ————— B

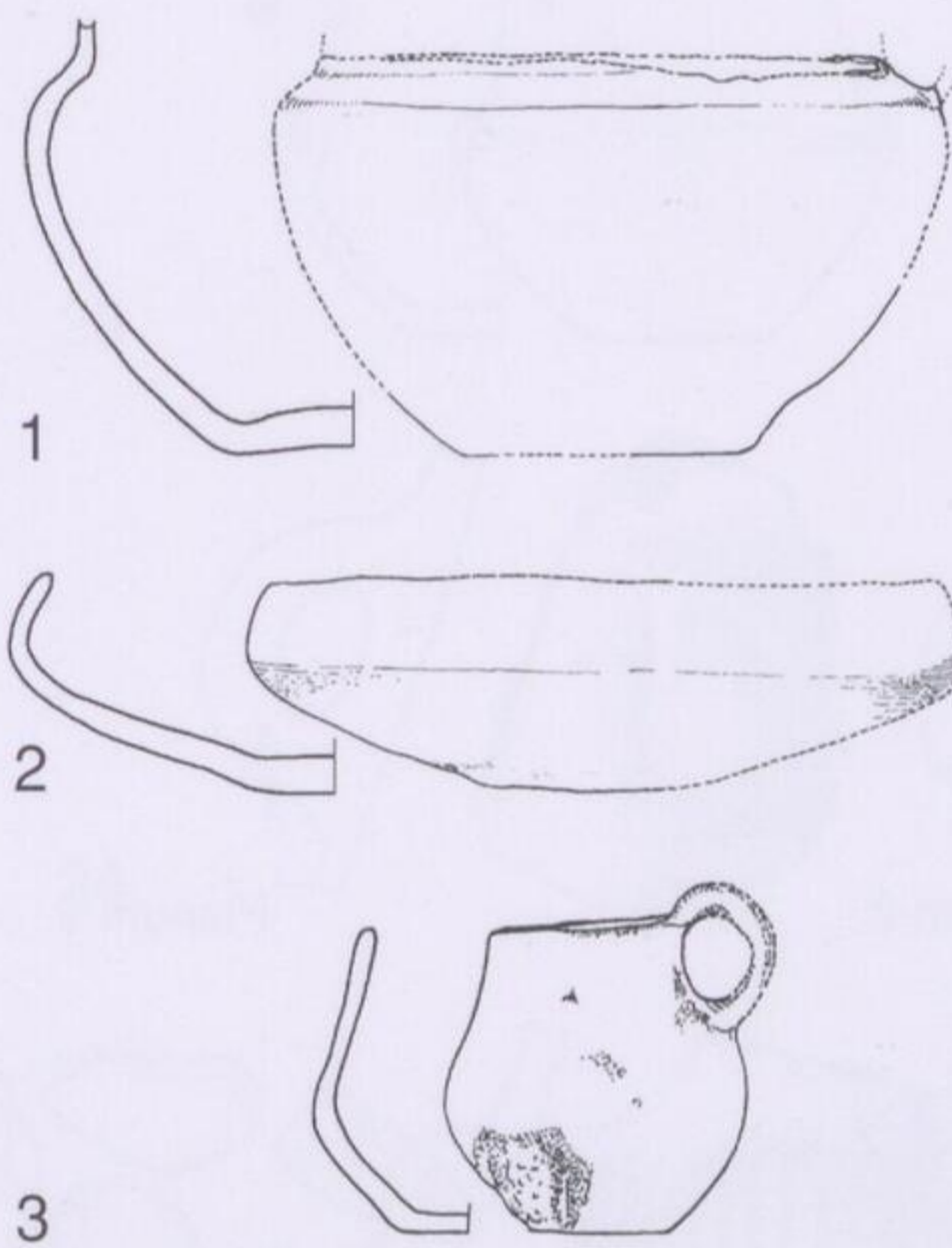
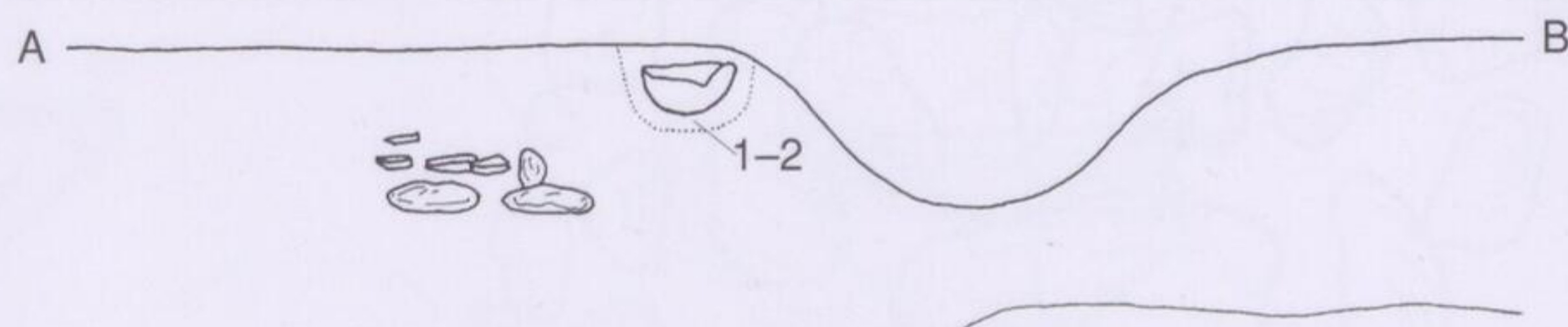
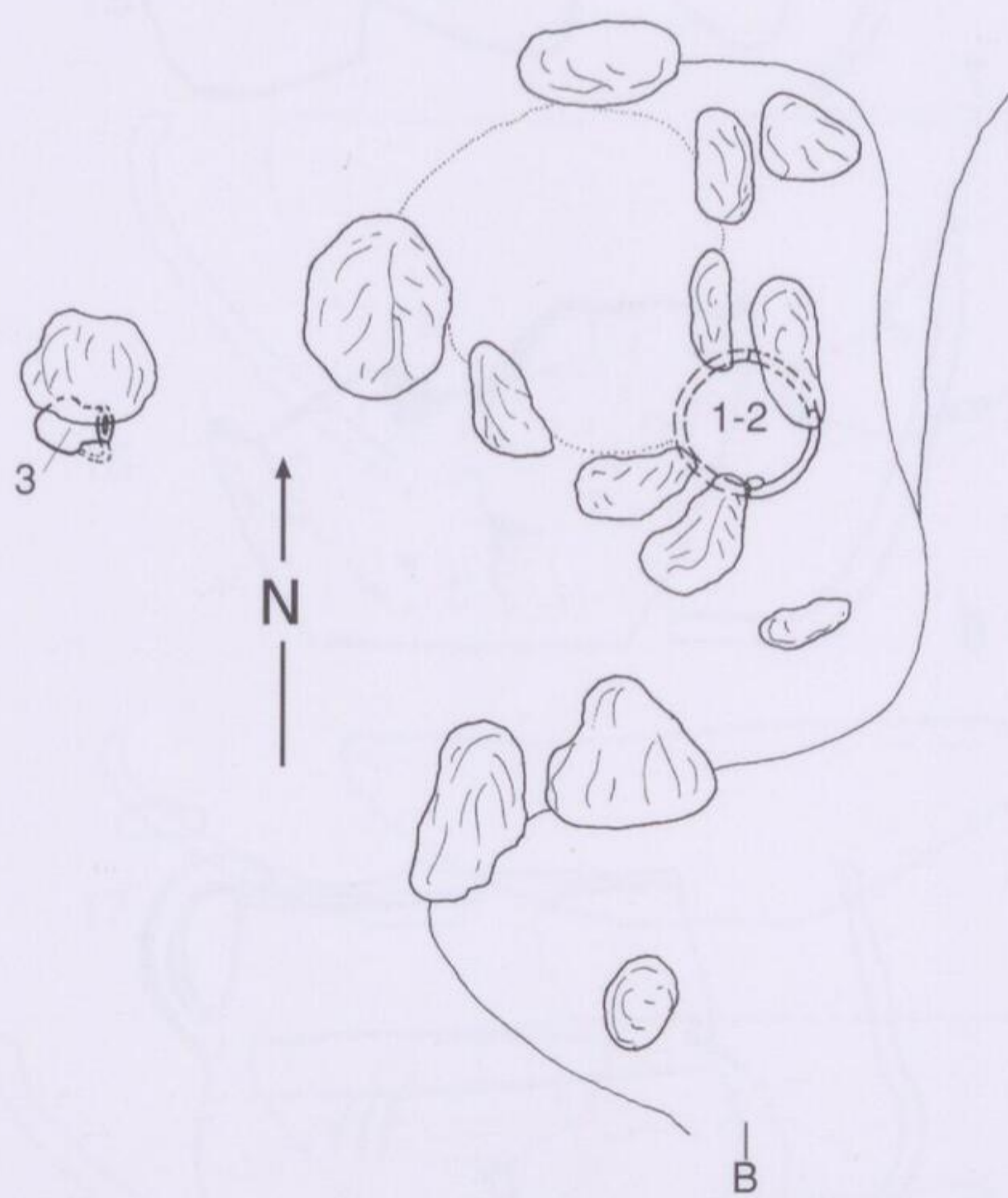


1

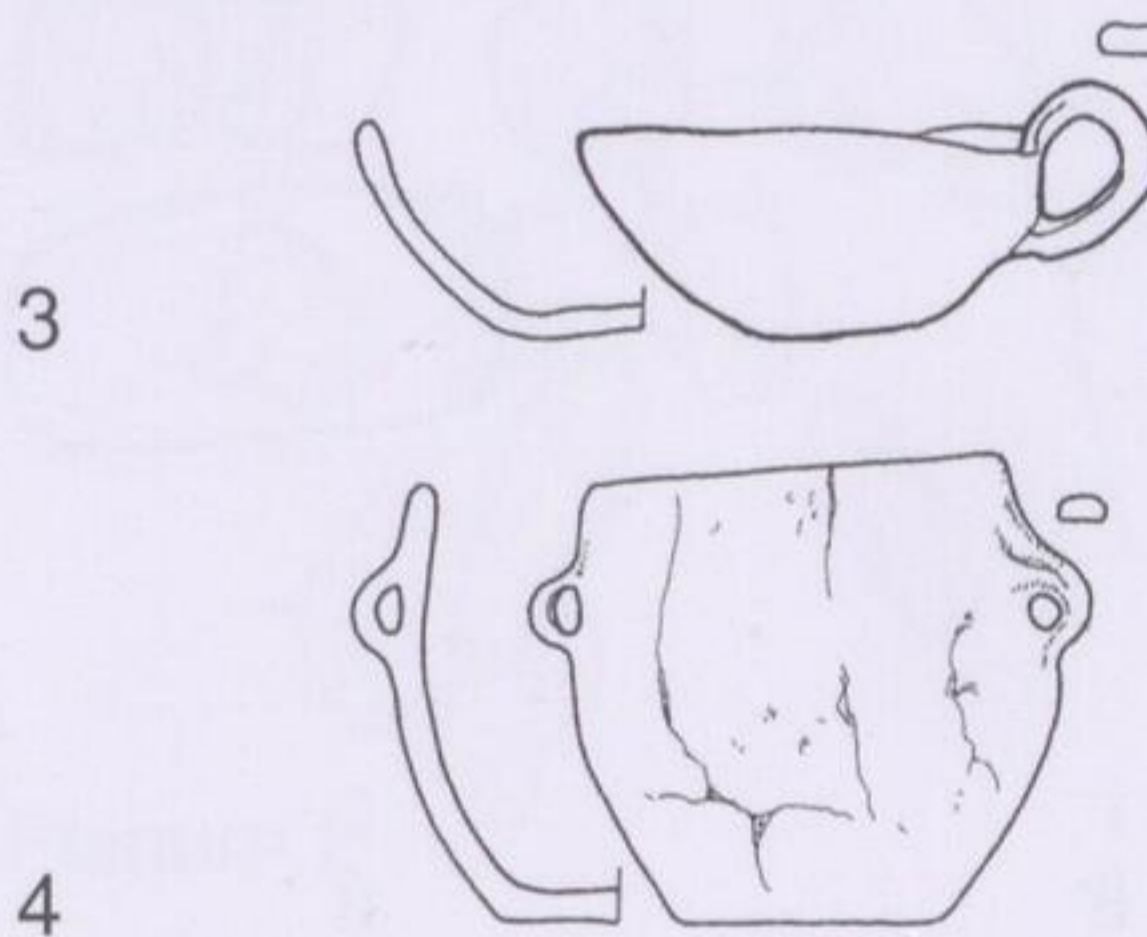
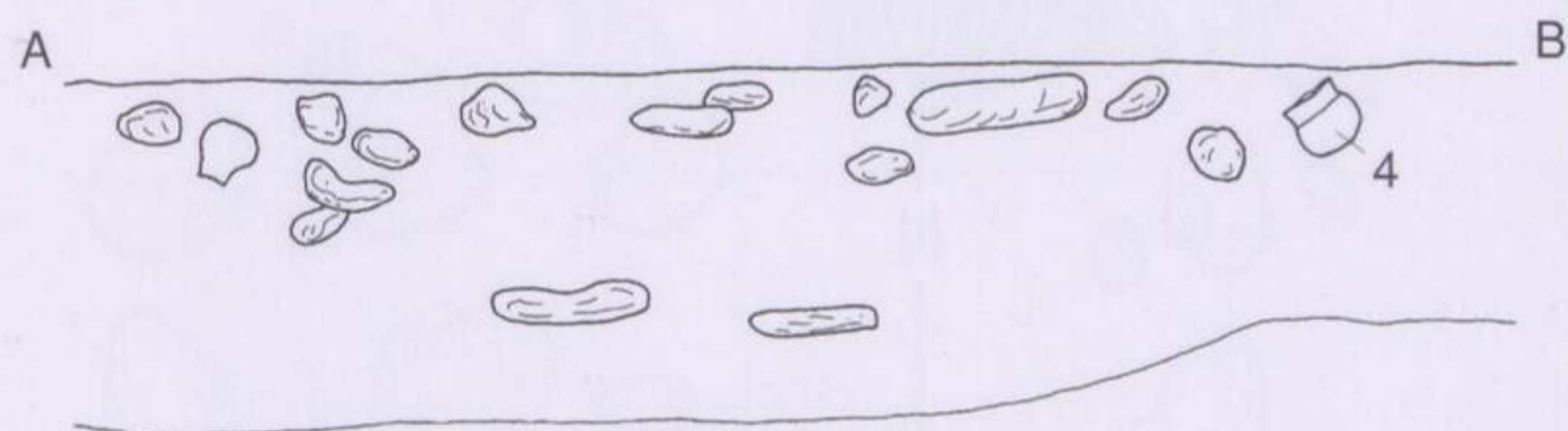
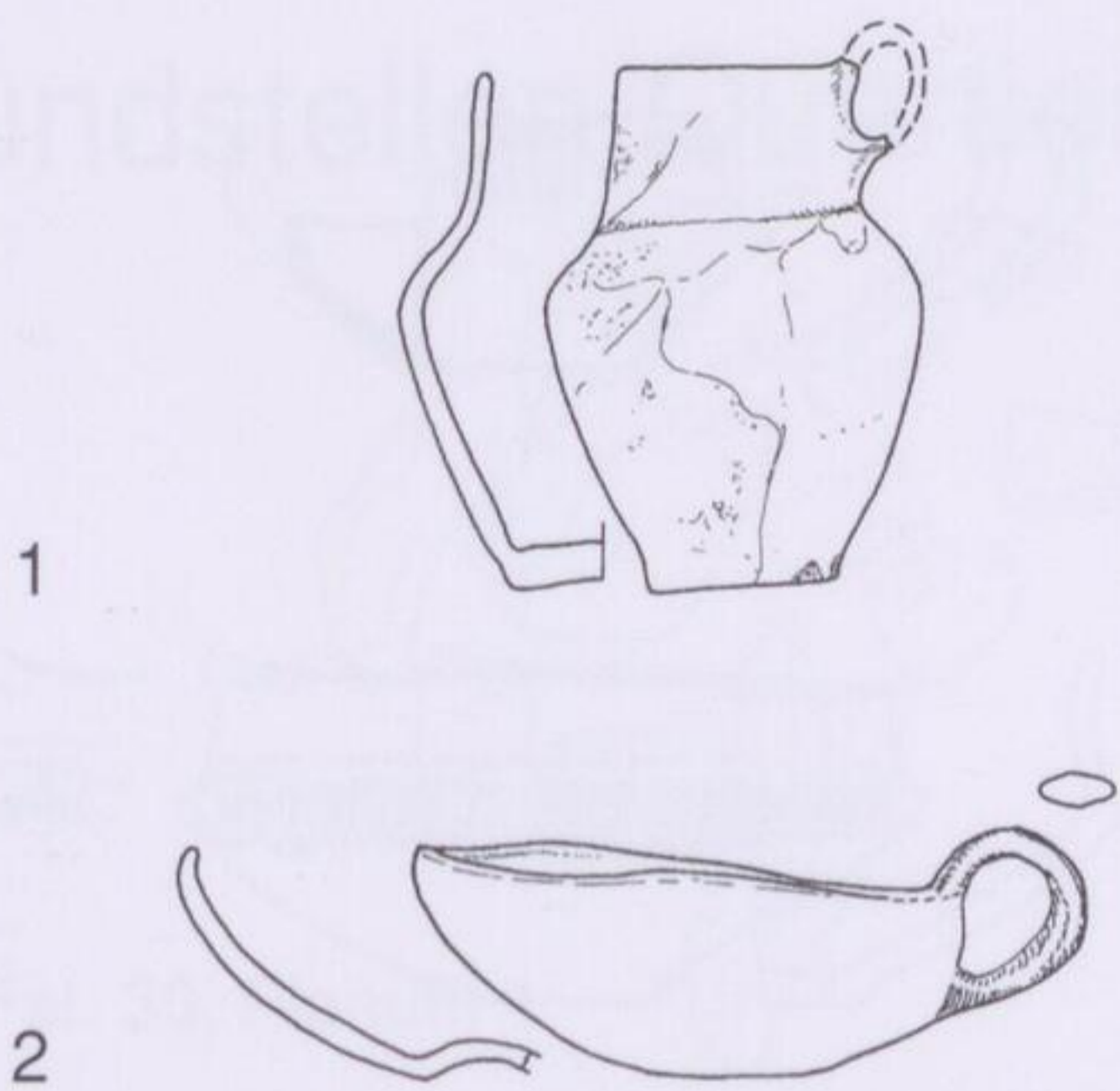
Grab II/73 (Nr. 170)



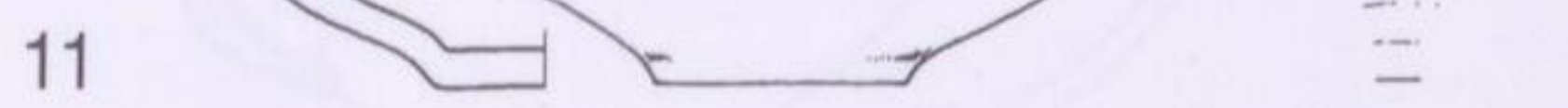
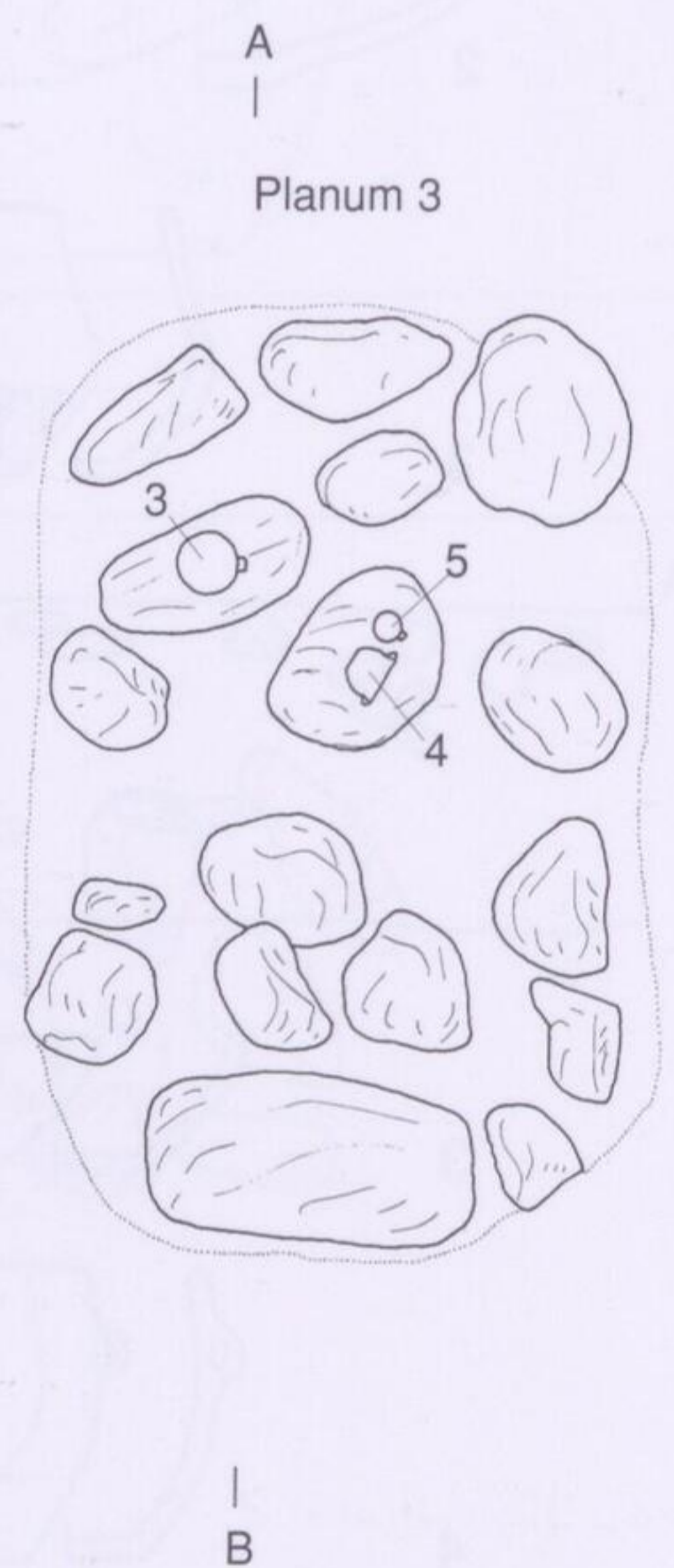
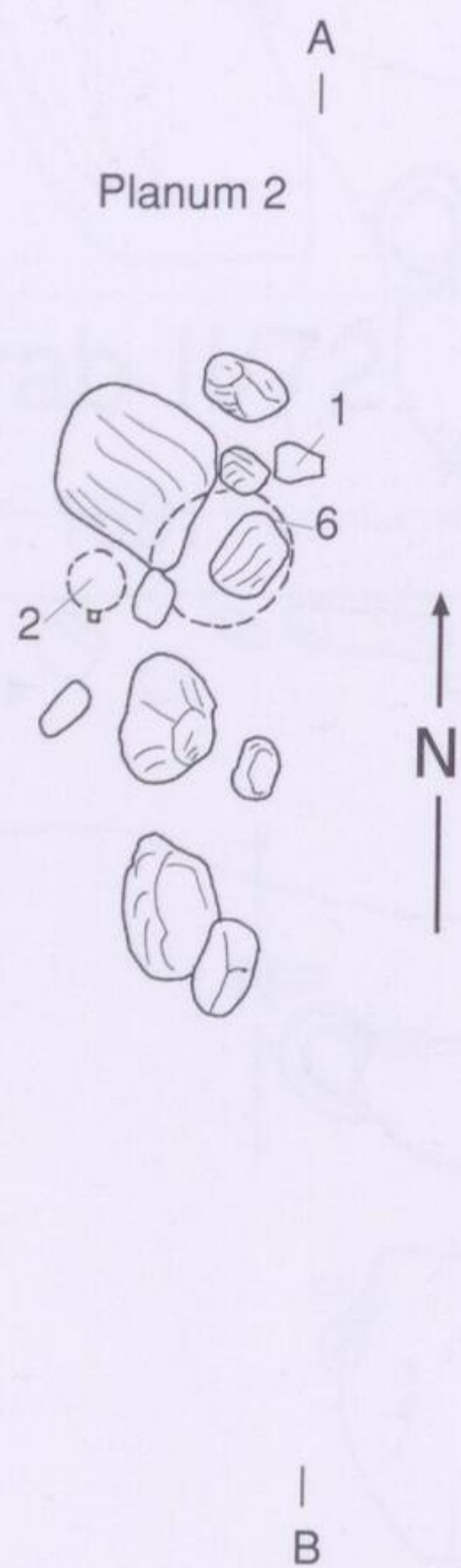
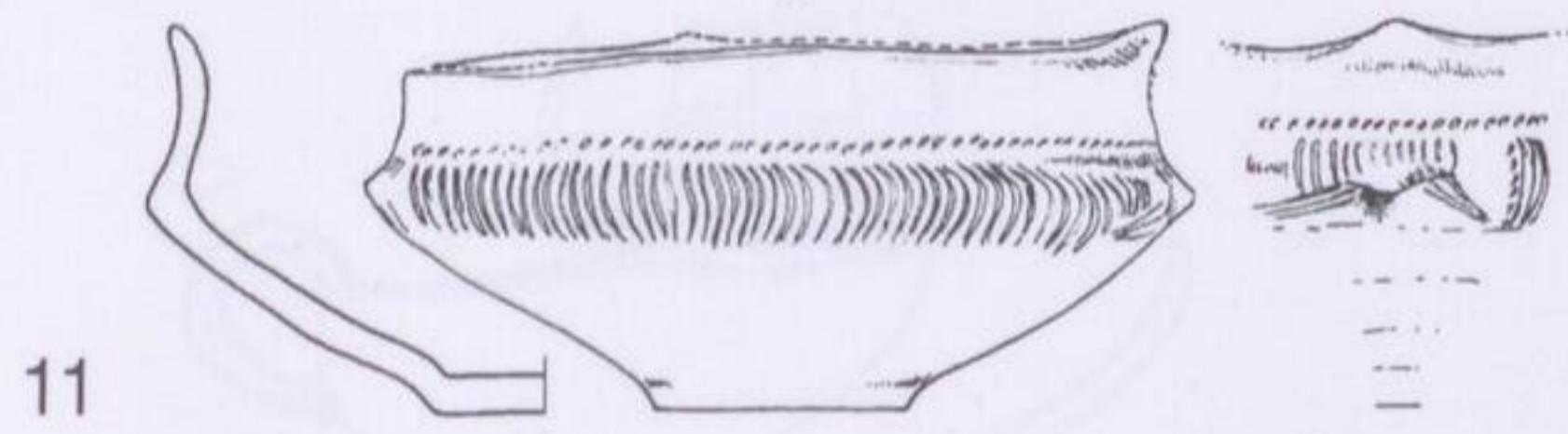
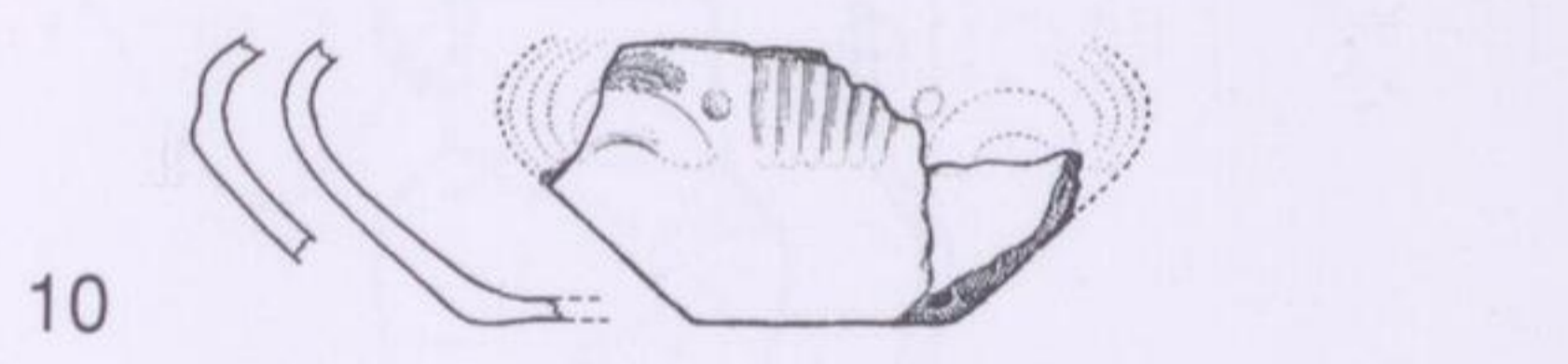
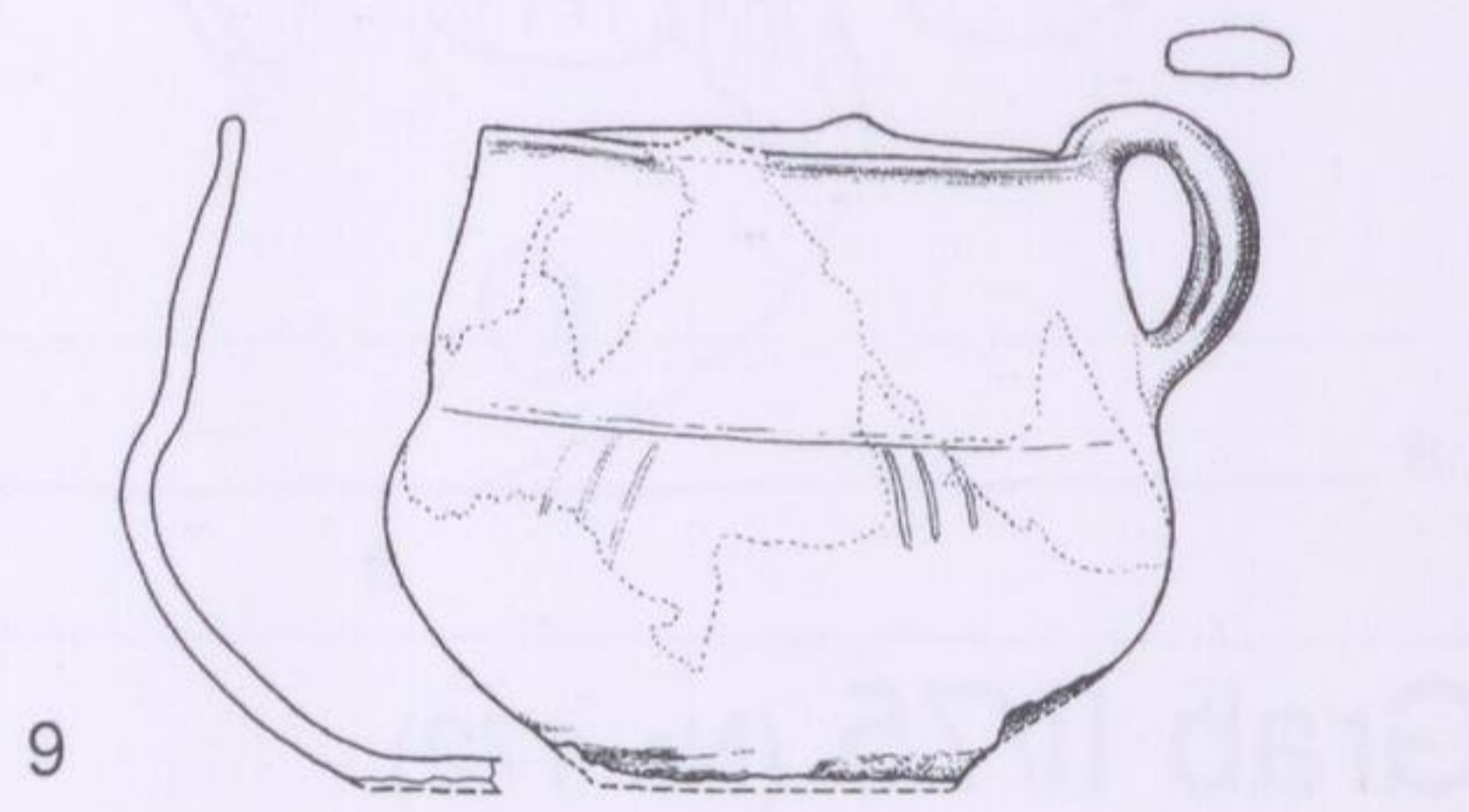
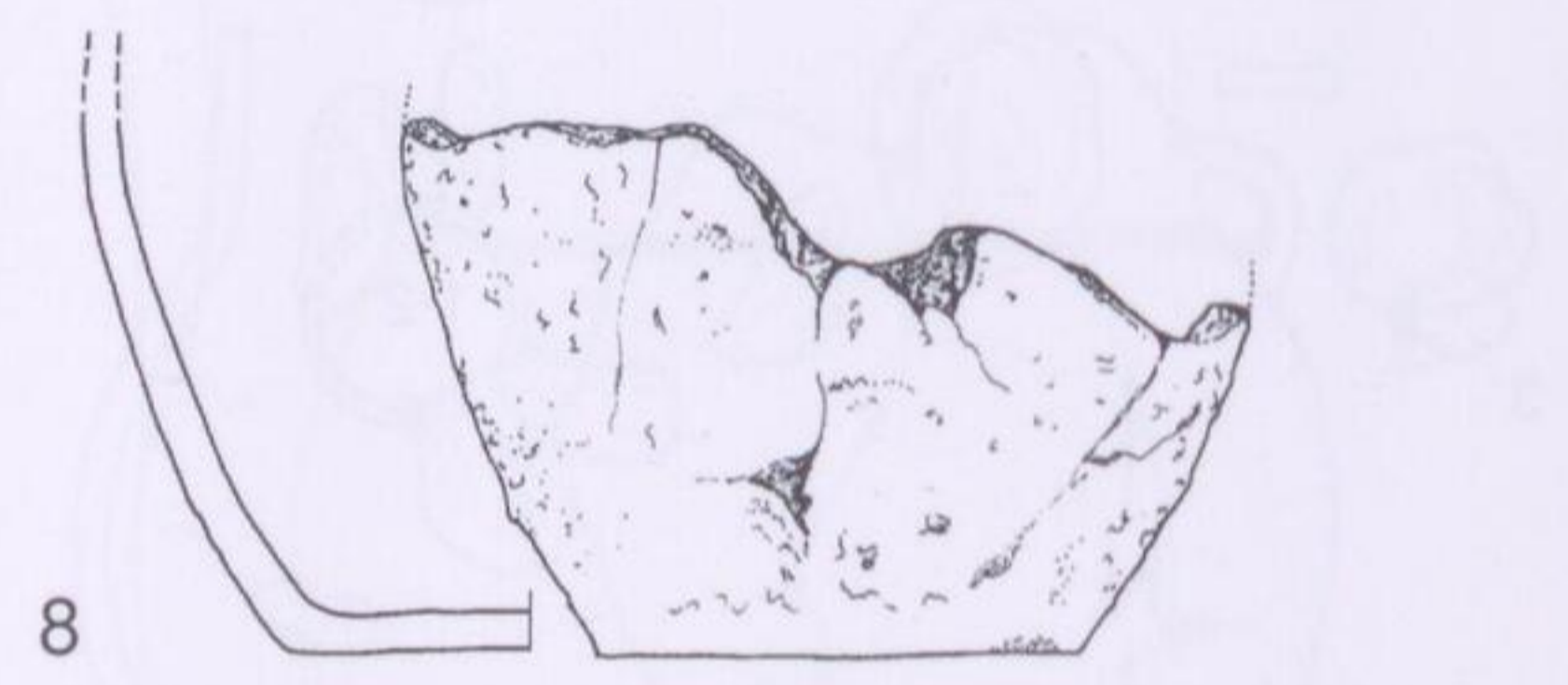
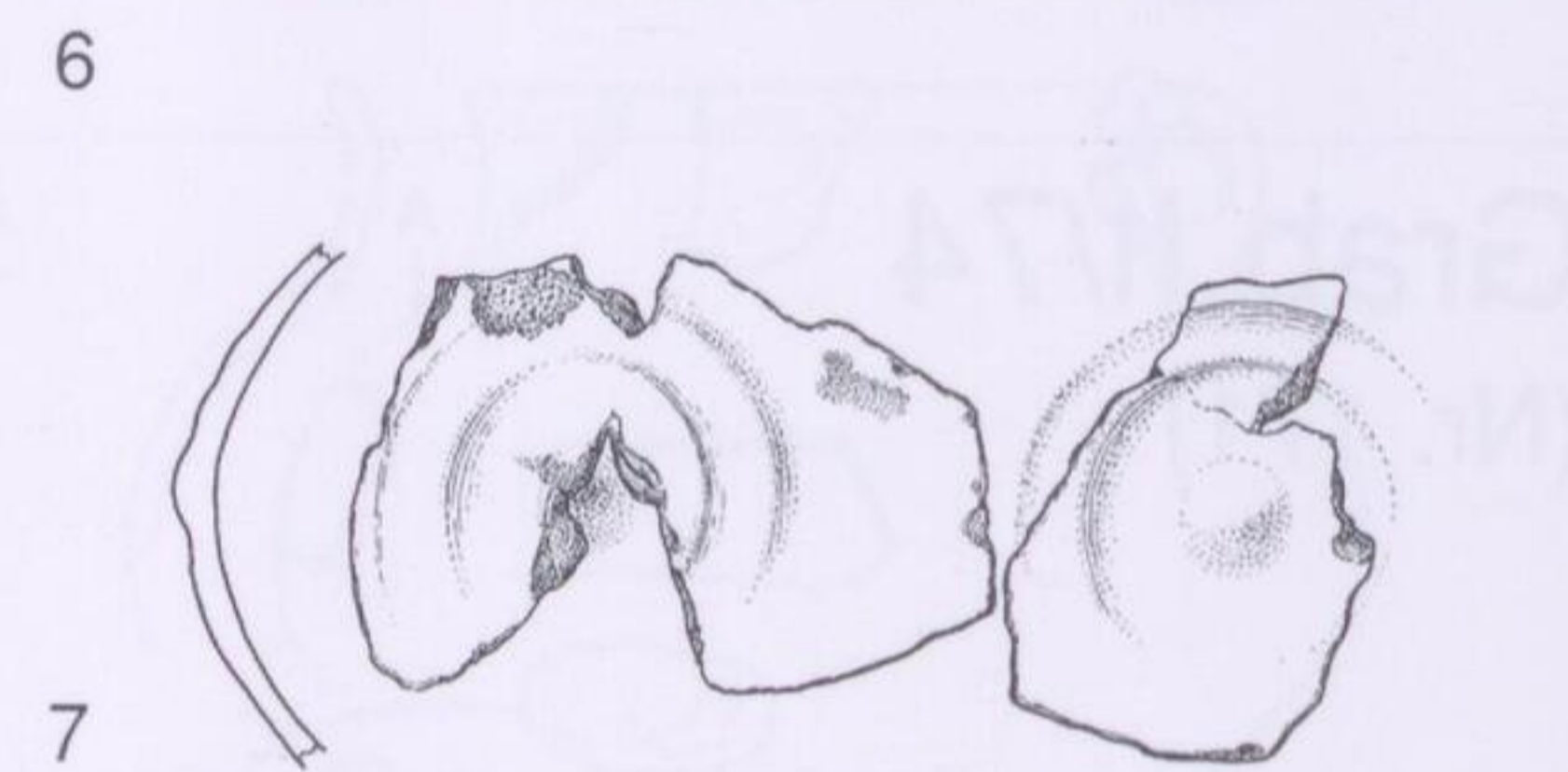
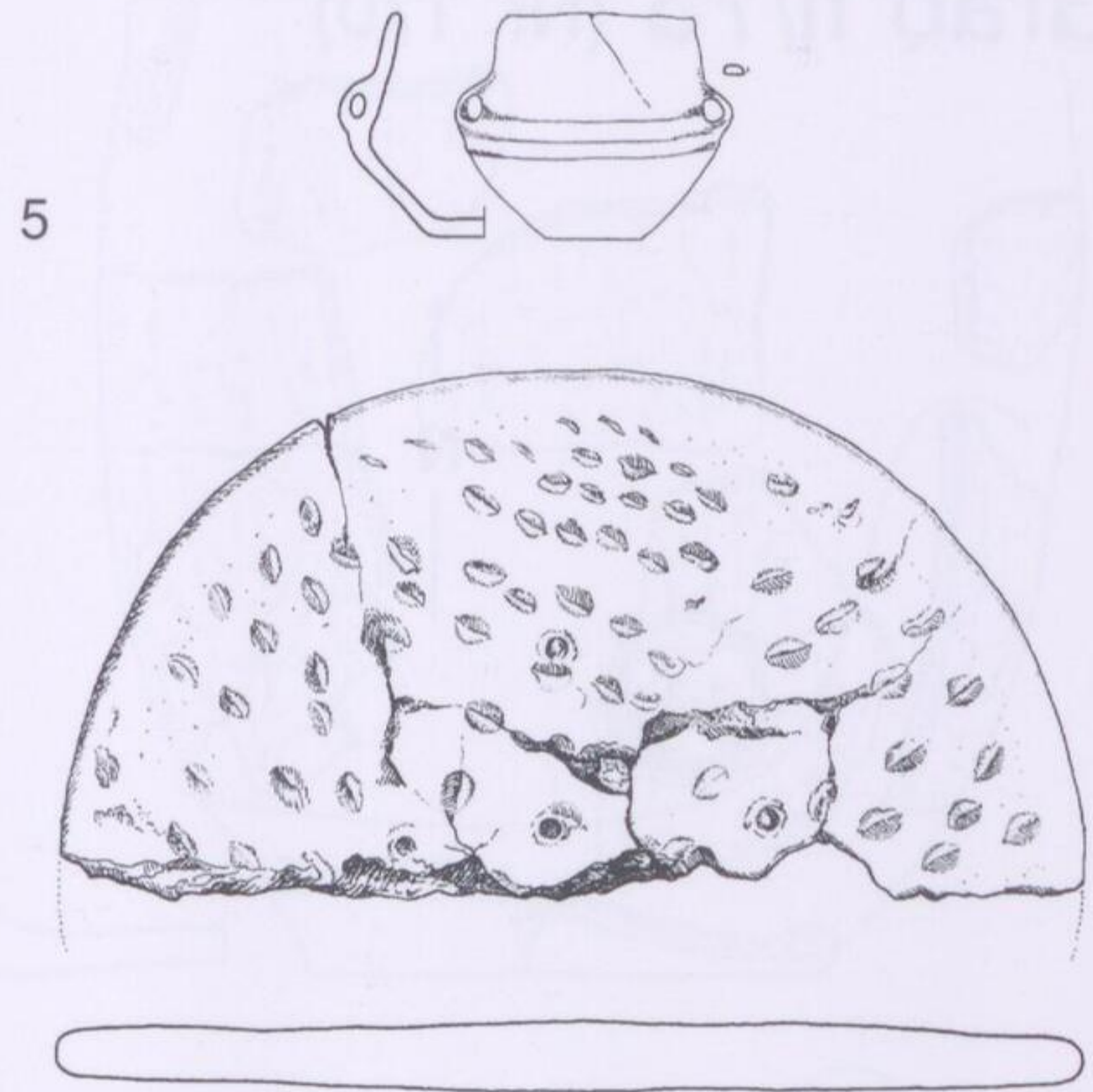
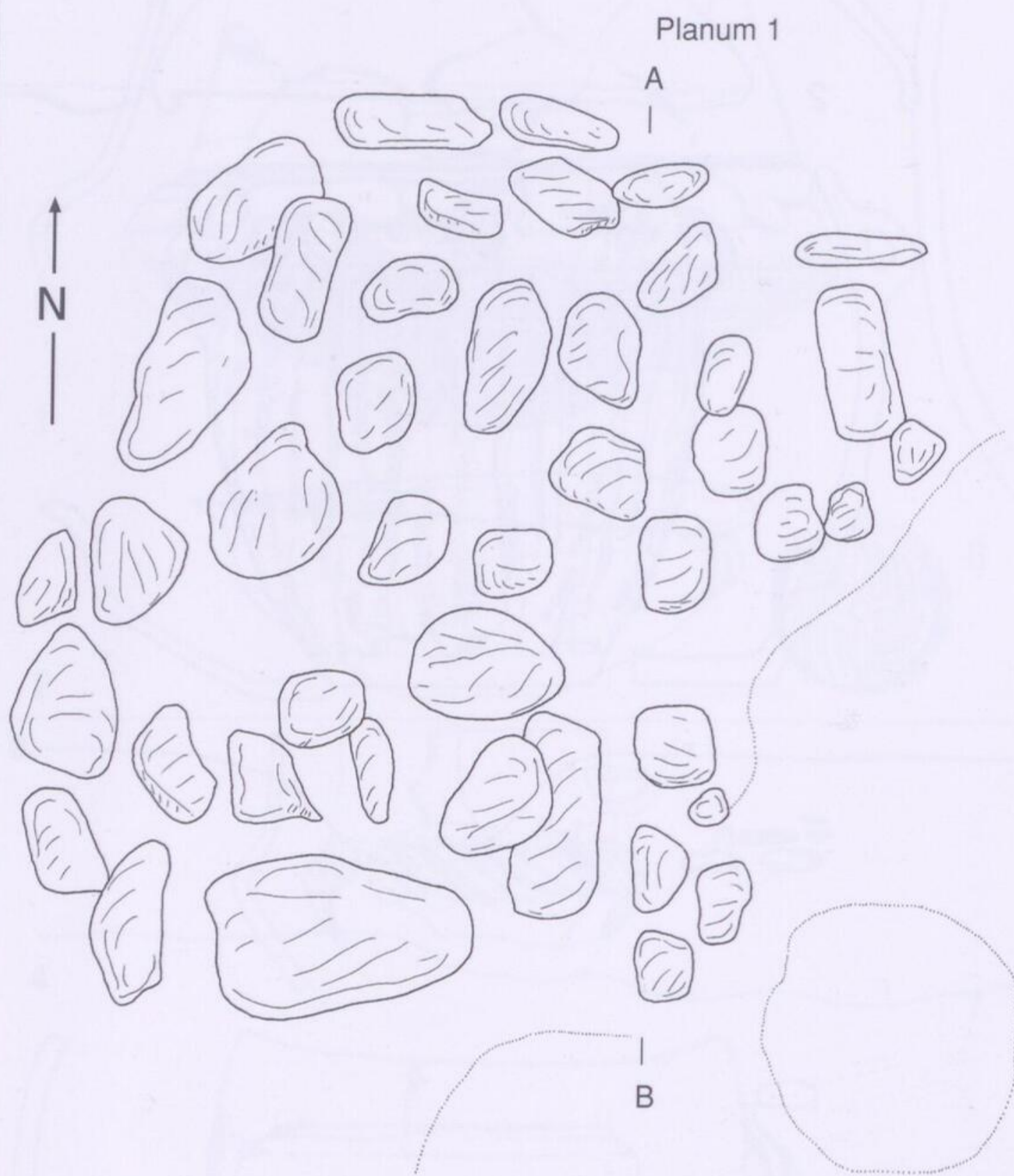
Grab II/74
(Nr. 171)



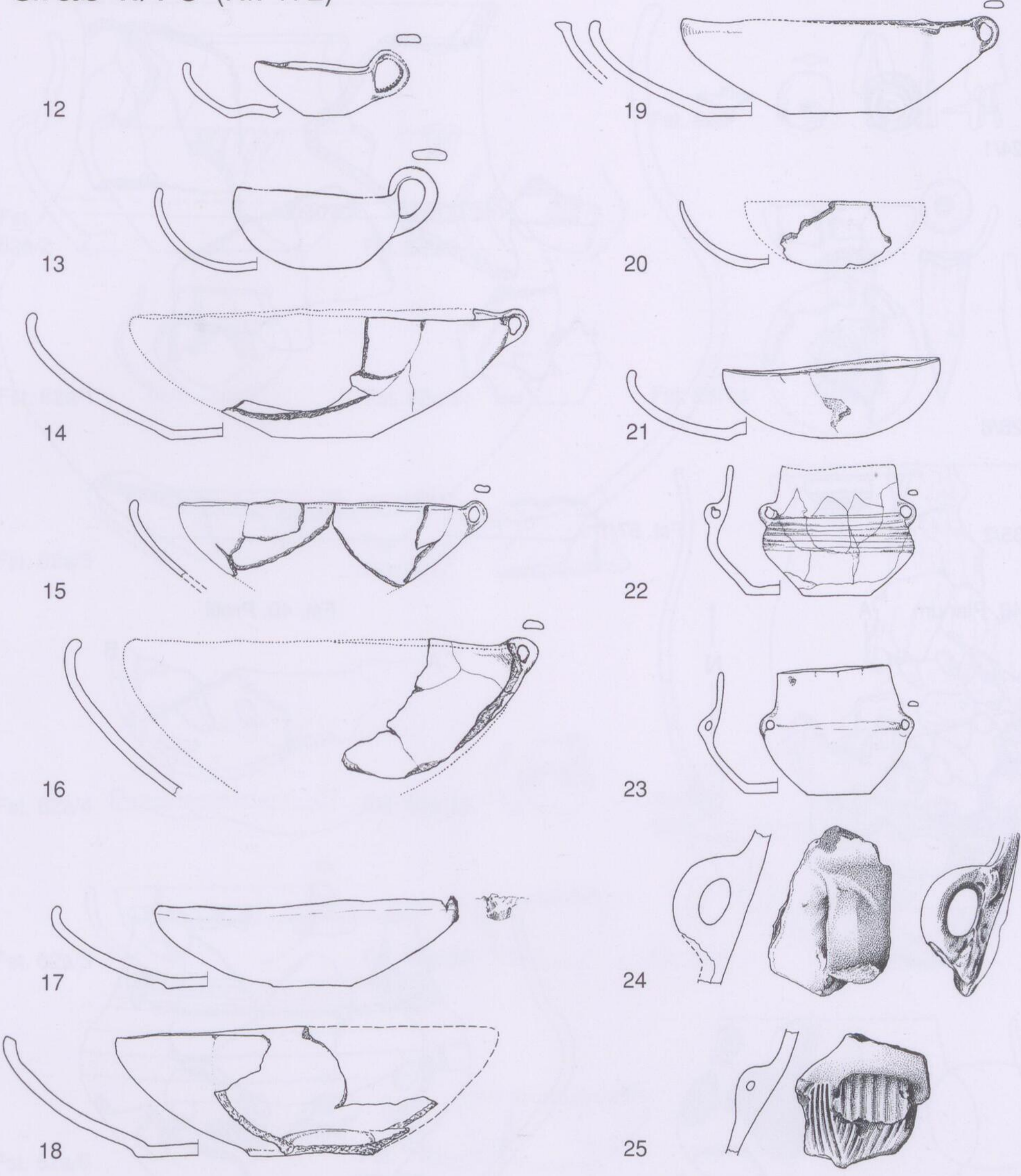
Grab II/75 (Nr. 172)



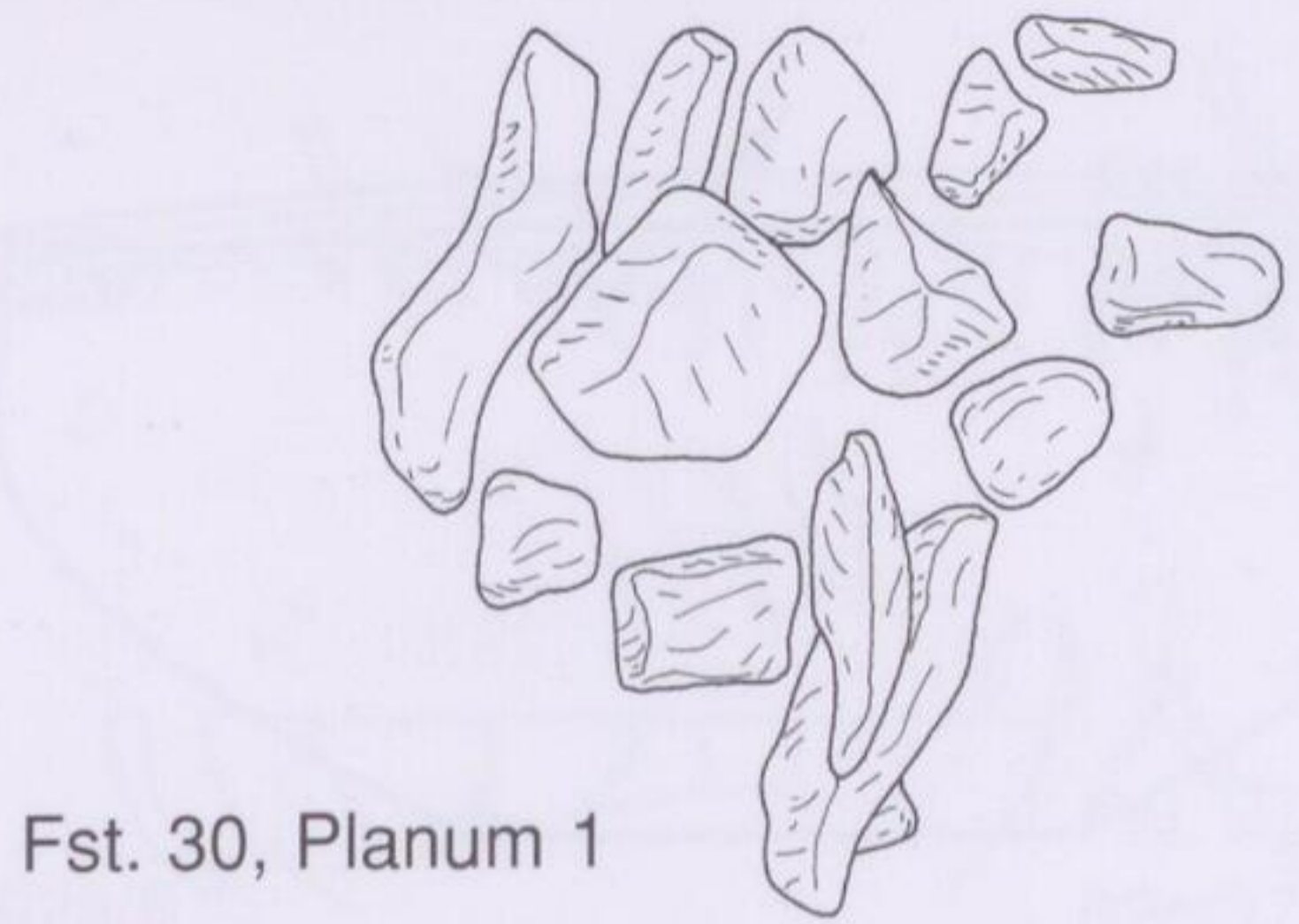
Grab II/75 (Nr. 172)



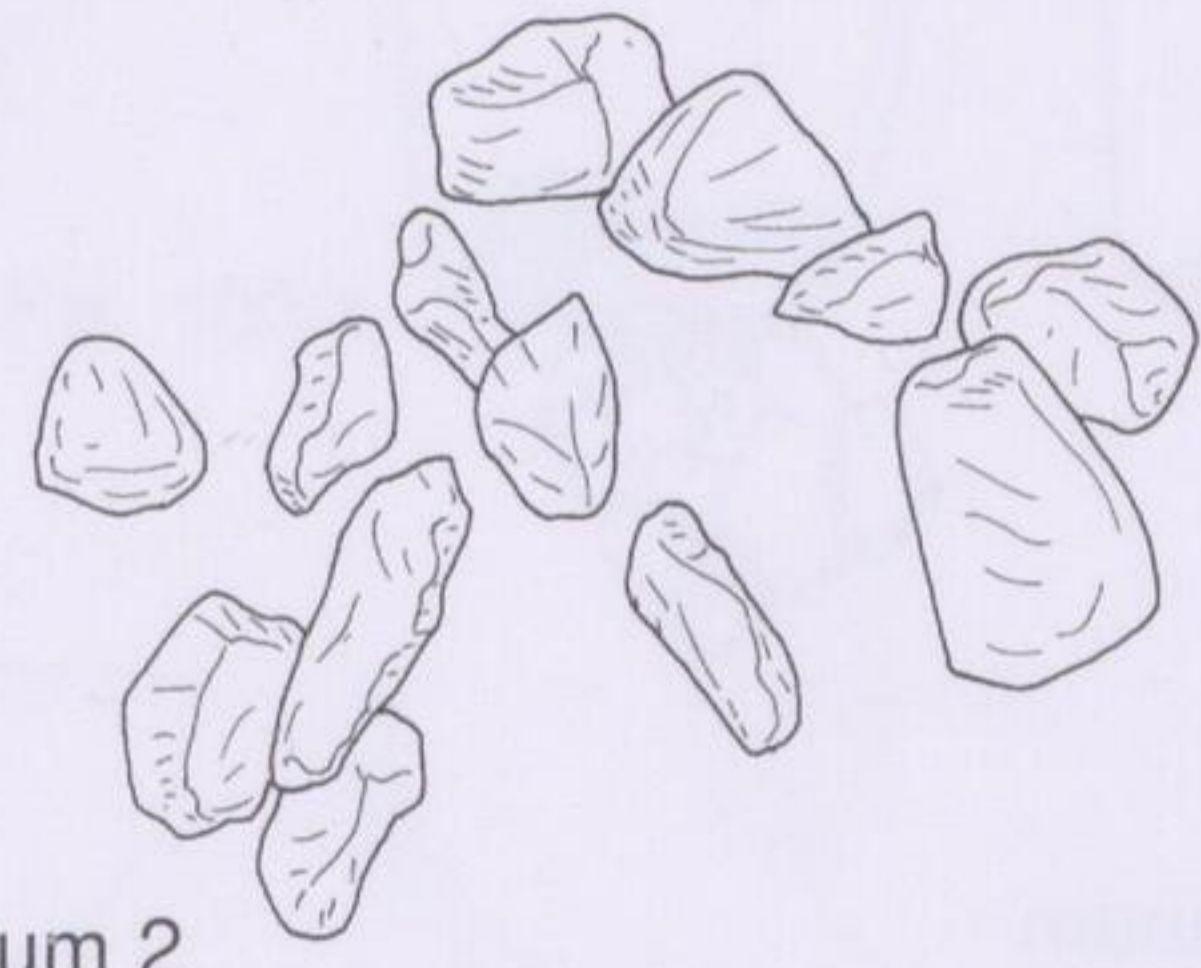
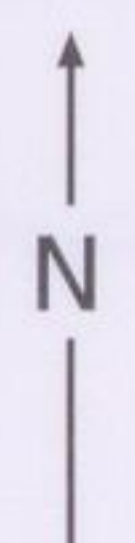
Grab II/75 (Nr. 172)



Fundstellen Quartier II



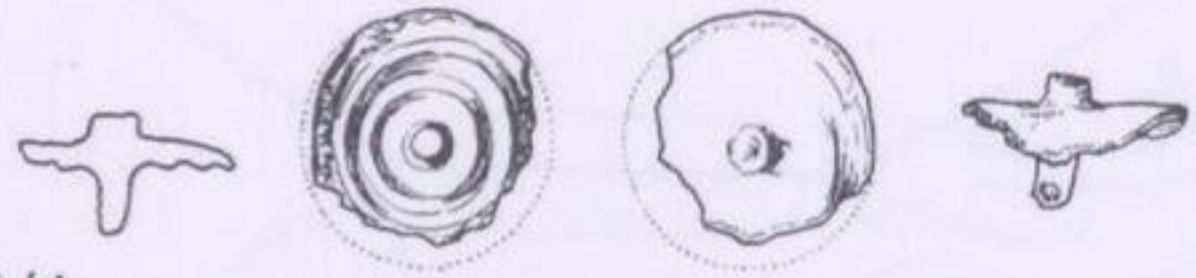
Fst. 30, Planum 1



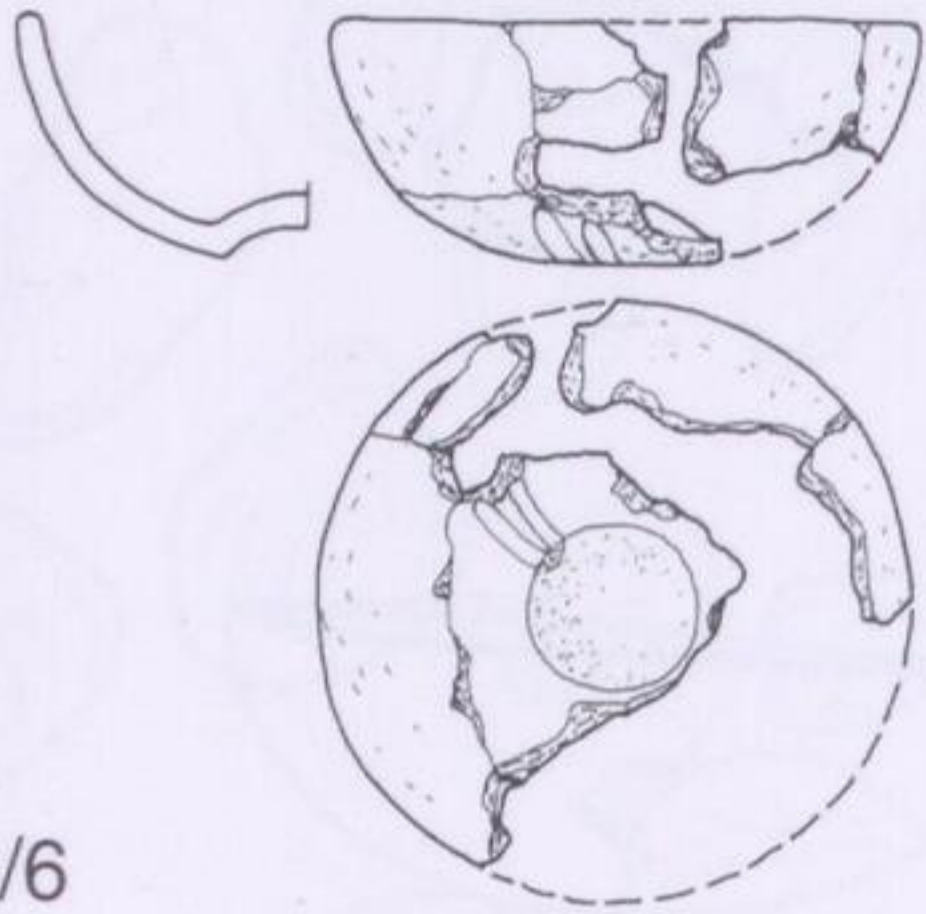
Fst. 30, Planum 2

Fundstellen Quartier II

Fst. 24/1



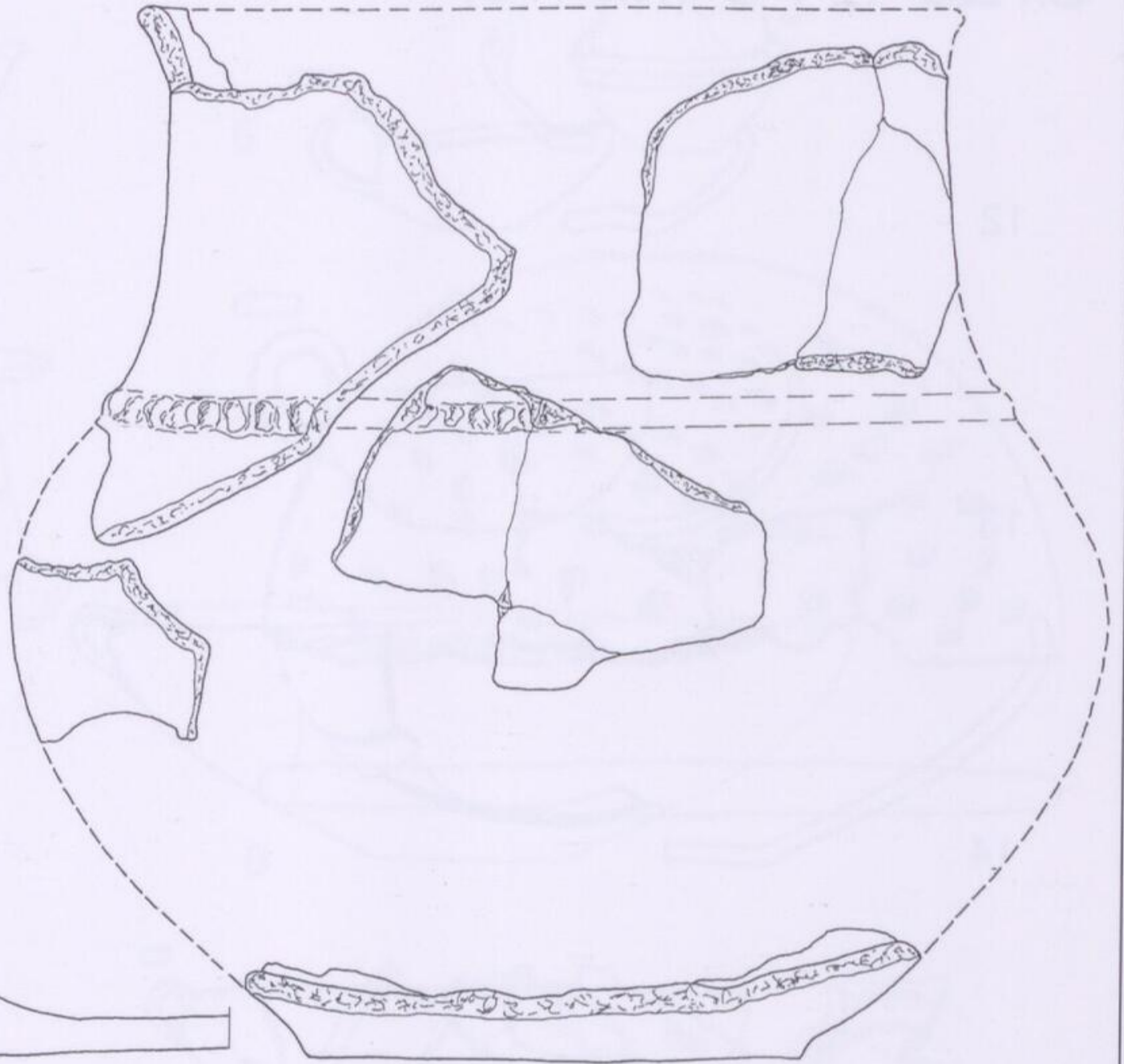
Fst. 28/6



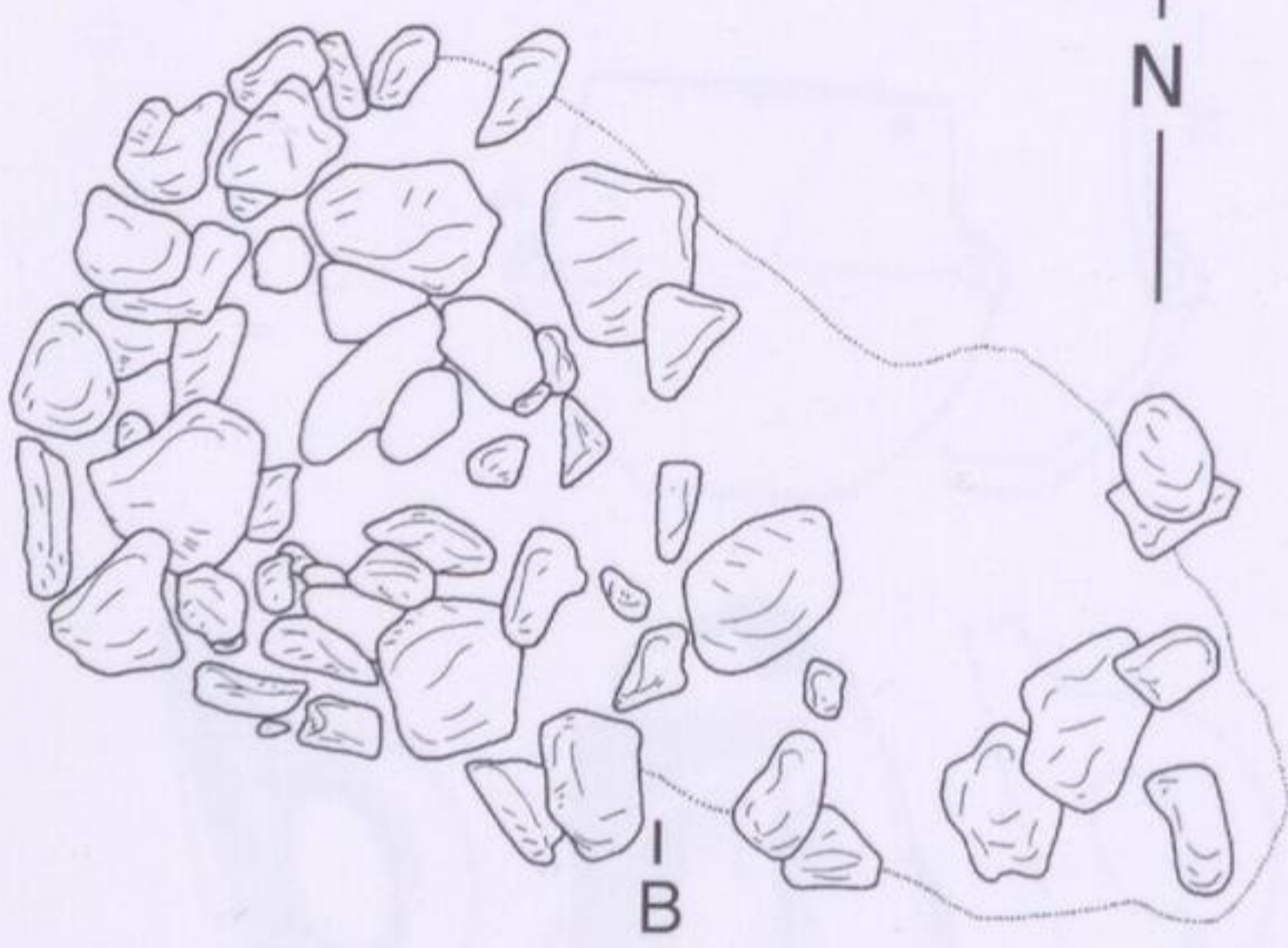
Fst. 35/2



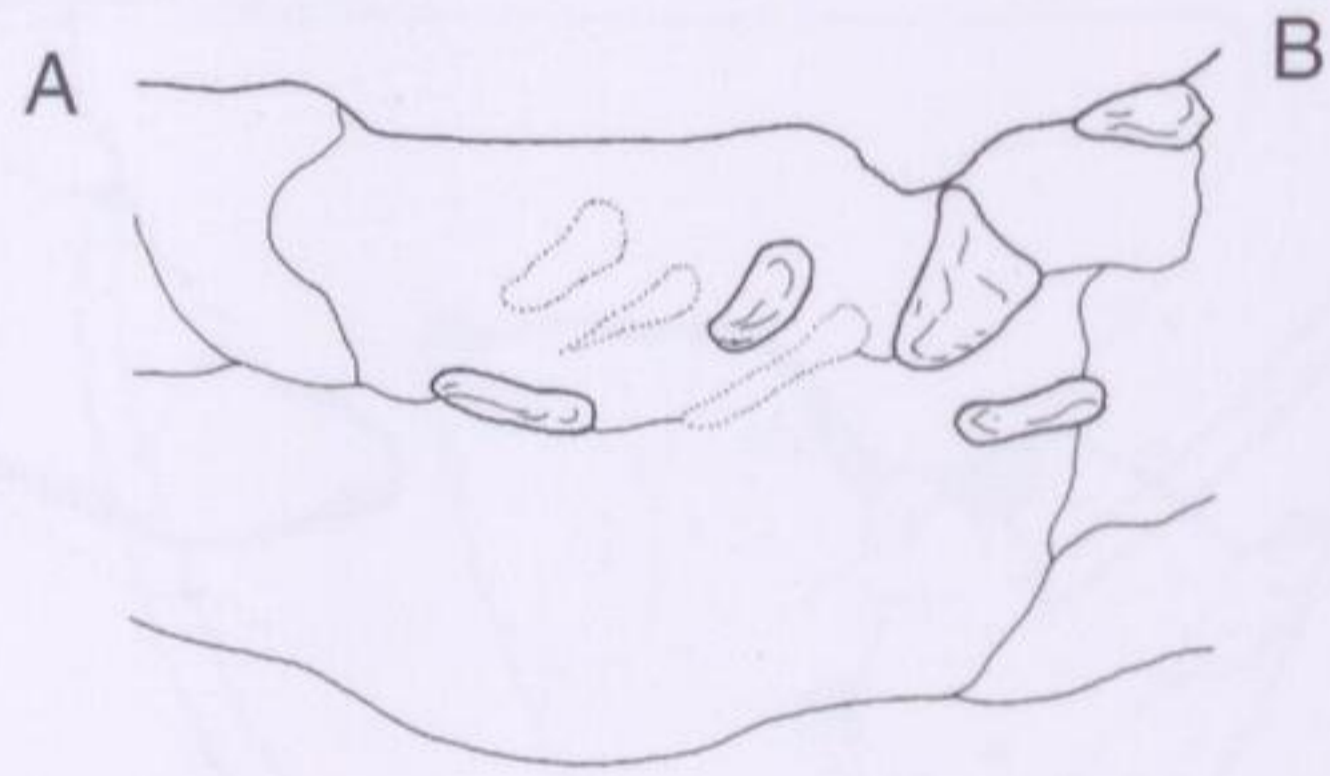
Fst. 57/1



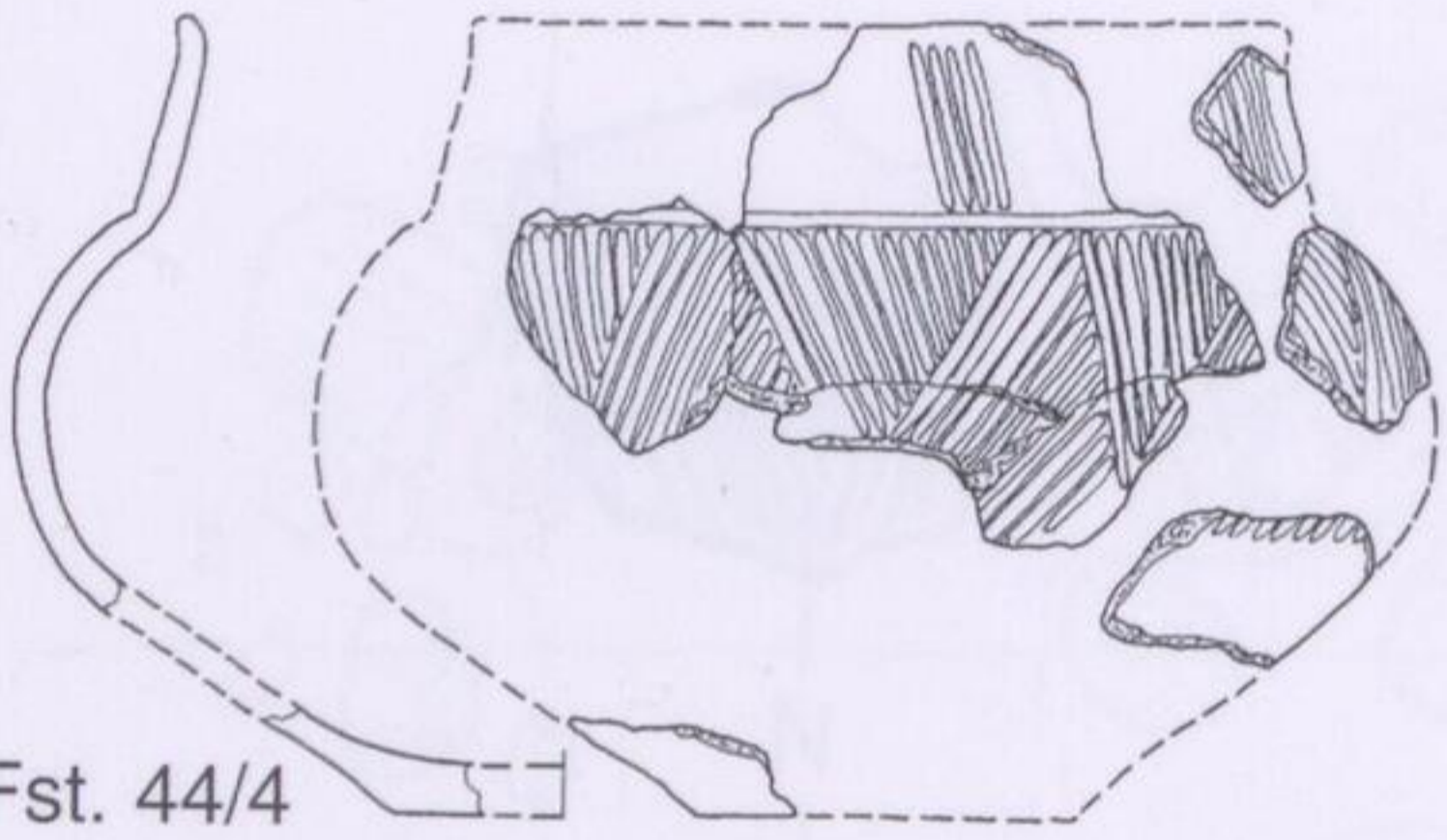
Fst. 40, Planum



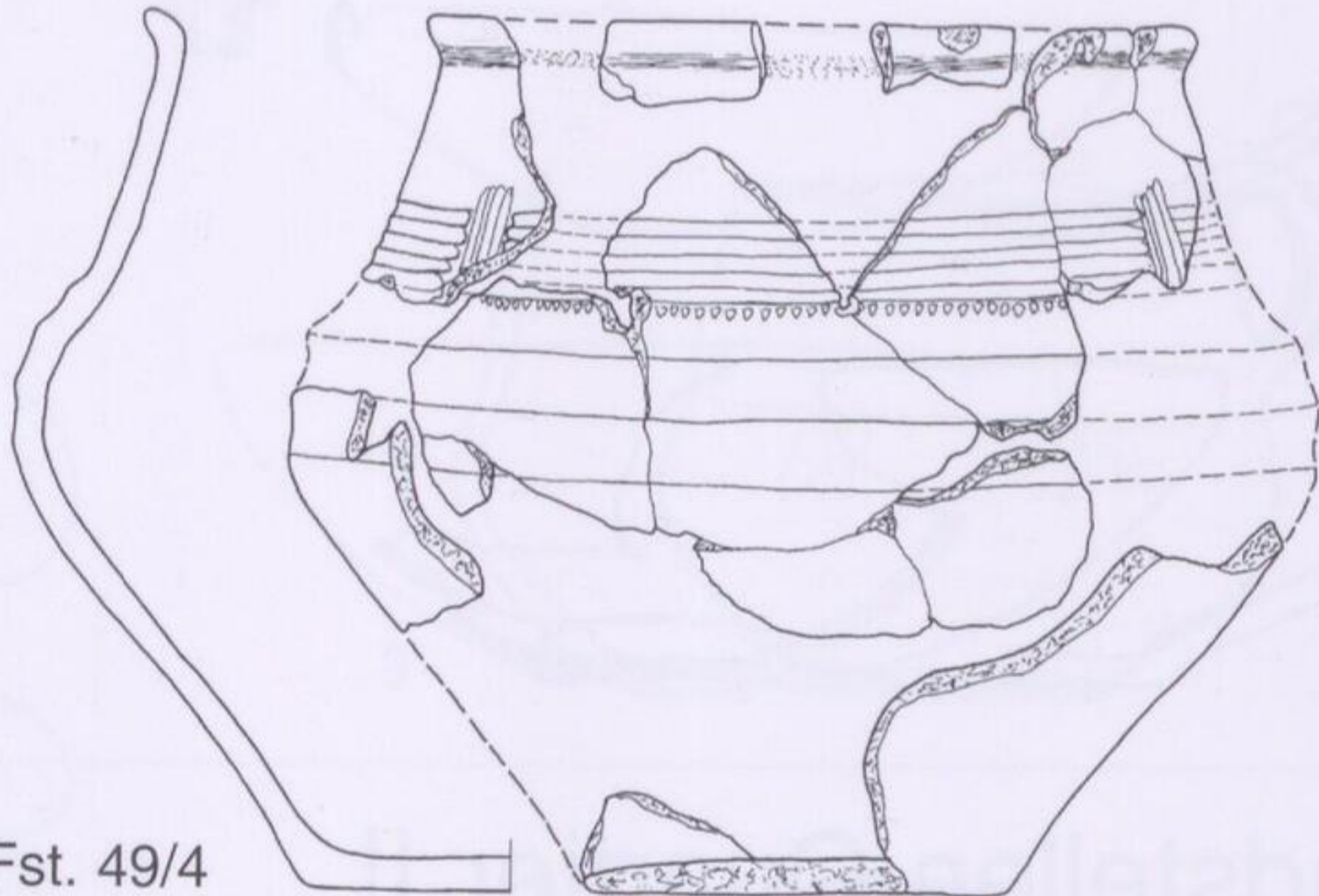
Fst. 40, Profil



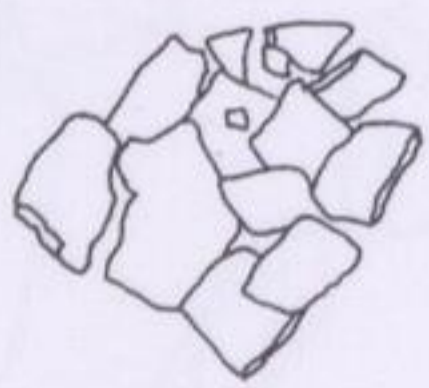
Fst. 44/4



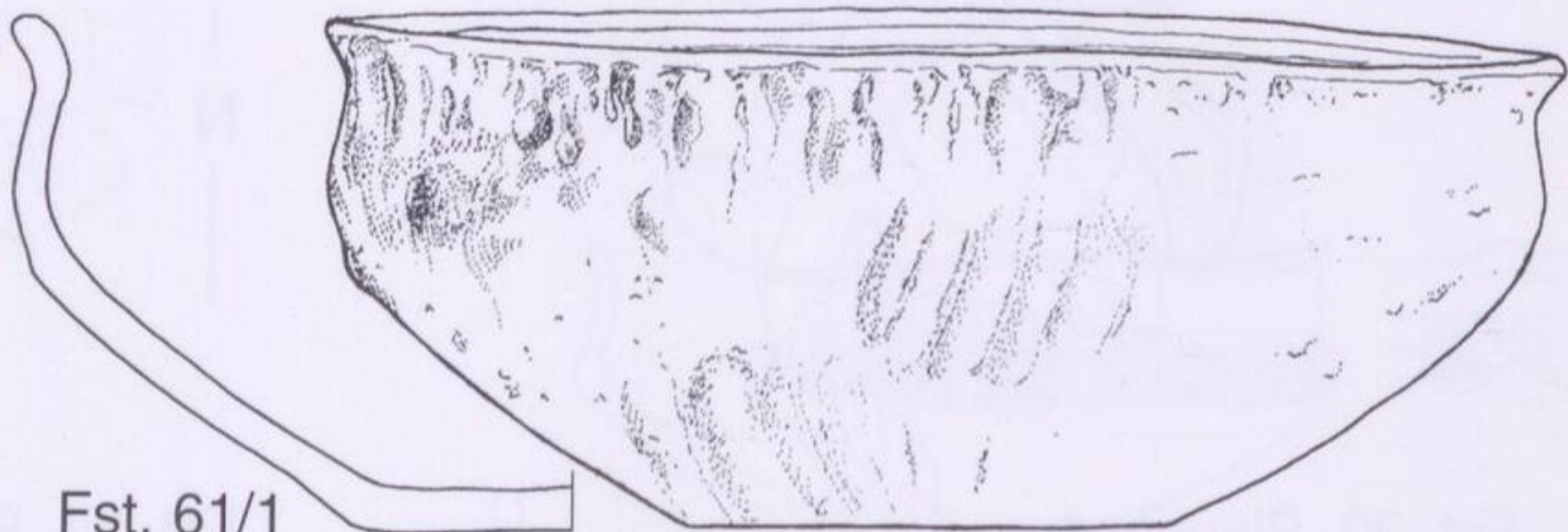
Fst. 49/4



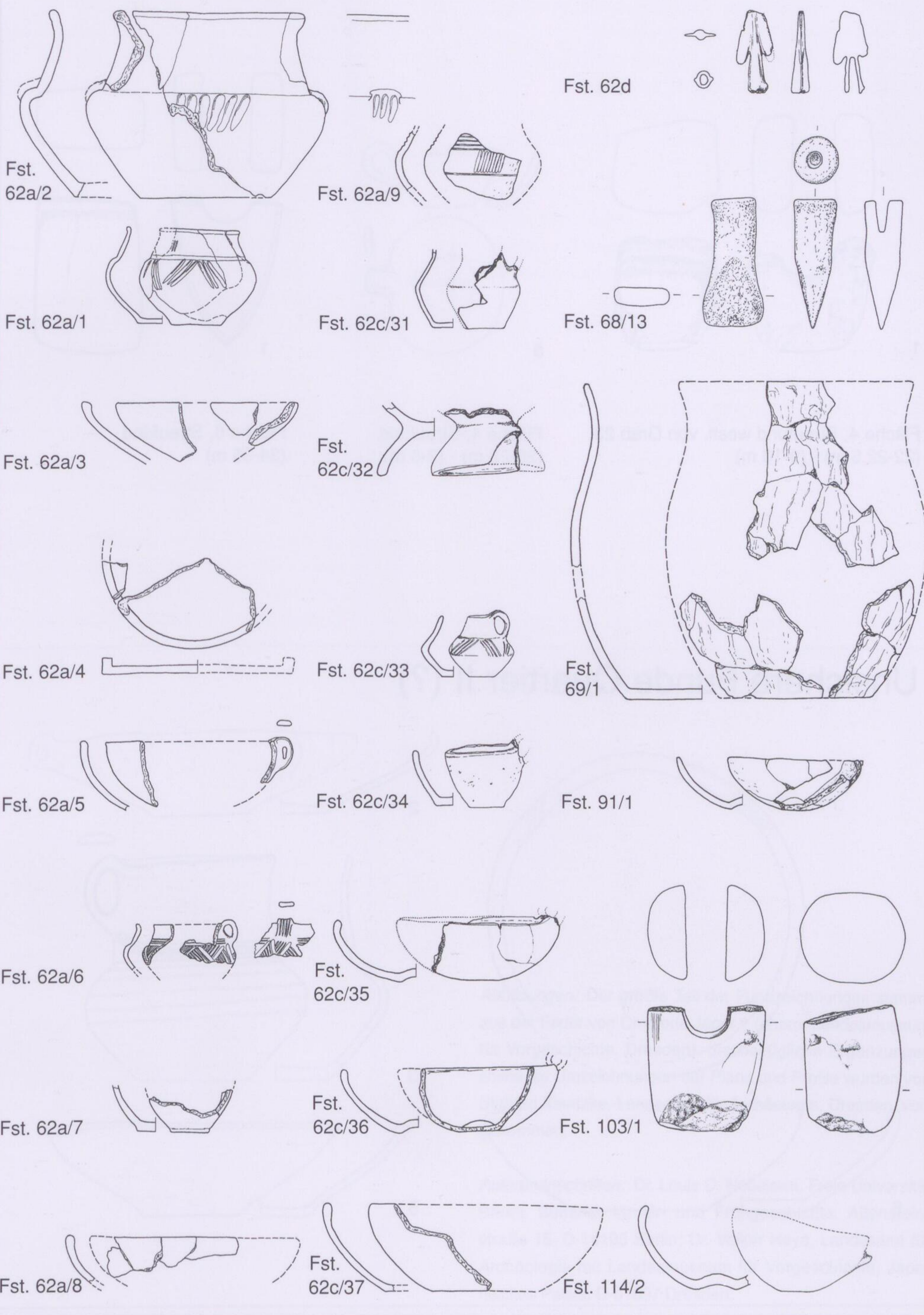
Fst. 61, Planum



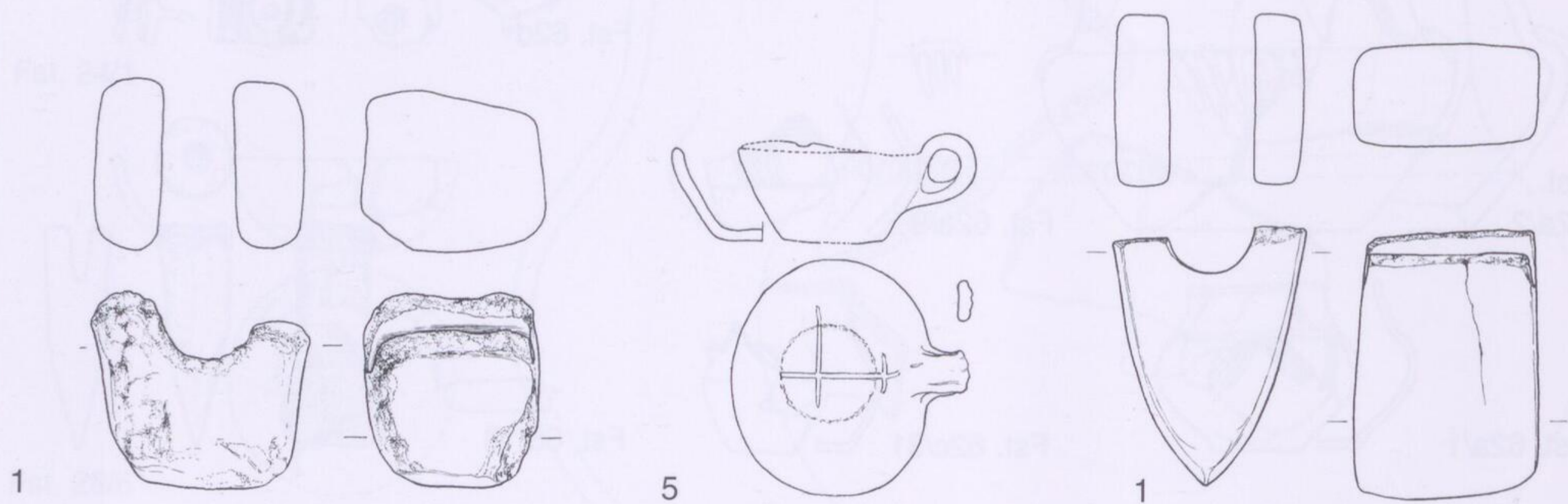
Fst. 61/1



Fundstellen Quartier II



Streufunde Quartier II

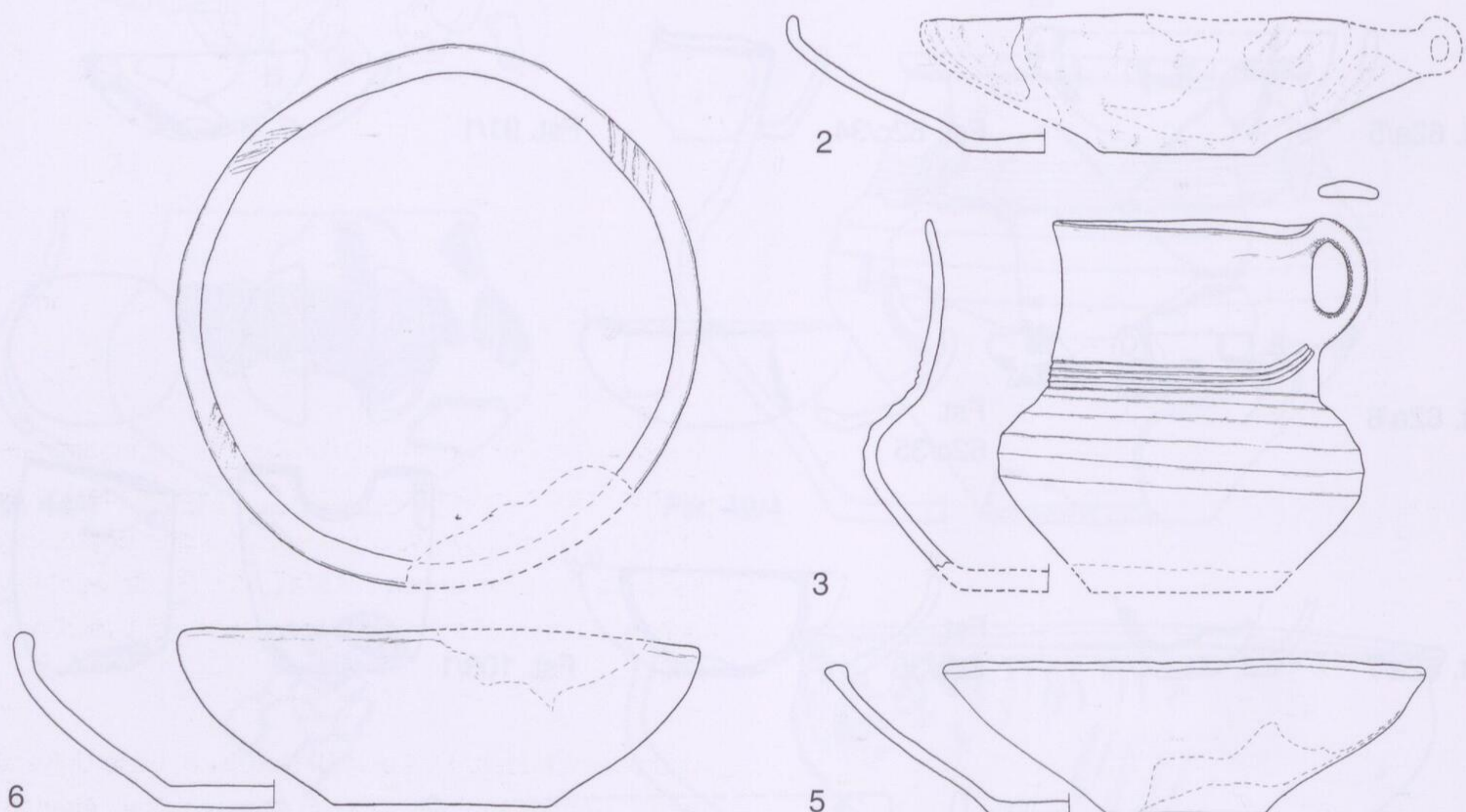


1
Fläche 4, Streufund westl. von Grab 23
(22-22,5 m) - (9-10 m)

5
Fläche 4, Streufund
(20-22 m) - (3-8 m)

1
Fläche 6, Streufund
(34-36 m)

Unsichere Funde Quartier II (?)



Abbildungen: Der größte Teil der Fundzeichnungen stammt aus der Feder von Charlotte Jäger † (ehem. Landesmuseum für Vorgeschichte, Dresden), diesbezügliche Ergänzungen sowie die Umzeichnungen der Plana und Profile wurden von Sighard Klentzke, Landesamt für Archäologie, Dresden, vorgenommen.

Autorenanschriften: Dr. Louis D. Nebelsick, Freie Universität Berlin, Seminar für Ur- und Frühgeschichte, Altensteinstraße 15, D-14195 Berlin; Dr. Volker Heyd, Landesamt für Archäologie mit Landesmuseum für Vorgeschichte, Japanisches Palais, D-01097 Dresden.

In dieser Reihe sind bereits erschienen:

- Band 1 W. Coblenz, *Grabfunde der Mittelbronzezeit Sachsens* (Dresden 1952). 176 S., 8 Kt., 78 Taf. (vergriffen)
- Band 2 G. Mildenerger, *Studien zum mitteldeutschen Neolithikum* (Leipzig 1953). 103 S. (vergriffen)
- Band 3 W. Coblenz, *Das Gräberfeld von Proszitz, Teil I* (Leipzig 1955). 110 S., 150 Abb., 44 Taf. (vergriffen)
- Band 4 W. Schrickel, *Westeuropäische Elemente im Neolithikum und in der frühen Bronzezeit Mitteldeutschlands, Teil I. Text* (Leipzig 1957). 143 S., 122 Abb., 4 Taf. (vergriffen)
- Band 5 W. Schrickel, *Westeuropäische Elemente im Neolithikum und in der frühen Bronzezeit Mitteldeutschlands, Teil I. Katalog* (Leipzig 1957). 99 S., zahlreiche Abb. (vergriffen)
- Band 6 G. Török, *Die Bewohner von Halimba-Cseres nach der Landnahme* (Leipzig 1959). 14 S., 14 Abb.
- Band 7 G. Billig, *Die Aunjetitzer Kultur in Sachsen, Katalog* (Leipzig 1958). 194 S., 123 Abb.
- Band 8 H. Kaufmann, *Die vorgeschichtliche Besiedlung des Orlagaues, Katalog und Tafeln* (Leipzig 1959). 311 S., 1 Beil., 71 Taf.
- Band 9 E. Rahnenführer, *Die kursächsischen Kippermünzen, Teil I* (Berlin 1963). 137 S., 76 Taf., 1 Beil.
- Band 10 H. Kaufmann, *Die vorgeschichtliche Besiedlung des Orlagaues, Text* (Berlin 1963). 151 S., 25 Abb.
- Band 11 G. Krug, *Die kursächsischen Kippermünzen, Teil II* (Berlin 1968). 90 S., 60 Taf.
- Band 12 H. Hanitzsch, *Groitzsch bei Eilenburg. Schlag- und Siedlungsplätze der späten Altsteinzeit* (Berlin 1972). 123 S., 21 Abb., 77 Taf., 1 Beil.
- Band 13 G. Krug, *Die meißnisch-sächsischen Groschen 1338–1500* (Berlin 1974). 216 S., 69 Taf.
- Band 14 H. Küas, *Das alte Leipzig in archäologischer Sicht* (Berlin 1976). 462 S., 262 Abb., 87 Taf.
- Band 15 H. Küas und M. Kobuch, *Rundkapellen des Wiprecht von Groitzsch* (Berlin 1977). 176 S., 100 Abb.
- Band 16 W. Baumann, *D. Mania u. a., Die paläolithischen Neufunde von Markkleeberg bei Leipzig* (Berlin 1983). 280 S., 192 Abb., 33 Taf.
- Band 17 V. Geupel, *Spätpaläolithikum und Mesolithikum im Süden der DDR, Katalog Teil 1* (Berlin 1985). 148 S., 106 Taf.
- Band 18 H.-J. Vogt, *Die Wiprechtsburg Groitzsch* (Berlin 1987). 252 S., 147 Abb., 30 Taf.
- Band 19 V. Geupel, *Spätpaläolithikum und Mesolithikum im Süden der DDR, Katalog Teil 2* (Berlin 1987). 150 S., 104 Taf.
- Band 20 G. Billig, *Die Burgwardorganisation im obersächsisch-meißnischen Raum* (Berlin 1989). 164 S., 4 Abb., 3 Beil.
- Band 21 K. Peschel, *Die Billendorfer Kultur westlich der Elbe* (Berlin 1990). 191 S., 72 Taf., 12 Kt.
- Band 22 A. Gühne, *Stadtarchäologie in Freiberg. Holzfunde* (Berlin 1991). 148 S., 56 Abb., 16 Taf.
- Band 23 *Frühe Kirchen in Sachsen. Ergebnisse archäologischer und baugeschichtlicher Untersuchungen* (Stuttgart 1994). 287 S., 441 Abb., davon 120 farbige.
- Band 24 W. Coblenz u. L. D. Nebelsick, *Das prähistorische Gräberfeld von Niederkaina bei Bautzen, Band 1* (Stuttgart 1997). 238 S., 10 Abb., 81 Taf.

ISBN 3-8062-1323-2
ISSN 0070-7201